Cuno.

VIRGIL'S
GEDICHTE.

ERKLAERT

VON

TH. LADEWIG.

ERSTES BAENDCHEN:

BUCOLICA UND GEORGICA.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1850.

VORWORT.

In diesem ersten Theile meiner Schulausgabe des Virgil habe ich keinen Anstand genommen, einen grossen Theil der Anmerkungen wörtlich aus dem allseitigen und gründlichen Commentare von J. H. Voss und den, durch Präcision und gefällige Form sich auszeichnenden Bemerkungen Fr. Jacobs' (Blumenlese der röm. Dichter II. p. 272—462) zu entnehmen. Dass daneben die neueren Ausgaben Jahn's und des um die Textgestaltung und richtige Erkenntniss des Virgilschen Sprachgebrauchs hochverdienten Wagner, sowie gelegentliche Bemerkungen anderer Gelehrten über einzelne Stellen des Virgil gewissenhaft zu Rathe gezogen sind, versteht sich von selbst. Ist nach solchen Vorgängen die Zahl der Stellen, an denen ich selbst das Verständniss des Virgil gefördert zu haben glaube, auch nur gering, so hängt der Werth einer Schulausgabe doch auch nicht so sehr von der Menge neuer Erklärungen ab, als von dem Tacte, den der Herausgeber in der Benutzung und Verarbeitung des vorhandenen Materials bewährt. Und in dieser Beziehung kann

ich versichern, stets bemüht gewesen zu sein, die Schüler zum vollen Verständniss des Sinnes und Zusammenhanges zu führen, und die Anmerkungen so einzurichten, dass die Selbstthätigkeit der Schüler überall, wo ihre Kräfte ausreichend schienen, in Anspruch genommen würde.

Neustrelitz, im August 1850.

Th. Ladewig.

EINLEITUNG.

Mit der Geringschätzung, mit welcher die Römer der älteren republikanischen Zeit Künste und Wissenschaften, in deren Betreibung sie eine Beeinträchtigung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten erblickten, ansahen, hing die Verwunderung über den ihnen unbegreiflichen Enthusiasmus der Griechen zusammen, mit welchem diese den Gesängen ihrer Dichter lauschten. Als daher freigelassene Sklaven und Nichtrömer zuerst versuchten, die Römer für die freien Schöpfungen des Geistes empfänglich zu machen, so übersetzten sie zunächst griechische Musterwerke, um die Römer einen Blick in den unerschöpflichen Mythenkreis der Griechen thun zu lassen und mit der Wissbegierde zugleich die Liebe zu wissenschaftlicher Beschäftigung zu wecken. So übersetzte Livius Andronicus, der erste römische Schriftsteller, die Odyssee des Homer und Dramen des Euripides und anderer Tragiker. Der Erfolg entsprach seinen kühnsten Erwartungen. Seine Uebersetzung der Odyssee wurde Schulbuch, und seine Bearbeitungen griechischer Dramen wurden mit solchem Beifall aufgenommen, dass sie andere Dichter reizten, den von ihm eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Nachdem die Römer aber für das Streben nach höherer Ausbildung gewonnen waren, entstand ein reger Wetteifer unter den römischen Schriftstellern, ihren Landsleuten die Schätze der griechischen Literatur mitzutheilen. Natürlich war es ihnen Anfangs dabei vorzugsweise um den Stoff zu thun, die Form wurde wenig berücksichtigt; man war zufrieden, wenn man der rauhen, ungelenken Kriegersprache die Worte und Wendungen abzwang, welche zum Ausdruck des Gedankens

nothwendig waren, und bewahrheitete praktisch den Spruch des alten Cato: *rem tene, verba sequentur.* Es kam nunmehr darauf an, die schlummernden Kräfte der Sprache für Rhythmus und Composition zu wecken. Den ersten Schritt dazu that Ennius (aus Rudiae in Calabrien, der Zeitgenosse und Freund des ältern Cato und der Scipionen), indem er durch Einführung des Hexameters das accentuirende Latein in ein quantitirendes verwandelte. „Der Wechsel mochte zuerst,“ wie Bernhardy bemerkt, „unbedeutend scheinen; allmählich aber lehrte die Wägung der Sylben und Wortfüsse auch auf Stellung und Auswahl der Worte achten, der Werth der Endungen führte zur berechneten Wortbildnerei, das Gefühl des Stiles und der Redegattungen konnte nicht ohne das Rüstzeug einer fein und mannichfaltig geprägten Phraseologie bleiben.“ Indem man auf diesem Wege, zu dem besonders das in Rom eifrig gepflegte Studium der Beredsamkeit aufforderte, weiter fortschritt, gelang es doch erst dem Cicero durch das eifrigste Studium griechischer Muster, die prosaische Darstellung zur höchsten formalen Tüchtigkeit zu bringen und oratorische Fülle mit periodischer Abrundung zu verbinden. Hinter dieser Ausbildung der Prosa blieb die poetische Darstellung noch weit zurück; Lucretius, der Zeitgenosse des Cicero, verräth sowol durch die Wahl seines Stoffes (Entwicklung der epikureischen Lehre), als auch durch dessen Bearbeitung, wie viel die römischen Dichter in Betreff der Anlage ihrer Werke, der sprachlichen Darstellung und des Baues ihrer Verse noch von den Griechen zu lernen hatten. Im Gegensatz gegen die bisherige Richtung, welche die Form so schwer vernachlässigt hatte, unternahmen es die Dichter des augusteischen Zeitalters, im engen Anschluss an die Griechen, die Vermittlung zwischen Inhalt und Form zu bewerkstelligen und den Römern eine poetische Sprache zu schaffen, die nach Ablegung der früheren Härten und Archaismen geeignet war, die feinsten Nüancirungen des Gedankens darzustellen und griechischen Wohllaut mit römischer Kraft zu verbinden. Hauptrepräsentanten dieser neuen Richtung sind Virgil und Horaz.

Publius Virgilius (oder, nach älterer Schreibung, Vergilius) Maro wurde zu Andes, einem Dorfe bei Mantua, 684 u. 70 v. Chr. geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Landmann, der von dem Ertrage eines Landgutes, das er zu Andes besass, lebte, verwandte alle Sorgfalt auf die Erzie-

hung seines Sohnes, liess ihn zu Cremona unterrichten und schickte ihn, als er die männliche Toga angelegt hatte, zu weiterer Ausbildung nach Mailand und dann nach Neapel, wo er den Unterricht des Dichters und Grammatikers Parthenius genoss. Nach mehrjährigem Aufenthalte in Neapel wandte sich Virg. 707 u. nach Rom, um sich durch den Epikureer Syron, den Freund Cicero's, in die Philosophie und die damit verwandte Mathematik und Physik einweihen zu lassen. Liebe zu den Wissenschaften und zum Landleben sowie eine schwächliche Körperconstitution, die weder den Anstrengungen des Forums noch den Strapazen des Kriegsdienstes gewachsen war, veranlassten ihn auf eine Staatscarriere zu verzichten und sich auf sein Gut zu Andes zurückzuziehen, wo er nun (von 709 u. an) die Freuden des Landlebens mit empfänglichem Sinne genoss und seine Zeit zwischen der Bewirthschaftung seines Gutes und dem Studium griechischer Dichter, besonders des Theokrit, theilte. In diese Zeit fallen wahrscheinlich die dichterischen Jugendversuche Virgil's, die von den Alten erwähnt werden; doch sind die meisten der kleinen Gedichte, die sich unter seinem Namen erhalten haben (Culex, Ciris, Copa, Moretum, Dirae Catalecta, Priapea, Epigrammata) entschieden nicht von Virgil. Von 712 an aber dichtete Virg. in Folge einer Aufforderung des C. Asinius Pollio, der als des Antonius Legat das transpadanische Gallien, zu dem Mantua gehörte, verwaltete und nicht nur mit der griechischen und römischen Literatur innigst vertraut war, sondern auch selbst als Redner, Geschichtschreiber und Dichter sich einen Namen in der römischen Literatur erworben hat (vgl. E. 3, 86. 8, 10), bukolische Lieder nach dem Vorbilde des Theokrit. Aus der behaglichen Ruhe, in welcher Virg. bisher gelebt hatte, wurde er im folg. Jahre durch die Aeckervertheilung, welche Octavian schon 2 Jahre früher den Veteranen versprochen hatte. jetzt aber erst zur Ausführung brachte, gerissen. 18 Städte Italiens mit allen ihren Ländereien waren zur Strafe für ihr Festhalten an der Sache des Brutus und Cassius zu diesem Schicksale verdammt, unter ihnen Cremona, die Nachbarstadt Mantua's. Aber die ungestümen Veteranen hatten von der Freigebigkeit der Sieger noch grössere Belohnungen erwartet und griffen nun, da sie sich in ihren Erwartungen getäucht sahen, eigenmächtig zu und eigneten sich auch die Gebiete benachbarter Städte an. So wurden die Besitzer der Aecker

um Mantua von den Veteranen vertrieben (vgl. E. 9, 28), und auch Virgil sah sich in dem Besitze seines Gutes gefährdet. Freilich schützte ihn noch sein Freund und Gönner Asinius Pollio; doch als im Herbste des Jahres 713 der perusinische Krieg ausbrach und Pollio mit seinen Legionen dem L. Antonius zu Hülfe eilte, da blieb dem bekümmerten Dichter Nichts übrig, als sich nach Rom zu begeben und sich Schutz suchend an den Octavianus, auf dessen Gunst er wegen seiner schon im vor. J. (wo er auch seine ersten Eklogen, die 2. und 3. unserer Sammlung, geschrieben hatte) gedichteten 5. Ekl. rechnen zu dürfen hoffte, zu wenden. Octavianus erfüllte die Bitte des bedrängten Dichters und sicherte ihm den Besitz seines Guts, wofür ihm Virg. seinen innigsten Dank in der ersten Ekl. aussprach. Doch Virgil's Freude sollte bald getrübt werden. Nach glücklicher Beendigung des perusinischen Krieges übergab Octav. 714 u. das transpadanische Gallien dem Alfenus Varus mit dem Auftrage, das Geschäft der Aeckervertheilung daselbst zu leiten. Da hierdurch die ganze Umgegend von Mantua in neue Besorgniss versetzt wurde, so bat Virg. den Varus, die Mantuaner in ihrem Besitze zu schützen, und versprach ihn dafür in einem Liede zu besingen, s. E. 6, 3. 9, 26. Nichts desto weniger wurde ein grosser Theil des mantuanischen Gebietes den Veteranen überlassen, ja ein gewisser Centurio Arrius bemächtigte sich des andinischen Landgutes und hätte den Virg., der im Vertrauen auf die Zusage des Octav. nicht weichen wollte, beinahe getödtet. Virg. floh also wieder nach Rom, hielt sich einige Zeit in der Villa seines Lehrers Syron verborgen, dichtete hier die 9. Ekl., worin er sein Schicksal bejammert, und übergab sie dem Octav., als dieser nach Rom zurückkehrte; doch sogleich erreichte Virg. seinen Zweck nicht, denn Octav. hatte damals vollauf zu thun, um sich zu dem drohenden Kriege mit dem M. Antonius zu rüsten. Als aber durch Vermittlung des Pollio und des Maecenas der brundisinische Vergleich zu Stande kam und Pollio den Virg. dem Maecenas empfahl, erhielt Virg. sein Landgut zurück. Zum Danke für diese freundschaftliche Verwendung und im freudigen Gefühl der so glücklich beseitigten Gefahr eines Krieges zwischen Octav. und Antonius dichtete Virg. darauf die 4. Ekl. zu Ehren des Pollio, der gerade Consul geworden war. Im folg. Jahre 715 erfüllte Virg. sein dem Varus gegebenes Versprechen; doch an der Art und Weise, wie er

den Varus besang, Ekl. 6, merkt man deutlich, wie ungern Virg. sich zur Besingung des Varus, der die Mantuaner so schlecht beschützt hatte, entschloss. Um so freudiger aber besang er nochmals, Ekl. 8, den Pollio, der im Herbste d. J. von einem glücklichen Feldzuge gegen die aufrührerischen Parthiner, eine Völkerschaft Dalmatiens, zurückkehrte. Die Ruhe, deren Virg. sich jetzt erfreute, benutzte er, um, wahrscheinlich im folg. J., die 7. und im Jahre 717 die letzte (10.) Ekl. zu dichten.

Durch diese 10 Eklogen begründete Virg. seinen Dichterruhm und erwarb sich treue Freunde und mächtige Gönner. Zu letzteren gehören Pollio, Maecenas und Octavianus; zu ersteren Cornelius Gallus, hochgeschätzt als Verfasser von 4 Büchern Elegien, der didaktische Dichter Aemilius Macer und L. Varius, bekannt als tragischer Dichter, bald auch Plotius Tucca, Propertius und Horatius, welcher letztere sich Sat. I, 5, 40—42 über dies Freundschaftsverhältniss so äussert:

Plotius et Varius Sinuessae Virgiliusque
Occurrunt, animae, quales neque candidiores
Terra tulit neque quis me sit devinctior alter.

Spricht d. St. deutlich für den edlen und reinen Sinn Virgil's, so geht auch aus anderen Zeugnissen, sowie aus seinen Gedichten hervor, dass Bescheidenheit, Herzensgüte und grosse Geneigtheit, die Verdienste Anderer anzuerkennen, Hauptcharakterzüge Virgil's waren. Dennoch fehlte es ihm nicht an Feinden, welche ihm die Gunst, in der er bei Octav. stand, beneideten, oder als Anhänger der alten Dichterschule der neuen Richtung, welcher Virg. Bahn brach, überall entgegentraten. Bekannt sind von diesen Gegnern die von Virg. verspotteten Dichterlinge Bavius, Maevius und Anser, vgl. E. 3, 90. 9, 36. Dass Virg. sich aber so eng an Octav. anschloss, kann nicht Wunder nehmen, da er theils durch die Bande der Dankbarkeit an ihn geknüpft war, theils in ihm den Beschützer und Pfleger der Wissenschaften verehrte, theils endlich die Republik nur in einer Zeit kennen gelernt hatte, wo der Staat ein Spielball in den Händen einiger Ehrgeizigen geworden war, so dass Ruhe und Sicherheit sich nur in einer Monarchie erwarten liess; dass aber Octav. zu dieser Alleinherrschaft von der Gottheit berufen sei, schien sein unerhörtes Glück hinlänglich anzudeuten, sowie die

Mässigung und Milde, welche er bewies, ihm auch die Herzen vieler früheren Gegner allmählich zuführte.

Ueber die ferneren Lebensverhältnisse Virgil's haben wir äusserst wenig verbürgte Nachrichten; nur so viel steht fest, dass er viel an Brustschmerzen litt und, wahrscheinlich durch seine Kränklichkeit veranlasst, seine späteren Jahre grösstentheils in Neapel verlebte, von wo er nur dann und wann zum Besuch seiner Freunde nach Rom kam. In Neapel vollendete er auch sein zweites Werk, die Georgica, Lehrgedicht über den Landbau in 4 Büchern, an dem er 7 Jahre, von 717 — 724, gearbeitet hatte. Gleich als ahnte er, dass ihm nur ein kurzes Leben beschieden sei und dass er seine Zeit eifrig zusammennehmen müsse, wenn er sein G. III, 46—48 gegebenes Versprechen, den Octavianus durch ein Epos zu verherrlichen, erfüllen wolle, legte er unmittelbar nach Beendigung der Georgica Hand an sein berühmtestes und von den Römern mit unglaublicher Sehnsucht erwartetes Werk, die Aeneide, ein Epos in 12 Büchern, das er jedoch nicht so vollendet, wie die Georgica, hinterlassen sollte. Im Jahre 735 nämlich reiste er nach Griechenland, um hier und in Kleinasien die letzte Feile an dies Werk zu legen; doch in Athen traf er auf den aus dem Oriente zurückkehrenden Octav. und liess sich von diesem zur Umkehr nach Italien bereden. Schon kränkelnd bestieg er das Schiff, und sein Uebelbefinden nahm während der Ueberfahrt so zu, dass er bald nach seiner Ankunft in Italien zu Brundisium am 22. Sept. 735 starb. Kurz vor seinem Ende soll Virg. die Absicht gehabt haben, die Aeneide als ein noch nicht gehörig durchgefeiltes Werk zu verbrennen; an der Ausführung dieses Vorhabens durch seine Freunde Tucca und Varius verhindert, vermachte er ihnen in seinem Testamente die Aeneide mit dem Auftrage, alles Unvollendete zu streichen, aber Nichts hinzuzufügen. Inwiefern Tucca und Varius diesem Verlangen entgegengekommen sind, wissen wir nicht, ausser dass sie nach der Angabe einiger Grammatiker die 4 einleitenden Verse der Aeneide und eine Stelle im zweiten Buche (v. 567 — 588) strichen, sonst aber Nichts tilgten.

Virgil wurde von den Römern für einen ihrer grössten Dichter gehalten. Seine Sprache diente allen späteren Dichtern zur Norm, seine Werke wurden in den Schulen Jahrhunderte lang gelesen und von gelehrten Grammatikern, wie von Servius aus der Zeit des Kaisers Theodosius, vielfältig

und sorgsam erklärt. Die Gründe dieses Ruhmes sind theils in der Wahl und Behandlung seiner Stoffe, theils in der vollendeten Form, die er seinen Gedichten gab, zu suchen. Denn nicht genug, dass er die Härten und Archaismen *) der früheren Dichter vermied, er wusste den Griechen auch viele Wendungen und Feinheiten abzulauschen und seiner Darstellung Fülle, Eleganz und Würde zu geben. Nicht minder gross sind seine Verdienste um die Ausbildung des Hexameters **); kein anderer römischer Dichter hat es wie er verstanden, den beabsichtigten Eindruck durch den Rhythmus hervorzuzaubern.

Wenden wir uns jetzt zur näheren Betrachtung der einzelnen Werke Virgil's.

1) Eclogae. Die 10 Gedichte, welche spätere Grammatiker *eclogae* d. h. ausgewählte Lieder gleichen Inhalts nann-

---

*) Einzelne Archaismen finden sich allerdings auch im Virg., doch sind sie theils absichtlich aufgenommen, um der Rede alterthümlichen Anstrich zu geben, theils aus Noth gebraucht, um Worte und Formen für den Hexameter zu gewinnen. Dahin gehören die Formen *ast*, *quianam*, *olli* (f. illi), *ollis*, der Genit. auf *ai*, der Dat. auf *u*, der Inf. pass. auf *ier* (wie *immiscerier* G. I, 454), *fuat*, *faxo*, *jusso*, Ausstossung des Vokals kurzer Sylben, wie *repostus*, *periclum*, *aspris* (A. II, 379), und Abwandlung der Verba nach der dritten, als der ältesten und ursprünglichen Conjugation, wie *lavĕre* (f. *lavare*), *fervĕre*, *fulgĕre*, *stridĕre*, *potĭtur* (A. III, 55).

**) Den Hiatus erlaubt sich Virg. 1) in der Arsis des 2. 3. 4. und 5. Fusses, besonders in Nom. propr., bei hinzutretender Interpunction oder beim Zusammenstossen desselben Vokales; 2) in der Thesis, wenn nach griech. Vorgange eine lange Sylbe verkürzt wird, wie E. 3, 79: *valē, valĕ, inquit Iolla*, besonders bei Nom. propr. und Interjectionen; bei einer kurzen Sylbe nur, wenn eine starke Interpunction folgt, wie E. 2, 53. A. I, 405. — Der Ictus übt ebenfalls nach griech. Muster verlängernde Kraft, besonders wenn die kurze Sylbe unmittelbar vor einer Hauptcäsur steht. — Die Synizesis findet sich bei Virg. viel seltener, als bei den früheren römischen Dichtern: ausser in Nom. propr. meist nur bei *ee* (wie in den Formen von *deesse*), *ei* (wie *ferrei*, *anteirent*), *eo* (wie *alveo*, *aureo*), selten bei *ea* (*aurea* A. I, 698. *alvearia* G. IV, 34), nur einmal, A. VI, 653, bei *uu* in *curruum*. Zur Synizesis wurden von den alten Grammatikern auch die Fälle gerechnet, wo *i* und *u* in die Consonanten *j* und *v* übergehen und die vorhergehende Sylbe verlängern, z. B. *pārjetibus*, *ābjete*, *omnja*, *fluvjorum*, *genva*, *tenvis*. Von Verbalformen finden sich im Virg. so nur *precantja* A. VII, 237. und *arjetat* A. XI, 890. — Die Tmesis kommt im Virg. ausser bei den auch adverbial gebrauchten zweisylbigen Präpositionen, wie *super*, *circum*, *praeter*, nur so vor, dass die Präposition durch ein angehängtes *que* von ihrem zugehörigen Worte getrennt ist, wie A. IX, 288: *inque salutatam*.

ten — unter welchem Namen Virgil selbst sie veröffentlicht habe, wissen wir nicht — gehören der bukolischen Dichtart an. Erfinder und Vollender dieser Dichtart war der Sicilier Theokrit, geb. 288 v. Chr., der einige Zeit zu Alexandria am Hofe des Ptolemäus Philadelphus lebte, später aber unter Hiero's II. Regierung nach Syrakus zurückkehrte. Unter den Griechen fand er an Bion und Moschus Nachahmer. Von den Römern versuchte es zuerst Virgil (s. E. 6, 1), in seine Fusstapfen zu treten; denn der E. 5, 11. 7, 22. 26 erwähnte Codrus war entweder ein in Rom lebender Grieche, der Idyllen in griechischer Sprache schrieb, oder ist nur der Name eines fingirten Hirten. Virgil fühlte sich durch die Idyllen Theokrit's angezogen, es sprach ihn darin das warme Gefühl für Naturschönheiten und die schöne Zeichnung des einfachen und natürlichen Lebens der Hirten an: und hierin suchte er seine Gedichte denen des Griechen ähnlich zu machen; sonst aber findet sich ein bedeutender Unterschied zwischen den bukolischen Liedern Theokrit's und Virgil's. Denn während Theokrit als glücklicher Landschaftsmaler uns überall die Scene klar vor die Augen führt, verschwimmen Virgil's Landschaftsbilder, ausser wo er uns die Lage seines eigenen Gutes schildert (E. 1, 47—59. 7, 11. 12. 9, 7—9), ins Unbestimmte; während Theokrit als scharfer Beobachter und Menschenkenner überall den rechten Volkston zu treffen weiss, haben Virgil's Hirten die Kenntnisse und reden im Tone der gebildeten Römer; während Theokrit endlich aufs glücklichste individualisirt, allegorisirt Virgil auf künstliche Weise. Wegen dieser Abweichungen würde Virgil Tadel verdienen, wenn er denselben Zweck verfolgt hätte, wie Theokrit; aber wie dieser Erfinder der reinen Idylle ist, so ist Virgil Schöpfer der allegorischen Idylle. Dazu wurde Virgil durch seine Zeit gemacht. Da nämlich bei den damaligen Wirren der Besitz seines Gutes, ja sein Leben selbst gefährdet war, so sah er sich zur Erhaltung seines Eigenthums gezwungen, sich um die Gunst hochgestellter Personen zu bemühen, und diese konnte er, der auf eine politische Carriere verzichtet hatte, sich durch Nichts, als durch seine Lieder erwerben. So benutzt er denn die sicilischen Hirten, in deren Welt er sich durch fleissige Lectüre des Theokrit eingelebt hatte, um durch sie seine Gemüthszustände, wie sie durch die damaligen Zeitverhältnisse hervorgerufen wurden, zu schildern und um seine Gönner durch feines Lob zu kräftigem Schutze sei-

nes Eigenthums zu veranlassen. Dabei verdient, wie Süpfle sehr richtig bemerkt, „die geistreiche Erfindung mancher Situationen, der Reichthum an Bildern, die Zartheit und Feinheit seiner Anspielungen auf die politischen Begebenheiten und seine eigenen Verhältnisse, die edle Form und Ausführung der Gedichte, und endlich die Beherrschung der für diese Dichtungsart damals noch nicht ausgebildeten Sprache unsere ganze Aufmerksamkeit. In diesen Eigenschaften hatte Virgil seinem Zeitalter auch völlig genügt, wie die grosse Bewunderung dieser Gedichte zeigt; er hatte erkannt, dass der Geschmack seiner Zeit vor Allem Schönheit der Form oder eine gewisse Eleganz verlange und ihr gerne die theokritische Treue und Einfachheit aufopfere."

2) Die Georgica. Wie Virgil zu den Eklogen durch Asinius Pollio veranlasst wurde, so erhielt er durch den Maecenas den Anstoss zu den Georgicis, s. G. III, 41; wie er in den Eklogen geschickt ein begeistertes Lob seiner Freunde und Gönner anzubringen wusste, so verherrlicht er in den Georg. den Maecenas und den Octavianus; wie sich in den Eklogen ein offener Sinn für die Reize der Natur und des ländlichen Stilllebens ausspricht, so offenbaren die Georg. des Dichters Vorliebe für das Landleben und für die ruhigen Beschäftigungen des Landmanns. Aber einen Fortschritt des Dichters offenbaren die Georg. im Vergleich mit den Eklogen in zweifacher Beziehung: einmal zeigt die Sprache Nichts mehr von dem in den Eklogen noch bisweilen sichtbaren Ringen mit dem Gedanken, sondern bekundet überall die sichere Hand des Meisters; sodann tritt Virgil in den Georg. völlig selbständig auf, während er in den Eklogen Anlage und Ton dem Theokrit nachzubilden sucht. Waren auch viele der in den Georg. behandelten Gegenstände schon von griechischen Dichtern bearbeitet, so kennen wir doch keinen, der das Gebiet der Landwirthschaft in dem Umfange, den Virgil seinem Lehrgedichte gegeben hat, behandelt hätte; und wenn Virgil G. II, 176 sein Gedicht ein *Ascraeum carmen* nennt, so will er damit keineswegs eine Nachahmung des Hesiodus (ansässig in der boötischen Stadt Ascra) andeuten, sondern nur sagen, dass, wie Hesiodus unter den Griechen zuerst in seinen *Ἔργα καὶ ἡμέραι* Regeln und Vorschriften über Ackerbau und Landwirthschaft gab, so er in seinen Georg. unter den Römern zuerst — ein Ruhm, den er G. II, 175 und III, 10 f. entschieden für sich in Anspruch nimmt — die-

sen Gegenstand dichterisch — in Prosa hatten bereits Cato und Varro darüber geschrieben — behandelt habe. Vielleicht trug auch gerade die freie, durch kein ängstliches Bestreben, mit einem griechischen Vorbilde zu wetteifern, gebundene Bewegung wesentlich zu der hohen Vollendung bei, die den Georg. in solchem Maasse zuzuschreiben ist, dass Bernhardy es die glücklichste Leistung des Alterthums im Lehrgedicht nennt und urtheilt, dass weder griechische noch römische Kunstpoësie einen höheren Wohllaut in Rhythmus, Ausdruck und Tiefe der Gesinnung aufzuweisen habe. Der glückliche Takt des Dichters zeigt sich in diesem Werke besonders in der Anlage, in der Vertheilung und in der Behandlung des Stoffes. Dadurch, dass Virgil die ganze italische Landwirthschaft zum Vorwurfe seines Gedichtes machte, hat er sich selbst die Beschränkung aufgelegt, zur Bewältigung eines so gewaltigen Stoffes und zur Vermeidung der Ermüdung seiner Leser über manche Punkte schweigend oder nur andeutend hinwegzugehen; den Stoff selbst aber hat er geschickt so vertheilt, dass er von den niedrigsten zu immer höheren Entwicklungsstufen der Natur fortschreitet: denn indem er im ersten Buche den Ackerbau, im zweiten die Baum-, im dritten die Vieh- und im vierten die Bienenzucht behandelt, gewinnt er von Buch zu Buch einen interessanteren und dankbareren Stoff, dem er durch die überaus glücklich vertheilten Episoden, die von Buch zu Buch einen grösseren Umfang erhalten, und durch alle Mittel der poëtischen Ausschmückung noch grösseren Reiz zu geben gewusst hat. Verleihen diese Vorzüge dem Werke einen bleibenden Werth, so musste es für die Römer noch eine besondere Anziehungskraft durch die in der Wahl des Gegenstandes sich aussprechende echt vaterländische Gesinnung des Dichters erhalten; denn da der Ackerbau in den besseren Zeiten der Republik von den Römern hoch geschätzt wurde, so mussten sie in dem Werke des Dichters das rühmliche Streben erkennen, diese zu seinen Zeiten in Folge der vieljährigen bürgerlichen Unruhen so gänzlich vernachlässigte Beschäftigung wieder zu Ehren zu bringen.

3) Die Aeneis. Auf den Ruhm, den Virgil in seinen beiden ersten Werken für sich in Anspruch nahm, zuerst in römischer Sprache bukolische Lieder und ein Lehrgedicht über den Landbau verfasst zu haben, musste er in seiner Aeneide verzichten, denn schon manche Römer vor ihm hat-

ten sich im Epos versucht; ja, es galt hier, hochgefeierte Dichter zu übertreffen. Die römischen Epiker vor Virgil zerfallen in zwei Classen, von denen die eine nach dem Vorgange des Livius Andronicus sich in Stoff und Form an die Griechen anschliessend den troischen Sagenkreis ausbeutete, während die andere nur die Form der homerischen Epen im Auge behielt, sonst aber gehoben und erfüllt von den Grossthaten der Römer durchaus römische Stoffe verarbeitete. So hatte der alterthümliche Cn. Naevius in saturnischem Versmaass den ersten punischen Krieg, in dem er selbst mitgefochten hatte, besungen; so hatte Ennius in seinem grossen, aus 18 Büchern bestehenden historischen Gedichte, *Annales* betitelt, die ganze römische Geschichte von der Landung des Aeneas in Italien an bis auf seine Zeiten (Ennius starb 585 u.) in grossartigem Römersinne behandelt. Diesen Beispielen folgend hatten viele andere Römer es versucht, einzelne Abschnitte der römischen Geschichte episch zu behandeln, oder auch sich ganz der annalistischen Form des Ennius anzuschliessen. Waren die Gesänge des Naevius und Ennius, wie sich aus den erhaltenen Resten erkennen lässt, weiter nichts als versificirte Geschichte, so scheinen auch ihre Nachfolger, von deren Werken sich fast Nichts erhalten hat, über diesen Begriff des Epos nicht hinausgekommen zu sein. Der Ruhm, unter den Römern das Wesen des Epos zuerst richtig erkannt zu haben, gebührt dem Virgil. Wohl fesselte auch ihn der schon durch die rauhen Klänge an die kräftige Vorzeit erinnernde Ton des Naevius, wohl riss auch ihn der grossartige, durch die edelste Begeisterung für die Grossthaten der Römer erzeugte Schwung des Ennius hin, aber doch konnten seinem höheren Kunstverständnisse die Vorzüge des Homer nicht verborgen bleiben, und seinen reineren Geschmack musste die rohe Gewalt, welche seine Vorgänger der Sprache angethan hatten, aufs Tiefste verletzen. Als er sich daher zu einem Epos entschloss, da setzte er sich das höchste Ziel und wollte ein Werk liefern, das zur Verherrlichung des Römerthums mehr beitragen sollte, als das *bellum Punicum* des Naevius und die *Annales* des Ennius, in Anlage und Durchführung aber die Vorzüge der Ilias und Odyssee vereinigte. Darum wählte er den Trojaner Aeneas, dessen Landung in Latium schon von seinen Vorgängern besungen war, zum Helden seines Epos; denn in seiner durch die Sage verherrlichten *pietas* und *virtus* fand er den Grundtypus des Römer-

charakters vollständig ausgeprägt. Dabei bot ihm die Form, welche Homer dem Epos gegeben hatte, alle Mittel (Prophezeiungen, Gang in die Unterwelt u. s. w.), die Grösse des zur Weltherrschaft bestimmten Römervolkes im Allgemeinen wie in seinen Haupthelden zu verherrlichen. Dazu kam, dass die Wahl des Aeneas, in dessen Sohn Iulus das julische Geschlecht, dem Cäsar und Octavian angehörten, seinen Stammheros verehrte, dem Dichter die passendste Gelegenheit gab, auf Octavian als den Mann hinzuzeigen, der vom Schicksal auserkoren sei, die Grösse und Hoheit des Römernamens ihrem Gipfel zuzuführen und durch Beendigung der Bürgerkriege die Römer des Gefühls ihrer Weltherrschaft froh werden zu lassen. Benutzte der Dichter endlich die Localität der gewählten Handlung, um sein beschreibendes Talent in Ausmalung von Gegenden, die allen Römern bekannt und werth waren, zu bewähren, und die Zeit, in welche er sein Epos verlegte, um den Ursprung berühmter Geschlechter in die graue Vorzeit zurückzuleiten, dieselben in ihren Ahnherren zu ehren, und römischen Sitten und Gebräuchen in jener troischen Zeit ihren Ursprung und damit ehrwürdigen Charakter zu geben, so durfte er hoffen, seinen Römern ein von echt vaterländischer Gesinnung getragenes Epos zu schaffen, auf das sie mit eben solchem Stolze blicken könnten, wie die Griechen auf die Gesänge ihres Homer.

Indem nun Virgil den Aeneas besingen wollte, führte ihn das Schicksal seines Helden zur Eintheilung seines Stoffes in zwei Hälften, von denen die eine die Irrfahrten des Aeneas, die andere seine Kämpfe um den Besitz des ihm vom Schicksal angewiesenen Latiums befasste, und somit zur Nachahmung der Odyssee in jenem, der Ilias in diesem Theile. Während er in jener ersten Hälfte seinen Stoff meist aus den griechischen Epikern, welche den troischen Sagenkreis in seinem ganzen Umfange bearbeitet hatten, zog, fand er in der zweiten vielfache Gelegenheit, von seiner Belesenheit in der römischen Literatur Gewinn zu ziehen; denn das Meiste von dem, was Virgil über die Kämpfe des Aeneas in Latium und von den hier bereits ansässigen Völkerschaften erzählt, ist nicht des Dichters Erfindung, sondern Resultat der Forschungen, welche besonders der ältere Cato in den *Origines* (s. Nep. Cat. c. 3) und der gelehrte, 727 u. gestorbene Alterthumsforscher Varro in vielen Schriften (z. B. den *libris antiquitatum rerum humanarum, de vita populi Rom., de*

gente pop. Rom., de familiis Trojanis cet.) angestellt hatten. Offenbar war daher Homer in Bezug auf den Stoff im Vortheil gegen Virgil; denn während der trojanische Krieg im Munde des griechischen Volkes lebte und die Helden desselben durch die Sage schon zu scharf ausgeprägten Charakteren gestaltet waren, kannten wol fast nur gelehrte Alterthumsforscher die Sage von den Irrfahrten und Kämpfen des Aeneas, und es galt jahrelanges Studium und mannigfache Combinationen, um Ordnung und Zusammenhang in Notizen, die sich vielfach widersprachen, zu bringen. Um so mehr muss man das Talent des Virgil bewundern, der es verstand, den verworrenen und widerstrebenden Stoff zur Einheit eines abgerundeten Epos zu verarbeiten, und man wird, zumal wenn man bedenkt, dass er durch den Tod verhindert wurde, die letzte nachbessernde Hand an sein Werk zu legen, es ihm gerne nachsehen, dass er in manchen Punkten, besonders in dem Interesse, das der Hauptheld erweckt, und überhaupt in der Charakteristik, sein grosses Vorbild, den Homer, nicht erreicht hat.

Auch in der virgilischen Darstellung zeigt sich bei aller Nachahmung im Einzelnen eine grosse Verschiedenheit von Homer, die sowol durch die Verschiedenheit der Zeit, der beide Dichter angehörten, als auch durch den römischen National- und endlich durch den eigenen, besonders zum Beschreiben und Ausmalen hinneigenden Charakter des Virgil herbeigeführt war. Während die Sprache Homer's einfach und natürlich ist, seine Gleichnisse oft nur einzelne charakteristische Züge bieten, die Reden seiner Helden durchaus nur schlichte Herzensergüsse sind, ist Virgil's Sprache durchweg gewählt und erhaben, sind seine Gleichnisse vollständig ausgeführt und sorgsam ins Datail ausgemalt, athmen seine Reden durchgängig rhetorischen Charakter. Virgil's Darstellung ist ferner im Vergleich zu der rein objectiven des Homer mehr subjectiv, d. h. die Reden und Thaten der Helden werden dem Leser nach dem gemüthlichen Antheile, den der Dichter selbst daran nahm, vorgeführt: darum ist die Aeneide so reich an rührenden, das Herz mächtig ergreifenden Stellen. Rechnet man dazu Virgil's tiefe Kenntniss des menschlichen Herzens, vermöge welcher er so gross in der Darstellung der menschlichen Leidenschaften ist, die Geschicklichkeit, mit welcher er einzelne Goldkörner aus den Werken der alterthümlichen Dichter Naevius und Ennius

seinem Epos einzuverleiben und in würdige Umgebung zu versetzen verstand, endlich die Ausbildung, welche er der dichterischen Sprache und dem Hexameter gab, ja die Gewalt, welche er über beide übte und sie zwang, den darzustellenden Gedanken sinnlich auszumalen, wie, um nur ein Beispiel anzuführen, in dem bekannten Verse A. VIII, 596: *Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum* — so erscheint das Urtheil der Römer, welche in ihm ihren grössten epischen Dichter verehrten, hinlänglich gerechtfertigt.

P. VIRGILI MARONIS

BUCOLICON

LIBER.

Die Hirten Virgil's sind betriebsame Landleute, die zugleich Gärtnerei, Bienenzucht, Weinbau und Jagd treiben und in den Mussestunden Wirthschaftsgeräthe anfertigen, d. h. aus Binsen Körbe, Seigen, Käseformen u. s. w. flechten, E. 2, 71—72. 10, 71. Mit der sie umgebenden Natur fühlen sie sich so eng verwachsen, dass nach ihrer Anschauung die Fluren sammt den Wäldern und Thieren Freude und Leid mit ihnen treulich theilen, vgl. E. 1, 39. 40. 5, 25 — 28. 60 — 64. 10, 13 — 16. Beim Weiden des Viehes tragen sie den Hirtenstab (*pedum*, E. 5, 90) von knotigem Dorn, Wachholder oder Olivenholz, unten mit einer eisernen Pike, die ein Ring von Erz oder Kupfer im Schafte befestigte, und werfen ihn unter die Heerden, wenn sie diese von einem gefährlichen Orte zurücktreiben wollen, E. 3, 96. Wie der Hirtenstab, so ist die Rohrflöte oder Syrinx ihr unzertrennlicher Gefährte. Diese Pfeifen bestanden aus mehreren, neben einander verbundenen, stufenweis abnehmenden Röhren von ungleicher Dicke und Länge und waren oft aus Schierling verfertigt: die einfachste Art war die einröhrige Halmpfeife (*avena* E. 1, 2. *calamus* E. 1, 10. *fistula* E. 3, 22. *arundo* E. 6, 8); die siebenröhrige Syrinx (E. 2, 35) gehörte schon zu den künstlicheren. Auf diesen Rohrpfeifen ersannen (*meditari*) und spielten sie die Melodien zu ihren Liedern, und zwar so, dass die Rohrpfeife zum Vorspiel oder zum Zwischenspiel zwischen den einzelnen Absätzen eines längeren Liedes benutzt wurde. Denn gesangslustig und gesangskundig waren die Hirten: während sie ihre Heerden weideten, besangen sie entweder ihr Liebesglück und ihre Liebespein, oder verherrlichten durch ihren Gesang auch das Urbild der sicilischen

Hirten, den Daphnis, den schönsten und gesangskundigsten Hirten, den Sohn des Merkur und einer Nymphe, welchen Pan selbst in der Musik unterrichtet haben sollte. War dem Hirten ein solches Lied besonders gut gelungen, so ritzte er es auch wol, um Text und Melodie besser zu behalten, in frische Buchenrinde, E. 5, 13. 14. 10, 53. 54. Treffen zwei Hirten zusammen, so entsteht oft unter ihnen ein Wettstreit im Gesang, ein benachbarter Hirte wird in der Regel zum Schiedsrichter ernannt, ein schön gearbeiter Hirtenstab oder eine kunstvoll zusammengesetzte Syrinx, oder Hausgeräthe, werthvolle Arbeiten berühmter Künstler, oder auch wol ein Stück aus der Heerde werden zum Kampfpreis gesetzt, die Reihenfolge der Sänger wird bestimmt und die Hirten wetteifern nun mit einander im Wechselgesange (*alterni versus* E. 7, 18. *ἀμοιβαία ἀοιδή* bei Theokr.). Es gab zwei Arten dieser amöbäischen Lieder: die erste bestand darin, dass der Vorsänger irgend einen Gedanken in 2 — 4 Versen vortragen musste, worauf der Nachsänger auf der Stelle in ebenso viel Versen denselben Gedanken weiter ausführen, oder seinen Gegensatz hinstellen, in beiden Fällen aber den Vorsänger, sei's in poëtischer Färbung des Ausdrucks, sei's in Energie des Gedankens, zu überbieten suchen musste. Der Inhalt dieser Liederchen wechselte rasch und konnte sowol in eigenen Erlebnissen als witzigen Erdichtungen oder einfachen Naturbildern bestehen. Solche Wechselgesänge haben wir E. 3 von V. 60 und E. 7 von V. 21 an. Die zweite Art des Wechselgesanges bestand in grösseren Liedern von einer gleichen Anzahl Verse, die theils in einem Zuge fort gesungen wurden, wie E. 5, 20—44 und 56—80, theils in eine gleiche Anzahl Strophen gebracht wurden, die durch einen stets gleichlautenden Vers (Refrain), *versus intercalaris* genannt, von einander getrennt waren; der *versus intercalaris* musste eine g l e i c h e Anzahl Verse einschliessen, ein Gesetz, wovon in E. 8, wo wir von V. 16 an diese Art des amöbäischen Liedes haben, nur bei den beiden vorletzten Strophenpaaren g und h eine Ausnahme finden, indem im Liede des Damon der *versus intercalaris* zuerst 3, dann 5 Verse einschliesst, während im Gegenliede des Alphesiboeus das umgekehrte Verhältniss Statt findet; eine Abweichung, die vielleicht durch den ungleichen Ausgang beider Lieder gerechtfertigt ist.

E C L O G A I.

TITYRUS.

MELIBOEUS. TITYRUS.

M. Tityre, tu patulae recubans sub tegmine fagi
Silvestrem tenui Musam meditaris avena:
Nos patriae finis et dulcia linquimus arva;
Nos patriam fugimus: tu, Tityre, lentus in umbra
Formosam resonare doces Amaryllida silvas.
T. O Meliboee, deus nobis haec otia fecit.
Namque erit ille mihi semper deus; illius aram
Saepe tener nostris ab ovilibus imbuet agnus.
Ille meas errare boves, ut cernis, et ipsum
Ludere, quae vellem, calamo permisit agresti.

Ecl. 1. Virgil stellte diese Ekloge, obwohl sie der Zeit nach nicht die früheste war, in seiner Sammlung voran, weil sie zur Verherrlichung des Octavianus diente. Seinen Dank für den ihm geleisteten Dienst, s. Einl. p. IV, spricht der Dichter unter dem Namen des Tityrus so aus, dass er die Grösse des ihm gewordenen Glückes durch die Zusammenstellung mit dem Loose eines aus Furcht vor den Veteranen geflohenen Ziegenhirtens, Namens Meliboeus, hervorhebt. Weiter aber geht die Allegorie nicht; denn Alles, was sich auf die Individualisirung des Tityrus bezieht, hat mit dem Virgil weiter Nichts zu thun, sondern gilt nur von dem Wirthschafter auf dem Gute (*villicus*).

1—5. Die italischen Hirten weideten ihr Vieh vom Frühling bis in den Spätherbst auf den waldigen Bergen und ergötzten sich dabei durch Gesang, *silvestris Musa*. — In *lentus* liegt ein kräftiger Gegensatz zu dem *fugere*.

6—10. *deus*, Octav. nämlich, den er v. 42 *juvenis* nennt und nach v. 43 wie einen *Lar familiaris* verehrt. Da die Gottheit den Alten näher stand als uns, so nannten sie Menschen, die sich eines ungetrübten Glückes erfreuten, oder in irgend einer Hinsicht Ausgezeichnetes leisteten und unübertroffen dastanden, *dii:* Ter. Hec. V, 4, 3: *Deus sum, si hoc ita est.* Cic. ad Attic.: *Deus ille noster Plato.* Vgl. A. V, 392. — *nostris ab ov.* steht nicht statt des Genit. partit., sondern die Präp. *ab* dient zur Bezeichnung des Ortes, dem etwas angehört; ebenso v. 54. G. III, 2. A. VII, 647. — *ludere,* singen, vgl. E. 6, 1. G. II, 386.

M. Non equidem invideo; miror magis: undique totis
Usque adeo turbatur agris. En, ipse capellas
Protinus aeger ago; hanc etiam vix, Tityre, duco.
Hic inter densas corylos modo namque gemellos,
Spem gregis, ah! silice in nuda connixa reliquit.
Saepe malum hoc nobis, si mens non laeva fuisset,
De caelo tactas memini praedicere quercus.
Sed tamen, iste deus qui sit, da, Tityre, nobis.
T. Urbem, quam dicunt Romam, Meliboee, putavi
Stultus ego huic nostrae similem, quo saepe solemus
Pastores ovium teneros depellere fetus.
Sic canibus catulos similis, sic matribus haedos
Noram, sic parvis conponere magna solebam.
Verum haec tantum alias inter caput extulit urbes,
Quantum lenta solent inter viburna cupressi.
M. Et quae tanta fuit Romam tibi caussa videndi?
T. Libertas; quae sera, tamen respexit inertem,
Candidior postquam tondenti barba cadebat;
Respexit tamen, et longo post tempore venit,
Postquam nos Amaryllis habet, Galatea reliquit.
Namque, fatebor enim, dum me Galatea tenebat,
Nec spes libertatis erat, nec cura peculi.

11—25. *usque adeo*. Die Emphasis verschmäht die begründenden Partikeln, daher stehen *tantus, talis, tot, adeo, τόσος, τοῖος* so häufig im Sinne von *nam maximus* cet., s. A. V, 404. VII, 447. XII, 831. — *connixa*, zur Vermeidung des Hiatus statt des sonst in der Bed. gebären gebräuchlichen *enixa*. — Wetterschlag in fruchttragende Bäume sollte nach röm. Aberglauben Böses überhaupt anzeigen, in Oelbäume Misswachs, in Eichen Landesverweisung: *malum hoc* geht also auf die Vertreibung aus der Heimath, auf das *nos patriam fugimus* in v. 4. Der Vers: *Saepe sinistra cava praedixit ab ilice cornix*, der gewöhnlich noch hinter v. 17 gelesen wird, in den besten Handschriften aber fehlt, hat sich aus E. 9, 15 unpassender Weise hier eingedrängt. — *da*, sage, wie *accipe*, höre, A. II, 65. — Da Melib. gemerkt hatte, dass Tit. den Namen seines Gönners nicht nennen wollte, so sagt er hier nicht: *iste deus quis sit*. — *depellere*, hinabtreiben. Das Gehöft des Virgil lag höher als die benachbarte Stadt (*nostra urbs*) Mantua.

27—39. Die röm. Sklaven konnten sich mit ihrem ersparten Gelde, *peculium*, die Freiheit erkaufen. An Gelegenheit, sich ein solches *peculium* zu erwerben, hatte es dem Tit. nicht gefehlt, s. v. 33. 34, aber er war unthätig geblieben und hatte alles erworbene Geld seiner damaligen Geliebten Galatea zu Gefallen für Tand ausgegeben, v. 35. Erst als ihm Galatea untreu wurde und ihn die haushälterische Amaryllis fesselte, dachte er, freilich schon in vorgerücktem Alter (v. 28), daran, zu sparen, um sich die Freiheit zu gewinnen, und ging zu diesem Zwecke nach Rom, wo sein Herr, wie die meisten Besitzer grösserer italischer

Quamvis multa meis exiret victima saeptis,
Pinguis et ingratae premeretur caseus urbi,
Non umquam gravis aere domum mihi dextra redibat.
M. Mirabar, quid maesta deos, Amarylli, vocares,
Cui pendere sua patereris in arbore poma:
Tityrus hinc aberat. Ipsae te, Tityre, pinus,
Ipsi te fontes, ipsa haec arbusta vocabant.
T. Quid facerem? neque servitio me exire licebat,
Nec tam praesentis alibi cognoscere divos.
Hic illum vidi iuvenem, Meliboee, quot annis
Bis senos cui nostra dies altaria fumant.
Hic mihi responsum primus dedit ille petenti:
Pascite, ut ante, boves, pueri; submittite tauros.
M. Fortunate senex, ergo tua rura manebunt!
Et tibi magna satis; quamvis lapis omnia nudus
Limosoque palus obducat pascua iunco.
Non insueta gravis temptabunt pabula fetas,
Nec mala vicini pecoris contagia laedent.
Fortunate senex, hic, inter flumina nota
Et fontis sacros, frigus captabis opacum!
Hinc tibi, quae semper vicino ab limite saepes

Landgüter, lebte. — *postquam* c. Imperf. von der öfteren Wiederholung und dem bleibenden Zustande. — *ingratae*, weil er nicht so viel Geld löste, um nach gemachtem Einkauf für seine Galatea noch einen vollen Beutel nach Hause zu bringen. — Was sind *poma in sua arbore?* vgl. E. 7, 54. A. VI, 206. G. II, 82.

40—45. Gründe für seine Reise nach Rom: 1) das Verlangen, sich die Freiheit zu erkaufen, 2) die Furcht, es möchte einer der Veteranen sich in den Besitz des Gutes setzen. Pollio konnte ihn nicht schützen (s. Einl. p. IV), deshalb wandte er sich an wirksamere Götter (Octavianus). — Den Laren brachte der Römer an einem der Haupttage jedes Monats, d. h. an den Kalenden, Nonen oder Idus, ein Opfer. — *primus*. Octavianus war der Erste, der dem Tit. auf sein Befragen (*petenti*) volle Beruhigung über sein zukünftiges Verbleiben auf dem Gute seines Herrn gab. — *tauros subm.*, Zuchtstiere aufwachsen lassen, s. G. III, 73. 159.

46—52. *tua rura*, deine Gefilde, im Gegensatz zu denen Anderer, welche nicht ihre früheren Besitzer behalten. — *et tibi*, für dich, den Genügsamen. Warum setzt Virgil hier den Werth seines Gutes herab? und warum lässt er dies durch den Nachbar Meliboeus, und nicht durch den Tityrus thun? — *gravis fetas*, noch schwach (G. III, 95) von der Geburt, wie die Ziege des Melib., s. v. 13. — *tentare*, angreifen, von ungesunden Nahrungsmitteln und Krankheiten, s. G. III, 441.

53—58. „Von dieser Seite der Feldmark wird dich der benachbarte Grenzzaun (s. z. v. 8), dessen Weidenblüthen, so oft sie sich entfalten (*semper*) von Bienen umschwärmt werden (s. G. IV, 182), mit seinem Gesumse oft zum Schlummer einladen."

Hyblaeis apibus florem depasta salicti,
Saepe levi somnum suadebit inire susurro;
Hinc alta sub rupe canet frondator ad auras;
Nec tamen interea raucae, tua cura, palumbes,
Nec gemere aeria cessabit turtur ab ulmo.
T. Ante leves ergo pascentur in aequore cervi,
Et freta destituent nudos in litore pisces,
Ante, pererratis amborum finibus, exsul
Aut Ararim Parthus bibet, aut Germania Tigrim,
Quam nostro illius labatur pectore voltus.
M. At nos hinc alii sitientis ibimus Afros;
Pars Scythiam et rapidum cretae veniemus Oaxem,
Et penitus toto divisos orbe Britannos.
En umquam patrios longo post tempore finis,
Pauperis et tuguri congestum caespite culmen,
Post aliquot, mea regna videns, mirabor aristas?

Hyblaeis ap., Bienen, die so würzigen Honig tragen, wie in den Thymianfeldern der sicilischen Stadt Hybla, vgl. E. 7, 37. — *florem* ist der sog. griech. Accus. bei *depasta*. Im Perf. pass. *depasta* (*est*) liegt hier, wie im griech. Aorist, der Begriff des Pflegens, vgl. G. I, 49. 287. In diesem Sinne stehen auch die Partic. perf., vgl. A. III, 275. Ovid. Met. X, 541: *vitat et armenti saturatos caede leones.* — Ueber die Beschäftigungen des Winzers s. G. II, 365 ss. — *cura*, bei Dichtern oft zur Bezeichnung des Gegenstandes der sorglichen Liebe; ähnlich *ignis* E. 3, 66. *furor* E. 10, 38.

59 — 63. Enthusiastischer Ausdruck der Dankbarkeit gegen den Octavianus: eher sollen Thiere und Völker ihre Wohnsitze mit einander vertauschen etc.; also darf es nicht *in aethere* heissen, wie in den meisten Codd. für *in aequore* steht. — *exsul* hiess jeder, der sich nicht in seinem Vaterlande aufhielt, s. A. V, 51. — Der Arar (die Saone) ist freilich kein germanischer Fluss, allein die röm. Schriftsteller nennen öfter gallische Stämme Germanen; auch war die Umgegend des Arar, wenngleich von Cäsar schon bezwungen, doch während der späteren Bürgerkriege wieder abgefallen, vielleicht auch in die Gewalt eingedrungener germanischer Völkerschaften gerathen, und scheint erst durch Agrippa um 716 u. zum festen Eigenthum der Römer gemacht zu sein.

64 – 66. In seiner Verzweiflung betrachtet sich Melib. als einen Exilirten und bezeichnet die entlegensten Länder der drei Erdtheile als einzige Zufluchtsstätten. Da durch *Scythiam* Asien noch nicht bestimmt bezeichnet war, denn auch in Europa wohnten Scythen, so war ein weiterer Zusatz nöthig, der durch Erwähnung des schlammreichen Oxus, von dem Curt. VII, 10 sagt: *Oxus quia limum vehit turbidus semper est*, gegeben wird. Für *Oxus* scheint es auch eine Nebenform *Oaxis* (s. Marc. Cap. VI, §. 692) gegeben zu haben, wenn nicht hier *ad Oxum* zu lesen ist. — *ibimus Afros*, vgl. Zumpt §. 680. — *rapidus* ist ungewöhnlich, doch nach Analogie der Adjj., die eine Fülle bezeichnen, mit dem Genit. *cretae* verbunden.

67—73. *en* leitet einen in eine Frage gekleideten Wunsch ein, vgl.

Impius haec tam culta novalia miles habebit?
Barbarus has segetes? en, quo discordia civis
Produxit miseros! en, quîs consevimus agros!
Insere nunc, Meliboee, piros, pone ordine vitis.
Ite meae, felix quondam pecus, ite capellae.
Non ego vos posthac, viridi proiectus in antro,
Dumosa pendere procul de rupe videbo;
Carmina nulla canam; non, me pascente, capelláe,
Florentem cytisum et salices carpetis amaras.
T. Hic tamen hanc mecum poteras requiescere noctem
Fronde super viridi: sunt nobis mitia poma,
Castaneae molles et pressi copia lactis;
Et iam summa procul villarum culmina fumant
Maioresque cadunt altis de montibus umbrae.

E C L O G A II.

ALEXIS.

Formosum pastor Corydon ardebat Alexim,
Delicias domini; nec, quid speraret, habebat.
Tantum inter densas, umbrosa cacumina, fagos

E. 8, 7. — *post* nimmt das vorhergeh. *longo post tempore* wieder auf, also: später einmal. Ebenso steht *ante* G. II, 261 mit Bezug auf das vorhergeh. *multo ante.* — *aliquot ar.*, nur spärliche Aehren, weil der jetzige Besitzer, der *impius miles*, vielleicht gar ein Ausländer, der im römischen Heere gedient hatte, Alles wird verwildern lassen. — *insere*, pfropfe, vgl. E. 9, 50. G. II, 69. Uebrigens ist die Aufforderung im Tone bitterer Ironie gesprochen. — *ordine*, im *quincunx*, s. G. II, 277.

79—83. Tit. ruft diese Worte dem seine Ziegen bereits weiter treibenden Melib. nach. — *pressi cop. l.*, frischer Käse, der unter einem Gewichte gepresst ward. — *fumant*, die Giebel rauchten von der Zubereitung der röm. Hauptmahlzeit.

Ecl. 2. Virgil verlegt in dieser Ekl., welche der Zeit nach die erste ist und noch keine Spuren von Allegorie zeigt, die Scene nach Sicilien, ahmt dem Theokrit (vergleiche dessen Id. 3 u. 11) in Darstellung verschmähter Liebe nach und schliesst sich im Tone wie im Ausdruck so eng an sein Vorbild an, dass einige Verse fast wörtlich übersetzt sind.

1—5. *nec, quid speraret, habebat*, er wusste nicht, worauf er seine Hoffnung setzen sollte; *nec, quod sper., hab.*, er hatte nichts zu hoffen, hatte keine Hoffnung. Nur mit jener Wendung verträgt sich das folg. *tantum:* da er keine wirksameren Mittel anzuwenden wusste, so klagte er nur, d. h. so that er nichts, als dass er den Bergen und Bäumen

Adsidue veniebat. Ibi haec incondita solus
Montibus et silvis studio iactabat inani:
O crudelis Alexi, nihil mea carmina curas?
Nil nostri miserere? mori me denique coges.
Nunc etiam pecudes umbras et frigora captant;
Nunc viridis etiam occultant spineta lacertos,
Thestylis et rapido fessis messoribus aestu
Allia serpyllumque herbas contundit olentis.
At mecum raucis, tua dum vestigia lustro,
Sole sub ardenti resonant arbusta cicadis.
Nonne fuit satius, tristis Amaryllidis iras
Atque superba pati fastidia? nonne Menalcan?
Quamvis ille niger, quamvis tu candidus esses.
O formose puer, nimium ne crede colori!
Alba ligustra cadunt, vaccinia nigra leguntur.
Despectus tibi sum, nec, qui sim, quaeris, Alexi,
Quam dives pecoris, nivei quam lactis abundans:
Mille meae Siculis errant in montibus agnae;
Lac mihi non aestate novum, non frigore defit.
Canto, quae solitus, si quando armenta vocabat,
Amphion Dircaeus in Actaeo Aracyntho.
Nec sum adeo informis: nuper me in litore vidi,

seine Liebespein klagte. — *inter* steht bei den Verben der Bewegung proleptisch, also hier: *ad d. f. veniebat, ut inter d. f. esset.* — Die Apposition *umbrosa cac.* giebt den Grund an, warum er so oft zu den *densis fagis* ging, sie bildeten nämlich ein zusammenhängendes Laubdach. Den Accus. als sog. griech. Accus. mit *densas* zu verbinden, verbietet schon die Cäsur. Aehnlich verhält es sich mit der Stelle E. 9, 9. — *incondita,* kunstlos, heissen die folg. Liebesklagen des Corydon, insofern ihre Aufeinanderfolge eine willkürliche, nicht durch einen bestimmten Plan bedingte ist; zugleich aber ist es ein Ausdruck der Bescheidenheit des Dichters, der sich in dieser Ekl. zuerst im bukolischen Liede versuchte.

6—13. Die Magd Thestylis bereitet die gewöhnliche Speise der römischen Landleute, Soldaten und Schiffer, das *moretum*, ein Gericht aus Knoblauch, Käse, Essig, Oel etc. Die Zubereitung desselben wird genau beschrieben in dem Gedichte *Moretum*, s. Einl. p. III. — Worin besteht der durch *at* in v. 12 eingeleitete Gegensatz? — *tua dum v. l.* Corydon besucht alle Plätze, die Alexis, als er mit seinem Herrn auf dem Landgute war, betreten hatte. — *mecum.* Die Wälder wiederhallen vom Schwirren der Cicaden und von meiner Stimme, die stets Alexis ruft.

19—24. Der sangeskundige Gründer Thebens, *Amphion* (von der böotischen Quelle Dirce hier *Dircaeus* genannt), wurde gleich nach seiner Geburt mit seinem Zwillingsbruder Zethus auf dem *Aracynthus*, dem böotischen Grenzgebirge gegen *Acte* (früherer Name Attika's) ausgesetzt und von einem Hirten erzogen.

25—27. Den Winden schrieb man die Macht zu, das Meer nicht nur

Cum placidum ventis staret mare; non ego Daphnim
Iudice te metuam; si numquam fallit imago.
O tantum libeat mecum tibi sordida rura
Atque humilis habitare casas et figere cervos
Haedorumque gregem viridi compellere hibisco!
Mecum una in silvis imitabere Pana canendo.
Pan primus calamos cera coniungere pluris
Instituit; Pan curat ovis oviumque magistros.
Nec te poeniteat calamo trivisse labellum:
Haec eadem ut sciret, quid non faciebat Amyntas?
Est mihi disparibus septem compacta cicutis
Fistula, Damoetas dono mihi quam dedit olim,
Et dixit moriens: Te nunc habet ista secundum.
Dixit Damoetas; invidit stultus Amyntas.
Praeterea duo, nec tuta mihi valle reperti,
Capreoli, sparsis etiam nunc pellibus albo;
Bina die siccant ovis ubera; quos tibi servo.
Iam pridem a me illos abducere Thestylis orat;
Et faciet, quoniam sordent tibi munera nostra.
Huc ades, o formose puer: tibi lilia plenis
Ecce ferunt Nymphae calathis; tibi candida Nais,
Pallentis violas et summa papavera carpens,
Narcissum et florem iungit bene olentis anethi;

aufzuregen, sondern auch wieder zu beruhigen, vgl. A. III, 69. V, 763. Hor. od. I, 3, 15: *Noto non arbiter Hadriae maior, tollere seu ponere vult freta.* Soph. Aj. 674: *δεινῶν τ' ἄημα πνευμάτων ἐκοίμισε στένοντα πόντον.*

28–33. *sordida* und *humilis* aus der Seele des Alexis. — *compellere hibisco*, zum Eibisch (ein Futterkraut) treiben. So steht der Dat. bei Dichtern sehr häufig, um die Richtung einer Bewegung anzuzeigen, wo man in Prosa *ad* oder *in* setzte, vgl. E. 8, 101. G. II, 306. A. II, 688. — Wie Pan auf die Erfindung der Syrinx kam, erzählt Ovid. Met. I, 689-712.

34–39. Mit den Worten *nec te poeniteat* werden die v. 28-30 ausgesprochenen Wünsche fortgesetzt. — *Amyntas* und *Damoetas*, Namen zweier Hirten, von denen letzterer Meister auf der Syrinx war.

40–44. Der Werth des Geschenkes wird erhöht durch die Gefahr, mit welcher Corydon die Böcklein aus dem Lager der Mutter in einem schroffen Felsthale wegholte. — *etiam nunc*, denn die weissen Flecken pflegten sich nach dem ersten Halbjahre zu verdunkeln.

45–50. Ein Blumenkörbchen, ein Kranz, gefällig durch Farbenmischung, Geruch, Bildung des Laubes und Fügung, schien kein verächtliches Geschenk in Ländern der Schönheit und Freude, wo der festliche Schmuck des Hirten, des Siegers, des Anbetenden und des Gottes ein Kranz war. — Der einfache Gedanke: „hier kannst du alle diese Blumen pflücken", ist dichterisch, zugleich um den Werth des Ge-

Tum, casia atque aliis intexens suavibus herbis,
Mollia luteola pingit vaccinia caltha.
Ipse ego cana legam tenera lanugine mala,
Castaneasque nuces, mea quas Amaryllis amabat;
Addam cerea pruna: honos erit huic quoque pomo;
Et vos, o lauri, carpam, et te, proxima myrte:
Sic positae quoniam suavis miscetis odores.
Rusticus es, Corydon: nec munera curat Alexis,
Nec, si muneribus certes, concedat Iollas.
Heu, heu, quid volui misero mihi! floribus austrum
Perditus, et liquidis inmisi fontibus apros.
Quem fugis, ah, demens? habitarunt di quoque silvas,
Dardaniusque Paris. Pallas, quas condidit arces,
Ipsa colat; nobis placeant ante omnia silvae.
Torva leaena lupum sequitur; lupus ipse capellam;
Florentem cytisum sequitur lasciva capella;

schenkes durch Angabe der Geberinnen zu erhöhen, so ausgedrückt: die Nymphen und die Najaden (*candida*, von blendender Schönheit, *λαμπρά*, vgl. E. 7, 38. A. V, 751. VIII, 138) bringen dir die Blumen. — *pallentes violas* entweder Goldlack oder Nachtviole, denn *pallens* steht sowol von goldgelber (Ovid. Met. XI, 145: *arva rigent auro madidis pallentia glebis*) als von matter gelblich grauer (E. 6, 54) Farbe. — *pingit*, sie mischt zarte Vaccinien unter goldgelbe Ringelblumen. Plin. hist. nat. XXI, 3: *postea variari coeptum mixtura versicolori florum, quae invicem odores coloresque accenderet.*

51—55. *mala*, nämlich cydonische (von der kretischen Stadt Cydon), Quitten, die vorzüglich des Geruchs wegen geliebt und in den Schlafzimmern auf die Köpfe der Bildnisse, die unter den Laren standen, gesetzt wurden. — *cerea pruna*. Wachspflaumen wurden zu den edelsten Sorten der Pflaumen gezählt. — Wie *proxima* zu verstehen sei, ergiebt sich aus dem folg. Verse. — Wegen des Hiatus in v. 53 s. Einl. p. VII.

56—59. *concedat*. Iollas würde mich durch Geschenke überbieten. Für *certes* und *concedat* sind andere Lesarten: *certas* und *concedet*. — Den Gedanken: „ich habe unvorsichtiger Weise eine unglückliche Liebe in mir aufkommen lassen, die mich meiner Seelenruhe und zum Theil auch meines Wohlstandes beraubt", drückt Corydon als Hirt so aus: „ich habe durch Vernachlässigung der nöthigen Vorsichtsmaassregeln den Südwind" (der in Italien Pflanzen und Menschen gleich nachtheilig ist) „in die Blumen, und den wühlenden Eber in die klare Quelle gelassen." Dass also der Südwind die Blumen erstickt und der Eber die Quelle getrübt hat, schreibt er sich selbst zur Last, nicht weil er selbst beides veranlasste, sondern weil er beides bei nöthiger Vorsicht hätte verhindern können. Bei der Anlage der Gärten nahm man nämlich auf den *auster* Rücksicht, und die Quellen umfriedigte man.

60—62. „Du bist ein Thor, wenn du mich fliehst, weil ich ein *rusticus* bin; auch Götter lieben das Land." Insofern Pallas Städte bauen lehrte und sie in ihren besonderen Schutz nahm, hiess sie *πολιάς*, *πολιοῦχος*, *ἀκραία*.

Te Corydon, o Alexi: trahit sua quemque voluptas.
Aspice, aratra iugo referunt suspensa iuvenci,
Et sol crescentis decedens duplicat umbras:
Me tamen urit amor; quis enim modus adsit amori?
Ah, Corydon, Corydon, quae te dementia cepit!
Semiputata tibi frondosa vitis in ulmo est.
Quin tu aliquid saltem potius, quorum indiget usus,
Viminibus mollique paras detexere iunco?
Invenies alium, si te hic fastidit, Alexim.

ECLOGA III.

PALAEMON.

MENALCAS. DAMOETAS. PALAEMON.

M. Dic mihi, Damoeta, cuium pecus? an Meliboei?
D. Non, verum Aegonis; nuper mihi tradidit Aegon.
M. Infelix o semper, ovis, pecus! ipse Neaeram
Dum fovet, ac, ne me sibi praeferat illa, veretur,
Hic alienus ovis custos bis mulget in hora;

66—68. „Die Stiere kehren von ihrer Arbeit zurück, der Tag hat sein Ende erreicht, aber nicht so meine Liebesqual.“ In der Stunde des Abspannens, *βουλυτός*, zogen die Stiere den umgekehrten Pflug (so dass er die Erde nicht berührte) am Joche zurück. Hor. epod. 2, 63: *videre fessos vomerem inversum boves collo trahentes languido.*

69—73. Selbstvorwürfe des Corydon, dass er über seiner Liebe die nothwendigsten Geschäfte versäume. — Die Weinreben, welche an den Bäumen, besonders an Ulmen, gezogen wurden, schneitelte man sammt den Ulmen zweimal des Jahres. — *aliquid (eorum), quorum ind. usus,* eins der nothwendigsten Wirthschaftsgeräthe. *usus, χρεία,* besonders in Verbindung mit *esse*, bez. häufig den nothwendigen Gebrauch, das Bedürfniss, vgl. A. VIII, 441.

Ecl. 3. Auch diese Ekl. ist ganz dem Theokrit (besonders Id. 4 u. 5) nachgebildet. Zwei Hirten, Menalcas und Damoetas, treffen sich: Men. erfährt, dass Aegon dem Dam. seine Heerde auf einige Zeit anvertraut habe, und macht im Argwohne, dass Aegon diese Zeit bei der auch von ihm geliebten Neaera zubringe, seiner Eifersucht durch leidenschaftliche Ausfälle auf den Dam. Luft. Da dieser Gleiches mit Gleichem vergilt, so kommt es endlich zu einem Wettstreit im Gesange, zu dessen Schiedsrichter der gerade hinzukommende Nachbar Palaemon gewählt wird.

1—6. *cuium,* ein alterthümliches Adjectivpronomen statt des Genit. des Fragpronomens. Ter. Andr. IV, 4, 24: *cuium puerum hic apposuisti?* — *Infelix o semper pecus,* durch die Unachtsamkeit des nur an die Neaera denkenden Aegon und durch die treulose Wartung des Miethlings (*alienus*) Damoetas.

Et sucus pecori et lac subducitur agnis.
D. Parcius ista viris tamen obiicienda memento.
Novimus, et qui te, transversa tuentibus hircis,
Et quo — sed faciles Nymphae risere — sacello.
M. Tum, credo, cum me arbustum videre Miconis
Atque mala vitis incidere falce novellas.
D. Aut hic ad veteris fagos cum Daphnidis arcum
Fregisti et calamos: quae tu, perverse Menalca,
Et, cum vidisti puero donata, dolebas,
Et, si non aliqua nocuisses, mortuus esses.
M. Quid domini faciant, audent cum talia fures!
Non ego te vidi Damonis, pessime, caprum
Excipere insidiis, multum latrante Lycisca?
Et cum clamarem: Quo nunc se proripit ille?
Tityre, coge pecus: tu post carecta latebas.
D. An mihi cantando victus non redderet ille,
Quem mea carminibus meruisset fistula caprum?
Si nescis, meus ille caper fuit; et mihi Damon
Ipse fatebatur; sed reddere posse negabat.

7—9. Damoetas wirft dem Men. vor, dass er sich Anderen zur Unzucht hingebe: *viris* steht also im gedachten Gegensatz zu *cinaedis*, wie deren einer Men. sei. — *transversa tueri*, Zeichen des Neides und der Lüsternheit, aber auch des Hasses, wie Valer. Fl. Argon. II, 154: *quam (pellicem) iam miseros transversa tuentem Letalesque dapes infectaque pocula cerno.* — *novimus et qui te*, nämlich *corruperit.* — *sacellum* ist hier eine den Nymphen geweihte Grotte. Die Nymphen, denen wie allen ländlichen Gottheiten lockere Sitten beigelegt wurden, lachten zu der Entweihung des Heiligthums, die von anderen Gottheiten streng bestraft worden wäre.

10. 11. Ironisch erwidert Men.: Ja, damals wol lachten sie (die Nymphen), als sie sahen, dass ich (nicht du) die jungen Ulmen sammt den anrankenden Weinreben (s. z. E. 2, 70) heimtückisch einschnitt. Aus *novellas* ist ein *novellum* zu *arbustum* zu entnehmen, vgl. G. II, 473.

12—15. Da *quum* mit dem Ind. verbunden ist, so muss man die Construction so ergänzen: *aut tum riserunt, quum — fregisti.* — *perverse*, missgünstig, s. A. VII, 584.

16—20. „Was sollen die Herren (die Eigenthümer der Heerden) bei solcher Keckheit der Diebe thun?“ d. h. sie können nichts thun. Die andere, dem Sinne fast mehr zusagende, des ὁμοιοτέλευτον wegen von Virgil wahrscheinlich vermiedene Lesart *facient* würde heissen: was werden sie am Ende thun? d. h. bleibt ihnen etwas Anderes übrig, als Lynch-Justiz zu üben? Doch kann dieser Sinn auch in *faciant* liegen, wenngleich weniger scharf hervortretend, indem man als weitere Frage ergänzen kann: etwa etwas Anderes, als dass sie selbst die Abschreckungstheorie ausüben? — *Tityrus*, Name von Damon's Hirten.

21—24. *reddere p. n.*, entweder weil er sich von dem schönen Thiere nicht trennen konnte, oder weil es ihm ging wie dem Menalcas, s. v. 33. 34.

M. Cantando tu illum? aut umquam tibi fistula cera
Iuncta fuit? non tu in triviis, indocte, solebas
Stridenti miserum stipula disperdere carmen?
D. Vis ergo, inter nos, quid possit uterque, vicissim
Experiamur? ego hanc vitulam — ne forte recuses,
Bis venit ad mulctram, binos alit ubere fetus —
Depono: tu dic, mecum quo pignore certes.
M. De grege non ausim quicquam deponere tecum:
Est mihi namque domi pater, est iniusta noverca;
Bisque die numerant ambo pecus, alter et haedos.
Verum, id quod multo tute ipse fatebere maius, —
Insanire libet quoniam tibi — pocula ponam
Fagina, caelatum divini opus Alcimedontis:
Lenta quibus torno facili superaddita vitis
Diffusos hedera vestit pallente corymbos.

So wurde denn, wenn auch nicht förmlich, doch stillschweigend unter beiden ausgemacht, dass Dam. sich die Ziegen mit List aneignen solle.

25—27. Men. spricht dem Dam. sogar die mehrröhrige Syrinx ab und giebt ihm nur eine einröhrige Halmpfeife, die er den schnarrenden (*stridens* hier ganz adjectivisch) Halm nennt. — Die Hirten verehrten die mit der Proserpina identificirte Hekate, weil die Vermehrung oder Verminderung der Heerden von ihr abhing, und besangen an den Dreiwegen den Verlust der Ceres (den Raub ihrer Tochter Proserpina) durch Klagelieder. Solche Klagelieder soll Dam. gesungen und dabei ein glänzendes Fiasco gemacht haben, weil er als ein Dichterling, *indoctus*, seinen Gegenstand nicht würdig zu behandeln verstand, und weil das Zwischenspiel wegen der Schlechtigkeit des Instruments die Ohren zerriss.

28—31. *vitula*, eig. das Rind im ersten Jahre, hier für *iuvenca;* so *puer* öfter vom Jünglinge, *virgo* von der Frau. — Die Vorzüge der Kuh erwähnt Dam., damit Men. nicht etwa den Kampf unter dem Vorwande, der Preis sei zu gering, ablehne. — Säugende Kühe zu melken, war alte Sitte in Italien, die Virg. G. II, 176 f. abräth.

32—43. Aus *iniusta* ist ein entsprechendes Adj., etwa *durus*, bei *pater* zu entnehmen. — Das Becherpaar enthielt auf 2 Feldern Bildnisse 2 berühmter Astronomen, die zu einer Zeit, da die Jahreswechsel und Witterungen an dem Aufgang und Untergang der Himmelszeichen bemerkt wurden, jedem Landmann bekannt waren: des Conon von Samos zwischen 260-220 v. Chr., und — wahrscheinlich — des Eudoxus aus Cnidos um 360 v. Chr. (Cic. de div. II, 42: *Eudoxus — in astrologia doctissimorum hominum iudicio facile princeps*), dessen *Φαινόμενα* für die Landleute sehr wichtig waren. Geschieden waren die 2 Felder durch einen Weinstock und einen Epheu, und kunstvoll schlangen sich die Weinranken um die Dolden, die überall an dem Epheu hingen, dessen mattes Grün (*pallens*, wie E. 5, 16) einen angenehmen Contrast zu dem frischen Hellgrün des Weinstocks bildete. Das ganze Bildwerk war in erhabener Arbeit geschmackvoll mit dem Grabstichel ausgeführt. — Wie sonst öfter *facilis* mit *manus* verbunden von der geschickten Hand

In medio duo signa, Conon, et — quis fuit alter,
Descripsit radio totum qui gentibus orbem,
Tempora quae messor, quae curvus arator haberet?
Necdum illis labra admovi, sed condita servo.
D. Et nobis idem Alcimedon duo pocula fecit,
Et molli circum est ansas amplexus acantho,
Orpheaque in medio posuit silvasque sequentis.
Necdum illis labra admovi, sed condita servo.
Si ad vitulam spectas, nihil est, quod pocula laudes.
M. Numquam hodie effugies; veniam, quocumque vocaris.
Audiat haec tantum — vel qui venit, ecce, Palaemon.
Efficiam, posthac ne quemquam voce lacessas.
D. Quin age, si quid habes, in me mora non erit ulla,
Nec quemquam fugio: tantum, vicine Palaemon,
Sensibus haec imis, res est non parva, reponas.
P. Dicite, quandoquidem in molli consedimus herba.
Et nunc omnis ager, nunc omnis parturit arbos;
Nunc frondent silvae; nunc formosissimus annus.
Incipe, Damoeta; tu deinde sequere, Menalca.
Alternis dicetis; amant alterna Camenae.
D. Ab Iove principium Musae; Iovis omnia plena;
Ille colit terras; illi mea carmina curae.
M. Et me Phoebus amat; Phoebo sua semper apud me
Munera sunt, lauri et suave rubens hyacinthus.

gesagt wird, z. B. Prop. II, 1, 10. Tib. II, 1, 8, so ist es hier mit *tornus* zusammengestellt, indem der Grabstichel *facilis* ist, wenn er von geschickter Hand geführt wird. — *radius*, ein Messstäbchen, womit die Mathematiker ihre Figuren auf der Erde oder auf einem mit Sand bestreuten Tische zu zeichnen pflegten. In sachlicher Beziehung vgl. A. VI, 851, hinsichtlich der Doppelconstruction des *describere* A. V, 648. Tib. II, 4, 17: *nec refero Solisque vias et qualis versis Luna recurrat equis.*

44—48. *circum* steht adverbial. — Den betreffenden Mythus von Orpheus erzählen Virgil G. IV, 453-527. Ovid. Met. X, 1-106. — Warum ist Dam. so kurz in der Beschreibung seiner Becher? und warum wiederholt er den Schlussvers des Men.?

49—54. Men. glaubt, Dam. suche Ausflüchte, sich dem Kampfe zu entziehen, und verachte nur deshalb seine Becher. Um ihn also beim Worte zu halten, erklärt er sich jetzt zur Stellung jedes Kampfpreises bereit. — *nec quemquam fugio* sagt Dam. mit Bezug auf die Worte des Menalcas: *nunquam hodie effugies.*

60. 61. Es war Sitte der älteren Dichter, ihre Gesänge mit dem Lobe des Jupiter zu beginnen. So auch Theocr. XVII, 1: *ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα καὶ ἐς Δία λήγετε, Μοῖσαι.* — Mit *Iovis o. p.* vgl. Aratus Phaen. 2 s.: *μεσταὶ δὲ Διὸς πᾶσαι μὲν ἀγυιαί, Πᾶσαι δ' ἀνθρώπων ἀγοραί. μεστὴ δὲ θάλασσα Καὶ λιμένες.*

62. 63. „Gut, dich schütze Jupiter; mich liebt Phoebus." Lor-

D. Malo me Galatea petit, lasciva puella,
Et fugit ad salices, et se cupit ante videri.
M. At mihi sese offert ultro, meus ignis, Amyntas,
Notior ut iam sit canibus non Delia nostris.
D. Parta meae Veneri sunt munera: namque notavi
Ipse locum, aeriae quo congessere palumbes.
M. Quod potui, puero silvestri ex arbore lecta
Aurea mala decem misi; cras altera mittam.
D. O quotiens et quae nobis Galatea locuta est!
Partem aliquam, venti, divom referatis ad auris!
M. Quid prodest, quod me ipse animo non spernis, Amynta,
Si, dum tu sectaris apros, ego retia servo?
D. Phyllida mitte mihi: meus est natalis, Iolla;
Cum faciam vitula pro frugibus, ipse venito.
M. Phyllida amo ante alias; nam me discedere flevit,
Et longum Formose, vale, vale, inquit, Iolla.

beer und Hyacinthe waren Lieblingsblumen des Apollo, denn in jenen war Daphne (Ovid. Met. I, 452-567), in diese Hyacinthus (Ovid. Met. X, 162-219) verwandelt worden.

64—67. Der Apfel war der Venus heilig. Aepfel schenken, mit Aepfeln werfen, Aepfel mit einander essen, war eine Liebesbezeigung; sogar von Aepfeln träumen bedeutete Liebesglück. — *ignis*, s. z. E. 1, 58.

68—71. Den Baum, wo die seiner Geliebten zum Geschenk bestimmten Tauben genistet haben (*congessere*, näml. *nidum*), hat er sich selbst durch ein eingeschnittenes Zeichen gemerkt. — Was Dam. erst will, hat Men. bereits gethan und dem Knaben geschickt, was in seinen Kräften stand.

72—75. Klagen darüber, dass die Gegenliebe der Liebe nicht entspreche. Doch giebt Galatea dem Geliebten nur gute Worte, während Amyntas seinem Anbeter von Herzen zugethan ist und es nur noch nicht eingestehen will. — *divom ref. ad a.*, damit die Götter die Erfüllung der Versprechungen veranlassen. — *ego retia servo*, auf dein Geheiss.

76—79. Verspottung des Nebenbuhlers Iollas, den Dam. auffordert, ihm zu seinem Geburtstage (an welchem man sich der Liebe hinzugeben pflegte) die Phyllis zu schicken, ihn selbst, den Iollas, aber zum Ambarvalienfeste (bei dem es durchaus keusch und züchtig herging) einladet. Men. überbietet den Dam., indem er einmal die Phyllis, in deren Besitz Dam. sich mit Iollas theilen will, ausschliesslich für sich in Anspruch nimmt, und zweitens die Phyllis ihren eitlen Anbeter Iollas verspotten lässt, während Dam. nur sich selbst über seinen Nebenbuhler lustig gemacht hatte. — Ueber das Erntefest (Festus: *Ambarvalis hostia est, quae rei divinae causa circum arva ducitur ab iis, qui pro frugibus faciunt*) s. G. I, 338-350. *facere* heisst oft, wie ἔρδειν und ῥέζειν, allein, ohne hinzugefügtes *sacra*, opfern, und wird dann mit dem Accus. oder mit dem Abl. verbunden. Tibull. IV, 6, 14: *ter tibi fit libo, ter, dea casta, mero.* — *me discedere flevit.* Der eifersüchtige Men. wollte sich ganz von der Phyllis zurückziehen, wenn Phyllis noch länger dem vermeintlichen Nebenbuhler Hoffnung

D. Triste lupus stabulis, maturis frugibus imbres,
Arboribus venti, nobis Amaryllidis irae.
M. Dulce satis humor, depulsis arbutus haedis,
Lenta salix feto pecori, mihi solus Amyntas.
D. Pollio amat nostram, quamvis est rustica, Musam:
Pierides, vitulam lectori pascite vestro.
M. Pollio et ipse facit nova carmina: pascite taurum,
Iam cornu petat et pedibus qui spargat arenam.
D. Qui te, Pollio, amat, veniat, quo te quoque gaudet;
Mella fluant illi, ferat et rubus asper amomum.
M. Qui Bavium non odit, amet tua carmina, Maevi,
Atque idem iungat vulpes et mulgeat hircos.
D. Qui legitis flores et humi nascentia fraga,
Frigidus, o pueri, fugite hinc, latet anguis in herba.
M. Parcite, oves, nimium procedere: non bene ripae
Creditur; ipse aries etiam nunc vellera siccat.

mache. — *longum* steht hier zur Vermeidung des *ὁμοιοτέλευτον* im Sinne von *longe:* weithin (rufend) sagt sie (damit der weggehende Men. es höre und dadurch zum Umkehren veranlasst werde); so steht *longum* auch Horat. ars poët. 459: *succurrite, longum Clamet.* — *valĕ, inquit,* s. Einl. p. VII.

82. *depulsis,* den entwöhnten. Gewöhnlich freilich wird *ab ubere,* wie G. III, 187, oder *lacte,* wie E. 7, 15, hinzugefügt.

84—87. Für Pollio's (s. Einl. p. III) Erhaltung will Dam. ein Kalb, und ihn überbietend Men. einen jungen muthigen Stier opfern. — *Pierides* heissen die Musen nach *Pieria,* einer Landschaft Macedoniens in der Nähe des Olympus, wo sie dem Jupiter von der Mnemosyne geboren wurden. — *nova carmina,* ausgezeichnete Gedichte, wie man sie früher noch nicht kannte, Hor. od. I, 26, 10: *hunc fidibus novis — Teque tuasque decet sorores.*

88—91. Aus den Gegenversen des Men. ist der Sinn der etwas dunklen Worte des Dam. zu entnehmen. Beide sprechen Wünsche aus: Dam. wünscht dem Verehrer guter Gedichte alles Gute, Men. dem schlechter alles Schlechte. Sagt nun Men., ein Verehrer schlechter Gedichte möge in seinem Geschmacke immer tiefer sinken, so kann Dam. im Gegensatz dazu nur sagen: ein Verehrer guter Gedichte möge seinen Geschmack immer mehr reinigen, er möge zu der ästhetischen Höhe des Pollio kommen. Sagt Men. ferner, mein Mann möge in seiner Verkehrtheit trotz aller Thätigkeit Nichts vor sich bringen, so kann Dam. nur wünschen, dem seinigen möge ohne eigenes Zuthun Alles von selbst zufallen, d. h. er möge im goldenen Zeitalter leben; denn dass v. 89 Bezeichnung des goldenen Zeitalters ist, ergiebt sich aus E. 4, 25. 30. — *Bavius* u. *Maevius* s. Einl. p. V. — v. 91 enthält zwei griechische Sprichwörter, von denen Suid. Tom. I, p. 125 ed. Kust. das eine anführt: *ἀλώπηξ τὸν βοῦν ἐλαύνει,* das andere sich bei Lucian findet vit. Dem. §. 28: *οὐ δοκεῖ ὑμῖν, ὦ φίλοι, ὁ μὲν ἕτερος τούτων τράγον ἀμέλγειν, ὁ δὲ αὐτῷ κόσκινον ὑποτιθέναι;* Bei *iungat* hat man also *ad arandum* zu denken.

94. f. *Parcite* c. Inf., dichteri-

D. Tityre, pascentis a flumine reice capellas:
Ipse, ubi tempus erit, omnis in fonte lavabo.
M. Cogite ovis, pueri; si lac praeceperit aestus,
Ut nuper, frustra pressabimus ubera palmis.
D. Heu, heu, quam pingui macer est mihi taurus in ervo!
Idem amor exitium pecori pecorisque magistro.
M. His certe neque amor caussa est; vix ossibus haerent.
Nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos.
D. Dic, quibus in terris — et eris mihi magnus Apollo —
Tris pateat caeli spatium non amplius ulnas.
M. Dic, quibus in terris inscripti nomina regum
Nascantur flores; et Phyllida solus habeto.
P. Non nostrum inter vos tantas conponere lites.
Et vitula tu dignus, et hic. — Et quisquis amores
Haud metuet, dulcis aut experietur amaros.
Claudite iam rivos, pueri: sat prata biberunt.

scher Ausdruck des Verbotes, vgl. A. III, 42, entsprechend dem griech. φείδεσθαι. Ebenso steht *absistere* A. VI, 399. — *ipse aries,* der Widder, und er ist doch der klügste von euch.

96—99. *reice*, häufig bei den Comp. von *iacere* vorkommende Synizese. — *cogite oves*, treibt die Heerden an einen schattigen Ort zusammen, damit die Hitze nicht die Milch in den Eutern auftrockne.

102 f. Du kannst dem Uebel doch abhelfen, aber bei meinen Lämmern ist auch Liebe nicht (*nec*, οὐδέ, auch nicht) denkbar, sie müssen bezaubert sein. Es herrschte der Aberglaube, dass manche Menschen, besonders neidische, ein böses Auge hätten.

104 f. Virg. selbst soll, nach der Angabe alter Grammatiker, das hier aufgegebene Räthsel so gelöst haben: *caeli sp.*, des Himmels Raum von 3 Ellen sei das Grab des mantuanischen Verschwenders Caelius (Gen. Caeli), der bei Verkauf seines Grundstückes sich ein Plätzchen zu seinem Begräbnisse vorbehalten habe.

106 f. Auf den Blättern der Hyacinthe wollten die Alten die Buchstaben *AI* oder Y erkennen und sahen darin die Anfangsbuchstaben der Namen zweier Königssöhne, des Ajax und des Hyacinthus. In welcher Verbindung beide mit der Blume stehen sollten, ersieht man aus den betreffenden Mythen bei Ovid. Met. XIII, 382-98, und X, 162-219.

109 f. Soll Pal. nicht etwa selbst den Beweis liefern, dass er sich nicht zum Kampfrichter eigne, so ist es unwahrscheinlich, dass Virg. ihn seinen Spruch mit einem so altklugen Gedanken habe schliessen lassen; wahrscheinlicher sagte er: Ihr habt beide den höchsten Preis (und das war bei den Hirten eine junge Kuh) verdient, wie jeder, der so gut wie ihr von Liebespein und Liebesgram zu singen weiss. Aber dieser Gedanke liegt weder in der aufgenommenen Conjectur Wagner's, noch in der Ueberlieferung der Handschriften: *et quisquis am. aut metuat dulces, aut* sq.

111. Pal. war gekommen, um die Kanäle öffnen zu lassen, und befiehlt jetzt seinen Knechten, diese Kanäle wieder zu verstopfen, denn die Wiesen seien nunmehr hinlänglich bewässert.

ECLOGA IV.

POLLIO.

Sicelides Musae, paulo maiora canamus!
Non omnis arbusta iuvant humilesque myricae;
Si canimus silvas, silvae sint Consule dignae.
  Ultima Cymaei venit iam carminis aetas;
Magnus ab integro saeclorum nascitur ordo.
Iam redit et Virgo, redeunt Saturnia regna;
Iam nova progenies caelo demittitur alto.

Ecl. 4. In den von den Römern so heilig gehaltenen sibyllinischen Büchern befand sich ein Spruch, der mit den Lehren der Akademiker und Stoiker vom Weltjahre zusammentraf. Das aus 10 säcularischen Monaten bestehende Weltjahr nämlich sollte sich nach Ablauf dieser Monate erneuern und in derselben Aufeinanderfolge wieder erscheinen. Da im ersten dieser grossen Monate Saturnus regiert haben sollte, so knüpfte sich daran natürlich die Vorstellung vom goldenen Zeitalter. In Italien nun hatte sich die auch von den Priestern bestätigte Ansicht verbreitet, dass mit dem Tode des Jul. Caesar der 9. Säcularmonat und damit die Herrschaft der Diana geschlossen sei, und dass man den 10. Monat unter dem Regimente des Apollo begonnen habe. Da die Säcularmonate selbst von unbestimmter und ungleicher Länge waren, und die ganze römische Welt das Ende der Unruhen, in welche man durch die Herrschsucht des Octavianus u. Antonius gestürzt war, sehnlichst herbeiwünschte, so liess die Sehnsucht nach dieser Ruhe den Virgil in dem 719 geschlossenen brundisinischen Vergleiche das Ende des 10. Monats und den Anfang der besseren Zeit erblicken. Das giebt dem Dichter Veranlassung, seinen Beschützer und Freund, den Pollio, der in diesem Jahre Consul war, in dieser Ekl. zu besingen (s. Einl. p. IV) und ihn glücklich zu preisen, dass unter seinem Consulate der Anfang zur Rückkehr des goldenen Zeitalters gemacht werden solle. Der Dichter knüpft diese Rückkehr an die Geburt eines Knaben, mit dessen Heranwachsen die Natur und die Menschheit selbst in das goldene Zeitalter hineinwachse, so dass dieses in seiner Blüthe stehe, wenn der Knabe das männliche Alter erreicht habe. Da nun dem Pollio in diesem Jahre ein Sohn, der Asinius Gallus, geboren wurde, so liegt es nahe, Alles was der Dichter von dem *nascens puer* singt, auf diesen Asinius zu beziehen.

3. *silvae* ist nicht minder als *arbusta* und *myricae* Bezeichnung des Hirtenliedes, doch zeigt *silvae* auf ein Hirtenlied in höherem Tone, *arb.* u. *myr.* auf eins von gewöhnlichem Inhalte hin.

4—7. *Cumaeum carmen*, die sibyllinischen Bücher. Sibylla sollte in einer Grotte bei Cumae in Unteritalien gewohnt haben, vgl. A. III, 441-52. VI, 9 s. — Virgo, die *Δίκη*, Tochter des Zeus und der Themis, die im goldenen Zeitalter auf der Erde lebte, im eisernen aber zum Himmel entfloh und als Sternbild den Namen Astraea oder Virgo führt, s. Ovid. Met. I, 149 f.: *et Virgo caede madentes Ultima caelestum terras Astraea reliquit*, u. G. II, 474 f.

Tu modo nascenti pueró, quo ferrea primum
Desinet ac toto surget gens aurea mundo,
Casta fave Lucina: tuus iam regnat Apollo.
Teque adeo decus hoc aevi, te consule, inibit,
Pollio, et incipient magni procedere menses;
Te duce, si qua manent sceleris vestigia nostri,
Inrita perpetua solvent formidine terras.
Ille deum vitam accipiet divisque videbit
Permixtos heroas et ipse videbitur illis,
Pacatumque reget patriis virtutibus orbem.
At tibi prima, puer, nullo munuscula cultu
Errantis hederas passim cum bacchare tellus
Mixtaque ridenti colocasia fundet acantho.
Ipsae lacte domum referent distenta capellae
Ubera, nec magnos metuent armenta leones.
Ipsa tibi blandos fundent cunabula flores.
Occidet et serpens, et fallax herba veneni
Occidet; Assyrium volgo nascetur amomum.

8—10. *Lucina* ward gewöhnlich Juno als *dea pronuba* genannt, doch bisweilen auch, wie hier, Diana. Die Lucina stand nicht nur den Wöchnerinnen bei, sondern schützte auch die neugebornen Kinder, wie aus dieser Stelle u. aus Hor. carm. saec. 14-17: *Ilithyia, tuere matres, Sive tu Lucina probas vocari Seu Genitalis. Diva, producas subolem* hervorgeht. — *gens aurea.* Cic. de nat. Deor. II, 63: *ab illo aureo genere, ut poëtae loquuntur.* — *mundus* gebrauchen die Dichter öfters vom Erdkreise. Hor. od. III, 3, 53: *Quicunque mundo terminus obstitit, Hunc tangat armis.*

11—14. *decus hoc aevi*, dies glänzende (goldene) Zeitalter, womit das grosse Weltjahr, die *magni menses* beginnen. — *inibit* steht absolut in der Bedeutung von *inire cursum.* — *scel. vest. n.* Mit den letzten Resten des Bürgerkrieges, die unter Pollio's Consulat schwinden sollen, ist auf den Sextus Pompejus hingewiesen, der noch in den Waffen stand, mit seiner Flotte die Küsten Unteritaliens beunruhigte u. die Zufuhr abschnitt.

15—17. Diese Verse scheinen absichtlich von Virgil so geschrieben zu sein, dass man *ille* sowol auf den Sohn des Pollio, als auf den Octavian, den er auch E. I, 7. 9. 43. nur andeutend durch *ille* bezeichnet, beziehen kann.

18—25. Mit *at* ruft sich der Dichter von der Abschweifung zurück zur Beschreibung des allmählich sich entfaltenden goldenen Zeitalters, das jetzt, wo der Uebergang dazu erst angebahnt wird, nur Blumen spenden kann, die indessen doch auch schon ohne Pflege gedeihen, wie denn im goldenen Zeitalter Alles von selbst (*ipsae* v. 21. *ipsa* v. 23) entsteht, s. G. I, 127 u. die Beschreibung des goldenen Zeitalters bei Ovid. Met. I, 89-112. — Das jetzt nur im Morgenlande (denn Assyrien ist dichterische Bezeichnung des Morgenlandes überhaupt) wachsende *amomum*, eine Gewürzstaude, wird bald überall zu finden sein

At simul heroum laudes et facta parentis
Iam legere et quae sit poteris cognoscere virtus:
Molli paulatim flavescet campus arista,
Incultisque rubens pendebit sentibus uva,
Et durae quercus sudabunt roscida mella.
Pauca tamen suberunt priscae vestigia fraudis,
Quae temptare Thetim ratibus, quae cingere muris
Oppida, quae iubeant telluri infindere sulcos.
Alter erit tum Tiphys, et altera quae vehat Argo
Delectos heroas; erunt etiam altera bella,
Atque iterum ad Troiam magnus mittetur Achilles.
Hinc, ubi iam firmata virum te fecerit aetas,
Cedet et ipse mari vector, nec nautica pinus
Mutabit merces: omnis feret omnia tellus.
Non rastros patietur humus, non vinea falcem;
Robustus quoque iam tauris iuga solvet arator;
Nec varios discet mentiri lana colores,
Ipse sed in pratis aries iam suave rubenti
Murice, iam croceo mutabit vellera luto;
Sponte sua sandyx pascentis vestiet agnos.
Talia saecla, suis dixerunt, currite, fusis

26—36. Ist der Knabe zum Jüngling herangereift und kann er die Grösse der Vorfahren ermessen, so wird die Erde nicht mehr bloss Blumen, sondern auch Früchte von selbst liefern; aber die Menschen sind noch nicht ganz ins goldene Zeitalter hineingewachsen, es ist das heroische Zeitalter zurückgekehrt und bietet dem Jünglinge Gelegenheit zu Auszeichnung und Ruhm. — *molli arista*, mit glatter Aehre, denn diese bedarf der scharfen Stacheln nicht mehr zum Schutze gegen die unschädlich werdenden Vögel. — *roscida mella.* Nach alter Vorstellung war der Honig Thau. Plin. hist. nat. XI, 12: *Venit hoc* (*mel*) *ex aëre et maxime siderum exortu, praecipueque ipso Sirio exsplendescente fit. — Itaque . . . folia arborum melle roscida inveniuntur.* Senec. ep. 84: *Quibusdam placet, non faciendi mellis scientiam apibus esse, sed colligendi.* Daher nennt Virg. ihn G. IV, 1: *aërii mellis coelestia dona.* Uebrigens vgl. Ovid. Met. I, 112: *Flavaque de viridi s t i l l a b a n t ilice mella.* — Der Böotier *Tiphys* war Steuermann der Argo auf dem Argonautenzuge.

42—45. Die Wolle braucht nicht mehr gefärbt zu werden, weil die Schafe in Folge der besseren Weide von selbst eine Wolle, die im schönsten Purpur, Hochgelb oder Scharlach (statt der Farben werden die Färbestoffe genannt) prangt, annehmen werden.

46. 47. In Eintracht, denn der Wille des Schicksals ist unabänderlich, rufen die Parzen (Klotho, Lachesis und Atropos) ihren Spindeln zu: solche Jahrhunderte durchlauft jetzt (*talia*). *currere saecula* ist gesagt, wie *currere aequora* A. III, 191. V, 135 und *c. iter aequore* A. V, 862. — *stabili fat. n.* ist als abl. causae zu *concordes* hinzugefügt, giebt also den Grund der Eintracht an und drückt damit zugleich die Ge-

Concordes stabili fatorum numine Parcae.
Adgredere o magnos — aderit iam tempus — honores,
Cara deum suboles, magnum Iovis incrementum!
Aspice convexo nutantem pondere mundum,
Terrasque tractusque maris caelumque profundum;
Aspice, venturo laetantur ut omnia saeclo!
O mihi tam longae maneat pars ultima vitae,
Spiritus et, quantum sat erit tua dicere facta:
Non me carminibus vincet nec Thracius Orpheus,
Nec Linus, huic mater quamvis atque huic pater adsit,
Orphei Calliopea, Lino formosus Apollo.
Pan etiam, Arcadia mecum si iudice certet,
Pan etiam Arcadia dicat se iudice victum.
Incipe, parve puer, risu cognoscere matrem:

wissheit aus, dass den Worten der Parzen die Erfüllung folgen werde; vgl. Ciris 123: *regnumque futurum Concordes stabili firmarunt numine Parcae.*

48. 49. Bekleide (als Mann) die Ehrenstellen, die im goldenen Zeitalter besonderes Gewicht haben (*magnos*). — *Iovis incr.* *θρέμμα Διός*, mit Bezug auf v. 7 gesagt. Viersylbige Wörter, die einen Dispondeus enthalten, geben am Ende des Verses der Rede den Charakter feierlicher Würde; vgl. G. I, 221. A. II, 68. VIII, 167.

50–52. Wie die Dichter die Erde beim Erscheinen eines Gottes freudig erzittern lassen, so lässt Virgil hier das Weltall dem kommenden Zeitalter entgegenbeben (*nutare*). — *convexo pondere* wird das Weltall genannt nach der Gestalt des gewölbten Himmels. — *terrasque. que* ist hier durch den Ictus verlängert, wie auch A. III, 91. XII, 363 u. ö.

53—59. *spiritus,* dichterische Begeisterung. Propert. III, 15, 40: *qualis Pindarico spiritus ore sonat.* — Mit v. 55 beginnt der Nachsatz: dann soll u. s. w. — *hic* — *hic* dichterisch für *hic* — *ille*, vgl. A. VII, 472. 506. IX, 572. X, 9. — *adsit.* Die Anwesenheit der Götter zeigt sich in kräftigem Beistande, den sie leisten. — *Orphei*, griech. Dativ. *Orpheus* und *Linus*, die berühmtesten Sänger der Heroenzeit, jener ein Sohn des thrazischen Stromgottes Oeagrus und der Muse Calliope, dieser ein Sohn des Apollo und der Muse Terpsichore. Des Orpheus Schicksal s. G. IV, 454 f. — Linus unterrichtete den Orpheus, Thamyris und Hercules in der Musik und wurde von letzterem erschlagen. — *etiam Arcadia.* Pan war Arkadiens Schutzgott, E. 10, 26.

60—63. Der Sinn der schwierigen Stelle scheint zu sein: Sei schon im ersten Vierteljahre verständig und lächle gleich in den ersten Tagen die Mutter an; du bist das sowohl der Mutter (v. 61), als dir selbst schuldig; denn gewinnst du nicht gleich beim Eintritt in die Welt die Liebe der Eltern, so kannst du die dir bestimmte Rolle nicht spielen. Den letzten Gedanken individualisirt der Dichter so: so geht es dir wie dem Vulcan, den Jupiter aus dem Himmel stiess und Minerva bei seiner Brautwerbung abwies, weil seine Mutter, die Juno, sich über den hässlichen Jungen

Matri longa decem tulerunt fastidia menses.
Incipe, parve puer: cui non risere parentes,
Nec deus hunc mensa, dea nec dignata cubili est.

ECLOGA V.

DAPHNIS.

MENALCAS. MOPSUS.

ME. Cur non, Mopse, boni quoniam convenimus ambo,
Tu calamos inflare levis, ego dicere versus,
Hic corylis mixtas inter considimus ulmos?
MO. Tu maior; tibi me est aequum parere, Menalca,
Sive sub incertas Zephyris mutantibus umbras,
Sive antro potius succedimus. Aspice, ut antrum
Silvestris raris sparsit labrusca racemis.
ME. Montibus in nostris solus tibi certat Amyntas.
MO. Quid, si idem certet Phoebum superare canendo?

entsetzte und ihn vom Schoosse fallen liess, s. Homer. Il. VI, 395-97. — In *incipe risu cogn. m.* liegt *incipe ridere* und *incipe cogn. m.*, was, wenn man das Erstere als Folge des Letzteren nimmt, den durch den Zusammenhang gebotenen Sinn giebt: zeige durch dein Lächeln, dass du die Mutter erkennst; *cognoscere* steht also nicht für *agnoscere*, denn vom Kinde, das die Mutter kennen lernt, kann nur *cognoscere*, nicht *agnoscere* gesagt werden.

Ecl. 5. Wie Theocrit in seiner ersten Idylle den Tod des Daphnis besungen hatte, so behandelt Virg. in dieser Ekl. denselben Gegenstand, verändert ihn aber durch Anwendung der Allegorie dahin, dass er unter dem Namen des Daphnis den 712 von den Triumvirn zum Gott erhobenen Jul. Cäsar besingt. In Form eines amöbäischen Liedes beklagt der eine Hirt, Mopsus, den Tod des Cäsar, während der andere, Men., über die Vergötterung desselben jubelt, so dass wir hier einen vollständigen Gegensatz haben.

1—3. *boni — inflare. bonus*, geschickt, kundig (vgl. A. IX, 572), ist mit dem Inf. verbunden, den Dichter allen Adject., die eine nähere Bestimmung erhalten sollen, nach griech. Weise hinzufügen; vgl. Val. Flacc. I, 438: *gladio bonus ire per hostes.*

4—7. *mutantibus* steht hier in seiner ursprünglichen Bedeutung als Frequent. von *movere.* — Der Weinstock umschlingt mit zerstreuten Ranken die Grotte.

8—9. Von Mopsus überbotener Spott des Men. auf den anmaassungsvollen Hirten Amyntas. — *certat.* Weis't der Indic. oder der in einigen codd. stehende Conjunct. *certet* auf ein grösseres Selbstvertrauen des Amyntas hin? — Dichter verbinden die Verben des Streitens nach griech. Vorgange häufig mit

ME. Incipe, Mopse, prior, si quos aut Phyllidis ignis,
Aut Alconis habes laudes, aut iurgia Codri.
Incipe; pascentis servabit Tityrus haedos.
MO. Immo haec, in viridi nuper quae cortice fagi
Carmina descripsi et modulans alterna notavi,
Experiar. Tu deinde iubeto ut certet Amyntas.
ME. Lenta salix quantum pallenti cedit olivae,
Puniceis humilis quantum saliunca rosetis,
Iudicio nostro tantum tibi cedit Amyntas.
MO. Sed tu desine plura, puer; successimus antro.
Exstinctum Nymphae crudeli funere Daphnim
Flebant; vos coryli testes et flumina Nymphis;
Cum conplexa sui corpus miserabile nati
Atque deos atque astra vocat crudelia mater.
Non ulli pastos illis egere diebus
Frigida, Daphni, boves ad flumina; nulla nec amnem
Libavit quadrupes, nec graminis attigit herbam.
Daphni, tuum Poenos etiam ingemuisse leones
Interitum montesque feri silvaeque loquuntur.
Daphnis et Armenias curru subiungere tigris
Instituit, Daphnis thiasos inducere Bacchi
Et foliis lentas intexere mollibus hastas.
Vitis ut arboribus decori est, ut vitibus uvae,

dem Dat.; vgl. E. 8, 55. G. II, 96. 99. 137. A. I, 497. IV, 38. XI, 600. XII, 678.

10—15. Singe, mag der Inhalt deines Liedes Liebe, Lob oder Zank sein. *Phyllis* und *Alcon* sind erdichtete Namen; über *Codrus* s. Einl. p. VIII. — *modulans alt. n.*, abwechselnd (mit dem Texte) ritzte ich die Melodie ein. — *iubere, ut*, vgl. Horat. sat. I, 4, 122: *iubebat, ut facerem quid*. Lucan. IX, 896: *iussit, ut — mixti serpentibus essent.*

23—28. *atque — atque*. Seltene und nur dichterische Verbindung, durch die in ihr liegende emphatische Steigerung verschieden von *et — et*, vgl. Sil. It. I, 93. Tib. II, 5, 73. Anderer Art sind die Stellen G. III, 257. IV, 343. — *crudelia*, weil die Gestirne nach alter Vorstellung grossen Einfluss auf das Geschick der Menschen hatten. — *mater*, Venus, denn von Iulus, dem Sohne des Aeneas, leitete das Julische Geschlecht seinen Ursprung ab. — *graminis herba*, die jungen Sprossen des Grases, wie G. I, 134: *frumenti herba*.

29—31. Hauptverdienst des Daphnis: er suchte als Diener des Bacchus, dessen Dienst er einführte, die Hirtenflur durch Anbau zu veredeln. Zum Bacchusdienst gehörten der von gezähmten Tigern gezogene Wagen (auf welchem Bacchus im Triumphe aus dem bezwungenen Indien zurückgekehrt sein sollte), die Reihentänze (*thiasi*) der Bacchanten u. deren Thyrsusstäbe (biegsame, *lentae*, mit Epheu und Weinlaub, *foliis*, umwundene Stäbe, *hastae*).

Ut gregibus tauri, segetes ut pinguibus arvis:
Tu decus omne tuis. Postquam te fata tulerunt,
Ipsa Pales agros atque ipse reliquit Apollo.
Grandia saepe quibus mandavimus hordea sulcis,
Infelix lolium et steriles nascuntur avenae;
Pro molli viola, pro purpureo narcisso,
Carduus et spinis surgit paliurus acutis.
Spargite humum foliis, inducite fontibus umbras,
Pastores; mandat fieri sibi talia Daphnis;
Et tumulum facite, et tumulo superaddite carmen:
Daphnis ego in silvis, hinc usque ad sidera notus,
Formosi pecoris custos, formosior ipse.
ME. Tale tuum carmen nobis, divine poeta,
Quale sopor fessis in gramine, quale per aestum
Dulcis aquae saliente sitim restinguere rivo.
Nec calamis solum aequiparas, sed voce magistrum.
Fortunate puer, tu nunc eris alter ab illo.
Nos tamen haec quocumque modo tibi nostra vicissim
Dicemus, Daphnimque tuum tollemus ad astra;
Daphnin ad astra feremus: amavit nos quoque Daphnis.
MO. An quicquam nobis tali sit munere maius?
Et puer ipse fuit cantari dignus, et ista
Iam pridem Stimicon laudavit carmina nobis.
ME. Candidus insuetum miratur limen Olympi
Sub pedibusque videt nubes et sidera Daphnis.

34—39. *fata tulerunt.* Hom. Il. II, 302: *οὓς μὴ κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι.* — *Pales* und *Apollo* Hirtengötter. Der Pales zu Ehren wurde das von Ovid. Fast. IV, 721-862 beschriebene Palilienfest am 21. April, dem Gründungstage Roms, gefeiert; Apollo wurde seit der Zeit, dass er dem Admet die Heerden gehütet, als Hirtengott mit dem Beinamen *Νόμιος* verehrt. — In den Furchen, denen grosskörnige (*grandia*, zur Saat auserlesene, G. I, 197) Gerste anvertraut war, wächst jetzt (nach der Entfernung des Apollo u. der Pales) unfruchtbarer (*infelix*, s. G. II, 239. 314) Lolch u. wilder Hafer.

40—44. Landleute bestatteten ihre Lieben gern an besuchten Quellen und pflanzten schattige Bäume umher.

45—55. *restinguere.* Der Infin. steht substantivisch. Wie hier und G. III, 180. A. VII, 421 vom Substant. (*sopor*) zum Infin. übergegangen wird, so umgekehrt vom Infin. zum Subst. G. I, 25. — *alter ab illo.* Hor. Sat. II, 3, 193: *Aiax heros ab Achille secundus.* — *Daphnin* schrieb Virgil hier des Metrums wegen, denn sonst gebraucht er von griech. Eigennamen auf *is* nur die Accusativform *im.* — Als Hirte wird Daphnis *puer* genannt, wie Menalcas v. 19 und Mopsus v. 49.

57—64. *candidus*, Epitheton der Götter und der zu Göttern verklärten Menschen; so von der Maja A. VIII, 138, vom Sol Ovid. Met. XV,

Ergo alacris silvas et cetera rura voluptas
Panaque pastoresque tenet Dryadasque puellas.
Nec lupus insidias pecori, nec retia cervis
Ulla dolum meditantur; amat bonus otia Daphnis.
Ipsi laetitia voces ad sidera iactant
Intonsi montes; ipsae iam carmina rupes,
Ipsa sonant arbusta: deus, deus ille, Menalca!
Sis bonus o felixque tuis! en quattuor aras:
Ecce duas tibi, Daphni, duas altaria Phoebo.
Pocula bina novo spumantia lacte quot annis
Craterasque duos statuam tibi pinguis olivi,
Et multo in primis hilarans convivia Baccho,
Ante focum, si frigus erit, si messis, in umbra,
Vina novum fundam calathis Ariusia nectar.
Cantabunt mihi Damoetas et Lyctius Aegon;
Saltantis Satyros imitabitur Alphesiboeus.
Haec tibi semper erunt, et cum sollemnia vota
Reddemus Nymphis, et cum lustrabimus agros.
Dum iuga montis aper, fluvios dum piscis amabit,
Dumque thymo pascentur apes, dum rore cicadae,
Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt.
Ut Baccho Cererique, tibi sic vota quot annis

30. vom Bacchus Tib. III, 6, 1. — *alacris voluptas*, sich lebhaft äussernde Freude. — *Dryades*, Baumnymphen, auch *Hamadryades* genannt E. 10, 62. — *intonsi*, waldig. A. IX, 681.

65. 66. Cäsar's Geburtstag soll jährlich gefeiert werden; da dieser Tag (der 12. Juli) in die Zeit der zu Ehren des Apollo gefeierten *ludi Apollinares* fiel, so werden auch dem Phoebus Altäre errichtet. — *altaria*, nähere Bestimmung zu *duas* (*aras*), waren Aufsätze auf den *aris*, zu blutigen Opfern bestimmt, während auf den einfachen *aris* nur unblutige Opfer gebracht wurden.

67—71. Ausserdem will Men. den Daphnis noch an zwei andern Festen, den Ambarvalien (s. z. E. 3, 78) im Frühlinge (*si frigus erit*), u. an den *Vinalia rustica* (entsprechend den griech. Lenaea) im August (*si messis erit*), besonders verehren. Bei allen übrigen Festen, sie mögen im Winter oder im Sommer gefeiert werden (v. 70), soll ihm nach vollendetem Opfer beim Opferschmause (*convivia*) ein Trankopfer gebracht werden von dem köstlichen ariusischen (Chier) Weine, den die Landleute noch gar nicht kennen (*novum nectar*). Die Einführung ausländischer Weine wurde in Italien erst seit 700 u. c. allgemeiner. — *pocula bina*, auf jeden Altar 2, dagegen *crat. duos*, auf jeden einen. — Steht *si* in den Worten *si frigus erit, si messis* im Sinne des temporalen *quum*?

72—80 *Lyctius*, aus Lyctos, einer Stadt Creta's. — *Haec tibi* etc., so sollst du immer geehrt werden, sowohl am Erntedankfeste, den Vinalien (die Nymphen gehören auch zum Gefolge des Bacchus), als auch

Agricolae facient; damnabis tu quoque votis.
MO. Quae tibi, quae tali reddam pro carmine dona?
Nam neque me tantum venientis sibilus austri,
Nec percussa iuvant fluctu tam litora, nec quae
Saxosas inter decurrunt flumina valles.
ME. Hac te nos fragili donabimus ante cicuta.
Haec nos, Formosum Corydon ardebat Alexim,
Haec eadem docuit, Cuium pecus? an Meliboei?
MO. At tu sume pedum, quod, me cum saepe rogaret,
Non tulit Antigenes — et erat tum dignus amari —
Formosum paribus nodis atque aere, Menalca.

ECLOGA VI.

VARUS.

Prima Syracosio dignata est ludere versu
Nostra nec erubuit silvas habitare Thalia.
Cum canerem reges et proelia, Cynthius aurem
Vellit, et admonuit: Pastorem, Tityre, pinguis

beim Feste der Feldweihe, den Ambarvalien (s. z. G. I, 339-45). — *rore cic.* Die Cicaden saugen den Saft der Blätter und Blüthen, nach der Meinung der Alten aber nur den Thau ein. — *damnabis t. q. v.*, durch die Gewährung ihrer Bitten wirst du die Landleute zur Erfüllung ihrer Gelübde veranlassen; vgl. Zumpt §. 447.

81—90. Die Rohrpfeife, welche Men. dem Mopsus verehrt, ist dieselbe, auf welcher Virg. die 2. u. 3. E. componirt hat.

Ecl. 6. Varus, dem diese Ekl. dedicirt ist (s. Einl. p. IV), scheint dem Virg. zu einem Epos aufgefordert zu haben, da bukolische Lieder ein für sein Talent unwürdiger Gegenstand seien. Vielleicht sah Virg. in dieser Aufforderung die versteckte Andeutung, er solle die Bürgerkriege (*tristia bella* v. 7) besingen und dabei der Thaten des Varus würdig gedenken: dieser Zumuthung entzieht er sich auf eine feine Weise, indem er sagt, Apoll (*Cynthius* v. 3 nach seinem Geburtsberge Cynthus auf Delos genannt) habe ihn, als er wirklich Hand an ein episches Gedicht legen wollte, zurückgezogen und ihn auf den Hirtengesang, als sein Element, gewiesen. Indem er dieser Weisung folgt, erfreut er den Varus durch den Bericht über ein Lied des Silen, das die Ansichten der Epikureer, mit denen Virg. und Varus durch ihren Lehrer Syron bekannt gemacht waren, über die Entstehung der Welt, sowie mancherlei Mythen aus dem heroischen Zeitalter zum Inhalte hatte.

1—12. Bezeichnung des Hirtengesanges, der durch den Theokrit aus Syrakus (daher E. 4, 1: *Sicelides musae*) ausgebildet war. Ueber *ludere* s. z. E. 1, 10. — *aurem vellit,*

Pascere oportet ovis, deductum dicere carmen:
Nunc ego — namque super tibi erunt, qui dicere laudes,
Vare, tuas cupiant, et tristia condere bella —
Agrestem tenui meditabor arundine Musam.
Non iniussa cano. Si quis tamen haec quoque, si quis
Captus amore leget: te nostrae, Vare, myricae,
Te nemus omne canet; nec Phoebo gratior ulla est,
Quam sibi quae Vari praescripsit pagina nomen.
    Pergite, Pierides. Chromis et Mnasylos in antro
Silenum pueri somno videre iacentem,
Inflatum hesterno venas, ut semper, Iaccho;
Serta procul, tantum capiti delapsa, iacebant,
Et gravis attrita pendebat cantharus ansa.
Adgressi — nam saepe senex spe carminis ambo
Luserat — iniiciunt ipsis ex vincula sertis.
Addit se sociam timidisque supervenit Aegle,
Aegle, Naiadum pulcherrima, iamque videnti
Sanguineis frontem moris et tempora pingit.
Ille dolum ridens, Quo vincula nectitis? inquit.
Solvite me, pueri; satis est potuisse videri.
Carmina, quae voltis, cognoscite; carmina vobis,
Huic aliud mercedis erit. Simul incipit ipse.

als freundliche Erinnerung an Dinge, die man vergessen hat, denn das Ohr galt als Sitz des Gedächtnisses. — *deductum c.*, ein Lied in leiserem Tone, ein Bild von dem beim Spinnen dünn gezogenen Faden. — *pagina*, Gedicht, wie *charta* bei Hor. ep. II, 1, 161.

13—30. *Silenus*, der Lehrer und Begleiter des Bacchus, war beim Zechen (*Iaccho*, besonders in Mysterien üblicher Name des Bacchus) sanft eingeschlafen, und der Kranz, den man sich bei Gelagen stets aufzusetzen pflegte, war ihm allmählig vom Haupte geglitten (*tantum* ist zu *cap. del.* hinzugefügt, um die Vorstellung des jähen Falles zu verhüten, daher ist auch *procul* nur von einer geringen Entfernung zu verstehen, wie auch G. IV, 424. A. X, 836); doch hielt er noch den grossen (weitbauchigen, *gravis*), vielgebrauchten (daher *attrita ansa*) Becher in der Hand, aber der Druck der Hand hatte bereits so nachgelassen, dass der Becher nur noch in seiner Hand schwebte. So treffen ihn zwei Faunen oder Satyrn, *Chromis* und *Mnasylos*, verfertigen Fesseln aus dem Kranze, den er eben noch getragen hatte, und wenden das Mittel an, wodurch man nach altem Volksglauben Götter und Priester zum Weissagen und Singen zwingen konnte: sie banden ihn. So singt denn Silen, und sein Gesang begeistert seine ganze Umgebung vielleicht in noch höherem Grade, als die Gesänge des Phoebus den Parnass in Phocis und die des Orpheus die thrazischen Berge Rhodope und Ismarus. — *videnti*, dem Erwachten. — *Pergite*, in der Aufforderung: Wohlan! — *Pierides*, s. z. E. 3, 85. — *Huic*, v. 26, der

Tum vero in numerum Faunosque ferasque videres
Ludere, tum rigidas mutare cacumina quercus;
Nec tantum Phoebo gaudet Parnasia rupes,
Nec tantum Rhodope miratur et Ismarus Orphea.
Namque canebat, uti magnum per inane coacta
Semina terrarumque animaeque marisve fuissent
Et liquidi simul ignis; ut his exordia primis
Omnia et ipse tener mundi concreverit orbis;
Tum durare solum et discludere Nerea ponto
Coeperit, et rerum paulatim sumere formas;
Iamque novum terrae stupeant lucescere solem
Altius, atque cadant submotis nubibus imbres;
Incipiant silvae cum primum surgere, cumque
Rara per ignaros errent animalia montis.
Hinc lapides Pyrrhae iactos, Saturnia regna,
Caucasiasque refert volucres furtumque Promethei.
His adiungit, Hylan nautae quo fonte relictum
Clamassent, ut litus, Hyla, Hyla, omne sonaret;
Et fortunatam, si numquam armenta fuissent,

Aegle. — *in numerum ludere,* nach dem Takte des Gesanges tanzen, s. G. IV, 174.

31—40. Epikur's Ansicht von der Entstehung der Welt. Anfangs gab es nur einen unermesslichen leeren Raum (*magnum inane*), und in ihm die noch ungeschiedenen Urstoffe (*coacta semina*) oder Atome, nämlich Erde, Luft (*anima*), Wasser und Feuer (aus den feinsten Atomen bestehend, daher *liquidus* genannt). Aus diesen ersten Stoffen (*his primis*) entwickelte sich Alles, selbst der Himmel (*mundi orbis*). Dann ward die Erde allmählig fest (hart), schloss die von sich abgesonderten Gewässer (*Nereus,* Sohn des *Pontus* und der *Terra*, Gemahl der *Doris* und Vater der 50 Nereïden, nach dem Neptun der wichtigste Meergott) im Meere ein und entwickelte dann selbst die einzelnen Gegenstände der Erdoberfläche. — *altius.* Die Erde staunt (weil sie das Gesetz der Schwerkraft, welches auch die Wolken von ihr entfernt, nicht begreift) über die Höhe, zu welcher sich die verklärte (d. h. von den früheren Schlacken gereinigte) Sonne erhoben hat. — *ignaros,* weil die Berge früher noch keine Thiere gesehen hatten.

41 f. Den Mythus von der Erneuerung des Menschengeschlechtes durch die von Deucalion u. Pyrrha geworfenen Steine erzählt Ovid. Met. I, 348-415, der auch I, 89-112 vom goldenen Zeitalter unter der Herrschaft des Saturn berichtet. Der Titane Prometheus hatte dem Jupiter das Feuer entwendet und es den Menschen gebracht, wofür er zur Strafe an einen Felsen des Caucasus geschmiedet wurde, wo ein Adler (*volucres*) ihm die während der Nacht stets wieder wachsende Leber aushackte.

43 f. Aus der Argonautenfahrt wird des Herkules Trauer um seinen von den Nymphen in Mysien ihm geraubten Liebling *Hylas* herausgegriffen.

45 – 60. Silen besingt ferner das

Pasiphaen nivei solatur amore iuvenci.
Ah, virgo infelix, quae te dementia cepit!
Proetides inplerunt falsis mugitibus agros:
At non tam turpis pecudum tamen ulla secuta est
Concubitus, quamvis collo timuisset aratrum
Et saepe in levi quaesisset cornua fronte.
Ah, virgo infelix, tu nunc in montibus erras:
Ille, latus niveum molli fultūs hyacintho,
Ilice sub nigra pallentis ruminat herbas,
Aut aliquam in magno sequitur grege. Claudite, Nymphae,
Dictaeae Nymphae, nemorum iam claudite saltus,
Si qua forte ferant oculis sese obvia nostris
Errabunda bovis vestigia; forsitan illum,
Aut herba captum viridi, aut armenta secutum,
Perducant aliquae stabula ad Gortynia vaccae.
Tum canit Hesperidum miratam mala puellam;
Tum Phaethontiadas musco circumdat amarae
Corticis, atque solo proceras erigit alnos.
Tum canit, errantem Permessi ad flumina Gallum
Aonas in montis ut duxerit una sororum,
Utque viro Phoebi chorus adsurrexerit omnis;
Ut Linus haec illi divino carmine pastor,
Floribus atque apio crinis ornatus amaro,

Schicksal der *Pasiphaë*, der Tochter des Sol und Gattin des Minos, welche auf Anstiften des auf den Minos erzürnten Neptun von Liebe zu einem von ihm geschaffenen weissen Stier erfüllt wurde und also unglücklicher war, als selbst die Töchter des tirynthischen Königs *Proetus*, die sich im Wahnsinne für Kühe hielten. — Die kretischen (*Dicte*, ein Gebirge Kreta's) Nymphen werden von der Pasiphaë aufgefordert, ihr behülflich zu sein bei der Einfangung des verfolgten Stieres. – *virgo* (v. 47 u. 52) s. z. E. 3, 29. — *fultūs*, s. Einl. p. VII. — *pallentes*, s. E. 2, 47. — *Gortynia*, von Gortyna, einer Stadt auf Kreta.

61 – 63. Den Mythus von der Atalanta, der Tochter des Schoeneus, u. ihrem Wettlauf mit dem Hippomenes s. Ovid. Met. X, 560-707. — *Phaethontiades*, die Töchter des Helios (der auch nach seinem cognomen φαέθων *Phaethon* genannt wird, s. A. V, 106), wurden bei der Trauer um den Tod ihres Bruders, der gleichfalls *Phaethon* hiess, in Erlen verwandelt, s. Ovid. Met. II, 340-66. Die Verwandlung wird dem Silen selbst wegen seiner lebhaften Beschreibung derselben beigelegt, vgl. v. 46 *solatur*.

64—73. Um den Corn. Gallus, einen Freund des Virgil u. Pollio, welchem letzteren er 714 u. c. beigesellt war, um die Städte, deren Aecker nicht vertheilt waren, abzuschätzen, ausgezeichnet zu ehren, lässt Virg. mit Benutzung einer Fiction Hesiods (Theog. 22-23. 29-34) den Silen singen: Eine der auf den aonischen Höhen des Helikon in Böotien wohnenden Musen traf den

Dixerit: Hos tibi dant calamos, en accipe, Musae,
Ascraeo quos ante seni, quibus ille solebat
Cantando rigidas deducere montibus ornos.
His tibi Grynei nemoris dicatur origo,
Ne quis sit lucus, quo se plus iactet Apollo.
Quid loquar, aut Scyllam Nisi, quam fama secuta est
Candida succinctam latrantibus inguina monstris
Dulichias vexasse rates et gurgite in alto
Ah! timidos nautas canibus lacerasse marinis;
Aut ut mutatos Terei narraverit artus,
Quas illi Philomela dapes, quae dona pararit,
Quo cursu deserta petiverit, et quibus ante
Infelix sua tecta supervolitaverit alis?
Omnia, quae, Phoebo quondam meditante, beatus
Audiit Eurotas iussitque ediscere laurus,
Ille canit; pulsae referunt ad sidera valles;
Cogere donec ovis stabulis numerumque referri
Iussit et invito processit Vesper Olympo.

Gallus am Ufer des auf dem Helikon entspringenden und sich in den copaischen See mündenden *Permessus* und führte ihn in die Musenversammlung. Achtungsvoll erhoben sich Alle vor dem Dichter, der festlich geschmückte *Linus* (s. z. E. 4, 57) reichte ihm die Syrinx, welche die Musen früher dem sangeskundigen Hesiodus aus Ascra in Böotien verehrt hatten, und fordert ihn auf, den mit einem Tempel des Apollo versehenen Hain bei der Stadt *Grynium* an der Küste Aeoliens in Kleinasien zu besingen; thue er dies, so werde kein Ort dem Apollo lieber sein, als dieser.

74—77. Zum Schlusse eilend (*quid loquar*) berichtet der Dichter noch, dass Silen auch von der schrecklichen, aus Ovid. Met. XIV, 1-67, und Hom. Od. XII, 235-60 (vgl. auch A. III, 420-28) bekannten *Scylla* gesungen habe; doch verwechselt Virgil hier, wie auch andere röm. Dichter diese Tochter des Phorcys mit der gleichnamigen Tochter des *Nisus*, Königs von Megara. Vgl. über letzteren z. G. I, 405 u. Ovid. Met. VIII, 1-150. — Zu *Scyllam* ist aus dem zweiten Gliede zu ergänzen *ut mutatam narraverit*. — *Dulichium*, eine Insel in der Nähe Ithaka's, zur Herrschaft des Odysseus gehörig.

78—81. Den Mythus von *Tereus*, der *Philomela* und Procne s. Ovid. Met. VI, 412-676; vgl. auch G. IV, 15. 511. — *ante*, vor ihrem Fluge in die Wüste.

82—86. *Phoebus* hatte häufig am *Eurotas* seinem Lieblinge, dem Spartaner Hyacinthus (s. z. E. 3, 63) dergleichen Mythen vorgesungen (*meditari*). — *cogere iussit*, uns Hirten nämlich. — *invito*, weil der Olymp noch gerne länger dem Silen gelauscht hätte.

ECLOGA VII.

MELIBOEUS.

MELIBOEUS. CORYDON. THYRSIS.

M. Forte sub arguta consederat ilice Daphnis,
Compulerantque greges Corydon et Thyrsis in unum,
Thyrsis ovis, Corydon distentas lacte capellas,
Ambo florentes aetatibus, Arcades ambo,
Et cantare pares, et respondere parati.
Huc mihi, dum teneras defendo a frigore myrtos,
Vir gregis ipse caper deerraverat; atque ego Daphnim
Aspicio. Ille ubi me contra videt: Ocius, inquit,
Huc ades, o Meliboee! caper tibi salvus et haedi;
Et, si quid cessare potes, requiesce sub umbra.
Huc ipsi potum venient per prata iuvenci;
Hic viridis tenera praetexit arundine ripas
Mincius, eque sacra resonant examina quercu.
Quid facerem? neque ego Alcippen, neque Phyllida habebam,
Depulsos a lacte domi quae clauderet agnos;
Et certamen erat, Corydon cum Thyrside, magnum
Posthabui tamen illorum mea seria ludo.
Alternis igitur contendere versibus ambo
Coepere; alternos Musae meminisse volebant.
Hos Corydon, illos referebat in ordine Thyrsis.

Ecl. 7. In dieser Ekl. schliesst sich Virgil wieder enger an Theocr. (namentlich dessen 6. Idylle) an u. bleibt dem Charakter der Idylle treuer, als in der vorhergehenden Ekl. – Der Kuhhirte (v. 11) Meliboeus erzählt, wie unter dem Vorsitze des Hirten Daphnis zwei aus Arkadien stammende Hirten, Thyrsis u. Corydon, auf der Gemeindewiese des Dorfes Andes sich in einen Wettgesang einliessen, in welchem Thyrsis unterlag.

1–5. *argutus,* von sanftem Winde bewegt, säuselnd; dagegen wird E. 8, 22 ein Hain *argutum* genannt, weil er stets von den Liedern der sich in ihm aufhaltenden Hirten wiederhallt. – Ueber den Inf. bei *par* u. *paratus* s. z. E. 5, 1.

6–8. Während Melib. damit beschäftigt ist, die zarten Gewächse durch Umwickelung mit Stroh gegen den im Frühjahr auch in Gallia cisalpina sich noch einstellenden Nachtfrost zu schützen, verläuft sich seine Heerde zu dem v. 1 beschriebenen Platze. Melib. geht ihr nach, und siehe, da erblickt er den Daphnis. — *atque* dient oft zur Bezeichnung des Ueberraschenden, vgl. A. IV, 261; VII, 29; X, 219. *deerraverat,* s. Einl. p. VII.

11–16. *ipsi,* s. z. E. 4, 21. — *sacra — quercu,* die Eiche war dem Jupiter heilig, s. G. III, 332. — *Alcippe* und *Phyllis* besorgten die häuslichen Geschäfte für den Corydon u. Thyrsis.

19. 20. Die Musen wollten, dass

c. Nymphae, noster amor, Libethrides, aut mihi carmen,
Quale meo Codro, côncedite; proxima Phoebi
Versibus ille facit; aut, si non possumus omnes,
Hic arguta sacra pendebit fistula pinu.
T. Pastores, hedera nascentem ornate poetam,
Arcades, invidia rumpantur ut ilia Codro;
Aut, si ultra placitum laudarit, bacchare frontem
Cingite, ne vati noceat mala lingua futuro.
c. Saetosi caput hoc apri tibi, Delia, parvus
Et ramosa Micon vivacis cornua cervi.
Si proprium hoc fuerit, levi de marmore tota
Puniceo stabis suras evincta cothurno.
T. Sinum lactis et haec te liba, Priape, quot annis
Exspectare sat est: custos es pauperis horti.
Nunc te marmoreum pro tempore fecimus; at tu,
Si fetura gregem suppleverit, aureus esto.

die beiden Wettsänger (über die Auslassung des Subjectsaccusativs in der Constr. des acc. c. inf. s. z. A. II, 25) sich der von ihnen (den Musen) gelehrten Wechselgesänge erinnerten; und so trugen denn beide die gelernten Lieder in der ihnen gezeigten Aufeinanderfolge vor. — *in ordine* auch A. VIII, 629; *ordine* würde heissen: in gehöriger Weise, Ovid. Met. V, 335: *vestrumque mihi refer ordine carmen; ex ordine,* der Reihe nach, so dass Corydon sich erst aussang, ehe Thyrsis begann.

21—24. Libethrides von *Libethrus,* einer den Musen heiligen Grotte mit einer Quelle am Helikon. — *sacra pinu,* dem Pan nämlich. — Wer seine Kunst aufgab, weihte das Werkzeug, dessen er sich bis dahin bedient hatte, dem Gotte, unter dessen Schutze seine Kunst stand. Ueber *Codrus* s. Einl. p. VIII.

25—28. *hedera,* der bacchische Ehrenkranz, der nur den ausgezeichnetsten Dichtern zuertheilt wurde, vgl. E. 8, 13. — *ultra placitum,* über Gebühr, gegen seine Ueberzeugung, um durch übertriebenes Lob nach dem Glauben der Alten die Strafe der Götter auf den Gelobten herabzubeschwören. Man entkräftete dergleichen Zauber unter andern Mitteln auch dadurch, dass man sich zauberzerstörende Kräuter, zu denen das *bacchar* gehörte, umband.

29—32. Ein junger Jäger weiht der Diana (*Delia*) die Erstlinge der Jagd und gelobt ihr, wenn sie ihm stets (*proprium* von dem Bleibenden, s. A. I, 73) gute Jagd (*hoc*) gebe, ein marmornes Standbild. — *vivax,* weil man dem Hirsche ein sehr langes Leben zuschrieb. — *tota,* im Gegensatz zum Brustbilde. — *cothurnus,* die Jagdschuhe, die bis zur Mitte des Beins reichten und mit Riemen fest zugeschnürt wurden. Die purpurnen Riemen des Kothurns (A. I, 337) wurden auf dem Marmor mit Farbe nachgeahmt.

33—36. In lächerlicher Uebertreibung gelobt Thyrsis, um den Corydon zu überbieten, dem Feldgotte Priapus, einem Sohne der Venus und des Bacchus, Geschenke, welche ein Hirte nicht aufbringen kann. — *pro tempore,* ἐκ τῶν πα-

C. Nerine Galatea, thymo mihi dulcior Hyblae,
Candidior cycnis, hedera formosior alba,
Cum primum pasti repetent praesepia tauri,
Si qua tui Corydonis habet te cura, venito.
T. Immo ego Sardoniis videar tibi amarior herbis,
Horridior rusco, proiecta vilior alga,
Si mihi non haec lux toto iam longior anno est.
Ite domum pasti, si quis pudor, ite iuvenci.
C. Muscosi fontes et somno mollior herba,
Et quae vos rara viridis tegit arbutus umbra,
Solstitium pecori defendite; iam venit aestas
Torrida, iam laeto turgent in palmite gemmae.
T. Hic focus et taedae pingues, hic plurimus ignis
Semper, et adsidua postes fuligine nigri;
Hic tantum Boreae curamus frigora, quantum
Aut numerum lupus, aut torrentia flumina ripas.
C. Stant et iuniperi et castaneae hirsutae;
Strata iacent passim sua quaque sub arbore poma;
Omnia nunc rident; at si formosus Alexis
Montibus his abeat, videas et flumina sicca.
T. Aret ager; vitio moriens sitit aeris herba;
Liber pampineas invidit collibus umbras:
Phyllidis adventu nostrae nemus omne virebit,
Iuppiter et laeto descendet plurimus imbri.

ρόντων, nach meinen jetzigen Umständen.

37—44. *Nerine* = *Nereis*, eine Tochter des Meergottes Nereus. — *thymo Hybl.*, s. z. E. I, 55. — *alba.* Es gab zwei Arten von Epheu, einen helleren und einen dunkleren. — *Sardon. herb.*, eine in Sardinien einheimische Art Ranunkel von sehr bitterem Geschmack. Der Genuss dieses Krautes sollte den Mund krampfhaft zum Lachen verziehen. — *ite domum*, denn die Geliebte wartet; *si quis pudor,* wegen eures nicht zu stillenden Hungers.

45—52. *Somno mollior*, sanfter als der Schlaf, ein aus dem Theokrit entlehntes Bild. — *et quae vos* cet. für *et arbute, quae fontes et herbam tegis*, wie die Dichter in der Anrede öfter den Nom. statt des Voc. setzen, vgl. A. VIII, 77. XI, 465. — *rara.* Da der immergrüne Erdbeerbaum sein Laub zur Zeit der Sonnenwende wechselt, so ist es dann noch nicht so dicht, um vollständig gegen die Sonne zu schützen. — *pecori*, dat. commodi, den jedoch nur die Dichter zu *defendere, arcere* u. *pellere* hinzufügen; vgl. G. III, 155. — *postes ful. n.* Wahrscheinlich hatten die Alten keine Rauchfänge, sondern liessen den Rauch durch Oeffnungen in der Decke und durch die Fenster und Thüren ziehen.

53—60. *stant*, kräftig stehen da, es prangen. — Die Kastanienbäume sind rauh von der Menge der Früchte in stachlichten Schalen. — Den Gedanken: ,,der Weinstock verdorrt" drück Thytrsis geziert

c. Populus Alcidae gratissima, vitis Iaccho,
Formosae myrtus Veneri, sua laurea Phoebo;
Phyllis amat corylos; illas dum Phyllis amabit,
Nec myrtus vincet corylos, nec laurea Phoebi.
T. Fraxinus in silvis pulcherrima, pinus in hortis,
Populus in fluviis, abies in montibus altis;
Saepius at si me, Lycida formose, revisas,
Fraxinus in silvis cedat tibi, pinus in hortis.
M. Haec memini, et victum frustra contendere Thyrsim.
Ex illo Corydon Corydon est tempore nobis.

ECLOGA VIII.

PHARMACEUTRIA.

DAMON. ALPHESIBOEUS.

Pastorum Musam Damonis et Alphesiboei,
Inmemor herbarum quos est mirata iuvenca
Certantis, quorum stupefactae carmine lynces,
Et mutata suos requierunt flumina cursus,
Damonis Musam dicemus et Alphesiboei.
Tu mihi, seu magni superas iam saxa Timavi,

und nicht schmeichelhaft für den Bacchus aus. — *Iuppiter* steht bei Dichtern häufig metonymisch für *coelum* (*sub Iove* = *sub dio*) und *aër*, vgl. G. I, 418. II, 419.

61—67. *Alcides* heisst Hercules als Enkel des *Alcaeus*, Vaters des Amphitryon. — *Iacchus*, s. z. E. 6, 15. Die in Gärten gezogene *pinus* ist der Pinien- oder Zirbelbaum.

70. Seit der Zeit ist Corydon mir ein Corydon, d. h. der Name Corydon selbst ist Ehrentitel geworden und bezeichnet *κατ᾽ ἐξοχήν* den trefflichsten Dichter. Aehnlich Quinct. IX, 3, 68: *hunc hominem h o m i n e m iudicabimus*, u. X, 1, 112: *Cicero apud posteros id consecutus est, ut — iam non hominis nomen, sed eloquentiae habeatur.*

Ecl. 8. In dieser Ekl., welche den Wettstreit des Damon u. Alphesiboeus enthält, besingt Damon nach dem Vorgange Theocrits (id. III) die Verzweiflung eines Hirten über die Untreue seiner Geliebten; Alph. ebenfalls nach dem Vorgange Theocr. (id. II) die Zaubermittel, die ein Landmädchen anwendet, um den ungetreuen Liebhaber zu sich zurückzuführen. Uebrigens s. Einl. p. V und IX.

1—5. Gleichen Sinn für den Gesang zeigen Thiere und leblose Naturgegenstände E. 6, 27-29. — Der Accus. *suos cursus* hängt nicht von *requierunt* ab, sondern ist als sogenannter griech. Accus. zu *mutata* hinzugefügt. Der Sinn also: nachdem die Flüsse ihren natürlichen Lauf geändert haben, stehen sie still u. lauschen dem Gesange.

6—13. Herzliche Freude (ausgedrückt durch den dat. ethicus *mihi*, der weder mit *superas* noch mit

Sive oram Illyrici legis aequoris — en erit umquam
Ille dies, mihi cum liceat tua dicere facta?
En erit, ut liceat totum mihi ferre per orbem
Sola Sophocleo tua carmina digna cothurno?
A te principium, tibi desinet. Accipe iussis
Carmina coepta tuis, atque hanc sine tempora circum
Inter victricis hederam tibi serpere laurus.
  Frigida vix caelo noctis decesserat umbra,
Cum ros in tenera pecori gratissimus herba,
Incumbens tereti Damon sic coepit olivae.
  D. Nascere, praeque diem veniens age, Lucifer, almum, *Str.* a.
Coniugis indigno Nisae deceptus amore
Dum queror, et divos, quamquam nil testibus illis
Profeci, extrema moriens tamen adloquor hora.
  Incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
Maenalus argutumque nemus pinosque loquentis b.
Semper habet; semper pastorum ille audit amores,
Panaque, qui primus calamos non passus inertis.
  Incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
Mopso Nisa datur: quid non speremus amantes? c.
Iungentur iam grypes equis, aevoque sequenti

accipe v. 11 zu verbinden ist) über den siegreich zurückkehrenden und entweder noch an der illyrischen Küste oder schon an dem unweit von Aquileja sich ins adriatische Meer ergiessenden *Timavus* vorbeisegelnden Pollio. Der Gedanke an den befreundeten und im Felde wie als Dichter gleich grossen Mann reisst den entzückten Virg. zu einer Abschweifung fort, von der er erst mit *accipe* in v. 11 zurückkehrt. — *en umquam,* s. z. E. 1, 68. — *a te princ.*, Hom. Il. IX, 97: *ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι*, vgl. E. 3, 60. — *iussis tuis*, s. Einl. p. III. — Ueber den Epheu s. z. E. 7, 25.

14—16. *est* ist hinter *herba* ausgelassen, weil der Dichter zum Nachsatze eilt, vgl. A. VII, 374. 507. — *tereti olivae,* der aus Olivenholz verfertigte Hirtenstab.

17—20. Der unglückliche Liebhaber, dessen Klagen Damon singt, hat die Nacht durchwacht u. sieht jetzt den Morgenstern den Tag verkündigen, der seine Geliebte (*coniux,* wie dasselbe Wort v. 66 den Geliebten bezeichnet), die ihm so oft bei den Göttern Treue geschworen hatte, aber seiner Liebe nicht werth war, mit dem glücklichen Nebenbuhler Mopsus verbinden soll.

21—24. *Maenalus*, ein Berg Arkadiens. — Die Fichten heissen aus demselben Grunde *loquaces* (vgl. A. XI, 458. XII, 475), aus welchem der Hain *argutum* genannt wird, s. z. E. 7, 1. — Ueber Pan s. z. E. 2, 32.

26—30. Da einem Mopsus sich die reizende Nisa verbindet, so kann man ebenso unnatürliche Verbindungen in der Liebe erwarten, als wenn die Greife einträchtig mit den Pferden am Joche zögen, oder furchtsame Damhirsche mit den Hunden zur Tränke kämen. — Die Greife (*grypes*), ein Fabelthier des Alter-

Cum canibus timidi venient ad pocula dammae.
Mopse, novas incide faces: tibi ducitur uxor;
Sparge, marite, nuces: tibi deserit Hesperus Oetam.
Incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
d. O digno coniuncta viro, dum despicis omnis,
Dumque tibi est odio mea fistula dumque capellae
Hirsutumque supercilium promissaque barba,
Nec curare deum credis mortalia quemquam.
Incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
e. Saepibus in nostris parvam te roscida mala —
Dux ego vester eram — vidi cum matre legentem.
Alter ab undecimo tum me iam acceperat annus;
Iam fragilis poteram ab terra contingere ramos.
Ut vidi, ut perii! ut me malus abstulit error!
Incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
f. Nunc scio, quid sit Amor; duris in cotibus illum
Aut Tmaros, aut Rhodope, aut extremi Garamantes,
Nec generis nostri puerum nec sanguinis edunt.

thums, welches, an Grösse einem Löwen gleich, mit Flügeln u. dem krummen Schnabel eines Raubvogels versehen sein sollte, lebte in fortwährendem Kampfe mit den stets berittenen Arimaspen, einer Völkerschaft im äussersten Nordosten, s. Herod. III, 116. IV, 13. 72, daher ihre Feindschaft mit den Pferden. — Das dem Mopsus bevorstehende Glück sich ausmalend bezeichnet der unglückliche Nebenbuhler die Hauptmomente des heutigen Tages: die Abführung der Braut aus dem elterlichen Hause unter Fackelbegleitung; den Hochzeitsschmaus, während dessen der Bräutigam unter die auf der Strasse versammelte Jugend Nüsse auswarf; das Betreten des *cubile* zur Zeit, wo der bei Sonnenuntergang über dem thessalischen *Oeta* erscheinende Abendstern dies Gebirge bereits verlassen hat. — *novas inc. f.* Da *novus* das Neue, was früher noch nicht existirte, bezeichnet, so bringt es oft in den Satz den Begriff des Anfangs einer Thätigkeit; so hier: fange an, Fackeln (aus Kienspänen) zu schneiden, vgl. A. VII, 554. VIII, 695.

Die Worte in v. 35 erklären sich aus v. 18-20.

37—41. *in saepibus*, in dem umhegten Garten, so in *dumis* G. IV, 130. — *legentem*, vom Baume pflücken, vgl. E. 2, 51; 3, 70. 92. — *alter ab und.*, d. h. er war eben aus dem 11. in das andere oder nächste Jahr getreten, vgl. E. 5, 49. — *ut vidi, ut perii!* wie ich dich sah, wie entbrannte ich von Liebe! — *malus error*, Liebeswahn.

43—45. Vgl. A. IV, 365-67. — *Tmarus*, ein Gebirge in Epirus. — *Rhodope*, s. z. E. 6, 30. — *extremi G.*, weil die Garamanten, ein Volk Afrika's oberhalb Gätuliens (des heutigen Fezzan) den entlegensten Theil der damals bekannten Erde bewohnten, vgl. A. VI, 794. — *edunt.* Die Dichter gebrauchen häufig nach griech. Weise das Praes. von einer schon abgeschlossenen, aber durch ihre Wirkungen in die Gegenwart reichenden Handlung; so hier *edunt*,

Incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
Saevus amor docuit natorum sanguine matrem g.
Commaculare manus; puer, ah, puer improbus ille.
Improbus ille puer; crudelis tu quoque, mater.
Incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
Nunc et ovis ultro fugiat lupus, aurea durae h.
Mala ferant quercus, narcisso floreat alnus,
Pinguia corticibus sudent electra myricae,
Certent et cycnis ululae, sit Tityrus Orpheus,
Orpheus in silvis, inter delphinas Arion.
Incipe Maenalios mecum, mea tibia, versus.
Omnia vel medium fiant mare. Vivite, silvae: i.
. . . .
Praeceps aerii specula de montis in undas
Deferar; extremum hoc munus morientis habeto.
Desine Maenalios, jam desine, tibia, versus.

τίκτουσι, sie haben ihn erzeugt u. sind seine Eltern. Vgl. A. VIII, 141. 294. IX, 266. X, 518.

46-49. Medea ermordete, von Eifersucht und Rachgier getrieben, ihre beiden Kinder, als Iason sich mit Glauce, der Tochter des korinthischen Fürsten Creon, vermählte, vgl. Ovid. Met. VII, 350-97. — Gewöhnlich lautet der Text hier so: *Commaculare manus: crudelis tu quoque, mater; Crudelis mater magis, an puer improbus ille? Improbus ille puer; crudelis tu quoque, mater.* — Die Bemerkung: *crudelis tu quoque mater,* ist nicht nur völlig überflüssig, sondern auch ganz ungehörig, denn es ist hier nur die Rede von der Grausamkeit des Amor, der unter Anderem die Medea zum Morde ihrer Kinder getrieben habe. Darum ist die schöne Verbesserung G. Hermann's zu Bion p. 46-47 aufgenommen. So entsprechen auch die Strophen *g* und *h* an Zahl der Verse ihren Gegenstrophen, vgl. Vorw. p. XVI.

51—55. In seiner Verzweiflung wünscht der Hirte, eine verkehrte Welt zu sehen. — *aurea mala,* Quitten, wie E. 3, 71. — Den Bernstein schwitzten nach der Fabel (vgl. Ovid. Met. II, 364 f.) die Erlen oder Pappeln des Eridanus aus, nicht aber niedrige Gesträuche, wie die Tamarisken (*myricae*). — Ueber den Schwanengesang Cic. Tusc. I, 30, 73: *Itaque commemorat, ut cygni, qui non sine causa Apollini dicati sint, sed quod ab eo divinationem habere videantur, qua providentes, quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur: sic ... esse faciendum.* — Ueber die Construction von *certare* s. z. E. 5, 8. — Der schlichte Hirtensänger Tityrus gelte für einen Orpheus (s. z. E. 3, 46) und für einen Arion (s. Ovid. Fast. II, 79-118).

57—61. *Omnia — mare,* Ausdruck der völligsten Gleichgültigkeit gegen die Welt, mit der der Sänger abgeschlossen hat. — *hoc munus,* sein Tod. — *desine,* transitiv, wie E. 5, 19. — Da in dieser Strophe, wie die Gegenstrophe zeigt, ein Vers ausgefallen ist, so hat die Vermuthung G. Hermann's viel für sich, dass der in *vivite, silvae* ausgesprochene Gedanke durch einen verloren gegangenen Vers weiter ausgeführt wurde.

Haec Damon; vos, quae responderit Alphesiboeus,
Dicite, Pierides; non omnia possumus omnes.
A. Effer aquam, et molli cinge haec altaria vitta,
Antistr. a. Verbenasque adole pinguis et mascula tura:
Coniugis ut magicis sanos avertere sacris
Experiar sensus; nihil hic nisi carmina desunt.
Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
b. Carmina vel caelo possunt deducere Lunam;
Carminibus Circe socios mutavit Ulixi;
Frigidus in pratis cantando rumpitur anguis.
Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
c. Terna tibi haec primum triplici diversa colore
Licia circumdo, terque haec altaria circum
Effigiem duco; numero deus inpare gaudet.
Necte tribus nodis ternos, Amarylli, colores;
Necte, Amarylli, modo, et Veneris, dic, vincula necto.
Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.

62—63. Den höheren Gesang des Alphes. sollen die Musen selbst (s. z. E. 6, 13) vortragen, weil er, der Dichter, dazu nicht im Stande sei. So erkennt Virgil dem folgenden Gesange den Preis zu und nannte deshalb die ganze Ekl. nach diesem Haupttheile *Pharmaceutria*.

64—67. Die Zauberin steht bei einem auf dem Hofe aufgerichteten Altare und fordert ihre Gehilfin Amaryllis auf, die Vorbereitungen zur magischen Feier zu treffen: nämlich Weihwasser (aus dem Hause) zu bringen, den Altar mit einer wollenen Binde zu umwinden und von Gift strotzende Zauberkräuter und männlichen (der für den vorzüglichsten galt) Weihrauch zu verbrennen. Vgl. mit diesem und den folg. Versen A. IV, 504-514. — *coniugis*, s. z. v. 18. — *avertere*, vom rechten Wege abwenden, also verwirren. Hom. Od. XIV, 178: *βλάπτειν φρένας ἐΐσας*. — *carm.*, Zauberformeln, vgl. A. IV, 487.

69—71. Die Zauberinnen, besonders die thessalischen, rühmten sich der Kunst, den Mond durch ihre Zaubereien vom Himmel herunterziehen zu können, vgl. Hor. ep. 5, 45: *Quae sidera excantata voce Thessala Lunamque coelo deripit.* Ovid. Met. XII, 263: *quam deduxisse canendo Saepe reluctanti constabat cornua Lunae.* — Ueber die von der *Circe* verwandelten Gefährten des Ulysses s. Hom. Od. X, 203-43. — Schlangen (die hier wie E. 3, 93 wegen ihrer natürlichen Kälte *frigidi* genannt werden) wollten die Zauberer durch Bannsprüche (*canendo*) so ängstigen können, dass ihnen der Leib oder Hals platzte; so sagt Medea, indem sie ihre Zaubermacht beschreibt, Ovid. Met. VII, 199-209 auch: *Vipereas rumpo verbis et carmine fauces.*

73—77. Während die Zauberin selbst ein Bildniss des Daphnis mit drei dreifarbigen Fäden umwickelt und um den Altar trägt, muss Amaryllis ebenfalls drei dreifarbige Fäden unter einer Zauberformel in Liebesknoten schlingen, um das Herz des Geliebten zu fesseln. — *terna*, drei auf Ein Mal, vgl. E. 3, 30. G. I, 231. A. V, 85. 560. — *necte modo*, lebhafte Aufforderung zurEile.

Limus ut hic durescit, et haec ut cera liquescit d.
Uno eodemque igni: sic nostro Daphnis amore.
Sparge molam, et fragilis incende bitumine laurus.
Daphnis me malus urit, ego hanc in Daphnide laurum.
Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
Talis amor Daphnim, qualis cum fessa juvencum e.
Per nemora atque altos quaerendo bucula lucos
Propter aquae rivum viridi procumbit in ulva,
Perdita, nec serae meminit decedere nocti,
Talis amor teneat, nec sit mihi cura mederi.
Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
Has olim exuvias mihi perfidus ille reliquit, f.
Pignora cara sui; quae nunc ego limine in ipso,
Terra, tibi mando; debent haec pignora Daphnim.
Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
Has herbas atque haec Ponto mihi lecta venena g.
Ipse dedit Moeris; nascuntur plurima Ponto.
His ego saepe lupum fieri et se condere silvis

79–82. Die Zauberin hat zwei Bildnisse des Daphnis gefertigt, das eine aus Thon (*limus*), das andere aus Wachs; beide legt sie jetzt in das Feuer auf dem Altar, um symbolisch den Wunsch auszudrücken, das Herz des Daphnis möge sich gegen andere Mädchen ebenso verhärten, wie es gegen sie in Zärtlichkeit zerfliessen soll. Dann muss Amaryllis Schrot mit untermischtem Salz (*mola,* womit man beim Opfer die Stirne des Thieres und die Altäre bestreute) u. dünne, mit Erdpech bestrichene Lorbeerreiser (deren Knistern bei Opfern und Beschwörungen guten Erfolg andeuten sollte) auf die Bildnisse werfen, damit auch des Daphnis Herz von der Liebesgluth der Zauberin angesteckt werde. — *in Daphnide,* ganz eigentlich auf den Bildnissen des Daphnis.

84–88. *Talis amor — qualis cum f.* für *talis amor Daphnim teneat, qualis amor est, cum bucula* cet. — *perdita,* s. z. E. 2, 59. — *serae deced. n.,* der nächtlichen Kälte ausweichen; vgl. G. III, 467. IV, 23. — *mederi,* von seiner Liebe, sei es durch lösenden Zauber, oder durch Gegenliebe.

90–92. Die Zauberin vergräbt einige von Daphnis bei ihr zurückgelassene Sachen (denn *exuviae* bezeichnet Alles, was ein Anderer getragen hat oder was ihm gehört) an der von ihm so oft übertretenen Schwelle in der sichern Erwartung, das die *exuviae* ihr nun mit Hülfe der Erde, als Mitwalterin des Zaubers, den Daphnis zurückführen werden, da sie hierzu als Unterpfänder und gleichsam als Bürgen seiner Liebe verpflichtet sind und bisher nur aus Mangel an Kraft ihrer Verbindlichkeit nicht nachkommen konnten. — *debent,* nämlich *mihi.*

94–98. Da die bisher angewandten Mittel ohne Erfolg geblieben sind, so greift die Zauberin jetzt zu Zauberkräutern (*herbas atque — venena*), die der mächtige (*ille*) Zauberer *Moeris* sich aus dem Lande der Medea, aus *Pontus,* verschafft

Moerim, saepe animas imis excire sepulchris
Atque satas alio vidi traducere messis.
Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
h. Fer cineres, Amarylli, foras, rivoque fluenti
Transque caput iace; nec respexeris. His ego Daphnim
Adgrediar; nihil ille deos, nil carmina curat.
Ducite ab urbe domum, mea carmina, ducite Daphnim.
i. Aspice, corripuit tremulis altaria flammis
Sponte sua, dum ferre moror, cinis ipse. Bonum sit!
Nescio quid certe est, et Hylax in limine latrat.
Credimus? an, qui amant, ipsi sibi somnia fingunt?
Parcite, ab urbe venit, jam parcite, carmina, Daphnis.

E C L O G A IX.

MOERIS.

LYCIDAS. MOERIS.

L. Quo te, Moeri, pedes? an, quo via ducit, in urbem?
M. O Lycida, vivi pervenimus, advena nostri,

und von deren Zauberkraft sie selbst Proben gesehen hat. — Das *fruges excantare*, d. h. die Saaten auf anderen Boden zu hexen, war in den 12 Tafelgesetzen förmlich verboten.

100—102. Amaryllis soll, als letztes Mittel, die Asche vom Altare wegnehmen und rückwärts u. ohne sich umzusehen (damit sie nicht die Götter, die das Geworfene empfangen, erblicke und so ihren Zweck verfehle) in den fliessenden Bach werfen. — *transque. que* deutet an, dass eine nachträgliche Bestimmung noch hinzugefügt wird.

104—108. Während die Asche weggenommen werden soll, schlägt plötzlich eine Flamme von selbst aus der reinen Asche hervor, was die Zauberin als günstiges Zeichen dem allgemeinen Glauben gemäss (vgl. G. IV, 384) aufnimmt. — *nescio quid c. e.*, es ist etwas, ich weiss aber noch nicht, was? —

Ecl. 9. Durch die Veteranen von seinem Gute vertrieben, beklagt Virg. in dieser Ekl. sein trauriges Schicksal (s. Einl. p. III f.) u. sucht den Varus und Octav. durch die versteckte Andeutung, dass er bei wiedergewonnener Ruhe noch viele neue Gedichte verfertigen u. auch beide besingen werde, zu bewegen, ihm sein Gut wieder zu verschaffen. Die Form eines bukol. Gedichtes erhält die Ekl. dadurch, dass Virg. sein Schicksal durch den Verwalter seines Gutes, den Moeris, der seinem neuen Herrn Ziegen nach der Stadt (Mantua) treibt, dem Lycidas, einem jungen Hirten und starken Verehrer der ländlichen Muse Virgil's, erzählen lässt u. ihm auf sein Verlangen Bruchstücke mehrerer Lieder seines Herrn (meist freie Uebersetzungen einzelner Stellen des Theokr.) vorträgt.

1—6. *Vivi perv.*, w i r h a b e n e s e r l e b e n m ü s s e n, dass. Unge-

Quod numquam veriti sumus, ut possessor agelli
Diceret: Haec mea sunt; veteres migrate coloni.
Nunc victi, tristes, quoniam Fors omnia versat,
Hos illi — quod nec vertat bene — mittimus haedos.
L. Certe equidem audieram, qua se subducere colles
Incipiunt mollique iugum demittere clivo,
Usque ad aquam et veteris, iam fracta cacumina, fagos
Omnia carminibus vestrum servasse Menalcan.
M. Audieras, et fama fuit; sed carmina tantum
Nostra valent, Lycida, tela inter Martia, quantum
Chaonias dicunt aquila veniente columbas.
Quod nisi me quacumque novas incidere lites
Ante sinistra cava monuisset ab ilice cornix,
Nec tuus hic Moeris, nec viveret ipse Menalcas.
L. Heu, cadit in quemquam tantum scelus? heu, tua nobis
Paene simul tecum solatia rapta, Menalca?
Quis caneret Nymphas? quis humum florentibus herbis
Spargeret, aut viridi fontis induceret umbra?
Vel quae sublegi tacitus tibi carmina nuper,

wöhnlich ist die Auslassung von *eo*, doch gerechtfertigt durch Urgirung des Begriffes der Präp. *per*, wonach in *pervenire* schon der Begriff des erreichten Zieles liegt, weshalb es Liv. auch öfter in der Bedeutung anlangen ohne Angabe des erreichten Zieles gebraucht. *Vivus*, und stärker noch *vivus vidensque*, öfter hinzugefügt, um auf selbsterlebte schreckliche Ereignisse hinzudeuten, Cic. pro Quint. 15, 50: *huic acerbissimum vivo videntique funus ducitur.* — In *nec vertat bene* steht *nec* alterthümlich als verstärktes *non*, ebenso v. 26.

7—10. *qua se subd. . . . fagos* ist Bezeichnung der Felder Virg.'s (der unter dem Namen *Menalcas* zu verstehen ist), bei *aqua* ist also an den Mincius zu denken. — *jam fracta cac.* s. z. E. 2, 3.

11—16. *Audieras, et f. f.;* freilich hattest du es wol gehört, denn es ging die Sage. So verbindet *et* öfter, besonders bei Dichtern, zwei grammatisch coordinirte Sätze, von denen der zweite dem ersten logisch subordinirt ist, vgl. A. III, 365. — *Chaoniae.* Bei Dodona in Epirus, dem Sitze der alten Chaonier, galten die Tauben als prophetische Vögel. Darum werden diese hier als die berühmtesten Tauben genannt, ebenso wie E. 1, 55 hybläische Bienen erwähnt wurden. — *sinistra cornix.* Krähengeschrei von links kommend bedeutete Glück oder Unglück, hier Unglück, weil die Krähe auf einem hohlen Baume sass. Durch dies *augurium* also gewarnt, vermied er auf alle Weise, sich in einen neuen Streit mit den Veteranen einzulassen.

17—20. *solatia* mit Bezug auf die 5. E. gesagt, worin Virg. die Trauer der Nymphen um den Tod des Cäsar besingt; auch die beiden folgenden Verse sind zu beziehen auf E. 5, 20. 21. u. 40. — *quis caneret,* nämlich wenn *Menalcas* getödtet wäre.

21—25. Oder wer sänge uns so artige Hirtenlieder, wie jenes, das

Cum te ad delicias ferres, Amaryllida, nostras?
„Tityre, dum redeo — brevis est via — pasce capellas,
„Et potum pastas age, Tityre, et inter agendum
„Occursare capro, cornu ferit ille, caveto.“
M. Immo haec, quae Varo necdum perfecta canebat:
„Vare, tuum nomen, superet modo Mantua nobis,
„Mantua vae miserae nimium vicina Cremonae,
„Cantantes sublime ferent ad sidera cycni.“
L. Sic tua Cyrneas fugiant examina taxos,
Sic cytiso pastae distendant ubera vaccae:
Incipe, si quid habes. Et me fecere poetam
Pierides; sunt et mihi carmina; me quoque dicunt
Vatem pastores; sed non ego credulus illis.
Nam neque adhuc Vario videor, nec dicere Cinna
Digna, sed argutos inter strepere anser olores.
M. Id quidem ago et tacitus, Lycida, mecum ipse voluto,
Si valeam meminisse; neque est ignobile carmen.
„Huc ades, o Galatea; quis est nam ludus in undis?
„Hic ver purpureum, varios hic flumina circum
„Fundit humus flores, hic candida populus antro

ich neulich dir abhorchte? — *Amaryllis*, ein im Theokr. häufig vorkommender Name einer Hirtin, die hier als Repräsentantin aller liebenswürdigen Hirtinnen *deliciae nostrae* heisst.

26—29. s. Einl. p. III f. Nach der dichterischen Anschauungsweise, welche die belebte u. die unbelebte Natur an Allem, was das menschliche Herz in Bewegung setzt, regen Antheil nehmen lässt, sollen hier die gesangliebenden (s. z. E. 8, 55) Schwäne, deren es in der Gegend um Mantua viele gab (s. G. II, 198 f.), das Lob des Varus verkünden, wenn er das mantuanische Gebiet frei hält von den gewaltsamen Eingriffen der Veteranen.

30—36. So wahr ich wünschte, dass deines Herrn Wirthschaft, deren Aufseher du bist, mit Bösem verschont, mit Gutem gesegnet sein soll: so sehr wünsche ich auch, noch mehr von den Liedern des Men. zu hören. — Die den Bienen nachtheiligen Taxusbäume (s. G. II, 257. IV, 47) heissen cyrneische oder korsische (von Κύρνος, dem griech. Namen Corsika's), weil sie den Honig dem korsischen an Bitterkeit gleich machen würden. — *cytiso*, s. E. 1, 79. — Dem *Varius* und *Cinna*, zwei berühmten Dichtern zu Virg.'s Zeiten, wird mit versteckter Anspielung der elende Versemacher Anser (s. Einl. p. V) entgegengesetzt, der sich unter jenen ebenso ausnimmt, wie der schnatternde Gänserich unter den helltönenden (vgl. Ecl. 7, 24) Schwänen.

39—43. Eine Stelle aus den Liebesklagen des Polyphem an die Nereide *Galatea* bei Theokr. — *purpureum* bezeichnet häufig ohne alle Beziehung auf die Farbe alles grell ins Auge Fallende, Strahlende, Glänzende; so wird selbst der Schnee *purp.* genannt von Ped. Albin. 2, 62. — *cand. pop.*, die Silberpappel.

„Imminet, et lentae texunt umbracula vites;
„Huc ades; insani feriant sine litora fluctus.“
L. Quid, quae te pura solum sub nocte canentem
Audieram? numeros memini, si verba tenerem.
M. „Daphni, quid antiquos signorum suspicis ortus?
„Ecce Dionaei processit Caesaris astrum,
„Astrum, quo segetes gauderent frugibus, et quo
„Duceret apricis in collibus uva colorem.
„Insere, Daphni, piros; carpent tua poma nepotes.“
Omnia fert aetas, animum quoque; saepe ego longos
Cantando puerum memini me condere soles:
Nunc oblita mihi tot carmina; vox quoque Moerim
Iam fugit ipsa; lupi Moerim videre priores.
Sed tamen ista satis referet tibi saepe Menalcas.
L. Caussando nostros in longum ducis amores.
Et nunc omne tibi stratum silet aequor, et omnes,
Aspice, ventosi ceciderunt murmuris aurae;
Hinc adeo media est nobis via; namque sepulchrum
Incipit adparere Bianoris: hic, ubi densas
Agricolae stringunt frondes, hic, Moeri, canamus;
Hic haedos depone, tamen veniemus in urbem.

44—45. *numeros mem.* Der Melodie erinnere ich mich; wenn ich nur auch den Text noch wüsste!

46—50. *signorum ortus* ist als ein Begriff anzusehen; darum ist, wie so häufig bei Dichtern, das Adj. auf das subst. regens bezogen, während es eigentlich zu dem subst. rectum gehört. Die alten Gestirne sind die längst bekannten, im Gegensatz zu dem Cometen, der bald nach Cäsars Ermordung erschien und vom Volke für dessen vergötterte Seele gehalten wurde, s. Sueton Caesar 88. Nach diesem Cometen, nicht mehr, wie bisher, nach den andern Sternbildern, sollen die Landleute sich jetzt richten, denn er ist erschienen, um hinfort den Werken des Landmannes Gedeihen zu bringen; darum sollen die Landleute auch jetzt unter dem Einflusse eines so gütigen Gestirnes die Obstbäume pfropfen, denn dann werden noch ihre Enkel sich an den Früchten dieser Bäume laben können. — *Dione* war als Mutter der Venus die Ahnherrin des julischen Geschlechts, s. z. E. 5, 23.

51—55. Da das Alter dem Moeris auch das Gedächtniss (*animus*) geraubt hat, so vermag er das Lied nicht weiter fortzusetzen, u. doch konnte er in seiner Jugend ganze Sommertage gehörte Lieder singen. — *condere*, zu Ende, zu Grabe bringen, vgl. G. I, 458. Hor. od. IV, 5, 29: *condit quisque diem collibus in suis.* — *lupi.* Plin. hist. nat. VIII, 34: *In Italia quoque creditur luporum visus esse noxius: vocemque homini, quem priores contemplentur, adimere ad praesens.* Daher das Sprichwort: *lupus in fabula*, weil die plötzliche Ankunft dessen, von dem wir reden, uns verstummen macht.

56—65. *nostros amores*, mein Verlangen nach dem Gesange. — *hinc adeo*, von hier gerade. — *Bianor*,

Aut si, nox pluviam ne colligat ante, veremur,
Cantantes licet usque — minus via laedit — eamus;
Cantantes ut eamus, ego hoc te fasce levabo.
M. Desine plura, puer, et, quod nunc instat, agamus;
Carmina tum melius, cum venerit ipse, canemus.

E C L O G A X.

GALLUS.

Extremum hunc, Arethusa, mihi concede laborem:
Pauca meo Gallo, sed quae legat ipsa Lycoris,
Carmina sunt dicenda: neget quis carmina Gallo?
Sic tibi, cum fluctus subterlabere Sicanos,
Doris amara suam non intermisceat undam:
Incipe; sollicitos Galli dicamus amores,
Dum tenera attondent simae virgulta capellae.
Non canimus surdis; respondent omnia silvae.
Quae nemora, aut qui vos saltus habuere, puellae
Naides, indigno cum Gallus amore peribat?
Nam neque Parnasi vobis iuga, nam neque Pindi

einer der Erbauer Mantua's. — *hoc fasce,* die Böckchen, s. v. 62.

Ecl. 10. Während der berühmte Elegiendichter Corn. Gallus von Rom abwesend war, um wahrscheinlich die Küsten Italiens gegen den Sextus Pompejus zu vertheidigen, ward ihm seine vielfach besungene Geliebte Lycoris untreu u. begleitete ihren neuen Liebhaber auf seinem unter Agrippa angetretenen Feldzuge gegen die Gallier. In seinem Schmerze hatte Gallus den Virgil um ein Hirtenlied gebeten, das die treulose Lycoris vielleicht wieder dem Gallus zuführe. Dieser Umstand veranlasst den Virgil zu der Fiction, dass Gallus sich zu den Hirten Arkadiens geflüchtet habe. Im Gedicht selbst ahmt Virgil, jedoch in ganz freier Weise, die erste Idylle Theokrit's nach. Ueber die Zeit der Abfassung dieser Ecl. s. Einl. p. V.

1—8. *Arethusa,* eine Quellnymphe, die vom elischen Flussgott Alpheus geliebt u. verfolgt unter dem Meere (hier nach der Mutter der Nereiden *Doris* genannt, wie es E. 4, 32 Thetis heisst) nach Sicilien strömte (cf. G. IV, 344. A. III, 694-96. Ovid. Met. V, 572-641) und wie viele Quellnymphen den Hirten für eine begeisternde Göttin galt, vgl. E. 7, 21. — *sic,* vgl. E. 9, 30. — *respondent,* vgl. E. 1, 5.

9—15. Nach der Vorstellung, dass Oerter, an denen ein Götterliebling Leiden erduldete, von den Göttern verlassen seien, fingirt hier V., dass die Dichterberge des zweigipfligen Parnass und des Pindus, sowie die aonische (d. i. böotische, s. E. 6, 65) Quelle des Helikon von den Musen gerade verlassen seien, als der für gewöhnlich hier weilende (s. E. 6, 64 s.) Gallus sich wegen der Treulosigkeit der Lycoris abhärmte. — *indigno am.,* s. E. 8, 18. — *peribat.*

Ulla moram fecere, neque Aonie Aganippe.
Illum etiam lauri, etiam flevere myricae;
Pinifer illum etiam sola sub rupe iacentem
Maenalus et gelidi fleverunt saxa Lycaei.
Stant et oves circum; — nostri nec poenitet illas,
Nec te poeniteat pecoris, divine poeta:
Et formosus ovis ad flumina pavīt Adonis —
Venit et upilio; tardi venere bubulci;
Uvidus hiberna venit de glande Menalcas.
Omnes „Unde amor iste, rogant, tibi?“ Venit Apollo:
Galle, quid insanis? inquit; tua cura Lycoris
Perque nives alium perque horrida castra secuta est.
Venit et agresti capitis Silvanus honore,
Florentis ferulas et grandia lilia quassans.
Pan deus Arcadiae venit, quem vidimus ipsi
Sanguineis ebuli bacis minioque rubentem.
Ecquis erit modus? inquit; Amor non talia curat;
Nec lacrimis crudelis Amor, nec gramina rivis,
Nec cytiso saturantur apes, nec fronde capellae.
Tristis at ille: Tamen cantabitis, Arcades, inquit,
Montibus haec vestris, soli cantare periti
Arcades. O mihi tum quam molliter ossa quiescant,
Vestra meos olim si fistula dicat amores!
Atque utinam ex vobis unus, vestrique fuissem
Aut custos gregis, aut maturae vinitor uvae!

Andere Lesart *periret*. — *etiam*. Gallus war so unglücklich, dass ihn auch Lorbeern u. Tamarisken, ja die Berge Arkadiens beweinten.

16–20. Nach den Bäumen und Bergen bezeigen auch die zutraulichen Schaafe, die Hirten u. endlich selbst die Götter dem G. ihre Theilnahme. — Ueber *Adonis*, den schönen Liebling der Venus, s. Ovid. Met. X, 503-739. — Der Sauhirt *Menalcas* kam mit feuchtem Gewande von seiner Heerde aus dem Eichenwald, wo Frühlingsregen und Thau im dichten Schatten sich länger hielt. — *hiberna*, weil die Eicheln ungesammelt den Winter hindurch gelegen hatten.

21–30. *Apollo* stellt dem G. vor, dass Lycor. seiner Liebe unwürdig sei. Auch der altitalische Feldgott *Silvanus* erscheint, um seinen Landsmann zu trösten, und trägt einen Kranz von Ferulstauden u. Lilien auf dem Haupte. Sogar *Pan*, der sich nur selten den Sterblichen zeigte, erschien und zwar roth geschminkt, wie die Bildnisse der ländlichen Gottheiten überhaupt roth gefärbt zu werden pflegten.

31–43. Zwar muss Gallus die Richtigkeit der Bemerkung des Pan zugeben, dennoch aber wünscht er von den arkadischen Hirten besungen zu werden, indem er Trost in dem Gedanken findet, dass seine Liebe einst (nach seinem Tode) ebenso wie die des Daphnis ein stehendes Thema der Hirten sein werde. So steht *tamen* öfter ellip-

Certe, sive mihi Phyllis, sive esset Amyntas,
Seu quicumque furor, — quid tum, si fuscus Amyntas?
Et nigrae violae sunt et vaccinia nigra —
Mecum inter salices, lenta sub vite iaceret;
Serta mihi Phyllis legeret, cantaret Amyntas.
Hic gelidi fontes, hic mollia prata, Lycori,
Hic nemus; hic ipso tecum consumerer aevo.
Nunc insanus amor duri me Martis in armis
Tela inter media atque adversos detinet hostis:
Tu procul a patria — nec sit mihi credere tantum!
Alpinas ah, dura, nives et frigora Rheni
Me sine sola vides. Ah, te ne frigora laedant!
Ah, tibi ne teneras glacies secet aspera plantas!
Ibo, et, Chalcidico quae sunt mihi condita versu
Carmina, pastoris Siculi modulabor avena.
Certum est in silvis, inter spelaea ferarum
Malle pati tenerisque meos incidere amores
Arboribus; crescent illae, crescetis, amores.
Interea mixtis lustrabo Maenala Nymphis,
Aut acris venabor apros. Non me ulla vetabunt
Frigora Parthenios canibus circumdare saltus.
Iam mihi per rupes videor lucosque sonantis
Ire; libet Partho torquere Cydonia cornu
Spicula. — Tamquam haec sit nostri medicina furoris,
Aut deus ille malis hominum mitescere discat!
Iam neque Hamadryades rursus nec carmina nobis

tisch, den Widerspruch nur andeutend, besonders wenn man zu seiner Beruhigung das Geringere, was bei einem Verluste bleibt, anführt; vgl. A. IV, 329. X, 509. — *furor,* s. z. E. 1, 58. — *fuscus,* von der Sonne gebräunt. — *inter salices,* wenn er ein Hirte; *lenta sub vite,* wenn er ein Winzer wäre.

44—49. *nec sit mihi cr. t.* O dass ich so Schreckliches nicht glauben dürfte! Prop. I, 20, 13: *nec mihi sit duros montes et frigida saxa Adire.* Ovid. Met. III, 478: *liceat, quod tangere non est, Adspicere.*

50—60. Gallus bildete die Gedichte des griech. Dichters Euphorion aus Chalcis, der gegen 220 v. Chr. lebte und vorzüglich mythisch-historische Stoffe bearbeitet zu haben scheint, nach. — *mixtis Nymphis.* Vgl. A. II, 609. III, 99. V, 470. — *Parthenius,* ein Berg Arkadiens an der Grenze von Argolis. Der Trefflichkeit wegen heisst der Bogen (*cornu,* denn Dichter nennen häufig den Stoff statt der daraus bereiteten Dinge, vgl. A. VII, 497. G. III, 509) ein *parthischer,* und die Pfeile (*spiculum* ist die Spitze des Bogens, wie auch des Pfeiles, daher öfter zur Bezeichnung der Pfeile, vgl. A. V, 306) *cydonische* von Cydonia, einer Stadt auf Creta, s. A. XII, 858.

60—69. *deus ille,* Amor. — *Ha-*

Ipsa placent; ipsae rursus concedite silvae.
Non illum nostri possunt mutare labores,
Nec si frigoribus mediis Hebrumque bibamus,
Sithoniasque nives hiemis subeamus aquosae,
Nec si, cum moriens alta liber aret in ulmo,
Aethiopum versemus ovis sub sidere Cancri.
Omnia vincit Amor; et nos cedamus Amori.
Haec sat erit, divae, vestrum cecinisse poetam,
Dum sedet et gracili fiscellam texit hibisco,
Pierides; vos haec facietis maxima Gallo,
Gallo, cuius amor tantum mihi crescit in horas,
Quantum vere novo viridis se subiicit alnus.
Surgamus: solet esse gravis cantantibus umbra;
Iuniperi gravis umbra; nocent et frugibus umbrae.
Ite domum saturae, venit Hesperus, ite capellae.

madryades, s. z. E. 5, 59. — *concedite,* ein verstärktes *cedite,* vgl. A. II, 91. — *illum,* den Amor. — *labores,* die äussersten Mühseligkeiten, wie die Erduldung des nördlichsten Winterfrostes (*frigoribus,* vgl. E. 2, 22. 5, 70) u. der Sonnenhitze des äussersten Südens. — Thracien (bez. durch den Fluss *Hebrus* und die Landschaft *Sithonia*) dachte man sich zu Virgil's Zeiten viel zu nördlich, während die nomadischen *Aethiopen* am äussersten Bogen des südlichen Oceans wohnen sollten. — Der Winter heisst *aquosa,* weil er sich in Italien so zeigte. — *liber,* der innerste Bast, statt des Baumes selbst.

70—77. *maxima,* lieb und angenehm. — *se subiicit,* sich aufschwingt, fast sichtbar wächst, vgl. G. II, 19. IV, 385. — *gravis umbra.* Die Alten hielten den Schatten mancher Bäume für schädlich, vgl. Lucret. VI, 784-86: *Arboribus primum certis gravis umbra tributa, Usque adeo, capitis faciant ut saepe dolores, Si quis eas subter iacuit prostratus in herbis.*

P. VIRGILI MARONIS

GEORGICON

LIBER PRIMUS.

Quid faciat laetas segetes, quo sidere terram
Vertere, Maecenas, ulmisque adiungere vitis

Inhalt des ersten Buches.

Einleitung v. 1—42.

I. Geschäfte vor dem Säen v. 43—99.
1. Pflügen v. 43—70.
2. Stärkung des Bodens v. 71-93.
3. Sorgfältige Auflockerung v. 94—99.

II. Bedingungen für das Gedeihen der Saat v. 100—59.
1. dienliche Witterung v. 100—3.
2. Zermalmung der Erdschollen v. 104—5.
3. Wässerung des dürren Bodens v. 106—10.
4. Abweiden der Saat v. 111—13.
5. Ableitung der zu grossen Feuchtigkeit v. 114—17.
6. Schutzmittel gegen die Plagen der Saat (Unkraut, Rost etc.) v. 118—21. und 155—59.

Episode I: Vielfache Noth und dadurch geweckter Erfindungssinn der Menschen seit dem Regierungsantritt Jupiters, v. 121—54.

III. Vorschriften und Erfordernisse für die Geschäfte vor u. nach der Saat v. 160—203.
1. Ackergeräthschaften v. 161—75.
2. Tenne v. 176—86.
3. Anzeigen der Fruchtbarkeit v. 187—92.
4. Einweichung u. jährliche Auswahl des Samens v. 193—203.

IV. Eintheilung der Arbeit nach bestimmten Zeiten v. 204—310.
1. Saatzeit v. 204—30.
2. Bestimmung der Geschäfte des Landmanns nach dem jährlichen Sonnenlauf v. 231—56.
3. Geschäfte wenn es regnet v. 257—67.
4. an Festtagen v. 268—75.
5. an verschiedenen Tagen des Monats v. 276—86.
6. zur Nachtzeit v. 287—96.
7. bei Tage v. 297—310.

V. Ungewitter und Sicherheitsmittel dagegen v. 311—463.
1. Beschreibung der Ungewitter v. 311—34.
2. Sicherheitsmittel dagegen v. 335—50.
3. Wetterzeichen v. 351—423.
4. Wetterzeichen am Monde v. 424—37.
5. an der Sonne v. 438—63.

Episode II: Beschreibung der Unglückszeichen nach der Ermordung des Jul. Caesar und Gebet für Caesar Octavianus v. 464-514.

Lib. I. 1—5. Angabe des vierfachen Gegenstandes, den der Dichter in diesem Lehrgedichte behandelt. — *quo sid.*, wann; die Jahreszeiten wurden nach dem Auf- und Untergange der Gestirne gemessen. — *ulmisque adi. v.*, s. z.

Conveniat, quae cura boum, qui cultus habendo
Sit pecori, apibus quanta experientia parcis,
Hinc canere incipiam. Vos, o clarissima mundi
Lumina, labentem caelo quae ducitis annum;
Liber et alma Ceres, vestro si munere tellus
Chaoniam pingui glandem mutavit arista,
Poculaque inventis Acheloia miscuit uvis;
Et vos, agrestum praesentia numina, Fauni,
Ferte simul Faunique pedem Dryadesque puellae:
Munera vestra cano. Tuque o, cui prima frementem
Fudit equum magno tellus percussa tridenti,
Neptune; et cultor nemorum, cui pinguia Ceae
Ter centum nivei tondent dumeta iuvenci;
Ipse, nemus linquens patrium saltusque Lycaei,
Pan, ovium custos, tua si tibi Maenala curae,
Adsis, o Tegeaee, favens, oleaeque Minerva
Inventrix, uncique puer monstrator aratri,

E. 2, 70. — *qui cultus hab. sit p.*, welche Sorgfalt die Pflege des Viehs erfordere. Ueber *esse* c. dat. ger. vgl. G. II, 178. und Z. § 664, Anm. 1. — Wegen des Hiatus in *pecori, ap.* s. Einl. p. VII. — Zu *apibus q. exp. parcis* (spärlich, G. III, 405) ist aus dem Vorhergeh. zu ergänzen: *sit habendis.* — *hinc*, von hier, von dem eben angegebenen Inhalt des Werkes. — Die Anrede an eine bestimmte Person, wie hier an Mäcenas, ist dem didaktischen Gedichte eigenthümlich, ohne Zweifel weil die mitgetheilte Lehre durch die Beziehung auf eine bestimmte Person an Milde des Tones und an Gemüthlichkeit gewinnt. Was veranlasste den Virgil, sich hier gerade an den Mäcenas zu wenden?

5—11. *mundi lumina*, die strahlenden Weltlichter sind *Sol* und *Luna*. Lucret. V, 1436: *Sol et Luna suo ... lumine ... Perdocuere homines, annorum tempora vorti.* — *Chaoniam.* Vor dem Anbau des Getreides lebten die Menschen von Baumfrüchten, besonders von Eicheln (daher βαλανηφάγοι genannt), Ov. Met. I, 106. Die von Chaoniern bewohnte Gegend um Dodona in Epirus war durch ihre heiligen Eichenhaine berühmt. — *pocula Achel.*, Becher mit Wasser, denn der Achelous, ein Fluss Akarnaniens, dient den Dichtern bisweilen zur Bezeichnung des Wassers überhaupt. — *Faunique Dryadesque p.* Warum auch diese Waldgottheiten angerufen werden zu erscheinen (*ferte pedem*), ergiebt sich aus der Anm. zu E. 1, 2.

12—23. *prima* ist im Sinne des Adv. zu nehmen. Neptunus liess in Thessalien durch einen Schlag mit dem Dreizack das erste Pferd aus einem Felsen hervorspringen und hiess als Schöpfer des Pferdes ἵππιος. — *cultor nemorum.* Aristaeus, Sohn des Apollo u. der Nymphe Cyrene, ward besonders zu *Cea*, einer Insel des ägäischen Meeres, als Apollo νόμιος verehrt, s. G. IV, 315-558. — *Lycaeus* und *Maenalus*, s. z. E. 10, 15. — *Tegeaeus* von Tegea, einer Stadt Böotiens. — *puer monstrator ar.* ist Triptolemus, Sohn des eleusinischen Königs Celeus, den die Ceres den

Et teneram ab radice ferens, Silvane, cupressum,
Dique deaeque omnes, studium quibus arva tueri,
Quique novas alitis non ullo semine fruges,
Quique satis largum caelo demittitis imbrem;
Tuque adeo, quem mox quae sint habitura deorum
Concilia, incertum est, urbisne invisere, Caesar,
Terrarumque velis curam, et te maximus orbis
Auctorem frugum tempestatumque potentem
Accipiat, cingens materna tempora myrto,
An deus inmensi venias maris ac tua nautae
Numina sola colant, tibi serviat ultima Thule,
Teque sibi generum Tethys emat omnibus undis;
Anne novum tardis sidus te mensibus addas,
Qua locus Erigonen inter Chelasque sequentis
Panditur; ipse tibi iam bracchia contrahit ardens
Scorpios, et caeli iusta plus parte relinquit;
Quidquid eris, — nam te nec sperant Tartara regem,

Gebrauch des Pfluges lehrte, s. Ovid. Met. V, 642-61. — Ueber *Silvanus* s. z. E. 10, 24. — *ab radice,* sammt der Wurzel, vgl. G. I, 319. Sall. Cat. 10, 1: *Carthago ab stirpe interiit.*

24—42. Zur Beantwortung der Frage, durch welche Züge Virgil hier seine enthusiastische Verehrung des Octav. ausgesprochen habe, ist besonders auf *velis* in v. 26, *cingens mat. t. m.* in v. 28, auf v. 31 34—35. und 36—37 zu achten. — *invisere.* Wie E. 5, 46 die Construction vom Subst. zum substantivirten Infin. überging, so findet hier das umgekehrte Verhältniss statt, indem *invisere* u. *curam* gleichmässig von *velis* abhängig sind. Man hüte sich, *urbis* für den Gen. zu halten und die Stelle so zu fassen: ob du die Aufsicht über die Stadt Rom wählen willst. Als früherer Römer musste der vergötterte Octav. o h n e a l l e s B e d e n k e n sich für diese Aufsicht entscheiden, und Virg. hätte selbst kein Nationalgefühl gehabt oder es dem Octav. gänzlich absprechen wollen, wenn er die Entscheidung des Octav. als zweifelhaft hingestellt hätte. — *tempestatumque pot.,* Gebieter der Witterung, vgl. A. I, 80. III, 528. — Der Erdkreis bekränzt den Octav. mit der, der Venus heiligen (s. E. 7, 62) Myrte, d. h. die Menschen bekränzen die Bildsäule des zum Gott erhobenen Octav. — *materna,* s. z. E. 5, 23. — Das fabelhafte *Thule* bezeichnet des Meeres äusserste Grenze. — *Tethys* (*Τηθύς*), des Oceanus Gemahlin, sucht nach der Sitte des heroischen Zeitalters durch reichliche Mitgift den Octavianus zum Schwiegersohn zu gewinnen. Die in den Olymp erhobenen Heroen pflegten hier Verbindungen mit Göttinnen einzugehn. — Sollte Octav. eine Stelle im Zodiacus wünschen, wie sie Jul. Caesar eingenommen hatte (E. 9, 47), so weis't ihm der Dichter einen Platz zwischen dem Skorpion und der Jungfrau (bald *Erigone,* bald *Astraea* genannt, E. 4, 7. G. II, 474) an, wohin man später die Wage setzte. Schon zieht der Skorpion die Scheeren, *chelas,* ehrfurchtsvoll zurück. — *tardi menses* sind die Sommermonate — *sperant.*

Nec tibi regnandi veniat tam dira cupido;
Quamvis Elysios miretur Graecia campos,
Nec repetita sequi curet Proserpina matrem —
Da facilem cursum, atque audacibus adnue coeptis,
Ignarosque viae mecum miseratus agrestis
Ingredere, et votis iam nunc adsuesce vocari.
Vere novo, gelidus canis cum montibus humor
Liquitur et Zephyro putris se glaeba resolvit,
Depresso incipiat iam tum mihi taurus aratro
Ingemere, et sulco attritus splendescere vomer.
Illa seges demum votis respondet avari
Agricolae, bis quae solem, bis frigora sensit;
Illius inmensae ruperunt horrea messes.
Ac prius ignotum ferro quam scindimus aequor,
Ventos et varium caeli praediscere morem
Cura sit ac patrios cultusque habitusque locorum,
Et quid quaeque ferat regio, et quid quaeque recuset.
Hic segetes, illic veniunt felicius uvae,
Arborei fetus alibi; atque iniussa virescunt
Gramina. Nonne vides, croceos ut Tmolus odores,
India mittit ebur, molles sua tura Sabaei,

Andere LA. *sperent*. — Den betreffenden Mythus über den Raub der Proserpina erzählt Ovid. Met. V, 385-571, von dem Virgil hier darin abweicht, dass er das als freiwilligen Entschluss der Göttin hinstellt, wozu sie durch den Spruch des Jupiter gezwungen war. — *ignaros viae*, s. Einl. p. XIII. — *ingredere*, wandle voran, sei aus Mitleid mit dem Landmann mein begleitender Schutzgott.

43—49. *canis*, den beschneiten. — Was ist der einfache Gedanke von v. 45-46? — *bis quae solem*. In der Regel pflügten die Römer dreimal des Jahres; doch schwereres Land ward, wenn es den Sommer brach liegen sollte, auch viermal aufgebrochen: im Herbste des vorigen Jahres, in dem darauf folgenden Frühling, im Sommer und zuletzt wieder im Herbste, so dass der Acker zweimal dem Frost und zweimal der Sommerhitze geöffnet war. — *illius* bezieht sich auf *seges*. — *ruperunt*, s. z. E. 1, 55.

50—55. *cultus*, die Bearbeitung, *habitus*, die natürliche Beschaffenheit. Da von einem angekauften Acker (*ignotum aequor*) die Rede ist, so darf man *patrios cultus locorum* nicht in dem Sinne von *cultus patriorum locorum* nehmen (s. z. E. 9, 46), sondern der Alles belebende Dichter schreibt auch dem Acker seinen Stammbaum zu: *patrii cultus* sind also die Bearbeitungen, welche bereits die Vorfahren des jetzigen Ackers erfahren haben.

56—63. *Tmolus*, ein Berg in Lydien, berühmt durch seinen wohlriechenden Safran. Von den Sabäern in Afrika, die, wie alle Morgenländer, weichlich sind, kam das Harz des Weihrauchbaumes. — Die Chalyber an der Südostküste des schwarzen Meeres lieferten das beste Eisen und werden als Schmiede

At Chalybes nudi ferrum, virosaque Pontus
Castorea, Eliadum palmas Epiros equarum?
Continuo has leges aeternaque foedera certis
Inposuit natura locis, quo tempore primum
Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem,
Unde homines nati, durum genus. Ergo age, terrae
Pingue solum primis extemplo a mensibus anni
Fortes invertant tauri, glaebasque iacentis
Pulverulenta coquat maturis solibus aestas;
At si non fuerit tellus fecunda, sub ipsum
Arcturum tenui sat erit suspendere sulco:
Illic, officiant laetis ne frugibus herbae,
Hic, sterilem exiguus ne deserat humor arenam.

Alternis idem tonsas cessare novales,
Et segnem patiere situ durescere campum;
Aut ibi flava seres mutato sidere farra,
Unde prius laetum siliqua quassante legumen
Aut tenuis fetus viciae tristisque lupini
Sustuleris fragilis calamos silvamque sonantem.
Urit enim lini campum seges, urit avenae,
Urunt Lethaeo perfusa papavera somno:
Sed tamen alternis facilis labor; arida tantum

nudi genannt. — Der *Pontus* sandte sein starkriechendes Bibergeil, ein krampfstillendes Heilmittel, das der Biber in einer besonderen Blase neben den Zeugungstheilen trägt. — *Epiros* liefert zu den olympischen Spielen siegreiche Rennpferde. — *equarum*, die Stuten wurden von den Alten den Hengsten in Betreff der Schnelligkeit und Ausdauer sowol im Kriege als im Wettrennen vorgezogen. — *continuo* ist eng mit den Worten *quo temp. pr.* zu verbinden. — Ueber *Deucalion* u. *Pyrrha* s. z. E. 6, 41.

64—70. *maturis sol.* Durch kräftige Sonnenhitze, vgl. A. X, 257. — Der *Arcturus* ging in der ersten Hälfte des Septembers auf. — *suspendere* ist Gegensatz von *deprimere* (v. 45).

71—83. Bei grösserem Landbesitz pflegten die Landwirthe einen Theil ihres Ackers abwechselnd ein Jahr brach liegen zu lassen, damit er durch die Ruhe (*situ*) neue Kraft gewinne (*durescere*); bei kleineren Gütern wechselte man mit Hülsenfrucht und Getreide. Hülsenfrucht war jedenfalls besser, als Lein, Haber u. Mohn; denn diese zehren das Land mehr aus: jedoch kann man auch diese nehmen, da bei jeder Abwechselung der Saat dem Acker die Arbeit erleichtert wird, nur muss man alsdann die Kräfte durch Dünger ersetzen. — *tonsas nov.*, das Brachfeld nach gewonnener Erndte. — *mut. sid.* zu einer andern Zeit des folgenden Jahres, denn die (in den beiden nächsten Versen erwähnten) Hülsenfrüchte erfordern eine andere Saatzeit. — *siliqua quass.*, in rasselnder Schale. — *tristisque lup.*, die herbe Lupine. — *silva*, auch v. 152 von dichtstehenden Pflanzen. — *Lethaeo*, s. G.

Ne saturare fimo pingui pudeat sola, neve
Effetos cinerem inmundum iactare per agros.
Sic quoque mutatis requiescunt fetibus arva;
Nec nulla interea est inaratae gratia terrae.
Saepe etiam sterilis incendere profuit agros
Atque levem stipulam crepitantibus urere flammis:
Sive inde occultas viris et pabula terrae
Pinguia concipiunt; sive illis omne per ignem
Excoquitur vitium, atque exsudat inutilis humor;
Seu pluris calor ille vias et caeca relaxat
Spiramenta, novas veniat qua sucus in herbas;
Seu durat magis, et venas adstringit hiantis,
Ne tenues pluviae, rapidive potentia solis
Acrior, aut Boreae penetrabile frigus adurat.
  Multum adeo, rastris glaebas qui frangit inertis
Vimineasque trahit cratis, iuvat arva; neque illum
Flava Ceres alto nequiquam spectat Olympo;
Et qui, proscisso quae suscitat aequore terga,
Rursus in obliquum verso perrumpit aratro,
Exercetque frequens tellurem, atque inperat arvis.
  Humida solstitia atque hiemes orate serenas,

IV, 545. — *cinerem.* Plin. hist. nat. XVII, 5: *Transpadanis cineris usus adeo placet, ut anteponant fimo iumentorum.* — *nec nulla.* „Ohne dass du den Zins der müssigen Brache verlierst"; denn *nec* gehört nicht eng zu *nulla*, sondern verneint den ganzen Satz.

84—93. Zur Verbesserung und Abhärtung des Ackers gegen übermässige Feuchtigkeit u. Dürre verbrannte man auch wol die Stoppel (*stipula*), welche der Römer oft bis zur Mitte des Halms, oft bis dicht an die Aehre stehen liess, v. 289. Dadurch gewann der magere Boden Nahrungssaft, der sumpfige verlor die überflüssige Nässe, der zähe öffnete sich mehr und der lockere zog sich zusammen. — *spiramenta,* Adern. — *tenues pl.,* zarter Regen, der zwar nicht so rasch u. sichtlich, als Sonnengluth und starker Winterfrost schadet, aber doch in die feinsten Gänge dringt, u. also auch nachtheilig wirkt (denn aus *adurat* ist zu *pluviae* dieser allgemeine Begriff zu entnehmen). — *penetrabile* hat hier und A. X, 481, wie viele Adj. auf *bilis,* active Bedeutung und ist s. v. a. *penetrans.*

94—99. Die grossen Erdschollen wurden mit einer mehrzahnigen Hacke (*rastrum*, Plur. *rastri*) zerklopft und dann mit einer zahnigen Flechte (*crates*), einer Art Egge, geebnet. Man pflügte zuerst gradaus, dann querüber, um die aufgerissene Erde zwischen den Furchen (*quae suscitat terga*) zu zermalmen u. die Zahl der grossen Erdschollen zu vermindern.

100—103. Mehr als die sorgfältigste Pflege trägt günstige Witterung d. h. ein nicht zu nasser Winter und ein nicht zu trockner Sommer (*solstitia*), zum Gedeihen der Saaten bei; auch die ihrer Fruchtbarkeit wegen sprichwörtlich gewordene Gegend um *Gargara* (die

Agricolae; hiberno laetissima pulvere farra,
Laetus ager: nullo tantum se Mysia cultu
Iactat et ipsa suas mirantur Gargara messis.
Quid dicam, iacto qui semine comminus arva
Insequitur cumulosque ruit male pinguis arenae?
Deinde satis fluvium inducit rivosque sequentis,
Et, cum exustus ager morientibus aestuat herbis,
Ecce supercilio clivosi tramitis undam
Elicit? illa cadens raucum per levia murmur
Saxa ciet, scatebrisque arentia temperat arva.
Quid, qui, ne gravidis procumbat culmus aristis,
Luxuriem segetum tenera depascit in herba,
Cum primum sulcos aequant sata? quique paludis
Collectum humorem bibula deducit arena?
Praesertim incertis si mensibus amnis abundans
Exit, et obducto late tenet omnia limo,
Unde cavae tepido sudant humore lacunae.
Nec tamen, haec cum sint hominumque boumque labores
Versando terram experti, nihil inprobus anser
Strymoniaeque grues et amaris intiba fibris
Officiunt aut umbra nocet. Pater ipse colendi

oberste Spitze des quellreichen Ida) in Mysien (einer Landschaft Kleinasiens am Hellespont) gewinnt ihren Kornreichthum fast ohne Pflege (*nullo cultu,* vgl. E. 4, 18) durch die den Saaten so zusagende Witterung. — *tantum,* so sehr, als es dies thut.

104—110. Der recht eifrige Landmann wird nach beschaffter Aussaat mit eigner Hand (*comminus*) d. h. mit dem Karst in der Hand auf dem Felde umhergehen u. die grösseren, allzutrocknen Erdschollen zerschlagen. *male ping.,* vgl. A. II, 23. 735. IV, 8. Auch wird er für Bewässerung seiner Felder sorgen, indem er von der Anhöhe (*supercilio*) eines Hügels den Bergquell gleich einem Pfade von der Anhöhe herableitet und den Damm öffnet, wenn die Felder vor Hitze verschmachten wollen. — *satis* in v. 106 ist nicht das Adv.

111—117. Man liess die junge Saat abweiden, wenn sie so hoch gewachsen war, dass sie die Erde (*sulcos*) vollständig verbarg. Auch zog man Furchen, um das sich auf dem Felde sammelnde Wasser auf sandige Stellen zu leiten. — *inc. mens.,* die veränderlichen Frühlings- und Herbstmonate. — *sudant,* dünsten, A. II, 582.

118—24. Die wilden Gänse schadeten den Saaten sowol durch ihre Gefrässigkeit (deshalb *improbus*), indem sie die Gewächse mit der Wurzel ausrissen, als auch durch ihren brennenden Mist. — Die Kraniche verliessen im Herbste den thracischen Fluss Strymon und verwüsteten auf ihrem Zuge nach wärmeren Gegenden die Saatfelder. — *am. int. f.,* die Cichorie mit bitteren Wurzelfasern. — *umbra.* Die Fichten, Ulmen, Eschen etc., mit denen die Aecker gewöhnlich eingeschlossen waren, mussten häufig beschnitten werden, damit sie nicht

Haud facilem esse viam voluit, primusque per artem
Movit agros, curis acuens mortalia corda,
Nec torpere gravi passus sua regna veterno.
Ante Iovem nulli subigebant arva coloni;
Ne signare quidem aut partiri limite campum
Fas erat: in medium quaerebant, ipsaque tellus
Omnia liberius, nullo poscente, ferebat.
Ille malum virus serpentibus addidit atris,
Praedarique lupos iussit, pontumque moveri,
Mellaque decussit foliis, ignemque removit,
Et passim rivis currentia vina repressit,
Ut varias usus meditando extunderet artis
Paulatim, et sulcis frumenti quaereret herbam,
Ut silicis venis abstrusum excuderet ignem.
Tunc alnos primum fluvii sensere cavatas;
Navita tum stellis numeros et nomina fecit,
Pleiadas, Hyadas, claramque Lycaonis Arcton;
Tum laqueis captare feras, et fallere visco
Inventum, et magnos canibus circumdare saltus.
Atque alius latum funda iam verberat amnem
Alta petens, pelagoque alius trahit humida lina;
Tum ferri rigor atque argutae lamina serrae, —
Nam primi cuneis scindebant fissile lignum —

durch ihren Schatten das Gedeihen der Saat hinderten; s. v. 154 f. — *per art.m.agr.*, er zwang die Menschen zur künstlichen Bestellung der Aecker.

125—35. Vor der Herrschaft Jupiters war das goldene Zeitalter unter Saturn, s. A. VIII, 324, die Beschreibung desselben E. 4. — Besitzungen durch Grenzsteine und andere Zeichen zu bemerken, *signare*, oder durch Grenzwege, *limites*, zu scheiden, galt für Unrecht, weil Alles Gemeingut war. — *in med. q.*, vgl. G. IV, 157. A. XI, 335. — *ipsaque t.*, s. zu E. 4, 21. — *mellaque*, s. z. E. 4, 30. — *ignemque rem.*, das Feuer ward aus dem täglichen Gebrauch entrückt und im Kiesel verborgen. — *excuderet*, vgl. A. I, 174. VI, 6. - Warum machte Jupiter dem goldenen Zeitalter ein Ende und erschwerte den Menschen das Leben?

136—146. Um die Gestirne zu unterscheiden, merkte man die Zahl der Sterne, aus denen sie bestanden, u. gab ihnen Namen. — *nom. f. Pl.* s. Z. § 421, Anm. — *Arcton*; als Gestirn der grosse Bär. Callisto, die Tochter des arkadischen Königs Lycaon, wurde nach Ovid. Met. II, 409-532 von der Juno in eine Bärin verwandelt, dann aber von Jupiter unter die Sterne versetzt. — *funda.* Das trichterförmige Wurfnetz, das unten an dem breiten Rande umher mit Bleikugeln beschwert war (*funda*, *βόλος*) wurde schnell ins Wasser gesenkt (daher *verberat*). — *lina*, das grössere Zuggarn, die Wate, *σαγήνη*. Der *latus amnis*, dem man sich jetzt zuerst anvertraute, kam dem Schiffer wie das Meer vor, daher hier der Ausdruck *alta petens*. —

Tum variae venere artes. Labor omnia vicit
Inprobus et duris urguens in rebus egestas.
Prima Ceres ferro mortalis vertere terram
Instituit, cum iam glandes atque arbuta sacrae
Deficerent silvae et victum Dodona negaret.
Mox et frumentis labor additus, ut mala culmos
Esset robigo segnisque horreret in arvis
Carduus; intereunt segetes, subit aspera silva,
Lappaeque tribolique, interque nitentia culta
Infelix lolium et steriles dominantur avenae.
Quod nisi et adsiduis herbam insectabere rastris,
Et sonitu terrebis aves, et ruris opaci
Falce premes umbram, votisque vocaveris imbrem,
Heu, magnum alterius frustra spectabis acervum,
Concussaque famem in silvis solabere quercu.
Dicendum et, quae sint duris agrestibus arma,
Quis sine nec potuere seri nec surgere messes:
Vomis et inflexi primum grave robur aratri,
Tardaque Eleusinae matris volventia plaustra,
Tribulaque, traheaeque, et iniquo pondere rastri;
Virgea praeterea Celei vilisque supellex,
Arbuteae crates et mystica vannus Iacchi.
Omnia quae multo ante memor provisa repones,
Si te digna manet divini gloria ruris.

Tum var. ven. art. Der Erfindung dieser Werkzeuge folgten mannigfaltige Künste. — *labor improbus,* ungewöhnlich angestrengter, rastloser Fleiss.

147—59. Der Wald ist heilig, weil jeder Baum seine Dryade hat. Das durch seinen Eichenhain gefeierte *Dodona* steht metonymisch statt der Eichenwälder. — *esset,* anfrass. — *ster. av.* s. E. 5, 37. — *quod nisi,* s. E. 9, 14.

160—68. *grave rob. ar.* Zur Bearbeitung des fetten Bodens waren schwere Ackergeräthe in Italien erforderlich. — *tardaque volv. pl.*, die langsam sich herumdrehenden Wagen, vgl. G. II, 377. III, 28. IV, 19. A. V, 764. — Ceres wurde besonders zu Eleusis in Attika verehrt. — *tribulum* war ein Wagen, dessen niedrige Räder sägenartig mit Eisen gezackt waren; *trahea,* die Schleife, eine mit Stein oder Eisen gezackte Bohle ohne Räder. Beide wurden von Lastthieren über die Aehren gezogen, um das reine Korn zu gewinnen. — *Celei.* Ceres hatte den *Cĕlĕus,* den Vater des Triptolemus, in der Kunst, verschiedene Wirthschaftsgeräthe aus Ruthen zu flechten, unterrichtet. — *mystica v. I.* Die aus Ruthen geflochtene Futterschwinge, *vannus,* um das Korn von der Spreu zu sondern, ward am eleusinischen Feste bei dem feierlichen Aufzuge des Bacchus (Iacchus) s. E. 6, 15) als Sinnbild der Reinigung, mit Erstlingsfrüchten vorausgetragen.

Continuo in silvis magna vi flexa domatur
In burim et curvi formam accipit ulmus aratri.
Huic ab stirpe pedes temo protentus in octo,
Binae aures, duplici aptantur dentalia dorso.
Caeditur et tilia ante iugo levis, altaque fagus
Stivae, quae currus a tergo torqueat imos;
Et suspensa focis explorat robora fumus.
Possum multa tibi veterum praecepta referre,
Ni refugis tenuisque piget cognoscere curas.
Area cum primis ingenti aequanda cylindro
Et vertenda manu et creta solidanda tenaci,
Ne subeant herbae, neu pulvere victa fatiscat,
Tum variae inludant pestes: saepe exiguus mus
Sub terris posuitque domos atque horrea fecit;
Aut oculis capti fodere cubilia talpae;

169—75. Haupttheile des hier beschriebenen Pfluges sind: das Krummholz, *buris;* die Deichsel, *temo;* der Scharbaum oder Hakenschuh, *dentalia,* mit den Seitenbrettern, *aures;* und die Sterze, *stiva.* Zum Krummholz soll man eine junge Ulme im Walde aufsuchen u. sie sogleich, *continuo,* d. h. während sie noch jung und geschmeidig ist, biegen, dass sie krumm wachse. An den gekrümmten Stamm dieser Ulme (*huic ultimo ab stirpe*) wird dann oberhalb die 8füssige Deichsel gefügt, unten daran hängt der Scharbaum, der unterste Theil des Pfluges. Dieser Scharbaum bestand aus zwei Schenkeln oder Sohlhölzern, die spitz in die Pflugschar, *vomer,* zusammenliefen und nach hinten auseinanderstanden. Zu beiden Seiten des Scharbaums waren zwei aufrecht stehende Bretter befestigt, von der Aehnlichkeit πτερὰ oder *aures* genannt, um den Acker in hohe Beete aufzufurchen. Am hintern Ende des Scharbaums erhebt sich die Sterze zum Lenken, Heben und Niederdrücken; vorn an der Deichsel befanden sich zwei niedrige Räder (*currus imi*), indem die Deichsel, aus welcher der Joch- oder Zugbaum (*iugum*) hervorging, auf der Axe eines kleinen zweirädrigen Wagens ruhte. Bei *aptantur* ist *aratro* zu ergänzen, denn *duplici dorso* ist Abl. der Eigenschaft zu *dentalia.* — *stivae.* Die Handschriften: *stivaque.* — *explorat.* Der Rauch über dem Heerde prüft die Festigkeit des Holzes, welches beim Austrocknen Risse bekommt, wenn es nicht gut und tüchtig ist.

176—86. Die Dreschtenne, *area,* war ein etwas erhöhter, luftiger Platz auf freiem Felde, auf dem man die mit der Hälfte des Halms abgeschnittenen Aehren mittelst der *tribula* und *traheae* (s. v. 164) von dem Stroh und der Spreu sonderte. Zu dieser Tenne wählte man am liebsten einen Platz mit Thonerde, *creta,* tränkte diese mit Oelschaum, *amurca,* liess sie aufreissen und wohl durcharbeiten, und dann mit schweren Walzen, *cylindri,* ebnen, damit weder Regen noch Hitze sie auflöse (s. v. 194) und dem Grase und Ungeziefer gewehrt würde. — *cum primis* s. v. a. *in primis.* — *pestes,* schädliche Thiere; vgl. G. III, 419. — Der Maulwurf ward seiner kleinen bedeckten Augen wegen für blind gehalten.

Inventusque cavis bufo, et quae plurima terrae
Monstra ferunt: populatque ingentem farris acervum
Curculio, atque inopi metuens formica senectae.
Contemplator item, cum se nux plurima silvis
Induet in florem et ramos curvabit olentis.
Si superant fetus, pariter frumenta sequentur,
Magnaque cum magno veniet tritura calore;
At si luxuria foliorum exuberat umbra,
Nequiquam pinguis palea teret area culmos.
Semina vidi equidem multos medicare serentis
Et nitro prius et nigra perfundere amurga,
Grandior ut fetus siliquis fallacibus esset,
Et, quamvis igni exiguo, properata maderent.
Vidi lecta diu et multo spectata labore
Degenerare tamen, ni vis humana quot annis
Maxima quaeque manu legeret. Sic omnia fatis
In peius ruere, ac retro sublapsa referri;
Non aliter, quam qui adverso vix flumine lembum
Remigiis subigit, si bracchia forte remisit,
Atque illum in praeceps prono rapit alveus amni.
Praeterea tam sunt Arcturi sidera nobis
Haedorumque dies servandi et lucidus Anguis,

187—92. Die Landleute prophezeihten aus der Blüthe des Mandelbaums, *nux*, den Ertrag der Felder. — *si lux.*, wenn durch Ueppigkeit des Laubes der Schatten verwuchert, d. h. wenn das Laub dichter schattet.

193—203. Zwei Lehren: 1) man weiche den Samen der Hülsenfrüchte in einer Sode von Salpeter, *nitrum*, und Oelschaum, *amurga*, ein, damit die Körner in den Schoten, die sonst durch leere Behältnisse täuschen, theils grösser werden, theils schneller gar kochen, *madescere*. 2) Man lese jährlich von neuem die grössten Aehren u. Körner zum Säen aus, sonst verschlechtert sich jede Frucht. — *ruere* u. *referri*; der Infin. hist. dient hier zur Bezeichnung des Pflegens, wie auch G. IV, 134. A. IV, 422. VII, 15. — *atque illum*. Die einfache Construction wäre gewesen: *non aliter quam is qui lembum remigiis subigit retro refertur atque ab alveo in praeceps ruitur*; doch da hier aus der eingeleiteten passiven Construction in die active übergegangen wird, so steht das Pron. *ille*, um den vorher angedeuteten Begriff des Subjectes wieder aufzunehmen; ebenso G. II, 435. III, 217. A. IV, 227.

204—7. s. z. E. 3, 40 und z. G. I, 229. — Die Böcklein, zwei Sterne am Arme des Fuhrmanns, galten für ein rauhes Gestirn; die Schlange, ein Gestirn am Nordpol, windet sich durch den grossen und kleinen Bär, s. v. 244-45. Von den Schiffern, welche diese Gestirne zu beachten haben, werden die genannt, welche bei ihrer Rückkehr aus Asien aus dem schwarzen Meere durch den Helles-

Quam quibus in patriam ventosa per aequora vectis
Pontus et ostriferi fauces temptantur Abydi.
Libra die somnique pares ubi fecerit horas,
Et medium luci atque umbris iam dividit orbem,
Exercete, viri, tauros, serite hordea campis,
Usque sub extremum brumae intractabilis imbrem;
Nec non et lini segetem et Cereale papaver
Tempus humo tegere, et iamdudum incumbere aratris,
Dum sicca tellure licet, dum nubila pendent.
Vere fabis satio; tum te quoque, Medica, putres
Accipiunt sulci, et milio venit annua cura:
Candidus auratis aperit cum cornibus annum
Taurus, et adverso cedens Canis occidit astro.
At si triticeam in messem robustaque farra
Exercebis humum solisque instabis aristis,
Ante tibi Eoae Atlantides abscondantur
Gnosiaque ardentis decedat stella Coronae,
Debita quam sulcis committas semina, quamque
Invitae properes anni spem credere terrae.
Multi ante occasum Maiae coepere; sed illos

pont, an dem das durch seine Austern berühmte Abydus lag, zurückschifften. — *vectis.* Die part. perf., besonders die von depon., stehen häufig da, wo die Beziehung auf die Handlung des verb. fin. das part. praes. erwarten liess; vgl. G. I, 293. IV, 72. A. V, 708. VI, 335; aber der Römer bringt die in diesem part. enthaltene Bestimmung häufig in unmittelbare Beziehung zu der Gegenwart des Schreibenden.

208—14. Von der Herbstgleiche (24. Sept.), da die Sonne in der Wage, gleich weit von beiden Polen entfernt, Tag und Nacht in 12 gleiche Stunden theilt, bis gegen den kürzesten Tag, *bruma,* im Steinbock, muss Gerste, Lein und der der Ceres geweihte Mohn gesäet werden. — *die,* alte Genitivform. — *iamdudum* enthält eine Aufforderung an den Säumigen, das unverzüglich vorzunehmen, was er schon längst hätte thun sollen, vgl. A. II, 103.

215—18. Der Stier, in den die Sonne Mitte April trat, öffnet das Jahr mit goldstrahlenden Hörnern, die er von 2 hellen Sternen bestrahlt führte, und schreckt, indem er rückwärts geht, mit zugewandtem Haupte den nachfolgenden Hund (Hundsstern, Sirius, der in den letzten Tagen des April in den westlichen Sonnenstrahlen versteckt unterging), dass er, seitwärts ausweichend, in die Strahlen der Abendsonne, und bald unter den Horizont sich verliert.

219—26. Getreidearten, welche Aehren tragen (im Gegensatz zu den v. 227-30 erwähnten Hülsenfrüchten), wie Weizen und der gegen alle Witterung abgehärtete Dinkel, sollen nicht vor der ersten Hälfte oder noch besser erst in den letzten Tagen des November gesäet werden. Die erste Zeit wird bestimmt durch den Untergang der Plejaden (*Eoae,* weil sie des Morgens untergingen), der Töchter des

Exspectata seges vanis elusit aristis.
Si vero viciamque seres vilemque phaselum
Nec Pelusiacae curam aspernabere lentis,
Haud obscura cadens mittet tibi signa Bootes:
Incipe, et ad medias sementem extende pruinas.
Idcirco certis dimensum partibus orbem
Per duodena regit mundi Sol aureus astra.
Quinque tenent caelum zonae; quarum una corusco
Semper sole rubens et torrida semper ab igni;
Quam circum extremae dextra laevaque trahuntur,
Caerulea glacie concretae atque imbribus atris;
Has inter mediamque duae mortalibus aegris
Munere concessae divom; et via secta per ambas,
Obliquus qua se signorum verteret ordo.
Mundus, ut ad Scythiam Rhipaeasque arduus arces
Consurgit, premitur Libyae devexus in austros.
Hic vertex nobis semper sublimis; at illum
Sub pedibus Styx atra videt Manesque profundi.

Atlas, zu denen auch Maja gehörte; die zweite durch den Untergang der von Bacchus unter die Sterne versetzten Krone der Ariadne, der Tochter des in Gnosus residirenden Königs Minos. — Für *vanis el. aristis* steht in einigen Handschr. *avenis,* was wie oben v. 154 vom wilden oder Flughaber zu verstehen wäre; doch behauptet Plin. hist. n. XVIII, 44 die Ausartung des Samens in Flughaber nur von der Gerste.

227—30. Die besten Linsen wuchsen in Aegypten, welches hier durch die Stadt Pelusium am Nile bezeichnet wird. Der Bootes, von seinem hellsten Sterne oben v. 204 Arcturus genannt, ging Ende October unter.

231—39. Um die Geschäfte des Landbaues zu bestimmen, lenkt die Sonne jährlich durch den Eintritt in die 12 Zeichen des Himmels (des Thierkreises) den in bestimmte Abschnitte (Tage, Monate) gemessenen Kreislauf des Jahres. Ueber die 5 von den Wende- und Polarkreisen begrenzten Zonen, denen 5 darunter gestreckte Erdgürtel entsprechen, vgl. Ovid. Met. I, 45-51. Die Ekliptik oder Sonnenbahn innerhalb des Thierkreises, dessen 12 Zeichen die Sonne in 12 Monaten durchläuft, dreht sich schräg durch die heisse Zone, zwischen den beiden gemässigten hin (*per ambas*), wovon sie die nördliche mit dem Krebse, u. die südliche mit dem Steinbock berührt.

240—51. Die Gegenden des Nordpols werden bezeichnet durch Scythien, den Gesammtnamen aller nördlichen Länder Europa's u. Asiens, und durch die Kuppen (*arces*, vgl. G. IV, 461. Ovid. Met. I, 467: *Parnasi arx*) des den Nordrand Europa's einschliessenden Rhipäischen Gebirges, die Gegenden des Südpols durch Afrika. — *hic vertex,* der Nordpol, der für uns stets sichtbar ist, weil er über den Horizont erhaben ist, wogegen wir den Südpol, der unter unsern Füssen liegt, nicht sehen können. *sub ped.* gehört also zu *illum.* — *Anguis,* s. oben

Maxumus hic flexu sinuoso elabitur Anguis
Circum perque duas in morem fluminis Arctos,
Arctos Oceani metuentis aequore tingui.
Illic, ut perhibent, aut intempesta silet nox,
Semper et obtenta densantur nocte tenebrae;
Aut redit a nobis Aurora diemque reducit;
Nosque ubi primus equis Oriens adflavit anhelis,
Illic sera rubens accendit lumina Vesper.
Hinc tempestates dubio praediscere caelo
Possumus, hinc messisque diem tempusque serendi,
Et quando infidum remis inpellere marmor
Conveniat, quando armatas deducere classis,
Aut tempestivam silvis evertere pinum.
Nec frustra signorum obitus speculamur et ortus,
Temporibusque parem diversis quattuor annum.
Frigidus agricolam si quando continet imber,
Multa, forent quae mox caelo properanda sereno,
Maturare datur: durum procudit arator
Vomeris obtunsi dentem; cavat arbore lintres;
Aut pecori signum aut numeros inpressit acervis.
Exacuunt alii vallos furcasque bicornis,
Atque Amerina parant lentae retinacula viti.

zu v. 205. — Der grosse u. der kleine Bär gehen nie unter, weshalb ihn Ovid. Met. XIII, 727 *Arctos aequoris expers* nennt. — *intempesta nox*, die todte Stille der Nacht, wo alle Geschäfte ruhen. — *adflavit anhelis.* Dem Athem der schnaubenden Sonnenrosse werden poetisch die Morgenlüfte, die vor dem Aufgang der Sonne wehen, zugeschrieben.

252—56. Aus der Annäherung u. Entfernung der Sonne im Thierkreise können wir die kommende Witterung vorhersehen u. die passendste Zeit für die einzelnen Beschäftigungen ermessen. — *deducere.* Die Fahrzeuge standen im Winter auf Balken erhöht an den Ufern, Hor. Od. I, 4, 1-2: *Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni, Trahuntque siccas machinae carinas.* — *pinum,* allgemein Bauholz; *tempestivam,* eine für uns adverbielle Bestimmung.

257—67. Virgil empfiehlt dem Landmanne nicht Beobachtung der Sterne selbst, sondern Benutzung der Sterntafeln des Eudoxus (s. E. 3, 48) und Anderer, worin der Auf- und Untergang der Sterne nebst den eintreffenden Witterungen verzeichnet war, oder wenigstens Benutzung der aus diesen Sterntafeln gezogenen Hauskalender. — *parem*, sofern es in 4 gleiche Jahreszeiten getheilt ist. — *properare,* mit Hast, *maturare,* mit Sorgfalt beschaffen. — *lintres,* hölzerne Geräthe, wie Mulden, Tröge. — *signum,* s. G. III, 158. — *numeros inpr. ac.*, er versieht die abgesonderten Getreidehaufen auf dem Kornboden mit Täfelchen, auf denen die Zahl der Maasse angegeben ist. — *alii vallos.* Die Winzer

Nunc facilis rubea texatur fiscina virga;
Nunc torrete igni fruges, nunc frangite saxo.
Quippe etiam festis quaedam exercere diebus
Fas et iura sinunt: rivos deducere nulla
Religio vetuit, segeti praetendere saepem,
Insidias avibus moliri, incendere vepres,
Balantumque gregem fluvio mersare salubri.
Saepe oleo tardi costas agitator aselli
Vilibus aut onerat pomis; lapidemque revertens
Incusum aut atrae massam picis urbe reportat.
  Ipsa dies alios alio dedit ordine Luna
Felicis operum. Quintam fuge: pallidus Orcus
Eumenidesque satae; tum partu Terra nefando
Coeumque Iapetumque creat, saevumque Typhoea,
Et coniuratos caelum rescindere fratres.
Ter sunt conati inponere Pelio Ossam
Scilicet, atque Ossae frondosum involvere Olympum;
Ter Pater exstructos disiecit fulmine montis.
Septuma post decumam felix et ponere vitem,

spitzen Pfähle und Gaffeln, die Reben zu stützen, s. G. II, 359. — Bei *Ameria*, einer Stadt in Umbrien, wuchsen Weiden mit schwanken und röthlichen Ruthen. — Das Getreide dörrte man, um es leichter auf der Mühle zu zermalmen, s. A. I, 179.

268—75. Nur alle Beschäftigungen, die des reinen Gewinnes wegen unternommen wurden, waren an Festtagen verboten. Die näheren Bestimmungen darüber enthielten die *libri pontificum*. — *salubri*. Die Schafe durfte man auch an Festtagen schwemmen, aber nicht zur Reinigung der Wolle, sondern blos aus Rücksicht auf ihre Gesundheit, um Räude zu verhüten, s. G. III, 440 s. — *lapidem inc.*, den geschärften Stein für die Handmühle. — *massam p.*, Pech, zum Verpichen der Gefässe u. den gährenden Most zu würzen, s. G. II, 438.

276—86. Nach altem Aberglauben, dem aber selbst noch Octavian anhing (s. Suet. Oct. 92), eigneten sich einige Tage jedes Monats für besondere Geschäfte, andere galten überhaupt für Unglückstage. — Warum steht der Gleichförmigkeit wegen nicht *dies alias?* s. Z. § 86. — *felices operum*, zur Verrichtung der Feldarbeit. So steht *opera* auch G. II, 472; *felix* c. gen. auch A. VII, 725. — Die Titanen *Coeus* u. *Iapetus* waren Söhne des Himmels und der Erde, das Ungeheuer *Tiphōeus* mit 100 Drachenköpfen ein Sohn der Erde und des Tartarus. Des Aloeus Riesensöhne Otus und Ephialtes schichteten die Berge Thessaliens auf einander, um den Olymp zu stürmen und der Herrschaft der Götter ein Ende zu machen, s. Hom. Od. XI, 305-20. Ovid. Met. I, 151-60. — Was sollen die vielen Spondeen in v. 280 und der doppelte Hiatus im f. Vs. ausdrücken? — *scilicet* lenkt die Aufmerksamkeit auf den folgenden Gedanken, der etwas Grosses, Wunderbares bringt; siehe, o Wunder! vgl. G. I, 493. II, 245. 534. III, 266. — *felix* mit folg. Infin. s. Z.

Et prensos domitare boves, et licia telae
Addere; nona fugae melior, contraria furtis.
  Multa adeo gelida melius se nocte dedere,
Aut cum sole novo terras inrorat Eous.
Nocte leves melius stipulae, nocte arida prata
Tondentur; noctes lentus non deficit humor.
Et quidam seros hiberni ad luminis ignis
Pervigilat, ferroque faces inspicat acuto;
Interea longum cantu solata laborem
Arguto coniunx percurrit pectine telas,
Aut dulcis musti Volcano decoquit humorem
Et foliis undam trepidi despumat aeni.
At rubicunda Ceres medio succiditur aestu,
Et medio tostas aestu terit area fruges.
Nudus ara, sere nudus; hiemps ignava colono.
Frigoribus parto agricolae plerumque fruuntur,
Mutuaque inter se laeti convivia curant.
Invitat genialis hiemps curasque resolvit:
Ceu pressae cum iam portum tetigere carinae,
Puppibus et laeti nautae inposuere coronas.
Sed tamen et quernas glandes tum stringere tempus,

E. 5, 1. — *domitare*, s. G. III, 163-76. — *nona*. Der neunte begünstigt, da der Mond schon leuchtet, den auf Flucht bedachten Sklaven.

287—96. Manches wird vortheilhafter bei Nacht gethan, sowol im Sommer, v. 290-91, als im Winter, v. 292-96. — *dedere*, s. z. E. 1, 55. — *Eous*, der Morgenstern. — Die Stoppeln, *stipulae*, u. die Wiesen, die man nicht wässern kann, werden am besten des Nachts gemäht, weil dann der Thau die Stoppel und das Gras geschmeidig und biegsam macht, so dass sie nicht durch Sprödigkeit der Sense ausweichen. — Der Kienfackeln bediente man sich ausser bei feierlichen Gelegenheiten (s. z. E. 8, 29) des Nachts ausser dem Hause; die Landleute gebrauchten sie auch zur Beleuchtung im Hause, s. E. 7, 49. — *solata*, s. z. v. 206. — *Volcano*, Feuer, vgl. A. II, 311; ebenso *Ceres* v. 297 Feldfrüchte; *Bacchus* v. 344 Wein. — Den überzähligen Vers (*versus hypermeter*) gebraucht Virgil nur so, dass die Sylbe vor der elidirten Schlusssylbe lang ist, vgl. G. II, 344. 443. A. I, 332. — *foliis*. Zum Abschäumen des im Kessel siedenden Mostes (*und. tr. aen.*) nahm man nicht Holz, weil sonst der Most nach Rauch schmecken sollte, sondern Blätter.

297—310. Das Korn ward unter der Aehre abgeschnitten, dass die hohe Stoppel zum Nachmähen (s. v. 289) oder zum Anzünden (v. 89) zurückblieb. — *genialis*, den Genien willkommen; im Winter, nach vollendeter Jahresarbeit, that jeder seinem Genius oder Geburtsgott, vorzüglich an den Saturnalien (17. Decmb.), etwas zu gute. — *coronas*. Die heimkehrenden Schiffe (*pressae*, befrachtet) waren am Steuerende mit Kränzen geschmückt. — *quernae*. Es gab auch *iligneae* u. *cerreae glandes*. — Mit Lorbeern u. rothen,

Et lauri bacas oleamque cruentaque myrta;
Tum gruibus pedicas et retia ponere cervis,
Auritosque sequi lepores; tum figere dammas,
Stuppea torquentem Balearis verbera fundae,
Cum nix alta iacet, glaciem cum flumina trudunt.
Quid tempestates autumni et sidera dicam,
Atque, ubi iam breviorque dies et mollior aestas,
Quae vigilanda viris? vel cum ruit imbriferum ver,
Spicea iam campis cum messis inhorruit, et cum
Frumenta in viridi stipula lactentia turgent?
Saepe ego, cum flavis messorem induceret arvis
Agricola et fragili iam stringeret hordea culmo,
Omnia ventorum concurrere proelia vidi,
Quae gravidam late segetem ab radicibus imis
Sublimem expulsam eruerent; ita turbine nigro
Ferret hiemps culmumque levem stipulasque volantis.
Saepe etiam inmensum caelo venit agmen aquarum,
Et foedam glomerant tempestatem imbribus atris
Collectae ex alto nubes; ruit arduus aether,
Et pluvia ingenti sata laeta boumque labores
Diluit; inplentur fossae, et cava flumina crescunt

im Winter gepflückten Beeren der wilden Myrte würzte man Wein und Oel. — Der Kranich ward für eine leckere Speise gehalten. Plin. hist. nat. X, 30: *Cornelius Nepos cum scriberet, turdos paulo ante coeptos saginari, addidit, ciconias magis placere quam grues, cum haec nunc ales inter primas expetatur, illam nemo velit attigisse.* — Die Bewohner der balearischen Inseln waren treffliche Schleuderer.

311—21. *inhorruit. horrere* mit seinen compositis von allen Dingen, die eine rauhe oder spitze Aussenseite haben; so hier von dem reifen Aehrenfelde. — *ab radicibus,* vgl. v. 20. — *expulsam,* proleptisch als Folge des *eruere,* also = *eruendo expellerent.* Dieser proleptische Gebrauch der partic. kommt bei Dichtern fast ebenso häufig vor, wie der der Adj.; vgl. G. I, 400. IV, 546. A. I, 69. II, 736. — In *sublimem* liegt eine **für uns** adverbiale Bestimmung des *expulsam,* vgl. A. I, 352. III, 70. V, 764. — Der Satz *ita turbine — volantis* ist hinzugefügt als Urtheil des Beobachters eines solchen Wirbelwindes, wie er eben beschrieben ist, um das Ungestüm der Windsbraut zu bezeichnen. Indem der Dichter sich also lebhaft einen Sommerorkan vorstellt, ruft er aus: Das ist ja nicht anders, als wenn im Winter ein Wirbel leichtes Stroh von der Dreschtenne, u. fliegende Stoppeln, die vom Stoppelmähen zurückgeblieben sind, umhertriebe! Also *ita ferret:* so würde der Wirbel im Winter (wenn wir jetzt Winter hätten) das Stroh cet.

322—34. *collectae ex alto n.* Die aus dem Meere (nicht: in der Luft, vgl. A. I, 143) gesammelten, sich aufthürmenden Wolken. — *fossae,* s. v. 114. — *cava flum.,* insofern

Cum sonitu, fervetque fretis spirantibus aequor.
Ipse Pater media nimborum in nocte corusca
Fulmina molitur dextra; quo maxuma motu
Terra tremit; fugere ferae, et mortalia corda
Per gentis humilis stravit pavor; ille flagranti
Aut Athon, aut Rhodopen, aut alta Ceraunia telo
Deiicit; ingeminant austri et densissimus imber;
Nunc nemora ingenti vento, nunc litora plangunt.
Hoc metuens, caeli menses et sidera serva;
Frigida Saturni sese quo stella receptet;
Quos ignis caeli Cyllenius erret in orbis.
In primis venerare deos, atque annua magnae
Sacra refer Cereri laetis operatus in herbis,
Extremae sub casum hiemis, iam vere sereno.
Tum pingues agni, et tum mollissima vina;
Tum somni dulces densaeque in montibus umbrae.
Cuncta tibi Cererem pubes agrestis adoret;
Cui tu lacte favos et miti dilue Baccho;
Terque novas circum felix eat hostia fruges,
Omnis quam chorus et socii comitentur ovantes,
Et Cererem clamore vocent in tecta; neque ante

sie sich ihr Flussbett ausgehöhlt haben. — *fervet*, „es braust in schäumenden Wogen die Meerfluth." — *humilis*. Die Furcht wird nach ihrer Wirkung selbst *humil.* genannt. — Der *Athos* in Macedonien, *Rhodope* in Thracien und die *Ceraunia* in Epirus stehen hier als würdige Repräsentanten der Berge. — *plangunt* = *plangorem edunt*, brausen; vgl. Soph. Ant. 593: *στόνῳ βρέμουσι δ' ἀντιπλῆγες ἀκταί*. — Wohl zu achten ist auf das Malende des Rhythmus und der Wortfügung dieser Stelle.

335—50. Von den Planeten werden nur Saturn und Merkur genannt: jener hat die grösste, dieser die kleinste Bahn zu durchlaufen. Der Saturn bringt im Steinbock Platzregen, im Skorpion Hagel. Der Merkur heisst *ignis Cyll.* mit Beziehung theils auf sein glänzend weisses Licht, theils auf seinen Geburtsort, den Berg Cyllene in Arkadien, s. A. VIII, 138-39. — *operatus*, s. z. v. 206. — Das Ambarvalienfest (s. z. E. 3, 78) war kein öffentliches Fest, daher hing die Zeit seiner Feier von der Bestimmung jedes Landmannes ab; nur musste es im Frühlinge gefeiert werden. Man verehrte dabei alle Götter, besonders aber die ländlichen; die feierndeLandjugend führte das heilbringende (*felix*) Sühnopfer, *hostia*, (Reiche nahmen dazu ein Kalb, Lamm und ein Ferkel, Aermere eins von diesen) 3mal um die jungen Feldfrüchte, indem sie jubelnd und hüpfend die Feldgötter um das Gedeihen der Feldfrüchte anflehte und in ihre Wohnungen einlud, und brachte an dem errichteten Feldaltar ein Trankopfer von Milch, Honig und Wein. — Ein anderes Fest ward kurz vor der Erndte gehalten; dann trugen die Landleute zum Andenken der früheren Eichelkost (s. oben v. 8)

Falcem maturis quisquam supponat aristis,
Quam Cereri torta redimitus tempora quercu
Det motus inconpositos et carmina dicat.
　Atque haec ut certis possemus discere signis,
Aestusque, pluviasque, et agentis frigora ventos,
Ipse Pater statuit, quid menstrua Luna moneret;
Quo signo caderent austri; quid saepe videntes
Agricolae propius stabulis armenta tenerent.
Continuo, ventis surgentibus, aut freta ponti
Incipiunt agitata tumescere et aridus altis
Montibus audiri fragor, aut resonantia longe
Litora misceri et nemorum increbrescere murmur.
Iam sibi tum a curvis male temperat unda carinis,
Cum medio celeres revolant ex aequore mergi
Clamoremque ferunt ad litora, cumque marinae
In sicco ludunt fulicae, notasque paludis
Deserit atque altam supra volat ardea nubem.
Saepe etiam stellas, vento inpendente, videbis
Praecipitis caelo labi, noctisque per umbram
Flammarum longos a tergo albescere tractus;
Saepe levem paleam et frondes volitare caducas,
Aut summa nantis in aqua colludere plumas.
At Boreae de parte trucis cum fulminat, et cum
Eurique Zephyrique tonat domus: omnia plenis
Rura natant fossis, atque omnis navita ponto
Humida vela legit. Numquam inprudentibus imber
Obfuit: aut illum surgentem vallibus imis

Kränze von Eichenlaub (*torta red. quercu*) und sangen während des Opfermahles Erndtelieder mit rohem Geberdentanz (*motus incompositos*). — Ueber den Hiatus in *agni et* (v. 341) s. Einl. p. VII.

351—55. *haec*, diese Veränderungen der Witterung. — *possemus*. Andere LA. *possimus*. — *cert. sign.*, sichere Naturzeichen. — *quid saepe vid.*, durch welches Anzeichen gewarnt. Für *quid* andere LA. *quod*: diess würde den Gedanken geben, dass dasselbe Anzeichen (*signum*) gutes Wetter und kommendes Unwetter verkünde.

356—69. *continuo*, s. oben v. 60. — *aridus fragor*, das Knacken von trockenem Holze. Hom. Il. XIII, 441: *αὖον ἄϋσεν*. — *male*, kaum noch. — *paleas*. Wind verkünden nach Plin. hist. nat. XVIII, 86 die ohne merkliche Luft spielenden Blätter, die herumfliegende Flocke von Pappeln oder Dorn, und die Feder, die auf dem Wasser schwimmt.

370—92. Als Vorbote des Regens wird zuerst genannt das Blitzen in allen 4 Himmelsgegenden. — *ponto*, s. Z. § 481. — *numquam ... obfuit*: noch nie hat den auf die Zeichen der Natur achtenden Landmann ein Regenguss so überrascht, dass er seine Maassregeln vorher

Aeriae fugere grues, aut bucula caelum
Suspiciens patulis captavit naribus auras,
Aut arguta lacus circumvolitavit hirundo,
Et veterem in limo ranae cecinere querelam.
Saepius et tectis penetralibus extulit ova
Angustum formica terens iter; et bibit ingens
Arcus; et e pastu decedens agmine magno
Corvorum increpuit densis exercitus alis.
Iam variae pelagi volucres, et quae Asia circum
Dulcibus in stagnis rimantur prata Caystri,
Certatim largos humeris infundere rores,
Nunc caput obiectare fretis, nunc currere in undas,
Et studio incassum videas gestire lavandi.
Tum cornix plena pluviam vocat inproba voce
Et sola in sicca secum spatiatur arena.
Ne nocturna quidem carpentes pensa puellae
Nescivere hiemem, testa cum ardente viderent
Scintillare oleum et putris concrescere fungos.
  Nec minus ex imbri soles et aperta serena
Prospicere et certis poteris cognoscere signis:
Nam neque tum stellis acies obtunsa videtur,
Nec fratris radiis obnoxia surgere Luna,

nicht hätte treffen können. — Die hochfliegenden (*aëriae*) Kraniche fliehen, meiden in den tiefsten Thälern voll Gebüsch den fern am Horizont aufsteigenden Regen. — Ueber *fugere, captavit* cet. s. z. E. 1, 55. — *veterem querelam.* Die Verwandlung lycischer Landleute in Frösche erzählt Ovid. Met. VI, 317-81. — *angustum iter:* alle zu einem Haufen gehörenden Ameisen wandeln auf e i n e m Pfade. — *arcus,* der Regenbogen. Ovid. Met. I, 271: *Concipit Iris aquas, alimentaque nubibus affert.* Die asische Wiese am Cayster in Lydien ist aus Hom. Il. II, 459-63 als Aufenthaltsort vieler Wasservögel, besonders der Schwäne, bekannt. — Der Satz *iam variae pel. vol.* deutet auf eine Construction, die der Dichter bei dem späteren *videas* vergass oder aufgab. — *rimari.* Die Schwimmvögel haben unter dem Schnabel einige Nerven, durch deren Gefühl sie im Morast ihre Nahrung herausschnappen. Dies heisst hier *rimari,* aus den Löchern hervorsuchen. — *incassum*, weil sie gleich wieder aus dem Wasser laufen, um von Neuem ins Bad zu rennen. — Die Krähe heisst *improba*, weil sie fortwährend, die Hexe, den Regen heraufruft, gleichsam heraufbeschwört. — Das rauhe Geschrei und der ernsthafte Gang der einsamen Krähe ist durch Klang und Bewegung dargestellt. — *fungos,* die Schnuppen am Docht der irdenen Lampe (*testa*).

393 400. *ex imbri. ex* verbindet mit dem Begriff der Zeitfolge den der Causalität, vgl. A. VI, 407. — *nec fratris rad. obn.,* wenn der Mond nicht den röthlichen Strahlen der Sonne verpflichtet ist, d. h. wenn er nicht

Tenuia nec lanae per caelum vellera ferri;
Non tepidum ad solem pennas in litore pandunt
Dilectae Thetidi alcyones, non ore solutos
Inmundi meminere sues iactare maniplos.
At nebulae magis ima petunt campoque recumbunt,
Solis et occasum servans de culmine summo
Nequiquam seros exercet noctua cantus.
Adparet liquido sublimis in aere Nisus,
Et pro purpureo poenas dat Scylla capillo;
Quacumque illa levem fugiens secat aethera pennis,
Ecce inimicus, atrox, magno stridore per auras
Insequitur Nisus; qua se fert Nisus ad auras,
Illa levem fugiens raptim secat aethera pennis.
Tum liquidas corvi presso ter gutture voces
Aut quater ingeminant, et saepe cubilibus altis,
Nescio qua praeter solitum dulcedine laeti,
Inter se in foliis strepitant; iuvat imbribus actis
Progeniem parvam dulcisque revisere nidos;
Haud equidem credo, quia sit divinius illis

seinen röthlichen Schein von der Sonne geborgt hat, sondern im eigenen Lichte hell strahlt. Röthlicher Schein des Mondes verkündet Sturm, s. v. 430-31. — *tenuia* ist dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — *lanae vellera*, Schäfchen am Himmel. — Den Mythus von der *Halcyone* und ihrem im Schiffbruch umgekommenen Gemahl *Ceyx*, die beide von der mitleidigen Thetis in Eisvögel verwandelt wurden, s. bei Ovid. Met. XI, 410-748. Sonnten sich die selten erscheinenden Eisvögel am Gestade, so rechnete der Landmann auf Unwetter. — Auch die Schweine, sagt Plin. hist. nat. XVIII, 88, melden den Regen, wenn sie die sonst verachteten Heubunde (*maniplos*) zerzausen.

401—14. *nequidquam*, weil ihr Geächz doch kein neues Unwetter bringt. — Die bemerkte Feindschaft zwischen dem Meeradler u. einem Ciris genannten Meervogel leitete man aus folg. Mythus ab. Der König von Megara, Nisus, hatte eine purpurne Haarlocke, von welcher das Schicksal seines Reiches abhing. Als er nun vom kretischen König Minos bekriegt wurde, schnitt ihm seine Tochter Scylla die Haarlocke ab, und brachte sie dem Minos, um dadurch dessen Liebe zu gewinnen. Voller Abscheu wies Minos die Scylla zurück, und Vater und Tochter wurden nun in Meervögel verwandelt. Behandelt ist dieser Mythus in dem dem Virgil zugeschriebenen Gedichte Ciris, s. Einl. p. III, ausserdem vgl. E. 6, 74. — Das heisere Gekrächz der Raben bedeutete Regen, s. v. 381; aber die helle und dreimal abgestossene Stimme klares Wetter. — *inter se*, unter einander, also schaarweise.

415—23. Die wetterprophetische Kraft mancher Thiere schreibt Virgil nicht einer höheren, ihnen vom *fatum* verliehenen Begabung oder einer grösseren Klugheit, als sie der Mensch besitze, sondern dem Einflusse, welchen die Beschaffen-

Ingenium aut rerum fato prudentia maior;
Verum, ubi tempestas et caeli mobilis humor
Mutavere vias et Iuppiter uvidus austris
Densat, erant quae rara modo, et, quae densa, relaxat,
Vertuntur species animorum, et pectora motus
Nunc alios, alios, dum nubila ventus agebat,
Concipiunt: hinc ille avium concentus in agris,
Et laetae pecudes, et ovantes gutture corvi.
Si vero solem ad rapidum lunasque sequentis
Ordine respicies, numquam te crastina fallet
Hora, neque insidiis noctis capiere serenae.
Luna, revertentis cum primum colligit ignis,
Si nigrum obscuro conprenderit aera cornu,
Maxumus agricolis pelagoque parabitur imber;
At si virgineum suffuderit ore ruborem,
Ventus erit; vento semper rubet aurea Phoebe.
Sin ortu quarto, namque is certissimus auctor,
Pura neque obtunsis per caelum cornibus ibit,
Totus et ille dies, et qui nascentur ab illo
Exactum ad mensem, pluvia ventisque carebunt,
Votaque servati solvent in litore nautae
Glauco et Panopeae et Inoo Melicertae.
Sol quoque et exoriens, et cum se condet in undas,

heit der Luft auf ihr Wesen äussere, zu. Andere erklären *rerum fato prud. maior*: ein Verstand, der über das Schicksal der Dinge erhaben ist, dem das Schicksal gehorcht; der Wahrsager nämlich scheine durch Gewissheit der Aussprüche der Zukunft zu gebieten. Allein einmal kommt dem *fatum* kein *ingenium* zu, und dann können die Götter (*divinitus* nämlich steht in den Handschriften) den Thieren nicht eine Kenntniss der Beschlüsse des Fatums verleihen, welche sie selbst, ausser Zeus, nicht besitzen. — *Iupiter*, der Herrscher der Luft, verdickt sie durch dunstvollen Südwind (*uvidus austris*) u. verdünnt sie wieder durch aufheiternde Winde.

424—37. *lunae seq. ord.*, die Mondphasen, die auf einander folgenden Mondviertel. — *revert. ign.*, die Hörner des Neumondes. — *si nigrum*, wenn der Mond mit trüben Hörnern die dunkle Luft umspannt. — *ore*, wie *ponto* in v. 372 zu fassen. — *semper*, s. z. E. 1, 54. — *Glaucus*, ein böotischer Fischer, stürzte sich nach dem Genusse eines betäubenden Krautes ins Meer und wurde in einen Meergott verwandelt, s. Ovid. Met. XIII, 903-65; *Pănŏpea*, eine der Nereiden; *Melicertes* war der Sohn der *Ino*, der Tochter des thebanischen Königs Cadmus, welche sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohne ins Meer stürzte, worauf Beide Meergötter wurden, s. Ovid. Met. IV, 416-562. Wegen des doppelten Hiatus in v. 437 s. Einl. p. VII.

438—49. Wenn die Sonne beim Aufgang fleckig und unter Wolken

Signa dabit; solem certissima signa sequuntur,
Et quae mane refert, et quae surgentibus astris.
Ille ubi nascentem maculis variaverit ortum
Conditus in nubem, medioque refugerit orbe,
Suspecti tibi sint imbres; namque urguet ab alto
Arboribusque satisque Notus pecorique sinister.
Aut ubi sub lucem densa inter nubila sese
Diversi rumpent radii, aut ubi pallida surget
Tithoni croceum linquens Aurora cubile,
Heu, male tum mitis defendet pampinus uvas:
Tam multa in tectis crepitans salit horrida grando.
Hoc etiam, emenso cum iam decedit Olympo,
Profuerit meminisse magis; nam saepe videmus
Ipsius in voltu varios errare colores:
Caeruleus pluviam denuntiat, igneus Euros;
Sin maculae incipient rutilo inmiscerier igni,
Omnia tum pariter vento nimbisque videbis
Fervere. Non illa quisquam me nocte per altum
Ire, neque ab terra moneat convellere funem.
At si, cum referetque diem condetque relatum,
Lucidus orbis erit, frustra terrebere nimbis,
Et claro silvas cernes Aquilone moveri.
Denique, quid vesper serus vehat, unde serenas
Ventus agat nubes, quid cogitet humidus Auster,
Sol tibi signa dabit. Solem quis dicere falsum
Audeat? Ille etiam caecos instare tumultus
Saepe monet, fraudemque et operta tumescere bella.

verborgen ist, u n d (d. h. zweitens) wenn die Scheibe, in der Mitte verdunkelt, gleichsam hohl erscheint, so cet. *que* dient hier also zur Verbindung von Gegensätzen, vgl. G. II, 351. III, 399. A. III, 459. — *ab altō,* vom Meer her, nicht: aus hoher Luft, denn der Südwind strömt nicht aus hoher Luft auf die Erde herab. Vgl. oben v. 324; u. dagegen A. I, 297. — *sub lucem,* kurz vor Sonnenaufgang. — *Aurora* hatte den schönen *Tithonus*, den Sohn des trojanischen Königs Laomedon, geraubt. Hom. Od. V, 1: *Ἠὼς δ' ἐκ λεχέων παρ' ἀγαυοῦ Τιθωνοῖο Ὤρνυτο.*

450–65. Ueber *immiscerier* (Z. § 162) u. *fervĕre* s. Einl. p. VII. — *funem.* Mit einem Seile wurde das Hintertheil des Schiffes am Ufer befestigt, s. A. III, 266. — *claro,* aufklärend. — *unde.* Nicht nur der Nordwind vertreibt in Italien die Wolken und reinigt den Himmel, sondern auch der Westwind (*Favonius*), bisweilen auch der Südwind, wie Horat. Od. I, 7, 15-16 sagt: *Albus ut obscuro deterget nubila coelo Saepe Notus neque parturit imbres Perpetuos.* — *quid cogitet.* Der *Auster* galt für einen tückischen Gott. — *falsum.* Sall. Cat. 10, 5: *Ambitio multos mortalis falsos fieri*

Ille etiam exstincto miseratus Caesare Romam,
Cum caput obscura nitidum ferrugine texit,
Impiaque aeternam timuerunt saecula noctem.
Tempore quamquam illo tellus quoque et aequora ponti,
Obscenaeque canes, inportunaeque volucres
Signa dabant. Quotiens Cyclopum effervere in agros
Vidimus undantem ruptis fornacibus Aetnam,
Flammarumque globos liquefactaque volvere saxa!
Armorum sonitum toto Germania caelo
Audiit; insolitis tremuerunt motibus Alpes.
Vox quoque per lucos volgo exaudita silentis,
Ingens, et simulacra modis pallentia miris
Visa sub obscurum noctis; pecudesque locutae,
Infandum! sistunt amnes, terraeque dehiscunt,
Et maestum inlacrimat templis ebur, aeraque sudant.
Proluit insano contorquens vertice silvas
Fluviorum rex Eridanus, camposque per omnis
Cum stabulis armenta tulit. Nec tempore eodem

subegit, aliud clausum in pectore, aliud in lingua promtum habere.

466–480. Mit den hier angeführten Unglückszeichen, welche auf die Ermordung des Julius Caesar folgten, ist zu vergleichen die Aufzählung der Vorbedeutungen, welche seiner Ermordung vorangingen, bei Ovid. Met. XV, 783-98. — Was die Sonne betrifft, so berichtet auch Plut. Caes. 69, dass sie fast ein ganzes Jahr nach seiner Ermordung so trübe und strahlenlos und mit so matter Wärme aufgegangen sei, dass die Luft immer dick und umnebelt war, und die Früchte halb reif verwelkten. Darum fürchteten auch schon die Römer jener Zeit (*saecula*), die Sonne erlösche allmählich in ewige Nacht. — *obscenus* hiess Alles was Unheil verkündete, vgl. A. III, 367. IV, 455. XII, 876. — Das nächtliche Geheul der Hunde erklärte man sich durch die Annahme, sie sähen Gespenster. Sonst erhalten die Hunde als Sinnbild der Schamlosigkeit auch das Epitheton *obscenus*, Ovid. Fast. IV, 936: *Turpiaque obscenae vidimus exta canis.* — *importunus*, lästig, zur Unzeit andringend, weil die Nachtvögel (Uhus) bei Tage schrieen. — Der *Aetna*, die Schmiedewerkstätte des Vulkan und seiner Cyklopen, hatte kurz vor dem Tode Caesars so heftige Ausbrüche, dass selbst das Gebiet von Rhegium von der Flamme erreicht wurde. — *arma son.* Die Legionen am Rhein sahen, vermuthlich bei einem Nordlichte, Kriegsheere zu Ross und zu Fuss in den Wolken, und hörten den Trompeten- und Feldhörnerschall. — *vox*, Götterstimmen, welche Drohungen ausstiessen, vgl. A. IV, 457. — *simulacra*, die Schatten der Unterwelt. — *pecudes loc.*, besonders die Ochsen, welche Tibull. II, 5, 78 deshalb *vocales boves* nennt. — *ebur aeraque.* Die Götterbildnisse aus Elfenbein und Erz, vgl. A. II, 173 s.

481–88. Der *Eridanus* oder Padus (Po) heisst als der grösste Fluss Italiens (*fluviorum* (dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII) *rex*. — Bei den

Tristibus aut extis fibrae adparere minaces,
Aut puteis manare cruor cessavit, et altae
Per noctem resonare lupis ululantibus urbes.
Non alias caelo ceciderunt plura sereno
Fulgura, nec diri totiens arsere cometae.
Ergo inter sese paribus concurrere telis
Romanas acies iterum videre Philippi;
Nec fuit indignum superis, bis sanguine nostro
Emathiam et latos Haemi pinguescere campos.
Scilicet et tempus veniet, cum finibus illis
Agricola, incurvo terram molitus aratro,
Exesa inveniet scabra robigine pila,
Aut gravibus rastris galeas pulsabit inanis,
Grandiaque effossis mirabitur ossa sepulchris.
Di patrii, Indigetes, et Romule Vestaque mater,
Quae Tuscum Tiberim et Romana Palatia servas,
Hunc saltem everso iuvenem succurrere saeclo
Ne prohibete! Satis iam pridem sanguine nostro
Laomedonteae luimus periuria Troiae;

Infinitiven *adparere* und *resonare* ist *cessaverunt* zu ergänzen. — *lupi.* Wenn Wölfe einer Stadt nur nahten, dass man ihr Geheul hörte, so ward das als Vorbedeutung eines verödenden Krieges angesehen; und jetzt, sagt Appian. bell. civ. IV, 4, liefen sie über den Markt von Rom.

489—502. Da das thracische Philippi und das thessalische Pharsalus zu derselben römischen Provinz Macedonien (das hier mit seinem älteren Namen *Emathia* genannt wird) gehörten, so konnte der Dichter sagen: *Philippi* habe zweimal Römerheere sich bekämpfen sehen, und die Gefilde des thracischen Gebirges *Haemus* seien zweimal mit Römerblute getränkt worden. — *nec fuit ind. s.*, es war die verdiente Strafe der Götter. — *grandia.* Seit Homers Zeiten dachte sich das Volk die Vorfahren als Riesen von übermenschlicher Grösse, Schönheit, Lebensdauer und Kraft, bei höherer Tugend u. Frömmigkeit, und glaubte, dass die Nachkommen durch Laster je mehr und mehr zu schwächlichen Zwergen einschrumpfen würden; Horat. Od. III, 6, 46-48: *Aetas parentum peior avis tulit Nos nequiores, mox daturos Progeniem vitiosiorem.* — *Dii patrii,* Götter der Vorfahren, im Gegensatz derer, die man später von Fremden annahm; *indigetes,* vergötterte Vorfahren. Zu ersteren gehörte *Vesta*, s. A. II, 297. — Auf dem palatinischen Hügel, *Palatium,* hatte Romulus gewohnt und wohnte später Octav. — *everso saeclo*, dem seinem Untergang nahen Geschlechte, vgl. v. 468. — *Laomedonteae.* Als Nachkommen der Trojaner mussten die Römer den Zorn der Götter wegen der Treulosigkeit des alten trojanischen Königs Laomedon, der dem Apollo u. Poseidon den verheissenen Lohn für Erbauung der Mauern Troja's verweigert hatte (s. A. V, 811. Hom. Il. XXI, 441-58), noch fortwährend fühlen.

Iam pridem nobis caeli te regia, Caesar,
Invidet, atque hominum queritur curare triumphos;
Quippe ubi fas versum atque nefas: tot bella per orbem,
Tam multae scelerum facies; non ullus aratro
Dignus honos; squalent abductis arva colonis,
Et curvae rigidum falces conflantur in ensem.
Hinc movet Euphrates, illinc Germania bellum;
Vicinae ruptis inter se legibus urbes
Arma ferunt; saevit toto Mars inpius orbe;
Ut cum carceribus sese effudere quadrigae,
Addunt in spatia, et frustra retinacula tendens
Fertur equis auriga, neque audit currus habenas.

503—14. Die historischen Anspielungen d. St. weisen auf die Jahre 718-19 u., wo Octav. den Sextus Pompejus besiegte u. nach Asien zu fliehen nöthigte, wo die Städte Etruriens sich empörten u. die Völkerschaften Illyriens in die benachbarten röm. Provinzen einfielen, wo Antonius gegen die Parther (bezeichnet durch den *Euphrates*) kämpfte und Agrippa die Angriffe der Gallier und Germanen zurückschlug. — Die unaufhaltsame Wuth des Alles verwirrenden Kriegsgottes wird mit dem Ungestüm eines wettrennenden Viergespanns auf dem Circus verglichen, welches, auf das gegebene Zeichen, aus einem der 12 geöffneten Wagenbehältnisse, *carceres,* in die Rennbahn steigt, um siebenmal den Kreislauf um das Ziel zu vollenden. Dieser Kreislauf, von den Schranken um das Ziel u. wieder zurück, hiess *spatium,* vgl. A. V, 316. VII, 381. *Addunt in sp.* ist gesagt für *addunt spatia spatiis* und heisst: sie fügen Umläufe zu Umläufen. So erklärt Voss d. St.

GEORGICON

LIBER SECUNDUS.

Hactenus arvorum cultus et sidera caeli,
Nunc te, Bacche, canam, nec non silvestria tecum
Virgulta et prolem tarde crescentis olivae.
Huc, pater o Lenaee; tuis hic omnia plena
Muneribus, tibi pampineo gravidus autumno
Floret ager, spumat plenis vindemia labris;

Inhalt des zweiten Buchs:

Einleitung v. 1—8.

I. Entstehung der Bäume v. 9—34.
  1. natürliche v. 10—19.
  2. künstliche v. 19—34.

II. Anbau der wildwachsenden u. der veredelten Bäume v. 35—82.

III. Verschiedenheit der Bäume u. Gesträuche v. 83—135.
  1. nach den Gattungen v. 83—108.
  2. nach Boden u. Lage v. 109—113.
  3. nach den Weltgegenden v. 114—35.

Episode I: Lob Italiens v. 136—76.

IV. Verschiedene Beschaffenheit des Bodens v. 177—258.
  1. mit Rücksicht auf seine Benutzung v. 179—225.
  2. mit Rücksicht auf die Kennzeichen seiner Beschaffenheit v. 226—258.

V. Pflanzung und Pflege des Weinstocks und der Bäume u. Gesträuche überhaupt v. 259—419.

Episode II: Lob des Frühlings v. 323—45.

VI. Leichtere Pflege anderer Gewächse v. 420—57.

Episode III: Lob des Landlebens v. 458—540.

Schluss v. 541—42.

1—8. Bacchus war nicht nur Spender des Weins, in welcher Eigenschaft er den Beinamen *Lenaeus* führte, sondern auch der wohlthätige Gott der Baumpflanzungen und hiess als solcher *δενδρίτης, δασύλλιος, εὐάνθης* cet. Darum erfleht Virgil gerade seinen Beistand zu Anfange dieses Buches, in dem er von der Pflege des Weinstocks und dem Anbau der Bäume, sowohl der wilden (*silv. virg.*) als der Fruchtbäume (die hier durch den nützlichen Oelbaum vertreten werden), handeln will. Weil aber der Segen des Bacchus am meisten zur Zeit der Weinlese empfunden wird, so versetzt sich der Dichter in die Zeit des Kelterfestes, wo die Gefilde von der Traubenfülle des Herbstes (*pamp. gr. aut.*) strotzen, und die Trauben (*vindemia,* eig. die Weinlese, aber auch wie hier, v. 89 u. 522 von der Frucht) in den vollen Kufen (*labris*) mit den Füssen

Huc, pater o Lenaee, veni, nudataque musto
Tingue novo mecum direptis crura cothurnis.
Principio arboribus varia est natura creandis.
Namque aliae, nullis hominum cogentibus, ipsae
Sponte sua veniunt camposque et flumina late
Curva tenent, ut molle siler, lentaeque genestae,
Populus et glauca canentia fronde salicta;
Pars autem posito surgunt de semine, ut altae
Castaneae, nemorumque Iovi quae maxuma frondet
Aesculus, atque habitae Graiis oracula quercus.
Pullulat ab radice aliis densissima silva,
Ut cerasis ulmisque; etiam Parnasia laurus
Parva sub ingenti matris se subiicit umbra.
Hos natura modos primum dedit; his genus omne
Silvarum fruticumque viret nemorumque sacrorum.
Sunt alii, quos ipse via sibi repperit usus.
Hic plantas tenero abscindens de corpore matrum
Deposuit sulcis; hic stirpes obruit arvo,
Quadrifidasque sudes, et acuto robore vallos;
Silvarumque aliae pressos propaginis arcus
Exspectant et viva sua plantaria terra;
Nil radicis egent aliae, summumque putator

gekeltert und dann unter die Presse gebracht wurden. — *cothurnis*, s. z. E. 7, 32.

9—21. Die Natur lässt die Bäume und Gesträuche entstehen 1) ohne Samen durch eigene Kraft, 2) aus Samen, 3) durch Wurzelschösslinge. *Ipsae*. Varro de re rust. I, 40: *Semen, quod est principium genendi, id duplex: unum, quod latet nostrum sensum, alterum, quod apertum. Quaedam etiam usque adeo parva, ut sint obscura.* — *pos. de sem.*, von gefallenem Samen, sei's dass er von Menschen gestreut (*seminibus iactis* unten v. 57), sei's dass er selbst abgefallen ist. Von letzterem allein dürfen die Worte wegen des *nullis hom. cog.* in v. 10 nicht verstanden werden. — Die durch ihre Grösse unter den Bäumen des Waldes hervorragende Speiseiche (*aesculus*) war, wie alle Eichen, dem Jupiter heilig. Aus dem Rauschen der Eichen in Dodona (E. 9, 13) verkündeten die Priester den Willen der Gottheit. — *se subiicit*, s. z. E. 10, 74.

22—34. Die anderen Arten der Entstehung fand die fortschreitende Erfahrung auf ihrem Wege. 1) Wurzelschösslinge werden abgerissen und in kleine Gruben oder Furchen gepflanzt. 2) Stärkere Aeste werden mit zugespitztem oder kreuzweis gespaltenem Ende so tief eingesenkt, dass sie nur wenig hervorragen. 3) Zweige werden gekrümmt und in die Erde gedrückt, so dass sie mit dem Mutterstamme noch in Verbindung stehen (*viva pl.*) und in dem Boden um den Mutterstamm Wurzel treiben. 4) Junge Zweige werden vom Baume geschnitten und der Erde, welche den Mutterstamm getrieben hat,

Haud dubitat terrae referens mandare cacumen.
Quin et caudicibus sectis — mirabile dictu —
Truditur e sicco radix oleagina ligno.
Et saepe alterius ramos inpune videmus
Vertere in alterius, mutatamque insita mala
Ferre pirum, et prunis lapidosa rubescere corna.
Quare agite o, proprios generatim discite cultus,
Agricolae, fructusque feros mollite colendo,
Neu segnes iaceant terrae. Iuvat Ismara Baccho
Conserere, atque olea magnum vestire Taburnum.
Tuque ades, inceptumque una decurre laborem,
O decus, o famae merito pars maxuma nostrae,
Maecenas, pelagoque volans da vela patenti.
Non ego cuncta meis amplecti versibus opto,
Non, mihi si linguae centum sint, oraque centum,
Ferrea vox; ades, et primi lege litoris oram.
In manibus terrae; non hic te carmine ficto
Atque per ambages et longa exorsa tenebo.

wieder anvertraut, d. h. anderwärts gepflanzt. 5) Man zerspaltet den Stamm und gräbt die Scheite (*caudices secti*) in die Erde. Thut man das beim Oelbaum, so drängt sich die neue Wurzel aus dem trockenen Holze, d. h. aus dem Stamme, der weniger saftig ist, als die Wurzel und die Aeste. 6) Man pfropft Reiser. *prunis lap.*, steinige Kornellen tragen ihre rothen Früchte auf Pflaumenbäumen.

35 – 46. *generatim*, nach den verschiedenen Gattungen. — *neu segnes* cet., bepflanzt die zum Kornbau untauglichen Höhen mit edlen Bäumen, als Reben, wie sie auf dem thracischen Gebirge *Ismarus*, und Oelbäumen, wie sie auf der campanischen Bergkette *Taburnus* gedeihen. — *pelago vol. da v. pat.* Der Gedanke an die Masse des zu bewältigenden Stoffes drückt den Dichter auf einen Augenblick nieder. In seiner Verlegenheit, wo er zunächst anfangen solle, kommt er sich vor wie ein Schiffer, der sich rathlos, wohin er steuern soll, auf hoher See (*pelago pat.*) befindet. Da wendet er sich an seinen Gönner Maecenas mit der Bitte, die Leitung seines Schiffes zu übernehmen und ihn schnell (*volans*) und mit sicherer Hand seinem Ziele entgegenzuführen. Nicht ist es seine Absicht, den ganzen Gegenstand erschöpfend zu behandeln, nein, er will nur die Hauptsachen berühren; darum soll Maecenas mit ihm nur am Gestade hinstreichen und gleich die erste beste Küste, die sich ihnen auf ihrer Fahrt bietet, gewinnen. Kaum ist die Bitte gesprochen, so hat Maecenas auch seinen Wunsch erfüllt, und: Land, Land! (*in manibus terrae*) ruft der entzückte Dichter. Zum Danke für den geleisteten Dienst will Virgil den Maecenas sogleich mit den bemerkenswerthen Gegenständen bekannt machen und ihn nicht erst durch Ausschmückungen und Umschweife, wie dies in erdichteten oder mythischen Erzählungen geschieht, vom Ziele fern halten. *Non ego cuncta meis*, vgl. Hom. Il. II, 488-90: *πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ μυθήσομαι, οὐδ' ὀνομήνω· οὐδ' εἴ μοι δέκα μὲν γλῶσσαι, δέκα*

Sponte sua quae se tollunt in luminis oras,
Infecunda quidem, sed laeta et fortia surgunt;
Quippe solo natura subest. Tamen haec quoque, si quis
Inserat, aut scrobibus mandet mutata subactis,
Exuerint silvestrem animum, cultuque frequenti
In quascumque voces artis haud tarda sequentur.
Nec non et sterilis, quae stirpibus exit ab imis,
Hoc faciet, vacuos si sit digesta per agros;
Nunc altae frondes et rami matris opacant,
Crescentique adimunt fetus, uruntque ferentem.
Iam, quae seminibus iactis se sustulit arbos,
Tarda venit, seris factura nepotibus umbram,
Pomaque degenerant sucos oblita priores,
Et turpis avibus praedam fert uva racemos.
Scilicet omnibus est labor inpendendus, et omnes
Cogendae in sulcum, ac multa mercede domandae.
Sed truncis oleae melius, propagine vites
Respondent, solido Paphiae de robore myrtus;

δὲ στόματ' εἶεν, φωνὴ δ' ἄρρηκτος, χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη.

47—60. Veredelung natürlicher Bäume: 1) die anscheinend ohne Samen wachsenden (v. 10-13) werden dadurch, dass man sie pfropft, oder, wenn man noch mehr thun will, sie nach dem Pfropfen (*mutata*) noch verpflanzt, veredelt. — *lum. or.*, ein dem Ennius u. Lucret. entlehnter und Aen. VII, 660 wiederholter Ausdruck, d i e B e z i r k e d e s L i c h t e s (d. h. das Tageslicht), also *se tollere in lum. or.* sich aus dem dunklen Schoosse der Erde aufschwingen zum Bereiche des Sonnenlichts. — *solo nat. sub.*, der Boden hat die zum Gedeihen des Baumes erforderlichen Eigenschaften. — *artes*, künstliche Mittel. — 2) Die Wurzelschösslinge (v. 17-19) müssen, um zu gedeihen, auf freie Pflanzbeete in gehörigem Abstande versetzt werden, denn sonst verkümmern sie im Schatten der Mutter und können weder gehörig auswachsen, noch Früchte tragen. Der zu *sterilis* gehörige, aber erst v. 57 vorkommende Begriff lässt sich aus dem Zusammenhange leicht ergänzen. — *fetus*, Wachsthum, nicht Früchte, welche Bedeutung das vorhergehende *crescenti* nicht zulässt. — *uruntque ferentem*, sie dörren ihn, der Früchte tragen will, aus, berauben ihn der Nahrungssäfte. So steht das part. praes. auch häufig in Prosa de conatu, wie Cic. de sen. 4, 11: *restitit agrum ... dividenti.* De amic. 20, 75: *iter suum impedientem.* Vgl. A. VII, 498. IX, 286. — 3) Die aus Samen wachsenden Bäume (v. 14-16) wachsen sehr langsam u. verwildern, wenn die veredelnde Kunst ihnen nicht zu Hülfe kommt, d. h. wenn sie nicht geimpft werden.

61—72. *cogendae in sulc.*, sie müssen in Gruben oder Furchen versetzt werden. — Der Oelbaum entspricht am besten der Erwartung (in dieser Bed. ist *respondere* eine *vox rustica*), wenn er aus *truncis* = *caudicibus sectis* in v. 30 gezogen wird. — *propagine*, s. v. 26.. — *solido de rob.*, s. v. 24. Die Myrte

Plantis et durae coryli nascuntur, et ingens
Fraxinus, Herculeaeque arbos umbrosa coronae,
Chaoniique patris glandes; etiam ardua palma
Nascitur, et casus abies visura marinos.
Inseritur vero et nucis arbutus horrida fetu,
Et steriles platani malos gessere valentis;
Castaneae fagus, ornusque incanuit albo
Flore piri, glandemque sues fregere sub ulmis.
    Nec modus inserere atque oculos inponere simplex.
Nam, qua se medio trudunt de cortice gemmae
Et tenuis rumpunt tunicas, angustus in ipso
Fit nodo sinus: huc aliena ex arbore germen
Includunt, udoque docent inolescere libro.
Aut rursum enodes trunci resecantur, et alte
Finditur in solidum cuneis via, deinde feraces
Plantae inmittuntur: nec longum tempus, et ingens
Exiit ad caelum ramis felicibus arbos,
Miraturque novas frondes et non sua poma.
    Praeterea genus haud unum, nec fortibus ulmis,
Nec salici lotoque, neque Idaeis cyparissis;
Nec pingues unam in faciem nascuntur olivae,
Orchades, et radii, et amara pausia baca,

war der Venus heilig, die besonders in der cyprischen Stadt *Paphos* verehrt wurde. — *plantis*, Setzlinge, sie mögen durch Natur oder Kunst gewachsen sein. — *Hercul.* Mit dem Laube der am Acheron wachsenden Pappel kränzte sich Hercules, als er den Cerberus aus dem Schattenreiche heraufholte. — *Chaonii*, s. z. E. 9, 13. u. G. II, 16. — *nascitur*, nämlich aus den *plantis*. — *arbutus*. Auf den Erdbeerbaum, der wegen seiner rauhen Rinde *horrida* heisst, soll man ein Fruchtreis der Wallnuss (*nucis*) pfropfen. — *gessere*, s. z. E. 1, 55. — *castaneae*. Aus dem Folg. ist *incanuit flore* zu entnehmen, denn der Sinn ist: *fagus* (s. Einl. p. VII) *incanuit flore castaneae*. — *glandemque*. Um Eicheln schneller zu gewinnen, pfropfte man Eichen auf Ulmen.

73—82. Das Oculiren besteht darin, dass man da, wo das Auge (*gemma, nodus* und *germen* genannt) sich aus der Rinde hervordrängt u. den Bast (*tunicas*) durchbricht, eine mässige Höhlung (*sinus*) macht und das von einem andern Baum genommene Auge hineinsetzt. Beim Pfropfen oder Impfen verfuhr man so, dass man einen glatten Stamm oder Ast absägte, dann durch die Mitte mit einem Keile spaltete und nun die zugespitzten Pfropfreiser einsetzte und verband. — *ramis felicibus*, mit fruchtbaren Zweigen.

83—108. Die Cypresse war auf Creta und besonders auf den Höhen des dortigen Idaberges einheimisch. — *poma* sind essbare Baumfrüchte aller Art. — Der Obstgarten des phäakischen Königs Alcinous, bekannt durch die Beschreibung Hom.

Pomaque et Alcinoi silvae; nec surculus idem
Crustumiis Syriisque piris gravibusque volemis.
Non eadem arboribus pendet vindemia nostris,
Quam Methymnaeo carpit de palmite Lesbos;
Sunt Thasiae vites, sunt et Mareotides albae,
Pinguibus hae terris habiles, levioribus illae;
Et passo Psithia utilior, tenuisque Lageos,
Temptatura pedes olim vincturaque linguam;
Purpureae, preciaeque; et quo te carmine dicam,
Rhaetica? nec cellis ideo contende Falernis.
Sunt et Aminaeae vites, firmissima vina,
Tmolius adsurgit quibus et rex ipse Phanaeus;
Argitisque minor, cui non certaverit ulla
Aut tantum fluere aut totidem durare per annos.
Non ego te, Dis et mensis accepta secundis,
Transierim, Rhodia, et tumidis, Bumaste, racemis.
Sed neque, quam multae species, nec, nomina quae sint,
Est numerus; neque enim numero conprendere refert;
Quem qui scire velit, Libyci velit aequoris idem

Od. VII, 114-21, war sprichwörtlich geworden zur Bezeichnung fruchttragender Obstbäume. — *Crustumium* oder *Crustumerium*, eine Stadt im Lande der Sabiner. — *Lesbos* (mit der Stadt *Methymna*) u. *Thasos*, Inseln des ägäischen Meeres. — Am ägyptischen See *Mareotis* wuchsen verschiedene Sorten guter Weine, unter denen der weisse besonders geschätzt wurde. Bei der Verpflanzung dieser Reben nach Italien hat man darauf zu sehen, dass sie fetten Boden bekommen. — *Psithia* und *Lageos* (*vitis*), zwei griech. Weine: jener aus getrockneten Trauben (*uvae passae*) gepresst, also Sekt (*passum*); dieser ein feuriger u. schnell durch Adern und Gehirn dringender (*tenuis*, s. G. I, 92) Wein. — *Rhätien*, eine der röm. Donauprovinzen, umfasste das heutige Graubündten, Tyrol u. den nördlichsten Theil der Lombardei. Der beste rhätische Wein wuchs in der Gegend von Verona und war der Lieblingswein des Octav., s. Sueton. Octav. 77. — *nec cellis ideo*, jedoch kann er sich deshalb nicht mit dem berühmten *Falerner*weine (am Fusse des Massicus in Campanien gewonnen) messen. — *Aminaea*, eine Gegend im picentinischen Gebiet, lieferte einen dem Zahn der Zeit kräftig widerstehenden (*firmissima*) Wein, vor dem selbst der *Tmolier* (am Gebirge Tmolus in Lydien) u. der hochgepriesene (*rex*) *Phanäer* (von Phanae, einem Vorgebirge der Insel Chios) zurücktreten müssen (*adsurgit*, s. E. 6, 66). — Die kleinere *argitische* Rebe (von der Stadt Argos im Peloponnes) trug weisse Trauben, die äusserst ergiebig waren (*fluere*) u. einen Wein lieferten, der sich länger hielt, als es sonst bei einem griechischen Weine der Fall war. — *Bumastus*, eine grosstraubige Rebenart, die ihren Namen von βοῦς und μαστὸς hatte; weil die Trauben wie ein Kuheuter anschwollen. — *neque . . . est numer.*, ich kann nicht aufzählen.

Discere quam multae Zephyro turbentur arenae,
Aut, ubi navigiis violentior incidit Eurus,
Nosse, quot Ionii veniant ad litora fluctus.
Nec vero terrae ferre omnes omnia possunt.
Fluminibus salices crassisque paludibus alni
Nascuntur, steriles saxosis montibus orni;
Litora myrtetis laetissima; denique apertos
Bacchus amat collis, aquilonem et frigora taxi.
Aspice et extremis domitum cultoribus orbem,
Eoasque domos Arabum pictosque Gelonos:
Divisae arboribus patriae. Sola India nigrum
Fert ebenum, solis est turea virga Sabaeis.
Quid tibi odorato referam sudantia ligno
Balsamaque et bacas semper frondentis acanthi?
Quid nemora Aethiopum, molli canentia lana?
Velleraque ut foliis depectant tenuia Seres?
Aut quos Oceano propior gerit India lucos,
Extremi sinus orbis, ubi aera vincere summum
Arboris haud ullae iactu potuere sagittae?
Et gens illa quidem sumptis non tarda pharetris.
Media fert tristis sucos tardumque saporem

109—125. *fluminibus* u. *montibus* sind lokale Abl., nicht Dat., die nur bei Verben der Bewegung stehen können. *flum.* aber bezeichnet hier, wie A. VII, 714, die Gegend um die Flüsse. — *Adspice ... Gelonos* enthält den logischen Vordersatz zu *divisae arb. patr.*, denn vollständig würde der Satz lauten: wenn du deinen Blick auch auf die entferntesten Länder wendest, so wirst du finden, dass jedes Land seine besonderen Bäume hat. Die zu den Indern gerechneten Araber und die zu den Scythen oder auch zu den Thraciern gezählten Geloni (am Borysthenes, in der heutigen Ukraine), die sich zu tätowiren pflegten, *picti*, werden vorzugsweise als Grenzvölker der Erde genannt. — *Sabaeis*, s. z. G. I, 57. — Der in Judäa einheimische Balsam schwitzt als Gummi aus der Rinde der Balsamstaude, die an seinem Wohlgeruche Theil nimmt. — *acanthus* ist hier nicht das Bärenklau, sondern ein Baum Aegyptens, vielleicht der dortige Schotendorn. — *nemora can. lana*, Umschreibung der Baumwollenstaude. — Die *Serer*, ein indischer Volksstamm, sollten das Gespinnst (*vellera*) des Seidenwurms von den damit übersponnenen Blättern abkämmen. — *tenuia*, dreisylbig, s. Einl. p. VII. — *extremi sin. orb.*, *γῆς μυχὸς ἐσχατιῆς*; *sinus* der Bogen des eiförmigen Erdkreises im Osten. — *aera summum arb.*, die luftige Höhe des Baumes, vgl. Valer. Fl. VI, 261: *summi ab aëre rami.* — *potuere*, s. z. E. 1, 55.

126—35. Der medische oder persische Apfel, d. i. die Citrone oder Pomeranze mit saurem Safte, dessen Schärfe dem zusammengezogenen Munde die Miene des Mürrischen giebt (*tristis sucos*, vgl. G. I, 75) und von lang anhaltendem Nachgeschmack ist (*tardus sapor*). —

Felicis mali, quo non praesentius ullum,
Pocula si quando saevae infecere novercae,
Miscueruntque herbas et non innoxia verba,
Auxilium venit, ac membris agit atra venena.
Ipsa ingens arbos faciemque simillima lauro;
Et, si non alium late iactaret odorem,
Laurus erat; folia haud ullis labentia ventis;
Flos ad prima tenax; animas et olentia Medi
Ora fovent illo et senibus medicantur anhelis.
Sed neque Medorum, silvae ditissima, terra,
Nec pulcher Ganges atque auro turbidus Hermus
Laudibus Italiae certent, non Bactra, neque Indi,
Totaque turiferis Panchaia pinguis arenis.
Haec loca non tauri spirantes naribus ignem
Invertere satis inmanis dentibus hydri,
Nec galeis densisque virum seges horruit hastis;
Sed gravidae fruges et Bacchi Massicus humor
Inplevere; tenent oleae armentaque laeta.
Hinc bellator equus campo sese arduus infert;
Hinc albi, Clitumne, greges et maxuma taurus
Victima saepe, tuo perfusi flumine sacro,
Romanos ad templa deum duxere triumphos.
Hic ver adsiduum atque alienis mensibus aestas;

felicis mali, gesegnet mit Heilkraft. — *poculum* ist bei Erwähnung der Giftmischerei herkömmlich (Tibull. III, 5, 9: *'nec mea mortiferis infecit succis Dextera*), sowie der Stiefmütter feindlicher Sinn (Ovid. Met. I, 147: *lurida terribiles miscent aconita novercae*). — *non innoxia v.*, d. i. *carmina*, s. E. 8, 67-70. — *flos ad pr. t.*, die Blüthe ist ausnehmend (*ad prima* dichterisch für *inprimis*) fest und dauerhaft. — *fovent*, sie heilen damit den übelriechenden Athem u. das Asthma der Greise.

136—54. *Hermus*, ein Fluss Lydiens, der den goldführenden Pactolus aufnimmt. — *laudibus cert.* s. z. E. 5, 9. — *Bactra*, die Hauptstadt des zu Virgils Zeiten den Parthern unterworfenen baktrianischen Reiches. — *Panchaia*, eine fabelhafte Insel in Arabiens Nähe, auch wohl für Arabien selbst gesetzt, u. wie dieses reich an Weihrauch, vgl. G. IV, 379. — *satis* steht nicht proleptisch (s. z. G. I, 320), sondern ist gebraucht, weil dem Dichter bei diesen Worten das Abenteuer des Iason in Colchis (s. Ovid. Met. VII, 104-42) vorschwebte, so dass folgender Sinn in den Worten liegt: *dentibus hydri* (*serendis*), *quales ab Iasone satos accepimus.* — *Massicus*, s. z. v. 96. — An den Ufern des umbrischen *Clitumnus* sah man vorherrschend weisse Rinder. Stiere von dieser Farbe wurden bei Triumphzügen, als das bestimmte Dankopfer, mit Opferbinden u. Kränzen u. vergoldeten Hörnern vor dem mit 4 weissen Rossen bespannten Wagen des Triumphators zum Tempel des Jupiter auf dem Kapitol geführt. — *alienis mens.*, in den

Bis gravidae pecudes, bis pomis utilis arbos.
At rabidae tigres absunt et saeva leonum
Semina, nec miseros fallunt aconita legentis,
Nec rapit inmensos orbis per humum, neque tanto
Squameus in spiram tractu se colligit anguis.
Adde tot egregias urbes operumque laborem,
Tot congesta manu praeruptis oppida saxis,
Fluminaque antiquos subterlabentia muros.
An mare, quod supra, memorem, quodque adluit infra?
Anne lacus tantos? te, Lari maxume, teque,
Fluctibus et fremitu adsurgens Benace marino?
An memorem portus Lucrinoque addita claustra
Atque indignatum magnis stridoribus aequor,
Iulia qua ponto longe sonat unda refuso
Tyrrhenusque fretis inmittitur aestus Avernis?
Haec eadem argenti rivos aerisque metalla
Ostendit venis, atque auro plurima fluxit.
Haec genus acre virum, Marsos, pubemque Sabellam,
Adsuetumque malo Ligurem, Volscosque verutos
Extulit, haec Decios, Marios, magnosque Camillos,
Scipiadas duros bello, et te, maxume Caesar,

Wintermonaten, Lucret. I, 181: *alienis partibus anni.* — *fallunt acon. leg.*, wer Feldkräuter sammelt, pflückt nicht aus Versehen Giftkräuter (*aconita*, Eisenhut, das furchtbarste aller Giftkräuter). — *tanto tractu*, wie bei den Schlangen des Auslandes.

155—66. *egregias urb. op. lab.*, eine ähnliche Zusammenstellung A. I, 455. — *quod supra*, das obere oder adriatische, *q. infra*, das untere oder tyrrhenische Meer. — *Larius*, der Comer-, *Benacus*, der Gardasee. Von den vielen Häfen Italiens wird der berühmte von Octav. zur Aufnahme einer Kriegsflotte 717 u. angelegte *portus Iulius* ausgehoben. Dieser Hafen war zwischen Bajae und Puteoli in Campanien durch Verbindung des *lacus Lucrinus* mit dem *lacus Avernus* gebildet und durch Dämme (*claustra*) gegen den Andrang des Meeres gesichert. So war das wogende tyrrhenische (*Tyrrh. aestus*) Meer von seinem natürlichen Laufe zurückgedrängt (*longe refuso*) und gezwungen in die Bucht des Lucrinersee's einzuströmen. — *auro plurima fluxit.* Plin. hist. nat. III, 20, 24: *Metallorum omnium fertilitate nullis cedit terris. Sed interdictum id vetere consulto Patrum Italiae parci iubentium.* Warum also das Perf. *fluxit?*

167—76. Die Tapferkeit der *Marsi* wird bezeugt durch ein von Appian. b. civ. I, 46 erwähntes Sprichwort: *οὔτε κατὰ Μάρσων οὔτε ἄνευ Μάρσων γενέσθαι θρίαμβον.* — *pubes Sabella.* Cic. pro Ligar. 11: *Possum fortissimos viros, Sabinos ... totumque agrum Sabinum, florem Italiae ac robur rei publicae, proponere.* — Das Bergvolk der *Ligurier* war durch die Rauhheit des Landes an Mühe u. Ungemach gewöhnt. — *verutos.* Der kurze Speer, *veru*, setzt Krieger voraus, die den Feind festen Fusses in der Nähe erwarten. — Unter den Indiern sind hier

Qui nunc extremis Asiae iam victor in oris
Inbellem avertis Romanis arcibus Indum.
Salve, magna parens frugum, Saturnia tellus,
Magna virum; tibi res antiquae laudis et artis
Ingredior, sanctos ausus recludere fontis,
Ascraeumque cano Romana per oppida carmen.
   Nunc locus arvorum ingeniis: quae robora cuique,
Quis color, et quae sit rebus natura ferendis.
Difficiles primum terrae collesque maligni,
Tenuis ubi argilla et dumosis calculus arvis,
Palladia gaudent silva vivacis olivae.
Indicio est tractu surgens oleaster eodem
Plurimus et strati bacis silvestribus agri.
At quae pinguis humus dulcique uligine laeta,
Quique frequens herbis et fertilis ubere campus —
Qualem saepe cava montis convalle solemus
Despicere; huc summis liquuntur rupibus amnes,
Felicemque trahunt limum — quique editus austro,

alle Völker des Morgenlandes zu verstehen, die im Jahre 723 der Cleopatra und dem Antonius zur Schlacht bei Actium gefolgt waren u. nun durch die Niederlage muthlos gemacht die Gnade des Siegers anflehten; vgl. A. VIII, 685-706. — *imbellem*, in Folge der erlittenen Niederlagen; ebenso steht das Adj. proleptisch A. III, 508. — *avertis Rom. arc.* Der von Anton. u. Cleop. erregte Krieg wird von den Zeitgenossen immer, zur Vergrösserung des Hasses gegen den Feind und zur Erhöhung der Verdienste Octavian's, als ein Angriff auf die Hauptstadt des Reichs vorgestellt, die man den Völkern des Morgenlandes habe zur Beute geben wollen. Propert. III, 11, 31: *Coniugii obsceni pretium Romana poposcit* (Cleopatra) *Moenia, et addictos in sua regna patres.* Flor. IV, 11: *Haec mulier Aegyptia ab ebrio imperatore pretium libidinum Romanum imperium petiit.* — *Saturnia tellus* heisst Italien, weil Saturnus, nachdem er vom Jupiter entthront war, in Italien Aufnahme fand und von Janus, einem alten Könige Latiums, zum Mitregenten angenommen ward. — *res antiquae laud. et ar.* Cato de re rust. prooem.: *Maiores nostri ... virum bonum cum laudabant, ita laudabant, bonum agricolam bonumque colonum. Amplissime laudari existimabatur, qui ita laudabatur.* — *recludere fontes,* weil vor dem Virgil noch kein Römer den Landbau poetisch behandelt hatte. — *Ascraeum carm.*, s. Einl. p. IX.

177—94. *quae sit rebus n. f.* s. z. G. I, 3. — *difficiles terrae*, unwillfährige Fluren; denn die *terrae* wie die *colles* werden hier personificirt. — Der der Pallas heilige Oelbaum (s. G. I, 18) heisst *vivax*, insofern er nach Plin. hist. nat. XVI, 90 ein Alter von 200 Jahren erreichen soll. — *bacis silv.* Der wilde Oelbaum, *oleaster,* trug kleine herbe Beeren; sein Laub kränzte die olympischen Sieger. — Dem allgemeinen Satze in v. 184 folgen die Unterabtheilungen mit doppeltem *quique.* — *despicere*; denn *val-*

Et filicem curvis invisam pascit aratris:
Hic tibi praevalidas olim multoque fluentis
Sufficiet Baccho vitis, hic fertilis uvae,
Hic laticis, qualem pateris libamus et auro,
Inflavit cum pinguis ebur Tyrrhenus ad aras
Lancibus et pandis fumantia reddimus exta.
Sin armenta magis studium vitulosque tueri,
Aut fetus ovium, aut urentis culta capellas,
Saltus et saturi petito longinqua Tarenti,
Et qualem infelix amisit Mantua campum,
Pascentem niveos herboso flumine cycnos;
Non liquidi gregibus fontes, non gramina deerunt;
Et, quantum longis carpent armenta diebus,
Exigua tantum gelidus ros nocte reponet.
Nigra fere et presso pinguis sub vomere terra,
Et cui putre solum, — namque hoc imitamur arando —
Optuma frumentis; non ullo ex aequore cernes
Plura domum tardis decedere plaustra iuvencis,
Aut unde iratus silvam devexit arator
Et nemora evertit multos ignava per annos,
Antiquasque domos avium cum stirpibus imis
Eruit; illae altum nidis petiere relictis;

lis und *convallis* bezeichnet auch die hohen Seitenwände des Thales, wie Liv. VII, 24, 5: *Propepulistis a castris, supina valle praecipites egistis.* — *felicem limum*, s. z. E. 5, 37. — *filicem*. Das Farrenkraut ist ein weitwurzelndes Gewächs, das die Bestellung erschwert. — *pateris et auro*, s. Z. § 741. — *Tyrrhenus*. Die Opferdienste wurden meist von ansässigen oder umherziehenden Tyrrhenern (griechische Benennung der Etrusker) bestellt, denen die heiligen Mahlzeiten sehr gut bekamen (*pinguis*; auch Catull. 39, 11 spricht von dem *obesus Etruscus*). — *ebur*, die elfenbeinerne Opfertibie, vgl. G. I, 480. — Warum heissen die Eingeweide *fumantia?* Vgl. A. XII, 214.

195—211. Von den Ziegen berichtet Plin. hist. nat. VIII, 76: *Morsus caprarum arbori exitialis. Olivam lambendo quoque sterilem faciunt.* — *Tarent* an der entlegenen Küste Unteritaliens (*longinqua Tar.*) war wegen seiner grossen Fruchtbarkeit (*saturi*) berühmt. — *infelix Mantua*, s. Einl. p. IV. — *dēerunt*, s. Einl. p. VII. — *fere*, in der Regel, *et pr.*, und wenn es dabei; denn die dunkle Farbe ist an und für sich kein entscheidendes Merkmal der Fruchtbarkeit. — *aequore*, Ebene, vgl. G. I, 50. — *deced. pl. iuv.*, „die Erndtewagen rollen den trägen Stieren nach Hause" ist dem Sinne nach so viel als — ? — *aut unde*, d. i. *aut ex aequore, unde*. Unter dem Neubruch sind urbar gemachte Bergwaldungen zu verstehen: ein Werk des betriebsamen Landmanns, der gleichsam mit zürnendem Eifer die träge Wildniss in fruchtbaren Acker umschafft. — Die Umgebung

At rudis enituit inpulso vomere campus.
Nam ieiuna quidem clivosi glarea ruris
Vix humilis apibus casias roremque ministrat;
Et tophus scaber, et nigris exesa chelydris
Creta negant alios aeque serpentibus agros
Dulcem ferre cibum et curvas praebere latebras.
Quae tenuem exhalat nebulam fumosque volucris,
Et bibit humorem, et, cum volt, ex se ipsa remittit,
Quaeque suo semper viridi se gramine vestit,
Nec scabie et salsa laedit robigine ferrum:
Illa tibi laetis intexet vitibus ulmos,
Illa ferax oleo est, illam experiere colendo
Et facilem pecori et patientem vomeris unci.
Talem dives arat Capua et vicina Vesevo
Ora iugo et vacuis Clanius non aequus Acerris.
Nunc, quo quamque modo possis cognoscere, dicam.
Rara sit an supra morem si densa requires,
Altera frumentis quoniam favet, altera Baccho,
Densa magis Cereri, rarissima quaeque Lyaeo:
Ante locum capies oculis, alteque iubebis
In solido puteum demitti, omnemque repones
Rursus humum, et pedibus summas aequabis arenas.
Si deerunt, rarum, pecorique et vitibus almis
Aptius uber erit; sin in sua posse negabunt
Ire loca et scrobibus superabit terra repletis,

des *enituit* zeigt, dass man diesen Ausdruck von der schönen Bestellung des vorher wüsten Landes, oder von dem Glanze der frisch aufgepflügten fetten Erdschollen zu verstehen habe.

212—25. *rorem*, Rosmarin. — *negant.* Tof- und Kreideboden rühmen sich, mit poetischer Belebung des Leblosen, den Schlangen Nahrung u. Aufenthalt zu geben. Liebliche Speise sind den Schlangen die schädlichen Kräuter, die aus den bösen Säften solches Erdreichs erwachsen; *mala gramina* A. II, 471. — *fumos vol.*, aufsteigenden Duft. — *suo semper viridi se gr. v.*, das Erdreich, welches sich mit einem ihm eigenen stets grünen (d. h. stets frischen) Grase bekleidet. — *semper vir.* ist also Erklärung des *suo gr.* Andere lesen *viridis* und fassen es proleptisch; allein unter der dünnsten Rasenrinde findet sich oft Sand, also ist nicht die stete Bekleidung mit Gras Anzeichen des fruchtbaren Erdreichs, sondern stets frisches Gras. — *intexet vit. ulm.*, s. z. E. 2, 70. — *Vesevus* war der alte, auch bei Lucret. vorkommende Name des Vesuv. — Der *Clanius*, ein Fluss in Campanien, überschwemmte und verödete häufig die anliegende Stadt *Acerrae*.

226—37. *rara sit.* Zu construiren ist: *si requires, rara sit an supra morem densa.* — *si deerunt,* wenn die in die Grube zurückgeworfene Erde dieselbe nicht wieder ganz ausfüllt, im Gegensatz zu *si superabit terra.* — *terga,* s. z. G. I, 97.

Spissus ager; glaebas cunctantis crassaque terga
Exspecta, et validis terram proscinde iuvencis.
Salsa autem tellus et quae perhibetur amara,
Frugibus infelix, — ea nec mansuescit arando,
Nec Baccho genus, aut pomis sua nomina servat —
Tale dabit specimen: Tu spisso vimine qualos
Colaque prelorum fumosis deripe tectis;
Huc ager ille malus dulcesque a fontibus undae
Ad plenum calcentur; aqua eluctabitur omnis
Scilicet, et grandes ibunt per vimina guttae;
At sapor indicium faciet, manifestus et ora
Tristia temptantum sensu torquebit amaror.
Pinguis item quae sit tellus, hoc denique pacto
Discimus: haud umquam manibus iactata fatiscit,
Sed picis in morem ad digitos lentescit habendo.
Humida maiores herbas alit, ipsaque iusto
Laetior. Ah nimium ne sit mihi fertilis illa,
Neu se praevalidam primis ostendat aristis!
Quae gravis est, ipso tacitam se pondere prodit,
Quaeque levis. Promptum est oculis praediscere nigram,
Et quis cui color. At sceleratum exquirere frigus

238—47. *sua nomina s.*, Reben und Obstbäume arten aus. — *fumosis der. t.* Die Geräthe des Ackerbaus und der Schifffahrt nebst den Jagdnetzen wurden gegen Feuchtigkeit und Gewürm über dem Heerd an der russigen Decke der hohen und geräumigen Küche aufgehängt. — *a fontibus*, s. z. E. I, 8. — *huc ... ad plenum calc.* Kürze des Ausdrucks für *huc infundantur et calcentur ad plenum* (bis an den äussersten Rand), vgl. G. IV, 82. — *temptantum*, der Kostenden. Der Abl. *sensu* ist nicht wesentlich erforderlich, aber Virgil liebt es, nach der Bemerkung Wagner's, durch solche Substant. der Vorstellung mehr Sinnlichkeit und der Darstellung mehr Leben zu geben, vgl. A. III, 147. 664. IV, 46. 679; besonders gebraucht er so die Abl. *ore* und *manu*, s. G. I, 430. A. I, 614. II, 524. VI, 76.

248—58. *habendo*, dadurch, dass man die fette Erde in den Händen hält und knetet, d. h. je mehr sie gehalten und geknetet wird, desto klebriger haftet sie. Das Gerund. steht hier so wenig im passiven Sinne als Lucret. I, 313: *Annulus in digito subtertenuatur habendo.* — *humida*, feuchtes Land offenbart sich durch grössere Kräuter und allzu geilen Trieb. — *ipsa*, s. z. E. 4, 21. — *primis ar.* = *surgentibus ar.*, vgl. G. I, 111. — *tacitam*, ohne andere Versuche, durch Gewicht. — *quis cui color*, welches Land eine andere Farbe hat und welche. So werden im Lat. wie im Griech. zwei Fragen, die ein gemeinsames Prädicat haben, häufig in eine zusammengezogen. Vgl. Cic. p. Roscio Com. 7, 21: *Considera, quis quem fraudasse dicatur.* Pro Mil. 14, 38: *Quantae quoties occasiones quam praeclarae fuerunt.* Andere fassen *cui* in der Bedeut.

Difficile est: piceae tantum, taxique nocentes
Interdum, aut hederae pandunt vestigia nigrae.
His animadversis, terram multo ante memento
Excoquere et magnos scrobibus concidere montis,
Ante supinatas aquiloni ostendere glaebas,
Quam laetum infodias vitis genus. Optuma putri
Arva solo: id venti curant gelidaeque pruinae,
Et labefacta movens robustus iugera fossor.
At, si quos haud ulla viros vigilantia fugit,
Ante locum similem exquirunt, ubi prima paretur
Arboribus seges, et quo mox digesta feratur,
Mutatam ignorent subito ne semina matrem.
Quin etiam caeli regionem in cortice signant,
Ut, quo quaeque modo steterit, qua parte calores
Austrinos tulerit, quae terga obverterit axi,
Restituant: adeo in teneris consuescere multum est.
Collibus an plano melius sit ponere vitem,
Quaere prius. Si pinguis agros metabere campi,
Densa sere; in denso non segnior ubere Bacchus;
Sin tumulis adclive solum collisque supinos,
Indulge ordinibus, nec secius omnis in unguem

von *cuique*, was hier nicht angeht, da das Vorhandensein anderer Farben des Erdreichs nicht fraglich ist. — *sceleratum frigus*, schädliche Kälte, ein sittlich belebender Ausdruck, wie G. III, 468. — *taxique nocentes*. Die Beeren u. das Laub des Taxus hielt man für betäubend und giftig.

259—72. Lange vor dem Frühlinge, wo man die Weinstöcke pflanzt, soll man auf den zu bepflanzenden Hügeln Gruben oder Furchen ziehen, damit die zum Vermodern des Grases rücklings gelegten Schollen durch Frost u. Wind auswittern können. — *multo ante ... ante*, vgl. E. I, 67-69. — *iugera*, Quartiere oder Felder der Weinberge, die man nach dem Maasse des röm. *iugerum* abtheilte. — *locum similem*, einen Platz mit gleichartigem Boden, damit die jungen Schösslinge (*semina*, vorher *prima seges*) auch in der neuen Erde (*mutatam matrem*) in gewohnter Weise Nahrung finden. — *quae terga ob. axi*. Die Schösslinge kehren, als Personen gedacht, dem kalten Norden den Rücken zu. *axis* bezeichnet öfter den Nordpol, vgl. G. III, 351.

273—87. Der Abwechselung wegen zeigt Virgil in der fetten Ebene einen dichtwuchernden baumlosen Weingarten; und an dem mageren Hügel, wie das hinzugefügte *arbor. pos.* v. 278 beweist, eine Pflanzung von Baumreben. — *in denso n. s. ub. B.*, in dichter Ueppigkeit, d. h. dicht gepflanzt, sind die Weinstöcke nicht weniger ergiebig. — *indulge ord.*, gieb den geordneten Reihen weitere Zwischenräume. — *in unguem*, genau, ein Ausdruck, entlehnt vom Marmorarbeiter, der die Glätte und Genauigkeit der Fugen mit dem Nagel prüft. Aehnlich Hor. Sat. I, 5, 32: *Fonteius ad unguem Factus homo*. Ars poët. 294: *Carmen perfectum decies castigare ad unguem*. — *nec secius*,

Arboribus positis secto via limite quadret.
Ut saepe ingenti bello cum longa cohortes
Explicuit legio, et campo stetit agmen aperto,
Directaeque acies, ac late fluctuat omnis
Aere renidenti tellus, necdum horrida miscent
Proelia, sed dubius mediis Mars errat in armis:
Omnia sint paribus numeris dimensa viarum;
Non animum modo uti pascat prospectus inanem,
Sed quia non aliter viris dabit omnibus aequas
Terra, neque in vacuum poterunt se extendere rami.

Forsitan et scrobibus quae sint fastigia quaeras.
Ausim vel tenui vitem committere sulco.
Altior ac penitus terrae defigitur arbos,
Aesculus in primis, quae, quantum vertice ad auras
Aetherias, tantum radice in Tartara tendit.
Ergo non hiemes illam, non flabra, neque imbres
Convellunt; inmota manet, multosque nepotes,
Multa virum volvens durando saecula vincit.
Tum fortis late ramos et bracchia tendens
Huc illuc, media ipsa ingentem sustinet umbram.

als bei den dicht gepflanzten; also bei beiderlei Pflanzung hat man darauf zu sehen, dass die Weinreben im *quincunx* gepflanzt werden. Diese Anordnung nämlich wird im Folgenden empfohlen; sie besteht darin, dass die Verbindungslinien stets die Gestalt eines V (*quinque*) geben:

XXXXX

via secto limite, ein Gang mit durchschnittener Abgrenzung, d. i. mit kreuzendem Quergang. — *arb. pos.* ist abl. instrum.: durch die genau gepflanzten Bäume bewirke es, dass alle Wege cet. — *ut* ist mit dem folg. *cum saepe* zu verbinden u. so viel als *veluti cum*, s. A. I, 148. — *longa* steht proleptisch. Die in dreifachem Treffen nach den Manipeln der *hastati*, *principes* u. *triarii* aufgestellte Legion bot den Anblick der *quincunx*. — *dubius med. M. e. in a.*, d. h. es ist noch ungewiss, wann und von welcher Seite aus der Angriff geschehen wird. — *par. num.*, in gleichen Zwischenräumen. — *animum inanem* ist, wiewohl wenig passend, von dem gesagt, der sich an dem Anblick des leeren Raumes weidet.

288—97. Die Bäume, an denen Reben gezogen werden sollen, müssen in tieferen Gruben gepflanzt werden, als die Reben. — *durando vincere* bedeutet, wie das sonst in dieser Wendung vorkommende *vivendo vincere* (vgl. Plaut. Epid. II, 1, 8. Lucret. I, 203. III, 961. A. XI, 160), überleben. *saecula* ist gemeinsames Object zu *vincit* u. zu *volvens* (indem sie viele Menschenalter umrollen lässt), ebenso wie *incendia* v. 311 gleichmässig zu *glomerat* und zu *ferens* gehört. — *ipsa*, der Baum selbst, d. i. der Stamm, im Gegensatz zu den schattenden Zweigen (*umbram*).

Neve tibi ad solem vergant vineta cadentem;
Neve inter vitis corylum sere; neve flagella
Summa pete, aut summa defringe ex arbore plantas:
Tantus amor terrae; neu ferro laede retunso
Semina; neve olea silvestris insere truncos:
Nam saepe incautis pastoribus excidit ignis,
Qui, furtim pingui primum sub cortice tectus,
Robora conprendit, frondesque elapsus in altas
Ingentem caelo sonitum dedit; inde secutus
Per ramos victor perque alta cacumina regnat,
Et totum involvit flammis nemus, et ruit atram
Ad caelum picea crassus caligine nubem,
Praesertim si tempestas a vertice silvis
Incubuit, glomeratque ferens incendia ventus.
Hoc ubi, non a stirpe valent caesaque reverti
Possunt atque ima similes revirescere terra;
Infelix superat foliis oleaster amaris.
Nec tibi tam prudens quisquam persuadeat auctor
Tellurem Borea rigidam spirante movere.
Rura gelu tum claudit hiemps; nec semine iacto
Concretam patitur radicem adfigere terrae.
Optuma vinetis satio, cum vere rubenti

298—314. Die Haselstaude, *corylum*, wurzelt zu sehr um sich, daher gedeiht der Weinstock nicht in ihrer Nähe. — Die Setzlinge soll man weder bei Weinreben noch bei fruchttragenden Bäumen von der äussersten Spitze, sondern von dem unteren, der Erde näher stehenden und darum saftigeren Theile des Baumes nehmen. — Die Setzlinge schnitt man mit der schärfsten Hippe ab, um nicht Rinde u. Holz zu zerreissen. — Endlich warnt Virgil, Oelbäume auf Stämme von wilden Oelbäumen zu impfen, weil diese leicht Feuer fangen, u. nach entstandenem Brande allein ausschlagen. Da nämlich die erwachsenen Baumweinpflanzungen auch Korn tragen mussten, so weideten die Hirten auf den Brachfeldern der weiten Zwischenräume ihre Rinder und Schafe, und machten sich Nachts ein Feuer an. — *olea.* Man sagte nicht blos *arbori inserere pomum,* sondern auch *arborem inserere pomo,* vgl. G. II, 68. — *a vertice,* so dass die vom Winde bewegten Wipfel der Bäume das Feuer noch mehr anfachen. — Geschieht dies Unglück, so geneset der Stamm nicht wieder, auch die Wurzel vermag nicht neue Sprösslinge zu treiben, wenn man den Stamm abschneidet, sondern es lebt nur der unnütze wilde Oelbaum fort und überstaudet die Brandstelle.

315—22. *hiemps*, die Kälte des ersten Frühlings oder des Spätherbstes; der eigentliche Winter heisst *bruma*. G. III, 321. — *semine iacto,* nach Einsenkung des Pflänzlings. — *concretam,* erstarrt, giebt den Grund an, warum die Wurzel nicht anwachsen könne; *adfigere* steht im reflexiven Sinne. — *vere rub.*,

Candida venit avis longis invisa colubris,
Prima vel autumni sub frigora, cum rapidus Sol
Nondum hiemem contingit equis, iam praeterit aestas.
Ver adeo frondi nemorum, ver utile silvis,
Vere tument terrae et genitalia semina poscunt.
Tum pater omnipotens fecundis imbribus Aether
Coniugis in gremium laetae descendit, et omnis
Magnus alit, magno commixtus corpore, fetus.
Avia tum resonant avibus virgulta canoris,
Et Venerem certis repetunt armenta diebus;
Parturit almus ager, Zephyrique tepentibus auris
Laxant arva sinus; superat tener omnibus humor;
Inque novos soles audent se germina tuto
Credere; nec metuit surgentis pampinus austros,
Aut actum caelo magnis aquilonibus imbrem,
Sed trudit gemmas, et frondes explicat omnis.
Non alios prima crescentis origine mundi
Inluxisse dies aliumve habuisse tenorem
Crediderim: ver illud erat, ver magnus agebat
Orbis, et hibernis parcebant flatibus Euri:
Cum primae lucem pecudes hausere, virumque
Terrea progenies duris caput extulit arvis,
Inmissaeque ferae silvis et sidera caelo.
Nec res hunc tenerae possent perferre laborem,
Si non tanta quies iret frigusque caloremque

vgl. G. IV, 306. — *hiemem,* die winterlichen Gestirne des Thierkreises.

323—35. *adeo* dient häufig zur Hervorhebung des Hauptgegenstandes: besonders der Frühling. — *nemora,* künstliche Pflanzungen; *silvae,* wildes Gehölz. — Die Vermählung des Himmels u. der Erde ward schon in den ältesten Schöpfungsgedichten besungen u. von den späteren Weisen auf Jupiter's Ehe mit Juno angewandt. — *Zephyri,* welcher Casus? — *novos,* für die Knospen nämlich, vgl. E. 6, 37. u. z. 8, 29.

336—45. *terrea progenies,* nach der alten, auch von Lucret. V, 789-815 ausgesprochenen Ansicht, dass das Menschengeschlecht aus der Erde entstanden sei, weshalb Lucret. V, 1410 die Menschen *genus terrigenarum* nennt. — *sidera.* Die Sterne wurden von den älteren Griechen als lebende göttliche Wesen gedacht, welche durch Dünste der Erde, des Meeres und des Weltstroms Oceanus genährt, am Himmel weideten; vgl. Ovid. Met. I, 72. 73: *Neu regio foret ulla suis animantibus orba, Astra tenent coeleste solum formaeque Deorum.* Fast. III, 111—12: *Libera currebant et inobservata per annum Sidera: constabat sed tamen esse Deos.* — *nec res hunc ten.,* auch würden die zarten Gewächse die jetzige (*hunc*) Beschwerde nicht ertragen, d. h.

Inter, et exciperet caeli indulgentia terras.
Quod superest, quaecumque premes virgulta per agros,
Sparge fimo pingui, et multa memor occule terra,
Aut lapidem bibulum, aut squalentis infode conchas;
Inter enim labentur aquae, tenuisque subibit
Halitus, atque animos tollent sata; iamque reperti,
Qui saxo super atque ingentis pondere testae
Urguerent; hoc effusos munimen ad imbris,
Hoc, ubi hiulca siti findit canis aestifer arva.
   Seminibus positis, superest diducere terram
Saepius ad capita, et duros iactare bidentis,
Aut presso exercere solum sub vomere, et ipsa
Flectere luctantis inter vineta iuvencos;
Tum levis calamos et rasae hastilia virgae
Fraxineasque aptare sudes, furcasque valentis,
Viribus eniti quarum et contemnere ventos
Adsuescant, summasque sequi tabulata per ulmos.
   Ac dum prima novis adolescit frondibus aetas,
Parcendum teneris, et dum se laetus ad auras
Palmes agit, laxis per purum inmissus habenis,
Ipsa acie nondum falcis temptanda, sed uncis
Carpendae manibus frondes, interque legendae.

auch jetzt würden sie ... nicht ertragen, wenn nicht zwischen dem Froste des Winters und der Hitze des Sommers so lange Erholung wäre. — *exciperet*, vgl. A. III, 318.

346—53. *premes.* Die Setzlinge, *virgulta,* wurden mit einem Karste, *pastinum,* in die Erde eingedrückt. — *lapidem bibulum*, durchlöcherte Steine, wie Bimssteine, die Regenwasser und Luft (*halitus*) durchlassen. — *super* ist mit *urguerent* zu verbinden. — *atque,* nämlich *reperti sunt, qui.* — *canis aestifer*, der Hundsstern. — *hiulca* steht proleptisch.

354—61. Nach der Pflanzung lockerte man die Erde dicht um die Wurzeln (*ad capita,* denn *caput* bezeichnet sowol das oberste als das unterste Ende, vgl. A. VI, 360), weiter zurück konnte der zweizahnige Karst geschwungen werden. Wo man den Reben weitere Zwischenräume gelassen hatte und in Baumweinpflanzungen ward häufig in der Mitte gepflügt, und zwar tief. — Junge Reben stützte man durch zwei niedrige Rohrstangen, *calami,* oder durch dünne abgeschälte Stäbe, *rasae hast. virg.*; waren sie älter, durch stärkere Pfähle, *valli,* und durch mächtige, dem Winde widerstehende Gaffeln, *furcae,* bis sie die Aeste der Bäume erreichten, an denen sie dann gleichsam von Stock zu Stock, *tabulata,* immer höher stiegen.

362—70. *laxis habenis.* Lucret. V, 785: *Arboribus datum est variis exinde per auras Crescendi magnum immissis certamen habenis;* vgl. A. I, 62. V, 662. VI, 1. — *per purum,* durch die reine, freie Luft, vgl. v. 287. — *ipsa,* nämlich *vitis,* von der hier fortwährend die Rede ist. — *interlegendae,* weil man nicht

Inde ubi iam validis amplexae stirpibus ulmos
Exierint, tum stringe comas, tum bracchia tonde;
Ante reformidant ferrum; tum denique dura
Exerce inperia, et ramos compesce fluentis.
Texendae saepes etiam et pecus omne tenendum,
Praecipue dum frons tenera inprudensque laborum;
Cui super indignas hiemes solemque potentem
Silvestres uri adsidue capraeque sequaces
Inludunt, pascuntur oves avidaeque iuvencae.
Frigora nec tantum cana concreta pruina,
Aut gravis incumbens scopulis arentibus aestas,
Quantum illi nocuere greges, durique venenum
Dentis et admorso signata in stirpe cicatrix.
Non aliam ob culpam Baccho caper omnibus aris
Caeditur et veteres ineunt proscaenia ludi,
Praemiaque ingeniis pagos et compita circum
Thesidae posuere, atque inter pocula laeti
Mollibus in pratis unctos saluere per utres.

alle Blätter abbrechen soll. — *exierint*, vgl. oben v. 81. — *comas*, die oberen Zweige, und *brachia*, die Seitenäste, verbindet Virgil auch A. XII, 209.

371—79. *laborum* steht hier in derselben Bed. wie oben v. 343. — *indignus* steht häufig von dem, was Jemand unverdienter Weise erleidet, also hart, vgl. A. VI, 163. XI, 108. — *uri*, Büffel. — *sequaces*, den Weinstöcken nämlich; also bedeutet *seq.* ziemlich dasselbe, was das folg. *avidae*. — *illudere*, beschädigen, aber mit welchem Nebenbegriffe? — Die Winterkälte wird hier in derselben Weise *concreta* genannt, wie z. B. A. VIII, 508 das Alter *tarda* heisst. — *gravis incumb.*, vgl. G. I, 163. — *venenum dentis*, s. z. G. II, 196.

380—84. Als Verwüster des Weinstocks ward der Bock dem Bacchus zum Sühnopfer gebracht. Aus den Gesängen zu Ehren des Bacchus bei diesem Bocksopfer entwickelte sich die, von den Attikern (dem Volke des Theseus) ausgebildete Tragödie, sowie aus dem bacchischen Komos oder Festumzuge nach dem Opfer die Komödie. Der bacchische Komos wird hier nur angedeutet durch den bei demselben von den Landleuten aufgeführten Schlauchtanz, ἀσκωλιασμός. Die Landleute verfertigten nämlich aus der Haut des geopferten Bocks einen Schlauch, füllten ihn mit Wein, machten ihn mit Oel schlüpfrig und versuchten dann, mit Einem Fusse auf demselben zu springen. Wer sich oben zu erhalten wusste, war Sieger, das gewöhnliche Missglücken aber gab vielfachen Stoff zum Lachen. — *veteres ineunt p. l.* Die dramatischen Vorstellungen (*ludi*) betraten in alten Zeiten (*veteres*) die Bühne. *proscenium* hiess der vor der Bühnenwand gelegene Theil der Bühne, auf dem die Schauspieler auftraten. — *praemia*: Siegespreise für die Dichter wurden schon in jenen frühen Zeiten gegeben, wo die Dichter u. Schauspieler noch auf den Dörfern und besuchten Kreuzwegen ihre be-

Nec non Ausonii, Troia gens missa, coloni
Versibus incomptis ludunt risuque soluto,
Oraque corticibus sumunt horrenda cavatis,
Et te, Bacche, vocant per carmina laeta, tibique
Oscilla ex alta suspendunt mollia pinu.
Hinc omnis largo pubescit vinea fetu,
Conplentur vallesque cavae saltusque profundi,
Et quocumque deus circum caput egit honestum.
Ergo rite suum Baccho dicemus honorem
Carminibus patriis lancesque et liba feremus,
Et ductus cornu stabit sacer hircus ad aram,
Pinguiaque in veribus torrebimus exta colurnis.
Est etiam ille labor curandis vitibus alter,
Cui numquam exhausti satis est: namque omne quot annis
Terque quaterque solum scindendum, glaebaque versis
Aeternum frangenda bidentibus; omne levandum
Fronde nemus. Redit agricolis labor actus in orbem,
Atque in se sua per vestigia volvitur annus.
Ac iam olim, seras posuit cum vinea frondes,
Frigidus et silvis aquilo decussit honorem,
Iam tum acer curas venientem extendit in annum
Rusticus, et curvo Saturni dente relictam
Persequitur vitem attondens fingitque putando.

wegliche Bühne aufzuschlagen pflegten, und bestanden in einem Bock.

385—96. Auch die italischen Landleute feiern dem Bacchus fröhliche Feste mit rohen Liedern u. ausgelassener Lustigkeit, u. zwar die *Liberalia* (v. 387-89) und zum Dank (*ergo*) für die gute Erndte die *Vinalia rustica* (v. 393-96), vgl. z. E. 5, 67. — *ora horrenda,* fratzenhafte Larven. — *oscilla* sind Bilder des Bacchus, die an einer Fichte der Feldgrenze aufgehängt wurden. Sie waren nicht von Kork gemacht, wie das *caput h o n e s t u m* des Gottes in v. 392 deutlich zeigt, sondern aus Wachs gefertigt u. heissen darum *mollia.* — *valles cavae,* Pindar. Isthm. 3, 13: *ἐν κοίλᾳ νάπᾳ.* — *lances,* Schüsseln mit verschiedenen Erstlingsfrüchten angefüllt. — *cornu ductus.* Zum Opfer ward das Thier am Horne, oder an einem losen Seile geführt, damit es freiwillig zu kommen schiene.

397—407. *exhausti satis est,* Nachbildung des Lucretius, der die Neutra der part. perf. häufig substantivisch gebraucht, z. B. III, 954: *vitaque in offenso est.* — *versis bident.* Um die aufgepflügten oder mit dem zweizahnigen Karst ausgerissenen Erdklösse zu zermalmen, ward der Rücken des Karstes gebraucht. — *nemus* von der Weinpflanzung. — *annus in se volvitur,* die jährliche Mühe dreht sich gleichsam im Kreise. — *Saturni dente. Saturnus,* der Gott der Anpflanzung, trug als Symbol eine Hippe, die von der vorgebogenen Spitze *dens* heisst. — *relictum,* entblösst von —? s. v. 403

Primus humum fodito, primus devecta cremato
Sarmenta, et vallos primus sub tecta referto;
Postremus metito. Bis vitibus ingruit umbra,
Bis segetem densis obducunt sentibus herbae;
Durus uterque labor: laudato ingentia rura,
Exiguum colito. Nec non etiam aspera rusci
Vimina per silvam, et ripis fluvialis arundo
Caeditur, incultique exercet cura salicti.
Iam vinctae vites, iam falcem arbusta reponunt,
Iam canit effectos extremus vinitor antes:
Sollicitanda tamen tellus, pulvisque movendus,
Et iam maturis metuendus Iuppiter uvis.

Contra non ulla est oleis cultura; neque illae
Procurvam exspectant falcem rastrosque tenacis,
Cum semel haeserunt arvis aurasque tulerunt;
Ipsa satis tellus, cum dente recluditur unco,
Sufficit humorem et gravidas, cum vomere, fruges.
Hoc pinguem et placitam Paci nutritor olivam.

Poma quoque, ut primum truncos sensere valentis
Et viris habuere suas, ad sidera raptim
Vi propria nituntur opisque haud indiga nostrae.

408—19. Sei der Erste zur Arbeit, der Letzte zur Weinlese (d. h. lass dich nicht durch trügliche Zeichen der Reife verführen). — *sarmenta*, die abgeschnittenen Reiser, der Abfall. — *vallos*, s. oben z. v. 358. — *herbae*, Unkraut. — *laudato ing. r.*, Hesiod Ἔργ. 643: νῆ' ὀλίγην αἰνεῖν, μεγάλῃ δ' ἐνὶ φορτία θέσθαι. — *rusci vim.* Zum Anbinden des Weinstocks dienten die zähen Schafte des Mäusedorns, *ruscus*. Auch die Weiden boten Stäbe und Bande für den Weinstock. — *falcem arb. rep.*, weil sie schon geschneitelt sind. — *effectos antes*, die besorgten, d. h. beschnittenen u. angebundenen Reihen der Weinstöcke. — *extremus vinitor*, der Winzer am äussersten Theil seines Weinberges, also am Ziel seiner Arbeit. — *pulvis mov.* Plin. hist. nat. XVII, 5: *Sunt qui pulvere quoque uvas ali indicent pubescentesque pulverent et vitium arborumque radicibus aspergant.* — *Iupiter.* Nach allen den Sorgen u. Arbeiten kann selbst die reifen Trauben Jupiter (s. z. G. I, 418) durch ein Hagelwetter verderben.

420—25. Wie die Sichel nach ihrer äussern Erscheinung bezeichnet wird, so auch der Karst, der die einmal gepackten Erdschollen festhält. Ebenso steht *tenax* G. IV, 412. A. VI, 3. VIII, 453. — *ipsa satis t.* Von selbst bietet die Erde, wenn sie mit dem Karste aufgelockert wird, hinreichlich Nahrungssäfte, und wenn sie gar gepflügt wird, sehr volle Früchte. Bei *cum vom.* hat man also *recluditur* zu ergänzen. — *hoc*, das homerische τῷ, deshalb. — *Paci*, s. z. A. VIII, 116. — *nutritor*, alte Medialform f. *nutrito*, wie *bellantur* statt *bellant* A. XI, 660. s. Z. § 147. Anm.

426—39. *opisque. que*, und zwar.

Nec minus interea fetu nemus omne gravescit,
Sanguineisque inculta rubent aviaria bacis.
Tondentur cytisi, taedas silva alta ministrat,
Pascunturque ignes nocturni et lumina fundunt.
Et dubitant homines serere atque inpendere curam?
Quid maiora sequar? — salices humilesque genestae,
Aut illae pecori frondem aut pastoribus umbras
Sufficiunt, saepemque satis et pabula melli —
Et iuvat undantem buxo spectare Cytorum
Naryciaeque picis lucos, iuvat arva videre
Non rastris, hominum non ulli obnoxia curae.
Ipsae Caucasio steriles in vertice silvae,
Quas animosi Euri adsidue franguntque feruntque,
Dant alios aliae fetus, dant utile lignum
Navigiis pinos, domibus cedrumque cupressosque.
Hinc radios trivere rotis, hinc tympana plaustris
Agricolae, et pandas ratibus posuere carinas.
Viminibus salices fecundae, frondibus ulmi,
At myrtus validis hastilibus et bona bello
Cornus; Ituraeos taxi torquentur in arcus.
Nec tiliae leves aut torno rasile buxum
Non formam accipiunt ferroque cavantur acuto.

Nähere Bestimmungen und Erklärungen des Vorhergeh. werden häufig durch kopulative Partikeln angereiht, auch wenn die Satzglieder ungleichartig sind, vgl. G. III, 238. A. I, 2. III, 329. — *pascunturque.* Die Dichter coordiniren gern einen logisch subordinirten Satz. Hom. Odyss. II, 311-12: *ἦ οὐχ ἅλις ὡς τὸ πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλὰ κτήματ' ἐμά, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτι νήπιος ἦα;* Uebrigens vgl. z. G. I, 292. — *quid maiora s.* Was soll ich den Nutzen grösserer Bäume anführen, da schon die kleineren, wie die Weide u. der niedrige Ginster, so grossen Vortheil gewähren? — *illae. ille* dient oft wie das homerische *ὅγε* zur Hinweisung auf das vorherg. Subject, vgl. A. I, 3. V, 457. — *et iuvat.* Nicht nur Nutzen gewähren die Bäume, sondern auch — ? — Der Berg *Cytorus* in Paphlagonien war berühmt wegen seiner prächtigen Buchsbäume. — *undantem* weist nicht auf die Menge, sondern auf das Wogen und Wallen der von den Winden in steter Bewegung gehaltenen Bäume des *Cytorus* hin; vgl. G. I, 472. III, 28. A. II, 609. VIII, 653. — *Naryciae picis,* bruttisches Pech, denn Locri in Bruttium galt für eine Colonie der opuntischen Lokrer von *Naryx* (oder *Narycus*).

440—57. Obgleich die höchsten Bergbäume keine geniessbaren Früchte liefern (*steriles*), so geben sie doch vielfältigen Ertrag (*fetus*) durch ihre nutzbaren Holzarten. — *trivere, posuere,* s. z. E. 1, 55. — *frondibus ulmi.* Das Laub der Ulme wurde dem Vieh als Futter gereicht. — Die Myrte ist ergiebig an Lanzenschaften, vgl. A. VII, 817. — *Ituraeos.* Der Bogen erhält dies Epi-

Nec non et torrentem undam levis innatat alnus,
Missa Pado; nec non et apes examina condunt
Corticibusque cavis vitiosaeque ilicis alveo.
Quid memorandum aeque Baccheia dona tulerunt?
Bacchus et ad culpam caussas dedit; ille furentis
Centauros leto domuit, Rhoetumque Pholumque
Et magno Hylaeum Lapithis cratere minantem.
O fortunatos nimium, sua si bona norint,
Agricolas! quibus ipsa, procul discordibus armis,
Fundit humo facilem victum iustissima tellus.
Si non ingentem foribus domus alta superbis
Mane salutantum totis vomit aedibus undam,
Nec varios inhiant pulchra testudine postis,
Inlusasque auro vestes, Ephyreiaque aera,
Alba neque Assyrio fucatur lana veneno,
Nec casia liquidi corrumpitur usus olivi:

theton, weil die Ituräer, ein arabisches Volk in Cölesyrien jenseit des Jordan, als Bogenschützen bekannt waren, s. Cic. Phil. II, 8. 44. — *missa Pado,* von der Schiffswerfte in den Po gelassen. Am Po wuchsen viele Erlen, s. z. E. 6, 62. — *corticibusque.* Den Bienen gewährt die Korkeiche ihre Rinde (G. IV, 33) u. die Steineiche ausgemoderte Stämme (G. IV, 44) zu Körben. — *Centauros.* Virgil weist hier auf die verschiedenen unglücklichen Händel hin, welche die trunkenen Centauren theils mit den Lapithen, theils mit dem Herkules auf dem Berge *Pholoe* begannen, s. Hom. Od. XXI, 295-304. Ovid. Met. XII, 210-535. — *magno crat. min.* Ovid. Met. V, 80: *Ingentem manibus tollit cratera duabus Infregitque viro.*

458—66. *ipsa,* s. z. E. 4, 21. *iustissima tellus.* Xenoph. Cyrop. VIII, 3, 38: *Αὐτὸς σκάπτων καὶ σπείρων καὶ μάλα μικρὸν γήδιον, οὐ μέντοι πονηρόν γε, ἀλλὰ πάντων δικαιότατον· ὅ τι γὰρ ἂν λάβοι σπέρμα, καλῶς καὶ δικαίως ἀπεδίδου.* Cic. de sen. 15, 51: *Terra nunquam recusat imperium nec unquam sine usura reddit.* — *foribus superbis.* Den Stolz der Thüren kündigen hohe Säulen, schwere Gesimse und reiche Sculptur an. Hor. Epod. 2, 7: *superba civium Potentiorum limina.* — *unda salutantum* weist auf die ewige Unruhe hin, welche das Ab- und Zugehen der Clienten verursacht; vgl. oben z. v. 437. — *testudine.* Die vornehmen Römer zu Virgil's Zeiten pflegten die Wände und Pfosten ihrer Häuser mit kostbarem Schildpatt zu belegen. — *inlusasque auro v.* Den Decken und Teppichen wurden mit Goldfäden allerlei Figuren eingewirkt oder eingestickt. — *Ephyreia aera,* köstliche Gefässe von korinthischem Erze, denn *Ephyra* ist der alte Name Korinths. — *Assyrio veneno,* mit phönizischem Purpur, denn Phönizien gehörte zu Syrien und Syrien und Assyrien werden im Dichtergebrauch oft vermischt. *venenum* u. *virus* bezeichnen, wie *φάρμακον*, jeden durchdringenden Saft. Hor. Ep. II, 1, 207: *lana Tarentino violas imitata veneno.* Lucan. X, 123: *strata micant: quorum pars maxima succo Cocta diu, virus non uno duxit hiatu.* — *casia,* eine Art Zimmt, dessen Rinde mit Oel gemischt eine

At secura quies et nescia fallere vita,
Dives opum variarum, at latis otia fundis,
Speluncae, vivique lacus, at frigida Tempe,
Mugitusque boum, mollesque sub arbore somni
Non absunt; illic saltus ac lustra ferarum,
Et patiens operum exiguoque adsueta iuventus,
Sacra deum sanctique patres; extrema per illos
Iustitia excedens terris vestigia fecit.
Me vero primum dulces ante omnia Musae,
Quarum sacra fero ingenti percussus amore,
Accipiant, caelique vias et sidera monstrent,
Defectus solis varios, lunaeque labores;
Unde tremor terris, qua vi maria alta tumescant
Obiicibus ruptis rursusque in se ipsa residant,
Quid tantum Oceano properent se tinguere soles
Hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
Sin, has ne possim naturae accedere partis,
Frigidus obstiterit circum praecordia sanguis:
Rura mihi et rigui placeant in vallibus amnes;

wohlriechende Salbe lieferte. Der Landmann blieb bei der alten Sitte, seine Kleidung aus reiner weisser Wolle zu bereiten und sich mit ungemischtem Oele zu salben.

467—74. *nescia fallere.* Ein Leben, das frei ist von Täuschungen, muss frei sein von Allem, in dessen Gefolge Täuschungen eintreten können, also von heftigen Begierden und Leidenschaften. — *vivi lacus,* natürliche Seen, im Gegensatz zu künstlichen Wasserbehältern mit Springbrunnen. — *frig. Tempe.* Das romantische Thal Tempe in Thessalien gebrauchen die Dichter öfter zur Bezeichnung jedes mit natürlichen Reizen geschmückten Thales. — *sacra deum sanctique patres.* Zu *sacra deum* ist aus dem Folg. *sancta* zu ergänzen; denn die Dichter, besonders Horaz, setzen ein Adjectiv oder Pronomen, das zu zwei Substantiven gehört, öfter nur zum letzten; vgl. Hor. Od. I, 5, 6: *heu quoties fidem mutatosque deos flebit.* Sat. I, 3, 129: *cantor tamen atque Optimus est modulator.* Ovid. Met. IX, 436: *Perpetuumque aevi florem Rhadamanthus haberet Cum Minoë meo.* — *Iustitia,* s. z. E. 4, 6.

475—89. Auf *primum* bezieht sich hier v. 483. Diese Verbindung entspricht ganz dem griech. *μάλιστα μὲν, εἰ δὲ μή.* — *ante omnia* gehört zu *dulces,* vgl. E. 2, 61. — *sacra fero,* der Dichter erscheint also als opfernder Musenpriester, vgl. A. III, 19. — Als Gegenstände seines von den Musen erbetenen Wissens nennt Virg. die berühmtesten Lehren der Philosophen seit Thales und Pythagoras: die Erklärung des Sternenlaufs, der Finsternisse, der Erdbeben, der Ebbe und Flut, der ab- und zunehmenden Tage. Ohngefähr dieselben Gegenstände lässt Virg. den in der Weisheit vom Atlas unterrichteten Iopas beim Mahle der Dido singen A. I, 740-46. — *frigidus sanguis.* Empedocles lehrte: *αἷμα γὰρ ἀνθρώποις περικάρδιόν ἐστι νόημα,* daher sollte frostiges Blut den Geist stumpf und langsam ma-

Flumina amem silvasque inglorius. O, ubi campi
Spercheosque, et virginibus bacchata Lacaenis
Taygeta! o, qui me gelidis in vallibus Haemi
Sistat, et ingenti ramorum protegat umbra!
Felix, qui potuit rerum cognoscere caussas,
Atque metus omnis et inexorabile fatum
Subiecit pedibus strepitumque Acherontis avari!
Fortunatus et ille, deos qui novit agrestis,
Panaque Silvanumque senem Nymphasque sorores:
Illum non populi fasces, non purpura regum
Flexit et infidos agitans discordia fratres,
Aut coniurato descendens Dacus ab Histro,
Non res Romanae perituraque regna; neque ille
Aut doluit miserans inopem, aut invidit habenti.
Quos rami fructus, quos ipsa volentia rura
Sponte tulere sua, carpsit; nec ferrea iura
Insanumque forum aut populi tabularia vidit.
Sollicitant alii remis freta caeca, ruuntque
In ferrum, penetrant aulas et limina regum;
Hic petit excidiis urbem miserosque Penatis,

chen; daher auch der Glaube, dass die Geister der Verstorbenen erst Blut schlürfen müssten, um sich zu besinnen, vgl. Hom. Od. XI, 95-99. 147-49. 153. — *O, ubi campi Sp.*, o wäre ich an den spercheischen Gefilden Thessaliens! — *bacchata* steht hier und A. III, 125 passivisch. — *Haemi*, s. z. G. I, 492.

490—502. *Silvanum*, s. z. E. 10, 24. — *flexit*, s. z. E. 1, 55. — *infidos fr.*, vornehmlich mit Rücksicht auf die nah verwandten parthischen Gegenkönige Phraates und Tiridates, zwischen die Octavian 724 urb. als Schiedsrichter trat, gesagt. — Die *Dacer*, ein Bergvolk an der Donau, beunruhigten im Bunde mit andern Völkern jener Gegend die röm. Grenzen. — *res Rom.* hängt mit dem Folg. eng zusammen, denn der Sinn ist: die den auswärtigen Staaten Verderben bringenden Kriege mit den Römern. — *insanum* heisst das *forum* wegen des heillosen Lärms der streitenden Parteien. — *pop. tabularia*, das Reichsarchiv in der Halle des Tempels der Libertas, wo die Censoren die Staatsrechnungen und Pachtbriefe der Zölle, Steuern, Gemeindeweiden, mit andern öffentlichen Urkunden aufbewahrten.

503—12. Habgier und Genusssucht treiben den Städter (*alii*), sich in die verborgenen Gefahren des Meers zu stürzen, zum Dolche und zum Schwerte zu greifen, ja sich zum Schranzen auswärtiger Fürsten herabzuwürdigen. Angedeutet sind diese Grundübel in v. 503 f., die weitere Ausführung folgt bis v. 512, jedoch so, dass des Ehrgeizes, der sich als eine Unterart der Habgier ansehen lässt, in v. 508 f. besonders gedacht wird. — Wie die Worte *penetrant* cet. vorzugsweise auf den Antonius hinweisen, so liegt der Gedanke an ihn auch bei den beiden nächsten

Ut gemma bibat et Sarrano dormiat ostro;
Condit opes alius, defossoque incubat auro;
Hic stupet attonitus Rostris; hunc plausus hiantem
Per cuneos — geminatus enim plebisque patrumque —
Corripuit; gaudent perfusi sanguine fratrum,
Exsilioque domos et dulcia limina mutant,
Atque alio patriam quaerunt sub sole iacentem.
Agricola incurvo terram dimovit aratro:
Hinc anni labor, hinc patriam parvosque nepotes
Sustinet, hinc armenta boum meritosque iuvencos.
Nec requies, quin aut pomis exuberet annus,
Aut fetu pecorum, aut Cerealis mergite culmi,
Proventuque oneret sulcos atque horrea vincat.
Venit hiemps: teritur Sicyonia baca trapetis,
Glande sues laeti redeunt, dant arbuta silvae;
Et varios ponit fetus autumnus, et alte
Mitis in apricis coquitur vindemia saxis.
Interea dulces pendent circum oscula nati,
Casta pudicitiam servat domus, ubera vaccae
Lactea demittunt, pinguesque in gramine laeto
Inter se adversis luctantur cornibus haedi.
Ipse dies agitat festos, fususque per herbam,
Ignis ubi in medio et socii cratera coronant,

Versen nahe. — *gemma,* aus Edelsteinen verfertigte Becher. Plin. hist. nat. XXXIII, 2: *Turba gemmarum potamus et smaragdis teximus calices.* — *Sarrano ostro,* tyrischer Purpur, denn *Sarra* war der alte Name von Tyrus. — *hic stupet,* dieser trachtet darnach als Redner bewundert, *hunc plausus,* jener als Liebling des Volkes mit Beifallsgeklatsch im Theater empfangen zu werden. — *geminatus enim. enim* verleiht der Rede ironischen Sinn: freilich muss es wiederholt werden und von allen Ständen ausgehn. — *gaudent perfusi*, vgl. A. X, 500. XII, 6. 702. Zumpt §. 612. Uebrigens wird durch diese Worte der Verwandtenmord, sowie durch die nächsten Verse die Verbannung als Folge desselben bezeichnet.

513—22. *dimovit,* s. z. E. 1, 55. — *nec requies,* jede Jahreszeit liefert ihren Ertrag. — *venit hiemps* = *quum venit,* vgl. G. II, 114. A. I, 572. VI, 31 und die Anm. z. G. II, 432. — *Sicyonia baca.* Berühmt waren die Oelgärten Sicyons, einer uralten Stadt des Peloponneses in der Nähe von Korinth. — *glande* gehört sowol zu *laeti* als zu *redeunt,* vgl. z. G. II, 295. — *ponit,* wirft ab, vgl. oben v. 403; malt die Fülle der Bäume.

527—31. Von den ländlichen Festen, die er selbst, der Landwirth, ordnet, wählt der Dichter hier das Dankfest aus, welches nach beendigter Weinlese zu Ehren des Bacchus (*Lenaeus,* s. oben v. 4) veranstaltet wurden, vgl. E. 5, 70. G. II, 363-66. Das Fest bestand aus dem Opfer, aus dem sich daran schliessenden Opferschmause u. aus Wettkämpfen der Hirten. — *ignis,* das Feuer auf dem Altar. — *socii,*

Te, libans, Lenaee, vocat, pecorisque magistris
Velocis iaculi certamina ponit in ulmo,
Corporaque agresti nudant praedura palaestrae.
Hanc olim veteres vitam coluere Sabini,
Hanc Remus et frater, sic fortis Etruria crevit
Scilicet et rerum facta est pulcherrima Roma,
Septemque una sibi muro circumdedit arces.
Ante etiam sceptrum Dictaei regis, et ante
Impia quam caesis gens est epulata iuvencis,
Aureus hanc vitam in terris Saturnus agebat;
Necdum etiam audierant inflari classica, necdum
Inpositos duris crepitare incudibus enses.
Sed nos inmensum spatiis confecimus aequor,
Et iam tempus equum fumantia solvere colla.

die dienenden und zugleich mit dem Hausherrn feiernden Glieder der Familie. Hor. Ep. II, 1, 139: *Agricolae prisci — condita post frumenta — cum sociis operum, pueris et coniuge fida Tellurem porco, Silvanum lacte piabant.* — *cratera coronant.* Nach röm. Sitte wurden die Mischkrüge und Becher mit Laub oder Laubgewinden bekränzt, vgl. A. I, 724. III, 525. Verschieden von dem *cratera* oder *vina coronare* ist das homerische *ἐπιστέψασθαι ποτοῖο*, die Becher bis zum Rande mit Wein füllen. — *in ulmo.* Der Ulmbaum, an welchem das Ziel des Speerwurfs befestigt ist, gehört entweder zu der Baumweinpflanzung, an welcher das Fest gefeiert wird, oder zur Feldmark. — *certam. pon.*, das griech. *ἀγῶνα προτιθέναι.*

532—40. *rerum pulcherrima*, die schönste Stadt der Welt. *rerum* dient wie das griech. *τῶν ὄντων* häufig zur Verstärkung des Superl., daher ist *rerum pulcherrime* Ausdruck des umfassendsten Lobes, *dulcissime rerum* der zärtlichsten Schmeichelei, vgl. Hor. Sat. I, 5, 88. 9, 4. Ovid. Met. VIII, 49. — *Dictaei regis*, des in der dictäischen Grotte Creta's geborenen Jupiter, dessen Regierung das goldene Weltalter des *Saturnus* endigte, s. G. IV, 151 f. — *caesis iuvencis.* Colum. de re rust. VI, praefat.: *Bovis tanta fuit apud antiquos veneratio, ut tam capital esset bovem necuisse quam civem.* Cic. de nat. Deor. II, 63: *Tanta putabatur utilitas percipi ex bubus, ut eorum visceribus vesci scelus haberetur.*

541—42. Wie beim ersten Buche, so zeigt auch hier der Dichter den Schluss seines Gedichtes durch ein aus dem Circus entlehntes Bild an.

G E O R G I C O N
LIBER TERTIUS.

Te quoque, magna Pales, et te memorande canemus
Pastor ab Amphryso, vos, silvae amnesque Lycaei.
Cetera, quae vacuas tenuissent carmine mentes,
Omnia iam volgata: quis aut Eurysthea durum,
Aut inlaudati nescit Busiridis aras?
Cui non dictus Hylas puer et Latonia Delos,

Inhalt des dritten Buches:

Einleitung v. 1—48.

I. Von den Pferden und Rindern v. 49—285.

1. die Zuchtkuh v. 51—71.
2. der Hengst v. 72—122.
3. Pflege der Pferde und Kühe v. 123—216.

Episode I: der Stierkampf v. 217—41.

4. Wuth der Liebe bei Thieren und Menschen v. 242—85.

II. Von den Schafen und Ziegen v. 286—473.

1. Winterpflege v. 294—321.
2. Sommerweide v. 322—38.

Episode II: Hirtenleben der Libyer und der Scythen v. 339—83.

3. Nutzen der Schafe und Ziegen v. 384—403,
4. Schutz der Hunde v. 404—13.
5. Vertreibung der Schlangen v. 414—39.
6. Behandlung der Krankheiten v. 440—73.

Episode III: Beschreibung der norischen Viehseuche v. 474—566.

1—2. *Pales,* s. z. E. 5, 35. — *Apollo* (s. z. E. 5, 35) heisst hier *pastor ab Amphryso* (= *Amphrysius,* vgl. G. II, 243. Propert. IV, 6, 37: *O longa mundi servator ab Alba, Auguste*), weil er einst am Ufer des thessalischen Flusses *Amphrysus* die Heerden des Admet weidete. — Wer ist der dritte Hirtengott, an den sich Virg. mit *vos, silv. amn. Lycaei* wendet? Vgl. E. 10, 15. 26.

3—9. Andere Stoffe fesseln das geschäftslose Gemüth nicht mehr, denn sie sind schon verbraucht, besonders die mythischen. — Der argivische König *Eurystheus* legte dem *Hercules* die berühmten 12 Arbeiten auf. — Als Hercules die goldenen Aepfel aus dem Garten der Hesperiden in Libyen geholt hatte und auf seiner Rückreise durch Aegypten kam, opferte er den dortigen unbarmherzigen König *Busiris,* der alle Fremden und auch den Herc. opfern wollte, auf den eigenen Altären. — *Hylas,* s. E. 6, 43. — *Latonia Delos. Latona* gebar auf der Insel *Delos* den Apollo und die Diana, s. Ovid. Met. VI, 332—36. — Um die Allwissenheit der Götter zu prüfen, hatte der lydi-

Hippodameque, humeroque Pelops insignis eburno,
Acer equis? Temptanda via est, qua me quoque possim
Tollere humo victorque virum volitare per ora.
Primus ego in patriam mecum, modo vita supersit,
Aonio rediens deducam vertice Musas;
Primus Idumaeas referam tibi, Mantua, palmas;
Et viridi in campo templum de marmore ponam
Propter aquam, tardis ingens ubi flexibus errat
Mincius et tenera praetexit arundine ripas.
In medio mihi Caesar erit, templumque tenebit.
Illi victor ego et Tyrio conspectus in ostro
Centum quadriiugos agitabo ad flumina currus.
Cuncta mihi, Alpheum linquens lucosque Molorchi,
Cursibus et crudo decernet Graecia caestu.
Ipse, caput tonsae foliis ornatus olivae,
Dona feram. Iam nunc sollemnis ducere pompas

sche König Tantalus seinen Sohn *Pelops* geschlachtet und ihn den Göttern vorgesetzt. Nur Ceres merkte in ihrer Trauer um die geraubte Tochter Nichts von dem Truge und verzehrte ein Schulterblatt; die übrigen Götter warfen den zerstückelten Knaben in einen Kessel und zogen ihn in unversehrter Gestalt wieder heraus; die Lücke wurde durch eine elfenbeinerne Schulter ausgefüllt, vgl. Ovid. Met. VI, 407—11. Herangewachsen freite er um die *Hippodamia*, welche ihr Vater, der König Oenomaus von Pisa in Elis, dem bestimmt hatte, der ihn im Wagenrennen besiege. Obgleich Oenomaus mit vom Winde erzeugten Rossen fuhr und den Besiegten mit seiner Lanze durchbohrte, wagte Pelops doch den Wettstreit und siegte, nach Einigen durch List, nach Andern, denen Virg., wie die Worte *acer equis* zeigen, folgt, durch den Beistand des Poseidon, der ihm geflügelte Rosse gegeben hatte.

10—16. Als der Erste unter den Römern will ich ein didaktisches Gedicht über die Viehzucht auf dem Helikon (s. z. E. 6, 65) vortragen und heimkehrend die Musen nach Italien bringen (d. h. dadurch mein Vaterland eben so berühmt machen, wie die griechischen Dichter das ihrige gemacht haben); als der Erste unter den Mantuanern will ich in dem musischen Wettstreite die Palme gewinnen. Also Neuheit des Stoffes u. Vortrefflichkeit der Behandlung sind die Mittel, die Virg. anwenden will, um sich weitverbreiteten Ruhm zu verschaffen (v. 8—9). Sodann gelobt Virg. nach Art der griech. Wettkämpfer, im Fall des Sieges seinem Schutzgotte, dem Octav., einen Tempel zu errichten. — *Idumaeas. Idumaea*, ein Theil Judäa's, war berühmt durch seine Palmwälder.

17—25. Auch circensische und scenische Festspiele will Virgil, als Festgeber in einem mit Purpur verbrämten Gewande (*Tyrio in ostro*) auftretend, dem Octavianus bei Mantua an den Ufern des *Mincius* (*ad flumina*) veranstalten. Aus Rücksicht auf den Octavian wird sich ganz Griechenland mit Hintansetzung der olympischen und nemeischen Spiele an diesem Feste betheiligen. Als Festgeber bringt Virgil auch Opfergeschenke, *dona* (vgl. A. IV,

Ad delubra iuvat caesosque videre iuvencos;
Vel scaena ut versis discedat frontibus, utque
Purpurea intexti tollant aulaea Britanni.
In foribus pugnam ex auro solidoque elephanto
Gangaridum faciam victorisque arma Quirini,
Atque hic undantem bello magnumque fluentem
Nilum ac navali surgentis aere columnas.
Addam urbes Asiae domitas pulsumque Niphaten
Fidentemque fuga Parthum versisque sagittis,
Et duo rapta manu diverso ex hoste tropaea
Bisque triumphatas utroque ab litore gentis.

453. IX, 626), und trägt als Opfernder einen Olivenkranz, an dem der Sitte gemäss (s. A. V, 556) nur die kleineren Blätter gelassen waren. In seiner Begeisterung sieht Virgil schon, wie er die Procession, *pompae,* zu den Tempeln führt, um die Bildnisse der Götter in den Circus zu bringen; oder wie bei den scenischen Vorstellungen die Seitendecorationen, die auf einer unten befestigten Axe ruhten, umgedreht werden, um eine Verwandlung der Scene zu bewerkstelligen, und wie am Ende des Stücks der mit eingewebten Britannen geschmückte Vorhang, *aulaea,* (nicht wie bei uns, niedergelassen, sondern nach alter Weise) in die Höhe gezogen wird. Weil auf diese Weise die Köpfe der eingewebten Figuren zuerst erblickt wurden, so schienen die Figuren selbst den Vorhang aufzuziehen. — Durch *Alpheum,* einen Fluss bei Olympia, werden die olympischen Spiele bezeichnet, wie durch *lucos Mol.* die nemeischen. *Molorchus* nämlich, ein Hirt zu Cleonae zwischen Korinth und Argos, bewirthete den Herkules, als er gegen den benachbarten nemeischen Löwen zog. — *crudo caestu,* s. z. A. V, 69. — *decernet cursibus et caestu,* vgl. G. III, 218. A. VII, 525. XI, 218.

26—33. Auf den Thürflügeln des Tempels sollen die 723-24 urb. vom Octav. erfochtenen Siege in erhobener Arbeit dargestellt werden. Die *Gangariden,* ein indisches Volk an den Mündungen des Ganges, vertreten die Stelle der morgenländischen Völker überhaupt. — Weil Octav. durch seine Besiegung des Antonius dem römischen Reiche wieder Ruhe und Sicherheit verschaffte, giebt Virgil ihm, gleichsam als zweitem Gründer der Stadt, den ehrenden Namen *Quirinus.* — *magnumque fluentem,* s. z. G. I, 163. — *nav. surg. a. col.* Aus den Schnäbeln der in der Schlacht bei Actium genommenen Schiffe sollen *columnae rostratae* gegossen werden. — Der *Niphates,* ein Fluss Armeniens, ist vom Octav. zurückgeschlagen, *pulsus,* vgl. A. XI, 405. — Die *Parther* richteten auf verstellter Flucht den Bogen gegen die Feinde. — In v. 32 f. wird die durch den Sieg bei Actium errungene Weltherrschaft gefeiert; denn durch *diversus hostis* sind Feinde im Osten und Westen, durch *gentes ab utroque litore* die Völker am östlichen und westlichen Gestade des Oceans (vgl. A. VII, 100), durch beide Ausdrücke also die Völker des Erdkreises bezeichnet, über welche Octav. zwei Triumphe, den einen über die Völker des Ostens, den andern über die des Westens, feiert. Andere nehmen an, dass Virgil nach Herausgabe der Georg. diese ganze

Stabunt et Parii lapides, spirantia signa.
Assaraci proles demissaeque ab Iove gentis
Nomina, Trosque parens, et Troiae Cynthius auctor.
Invidia infelix Furias amnemque severum
Cocyti metuet tortosque Ixionis anguis
Immanemque rotam, et non exsuperabile saxum.
Interea Dryadum silvas saltusque sequamur
Intactos, tua, Maecenas, haud mollia iussa.
Te sine nil altum mens inchoat: en age, segnis
Rumpe moras; vocat ingenti clamore Cithaeron

Stelle von v. 26 an in Folge der später vom Octav. erfochtenen Siege geändert habe, und beziehen demnach v. 30 f. auf die 734 urb. durch den Tiberius vollzogene Einsetzung des armenischen Königs Tigranes, v. 32 f. auf einen doppelten Triumph über die Völker des Morgen- und Abendlandes, indem jene 723 urb. bei Actium besiegt wurden und die Parther 734 urb. aus Furcht die dem Crassus abgenommenen Feldzeichen zurückgaben, diese, die Cantabrer in Spanien, 729 und 732 bezwungen wurden. Oder Virgil habe bei dem doppelten Triumphe über das Abendland ausser den Cantabrern die Britannen im Auge gehabt, die sich 727 urb. aus Furcht vor den römischen Waffen unterwarfen.

34–36. Das Innere des Tempels will Virgil mit den Statuen der Ahnen des Octav. ausschmücken. Das julische Geschlecht, in das Octav. durch Adoption gekommen war, berief sich auf folgenden Stammbaum: *Jupiter, Dardanus, Tros, Assaracus* (ein Bruder des *Ilus*, von dem *Laomedon*, der Vater des *Priamus* und des *Tithonus* abstammte), *Capys, Anchises, Aeneas, Iulus*, vgl. Hom. Il. XX, 215-40. A. I, 286-88. Auch die Statue des Apollo (*Troiae Cynth. a.*, s. z. E. 6, 3. G. I. 502), der für den Schutzgott des Octav. gehalten wurde, soll hier aufgestellt werden. — *Parii lap.* Auf Paros, einer Insel des ägäischen Meeres, wurde der beste Marmor gebrochen. — *spir. signa,* gleichsam athmende, also lebensvolle Bilder, vgl. A. VI, 848.

37–39. Endlich will Virgil seinen Tempel noch mit einem Wandgemälde zieren, welches den von den Furien in die Unterwelt verstossenen Neid (die Quelle aller bürgerlichen Zwistigkeiten) darstellt. — *Ixion* trachtete der Juno nach und wurde zur Strafe dafür in der Unterwelt von einem Rade, woran ihn nagende Schlangen fesselten, in beständigem Wirbel umgedreht, vgl. G. IV, 484. — Der von Theseus wegen Strassenraubs erschlagene korinthische König *Sisyphus* musste in der Unterwelt einen immer wieder zurückrollenden Stein einen Felsen hinanwälzen, vgl. Hom. Od. XI, 593-99.

40–48. *Dryadum*, s. z. G. I, 11. — *intactos*, denn noch kein römischer Dichter hatte diesen Gegenstand behandelt. — *tua, Maecenas,* s. Einl. p. IX. — *en age* leitet eine Selbstaufmunterung ein. Indem Virgil nämlich den *Maecenas* um Beistand anruft, hört der begeisterte Dichter plötzlich das Getön der Heerden vom viehreichen böotischen Gebirge *Cithaeron*, das Klaffen der Jagdhunde (vgl. unten v. 405) von dem lakonischen Wald-

Taygetique canes domitrixque Epidaurus equorum,
Et vox adsensu nemorum ingeminata remugit.
Mox tamen ardentis accingar dicere pugnas
Caesaris, et nomen fama tot ferre per annos,
Tithoni prima quot abest ab origine Caesar.

Seu quis, Olympiacae miratus praemia palmae,
Pascit equos, seu quis fortis ad aratra iuvencos,
Corpora praecipue matrum legat. Optuma torvae
Forma bovis, cui turpe caput, cui plurima cervix,
Et crurum tenus a mento palearia pendent;
Tum longo nullus lateri modus; omnia magna,
Pes etiam; et camuris hirtae sub cornibus aures.
Nec mihi displiceat maculis insignis et albo,
Aut iuga detractans, interdumque aspera cornu,
Et faciem tauro propior, quaeque ardua tota,
Et gradiens ima verrit vestigia cauda.
Aetas Lucinam iustosque pati hymenaeos
Desinit ante decem, post quattuor incipit annos;
Cetera nec feturae habilis, nec fortis aratris.
Interea, superat gregibus dum laeta iuventas,
Solve mares; mitte in Venerem pecuaria primus,
Atque aliam ex alia generando suffice prolem.
Optuma quaeque dies miseris mortalibus aevi

gebirge *Taygetus* und das Wiehern der Rosse von dem argolischen (s. unten z. v. 121) *Epidaurus:* und forteilend ruft er zurück, dass er, obgleich jetzt anderswohin gerufen, doch bald Cäsars Thaten in einem unsterblichen Liede verewigen wolle. — *Tithoni,* s. z. G. I, 44. III, 35.

49—59. *Olympiacae palmae.* Die Sieger in den olympischen Spielen erhielten ausser einem Kranze vom wilden Oelbaum auch einen Palmzweig, den gemeinsamen Preis der Sieger bei allen Wettspielen. Plutarch. Symp. VIII, 4, 1: *ἔφη, δ' ἀπορεῖν, τί δήποτε τῶν ἀγώνων στέφανον ἄλλον ἄλλος ἔχει, τὸν δὲ φοίνικα κοινῇ πάντες.* — *turpe caput* d. i. eine breite Stirn, *βοῦς εὐρυμέτωπος* und *πλατυμέτωπος.* — *crurum tenus,* vgl. A. X, 210. Zumpt §. 313. — *camuris* von *camur,* nicht *camurus,* das griech. *καμπύλος.* — *maculis et albo* (vgl. E. 2, 41), röthlich oder dunkel mit weissen Flecken, s. z. G. II, 192.

60—71. *Lucinam,* die Begattung, vgl. z. E. 4, 8. — *ante decem, post quattuor annos,* ungewöhnlich für *ante decimum, post quartum a.*; ebenso Liv. XXXVIII, 51, 11: *Si ab annis septendecim ad senectutem semper vos aetatem meam honoribus vestris anteistis.* Iustin. VIII, 6, 7: *Cum igitur ad viginti annos pervenisset.* — *cetera,* nämlich *aetas.* — *superat,* vgl. G. I, 189. II, 331. — *solve mares.* Einige Zeit vor der Begattung wurden die Stiere und Hengste von der Heerde abgesondert, bisweilen auch im Stalle gehalten, s. unten v. 212-14. — *primus* steht hier in gleicher Bedeutung wie G. II, 408. — *optuma dies aevi,* die Ju-

Prima fugit; subeunt morbi tristisque senectus,
Et labor et durae rapit inclementia mortis.
Semper erunt, quarum mutari corpora malis:
Semper enim refice, ac, ne post amissa requiras,
Anteveni, et subolem armento sortire quot annis.
Nec non et pecori est idem delectus equino.
Tu modo, quos in spem statues submittere gentis,
Praecipuum iam inde a teneris inpende laborem.
Continuo pecoris generosi pullus in arvis
Altius ingreditur, et mollia crura reponit;
Primus et ire viam et fluvios temptare minacis
Audet et ignoto sese committere ponti,
Nec vanos horret strepitus. Illi ardua cervix,
Argutumque caput, brevis alvus, obesaque terga,
Luxuriatque toris animosum pectus. Honesti
Spadices glaucique, color deterrimus albis
Et gilvo. Tum, si qua sonum procul arma dedere,
Stare loco nescit, micat auribus et tremit artus,
Collectumque fremens volvit sub naribus ignem.
Densa iuba, et dextro iactata recumbit in armo;
At duplex agitur per lumbos spina; cavatque
Tellurem et solido graviter sonat ungula cornu.
Talis Amyclaei domitus Pollucis habenis
Cyllarus, et, quorum Graii meminere poetae,
Martis equi biiuges, et magni currus Achilli.
Talis et ipse iubam cervice effudit equina
Coniugis adventu pernix Saturnus, et altum
Pelion hinnitu fugiens inplevit acuto.

gendzeit. — *semper enim ref.*, so ergänze sie denn, d. i., da es richtig ist, dass einige Kühe immer untauglich werden, so ergänze sie. Die sich an eine Behauptung anschliessende Aufforderung enthält die Versicherung der Wahrheit jener Behauptung.

72—82. *submittere*, s. z. E. I, 46 und vgl. unten v. 159. — *continuo*, gleich am Gange erkennt man, vgl. G. I, 60. 169. — *mollia crura rep.* Xenoph. de re equestr. 10, 4: τὰ σκέλη ὑγρὰ μετεωρίζει, Bezeichnung des leichten Ganges. — *argutum cap.*, feingebaut, mit dem Nebenbegriff der Lebhaftigkeit.

83—94. *duplex spina*, ein gleichsam doppelter Rückgrat, also breit, fett und auf dem Kreuze gefurcht. — Leda hatte im lakonischen *Amyclae* die Dioscuren (*Castor* und *Pollux*) geboren. Beide waren als Pferdebändiger berühmt und hatten von Neptun die Rosse *Xanthus* und *Cyllarus* zum Geschenke erhalten. — *Martis equi*, s. Hom. Il. XV, 119. — *currus Ach.*, das Gespann des Ach., s. Hom. Il. XVI, 148 s. — *Saturnus*, von seiner Gemahlin Ops auf dem *Pelion* (s. G. I, 281) bei der Philyre, der Tochter des Oceanus, überrascht, nahm die Gestalt eines Rosses an.

Hunc quoque, ubi aut morbo gravis aut iam segnior annis
Deficit, abde domo, nec turpi ignosce senectae:
Frigidus in Venerem senior, frustraque laborem
Ingratum trahit; et, si quando ad proelia ventum est,
Ut quondam in stipulis magnus sine viribus ignis,
Incassum furit. Ergo animos aevumque notabis
Praecipue; hinc alias artis, prolemque parentum,
Et quis cuique dolor victo, quae gloria palmae.
Nonne vides, cum praecipiti certamine campum
Corripuere ruuntque effusi carcere currus,
Cum spes arrectae iuvenum, exsultantiaque haurit
Corda pavor pulsans? Illi instant verbere torto
Et proni dant lora; volat vi fervidus axis;
Iamque humiles, iamque elati sublime videntur
Aera per vacuum ferri, atque adsurgere in auras;
Nec mora, nec requies; at fulvae nimbus arenae
Tollitur; humescunt spumis flatuque sequentum:
Tantus amor laudum, tantae est victoria curae.
Primus Erichthonius currus et quattuor ausus
Iungere equos, rapidusque rotis insistere victor.
Frena Pelethronii Lapithae gyrosque dedere
Inpositi dorso, atque equitem docuere sub armis
Insultare solo, et gressus glomerare superbos.

95—99. *abde domo,* verbirg ihn im Hause, d. h. verwende ihn zum *usus domesticus*; so heisst *abdere* öfter aus dem vorigen Glanze in eine ruhmlose Stille entfernen, vgl. Hor. Ep. I, 1, 5: *Veianius* (ein Gladiator) *armis Herculis ad postem fixis latet abditus agro.* — *nec turpi ign. s.,* habe nicht Nachsicht mit seinem Alter, d. h. brauche ihn nicht mehr als Zuchthengst; der Grund wird im Folg. angegeben. *nec* leitet auch E. 8, 89. 102. A. IV, 618 u. öfter ein Verbot ein. Die Erklärung: „und nimm Rücksicht auf sein unverschuldetes Alter" stört den Zusammenhang. — *proelia,* nämlich *Veneris,* vgl. A. XI, 736. — *in stipulis.* Ueber das Verbrennen der Stoppeln s. G. I, 84 s.

100—112. *prolem par.,* den Stammbaum. Zur Sache vgl. Hor. Od. IV, 4, 29-30: *Fortes creantur fortibus et bonis; Est in iuvencis, est in equis patrum Virtus.* — *nonne vides.* Folgen sollte: *quantus sit amor laudis,* doch tritt dieser Gedanke wegen der vielen ausmalenden Zwischensätze selbstständig auf v. 112. — Mit der Beschreibung des Wettrennens vgl. Hom. Il. XXIII, 362—81. 500—7. — *carcere,* s. z. G. I, 512. — *haurit,* tief durchdringt, erschöpft, vgl. A. V, 137.

113—22. *Erichthonius,* ein alter König von Athen, galt als Erfinder des Viergespanns; die in *Pelethronium,* einem Thale des thessalischen Pindus, wohnenden *Lapithen* lehrten die Reitkunst, nach deren Erfindung das Pferd auch im Kriege gebraucht werden konnte. — *gressus glom.,* nicht trottiren, denn davon lässt sich in der Schlacht kein

Aequus uterque labor; aeque iuvenemque magistri
Exquirunt calidumque animis et cursibus acrem,
Quamvis saepe fuga versos ille egerit hostis,
Et patriam Epirum referat, fortisque Mycenas,
Neptunique ipsa deducat origine gentem.
His animadversis instant sub tempus, et omnis
Inpendunt curas denso distendere pingui,
Quem legere ducem et pecori dixere maritum;
Florentisque secant herbas, fluviosque ministrant,
Farraque, ne blando nequeat superesse labori,
Invalidique patrum referant ieiunia nati.
Ipsa autem macie tenuant armenta volentes,
Atque, ubi concubitus primos iam nota voluptas
Sollicitat, frondesque negant et fontibus arcent.
Saepe etiam cursu quatiunt et sole fatigant,
Cum graviter tunsis gemit area frugibus, et cum
Surgentem ad Zephyrum paleae iactantur inanes.

Gebrauch machen, sondern im Takte traben. — *aequus uterque lab.*, zu beiden Dingen, zum Gebrauch beim Wettkampf und im Kriege — die Erfordernisse des Zuchthengstes sind schon v. 95—98 angegeben — gehört gleiche Kraft und gleiches Feuer; der Mangel dieser Eigenschaften wird durch Nichts ersetzt, wenn das Pferd auch früher gute Dienste in der Schlacht geleistet, aus dem Vaterlande edler Rosse und selbst von edler Abkunft ist. — *magistri.* Ein alter Grammatiker: *Quibus praecipua cura rerum incumbit et qui magis quam ceteri diligentiam et sollicitudinem rebus quibus praesunt debent, hi magistri appellantur.* So gab es auf den Landgütern auch *magistri pecoris*, an die hier und unten v. 185. 445. 549. A. VII, 485 zu denken ist. — *Epirum*, s. G. I, 59. — *Mycenas.* Hor. Od. I, 7, 9: *aptum ... equis Argos ditesque Mycenas.* — *Neptuni orig.*, von dem Rosse Arion, das von Neptun und der Ceres erzeugt, der Abkunft nach von allen das edelste war.

123—37. *instant sub t.*, eilt man, wenn die Zeit der Begattung herannaht. — *denso pingui.* Wie hier mit dem substantivisch gebrauchten Adj. (*pingui*) noch ein Adj. verbunden ist, so auch oben I, 393 und unten v. 147: *plurimus volitans* (der Schwarm) und v. 291: *deserta per ardua*; vgl. auch Ovid. am. III, 8, 9: *recens dives.* Iuven. II, 9: *tristes obsceni.* III, 52: *participem secreti honesti.* Cic. de sen. 20, 72: *illud breve vitae reliquum.* — *invalidique.* Das vorhergehende *ne* gehört auch zu diesem Satze: damit nicht schwächliche Kinder die Magerkeit des Vaters verkünden. — *armenta*, Stuten und Kühe. Wie der Hengst und der Stier vor der Begattung reichlicher gefüttert werden sollen, so soll man die Stuten und Kühe absichtlich (*volentes*) aushungern. — *ubi primos* = *ubi primum*, vgl. unten v. 187. A. I, 723. V, 857. VII, 61. — *nota vol.*, den Wärtern nämlich, also die Zeichen des Triebes. — *area*, s. G. I, 297. — *paleae inanes.* Das Korn wurde, um es von der Spreu zu sondern, mit der Worfschaufel im Winde geschwungen, und zwar am liebsten

Hoc faciunt, nimio ne luxu obtunsior usus
Sit genitali arvo et sulcos oblimet inertis,
Sed rapiat sitiens Venerem interiusque recondat.
  Rursus cura patrum cadere, et succedere matrum
Incipit. Exactis gravidae cum mensibus errant,
Non illas gravibus quisquam iuga ducere plaustris,
Non saltu superare viam sit passus et acri
Carpere prata fuga fluviosque innare rapacis.
Saltibus in vacuis pascunt et plena secundum
Flumina, muscus ubi et viridissima gramine ripa,
Speluncaeque tegant, et saxea procubet umbra.
Est lucos Silari circa ilicibusque virentem
Plurimus Alburnum volitans, cui nomen asilo
Romanum est, oestrum Graii vertere vocantes,
Asper, acerba sonans, quo tota exterrita silvis
Diffugiunt armenta; furit mugitibus aether
Concussus silvaeque et sicci ripa Tanagri.
Hoc quondam monstro horribilis exercuit iras
Inachiae Iuno pestem meditata iuvencae.
Hunc quoque, nam mediis fervoribus acrior instat,
Arcebis gravido pecori, armentaque pasces
Sole recens orto aut noctem ducentibus astris.
  Post partum cura in vitulos traducitur omnis;
Continuoque notas et nomina gentis inurunt,

im Westwinde, weil dieser Wind gelinde und gleichmässig in den Sommermonaten wehte. — Die Absicht des Aushungerns wird durch das Bild eines Ackers, der nicht allzufett sein darf, angedeutet. Empfängt ein fruchtbares Saatfeld zu viel Regen, so vergeht die Saat, und die verschlämmten Furchen tragen nicht.

138—56. *carpere prata,* vgl. unten v. 191. 325. IV, 311; ähnlich war oben v. 103 gesagt: *corripere certamine campum.* — *vacuis,* in offenen Waldthälern, wo keine Hecken oder Gräben zu überspringen und keine reissenden Flüsse zu durchschwimmen sind, vgl. G. II, 54. — *pascunt,* nämlich *eas*, denn *pascere* wird nur vom Hirten gesagt, *pasci* vom Vieh. Andere lesen *pascant.* — *muscus ubi,* nämlich *sit,* vgl. G. II, 180. — In den Fluss *Silarus* (zwischen dem Gebiete der Picentiner und Lukaner) ergiesst sich vom Gebirge *Alburnus* der *Tanager.* — *volitans,* s. oben z. v. 124. — *vertere voc.,* gaben eine andere, uns fremde Benennung. — *sicci* enthält eine Andeutung der Zeit, der Hundstage nämlich. — *Inachiae iuv.*, der *Io,* der Tochter des *Inachus*, die von Jupiter in eine Kuh verwandelt und als solche durch eine von der eifersüchtigen Juno geschickte Bremse durch die ganze Erde gejagt wurde, s. Ovid. Met. I, 568-750. — *arcebis pecori,* s. z. E. 7, 47. Wegen des Hiatus *pecori, arm.* s. Einl. p. VII.

157—78. *notas.* Den Kälbern wurden Merkmale eingebrannt, um sowol den Stamm, als die verschie-

Et quos aut pecori malint submittere habendo,
Aut aris servare sacros, aut scindere terram
Et campum horrentem fractis invertere glaebis.
Cetera pascuntur viridis armenta per herbas.
Tu quos ad studium atque usum formabis agrestem,
Iam vitulos hortare, viamque insiste domandi,
Dum faciles animi iuvenum, dum mobilis aetas.
Ac primum laxos tenui de vimine circlos
Cervici subnecte; dehinc, ubi libera colla
Servitio adsuerint, ipsis e torquibus aptos
Iunge pares, et coge gradum conferre iuvencos;
Atque illis iam saepe rotae ducantur inanes
Per terram, et summo vestigia pulvere signent;
Post valido nitens sub pondere faginus axis
Instrepat, et iunctos temo trahat aereus orbis.
Interea pubi indomitae non gramina tantum,
Nec vescas salicum frondes ulvamque palustrem,
Sed frumenta manu carpes sata; nec tibi fetae,
More patrum, nivea inplebunt mulctraria vaccae,
Sed tota in dulcis consument ubera natos.
    Sin ad bella magis studium turmasque ferocis,
Aut Alphea rotis praelabi flumina Pisae,
Et Iovis in luco currus agitare volantis:
Primus equi labor est, animos atque arma videre
Bellantum, lituosque pati, tractuque gementem
Ferre rotam, et stabulo frenos audire sonantis;
Tum magis atque magis blandis gaudere magistri
Laudibus et plausae sonitum cervicis amare,
Atque haec iam primo depulsus ab ubere matris

dene Bestimmung zu bezeichnen. — *submittere*, s. z. E. 1, 46. — Bei dem *et quos* hat man aus dem Vorhergeh. den allgemeinen Begriff *signant* zu ergänzen. — *cetera*. Die nicht gezeichneten, also zu keinem der in den 3 vorigen Versen angegebenen Zwecke bestimmten Thiere trieb man ohne Unterschied auf die Weide. — *ipsis e torq.*, aus denselben weidenen Reifen. — *vescas*, s. z. G. IV, 131. — *frumenta*, junges nahrhaftes Getreide, nämlich Mengelkorn, s. v. 205. — *more p.* Ueber diese altrömische Sitte s. z. E. 3, 30.

179—89. *magis studium.* Vollständig: *sin magis studium est equos formare* (denn dieser Begriff ist aus v. 163 zu ergänzen) *ad bella* cet. — Die olympische Rennbahn war in der Nähe der elischen Stadt *Pisa* am Strom *Alpheus* (s. oben v. 19) im Haine *Jupiters*. Das schon Ol. 52 gänzlich zerstörte Pisa wird von den Dichtern häufig mit dem nahegelegenen Olympia identificirt. — *animos atque arma*, Zuerst muss man die Füllen an den Anblick des Schlachtgetümmels gewöhnen. — *primo dep. ab ub.* Das edlere Fül-

Audeat, inque vicem det mollibus ora capistris
Invalidus etiamque tremens, etiam inscius aevi.
At tribus exactis ubi quarta acceperit aestas,
Carpere mox gyrum incipiat gradibusque sonare
Conpositis, sinuetque alterna volumina crurum,
Sitque laboranti similis; tum cursibus auras,
Tum vocet, ac per aperta volans, ceu liber habenis,
Aequora vix summa vestigia ponat arena;
Qualis Hyperboreis Aquilo cum densus ab oris
Incubuit, Scythiaeque hiemes atque arida differt
Nubila: tum segetes altae campique natantes
Lenibus horrescunt flabris, summaeque sonorem
Dant silvae, longique urguent ad litora fluctus;
Ille volat, simul arva fuga, simul aequora verrens.
Hinc vel ad Elei metas et maxuma campi
Sudabit spatia, et spumas aget ore cruentas,
Belgica vel molli melius feret esseda collo.
Tum demum crassa magnum farragine corpus
Crescere iam domitis sinito: namque ante domandum

len wurde nämlich 2 Jahre gesäugt. — *inque vicem.* Abwechselnd soll man das Füllen an das oben bezeichnete Geräusch und an die Halfter gewöhnen. — *invalidus,* s. Einl. p. VII. — *inscius aevi,* weil es selbst seine beginnende Jugendstärke noch nicht fühlt, noch nicht zu brauchen weiss.

190—208. *acceperit,* vgl. E. 8, 39. — *carpere,* vgl. oben v. 142. — *gradibus s. conp.* ist dasselbe was oben v. 117 mit *gressus glomerare superbos* bezeichnet war. — *sit lab. s.,* weil das feurige Ross zu langsamen, schwerem Schritt gezügelt wird. — *vocet = provocet,* vgl. G. IV, 76. — Die *Hyperboreer* waren ein fabelhaftes Volk am Nordgestade des Oceanus. — *differt.* Der ungestüme (*densus*) Nordwind breitet die mitgebrachten nordischen (*scythischen*) Ungewitter und regenlosen (*arida*) Wolken vor sich aus; so steht *differre* auch Lucret. II, 674: *scintillasque agere ac late differre favillam.* — *campi natantes,* die wallenden Saatfelder. — *urguent* steht hier intransitiv, wie überhaupt alle Verba der Bewegung besonders von Dichtern häufig intransitiv gebraucht werden, vgl. G. I, 163. A. I, 234. II, 229. — *hinc,* nach durchgemachter Schule wird dies Ross dieselben Dienste, wie die griechischen, bei den Wettrennen leisten, und noch besser als die belgischen im Kriege zu gebrauchen sein. — *Elei campi,* s. oben z. v. 180. — *cruentas,* vom einreissenden Zaume, der das Pferd im heftigsten Ungestüm kurz um das Ziel lenkt. — *Belgica esseda,* zweirädrige Streitwagen, mit denen die Belgier, wie auch andere Gallier, und die Britannier unter die Feinde jagten und bei Gelegenheit abspringend zu Fuss kämpften, vgl. Caes. de b. Gall. IV, 33. — *molli* (gebändigt) *collo.* Die Pferde waren mit dem Halse in ein Joch gespannt. — *ante domandum* enthält den Gegensatz zu *tum demum,* also ist aus dem Vorherg. was zu ergänzen?

Ingentis tollent animos, prensique negabunt
Verbera lenta pati et duris parere lupatis.
Sed non ulla magis viris industria firmat,
Quam Venerem et caeci stimulos avertere amoris,
Sive boum sive est cui gratior usus equorum.
Atque ideo tauros procul atque in sola relegant
Pascua, post montem oppositum, et trans flumina lata;
Aut intus clausos satura ad praesepia servant.
Carpit enim viris paulatim uritque videndo
Femina, nec nemorum patitur meminisse nec herbae.
Dulcibus illa quidem inlecebris et saepe superbos
Cornibus inter se subigit decernere amantis.
Pascitur in magna Sila formosa iuvenca:
Illi alternantes multa vi proelia miscent
Volneribus crebris; lavit ater corpora sanguis,
Versaque in obnixos urguentur cornua vasto
Cum gemitu; reboant silvaeque et longus Olympus.
Nec mos bellantis una stabulare; sed alter
Victus abit, longeque ignotis exsulat oris,
Multa gemens ignominiam plagasque superbi
Victoris, tum, quos amisit inultus, amores;
Et stabula adspectans regnis excessit avitis.
Ergo omni cura viris exercet, et inter
Dura iacet pernox instrato saxa cubili,
Frondibus hirsutis et carice pastus acuta,
Et temptat sese, atque irasci in cornua discit

209—18. *caeci am.*, der noch verborgenen Brunst, vgl. A. IV, 2. — *videndo* ist auch hier activisch zu nehmen, s. z. G. II, 250. —

219—41. Zur Scene des Stierkampfs wählt Virg. hier wie A. XII, 715-22 die ungeheure, von Viehheerden schwärmende Bergwaldung *Sila* auf der bruttischen Gebirgskette des Apennin. — *lavit*, s. Einl. p. VII. — Man achte auf den malenden Versbau in v. 220-23. — *longus Ol.*, der weithin sich streckende Himmel, wie Ovid. Met. VI, 64: *longum coelum*. — *regnis avitis*, einem Fürsten vergleichbar, der nach erlittenen Niederlagen mit schmerzlichem Unmuthe aus dem Erbreiche flieht. — *instratus* kommt ausser dieser Stelle nicht in der Bed. von *non stratus* vor. — Für *pernox* kannten schon die alten Grammatiker *pernix* als andere Lesart und erklärten es, als von *perniti* herkommend, durch *perseverans*. In dieser Bedeutung, von der sich aber keine weiteren Beispiele finden, wäre *pernix* hier, wo die Beharrlichkeit des Stiers, der alle Weichlichkeit flieht und die magerste Kost zu sich nimmt, um nicht durch fettere und reichliche Nahrung zu schwerfällig zum Kampfe zu werden, besonders hervorgehoben werden soll, bezeichnender, als *pernox*, dessen Begriff schon in dem *instrato cubili* liegt. — *irasci in cornua*, die Wuth gleichsam in die

Arboris obnixus trunco, ventosque lacessit
Ictibus, et sparsa ad pugnam proludit arena.
Post, ubi collectum robur viresque refectae,
Signa movet, praecepsque oblitum fertur in hostem;
Fluctus uti medio coepit cum albescere ponto,
Longius, ex altoque sinum trahit; utque volutus
Ad terras inmane sonat per saxa, neque ipso
Monte minor procumbit; at ima exaestuat unda
Verticibus, nigramque alte subvectat arenam.
   Omne adeo genus in terris hominumque ferarumque,
Et genus aequoreum, pecudes, pictaeque volucres,
In furias ignemque ruunt. Amor omnibus idem.
Tempore non alio catulorum oblita leaena
Saevior erravit campis, nec funera volgo
Tam multa informes ursi stragemque dedere
Per silvas; tum saevus aper, tum pessima tigris;
Heu, male tum Libyae solis erratur in agris.
Nonne vides, ut tota tremor pertemptet equorum
Corpora, si tantum notas odor attulit auras?
Ac neque eos iam frena virum, neque verbera saeva,
Non scopuli rupesque cavae atque obiecta retardant
Flumina, correptosque unda torquentia montis.
Ipse ruit dentesque Sabellicus exacuit sus,

Hörner drängen; vgl. Eur. Bacch. 742: ταῦροι εἰς κέρας θυμούμενοι. Ovid. Met. VIII, 884: *vires in cornua sumo.* — *signa movet,* wie ein zum Kampf aufbrechendes Heer, vgl. G. IV, 106. *oblitum in h.* Wer denkt nicht mehr an den Gegner? — Mit dem folg. Gleichniss vgl. das homerische Vorbild Il. IV, 422-26. und auch A. VII, 528-30. — *ex altoque* ist epexegetisch zu dem vorhergeh. *longius* hinzugefügt, also: wie die Welle ferne, auf hoher See, sich aufbauscht. *ex alto* ist gesagt, weil das Ufer als Standpunkt genommen ist. *subvectat ar.,* wälzt in die Höhe, bezeichnet die Kraft, womit die Woge die Masse des Schlammes und der Meergewächse aus der Tiefe reisst und in die Höhe schleudert. Die andere Lesart *subiectat* hebt die Widerstandskraft der *nigra arena* auf und nimmt damit den Hauptbegriff der Kraft, die die Woge zeigt.

242–57. Die Perf. *erravit* und *dedere* stehen aoristisch, s. z. E. 1, 55. — *pertemptet,* durchzuckt, durchbebt, vgl. A. I, 502. V, 828. Andere LA. *pertemptat.* — *ac* bezeichnet hier das schnelle, augenblickliche Eintreten der Folge; also: wenn die Hengste die Ausdünstung der brünstigen Stuten wittern, so .... — *correptosque.* Jeder Fluss hemmt den Lauf des gewöhnlichen Pferdes; reissende Ströme, welche abgerissene Felsstücke (*correptos montes*) mit sich fortwälzen, auch den Lauf des edlen, muthigen Rosses. Diese Steigerung geht verloren, wenn man das von den Handschriften gebotene *que* weglässt. — *Sabellicus* (s. G. II, 167) *sus.* Der

Et pede prosubigit terram, fricat arbore costas,
Atque hinc atque illinc humeros ad volnera durat.
Quid iuvenis, magnum cui versat in ossibus ignem
Durus amor? Nempe abruptis turbata procellis
Nocte natat caeca serus freta; quem super ingens
Porta tonat caeli, et scopulis inlisa reclamant
Aequora; nec miseri possunt revocare parentes,
Nec moritura super crudeli funere virgo.
Quid lynces Bacchi variae et genus acre luporum
Atque canum? quid, quae inbelles dant proelia cervi?
Scilicet ante omnis furor est insignis equarum;
Et mentem Venus ipsa dedit, quo tempore Glauci
Potniades malis membra absumpsere quadrigae.
Illas ducit amor trans Gargara transque sonantem
Ascanium; superant montis et flumina tranant.
Continuoque avidis ubi subdita flamma medullis: —
Vere magis, quia vere calor redit ossibus — illae
Ore omnes versae in Zephyrum stant rupibus altis,
Exceptantque levis auras, et saepe sine ullis

Ausdruck *sus* mit dem hinzugefügten hervorhebenden *ipse* ist gewählt, um den zahmen Eber im Gegensatz zu dem v. 248 erwähnten wilden Eber, *aper*, zu bezeichnen. Varro de re rust. II, 1: *Etiam nunc in locis multis genera pecudum ferarum sunt aliquot. — De suibus nemini ignotum, nisi qui apros non putat sues vocari.* — *atque ... atque* sind hier nicht zu nehmen wie E. 5, 22, sondern das erste *atque* dient zur Satzverbindung. — *humeros ad v. d.* d. i. *luto se tergorantes*, wie Plin. hist. nat. VIII, 78 sagt.

258—68. *Quid iuvenis.* Anspielung auf die, durch die Schillersche Ballade jetzt allgemein bekannte Erzählung von Hero und Leander. — *porta coeli.* Nach homerischer Vorstellung hat die Götterstadt auf dem Olymp von Wolken gebildete Thore, welche die Horen als Thürhüterinnen öffnen und schliessen, s. Il. V, 749-52. — *super crud. super* ist hier wie A. IV, 606 Adverbium; die Construction wie A. IV, 308. — *lynces Bacchi.* Bacchus fuhr auf seinem indischen Triumphzuge mit gezähmten Tigern, Panthern u. Luchsen, und erscheint auch sonst häufig in dieser Gesellschaft, vgl. Ovid. Met. III, 668-69: *Quem circa tigres, simulacraque inania lyncum, Pictarumque iacent fera corpora pantherarum.* — *scilicet.* Wozu soll ich von der Wuth der Luchse, Wölfe cet. sprechen? ist doch das Rasen der Rosse vor Allem bekannt. — Diese Wuth (*mentem*) gab ihnen Venus. — *Glaucus,* der Sohn des Sisyphus, hielt seine zu *Potniae*, einem böotischen Flecken, erzogenen Stuten, damit sie schneller im Wettrennen wären, von der Gemeinschaft des Hengstes zurück; als er aber bei der Leichenfeier des Pelius die Venus vernachlässigte, so machte diese die Stuten rasend, dass sie ihren Herrn zerrissen. — *malis* kommt her von? —

269—83. *Gargara,* s. z. G. I, 103. — *Ascanius,* der Ausfluss des bithynischen Sees *Ascania* in den *sinus*

Coniugiis vento gravidae — mirabile dictu —
Saxa per et scopulos et depressas convallis
Diffugiunt, non, Eure, tuos, neque Solis ad ortus,
In Borean Caurumque, aut unde nigerrimus Auster
Nascitur et pluvio contristat frigore caelum.
Hic demum, hippomanes vero quod nomine dicunt
Pastores, lentum destillat ab inguine virus;
Hippomanes, quod saepe malae legere novercae,
Miscueruntque herbas et non innoxia verba.
Sed fugit interea, fugit inreparabile tempus,
Singula dum capti circumvectamur amore.
Hoc satis armentis: superat pars altera curae,
Lanigeros agitare greges hirtasque capellas.
Hic labor; hinc laudem fortes sperate coloni.
Nec sum animi dubius, verbis ea vincere magnum
Quam sit, et angustis hunc addere rebus honorem;
Sed me Parnasi deserta per ardua dulcis
Raptat amor; iuvat ire iugis, qua nulla priorum
Castaliam molli devertitur orbita clivo.
Nunc, veneranda Pales, magno nunc ore sonandum.
Incipiens stabulis edico in mollibus herbam
Carpere ovis, dum mox frondosa reducitur aestas,
Et multa duram stipula filicumque maniplis
Sternere subter humum, glacies ne frigida laedat

Cianus (eine Bucht der Propontis). — *ossibus. ossa, medulla, artus* und *viscera* dienen häufig zur Bezeichnung des Innersten. — Das hier berichtete Mährchen von der Windempfängniss brünstiger Stuten wurde im Alterthum allgemein geglaubt. Waren die Stuten vom Westwinde geschwängert, so sollten sie nach den benachbarten Himmelsgegenden, Norden, Nordwesten (*Caurus*, s. unten v. 356) und Süden rennen, um sich der empfangenen Windbefruchtung (des *hippomanes*, einer tropfenweis abgehenden schleimartigen Flüssigkeit) zu entledigen. — Ueber den für Italien schädlichen *Auster* s. E. 2, 58. G. I, 462. III, 429. IV, 261. — *Hippomanes* nannte man auch einen fleischigen Auswuchs auf der Stirne des neugebornen Fohlens, der zu Liebestränken gebraucht wurde, s. A. IV, 515. — Bei den *malis novercis* dachte Virg. vielleicht an die Liebe der Phaedra zu ihrem Stiefsohne Hippolytus. — *non innoxia verba*, s. z. G. II, 128.

284—94. *agitare*, pflegen, die Pflege besingen. — *animi dubius*, s. z. G. IV, 491. — *hunc honorem*, diesen Schmuck, d. h. den man vom Dichter verlangt. — *deserta*; kein Dichter vor ihm hatte die Pflege der Schafe und Ziegen besungen. Ueber die Verbindung *deserta ardua* s. oben v. 124. — *Castaliam devertitur*. In Prosa müsste es heissen? — *mollis clivus*, ein sich sanft erhebender Hügel. — *Pales*, s. oben z. v. 1.

295—304. *edico*, im Namen der

Molle pecus, scabiemque ferat turpisque podagras.
Post hinc digressus iubeo frondentia capris
Arbuta sufficere et fluvios praebere recentis,
Et stabula a ventis hiberno opponere soli
Ad medium conversa diem, cum frigidus olim
Iam cadit extremoque inrorat Aquarius anno.
Haec quoque non cura nobis leviore tuendae,
Nec minor usus erit, quamvis Milesia magno
Vellera mutentur Tyrios incocta rubores:
Densior hinc suboles, hinc largi copia lactis;
Quam magis exhausto spumaverit ubere mulctra,
Laeta magis pressis manabunt flumina mammis.
Nec minus interea barbas incanaque menta
Cinyphii tondent hirci saetasque comantis
Usum in castrorum et miseris velamina nautis.
Pascuntur vero silvas et summa Lycaei,
Horrentisque rubos et amantis ardua dumos;
Atque ipsae memores redeunt in tecta, suosque
Ducunt, et gravido superant vix ubere limen.
Ergo omni studio glaciem ventosque nivalis,

Pales. — *podagras,* Geschwüre oder Beulen an der Klaue. — *post hinc digr.* steht entgegen dem *incipiens* in v. 295. — *a ventis,* von den Winden, und zwar den nördlichen (v. 318), gewandt. Der Ziegenstall soll an der Wintersonne gegen Mittag liegen, d. h. mehr nach dem Aufgange der Wintersonne mit einer Richtung nach Süden. — *Aquarius.* Das Sternbild des Wassermanns geht in der Mitte des Februar unter. — *extremo anno,* entweder mit Rücksicht auf das altrömische Jahr, welches mit dem März anfing, oder nach der Rechnung des Landmanns, der den Frühling als Anfang des Jahres ansieht. Uebrigens sollen die Ziegen natürlich den g a n z e n Winter in dem warmen Stalle gefüttert werden, und der Dichter nennt statt des Ganzen nur einen bestimmten Theil; also braucht *cum* nicht in *dum* geändert zu werden.

305 – 21. *haec.* Diese ältere Femininform des nom. plur. findet sich hier u. A. VII, 175 in den besten Handschriften; die spätere, seit dem augusteischen Zeitalter üblichere Form *hae* dagegen steht A. III, 167. VI, 853. XII, 849. — Die Schafe von *Milet*, einer reichen Handelsstadt in Karien, lieferten die gepriesenste Wolle. — *mutentur.* Dieser allgemeinere Ausdruck ist gewählt, weil sowol der Käufer als der Verkäufer durch den hohen Preis der Wolle von dem Gewinne, der aus Schafen zu ziehen ist, überzeugt wird. — *quam magis . . . (tam) magis,* alterthümliche, A. VII, 787 wiederkehrende Verbindung für *quo magis . . . eo magis.* — *Cinyphii.* Aus dem Haare der langzottigen Ziegen am *Cinyps,* einem Fluss der Syrtenküste, die zur Veredelung der Heerden aus Africa in Italien eingeführt waren, verfertigte man Reisemäntel, Schiffsseile und Decken zum Schirm der Kriegsmaschinen gegen Pfeile u. Brandfackeln. — *tondent,* nämlich die Hirten. — *Lycaei,* s.

Quo minus est illis curae mortalis egestas,
Avertes, victumque feres et virgea laetus
Pabula, nec tota claudes faenilia bruma.
At vero Zephyris cum laeta vocantibus aestas
In saltus utrumque gregem atque in pascua mittet,
Luciferi primo cum sidere frigida rura
Carpamus, dum mane novum, dum gramina canent,
Et ros in tenera pecori gratissimus herba.
Inde, ubi quarta sitim caeli collegerit hora
Et cantu querulae rumpent arbusta cicadae,
Ad puteos aut alta greges ad stagna iubeto
Currentem ilignis potare canalibus undam;
Aestibus at mediis umbrosam exquirere vallem,
Sicubi magna Iovis antiquo robore quercus
Ingentis tendat ramos, aut sicubi nigrum
Ilicibus crebris sacra nemus accubet umbra;
Tum tenuis dare rursus aquas, et pascere rursus
Solis ad occasum, cum frigidus aera vesper
Temperat, et saltus reficit iam roscida luna,
Litoraque alcyonen resonant, acalanthida dumi.
Quid tibi pastores Libyae, quid pascua versu
Prosequar, et raris habitata mapalia tectis?
Saepe diem noctemque et totum ex ordine mensem
Pascitur itque pecus longa in deserta sine ullis
Hospitiis: tantum campi iacet. Omnia secum
Armentarius Afer agit, tectumque Laremque

E. 10, 15. — *ipsae*, s. z. E. 4, 21. — *est egestas* = *egent*. — *bruma*, s. z. G. II, 317.

322–38. *carpamus rura,* lasst uns (nämlich mit den Heerden) auf die Triften eilen. Auch der Ort selbst, den Einer durcheilt, wird als Object zu *carpere* hinzugefügt, vgl. oben v. 142. G. IV, 311. Ovid. Met. VII, 219: *aethera carpere*. XV, 507: *litora c.* Trist. I, 10, 23: *campos c.* — *quarta hora.* Da die Alten den Tag wie die Nacht in 12 gleiche Stunden theilten u. den Anfang des Tages vom Aufgang der Sonne rechneten, so hatten die nämlichen Stunden einer Tags- oder Nachtzeit in den verschiedenen Jahreszeiten eine verschiedene Länge. — *rumpent*, durchschmettern. — *Iovis quercus*, s. z. G. II, 16. — *nemus accubet.* Der Begriff des *cubare* oder *accubare* wird bisweilen vom Schatten auf den beschattenden Gegenstand übergetragen, vgl. A. I, 165. — *tenuis aquas,* s. oben v. 330. — *alcyonen*, s. z. G. I, 399.

339–48. *mapalia.* Sall. Iug. 18, 8: *Aedificia Numidarum agrestium, quae mapalia illi vocant, oblonga, incurvis lateribus; tecta quasi navium carinae sunt*, vgl. auch Liv. XXX, 3, 8. — *longa in des.*, s. z. v. 124. — *sine ullis hosp.*, ohne während dieser ganzen Zeit in einen Stall zu kommen; so steht *hospitium* G. IV, 24 von den Wohnungen der Bienen. — *tantum campi iacet*, nicht: „so

Armaque Amyclaeumque canem Cressamque pharetram;
Non secus ac patriis acer Romanus in armis
Iniusto sub fasce viam cum carpit, et hosti
Ante exspectatum positis stat in agmine castris.
At non, qua Scythiae gentes Maeotiaque unda,
Turbidus et torquens flaventis Hister arenas,
Quaque redit medium Rhodope porrecta sub axem.
Illic clausa tenent stabulis armenta, nec ullae
Aut herbae campo adparent aut arbore frondes;
Sed iacet aggeribus niveis informis et alto
Terra gelu late, septemque adsurgit in ulnas.
Semper hiemps, semper spirantes frigora Cauri.
Tum sol pallentis haud umquam discutit umbras,
Nec cum invectus equis altum petit aethera, nec cum
Praecipitem Oceani rubro lavit aequore currum.
Concrescunt subitae currenti in flumine crustae,
Undaque iam tergo ferratos sustinet orbis,
Puppibus illa prius, patulis nunc hospita plaustris;
Aeraque dissiliunt volgo, vestesque rigescunt
Indutae, caeduntque securibus humida vina,
Et totae solidam in glaciem vertere lacunae

endlos streckt das Gefilde sich'', denn die Ausdehnung des Gefildes veranlasst den Mangel der Hürden nicht; sondern: es liegt nur auf dem Felde. *Campi* also ist wie *humi, ruri* Locativform, die sich auch in der Nachahmung dieser Stelle bei Sil. Ital. II, 441 findet: *it liber campi pastor.* Aehnliche Locativformen bei Virgil sind: *terrae* A. VI, 84. XI, 87. *telluri* A. XII, 130. *arenae* A. XII, 382. — *Amyclaeum,* s. oben z. v. 89 und unten v. 405. — *Cressam phar.,* also einen vortrefflichen, denn die Creter waren berühmte Bogenschützen. — *iniusto s. fasce,* unter einer Last, der seine Kräfte kaum gewachsen sind, vgl. G. I, 164. Cic. orat. 10: *iniustum onus.* — *ante exspectatum.* Ovid. Met. IV, 790: *ante exspectatum tacuit.* VIII, 5: *ante exspectatum portus tenuere petitos.*

349—59. *at non* steht häufig elliptisch in dem Sinne von: aber nicht ist es so, vgl. G. IV, 530. A. IV, 529. — Unter Scythien begriff man, nach Homers Zeit, die unbekannte Strecke des Erdkreises von Nordwest bis Nordost. — *palus Maeotia,* das Asowsche Meer. — *turbidus torquens,* s. z. G. I, 163 und 320. — Der *Rhodope* (s. z. E. 6, 30) krümmt sich, zieht sich zurück (*redit*) von Süden nach Norden. (*axem,* s. z. G. II, 271.) — *adsurgit,* vom Schnee nämlich, der an einigen Stellen durch den Wind zu solcher Höhe zusammengetrieben wird. — *Cauri,* s. oben z. v. 278. — Unter *pallentis umbras* hat man die Dunkelheit der kurzen umwölkten Tage zu verstehen. — *lavit,* s. Einl. p. VII.

360-75. *orbis,* s. oben v. 173. — *patulis,* gross und schwer. — *aera,* eherne Geräthe, vgl. A. II, 734. VI, 165. — *caedunt vina.* Plin. hist. nat. XIV, 17: *Circa Alpes ligneis vasis condunt* (vina) *circulisque*

Stiriaque inpexis induruit horrida barbis.
Interea toto non setius aere ninguit:
Intereunt pecudes, stant circumfusa pruinis
Corpora magna boum, confertoque agmine cervi
Torpent mole nova et summis vix cornibus exstant.
Hos non inmissis canibus, non cassibus ullis
Puniceaeve agitant pavidos formidine pennae;
Sed frustra oppositum trudentis pectore montem
Comminus obtruncant ferro, graviterque rudentis
Caedunt, et magno laeti clamore reportant.
Ipsi in defossis specubus secura sub alta
Otia agunt terra, congestaque robora totasque
Advolvere focis ulmos ignique dedere.
Hic noctem ludo ducunt, et pocula laeti
Fermento atque acidis imitantur vitea sorbis.
Talis Hyperboreo Septem subiecta trioni
Gens effrena virum Rhipaeo tunditur Euro,
Et pecudum fulvis velatur corpora saetis.
Si tibi lanitium curae, primum aspera silva,
Lappaeque tribolique absint; fuge pabula laeta;
Continuoque greges villis lege mollibus albos.

(Reifen) *cingunt atque etiam hieme gelida ignibus rigorem arcent. Mirum dictu, sed aliquando visum: ruptis vasis stetere glaciatae moles, prodigii modo, quoniam vini natura non gelascit, alias ad frigus stupens tantum.* Natürlich ist hier nur von eingeführten Weinen die Rede. — *lacunae,* Lachen, Weiher. — Die Perf. *vertere* (nämlich *se*), *induruit, ninguit, advolvere* und *dedere* in v. 378 stehen alle in der Bedeut. des Pflegens, s. z. E. 1, 55. — *non secius,* es schneit ebenso heftig als es friert. — *corpora magna boum.* Wie v. 352 zeigt, hat man hier an die Stiere am Lastwagen, oder an ein plötzlich eintretendes Unwetter in den wärmeren Monaten zu denken. — *formidine,* Scheuche. Die Jäger spannten um das Gebüsch lange Seile mit bunten Federn oder auch klingelnden Schellen, um das Wild in das aufgestellte Netz zu scheuchen; vgl. A. XII, 750.

376—83. *noctem,* den Abend, einen Theil der langen Winternacht. — *fermentum,* gequollenes Getreide, Malz, also eine Art Bier. Tacit. Germ. 23: *potui humor ex hordeo aut frumento, in quandam similitudinem vini corruptus.* — *sorbum,* Speierling, die Frucht des *sorbus,* Sperberbaums, die einen säuerlichen Mispelgeschmack hat; also ein Obstwein. — *Hyperboreo,* s. oben z. v. 196. — *Rhipaeo,* s. z. G. I, 240. — *velantur corpora.* Ovid. trist. III, 10, 19 f.: *Pellibus et sutis arcent male frigora braccis, Oraque de toto corpore sola patent.* Iustin. II, 2: *Lanae iis* (Scythis) *usus ac vestium ignotus quamquam continuis rigoribus urantur; pellibus tamen ferinis aut murinis* (d. h. der Füchse, Marder, Kaninchen, Hermeline) *utuntur.*

384—93. *Lappaeque,* s. Einl. p. VII.

Illum autem, quamvis aries sit candidus ipse,
Nigra subest udo tantum cui lingua palato,
Reiice, ne maculis infuscet vellera pullis
Nascentum, plenoque alium circumspice campo.
Munere sic niveo lanae, si credere dignum est,
Pan deus Arcadiae captam te, Luna, fefellit,
In nemora alta vocans; nec tu aspernata vocantem.
  Ac cui lactis amor, cytisum lotosque frequentis
Ipse manu salsasque ferat praesepibus herbas.
Hinc et amant fluvios magis, et magis ubera tendunt,
Et salis occultum referunt in lacte saporem.
Multi iam excretos prohibent a matribus haedos,
Primaque ferratis praefigunt ora capistris.
Quod surgente die mulsere horisque diurnis,
Nocte premunt; quod iam tenebris et sole cadente,
Sub lucem exportans calathis adit oppida pastor;
Aut parco sale contingunt hiemique reponunt.
  Nec tibi cura canum fuerit postrema, sed una
Velocis Spartae catulos acremque Molossum
Pasce sero pingui. Numquam custodibus illis
Nocturnum stabulis furem incursusque luporum,

— Fette Weide sollte harte und struppige Wolle erzeugen. — *illum*, nämlich: *arietem*; die Dichter setzen häufig das Subject oder Object des Hauptsatzes in den Nebensatz, wie A. VI, 567-69. XII, 641. — *pleno campo*, auf dem von Schafen wimmelnden Felde. — *Pan* verlockte als schneeweisser Widder die Mondgöttin in einen Wald. — *munus* wird von Allem gesagt, was uns die Gunst oder Zuneigung eines Andern erwirbt, wie hier von der Pracht der Wolle.

394–403. *ipse manu.* Der Landwirth soll nicht darauf warten, dass die Schafe sich selbst nahrhafte Kräuter suchen, sondern soll sie ihnen selbst vorwerfen u. auch Salz unter das Futter mischen (*salsas herbas*). Andere LA. *ille.* — Gewöhnlich wurden die Lämmer in den ersten 4 Monaten nur des Morgens und Abends von den Müttern gesäugt, die übrige Zeit von ihnen abgesondert (*excreti*) gefüttert oder geweidet. Manche aber (*multi*), die noch mehr Milch von ihren Schafen gewinnen wollten, entwöhnten die Lämmer schon während dieser Zeit, indem sie sie entweder auch des Morgens u. Abends nicht ins Gehege zu den Müttern trieben, oder (denn *que* steht hier in disjunctiver Bedeutung) sie in die Heerde mischten u. ihnen eine Stachelbinde um das Maul banden, damit die gestochenen Mütter sie nicht ans Euter liessen. *Iam* ist also mit *prohibent* zu verbinden. — *premunt*, s. z. E. 1, 82. — *exportans*. Die Handschriften: *exportant*.

404—13. Die *molossischen* Hunde aus Epirus waren theils Jagdhunde, wie die spartanischen, theils starke Doggen, zur Vertheidigung der Heerden gegen Raubthiere besonders geeignet. — Zur Bezeich-

Aut inpacatos a tergo horrebis Hiberos.
Saepe etiam cursu timidos agitabis onagros,
Et canibus leporem, canibus venabere dammas;
Saepe volutabris pulsos silvestribus apros
Latratu turbabis agens, montisque per altos
Ingentem clamore premes ad retia cervum.
  Disce et odoratam stabulis accendere cedrum,
Galbaneoque agitare gravis nidore chelydros.
Saepe sub inmotis praesepibus aut mala tactu
Vipera delituit caelumque exterrita fugit;
Aut tecto adsuetus coluber succedere et umbrae,
Pestis acerba boum, pecorique adspergere virus,
Fovit humum. Cape saxa manu, cape robora, pastor,
Tollentemque minas et sibila colla tumentem
Deiice. Iamque fuga timidum caput abdidit alte,
Cum medii nexus extremaeque agmina caudae
Solvuntur, tardosque trahit sinus ultimus orbis.
Est etiam ille malus Calabris in saltibus anguis,
Squamea convolvens sublato pectore terga
Atque notis longam maculosus grandibus alvum,
Qui, dum amnes ulli rumpuntur fontibus et dum
Vere madent udo terrae ac pluvialibus austris,
Stagna colit, ripisque habitans, hic piscibus atram
Inprobus ingluviem ranisque loquacibus explet;
Postquam exusta palus, terraeque ardore dehiscunt,
Exsilit in siccum, et flammantia lumina torquens
Saevit agris, asperque siti atque exterritus aestu.

nung des kühneren Strassenräubers im Gegensatze zum vorhergenannten Nachtdiebe nennt Virgil den unbändigen und raubsüchtigen, zum Ueberfall heranschleichenden (*a tergo*) Iberer oder Hispanier. — Der Waldesel (*onager*), ein ausländisches Thier, wird nur erwähnt, um die Vortrefflichkeit der Jagdhunde, denen er trotz seiner Schnelligkeit nicht entgehen kann, in ein grelleres Licht zu stellen.

414—24. *gravis*. Da die Schlangen nicht wegen ihrer stinkenden Ausdünstung, sondern wegen der Gefahr, die sie dem Vieh drohen, aus den Ställen vertrieben werden sollen, so ist *gravis* hier nicht in der Bedeut. zu nehmen, in der es unten v. 451 steht, sondern heisst schädlich. — Wenn die Schlangen es lieben, sich *sub immotis praes.* aufzuhalten, so hat man ausser dem Räuchern noch welches andere Mittel, sie zu vertreiben? — *fovit humum*, vgl. G. IV, 43. A. IX, 57.

425—39. *rumpuntur* steht hier medial. — *hic*, in den Sümpfen; der Gegensatz folgt v. 433. — *improbus*, vgl. G. I, 119. — *asper siti*. Sall. Iug. 89, 5: *natura serpentium, ipsa perniciosa, siti magis quam alia re accenditur.* — *exterritus*, geängstigt, zur Wuth entflammt, vgl.

Nec mihi tum mollis sub divo carpere somnos,
Neu dorso nemoris libeat iacuisse per herbas,
Cum positis novus exuviis nitidusque iuventa
Volvitur, aut catulos tectis aut ova relinquens,
Arduus ad solem, et linguis micat ore trisulcis.
    Morborum quoque te caussas et signa docebo.
Turpis ovis temptat scabies, ubi frigidus imber
Altius ad vivum persedit et horrida cano
Bruma gelu, vel cum tonsis inlotus adhaesit
Sudor, et hirsuti secuerunt corpora vepres.
Dulcibus idcirco fluviis pecus omne magistri
Perfundunt, udisque aries in gurgite villis
Mersatur, missusque secundo defluit amni;
Aut tonsum tristi continguunt corpus amurga,
Et spumas miscent argenti et sulfura viva
Idaeasque pices et pinguis unguine ceras
Scillamque elleborosque gravis nigrumque bitumen.
Non tamen ulla magis praesens fortuna laborum est,
Quam si quis ferro potuit rescindere summum
Ulceris os: alitur vitium vivitque tegendo,
Dum medicas adhibere manus ad volnera pastor
Abnegat, aut meliora deos sedet omina poscens.
Quin etiam, ima dolor balantum lapsus ad ossa
Cum furit atque artus depascitur arida febris,
Profuit incensos aestus avertere et inter

oben v. 149. — *nec* steht bei Dichtern öfter in der Bed. von *et ne*, vgl. E. 2, 34. 8, 89. 102. 10, 46. G. II, 96. — *dorso nemoris*, auf dem waldigen Rücken des Berges, vgl. Horat. Sat. II, 6, 91: *praerupti nemoris dorso.* — *iacuisse*, s. Zumpt § 590. — *nitidus iuventa.* Ovid. Met. IX, 266: *utque novus serpens posita cum pelle senecta.* Die Verjüngung reizt den Zorn der Schlangen. — *linguis tris.* Bei schneller Bewegung s c h e i n t die zweispaltige Zunge der Schlangen dreispaltig zu sein. *ore*, s. Zumpt § 481 und z. G. II, 247.

440—63. *magistri*, s. oben z. v. 118. — *tristi*, s. z. G. I, 75. — *spumas arg.*, Silberglätte, der schuppichte Absatz des silberhaltigen Bleis und des Silbers in der Reinigung. — *sulfura viva*, natürlicher oder Jungfernschwefel, der auf den liparischen Inseln gegraben wurde. — *Id. pices*, Theer vom phrygischen Ida. — *pingues ung. cer.*, Wachs, das viel Fett enthält, und dadurch der Salbe Geschmeidigkeit giebt. *gravis*, s. oben z. v. 415. — *praesens fort. lab.*, ein wirksames Mittel gegen diese Krankheit, die Räude. — *potuit rescindere. potuit* weist auf den schweren Entschluss hin, die Räudeblattern aufzuschneiden; so deutet *posse* häufig den inneren Kampf an, den ein Entschluss kostet, vgl. A. IV, 19. — *tegendo*, s. z. G. II, 250. — *abnegat*, aus Hoff-

Ima ferire pedis salientem sanguine venam;
Bisaltae quo more solent acerque Gelonus,
Cum fugit in Rhodopen atque in deserta Getarum,
Et lac concretum cum sanguine potat equino.
Quam procul aut molli succedere saepius umbrae
Videris, aut summas carpentem ignavius herbas,
Extremamque sequi, aut medio procumbere campo
Pascentem, et serae solam decedere nocti:
Continuo culpam ferro compesce, prius quam
Dira per incautum serpant contagia volgus.
Non tam creber agens hiemem ruit aequore turbo,
Quam multae pecudum pestes. Nec singula morbi
Corpora corripiunt, sed tota aestiva repente,
Spemque gregemque simul, cunctamque ab origine gentem.
Tum sciat, aerias Alpes et Norica si quis
Castella in tumulis et Iapydis arva Timavi
Nunc quoque post tanto videat desertaque regna
Pastorum et longe saltus lateque vacantis.
  Hic quondam morbo caeli miseranda coorta est
Tempestas totoque autumni incanduit aestu,
Et genus omne Neci pecudum dedit, omne ferarum,
Corrupitque lacus, infecit pabula tabo.
Nec via mortis erat simplex; sed ubi ignea venis
Omnibus acta sitis miseros adduxerat artus,

nungslosigkeit. — *Bisaltae*, ein thracisches Volk um den Strymon. — *Geloni*, s. z. G. II, 114. — *Rhodope*, s. z. E. 6, 30. — *deserta Getarum*, die wasserlose Ebene zwischen der Donau und dem Dniester in der heutigen Niedermoldau.

464—73. Ansteckende Seuchen muss man sogleich durch Schlachten des erkrankten Schafes hemmen. — *molli*, wegen der Weichlichkeit dessen, der den Schatten aufsucht. Es verräth Schwäche, wenn ein einzelnes Schaf der Hitze, die andere tragen, häufig entweicht. — *decedere nocti*, s. E. 8, 88. — *culpam*. Dem belebenden Dichter erscheint eine solche Erkrankung als vorsätzlicher Frevel, als tückischer Verrath wider die unbesorgte Heerde. — *aequore*, auf dem Meere toben die Ungewitter am stärksten. — *aestiva*, das Vieh in den Sommergehegen.

474—77. Die norische Viehseuche hatte sich vor kurzem in Virgils Nachbarschaft von den norischen Alpen bis nach Venetia und dem von den Japyden bewohnten Theil von Illyricum (*Timavus*, s. E. 8, 6) verbreitet. — *castella*, Meierhöfe und Dörfer im Gebirge. — *regna*, s. E. 1, 70.

478—97. Die verderbliche Witterung (*tempestas*) war die Folge eines zu heissen Herbstes. — *simplex* = *una*. Nicht einfache Qual führte zum Tode, denn zuerst dörrte Fieberglut den Körper aus, dann löste ein Schleimerguss die Glieder auf. — Die Seuche begann bei den Schafen; selbst das zum Sühn-

Rursus abundabat fluidus liquor omniaque in se
Ossa minutatim morbo conlapsa trahebat.
Saepe in honore deum medio stans hostia ad aram,
Lanea dum nivea circumdatur infula vitta,
Inter cunctantis cecidit moribunda ministros.
Aut si quam ferro mactaverat ante sacerdos,
Inde neque inpositis ardent altaria fibris,
Nec responsa potest consultus reddere vates,
Ac vix suppositi tinguuntur sanguine cultri
Summaque ieiuna sanie infuscatur arena.
Hinc laetis vituli volgo moriuntur in herbis,
Et dulcis animas plena ad praesepia reddunt;
Hinc canibus blandis rabies venit, et quatit aegros
Tussis anhela sues ac faucibus angit obesis.
Labitur infelix studiorum atque inmemor herbae
Victor equus fontisque avertitur et pede terram
Crebra ferit; demissae aures, incertus ibidem
Sudor, et ille quidem morituris frigidus, aret
Pellis et ad tactum tractanti dura resistit.

opfer beim Anfang der Seuche erwählte, also vollkommen gesund erscheinende Schaf ward plötzlich, während es am Altare stand, von der Seuche befallen. Das Schaf war seiner Sanftmuth wegen die *hostia maxima*, das grösste Sühnopfer der Flehenden. — *infula*, ein Kopfschmuck, bestehend aus einer breiten wollenen Binde, von welcher zu beiden Seiten des Kopfes Bänder, *vittae*, herabfielen. Sie war als Erkennungszeichen religiöser Weihe der Hauptschmuck der Priester und wurde als Zeichen heiliger Bestimmung und erhaltener Weihe auch den Opferthieren ums Haupt gebunden. — *inter cunctantes min.*, während der Vorbereitungen zum Opfer. — *ante*, ehe das Opferthier sichtlich von der Seuche ergriffen war. — *fibris inde imp.*, von den Eingeweiden, die von dort d. h. vom Opferthiere genommen und auf den Altar gelegt sind. — *nec resp. p.*, weil die Eingeweide schadhaft sind. — *suppositi.* Man bog den Kopf des den unterirdischen Göttern (hier zur Abwendung der Seuche) gebrachten Sühnopfers zur Erde u. durchschnitt die Kehle mit untergestelltem Messer; vgl. A. VI, 248. — *ieiuna sanie*, mit wenigem Eiter.

498—514. *infelix studiorum*, weil ihm jetzt seine Anstrengungen, die gewonnenen Siegespreise, Nichts helfen, vgl. v. 525. Ebenso construirt Sil. Ital. XII, 432: *Petilia infelix fidei.* Anderer Art ist der Gen. A. IV, 529, s. z. G. IV, 491; vgl. auch z. G. I, 277. — *fontisque avertitur*, es wendet sich ab vom Quellwasser; die Construction ist dem griech. ἀποστρέφεται τὸ ὕδωρ nachgebildet. Ebenso Stat. Theb. VI, 192: *oppositas impasta avertitur herbas*; vgl. E. 1, 55. G. III, 383. A. II, 510. III, 284. V, 720. VI, 470. — *crebra* steht adverbial, wie Lucret. II, 359: *crebra revisit.* — *ibidem*, um die Ohren, also am Kopfe u. Halse; Lucret. VI, 1185: *sudorisque madens per collum*

Haec ante exitium primis dant signa diebus;
Sin in processu coepit crudescere morbus,
Tum vero ardentes oculi atque attractus ab alto
Spiritus, interdum gemitu gravis, imaque longo
Ilia singultu tendunt, it naribus ater
Sanguis, et obsessas fauces premit aspera lingua.
Profuit inserto latices infundere cornu
Lenaeos; ea visa salus morientibus una;
Mox erat hoc ipsum exitio, furiisque refecti
Ardebant, ipsique suos iam morte sub aegra —
Di meliora piis erroremque hostibus illum! —
Discissos nudis laniabant dentibus artus.
Ecce autem duro fumans sub vomere taurus
Concidit et mixtum spumis vomit ore cruorem
Extremosque ciet gemitus. It tristis arator,
Maerentem abiungens fraterna morte iuvencum,
Atque opere in medio defixa relinquit aratra.
Non umbrae altorum nemorum, non mollia possunt
Prata movere animum, non, qui per saxa volutus
Purior electro campum petit amnis; at ima
Solvuntur latera, atque oculos stupor urguet inertis,
Ad terramque fluit devexo pondere cervix.
Quid labor aut benefacta iuvant? quid vomere terras
Invertisse gravis? atqui non Massica Bacchi
Munera, non illis epulae nocuere repostae:
Frondibus et victu pascuntur simplicis herbae,

splendidus humor. — *dant.* Von dem einzelnen Ross erweitert sich jetzt das Gemälde über das ganze Geschlecht: *dant, tendunt, morientibus.* — *obsessas* und *premit* erhalten ihre Erklärung durch die Schilderung der attischen Pest bei Lucret. VI, 1146: *ulceribus vocis via saepta coibat.* Virgil hat in seiner Schilderung überall das Ekelhafte gemieden. — *latices Lenaeos,* s. z. G. II, 4. Wein ward den Pferden in mehreren Krankheiten mit einem Horn eingetrichtert. — *Di mel.* Die Alten pflegten die Vorbedeutung eines grauenvollen Anblicks oder Ausspruchs von sich, als Frommen, auf ihre Feinde abzuwenden. — *errorem,* Raserei. — *nudis,* durch Zurückziehen der Lefzen, ein Zeichen der Wuth.

515—47. *non umbrae.* Auf dem Heimwege erkrankt u. stirbt auch der zweite Stier. Mit *atqui* in v. 526 verliert sich wieder, wie v. 503, das Gemälde vom Einzelnen ins Allgemeine. — *electrum* bez. hier und A. VIII, 402. 624 eine Composition aus Gold und einem fünften Theile Silber. Dieses *electrum* leuchtete nach Plin. hist. nat. XXXIII, 23 am Kerzenlicht heller als Silber. — *Massica munera,* s. z. G. II, 143. — *repostae ep.,* die verschiedenen Gänge der Leckereien, denen die *frondes* und der *victus simplicis herbae,* also wenige u. ein-

Pocula sunt fontes liquidi atque exercita cursu
Flumina, nec somnos abrumpit cura salubris.
Tempore non alio dicunt regionibus illis
Quaesitas ad sacra boves Iunonis, et uris
Inparibus ductos alta ad donaria currus.
Ergo aegre rastris terram rimantur, et ipsis
Unguibus infodiunt fruges, montisque per altos
Contenta cervice trahunt stridentia plaustra.
Non lupus insidias explorat ovilia circum,
Nec gregibus nocturnus obambulat; acrior illum
Cura domat; timidi dammae cervique fugaces
Nunc interque canes et circum tecta vagantur.
Iam maris inmensi prolem et genus omne natantum
Litore in extremo, ceu naufraga corpora, fluctus
Proluit; insolitae fugiunt in flumina phocae.
Interit et curvis frustra defensa latebris
Vipera, et attoniti squamis adstantibus hydri.
Ipsis est aer avibus non aequus, et illae
Praecipites alta vitam sub nube relinquunt.
Praeterea iam nec mutari pabula refert,
Quaesitaeque nocent artes; cessere magistri,
Phillyrides Chiron Amythaoniusque Melampus.
Saevit et in lucem Stygiis emissa tenebris

fache Nahrungsmittel, entgegengesetzt werden. Andere erklären: mühsam gesammelte u. aufbewahrte Gerichte. — *exercita cursu flum.* Ovid. Met. I, 582: *In mare deducunt fessas erroribus undas.* — *Iunonis.* Es fehlte damals an Rindern zu heiligem Gebrauche. Die Priesterin der Juno zu Argos fuhr auf einem mit zwei weissen Kühen bespannten Wagen in feierlichem Aufzuge zum Tempel. — *uris*, s. G. II, 374. — *contenta*, angestrengt. Lucret. I, 335: *oculorum acies contenta.* Cic. Tusc. II, 23, 54: *onera contentis corporibus facilius feruntur.* — *acrior cura,* der Seuche. — *natantum,* vgl. G. I, 272. IV, 16. — *insolitae,* denn die Robben leben im Meere. — *attoniti*, betäubt u. erstarrt.

548—58. *iam nec,* schon so weit ist es gekommen, dass auch Veränderung des Futters nicht hilft u. alle künstlichen Mittel (*artes*) nur schaden. *nec*, vgl. E. 3, 102. — Die *magistri pecoris* (s. oben z. v. 118) hatten geschriebene Gesundheitsregeln, um ohne Arzt heilen zu können. Selbst die kundigsten dieser Oberhirten, die wie *Chiron* und *Melampus* durch natürliche u. übernatürliche Mittel Wunder zu thun pflegten, vermochten Nichts gegen die Seuche. Natürliche Mittel wandte der Centaur Chiron, ein Sohn des Saturnus u. der *Philyra* (s. oben z. v. 93) an, der die Heilkräfte der Kräuter entdeckt u. den *Asclepios* (*Aesculapius*), den nachmaligen Gott der Heilkunst, unterrichtet hatte; übernatürliche Melampus, der Sohn des *Amythaon,* der als Wahrsager berühmt war

Pallida Tisiphone Morbos agit ante Metumque,
Inque dies avidum surgens caput altius effert.
Balatu pecorum et crebris mugitibus amnes
Arentesque sonant ripae collesque supini.
Iamque catervatim dat stragem atque aggerat ipsis
In stabulis turpi dilapsa cadavera tabo,
Donec humo tegere ac foveis abscondere discunt.
Nam neque erat coriis usus, nec viscera quisquam
Aut undis abolere potest, aut vincere flamma;
Ne tondere quidem morbo inluvieque peresa
Vellera nec telas possunt attingere putris;
Verum etiam invisos si quis temptarat amictus,
Ardentes papulae atque inmundus olentia sudor
Membra sequebatur, nec longo deinde moranti
Tempore contactos artus sacer ignis edebat.

und es verstand, den Zorn der Götter gegen schuldbeladene Menschen zu versöhnen, vgl. Hom. Od. XV, 225 s. — Die Furie *Tisiphone* steigt, von rächenden Gottheiten gesandt, entkerkert aus dem nächtlichen, vom Styx umströmten Schattenreich, indem sie die unterirdischen Unholde, die Krankheiten und die Furcht (vgl. A. VI, 274-76), vor sich hertreibt. Ansteckende und schnell tödtende Krankheiten wurden als Strafen erzürnter Götter betrachtet. — *donec discunt.* Könnte hier auch der Conj. *discant* stehen?

559 – 66. *viscera,* nicht bloss Eingeweide, sondern alles, was von der Haut bedeckt wird, vgl. A. I, 211. — *undis abolere p. aut v. fl.* Servius: *nec lavari nec coqui poterant. Caro enim corrupta morbo quendam habet mucorem* (Fäulniss), *qui non potest ablui: quoniam omne possidet corpus. Item igni superposita aut putrescit aut durescit,' nam non coquitur.* — Das Folgende rückt stufenweis vor. Man konnte die von Geschwüren zerfressenen Schaffelle nicht scheeren, noch, wenn man dies auch durchgesetzt hatte (solche Bedingungssätze sind oft aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. oben v. 206. A. I, 334), die aus der mürben Wolle gesponnenen Fäden fest zum Gewebe anziehn (denn sie rissen sogleich). Hatte man aber auch mit Mühe ein Gewand fertig gewebt, so durfte man es nicht tragen, weil sich sogleich ein hitziger Ausschlag mit widerlichem Schweisse über den Leib verbreitete, *sequebatur*, und bald das heilige Feuer (Name einer in bösartigen Geschwüren bestehenden Krankheit) nach sich zog.

GEORGICON

LIBER QUARTUS.

Protinus aerii mellis caelestia dona
Exsequar. Hanc etiam, Maecenas, aspice partem.
Admiranda tibi levium spectacula rerum
Magnanimosque duces totiusque ordine gentis
Mores et studia et populos et proelia dicam.
In tenui labor; at tenuis non gloria, si quem
Numina laeva sinunt auditque vocatus Apollo.
  Principio sedes apibus statioque petenda,
Quo neque sit ventis aditus — nam pabula venti
Ferre domum prohibent — neque oves haedique petulci
Floribus iusultent, aut errans bucula campo
Decutiat rorem, et surgentis atterat herbas.
Absint et picti squalentia terga lacerti
Pinguibus a stabulis, meropesque, aliaeque volucres

Inhalt des vierten Buchs: Bienenzucht.

Einleitung v. 1 7.

I. Bienenhaus und Bienenkörbe v. 8—50.

II. Bienenschwärme v. 51 – 115.

Episode I: Entwurf eines Gartens v. 116 48.

III. Eigenschaften der Bienen v. 149 - 227.

IV. Zeidelung v. 228—38.

V. Krankheiten u. Mittel dagegen v. 239 – 80.

VI. Künstliche Erzeugung v. 281 —314.

Episode II: Mythus vom Aristaeos, Orpheus u. der Eurydice v. 315 – 558.

Schluss v. 559—66.

1—7. *aërii mellis*, s. z. E. 4, 30. — *si quem numina l. s.*, grosser Ruhm erwartet den, den die neidischen Götter ihn erreichen lassen und den der angerufene Apollo erhört. *numina laeva* sind feindliche Gottheiten, vgl. Sil. Ital. XIV, 494. XV, 512, ebenso *numina sinistra,* wie Lucan. IV, 194; dagegen *num. dextra* geneigte Gottheiten, vgl. Stat. Silv. I, 2, 32. 4, 66. Theb. VI, 49.

8 – 17. Die Eidechsen, *lacerti,* stellen den Bienen nach. — Von der in eine Schwalbe verwandelten *Procne* (s. z. E. 6, 78) sagt Ovid. Met. VI, 669: *neque adhuc de pectore caedis Excessere notae, signataque sanguine pluma est.* — In welchem Verhältnisse steht der Satz

Et manibus Procne pectus signata cruentis;
Omnia nam late vastant, ipsasque volantis
Ore ferunt dulcem nidis inmitibus escam.
At liquidi fontes et stagna virentia musco
Adsint, et tenuis fugiens per gramina rivus,
Palmaque vestibulum aut ingens oleaster inumbret,
Ut, cum prima novi ducent examina reges
Vere suo, ludetque favis emissa iuventus,
Vicina invitet decedere ripa calori,
Obviaque hospitiis teneat frondentibus arbos.
In medium, seu stabit iners, seu profluet humor,
Transversas salices et grandia coniice saxa,
Pontibus ut crebris possint consistere et alas
Pandere ad aestivum solem, si forte morantis
Sparserit aut praeceps Neptuno inmerserit Eurus.
Haec circum casiae virides et olentia late
Serpylla et graviter spirantis copia thymbrae
Floreat, inriguumque bibant violaria fontem.
Ipsa autem, seu corticibus tibi suta cavatis,
Seu lento fuerint alvearia vimine texta,
Angustos habeant aditus: nam frigore mella
Cogit hiemps, eademque calor liquefacta remittit.
Utraque vis apibus pariter metuenda; neque illae
Nequiquam in tectis certatim tenuia cera
Spiramenta linunt, fucoque et floribus oras
Explent, collectumque haec ipsa ad munera gluten

ipsasque volantis ... escam zu dem vorhergehenden *omnia late vastant*?

18—32. *tenuis fug.* Auch hier dient das Adj., wie G. I, 163. II, 377 zur nähern Bestimmung des Part., denn dies zur Tränke der Bienen geleitete Bächlein soll, nach der Vorschrift Varro's, nicht tiefer als 2 bis 3 Finger sein. — *vestibulum*, der freie Platz vor dem Bienenhause. — *vere suo*, in dem ihnen erwünschten Lenze. Die Pronom. possess. stehen häufig von dem, was jemandem besonders entsprechend oder lieb ist, vgl. A. II, 396. — Wie *ripa* durch *vicina* näher bestimmt ist, so *arbos* durch *obvia*. — In das Wasser legte man kleine Stäbe und Kiesel, die so weit vorragten, dass die Bienen ohne Mühe trinken konnten. Diese Stäbe und Kiesel erscheinen den Bienen als ganze Weiden u. mächtige Felsen, das Wasser des Bächleins als der Ocean (*Neptuno*, vgl. G. I, 295). — *irriguus* steht hier in activer Bed., wie *riguus* G. II, 485; gewöhnlicher ist die passive Bedeutung.

33—44. *tenvia*, s. Einl. p. VII. — Die Bienen verstopfen gegen den Winter die Fluglöcher (*oras*) mit Blumentünche (*fuco et floribus*, s. Zumpt § 741) und hegen (*servant*) dazu einen im Sommer gesammelten zähen Kitt, das Bienenharz

Et visco et Phrygiae servant pice lentius Idae.
Saepe etiam effossis, si vera est fama, latebris
Sub terra fovere larem, penitusque repertae
Pumicibusque cavis exesaeque arboris antro.
Tu tamen et levi rimosa cubilia limo
Ungue fovens circum, et raras superiniice frondes.
Neu propius tectis taxum sine, neve rubentis
Ure foco cancros, altae neu crede paludi,
Aut ubi odor caeni gravis, aut ubi concava pulsu
Saxa sonant vocisque offensa resultat imago.

Quod superest, ubi pulsam hiemem Sol aureus egit
Sub terras caelumque aestiva luce reclusit,
Illae continuo saltus silvasque peragrant
Purpureosque metunt flores et flumina libant
Summa leves. Hinc nescio qua dulcedine laetae
Progeniem nidosque fovent, hinc arte recentis
Excudunt ceras et mella tenacia fingunt.
Hinc ubi iam emissum caveis ad sidera caeli
Nare per aestatem liquidam suspexeris agmen
Obscuramque trahi vento mirabere nubem,
Contemplator: aquas dulcis et frondea semper
Tecta petunt. Huc tu iussos adsperge sapores,
Trita melisphylla et cerinthae ignobile gramen,

(*gluten*). — *Phryg. pice Idae*, s. G. III, 450. — *fovere*, vgl. G. III, 420. — *larem*, s. unten v. 155.

45—50. *tu tamen.* Welcher Vordersatz ist aus dem Vorhergeh. zu ergänzen? — Die Spalten der Bienenkörbe soll man von aussen mit schlüpfrigem Koth, d. h. mit Leim und Kuhmist, verstreichen und die Rümpfe selbst mit Stroh u. Laubsprossen bedecken und dadurch gegen jeden Frost schützen; Andere LA.: *e levi.* — *taxum*, s. E. 9, 30. — Dampf und Pulver verbrannter Krebse brauchte man als Mittel gegen verschiedene Krankheiten, der Geruch davon wirkt nach Plin. hist. nat. XI, 19 ebenso betäubend auf die Bienen wie der von gekochten Krebsen. — Der tiefe Sumpf giebt nicht nur faule Gerüche, sondern bietet auch keine Steine zum sicheren Trunke dar u. steigt im Winde zu hoch für die schöpfenden Bienen. — Auch starkes Geräusch fliehen die Bienen. Plin. hist. nat. XI, 21: *inimica est et echo resultanti sono, qui pavidas alterno pulset ictu.*

51—66. *quod superest,* übrigens, eine von Lucrez entlehnte Uebergangsformel, vgl. G. II, 346. — *sub terras.* Nach der Lehre der alten Naturforscher ist das Innere der Erde im Winter warm, im Sommer kalt. — *reclusit.* Liv. XXII, 6: *cum incalescente sole dispulsa nebula aperuisset diem.* — *leves,* leichten Fluges. — Das wiederholte *hinc* bezeichnet die Folge der Geschäfte. — *caveae* sind eigentlich die im Halbzirkel aufsteigenden Plätze im Theater. — *iussos sapores*, die von den Kundigen vorge-

Tinnitusque cie et Matris quate cymbala circum:
Ipsae consident medicatis sedibus, ipsae
Intima more suo sese in cunabula condent.
Sin autem ad pugnam exierint — nam saepe duobus
Regibus incessit magno discordia motu;
Continuoque animos volgi et trepidantia bello
Corda licet longe praesciscere; namque morantis
Martius ille aeris rauci canor increpat, et vox
Auditur fractos sonitus imitata tubarum;
Tum trepidae inter se coeunt, pennisque coruscant,
Spiculaque exacuunt rostris, aptantque lacertos,
Et circa regem atque ipsa ad praetoria densae
Miscentur, magnisque vocant clamoribus hostem.
Ergo ubi ver nactae sudum camposque patentis,
Erumpunt portis: concurritur; aethere in alto
Fit sonitus; magnum mixtae glomerantur in orbem,
Praecipitesque cadunt; non densior aere grando,
Nec de concussa tantum pluit ilice glandis.
Ipsi per medias acies insignibus alis
Ingentis animos angusto in pectore versant,
Usque adeo obnixi non cedere, dum gravis aut hos
Aut hos versa fuga victor dare terga subegit.
Hi motus animorum atque haec certamina tanta
Pulveris exigui iactu compressa quiescunt.
Verum ubi ductores acie revocaveris ambo,
Deterior qui visus, eum, ne prodigus obsit,
Dede Neci; melior vacua sine regnet in aula.
Alter erit maculis auro squalentibus ardens;

schriebenen Kräuter, deren Geschmack den Bienen gefällt. — *Matris*, der Cybele, deren Feste mit rauschender Musik gefeiert wurden.

67—87. *sin exierint.* Der abgebrochene Satz wird v. 77 wieder aufgenommen, aber von neuem unterbrochen, erst v. 86 f. beendigt. So giebt der Dichter durch den Bau der Periode ein Bild von den stürmischen Empfindungen der Bienen. — *Martius canor.* Varro de re rust. III, 16: *Duces conficiunt quaedam ad vocem ut imitatione tubae; tum id faciunt, quum inter se signa pacis ac belli habeant.* — *aptant lacertos,* wie Kämpfer, vgl. A. V, 376. X, 588. — *campos patentes,* der offene Himmel. — *ipsi,* die *reges.* Bei *per medias acies* ist was zu ergänzen? Vgl. A. VII, 543. — *aut hos aut hos.* Das Masc. braucht Virg., weil er hier in den Bienen Kämpfer sieht; ebenso unten v. 107. — *compressa quiescunt.* Andere *quiescent.* Uebrigens vgl. Plin. hist. nat. XI, 18: *eas acies contrarius duo imperatores instruunt ... quae dimicatio iniectu pulveris aut fumo tota discutitur.*

88—102. *deterior* u. *melior,* der Gestalt nach. — *auro squalentibus,*

Nam duo sunt genera; hic melior, insignis et ore,
Et rutilis clarus squamis; ille horridus alter
Desidia latamque trahens inglorius alvum.
Ut binae regum facies, ita corpora plebis.
Namque aliae turpes horrent, ceu pulvere ab alto
Cum venit et sicco terram spuit ore viator
Aridus; elucent aliae et fulgore coruscant,
Ardentes auro et paribus lita corpora guttis.
Haec potior suboles; hinc caeli tempore certo
Dulcia mella premes, nec tantum dulcia, quantum
Et liquida et durum Bacchi domitura saporem.
At cum incerta volant caeloque examina ludunt,
Contemnuntque favos et frigida tecta relinquunt,
Instabilis animos ludo prohibebis inani.
Nec magnus prohibere labor: tu regibus alas
Eripe; non illis quisquam cunctantibus altum
Ire iter aut castris audebit vellere signa.
Invitent croceis halantes floribus horti,
Et custos furum atque avium cum falce saligna
Hellespontiaci servet tutela Priapi.
Ipse thymum pinosque ferens de montibus altis
Tecta serat late circum, cui talia curae;
Ipse labore manum duro terat, ipse feracis
Figat humo plantas et amicos inriget imbris.

mit Gold überdeckt, denn in *squalere* liegt der Begriff der Fülle, vgl. A. X, 314. XII, 87. — *melior*, s. Einl. p. VII. — *ins. ore,* durch Gestalt. Plin. hist. nat. XVI, 16: *Omnibus* (regibus) *forma semper egregia et duplo, quam ceteris, maior.* — *horridus,* rauchbehaart, struppig. — *pulvere ab alto,* aus einem tiefen Sandwege. — *tempore certo*, im Frühjahre und Herbste, s. unten v. 231. — *premes*, s. unten v. 140. — Der bei den Römern so beliebte Honigwein, *mulsum*, ward aus $^4/_5$ Wein und $^1/_5$ Honig bereitet.

103—15. *caelo*, himmelan, vgl. G. II, 306. — *frigida,* weil die Bienen sich nicht in ihm aufhalten, ihn nicht erwärmen, *fovent* (v. 43). — *quisquam,* s. oben z. v. 85. — Reisst man dem Weiser die Flügel aus, so wird es keine Biene wagen, auszuwandern oder zum Angriff anderer aufzubrechen (*vellere signa*, s. z. G. III, 236). Ein anderes Mittel, die Bienen zu fesseln, wird von v. 109 an angegeben. — Die Verehrung des *Priapus* (s. z. E. 7, 33), des Hüters der Gärten u. Feldfrüchte, kam vorzüglich aus Lampsacus, einer Stadt Mysiens am *Hellespont*. Seine Bildnisse wurden gewöhnlich aus Holz roh geschnitzt, roth bemalt und in die Gärten oder auf die Felder als Vogelscheuche gestellt. In der Hand trug er eine Sichel. — *tecta*, das Bienenhaus. — *figat*, wie *premere* G. II, 346, die Pflänzlinge in die aufgelockerte Erde der Pflanzgrube niederdrücken. — *irriget imbres*, nämlich *plantis*, vgl. A. I, 691. Zu verstehen ist

Atque equidem, extremo ni iam sub fine laborum
Vela traham et terris festinem advertere proram,
Forsitan et, pinguis hortos quae cura colendi
Ornaret, canerem, biferique rosaria Paesti,
Quoque modo potis gauderent intiba rivis
Et virides apio ripae, tortusque per herbam
Cresceret in ventrem cucumis; nec sera comantem
Narcissum aut flexi tacuissem vimen acanthi
Pallentisque hederas et amantis litora myrtos.
Namque sub Oebaliae memini me turribus altis,
Qua niger humectat flaventia culta Galaesus,
Corycium vidisse senem, cui pauca relicti
Iugera ruris erant, nec fertilis illa iuvencis,
Nec pecori opportuna seges, nec commoda Baccho.
Hic rarum tamen in dumis olus albaque circum
Lilia verbenasque premens vescumque papaver,

das Begiessen nach dem Einpflanzen.

116—24. Die Conj. praes. *traham* und *festinem* lassen das wirkliche Vorhandensein des Entschlusses, die Segel einzureffen u. zum Lande (d. h. zum Schlusse des Werkes) zu eilen, dahingestellt. Der Vordersatz zu dem folg. Conj. imperf. *canerem* liegt in *forsitan* eingeschlossen, etwa: wenn ich fände, dass sich der Gegenstand anziehend behandeln liesse. So fasst die Sache auch Plin. hist. nat. XIV, 1: *Nec deterrebit quarundam rerum humilitas. Quamquam videmus Virgilium ea de causa hortorum dotes fugisse.* — *Paestum,* eine Stadt in Lucanien, berühmt durch ihre trefflichen Rosen, die zweimal blühten, im Frühling und im Herbste. — Die Endivie, *intibum,* verlangt viel Feuchtigkeit. — *ripae,* die Ufer eines kleinen Baches, den man durch den Garten zu leiten suchte. — *cucumis* bezeichnet nicht nur die Gurke, sondern auch die Melone. — *sera comantem.* Die Narcissen blühen noch spät im Jahre. *comantem* hat den Nebenbegriff der Fülle, vgl. A. XII, 413. — *pallentes,* s. E. 3, 39.

125—33. *Oebaliae,* Tarent, das von Spartanern, die nach ihrem alten Könige Oebalus, dem Sohne des Tyndareus, von den Dichtern öfter Oebalii genannt werden, gegründet sein sollte. Die fruchtbare Umgegend Tarents durchströmte der *Galaesŭs,* den der Dichter, der ihn dunkelblau durch gelbliche Kornfelder hinfliessen sah, *niger* nennt. In dieser Gegend hatte Virgil einen *corycischen Greis,* d. h. einen Cilicier (denn *Corycus* ist eine Stadt Ciliciens) kennen gelernt, der mit bekannter cilicischer Betriebsamkeit im Gartenbau ein wüstes Feld, welches bei der Vermessung und Austheilung der Aecker seiner Unfruchtbarkeit wegen herrenlos geblieben war, in einen herrlichen Garten umwandelte. — *in dumis,* innerhalb der Umzäunung mit Dornhecken, vgl. E. 8, 38. Andere erklären: unter Dorngesträuch, wo hier und da eine passende Stelle sich fand; doch widerspricht dem das Folg., wo gesagt wird, er habe um das Gemüse herum Beete mit Blumen und würzhaften Kräutern gepflanzt (*premens,* vgl. G. II, 346). — *vescumque pap. vescus* scheint

Regum aequabat opes animo, seraque revertens
Nocte domum dapibus mensas onerabat inemptis.
Primus vere rosam atque autumno carpere poma,
Et cum tristis hiemps etiamnum frigore saxa
Rumperet et glacie cursus frenaret aquarum,
Ille comam mollis iam tondebat hyacinthi,
Aestatem increpitans seram zephyrosque morantis.
Ergo apibus fetis idem atque examine multo
Primus abundare et spumantia cogere pressis
Mella favis; illi tiliae atque uberrima pinus;
Quotque in flore novo pomis se fertilis arbos
Induerat, totidem autumno matura tenebat.
Ille etiam seras in versum distulit ulmos
Eduramque pirum et spinos iam pruna ferentis
Iamque ministrantem platanum potantibus umbras.
Verum haec ipse equidem spatiis exclusus iniquis
Praetereo atque aliis post me memoranda relinquo.
  Nunc age, naturas apibus quas Iuppiter ipse

ursprünglich von schlanken Gegenständen gesagt zu sein, die durch die leiseste Luftbewegung aus ihrer Lage gebracht werden; so ist hier *vescum pap.* der schlanke Mohnstengel. Da dieses Schwanken das Bild der Schwäche ist, so bedeutet es dann auch schwach, mager; so sind G. III, 175 *vescae salicum frondes* magere, wenig Nahrungsstoff enthaltende Weidenblätter. Andere nehmen als Grundbedeutung an: ein Bischen, das man nicht einmal essen kann, und erklären *vescum pap.* dünn-, kleinkörnigen Mohn. — Für *animo* geben freilich die besten Codd. *animis*; da jedoch der Plur. *animi* von einem einzelnen Menschen nur gesagt wird, um seine leidenschaftlichen Gemüthsbewegungen zu bezeichnen, so verdient die andere Lesart *animo* den Vorzug.

134—43. *carpere,* s. z. G. I, 200. — *saxa,* die Erdrinde der Felsen, wie auch G. II, 522. — *tondebat* (pflückte), s. Einl. p. VII. — *increpitans,* höhnend. Der Greis zog also seine frühzeitigen Blumen zum Theil in Gewächshäusern. — *apibus fetis,* Mutterbienen. — *cogere pressis m. f.* Aus den geschnittenen Waben liess man zuerst durch eine geflochtene Seige den lautersten Honig ablaufen; das Uebrige ward gepresst. Der junge Seim stand einige Tage, bis er ausgor, in offenen irdenen Geschirren und ward fleissig abgeschäumt. — Der Greis zog durch Kunst u. Pflege so gesunde Fruchtbäume, dass sie alles Obst, welches die volle Blüthe verhiess, zur Reife brachten.

144—48. *distulit.* Das Perf. gebraucht Virgil hier, weil er jetzt von der Beschreibung in die Erzählung übergeht. — Der Greis verpflanzte in geordnete Reihen späte Ulmen, d. i. grössere, bei welchen es Anderen zu spät schien (nicht: langsam wachsende, denn Ulmen überhaupt verpflanzten auch Andere), u. stark gewordene Birnbäume u. auf Schlehdorn gepfropfte Pflaumenbäume und bereits schattende Platanen, unter denen der heitere Greis seine Freunde bewirthet (*potantibus*).

149—57. Die Bienen folgten nach

Addidit, expediam, pro qua mercede, canoros
Curetum sonitus crepitantiaque aera secutae,
Dictaeo caeli Regem pavere sub antro.
Solae communis natos, consortia tecta
Urbis habent, magnisque agitant sub legibus aevum,
Et patriam solae et certos novere penatis;
Venturaeque hiemis memores aestate laborem
Experiuntur et in medium quaesita reponunt.
Namque aliae victu invigilant et foedere pacto
Exercentur agris; pars intra saepta domorum
Narcissi lacrimam et lentum de cortice gluten
Prima favis ponunt fundamina, deinde tenacis
Suspendunt ceras; aliae spem gentis adultos
Educunt fetus; aliae purissima mella
Stipant et liquido distendunt nectare cellas.
Sunt, quibus ad portas cecidit custodia sorti,
Inque vicem speculantur aquas et nubila caeli,
Aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
Ignavum fucos pecus a praesepibus arcent.
Fervet opus, redolentque thymo fragrantia mella;
Ac veluti lentis Cyclopes fulmina massis
Cum properant, alii taurinis follibus auras
Accipiunt redduntque, alii stridentia tinguunt
Aera lacu; gemit inpositis incudibus Aetna;

der ihnen zugeschriebenen Liebe zur Musik dem Getöse, das die *Cureten,* Priester der Cybele, vor der dictäischen Höhle in Creta machten, damit Saturnus nicht das Gewimmer des neugebornen und dort geborgenen Jupiter höre und auch ihn verschlinge. Später verlieh Jupiter den Bienen zum Dank dafür, dass sie ihn in jener Höhle mit Honig genährt hatten, die Kunst, den Honig in Wachstafeln als Kost für den Winter zu verwahren, u. geselliges Wesen. *pro qua mercede* ist also gesagt für: *mercedem* (als Apposition zu *naturas*), *pro qua.* — *in medium quaes.,* s. G. I, 127.

158—68. *foedere pacto,* nach getroffener Verabredung, nach bestimmter Ordnung. — *lacrimam,* die süsse Flüssigkeit, welche der innere Kelch der Blumen ausschwitzt. — *gluten,* s. oben z. v. 40. Aus den Blumenthränen und dem Baumharze bereiten die Bienen das Wachs, womit sie den Boden des Stockes und jede Oeffnung bestreichen, *fundamina ponunt . . . suspendunt.* Die Wachszellen werden von oben herab gebaut. — *sorti,* ältere Form des Abl., wie *parti, luci.* — *fucos.* Die Dronen, die ohne Theil an der Arbeit zu nehmen (*ignavum pecus*) nur zum Ausbrüten der Brut dienen, werden, wenn der junge Schwarm schon ausfliegt, von den übrigen Bienen, als faule Mitesser, verjagt und getödtet.

169—78. *fulmina properant,* sie bereiten hurtig die Blitze, vgl. A. IX, 401. XII, 425. — *impositis.* Der Ambos wurde zur Arbeit auf

Illi inter sese magna vi bracchia tollunt
In numerum, versantque tenaci forcipe ferrum:
Non aliter, si parva licet conponere magnis,
Cecropias innatus apes amor urguet habendi,
Munere quamque suo. Grandaevis oppida curae,
Et munire favos, et daedala fingere tecta.
At fessae multa referunt se nocte minores,
Crura thymo plenae; pascuntur et arbuta passim
Et glaucas salices casiamque crocumque rubentem
Et pinguem tiliam et ferrugineos hyacinthos.
Omnibus una quies operum, labor omnibus unus:
Mane ruunt portis; nusquam mora; rursus easdem
Vesper ubi e pastu tandem decedere campis
Admonuit, tum tecta petunt, tum corpora curant;
Fit sonitus, mussantque oras et limina circum.
Post, ubi iam thalamis se conposuere, siletur
In noctem, fessosque sopor suus occupat artus.
Nec vero a stabulis pluvia inpendente recedunt
Longius, aut credunt caelo adventantibus Euris;
Sed circum tutae sub moenibus urbis aquantur,
Excursusque breves temptant, et saepe lapillos,
Ut cymbae instabiles fluctu iactante saburram,
Tollunt, his sese per inania nubila librant.
Illum adeo placuisse apibus mirabere morem,
Quod neque concubitu indulgent, nec corpora segnes

den Block gestellt, vgl. Hom. Il. XVIII, 476: *θῆκεν ἐν ἀκμοθέτῳ μέγαν ἄκμονα.* — *in numerum*, vgl. E. 6, 27. — *Cecropias ap.*, vorzügliche Bienen wie die attischen, vgl. E. 1, 54. Die Bienen am attischen Berge Hymettus lieferten wegen der Menge des dortigen Thymians einen vielgepriesenen Honig.

178—90. *Grandaevis*, *τοῖς πρεσβυτέροις*; *minores*, *οἱ ἐν ἡλικίᾳ.* Die bejahrten Bienen verkehren als Trabanten des Weisers im Rumpfe. — *crura*, griech. Accus. wie oben v. 99. — Im Folg. werden Blumen des Frühlings, Sommers und Herbstes genannt. — *corpora curant*, wie Soldaten nach geendigten Kriegsübungen. — *fit sonitus.* Plin. hist. nat. XI, 10: *Cum advesperascit, in alveo strepunt minus ac minus, donec una circumvolet eodem quo excitavit bombo, ceu quietem capere imperans: et hoc castrorum more. Tunc repente omnes conticescunt.* — *sopor suus*, ein Schlaf, wie er fleissigen Arbeitern gebührt; s. oben z. v. 22.

191—96. *tutae sub moenibus.* Die Ausdrücke erinnern wieder an Kriegsheere. — *lapillos tollunt.* Einstimmig berichten die alten Naturforscher, dass die Bienen bei heftigem Winde kleine Steine als Ballast tragen. — *inania nub.*, regenlose Windwolken.

197—209. Virgil folgt hier der Ansicht fabelnder Naturforscher, dass die Bienen ohne Begattung ihre Eier von den Blüthen der Blumen einsammeln. — *segnes*, we-

In Venerem solvunt, aut fetus nixibus edunt;
Verum ipsae e foliis natos et suavibus herbis
Ore legunt, ipsae regem parvosque Quirites
Sufficiunt, aulasque et cerea regna refingunt.
Saepe etiam duris errando in cotibus alas
Attrivere, ultroque animam sub fasce dedere:
Tantus amor florum et generandi gloria mellis.
Ergo ipsas quamvis angusti terminus aevi
Excipiat; neque enim plus septuma ducitur aestas;
At genus inmortale manet, multosque per annos
Stat fortuna domus, et avi numerantur avorum.
Praeterea regem non sic Aegyptos et ingens
Lydia, nec populi Parthorum aut Medus Hydaspes
Observant. Rege incolumi mens omnibus una est;
Amisso rupere fidem, constructaque mella
Diripuere ipsae et cratis solvere favorum.
Ille operum custos, illum admirantur, et omnes
Circumstant fremitu denso, stipantque frequentes,
Et saepe attollunt humeris, et corpora bello
Obiectant pulchramque petunt per volnera mortem.
His quidam signis atque haec exempla secuti
Esse apibus partem divinae mentis et haustus

gen der Wirkung. — *refingunt.* Die Bienen sorgen für diese junge Brut ebenso wie Eltern für ihre Kinder u. stellen die durch das Ausschneiden der Honigscheiben zerstörten Wohnungen für den jungen Anwuchs wieder her: Höfe für die jungen Fürsten, u. wächserne Reiche für die Unterthanen. Ja, ihr Eifer, Blumenstoffe zur jungen Brut zu sammeln und für die häusliche Einrichtung derselben zu sorgen, macht sie blind gegen Gefahren, so dass sie bei ihrem unvorsichtigen Umherfliegen (*errando*) sich die Flügel an scharfen Steinen zerreiben, oder sich auch wol gar (*ultro*, vgl. A. V, 55) beim Eintragen übernehmen und unter der Last erliegen. — *ergo.* Was erscheint dem Dichter als Folge dieses emsigen Strebens?

210—18. Der indische Fluss *Hydaspes* heisst *Medus*, weil er im medischen Gebirge Paropamisus entspringt. — *rupere fidem*, so ist der Bund gebrochen, d. h. so hört die Eintracht unter ihnen auf. Zum Folg. vgl. Plin. hist. nat. XI, 17: *Mira plebi circa regem obedientia. Cum procedit, una est totum examen circaque eum globatur, cingit, protegit, cerni non patitur. Reliquo tempore, cum populus in labore est, ipse opera intus circuit, similis exhortanti, solus immunis. Circa eum satellites quidam lictoresque, assidui custodes auctoritatis. Cum processere, se quaeque proximam illi cupit esse, et in officio conspici gaudet. Fessum humeris sublevant: validius fatigatum ex toto portant. Ubicunque ille consedit, ibi cunctarum castra sunt.*

219—27. *divinae mentis*, des Weltgeistes, der als Aether die

Aetherios dixere; deum namque ire per omnis
Terrasque tractusque maris caelumque profundum;
Hinc pecudes, armenta, viros, genus omne ferarum,
Quemque sibi tenuis nascentem arcessere vitas;
Scilicet huc reddi deinde ac resoluta referri
Omnia, nec morti esse locum, sed viva volare
Sideris in numerum atque alto succedere caelo.
Si quando sedem angustam servataque mella
Thesauris relines, prius haustu sparsus aquarum
Ora fove, fumosque manu praetende sequacis.
Bis gravidos cogunt fetus, duo tempora messis,
Taygete simul os terris ostendit honestum
Plias et Oceani spretos pede reppulit amnis,
Aut eadem sidus fugiens ubi Piscis aquosi
Tristior hibernas caelo descendit in undas.
Illis ira modum supra est, laesaeque venenum
Morsibus inspirant, et spicula caeca relinquunt
Adfixae venis, animasque in volnere ponunt.

erschaffenen Wesen durchströmt, vgl. VI, 723-33. — *terrasque*, s. Einl. p. VII. — *tenuis vitas*, belebende Luft, mit einem Theile des zarten Aethers gemischt. — *sideris in num.*, unter die Gestirne. Nach dem Tode sollten die Seelen, so lehrten manche Philosophen, wieder zum Aether emporschweben: theils zu dem niedrigsten über der Luft, wo der Mond kreiset; theils, wenn sie sehr edel waren, zu der lautersten Heitre über den Planeten, wo sie von der äussersten Sphäre als Gestirne herabschimmerten, wie z. B. die Seele des vergötterten Julius Caesar, s. E. 5, 56.

228—38. *angustam*. Andere *augustam*, was die Heiligkeit des Fürstenpalastes der Bienen bezeichnen, die Menschen aber, welche sich ihm in feindlicher Absicht nahen, als Frevler darstellen würde. — Bei dem bemerkten Widerwillen der Bienen gegen üble Gerüche pflegte der Bienenvater sich nur mit gewaschenen Händen (*sparsus*, nämlich *aquis*; *lotus* sagt Colum. IX, 14, 3) und gereinigtem Munde (*ora fove*, vgl. G. II, 135) dem Bienenhause zu nähern, und so verlangt dies Virgil auch hier bei der Zeidelung, obwohl die dabei angewandte Räucherung jene Vorsicht überflüssig macht. — *sequacis*, eindringend, sich verbreitend, vgl. G. II, 374. — *bis gravidos cog. fetus*, zweimal ernten (die Bienenväter) vollen Ertrag des Honigs (*fetus*, Ertrag, wie G. II, 442. *cogere*, s. oben v. 140): gegen den Aufgang der Plejaden (von denen eine *Taygete* hiess) im Mai, und gegen den Untergang derselben im November. Die Plejaden fliehen vor dem Sternbild des Fisches heisst: sie fliehen vor dem Winter, denn genau genommen geht das Sternbild des Fisches erst geraume Zeit nach dem Untergange der Plejaden auf. — Mit *illis ira* kehrt der Dichter zu dem durch den parenthetischen Satz v. 231—35 unterbrochenen Hauptgedanken zurück. — *in volnere*. Man glaubte, dass die Bienen sogleich mit dem beigebrachten Stiche das Leben verlören.

Sin duram metues hiemem parcesque futuro
Contunsosque animos et res miserabere fractas:
At suffire thymo cerasque recidere inanis,
Quis dubitet? nam saepe favos ignotus adedit
Stellio et lucifugis congesta cubilia blattis
Inmunisque sedens aliena ad pabula fucus;
Aut asper crabro inparibus se inmiscuit armis,
Aut dirum, tiniae, genus, aut invisa Minervae
Laxos in foribus suspendit aranea casses.
Quo magis exhaustae fuerint, hoc acrius omnes
Incumbent generis lapsi sarcire ruinas,
Conplebuntque foros et floribus horrea texent.

Si vero, quoniam casus apibus quoque nostros
Vita tulit, tristi languebunt corpora morbo —
Quod iam non dubiis poteris cognoscere signis:
Continuo est aegris alius color; horrida voltum
Deformat macies; tum corpora luce carentum
Exportant tectis et tristia funera ducunt;
Aut illae pedibus connexae ad limina pendent,
Aut intus clausis cunctantur in aedibus, omnes
Ignavaeque fame et contracto frigore pigrae.
Tum sonus auditur gravior, tractimque susurrant,
Frigidus ut quondam silvis inmurmurat Auster;
Ut mare sollicitum stridit refluentibus undis;
Aestuat ut clausis rapidus fornacibus ignis.

239—50. Hat ein Stock durch Unfälle im Sommer so gelitten, dass der mitleidige Bienenvater aus Fürsorge für den Winter vom Honig gar nichts zu nehmen wagt (*parcesque futuro*), so soll er doch wenigstens mit Thymian räuchern, um die den Bienen nachtheiligen Würmer und Insecten zu vertreiben. *at* leitet den Nachsatz ein, wie auch oben v. 208. — *ignotus*, unbemerkt. — *stellio*, zu lesen *stelljo*, s. Einl. p. VII. — *luc. congesta cubilia blattis*, die lichtscheuen Schaben, die haufenweis in den leeren Zellen ihr Lager aufschlagen, verzehren die Honig- und Wachsscheiben. Bei *cubilia* ist also *adederunt* zu ergänzen. — Die Spinne heisst *invisa Minervae*, weil Minerva die Arachne, welche es wagte, sich mit ihr in einen Wettstreit einzulassen, in eine Spinne verwandelt hatte, s. Ovid. Met. VI, 1-145. — v. 248-50 enthalten eine Vorschrift. — *floribus h. t.*, sie flechten sich blumige Speicher.

251—63. *Si vero*. Der Nachsatz tritt dem Sinne nach mit v. 264 ein. — *vita*, das Lebensschicksal. — *pedibus connexae*, jede Biene klammert, wie sterbende Insecten zu thun pflegen, ihre Beine aneinander. — *tractim sus.*, sie geben ein gedehntes Gesumse (gleichsam ein Gewimmer) von sich. — *stridit*, s. Einl. p. VII. — *refluentibus*, vom Ufer nämlich. — *fornacibus*.

Hic iam galbaneos suadebo incendere odores,
Mellaque arundineis inferre canalibus, ultro
Hortantem et fessas ad pabula nota vocantem.
Proderit et tunsum gallae admiscere saporem
Arentisque rosas, aut igni pinguia multo
Defruta, vel Psithia passos de vite racemos
Cecropiumque thymum et grave olentia centaurea.
Est etiam flos in pratis, cui nomen amello
Fecere agricolae, facilis quaerentibus herba;
Namque uno ingentem tollit de caespite silvam,
Aureus ipse, sed in foliis, quae plurima circum
Funduntur, violae sublucet purpura nigrae;
Saepe deum nexis ornatae torquibus arae;
Asper in ore sapor; tonsis in vallibus illum
Pastores et curva legunt prope flumina Mellae.
Huius odorato radices incoque Baccho,
Papulaque in foribus plenis adpone canistris.
    Sed si quem proles subito defecerit omnis,
Nec, genus unde novae stirpis revocetur, habebit,
Tempus et Arcadii memoranda inventa magistri
Pandere, quoque modo caesis iam saepe iuvencis
Insincerus apes tulerit cruor. Altius omnem
Expediam prima repetens ab origine famam.

Der verschlossene Bienenstock wird mit einem Kalkofen, der in einer tiefen Grube gebauet und ausser der oberen Oeffnung für die Flamme gegen allen Luftzug verschlossen ist, verglichen.

264-80. *tunsum gallae saporem*, die Würze von zerstampften Galläpfeln, s. z. E. 9, 46. — *defruta*, eingekochter Most, vgl. G. I, 295. — *Psithia*, s. G. II, 93. — Die Sternblume, *amellus*, treibt aus einer vielfach verwachsenen Wurzel (*cespite*) viele Büsche, die Blume selbst ist goldgelb, die Blätter schimmern in der Purpurbräune der dunklen Viole. Damit man bei der Aufsuchung dieser Blume nicht fehlgreife, fügt Virgil noch die Bemerkung hinzu, dass zu den Kränzen und Guirlanden, mit denen man die Altäre zu schmücken pflegte, häufig diese Blume genommen werde. — *tonsis in vall.*, während die Thalgegenden von dem Viehe abgeweidet werden; s. z. G. I, 206. — *Mella*, ein Fluss im cisalpinischen Gallien, nahe dem mantuanischen Gebiete. — *incoque*. Dasselbe sagt Colum. IX, 13: *Amelli radix cum vetere amineo vino decocta exprimitur, et ita liquatus eius succus datur.*

281—94. Den Gedanken: ,,die Erfindung des Aristaeus (*Arcadii magistri*, s. v. 317) wird in ganz Aegypten angewandt,'' drückt der Dichter so aus, das er Aegypten nach seinen Grenzen im Westen, Osten und Süden bezeichnet. Als westliche Grenze erscheint die Stadt *Canopus*, welche *Pellaeus* (von *Pella*, der Hauptstadt Macedoniens) genannt wird, weil Aegypten mace-

Nam qua Pellaei gens fortunata Canopi
Accolit effuso stagnantem flumine Nilum
Et circum pictis vehitur sua rura phaselis;
Quaque pharetratae vicinia Persidis urguet,
Et diversa ruens septem discurrit in ora
Usque coloratis amnis devexus ab Indis,
Et viridem Aegyptum nigra fecundat arena:
Omnis in hac certam regio iacit arte salutem.
Exiguus primum, atque ipsos contractus ad usus,
Eligitur locus; hunc angustique imbrice tecti
Parietibusque premunt artis, et quattuor addunt,
Quattuor a ventis, obliqua luce fenestras.
Tum vitulus bima curvans iam cornua fronte
Quaeritur; huic geminae nares et spiritus oris
Multa reluctanti obstruitur, plagisque perempto
Tunsa per integram solvuntur viscera pellem.
Sic positum in clauso linquunt, et ramea costis
Subiiciunt fragmenta, thymum, casiasque recentis.
Hoc geritur Zephyris primum inpellentibus undas,
Ante novis rubeant quam prata coloribus, ante
Garrula quam tignis nidum suspendat hirundo.
Interea teneris tepefactus in ossibus humor

donischen Königen gehorcht hatte; ebenso nennt Lucan. X, 511 die Mauern Alexandriens *Pellaei muri,* und spricht Sil. Ital. XI, 383 von *Pellaeis sceptris.* Als Grenze im Osten wird *Persis* angegeben, ein Name, mit dem man wie mit *Media* und *India* die wenig bekannten Theile Asiens östlich und südlich von Syrien bezeichnete. Die südliche Grenze bildeten die dunkelfarbigen Aethiopen (*colorati Indi*), aus deren Lande der Nil in das grüne Aegypten (*viridem Aeg.,* ein bezeichnendes Wort des betriebsamen Marschlandes, vgl. Val. Fl. VI, 50: *viridis Myrace.* VIII, 293: *viridis Peuce*) strömt und es mit seinem schwarzen Nilschlamme (*arena*; ebenso nennt Prop. IV, 7, 83 das fette Ufer des Euphrat *nigras arenas*) befruchtet. — Die Aegypter fuhren auf leichten Fahrzeugen, die wegen ihrer Aehnlichkeit mit einer Schwertbohne *phaseli* genannt wurden, während der Ueberschwemmungen des Nils von ihren Wohnungen zu einander. — *iacit sal.,* setzt seine ganze Hoffnung.

295—304. *angusti imbrice tecti,* mit einem niedrigen Dache von Hohlziegeln, um den Regen abzuleiten. — *obliqua luce fen.* Die Luken sollen schräg sein, damit sie nicht die Luft ganz ausschliessen, aber auch nur mässigen Luftzug gestatten. — *obstruitur.* Dem noch lebenden Farren wird Nase u. Mund verstopft, damit er schneller zugleich an Erstickung und Schlägen sterbe. — *viscera,* Fleisch und Eingeweide (s. z. G. III, 559) werden ihm dann mürbe geschlagen (*tunsa solvuntur*), um desto rascher in Verwesung überzugehen; das Fell wird jedoch nicht verletzt.

305—14. *humor,* die Säfte der unter dem Felle zerstampften Masse

Aestuat, et visenda modis animalia miris,
Trunca pedum primo, mox et stridentia pennis,
Miscentur, tenuemque magis magis aera carpunt,
Donec, ut aestivis effusus nubibus imber,
Erupere, aut ut, nervo pulsante, sagittae,
Prima leves ineunt si quando proelia Parthi.
Quis Deus hanc, Musae, quis nobis extudit artem?
Unde nova ingressus hominum experientia cepit?
Pastor Aristaeus fugiens Peneia Tempe,
Amissis, ut fama, apibus morboque fameque,
Tristis ad extremi sacrum caput adstitit amnis,
Multa querens, atque hac adfatus voce parentem:
Mater, Cyrene mater, quae gurgitis huius
Ima tenes, quid me praeclara stirpe deorum —
Si modo, quem perhibes, pater est Thymbraeus Apollo —
Invisum fatis genuisti? aut quo tibi nostri
Pulsus amor? quid me caelum sperare iubebas?
En etiam hunc ipsum vitae mortalis honorem,
Quem mihi vix frugum et pecudum custodia sollers
Omnia temptanti extuderat, te matre, relinquo.
Quin age, et ipsa manu felicis erue silvas,
Fer stabulis inimicum ignem atque interfice messis,
Ure sata, et validam in vitis molire bipennem,

von Fleisch, Blut, Gehirn, Mark. — *trunca pedum*, vgl. Lucret. V, 835: *orba pedum*. Sil. Ital. X, 311: *truncus capitis*. — *aera carpunt*, vgl. G. III, 142. — *magis magis*, seltene Verbindung für *magis et magis*. Catull. 64, 275: *magis magis increbrescunt*. — Was soll durch die folgenden Gleichnisse anschaulich gemacht werden?

315—32. *Aristaeus* (s. z. G. I, 14), eine Segensgottheit der ältesten Bewohner Griechenlands, lehrte die Bienenzucht u. verbreitete viele nützliche Erfindungen des Landbaus. Seine Mutter *Cyrene*, Tochter oder Enkelin des das Thal von *Tempe* durchströmenden *Peneus*, wohnt in der heimathlichen Grotte der Tiefen, aus denen sich jener Fluss ergiesst. Deshalb begiebt sich Aristäus, um seine Klagen vor seiner Mutter auszuschütten, zu den Quellen des Peneus; denn dies bez. *caput* hier, wie aus v. 321—22. 333 hervorgeht, nicht die Mündung. *extremus* wird dieser Theil des Flusses genannt mit Rücksicht auf den Ort, von dem Aristaeus ausgeht (v. 317). — *Thymbra*, eine Ebene in Troas, durchströmt vom Thymbrius, mit einem berühmten Tempel des Apollo; vgl. A. III, 85. — *caelum*, göttliche Verehrung, vgl. A. XII, 795. Die Söhne der Nymphen, selbst mit Göttern erzeugte, waren sterblich, wofern sie nicht der Verdienste wegen in die Zahl der Himmlischen erhöht wurden. — *te matre*. Da Cyrene Göttin war, so hätte sie, meint Aristaeus, sein Unglück verhüten können. — *felices silvas*, Pflanzungen von edlen Obstbäumen. — *molire bip.*, vgl. G. I, 329. A. X, 131.

Tanta meae si te ceperunt taedia laudis.
At mater sonitum thalamo sub fluminis alti
Sensit. Eam circum Milesia vellera Nymphae
Carpebant, hyali saturo fucata colore,
Drymoque, Xanthoque, Ligeaque, Phyllodoceque,
Caesariem effusae nitidam per candida colla,
[Nesaee, Spioque, Thaliaque, Cymodoceque,]
Cydippeque et flava Lycorias, altera virgo,
Altera tum primos Lucinae experta labores,
Clioque et Beroe soror, Oceanitides ambae,
Ambae auro, pictis incinctae pellibus ambae,
Atque Ephyre, atque Opis, et Asia Deiopea,
Et tandem positis velox Arethusa sagittis.
Inter quas curam Clymene narrabat inanem
Volcani, Martisque dolos et dulcia furta,
Aque Chao densos divom numerabat amores.
Carmine quo captae dum fusis mollia pensa
Devolvunt, iterum maternas inpulit auris
Luctus Aristaei, vitreisque sedilibus omnes
Obstipuere; sed ante alias Arethusa sorores
Prospiciens summa flavum caput extulit unda,
Et procul: O gemitu non frustra exterrita tanto,
Cyrene soror, ipse tibi, tua maxuma cura,
Tristis Aristaeus Penei genitoris ad undam
Stat lacrimans, et te crudelem nomine dicit.
Huic percussa nova mentem formidine mater,
Duc, age, duc ad nos; fas illi limina divom

333—44. *Milesia vell.*, s. z. G. III, 306. — *saturo.* Dem Sinne nach gehört dies Adj. zu welchem Subst.? vgl. z. E. 9, 46. — v. 338 fehlt in den besten Codd. u. scheint sich aus A. V, 826 hierher verirrt zu haben. — *Lucinae*, s. G. III, 60. — *ambae, Ambae auro.* Mit derselben anmuthigen Wiederholung Ovid. Met. I, 327: *Innocuos ambos, cultores numinis ambos.* VIII, 372: *Ambo conspicui, nive candidioribus ambo Vectabantur equis; ambo vibrata per auras* etc., vgl. auch E. 7, 4. — *pictis pellibus,* als Jägerinnen hochgegürtet mit bunten Fellen u. mit goldenem Gürtel, vgl. A. I, 320. — *Euphyrē atque.* Wegen des Hiatus s. Einl. p. VII. — *Asia Deïop.*, die Göttin des asischen Sumpfes, s. G. I, 383. — *tandem*, von der Jagd ermüdet.

345—56. *curam inanem,* die eitle Sorge des Vulcan, die Buhlschaft des Mars mit der Venus (s. Hom. Od. VIII, 266-366) zu verhindern. — *a Chao,* seit der Schöpfung. — *vitreisque.* Den Wassergöttern geben die Dichter häufig Hausgeräth und Schmuck aus Kristall, Bernstein, Muscheln, Korallen und andern Erzeugnissen des Meeres. — *Penei.* s. Einl. p. VII.

357—73. *fas illi,* als dem Sohne eines Gottes und einer Nymphe. —

Tangere, ait. Simul alta iubet discedere late
Flumina, qua iuvenis gressus inferret. At illum
Curvata in montis faciem circumstetit unda
Accepitque sinu vasto misitque sub amnem.
Iamque domum mirans genetricis et humida regna,
Speluncisque lacus clausos, lucosque sonantis,
Ibat, et ingenti motu stupefactus aquarum
Omnia sub magna labentia flumina terra
Spectabat diversa locis, Phasimque, Lycumque,
Et caput, unde altus primum se erumpit Enipeus,
Unde pater Tiberinus, et unde Aniena fluenta,
Saxosusque sonans Hypanis, Mysusque Caicus,
Et gemina auratus taurino cornua voltu
Eridanus, quo non alius per pinguia culta
In mare purpureum violentior effluit amnis.
Postquam est in thalami pendentia pumice tecta
Perventum et nati fletus cognovit inanis
Cyrene, manibus liquidos dant ordine fontis
Germanae, tonsisque ferunt mantelia villis;
Pars epulis onerant mensas et plena reponunt
Pocula; Panchaeis adolescunt ignibus arae;
Et mater, Cape Maeonii carchesia Bacchi:
Oceano libemus, ait. Simul ipsa precatur
Oceanumque patrem rerum Nymphasque sorores,

lacus clausos. Wie man sich in Pluto's Reich eine der Oberfläche der Erde ähnliche Welt dachte, so auch im Reiche Neptuns. Aristaeus erblickt hier die mannigfaltigsten Ströme der Erde gleichsam in ihrer Wiege versammelt, den colchischen *Phasis*, den armenischen *Lycus*, den thessalischen *Enipeus*, die *Tiber*, den *Anio*, den scythischen *Hypanis*, den *Caicus* in *Mysien*, den *Eridanus* endlich, welcher das nördliche Italien durchströmt. — *saxosus* st. des Adv., s. z. G. I, 163. — Die Flussgötter wurden zur Bezeichnung des Anbaus u. der Fruchtbarkeit mit dem Haupte oder doch den Hörnern eines Stieres dargestellt. *Eridanus* hat vergoldete Hörner, weil er Gold führen sollte. — *purpureum*, s. z. E. 9, 40.

374—86. *pendentia pum. t.*, eine gewölbte Bimssteingrotte. — *fletus inanes*, Klagen, denen leicht abzuhelfen war. — Als Fremder wird Arist. von den Nymphen bewirthet. — *mantelia*, leinene Handtücher, die meist für den gewöhnlichen Gebrauch rauh gewebt, bisweilen aber auch glatt geschoren waren, *tonsis villis.* — *reponunt pocula,* sie stellen andere Becher zum Nachtische hin, vgl. A. VIII, 175. — *ignes*, die Opferflamme mit dem in sie geworfenen *panchäischen* (s. z. G. II, 139) Weihrauch, die von dem Altare aufsteigend diesen gleichsam emporwachsen lässt. — *Maeonii Bacchi*, lydischen Weins, der besonders um den Tmolus (s. G. II, 98) in *Mäonien*, einer Landschaft Lydiens, wuchs. — *patrem rerum,* nach

Centum quae silvas, centum quae flumina servant.
Ter liquido ardentem perfudit nectare Vestam,
Ter flamma ad summum tecti subiecta reluxit.
Omine quo firmans animum sic incipit ipsa:
Est in Carpathio Neptuni gurgite vates,
Caeruleus Proteus, magnum qui piscibus aequor
Et iuncto bipedum curru metitur equorum.
Hic nunc Emathiae portus patriamque revisit
Pallenen; hunc et Nymphae veneramur, et ipse
Grandaevus Nereus; novit namque omnia vates,
Quae sunt, quae fuerunt, quae mox ventura trahuntur;
Quippe ita Neptuno visum est, inmania cuius
Armenta et turpis pascit sub gurgite phocas.
Hic tibi, nate, prius vinclis capiendus, ut omnem
Expediat morbi caussam, eventusque secundet.
Nam sine vi non ulla dabit praecepta, neque illum
Orando flectes; vim duram et vincula capto
Tende; doli circum haec demum frangentur inanes.
Ipsa ego te, medios cum sol accenderit aestus,
Cum sitiunt herbae, et pecori iam gratior umbra est,
In secreta senis ducam, quo fessus ab undis
Se recipit, facile ut somno adgrediare iacentem.

der alten Naturphilosophie, welche das Wasser als den Grundstoff aller Dinge annahm. — *servant*, bewohnen, wie unten v. 458. — *Vestam*, die Vorsteherin des Heerdes für den Heerd selbst. — *subiecta*, s. z. E. 10, 74. Je höher die Opferflamme schlug, desto grösseres Heil verkündete sie, vgl. E. 8, 105. — *ipsa*, im Gegensatz zu den Göttern, die das *omen* gaben.

387—95. Der Greis und Meerdämon *Proteus* aus *Pallene*, einer Landzunge *Emathia's* (Macedoniens, s. z. G. I, 492), weidete die Robben Neptun's im *carpathischen* Meere zwischen Creta und Rhodus, konnte sich in allerlei Gestalten verwandeln, fuhr, wie die Meergötter überhaupt, auf einem mit *ἱπποκάμποις*, d. h. fischschwänzigen Rossen bespannten Wagen, u. besass die Kunst des Weissagens in solchem Grade, dass ihn die Nymphen und sogar der tiefschauende Wahrsager *Nereus*, des Pontus ältester Sohn, seiner Kenntnisse wegen bewunderten. Uebrigens ist mit der Anweisung, wie Aristaeus den *Proteus* zum Wahrsagen zwingen soll, das Vorbild Virgil's, Hom. Od. IV, 382—470, zu vergleichen. — In v. 393 haben die besten Codd. die Conjj. *sint, fuerint, trahantur.*

396—404. *vinclis cap.*, s. z. E. 6, 19. — *eventusque sec.*, dass er zum Guten wende das Unglück. Ovid., der Fast. I, 363-80 den Mythus vom Aristaeus kurz erzählt, lässt die Cyrene sagen: *Siste, puer, lacrimas; Proteus tua damna levabit, Quoque modo repares, quae periere, dabit.* — *doli circum haec fr. in.*, um diese Fesseln werden die Trugerscheinungen mit eitelem Drohen zerschellen: ein Bild entlehnt von

Verum ubi correptum manibus vinclisque tenebis,
Tum variae eludent species atque ora ferarum.
Fiet enim subito sus horridus, atraque tigris,
Squamosusque draco, et fulva cervice leaena;
Aut acrem flammae sonitum dabit, atque ita vinclis
Excidet, aut in aquas tenuis dilapsus abibit.
Sed quanto ille magis formas se vertet in omnis,
Tanto, nate, magis contende tenacia vincla,
Donec talis erit mutato corpore, qualem
Videris, incepto tegeret cum lumina somno.
    Haec ait, et liquidum ambrosiae diffundit odorem,
Quo totum nati corpus perduxit; at illi
Dulcis conpositis spiravit crinibus aura,
Atque habilis membris venit vigor. Est specus ingens
Exesi latere in montis, quo plurima vento
Cogitur inque sinus scindit sese unda reductos,
Deprensis olim statio tutissima nautis;
Intus se vasti Proteus tegit obiice saxi.
Hic iuvenem in latebris aversum a lumine Nympha
Collocat; ipsa procul nebulis obscura resistit.
Iam rapidus torrens sitientis Sirius Indos
Ardebat caelo, et medium sol igneus orbem
Hauserat; arebant herbae, et cava flumina siccis

der Welle, welche an dem Felsen, den sie nicht überwältigen kann, bricht.

405—14. *atra tigris,* der graunvolle Tiger, bei dessen Anblick Einem schwarz vor den Augen wird, vgl. G. II, 130. — *fulva cerv. leaena.* Auch die Thiernamen, von denen es verschiedene Formen zur Bezeichnung der Geschlechter gab, werden von den Dichtern häufig, theils des Wohlklangs u. des Versbedürfnisses wegen, theils zur Vermeidung des gewöhnlichen Ausdrucks, als epicoena gebraucht: so legt auch Valer. Fl. III, 740 der *lea* Mähnen bei, und sagt dagegen VI, 347: *dat catulos post terga leo.*

415—24. Götter salben Menschen, welchen sie aussergewöhnliche Kraft u. Schönheit verleihen wollen, mit Ambrosia, oder verschaffen ihnen beide Eigenschaften auch schon durch den blossen Anhauch des ambrosischen Duftes, vgl. A. I, 588. Hom. Il. XIX, 348. — *perduxit,* salbte. — *cogitur,* hineingezwängt wird. — *sin. red.,* sich immer weiter zurückziehende Krümmungen, Kreise. — *deprensis,* vom Sturme nämlich. — *olim,* seit langer Zeit, längst.

425—44. Um den Aufgang des Hundssterns, des *Sirius,* ist auch bei den *Indern,* d. h. allen am östlichen Ocean wohnenden Völkern, die Hitze am heftigsten. Der Accus. *sit. Indos* ist von *torrens* abhängig. — *medium orbem hausit,* die Mitte ihres Laufes vollendet; es war also um Mittag. *haurire,* mit Anstrengung etwas zu Stande bringen; Stat. Theb. I, 369: *vastum haurit iter.* — *cava flum.* Die Construc-

Faucibus ad limum radii tepefacta coquebant:
Cum Proteus consueta petens e fluctibus antra
Ibat; eum vasti circum gens humida ponti
Exsultans rorem late dispergit amarum.
Sternunt se somno diversae in litore phocae;
Ipse, velut stabuli custos in montibus olim,
Vesper ubi e pastu vitulos ad tecta reducit,
Auditisque lupos acuunt balatibus agni,
Considit scopulo medius, numerumque recenset.
Cuius Aristaeo quoniam est oblata facultas,
Vix defessa senem passus conponere membra,
Cum clamore ruit magno, manicisque iacentem
Occupat. Ille suae contra non inmemor artis
Omnia transformat sese in miracula rerum,
Ignemque, horribilemque feram, fluviumque liquentem.
Verum ubi nulla fugam reperit fallacia, victus
In sese redit, atque hominis tandem ore locutus:
Nam quis te, iuvenum confidentissime, nostras
Iussit adire domos? quidve hinc petis? inquit. At ille:
Scis, Proteu, scis ipse; neque est te fallere quicquam;
Sed tu desine velle. Deum praecepta secuti
Venimus, hinc lapsis quaesitum oracula rebus.
Tantum effatus. Ad haec vates vi denique multa
Ardentis oculos intorsit lumine glauco,
Et graviter frendens sic fatis ora resolvit:
  Non te nullius exercent numinis irae;
Magna luis commissa: tibi has miserabilis Orpheus

tion ist: *radii coquebant cava flum. tepef. ad limum* (bis auf den Grund) *faucibus siccis* (mit ausgetrocknetem Schlunde d. h. Flussbette). — *rorem amarum*, vom widerlichen Geschmack des Salzwassers. Lucret. IV, 440: *ros salis.* — *dispergit.* Andere LA.: *dispersit.* — *Vesper,* der Abendstern. — *in sese redit.* Ovid. Fast. I, 374: *domitus vinclis in sua membra redit.* Unserer Stelle ähnlich ist Ovid. Met. XI, 621, wo es vom *Somnus* heisst: *excussit tandem sibi se.*

445—52. *nam quis.* Servius: *i. e. quisnam; hodie nam particula postponitur, ante praeponebatur;* vgl. A. II, 373. — *neque est te f. q.*, es ist nicht möglich, dich irgend worin zu täuschen; vgl. A. VI, 595. VIII, 676. Zumpt § 752. — *velle*, nämlich *fallere me.* — *lumine glauco.* Die Meergötter waren blauäugig. — Epileptische Bewegungen, das Verdrehen der Augen u. Knirschen der Zähne kündigen das Eintreten der weissagenden Kraft an, vgl. A. VI, 47-51. 77-80. 100-102. — *fatis,* zum Weissagen.

453—59. *nullius,* s. Einl. p. VII. — Den Zorn welcher Gottheit hat Arist. erregt? Vgl. v. 532-34. — *magna luis comm.* Worin bestand die Schuld des Arist.? Vgl. v. 457.

Haud quaquam ob meritum poenas, ni Fata resistant,
Suscitat, et rapta graviter pro coniuge saevit.
Illa quidem, dum te fugeret per flumina praeceps,
Inmanem ante pedes hydrum moritura puella
Servantem ripas alta non vidit in herba.
At chorus aequalis Dryadum clamore supremos
Inplerunt montis; flerunt Rhodopeiae arces,
Altaque Pangaea, et Rhesi Mavortia tellus,
Atque Getae, atque Hebrus, et Actias Orithyia.
Ipse, cava solans aegrum testudine amorem,
Te, dulcis coniunx, te solo in litore secum,
Te veniente die, te decedente canebat.
Taenarias etiam fauces, alta ostia Ditis,
Et caligantem nigra formidine lucum
Ingressus, Manisque adiit Regemque tremendum,
Nesciaque humanis precibus mansuescere corda.
At cantu commotae Erebi de sedibus imis
Umbrae ibant tenues simulacraque luce carentum,
Quam multa in foliis avium se milia condunt,
Vesper ubi aut hibernus agit de montibus imber,
Matres atque viri, defunctaque corpora vita

— Die Worte *haud q. ob mer.* sind mit *miserabilis* zu verbinden. — Den Mythus vom Orpheus (s. z. E. 4, 55) und seiner Gattin Eurydice erzählt ausführlicher Ovid. Met. X, 1-85. — *suscitat,* durch seine Verwünschungen, welche die rächenden Gottheiten vollziehen, u. fortwährend vollziehen werden, wenn nicht etwa das Schicksal widersteht, d. h. eine Aussöhnung des zürnenden Orpheus in der Unterwelt vorbestimmt ist. — *rapta pro coni.,* für die durch den Tod ihm entrissene Gattin. — *per flum.,* längs dem Flusse. — Das Mitleid mit dem traurigen Schicksale der in der Blüthe der Jahre hingerafften Euryd. spricht sich aus durch das dem Subjecte (*illa*) als Apposition nachgeschickte *moritura puella* (s. z. E. 6, 47).

460—70. *Rhodop. arc.,* s. Einl. p. VII und z. E. 6, 30. — *Pangaea,* ein Gebirge Thraciens an der Grenze Macedoniens. — *Rhesi Mav. tellus* ist Thracien selbst, von dem durch unglückliche Theilnahme an dem trojanischen Kriege berühmt gewordenen Könige Rhesus, und durch das Beiwort *Mavortia* (das dem Mars geweihte und von ihm bewohnte Land) bezeichnet. — *Getae,* s. G. III, 462 und Einl. p. VII. — *Hebrus,* s. E. 10, 65. — *Orithyia,* Tochter des atheniensischen (*Actias* = *Actaeus,* s. z. E. 2, 24) Königs Erechtheus, die vom Boreas nach Thracien entführt wurde. — *testudine,* Laute, Zither, mit Rücksicht darauf, dass Merkur aus der Schale einer Schildkröte zuerst eine Leier bildete. — *Taenar. fauces.* Einen Schlund am lakonischen Vorgebirge Taenarum hielt man für einen Eingang in die Unterwelt.

471—84. *de montibus.* Vor winterlichen Regenstürmen flüchten die Vögel von den Berghöhen in buschichte und windstille Thäler. —

Magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
Inpositique rogis iuvenes ante ora parentum;
Quos circum limus niger et deformis arundo
Cocyti tardaque palus inamabilis unda
Alligat, et noviens Styx interfusa coercet.
Quin ipsae stupuere domus atque intima Leti
Tartara caeruleosque inplexae crinibus anguis
Eumenides, tenuitque inhians tria Cerberus ora,
Atque Ixionii vento rota constitit orbis.
Iamque pedem referens casus evaserat omnis,
Redditaque Eurydice superas veniebat ad auras,
Pone sequens, — namque hanc dederat Proserpina legem —
Cum subita incautum dementia cepit amantem,
Ignoscenda quidem, scirent si ignoscere Manes:
Restitit, Eurydicenque suam, iam luce sub ipsa,
Inmemor, heu! victusque animi respexit. Ibi omnis
Effusus labor, atque inmitis rupta tyranni
Foedera, terque fragor stagnis auditus Avernis.
Illa, Quis et me, inquit, miseram, et te perdidit, Orpheu,
Quis tantus furor? En iterum crudelia retro
Fata vocant, conditque natantia lumina somnus.
Iamque vale: feror ingenti circumdata nocte,
Invalidasque tibi tendens, heu non tua, palmas!
Dixit, et ex oculis subito, ceu fumus in auras
Commixtus tenuis, fugit diversa, neque illum,
Prensantem nequiquam umbras et multa volentem
Dicere, praeterea vidit; nec portitor Orci

Die unterirdischen Flüsse *Cocytus* und *Styx* werden von Virgil als schlammige Sumpfströme dargestellt. vgl. A. VI, 294—98. 323. IX, 104. — *int. Leti Tart.*, der innere Bezirk des Tartarus, das Reich des Todes (*Letum*). — Ueber den *Ixion* s. z. G. III, 38. — *vento*, durch den Wind, d. h. durch Nachlassen des Windes, s. z. E. 2, 26.

485—503. Ovid. Met. X, 47: *nec regia coniux Sustinet oranti, nec qui regit ima, negare, Eurydicemque vocant*, und v. 50-52: *Hanc simul et legem Rhodopeïus accipit heros, Ne flectat retro sua lumina, donec Avernas Exierit valles; aut irrita dona futura.* — *victus*, von Sehnsucht nämlich. Der hinzugefügte Gen. *animi* zeigt an, dass hier nicht von einem physischen, sondern von einem geistigen Unterliegen die Rede ist, vgl. A. II, 61. V, 202. IX, 244. XI, 417. XII, 19. Zumpt § 437. — *fragor*. Der unterirdische Donner ist die Wirkung der Gewalt, durch welche Pluto die Euryd. in den Tartarus zurückruft. — *nat. lum.*, im Todesschlummer brechende; Ovid. Met. V, 71: *iam moriens, oculis sub nocte natantibus atra.* — *portitor Orci*, vgl. A. VI, 298.

Amplius obiectam passus transire paludem.
Quid faceret? quo se rapta bis coniuge ferret?
Quo fletu Manis, qua Numina voce moveret?
Illa quidem Stygia nabat iam frigida cymba.
Septem illum totos perhibent ex ordine menses
Rupe sub aeria deserti ad Strymonis undam
Flevisse, et gelidis haec evolvisse sub antris,
Mulcentem tigris et agentem carmine quercus;
Qualis populea maerens philomela sub umbra
Amissos queritur fetus, quos durus arator
Observans nido inplumis detraxit; at illa
Flet noctem, ramoque sedens miserabile carmen
Integrat, et maestis late loca questibus inplet.
Nulla Venus, non ulli animum flexere hymenaei.
Solus Hyperboreas glacies Tanaimque nivalem
Arvaque Rhipaeis numquam viduata pruinis
Lustrabat, raptam Eurydicen atque inrita Ditis
Dona querens; spretae Ciconum quo munere matres
Inter sacra deum nocturnique orgia Bacchi
Discerptum latos iuvenem sparsere per agros.
Tum quoque marmorea caput a cervice revulsum
Gurgite cum medio portans Oeagrius Hebrus
Volveret, Eurydicen vox ipsa et frigida lingua,
Ah miseram Eurydicen! anima fugiente vocabat;
Eurydicen toto referebant flumine ripae.
Haec Proteus, et se iactu dedit aequor in altum,

504—20. *Strymonis*, s. z. G. I, 120. — *haec*, sein Schicksal. — *agentem c. q.* Hor. Od. III, 11, 13: *tu potes tigres comitesque silvas Ducere.* — Die Verzweiflung treibt den Orpheus zu den äussersten Grenzen Thraciens, im weitesten Umfange des Worts, denn er wandelte bis zu den fabelhaften *Rhipäen* (s. z. G. I, 240), wo der *Tanais* (Don) im Lande der *Hyperboreer* (s. z. G. III, 196) entspringt.

520—27. Thracische Weiber (denn *Cicones* war der Name eines thracischen Volkes um den Ausfluss des *Hebrus*) fühlten sich durch die unablässige Trauer um Euryd. zurückgesetzt u. zerrissen den Orpheus in der Wuth bei den Nachts gefeierten und von Orpheus selbst eingesetzten Orgien. Ausführlicher erzählt diesen Tod des Orpheus Ovid. Met. XI, 1-66. — *quo munere*, durch diese Aeusserung von Liebe, vgl. A. IV, 624. VI, 886. — *Oeagrius Hebr.* Aus Freundschaft für den Vater des Orpheus, den Oeagrus, liess der Stromgott Hebrus das in den Strom geworfene Haupt des Sohnes nicht untergehen.

528—30. Um weitere Erklärungen über die Mittel, die Aristaeus anzuwenden habe, um seiner Noth zu entgehen, rasch abzubrechen, schwingt sich Proteus ins Meer; der Ungestüm, mit dem er dies

Quaque dedit, spumantem undam sub vertice torsit.
At non Cyrene; namque ultro adfata timentem:
Nate, licet tristis animo deponere curas.
Haec omnis morbi caussa; hinc miserabile Nymphae,
Cum quibus illa choros lucis agitabat in altis,
Exitium misere apibus. Tu munera supplex
Tende petens pacem, et facilis venerare Napaeas;
Namque dabunt veniam votis, irasque remittent.
Sed modus orandi qui sit, prius ordine dicam.
Quattuor eximios praestanti corpore tauros,
Qui tibi nunc viridis depascunt summa Lycaei,
Delige, et intacta totidem cervice iuvencas.
Quattuor his aras alta ad delubra dearum
Constitue, et sacrum iugulis demitte cruorem,
Corporaque ipsa boum frondoso desere luco.
Post, ubi nona suos Aurora ostenderit ortus,
Inferias Orphei Lethaea papavera mittes,
Et nigram mactabis ovem, lucumque revises;
Placatam Eurydicen vitula venerabere caesa.
Haud mora; continuo matris praecepta facessit;
Ad delubra venit, monstratas excitat aras,
Quattuor eximios praestanti corpore tauros
Ducit, et intacta totidem cervice iuvencas.

thut, verräth seinen Unmuth darüber, dass er zum Wahrsagen gezwungen ist. — *spum. u. torsit,* er verursacht, dass schäumend sich wirbelt die Woge. — Was bei *at non Cyr.* zu ergänzen sei, ergiebt sich aus den folgenden Worten: *ultro affata tim.*

531—47. *Napaeas,* Göttinnen der Weiden; so werden hier die versöhnlichen (*faciles*) Nymphen mit Beziehung auf den Hirten Arist. genannt. — *Lycaei.* Da die thessalischen Heerden dem Arist. theils gestorben, theils noch krank waren (s. oben v. 326-30), so soll er die Opferthiere aus seinen arkadischen Heerden nehmen, s. oben v. 283. — *intacta*, Hom. Od. III, 382: βοῦν ἀδμήτην, ἣν οὔπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνήρ. — *ad delubra.* Die Opferaltäre standen vor den auf Höhen erbauten Tempeln. — *demitte cruorem.* Die Opferthiere wurden so an den Altar gestellt, dass ihr Blut in die Flamme spritzte. — *Lethäischen Mohn* soll Aristaeus dem Orpheus (*Orphei* s. Einl. p. VII) bringen, damit er vergesse; vgl. G. 1, 78. — *placatam Eur.,* der versöhnten Euryd., d. h., wenn die Euryd. versöhnt ist, so bringe ihr ein Dankopfer. Euryd. musste versöhnt sein, wenn es dem Arist. gelang, den Zorn des Orpheus u. der Nymphen zu beschwichtigen u. in Folge davon seiner jetzigen Noth zu entrinnen. Im Folg. konnte deshalb dies Dankopfer übergangen werden, weil Virg. nicht die Geschichte des Arist. erzählen, sondern nur angeben will, auf welche Weise er zu der künstlichen Erzeugung der Bienen kam.

Post, ubi nona suos Aurora induxerat ortus,
Inferias Orphei mittit, lucumque revisit.
Hic vero subitum ac dictu mirabile monstrum
Aspiciunt, liquefacta boum per viscera toto
Stridere apes utero et ruptis effervere costis,
Inmensasque trahi nubes, iamque arbore summa
Confluere et lentis uvam demittere ramis.
   Haec super arvorum cultu pecorumque canebam
Et super arboribus, Caesar dum magnus ad altum
Fulminat Euphraten bello, victorque volentis
Per populos dat iura, viamque adfectat Olympo.
Illo Vergilium me tempore dulcis alebat
Parthenope, studiis florentem ignobilis oti,
Carmina qui lusi pastorum, audaxque iuventa,
Tityre, te patulae cecini sub tegmine fagi.

548–58. *aspiciunt,* Aristaeus mit seinen Opferdienern. — *stridĕre* u. *effervĕre,* s. Einl. p. VII. — *nubes,* vgl. oben v. 60. — *uvam demittere,* Hom. Il. II, 89: *ἠΰτε ἔθνεα εἶσι μελισσάων ἀδινάων — βοτρυδὸν δὲ πέτονται.*

559–66. Der *Euphrates* (s. z. G. I, 509) war der Grenzstrom des parthischen Reiches. — *volentis per pop. dat iura* (Gesetze), Xenoph. Oecon. 21, 12: *ἐθελόντων ἄρχειν.* — *Olympo,* zur Unsterblichkeit. Wegen des Dat. s. z. E. 2, 30. — *Vergilium,* s. Einl. p. II. — *Parthenope* hiess Neapel nach einer dort begrabenen Sirene dieses Namens. — *ignobilis,* im Vergleich mit den Thaten des Kriegers und Staatsmannes, vgl. G. II, 486. — *lusi,* s. z. E. 1, 10.

Berichtigungen.

In der Anmerkung zu E. 4, 60 bitte ich die letzten Worte: „*cognoscere* steht also nicht für *agnoscere*, denn vom Kinde, das die Mutter kennen lernt, kann nur *cognoscere*, nicht *agnoscere*, gesagt werden" zu streichen; *matrem agnoscere* steht bei Colum. VII, 3. Varro de re rust. II, 2.

p. 8: Spalte 1. Z. 5. v. o. lies A. V, 571. statt A. V, 751.
p. 11. - 2. Z. 1. v. o. - G. III, 176. statt G. II, 176.
p. 12. - 1. Z. 2. v. o. - Tib. I, 1, 8. statt Tib. II, 1, 8.
p. 18. - 2. Z. 5. v. u. - A. V, 235. statt A. V, 135.
p. 20. - 1. Z. 2. v. o. - Il. XVIII, 395—7. statt Il. VI, 395—97.
p. 21. - 1. Z. 2. v. o. - A. I, 493. statt A. I, 497.
p. 22. - 1. Z. 8. v. u. - G. I, 197. statt G. II, 195.

In der Anmerk. zu E. 5, 70. sind die in Parenthese stehenden Worte *si frigus erit* und *si messis erit* zu streichen.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

VIRGIL'S
GEDICHTE.

ERKLAERT

VON

TH. LADEWIG.

ZWEITES BAENDCHEN:

AENEIDE BUCH I—VI.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1851.

VORWORT.

Sollte es mir in diesem Bändchen gelungen sein, die Erklärung des Virgil weiter gefördert zu haben, so verdanke ich das zum grossen Theile der Ausgabe des Herrn Hofmann Peerlkamp, der, wenn er auch selbst nur wenig zum besseren Verständniss des Virgil beigetragen hat*), doch durch die scharfe und einschneidende Kritik, welche er gegen den Text des Dichters übt, die Unhaltbarkeit mancher allgemein angenommenen Erklärungen aufgedeckt und auf viele der Erklärung bedürftige, aber von den früheren Herausgebern unerklärt gelassene Stellen aufmerksam gemacht hat. Natürlich konnte ich in dieser Ausgabe meist nur die Resultate meiner Forschungen niederlegen; eine Rechtfertigung meiner Abweichungen vom Wagner'schen Texte und eine Begründung meiner neuen Erklärungen behalte ich mir für spätere Abhandlungen vor. Schliesslich spreche ich meinem Freunde,

*) Ich verweise deshalb auf Jahn's Recension der Peerlk. Ausg. in d. Jahrb. f. Phil. 1845. Heft 1. und auf meine Beurtheilung in d. Jen. Litt. Ztg. 1845. No. 86—88.

dem als Schulmann und Gelehrten gleich bewährten Herrn Professor Ameis für die wohlwollende und eingehende Beurtheilung des ersten Bändchens dieser Ausgabe in den Jahn'schen Jahrbb. 1851. Heft 4 und 5 meinen wärmsten Dank aus, und hoffe, derselbe werde finden, dass die von ihm gegebenen Winke und Andeutungen auf den Umfang und die Fassung der Anmerkungen in diesem Bändchen entschiedenen Einfluss geübt haben.

Neustrelitz.

Th. Ladewig.

P. VIRGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER PRIMUS.

Ille ego, qui quondam gracili modulatus avena
Carmen, et, egressus silvis, vicina coëgi
Ut quamvis avido parerent arva colono,
Gratum opus agricolis, at nunc horrentia Martis

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam, fato profugus, Laviniaque venit

Seesturm. Aeneas bei der Dido in Carthago.

Lib. I. *Ille ego.* — Der Verfasser dieser 4 einleitenden Verse ist unbekannt; hat Virg. sie verfasst, so hat er seine Aeneide doch sicherlich erst mit den Worten *Arma virumque cano* begonnen. Was die Grammatiker über diese Verse berichten, ist Einleit. p. VI. mitgetheilt.

1—7. Inhalt des Epos: die Kämpfe und Irrfahrten des Aeneas. Das *fatum* hat den Aeneas zum Gründer eines Reiches in Italien bestimmt, die ihm feindlich gesinnte Juno aber sucht die Erfüllung des Fatum hinauszuschieben; darum hält sie ihn lange von Italien fern, und verschlägt ihn in andere Länder, aus denen ihn die Macht der Götter, welche für die Erfüllung des Fatum Sorge tragen, nach kurzer Rast weiter treibt. Als er endlich in Italien angekommen ist, erregt ihm die Juno blutige Kriege, bis es ihm zuletzt gelingt, *Lavinium* zu gründen und den mitgebrachten Göttern Anerkennung und Verehrung in der neuen Heimath zu verschaffen. Die Folge davon ist die Vereinigung der Trojaner und der Ureinwohner Italiens unter dem Namen der *Latini*, die Gründung Alba's und endlich die Erbauung Roms. So erkennen wir aus dieser Einleitung: 1) den Plan des Dichters, in seinem Epos Schlachtengemälde zu entrollen, wie sie die Ilias bietet, und Abenteuer vorzuführen, wie sie uns in der Odyssee entgegentreten; 2) den religiösen Sinn des Dichters, dem alle menschlichen Handlungen durch das Walten der Gottheit bedingt sind; 3) den Nationalstolz Virgils, der sich in der Wahl des Stoffes zeigt, und seinen Ausdruck findet in v. 33. — *primus.* Da der Trojaner Antenor schon vor dem Aen. nach Italien gekommen war und Patavium gegründet hatte, s. unten v. 242 — 49, so ist *primus* hier: als einer der ersten (vgl. A. II, 263), also: einst, in grauer Vorzeit, vgl. G. I, 144. — *Laviniaque*

Litora, multum ille et terris iactatus et alto
Vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram,
Multa quoque et bello passus, dum conderet urbem,
Inferretque deos Latio, genus unde Latinum
Albanique patres atque altae moenia Romae.
Musa, mihi caussas memora, quo numine laeso,
Quidque dolens, regina deum tot volvere casus
Insignem pietate virum, tot adire labores
Inpulerit. Tantaene animis caelestibus irae?
Urbs antiqua fuit. Tyrii tenuere coloni,
Carthago, Italiam contra Tiberinaque longe
Ostia, dives opum studiisque asperrima belli,
Quam Iuno fertur terris magis omnibus unam
Posthabita coluisse Samo: hic illius arma,

(s. Einl. p. VII.) *litora* ist nähere Erklärung zu *Italiam*, s. z. G. II, 428. — *ille*, s. z. G. II, 435. — *vi sup.*, vgl. Hom. Od. XVII, 119 — *et bello* weist zurück auf *et terris et alto*. Uebrigens vgl. Hom. Od. I, 4.

v. 8—11. Da die Alten sich die Götter als übermenschliche Wesen mit menschlichen Gefühlen und Leidenschaften vorstellten, so konnte der Mensch einen Gott verletzen, wenn er entweder seine göttliche Hoheit missachtete, oder wenn er Handlungen beging, durch welche die Leidenschaften des Gottes erregt wurden. Beides konnte bewusst oder unbewusst geschehen. Ersteres lässt sich von einem *vir pietate insignis* nicht annehmen; war also Aen. dennoch der Juno verhasst, so musste er ihr unbewusst zu nahe getreten sein. Und dies war der Fall, indem 1) das Fatum sich seiner als Werkzeuges bediente, um durch ihn den Grund zum römischen Weltreiche legen zu lassen, während die Juno die Weltherrschaft gern ihren Lieblingen, den Karthagern, verschafft hätte; 2) indem er dem trojanischen Volke angehörte, das der Juno aus den v. 24—28 angegebenen Ursachen besonders verhasst war. — *numen* bezeichnet den Wunsch, Willen eines Gottes, insofern sich in dem Geltendmachen desselben die Macht des Gottes zeigt. Der Causalablativ *quo n. l.* lässt eine passive Construction (*commota sit, ut inpelleret*) erwarten; doch veranlassen die Worte *quidve dolens*, welche die Empfindlichkeit der Juno darüber, dass gerade ein Trojaner Gründer Roms werden sollte, anzeigen, den Dichter, in die active Construction überzugehen.

v. 12—22. Virgil nennt Karthago eine *urbs antiqua* aus dem Gesichtspunkte seiner Zeit, nicht nach den Zuständen der erst folgenden epischen Erzählung. In derselben Weise wurden auch oben v. 2 *Lavinia litora* erwähnt, obwohl es zur Zeit der Ankunft des Aeneas noch kein *Lavinium* gab. — *posth. Samo.* Lactant. inst. I, 17: *Insulam Samum scribit Varro prius Partheniam nominatam, quod ibi Iuno adoleverit ibique etiam Iovi nupserit. Itaque nobilissimum et antiquissimum templum ejus est Sami.* Ein anderer Hauptsitz der Juno war Argos, s. A. VII, 286. Bei Hom. Il. IV, 51—52 sagt Hera: ἦτοι ἐμοὶ τρεῖς μὲν πολὺ φίλταταί εἰσι πόληες, Ἄργος τε Σπάρτη τε καὶ εὐρυάγυια Μυκήνη, ein Gedanke, den Ovid. Fast. VI, 46—47 sie nach

Hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
Si qua fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
Progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
Audierat, Tyrias olim quae verteret arces;
Hinc populum late regem belloque superbum
Venturum excidio Lybiae: sic volvere Parcas.
It metuens veterisque memor Saturnia belli,
Prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis —
Necdum etiam caussae irarum saevique dolores
Exciderant animo; manet alta mente repostum
Iudicium Paridis spretaeque iniuria formae,
Et genus invisum, et rapti Ganymedis honores;
His accensa super iactatos aequore toto
Troas, reliquias Danaum atque inmitis Achilli,
Arcebat longe Latio, multosque per annos
Errabant, acti fatis, maria omnia circum.
Tantae molis erat Romanam condere gentem.
Vix e conspectu Siculae telluris in altum

unserer Stelle so ergänzen lässt: *Poeniteat Sparten Argosque measque Mycenas Et veterem Latio supposuisse Samon.* — *currus.* Den Wagen der Juno beschreibt Hom. Il. V, 720—33. — *tenditque fovetque,* „und erstrebt mit sorglicher Liebe". — *sed enim.* Vollständig: *sed Carthagini metuebat, audierat enim.* — *progeniem.* Wie A. VI, 756—57 die *proles Dardania* von den *Itala de gente nepotes* geschieden wird, so deuten auch hier die Worte *prog. a Troj. sang.* auf die von trojanischen Ahnen entsprossenen Geschlechter Roms, die hier zum Gesammtvolke in eine Art von Gegensatz gestellt werden. Ersteren, zu denen also, wie vielleicht Varro in seiner Schrift *de familiis Trojanis* nachgewiesen hatte, die Scipionen gehörten, wird die Zerstörung Karthago's, dem Gesammtvolke die Unterjochung ganz Afrika's (also die Bezwingung Numidiens, Mauretaniens und Aegyptens) zugeschrieben. So enthalten also v. 21—22 eine Steigerung des in den beiden vorigen Versen ausgesprochenen Gedankens.

v. 23—33. *veteris,* mit Rücksicht auf die lange Dauer des Krieges. — *prima,* sie vor Allen, *ἐν προμάχοις,* vgl. A. II, 613. XII, 33. — *genus invisum.* Dardanus, der Ahnherr Troja's, war als Sohn des Jupiter und der Elektra (s. A. VIII, 134—37) der eifersüchtigen Juno verhasst. — *rapti G. h.,* die Gunstbezeigungen des Jupiter gegen den von ihm geraubten Ganymedes, einen Sohn des Trojaners Tros, s. Ovid. Met. X, 155—61. — Mit *his accensa super* (hierdurch nur noch mehr entflammt) fasst der Dichter die in den 4 vorhergehenden Versen angegebenen Ursachen des Zornes zusammen und kehrt dann zu der aus leidenschaftlicher Erregung des Gemüthes v. 24 abgebrochenen Construction zurück. — *Danai* heissen die Griechen nach dem Aegypter *Danaus,* der in Griechenland einwanderte und Argos gründete. — *acti fatis,* denn Prophezeihungen und Göttersprüche bestimmten Italien als Ziel ihrer Wanderungen.

v. 34—49. Virgil beginnt die

Vela dabant laeti et spumas salis aere ruebant,
Cum Iuno, aeternum servans sub pectore volnus,
Haec secum: Mene incepto desistere victam,
Nec posse Italia Teucrorum avertere regem?
Quippe vetor fatis. Pallasne exurere classem
Argivom atque ipsos potuit submergere ponto,
Unius ob noxam et furias Aiacis Oilei?
Ipsa, Iovis rapidum iaculata e nubibus ignem,
Disiecitque rates evertitque aequora ventis,
Illum exspirantem transfixo pectore flammas
Turbine corripuit scopuloque infixit acuto;
Ast ego, quae divom incedo regina, Iovisque
Et soror et coniunx, una cum gente tot annos
Bella gero. Et quisquam numen Iunonis adorat
Praeterea, aut supplex aris inponet honorem?
    Talia flammato secum dea corde volutans,
Nimborum in patriam, loca feta furentibus austris,
Aeoliam venit. Hic vasto rex Aeolus antro
Luctantis ventos tempestatesque sonoras

Erzählung mit der Abfahrt des Aeneas von Sicilien, die vorhergehenden Ereignisse erzählt Aen. selbst im 2. und 3. Buche. — *ruebant* kann wegen *aere* nicht in dem Sinne von *ruere faciebant*, *eruebant* genommen werden, denn bei *aere* darf nicht an die Ruder gedacht werden, sondern an das ganze Schiff, welches mit Erz belegt wurde, besonders an den Schiffsschnabel; *aere ruebant* ist vielmehr dasselbe, was A. X, 214 mit *aere secabant* bezeichnet wird. — Die Pallas zerstreute aus Zorn über den von dem Lokrer *Ajax*, dem Sohne des *Oileus*, an der Cassandra begangenen und A. II, 403—5 erzählten Frevel seine Flotte auf der Heimfahrt beim euböischen Vorgebirge Kaphareus, erschlug ihn selbst mit dem Blitze und liess sodann seinen Leichnam von den Wellen an die Klippen spiessen. — *furias.* Wer durch heftige Leidenschaften zu Frevelthaten gedrängt wird, dessen Verstand ist nach der Vorstellung der Alten nicht frei, sondern umstrickt von den Furien. — *Oilei* ist dreisylbig zu lesen, wie unten v. 120 *Ilionei* viersylbig; wegen des Genit. s. Z. §. 761. — *Iovis ignem*, sie hatte also den Blitz vom Jupiter nur gleichsam geliehen. So giebt Zeus auch bei Hom. Il. XV, 229 dem Apollo die Aegide, und Il. V, 735 waffnet sich Athene mit ihr. — *Iovisque et sor. et conj.*, vgl. Hom. Il. IV, 59—60. XVI, 432. — *una c. gente.* Wie die Pallas es nur mit einem Mann zu thun hatte, so die Juno nur mit einem Volke; aber die Macht der Pallas war worin wirksamer, als die der Juno? — *praeterea*, ausserdem, d. h. ausser den Fällen, wo es bis jetzt geschehen ist, also später, vgl. Georg. IV, 502; daher ist *adorat praeterea* soviel als *adorabit.* — Warum ist der Ind. *adorat* und *inponet* dem in einigen Codd. stehenden Conj. *adoret* und *inponat* vorzuziehen?

v. 50—64. *Aeoliam*, eine der liparischen Inseln nordöstlich von Sicilien. — *luctantis.* Die Winde

Inperio premit ac vinclis et carcere frenat.
Illi indignantes, magno cum murmure montis,
Circum claustra fremunt; celsa sedet Aeolus arce
Sceptra tenens, mollitque animos et temperat iras;
Ni faciat, maria ac terras caelumque profundum
Quippe ferant rapidi secum verrantque per auras.
Sed pater omnipotens speluncis abdidit atris,
Hoc metuens, molemque et montis insuper altos
Inposuit, regemque dedit, qui foedere certo
Et premere et laxas sciret dare iussus habenas.
Ad quem tum Iuno supplex his vocibus usa est:
   Aeole, namque tibi divom pater atque hominum rex
Et mulcere dedit fluctus et tollere vento,
Gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor,
Ilium in Italiam portans victosque Penatis:
Incute vim ventis submersasque obrue puppis,
Aut age diversos et disiice corpora ponto.
Sunt mihi bis septem praestanti corpore Nymphae,
Quarum quae forma pulcherrima Deiopea,
Connubio iungam stabili propriamque dicabo,
Omnis ut tecum meritis pro talibus annos
Exigat et pulchra faciat te prole parentem.
   Aeolus haec contra: Tuus, o regina, quid optes,
Explorare labor; mihi iussa capessere fas est.
Tu mihi, quodcumque hoc regni, tu sceptra Iovemque

bekämpfen sich stets, Ovid. Met. I, 57—59: *vix nunc obsistitur, Quin lacerent mundum. Tanta est discordia fratrum.* — *inp. premit,* die Herrschaft ist den Beherrschten lästig, vgl. A. I, 285. X, 54. — *ac vinclis* ist mit *inperio* zu verbinden. — *ni faciat.* Ueber die Conjj. praes. *faciat, ferant* und *verrant* s. Z. §. 524. Vgl. A. II, 599. VI, 292. XI, 912. — *molemque et m.,* s. Z. §. 741. — *insuper inpos.,* vgl. A. III, 579. Liv. XXI, 1: *stipendio etiam insuper imposito;* 45: *castellum insuper imponunt.* — *foedere c.,* nach bestimmtem Gesetz, vgl. G. I, 60. IV, 158. A. IV, 520. — *laxas,* s. z. G. I, 320. — *jussus,* als Vasall des Jupiter.

v. 65—75. Der Satz mit *namque* giebt den Grund an, weshalb Juno sich gerade an den Aeolus wendet, vgl. A. I, 731. VII, 195. — *submersasque obr.,* versenke die Schiffe und bedecke sie mit den Wogen, so dass sie nicht mehr hervorkommen können. — *connubio,* dreisylbig, s. Einl. p. VII. — *propriam,* s. z. E. 7, 31. Uebrigens zeigt sich hier die Juno als *Iuno pronuba,* s. A. IV, 59. 166. Ein ähnliches Geschenk bietet Hera bei Hom. Il. XIV, 267 sq. dem Schlafgott an. — Der Abl. *prole* ist zu erklären nach Z. §. 645.

v. 76—80. Aeolus lehnt alle Verantwortlichkeit für den von der Juno verlangten Eingriff in die Herrschaft des Neptun ab, vgl. unten v. 130. 133–34. Für *quid optes* geben ei-

Concilias, tu das epulis accumbere divom,
Nimborumque facis tempestatumque potentem.
 Haec ubi dicta, cavum conversa cuspide montem
Inpulit in latus: ac venti, velut agmine facto,
Qua data porta, ruunt et terras turbine perflant.
Incubuere mari, totumque a sedibus imis
Una Eurusque Notusque ruunt creberque procellis
Africus, et vastos volvunt ad litora fluctus.
Insequitur clamorque virum stridorque rudentum.
Eripiunt subito nubes caelumque diemque
Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra.
Intonuere poli, et crebris micat ignibus aether,
Praesentemque viris intentant omnia mortem.
Extemplo Aeneae solvuntur frigore membra;
Ingemit, et duplicis tendens ad sidera palmas
Talia voce refert: O terque quaterque beati,
Quis ante ora patrum Troiae sub moenibus altis
Contigit oppetere! o Danaum fortissime gentis
Tydide! mene Iliacis occumbere campis
Non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra?
Saevus ubi Aeacidae telo iacet Hector, ubi ingens
Sarpedon, ubi tot Simois correpta sub undis
Scuta virum galeasque et fortia corpora volvit.

nige Codd. *quod optas*. — *concilias*. Hätte Virg. dafür *das* gesagt, so stände diese Behauptung des Aeolus mit der Aeusserung der Juno in v. 65–66 im Widerspruch.

v. 81–91. *Inpulit in l.* Aeolus schiebt den Berg mit der umgekehrten Lanze etwas auf die eine Seite, d. h. richtet ihn auf der einen Seite etwas in die Höhe. — *velut agm. f.* Warum steht hier *velut* bei *agm. f.* und nicht unten v. 434? vgl. G. IV, 67–87. — Mit der folgenden Beschreibung des Sturmes vgl. Hom. Od. V, 291–314. Zu beachten ist die Malerei in Wortwahl und Rhythmus in v. 87 u. 90.

v. 92–101. *frigore*. Furcht und Entsetzen hemmen den Blutlauf, vgl. A. III, 175. XII, 905. — *terque quat.*, vgl. Hom. Od. V, 306–12. — *Tydide*. Nur durch die Hülfe der Venus entging Aeneas dem ihm durch Diomedes, den Sohn des Tydeus, drohenden Tode, s. Hom. Il. V, 239–318. — *saevus H.*, der strenge Hektor, der im Kriege nicht schont, daher tapfer, vgl. A. XII, 107. Achill, der Sohn des Peleus, heisst als Enkel des Aeacus der *Aeacide*. — Der lycische Fürst *Sarpedon* wurde von Patroclus getödtet, sein Leichnam aber nach Hom. Il. XVI, 680–83 auf Zeus Befehl von Apollo nach Lycien geschafft. Mit diesem homerischen Berichte steht indess Virgil's Angabe an d. St. nicht in Widerspruch, denn Il. XVII, 150–51 glaubt selbst Glaucus, dass die Leiche seines Waffengefährten Sarpedon ein *ἕλωρ καὶ κύρμα* der Griechen geworden sei. — *ubi tot Sim.*, vgl. Hom. Il. XII, 22–23.

Talia iactanti stridens Aquilone procella
Velum adversa ferit, fluctusque ad sidera tollit.
Franguntur remi; tum proram avertit, et undis
Dat latus; insequitur cumulo praeruptus aquae mons.
Hi summo in fluctu pendent; his unda dehiscens
Terram inter fluctus aperit; furit aestus arenis.
Tris Notus abreptas in saxa latentia torquet —
Saxa vocant Itali, mediis quae in fluctibus, Aras —
Dorsum inmane mari summo; tris Eurus ab alto
In brevia et Syrtis urguet, miserabile visu,
Inliditque vadis atque aggere cingit arenae.
Unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten,
Ipsius ante oculos ingens a vertice pontus
In puppim ferit: excutitur pronusque magister
Volvitur in caput; ast illam ter fluctus ibidem
Torquet agens circum, et rapidus vorat aequore vertex.
Adparent rari nantes in gurgite vasto;
Arma virum, tabulaeque, et Troia gaza per undas.
Iam validam Ilionei navem, iam fortis Achatae,
Et qua vectus Abas, et qua grandaevus Aletes,
Vicit hiemps; laxis laterum conpagibus omnes
Accipiunt inimicum imbrem, rimisque fatiscunt.
Interea magno misceri murmure pontum,
Emissamque hiemem sensit Neptunus et imis
Stagna refusa vadis, graviter commotus; et alto
Prospiciens, summa placidum caput extulit unda.
Disiectam Aeneae toto videt aequore classem,

v. 102—23. Vgl. Hom. Od. V, 313 sq. — *iactanti.* In *iactare* liegt immer der Nebenbegriff der leidenschaftlichen Erregtheit, in der man spricht, vgl. A. II, 588. IX, 621. X, 95. — *proram av.* Die Winde haben sich mit den Wellen zum Untergange der Schiffe gleichsam verschworen; der Sturm also wendet das Vordertheil des Schiffes, damit nun die verbündeten Wellen das Ihrige thun können. Und sogleich kommt auch mit voller Wassermasse *(cumulo)* ein sich jäh auf das Schiff stürzender Wasserberg. — *hi.* Die Personen statt der Schiffe. — *Aras.* Plin. hist. nat. V, 7, 7: *Contra Carthaginis sinum duae Aegimuri Arae, scopuli verius quam insulae, inter Siciliam maxime et Sardiniam.* — *dorsum inm. m. s.*, ein grässliches Riff unter der Oberfläche des Wassers. — *a vertice*, *κατ' ἄκρης*, vgl. G. II, 310. — *excut.*, vgl. Hom. Od. XII, 413—14. — *imbrem*, Wasser, vgl. G. IV, 115.

v. 124—41. Das vorher im Grunde des Meeres unbeweglich stehende Gewässer *(stagna)* wird durch den Sturm aus der Tiefe verscheucht und erscheint nach der Oberfläche zurückströmend *(refusa)*. — *alto prosp.*, in's Meer hinausschauend. Ueber die Bed. des Dat. *alto* s. z. E. 2, 30 und vgl. unten v. 181 und Caesar de b. civ. II, 5: *prospicere*

Fluctibus oppressos Troas caelique ruina.
Nec latuere doli fratrem Iunonis et irae.
Eurum ad se Zephyrumque vocat, dehinc talia fatur:
Tantane vos generis tenuit fiducia vestri?
Iam caelum terramque meo sine numine, Venti,
Miscere, et tantas audetis tollere moles?
Quos ego —! Sed motos praestat conponere fluctus.
Post mihi non simili poena commissa luetis.
Maturate fugam, regique haec dicite vestro:
Non illi inperium pelagi saevumque tridentem,
Sed mihi sorte datum. Tenet ille inmania saxa,
Vestras, Eure, domos; illa se iactet in aula
Aeolus, et clauso ventorum carcere regnet.
Sic ait, et dicto citius tumida aequora placat,
Collectasque fugat nubes solemque reducit.
Cymothoe simul et Triton adnixus acuto
Detrudunt navis scopulo; levat ipse tridenti;
Et vastas aperit Syrtis, et temperat aequor,
Atque rotis summas levibus perlabitur undas.
Ac veluti magno in populo cum saepe coorta est
Seditio, saevitque animis ignobile volgus;
Iamque faces et saxa volant, furor arma ministrat;
Tum, pietate gravem ac meritis si forte virum quem
Conspexere, silent, arrectisque auribus adstant;
Ille regit dictis animos, et pectora mulcet:
Sic cunctus pelagi cecidit fragor, aequora postquam
Prospiciens genitor caeloque invectus aperto
Flectit equos curruque volans dat lora secundo.
Defessi Aeneadae, quae proxuma litora, cursu
Contendunt petere, et Libyae vertuntur ad oras.
Est in secessu longo locus: insula portum

in urbem. Kann Neptun sich auch nicht gleich die Aufgeregtheit des Meeres erklären, so behält er doch im Bewusstsein seiner Kraft, das Meer sogleich wieder beruhigen zu können, sein *placidum caput.* — *quos ego*, s. Z. §. 758 und 823. Uebrigens spricht Neptun diese Worte wie im Selbstgespräche. — In welchen Worten offenbart sich der Spott, mit welchem Neptun des Aeolus gedenkt?

v. 142-56. *Cymothoe*, eine Nereide; *Triton*, ein Meergott, dessen Hauptattribut die schneckenförmige Muscheltrompete, *concha*, war. — *veluti cum*, das homerische ὡς ὅτε, vgl. G. II, 279. — *saepe* weist in Vergleichungen auf das öftere Vorkommen einer Sache hin, vgl. A. X, 723. — *arma*, die vorher erwähnten *faces* und *saxa*, denn in Rom durfte kein römischer Bürger Waffen tragen. — *regit an.*, sofern er die Ansichten berichtigt, *pectora m.*, sofern er die Leidenschaften beruhigt. — *curru volans sec.*, auf raschem Wagen dahinfliegend.

v. 159—69. In der Beschreibung des Hafens ahmt Virg. dem Homer

Efficit obiectu laterum, quibus omnis ab alto
Frangitur inque sinus scindit sese unda reductos.
Hinc atque hinc vastae rupes geminique minantur
In caelum scopuli, quorum sub vertice late
Aequora tuta silent; tum silvis scaena coruscis
Desuper horrentique atrum nemus imminet umbra;
Fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum,
Intus aquae dulces vivoque sedilia saxo,
Nympharum domus. Hic fessas non vincula navis
Ulla tenent, unco non alligat ancora morsu.
Huc septem Aeneas collectis navibus omni
Ex numero subit; ac magno telluris amore
Egressi optata potiuntur Troes arena
Et sale tabentis artus in litore ponunt.
Ac primum silici scintillam excudit Achates
Suscepitque ignem foliis atque arida circum
Nutrimenta dedit rapuitque in fomite flammam.
Tum Cererem corruptam undis Cerealiaque arma
Expediunt fessi rerum, frugesque receptas
Et torrere parant flammis et frangere saxo.
    Aeneas scopulum interea conscendit et omnem
Prospectum late pelago petit, Anthea si quem
Iactatum vento videat Phrygiasque biremis,
Aut Capyn, aut celsis in puppibus arma Caici.
Navem in conspectu nullam; tris litore cervos
Prospicit errantis; hos tota armenta sequuntur
A tergo, et longum per vallis pascitur agmen.

nach Od. XIII, 96—104. — *unda ab alto*, s. z. E. 1, 8. — *inque sinus*, s. z. G. IV, 420. — *scaena*. Der beschriebene Platz hatte Aehnlichkeit mit einer Bühne, darum nennt ihn Virg. *scaena*. Die römische Bühnenwand unterschied sich von der griechischen dadurch, dass sie nicht in einer geraden Linie fortlief, sondern in der Mitte eine Ausschweifung erhielt. Auch stellte die römische Bühne in den älteren Zeiten keine Bühnenwand dar, sondern wurde durch Laubgeflecht gebildet. — *adversa*, dem Einfahrenden. — *vivo saxo*, s. z. G. II, 469.

v. 170—79. *rapuit in f. fl.*, er entwickelte rasch (durch Schwingen) in dem Brennstoff die helle Flamme. *fomes* ist der aus dürrem Laub bestehende Brennstoff, die vorher erwähnten *nutrimenta*. Uebrigens vgl. G. I, 135. A. VI, 6—7. — *Cerealia arma*, Geräthschaften zur Zubereitung der Speisen. — *fessi rerum*, erschöpft von den Leiden, vgl. z. G. IV, 491. — *et torrere parant*, vgl. z. G. I, 267.

v. 180—97. *Anthea si quem vid.*, ob er ein Schiff erblicken könne, das ungefähr so aussähe, wie das des Antheus. Aehnlich steht das Pron. indefin. A. IV, 328. Erkannt wurden die Schiffe an den Waffen, die am Hintertheile des Schiffes befestigt waren, vgl. A. VIII, 92. X,

Constitit hic, arcumque manu celerisque sagittas
Corripuit, fidus quae tela gerebat Achates,
Ductoresque ipsos primum, capita alta ferentis
Cornibus arboreis, sternit, tum volgus, et omnem
Miscet agens telis nemora inter frondea turbam;
Nec prius absistit, quam septem ingentia victor
Corpora fundat humi et numerum cum navibus aequet.
Hinc portum petit, et socios partitur in omnis.
Vina bonus quae deinde cadis onerarat Acestes
Litore Trinacrio dederatque abeuntibus heros,
Dividit, et dictis maerentia pectora mulcet:
O socii, — neque enim ignari sumus ante malorum —
O passi graviora, dabit deus his quoque finem.
Vos et Scyllaeam rabiem penitusque sonantis
Accestis scopulos, vos et Cyclopia saxa
Experti: revocate animos, maestumque timorem
Mittite; forsan et haec olim meminisse iuvabit.
Per varios casus, per tot discrimina rerum
Tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas
Ostendunt; illic fas regna resurgere Troiae.
Durate, et vosmet rebus servate secundis.
Talia voce refert, curisque ingentibus aeger
Spem voltu simulat, premit altum corde dolorem.
Illi se praedae accingunt dapibusque futuris:
Tergora diripiunt costis et viscera nudant;
Pars in frusta secant veribusque trementia figunt;
Litore aena locant alii, flammasque ministrant.

80. — *Constitit hic*, nämlich im Thale. Aehnlich giebt der Dichter durch die Worte *nec prius absistit* die Andeutung, dass Aeneas die Hirsche verfolgt habe. So pflegt Virg. im Gegensatze zu Homer (vgl. Od. X, 145—71) Nebenumstände der Erzählung nur beiläufig anzudeuten. — *quae deinde. deinde* gehört zu *dividit*, s. z. A. III, 609. — *vina onerare cadis*, reichlichen Wein in die Fässer füllen; *cadis* ist Dativ. Ebenso verbindet V. *onerare* A. VIII, 180 und *stipare* A. III, 465. — Der Trojaner *Acestes*, der Gründer von Segesta in Sicilien, hatte den dorthin verschlagenen Aeneas freundlich aufgenommen.

v. 198—207. Vgl. Hom. Od. XII, 208—12. — *ante malorum*, s. Z. §. 262, Anm. — *penitus* ist nicht mit *accestis* (s. über die Syncope Z. §. 160, 2) zu verbinden, denn sonst würde Aeneas seinen Gefährten den Vorwurf der Unvorsichtigkeit oder der Tollkühnheit machen; sondern mit *sonantis* und bezeichnet die im Innern, daher stark, weithin hallenden Felsen. — Ueber seine Fahrt zwischen der Scylla und Charybdis berichtet Aen. unten III, 555—67, über seine Schicksale bei den Cyclopen III, 569—681.

v. 208—222. *flammas min.*, sie schüren das Feuer unter den Kesseln, um einige Theile des Fleisches

Tum victu revocant viris, fusique per herbam
Inplentur veteris Bacchi pinguisque ferinae.
Postquam exempta fames epulis mensaeque remotae,
Amissos longo socios sermone requirunt,
Spemque metumque inter dubii, seu vivere credant,
Sive extrema pati nec iam exaudire vocatos.
Praecipue pius Aeneas nunc acris Oronti,
Nunc Amyci casum gemit et crudelia secum
Fata Lyci, fortemque Gyan, fortemque Cloanthum.
    Et iam finis erat, cum Iuppiter aethere summo
Despiciens mare velivolum terrasque iacentis
Litoraque et latos populos, sic vertice caeli
Constitit et Libyae defixit lumina regnis.
Atque illum talis iactantem pectore curas
Tristior et lacrimis oculos suffusa nitentis
Adloquitur Venus: O qui res hominumque deumque
Aeternis regis inperiis, et fulmine terres,
Quid meus Aeneas in te committere tantum,
Quid Troes potuere, quibus, tot funera passis,
Cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
Certe hinc Romanos olim, volventibus annis,
Hinc fore ductores, revocato a sanguine Teucri,
Qui mare, qui terras omni dicione tenerent,

darin zu kochen. In der Heroenzeit wurde freilich alles Fleisch gebraten; aber Virg. trägt hier seine Zeit in die frühere hinüber, wie auch gleich wieder bei den Worten *mensaeque remotae*, bei denen man hier nur an die Aufhebung der Mahlzeit zu denken hat. Dagegen folgt Virg. der Sitte der Heroenzeit, wenn er die Unterhaltung erst nach beendigter Mahlzeit eintreten lässt. — Mit der Beschreibung der Zubereitung des Mahles vgl. Hom. Il. I, 459—68. — *amiss. l. s. s. req.*, vgl. Hom. Od. XII, 309. — *vocatos,* wenn man sie riefe. — *fortemque Gyan*, d. i. *crudelia fata fortis Gyae,* vgl. oben v. 181—83.

v. 223—29. *finis erat,* der Klagen nämlich. — *sic* nimmt das vorhergehende *despiciens* wieder auf: indem er so herabschaute; vgl. A. VII, 668. VIII, 488. Das griech. *οὕτως* steht auch in Prosa so nach dem Partic., wie Plato Phaed. p. 61 D: *Σωκράτης καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο.* In gleicher Weise verwendet Virg. *deinde* A. II, 391. VIII, 481, und *tum* A. V, 382. XII, 6. — *talis curas,* solche Herrschersorgen, wie Jupiter sie fühlte, als Libyens Küste seine ganze Aufmerksamkeit erregte.

v. 230—41. *O qui res hom. d.*, vgl. Hom. Od. XX, 112. — *quibus clauditur.* Die Prosa würde in diesem Relativsatze den Conj. vorziehen; weshalb wählte Virg. den Indic.? — *ob Ital.*, s. v. 31. — *volv. annis,* vgl. G. I, 163 und II, 402. — *hinc* wird näher erklärt durch *rev. a. s. T.* — *Teucer* war der älteste König Troja's, s. A. III, 104—10. — *omni dic.*, mit voller, unumschränkter Herrschaft. Cic. de fin

Pollicitus, quae te, genitor, sententia vertit?
Hoc equidem occasum Troiae tristisque ruinas
Solabar, fatis contraria fata rependens;
Nunc eadem fortuna viros tot casibus actos
Insequitur. Quem das finem, rex magne, laborum?
Antenor potuit, mediis elapsus Achivis,
Illyricos penetrare sinus atque intima tutus
Regna Liburnorum, et fontem superare Timavi,
Unde per ora novem vasto cum murmure montis
It mare proruptum et pelago premit arva sonanti.
Hic tamen ille urbem Patavi sedesque locavit
Teucrorum, et genti nomen dedit armaque fixit
Troia, nunc placida conpostus pace quiescit:
Nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem,
Navibus, infandum! amissis, unius ob iram
Prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
Hic pietatis honos? sic nos in sceptra reponis?
Olli subridens hominum sator atque deorum

III, 11: *omni impunitate proposita.* Val. Flacc. III, 711: *hoc omni numine firmo.* Vgl. auch A. X, 53. — Die anakoluthische Wendung *pollicitus, quae te s. vertit* ist durch die aufgeregte Stimmung der Venus veranlasst. — *fatis contr. f. rep.*, indem ich das ungünstige Schicksal der Trojaner mit dem andern (dem bessern nämlich) abwog.

v. 242—53. Von dem Schicksale des Antenor nach der Zerstörung Troja's berichtet Liv. I, 1: *Antenorem cum multitudine Enetum, qui seditione ex Paphlagonia pulsi et sedes et ducem rege Pylaemene ad Troiam amisso quaerebant, venisse in intimum Adriatici maris sinum. Euganeisque, qui inter mare Alpesque incolebant, pulsis Enetos Troianosque eas tenuisse terras; et in quem primo egressi sunt locum, Troia vocatur, pagoque Troiano inde nomen est: gens universa Veneti appellati.* Illyrien wurde zum Theil von den Liburnern bewohnt. Ueber den *Timavus* s. z. E. 8, 6. — *cum m. m.* Geräuschvoll stürzt aus 9 Schlünden des Berges der Quell des Tim. hervor. — *it m. pror.*, geht zu brechen das Meer, d. h. er sucht sich mit Gewalt durch die Flut des Meeres Bahn zu brechen. Die Brandung des Meeres ist an der Küste hier so stark, dass die Wellen des Timavus nicht sogleich ihren Weg ins Meer finden können, sondern von der Brandung zurückgeworfen die dem Meere zunächst gelegenen Ebenen überschwemmen. In gleicher Construction sagt Hor. Od. I, 2, 15: *vidimus flavum Tiberim — ire deiectum monumenta.* — *pelago pr.*, er überschwemmt die Gefilde mit seinen brausenden Wogen. — *Hic tamen.* Obgleich er diese Gefahren bestehen musste, so gründete er hier doch. Ueber *tamen* s. z. E. 10, 31. — *arma fixit*, er hatte also Frieden mit den Nachbarn. — *nunc pl. c.* Da ihm auch ein sanfter Tod zu Theil wurde, so fehlt Nichts an seinem Glücke. *componere* umfasst alle Bestattungsfeierlichkeiten. — *prodimur*, s. oben v. 234—37.

v. 254—66. Ueber die Formen

Voltu, quo caelum tempestatesque serenat,
Oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
Parce metu, Cytherea, manent inmota tuorum
Fata tibi; cernes urbem et promissa Lavini
Moenia, sublimemque feres ad sidera caeli
Magnanimum Aenean; neque me sententia vertit.
Hic tibi — fabor enim, quando haec te cura remordet,
Longius et volvens fatorum arcana movebo —
Bellum ingens geret Italia populosque ferocis
Contundet, moresque viris et moenia ponet,
Tertia dum Latio regnantem viderit aestas,
Ternaque transierint Rutulis hiberna subactis.
At puer Ascanius, cui nunc cognomen Iulo
Additur, — Ilus erat, dum res stetit Ilia regno —
Triginta magnos volvendis mensibus orbis
Inperio explebit, regnumque ab sede Lavini
Transferet, et Longam multa vi muniet Albam.
Hic iam ter centum totos regnabitur annos
Gente sub Hectorea, donec regina sacerdos
Marte gravis geminam partu dabit Ilia prolem.
Inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus
Romulus excipiet gentem, et Mavortia condet
Moenia Romanosque suo de nomine dicet.

olli und *metu* s. Einl. p. VII. — *Cytherea* heisst Venus, weil sie auf der Laconica gegenüber gelegenen Insel Cythera aus dem Meeresschaume (daher ἀναδυομένη genannt) ans Land stieg. — *longius* gehört zu *volvens:* in weitere Ferne aufrollend. Die *fata* sind gedacht als in einem Buche niedergeschriebene Sprüche. Von diesem Schicksalsbuche sagt Jupiter bei Ovid. Met. XV, 809—10 zur Venus: *cernes illic* (in der Wohnung der Parzen) *molimine vasto Ex aere et solido rerum tabularia ferro;* und 813—14: *Invenies illic inclusa adamante perenni Fata tui generis: legi ipse animoque notavi.* — *movebo,* vgl. A. VII, 45. 641. X, 163. — In den Worten *mores* (Gesetze, Verfassung, vgl. A. VI, 853. VIII, 316) *ponet* ist kein Zeugma anzunehmen; *leges ponere* steht Hor. Sat. I, 3, 105. Sil. Ital. XIII, 533. Cic. Verr. II, 5, 11; *iura pon.* Propert. IV, 9, 64. — *Rutulis subactis* ist welcher Casus?

v. 267—82. *cui nunc c.* Das *nunc* erhält seinen Gegensatz in *Ilus erat, dum etc.* — *res stetit Il. regno,* so lange das Reich von Ilium stand; vgl. A. II, 639. — *volvendis mens.* (vgl. Hom. Od. I, 16), indem die Monate sich herumrollen, vgl. A. IX, 7 u. s. z. G. I, 163. — Inwiefern konnte Virg. die Rhea Silvia eine *regina sacerdos* u. eine Troerin *(Ilia)* nennen? — *Rom. excipiet gentem,* Romulus wird den Stamm (des Aeneas), der in Alba Longa mit Numitor und Amulius ausstirbt, in Rom wieder-aufnehmen und weiter fortpflanzen.

His ego nec metas rerum nec tempora pono;
Inperium sine fine dedi. Quin aspera Iuno,
Quae mare nunc terrasque metu caelumque fatigat,
Consilia in melius referet, mecumque fovebit
Romanos, rerum dominos, gentemque togatam.
Sic placitum. Veniet lustris labentibus aetas,
Cum domus Assaraci Phthiam clarasque Mycenas
Servitio premet ac victis dominabitur Argis.
Nascetur pulchra Troianus origine Caesar,
Inperium Oceano, famam qui terminet astris,
Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
Hunc tu olim caelo, spoliis Orientis onustum,
Accipies secura; vocabitur hic quoque votis.
Aspera tum positis mitescent saecula bellis;
Cana Fides, et Vesta, Remo cum fratre Quirinus,
Iura dabunt; dirae ferro et conpagibus artis
Claudentur Belli portae; Furor impius intus
Saeva sedens super arma et centum vinctus aenis
Post tergum nodis fremet horridus ore cruento.
Haec ait, et Maia genitum demittit ab alto,
Ut terrae, utque novae pateant Carthaginis arces
Hospitio Teucris, ne fati nescia Dido
Finibus arceret. Volat ille per aëra magnum
Remigio alarum, ac Libyae citus adstitit oris.
Et iam iussa facit, ponuntque ferocia Poeni
Corda volente deo; in primis regina quietum
Accipit in Teucros animum mentemque benignam.

— *in melius referet*, wird zum Bessern wenden, vgl. A. XI, 426.

v. 283—96. *domus Assar.*, s. z. G. III, 35. — *Phthia*, Geburtsort des Achilles. — Wer herrschte zur Zeit des trojanischen Krieges in *Mycenae*, und wer in *Argos?* — Mit dem folgenden Lobe des Augustus vgl. G. I, 24—42. III, 16—39. A. VI, 792—98. VIII, 678—88. — *secura*, s. oben v. 279—81. — *hic quoque*, ebenso wie den Aeneas, s. v. 259—60. — *Vesta*, s. z. G. I, 497 u. A. II, 297. — Nach den Annalisten nennt Virg. den Romulus und Remus als Gründer u. Beschützer Roms. Die Sage, dass Romulus den Remus erschlagen habe, war zu Virgil's Zeiten noch keineswegs allgemein verbreitet, nach Ovid. Fast. IV, 841—52 wurde Remus von Celer erschlagen, Romulus aber bestattete den Bruder und setzte ihm zu Ehren die Remuria, oder, wie das Fest später genannt wurde, die Lemuria ein, s. Ovid. Fast. V, 456—80.

v. 297—304. *Maia genitum*, vgl. A. VIII, 138—39. — *ne fati nescia*, damit sie die Trojaner nicht im Glauben, sie wollten im Gebiete Karthago's festen Fuss zu fassen suchen, feindselig behandle.

At pius Aeneas, per noctem plurima volvens,
Ut primum lux alma data est, exire locosque
Explorare novos, quas vento accesserit oras,
Qui teneant, nam inculta videt, hominesne feraene,
Quaerere constituit, sociisque exacta referre.
Classem in convexo nemorum sub rupe cavata
Arboribus clausam circum atque horrentibus umbris
Occulit; ipse uno graditur comitatus Achate,
Bina manu lato crispans hastilia ferro.
Cui mater media sese tulit obvia silva,
Virginis os habitumque gerens et virginis arma,
Spartanae, vel qualis equos Threissa fatigat
Harpalyce volucremque fuga praevertitur Hebrum.
Namque humeris de more habilem suspenderat arcum
Venatrix, dederatque comam diffundere ventis,
Nuda genu, nodoque sinus collecta fluentis.
Ac prior, Heus, inquit, iuvenes, monstrate, mearum
Vidistis si quam hic errantem forte sororum,
Succinctam pharetra et maculosae tegmine lyncis,
Aut spumantis apri cursum clamore prementem.
Sic Venus; et Veneris contra sic filius orsus:
Nulla tuarum audita mihi neque visa sororum,
O — quam te memorem, virgo? namque haud tibi voltus
Mortalis, nec vox hominem sonat; o, dea certe;

v. 305—24. Vgl. Hom. Od. X, 144 sq. — *volvens* ist nicht aufzulösen in *qui volverat*, sondern in *qui volvebat*, vgl. G. IV, 317. Uebrigens vgl. Hom. Il. X, 4. — *exacta*, das Ergebniss der Kundschaft. — *in convexo nem.*, im Dickicht des Waldes. Aen. verbirgt seine Schiffe unter einer von Bäumen eingeschlossenen und beschatteten Felsenwölbung. — *virg. arma*, also leichte, einen *habilis arcus*. — *Harpalyce*, die Tochter des Amymnäerfürsten Harpalycus in Thracien, war eine ausgezeichnete Jägerin und so schnell im Lauf, dass kein Pferd sie einholen konnte. Da den Römern die Harpalyce als schnelle Jägerin aus Gedichten und vielleicht aus bildlichen Darstellungen bekannt war, so ist das Praes. *fatigat* und *praevertitur* wie zu erklären? Vgl. z. E. 8, 45. — *Hebrum*, s. z. E. 10, 65. Flüsse mit ihren Stromschnellen sind den Dichtern öfter ein Bild grosser Schnelligkeit, vgl. Sil. Ital. II, 74: *Quales Threiciae Rhodopen Pangaeaque lustrant Saxosis nemora alta iugis, cursuque fatigant Hebrum innupta manus.* — *nuda genu*, vgl. Ovid. Met. X, 536: *Nuda genu, vestem ritu succincta Dianae.* A. IV, 137—39. XI, 776; u. s. z. G. IV, 342. — *succinctam pharetra*, vgl. Liv. VII, 5: *cultro succinctus.* — *prementem*, vgl. G. III, 413.

v. 325—34. *O — quam te mem.* Aehnlich Demosth. de cor. §. 22: *εἶτ᾽ ὦ — τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προςείποι;* — *hominem sonat*, vgl.

An Phoebi soror? an Nympharum sanguinis una?
Sis felix, nostrumque leves, quaecumque, laborem,
Et, quo sub caelo tandem, quibus orbis in oris
Iactemur, doceas; ignari hominumque locorumque
Erramus, vento huc vastis et fluctibus acti:
Multa tibi ante aras nostra cadet hostia dextra.
Tum Venus: Haud equidem tali me dignor honore;
Virginibus Tyriis mos est gestare pharetram,
Purpureoque alte suras vincire cothurno.
Punica regna vides, Tyrios et Agenoris urbem;
Sed fines Libyci, genus intractabile bello.
Inperium Dido Tyria regit urbe profecta,
Germanum fugiens. Longa est iniuria, longae
Ambages; sed summa sequar fastigia rerum.
Huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri
Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,
Cui pater intactam dederat, primisque iugarat
Ominibus. Sed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, scelere ante alios inmanior omnis.
Quos inter medius venit furor. Ille Sychaeum
Impius ante aras atque auri caecus amore
Clam ferro incautum superat, securus amorum
Germanae; factumque diu celavit, et aegram,
Multa malus simulans, vana spe lusit amantem.
Ipsa sed in somnis inhumati venit imago
Coniugis; ora modis attollens pallida miris
Crudelis aras traiectaque pectora ferro
Nudavit, caecumque domus scelus omne retexit.

A. VI, 50. Z. §. 383. — *Sis felix*, vgl. E. 5, 65. — *multa tibi cadet.* In welchem Fall nämlich? vgl. z. G. III, 562.

v. 335—52. *cothurno*, s. z. E. 7, 32. — *Agenor* war der Ahnherr der Phönizier. *Tyrios et Agen. urbem* ist als Erklärung zu *Pun. regna*, welche dem Aeneas noch ganz fremd sein mussten, hinzugefügt. — *sed fin. Lib.*, doch suche dies Reich nicht in Asien, sondern etc. — *genus intr. b.* So erklärt sich, warum Dido den Libyern ein Stück Land abkaufte, wie unten v. 367 berichtet wird. — *iniuria*, des Bruders nämlich. Uebrigens vgl. Z. §. 520. — *primis iug. omin.* römische Bezeichnung der ersten Ehe; denn bei dem Worte *omina* hat man an die Auspicien zu denken, welche nach römischer Sitte immer dem Ehebündnisse vorausgingen. *primis omin. iug.* ist also dasselbe, was Stat. Theb. II, 202 durch *primis hymenaeis iugari* ausdrückt — *securus am.*, ohne die Liebe seiner Schwester zu ihrem Gatten zu berücksichtigen. — *vana spe.* Da Niemand um den Tod des Sychaeus wusste, so bestand die *vana spes* worin?

v. 353—71. *nudavit* ist in eigentlicher und übertragener Bedeutung

Tum celerare fugam patriaque excedere suadet,
Auxiliumque viae veteris tellure recludit
Thesauros, ignotum argenti pondus et auri.
His commota fugam Dido sociosque parabat.
Conveniunt, quibus aut odium crudele tyranni
Aut metus acer erat; navis, quae forte paratae,
Corripiunt, onerantque auro. Portantur avari
Pygmalionis opes pelago; dux femina facti.
Devenere locos, ubi nunc ingentia cernis
Moenia surgentemque novae Carthaginis arcem,
Mercatique solum, facti de nomine Byrsam,
Taurino quantum possent circumdare tergo —
Sed vos qui tandem? quibus aut venistis ab oris?
Quove tenetis iter? Quaerenti talibus ille
Suspirans imoque trahens a pectore vocem:
    O dea, si prima repetens ab origine pergam,
Et vacet annalis nostrorum audire laborum,
Ante diem clauso conponet Vesper Olympo.
Nos Troia antiqua, si vestras forte per auris
Troiae nomen iit, diversa per aequora vectos
Forte sua Libycis tempestas adpulit oris.
Sum pius Aeneas, raptos qui ex hoste Penatis
Classe veho mecum, fama super aethera notus.
Italiam quaero patriam et genus ab Iove summo.
Bis denis Phrygium conscendi navibus aequor,

mit *pectora* und *aras* verbunden, ebenso *parabat* in v. 360. — *tellure recludit*, d. h. er ermöglicht die Hebung des Schatzes durch Bezeichnung der Stelle, wo derselbe vergraben ist. — *odium crudele*. Bitterer Hass kann zur Grausamkeit führen. — *Pygmalionis opes* ist proleptisch gesagt. Iustin. XVIII, 4: *Huic* (dem Gemahl der Dido) *magnae sed dissimulatae opes erant, aurumque metu regis non tectis sed terrae crediderat: quam rem etsi homines ignorabant, fama tamen loquebatur. Qua spe incensus Pygmalion — generum suum occidit.* — *ubi nunc cernis*, wo man jetzt sieht. — *surgentem* gehört dem Sinne nach auch zu *moenia*, s. z. G. II, 473. — *Byrsam*. *βύρσα*, das Fell. — *talibus*, nämlich *respondet*.

v. 372—86. Welche Verse enthalten die Antworten des Aen. auf die 3 Fragen der Venus? — *clauso Ol.* Wenn Phoebus in das westliche Thor des Olympus eingefahren war, wurde dieses geschlossen, vgl. z. G. III, 261. — *conponet*, wird betten, vgl. G. IV, 189. 438. — *Vesper*, s. z. G. IV, 434. — *si vestr. f. p. a.*, vgl. Hom. Od. XV, 403. — *forte sua*. Warum hebt Aen. es hervor, dass ihn nur der Zufall an die libysche Küste getrieben habe? Vgl. unten v. 527. — *Sum pius Aen.*, vgl. Hom. Od. IX, 19—20. — *quaero patriam et genus*, ein *ἓν διὰ δυοῖν*, ich suche das Land der Väter und unseres Ahnherrn. Dardanus (s.

Matre dea monstrante viam, data fata secutus;
Vix septem convulsae undis Euroque supersunt.
Ipse ignotus, egens, Libyae deserta peragro,
Europa atque Asia pulsus. Nec plura querentem
Passa Venus medio sic interfata dolore est:
    Quisquis es, haud, credo, invisus caelestibus auras
Vitalis carpis, Tyriam qui adveneris urbem.
Perge modo, atque hinc te reginae ad limina perfer.
Namque tibi reduces socios classemque relatam
Nuntio et in tutum versis aquilonibus actam,
Ni frustra augurium vani docuere parentes.
Aspice bis senos laetantis agmine cycnos,
Aetheria quos lapsa plaga Iovis ales aperto
Turbabat caelo; nunc terras ordine longo
Aut capere aut captas iam despectare videntur:
Ut reduces illi ludunt stridentibus alis,
Et coetu cinxere polum, cantusque dedere,
Haud aliter puppesque tuae pubesque tuorum
Aut portum tenet, aut pleno subit ostia velo.
Perge modo, et, qua te ducit via, dirige gressum.
    Dixit, et avertens rosea cervice refulsit,
Ambrosiaeque comae divinum vertice odorem
Spiravere; pedes vestis defluxit ad imos;
Et vera incessu patuit dea. Ille ubi matrem
Adgnovit, tali fugientem est voce secutus:
Quid natum totiens, crudelis tu quoque, falsis
Ludis imaginibus? cur dextrae iungere dextram

oben z. v. 28) stammte aus Italien, darum heisst Italien das Vaterland der Trojaner A. III, 167. VII, 122. — *data fata*, s. A. II, 771 - 84. III, 94—98. 154—71. — *querentem passa*, vgl. A. VII, 421.

v. 387—401. *Quisquis es.* Venus durfte sich erlauben, einen Zweifel an der Wahrheit der Aussagen des Aen. auszusprechen, da sie damit nur Gleiches mit Gleichem vergalt. — *laetantis*, weil sie der Gefahr entgangen sind. — *aperto coelo*, wo sie also dem Angriff des Adlers recht ausgesetzt waren. — *aut capere aut captas i. d. v.*, die vorderen setzen sich, während die hinteren aus der Höhe auf den (von den vordern) besetzten Platz auch schon niederblicken (um sich neben den vordern niederzulassen). — *reduces*, zurückgekehrt zum Zuge, aus dem sie durch den Adler weggescheucht waren. Uebrigens wird durch diesen und den folgenden Vers nur das Treiben und die Freude der Schwäne nach ihrem wiedergeschlossenen Zuge beschrieben.

v. 402—17. Woran erkennt Aen. die Göttin? — *ambros. com.* Die Götter salbten sich mit Ambrosia. — *vertice spir.*, sie verbreiteten vom Scheitel aus; vgl. G. IV, 417. — *pedes vestis.* Ein bis auf die Füsse herabhängendes Gewand war die gewöhnliche Tracht der Göttinnen

Non datur, ac veras audire et reddere voces?
Talibus incusat, gressumque ad moenia tendit.
At Venus obscuro gradientis aëre saepsit,
Et multo nebulae circum dea fudit amictu,
Cernere ne quis eos, neu quis contingere posset,
Molirive moram, aut veniendi poscere caussas.
Ipsa Paphum sublimis abit, sedesque revisit
Laeta suas, ubi templum illi, centumque Sabaeo
Ture calent arae sertisque recentibus halant.
    Corripuere viam interea, qua semita monstrat.
Iamque ascendebant collem, qui plurimus urbi
Imminet adversasque adspectat desuper arces.
Miratur molem Aeneas, magalia quondam,
Miratur portas strepitumque et strata viarum.
Instant ardentes Tyrii, pars ducere muros,
Molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
Pars optare locum tecto et concludere sulco;
[Iura magistratusque legunt sanctumque senatum;]
Hic portus alii effodiunt; hic alta theatris
Fundamenta locant alii, inmanisque columnas
Rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.
Qualis apes aestate nova per florea rura
Exercet sub sole labor, cum gentis adultos
Educunt fetus, aut cum liquentia mella
Stipant et dulci distendunt nectare cellas,
Aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
Ignavum fucos pecus a praesepibus arcent;

— *veras voces,* die Sprache des Herzens, vgl. A. VI, 689. — *multo neb.,* vgl. Hom. Od. VIII, 14—17. 39—45. — *Paphum,* vgl. Hom. Od. VIII, 362—66. und s. z. G. II, 64. — *Sabaeo,* s. z. G. I, 57.

v. 418—40. *arces,* befestigte Hügel, vgl. G. II, 535. — *mir. mol.,* vgl. Hom. Od. VII, 43—55. — Die Worte *magalia* (andere Form für *mapalia.* s. z. G. III, 340) *quondam* enthalten den Grund der Verwunderung: da wo früher nur *magalia* gestanden haben können (wie er aus der Umgebung, s. A. IV, 259, schliessen muss), erheben sich jetzt riesige Bauten. — *instant ... muros.* Die Construction wie E. I, 64—65. — *optare,* auswählen, vgl. A. III, 109. V, 247. — *concl. sulco,* durch einen gezogenen Graben den Umfang des künftigen Hauses bezeichnen. — *theatris.* Das Theater hat Virg. aus seinem Rom auf die Kindheit Karthago's übergetragen. Sollte der römische Leser sich ein Bild von der Grösse und Pracht der neuen Stadt bilden, so durfte die Erwähnung des Theaters nicht fehlen. — *Qualis apes.* Nur die fortwährende Thätigkeit der Bienen, nicht die Gleichzeitigkeit der Beschäftigungen wird durch das folgende Gleichniss bezeichnet. — *sub sole,* im Sonnenschein, vgl. E. 2, 13. — *cum gentis ad.* Die nun

Fervet opus, redolentque thymo fragrantia mella.
O fortunati, quorum iam moenia surgunt!
Aeneas ait, et fastigia suspicit urbis.
Infert se saeptus nebula — mirabile dictu —
Per medios miscetque viris, neque cernitur ulli.
Lucus in urbe fuit media, laetissimus umbra,
Quo primum iactati undis et turbine Poeni
Effodere loco signum, quod regia Iuno
Monstrarat, caput acris equi; sic nam fore bello
Egregiam et facilem victu per saecula gentem.
Hic templum Iunoni ingens Sidonia Dido
Condebat, donis opulentum et numine divae,
Aerea cui gradibus surgebant limina nexaeque
Aere trabes, foribus cardo stridebat aenis.
Hoc primum in luco nova res oblata timorem
Leniit, hic primum Aeneas sperare salutem
Ausus et adflictis melius confidere rebus.
Namque sub ingenti lustrat dum singula templo,
Reginam opperiens, dum, quae fortuna sit urbi,
Artificumque manus inter se operumque laborem

folgenden Verse hat Virg. aus G. IV, 162—69 entlehnt. — *suspicit.* Stand Aen. also noch auf dem v. 419—20 beschriebenen Hügel?

v. 441—49. *primum effod. signum,* sie fanden gleich beim ersten Graben ein *omen; primus* steht häufig von dem, was gleich beim Anfang einer Sache sich zeigt, vgl. A. III, 537. — *sic nam f.* Iustin. XVIII, 5: *Ibi quoque equi caput repertum, bellicosum potentemque populum futurum significans, urbi auspicatam sedem dedit.* — *facilem victu* ist Epexegese zu *bello egregiam.* das supinum ist also in aktiver Bedeutung zu nehmen, vgl. Plin. ep. V, 6, 3: *quae et tibi auditu et mihi relatu iucunda erant.* Andere leiten *victu* von *vivere* ab und erklären: gesegnet an allem Lebensgut; allein *facile vivere* wird nur von denen gesagt, die keine Noth leiden, aber nicht von denen, die im Ueberfluss leben. Auch ist das Pferd nicht Symbol der Fruchtbarkeit und der Fülle. — *opul. donis et num. d.,* reich durch Weihgeschenke und die Wundermacht der Göttin. — *nexae aere = aereae,* wie im griechisch. χρυσόδετος der Begriff des χρύσεος häufig vorherrscht.

v. 450—65. *timorem,* wegen der Aufnahme, die er bei der Dido finden würde, denn die Venus hatte ihm nur die Rettung seiner Gefährten gemeldet. — *reg. opperiens.* Die Ankunft der Königin konnte Aen. durch die Gespräche der Arbeiter beim Tempelbau (denn dass dieser noch nicht vollendet war, ergiebt sich aus v. 447) erfahren. Also findet sich hier kein Widerspruch mit v. 389. — *artific. man.* Durch den Wetteifer der Künstler und durch die vielfachen Mühen der Arbeit (*op. lab.*, vgl. unten v. 507) wird die Aufmerksamkeit des Aen. auf die bildlichen Darstellungen am Tempel gelenkt. Die Worte *inter se* haben Einige mit *miratur* in

Miratur, videt Iliacas ex ordine pugnas
Bellaque iam fama totum volgata per orbem,
Atridas, Priamumque, et saevum ambobus Achillen.
Constitit, et lacrimans, Quis iam locus, inquit, Achate,
Quae regio in terris nostri non plena laboris?
En Priamus. Sunt hic etiam sua praemia laudi;
Sunt lacrimae rerum et mentem mortalia tangunt.
Solve metus; feret haec aliquam tibi fama salutem.
Sic ait, atque animum pictura pascit inani,
Multa gemens, largoque humectat flumine voltum.
Namque videbat, uti bellantes Pergama circum
Hac fugerent Graii, premeret Troiana iuventus;
Hac Phryges, instaret curru cristatus Achilles.
Nec procul hinc Rhesi niveis tentoria velis
Adgnoscit lacrimans, primo quae prodita somno
Tydides multa vastabat caede cruentus,

dem Sinne von *mirabundus comparat* verbunden; allein abgesehen von der Frage, ob die Worte diesen Sinn haben können, wäre es für den Aen. in seiner damaligen Lage sehr ungehörig gewesen, solche Vergleichungen anzustellen; auch musste der Gegenstand der Gemälde, war einmal seine Aufmerksamkeit auf sie hingelenkt, ihn so in Anspruch nehmen, dass er an eine Vergleichung des Styls der einzelnen Künstler unmöglich denken konnte. Sind die Worte *inter se* unverdorben, woran allerdings gezweifelt werden kann, so sind sie mit *manus* so zu verbinden, dass man dabei ein *certantes* zu ergänzen hat, das der Dichter ausliess, um vielleicht durch die Verbindung selbst ein Bild der ganz in ihre Arbeit vertieften Künstler zu geben. — *ambobus,* den Atriden und dem Priamus als den Anführern der beiden Parteien; vgl. Hom. Od. IV, 339. — *sunt lacr. rerum*, es giebt noch Menschen, welche Thränen für das Unglück haben, denn *res* sind die Gegenstände, welche die Thränen erregen; vgl. Valer. Flacc. I, 724: *sunt hic etiam tua vulnera, praedo; Sunt lacrimae carusque parens.* Freilich dienen die Schlachtgemälde aus dem trojanischen Kriege zur Verherrlichung der Juno; das hindert aber nicht, dass die Karthager nicht die Leiden der einzelnen Trojaner in diesem Kriege beklagen sollten. — *tibi* ist Dat. ethicus. —

v. 466—78. Die im Folg. beschriebene Bilderreihe, die man sich an den gegenüberstehenden Seitenwänden des Junotempels zu denken hat, enthält je zwei und zwei Seitenstücke, nämlich 1) den Sieg der Trojaner unter Hektor; 2) den Sieg der Griechen unter Achilles; 3) den Tod des Rhesus; 4) den Tod des Troilus; 5) die Troerinnen vor dem Palladium; 6) Priamus vor dem Achilles (zwei Supplicationsscenen); 7) die Memnons-, und 8) die Amazonenschlacht. Wie ist dieser Parallelismus im Einzelnen weiter ausgeführt? — Mit v. 467 vgl. Hom. Il. XIV, 14, mit v. 469 Hom. Il. X, 434 sq. — *niveis tent. vel.* Zelte von Leinewand gehören einer spätern Zeit an, während des trojanischen Krieges bestanden sie aus Erde und Strauchgeflecht. — *primo*

Ardentisque avertit equos in castra, prius quam
Pabula gustassent Troiae Xanthumque bibissent.
Parte alia fugiens amissis Troilus armis,
Infelix puer atque inpar congressus Achilli,
Fertur equis, curruque haeret resupinus inani,
Lora tenens tamen; huic cervixque comaeque trahuntur
Per terram, et versa pulvis inscribitur hasta.
Interea ad templum non aequae Palladis ibant
Crinibus Iliades passis peplumque ferebant,
Suppliciter tristes et tunsae pectora palmis;
Diva solo fixos oculos aversa tenebat.
Ter circum Iliacos raptaverat Hectora muros,
Exanimumque auro corpus vendebat Achilles.
Tum vero ingentem gemitum dat pectore ab imo,
Ut spolia, ut currus, utque ipsum corpus amici,
Tendentemque manus Priamum conspexit inermis.
Se quoque principibus permixtum adgnoscit Achivis,
Eoasque acies et nigri Memnonis arma.
Ducit Amazonidum lunatis agmina peltis
Penthesilea furens, mediisque in milibus ardet,
Aurea subnectens exsertae cingula mammae,
Bellatrix, audetque viris concurrere virgo.
    Haec dum Dardanio Aeneae miranda videntur,

somno. Der erste Schlaf ist der tiefste, vgl. A. II, 268. — *ardentis,* die feurigen, vgl. A. VII, 781. — *gustassent.* Troja konnte nach einer Bestimmung des Schicksals nur eingenommen werden, wenn die Pferde des Rhesus nicht das Gras und das Wasser von Troja gekostet hatten. — *Troilus,* der jüngste Sohn des Priamus.

v. 479—93. Mit den ersten 4 Versen vgl. Hom. Il. VI, 269—312, mit den 5 folgenden Il. XXIV, 468 sq. — *crin. passis.* Frauen trugen die Haare sonst in einen Knoten geschürzt. Zeichen der Trauer war sie zu lösen und ungeordnet hängen zu lassen. — *peplum,* ein grosses weites Gewand, welches vom Kopf bis tief auf die Füsse reichend, den ganzen Körper bedeckte und von Frauen besonders bei feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Hier bringen es die Trojanerinnen als Geschenk für die Minerva, der es vorzugsweise beigelegt wird. — *tunsae,* s. z. G. I, 206. — *inermes* steht nicht für *imbelles,* sondern in eigentlicher Bedeutung, denn Priamus kam als Bittender. — *Se quoque.* Aeneas war wol unter den Vorkämpfern (ἐν προμάχοις) auf einem der ersten Bilder zu sehen. — *Memnon,* der Sohn des Tithonus und der Aurora, führte den Trojanern Aethiopier zu Hülfe. — Nach den nachhomerischen Dichtern leisteten auch die Amazonen, welche die rechte Brust entblösst trugen (*exsertus*=*nudatus,* vgl. A. XI, 649. 803), den Trojanern Hülfe. — *viris conc. virgo,* vgl. Hom. Il, III, 189.

Dum stupet, obtutuque haeret defixus in uno,
Regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
Incessit, magna iuvenum stipante caterva.
Qualis in Eurotae ripis aut per iuga Cynthi
Exercet Diana choros, quam mille secutae
Hinc atque hinc glomerantur Oreades; illa pharetram
Fert humero, gradiensque deas supereminet omnis;
Latonae tacitum pertemptant gaudia pectus:
Talis erat Dido, talem se laeta ferebat
Per medios, instans operi regnisque futuris.
Tum foribus divae, media testudine templi,
Saepta armis, solioque alte subnixa, resedit.
Iura dabat legesque viris, operumque laborem
Partibus aequabat iustis, aut sorte trahebat:
Cum subito Aeneas concursu accedere magno
Anthea Sergestumque videt fortemque Cloanthum,
Teucrorumque alios, ater quos aequore turbo
Dispulerat penitusque alias avexerat oras.
Obstipuit simul ipse, simul percussus Achates
Laetitiaque metuque; avidi coniungere dextras
Ardebant; sed res animos incognita turbat.
Dissimulant, et nube cava speculantur amicti,
Quae fortuna viris, classem quo litore linquant,
Quid veniant cuncti; nam lecti navibus ibant,

v. 494—519. *Eurotae*, s. E. 6, 83. — *Cynthi*, s. E. 6. Einl. *Qualis.* Mit dem Gleichnisse vgl. Hom. Od. VI, 102—10. — *Oreades.* Die Bergnymphen, die als Jägerinnen gekleidet zum Gefolge der Diana gehören. — *med. testud. t.*, gerade unter der Kuppel des Tempels. Um hierin keinen Widerspruch mit den Worten *foribus divae resedit* zu finden, muss man annehmen, dass Virg. einen Hypäthraltempel im Auge habe, und demnach bei der *testudo templi* an die gewölbte Decke des Vorhauses denken. Uebrigens überträgt hier Virg. die römische Sitte, Senatsversammlungen und selbst Gericht in den Tempeln zu halten und an den Thüren das Tribunal zu errichten, auf die karthagische Vorzeit. Auch das folg. *jura dabat* erinnert an den römischen Prätor, der durch seine *edicta* obrigkeitliche Verordnungen als Anhaltpunkte für die Gerichte erliess, vgl. A. I, 292. V, 758. VIII, 670; die *leges* dagegen beziehen sich auf die Verfassung des Staates. — *avexerat*, der Sturm hatte sie aus ihrer Richtung nach anderen Küsten getrieben. Andere LA. *advexerat*. — *res incognita*, s. v. 517—19. — *dissimulant*, nämlich *ardorem suum*.— *linquant*, s. z. E. 8, 45 und A. I, 316. — *cuncti*. Da die Schiffe durch den Sturm von einander getrennt waren, so hatte Aen. Grund, sich zu wundern, dass seine Gefährten sich bereits wiedergefunden und eine gemeinschaftliche Gesandtschaft abgeschickt hätten *cuncti* ist nicht das Subject, son-

Orantes veniam, et templum clamore petebant.
Postquam introgressi et coram data copia fandi,
Maxumus Ilioneus placido sic pectore coepit:
O Regina, novam cui condere Iuppiter urbem
Iustitiaque dedit gentis frenare superbas,
Troes te miseri, ventis maria omnia vecti,
Oramus: prohibe infandos a navibus ignis,
Parce pio generi, et propius res aspice nostras.
Non nos aut ferro Libycos populare Penatis
Venimus, aut raptas ad litora vertere praedas;
Non ea vis animo, nec tanta superbia victis.
Est locus, Hesperiam Graii cognomine dicunt,
Terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama, minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
Hic cursus fuit:
Cum subito adsurgens fluctu nimbosus Orion
In vada caeca tulit, penitusque procacibus austris
Perque undas, superante salo, perque invia saxa
Dispulit; huc pauci vestris adnavimus oris.
Quod genus hoc hominum? quaeve hunc tam barbara morem
Permittit patria? hospitio prohibemur arenae;
Bella cient, primaque vetant consistere terra.
Si genus humanum et mortalia temnitis arma,
At sperate deos memores fandi atque nefandi.
Rex erat Aeneas nobis, quo iustior alter,

dern das Prädicat; das Subject des Satzes sind die Trojaner, welche Aen. als Gesandte erblickt. — *or. ven.*, um Huld, d. h. hier um gütige Aufnahme, s. v. 526 u. vgl. A. III, 144.

v. 520—38. *maxumus*, der erste an Jahren, Rang und Würde. — *gentis sup.*, nicht die *Afri*, denn dazu würde *iustitia* nicht passen, sondern die Punier. — *maria vecti*, vgl. oben v. 67. — *uber glaebae*, das hom. *οὖθαρ ἀρούρης*. — *ducis de nom.* Italus war ein König der Oenotrer, oder nach Thucyd. VI, 2 der Sikuler. — *gentem.* Bei dem Ausdrucke *gens* hat man nicht selten an das Land zu denken, in welchem ein Volk wohnt, vgl. Nep. Dat. 4: *qui Cappadociam tenebat, quae gens jacet supra Ciliciam.* Ebenso *δῆμος* Hom. Il. II, 547. — *Hic curs. fuit.* Ueber die Halbverse im Virg. s. z. A. VI, 165. — *adsurg. fluctu.* Dem Orion, dessen Auf- und Untergang Stürme erregte, wird hier das beigelegt, was er zu bewirken pflegte.

v. 539—60. *sperate*, milderer Ausdruck für *metuite*, vgl. E. 8, 26. A. IV, 419. Zu *iustior* ist aus dem 2. Gliede *nec* heraufzunehmen. Wie nämlich Präpositionen, die zu zwei Satzgliedern gehören, bisweilen nur zum zweiten hinzugefügt werden, vgl. A. II, 654. V, 512. VI, 416, so auch die Negationen; vgl. Caes. b. civ. III, 71: *sed in literis,*

Nec pietate fuit nec bello maior et armis.
Quem si fata virum servant, si vescitur aura
Aetheria, neque adhuc crudelibus occubat umbris,
Non metus, officio ne te certasse priorem
Poeniteat. Sunt et Siculis regionibus urbes
Arvaque, Troianoque a sanguine clarus Acestes.
Quassatam ventis liceat subducere classem,
Et silvis aptare trabes et stringere remos,
Si datur Italiam, sociis et rege recepto,
Tendere, ut Italiam laeti Latiumque petamus,
Sin absumpta salus, et te, pater optume Teucrum,
Pontus habet Libyae, nec spes iam restat Iuli,
At freta Sicaniae saltem sedesque paratas,
Unde huc advecti, regemque petamus Acesten.
Talibus Ilioneus; cuncti simul ore fremebant
Dardanidae.
Tum breviter Dido, voltum demissa, profatur:
Solvite corde metum, Teucri, secludite curas.
Res dura et regni novitas me talia cogunt
Moliri, et late finis custode tueri.
Quis genus Aeneadum, quis Troiae nesciat urbem,
Virtutesque virosque, aut tanti incendia belli?
Non obtunsa adeo gestamus pectora Poeni,
Nec tam aversus equos Tyria Sol iungit ab urbe.
Seu vos Hesperiam magnam Saturniaque arva,
Sive Erycis finis regemque optatis Acesten,
Auxilio tutos dimittam, opibusque iuvabo.

quas scribere est solitus, neque in fascibus insignia laureae praetulit. Mit dem hier ausgesprochenen Gedanken vgl. Hom. Il. III, 179. — *quem si f. serv.*, vgl. Hom. Od. XIV, 44. — *aetheria.* Nach dem Vorgange der griech. Dichter gebrauchen auch die römischen bisweilen *aether* und *aetherius* für *aër* und *aërius*, vgl. unten v. 587. VI, 761. VII, 557. — *crudelibus umbris* ist Abl. zur Bezeichnung des Ortes, wo er ruht, vgl. A. V, 371. X, 705. — *non metus*, so brauchst du nicht zu fürchten, deine Wohlthaten an einen Undankbaren verschwendet zu haben. — *urbes arvaque*, nämlich von befreundeten Trojanern besetzte, s. v. 557. — *silvis*, in den Wäldern, vgl. G. III, 434. A. III, 220. — Die Worte *ut Ital. petamus* sind wovon abhängig? — *cuncti simul*, vgl. Hom. Il. I, 22.

v. 561—78. *voltum demissa.* Eurip. Hec. 975: *νόμος γυναῖκας ἀνδρῶν μὴ βλέπειν ἐναντίον.* Vielleicht wirkten auch die Vorwürfe des Ilioneus v. 525 und 539—41. — *res dura*, die Noth, die Furcht nämlich vor einem feindlichen Ueberfalle. — v. 568 enthält den Grund, weshalb den Tyriern (vgl. unten v. 619 sq.) die Thaten vor Troja bekannt sind. — *Saturnia arva*, s. z. G. II. 173. — *Eryx*, ein Berg

Voltis et his mecum pariter considere terris:
Urbem quam statuo, vestra est; subducite navis;
Tros Tyriusque mihi nullo discrimine agetur.
Atque utinam rex ipse noto compulsus eodem
Adforet Aeneas! Equidem per litora certos
Dimittam et Libyae lustrare extrema iubebo,
Si quibus eiectus silvis aut urbibus errat.
His animum arrecti dictis et fortis Achates
Et pater Aeneas iamdudum erumpere nubem
Ardebant. Prior Aenean compellat Achates:
Nate dea, quae nunc animo sententia surgit?
Omnia tuta vides, classem sociosque receptos.
Unus abest, medio in fluctu quem vidimus ipsi
Submersum; dictis respondent cetera matris.
Vix ea fatus erat, cum circumfusa repente
Scindit se nubes et in aethera purgat apertum.
Restitit Aeneas claraque in luce refulsit,
Os humerosque deo similis; namque ipsa decoram
Caesariem nato genetrix lumenque iuventae
Purpureum et laetos oculis adflarat honores:
Quale manus addunt ebori decus, aut ubi flavo
Argentum Pariusve lapis circumdatur auro.
Tum sic reginam adloquitur, cunctisque repente
Inprovisus ait: Coram, quem quaeritis, adsum,
Troius Aeneas, Libycis ereptus ab undis.
O sola infandos Troiae miserata labores,
Quae nos, reliquias Danaum, terraeque marisque
Omnibus exhaustos iam casibus, omnium egenos,
Urbe, domo socias, grates persolvere dignas
Non opis est nostrae, Dido, nec quidquid ubique est
Gentis Dardaniae, magnum quae sparsa per orbem.

in Sicilien. — *Voltis* = *si voltis*, s. z. G. II, 519. — *terris*. Diese LA. verdient wegen der Worte *pariter mecum* den Vorzug vor der andern: *regnis*. — *urbem quam statuo vestra est*, vgl. Z. §. 814. — *urbibus*, als Gegensatz von *silvis* ganz allgemein Bezeichnung von Menschen bewohnter Gegenden.

v. 579-93. *Unus abest*, s. oben v. 113-17. — *Vix ea f. er. cum*, vgl. Hom. Od. XVI, 11, mit dem Folg. Hom. Od. VII, 143. — *os hum.*, vgl. Hom. Od. VI, 229—35. — *decoram caes.*, die Göttin erhöht den Glanz und den Schmuck seines Haares. — *honores*, Reiz. Sonst ist in dieser Bedeutung der Sing. gewöhnlicher, vgl. G. II, 404. — *manus*, die Hände des Künstlers, vgl. oben v. 455. — *flavo auro* gehört auch zu dem vorhergehenden Gliede. — *Parius lap.*, s. z. G. III, 34.

v. 594—612. *Coram ads.*, vgl. Hom. Od. XXI, 207. — *sparsa p.*

Di tibi, si qua pios respectant numina, si quid
Usquam iustitia est et mens sibi conscia recti,
Praemia digna ferant. Quae te tam laeta tulerunt
Saecula? qui tanti talem genuere parentes?
In freta dum fluvii current, dum montibus umbrae
Lustrabunt convexa, polus dum sidera pascet,
Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,
Quae me cumque vocant terrae. Sic fatus, amicum
Ilionea petit dextra, laevaque Serestum,
Post alios, fortemque Gyan, fortemque Cloanthum.
    Obstipuit primo aspectu Sidonia Dido,
Casu deinde viri tanto, et sic ore locuta est:
Quis te, nate dea, per tanta pericula casus
Insequitur? quae vis inmanibus adplicat oris?
Tune ille Aeneas, quem Dardanio Anchisae
Alma Venus Phrygii genuit Simoentis ad undam?
Atque equidem Teucrum memini Sidona venire
Finibus expulsum patriis, nova regna petentem
Auxilio Beli; genitor tum Belus opimam
Vastabat Cyprum, et victor dicione tenebat.
Tempore iam ex illo casus mihi cognitus urbis
Troianae nomenque tuum regesque Pelasgi.
Ipse hostis Teucros insigni laude ferebat,

orb. Aen. hatte einige Gefährten in Creta zurückgelassen, s. A. III, 190, und wusste, dass Trojaner sich in Sicilien, s. oben v. 549—50, und in Epirus, s. A. III, 294 sq., niedergelassen hatten. Die Worte *reliquias Danaum* in v. 598 (vgl. oben v. 30) sind also nicht von dem alleinigen Reste der Danaer zu verstehen, sondern bezeichnen den Hauptheil des Restes. — *Di tibi*, vgl. Hom. Od. VI, 180. — *si quid usquam iustitia est*, wenn Gerechtigkeit noch irgend eine Geltung hat. Andere LA. *justitiae est*. — *qui tanti*. Die Gesinnungen der Eltern verpflanzen sich nach der Ansicht der Alten auf die Kinder. — *dum m. u. lustr. c.*, so lange in den Gebirgen die Schatten die Abdachungen der Berge durchwandern. — *polus d. s. pascet*. Cic. de natur. deor. II, 46, 118: *Sunt autem stellae natura flammeae: quocirca terrae, maris, aquarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepefactis et ex aquis excitantur.*

v. 613—30. *inmanibus oris*. Die Nordküste Afrika's war im Besitz wilder libyscher Stämme, Dido besass nur einen kleinen Theil derselben. — Ueber den Hiatus in *Dardonio Anch.* s. Einl. p. VII. — *Teucer*, der Sohn des Königs Telamon von Salamis und der Hesione, einer Tochter des Laomedon und Schwester des Priamus, wurde bei seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von seinem Vater aus Salamis verwiesen, weil er den Tod seines Halbbruders Ajax nicht verhindert oder gerächt habe, suchte, einer Verheissung des Apollo folgend, darauf ein neues Vaterland, und fand es auf Cypern, das ihm Belus, König von Sidon, überliess

Seque ortum antiqua Teucrorum ab stirpe volebat.
Quare agite, o tectis, iuvenes, succedite nostris.
Me quoque per multos similis fortuna labores
Iactatam hac demum voluit consistere terra.
Non ignara mali miseris succurrere disco.
Sic memorat; simul Aenean in regia ducit
Tecta, simul divom templis indicit honorem.
Nec minus interea sociis ad litora mittit
Viginti tauros, magnorum horrentia centum
Terga suum, pinguis centum cum matribus agnos,
Munera laetitiamque dii.
At domus interior regali splendida luxu
Instruitur, mediisque parant convivia tectis:
Arte laboratae vestes ostroque superbo,
Ingens argentum mensis, caelataque in auro
Fortia facta patrum, series longissima rerum
Per tot ducta viros antiquae ab origine gentis.
Aeneas — neque enim patrius consistere mentem
Passus amor — rapidum ad navis praemittit Achaten,
Ascanio ferat haec, ipsumque ad moenia ducat;
Omnis in Ascanio cari stat cura parentis.
Munera praeterea, Iliacis erepta ruinis,
Ferre iubet, pallam signis auroque rigentem,
Et circumtextum croceo velamen acantho,
Ornatus Argivae Helenae, quos illa Mycenis,
Pergama cum peteret inconcessosque Hymenaeos,
Extulerat, matris Ledae mirabile donum;
Praeterea sceptrum, Ilione quod gesserat olim,
Maxuma natarum Priami, colloque monile

v. 631—41. *indicit hon.* Virg. überträgt hier die römische Sitte, bei freudigen Ereignissen den Göttern Dankfeste zu veranstalten, auf die heroische Zeit. — *terga suum,* vgl. A. VII, 20. — *munera laetit. dii,* Apposition zum Vorhergehenden. *dii* ist wie *die* (vgl. G. I, 208) eine alte Zusammenziehung für *diei,* s. Z. §. 85, Anm. 3. — *at domus.* „In der gedrängten Aufzählung und Beschreibung dieser Gegenstände vermisst man den Ausfall eines Zeitwortes wie *instruuntur* um so leichter, da *domus — instruitur* vorausgeht. Vgl. A. III, 216 sq. 392. IV, 201 sq. VII, 732. VIII, 678 sq. XI, 633. — *vestes,* Teppiche, s. G. II, 464." Wagner. — *ingens arg.,* eine grosse Anzahl silberner Gefässe, vgl. A. III, 466.

v. 643—56. *praemittit,* um den Ascanius und die Geschenke noch vor dem veranstalteten Gastmahle zu holen. — *signis auroque rig.,* von Gold und Stickereien strotzend, vgl. A. XI, 72. — *sceptrum* wird öfter als Auszeichnung aller Mitglieder des königlichen Hauses er-

Bacatum, et duplicem gemmis auroque coronam.
Haec celerans iter ad navis tendebat Achates.
At Cytherea novas artes, nova pectore versat
Consilia, ut faciem mutatus et ora Cupido
Pro dulci Ascanio veniat, donisque furentem
Incendat reginam, atque ossibus inplicet ignem;
Quippe domum timet ambiguam Tyriosque bilinguis;
Urit atrox Iuno, et sub noctem cura recursat.
Ergo his aligerum dictis adfatur Amorem:
Nate, meae vires, mea magna potentia solus,
Nate, patris summi qui tela Typhoia temnis,
Ad te confugio et supplex tua numina posco.
Frater ut Aeneas pelago tuus omnia circum
Litora iactetur odiis Iunonis iniquae,
Nota tibi, et nostro doluisti saepe dolore.
Hunc Phoenissa tenet Dido blandisque moratur
Vocibus; et vereor, quo se Iunonia vertant
Hospitia; haud tanto cessabit cardine rerum.
Quocirca capere ante dolis et cingere flamma
Reginam meditor, ne quo se numine mutet,
Sed magno Aeneae mecum teneatur amore.
Qua facere id possis, nostram nunc accipe mentem:
Regius accitu cari genitoris ad urbem
Sidoniam puer ire parat, mea maxuma cura,
Dona ferens, pelago et flammis restantia Troiae;

wähnt. — *duplicem,* aus zweifachem Stoff.

v. 657—75. *donisque furentem,* vgl. unten v. 714. *furentem* ist proleptisch zu fassen, s. z. G. I, 320. — *ossibus,* s. z. G. III, 272. — *domum ambiguam*, mit Rücksicht auf die Treulosigkeit des Pygmalion gesagt. — *Tyriosque bil.* Die *fides Punica* war bei den Römern zum Sprichwort geworden. — Der Nom. *solus* steht nach vorherg. Voc., weil die Apposition als Nebensatz behandelt ist: auf dem allein meine Macht beruht, vgl. Ovid. Her. 14, 73: *Surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus.* — *tela Typhoia.* Der Blitz, mit welchem Jupiter den Typhoeus (s. z. G. I, 279) erschlug. Die Allmacht des Liebesgottes zu bezeichnen, war Amor auf vielen Denkmalen dargestellt, wie er die Donnerkeile Jupiters zerbricht. — *nota tibi*, das sind dir bekannte Dinge. Der Plur. ist hier Nachmung des Griech. s. Buttm. §. 129, Anm. 9. — *Iunonia hosp.*, s. oben v. 15. — *tanto cardine,* in einem so entscheidenden Zeitpunkte. Zu *cessabit* ist *Iuno* aus dem vorhergeh. *Iunonia* als Subject zu denken. — *mecum,* vgl. G. I, 41. II, 8. Die Liebe der Dido zum Aen. soll eben so gross sein, wie die der Venus.

v. 676—96. *Mea maxima cura.* Warum nennt Venus den Ascanius so? s. A. IV, 274—75. — *pelago et fl. restantia,* s. z. A. I, 358. — *sopitum somno.* Soph. Oed. Tyr.

Hunc ego sopitum somno super alta Cythera
Aut super Idalium sacrata sede recondam,
Ne qua scire dolos mediusve occurrere possit.
Tu faciem illius noctem non amplius unam
Falle dolo, et notos pueri puer indue voltus,
Ut, cum te gremio accipiet laetissima Dido
Regalis inter mensas laticemque Lyaeum,
Cum dabit amplexus atque oscula dulcia figet,
Occultum inspires ignem fallasque veneno.
Paret Amor dictis carae genetricis, et alas
Exuit, et gressu gaudens incedit Iuli.
At Venus Ascanio placidam per membra quietem
Inrigat, et fotum gremio dea tollit in altos
Idaliae lucos, ubi mollis amaracus illum
Floribus et dulci adspirans conplectitur umbra.
Iamque ibat dicto parens et dona Cupido
Regia portabat Tyriis, duce laetus Achate.
Cum venit, aulaeis iam se regina superbis
Aurea conposuit sponda mediamque locavit;
Iam pater Aeneas et iam Troiana iuventus
Conveniunt, stratoque super discumbitur ostro.
Dant manibus famuli lymphas, Cereremque canistris
Expediunt, tonsisque ferunt mantelia villis.
Quinquaginta intus famulae, quibus ordine longam

65: *ὕπνῳ εὕδοντα.* — *super alta Cyth.* Der zu *super* hinzugefügte Accus. oder Abl. bezeichnet häufig die Grundlage, auf der sich etwas erhebt oder befindet, vgl. unten v. 700. A. VI, 203. VII, 557. — *Cythera*, s. z. A. I, 257. — *Idalium*, ein Berg und eine Stadt auf Cypern. — *dolos* bezieht sich nur auf die Täuschung, dass ein Anderer seine Rolle spielt, und schliesst die Kenntniss der dieser Täuschung zu Grunde liegenden Absicht aus. — *Falle faciem.* Soph. Phil. 129: *μορφὴν δηλοῦν.* — *pueri puer*, vgl. A. V, 569. X, 734. — *Lyaeum.* Bacchus hiess *Lyaeus*, insofern er von Sorgen befreit (*λύει*). — *inspires fallasque, ἔμβαλε λαθών,* vgl. A. VII, 350. —

v. 697—708. *aulaeis super.* Die *aulaea* waren bunte Teppiche mit künstlich eingewebten Figuren. Diese *aulaea* waren über das goldene (wegen der Synizese in *aurea* s. Einl. p. VII.) Tischsopha, *sponda*, gebreitet. — *mediamque loc.* Dido nimmt als Königin den Ehrenplatz ein, vgl. A. VII, 169. Zu ihrer einen Seite sassen die Trojaner, zu ihrer andern, wie aus v. 738 hervorgeht, die Karthager. — *expediunt*, sie vertheilen das Brot aus den Körben an die einzelnen Gäste. — *mantelia*, s. z. G. IV, 377. — *intus*, im Innern des Hauses, denn das Gastmahl selbst wurde nach altrömischer Sitte im *atrium* gegeben, s. unten v. 726. — *ordine*, nach herkömmlicher Sitte. — *longam pen. str.*, die lange Reihe der Speisen ordnen und für die einzelnen

Cura penum struere, et flammis adolere Penatis;
Centum aliae totidemque pares aetate ministri,
Qui dapibus mensas onerent et pocula ponant.
Nec non et Tyrii per limina laeta frequentes
Convenere, toris iussi discumbere pictis.
Mirantur dona Aeneae, mirantur Iulum,
Flagrantisque dei voltus simulataque verba,
Pallamque et pictum croceo velamen acantho.
Praecipue infelix, pesti devota futurae,
Expleri mentem nequit ardescitque tuendo
Phoenissa, et pariter puero donisque movetur.
Ille ubi conplexu Aeneae colloque pependit
Et magnum falsi inplevit genitoris amorem,
Reginam petit. Haec oculis, haec pectore toto
Haeret et interdum gremio fovet, inscia Dido,
Insideat quantus miserae deus. At memor ille
Matris Acidaliae paulatim abolere Sychaeum
Incipit, et vivo temptat praevertere amore
Iam pridem resides animos desuetaque corda.
    Postquam prima quies epulis, mensaeque remotae,

Gänge vertheilen. Cic. de nat. deor. II, 27: *Est enim omne quo vescuntur homines penus.* — *flammis adol. Pen.* Die Dienerinnen hatten auch das Feuer auf dem Heerde zu Ehren der Penaten zu unterhalten; vgl. G. IV, 379. — Für *onerent* und *ponant* ist andere LA. *onerant* und *ponunt.* — Sil. Ital. XI, 276–78 ahmt die Beschreibung Virg. so nach: *non una ministri Turba gregis: posuisse dapes his addita cura, His adolere focos, his ordine pocula ferre; Nec non et certis struitur penus.* — Am Hofe der Dido wird die Etiquette streng beobachtet, zuerst lässt sich die Königin nieder, dann die Gäste, zuletzt erscheinen die Karthager. — *iussi,* s. z. G. I, 206.

v. 709–22. v. 711. ist keine müssige Wiederholung des vorhergeh. *dona mir. Aen.*, denn der Gedanke ist: je liebenswürdiger der vermeintliche Iulus den Tyriern erscheint, desto höhern Werth erhalten in ihren Augen die Geschenke des Aeneas. — *pesti fut.*, der künftigen verderblichen Liebe zum Aen., vgl. A. IV, 90. — *expleri m. n.*, vgl. Stat. Theb. VIII, 650: *illam unam Adspicit et vultu non exsatiatur amato.* — *inpl. gen. am.* In der Rolle des Iulus sucht Cupido seiner Liebe zum Vater volle Befriedigung zu gewähren, indem er sich kosend an ihn hängt. — *Acidalia mater* heisst hier die Venus nach der Quelle Acidalius bei Orchomenus in Böotien, wo sich die Venus mit den Grazien badete. — *abolere Sych.*, das Andenken an den früheren Gemahl verwischen, vgl. Sil. Ital. I, 61: *avet Aegates abolere.* — *temptat.* Cupido beginnt also jetzt seine Kraft zu offenbaren. — *praevertere* steht mit Bezug auf die Worte *abolere Sych.*; *vivo amore* im Gegensatze zu der Liebe zum verstorbenen Sychaeus.

v. 723–40. *Postquam prima,* s. z. G. III, 130. — *mens. rem.* Nach

Crateras magnos statuunt et vina coronant.
Fit strepitus tectis, vocemque per ampla volutant
Atria; dependent lychni laquearibus aureis
Incensi, et noctem flammis funalia vincunt.
Hic regina gravem gemmis auroque poposcit
Inplevitque mero pateram, quam Belus et omnes
A Belo soliti; tum facta silentia tectis:
Iuppiter, hospitibus nam te dare iura loquuntur,
Hunc laetum Tyriisque diem Troiaque profectis
Esse velis, nostrosque huius meminisse minores.
Adsit laetitiae Bacchus dator, et bona Iuno;
Et vos, o, coetum, Tyrii, celebrate faventes.
Dixit, et in mensam laticum libavit honorem,
Primaque, libato, summo tenus attigit ore;
Tum Bitiae dedit increpitans; ille inpiger hausit
Spumantem pateram, et pleno se proluit auro;
Post alii proceres. Cithara crinitus Iopas
Personat aurata, docuit quem maxumus Atlas.
Hic canit errantem lunam solisque labores;
Unde hominum genus et pecudes; unde imber et ignes;
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones;
Quid tantum Oceano properent se tinguere soles
Hiberni, vel quae tardis mora noctibus obstet.
Ingeminant plausu Tyrii, Troesque sequuntur.

römischer Sitte wird der Wein erst zum Nachtisch aufgetragen. — *vina cor.*, s. z. G. II, 528. — *voc. p. a. vol.*, vgl. Hom. Od. X, 10. — *laquear. aur.* *laquearia* hiessen die vertieften Felder in der Zimmerdecke, welche mannigfachen Schmuck erhielten. Plin. hist. nat. XXXIII, 18: *laquearia, quae nunc et in privatis domibus auro teguntur, post Carthaginem eversam primo inaurata sunt in capitolio censura L. Mummii.* — *omnes a Belo*, alle Nachkommen des Belus, vgl. G. III, 2. Wegen des Praesens *dare* s. z. E. 8, 45. — *esse velis.* Nach römischer Sitte werden die Götter zunächst um ihre Geneigtheit wozu gebeten, daher die häufigen Formeln *diis propitiis, diis volentibus.* — *libato.* Ueber diesen Abl. absol. s. Z. §. 648. — *summo tenus ore* = *summis labris.* — *increpitans*, zum Trinken auffordernd. — *pleno auro*, aus dem vollen goldenen Becher.

v. 740—56. *crinitus.* Die Citharöden trugen lange Haare. Der Grund ist aus A. IX, 638 zu ersehen. — *personat*, greift in die Saiten. — *Atlas.* Heraclit. de incred. 4: *Ἄτλας ἀνὴρ σοφὸς ὢν τὰ κατὰ ἀστρολογίαν πρῶτος κατώπτευσε· προλέγων δὲ χειμῶνας καὶ μεταβολὰς ἄστρων καὶ δύσεις ἐμυθεύθη φέρειν ἐπ' ὤμων τὸν κόσμον.* — *Hic canit.* Ueber den Inhalt des Liedes s. z. G. II, 478—82. — *ingeminant plausu.* *ingeminare* in reflexiver Bedeutung auch G. I, 333. A. IV, 531. V, 227; mit hinzugefügtem Abl., wie hier, auch A. IX, 811. — In v. 750 ein

Nec non et vario noctem sermone trahebat
Infelix Dido, longumque bibebat amorem,
Multa super Priamo rogitans, super Hectore multa;
Nunc, quibus Aurorae venisset filius armis,
Nunc, quales Diomedis equi, nunc, quantus Achilles.
Immo age, et a prima, dic, hospes, origine nobis
Insidias, inquit, Danaum, casusque tuorum,
Erroresque tuos; nam te iam septuma portat
Omnibus errantem terris et fluctibus aestas.

Beispiel der Epanalepsis, die darin besteht, dass dasselbe Wort als Prädicat zweier Gegenstände oder desselben Gegenstandes unter verschiedenen Beziehungen den Vers anfängt und schliesst; vgl. E. 7, 4. G. IV, 342. A. XII, 29. — *Aurorae fil.*, s. oben zu v. 489. — Die Fragen der Dido verrathen deutlich das sich steigernde Interesse für den Aen.; denn unmöglich kann es ihr ernstlich um Auskunft über die Waffen des Memnon, die Rosse des Diomedes und die Grösse des Achilles zu thun sein: sie benutzt vielmehr die Gelegenheit, den Aen. zu längerem Verweilen beim Mahle und zu weiteren Erzählungen zu veranlassen.

A E N E I D O S

LIBER SECUNDUS.

Conticuere omnes, intentique ora tenebant.
Inde toro pater Aeneas sic orsus ab alto:
Infandum, Regina, iubes renovare dolorem,
Troianas ut opes et lamentabile regnum
Eruerint Danai, quaeque ipse miserrima vidi,
Et quorum pars magna fui. Quis talia fando
Myrmidonum Dolopumve aut duri miles Ulixi
Temperet a lacrimis! et iam nox humida caelo
Praecipitat, suadentque cadentia sidera somnos.
Sed si tantus amor casus cognoscere nostros
Et breviter Troiae supremum audire laborem,
Quamquam animus meminisse horret, luctuque refugit,
Incipiam.
Fracti bello fatisque repulsi
Ductores Danaum, tot iam labentibus annis,

Erzählung des Aeneas von der Einnahme und Zerstörung Troja's.

Lib. II. v. 1—12. *Conticuere... tenebant.* Das Imperf. steht, ungeachtet das Perfect. vorhergeht, weil der zweite Satz die Folge des ersten ausdrückt und ihm also logisch untergeordnet ist, vgl. A. I, 441—47. — Von *renovare* hängt *dolorem* und der Relativsatz *quaeque* (= *et ea quae*) ab; auf *dolor*, das hier das Schmerzerregende bezeichnet, wie auch Tac. hist. III, 36: *Nec multo post de Caecina affertur mixtus gaudio dolor, et descivisse et ab exercitu vinctum,* kann wie der Acc. cum inf., so auch ein indirecter Fragsatz folgen, vgl. E. 6, 31. 65. — *fando,* wenn er solches erzählt, s. z. G. II, 250. III, 215. Die *Myrmidones* und die *Dolopes* waren Völkerschaften Thessaliens, die im trojanischen Kriege von Achilles und dessen Sohne Pyrrhus oder Neoptolemus geführt wurden. — *horret... refugit.* Wie hier, ist das aoristisch gebrauchte Perf. (s. z. E. 1, 55) mit dem Praes. verbunden A. X, 726. 804.

Instar montis equum divina Palladis arte
Aedificant, sectaque intexunt abiete costas;
Votum pro reditu simulant; ea fama vagatur.
Huc delecta virûm sortiti corpora furtim
Includunt caeco lateri, penitusque cavernas
Ingentis uterumque armato milite conplent.
Est in conspectu Tenedos, notissima fama
Insula, dives opum, Priami dum regna manebant,
Nunc tantum sinus et statio male fida carinis;
Huc se provecti deserto in litore condunt.
Nos abiisse rati et vento petiisse Mycenas.
Ergo omnis longo solvit se Teucria luctu.
Panduntur portae; iuvat ire et Dorica castra
Desertosque videre locos litusque relictum.
Hic Dolopum manus, hic saevus tendebat Achilles;
Classibus hic locus; hic acie certare solebant.
Pars stupet innuptae donum exitiale Minervae
Et molem mirantur equi; primusque Thymoetes
Duci intra muros hortatur et arce locari,
Sive dolo, seu iam Troiae sic fata ferebant.
At Capys, et quorum melior sententia menti,
Aut pelago Danaum insidias suspectaque dona
Praecipitare iubent, subiectisque urere flammis,

v. 13 - 20. *Palladis arte aed.*, sie bauen es mit der Kunst der P., d. h. der P. verdankten sie den Anschlag und die Unterweisung in der Ausführung. Hom. Od. VIII, 493: *ἵππου...τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ.* Il. XV, 71: *εἰσόκ' Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν Ἀθηναίης διὰ βουλάς.* — *pro reditu = pro redeundi facultate.* Die Griechen sprengten das Gerücht aus, sie hätten das Pferd für den Fall, dass sie in Masse oder vereinigt die Rückreise wieder antreten könnten und nicht sämmtlich vor Troja getödtet oder gefangen würden, den Göttern gelobt.

v. 21 – 39. *male fida,* nicht recht sicher, vgl. unten v. 735. IV, 8. — *abiisse rati.* Ueber die Auslassung des Subjectsaccusativ s. z. A. II, 432. — *tendebat,* lagerte, vgl. A. VIII, 605. — *donum exit. Min.* Insofern die Griechen das Pferd im Lager, das nach ihrem Abzuge den Trojanern in die Hände fiel, zurückliessen, kann es ein Geschenk für die Trojaner (vgl. v. 36. 44. 49.), insofern es von den Griechen auf den Rath und nach Anweisung der Minerva gebaut war, ein Geschenk der Min. genannt werden. — *dolo,* um sich zu rächen. Da dem Priamus nämlich geweissagt war, dass an einem gewissen Tage ein Knabe werde geboren werden, durch welchen Troja zu Grunde gehen könne, und da an dem bestimmten Tage dem Priamus Paris und dem Thymoetas Munippus geboren wurden, so liess Priamus den Munippus und dessen Mutter tödten. — *subiectisque.* Da sich das Gegenübergestellte auch als zusammengestellt denken lässt, so stehen *que* und *et* öfter

Aut terebrare cavas uteri et temptare latebras.
Scinditur incertum studia in contraria volgus.
Primus ibi ante omnis, magna comitante caterva,
Laocoon ardens summa decurrit ab arce,
Et procul: O miseri, quae tanta insania, cives?
Creditis avectos hostis? aut ulla putatis
Dona carere dolis Danaum? sic notus Ulixes?
Aut hoc inclusi ligno occultantur Achivi,
Aut haec in nostros fabricata est machina muros,
Inspectura domos venturaque desuper urbi,
Aut aliquis latet error; equo ne credite, Teucri.
Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentis.
Sic fatus validis ingentem viribus hastam
In latus inque feri curvam conpagibus alvum
Contorsit. Stetit illa tremens, uteroque recusso
Insonuere cavae gemitumque dedere cavernae.
Et, si fata deum, si mens non laeva fuisset,
Inpulerat ferro Argolicas foedare latebras,
Troiaque nunc stares Priamique arx alta maneres.
Ecce, manus iuvenem interea post terga revinctum
Pastores magno ad regem clamore trahebant
Dardanidae, qui se ignotum venientibus ultro,
Hoc ipsum ut strueret Troiamque aperiret Achivis,
Obtulerat, fidens animi, atque in utrumque paratus,

da, wo man *re* erwartete; vgl. z. G. I, 442. Hinsichtlich der Art der Vernichtung vgl. Tibull. II, 5, 80: *Prodigia indomitis merge sub aequoribus, Et succensa sacris crepitet bene laurea flammis.* Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. VIII, 500—20.

v. 40—56. *inspectura d.* Laocoon vermuthet in dem Pferde eine Maschine, welche denselben Zweck habe, wie die späteren Belagerungsthürme der Römer, dass man nämlich auf den Rücken des Pferdes steige, um von da aus die Stadt zu überblicken, oder, wenn die Maschine gegen die Mauern geschoben sei, auf die Mauern zu springen. — *aut aliquis error,* oder überhaupt irgend eine List. — *dona,* s z. v. 31. — *inque feri c. alvum,* er stiess den Speer mit solcher Heftigkeit, dass er nicht blos in die Seite, sondern durch die Seite auch in die Bauchhöhlung drang. *feri* steht auch A. V, 818 vom Pferde. — *insonuere cavae,* eig. sie klangen als hohle, daher sie klangen hohl; vgl. A. V, 866 und s. z. G. I, 163. IV, 370. — *si fata d.* nämlich *fuissent*, wenn es das Schicksal gewollt hätte, vgl. unten v. 433. — Wegen des Ind. *inpulerat* s. Z. §. 519, b. —

v. 57—76. *Hoc ipsum,* dass er zum Könige geführt werde. — *struere* wird, wie hier, häufig von listigen Anschlägen gesagt. — *fidens animi,* s. z. G. IV, 491. — *in utrumque par.* Sinon musste erwarten, dass er entweder sogleich getödtet würde, oder dass er Gelegenheit erhalten

Seu versare dolos, seu certae occumbere morti.
Undique visendi studio Troiana iuventus
Circumfusa ruit, certantque inludere capto.
Accipe nunc Danaum insidias, et crimine ab uno
Disce omnis.
Namque ut conspectu in medio turbatus, inermis,
Constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit:
Heu, quae nunc tellus, inquit, quae me aequora possunt
Accipere? aut quid iam misero mihi denique restat,
Cui neque apud Danaos usquam locus, et super ipsi
Dardanidae infensi poenas cum sanguine poscunt.
Quo gemitu conversi animi, compressus et omnis
Inpetus. Hortamur fari, quo sanguine cretus,
Quidve ferat; memoret, quae sit fiducia capto.
Ille haec, deposita tandem formidine, fatur:
Cuncta equidem tibi, Rex, fuerit quodcumque, fatebor
Vera, inquit; neque me Argolica de gente negabo;
Hoc primum; nec, si miserum Fortuna Sinonem
Finxit, vanum etiam mendacemque inproba finget.
Fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris
Belidae nomen Palamedis et incluta fama
Gloria, quem falsa sub proditione Pelasgi
Insontem infando indicio, quia bella vetabat,

werde, seine List spielen zu lassen. *certa mors* ist also der ihm, als einem Griechen, gewisse Tod (vgl. v. 72), nicht der Tod als Strafe für den Fall, dass seine List entdeckt werde. — *crim. ab uno*, aus dem einen Verbrechen, d. i. aus dem Verbrechen des Einen. — *quid iam mis.* Vgl. Hom. Od. V, 299. — *poenas c. sang. p.*, sie verlangen Strafe und zugleich auch mein Blut, vgl. A. IV, 514. — *quid ferat*, was er bringe, vgl. A. VIII, 119. — *quae sit fiducia c.*, worauf er vertrauen könne, d. h. was ihm Hoffnung erwecke. Indem Aen. berichtet, die Trojaner hätten den Gefangenen aufgefordert, er möge angeben, was er für seine Rettung vorbringen könne, hebt er das Mitleid und die Grossmuth seines Volkes hervor. — *depos. form.* Sinon legt seine erheuchelte Furcht ab.

v. 77 – 87. *fuerit quodcumque*, wie es mir auch ergehen mag. — *hoc primum*, näml. *fateor*. — *aliquod nomen*, vgl. Ovid. Met. XV, 497: *fando aliquem Hippolytum vestras, puto, contigit aures ... occubuisse neci.* — *Palamedes*, Sohn des Königs Nauplius von Euboea, ein Nachkomme des ägyptischen Königs Belus (die paenultima in *Belidae* hat Virg. hier gegen die Regel verlängert, eine Freiheit, die sich auch andere römische Dichter erlaubt haben), nöthigte den Odysseus zur Theilnahme am trojanischen Kriege. Odysseus hierüber erzürnt und neidisch auf den Ruhm des ihn verdunkelnden Helden brachte den Palam. durch seine Ränke in den Verdacht des Verraths, worauf er vom Heere gesteinigt wurde. So die nachhomerischen Dichter; vgl. auch Ovid. Met. X, 37 – 39. 56 – 60. — *infando*

Demisere Neci, nunc cassum lumine lugent:
Illi me comitem et consanguinitate propinquum
Pauper in arma pater primis huc misit ab annis.
Dum stabat regno incolumis regumque vigebat
Consiliis, et nos aliquod nomenque decusque
Gessimus. Invidia postquam pellacis Ulixi —
Haud ignota loquor — superis concessit ab oris,
Adflictus vitam in tenebris luctuque trahebam,
Et casum insontis mecum indignabar amici.
Nec tacui demens, et me, fors si qua tulisset,
Si patrios umquam remeassem victor ad Argos,
Promisi ultorem, et verbis odia aspera movi.
Hinc mihi prima mali labes, hinc semper Ulixes
Criminibus terrere novis, hinc spargere voces
In volgum ambiguas, et quaerere conscius arma.
Nec requievit enim, donec Calchante ministro —
Sed quid ego haec autem nequiquam ingrata revolvo?

indic. Die Anklage wegen Verraths wurde erhoben in Folge eines von Odysseus untergeschobenen Briefes des Priamus an den Palam., und begründet durch die Entdeckung einer Summe Geldes, welche Od. vorher heimlich im Zelte des Palamedes hatte vergraben lassen. — *quia bella vet.* Dies also führt Sinon als den wirklichen Grund der Hinrichtung des Palamedes an. — Mit v. 86 beginnt der Nachsatz des v. 81 eingeleiteten Vordersatzes. Uebrigens vgl. Z. §. 772. — Da Sinon durch die Angabe der Gründe, welche ihn zur Theilnahme am Kriege bewogen, die Trojaner mild für sich zu stimmen sucht, so sind die Worte *primis ab annis* vom Lebensalter zu verstehen, vgl. A. VIII, 517. Damit steht die Erwähnung seiner im Vaterlande zurückgelassenen Kinder in v. 138 nicht im Widerspruch, da die Römer bekanntlich der *pueritia* und *adolescentia* zum Theil eine weite Ausdehnung gaben. Auch nannte Aen. den Sinon oben v. 57 einen *iuvenis*.

v. 88—104. *regno.* Ein *regnum* d. h. eine Herrschergewalt über die Krieger des eigenen Volkes, wird auch den einzelnen Anführern zugeschrieben, vgl. Valer. Fl. V, 608: *illa ducum cras regna videbis dissona.* Durch die Worte: *dum stab. r. inc.* wird also das Ansehen des Palam. bei seinen eigenen Mannen, durch die folgenden Worte: *reg. vig. cons.* sein Ansehen im übrigen Heere bezeichnet. — *pellacis Ul.* *pellax* von *pellicere* entspricht welchem homerischen Epitheton des Odysseus? — *prima mali lab.*, vgl. Hom. Il. XI, 604. — Die Worte *quaerere conscius arma* können heissen: er suchte im geheimen Bunde (mit Kalchas nämlich) gewaltsamen Angriff; aber auch: seiner Schuld sich bewusst suchte er Waffen, sich gegen mich zu vertheidigen oder auch meinem Angriff zuvorzukommen. Absichtlich, scheint es, lässt Virg. den Sinon sich dunkel ausdrücken, um die Spannung, mit der die Trojaner seinen Worten lauschen, zu erhöhen. — Aus dem Vorhergeh. ist welcher Gedanke, zu dessen Begründung die Worte *nec requievit enim* dienen, zu ergänzen? — *sed . . . autem* ist eine

Quidve moror, si omnis uno ordine habetis Achivos,
Idque audire sat est? Iamdudum sumite poenas;
Hoc Ithacus velit, et magno mercentur Atridae.
Tum vero ardemus scitari et quaerere caussas,
Ignari scelerum tantorum artisque Pelasgae.
Prosequitur pavitans, et ficto pectore fatur:
Saepe fugam Danai Troia cupiere relicta
Moliri et longo fessi discedere bello;
Fecissentque utinam! saepe illos aspera ponti
Interclusit hiemps, et terruit Auster euntis.
Praecipue, cum iam hic trabibus contextus acernis
Staret equus, toto sonuerunt aethere nimbi.
Suspensi Eurypylum scitantem oracula Phoebi
Mittimus, isque adytis haec tristia dicta reportat:
„Sanguine placastis ventos et virgine caesa,
Cum primum Iliacas, Danai, venistis ad oras;
Sanguine quaerendi reditus, animaque litandum
Argolica.“ Volgi quae vox ut venit ad auris,
Obstipuere animi, gelidusque per ima cucurrit
Ossa tremor, cui fata parent, quem poscat Apollo.
Hic Ithacus vatem magno Calchanta tumultu
Protrahit in medios; quae sint ea numina divom,

der Umgangssprache angehörige und darum im Dialog der Comödie öfter vorkommende Verbindung, in welcher *autem* der Frage angehört und *sed* dazu dient, die vorhergeh. Gedankenreihe abzubrechen. — *quidve moror, si.* Der Gedanke ist: Oder warum halte ich euch durch meine Erzählung auf, wenn ihr keinen Unterschied zwischen den Freunden des Odysseus und Palamedes macht, sondern alle Griechen gleichstellt, und das Erzählte *(id)* hinreicht, euch zu sagen, dass ich ein Grieche bin. — *Iamdudum sum.*, s. z. G. I, 213. — *Ithacus*, dichterische Form für *Ithacensis*.

v. 105—121. *Prosequitur*, er fährt fort. In dieser Bedeutung scheint das absolut gebrauchte *prosequi* nur hier vorzukommen. — *euntis*, die Aufbrechenden, beim Aufbruch, vgl. A. IX, 243. — Für *scitantem* kannte schon Servius die andere LA. *scitatum.* Hat Virg. *scitantem* geschrieben, so hat er das Part. praes. in ganz auffallender Weise im Sinne des Part. fut. act. gebraucht. — *cui fata par.*, wenn sein Geschick es — nämlich den Opfertod — bereite. Das Object zu *parare* ist aus dem Vorhergeh. leicht zu ergänzen und ist ausgelassen, um das Schauerliche zu erhöhen, wie Schiller im Taucher denselben Eindruck durch das unbestimmte es öfters hervorgebracht hat, z. B. da kroch's heran etc. Die andere Erklärung: „wem man den Opfertod bereiten solle“ ist darum unpassend, weil das Grausen, das die Griechen erfasst, nicht aus Mitleid mit dem Geschick Anderer, sondern aus Furcht für das eigene Leben hervorgeht, s. v. 130—31.

v. 122—31. *quae sint ea num. div.*, worin der Wille der Götter bestehe, vgl. A. I, 8. Statt der bestimmten

Flagitat. Et mihi iam multi crudele canebant
Artificis scelus, et taciti ventura videbant.
Bis quinos silet ille dies, tectusque recusat
Prodere voce sua quemquam aut opponere morti.
Vix tandem, magnis Ithaci clamoribus actus,
Conposito rumpit vocem, et me destinat arae.
Adsensere omnes, et, quae sibi quisque timebat,
Unius in miseri exitium conversa tulere.
Iamque dies infanda aderat; mihi sacra parari,
Et salsae fruges, et circum tempora vittae.
Eripui, fateor, leto me, et vincula rupi,
Limosoque lacu per noctem obscurus in ulva
Delitui, dum vela, darent si forte, dedissent.
Nec mihi iam patriam antiquam spes ulla videndi,
Nec dulcis natos exoptatumque parentem;
Quos illi fors et poenas ob nostra reposcent
Effugia, et culpam hanc miserorum morte piabunt.
Quod te per superos et conscia numina veri,
Per, si qua est, quae restet adhuc mortalibus usquam
Intemerata fides, oro, miserere laborum
Tantorum, miserere animi non digna ferentis.
His lacrimis vitam damus, et miserescimus ultro.

Frage: *quem signent num. div.*, thut Odysseus euphemistisch diese allgemeinere, um die Möglichkeit einer unerwarteten Deutung des Orakels zu lassen. — *et taciti vid.*, theils sehen sie schweigend. — *conposito*. Gewöhnlicher heisst es *de* oder *ex composito*, doch steht *composito* auch Nep. Dat. 6. — *conversa tulere* steht den Begriff kräftig hervorhebend für das einfache *converterunt*, vgl. A. II, 64. 169. VI, 310.

v. 132—44. *mihi sacra par.* Aehnlich sagt Ovid. Met. XIII, 454 von der Polyxena: *crudelibus aris Admota est sensitque sibi fera sacra parari.* — *salsae fruges*, die *mola salsa*, vgl. z. E. 8, 82. — *vittae*, s. z. G. III, 486. — *darent si forte*, denn es war ja ungewiss, ob die Griechen, ohne das Opfer gebracht zu haben, absegeln würden. — *quos poenas reposcent. reposcere* verbindet Virg. auch A. VII, 606 mit doppeltem Accus. — *effugia*, der eigentliche Ausdruck von Opferthieren, welche durch Flucht sich dem Tode entziehen, nachdem sie schon vor den Altar geführt sind. — *quod*, deshalb, eigentlich im Hinblick hierauf, wie so häufig das griech. ὅ. — *conscia num. veri* ist absichtlich von Sinon zweideutig gesprochen, indem die Trojaner darin sowol eine Berufung auf die Götter für die Wahrheit seines Berichts, als auch eine Berufung auf die Götter als die Beschützer des Rechts (denn *verum* ist öfter = *rectum*, *iustum*) finden können. — *per, si qua est... fides*, eine auch A. VI, 459. X, 597. 903 vorkommende Verbindung, die zu der sogenannten attractio inversa gehört, vgl. z. A. I, 573.

v. 145 - 61. *mis. ultro*, aus eigenem Antriebe, also auch schon ohne

Ipse viro primus manicas atque arta levari
Vincla iubet Priamus, dictisque ita fatur amicis:
Quisquis es, amissos hinc iam obliviscere Graios;
Noster eris, mihique haec edissere vera roganti:
Quo molem hanc inmanis equi statuere? quis auctor?
Quidve petunt? quae religio? aut quae machina belli?
Dixerat. Ille, dolis instructus et arte Pelasga,
Sustulit exutas vinclis ad sidera palmas:
Vos, aeterni ignes, et non violabile vestrum
Testor numen, ait, vos arae ensesque nefandi,
Quos fugi, vittaeque deum, quas hostia gessi:
Fas mihi Graiorum sacrata resolvere iura,
Fas odisse viros, atque omnia ferre sub auras,
Si qua tegunt; teneor patriae nec legibus ullis.
Tu modo promissis maneas, servataque serves
Troia fidem, si vera feram, si magna rependam.
  Omnis spes Danaum et coepti fiducia belli
Palladis auxiliis semper stetit. Impius ex quo
Tydides sed enim scelerumque inventor Ulixes,
Fatale adgressi sacrato avellere templo
Palladium, caesis summae custodibus arcis,
Corripuere sacram effigiem, manibusque cruentis
Virgineas ausi divae contingere vittas:
Ex illo fluere ac retro sublapsa referri
Spes Danaum, fractae vires, aversa deae mens.
Nec dubiis ea signa dedit Tritonia monstris.

die Bitten des Sinon. — *quae religio*, s. oben v. 17. — *haec edissere*, vgl. Hom. Il. X, 384. — *dol. instr.*, vgl. Hom. Il. IV, 339. — *aeterni ignes* sind, wie aus dem vorhergeh. Verse und aus der Vergleichung mit A. III, 599 u. IX, 429 hervorgeht, Sonne, Mond und Sterne. Der Sinn ist: „So wahr ihr Gestirne des Himmels den Frevel gesehen habt, der gegen mich verübt werden sollte, so wahr ist es, dass ich befugt bin, mich von den Griechen völlig loszusagen.“ Da die Gestirne des Himmels aber nicht Zeugen jenes Frevels gewesen sind, so hat Sinon auch kein Recht, sich von seinen Pflichten gegen die Griechen loszusagen. — *vittae deum*, weil die *vittae* zu Ehren der Götter getragen wurden. — *fas mihi.* Zu ergänzen ist *est*, nicht *sit*. — *ferre sub auras*, ὑπ' αὐγὰς ἄγειν. Ovid. Met. XI, 184: *qui quum nec prodere visum Dedecus auderet, cupiens efferre sub auras, Nec posset reticere tamen.* — *promissis maneas*, vgl. A. VIII, 643; gewöhnlicher ist *stare promissis*.

v. 162—82. *sed enim. sed* gehört zum Haupt-, *enim* zum Nebensatze, denn der Sinn ist: *sed fluxit spes Danaum, Diomedes enim et Ulixes Minervam offenderant*; vgl. z. A. I, 19. — Wie vielfachen Frevel hatten Odysseus und Diomedes beim Raube des Palladium begangen? — *retro subl. ref.*, vgl. G. I, 200. — *ea signa*, Zeichen hiervon, vgl. A. III, 505. — *Tritonia. Trito* und *Tritogeneia* sind

Vix positum castris simulacrum: arsere coruscae
Luminibus flammae arrectis, salsusque per artus
Sudor iit, terque ipsa solo — mirabile dictu —
Emicuit, parmamque ferens hastamque trementem.
Extemplo temptanda fuga canit aequora Calchas,
Nec posse Argolicis exscindi Pergama telis,
Omina ni repetant Argis, numenque reducant,
Quod pelago et curvis secum avexere carinis.
Et nunc quod patrias vento petiere Mycenas:
Arma deosque parant comites, pelagoque remenso
Inprovisi aderunt. Ita digerit omina Calchas.
Hanc pro Palladio moniti, pro numine laeso
Effigiem statuere, nefas quae triste piaret.
Hanc tamen inmensam Calchas attollere molem
Roboribus textis caeloque educere iussit,
Ne recipi portis, aut duci in moenia posset,
Neu populum antiqua sub religione tueri.
Nam si vestra manus violasset dona Minervae,

Beinamen der Minerva, wahrscheinlich nach dem böotischen Flüsschen Triton, wo sie geboren sein sollte, oder nach dem libyschen See Tritonis, wohin eine andere Sage ihre Geburt verlegte. — *omina ni rep.* Nach römischer Sitte, welche Virg. hier auf die heroische Zeit überträgt, kehrten die Feldherren bei unglücklichen Kriegsereignissen oder ungünstigen Vorbedeutungen aus dem Lager nach Rom zurück, um hier auf's Neue die Auspicien zu befragen und dann mit den versöhnten Göttern den Krieg fortzusetzen. — *numenque red.* Das Palladium heisst hier *numen*, insofern das Bild der Min. mit der Göttin selbst identificirt wird; denn dass auch das Bild der Min. die Gesinnungen der Göttin theilt und offenbart, geht aus v. 172—75 hervor. Die Worte *numen red.* heissen also: wenn sie nicht das versöhnte Bild (aus Griechenland nach Troja) zurückbrächten. Da in dem Spruch des Kalchas aber noch nicht ausdrücklich gesagt war, dass die Griechen das Palladium mitgenommen hätten, die Trojaner aber sehr begierig sein mussten, zu erfahren, wo ihr Stadtheiligthum sich jetzt befinde, so ergänzt Sinon für die Trojaner den Spruch des Kalchas durch den folgenden Relativsatz. — *curvis carinis*, das homer. *νηυσὶ κορωνίσιν*, vgl. A. I, 63. VI, 3. — *quod petiere* cet., wenn (*quod*, s. Z. §. 627) sie jetzt nach Hause zurückkehren, so geschieht das, um neue Truppen zu holen und die Götter sich von Neuem zu verbinden. — *digerit om.*, er vertheilt die Vorbedeutungen, d. h. er giebt an, in welcher Reihenfolge nach der Bestimmung der *omina* Alles geschehen müsse.

v. 183—98. *nefas quae p.*, zur Sühne für den Frevel. — *caelo.* Ueber die Bedeutung des Dat. s. z. E. 2, 30. — *posset.* Andere LA. *possit.* — *ant. sub rel.* Das Pferd war nach dem Berichte des Sinon ebenso zu Ehren der Min. gebaut, wie das Palladium. Wurde das Pferd also in die Stadt gezogen, so konnte es, wenn es von den Trojanern ebenso verehrt wurde, wie das Palladium, der Stadt denselben Schutz, wie

Tum magnum exitium — quod di prius omen in ipsum
Convertant! — Priami inperio Phrygibusque futurum;
Sin manibus vestris vestram ascendisset in urbem,
Ultro Asiam magno Pelopea ad moenia bello
Venturam, et nostros ea fata manere nepotes.
Talibus insidiis periurique arte Sinonis
Credita res, captique dolis lacrimisque coactis,
Quos neque Tydides, nec Larissaeus Achilles,
Non anni domuere decem, non mille carinae.
Hic aliud maius miseris multoque tremendum
Obiicitur magis, atque inprovida pectora turbat.
Laocoon, ductus Neptuno sorte sacerdos,
Sollemnis taurum ingentem mactabat ad aras.
Ecce autem gemini a Tenedo tranquilla per alta —
Horresco referens — inmensis orbibus angues
Incumbunt pelago, pariterque ad litora tendunt;
Pectora quorum inter fluctus arrecta iubaeque
Sanguineae superant undas; pars cetera pontum
Pone legit sinuatque inmensa volumine terga.
Fit sonitus spumante salo; iamque arva tenebant,
Ardentisque oculos suffecti sanguine et igni,
Sibila lambebant linguis vibrantibus ora.
Diffugimus visu exsangues. Illi agmine certo
Laocoonta petunt; et primum parva duorum
Corpora natorum serpens amplexus uterque
Inplicat et miseros morsu depascitur artus;
Post ipsum, auxilio subeuntem ac tela ferentem,
Corripiunt, spirisque ligant ingentibus; et iam
Bis medium amplexi, bis collo squamea circum
Terga dati, superant capite et cervicibus altis.

jenes, verleihen. — *quod di* cet. Böse Vorbedeutungen glaubten die Alten von sich abwenden zu können, wenn sie sie auf das Haupt des Feindes zurückwünschten. — *ipsum*, den Kalchas. — *ultro* steht hier und A. XI, 286 in seiner ursprünglichen Bedeutung: jenseits hin. — *ea fata*, s. v. 191. — *lacrimis coactis*, Ovid. Met. VI, 628: *Invitique oculi lacrimis maduere coactis.* — *Larissaeus Achilles*, der thessalische, denn eigentlich gehörte Larissa nicht zum Reiche des Achilles, sondern gehorchte dem Hippothoos, s. Hom. Il. II, 841.

v. 199—227. *aliud*, ein anderer Vorfall. — *inprovida* ist proleptisch zu fassen, s. v. 228 sq. — *tranq. per alta*, s. z. G. III, 124. — *legit sinuatque* = *legit sinuans*, vgl. unten v. 224. 534. — *agmine certo*, sicheren Zuges; so steht *agmen* auch A. V, 90 von den Windungen, welche die Schlange auf ihrem Wege macht. — *depascitur*, vgl. G. III, 458. — *capite.* Durch den Sing. wird angedeutet,

Ille simul manibus tendit divellere nodos,
Perfusus sanie vittas atroque veneno,
Clamores simul horrendos ad sidera tollit:
Qualis mugitus, fugit cum saucius aram
Taurus et incertam excussit cervice securim.
At gemini lapsu delubra ad summa dracones
Diffugiunt saevaeque petunt Tritonidis arcem,
Sub pedibusque deae clipeique sub orbe teguntur.
Tum vero tremefacta novus per pectora cunctis
Insinuat pavor, et scelus expendisse merentem
Laocoonta ferunt, sacrum qui cuspide robur
Laeserit et tergo sceleratam intorserit hastam.
Ducendum ad sedes simulacrum orandaque divae
Numina conclamant.
Dividimus muros et moenia pandimus urbis.
Accingunt omnes operi, pedibusque rotarum
Subiiciunt lapsus, et stuppea vincula collo
Intendunt. Scandit fatalis machina muros,
Feta armis. Pueri circum innuptaeque puellae
Sacra canunt, funemque manu contingere gaudent.
Illa subit, mediaeque minans inlabitur urbi.
O patria, o divom domus Ilium, et incluta bello
Moenia Dardanidum! quater ipso in limine portae
Substitit, atque utero sonitum quater arma dedere;
Instamus tamen inmemores caecique furore,

dass die Köpfe der beiden Schlangen wie ein einziger erscheinen, also dass die Schlangen ihre Köpfe in gleicher Höhe über dem Laocoon einander nähern. Aehnliche Rücksichten veranlassten den Sing. A. I, 579. VII, 392. IX, 721. X, 334. — *qualis mug.*, nämlich *tollit.* Mit dem folgenden Gleichnisse vgl. Hom. Il. XX, 403—4. — *diffugiunt. diffugere* bezeichnet 1) auseinanderstieben, so oben v. 212; 2) durch Fliehen den früher eingenommenen Platz verlassen, so hier. Andere LA. *effugiunt.* – *delubra ad summa.* Der Tempel lag auf der Burg, dem höchsten Theile der Stadt. — *sub ped. deae;* also befand sich auf der Burg noch ein vom Palladium verschiedenes Bildniss der Minerva.

v. 228—48. *Insinuat* steht hier reflexiv, wie v. 235 *accingunt.* — *scelus expendere* hat gleiche Bedeutung mit dem A. XI, 258 gebrauchten Ausdruck. — *moenia,* die hinter der Mauer liegenden nächsten Stadttheile; vgl. A. VI, 549. IX, 196. — *rotarum lapsus*, die Rollen der Räder. — *intendunt*, sie binden um, vgl. A. IV, 506. — *fatal. mach.* Wie viel Bezeichnungen hat Virg. für das Pferd? — *sacra*, Hymnen. — *in lim. substitit.* Das Anstossen mit dem Fusse an der Thür galt für ein unglückliches Omen, vgl. Tib. I, 3, 30: *O quoties ingressus iter mihi tristia dixi Offensum in porta signa dedisse pedem.* — *inmemores*, des Omen. — *non um-*

Et monstrum infelix sacrata sistimus arce.
Tunc etiam fatis aperit Cassandra futuris
Ora, dei iussu non umquam credita Teucris.
Nos delubra deum miseri, quibus ultimus esset
Ille dies, festa velamus fronde per urbem.
    Vertitur interea caelum et ruit oceano Nox,
Involvens umbra magna terramque polumque
Myrmidonumque dolos; fusi per moenia Teucri
Conticuere; sopor fessos conplectitur artus.
Et iam Argiva phalanx instructis navibus ibat
A Tenedo, tacitae per amica silentia lunae
Litora nota petens; flammas cum regia puppis
Extulerat, fatisque deûm defensus iniquis,
Inclusos utero Danaos et pinea furtim
Laxat claustra Sinon. Illos patefactus ad auras
Reddit equus, laetique cavo se robore promunt
Thessandrus Sthenelusque duces et dirus Ulixes,
Demissum lapsi per funem, Acamasque, Thoasque,
Pelidesque Neoptolemus, primusque Machaon,
Et Menelaus, et ipse doli fabricator Epeos.
Invadunt urbem somno vinoque sepultam;
Caeduntur vigiles, portisque patentibus omnis
Accipiunt socios atque agmina conscia iungunt.

quam credita Teucris. Tryphiad. 417—18: τὴν γὰρ (die Cassandra) Ἀπόλλων ἀμφότερον μάντιν τ' ἀγαθὴν καὶ ἄπιστον ἔθηκεν. Die Dichter gebrauchen nach dem Vorgange der Griechen das Passivum intransitiver Verba bisweilen persönlich. Ovid. Trist. III, 10, 35: *vix equidem credar.* Horat. de a. p. 56: *cur ego invideor?* —

v. 250—77. *Vertitur caelum.* Ovid. Met. I, 70: *assidua rapitur vertigine coelum, Sideraque alta trahit celerique volumine torquet.* — *ruit oceano,* aus dem Ocean, vgl. A. V, 721. — *silentia lunae.* Virg. folgt hier dem Berichte nachhomerischer Dichter, dass zur Zeit der Einnahme Troja's Vollmond gewesen sei, vgl. auch unten v. 340. Die *sil. lun.* heissen *amica*, nicht, weil die Griechen vermöge des Mondscheins den Weg leichter finden konnten, denn diesen kannten sie, s. v. 256, sondern insofern die Stille einer mondhellen Nacht überhaupt angenehm ist. Dass übrigens die Griechen nicht besorgten, das Heransegeln der Flotte möchte von Troja aus, das auch nicht so unmittelbar am Meere lag, bemerkt werden, geht auch aus dem Feuerzeichen auf dem Admiralschiffe hervor. — Mit *flammas quum r.* beginnt der Nachsatz, dessen erstes Glied dem zweiten logisch untergeordnet ist, denn der Gedanke ist: *classis ibat, quum Sinon conspectis flammis claustra laxat.* — *primus,* der als Einer der Ersten herausstieg. Aus diesem Zusatze geht hervor, dass ausser den Genannten noch Mehrere im Pferde waren. *Machaon* stand als Arzt bei den Griechen in grossem Ansehen, vgl. Il. XI, 514. — *agmina conscia,*

Tempus erat, quo prima quies mortalibus aegris
Incipit et dono divom gratissima serpit.
In somnis, ecce, ante oculos maestissimus Hector
Visus adesse mihi, largosque effundere fletus,
Raptatus bigis ut quondam, aterque cruento
Pulvere, perque pedes traiectus lora tumentis.
Hei mihi, qualis erat! quantum mutatus ab illo
Hectore, qui redit exuvias indutus Achilli,
Vel Danaum Phrygios iaculatus puppibus ignis,
Squalentem barbam et concretos sanguine crinis
Volneraque illa gerens, quae circum plurima muros
Accepit patrios. Ultro flens ipse videbar
Conpellare virum et maestas expromere voces:
O lux Dardaniae, spes o fidissima Teucrum,
Quae tantae tenuere morae? quibus Hector ab oris
Exspectate venis? ut te post multa tuorum
Funera, post varios hominumque urbisque labores
Defessi aspicimus! quae caussa indigna serenos
Foedavit voltus? aut cur haec volnera cerno?
Ille nihil, nec me quaerentem vana moratur,

die Schaaren, welche um die Sache wussten.

v. 268—80. *mort. aegris*, das homerische *δειλοῖσι βροτοῖσιν*. — *maestissimus Hector.* „Ein höchst bezeichnender Gebrauch des Superl. bei Nom. propr., wie *pulcherrima Dido*, *maximus Atlas*, wodurch die Absolutheit des Adjectivbegriffs dem Nomen zugeschrieben wird: das Bild aller *maestitia*, *pulchritudo*, *magnitudo*." Thiel. — *raptatus bigis ut quondam*, eine ungewöhnliche und harte Ausdrucksweise in dem Sinne von: *talis, qualis tum erat, quum raptatus esset.* Uebrigens vgl. hiemit Hom. Il. XXII, 395—404. — *redit.* Das Praes. zur Bezeichnung einer vergangenen Sache, deren Andenken noch frisch in unserer Seele lebt, vgl. A. I, 99. II, 663. IX, 9. XII, 351. — *exuvias ind. Achill.* Die Sache erzählt Hom. Il. XVI. und XVII. — *puppibus.* Beim Landen wurde das Vordertheil des Schiffes dem Meere, das Hintertheil dem Ufer zugekehrt. Ueber die Sache s. Hom. Il. XV, 592 sq. — *squalentem barbam . . . gerens* ist nähere Bestimmung zu *quantum mutatus.* — *volneraque illa.* Es sind (vgl. v. 286) die Wunden gemeint, welche die Griechen dem Leichnam zufügten, s. Hom. Il. XXII, 369—75, und die, welche er erhielt, als Achill. ihn um die Mauern Troja's schleifte. — *ultro* gehört zu *conpellare.*

v. 281—97. *lux Dard.*, Schirm, *φάος*, nicht Zierde, Stolz, denn Hektor gehörte nicht zu den Dardani, welche die Landschaft Dardania in Troas zwischen Ilium und Scepsis bewohnten und zur Zeit des trojanischen Krieges vom Aeneas beherrscht wurden. — *exspectate* gehört eng zu *Hector*: „Aus welchen Gefilden, o Hektor, kommst du, Erwarteter, an?" — *ut te. ut* ist mit *aspicimus* zu verbinden: wie, d. h. mit welcher aus Freude und Kummer gemischten

Sed graviter gemitus imo de pectore ducens,
Heu fuge, nate dea, teque his, ait, eripe flammis.
Hostis habet muros; ruit alta a culmine Troia.
Sat patriae Priamoque datum: si Pergama dextra
Defendi possent, etiam hac defensa fuissent.
Sacra suosque tibi commendat Troia Penatis;
Hos cape fatorum comites, his moenia quaere,
Magna pererrato statues quae denique ponto.
Sic ait, et manibus vittas Vestamque potentem
Aeternumque adytis effert penetralibus ignem.
    Diverso intereà miscentur moenia luctu,
Et magis atque magis, quamquam secreta parentis
Anchisae domus arboribusque obtecta recessit,
Clarescunt sonitus, armorumque ingruit horror.
Excutior somno, et summi fastigia tecti
Ascensu supero, atque arrectis auribus adsto:
In segetem veluti cum flamma furentibus austris
Incidit, aut rapidus montano flumine torrens
Sternit agros, sternit sata laeta boumque labores,
Praecipitisque trahit silvas; stupet inscius alto
Accipiens sonitum saxi de vertice pastor.
Tum vero manifesta fides, Danaumque patescunt
Insidiae. Iam Deiphobi dedit ampla ruinam
Volcano superante domus, iam proxumus ardet
Ucalegon; Sigea igni freta lata relucent.
Exoritur clamorque virum clangorque tubarum.
Arma amens capio; nec sat rationis in armis;
Sed glomerare manum bello et concurrere in arcem
Cum sociis ardent animi; furor iraque mentem

Empfindung. — *ruit alta a culmine Tr.* Wegen der offenbaren Nachahmung von Hom. Il. XIII, 772: *νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή* (vgl. Il. XV, 557) ist *alta,* nicht *alto,* zu lesen, vgl. unten v. 603. — Zu *sacra* ist aus dem folg. *suos* ein *sua* zu ergänzen, s. z. G. II, 473. — *Penates* sind hier die Schutzgötter Troja's. — *vittas,* der *Vesta.*

v. 298—317. Das Haus des Anchises lag entfernter von dem Theile der Stadt, in welchem die Griechen jetzt Werke der Vernichtung übten. — *veluti cum.* ,,Das tertium comparationis liegt in *inscius,* näml. *causae.* Beide staunen auf der Höhe, die Zeichen der Verwüstung wahrnehmend, ohne zu wissen, was es damit ist.'' Thiel. — *sata laeta,* vgl. G. I, 326. — *manif. fides*, die Wahrheit des von Hektor Gesagten. — *Deiphobi.* Das Nähere s. A. VI, 494—530. — *Ucalegon,* das Haus des Ucal., vgl. A. III, 275. Ovid. Fast. VI, 437: *quo tempore Vesta arsit.* — *animi.* Ueber den Plur.

Praecipitant, pulchrumque mori succurrit in armis.
Ecce autem telis Panthûs elapsus Achivom,
Panthus Othryades, arcis Phoebique sacerdos,
Sacra manu victosque deos parvumque nepotem
Ipse trahit, cursuque amens ad limina tendit.
Quo res summa loco, Panthu? quam prendimus arcem?
Vix ea fatus eram, gemitu cum talia reddit:
Venit summa dies et ineluctabile tempus
Dardaniae. Fuimus Troes, fuit Ilium, et ingens
Gloria Teucrorum; ferus omnia Iuppiter Argos
Transtulit; incensa Danai dominantur in urbe.
Arduus armatos mediis in moenibus adstans
Fundit equus, victorque Sinon incendia miscet
Insultans. Portis alii bipatentibus adsunt,
Milia quot magnis umquam venere Mycenis;
Obsedere alii telis angusta viarum
Oppositi; stat ferri acies mucrone corusco
Stricta, parata neci; vix primi proelia temptant
Portarum vigiles, et caeco Marte resistunt.
Talibus Othryadae dictis et numine divom
In flammas et in arma feror, quo tristis Erinys,
Quo fremitus vocat et sublatus ad aethera clamor.
Addunt se socios Rhipeus et maxumus armis
Epytus, oblati per lunam, Hypanisque Dymasque,

s. z. G. IV, 132. — *succurrit*, *παρίσταται*, vgl. Cic. ad famil. XVI, 21, 12: *succurrit, grave esse.*

v. 318—35. *Panthus*, *Πάνθοος*, *Πάνθους*, daher der Voc. *Panthu.* — *ad lim.*, zum Hause des Aeneas, das vom Kriegsgetümmel entfernt lag, s. oben v. 300. — *quam prend. arcem.* Da Aeneas sieht, dass Panthus mit dem Bildnisse des Apollo, dessen Tempel auf der Burg stand, flieht, so schliesst er daraus, dass auch Pergamum verloren sei und fragt verzweifelnd: welche Burg können wir noch besetzen? d. h. keine, da du selbst die Burg als nicht mehr sicher verlassen hast. Ebenso sind die Fragen G. IV, 505. A. IX, 399 zu verstehen. — *incend. miscet*, verbreitet das Feuer überall hin. — *Portis bip.*, an den mit beiden Flügeln geöffneten Thoren. — *oppositi*, denen, welche fliehen wollen. Wegen des Partic. perf. s. z. G. I, 206. — *parata neci.* Ovid. Fast. III, 215: *Iam stabant acies ferro mortique paratae.* — *primi port. vigiles*, die Posten der ersten Nachtwache; die Wächter, welche von den Griechen getödtet waren (s. v. 266), hatten wol die dritte, jedenfalls die zweite vigilia. — *caeco Marte*, nicht im nächtlichen Kampfe, denn ausser dem Vollmonde verbreitete auch der Brand der Stadt Helle, sondern im blinden Kampfe, der von der Leidenschaft erregt ohne die geringste Aussicht auf Erfolg gekämpft wird.

v. 336—46. *num. divom*, durch der Götter Gewalt. So spricht Aen., weil er sich jetzt seinen damaligen tollkühnen Entschluss nicht anders zu erklären vermag. — *maxumus*

Et lateri adglomerant nostro, iuvenisque Coroebus,
Mygdonides. Illis ad Troiam forte diebus
Venerat, insano Cassandrae incensus amore,
Et gener auxilium Priamo Phrygibusque ferebat,
Infelix, qui non sponsae praecepta furentis
Audierit.
Quos ubi confertos ardere in proelia vidi,
Incipio super his: Iuvenes, fortissima frustra
Pectora, si vobis audentem extrema cupido
Certa sequi, quae sit rebus fortuna videtis;
Excessere omnes, adytis arisque relictis,
Di, quibus inperium hoc steterat; succurritis urbi
Incensae: moriamur, et in media arma ruamus.
Una salus victis, nullam sperare salutem.
Sic animis iuvenum furor additus. Inde, lupi ceu
Raptores atra in nebula, quos inproba ventris
Exegit caecos rabies, catulique relicti
Faucibus exspectant siccis, per tela, per hostis
Vadimus haud dubiam in mortem, mediaeque tenemus
Urbis iter; nox atra cava circumvolat umbra.

armis, vgl. A. I, 545. Sil. Ital. III, 615: *socius, qui maximus armis.* — Zu *adglom.* gehört aus dem Vorhergeh. noch *se.* — *gener.* „*gener dicitur et qui est et qui esse vult.*" Servius.

v. 347—69. *Ardere in proelia*, vgl. A. XII, 71. Tac. hist. I, 43: *in caedem eius ardentes.* Manil. IV, 220: *in bellum ardentes animos.* Für *ardere* steht in den Codd. *audere.* — *incipio super his. super* ist Adv. (= *insuper*); die ganze Wendung entspricht dem hom. *τοῖσι δ' ἦρχ' ἀγορεύειν* und *τοῖσι δὲ μύθων ἦρχε.* — *si vobis.* Der Nachsatz beginnt dem Gedanken nach erst mit *moriamur;* der Satz mit *videtis* enthält die Begründung des Hauptsatzes, ist ihm also logisch untergeordnet; die folgenden Sätze mit *excessere* und *succurritis* bringen die weitere Ausführung der Worte *quae sit rebus ... videtis*, sind also logische Nebensätze zweiten Grades. Wie wird also die Periode lauten, wenn die grammatische Form der Sätze ihrem logischen Gehalte entsprechen soll? — *excessere.* Nach dem Glauben der Alten verliessen die Schutzgötter die Stadt, welche von den Feinden erobert werden sollte. — *moriamur et ruamus*, so lasst uns sterben und uns (zu dem Ende) mitten in die Feinde stürzen. — *caecos*, blind gegen jede Gefahr. — *per tela, per h.*, vgl. Hom. Il. X, 298. — Die Worte *nox atra ... umbra* schildern das Gefühl, das die Schaar todesmuthiger Trojaner befällt, da sie jetzt in der Nacht zu ihrem letzten Gange aufbrachen. Allerdings erhellt der Mond die Nacht, aber er wird, wie aus v. 397. 420 u. 621 zu schliessen ist, zeitweise durch Wolken verhüllt, und ein nächtlicher Kampf hat immer noch andere Schrecken, als ein Kampf bei Tage. — *cava umbra*, mit umhüllendem Schatten, vgl. A. I, 516. V, 810. IX, 671. X, 636. —

Quis cladem illius noctis, quis funera fando
Explicet, aut possit lacrimis aequare labores?
Urbs antiqua ruit, multos dominata per annos;
Plurima perque vias sternuntur inertia passim
Corpora perque domos et religiosa deorum
Limina. Nec soli poenas dant sanguine Teucri;
Quondam etiam victis redit in praecordia virtus,
Victoresque cadunt Danai. Crudelis ubique
Luctus, ubique pavor, et plurima mortis imago.
Primus se Danaum, magna comitante caterva,
Androgeos offert nobis, socia agmina credens
Inscius, atque ultro verbis conpellat amicis:
Festinate, viri. Nam quae tam sera moratur
Segnities? alii rapiunt incensa feruntque
Pergama; vos celsis nunc primum a navibus itis?
Dixit, et extemplo, neque enim responsa dabantur
Fida satis, sensit medios delapsus in hostis.
Obstipuit, retroque pedem cum voce repressit.
Inprovisum aspris veluti qui sentibus anguem
Pressit humi nitens, trepidusque repente refugit
Attollentem iras et caerula colla tumentem;
Haud secus Androgeos visu tremefactus abibat.
Inruimus, densis et circumfundimur armis,
Ignarosque loci passim et formidine captos
Sternimus. Adspirat primo fortuna labori.
Atque hic successu exsultans animisque Coroebus,
O socii, qua prima, inquit, fortuna salutis
Monstrat iter, quaque ostendit se dextra, sequamur:
Mutemus clipeos, Danaumque insignia nobis
Aptemus. Dolus an virtus, quis in hoste requirat?

Quis cladem. Vgl. Hom. Od. III, 113—14. — *inertia corp.*, Wehrlose. — Zu beachten ist die Steigerung in *per vias, per domos et rel. d. lim.*

v. 370—85. *Nam quae*, s. z. G. IV, 445. — *rapiunt feruntque*. Diese Verba werden, wie *ἄγειν καὶ φέρειν*, häufig verbunden, um das völlige Ausplündern zu bezeichnen. — *sensit delapsus* = *delapsus in hostes sensit*, nämlich *se in h. delapsum esse*, vgl. G. II, 510. — *veluti qui s. ang.*, vgl. das ähnliche Bild bei Hom. Il. III, 33—35. — *attoll. ir.*, vgl. G. III, 421. — *labori*, vom Kampfe, wie *πόνος* bei Hom.

v. 386—401. *successu exs. animisque*, in der Freude fortgerissen durch den Erfolg und seinen Uebermuth (s. z. G. IV, 132), vgl. A. XI, 491. — *dextra* ist auf *fortuna* zu beziehen. — *Dan. insignia* sind die griech. Waffen überhaupt, sofern sie sich von den trojanischen unterscheiden, s. v. 391, vorzugsweise aber die Schilde und Helme.

Arma dabunt ipsi. Sic fatus, deinde comantem
Androgei galeam clipeique insigne decorum
Induitur, laterique Argivum adcommodat ensem.
Hoc Rhipeus, hoc ipse Dymas omnisque iuventus
Laeta facit; spoliis se quisque recentibus armat.
Vadimus inmixti Danais haud numine nostro,
Multaque per caecam congressi proelia noctem
Conserimus, multos Danaum demittimus Orco.
Diffugiunt alii ad navis, et litora cursu
Fida petunt; pars ingentem formidine turpi
Scandunt rursus equum et nota conduntur in alvo.
Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!
Ecce trahebatur passis Priameia virgo
Crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae,
Ad caelum tendens ardentia lumina frustra,
Lumina, nam teneras arcebant vincula palmas.
Non tulit hanc speciem furiata mente Coroebus,
Et sese medium iniecit periturus in agmen.
Consequimur cuncti et densis incurrimus armis.
Hic primum ex alto delubri culmine telis
Nostrorum obruimur, oriturque miserrima caedes
Armorum facie et Graiarum errore iubarum.
Tum Danai gemitu atque ereptae virginis ira
Undique collecti invadunt, acerrimus Aiax,
Et gemini Atridae, Dolopumque exercitus omnis;
Adversi rupto ceu quondam turbine venti
Confligunt, Zephyrusque Notusque et laetus Eois
Eurus equis; stridunt silvae, saevitque tridenti
Spumeus atque imo Nereus ciet aequora fundo.
Illi etiam, si quos obscura nocte per umbram
Fudimus insidiis totaque agitavimus urbe,

— *deinde*, s. z. A. I, 225. — *clip. insigne.* Die Schilde wurden gerne durch erhabene Arbeiten in Erz, welche gewöhnlich Thiere darstellten, geschmückt. — *haud num. n.*, indem die Gottheit uns nicht günstig war, s. v. 402. Wegen des Possessivpronomen s. z. G. IV, 22. 190. — *dem. Orco*, vgl. Hom. Il. I, 3. v. 402—23. *furiata mente Cor.*, s. oben v. 341—46. — *gemitu atque ira*, aus Schmerz und Zorn. — *Aiax.* Welcher? s. z. A. I, 41. — *Dolopum*, s. z. A. II, 7. — *rupto turb.*, bei hervorgebrochenem Wirbelwind, vgl. G. III, 428. A. XI, 548. — *Eois*, weil der *Eurus* von Osten kommt; *equis*, insofern die Winde öfters als reitend dargestellt wurden, vgl. Horat. Od. IV, 4, 44: *Eurus per Siculas equitavit undas.* Val. Flac. I, 611: *fundunt se carcere laeti Thraces equi: Zephyrusque et ... Notus.* — *Nereus*, s. z. G.

Adparent; primi clipeos mentitaque tela
Adgnoscunt, atque ora sono discordia signant.
Ilicet obruimur numero; primusque Coroebus
Penelei dextra divae armipotentis ad aram
Procumbit; cadit et Rhipeus, iustissimus unus
Qui fuit in Teucris et servantissimus aequi;
Dis aliter visum; pereunt Hypanisque Dymasque
Confixi a sociis; nec te tua plurima, Panthu,
Labentem pietas nec Apollinis infula texit.
Iliaci cineres et flamma extrema meorum,
Testor, in occasu vestro nec tela nec ullas
Vitavisse vices; Danaum et, si fata fuissent,
Ut caderem meruisse manu. Divellimur inde;
Iphitus et Pelias mecum; quorum Iphitus aevo
Iam gravior, Pelias et volnere tardus Ulixi;
Protinus ad sedes Priami clamore vocati.
Hic vero ingentem pugnam, ceu cetera nusquam
Bella forent, nulli tota morerentur in urbe,
Sic Martem indomitum, Danaosque ad tecta ruentis
Cernimus obsessumque acta testudine limen.

IV, 392. — *mentita* steht passivisch, s. Z. §. 632. — *ora sono disc. sign. signare* heisst hier: etwas an einem Zeichen kenntlich machen, vgl. Ovid. Heroid. 16, 208: *Et qui Myrtoas crimine signet aquas.* Der Sinn ist also: an dem Tone, der Aussprache, machen sie (die *illi* in v. 420) den übrigen Griechen die mit der ihrigen nicht übereinstimmende Rede kenntlich.

v. 424—37. *divae ad aram,* im Vorhofe des Tempels (πρόναος) der Minerva. — *unus* beim Superl. entspricht dem hom. ὄχα. — *dis al. vis.,* vgl. Hom. Od. I, 234. — *Panthu,* s. oben v. 318. — *nec te lab. texit,* nämlich *quin labereris* (vgl. oben z. v. 377), also: schützte dich nicht vor dem Tode. — *testor... vitavisse.* Der Subjectsaccusativ der Pron. person. ist beim Infin. häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen, vgl. A. III, 184. 201. 603. IV, 493. VI, 457. — *vices,* Wechselfälle, Gefahren, näml. *belli,* was sich hier aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt. Uebrigens wurde früher verbunden *vices Danaum,* allein das könnte nur die Wechselfälle des Krieges, welche die Danaer selbst erleiden, nicht die, welche sie Andern bereiten, bezeichnen. Die richtige Interpunction hat Peerlkamp angegeben. — *manu* ist mit *caderem* zu verbinden, die Construction ist: *et meruisse, ut manu Danaum caderem, si fata fuissent* (nämlich *ut caderem*).

v. 438—52. *ceu cet. n. b. for.,* als ob die übrigen Kämpfe nirgends da wären, d. h. als ob sonst nirgends gekämpft würde. — Im Folg. wird ein zweifacher Kampf beschrieben: die Griechen suchen theils das Dach vermittelst angelegter Leitern zu ersteigen (v. 442—44), theils die Thüre unter einem Schilddache zu erstürmen (v. 441). — *testudine.* Liv. XXXIV, 39: *Sublatis deinde supra capita scutis continuatisque ita inter se, ut*

Haerent parietibus scalae, postisque sub ipsos
Nituntur gradibus, clipeosque ad tela sinistris
Protecti obiiciunt, prensant fastigia dextris.
Dardanidae contra turris ac tecta domorum
Culmina convellunt; his se, quando ultima cernunt,
Extrema iam in morte parant defendere telis;
Auratasque trabes, veterum decora alta parentum,
Devolvunt; alii strictis mucronibus imas
Obsedere fores; has servant agmine denso.
Instaurati animi, regis succurrere tectis,
Auxilioque levare viros, vimque addere victis.
Limen erat caecaeque fores et pervius usus
Tectorum inter se Priami, postesque relicti
A tergo, infelix qua se, dum regna manebant,
Saepius Andromache ferre incomitata solebat
Ad soceros, et avo puerum Astyanacta trahebat.
Evado ad summi fastigia culminis, unde
Tela manu miseri iactabant inrita Teucri.
Turrim in praecipiti stantem summisque sub astra
Eductam tectis, unde omnis Troia videri
Et Danaum solitae naves et Achaia castra,
Adgressi ferro circum, qua summa labantis
Iuncturas tabulata dabant, convellimus altis
Sedibus, inpulimusque; ea lapsa repente ruinam
Cum sonitu trahit et Danaum super agmina late
Incidit. Ast alii subeunt, nec saxa, nec ullum
Telorum interea cessat genus.
Vestibulum ante ipsum primoque in limine Pyrrhus

non modo ad caecos ictus, sed ne ad inferendum quidem ex propinquo telum loci quidquam esset, testudine facta subibant. — *gradibus*, den Leitern. — *instaur. animi*, des Aeneas und seiner Gefährten.

v. 453—68. Um auf das Dach zu kommen, benutzte Aen. eine ihm bekannte, Andern verborgene Thür *(caecae fores)* an der Hinterseite des Palastes. Diese Thür führte auf einen Corridor, von dem man in alle Gemächer des Palastes kommen konnte *(pervius usus tect. inter se)*. — *incomit.*, weil sie hier im Kreise ihrer Familie blieb, denn öffentlich erscheinen die Frauen bei Homer stets von Dienerinnen begleitet. — *in praecipiti*, an einem Orte, von dem er jählings gestürzt werden konnte. — *qua summa lab.*, wo das oberste Stockwerk weichende Fugen bot. — *altis sed.*, von seinem hohen Sitze, auf dem Palaste nämlich.

v. 469—85. *Pyrrhus*, der nach dem Tode seines Vaters Achill von Odysseus aus Scyros, einer der Cykladen, zur Theilnahme am trojanischen Kriege abgeholt war, zertrümmert vom *vestibulum*, dem

Exsultat, telis et luce coruscus aena;
Qualis ubi in lucem coluber mala gramina pastus,
Frigida sub terra tumidum quem bruma tegebat,
Nunc, positis novus exuviis nitidusque iuventa,
Lubrica convolvit sublato pectore terga
Arduus ad solem, et linguis micat ore trisulcis.
Una ingens Periphas et equorum agitator Achillis,
Armiger Automedon, una omnis Scyria pubes
Succedunt tecto, et flammas ad culmina iactant.
Ipse inter primos correpta dura bipinni
Limina perrumpit, postisque a cardine vellit
Aeratos; iamque excisa trabe firma cavavit
Robora, et ingentem lato dedit ore fenestram.
Adparet domus intus, et atria longa patescunt;
Adparent Priami et veterum penetralia regum,
Armatosque vident stantis in limine primo.
At domus interior gemitu miseroque tumultu
Miscetur, penitusque cavae plangoribus aedes
Femineis ululant; ferit aurea sidera clamor.
Tum pavidae tectis matres ingentibus errant,
Amplexaeque tenent postis atque oscula figunt.
Instat vi patria Pyrrhus; nec claustra', neque ipsi
Custodes sufferre valent; labat ariete crebro
Ianua, et emoti procumbunt cardine postes.
Fit via vi; rumpunt aditus, primosque trucidant
Inmissi Danai, et late loca milite conplent.
Non sic, aggeribus ruptis cum spumeus amnis

freien Platze vor dem Hause aus, die Thürpfosten und gewinnt so den Eingang ins *atrium* und das Innere des Hauses. — *luce corusc. aëna*, vgl. Hom. Il. XIII, 341. — Mit dem folgenden Bilde, das in einzelnen Theilen aus G. III, 426. 437. 439 entlehnt ist, vgl. Hom. Il. XXII, 93—95. — Die Worte *in lucem*, die sich mit energischer Kürze (vgl. die ähnliche Stelle G. IV, 82) an *convolvit* anschliessen, stehen im Gegensatz zu *sub terris*, die folg. *ad solem* im Gegensatz zu *frigida bruma*. — *vellit*, sucht loszureissen. — *postes a card.* „*postes* sind die in den Thürflügeln als Axe dienenden Balken, *cardines* aber Zapfen, die in Höhlungen der oberen und unteren Schwelle eingelassen wurden; vgl. auch v. 492.“ Süpfle.

v. 486—505. *cavae aedes*, Bezeichnung des *cavum aedium* oder *cavaedium*, d. h. des inneren Hofes, um den die übrigen Theile des Hauses umherlagen. — *ariete* (*arjete*, s. Einl. p. VII.) *crebro*, durch fortgesetzte Erschütterung. An den Gebrauch der Belagerungsmaschine des *aries* ist nicht zu denken, sondern der Ausdruck ist nur gewählt, um eine dem *aries* gleiche Wirkung anzudeuten. — *via vi*. Eine ähnliche *παρήχησις* (Assonanz) bei Cic.

Exit oppositasque evicit gurgite moles,
Fertur in arva furens cumulo, camposque per omnis
Cum stabulis armenta trahit. Vidi ipse furentem
Caede Neoptolemum geminosque in limine Atridas;
Vidi Hecubam centumque nurus, Priamumque per aras
Sanguine foedantem, quos ipse sacraverat, ignis.
Quinquaginta illi thalami, spes ampla nepotum,
Barbarico postes auro spoliisque superbi,
Procubuere; tenent Danai, qua deficit ignis.
  Forsitan et, Priami fuerint quae fata, requiras.
Urbis uti captae casum convolsaque vidit
Limina tectorum et medium in penetralibus hostem,
Arma diu senior desueta trementibus aevo
Circumdat nequiquam humeris, et inutile ferrum
Cingitur, ac densos fertur moriturus in hostis.
Aedibus in mediis, nudoque sub aetheris axe,
Ingens ara fuit iuxtaque veterrima laurus,
Incumbens arae atque umbra conplexa Penatis.
Hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum,
Praecipites atra ceu tempestate columbae,
Condensae et divom amplexae simulacra sedebant.
Ipsum autem sumptis Priamum iuvenalibus armis
Ut vidit, Quae mens tam dira, miserrime coniunx,
Inpulit his cingi telis? aut quo ruis? inquit.
Non tali auxilio nec defensoribus istis
Tempus eget; non, si ipse meus nunc adforet Hector.

pro Mil. 11, 30: *vi victa vis.* — *exit* ist Perf. Dieselbe Contraction im Perf. findet sich bei Virg. noch A. V, 274. IX, 9. 418. X, 785. 817. und G. II, 81, wo *exit* zu schreiben ist statt *exiit.* — *cumulo*, vgl. A. I, 105. — *vidi ipse*, ohne helfen zu können, denn Aen. befand sich noch auf dem Dache. So steht *videre* häufig von selbsterlebten schrecklichen Ereignissen, vgl. zu E. 9, 2. — *nurus* bezeichnet hier die Töchter und Schwiegertöchter. — *foedantem.* Durch das Blut von Unschuldigen und Priestern wurden die Altäre entweiht und befleckt. — *spes ampla nep.*, vgl. Propert. III, 22, 41: *hic ampla nepotum spes.* Andere LA. *spes tanta.* — *barbar. auro spol. barbar. aurum* ist Gold, das die Trojaner ihren Feinden abgenommen haben. Dem Feinde abgenommene Beute wurde an der Thüre von Privatwohnungen oder von Tempeln aufgehängt, vgl. A. V, 393. VII, 183. — *tenent Danai, qua d. ignis*, wo das Feuer nicht wüthet, da hausen die Feinde.

v. 506—25. *nudoque sub aeth. axe*, d. h. auf dem von bedeckten Gängen des *cavaedium* eingeschlossenen freien Platze *(impluvium)*, wo der Altar der Hausgötter stand, — *conplexa*, s. z. G. I, 204. — *sedebant*, nach Art der Schutzflehenden. — *Quae mens t. d.*, welch ein schrecklicher Gedanke (*mens*, vgl. A. I, 676. XII, 554). — *non si ipse.*

Huc tandem concede; haec ara tuebitur omnis,
Aut moriere simul. Sic ore effata recepit
Ad sese et sacra longaevum in sede locavit.
Ecce autem elapsus Pyrrhi de caede Polites,
Unus natorum Priami, per tela, per hostis
Porticibus longis fugit, et vacua atria lustrat
Saucius. Illum ardens infesto volnere Pyrrhus
Insequitur, iam iamque manu tenet et premit hasta.
Ut tandem ante oculos evasit et ora parentum,
Concidit, ac multo vitam cum sanguine fudit.
Hic Priamus, quamquam in media iam morte tenetur,
Non tamen abstinuit, nec voci iraeque pepercit:
At tibi pro scelere, exclamat, pro talibus ausis
Di, si qua est caelo pietas, quae talia curet,
Persolvant grates dignas et praemia reddant
Debita, qui nati coram me cernere letum
Fecisti et patrios foedasti funere voltus.
At non ille, satum quo te mentiris, Achilles
Talis in hoste fuit Priamo; sed iura fidemque
Supplicis erubuit, corpusque exsangue sepulchro
Reddidit Hectoreum, meque in mea regna remisit.
Sic fatus senior, telumque inbelle sine ictu
Coniecit, rauco quod protinus aere repulsum

Was ist aus dem vorhergeh. *defensoribus istis* zur Vervollständigung des Gedankens zu ergänzen?

v. 526—42. Die Thür, welche das *vestibulum* vom *atrium* trennte, ist erbrochen, der nun im vordersten Theile des *atrium* entstehende Kampf neigt sich zu Ende; da flieht der verwundete *Polites* durch die zum Theil schon von den Feinden besetzten *porticus* in den hinteren Theil des *atrium*, und als er hier Alles leer und nirgends Schutz findet, in das *cavaedium* und dessen mittleren Theil, das *impluvium*. — *inf. voln.*, mit feindseliger Wunde, die er ihm beibringen will. — *premit h.*, durchbohrt ihn mit der Lanze, vgl. A. IX, 330. — *concidit*, in Folge der neuen, ihm jetzt beigebrachten Wunde. — *in med. morte*, obgleich er beim Todeskampfe des Polites zurückgehalten wird. Der Zorn vermag also mehr über den Greis, als der Schmerz. — *caelo pietas.* Die *pietas* der Götter besteht in der Gerechtigkeit und dem Mitleid, vgl. A. V, 688. X, 759. Catull. 76, 17: *O di, si vestrum est misereri.* — *foedasti fun. voltus.* Die Berührung, ja sogar schon der Anblick der Todten verunreinigte, vgl. A. VI, 150; doppelt schrecklich also die That des Pyrrhus, der den Polites vor den Augen des Vaters tödtete, so dass dieser mit dem Blute des Sohnes bespritzt wurde. — *iura fid. s. erub.*, er achtete die Rechte und den Schutz, welche der Schutzflehende von den Göttern erhält. Die Construction des *erubescere* ist nach Z. §. 383 zu erklären.

v. 544—66. *sine ictu*, ohne zu verwunden. — Bei *repulsum* konnte

Et summo clipei nequiquam umbone pependit.
Cui Pyrrhus: Referes ergo haec et nuntius ibis
Pelidae genitori; illi mea tristia facta
Degeneremque Neoptolemum narrare memento.
Nunc morere. Hoc dicens altaria ad ipsa trementem
Traxit et in multo lapsantem sanguine nati,
Inplicuitque comam laeva, dextraque coruscum
Extulit ac lateri capulo tenus abdidit ensem.
Haec finis Priami fatorum; hic exitus illum
Sorte tulit, Troiam incensam et prolapsa videntem
Pergama, tot quondam populis terrisque superbum
Regnatorem Asiae. Iacet ingens litore truncus,
Avolsumque humeris caput, et sine nomine corpus.

At me tum primum saevus circumstetit horror.
Obstipui; subiit cari genitoris imago,
Ut regem aequaevum crudeli volnere vidi
Vitam exhalantem; subiit deserta Creusa,
Et direpta domus, et parvi casus Iuli.
Respicio, et, quae sit me circum copia, lustro.
Deseruere omnes defessi, et corpora saltu
Ad terram misere aut ignibus aegra dedere.

Iamque adeo super unus eram, cum limina Vestae
Servantem et tacitam secreta in sede latentem
Tyndarida aspicio; dant clara incendia lucem
Erranti passimque oculos per cuncta ferenti.
Illa sibi infestos eversa ob Pergama Teucros
Et poenas Danaum et deserti coniugis iras
Praemetuens, Troiae et patriae communis Erinys,
Abdiderat sese atque aris invisa sedebat.
Exarsere ignes animo; subit ira cadentem

est ausgelassen werden, weil das *tel.* zur Satzverbindung dient. — *degenerem N.* ist ebenso Objectsaccusativ bei *narrare*, wie *tristia facta*, vgl. A. I, 390. — *extulit*, er schwang das Schwert, hob es in die Höhe, vgl. unten v. 687. — *sorte tulit*, raffte ihn nach dem Willen des Schicksals dahin. — *iacet trunc.*, also unbeerdigt. — *aegra*, erschöpft, vgl. A. III, 140.

v. 567—88. Diese Verse fehlen in den meisten Handschriften; vgl. Einl. p. VI. — *super unus eram.* Dieselbe Tmesis E. 6, 6. — Aeneas verlässt das Dach und nimmt auf dem Wege zu seiner Wohnung von allen Plätzen auf der Burg, die ihm lieb geworden sind, Abschied. Da sieht er am Altare des Tempels der Vesta auf der Burg die Helena als Schutzflehende sitzen, und ihr Anblick verdrängt die Gedanken an die eigenen Angehörigen. — *Erinys.* Ebenso nennt Valer. Fl. VIII, 412 die Medea eine *Erinys.* — *invisa,*

Ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas.
Scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenas
Aspiciet? partoque ibit regina triumpho,
Coniugiumque, domumque, patres natosque videbit,
Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris?
Occiderit ferro Priamus? Troia arserit igni?
Dardanium totiens sudarit sanguine litus?
Non ita. Namque etsi nullum memorabile nomen
Feminea in poena est nec habet victoria laudem,
Exstinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis
Laudabor poenas, animumque explesse iuvabit
Ultricis flammae, et cineres satiasse meorum.
Talia iactabam, et furiata mente ferebar,
Cum mihi se, non ante oculis tam clara, videndam
Obtulit et pura per noctem in luce refulsit
Alma parens, confessa deam, qualisque videri
Caelicolis et quanta solet, dextraque prehensum
Continuit, roseoque haec insuper addidit ore:
Nate, quis indomitas tantus dolor excitat iras?
Quid furis? aut quonam nostri tibi cura recessit?
Non prius aspicies, ubi fessum aetate parentem
Liqueris Anchisen? superet coniunxne Creusa,

unbemerkt. — *sceleratas poenas.* Hätte Aen. die Helena an den Stufen des Altars getödtet, so hätte er ein Verbrechen begangen. — *patrias Mycenas,* vgl. A. I, 650. — v. 579 enthält einfach eine Aufzählung der Freuden, welche dem lange Abwesenden die Heimkehr bietet. Freilich konnte die Helena nicht triumphirend nach Hause zurückkehren, freilich musste der Anblick ihres Vaters Tyndareus (ihre Mutter war schon todt) und ihrer Tochter Hermione sie mit Schaam erfüllen; aber diese Worte spricht ihr Todfeind Aeneas, der richtig voraussieht, dass Helena bald nach ihrer Heimkehr ganz in ihre früheren Verhältnisse zurückkehren wird. — *merentis poenas. merentis* ist Gen., Strafe an der Schuldigen, vgl. Val. Fl. II, 101: *Quocirca struit illa nefas Lemnoque merenti Exitium furiale movet.* — *laudabor sumpsisse;* vgl. Cic. pro Mil. 18: *laudatur Milo, non eo consilio profectus esse.* — *ultricis fl.*, brennende Rachgier. Wie A. I, 215 *implere,* so ist hier *explere* mit dem Gen. verbunden. — *cin. sat. meor.* Die zu Grunde liegende Vorstellung spricht Schiller aus: Der Mörder falle ein sühnend Opfer dem Gemordeten.

v. 589—603. *per noctem,* vgl. unten v. 621. Ein Widerspruch mit v. 569 liegt in diesen Worten nicht; als die Venus dem Aeneas erschien, war er gerade nicht an einem Platze, der durch die Flammen erhellt wurde. — *insuper,* ausserdem, noch, vgl. A. XI, 107. XII, 358. — *nostri cura,* vgl. v. 596—600. — *non asp.*, wirst du nicht zusehen, vgl. Hor. Ep. I, 17, 4: *Adspice, si quid et nos . . . loquamur.* — *superet,* vgl. E. 9, 27. — *hauserit,* vgl. A. X, 314. Liv. VII,

Ascaniusque puer? quos omnis undique Graiae
Circum errant acies, et, ni mea cura resistat,
Iam flammae tulerint inimicus et hauserit ensis.
Non tibi Tyndaridis facies invisa Lacaenae,
Culpatusve Paris, divom inclementia, divom,
Has evertit opes sternitque a culmine Troiam.
Aspice — namque omnem, quae nunc obducta tuenti
Mortalis hebetat visus tibi et humida circum
Caligat, nubem eripiam; tu ne qua parentis
Iussa time, neu praeceptis parere recusa —
Hic, ubi disiectas moles avolsaque saxis
Saxa vides mixtoque undantem pulvere fumum,
Neptunus muros magnoque emota tridenti
Fundamenta quatit totamque a sedibus urbem
Eruit. Hic Iuno Scaeas saevissima portas
Prima tenet, sociumque furens a navibus agmen
Ferro accincta vocat.
Iam summas arces Tritonia, respice, Pallas
Insedit, nimbo effulgens et Gorgone saeva.
Ipse Pater Danais animos virisque secundas
Sufficit, ipse deos in Dardana suscitat arma.
Eripe, nate, fugam, finemque inpone labori.

10: *uno alteroque subinde ictu ventrem atque inguina hausit.* Hom. Il. XIV, 517: *διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφυσσεν.* — *non tibi. tibi* ist mit *evertit* zu verbinden. Der Gedanke ist: nicht die (den Trojanern) verhasste lakonische Schönheit der Tyndaridin, noch der (von den Griechen als Urheber des Krieges) beschuldigte Paris, sondern die Macht der Götter hat dir Troja zerstört. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 164. Od. I, 347. — *a culm.*, s. oben z. v. 290.

v. 604—23. Um den zum Tode fürs Vaterland bereiteten Aen. für ihren Befehl (v. 619) zugänglich zu machen, klärt die Venus den Blick des Aen., damit er die Götter als die wahren Feinde Troja's erkenne und daher die Flucht nicht länger für schimpflich halte. Uebrigens vergl. Hom. Il. V, 127—28. — *emota trid.*, vgl. Hom. Il. XII, 27 sq. — *prima*, vorn, denn das scäische Thor führte zum Lager der Griechen. — *vocat*, vgl. Hom. Il. XIII, 83 sq. — *iam*, schon ist es so weit gekommen, dass selbst die frühere Schutzgöttin Troja's, die Pallas, feindlich auf der Zinne der Burg thront. — *respice*, blicke dich um, denn Aen. war im Begriff, die Burg zu verlassen. — *nimbo eff.*, aus der Wolke, in welche sie gehüllt ist, hervorglänzend; vergl. Hor. Od. I, 1, 31: *nube candentes humeros amictus augur Apollo.* — *saeva* gehört nicht zu *Gorgone*, sondern zu *Pallas*, denn sonst würde der Begriff, dass die Pallas jetzt zu den Troja feindlichen Göttern gehöre, fehlen, und der Abl. *Gorgone saeva* wäre in ganz anderer Beziehung zu *effulgens* hinzugefügt, als der vorhergeh. Abl. *nimbo.* — *ipse Pater*, Jupiter, vgl. G. I, 328. — *eripe fugam*, rette die Möglichkeit der

Nusquam abero, et tutum patrio te limine sistam.
Dixerat, et spissis noctis se condidit umbris.
Adparent dirae facies inimicaque Troiae
Numina magna deum.
Tum vero omne mihi visum considere in ignis
Ilium et ex imo verti Neptunia Troia;
Ac veluti summis antiquam in montibus ornum
Cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant
Eruere agricolae certatim; illa usque minatur
Et tremefacta comam concusso vertice nutat,
Volneribus donec paulatim evicta supremum
Congemuit traxitque iugis avolsa ruinam.
Descendo, ac ducente deo flammam inter et hostis
Expedior; dant tela locum, flammaeque recedunt.
Atque ubi iam patriae perventum ad limina sedis
Antiquasque domos, genitor, quem tollere in altos
Optabam primum montis primumque petebam,
Abnegat excisa vitam producere Troia
Exsiliumque pati. Vos o, quibus integer aevi
Sanguis, ait, solidaeque suo stant robore vires,
Vos agitate fugam.
Me si caelicolae voluissent ducere vitam,
Has mihi servassent sedes. Satis una superque
Vidimus excidia et captae superavimus urbi.
Sic o, sic positum adfati discedite corpus.

Flucht, d. h. fliehe sogleich, denn später ist die Flucht unmöglich. — *dirae facies* erhält durch die folg. Worte seine nähere Bestimmung.

v. 624—33. Warum heisst Troja *Neptunia*? s. Hom. Il. VII, 452. — *veluti cum*, vgl. z. A. I, 148. — *descendo*, von der Burg. — *ducente deo*. Wegen der Worte in v. 620 ist *deo* nicht allgemein von der Gottheit zu verstehen, sondern bezieht sich auf die Venus. — Um das Wunder seiner Rettung hervorzuheben, begnügt Aen. sich nicht mit den Worten *flammam inter et hostis expedior*, sondern fügt noch zur nähern Angabe, wie dies geschah, *dant tela l. fl. recedunt* hinzu.

v. 634—49. *tollere*, weil Anchises durch den Blitz gelähmt war, s. v. 648—49. — *primumque pet.*, den ich zuerst anging. — *sanguis* u. *vires* sind in gleicher Weise wie hier verbunden A. V, 396. — *suo rob.*, s. z. G. IV, 22. — *una exc.* Anchises meint die Zerstörung Troja's durch Herkules unter der Regierung des Laomedon. — *sic pos. adf. corp.* *ponere* ist das Verbum proprium von dem Zurechtlegen des entseelten Körpers auf dem Todtenbette, vgl. A. IV, 681; *adfari* bezieht sich auf das dreimalige Vale, welches man den Manen des Gestorbenen nach beendigter Bestattung zurief; vgl. A. VI, 506. XI, 97. Der zum Sterben entschlossene Anchises hat sich selbst schon die Lage eines Ver-

Ipse manu mortem inveniam; miserebitur hostis
Exuviasque petet. [Facilis iactura sepulchri.]
Iam pridem invisus divis et inutilis annos
Demoror, ex quo me divom pater atque hominum rex
Fulminis adflavit ventis et contigit igni.

Talia perstabat memorans, fixusque manebat.
Nos contra effusi lacrimis coniunxque Creusa
Ascaniusque omnisque domus, ne vertere secum
Cuncta pater fatoque urguenti incumbere vellet.
Abnegat, inceptoque et sedibus haeret in isdem.
Rursus in arma feror, mortemque miserrimus opto.
Nam quod consilium aut quae iam fortuna dabatur?
Mene efferre pedem, genitor, te posse relicto
Sperasti, tantumque nefas patrio excidit ore?
Si nihil ex tanta Superis placet urbe relinqui,
Et sedet hoc animo, perituraeque addere Troiae
Teque tuosque iuvat: patet isti ianua leto,
Iamque aderit multo Priami de sanguine Pyrrhus,
Gnatum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.
Hoc erat, alma parens, quod me per tela, per ignis
Eripis, ut mediis hostem in penetralibus, utque
Ascanium patremque meum iuxtaque Creusam
Alterum in alterius mactatos sanguine cernam?
Arma, viri, ferte arma; vocat lux ultima victos.

storbenen gegeben und wünscht nur, dass die Angehörigen ihm jetzt beim Abschiede das dreimalige Vale zurufen. — Wie *manu* zu nehmen sei, zeigen die folg. Worte *mis. hostis.* Der lebensmüde Anch. betrachtet den Tod als eine Wohlthat, den ihm der nach Beute gierige Feind geben werde. — Die eingeklammerten Worte *facilis iactura sepulchri* sind sicherlich eine spätere Ergänzung des von Virg. unvollendet gelassenen Verses: denn einen solchen Gedanken konnten bei den über die Bestattung im Alterthum herrschenden Ansichten (vgl. A. VI, 333. 365–66. IV, 620) nur verstockte Verbrecher oder Philosophen aussprechen, aber kein Anchises. — *invisus divis.* Anchises war zur Strafe dafür, dass er sein Verhältniss mit der Venus ausgeplaudert hatte, vom Blitze des Jupiter gelähmt worden. — *inutilis*, vgl. Aschyl. Prom. 371: ἀχρεῖον δέμας. — *fulm. adfl. ventis.* Einige Philosophen lehrten, dass der Blitz durch den Wind aus den getrennten Wolken herausgetrieben werde. s. Lucret. VI, 243 sq.

v. 650—78. *fatoque urguenti incumbere*, den augenblicklichen Untergang beschleunigen. — *inceptoque et sed. in isdem*, s. z. A. I, 544. — *de sang.*, von dem Orte her, wo er den Pr. erschlagen hat. — *obtruncat*, s. z. A. II, 274. — *Hoc erat, quod me . . . eripis* = *ergo ideo me eripis (servas), ut cernam*, vgl. Cic. pro Rosc. Am. 35, 99: *Quid erat quod Capitonem primum scire voluerit?* = *cur vo-*

Reddite me Danais; sinite instaurata revisam
Proelia. Numquam omnes hodie moriemur inulti.
Hinc ferro accingor rursus clipeoque sinistram
Insertabam aptans meque extra tecta ferebam.
Ecce autem conplexa pedes in limine coniunx
Haerebat, parvumque patri tendebat Iulum:
Si periturus abis, et nos rape in omnia tecum;
Sin aliquam expertus sumptis spem ponis in armis,
Hanc primum tutare domum. Cui parvus Iulus,
Cui pater et coniunx quondam tua dicta relinquor?
Talia vociferans gemitu tectum omne replebat,
Cum subitum dictuque oritur mirabile monstrum.
Namque manus inter maestorumque ora parentum
Ecce levis summo de vertice visus Iuli
Fundere lumen apex, tactuque innoxia mollis
Lambere flamma comas et circum tempora pasci.
Nos pavidi trepidare metu, crinemque flagrantem
Excutere et sanctos restinguere fontibus ignis.
At pater Anchises oculos ad sidera laetus
Extulit, et caelo palmas cum voce tetendit:
Iuppiter omnipotens, precibus si flecteris ullis,
Aspice nos hoc tantum; et, si pietate meremur,

luit? — *conpl. ped.*, vgl. Hom. Il. I, 512. — *expertus*, durch Erfahrung belehrt.

v. 679—91. *manus inter. inter* häufig von einem Orte, in dessen Mitte sich etwas befindet oder geschieht, vgl. E. 1, 51; *inter manus* daher von dem, der auf den Händen getragen wird, wie hier der Iulus, vgl. A. IX, 502. XI, 311. — *inter ora*, im Angesicht des Vaters und der Mutter, die einander zugekehrt stehen. — *apex*, die nach Art einer Priestermütze spitz zulaufende Flamme, vgl. Ovid. Fast. VI, 636: *inque coma flammeus arsit apex*. Met. X, 279: *flamma ter accensa est apicemque per aëra duxit*. — *tactu innoxia*, vgl. G. III, 416. — *mollis comas*, vgl. Tib. I, 9, 9: *quid prodest molles coluisse capillos*. — *caelo*, s. z. E. 2, 30. — *aspice nos hoc tantum*, wie τοῦτο μόνον ἡμᾶς ἐπίβλεψον, richte nur einen Blick auf uns. Der Accus. *hoc* ist, wie in *id te hortor*, der Stellvertreter des Accus. eines gleichstämmigen Substantivs (vgl. Liv. VII, 30, 20: *adnuite ... nutum numenque vestrum*). Anchises weiss nicht, ob er die Wundererscheinung mit Recht als ein günstiges Zeichen der Götter ansehen soll, und fleht zu Jupiter, ihn in dieser Ungewissheit nicht unberücksichtigt zu lassen, sondern ihm ein allgemein verständliches Zeichen (*augurium*, vgl. A. X, 255) zu geben, wodurch die Deutung, die er dem ersten beilegt, als die richtige bestätigt werde, denn, wie Servius sagt, *non unum augurium vidisse sufficit, nisi confirmetur ex simili; nam si dissimilia sunt posteriora, solvuntur*

Da deinde augurium, pater, atque haec omina firma.
Vix ea fatus erat senior, subitoque fragore
Intonuit laevum, et de caelo lapsa per umbras
Stella facem ducens multa cum luce cucurrit.
Illam, summa super labentem culmina tecti,
Cernimus Idaea claram se condere silva
Signantemque vias; tum longo limite sulcus
Dat lucem, et late circum loca sulfure fumant.
Hic vero victus genitor se tollit ad auras,
Adfaturque deos et sanctum sidus adorat.
Iam iam nulla mora est; sequor, et, qua ducitis, adsum.
Di patrii, servate domum, servate nepotem.
Vestrum hoc augurium, vestroque in numine Troia est.
Cedo equidem, nec, nate, tibi comes ire recuso.
Dixerat ille; et iam per moenia clarior ignis
Auditur, propiusque aestus incendia volvunt.
Ergo age, care pater, cervici inponere nostrae;
Ipse subibo humeris, nec me labor iste gravabit;
Quo res cumque cadent, unum et commune periclum,
Una salus ambobus erit. Mihi parvus Iulus
Sit comes, et longe servet vestigia coniunx.
Vos, famuli, quae dicam, animis advertite vestris.
Est urbe egressis tumulus templumque vetustum
Desertae Cereris, iuxtaque antiqua cupressus
Religione patrum multos servata per annos.
Hanc ex diverso sedem veniemus in unam.
Tu, genitor, cape sacra manu patriosque Penatis;
Me, bello e tanto digressum et caede recenti,
Attrectare nefas, donec me flumine vivo

priora, vgl. A. VIII, 79. — *augurium* ist nach dem Zeugniss des Grammatikers Probus für das unpassende, jedoch von allen Handschriften gebotene *auxilium* geschrieben.

v. 692—704. *subitoque*. Durch *et* und *que* wird häufig nach vorhergehendem *vix*, *ubi*, *nondum* der Nachsatz eingeleitet, um die schnelle Aufeinanderfolge zweier Handlungen zu bezeichnen, vgl. A. V, 857. XI, 296. XII, 81. — *int. laevum.* Donner zur Linken galt bei den Römern für ein günstiges Zeichen. — *stella,* eine Feuerkugel. — *vestro in num. Troia est,* Troja steht unter eurem Schutze, d. h. ihr werdet dafür sorgen, dass Troja nicht ganz untergeht, sondern durch seine Söhne an einem andern Orte neu ersteht, vgl. A. IX, 247.

v. 705 — 20. *longe serv. vest.,* um nicht durch das Zusammengehen die Aufmerksamkeit der Feinde zu erregen. Deshalb sollen auch die Diener *ex diverso* zu dem in einsamer Gegend gelegenen Tempel der Ceres kommen. — *attrectare nefas.* Wer heilige Handlungen ver-

Abluero.
Haec fatus, latos humeros subiectaque colla
Veste super fulvique insternor pelle leonis,
Succedoque oneri; dextrae se parvus Iulus
Inplicuit sequiturque patrem non passibus aequis;
Pone subit coniunx. Ferimur per opaca locorum;
Et me, quem dudum non ulla iniecta movebant
Tela neque adverso glomerati ex agmine Graii,
Nunc omnes terrent aurae, sonus excitat omnis
Suspensum et pariter comitique onerique timentem.
Iamque propinquabam portis, omnemque videbar
Evasisse viam, subito cum creber ad auris
Visus adesse pedum sonitus, genitorque per umbram
Prospiciens, Nate, exclamat, fuge, nate; propinquant.
Ardentis clipeos atque aera micantia cerno.
Hic mihi nescio quod trepido male numen amicum
Confusam eripuit mentem. Namque avia cursu
Dum sequor et nota excedo regione viarum,
Heu! misero coniunx fatone erepta Creusa
Substitit, erravitne via, seu lassa resedit,
Incertum; nec post oculis est reddita nostris;
Nec prius amissam respexi animumve reflexi,
Quam tumulum antiquae Cereris sedemque sacratam
Venimus; hic demum collectis omnibus una
Defuit, et comites natumque virumque fefellit.
Quem non incusavi amens hominumque deorumque?
Aut quid in eversa vidi crudelius urbe?
Ascanium Anchisenque patrem Teucrosque Penatis
Commendo sociis et curva valle recondo;
Ipse urbem repeto et cingor fulgentibus armis.
Stat casus renovare omnis, omnemque reverti

richten oder Götterbilder berühren wollte, musste sich vorher die Hände in fliessendem Wasser (*flumine vivo*) reinigen.

v. 721—44. *latos humeros*, das hom. *εὐρέας ὤμους*. — *subiecta*, nämlich *vesti et pelli*. — *pone*, vgl. G. IV, 487. A. X, 226. — *adv. glom. ex agm. Gr.*, eine dicht gedrängte Schaar, die sich aus der Zahl der ihm gegenüberstehenden Feinde zum Kampfe mit ihm vereinigt hat. — *evas. viam*, den Weg glücklich vollendet zu haben, vgl. A. III, 282. VI, 425. — *male amicum*, vgl. G. I, 105. — *confusam erip. m.*, entriss mir die schon verwirrte (v. 728—29) Besinnung gänzlich. — *regione viar.*, aus der Richtung des Weges. — *fatone er. substitit*, d. h. musste sie nach dem Willen des Schicksals stehen bleiben, um von den Feinden getödtet zu werden; denn *miserum fatum* ist Bezeichnung des Todes.

v. 745—74. *cingor fulg. armis.*

Per Troiam, et rursus caput obiectare periclis.
Principio muros obscuraque limina portae,
Qua gressum extuleram, repeto, et vestigia retro
Observata sequor per noctem et lumine lustro.
Horror ubique animo, simul ipsa silentia terrent.
Inde domum, si forte pedem, si forte tulisset,
Me refero. Inruerant Danai, et tectum omne tenebant.
Ilicet ignis edax summa ad fastigia vento
Volvitur; exsuperant flammae, furit aestus ad auras.
Procedo et Priami sedes arcemque reviso.
Et iam porticibus vacuis Iunonis asylo
Custodes lecti Phoenix et dirus Ulixes
Praedam adservabant. Huc undique Troia gaza
Incensis erepta adytis, mensaeque deorum,
Crateresque auro solidi, captivaque vestis
Congeritur. Pueri et pavidae longo ordine matres
Stant circum.
Ausus quin etiam voces iactare per umbram
Inplevi clamore vias, maestusque Creusam
Nequiquam ingeminans iterumque iterumque vocavi.
Quaerenti et tectis urbis sine fine furenti
Infelix simulacrum atque ipsius umbra Creusae
Visa mihi ante oculos et nota maior imago.
Obstipui, steteruntque comae et vox faucibus haesit.
Tum sic adfari et curas his demere dictis:
Quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
O dulcis coniunx? non haec sine numine divom
Eveniunt; nec te comitem portare Creusam
Fas aut ille sinit superi regnator Olympi.

Die Waffen, auch das Schwert, hatte Aen. ablegen müssen, da sie ihm, der seinen Vater auf dem Rücken trug, nur hinderlich gewesen wären. — *lumine*, mit den Augen, vgl. A. VIII, 153. — *horror ubique animo*, nämlich *est*: Schrecken erfüllt überall mein Gemüth. Andere LA. *animos*; doch s. z. G. IV, 132. — *si forte*. „*forte* verstärkt den Ausdruck der blos als Annahme gehegten Vorstellung: es wird nicht sein, aber doch *forte!* und die Wiederholung dient dem an die unsichere Vorstellung sich anschliessenden Wunsche.“ Thiel. — *Iun. asylo*, in dem Tempel der Juno auf der Burg, der den Schutzsuchenden eine sichere Zufluchtsstätte gewesen war. — *auro*, Abl. des Stoffes, vgl. A. I, 658. — *vestis*, s. z. G. II, 464. — *nota maior im.* Die Abgeschiedenen erscheinen in grösserer Gestalt; so erscheint Romulus bei Ovid. Fast. II, 503: *pulcher et humano maior.*

v. 775—95. *non haec s. n. div. ev.*, vgl. Hom. Od. VI, 240. — *fas aut ille sinit*: es ist nicht vom Schicksal, oder, wenn kein Schick-

Longa tibi exsilia, et vastum maris aequor arandum.
Et terram Hesperiam venies, ubi Lydius arva
Inter opima virum leni fluit agmine Thybris:
Illic res laetae regnumque et regia coniunx
Parta tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.
Non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas
Aspiciam, aut Graiis servitum matribus ibo,
Dardanis, et divae Veneris nurus;
Sed me magna deum genetrix his detinet oris.
Iamque vale, et nati serva communis amorem.
Haec ubi dicta dedit, lacrimantem et multa volentem
Dicere deseruit, tenuisque recessit in auras.
Ter conatus ibi collo dare bracchia circum;
Ter frustra conprensa manus effugit imago,
Par levibus ventis volucrique simillima somno.
Sic demum socios consumpta nocte reviso.
Atque hic ingentem comitum adfluxisse novorum
Invenio admirans numerum, matresque, virosque,
Collectam exsilio pubem, miserabile volgus.
Undique convenere, animis opibusque parati,
In quascumque velim pelago deducere terras.
Iamque iugis summae surgebat Lucifer Idae
Ducebatque diem, Danaique obsessa tenebant
Limina portarum, nec spes opis ulla dabatur.
Cessi et sublato montis genitore petivi.

salsspruch darüber besteht, nicht von Jupiter verstattet. — *longa exsilia*, Irrfahrten ausserhalb des Vaterlandes, vgl. z. E. 1, 61. — *Lydius Thybris.* Die Etrusker, in deren Lande die Tiber entspringt, sollten von den kleinasiatischen Lydiern abstammen. — Mit *illic res laetae* beginnt der Nachsatz zu den Worten *Et terram Hesp. ven.* In gleicher Weise leitet *et* den logischen Vordersatz ein A. V, 721. X, 256, *que* unten v. 801. III, 356. — *arva virum*, das hom. *ἔργα ἀνδρῶν*. — *leni agmine*, vgl. G. 1, 322. Ennius: *Quod per amoenam urbem leni fluit agmine flumen.* — *Myrmid. Dolop.*, s. z. A. II. 7. — *magna deum gen.*, die Cybele hatte sie also zu ihrer Begleiterin gemacht. Paus. X, 26, 1: *Ἐπὶ δὲ τῇ Κρεούσῃ λέγουσιν, ὡς ἡ θεῶν μήτηρ καὶ Ἀφροδίτη δουλείας ὑπὸ Ἑλλήνων αὐτὴν ἐρρύσαντο.* — *ter conatus*, vgl. Hom. Od. XI, 206—8.

v. 796—804. *pubem*, vgl. A. VII, 219. — *animis* geht auf den Entschluss, *opibus* auf die Ausrüstung, vgl. G. III, 182. A. XII, 788. — *deducere*, stehender Ausdruck von Abführung von Colonien. — *duc. diem*, vgl. E. 8, 17. — *cessi*, da wich ich dem Schicksal. — *montis*, vgl. oben v. 636 u. A. III, 6.

AENEIDOS

LIBER TERTIUS.

Postquam res Asiae Priamique evertere gentem
Inmeritam visum Superis, ceciditque superbum
Ilium et omnis humo fumat Neptunia Troia,
Diversa exsilia et desertas quaerere terras
Auguriis agimur divom, classemque sub ipsa
Antandro et Phrygiae molimur montibus Idae,
Incerti, quo fata ferant, ubi sistere detur,
Contrahimusque viros. Vix prima inceperat aestas,
Et pater Anchises dare fatis vela iubebat:
Litora cum patriae lacrimans portusque relinquo
Et campos, ubi Troia fuit. Feror exsul in altum
Cum sociis gnatoque Penatibus et magnis dis.
    Terra procul vastis colitur Mavortia campis,
Thraces arant, acri quondam regnata Lycurgo,
Hospitium antiquum Troiae sociique Penates,
Dum fortuna fuit. Feror huc, et litore curvo

Erzählung des Aeneas von seinen Irrfahrten. Helenus. Polyphemus.

Lib. III. v. 1—12. *fumat.* Warum steht das Praes. nach den vorhergegangenen Perf.? — *Nept. Tr.*, s. A. II, 625. — *div. exs.*, s. A. II, 780. — *desertas terras.* So erscheint dem scheidenden Aen. die neue Heimath im Gegensatz zu dem innig geliebten *superbum Ilium.* — *Antandros* war eine Stadt südwärts von Troja, am Fusse des Idagebirges. — Der Satz: *et* ... *iubebat* ist Nachsatz zum vorhergeh. *vix* ... *aestas*, zugleich aber auch Vordersatz zu dem das Hauptmoment der Erzählung enthaltenden *cum* ... *relinquo*, denn der Sinn ist: als Anchises beim ersten Beginne des Frühlings zur Abfahrt drängte (wiederholentlich mahnte), da verliess ich. — *dare fatis vela.* Warum nicht *ventis?* vgl. v. 7. — *Penatibus et m. dis. et* steht explicativ. Die Römer verehrten ihre Penates, welche das Reich zu solcher Herrlichkeit gebracht hatten, als grosse Götter. Dieselbe Verbindung auch A. VIII, 679.

v. 13—18. Zwischen Thracien, als dessen Schutzgott Mars verehrt wurde, und Troja bestand schon in frühen Zeiten Bündniss u. Gastfreundschaft. *Lycurgus*, ein alter König Thraciens, widersetzte sich der Einführung des

Moenia prima loco, fatis ingressus iniquis,
Aeneadasque meo nomen de nomine fingo.
    Sacra Dionaeae matri divisque ferebam
Auspicibus coeptorum operum, superoque nitentem
Caelicolum regi mactabam in litore taurum.
Forte fuit iuxta tumulus, quo cornea summo
Virgulta et densis hastilibus horrida myrtus.
Accessi, viridemque ab humo convellere silvam
Conatus, ramis tegerem ut frondentibus aras,
Horrendum et dictu video mirabile monstrum.
Nam, quae prima solo ruptis radicibus arbos
Vellitur, huic atro liquuntur sanguine guttae
Et terram tabo maculant. Mihi frigidus horror
Membra quatit, gelidusque coit formidine sanguis.
Rursus et alterius lentum convellere vimen
Insequor et caussas penitus temptare latentis:
Ater et alterius sequitur de cortice sanguis.
Multa movens animo Nymphas venerabar agrestis
Gradivumque patrem, Geticis qui praesidet arvis,
Rite secundarent visus omenque levarent.
Tertia sed postquam maiore hastilia nisu
Adgredior genibusque adversae obluctor arenae —
Eloquar, an sileam? — gemitus lacrimabilis imo
Auditur tumulo, et vox reddita fertur ad auris:
Quid miserum, Aenea, laceras? iam parce sepulto;

Bacchusdienstes und ward deshalb von den Göttern bestraft, s. Hom. Il. VI. 130—40. — *Aeneadas nomen fingo*, vgl. unten v. 693 und s. Z. §. 421, Anm.

v. 19—36. *Dionaeae*, s. z. E. 9, 47. — *hastilibus*. Warum die Myrtenzweige hier *hastilia* genannt werden, erhellt aus v. 46. Uebrigens vgl. G. II, 112 u. 447. — *ramis teg. ut fr. ar.* So erforderte es die Sitte, vgl. A. II, 248 u. s. z. G. IV, 276. — *caussas pen. tempt. lat.* An eine Verfolgung des v. 25 angegebenen Zweckes denkt Aen. nicht mehr, jetzt kommt es ihm nur darauf an, den ihm gänzlich unbekannten Grund der Erscheinung zu erforschen. Wiederholt die Erscheinung sich, so muss er darin nach dem Glauben der Alten ein *omen* sehen; wiederholt sie sich nicht, so mag sie einen natürlichen Grund haben. *temptare caussas* ist also prägnant gesagt für *temptando caussas exquirere.* — *Nymphas ven.* Da Aen. vermuthet, er möchte durch seine That unbewusst eine Gottheit verletzt haben, so wendet er sich zunächst an die Schutzgötter des mit Gebüsch bewachsenen Hügels, dann an den Schutzgott des Landes selbst (denn *Grad. patr.* ist Mars). — *secund. visus*, sie möchten segnen mein Auge (den Blick), *omenque lev.*, und erträglicher machen das Omen, d. h. durch ein neues Zeichen gnädigere Gesinnung an den Tag legen u. damit die Furcht, welche das erste Omen eingeflösst hat, mindern.

Parce pias scelerare manus. Non me tibi Troia
Externum tulit, aut cruor hic de stipite manat.
Heu! fuge crudelis terras, fuge litus avarum.
Nam Polydorus ego. Hic confixum ferrea texit
Telorum seges et iaculis increvit acutis.
Tum vero ancipiti mentem formidine pressus
Obstipui, steteruntque comae et vox faucibus haesit.
  Hunc Polydorum auri quondam cum pondere magno
Infelix Priamus furtim mandarat alendum
Threicio regi, cum iam diffideret armis
Dardaniae cingique urbem obsidione videret.
Ille, ut opes fractae Teucrum, et Fortuna recessit,
Res Agamemnonias victriciaque arma secutus,
Fas omne abrumpit; Polydorum obtruncat, et auro
Vi potitur. Quid non mortalia pectora cogis,
Auri sacra fames! Postquam pavor ossa reliquit,
Delectos populi ad proceres primumque parentem
Monstra deum refero, et, quae sit sententia, posco.
Omnibus idem animus, scelerata excedere terra,
Linqui pollutum hospitium, et dare classibus austros.
Ergo instauramus Polydoro funus: et ingens
Aggeritur tumulo tellus; stant Manibus arae,
Caeruleis maestae vittis atraque cupresso,
Et circum Iliades crinem de more solutae;
Inferimus tepido spumantia cymbia lacte

v. 37—48. *iam parce*, so schone jetzt doch, vgl. A. VI, 629; *sepulto*, nur insofern er von Pfeilen bedeckt war. — *aut cruor hic*, noch rinnt dies Blut aus dem Stamme. Die Negation *(non)* gehört dem ganzen Satzgefüge an, vgl. A. X, 528. — *iaculis incr. ac.*, die Saat der Geschosse schoss auf zu spitzigen Lanzen. — *ancipiti form.*, von zwiefacher Furcht, veranlasst durch das gesehene Blut und die vernommenen Worte des Polydorus.

v. 49—59. *Threicio r.*, dem Polymnestor, seinem Gastfreunde. — *cingique urb. obs.* Virg. überträgt hier römische Belagerungsweise auf die heroische Zeit. Die Ausdrücke in v. 59 erinnern an Verhandlungen im Senate, darum ist *primum* im vorhergehenden Verse als Adj. zu nehmen, denn der Vater ist als *princeps senatus* zu denken.

v. 60—68. *excedere ... linqui.* Gleicher Wechsel der activen und passiven Construction E. 6, 85. A. XI, 84. — *dare class. austros.* Insofern der Zeitpunkt der Abfahrt von den Menschen bestimmt wird, kann gesagt werden *ventos navibus dare.* — *tumulo*, auf den v. 22 erwähnten. — *arae.* Den Manen der Verstorbenen errichtete man bisweilen zwei Altäre, vgl. unten v. 305. E. 5, 67. — *inferimus*, der eigentliche Ausdruck von den Weihgüssen, welche auf das Grab der Gestorbenen gegossen wurden und aus Milch, Honig, Opferblut *(sanguis sacer)* und ungemischtem Wein

Sanguinis et sacri pateras, animamque sepulchro
Condimus, et magna supremum voce ciemus.
Inde, ubi prima fides pelago, placataque venti
Dant maria et lenis crepitans vocat auster in altum,
Deducunt socii navis et litora conplent.
Provehimur portu, terraeque urbesque recedunt.
Sacra mari colitur medio gratissima tellus
Nereidum matri et Neptuno Aegaeo,
Quam pius Arquitenens oras et litora circum
Errantem Mycono celsa Gyaroque revinxit,
Inmotamque coli dedit et contemnere ventos.
Huc feror; haec fessos tuto placidissima portu
Accipit. Egressi veneramur Apollinis urbem.
Rex Anius, rex idem hominum Phoebique sacerdos,
Vittis et sacra redimitus tempora lauro,
Occurrit; veterem Anchisen adgnovit amicum.
Iungimus hospitio dextras, et tecta subimus.
Templi dei saxo venerabar structa vetusto:
Da propriam, Thymbraee, domum; da moenia fessis
Et genus et mansuram urbem; serva altera Troiae
Pergama, reliquias Danaum atque inmitis Achilli.

bestanden. — *animam sep. cond.* Zu Grunde liegt die A. VI, 322—30 ausgesprochene Vorstellung. — *supremum ciem.*, s. z. A. II, 644.

v. 69—83. *placataque.* Die dichterische Sprache zieht die Beiordnung der Sätze der Unterordnung vor. In der Prosa würde dieser Satz an den vorhergehenden wie anzuschliessen sein? — *lenis crep.*, s. z. G. IV, 19. — *deducunt*, *καθέλκουσι.* Bei längerem Aufenthalte zog man die Schiffe aufs Land. — *sacra tellus.* Delos war in den frühesten Zeiten Lieblingsinsel der Doris und des Neptunus, der nach seinem Palaste im ägäischen Meere (s. Hom. Il. XIII, 21—22) *Aegaeus* genannt wird. — Wegen des doppelten Hiatus in v. 74 s. Einl. p. VII. — *Arquitenens*, *τοξοφόρος, τοξότης.* Apollo heisst *pius*, weil er aus Dankbarkeit gegen Delos, wo er geboren war, der Insel einen festen Standort, durch die benachbarten kleinen Inseln *Myconus* und *Gyarus*, gab. Hinter *Mycono* steht in einigen Codd. noch die Präp. *e*, die aber unpassend ist, weil es hier nicht auf den Standpunkt des Apollo bei der Handlung des *revincire*, sondern auf die Bestimmung des Ortes, wo Delos fortan seine feste Stelle haben soll, ankommt. — *vener. Ap. urb.* Ovid. Heroid. 21, 91—92: *Protinus egressae superis, quibus insula* (von Delos ist die Rede) *sacra est, Flava salutatis tura merumque damus.* — *adgnovit.* Andere LA. *adgnoscit.* — *hospitio*, nach dem Gastrechte, d. h. nach dem alten Brauche der Gastfreundschaft, vgl. A. XI, 165.

v. 84—89. *propriam*, vgl. A. I, 73. u. s. z. E. 7, 31. — *Thymbraee*, s. z. G. IV, 323. — *altera Pergama*, das Aen. gründen will. — *rel. Dan.*, s. A. I, 30. — Die Fragen in v. 88 hängen eng zusammen und bilden ein Ganzes, auf das sich der heilige Spruch

Quem sequimur? quove ire iubes? ubi ponere sedes?
Da, pater, augurium, atque animis inlabere nostris.
Vix ea fatus eram: tremere omnia visa repente,
Liminaque laurusque dei, totusque moveri
Mons circum, et mugire adytis cortina reclusis.
Submissi petimus terram, et vox fertur ad auris:
Dardanidae duri, quae vos a stirpe parentum
Prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto
Accipiet reduces. Antiquam exquirite matrem.
Hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris,
Et nati natorum, et qui nascentur ab illis.
Haec Phoebus; mixtoque ingens exorta tumultu
Laetitia, et cuncti, quae sint ea moenia, quaerunt,
Quo Phoebus vocet errantis iubeatque reverti?
Tum genitor, veterum volvens monumenta virorum,
Audite, o proceres, ait, et spes discite vestras:
Creta Iovis magni medio iacet insula ponto;
Mons Idaeus ubi, et gentis cunabula nostrae.
Centum urbes habitant magnas, uberrima regna;
Maxumus unde pater, si rite audita recordor,
Teucrus Rhoeteas primum est advectus ad oras,
Optavitque locum regno. Nondum Ilium et arces
Pergameae steterant; habitabant vallibus imis.
Hinc mater cultrix Cybelae Corybantiaque aera

(augurium) beziehen soll. Aen. wünscht ein bestimmtes Zeichen, nach dem er seine weitere Fahrt lenken könne. — *quem seq.*, wem sollen wir (nach deinem Rathe) folgen? vgl. A. II, 678. III, 367.

v. 90—101. *mons*, der Cynthus, s. E. 6, 3. — *adytis recl.*, nachdem sich das unterirdische Heiligthum aufgethan, vgl. A. VI, 81. Ovid. Met. XV, 634—36 erzählt diese Begebenheit so: *Et locus et laurus et, quas habet ille, pharetras, Intremuere simul; cortinaque reddidit imo Hanc adyto vocem, pavefactaque pectora movit.* — *Dardanidae.* Warum wählt der Gott diese Benennung der Trojaner? vgl. unten v. 167. — *et nati nat.*, vgl. Hom. Il. XX, 307—8.

v. 102—20. *vet. monum. vir.*, das Gedächtniss der Männer der Vorzeit, d. h. die Sagen von den Thaten und Schicksalen der alten Helden. — *Iovis magni*, s. z. G. IV, 151. — *centum urb.*, vgl. Hom. Il. II, 649. — *regna*, weil es in jeder Stadt ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες oder ἄνακτες gab. — *max. pat.*, ἀρχηγέτης τοῦ γένους. — *Rhoet. ad or.*, an die Küste von Troja. *Rhoeteum*, ein Vorgebirge in Troas. — *Nond. Il.*, vgl. Hom. Il. XX, 216—18. — „*hinc*, von Kreta aus ist die Verehrung und der Dienst der Cybele nach Troja gekommen. Cybele heisst hier als die Mutter der Götter vorzugsweise *mater*, vollständig *magna mater (deorum)*, und *cultrix Cybelae* als Bewohnerin des Berges Cybele in Phrygien. — *aera*, d. i. Cymbeln, Becken, die von den Korybanten geschlagen wurden. — 112 flg. Auf dem

Idaeumque nemus; hinc fida silentia sacris,
Et iuncti currum dominae subiere leones.
Ergo agite, et, divom ducunt qua iussa, sequamur;
Placemus ventos et Gnosia regna petamus.
Nec longo distant cursu; modo Iuppiter adsit,
Tertia lux classem Cretaeis sistet in oris.
Sic fatus, meritos aris mactavit honores,
Taurum Neptuno, taurum tibi, pulcher Apollo,
Nigram Hiemi pecudem, Zephyris felicibus albam.
Fama volat pulsum regnis cessisse paternis
Idomenea ducem, desertaque litora Cretae,
Hoste vacare domos, sedesque adstare relictas.
Linquimus Ortygiae portus, pelagoque volamus,
Bacchatamque iugis Naxon viridemque Donysam,
Olearon, niveamque Paron sparsasque per aequor
Cycladas et crebris legimus freta concita terris.
Nauticus exoritur vario certamine clamor;
Hortantur socii, Cretam proavosque petamus.
Prosequitur surgens a puppi ventus euntis,
Et tandem antiquis Curetum adlabimur oris.
Ergo avidus muros optatae molior urbis,
Pergameamque voco, et laetam cognomine gentem
Hortor amare focos arcemque attollere tectis.
Iamque fere sicco subductae litore puppes;

waldigen Gebirge Ida bei Troja wurde das Fest der Cybele gefeiert. Dieses Gebirge hatte seinen Namen von dem Berge Ida auf Kreta erhalten, auf dem sich ebenfalls ein der Cybele geweihter Hain befand: und von hier aus (*hinc*) stammte auch der geheime Dienst dieser Göttin (*fida silentia sacris* == *mysteria*), von hier auch die Vorstellung, dass Cybele auf einem mit Löwen bespannten Wagen fahre.“ Wagner. — *Hiemi.* Den Winden werden auch A. V, 772 Opfer gebracht.

v. 121—31. *Idomeneus* wurde nach seiner Rückkehr aus dem trojanischen Kriege von den Kretern vertrieben. — *Ortygiae.* Ortygia war der alte Name der Insel Delos. — *bacchatam*, s. z. G. II, 487. — *Naxos* war berühmt durch den Cultus des Bacchus. — *niveam*, wegen des glänzend weissen Marmors, der dort gebrochen wurde. — *crebris fr. conc. terr.*, die dicht gedrängten cykladischen Inseln engen das Meer ein, veranlassen dadurch höheren Wellengang und machen die Schiffahrt zwischen ihnen gefährlich. — *certamine*, einander zuvorzukommen.

v. 132—46. *arcemque att. tectis*, ein hohes Dach zu geben dem Palast, eig. den Palast durch das Dach in die Höhe zu richten. — *fere* gehört eng zum vorhergeh. *iam*: eben jetzt, schon eben. Ebenso wie hier folgt auf dies den Vordersatz einleitende *iamque fere* ein *cum* A. V, 835—38. Die asyndetische Verbindung der 3 Vordersätze stellt die 3 Handlungen als

Connubiis arvisque novis operata iuventus;
Iura domosque dabam: subito cum tabida membris,
Corrupto caeli tractu, miserandaque venit
Arboribusque satisque lues et letifer annus.
Linquebant dulcis animas, aut aegra trahebant
Corpora; tum sterilis exurere Sirius agros;
Arebant herbae, et victum seges aegra negabat.
Rursus ad oraclum Ortygiae Phoebumque remenso
Hortatur pater ire mari, veniamque precari:
Quam fessis finem rebus ferat; unde laborum
Temptare auxilium iubeat; quo vertere cursus.
　　Nox erat, et terris animalia somnus habebat:
Effigies sacrae divom Phrygiique Penates,
Quos mecum ab Troia mediisque ex ignibus urbis
Extuleram, visi ante oculos adstare iacentis
In somnis, multo manifesti lumine, qua se
Plena per insertas fundebat luna fenestras;
Tum sic adfari et curas his demere dictis:
Quod tibi delato Ortygiam dicturus Apollo est,
Hic canit, et tua nos en ultro ad limina mittit.
Nos te, Dardania incensa, tuaque arma secuti,
Nos tumidum sub te permensi classibus aequor,
Idem venturos tollemus in astra nepotes,
Inperiumque urbi dabimus. Tu moenia magnis
Magna para, longumque fugae ne linque laborem.
Mutandae sedes. Non haec tibi litora suasit
Delius, aut Cretae iussit considere, Apollo.

auf einmal geschehen dar und giebt uns dadurch ein anschauliches Bild, wie sich die kaum gelandeten Trojaner in die neue Heimath hineinschwärmen. — Bei *connubiis* (dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII.) kann man an Ehen mit zurückgebliebenen Kreterinnen, sowie bei den im folg. Verse erwähnten Häusern an eine Vertheilung der leerstehenden, von den Kretern erbauten Häuser denken. — *sterilis* steht proleptisch. — *Sirius*, s. z. G. IV, 425. — *veniamque prec.* In der Seuche sahen sie eine Strafe des Phoebus für unwissentlich begangenes Unrecht. Da eine indirecte Frage folgt, so liegt in dem *ven. prec.* der doppelte Begriff: um Gnade zu flehen und zu forschen.

v. 147–53. *iacentis in somnis*, des im Schlafe Liegenden. — *manifesti*, ἐναργεῖς, unverkennbar. — *per insertas fen.*, durch die den Wänden eingefügten Fensteröffnungen.

v. 154–71. *idem* = *iidem*. — *tollemus in astra nepotes*, wir werden zu Göttern wandeln die Enkel (den Julius Caesar und Octavianus). Denn *ferre*, *tollere*, *evehere in astra* heisst: unter die Götter versetzen, vgl. A. VII, 99. 272, *ad astra* oder *ad aethera* dagegen: verherrlichen, vgl. A. III. 462. VI. 130. — *para.* Warum nicht *conde?* — v. 163–66 kamen schon

Est locus, Hesperiam Graii cognomine dicunt,
Terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
Oenotri coluere viri; nunc fama minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem:
Hae nobis propriae sedes; hinc Dardanus ortus,
Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
Surge age, et haec laetus longaevo dicta parenti
Haud dubitanda refer: Corythum terrasque requirat
Ausonias. Dictaea negat tibi Iuppiter arva.
Talibus attonitus visis et voce deorum —
Nec sopor illud erat, sed coram adgnoscere voltus
Velatasque comas praesentiaque ora videbar;
Tum gelidus toto manabat corpore sudor —
Corripio e stratis corpus, tendoque supinas
Ad caelum cum voce manus, et munera libo
Intemerata focis. Perfecto laetus honore
Anchisen facio certum, remque ordine pando.
Adgnovit prolem ambiguam geminosque parentes,
Seque novo veterum deceptum errore locorum.
Tum memorat: Nate, Iliacis exercite fatis,
Sola mihi talis casus Cassandra canebat.
Nunc repeto haec generi portendere debita nostro,
Et saepe Hesperiam, saepe Itala regna vocare.
Sed quis ad Hesperiae venturos litora Teucros
Crederet? aut quem tum vates Cassandra moveret?
Cedamus Phoebo, et moniti meliora sequamur.
Sic ait; et cuncti dicto paremus ovantes.
Hanc quoque deserimus sedem, paucisque relictis

A. I, 530—34 vor. — *Dardanus* verliess mit seinem Bruder *Iasius* seine Heimath *Corythus* (das spätere Cortona) in Etrurien und ging nach Thracien, später in die Gegend des nachherigen Troja, wo ihm der König Teucer, dessen Tochter er heirathete, einen Theil des Landes antrat, der nun *Dardania* genannt wurde und von seinem Enkel Tros den Namen *Troia* erhielt. — *Dictaea*. s. z. E. 6, 56.

v. 172—81. *nec sopor illud erat*, offenbar Nachahmung des homerischen *οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ*. — *coram*, eig. Angesichts, vor meinen Augen, daher deutlich. — *velat. com.*, s. A. II, 168. 296. — *intem. mun.*, des Weines lautere (unvermischte) Gabe. — *gem. par.*, Teucer und Dardanus. — *novo errore* ist mit Rücksicht auf Thracien gesagt, wo Anchises bereits das neue Vaterland zu finden gehofft hatte. *vet. loc.* ist Genit objecti, in Betreff der alten Wohnsitze.

v. 182—91. *Il. exerc. fat.*, vom Schicksal Troja's noch immer verfolgter. — *repeto portend.* Ueber die Ergänzung des Subjectsaccusativs s. z. A. II, 433. — *paucis rel.* Einige Gefährten liess Aen. in der neugegründeten Stadt Pergamum auf Kreta, die noch zu Virgil's Zeiten stand, zurück.

Vela damus, vastumque cava trabe currimus aequor.
Postquam altum tenuere rates, nec iam amplius ullae
Adparent terrae, caelum undique et undique pontus,
Tum mihi caeruleus supra caput adstitit imber,
Noctem hiememque ferens, et inhorruit unda tenebris.
Continuo venti volvunt mare magnaque surgunt
Aequora; dispersi iactamur gurgite vasto;
Involvere diem nimbi, et nox humida caelum
Abstulit; ingeminant abruptis nubibus ignes.
Excutimur cursu, et caecis erramus in undis.
Ipse diem noctemque negat discernere caelo,
Nec meminisse viae media Palinurus in unda.
Tris adeo incertos caeca caligine soles
Erramus pelago, totidem sine sidere noctes.
Quarto terra die primum se attollere tandem
Visa, aperire procul montis, ac volvere fumum.
Vela cadunt, remis insurgimus; haud mora, nautae
Adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
Servatum ex undis Strophadum me litora primum
Accipiunt, Strophades Graio stant nomine dictae,
Insulae Ionio in magno, quas dira Celaeno,
Harpyiaeque colunt aliae, Phineia postquam
Clausa domus, mensasque metu liquere priores.
Tristius haud illis monstrum, nec saevior ulla

v. 192—204. *ingem. abr. nub. ign.*, „immer von Neuem zerreissen die Wolken und zucken die Blitze." Wenn Virg. hier den Blitz die Wolken zertheilen lässt, so denkt er an den Jupiter, der von seiner Burg herab die Blitze schleudert; wenn Lucret. II, 214 dagegen singt: *Nunc hic, nunc illic abrupti nubibus ignes Concursant*, so spricht er als Physiker. — *tris adeo*, ganze drei Tage, vgl. A. VII, 629. — *incertos caeca cal. sol.*, Tage, an welchen man wegen der dunkeln Finsterniss zweifeln konnte, ob es Tag oder Nacht sei; vgl. A. VI, 270.

v. 205—18. *volv. fum.*, also war die Insel wahrscheinlich bewohnt, vgl. Hom. Od. X, 99. — *stant nomine d.* Obwol die Inseln *Strophades* heissen, stehen sie doch fest. *Strophades* nämlich kann auch heissen: die sich herumbewegenden. — *Phineia.* Phineus, ein blinder Weissager in Thracien, wurde auf Befehl der Götter von den Harpyien verfolgt, weil er seine Söhne erster Ehe geblendet hatte. So oft Phineus essen wollte, eilten die Harpyien herbei, raubten den grössten Theil der Speisen und besudelten den Rest. Von dieser Plage wurde Phineus durch die Argonauten Zetes und Calais, geflügelte Boreaden, die er über ihre weitere Fahrt belehrte, befreit. Zetes und Calais griffen nämlich die Harpyien an und verfolgten sie bis zu den Inseln Plotae, wo sie auf Befehl des Jupiter von weiterer Verfolgung abstehen mussten.

Pestis et ira deum Stygiis sese extulit undis.
Virginei volucrum voltus, foedissima ventris
Proluvies, uncaeque manus, et pallida semper
Ora fame.
Huc ubi delati portus intravimus, ecce
Laeta boum passim campis armenta videmus
Caprigenumque pecus nullo custode per herbas.
Inruimus ferro, et divos ipsumque vocamus
In partem praedamque Iovem; tum litore curvo
Exstruimusque toros dapibusque epulamur opimis.
At subitae horrifico lapsu de montibus adsunt
Harpyiae et magnis quatiunt clangoribus alas,
Diripiuntque dapes contactuque omnia foedant
Inmundo; tum vox taetrum dira inter odorem.
Rursum in secessu longo sub rupe cavata,
Arboribus clausi circum atque horrentibus umbris,
Instruimus mensas arisque reponimus ignem;
Rursum ex diverso caeli caecisque latebris
Turba sonans praedam pedibus circumvolat uncis,
Polluit ore dapes. Sociis tunc, arma capessant,
Edico, et dira bellum cum gente gerendum.
Haud secus ac iussi faciunt, tectosque per herbam
Disponunt enses et scuta latentia condunt.
Ergo ubi delapsae sonitum per curva dedere
Litora, dat signum specula Misenus ab alta
Aere cavo. Invadunt socii, et nova proelia temptant,
Obscenas pelagi ferro foedare volucres.
Sed neque vim plumis ullam nec volnera tergo
Accipiunt, celerique fuga sub sidera lapsae

Die Boreaden kehrten also um, und deshalb wurden die Inseln nun *Strophades*, Umkehrinseln, genannt. — *uncaeque man.*, γαμψώνυχες.

v. 219–28. Vgl. Hom. Od. XII, 260 sq. — *nullo cust.* Die Rinder gehörten den Harpyien und weideten, wie alle einer Gottheit geweihte Heerden, ohne Hirten. — *voc. in partem*, vgl. Liv. V, 21: *Veientes ignari ... iam in partem praedae suae vocatos deos.* Ein Theil der Beute wurde stets den Göttern geweiht. — *exstr. toros*, aus Rasen. — *magnis clang.*, unter grossem Geschrei, vgl. Hom. Il. III, 5.

v. 229–37. *aris rep. ign.*, s. v. 223. — *tectos* und *latentia* stehen proleptisch.

v. 238—46. *nova proelia*, denn mit Vögeln hatten sie noch nicht gekämpft. Der folgende Inf. *foedare* ist als Apposition zu *nova proelia* hinzugefügt, vgl. G. IV, 556. — *obsc. vol.*, das Greuelgezücht; *pelagi*, weil die Harpyien sich auf einer Insel aufhielten. — *semi-*

Semiesam praedam et vestigia foeda relinquunt.
Una in praecelsa consedit rupe Celaeno,
Infelix vates, rumpitque hanc pectore vocem:
Bellum etiam pro caede boum stratisque iuvencis,
Laomedontiadae, bellumne inferre paratis
Et patrio Harpyias insontis pellere regno?
Accipite ergo animis atque haec mea figite dicta.
Quae Phoebo pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
Praedixit, vobis Furiarum ego maxuma pando.
Italiam cursu petitis, ventisque vocatis
Ibitis Italiam, portusque intrare licebit;
Sed non ante datam cingetis moenibus urbem,
Quam vos dira fames nostraeque iniuria caedis
Ambesas subigat malis absumere mensas.
Dixit, et in silvam pennis ablata refugit.
At sociis subita gelidus formidine sanguis
Deriguit; cecidere animi, nec iam amplius armis,
Sed votis precibusque iubent exposcere pacem,
Sive deae, seu sint dirae obscenaeque volucres.
Et pater Anchises passis de litore palmis
Numina magna vocat, meritosque indicit honores:
Di, prohibete minas; di, talem avertite casum,
Et placidi servate pios! Tum litore funem
Diripere, excussosque iubet laxare rudentis.
Tendunt vela Noti; fugimus spumantibus undis,
Qua cursum ventusque gubernatorque vocabat.
Iam medio adparet fluctu nemorosa Zacynthos
Dulichiumque Sameque et Neritos ardua saxis.
Effugimus scopulos Ithacae, Laertia regna,

esam ist dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII.

v. 247—58. *patrio regno*, aus dem Gebiete unseres Vaters; die Harpyien waren Töchter des Pontus oder Poseidon. — *accip. an.*, vgl. Hom. Il. I, 297. — *pat. omn.* Von Zeus rührt alle Wahrsagegabe her. — *ventis voc.*, mit angerufenen Winden, vgl. A. V, 59. — *datam*, vom Schicksal. — *caedis*, des beabsichtigten und versuchten.

v. 259—67. *obscenae*, s. z. G. I, 470. — *funem dir.*, loszureissen die Seile (πρυμνήσια). Andere LA. *deripere*. — *exsuscos lax. rud.*, zu lösen das aufgewickelte Tauwerk, d. h. die Taue zu lösen und aufzuwickeln. Die zur Befestigung der Segel dienenden Taue wurden beim Landen zusammengewickelt.

v. 269—77. *Tend. vela*, vgl. Hom. Od. II, 247, mit dem folgenden Verse Od. XI, 10, und mit v. 271 Od. IX, 24. — *scop. Ith.*, vgl. Hom. Il. III, 201. Der Plur. *regna* nach vorhergeg. *scopulos* weist spottend auf die Aermlichkeit der Be-

Et terram altricem saevi exsecramur Ulixi.
Mox et Leucatae nimbosa cacumina montis
Et formidatus nautis aperitur Apollo.
Hunc petimus fessi et parvae succedimus urbi;
Ancora de prora iacitur, stant litore puppes.
Ergo insperata tandem tellure potiti
Lustramurque Iovi votisque incendimus aras,
Actiaque Iliacis celebramus litora ludis.
Exercent patrias oleo labente palaestras
Nudati socii; iuvat evasisse tot urbes
Argolicas mediosque fugam tenuisse per hostis.
Interea magnum sol circumvolvitur annum,
Et glacialis hiemps aquilonibus asperat undas;
Aere cavo clipeum, magni gestamen Abantis,
Postibus adversis figo, et rem carmine signo:
AENEAS HAEC DE DANAIS VICTORIBUS ARMA.

sitzung des Odysseus hin. — *Leucatae*, eines Vorgebirges der Insel Leucata. — *Apollo*, der Tempel des Apollo auf dem für die Schiffer gefährlichen Vorgebirge Actium, auf dem auch eine Stadt gleiches Namens lag.

v. 278—83. Während Aen. sich bei *Actium* aufhielt, lief das 5te Jahr seit der Zerstörung Troja's ab. Diese Gelegenheit benutzt Virg., um einen römischen Gebrauch auf die trojanische Vorzeit zurückzuführen. Wie nämlich die Römer alle 5 Jahre nach beendetem Census eine *lustratio populi Rom.*, d. h. ein feierliches Sühnopfer für das ganze römische Volk, anstellten, so veranlasst der an den Harpyien begangene Frevel den Aen. zu einem ähnlichen Sühnopfer. Dies Sühnopfer wird dem Jupiter als dem Vertreter aller Götter gebracht. Mit gymnischen Spielen verbindet Virg. dies Sühnopfer, um den Augustus zu ehren; denn dieser hatte nach seinem Siege über den Antonius bei Actium hier grosse Spiele, die alle 5 Jahre gefeiert werden sollten, eingesetzt, oder vielmehr nach Virgil's Andeutung die schon von Aeneas veranstalteten Spiele erneuert. — *insperata*, s. v. 282—83. — *votis* ist, wie das vorhergehende *Iovi*, Dat. commodi. — *oleo lab.* Während des Ringens zerfloss das Oel, mit dem sich die Ringkämpfer bestrichen.

v. 284—93. *sol circumv. annum*, eine prägnante Construction, indem durch den hinzugefügten Accus. der Wirkung der Begriff zweier Verba in dem *circumvolvi* vereinigt ist: die Sonne bewirkt, vollendet durch ihr Herumrollen ein Jahr. Aehnlich Hor. Ep. II, 2, 125: *Nunc Satyrum, nunc agrestem Cyclopa movetur*, stellt durch mimische Bewegungen bald einen Satyr, bald einen Cyklopen dar. — *magnum*, in Vergleich mit kleineren Zeittheilen. — *aere cavo*. Den Stoff, aus dem etwas verfertigt ist, bezeichnen die Dichter durch den Abl., vgl. A. I, 655. II, 765. V, 663, oder durch *ex* mit dem Abl., vgl. A. IV, 138. V, 226. — *haec de Dan.* Bei den Inschriften auf Weihgeschenken pflegte man das ent-

Linquere tum portus iubeo et considere transtris.
Certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
Protinus aerias Phaeacum abscondimus arces,
Litoraque Epiri legimus portuque subimus
Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem.
Hic incredibilis rerum fama occupat auris
Priamiden Helenum Graias regnare per urbes,
Coniugio Aeacidae Pyrrhi sceptrisque potitum,
Et patrio Andromachen iterum cessisse marito.
Obstipui, miroque incensum pectus amore,
Conpellare virum et casus cognoscere tantos.
Progredior portu, classis et litora linquens,
Sollemnis cum forte dapes et tristia dona
Ante urbem in luco falsi Simoentis ad undam
Libabat cineri Andromache Manisque vocabat
Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem
Et geminas, caussam lacrimis, sacraverat aras.
Ut me conspexit venientem et Troja circum
Arma amens vidit, magnis exterrita monstris
Deriguit visu in medio, calor ossa reliquit;
Labitur, et longo vix tandem tempore fatur:
Verane te facies, verus mihi nuntius adfers,

sprechende Verbum *(dedicare)* wegzulassen. — ***Phaeacum arces***, die Berge Corcyra's, vgl. Hom. Od. V, 279. — ***abscondimus***, wir verlieren sie aus dem Gesichte, lassen sie hinter uns. Senec. Ep. 70, 1: ***Praenavigavimus . . . vitam et quemadmodum in mari, ut ait Virgilius noster, terraeque urbesque recedunt, sic in hoc cursu rapidissimi temporis primum pueritiam abscondimus, deinde adolescentiam.*** — ***portu*** (Dat.) ***Chaonio***, s. z. E. 9, 13.

v. 294—305. ***Helenus***, ein Sohn des Priamus, berühmt als Wahrsager (vgl. Hom. Il. VI, 76), war als Gefangener vom Pyrrhus, dem Sohne des Achilles, nach Epirus geschleppt. — ***cessisse***, „sei zu Theil geworden, denn ***cedere alicui*** wird von dem gesagt, was in die Gewalt oder in den Besitz Jemandes kommt; vgl. v. 333. XII, 17." Wagner. — *cum forte. cum* ist nicht, wie oben v. 10, in der Bedeutung *δὴ τότε* zu fassen, denn in dieser Bedeutung wird es nur mit dem Praes. oder Perf. verbunden, sondern ***progredior, cum ... libabat*** heisst: ich verliess den Hafen gerade zu der Zeit, als u. s. w. — *dapes*, das Todtenmahl. — *falsi Sim.* Helenus hatte einem Flusse in Epirus den Namen des berühmten troj. Simois gegeben, vgl. unten v. 335. 349. 497. — *tum. inanem* ist dasselbe was Ovid. Met. XI, 429 einen *tumulus sine corpore* nennt, also ein *κενοτάφιον*. — *gem. ar.*, s. z. v. 63. — *caussam lacr.*, weil der Anblick des Grabhügels und der Altäre sie immer an den Hektor erinnert.

v. 306—19. *ossa*, s. z. G. III. 272. — *vera facies* und *verus nuntius* sind Prädicatsbestimmungen des in *adfers* liegenden Subjectes, also:

Nate dea? vivisne? aut, si lux alma recessit,
Hector ubi est? Dixit, lacrimasque effudit et omnem
Inplevit clamore locum. Vix pauca furenti
Subiicio et raris turbatus vocibus hisco:
Vivo equidem, vitamque extrema per omnia duco;
Ne dubita, nam vera vides.
Heu! quis te casus deiectam coniuge tanto
Excipit? aut quae digna satis fortuna revisit
Hectoris Andromachen? Pyrrhin connubia servas?
Deiecit voltum et demissa voce locuta est:
O felix una ante alias Priameia virgo,
Hostilem ad tumulum Troiae sub moenibus altis
Iussa mori, quae sortitus non pertulit ullos,
Nec victoris heri tetigit captiva cubile!
Nos, patria incensa diversa per aequora vectae
Stirpis Achilleae fastus iuvenemque superbum,
Servitio enixae, tulimus; qui deinde, secutus
Ledaeam Hermionen Lacedaemoniosque hymenaeos,

erscheinst du mir als wahre (in wahrer) Gestalt, als wahrer Bote? — *revisit*, ist dir zugefallen, vgl. A. XI, 426. — *Pyrrhin conn. serv.?* Freilich hat Aen. gehört (s. v. 295—96), dass die Androm. an den Helenus verheirathet sei, aber die Sache ist ihm zu unwahrscheinlich (s. v. 294); darum fragt er hier v. 317—18 ganz allgemein nach ihrer jetzigen Lage und fügt dann schüchtern und in der Hoffnung und Erwartung, eine verneinende Antwort zu erhalten, die Frage hinzu, ob sie noch die Gattin des Pyrrhus sei. Nach einer andern Lesart steht hinter *revisit* ein Fragezeichen, so dass die letzte Frage des Aen. mit den Worten *Hect. Andr.* beginnt; allein dann würde die letzte Frage einen starken Vorwurf gegen die Andr. enthalten und Nichts von dem Zartgefühle verrathen, das Virg. den Aen. doch sonst überall an den Tag legen lässt und das sich auch hier in dem Ausdruck *connubia* zeigt, da von einer förmlichen Ehe zwischen dem Pyrrhus und der Gefangenen nicht die Rede sein konnte.

v. 320—29. *Priameia virgo.* Polyxena, eine Tochter des Priamus, wurde von den Griechen am Grabe des Achilles geopfert, s. Ovid. Met. XIII, 439—80. — *sortitus.* Die Sieger verloosten die gefangenen Frauen unter sich. — *serv. enixae*, indem ich in meinem Sklavenstande dem Pyrrhus einen Sohn (den Molossus) gebar. Dass dies der Sinn der von Andr. absichtlich dunkel gesprochenen Worte sei, geht aus v. 333—34 hervor, denn nur so erklärt es sich, warum Helenus nur einen Theil vom Reiche des Pyrrhus erhält (das Uebrige nämlich fiel an den Molossus). — *Hermione*, die Enkelin der Leda, wurde von ihrem Vater Menelaus dem um sie werbenden (*secutus*) Pyrrhus zur Ehe gegeben. *Orestes* aber, dem sie schon früher von ihren Grosseltern, dem Tyndareus und der Leda, zugesagt war, erschlug den Pyrrhus an dem von ihm errichteten Altare seines Va-

Me famulo famulamque Heleno transmisit habendam.
Ast illum, ereptae magno inflammatus amore
Coniugis et scelerum Furiis agitatus, Orestes
Excipit incautum patriasque obtruncat ad aras.
Morte Neoptolemi regnorum reddita cessit
Pars Heleno, qui Chaonios cognomine campos
Chaoniamque omnem Troiano a Chaone dixit,
Pergamaque Iliacamque iugis hanc addidit arcem.
Sed tibi qui cursum venti, quae fata dedere?
Aut quisnam ignarum nostris deus adpulit oris?
Quid puer Ascanius? superatne et vescitur aura?
[Quem tibi iam Troia —
Ecqua tamen puero est amissae cura parentis?]
Ecquid in antiquam virtutem animosque virilis
Et pater Aeneas et avunculus excitat Hector?
Talia fundebat lacrimans longosque ciebat
Incassum fletus, cum sese a moenibus heros
Priamides multis Helenus comitantibus adfert,
Adgnoscitque suos, laetusque ad limina ducit,
Et multum lacrimas verba inter singula fundit.
Procedo, et parvam Troiam simulataque magnis
Pergama et arentem Xanthi cognomine rivum
Adgnosco, Scaeaeque amplector limina portae.

ters Achilles in Delphi und heirathete die Hermione. — *famulamque* ist nicht überflüssig, sondern giebt den Grund an, weshalb Andr. dieser Verfügung des Pyrrhus nachkommen musste. Uebrigens haben wir uns den Satz: *me ... habendam* als aus zwei Sätzen entstanden zu denken. Aus welchen? Vgl. A. V, 447.

v. 330 – 43. *reddita cessit.* Epirus wurde nach dem Tode des Pyrrhus nicht frei, sondern erhielt wieder *(reddita)* einen Herrscher. Pyrrhus vermachte sterbend dem Helenus aus Dankbarkeit dafür, dass er ihm durch seine Sehergabe bei der Rückkehr von Troja das Leben gerettet hatte, die Herrschaft von Epirus. — Der Trojaner *Chaon* war ein Bruder oder Freund des Helenus und opferte sich für diesen auf. — *Pergamaque*, s. z. v. 302. — *superatne*, vgl. E. 9, 27. A. II, 643. — *avunc. Hector.* Creusa, die Mutter des Ascanius, war nach Apollodor. III, 12, 5 eine Schwester des Hector.

v. 344 – 45. *multum lacr. fudit.* Da *lacrimas fundere* den Begriff des einfachen *lacrimare* enthält, so konnte das Adverb. *multum* zur näheren Bestimmung hinzugefügt werden, vgl. Propert. II, 20, 7: *tantum lacrimas ... defluit.* Uebrigens weint Helenus hier nicht Freudenthränen, sondern Thränen des Schmerzes, veranlasst durch die Gespräche, welche den Fall Troja's und die Schicksale seiner Freunde betrafen. — *ampl. lim.* Wenn man das Elternhaus oder das Vaterland verliess, oder aus der Fremde dahin zurückkehrte,

Nec non et Teucri socia simul urbe fruuntur.
Illos porticibus rex accipiebat in amplis;
Aulai medio libabant pocula Bacchi,
Inpositis auro dapibus, paterasque tenebant.
Iamque dies alterque dies processit, et aurae
Vela vocant tumidoque inflatur carbasus austro:
His vatem adgredior dictis ac talia quaeso:
Troiugena, interpres divom, qui numina Phoebi,
Qui tripodas, Clarii laurus, qui sidera sentis
Et volucrum linguas et praepetis omina pennae,
Fare age — namque omnem cursum mihi prospera dixit
Religio, et cuncti suaserunt numine divi
Italiam petere et terras temptare repostas;
Sola novum dictuque nefas Harpyia Celaeno
Prodigium canit, et tristis denuntiat iras,
Obscenamque famem — quae prima pericula vito?
Quidve sequens tantos possim superare labores?
Hic Helenus, caesis primum de more iuvencis,

so pflegte man den Boden, die Schwelle, die Thore zu umarmen und zu küssen, vgl. A. II, 490. — *aulai med.*, im Atrium. — *inpos. auro dap.*, nachdem die Speisen für die Götter auf eine goldene Schüssel gelegt waren. Nicht nur Wein wurde den Göttern bei Privatmahlzeiten gespendet, sondern auch Speisen wurden ihnen vorgesetzt, s. Liv. XXXIX, 43: *Inter pocula atque epulas, ubi libare diis dapes, ubi bene precari mos esset ... mactatam humanam victimam esse.* — *paterasque ten.* gehört als nähere Bestimmung zu *lib. poc. Bacchi* in dem Sinne von *libabant pateras tenentes*, s. z. A. III, 69.

v. 356—73. *interpr. div.* Aen. schreibt dem Hel. die Sehergabe in beiden Formen zu, in welche den Alten die Divination zerfiel. Alle *divinatio* nämlich war eine *naturalis*, *ἄτεχνος*, bei der ein unmittelbares Ausströmen des göttlichen Geistes in den menschlichen angenommen wurde, so dass der Seher die Stimme der Gottheit unmittelbar vernahm; oder eine künstliche, *ἔντεχνος*, *artificiosa*, bei der der Priester die göttliche Offenbarung durch gewisse *signa*, die er zu beobachten und zu deuten lernen musste, erhielt. Helenus nun vernahm die Stimme des Phoebus durch Inspiration, wie die Pythia auf ihrem Dreifusse in Delphi und wie der Priester in der berühmten Orakelgrotte des Apollo zu Claros bei Colophon in Ionien (s. Tac. Annal. II, 54); er wusste aber auch den Willen der Götter zu erkennen aus der Stellung der Sterne und aus dem Fluge und der Stimme der Vögel, er war also auch Astrolog (Chaldäer) und *auspex*. — *prospera religio.* Insofern die Auspicien und die Orakel dem Aen. glücklichen Erfolg seines Unternehmens verhiessen, konnte er die *rel.* selbst *prospera* nennen. — *obsc. famem*, s. z. G. I, 470. — *vito.* Der Fragesatz ist nicht von *fare* abhängig, sondern selbstständig; *possim* im nächsten V. ist

Exorat pacem divom, vittasque resolvit
Sacrati capitis, meque ad tua limina, Phoebe,
Ipse manu multo suspensum numine ducit,
Atque haec deinde canit divino ex ore sacerdos:
  Nate dea; nam te maioribus ire per altum
Auspiciis manifesta fides: — sic fata deum rex
Sortitur, volvitque vices; is vertitur ordo —
Pauca tibi e multis, quo tutior hospita lustres
Aequora et Ausonio possis considere portu,
Expediam dictis; prohibent nam cetera Parcae
Scire Helenum farique vetat Saturnia Iuno.
Principio Italiam, quam tu iam rere propinquam,
Vicinosque, ignare, paras invadere portus,
Longa procul longis via dividit invia terris.
Ante et Trinacria lentandus remus in unda,
Et salis Ausonii lustrandum navibus aequor
Infernique lacus Aeaeaeque insula Circae,
Quam tuta possis urbem conponere terra.
Signa tibi dicam; tu condita mente teneto:

modus potentialis. — *vittas res.* Die *vitta*, die der Priester beim Opfern anlegen musste, nahm Hel. jetzt, wo er wahrsagen wollte, ab; denn der Wahrsager musste nirgends gebunden sein, damit der Gott frei in ihm wirken könne. — *multo susp. num.*, „da ich vom Schauer der Gottheit erbebe."

v. 374—80. *nam te. nam* erläutert und versichert die Wahrheit des von Aeneas v. 362—64 Gesagten: allerdings, gewiss. — *maior. ausp.*, unter höheren Götterzeichen, d. h. nach dem Willen und unter dem Schutze der höheren Götter. — *sort. volv. vic.*, also hing es vom Jup. ab, die Aufeinanderfolge der einzelnen Schicksalssprüche, *fata*, zu bestimmen. — *hosp. aeq.* sind Meere, an deren Küsten Gastfreunde wohnen. Hel. hat also das Meer bei Epirus und bei Sicilien im Auge. — *prohibent nam cet. P.* Von Vielem will ich dir Weniges mittheilen, denn die Mittheilung des Uebrigen erleidet eine zweifache Beschränkung: theils weiss ich es nicht, weil die Parzen mir die Kunde versagen; theils darf ich, was ich davon weiss, nicht aussprechen, weil Juno es verbietet.

v. 381—87. *Italiam*, den Theil Italiens, der dem Aeneas angewiesen war. Der Weg dahin wird *longa* genannt, weil Aen. wegen der von Griechen bewohnten Ostküste Italiens nicht zu Lande dahin gelangen konnte, sondern um Sicilien herumsegeln musste, und *invia*, sofern er von Andern noch nicht gemacht, wenigstens noch nicht bekannt war. — *longis terris*, durch lang sich streckende Länder. — *Trinacria*, alter Name Siciliens. — *lentandus remus*, vgl. Apollonius Rhod. II, 593: ἐπεγνάμπτοντο δὲ κῶπαι, ἠΰτε καμπύλα τόξα, βιαζομένων ἡρώων. — *inf. lacus*, der lacus Avernus bei Cumae in Campanien. — *Aeaeaeque Circ.*, s. Hom. Od. X, 135 sq.

Cum tibi sollicito secreti ad fluminis undam
Litoreis ingens inventa sub ilicibus sus
Triginta capitum fetus enixa iacebit,
Alba, solo recubans, albi circum ubera nati,
Is locus urbis erit, requies ea certa laborum.
Nec tu mensarum morsus horresce futuros:
Fata viam invenient aderitque vocatus Apollo.
Has autem terras, Italique hanc litoris oram,
Proxuma quae nostri perfunditur aequoris aestu,
Effuge; cuncta malis habitantur moenia Graiis.
Hic et Narycii posuerunt moenia Locri,
Et Sallentinos obsedit milite campos
Lyctius Idomeneus; hic illa ducis Meliboei
Parva Philoctetae subnixa Petelia muro.
Quin, ubi transmissae steterint trans aequora classes
Et positis aris iam vota in litore solves,
Purpureo velare comas adopertus amictu,
Ne qua inter sanctos ignis in honore deorum
Hostilis facies occurrat et omina turbet.
Hunc socii morem sacrorum, hunc ipse teneto;
Hac casti maneant in religione nepotes.
Ast ubi digressum Siculae te admoverit orae
Ventus et angusti rarescent claustra Pelori,
Laeva tibi tellus et longo laeva petantur
Aequora circuitu; dextrum fuge litus et undas.
Haec loca vi quondam et vasta convolsa ruina —

v. 388—402. *secreti ad flum. und.*, an einem abgelegenen Theile der Tiber, vgl. A. VIII, 82. — *Narycii L.*, s. z. G. II, 438. — *Lyct. Idom.* Idomeneus besetzte, als er aus Kreta vertrieben war (s. z. E. 5, 72 und A. III, 122) das Gebiet der Sallentini in Calabrien. — *Philoctetae* ist mit *muro* zu verbinden. Als Philoktetes in Folge eines Aufruhrs aus seiner Geburtsstadt Meliboea in Thessalien vertrieben wurde, wandte er sich gleichfalls nach Unteritalien und umgab die Stadt Petelia im Gebiete der Bruttier mit einer Mauer. — *subnixa m.*, von unten gestützt auf die Mauer, d. h. geschützt durch die Mauer.

v. 403—9. *steterint,* Fut. exact. von *sistere.* — *velare,* Imper. pass. mit reflexiver Bedeutung, vgl. unten v. 545. Uebrigens führt Virg. hier eine römische Sitte auf die Zeiten des Aen. zurück. — *omina,* die Anzeichen bei der Opferhandlung.

v. 410—19. *claustra Pel.*, die Meerenge von Sicilien, welche im Nordosten durch das Vorgebirge Pelorus oder Pelorum begränzt wird. — *rar.* Servius: *Venientibus de Ionio mari propter curvaturam litorum clausae videntur angustiae, quae paullatim propinquantibus aperiri videntur.* — *haec loca.* Justin. IV, 1: *Siciliam ferunt angustis quondam*

Tantum aevi longinqua valet mutare vetustas —
Dissiluisse ferunt, cum protinus utraque tellus
Una foret; venit medio vi pontus et undis
Hesperium Siculo latus abscidit, arvaque et urbes
Litore diductas angusto interluit aestu.
Dextrum Scylla latus, laevum inplacata Charybdis
Obsidet, atque imo barathri ter gurgite vastos
Sorbet in abruptum fluctus, rursusque sub auras
Erigit alternos et sidera verberat unda.
At Scyllam caecis cohibet spelunca latebris,
Ora exsertantem et navis in saxa trahentem.
Prima hominis facies et pulchro pectore virgo
Pube tenus, postrema inmani corpore pistrix,
Delphinum caudas utero commissa luporum.
Praestat Trinacrii metas lustrare Pachyni
Cessantem, longos et circumflectere cursus,
Quam semel informem vasto vidisse sub antro
Scyllam et caeruleis canibus resonantia saxa.
Praeterea, si qua est Heleno prudentia, vati
Si qua fides, animum si veris inplet Apollo,
Unum illud tibi, nate dea, proque omnibus unum
Praedicam, et repetens iterumque iterumque monebo:
Iunonis magnae primum prece numen adora;
Iunoni cane vota libens dominamque potentem
Supplicibus supera donis: sic denique victor
Trinacria finis Italos mittere relicta.
Huc ubi delatus Cymaeam accesseris urbem
Divinosque lacus et Averna sonantia silvis,
Insanam vatem aspicies, quae rupe sub ima

faucibus Italiae adhaesisse, diremptamque velut a corpore maiore, impetu superi maris, quod toto undarum onere illuc vehitur. — *protinus* ist mit *una* zu verbinden und steht hier von der räumlichen Ausdehnung: in einem Zuge fort. — *medio,* in die Mitte, s. z. E. 2, 30.

v. 420 — 32. Mit der Beschreibung der *Charybdis* vgl. Hom. Od. XII, 101 — 6. 235 - 44, mit der der Scylla Hom. Od. XII, 85 — 97. — *prima hom. fac.,* der vordere Theil hat Menschengestalt. — *caudas* (griech. Accus.) *comm.,* am Delphinenschwanze verwachsen mit dem Bauche von Seewölfen. — *Pachyni. Pachynum,* ein Vorgebirge auf der südlichen Spitze Siciliens.

v. 433 — 40. *proque.* Andere L. A. *praeque.*— *primum,* vor allen anderen, vgl. A. V, 540. — *cane.* Gelübde wurden in feierlicher Sprache *(carmine)* gebracht.

v. 441 — 52. *div. lacus,* s. z. v. 386. — *insanam, ἔνθεον, ἐνθου-*

Fata canit foliisque notas et nomina mandat.
Quaecumque in foliis descripsit carmina virgo,
Digerit in numerum atque antro seclusa relinquit.
Illa manent inmota locis neque ab ordine cedunt.
Verum eadem, verso tenuis cum cardine ventus
Inpulit et teneras turbavit ianua frondes,
Numquam deinde cavo volitantia prendere saxo,
Nec revocare situs aut iungere carmina curat.
Inconsulti abeunt, sedemque odere Sibyllae.
Hic tibi ne qua morae fuerint dispendia tanti,
Quamvis increpitent socii, et vi cursus in altum
Vela vocet possisque sinus inplere secundos,
Quin adeas vatem precibusque oracula poscas.
Ipsa canat, vocemque volens atque ora resolvat.
Illa tibi Italiae populos venturaque bella,
Et quo quemque modo fugiasque ferasque laborem,
Expediet, cursusque dabit venerata secundos.
Haec sunt, quae nostra liceat te voce moneri.
Vade age, et ingentem factis fer ad aethera Troiam.
    Quae postquam vates sic ore effatus amico est,
Dona dehinc auro gravia sectoque elephanto
Inperat ad navis ferri, stipatque carinis
Ingens argentum, Dodonaeosque lebetas,
Loricam consertam hamis auroque trilicem,
Et conum insignis galeae cristasque comantis,
Arma Neoptolemi. Sunt et sua dona parenti.
Addit equos, additque duces;

σιάζουσαν. — *not. et nom.*, Buchstaben und Wörter. — *incons. abeunt*, unberathen geht man fort. Der Satz würde sich in Prosa an den vorhergeh. wie anschliessen müssen? — *Sibyllae.* Warum wird der Name der Priesterin erst hier erwähnt?

v. 453–62. *vi cursus vela voc.*, „die Reise fordert mit Nachdruck die Abfahrt." Der Grund wird in den folg. erklärenden Worten angegeben. — *ipsa can.*, s. Aen. VI, 74–76. — *volens*, „eine vox sacra, die in den religiösen Formeln, in denen man die Götter anredete, nicht fehlen durfte, das freie Wohlwollen und die Gnade der Götter andeutend; ehrend hier von der Sibylle für *precibus tuis cedens*, wie VII, 216: *volentibus animis*. Ebenso kommt es bei Menschen vor, V, 712." Thiel. — *ora res.*, vgl. G. IV, 452. — *ingentem* ist proleptisch zu nehmen.

v. 463–71. *gravia.* Die Verlängerung der letzten Sylbe durch die Kraft des Ictus ist hart. — *secto eleph.*, vgl. Hom. Od. XIX, 564. — *stip. car.*, s. z. A. I, 195. — *Dodon. leb.* Dodona gehörte zum Reiche des Helenus. — *auro tril.* Die Glieder *(hami)* des Kettenpanzers bestanden aus dreifachem Golddrahte. — *duces* sind Diener für die Pferde, nicht Wegweiser, wie

Remigium supplet; socios simul instruit armis.
  Interea classem velis aptare iubebat
Anchises, fieret vento mora ne qua ferenti.
Quem Phoebi interpres multo conpellet honore:
Coniugio, Anchisa, Veneris dignate superbo,
Cura deum, bis Pergameis erepte ruinis,
Ecce tibi Ausoniae tellus; hanc arripe velis.
Et tamen hanc pelago praeterlabare necesse est;
Ausoniae pars illa procul, quam pandit Apollo.
Vade, ait, o felix nati pietate. Quid ultra
Provehor et fando surgentis demoror austros?
Nec minus Andromache, digressu maesta supremo,
Fert picturatas auri subtemine vestes
Et Phrygiam Ascanio chlamydem, nec cedit honori,
Textilibusque onerat donis, ac talia fatur:
Accipe et haec, manuum tibi quae monumenta mearum
Sint, puer, et longum Andromachae testentur amorem,
Coniugis Hectoreae. Cape dona extrema tuorum,
O mihi sola mei super Astyanactis imago.
Sic oculos, sic ille manus, sic ora ferebat;
Et nunc aequali tecum pubesceret aevo.
Hos ego digrediens lacrimis adfabar obortis;
Vivite felices, quibus est fortuna peracta
Iam sua; nos alia ex aliis in fata vocamur.
Vobis parta quies; nullum maris aequor arandum,

aus v. 569 und 690 hervorgeht. Auch der römische Senat schenkte auswärtigen Fürsten Pferde mit Stallknechten, vgl. Liv. XLIII, 5. — *rem. suppl.*, ergänzt die Mannschaft durch Ruderer. Unterwegs hatten sich einige Trojaner von Aen. getrennt, s. v. 190, andere waren auch wol gestorben. — *socios*, die alten Gefährten des Aen. im Gegensatz zu der Ergänzungsmannschaft. — *armis*, mit Allem, was sie ferner nöthig haben, also mit Rudern und Waffen.

v. 472—81. *honore*, mit ehrenden Worten. — *bis Perg.*, s. z. A. II, 642. — *hanc arr. vel.* „dies gewinne mit Hülfe der Segel.“

v. 482—91. *pict. auri subt. v.*, mit Gold durchstickte Gewänder. — *nec ced. hon.*, sie bleibt nicht hinter den Ehrenbezeigungen ihres Gatten zurück. — *et haec* ist gesagt mit Bezug auf die letzterwähnten *textilia dona*, die Ascanius nicht wegen ihres Werthes an sich, wie die v. 483 und 484 erwähnten kostbaren Geschenke, sondern als eigenhändige Arbeit der Androm. gern nehmen soll. Uebrigens vgl. Hom. Od. XV, 125—26. — *long. test. am.*, mögen sie dir noch spät die Liebe der Andr. bezeugen. — *super* steht im Sinne des Part. praes. von *superesse*. — *Astyanax* wurde nach der Einnahme Troja's durch die Griechen von der Mauer herabgestürzt, s. Ovid. Met. XIII, 415—17. — *sic oculos*, vgl. Hom. Od. IV, 149—50.

Arva neque Ausoniae semper cedentia retro
Quaerenda. Effigiem Xanthi Troiamque videtis,
Quam vestrae fecere manus, melioribus, opto,
Auspiciis, et quae fuerit minus obvia Graiis.
Si quando Thybrim vicinaque Thybridis arva
Intraro gentique meae data moenia cernam,
Cognatas urbes olim populosque propinquos
Epiro, Hesperia, quibus idem Dardanus auctor
Atque idem casus, unam faciemus utramque
Troiam animis; maneat nostros ea cura nepotes.
Provehimur pelago vicina Ceraunia iuxta,
Unde iter Italiam cursusque brevissimus undis.
Sol ruit interea et montes umbrantur opaci.
Sternimur optatae gremio telluris ad undam,
Sortiti remos, passimque in litore sicco
Corpora curamus; fessos sopor inrigat artus.
Necdum orbem medium Nox Horis acta subibat:
Haud segnis strato surgit Palinurus et omnis
Explorat ventos, atque auribus aëra captat;
Sidera cuncta notat tacito labentia caelo,
Arcturum pluviasque Hyadas geminosque Triones,
Armatumque auro circumspicit Oriona.
Postquam cuncta videt caelo constare sereno,
Dat clarum e puppi signum; nos castra movemus,
Temptamusque viam et velorum pandimus alas.
Iamque rubescebat stellis Aurora fugatis,
Cum procul obscuros collis humilemque videmus
Italiam. Italiam primus conclamat Achates,
Italiam laeto socii clamore salutant.

v. 492—505. *Eff. Xanthi*, s. z. v. 302. — *pop. Epiro, Hesp.* = *Epirotas*, *Italos*, denn die Abl. *Epiro* und *Hesp.* dienen zur Bezeichnung des Ursprungs. — *nepotes.* Als Augustus zum Andenken an die Schlacht bei Actium die Stadt Nikopolis in Epirus gründete, verordnete er, dass die Einwohner der neuen Stadt von den Römern als *cognati* betrachtet würden

v. 506—17. *Ceraunia*, s. z. G. I, 332. — *sol ruit*, vgl. Hom. Od. III, 487 und mit dem folg. V. Hom. Od. IX, 169. — *sortiti rem.* Das Loos bestimmte, wer die Nacht auf dem Lande zubringen könne und wer bei den Rudern (also auf den Schiffen) bleiben solle. — *inrigat*, vgl. A. I, 692. — *Horis acta.* Die Horen führten den Tag und die Nacht am Himmel herauf. — *Arcturum*, s. A. I, 744 und Hom. Od. V. 271—74. — *arm. auro.* Goldgewappnet heisst der Orion, weil man in seinem Sternbilde Sterne erster Grösse mit hellem Goldglanze sieht.

v. 518—29. *constare*, in guter

Tum pater Anchises magnum cratera corona
Induit inplevitque mero, divosque vocavit
Stans celsa in puppi:
Di, maris et terrae tempestatumque potentes,
Ferte viam vento facilem et spirate secundi.
Crebrescunt optatae aurae, portusque patescit
Iam propior, templumque adparet in arce Minervae.
Vela legunt socii, et proras ad litora torquent.
Portus ab Euroo fluctu curvatus in arcum;
Obiectae salsa spumant adspargine cautes;
Ipse latet; gemino demittunt brachia muro
Turriti scopuli, refugitque ab litore templum.
Quattuor hic, primum omen, equos in gramine vidi
Tondentis campum late, candore nivali.
Et pater Anchises: Bellum, o terra hospita, portas;
Bello armantur equi, bellum haec armenta minantur.
Sed tamen idem olim curru succedere sueti
Quadrupedes, et frena iugo concordia ferre:
Spes et pacis, ait. Tum numina sancta precamur
Palladis armisonae, quae prima accepit ovantis,
Et capita ante aras Phrygio velamur amictu;
Praeceptisque Heleni, dederat quae maxuma, rite
Iunoni Argivae iussos adolemus honores.
Haud mora, continuo perfectis ordine votis,
Cornua velatarum obvertimus antennarum,
Graiugenumque domos suspectaque linquimus arva.
Hinc sinus Herculei, si vera est fama, Tarenti

Ordnung sich befinden. — *crat. cor. ind.*, s. z. G. II, 528. — *in puppi.* Im Hintertheil des Schiffes betet Anchises, denn hier stand das Bild des Gottes, unter dessen Schutze sich das Schiff befand. Anchises wendet sich in seinem Gebete an alle Götter, insofern sie allmächtig sind und also auch über die Stürme gebieten. Lässt man das Komma hinter *Di* aus, so würden die Worte *et terrae* ungehörig sein; denn wollte Anchises sich an bestimmte Götter wenden, so genügten die Götter, welche über das Meer und die Stürme gebieten.

v. 530—38. *Portus.* Gemeint ist der *portus Veneris* in der Nähe von Hydruntum in Apulien. — *ipse latet*, denn jetzt, wo sie ihm nahe sind, ist er zwischen den Felsen versteckt. — *refug.*, denn der Tempel lag auf einem Berge. — *primum om.*, s. z. A. 1, 442.

v. 539 – 47. *curru*, Dat. — Die Worte *spes et p.* stehen in welchem Zusammenhange mit dem Vorhergehenden? — *praeceptis Hel.*, s. v. 436 sq.

v. 548 - 60. *obvert.*, vgl. A. VI, 3. — *si vera est fama.* Gewöhnlich wurde die Gründung Tarents dem Taras, einem Sohne des Neptun, zugeschrieben. Virg. benutzt

Cernitur; attollit se diva Lacinia contra,
Caulonisque arces et navifragum Scylaceum.
Tum procul e fluctu Trinacria cernitur Aetna,
Et gemitum ingentem pelagi pulsataque saxa
Audimus longe fractasque ad litora voces,
Exsultantque vada, atque aestu miscentur arenae.
Et pater Anchises: Nimirum haec illa Charybdis;
Hos Helenus scopulos, haec saxa horrenda canebat.
Eripite, o socii, pariterque insurgite remis.
Haud minus ac iussi faciunt, primusque rudentem
Contorsit laevas proram Palinurus ad undas;
Laevam cuncta cohors remis ventisque petivit.
Tollimur in caelum curvato gurgite, et idem
Subducta ad Manis imos desedimus unda.
Ter scopuli clamorem inter cava saxa dedere;
Ter spumam elisam et rorantia vidimus astra.
Interea fessos ventus cum sole reliquit,
Ignarique viae Cyclopum adlabimur oris.
    Portus ab accessu ventorum inmotus et ingens
Ipse; sed horrificis iuxta tonat Aetna ruinis,
Interdumque atram prorumpit ad aethera nubem,
Turbine fumantem piceo et candente favilla,
Attollitque globos flammarum et sidera lambit;
Interdum scopulos avolsaque viscera montis
Erigit eructans, liquefactaque saxa sub auras
Cum gemitu glomerat, fundoque exaestuat imo.
Fama est Enceladi semiustum fulmine corpus

diese abweichende Sage, um den Trojaner Aen. einen Zweifel an der Richtigkeit der Angabe, dass das blühende Tarent einem verhassten Griechen seinen Ursprung verdanke, aussprechen zu lassen. — *diva Lacin.*, der Tempel der Juno Lacinia auf dem Vorgebirge Lacinium im Lande der Bruttier, in welchem auch die Städte *Caulon* oder *Caulonia* und *Scylaceum* lagen. — *fractas ad lit. voces*, gebrochenes Getön an dem Ufer. — *erip.*, entreisst uns der Gefahr.

v. 561—69. *rudentem*, *ὀγκωμένην*. — *curv. gurg.*, vgl. Hom. Il. IV, 426. — *idem*, vgl. v. 539. — *desedimus* ist Perf. von *desido* und der Bedeutung nach gleich mit dem Praes. von *desideo*. — Warum folgt das Praes. *adlabimur* dem vorhergeh. Perf. *reliquit?*

v. 570—77. *ingens.* Die Grösse des von Bergen eingeschlossenen Hafens vermehrt das Donnergetöse des Aetna. — *ipse.* Der Hafen an sich ist sicher und geräumig, aber die Nähe des Aetna macht den Aufenthalt in ihm unheimlich. — *tonat ruinis*, er kracht von dem Zusammenstürzen der Massen im Innern des Berges.

v. 578—87. Auf den durch den Blitzstrahl des Jup. niedergeschmetterten Giganten *Enceladus* wurde

Urgueri mole hac, ingentemque insuper Aetnam
Inpositam ruptis flammam exspirare caminis;
Et fessum quotiens mutet latus, intremere omnem
Murmure Trinacriam, et caelum subtexere fumo.
Noctem illam tecti silvis inmania monstra
Perferimus, nec, quae sonitum det caussa, videmus.
Nam neque erant astrorum ignes, nec lucidus aethra
Siderea polus, obscuro sed nubila caelo,
Et Lunam in nimbo nox intempesta tenebat.
 Postera iamque dies primo surgebat Eoo,
Humentemque Aurora polo dimoverat umbram:
Cum subito e silvis, macie confecta suprema,
Ignoti nova forma viri miserandaque cultu
Procedit supplexque manus ad litora tendit.
Respicimus. Dira inluvies inmissaque barba,
Consertum tegumen spinis; at cetera Graius,
Et quondam patriis ad Troiam missus in armis.
Isque ubi Dardanios habitus et Troia vidit
Arma procul, paulum aspectu conterritus haesit,
Continuitque gradum; mox sese ad litora praeceps
Cum fletu precibusque tulit: Per sidera testor,
Per superos atque hoc caeli spirabile lumen,
Tollite me, Teucri; quascumque abducite terras;
Hoc sat erit. Scio me Danais e classibus unum,
Et bello Iliacos fateor petiisse Penatis.
Pro quo, si sceleris tanta est iniuria nostri,
Spargite me in fluctus, vastoque inmergite ponto.
Si pereo, hominum manibus periisse iuvabit.
Dixerat, et genua amplexus genibusque volutans
Haerebat. Qui sit, fari, quo sanguine cretus,

der Aetna gewälzt. — *insuper inpos.*, vgl. A. I, 61. — *monstra,* die grausenhafte Erscheinung, deren Grund sie noch nicht kannten. — *Nam neque er.*, vgl. Hom. Od. IX, 144—45. — *nox intemp.*, s. z. G. I, 247.

v. 588—99. *Respicimus*, wir schauen und schauen ihn an. — *cetera,* im Uebrigen, d. h. in Haltung und Rüstung. Dass der Fremdling den trojanischen Krieg mitgemacht habe, ist eine kecke Vermuthung, die im Tone der ausgemachten Wahrheit auftritt, und sich bei den Trojanern augenblicklich bildet, sobald sie in dem Fremden einen Griechen erkannt zu haben glauben.

v. 600—12. Ueber den Hiatus in *pereo hom.* s. Einl. p. VII. — *volutans,* sich wälzend. — *Qui sit.* An dem blossen Namen des Fremdlings konnte den Trojanern nicht viel liegen, sie wollten seine Lage und seine Schicksale kennen ler-

Hortamur; quae deinde agitet fortuna, fateri.
Ipse pater dextram Anchises, haud multa moratus,
Dat iuveni, atque animum praesenti pignore firmat.
Ille haec, deposita tandem formidine, fatur:
Sum patria ex Ithaca, comes infelicis Ulixi,
Nomen Achemenides, Troiam genitore Adamasto
Paupere — mansissetque utinam fortuna! — profectus.
Hic me, dum trepidi crudelia limina linquunt,
Inmemores socii vasto Cyclopis in antro
Deseruere. Domus sanie dapibusque cruentis,
Intus opaca, ingens. Ipse arduus, altaque pulsat
Sidera — Di, talem terris avertite pestem! —
Nec visu facilis nec dictu adfabilis ulli.
Visceribus miserorum et sanguine vescitur atro.
Vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro
Prensa manu magna medio resupinus in antro
Frangeret ad saxum, sanieque exspersa natarent
Lumina; vidi atro cum membra fluentia tabo
Manderet, et trepidi tremerent sub dentibus artus.

nen. — *deinde*, das nicht immer die erste Stelle im Satze annimmt, gehört zu *fateri*, vgl. A. I, 195.

v. 613—22. Der Abl. *genit. Ad. paupere* enthält den Grund, der den Achem. zur Theilnahme am trojanischen Kriege bewog. An diesen Grund schliesst sich parenthetisch der Wunsch nach dem Fortbestande der früheren Lage. — *Dom. sanie dap. cruentis,* ein Moder- und Beinhaus. Dieser energische Ausdruck des tiefsten Abscheues würde viel an Kraft verlieren, wenn der Abl. von einem hinzugefügten Adj. oder Partic. abhängig gemacht wäre; denn nun erscheinen die *sanies* und die *dapes cruentae* als alleiniges zum Hause verwandtes Baumaterial. Der Abl. ist also ebenso ein Abl. materiae, wie z. B. A. I, 655. III, 286. — v. 621 ist einem Verse des alten Tragödiendichters Accius: *quem neque tueri contra neque affari queas* nachgebildet.

v. 623 29. Vgl. Hom. Od. IX, 288 sq. — *resup.*, rückwärts gebeugt. — *exsp. nat. lum.* Was Homer vom Gehirne erzählt, überträgt Virg. auf die Augen. Für *lum.* steht in den Codd. *limina*, aber *exspergere* hat nicht die Bedeutung von *conspergere*. — *trepidi trem.* Nachbildung einer bei griech. Dichtern häufig vorkommenden Redeweise, durch Hinzufügung eines Verbums, dessen Begriff schon in dem, einem Gegenstande beigelegten Epitheton enthalten ist: den Leser zu nöthigen, diesen Hauptbegriff sich lebhaft zu denken und in den einzelnen Beziehungen zu verfolgen. So heissen die Glieder hier *trep.*, insofern sie vom Körper losgerissen noch zittern; das *tremere* aber wird ihnen beigelegt, insofern sie unter den Bissen des Cyklopen noch zucken. Auch die Alliteration trägt dazu bei, den Hauptbegriff sinnlich hervorzuheben. Die andere LA. *tepidi* ist wegen des *vidi* unpassend, denn dass die Glieder noch warm sind, kann Achem. nicht sehen.

Haud inpune quidem; nec talia passus Ulixes,
Oblitusve sui est Ithacus discrimine tanto.
Nam simul expletus dapibus vinoque sepultus
Cervicem inflexam posuit, iacuitque per antrum
Inmensus, saniem eructans et frusta cruento
Per somnum commixta mero, nos, magna precati
Numina sortitique vices, una undique circum
Fundimur, et telo lumen terebramus acuto,
Ingens, quod torva solum sub fronte latebat,
Argolici clipei aut Phoebeae lampadis instar,
Et tandem laeti sociorum ulciscimur umbras.
Sed fugite, o miseri, fugite, atque ab litore funem
Rumpite.
Nam qualis quantusque cavo Polyphemus in antro
Lanigeras claudit pecudes atque ubera pressat,
Centum alii curva haec habitant ad litora volgo
Infandi Cyclopes et altis montibus errant.
Tertia iam Lunae se cornua lumine conplent,
Cum vitam in silvis inter deserta ferarum
Lustra domosque traho, vastosque ab rupe Cyclopas
Prospicio, sonitumque pedum vocemque tremesco.
Victum infelicem, bacas lapidosaque corna,
Dant rami, et volsis pascunt radicibus herbae.
Omnia conlustrans, hanc primum ad litora classem
Conspexi venientem. Huic me, quaecumque fuisset,
Addixi: satis est gentem effugisse nefandam.
Vos animam hanc potius quocumque absumite leto.
Vix ea fatus erat, summo cum monte videmus
Ipsum inter pecudes vasta se mole moventem
Pastorem Polyphemum et litora nota petentem,
Monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen ademptum.

v. 630—38. Vgl. Hom. Od. IX, 371 sq. — *per antrum.* Warum nicht *in antro?* — *sort. vices,* s. Hom. Od. IX, 331–33. — *Argol. clip.* Der argolische Schild war rund und so gross, dass er fast den ganzen Mann deckte (ἀσπὶς ἀμφιβρότη). — *Phoeb. lamp.,* vgl. A. IV, 6.

v. 639–54. *fun. rump.*, s. v. 266. — *volgo,* hier und da, vgl. E. 4, 25. G. III, 494. A. VI, 283. — *hanc primum.* Seit Achem. auf der Insel der Cyklopen zurückgelassen war, sah er sich immer nach Schiffen um: jetzt zum ersten Male sieht er eine Flotte, die auf die Insel zusteuert, und zwar die trojanische. — *Huic me addixi,* ihr gab ich mich zu eigen, denn *addicere* wurde vom Prätor gesagt, der Jemandem etwas als Eigenthum zuerkannte.

v. 655–65. *se moventem.* War-

Trunca manu pinus regit et vestigia firmat;
Lanigerae comitantur oves; ea sola voluptas
Solamenque mali.
Postquam altos tetigit fluctus et ad aequora venit,
Luminis effossi fluidum lavit inde cruorem,
Dentibus infrendens gemitu, graditurque per aequor
Iam medium, necdum fluctus latera ardua tinxit.
Nos procul inde fugam trepidi celerare, recepto
Supplice sic merito, tacitique incidere funem;
Verrimus et proni certantibus aequora remis.
Sensit, et ad sonitum vocis vestigia torsit.
Verum ubi nulla datur dextra adfectare potestas,
Nec potis Ionios fluctus aequare sequendo,
Clamorem inmensum tollit, quo pontus et omnes
Intremuere undae, penitusque exterrita tellus
Italiae, curvisque inmugiit Aetna cavernis.
At genus e silvis Cyclopum et montibus altis
Excitum ruit ad portus et litora conplent.
Cernimus adstantis nequiquam lumine torvo
Aetnaeos fratres, caelo capita alta ferentis,
Concilium horrendum: quales cum vertice celso
Aëriae quercus, aut coniferae cyparissi
Constiterunt, silva alta Iovis, lucusve Dianae.
Praecipitis metus acer agit quocumque rudentis

um nicht *se ferentem,* wie A. VII, 492? — *regit et vestigia f.*, lenkt und sichert die Tritte (des Blinden). — *altos fluctus*, die tiefen Fluthen, die sich nicht vorne im Hafen, sondern erst nahe der offenen See *(aequora)* finden. Die folg. Worte *et ad aequora ven.* enthalten also einen Fortschritt der Erzählung. — *inde*, daraus, aus dem Meere, also mit Meerwasser; vgl. Sall. Cat. 22: *Fuere, qui dicerent, Catilinam ... humani corporis sanguinem ... in pateris circumtulisse; inde quum ... omnes degustavissent, aperuisse consilium suum.* — *gemitu*, vgl. A. II, 323.

v. 666—74. *sic mer.*, der es so verdient hatte, nämlich dass er aufgenommen würde. — Bei den Worten *et proni* ist das vorherg. *verrimus* zu ergänzen. — *ad son. vocis*, nach dem Schall des Geräusches, vgl. oben v. 556. — *dextra adf. pot.* *dextra* ist mit *potestas* zu verbinden: keine günstige Gelegenheit an die Fliehenden zu gelangen. — *Ion. fluctus,* die aus dem ionischen Meere kommenden Fluthen, welche das Schiff dahintrugen. — *clam. inmens. toll.*, vgl. Hom. Od. IX. 395.

v. 675—81. *caelo,* s. z. E. 2, 30. — *silva alta Iov.*, dem Jupiter war die Eiche geweiht, vgl. G. II, 16. III, 332. — *lucusve Dian.* Diana ist hier als Mondgöttin mit der Hekate oder Persephone, der die Cypresse heilig war, identificirt.

Excutere, et ventis intendere vela secundis.
Contra iussa monent Heleni, Scyllam atque Charybdim
Inter, utramque viam leti discrimine parvo,
Ni teneant cursus — certum est dare lintea retro.
Ecce autem Boreas angusta ab sede Pelori
Missus adest. Vivo praetervehor ostia saxo
Pantagiae Megarosque sinus Thapsumque iacentem.
Talia monstrabat relegens errata retrorsus
Litora Achemenides, comes infelicis Ulixi.
Sicanio praetenta sinu iacet insula contra

v. 682—91. Die Angst vor den Cyklopen veranlasst die Trojaner alle Segel aufzuhissen und sich ganz dem Winde zu überlassen, um nur so schnell als möglich der gefürchteten Insel zu entrinnen. Da aber der eben wehende Südostwind (s. v. 671) sie unfehlbar zur *Scylla* und *Charybdis* getrieben hätte, so erinnert Aen. an die Warnung des Helenus; doch umsonst, die Furcht vor der augenblicklichen Gefahr macht die Gefährten des Aen. gleichgültig gegen kommende Gefahren. Da nehmen sich zur glücklichen Stunde die Götter des Aen. an und senden ihm den Nordwind, der die Schiffe sowol vor dem schrecklichen Felsenpaare, als auch vor den scheusslichen Cyklopen rettet. Bei den Worten *contra iussa ... teneant cursus* ist also an Vorstellungen zu denken, welche Aen. seinen Gefährten macht; durch *certum est ... retro* wird die Halsstarrigkeit der Gefährten bezeichnet. *utramque* ist Apposition zu *Sc. atque Char.*, *viam* Prädicat zu *utramque*. Der Sinn ist also: jede von beiden ein Weg auf schmalem Rande des Todes. *ni* ist andere Schreibart für *ne*. *tenere cursum* heisst sein Ziel unverrückt im Auge behalten und es auf geradem Wege zu erreichen suchen. Der gerade Weg nach Latium hätte die Trojaner durch die Meerenge zwischen der Scylla und Charybdis geführt. Diesen Weg aber sollten die Trojaner nach dem Rathe des Helenus (v. 429—32) nicht einschlagen, sie sollten den Umweg um Sicilien machen. Der Plur. *cursus* steht mit Rücksicht auf die einzelnen zur Flotte des Aen. gehörigen Schiffe. — *dare lintea retro* (eine Redensart, die sich auch Nemes. Cyneg. 58 findet) kann sich nur auf die Rückkehr zur Scylla und Charybdis beziehen, nicht auf die Rückkehr zur Cyklopeninsel, denn diese konnten sie bei herrschendem Südostwinde nicht mit Hülfe der Segel, sondern nur durch Rudern erreichen. — *Pelori*, s. z. v. 411. — Der kleine sicilische Fluss *Pantagias* ergiesst sich unterhalb der Stadt Leontini ins Meer und wird bei seiner Mündung auf beiden Seiten von Felsen eingeschlossen. — *Meg. sin.* Dorier aus Megara hatten gegen 708 vor Chr. sich in dem Städtchen Hybla nördlich von Syracus niedergelassen und die Stadt Megara genannt. — *Thapsum*, eine ebene Halbinsel, welche den *sinus Megarensis* im Süden begrenzt. — *rel. err. retrorsus.* Odysseus war auf seiner Reise von den Lotophagen zur Cyklopeninsel an diesen Gegenden vorübergekommen.

v. 692—98. Den Hafen und Busen von Syrakus schliesst auf der Südseite das Vorgebirge *Plemyrium*, auf der Nordseite die Insel

Plemyrium undosum; nomen dixere priores
Ortygiam. Alpheum fama est huc Elidis amnem
Occultas egisse vias subter mare; qui nunc
Ore, Arethusa, tuo Siculis confunditur undis.
Iussi numina magna loci veneramur; et inde
Exsupero praepingue solum stagnantis Helori.
Hinc altas cautes proiectaque saxa Pachyni
Radimus, et fatis numquam concessa moveri
Adparet Camarina procul, campique Geloi
Inmanisque Gela fluvii cognomine dicta.
Arduus inde Acragas ostentat maxuma longe
Moenia, magnanimum quondam generator equorum;
Teque datis linquo ventis, palmosa Selinus,
Et vada dura lego saxis Lilybeia caecis.
Hinc Drepani me portus et inlaetabilis ora
Accipit. Hic, pelagi tot tempestatibus actus,
Heu genitorem, omnis curae casusque levamen,
Amitto Anchisen. Hic me, pater optume, fessum
Deseris, heu, tantis nequiquam erepte periclis!
Nec vates Helenus, cum multa horrenda moneret,

Ortygia. — *nom. dix. Ortyg.*, vgl. oben v. 18 und Z. §. 421, Anm. — *Alpheum*, s. z. E. 10, 1. — *Helorus*, ein Fluss oberhalb des Vorgebirges Pachynum (s. z. v. 429), der öfter übertrat und die Felder fruchtbar machte.

v. 699—702. *Camarina*, eine Stadt an der Westseite Siciliens. Die Kamariner wollten einst den See, der neben ihrer Stadt lag und durch seine Ausdünstungen pestartige Krankheiten erzeugte, austrocknen, das Orakel des Apollo aber verkündete ihnen: *Μὴ κίνει Καμάριναν, ἀκίνητος γὰρ ἀμείνων.* Als sie dennoch den See trocken legten, bahnten sie ihren Feinden den Weg, die Stadt, welche von jener Seite gedeckt gewesen, anzugreifen und zu zerstören. — *campique Gel.*, nämlich erscheinen darauf, als wir *Camarina* erreicht haben, denn vom Vorgebirge Pachynum aus sind sie noch nicht sichtbar. In der Zusammenstellung *campi Geloi ... Gela* (*Γέλᾱ*) folgt Virg. dem Hom. Il. II, 711. — *inmanis* heisst der Fluss Gelas wegen seiner Wirbel und Stromschnellen, vgl. Ovid. Fast. IV, 470: *praeterit ... Et te vorticibus non adeunde Gela.* — *fluvii cognom.* *cognomen* steht nur scheinbar für *nomen*, indem das eigentliche nomen des gemeinten Gegenstandes *fluvius* ist, sein cognomen *Gelas.* Ebenso steht *cognomen* A. I, 530. VIII, 48. XII, 845.

v. 703—7. *Acragas*, ein Gebirge, auf dem die grosse und reiche Stadt Agrigentum stand. Man zog daselbst treffliche Rosse, die oft in den olympischen Spielen siegten. — Um das in einer sandigen und unfruchtbaren Gegend (*inlaet. ora*, *ἀτερπὴς χῶρος*) gelegene Vorgebirge *Drepanum* herum liegen lauter verborgene Klippen.

v. 708—18. *nequiquam*, weil er das ersehnte Latium nicht mehr erblickte. — Mit v. 712 vgl. Hom.

Hos mihi praedixit luctus, non dira Celaeno.
Hic labor extremus, longarum haec meta viarum.
Hinc me digressum vestris deus adpulit oris.
Sic pater Aeneas intentis omnibus unus
Fata renarrabat divom, cursusque docebat.
Conticuit tandem, factoque hic fine quievit.

Il. XVII, 408—11. — *fata divom,* die von den Göttern verhängten Schicksale, vgl. A. II, 54. VI, 376. — *renarr.*, er erlebte sie in der Erzählung gleichsam noch einmal, vgl. Ovid. Met. V, 635: *citius quam nunc tibi fata renarro, In latices mutor.*

AENEIDOS
LIBER QUARTUS.

At regina gravi iamdudum saucia cura
Volnus alit venis, et caeco carpitur igni.
Multa viri virtus animo, multusque recursat
Gentis honos; haerent infixi pectore voltus
Verbaque, nec placidam membris dat cura quietem.
Postera Phoebea lustrabat lampade terras
Humentemque Aurora polo dimoverat umbram,
Cum sic unanimam adloquitur male sana sororem:
Anna soror, quae me suspensam insomnia terrent!
Quis novus hic nostris successit sedibus hospes,
Quem sese ore ferens! quam forti pectore et armis!
Credo equidem, nec vana fides, genus esse deorum.
Degeneres animos timor arguit. Heu, quibus ille

Der Dido Liebe und Tod.

Lib. IV. v. 1—8. *saucia.* Dido ist vom Cupido verwundet, s. A. I, 719—22. Der Ausdruck *cura* malt den Gemüthszustand der Dido, die sich ihre Liebe zum Aen. noch nicht eingestehen will, sondern dagegen ankämpft, und zugleich den Eindruck, den die von Unruhe und widerstrebenden Gefühlen geplagte Dido auf ihre Umgebung macht. — *caeco igni,* vgl. G. III, 210. — *multa v. virtus,* die vielfach bewährte Tugend. — *gentis,* seiner Familie, vgl. v. 12. A. X, 228.

v. 9—14. *quem sese ore ferens.* *se ferre* steht von dem, der durch seine äussere Erscheinung und sein Auftreten Aufsehen erregt, vgl. A. V, 373. VII, 492. — *quam forti p. et armis,* nämlich *est.* Da hier nur von dem Eindruck, welchen die äussere Erscheinung des Aen. hervorruft, die Rede ist, so muss man *armis* von *armus* ableiten (vgl. A. XI, 644. Lucan. IX, 829: *manum ... demittit ab armo)* und *fortis* in der Bedeutung von kräftig, stark nehmen, vgl. G. I, 65. Val. Fl. I, 434: *Ostenditque humeros fortes spatiumque superbi Pectoris.* Zu *armis* ist *fortibus* zu ergänzen, vgl. A. III, 413. — *dege-*

Iactatus fatis! quae bella exhausta canebat!
Si mihi non animo fixum inmotumque sederet,
Ne cui me vinclo vellem sociare iugali,
Postquam primus amor deceptam morte fefellit;
Si non pertaesum thalami taedaeque fuisset:
Huic uni forsan potui succumbere culpae.
Anna, fatebor enim, miseri post fata Sychaei
Coniugis et sparsos fraterna caede Penatis,
Solus hic inflexit sensus, animumque labantem
Inpulit. Adgnosco veteris vestigia flammae.
Sed mihi vel tellus optem prius ima dehiscat,
Vel Pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras,
Pallentis umbras Erebi noctemque profundam,
Ante, Pudor, quam te violo, aut tua iura resolvo.
Ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores
Abstulit; ille habeat secum servetque sepulchro.
Sic effata sinum lacrimis inplevit obortis.
    Anna refert: O luce magis dilecta sorori,
Solane perpetua maerens carpere iuventa,
Nec dulcis natos, Veneris nec praemia noris?
Id cinerem aut Manis credis curare sepultos?
Esto: aegram nulli quondam flexere mariti,
Non Libyae, non ante Tyro; despectus Iarbas

neres an., unedle, gemeine Seelen, vgl. Tacit. Annal. XII, 63: *cui ut degeneri Pseudophilippi vocabulum impositum.*

v. 15—23. *am. dec. m. fef.*, die Liebe täuschte mich (in meiner Erwartung auf dauernde Verbindung), indem ich durch den Tod (des Sychaeus) betrogen und beraubt wurde. — *taedaeque*, s. z. E. 8, 29. — *potui*, s. z. G. III, 453. — *culpae*, s. v. 28 u. 29. — *fata Sych.*, s. A. I, 343 sq. — *spars. frat. c. Pen.*, die durch Verwandtenmord befleckten Penaten. — *labantem* steht proleptisch.

v. 24—30. *tellus ima deh.*, vgl. Il. IV, 182. — *ante, Pud.* Der Sinn des vorhergeh. *prius* wird wegen der langen Zwischensätze in dem *ante* wieder aufgenommen. — *sin. lacr. inpl.*, vgl. Hom. Il. IX, 570.

v. 31—38. *solane ... maer. carpere*, willst du einsam in fortdauernd ehelosem Leben vom Grame dich aufreiben lassen. — *Ven. praemia*, *δῶρα Ἀφροδίτης* heissen vorzugsweise die Kinder; *nec ... nec* steht nicht immer disjunctiv, sondern führt bisweilen Nüancen desselben Gedankens ein, vgl. G. IV, 198. A. III, 585. — *Manis sep. sepultos* ist kein müssiger Zusatz, sondern deutet an, dass die Angehörigen nach Erweisung der letzten Ehre keine weiteren Verpflichtungen gegen die Seelen der Abgeschiedenen haben. — *Esto* bezieht sich auf das Folgende: zugegeben, dass dich bisher u. s. w. — *aegram*, über den Verlust des Sychaeus. — *mariti*, Freier, vgl. A. II, 344. — *Libyae* und *Tyro* sind mit *mariti* zu verbinden; der Abl. *Tyro* ist ebenso zu erklären wie A. III, 503.

Ductoresque alii, quos Africa terra triumphis
Dives alit: placitone etiam pugnabis amori?
Nec venit in mentem, quorum consederis arvis?
Hinc Gaetulae urbes, genus insuperabile bello,
Et Numidae infreni cingunt et inhospita Syrtis;
Hinc deserta siti regio, lateque furentes
Barcaei. Quid bella Tyro surgentia dicam,
Germanique minas?
Dis equidem auspicibus reor et Iunone secunda
Hunc cursum Iliacas vento tenuisse carinas.
Quam tu urbem, soror, hanc cernes, quae surgere regna
Coniugio tali! Teucrum comitantibus armis
Punica se quantis attollet gloria rebus!
Tu modo posce deos veniam, sacrisque litatis
Indulge hospitio, caussasque innecte morandi,
Dum pelago desaevit hiemps et aquosus Orion,
Quassataeque rates, dum non tractabile caelum.
His dictis incensum animum inflammavit amore,
Spemque dedit dubiae menti, solvitque pudorem.
Principio delubra adeunt, pacemque per aras
Exquirunt; mactant lectas de more bidentis
Legiferae Cereri Phoeboque patrique Lyaeo,

— *triumphis div.* Da Afrika von wilden und kriegerischen Völkern bewohnt wurde, s. v. 40—42, so gab es natürlich häufig innere Kriege. — *pugn. amori,* s. z. E. 5, 8.

v. 39—44. Ueber die ältesten Bewohner Afrika's s. Sall. Jug. 18—19. — *Num. infreni,* vgl. Sil. Ital. I, 215: *gens inscia freni.* — *inh. Syrtis,* wegen der Räubereien der Nasamonen, vgl. Sil. It. I, 408: *Et vastae Nasamon populator Syrtis.* — *Barcaei.* Barca war eine Stadt in Cyrenaica. — *germ. min.,* s. A. I, 361 sq.

v. 45—53. — *Iun. sec.* Warum wird die Juno besonders genannt? s. v. 59. — *posce d. veniam,* erflehe den Segen der Götter (zu deinem Vorhaben). — *dum pel. des.,* sie möchten bleiben so lange als u. s. w. Die *caussae morandi* sollen nicht alle zu gleicher Zeit, sondern eine nach der andern in gehörigen Zwischenräumen geltend gemacht werden.

v. 54—59. *amore.* Warum nennt der Dichter die Gefühle der Dido jetzt *amor,* nicht mehr *cura,* wie oben v. 1 und 5? — *spemque ded. d. m.,* mit Bezug auf die Besorgniss der Dido, sich durch eine neue Verbindung den Zorn der Götter zuzuziehen. — *solv. pud.,* s. oben v. 27. — *per aras,* an den Altären der v. 58 genannten Gottheiten. — *de more* gehört zu *bidentes.* Das grösste Sühnopfer der Flehenden war, seiner Sanftmüth wegen, das Schaf. — *legiferae,* *θεσμοφόρῳ.* Ein alter Dichter sang von der Ceres: *Et leges sanctas docuit et cara iugavit Corpora connubiis et magnas condidit urbis.*

Iunoni ante omnis, cui vincla iugalia curae.
Ipsa, tenens dextra pateram, pulcherrima Dido
Candentis vaccae media inter cornua fundit,
Aut ante ora deum pinguis spatiatur ad aras,
Instauratque diem donis, pecudumque reclusis
Pectoribus inhians spirantia consulit exta.
Heu vatum ignarae mentes! quid vota furentem,
Quid delubra iuvant? Est mollis flamma medullas
Interea, et tacitum vivit sub pectore volnus.
Uritur infelix Dido totaque vagatur
Urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta,
Quam procul incautam nemora inter Cresia fixit
Pastor agens telis, liquitque volatile ferrum
Nescius; illa fuga silvas saltusque peragrat
Dictaeos; haeret lateri letalis arundo.
Nunc media Aenean secum per moenia ducit,
Sidoniasque ostentat opes urbemque paratam;

v. 60—67. Die Geschäftigkeit der Dido ist zwischen dem Weihen der Opferthiere und dem Besichtigen der Eingeweide getheilt. Aus dem Epitheton der Altäre *pinguis* (von den *πίονα μηρία*) geht hervor, dass mehrere Thiere geopfert wurden; der Grund davon ist in den Worten *inst. diem don.* angedeutet: die Feier war nämlich gestört, oder die Opferhandlung selbst nicht rite vollzogen. So nimmt wenigstens die Dido an, denn die Opfer fallen nicht günstig aus; aber ungeachtet aller Erneuerungen der Opfer dasselbe Resultat. Da nun die Dido nicht glauben will, dass die Götter ihr Vorhaben missbilligen (vgl. unten v. 464), so müssen die Opferpriester ihre Sache nicht recht verstehen (*heu vat. ign. m.*). Hatte die Dido gehofft, durch günstige Zeichen der Zustimmung der Götter versichert zu werden und damit die *dubiam mentem* loszuwerden, so ist dieser Zweck des Opfers verfehlt, und Dido geräth in einen noch aufgeregteren Zustand. — *mollis med.* ist das Mark, das sich leicht von der Flamme ergreifen lässt. Es wird also dem Marke eigner Wille zugeschrieben, ebenso wie G. III, 271. Aehnlich sagt Catull. 43, 16: *ut multo mihi maior acriorque Ignis mollibus ardet in medullis.*

v. 68—79. Die unvorsichtige Dido, welche sich vor der Askaniusgestalt des Cupido nicht zu wahren wusste, der unbemerkt (denn *nescius* ist hier passivisch zu fassen) auf sie Jagd machte, wird mit einer Hindin verglichen, die von einem Hirten verwundet wird. — Der *pastor agens* ist nicht ein auf der Verfolgung begriffener Hirte, sondern der Hirte, der, ohne sich von seiner Heerde zu trennen, der Hindin nachstellt und dabei in dem Walde recht gut von der Hirschkuh unbemerkt bleiben kann. *vol. ferr.*, vgl. Hom. Il. V, 171. — *silv. salt.*, vgl. Hom. Il. XI, 118. — — *Sid. op.*, die Pracht der Stadt. — *urb. par.*, die zur Aufnahme des heimathlosen Aen. und seiner Troer bereit ist; vgl. A. 1, 557.

Incipit effari, mediaque in voce resistit;
Nunc eadem labente die convivia quaerit,
Iliacosque iterum demens audire labores
Exposcit, pendetque iterum narrantis ab ore.
Post, ubi digressi, lumenque obscura vicissim
Luna premit suadentque cadentia sidera somnos,
Sola domo maeret vacua, stratisque relictis
Incubat. Illum absens absentem auditque videtque,
Aut gremio Ascanium, genitoris imagine capta,
Detinet, infandum si fallere possit amorem.
Non coeptae adsurgunt turres, non arma iuventus
Exercet, portusve aut propugnacula bello
Tuta parant; pendent opera interrupta minaeque
Murorum ingentes aequataque machina caelo.
Quam simul ac tali persensit peste teneri
Cara Iovis coniunx, nec famam obstare furori,
Talibus adgreditur Venerem Saturnia dictis:
Egregiam vero laudem et spolia ampla refertis
Tuque puerque tuus, magnum et memorabile numen,
Una dolo divom si femina victa duorum est.
Nec me adeo fellit veritam te moenia nostra
Suspectas habuisse domos Carthaginis altae.
Sed quis erit modus, aut quo nunc certamine tanto?
Quin potius pacem aeternam pactosque hymenaeos
Exercemus? habes, tota quod mente petisti:
Ardet amans Dido traxitque per ossa furorem.

v. 80 - 89. *obsc. luna*, der erblassende Mond. — *premit*, verbirgt. — *relictis*, vom Aeneas. — *detinet*, sie fesselt durch Liebkosungen. — *non arma iuv. ex.*, es schmiedet nicht Waffen die Jugend, vgl. A. VIII, 424. — *min. mur. ing.*, die gewaltig ragenden Mauern. *minae* ist als Abstractum zu fassen; vgl. die ähnlichen Stellen G. I, 143. A. XI, 607. — *machina* ist wahrscheinlich von den auf der Mauer errichteten Thürmen zu verstehen.

v. 90—95. *cara coni.*, das homerische φίλη ἄλοχος, ἄκοιτις. — *vero*, in der That, das muss ich gestehen. — *puerque*, nicht *filius*, um spottend auf die Unreife eines Knaben hinzuweisen. Der Spott wird vermehrt durch die Apposition *magn. et mem. num.* — Der Satz *si...victa est* bezeichnet die *spolia ampla* näher.

v. 96—104. *adeo* dient zur Hervorhebung des vorhergeh. *me*, vgl. E. 4, 11. G. I, 24. — *quo n. cert. t.*, wohin werdet ihr gehen in eurem mächtigen Eifer? d. h. was erstrebt ihr noch weiter mit solchem Ungestüm? habt ihr doch schon euren Wunsch erreicht, v. 100. —

Communem hunc ergo populum paribusque regamus
Auspiciis; liceat Phrygio servire marito,
Dotalisque tuae Tyrios permittere dextrae.
Olli — sensit enim simulata mente locutam,
Quo regnum Italiae Libycas averteret oras —
Sic contra est ingressa Venus: Quis talia demens
Abnuat, aut tecum malit contendere bello?
Si modo, quod memoras factum, fortuna sequatur.
Sed fatis incerta feror, si Iuppiter unam
Esse velit Tyriis urbem Troiaque profectis,
Miscerive probet populos, aut foedera iungi.
Tu coniunx; tibi fas animum temptare precando.
Perge; sequar. Tum sic excepit regia Iuno:
Mecum erit iste labor. Nunc qua ratione, quod instat,
Confieri possit, paucis, adverte, docebo.
Venatum Aeneas unaque miserrima Dido
In nemus ire parant, ubi primos crastinus ortus
Extulerit Titan radiisque retexerit orbem.
His ego nigrantem commixta grandine nimbum,
Dum trepidant alae, saltusque indagine cingunt,
Desuper infundam, et tonitru caelum omne ciebo.
Diffugient comites et nocte tegentur opaca:
Speluncam Dido dux et Troianus eandem
Devenient. Adero, et, tua si mihi certa voluntas,
Connubio iungam stabili propriamque dicabo.

par. ausp., mit gleicher Macht und Würde, vgl. A. VII, 256. Der Ausdruck ist entlehnt vom Oberfeldherrn, dem im Kriege allein das Recht zukam, Auspicien anzustellen; daher auch die häufige Verbindung von *auspicium* mit *imperium* zur Bezeichnung der höchsten Macht. — *liceat*, mag's drum sein. — *dotalis*, als Mitgift, welche die Schutzgöttin Juno der Mutter des Aen. anweist. — In welchen Worten zeigt sich die Bitterkeit und vornehme Nachgiebigkeit der Juno?

v. 105—14. *regnum It.*, nicht die gegenwärtige, sondern die durch das *fatum*, wie die Venus weiss, bestimmte Herrschaft Italiens. — Der Abl. *fatis* ist von den Worten *incerta feror*, nicht von *incerta* allein, abhängig, vgl. v. 376.

v. 115—19. *mecum erit iste l.*, vgl. Liv. IV, 32: *Proin memores, secum triumphos, secum spolia, secum victoriam esse.* Sil. Ital. VIII, 328: *mecum erit haec prorsus pietas.* — *quod instat*, τὸ προκείμενον. — *Titan*, Sol als Sohn des Titanen Hyperion.

v. 120—28. *dum tr. alae*, während die berittenen Jäger in Jagdlust erzittern. Wie die von der Reiterei gebildeten Flügel der Legion *alae* heissen, so nennt Virg. hier die Jäger, die auf beiden Seiten des Aen. und der Dido ritten, *alae*. — *connub. iung.*, s. A. I, 73. —

Hic hymenaeus erit. Non adversata petenti
Adnuit, atque dolis risit Cytherea repertis.
Oceanum interea surgens Aurora reliquit.
It portis iubare exorto delecta iuventus;
Retia rara, plagae, lato venabula ferro,
Massylique ruunt equites et odora canum vis.
Reginam thalamo cunctantem ad limina primi
Poenorum exspectant, ostroque insignis et auro
Stat sonipes ac frena ferox spumantia mandit.
Tandem progreditur magna stipante caterva,
Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo.
Cui pharetra ex auro; crines nodantur in aurum;
Aurea purpuream subnectit fibula vestem.
Nec non et Phrygii comites et laetus Iulus
Incedunt. Ipse ante alios pulcherrimus omnis
Infert se socium Aeneas atque agmina iungit.
Qualis ubi hibernam Lyciam Xanthique fluenta
Deserit ac Delum maternam invisit Apollo
Instauratque choros, mixtique altaria circum
Cretesque Dryopesque fremunt pictique Agathyrsi;
Ipse iugis Cynthi graditur, mollique fluentem
Fronde premit crinem fingens atque implicat auro,
Tela sonant humeris: haud illo segnior ibat

dol. ris. rep., sie lacht über die von der Juno ersonnene List, weil sie von Jupiter erfahren hat (s. A. I, 263 sq.), dass das *fatum* die Ausführung des Anschlages der Juno verhindern wird.

v. 129—35. *retia rara*, Jagdnetze mit weiten Maschen; *plagae*, eine andere Art Jagdnetze, besonders für Schwarzwild. — *Massyli*, ein Stamm der Numidier, werden hier nach poetischer Individualisirung statt der *Afri* überhaupt genannt.

v. 136—42. *crin. nod. in aur.*, in Gold geschlungen das Haupthaar, d. h. das Haar ist von einem goldenen Bande oder Netze zusammengehalten. — *fibula*, nämlich des Gürtels, vgl. A. I, 492. — *agm. iungit.* Dadurch dass Aen. den für ihn freigelassenen Platz einnimmt, vereint er die vorher getrennten Schaaren.

v. 143—50. Vgl. mit dieser Stelle A. I, 498—504. Zweierlei wird durch die Vergleichung veranschaulicht: der jugendlich kräftige Gang und die männliche Schönheit des Aeneas. — *Apollo* brachte den Winter zu Patara, einer Stadt *Lyciens* am Flusse *Xanthus*, den Sommer in *Delos* zu. Sowie er in Delos ankam, brachte er Leben in die Insel und ordnete Feste an, zu denen Fremde aus entfernten Gegenden (*Dryopes* in der Landschaft Doris am Parnass, *Agathyrsi*, ein wildes Volk Sarmatiens, das sich zu tättowiren pflegte) strömten. — *auro*, mit goldenem Diadem. — *tela s. hum.*, vgl. Hom. Il. I, 46. — *ibat*, so lange er noch mit dem Ordnen des Zuges beschäftigt

Aeneas; tantum egregio decus enitet ore.
Postquam altos ventum in montis atque invia lustra,
Ecce ferae, saxi deiectae vertice, caprae
Decurrere iugis; alia de parte patentis
Transmittunt cursu campos atque agmina cervi
Pulverulenta fuga glomerant montisque relinquunt.
At puer Ascanius mediis in vallibus acri
Gaudet equo, iamque hos cursu, iam praeterit illos,
Spumantemque dari pecora inter inertia votis
Optat aprum, aut fulvum descendere monte leonem.
  Interea magno misceri murmure caelum
Incipit; insequitur commixta grandine nimbus;
Et Tyrii comites passim et Troiana iuventus
Dardaniusque nepos Veneris diversa per agros
Tecta metu petiere; ruunt de montibus amnes.
Speluncam Dido dux et Troianus eandem
Deveniunt. Prima et Tellus et pronuba Iuno
Dant signum; fulsere ignes et conscius aether
Connubiis, summoque ulularunt vertice Nymphae.
Ille dies primus leti primusque malorum
Caussa fuit; neque enim specie famave movetur,
Nec iam furtivum Dido meditatur amorem;
Coniugium vocat; hoc praetexit nomine culpam.
  Extemplo Libyae magnas it Fama per urbes,
Fama, malum qua non aliud velocius ullum;
Mobilitate viget, virisque adquirit eundo;
Parva metu primo; mox sese attollit in auras,
Ingrediturque solo, et caput inter nubila condit.
Illam Terra parens, ira inritata deorum,

war; *enitet*, auch während der Jagd.

v. 151—59. *mont. relinquunt.* In Prosa würde es heissen: *montibus relictis.* — *votis*, unter Gelübden. An welche Gottheit wendet er sich? vgl. E. 7, 29.

v. 160—72. *Prima et T. et pron. Iuno. Tellus* (die auch als Vorsteherin der Ehen galt) und *Iuno* sind die Hauptpersonen bei dem Hochzeitgefolge und gaben das Zeichen: da leuchten die Blitze, da heulen die Nymphen das Brautlied. — *conscius connubiis* (Dat., vgl. Z. §. 437, Anm. 2), des Brautfestes Zeuge. — *neque specie mov.*, sie beachtet nicht mehr den Anstand.

v. 173—88. Mit dieser Beschreibung der *Fama* vgl. Ovid. Met. XII, 39—63, und mit v. 177 Hom. Il. IV, 442—43. — *primo*, zuerst, im Entstehen. — *ira inr. d.*, weil die Götter ihre Kinder, die Titanen, in den Tartarus geworfen hatten. Uebrigens verwechselt hier Virg., wie auch viele andere Dichter, die Titanen und die Giganten; denn während *Coeus* unter den Ti-

Extremam, ut perhibent, Coeo Enceladoque sororem
Progenuit, pedibus celerem et pernicibus alis,
Monstrum horrendum, ingens, cui, quot sunt corpore plumae,
Tot vigiles oculi subter, mirabile dictu,
Tot linguae, totidem ora sonant, tot subrigit auris.
Nocte volat caeli medio terraeque per umbram,
Stridens, nec dulci declinat lumina somno;
Luce sedet custos aut summi culmine tecti,
Turribus aut altis, et magnas territat urbes,
Tam ficti pravique tenax, quam nuntia veri.
Haec tum multiplici populos sermone replebat
Gaudens et pariter facta atque infecta canebat:
Venisse Aenean, Troiano sanguine cretum,
Cui se pulchra viro dignetur iungere Dido;
Nunc hiemem inter se luxu, quam longa, fovere
Regnorum inmemores turpique cupidine captos.
Haec passim dea foeda virum diffundit in ora.
Protinus ad regem cursus detorquet Iarban,
Incenditque animum dictis atque aggerat iras.
Hic Hammone satus, rapta Garamantide Nympha,
Templa Iovi centum latis inmania regnis,
Centum aras posuit, vigilemque sacraverat ignem,
Excubias divom aeternas; pecudumque cruore
Pingue solum et variis florentia limina sertis.
Isque amens animi et rumore accensus amaro
Dicitur ante aras media inter numina divom
Multa Iovem manibus supplex orasse supinis:
Iuppiter omnipotens, cui nunc Maurusia pictis
Gens epulata toris Lenaeum libat honorem,

tanen genannt wird, erscheint *Enceladus* unter den Giganten. — *culm. tecti, turr. aut alt.* Die Fama durchspäht sowol die Wohnungen der Bürger, als die Paläste der Grossen.

v. 189—97. *gaudens*, γεγηθυῖα. — *hiem. fovere*, den Winter verschwelgen. — *quam longa*, nämlich *est*, vgl. A. VIII, 86. — *regn. inm.*, sowohl Aeneas als Dido.

v. 198—205. *Garam.*, s. z. E. 8, 44. — *sacraverat.* Dies that Iarbas zuerst, als er die Verehrung des Jup. Ammon in seinem weiten Reiche einführte. Die Worte *excub. aet.* sind Apposition zu *vig. ignem* und geben die Bestimmung des Feuers an: dass es diene zur ewigen Wache der Götter. — *var. flor. lim. s.*, also wurden dort häufig Feste begangen, denn bei jeder Feier wurden die Tempel mit Kränzen geziert. — *am. animi*, s. z. G. IV, 491. — *med. inter num. d.*, unter den Augen der Götter; er betete nämlich im Tempel.

v. 206—18. *nunc*, seitdem ich regiere. — *Maur. gens*, die Mauritanier. — *pictis tor.*, vgl. A. I, 708. — *Lenaeum*, s. z. G. II, 4. —

Aspicis haec? an te, genitor, cum fulmina torques,
Nequiquam horremus, caecique in nubibus ignes
Terrificant animos et inania murmura miscent?
Femina, quae nostris errans in finibus urbem
Exiguam pretio posuit, cui litus arandum
Cuique loci leges dedimus, connubia nostra
Reppulit ac dominum Aenean in regna recepit.
Et nunc ille Paris cum semiviro comitatu,
Maeonia mentum mitra crinemque madentem
Subnixus, rapto potitur: nos munera templis
Quippe tuis ferimus famamque fovemus inanem.
    Talibus orantem dictis arasque tenentem
Audiit Omnipotens, oculosque ad moenia torsit
Regia et oblitos famae melioris amantis.
Tum sic Mercurium adloquitur ac talia mandat:
Vade age, nate, voca Zephyros et labere pennis,
Dardaniumque ducem, Tyria Carthagine qui nunc
Exspectat fatisque datas non respicit urbes,
Adloquere et celeris defer mea dicta per auras.
Non illum nobis genetrix pulcherrima talem
Promisit Graiumque ideo bis vindicat armis;
Sed fore, qui gravidam inperiis belloque frementem
Italiam regeret, genus alto a sanguine Teucri
Proderet, ac totum sub leges mitteret orbem.

caeci ignes, blinde Blitze, die nach einem Zufall bald die Schuldigen, bald die Unschuldigen treffen. Das Grollen des durch solche Blitze erregten Donners ist auch nicht zu fürchten *(inania)*. — *leges*, die Herrschaft. — *ille Paris*. In welcher zweifachen Beziehung nennt Iarbas den Aen. einen anderen Paris? — *c. semiv. com.* Die phrygische Kleidung ward von den Römern viel verspottet; vgl. A. IX, 615—20. — *Maeon. mitra.* Die in Phrygien und auch wol in dem benachbarten Mäonien getragene Mütze wurde tief ins Gesicht gezogen und war mit Ohrlappen versehen, die unter dem Kinn zusammengebunden wurden. — *ment. crin. mad. subn.*, der das Kinn und das von Salben triefende Haar in eine solche Mütze gebunden hat. — *potĭtur*, s. Einl. p. VII. — *famam fov. in.*, und hegen eine nichtige Meinung (von deiner Macht).

v. 219—26. *arasque ten.* Beim Beten berührte man den Altar, um sich dadurch gleichsam mit der Gottheit in Berührung zu setzen. — *vade age*, vgl. A. III, 462. — *voca Zeph.*, vgl. A. V, 607. — *pennis*, auf den Schwingen (der Flügelschuhe, *talaria*, des Merkur).

v. 227—37. *bis.* Wann? vgl. Hom. Il. V, 311. — *vindicat*, s. z. E. 8, 45. — *grav. inp.*, das an mächtigen Völkern reiche. — *proderet*, fortpflanze. — *tot. s. l. m. orbem.* Der schicksalskundige Blick des Jupiter schaut weit in die Zu-

Si nulla accendit tantarum gloria rerum
Nec super ipse sua molitur laude laborem,
Ascanione pater Romanas invidet arces?
Quid struit? aut qua spe, inimica in gente, moratur,
Nec prolem Ausoniam et Lavinia respicit arva?
Naviget! haec summa est; hic nostri nuntius esto.
    Dixerat. Ille patris magni parere parabat
Imperio; et primum pedibus talaria nectit
Aurea, quae sublimem alis sive aequora supra
Seu terram rapido pariter cum flamine portant;
Tum virgam capit; hac animas ille evocat Orco
Pallentis, alias sub Tartara tristia mittit,
Dat somnos adimitque, et lumina morte resignat.
Illa fretus agit ventos, et turbida tranat
Nubila; iamque volans apicem et latera ardua cernit
Atlantis duri, caelum qui vertice fulcit,
Atlantis, cinctum adsidue cui nubibus atris
Piniferum caput et vento pulsatur et imbri;
Nix humeros infusa tegit; tum flumina mento
Praecipitant senis, et glacie riget horrida barba.
Hic primum paribus nitens Cyllenius alis
Constitit; hinc toto praeceps se corpore ad undas
Misit, avi similis, quae circum litora, circum
Piscosos scopulos humilis volat aequora iuxta.

kunft voraus und schreibt darum dem Stifter und Ahnherrn des römischen Volkes Thaten zu, die erst von seinen späten Enkeln ausgeführt werden. Merkur versteht die Rede seines Vaters und meldet daher dem Aen. auch nur das, was sich unmittelbar auf ihn bezieht, während die Boten sonst ihre Aufträge meist wörtlich wiedergeben. — Auf *pater* ruht der Nachdruck des Gedankens. — Ueber den Hiatus in v. 235 s. Einl. p. VII. — *prol. Auson.*, s. A. VI, 763—65. — *hic n. nunt. esto*, dies sei die Botschaft von mir.

v. 238—51. Mit dieser Beschreibung vgl. Hom. Od. V, 43—54. XXIV, 1—5. — *mittit*, *πέμπει*, *ἄγει*. Von dieser Thätigkeit hiess Merkur ὁ *πέμπων*, *πομπαῖος*, *ψυχοπομπός*, *ψυχαγωγός*. — *et lum. morte res.*, und schliesst die Augen wieder durch den Tod. *resignat* ist gesagt mit Rücksicht auf das vorhergeh. *dat somnos adimitque*: wie er den Augen Schlaf verleiht und nimmt, so schliesst er sie wieder durch den Tod. — Mit *illa fretus* nimmt der Dichter die durch die Beschreibung der Zauberruthe unterbrochene Erzählung wieder auf. — *qui v. fulc.*, vgl. Hom. Od. I, 53—54. — Die Verwandlung des *Atlas* in einen Berg erzählt Ovid. Met. IV, 631—62.

v. 252—58. *Cyllenius*, s. A. VIII, 138—39. — *toto corp.*, mit vol-

Haud aliter terras inter caelumque volabat,
Litus arenosum ad Libyae, ventosque secabat
Materno veniens ab avo Cyllenia proles.
Ut primum alatis tetigit magalia plantis,
Aenean fundantem arces ac tecta novantem
Conspicit. Atque illi stellatus iaspide fulva
Ensis erat, Tyrioque ardebat murice laena
Demissa ex humeris, dives quae munera Dido
Fecerat et tenui telas discreverat auro.
Continuo invadit: Tu nunc Carthaginis altae
Fundamenta locas, pulchramque uxorius urbem
Exstruis? heu regni rerumque oblite tuarum!
Ipse deum tibi me claro demittit Olympo
Regnator, caelum et terras qui numine torquet;
Ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras:
Quid struis? aut qua spe Libycis teris otia terris?
Si te nulla movet tantarum gloria rerum
Nec super ipse tua moliris laude laborem,
Ascanium surgentem et spes heredis Iuli
Respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus
Debentur. Tali Cyllenius ore locutus
Mortalis visus medio sermone reliquit,
Et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,
Arrectaeque horrore comae, et vox faucibus haesit.
Ardet abire fuga dulcisque relinquere terras,
Attonitus tanto monitu inperioque deorum.
Heu quid agat? quo nunc reginam ambire furentem

ler Wucht. — *Haud aliter.* Ganz nach homerischem Vorgange (vgl. Odyss. V, 51—54) liebt Virg. die Fortführung eines Gleichnisses, das in seinen Hauptmomenten schon im Vorhergeh. enthalten ist, vgl. oben v. 149—50. — *terras inter cael.* scheint eine sprichwörtliche Redensart gewesen zu sein; deshalb ist an dem *terras* kein Anstoss zu nehmen. — *volabat ... secabat.* Aehnliche *ὁμοιοτέλευτα* finden sich öfter im Virg.; vgl. A. III, 656—57. V, 385—86. VI, 844—45. u. a.; noch öfter im Ovid.

v. 259—64. *magalia*, s. z. A. I, 421. — *atque* führt etwas Unerwartetes und Ueberraschendes ein. — *fecerat et ... discreverat*, wieder coordinirte Sätze, wo die Prosa subordiniren würde.

v. 265—78. *torquet,* umdreht, vgl. A. IX, 93. Cic. Acad. II, 39: *terra circum axem se summa celeritate convertit et torquet.* — *Ascanium ... Iuli,* s. A. I, 267. — *tali ore*, in solcher Rede. — *med. serm.*, ohne auf Antwort zu warten, vgl. A. IX, 657.

v. 279—87. Mit *obm. amens*

Audeat adfatu? quae prima exordia sumat?
Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
In partisque rapit varias perque omnia versat.
Haec alternanti potior sententia visa est:
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum,
Classem aptent taciti sociosque ad litora cogant,
Arma parent, et, quae rebus sit caussa novandis,
Dissimulent; sese interea, quando optuma Dido
Nesciat et tantos rumpi non speret amores,
Temptaturum aditus, et quae mollissima fandi
Tempora, quis rebus dexter modus. Ocius omnes
Inperio laeti parent ac iussa facessunt.
At regina dolos — quis fallere possit amantem? —
Praesensit, motusque excepit prima futuros,
Omnia tuta timens. Eadem impia Fama furenti
Detulit armari classem cursumque parari.
Saevit inops animi, totamque incensa per urbem
Bacchatur, qualis commotis excita sacris
Thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho
Orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron.
Tandem his Aenean conpellat vocibus ultro:

wird der Eindruck, den die Worte Merkurs auf den Aen. gemacht haben, im Allgemeinen dargestellt, im folgenden Verse werden die sinnlichen Aeusserungen dieses Eindrucks beschrieben; vgl. Hom. Il. XXIV, 358 – 60. — *atque an.* ,,Rasch nun eilet sein Geist von einem Entschlusse zum andern, Wäget alles und prüft von verschiedenen Seiten den Vorsatz.'' Neuffer. Mit v. 287 vgl. Hom. Il. XIV, 23.

v. 288—96. *tempt. aditus.* Zuerst muss Aen. zu erforschen suchen, wie die Dido überhaupt wol seinen Entschluss aufnehmen wird; dann erst kann er den günstigsten Moment suchen und nachdenken, wie er ihr die Sache am schonendsten vortrage.

v. 296—304. *omn. t. tim.* Dido fühlte sich im Besitze des Aen. nicht sicher, sah daher, selbst als Aen. die Botschaft des Merkur noch nicht erhalten hatte, überall Gefahr und merkte bei der grossen Aufmerksamkeit, mit der sie alle Schritte der Trojaner verfolgte, bald das Vorhaben des Aen. Als sie hierüber schon ausser sich war, brachte ihr dieselbe gottlose Fama, welche den Iarbas schon in Harnisch gesetzt hatte, Bestätigung ihrer bangen Ahnung. — Alle 3 Jahre wurden in Theben die Bacchanalien Nachts auf dem nahen Berge *Cithaeron* gefeiert. Beim Beginn der Feier wurden die Tempel geöffnet und die darin aufbewahrten heiligen Gefässe hervorgeholt (*sacra commovebantur*). Dann vernahm man den Ruf: *Io Bacche!* und nun stürmten die Bacchantinnen, Thyiaden oder Mänaden genannt, in Felle von Hirschkälbern gekleidet, den Thyrsus schwingend und Handpauken schlagend, auf den Cithaeron.

Dissimulare etiam sperasti, perfide, tantum
Posse nefas, tacitusque mea decedere terra?
Nec te noster amor, nec te data dextera quondam,
Nec moritura tenet crudeli funere Dido?
Quin etiam hiberno moliris sidere classem,
Et mediis properas aquilonibus ire per altum,
Crudelis? Quid? si non arva aliena domosque
Ignotas peteres, et Troia antiqua maneret,
Troia per undosum peteretur classibus aequor?
Mene fugis? Per ego has lacrimas dextramque tuam te —
Quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui —
Per connubia nostra, per inceptos hymenaeos,
Si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
Dulce meum, miserere domus labentis et istam,
Oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem.
Te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni
Odere, infensi Tyrii; te propter eundem
Exstinctus pudor et, qua sola sidera adibam,
Fama prior. Cui me moribundam deseris, hospes?
Hoc solum nomen quoniam de coniuge restat.
Quid moror? an mea Pygmalion dum moenia frater
Destruat, aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
Saltem si qua mihi de te suscepta fuisset
Ante fugam suboles, si quis mihi parvulus aula
Luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,
Non equidem omnino capta ac deserta viderer.
Dixerat. Ille Iovis monitis inmota tenebat

v. 305—19. *Dissim. etiam.* Der Entschluss, sie zu verlassen, ist nach der Ansicht der Dido schon ein Frevel; wie vielmehr nun gar das Bemühen des Aen., diesen Entschluss vor ihr zu verbergen. — *mol. classem,* vgl. A. III, 6. — *connubia*, „hier vom geheimen Liebesbunde, der gewissermaassen das Vorspiel zum Hochzeitsliede war, d. i. zur gesetzlichen Ehe, die sie schliessen wollten, aber noch nicht geschlossen hatten, daher *per inceptos hymenaeos.*“ Wagner.

v. 320—30. *Nomadum*, d. h. *Numidarum,* s. Sall. Jug. 18. — *qua sola,* wodurch ich allein schon. — *sid. ad.*, vgl. Hom. Od. XV, 329. — *Quid moror*, nämlich zu sterben. — *si mihi de te susc. f.*, hätte ich von dir ein Pfand der Liebe geboren. *suscipere* wird eigentlich vom Vater gesagt, der durch das Aufnehmen des neugebornen Kindes erklärte, dass er das Kind als das seinige erziehen wolle. — *qui te tamen ore ref.*, der, wenn ich dich selbst nicht besitzen kann, doch dein Ebenbild darstellte. Ueber den elliptischen Gebrauch des *tamen* s. z. E. 10, 31. — *capta,* s. v. 326.

Lumina, et obnixus curam sub corde premebat.
Tandem pauca refert: Ego te, quae plurima fando
Enumerare vales, numquam, Regina, negabo
Promeritam; nec me meminisse pigebit Elissae,
Dum memor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
Pro re pauca loquar. Neque ego hanc abscondere furto
Speravi, ne finge, fugam, nec coniugis umquam
Praetendi taedas aut haec in foedera veni.
Me si fata meis paterentur ducere vitam
Auspiciis et sponte mea conponere curas,
Urbem Troianam primum dulcisque meorum
Reliquias colerem, Priami tecta alta manerent,
Et recidiva manu posuissem Pergama victis.
Sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo,
Italiam Lyciae iussere capessere sortes;
Hic amor, haec patria est. Si te Carthaginis arces,
Phoenissam, Libycaeque aspectus detinet urbis,
Quae tandem, Ausonia Teucros considere terra,
Invidia est? Et nos fas extera quaerere regna.
Me patris Anchisae, quotiens humentibus umbris
Nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,
Admonet in somnis et turbida terret imago;
Me puer Ascanius capitisque iniuria cari,

v. 331—39. *obn. cur.* Aen. bekämpfte den inneren Schmerz und liess den Eindruck, den die Worte der Dido auf ihn gemacht hatten, nicht an sich sichtbar werden. — *te promer.*, nämlich *de me esse ea, quae plur. fando en. vales.* — *Elissae.* Die Dido hiess auch Elissa. — *dum spir.*, vgl. Hom. Il. IX, 609. — *Pro re,* zur Rechtfertigung meines Vorhabens; vgl. Sall. Jug. 102, 12: *Pauca pro delicto suo verba facit.* Diese Rechtfertigung führt Aen. im Folgenden in welcher Weise? — *nec c. u. praetendi taedas,* ich habe nie die eheliche Fackel (s. z. E. 8, 29) dir vorgetragen (d. h. dir vortragen lassen), habe also keine rechtmässige Ehe mit dir geschlossen. Dieser Gedanke wird durch die folg. Worte *aut h. in f. veni* (und bin auch solche Verbindung nicht eingegangen) näher erklärt.

v. 340—50. *meis auspiciis,* s. oben z. v. 103. und vgl. Hom. Od. XVI, 148. — *primum,* vor Allem. — *rel. meorum,* „die Ueberreste, Trümmer von dem, was die Meinen besassen, also: ich würde der zerstörten Vaterstadt pflegen, für ihre Wiederherstellung sorgen.“ Wagner. — *manerent,* würden jetzt dastehen, da Aen., wie er im folg. V. sagt, Troja wieder aufgebaut haben würde. — *manu* deutet die thätige Theilnahme des Aen. an. — *Gryneus Ap.*, s. z. E. 6, 72. — *Lyciae sortes.* Apollo hatte in Patara (s. z. v. 143) ein Orakel, das an Ruhm dem delphischen wenig nachstand.

v. 351—61. *turbida im.*, sein

Quem regno Hesperiae fraudo et fatalibus arvis.
Nunc etiam interpres divom, Iove missus ab ipso —
Testor utrumque caput — celeris mandata per auras
Detulit; ipse deum manifesto in lumine vidi
Intrantem muros, vocemque his auribus hausi.
Desine meque tuis incendere teque querelis;
Italiam non sponte sequor.
Talia dicentem iamdudum aversa tuetur,
Huc illuc volvens oculos, totumque pererrat
Luminibus tacitis, et sic accensa profatur:
Nec tibi diva parens, generis nec Dardanus auctor,
Perfide; sed duris genuit te cautibus horrens
Caucasus, Hyrcanaeque admorunt ubera tigres.
Nam quid dissimulo? aut quae me ad maiora reservo?
Num fletu ingemuit nostro? num lumina flexit?
Num lacrimas victus dedit, aut miseratus amantem est?
Quae quibus anteferam? Iam iam nec maxuma Iuno,
Nec Saturnius haec oculis pater aspicit aequis.
Nusquam tuta fides. Eiectum litore, egentem
Excepi et regni demens in parte locavi;
Amissam classem, socios a morte reduxi.
Heu furiis incensa feror! Nunc augur Apollo,
Nunc Lyciae sortes, nunc et Iove missus ab ipso
Interpres divom fert horrida iussa per auras.
Scilicet is Superis labor est, ea cura quietos

verstörtes Gesicht. — *utrumque caput*, bei meinem und deinem Haupte. — *man. in lum.*, vgl. Hom. Od. III, 420. — Mit v. 360 vgl. Hom. Il. IX, 612.

v. 362—72. *aversa tuetur*, das homerische ὑπόδρα ἰδών. Entrüstet über das, was sie hört, wendet Dido sich ab vom Aen.; da sie aber nicht zu glauben vermag, dass ihre Worte so gar keinen Eindruck auf den Aen. gemacht haben, sieht sie ihn von der Seite an und mustert ihn von Kopf bis zu Fuss. — *lum. tac.*, mit schweigenden Blicken, d. h. sprachlos vor Erstaunen. — Mit den drei folgenden Versen vgl. Hom. Il. XVI, 33—35. — *Hyrcania* lag unweit des *Caucasus* am kaspischen Meere. — Mit den Worten *Nam quid diss.* rechtfertigt sich Dido gegen den Vorwurf, sie entfremde sich den Aen. durch ihre Vorwürfe noch mehr, statt sich zu stellen, als ob sie seinen Worten nicht glaube, und sich zu bemühen, ihn durch Liebkosungen von seinem Vorhaben abzubringen. — *quae me ad mai. res.*, zu welcher grösseren Kränkung spare ich mich auf? vgl. A. V, 625. — *ingemuit.* Warum die dritte Person? — *fletu nostro*. Welcher Casus? — *Quae quibus antef.*, was kann ärger noch sein? — *oculis aequis*, mit gelassenen Augen.

v. 373—81. In welchem Zusammenhange stehen die Worte *nusquam t. fides* mit dem Folg.? — *is labor, ea cura*, s. z. A. II, 171.

Sollicitat. Neque te teneo, neque dicta refello;
I, sequere Italiam ventis, pete regna per undas.
Spero equidem mediis, si quid pia numina possunt,
Supplicia hausurum scopulis, et nomine Dido
Saepe vocaturum. Sequar atris ignibus absens,
Et, cum frigida mors anima seduxerit artus,
Omnibus umbra locis adero. Dabis, inprobe, poenas.
Audiam, et haec Manis veniet mihi fama sub imos.
His medium dictis sermonem abrumpit, et auras
Aegra fugit, seque ex oculis avertit et aufert,
Linquens multa metu cunctantem et multa volentem
Dicere. Suscipiunt famulae, conlapsaque membra
Marmoreo referunt thalamo stratisque reponunt.
  At pius Aeneas, quamquam lenire dolentem
Solando cupit et dictis avertere curas,
Multa gemens magnoque animum labefactus amore,
Iussa tamen divom exsequitur, classemque revisit.
Tum vero Teucri incumbunt et litore celsas
Deducunt toto navis. Natat uncta carina,
Frondentisque ferunt remos et robora silvis
Infabricata, fugae studio.
Migrantis cernas, totaque ex urbe ruentis.
Ac velut ingentem formicae farris acervum
Cum populant, hiemis memores, tectoque reponunt:
It nigrum campis agmen, praedamque per herbas
Convectant calle angusto; pars grandia trudunt

v. 382—87. *pia num.* Sofern die Götter selbst fromm sind, werden sie Gottlosigkeit, in welcher Gestalt sie auch auftrete, bestrafen. Uebrigens vgl. A. II, 536. IX, 446. — *sequar atris ign.* Den Gedanken: du wirst stets Gewissensbisse über das mir zugefügte Unrecht empfinden, drückt Dido so aus: lebend und todt werde ich dich wie eine Furie verfolgen, wird mein Bild dir vor der Seele stehn. So gut sie selbst, obwol sie in Karthago bleibt, ihn verfolgen kann, so gut kann es auch nach ihrem Tode ihr Schatten, obwol er in der Unterwelt weilt. Die Worte *atris ignibus* erwecken die Vorstellung der Furien. Mit dem Ganzen vgl. Horat. Epod. 5. 91—96: *Quin ubi perire iussus exspiravero, Nocturnus occurram furor, Petamque vultus umbra curvis unguibus, Quae vis deorum est Manium, Et inquietis assidens praecordiis Pavore somnos auferam.* Sueton. Ner. 34: *saepe confessus exagitari se materna specie, verberibus Furiarum ac taedis ardentibus.*

v. 388—92. *med. serm.*, s. z. v. 277. — *metu*, aus Furcht, durch seine Rechtfertigung den Zorn der Dido noch zu vermehren.

v. 393—407. *velut ... cum*, s. z. A. I, 148. — *populant*, vgl. G. I, 185. — *calle ang.*, vgl. G. I, 380.

Obnixae frumenta humeris; pars agmina cogunt
Castigantque moras; opere omnis semita fervet.
Quis tibi tunc, Dido, cernenti talia sensus!
Quosve dabas gemitus, cum litora fervere late
Prospiceres arce ex summa, totumque videres
Misceri ante oculos tantis clamoribus aequor!
Inprobe amor, quid non mortalia pectora cogis!
Ire iterum in lacrimas, iterum temptare precando
Cogitur, et supplex animos submittere amori,
Ne quid inexpertum frustra moritura relinquat.
Anna, vides toto properari litore; circum
Undique convenere; vocat iam carbasus auras,
Puppibus et laeti nautae inposuere coronas.
Hunc ego si potui tantum sperare dolorem,
Et perferre, soror, potero. Miserae hoc tamen unum
Exsequere, Anna, mihi; solam nam perfidus ille
Te colere, arcanos etiam tibi credere sensus;
Sola viri mollis aditus et tempora noras:
I, soror, atque hostem supplex adfare superbum.
Non ego cum Danais Troianam exscindere gentem
Aulide iuravi, classemve ad Pergama misi,
Nec patris Anchisae cinerem Manisve revelli:
Cur mea dicta negat duras demittere in auris?
Quo ruit? extremum hoc miserae det munus amanti:
Exspectet facilemque fugam ventosque ferentis.
Non iam coniugium antiquum, quod prodidit, oro,
Nec pulchro ut Latio careat regnumque relinquat;
Tempus inane peto, requiem spatiumque furori,
Dum mea me victam doceat fortuna dolere.

v. 408—15. *fervĕre,* s. Einl. p. VII. — *animos*, den Stolz, s. z. G. IV, 132. — *frustra mor.*, umsonst hinsterbend. Könnte Aen. durch irgend ein Mittel, das sie anzuwenden verschmäht hätte, zum Bleiben bewogen werden, so brauchte sie nicht zu sterben.

v. 416—24. *inpos. cor.*, als Zeichen der Freude, vgl. G. I, 304. — *si pot. sper.*, wenn ich mir vorstellen konnte, d. h. so gut als ich mir dies vorstellen konnte, so gut werde ich es auch ertragen können. *colere* und *credere,* s. z. G. I, 200. — *aditus,* s. z. v. 293. — *supplex adfare.* Die eigentliche Bitte folgt erst v. 430. Was vorhergeht, sind Gründe, mit welchen Dido ihre Bitte vor der Schwester motivirt, und von denen diese beliebigen Gebrauch in der Unterredung mit dem Aen. machen kann.

v. 425—36. *Manisve revelli.* Wurden die Gebeine der Todten verletzt, so wurden damit auch die Manes beunruhigt und entweiht. — *vent. fer.,* s. A. III, 473. — *tempus inane*, leere Frist. — *dum mea me v.*, vgl. Ovid. Heroid. 7. 178—

Extremam hanc ora veniam — miserere sororis —;
Quam mihi cum dederis, cumulatam morte remittam.
Talibus orabat, talisque miserrima fletus
Fertque refertque soror. Sed nullis ille movetur
Fletibus, aut voces ullas tractabilis audit;
Fata obstant, placidasque viri deus obstruit auris.
Ac velut annoso validam cum robore quercum
Alpini Boreae nunc hinc nunc flatibus illinc
Eruere inter se certant; it stridor, et altae
Consternunt terram concusso stipite frondes;
Ipsa haeret scopulis, et, quantum vertice ad auras
Aetherias, tantum radice in Tartara tendit:
Haud secus adsiduis hinc atque hinc vocibus heros
Tunditur, et magno persentit pectore curas:
Mens inmota manet; lacrimae volvuntur inanes.
Tum vero infelix fatis exterrita Dido
Mortem orat; taedet caeli convexa tueri.
Quo magis inceptum peragat lucemque relinquat,
Vidit, turicremis cum dona inponeret aris —
Horrendum dictu — latices nigrescere sacros
Fusaque in obscenum se vertere vina cruorem.
Hoc visum nulli, non ipsi effata sorori.
Praeterea fuit in tectis de marmore templum
Coniugis antiqui, miro quod honore colebat,
Velleribus niveis et festa fronde revinctum:
Hinc exaudiri voces et verba vocantis
Visa viri, nox cum terras obscura teneret;

80: *Pro spe coniugii tempora parva peto. Dum freta mitescunt et amor dum temperat usum. Fortiter edisco tristia posse pati.* — *extrem. ven.*, vgl. v. 429. — *ora.* Die Handschriften haben *oro.* — Der Sinn des folg. V. ist: wenn du mir diese (Gunst) von ihm verschaffst, so will ich sie dir noch im Tode reichlich vergelten. *cumulatam morte rem.*, meine Dankbarkeit soll erst mit meinem Tode ihr Ende finden, so dass ich dir dann diesen Dienst reichlich vergolten haben werde. *morte*, bei meinem Tode, wie unten v. 502.

v. 437—49. *fertque refertque.* Zusammenstellungen des einfachen und des mit *re* zusammengesetzten Verbum dienen zur Bezeichnung der öfteren Wiederholung und der angestrengten Thätigkeit, vgl. A. V, 709. XII, 866. — *robore*, Stamme. *altae frondes*, das Laub aus der Höhe, d. h. das Laub, das eben noch hoch an den Zweigen hing. — *auras*, s. z. A. I, 547. und vgl. G. II, 292.

v. 450—68. *fatis ext.* Jetzt erst glaubt die Dido an die Orakelsprüche, auf welche Aen. sich berief, vgl. oben v. 345 sq. 440. — *obscenum*, s. z. G. I, 470. — *templum*, eine Capelle. — *veller. niv.*,

Solaque culminibus ferali carmine bubo
Saepe queri et longas in fletum ducere voces;
Multaque praeterea vatum praedicta priorum
Terribili monitu horrificant. Agit ipse furentem
In somnis ferus Aeneas; semperque relinqui
Sola sibi, semper longam incomitata videtur
Ire viam et Tyrios deserta quaerere terra.
Eumenidum veluti demens videt agmina Pentheus,
Et solem geminum et duplicis se ostendere Thebas;
Aut Agamemnonius saevis agitatus Orestes
Armatam facibus matrem et serpentibus atris
Cum fugit, ultricesque sedent in limine Dirae.
    Ergo ubi concepit furias evicta dolore
Decrevitque mori, tempus secum ipsa modumque
Exigit, et, maestam dictis adgressa sororem,
Consilium voltu tegit, ac spem fronte serenat:
Inveni, germana, viam — gratare sorori —
Quae mihi reddat eum, vel eo me solvat amantem.
Oceani finem iuxta solemque cadentem
Ultimus Aethiopum locus est, ubi maxumus Atlas
Axem humero torquet stellis ardentibus aptum:
Hinc mihi Massylae gentis monstrata sacerdos,
Hesperidum templi custos, epulasque draconi

mit wollenen Binden. — *bubo.* Der Uhu galt den Römern als Unglücksprophet; zeigte er sich in Rom selbst, so wurde eine Lustration veranstaltet. — *longas voc.*, lang gedehnte Töne; vgl. Ovid. Met. III, 706: *longi ululatus.* — *vatum praed. prior.*, vgl. oben v. 65.

v. 469—73. Den Mythus von der Bestrafung des thebanischen Königs *Pentheus*, der sich der Einführung des Bacchusdienstes widersetzte, erzählt Ovid. Met. III, 511—733. Euripides behandelte in seinen *Bacchae* denselben Mythus, dort sagt Pentheus v. 912—13: καὶ μὴν ὁρᾶν μοι δύο μὲν ἡλίους δοκῶ, δισσὰς δὲ Θήβας καὶ πόλισμ' ἑπτάστομον. — Auch der Mythus vom *Orestes*, der wegen der Ermordung seiner Mutter von den Furien verfolgt wurde, ward vielfach von den griech. und römischen Tragikern bearbeitet, z. B. von Aeschylus und Pacuvius. Aus der Tragödie des Letzteren berichtet Servius: *A Pacuvio Orestes inducitur propter vitandas Furias Pyladis admonitu ingressus Apollinis templum; unde cum vellet exire, invadebatur a Furiis; hinc ergo est: Sedent in limine Dirae.*

v. 474–86. *Atlas*, s. z. A. I. 741. IV, 247. — *aptum*, ausgestattet, geschmückt; *aptus* nämlich von dem ungebräuchlichen *apere* (ἅπτεσθαι) herkommend, heisst eigentlich: angeheftet, angefügt. — *monstrata.* Dido ist von Anderen auf die Priesterin aufmerksam gemacht worden, und darin sieht sie gleichsam eine göttliche Weisung. — *epulasque.* Durch *que* wird dieser Satz an

Quae dabat et sacros servabat in arbore ramos,
Spargens humida mella soporiferumque papaver.
Haec se carminibus promittit solvere mentes,
Quas velit, ast aliis duras inmittere curas;
Sistere aquam fluviis, et vertere sidera retro;
Nocturnosque movet Manis; mugire videbis
Sub pedibus terram, et descendere montibus ornos.
Testor, cara, deos et te, germana, tuumque
Dulce caput, magicas invitam accingier artis.
Tu secreta pyram tecto interiore sub auras
Erige, et arma viri, thalamo quae fixa reliquit
Impius, exuviasque omnis, lectumque iugalem,
Quo perii, superinponant: abolere nefandi
Cuncta viri monumenta iuvat monstratque sacerdos.
Haec effata silet; pallor simul occupat ora.
Non tamen Anna novis praetexere funera sacris
Germanam credit, nec tantos mente furores
Concipit, aut graviora timet, quam morte Sychaei.
Ergo iussa parat.
At regina, pyra penetrali in sede sub auras

den vorhergehenden angereiht, weil die Worte *Hesp. t. custos* die Stelle eines Relativsatzes *quae... erat* vertreten. — In v. 486 wird die Nahrung angegeben, welche die Priesterin dem Drachen reicht. Mit ähnlichen Honigkuchen füttert die Medea den Drachen, der das goldene Vliess bewachte, denn bei Valer. Fl. VIII, 95—97 sagt sie zu dem Drachen, den sie eben durch ihre Zauberkünste in tiefen Schlaf versetzt hat: *Non ego te sera talem sub nocte videbam, Sacra ferens epulasque tibi, nec talis hianti Mella dabam, ac nostris nutribam fida venenis.* Durch den einschläfernden Mohn will die Priesterin die Wuth des wilden Drachen etwas mildern und ihn veranlassen, seine Wuth nicht an befreundeten Personen auszulassen. Zu demselben Zwecke bedient sich Medea bei Valer. Fl. I, 63 abgestandenen Giftes: *Et dabat hesterno liventia mella veneno.*

v. 487—93. *solvere*, von Liebe zu befreien. — *sist. aquam fluv.* Ueber die Macht, welche der Aberglaube den Zaubereien zuschrieb, vgl. z. E. 8, 69. Aehnlich wie hier heisst es bei Apollon. Rhod. III, 552 von der Medea: *καὶ ποταμοὺς ἵστησεν ἄφαρ κελαδεινὰ ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μήνης ἱεροὺς ἐπέδησε κελεύθους.* — *noct. mov. Man.*, ruft des Nachts die Manen hervor. — *invitam* ist mit Rücksicht auf römische Zustände gesagt; in Rom nämlich war die Anwendung magischer Künste streng untersagt. — *accingier*, s. Einl. p. VII.

v. 494—503. *secreta.* Warum soll die Anna dies heimlich thun? — *tect. inter.*, im *impluvium*, s. z. A. II, 512. — *exuviasque*, s. z. E. 8, 90. — *Non tamen.* Obgleich Anna das plötzliche Erblassen der Dido bemerkt, so glaubt sie doch nicht u. s. w. — *quam morte Sych.*, als beim Tode (vgl. v. 436) des

Erecta ingenti taedis atque ilice secta,
Intenditque locum sertis et fronde coronat
Funerea; super exuvias ensemque relictum
Effigiemque toro locat, haud ignara futuri.
Stant arae circum, et crinis effusa sacerdos
Ter centum tonat ore deos, Erebumque Chaosque
Tergeminamque Hecaten, tria virginis ora Dianae
Sparserat et latices simulatos fontis Averni,
Falcibus et messae ad Lunam quaeruntur aenis
Pubentes herbae nigri cum lacte veneni;
Quaeritur et nascentis equi de fronte revolsus
Et matri praereptus amor.
Ipsa mola manibusque piis altaria iuxta,
Unum exuta pedem vinclis, in veste recincta,
Testatur moritura deos et conscia fati

Sych.; der vollständige Gedanke ist: *quam quae morte Sychaei acciderant.*

v. 504—11. *sertis,* vgl. E. 8, 64. — *effigiem,* vgl. E. 8, 75. Was man bei magischen Ceremonien nicht wirklich haben konnte, musste durch Stellvertretendes ersetzt werden: so die Puppen von Wolle oder Wachs statt der Personen, so beliebiges Wasser statt des Avernuswassers. — *haud ign. fut.,* im Gegensatz zu dem Wissen der Priesterin und der Anna. — *ter* ist mit *tonat* (ruft laut an) zu verbinden. Die Dreizahl war bei magischen Künsten üblich. — *centum deos.* Die Götter in grosser Zahl und der Reihe nach wie mit ihren verschiedenen Namen anzurufen, gehörte zu den magischen Gebräuchen. — *Chaos,* von der Unterwelt als unermesslichem Raume, der immer offensteht und aufnimmt (χαίνω). — *Hecate* und *Diana,* dieselbe Göttin nach ihren verschiedenen Kräften. Sie heisst als Göttin der Dreiwege und der Zaubereien *tergemina, triceps, triformis, τρικέφαλος, τρίμορφος*; dreihauptig stand ihr Bild auf den Scheidewegen, vgl. Ovid. Fast. I, 141—42: *Ora vides Hecates in tres vergentia partes, Servet ut in ternas compita secta vias.*

v. 512—21. *simulatos,* s. z. v. 508. — Zu den magischen Künsten wurden vollsaftige *(pubentes)* Giftkräuter erfordert, die bei Mondschein mit eherner Sichel abgeschnitten waren. Das Erz galt in der Magie für wirksamer, als das Eisen. — *matri praer. am.* Umschreibung des *hippomanes,* s. z. G. III, 282, das die Mutter nach dem Volksglauben bald nach der Geburt des Fohlens abfressen sollte. Dieses zu Liebestränken benutzte *hippom.* soll also früher abgerissen werden, als es die Mutter verschlingen kann. — *mola.* Das Opferschrot warf die Dido wahrscheinlich auf das Bildniss, vgl. E. 8, 81. — *man. piis,* mit reinen, gewaschenen Händen. — *in veste rec.,* vgl. Ovid. Met. VII, 182—83: *Egreditur tectis, vestes induta recinctas, Nuda pedem, nudos humeris infusa capillos,* nebst der Bemerkung des Servius: *In sacris nil solet esse praeligatum, praecipue eius, quae amore vult solvi.* — *conscia f. sid.,* weil die Gestirne, als die Augen des Himmels, Alles

Sidera; tum, si quod non aequo foedere amantis
Curae numen habet iustumque memorque, precatur.
Nox erat, et placidum carpebant fessa soporem
Corpora per terras, silvaeque et saeva quierant
Aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
Cum tacet omnis ager; pecudes pictaeque volucres,
Quaeque lacus late liquidos, quaeque aspera dumis
Rura tenent, somno positae sub nocte silenti,
Lenibant curas, et corda oblita laborum.
At non infelix animi Phoenissa, nec umquam
Solvitur in somnos, oculisve aut pectore noctem
Accipit: ingeminant curae, rursusque resurgens
Saevit amor, magnoque irarum fluctuat aestu.
Sic adeo insistit, secumque ita corde volutat:
En, quid ago? rursusne procos inrisa priores
Experiar, Nomadumque petam connubia supplex,
Quos ego sim totiens iam dedignata maritos?
Iliacas igitur classis atque ultima Teucrum
Iussa sequar? quiane auxilio iuvat ante levatos,
Et bene apud memores veteris stat gratia facti?
Quis me autem, fac velle, sinet, ratibusve superbis
Invisam accipiet? nescis heu, perdita, necdum
Laomedonteae sentis periuria gentis?
Quid tum? sola fuga nautas comitabor ovantis?
An Tyriis omnique manu stipata meorum
Inferar, et, quos Sidonia vix urbe revelli,
Rursus agam pelago, et ventis dare vela iubebo?

sehen und auch um die Fügungen des Geschickes wissen, vgl. A. IX, 429. — *non aequo foed. am.*, die unglücklich Liebenden.

v. 522—33. *quierant*, waren zur Ruhe gekommen, ruhten also. — *cum volv. sid.* = *volventibus sideribus*. — *pictae vol.*, vgl. G. III, 243. — *somno* ist Dat., *somno pos.* also zum Schlafe gelagert, vgl. G. IV, 432. — *inf. animi*, s. z. G. IV, 491. — *sic adeo insistit*, gerade bei diesen Gedanken beharrt sie, d. h. trotz alles Hin- und Herdenkens kommt sie über diese Gedankenreihe nicht weg, kommt immer wieder zu demselben Resultat.

v. 534—46. *En, quid ego*, siehe, was mache ich da? Unwillige Frage des Selbstvorwurfes über das eitle Bemühen, einen Rettungsweg aufzufinden. Nichtsdestoweniger durchmustert Dido im Folg. alle Möglichkeiten noch einmal. — *inrisa*, vom Aeneas. — *rursus* gehört zu *experiar* und *petam connubia*. — *igitur* weist auf welche Folgerung hin? — *ult. iussa*, die äussersten d. i. die schimpflichsten Befehle, wie sie Herren ihren Sklaven ertheilen. — Bei *iuvat* ist *eos*, bei *levatos* ein *esse* zu ergänzen. — *Laomedont. periur.*, s. z. G. I, 502.

Quin morere, ut merita es, ferroque averte dolorem.
Tu lacrimis evicta meis, tu prima furentem
His, germana, malis oneras atque obiicis hosti.
Non licuit thalami expertem sine crimine vitam
Degere, more ferae, talis nec tangere curas!
Non servata fides, cineri promissa Sychaeo!
Tantos illa suo rumpebat pectore questus.
Aeneas celsa in puppi, iam certus eundi,
Carpebat somnos, rebus iam rite paratis.
Huic se forma dei voltu redeuntis eodem
Obtulit in somnis, rursusque ita visa monere est.
Omnia Mercurio similis, vocemque coloremque
Et crinis flavos et membra decora iuventa:
Nate dea, potes hoc sub casu ducere somnos,
Nec, quae te circum stent deinde pericula, cernis?
Demens! nec zephyros audis spirare secundos?
Illa dolos dirumque nefas in pectore versat,
Certa mori, varioque irarum fluctuat aestu.
Non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas?
Iam mare turbari trabibus, saevasque videbis
Conlucere faces, iam fervere litora flammis,
Si te his attigerit terris Aurora morantem.
Heia age, rumpe moras. Varium et mutabile semper
Femina. Sic fatus nocti se inmiscuit atrae.
Tum vero Aeneas, subitis exterritus umbris,

v. 547—53. *tu prima.* Das Unglück macht häufig ungerecht. — Die Worte *more ferae* beziehen sich nicht auf das vorhergehende *thal. expert.*, sondern auf *thal. expert. sine crimine*, also auf Verschuldungen, welche man sich durch die Liebe zuziehen kann. Uebrigens liegt in d. W. nicht nur ein Vorwurf, sondern zugleich eine Rechtfertigung, wie Quinctil. IX, 2, 64 treffend bemerkt: *Est emphasis, cum ex aliquo dicto latens aliquid eruitur, ut apud Virg.: non licuit ... more ferae. Quamquam enim de matrimonio queritur Dido, tamen huc erupit eius affectus, ut sine thalamis vitam non hominum putet, sed ferarum.* — *Sychaeo* steht adjectivisch, vgl. A. I, 686.

v. 554—62. *dec. iuventa*, geschmückt mit Jugendschönheit, wie die Alten sich den Merkur, als Vorsteher der Gymnastik, dachten. — *deinde*, in nächster Zukunft, nach dieser Nacht, vgl. A. VI, 756. 890. — *turbari trab.*, dass von Schiffen durchwühlt wird. Dido wird am nächsten Morgen mit ihrer Flotte die Schiffe des Aen. angreifen und diese in Brand zu setzen suchen, s. v. 592—94. — *fervĕre*, s. Einl. p. VII. — *Var. et mut. fem.*, vgl. E. 3, 80.

v. 571—83. *subitis umbris*, über die nächtliche Erscheinung, die so plötzlich gekommen und so plötz-

Corripit e somno corpus sociosque fatigat:
Praecipites vigilate, viri, et considite transtris;
Solvite vela citi. Deus aethere missus ab alto
Festinare fugam tortosque incidere funis
Ecce iterum stimulat. Sequimur te, sancte deorum,
Quisquis es, inperioque iterum paremus ovantes.
Adsis o placidusque iuves, et sidera caelo
Dextra feras. Dixit, vaginaque eripit ensem
Fulmineum, strictoque ferit retinacula ferro.
Idem omnis simul ardor habet, rapiuntque ruuntque;
Litora deseruere; latet sub classibus aequor;
Adnixi torquent spumas et caerula verrunt.
    Et iam prima novo spargebat lumine terras
Tithoni croceum linquens Aurora cubile.
Regina e speculis ut primum albescere lucem
Vidit et arquatis classem procedere velis,
Litoraque et vacuos sensit sine remige portus,
Terque quaterque manu pectus percussa decorum
Flaventisque abscissa comas, Pro Iuppiter! ibit
Hic, ait, et nostris inluserit advena regnis?
Non arma expedient, totaque ex urbe sequentur,
Diripientque rates alii navalibus? Ite,
Ferte citi flammas, date tela, inpellite remos! —
Quid loquor? aut ubi sum? Quae mentem insania mutat?
Infelix Dido! nunc te facta impia tangunt?

lich wieder verschwunden war. — — *praecipites* gehört sowol zu *vigil.*, als zu *considite.* — *funis*, s. z. G. I, 457. — *quisquis es.* Warum so unbestimmte Bezeichnung? — *sidera.* Nach der Vorstellung der Alten hing die Witterung von dem Einfluss der Gestirne ab, vgl. G. I, 350 sq. — *ferit retin.*, vgl. Hom. Od. X, 126—27. — *rapiuntque ruuntque.* Was wird durch die Verbindung beider Verba durch das *que...que* angedeutet, und welche verschiedene Thätigkeit durch das *rapere* und *ruere* ausgedrückt?

v. 584—91. *spargebat.* Das Imperf. ist gebraucht, weil dieser Satz nach logischer Betrachtung nur eine Nebenbestimmung des folgenden Hauptsatzes *regina . . . ut* enthält. — *Tithoni*, vgl. z. G. I, 447. — *arquatis vel.*, mit bauschenden Segeln, vgl. Apollon. Rhod. I, 1278: *κυρτώθη δ' ἀνέμῳ λίνα μεσσόθι, τῆλε δ' ἀπ' ἀκτῆς γηθόσυνοι φορέοντο παραὶ Ποσιδήϊον ἄκρην.* In den Handschr. steht *aequatis.* — *sine rem.*, eine genauere Bestimmung zu *vacuos*, vgl. Hom. Il. XXI, 50. — *sensit* steht nicht überflüssig nach vorhergegangenem *vidit*, sondern weist auf die Empfindungen hin, welche die Brust der Dido bei diesem Anblicke erfüllen. — *regnis nostr.*, meiner Macht; soll er mich als Königin verhöhnen dürfen? — Warum nennt Dido den Aen. *hic advena*?

v. 592—99. *facta impia*, die

Tum decuit, cum sceptra dabas. — En dextra fidesque,
Quem secum patrios aiunt portare Penatis,
Quem subiisse humeris confectum aetate parentem! —
Non potui abreptum divellere corpus et undis
Spargere? non socios, non ipsum absumere ferro
Ascanium, patriisque epulandum ponere mensis? —
Verum anceps pugnae fuerat fortuna. — Fuisset;
Quem metui moritura? Faces in castra tulissem,
Inplessemque foros flammis, natumque patremque
Cum genere exstinxem, memet super ipsa dedissem. —
Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras,
Tuque harum interpres curarum et conscia Iuno,
Nocturnisque Hecate triviis ululata per urbes,
Et Dirae ultrices, et di morientis Elissae,
Accipite haec, meritumque malis advertite numen,
Et nostras audite preces. Si tangere portus
Infandum caput ac terris adnare necesse est,
Et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret:

Treulosigkeit. — *cum sceptra d.*, vgl. oben v. 214. Freilich hatte sich die Dido damals noch nicht über eine Treulosigkeit des Aen. zu beklagen, aber er gehörte zum Volke des Laomedon und Dido hatte darum Anlass genug zur Vorsicht und zum Misstrauen, vgl. oben v. 542. — *quem* nämlich *eius, quem*, vgl. E. 2, 71.

v. 600—12. *abreptum*, mit Gewalt entführt. — *fuisset*, modus concessivus. — *foros*, *καταστρώματα*. — *cum genere*, nicht: nebst den Trojanern, denn wenn ihr das gelang, so brauchte sie sich nicht selbst in die Flammen zu stürzen, sondern: mit dem Geschlecht des Aen. Der Sinn ist also: ich hätte das ganze Geschlecht des Aen. vertilgt und wäre dann, um der Rache seiner Gefährten zu entgehen, selbst ins Feuer gesprungen. Mit v. 607 vgl. Hom. Il. III, 277. — *interpres et conscia*, als *Iuno pronuba.* — *Hecate*, s. z. v. 511. — *di mor. El.*, vgl. oben v. 520—21. — *accipite*, nämlich *animis; haec*, was ich erleide, also: beachtet meine Leiden. — *mer. mal. adv. num.*, neiget zu meinem Unglücke eure mir schuldige, meinem Unglücke gebührende Macht, also: rächet mein unverdientes Unglück.

v. 612—20. *hic term.*, seiner Irrfahrten. In Betreff der folgenden Verwünschungen bemerkt Süpfle, dass der Dichter hier den allgemeinen Glauben der Alten, dass die Seelen der Sterbenden einen weit schärferen Blick in die Zukunft hätten (Cic. de div. I, 30: *animus appropinquante morte multo est divinior)*, glücklich benutzt habe. Bei Hom. Il. XXI, 358 sq. weissagt der sterbende Hektor dem Achilles seinen Tod sogar in Beziehung auf den Ort und die Personen, durch die er fallen werde. So gehen auch hier alle Verwünschungen der Dido in Erfüllung. Aen. sah sich nach seiner Ankunft in Italien durch die Uebermacht der Rutuler genöthigt, sein Lager zu verlassen, um bei Evander Hülfe zu suchen; starb im 4ten Jahre

At bello audacis populi vexatus et armis,
Finibus extorris, conplexu avolsus Iuli,
Auxilium inploret, videatque indigna suorum
Funera; nec, cum se sub leges pacis iniquae
Tradiderit, regno aut optata luce fruatur;
Sed cadat ante diem mediaque inhumatus arena.
Haec precor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
Tum vos, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
Exercete odiis, cinerique haec mittite nostro
Munera. Nullus amor populis, nec foedera sunto.
Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor,
Qui face Dardanios ferroque sequare colonos,
Nunc, olim, quocumque dabunt se tempore vires.
Litora litoribus contraria, fluctibus undas
Inprecor, arma armis; pugnent ipsique nepotesque.
Haec ait, et partis animum versabat in omnis,
Invisam quaerens quam primum abrumpere lucem.
Tum breviter Barcen nutricem adfata Sychaei;
Namque suam patria antiqua cinis ater habebat:
Annam cara mihi nutrix huc siste sororem;
Dic corpus properet fluviali spargere lympha,
Et pecudes secum et monstrata piacula ducat;

nach geschlossenem Bündniss (A. XII, 819—28); und wurde, da sein Leichnam nicht aufgefunden werden konnte, nicht begraben. — *mediaque. que* verbindet die adjectivische Bestimmung *ante diem* (= *immaturus*) mit *inhumatus*, vgl. oben v. 484.

v. 621—29. *Exoriare aliquis*, Sprache der wildesten Leidenschaft. Die Dido sieht im Geiste das Bild des Hannibal und redet ihn an, ohne ihn jedoch weiter zu kennen (*aliquis*). Derselben leidenschaftlichen Sprache kommt auch das *nostris ex oss.* zu, indem die Dido den Hannibal, der ebenso glühenden Hass gegen die Römer in seiner Brust trug wie die Dido, als einen aus ihrer Asche hervorgehenden Rächer ansieht. — *pugnent ips. nepotesque.* „Von v. 622 an flucht Dido Krieg und Feindschaft den beiden Völkern. Gegen das Ende spricht die steigende Leidenschaft diesen Fluch noch stärker aus als Feindschaft selbst zwischen dem Leblosen (*litora, fluctus, arena*), und wie kann sie nun affectvoller enden, als mit einem Kampfe der Lebendigen, und zwar einem ewigen, nie aufhörenden. Dies Letzte bezeichnet *ipsique nep. ipsi* sind die *populi nunc viventes, nepotes* deren Nachkommen." Thiel. — Durch den Versus hypermeter malt Virg. uns die erschöpft zusammenbrechende Dido.

v. 630—41. *suam*, s. Z. §. 550. — *patr. ant.*, in Tyrus. — *fluv. lympha.* s. z. A. II. 719. — *piacula*, Sühnmittel, die zur Entzauberung (s. oben v. 487) nöthig waren, ähnlich den E. 8, 73. 80. angegebenen. — *monstr.*, von der

Sic veniat; tuque ipsa pia tege tempora vitta.
Sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi,
Perficere est animus, finemque inponere curis,
Dardaniique rogum capitis permittere flammae.
Sic ait. Illa gradum studio celerabat anilem.
At trepida, et coeptis inmanibus effera Dido,
Sanguineam volvens aciem, maculisque trementis
Interfusa genas, et pallida morte futura,
Interiora domus inrumpit limina, et altos
Conscendit furibunda rogos, ensemque recludit
Dardanium, non hos quaesitum munus in usus.
Hic, postquam Iliacas vestes notumque cubile
Conspexit, paulum lacrimis et mente morata,
Incubuitque toro, dixitque novissima verba:
Dulces exuviae, dum fata deusque sinebant,
Accipite hanc animam, meque his exsolvite curis.
Vixi, et, quem dederat cursum fortuna, peregi;
Et nunc magna mei sub terras ibit imago.
Urbem praeclaram statui; mea moenia vidi;
Ulta virum, poenas inimico a fratre recepi;
Felix, heu nimium felix, si litora tantum
Numquam Dardaniae tetigissent nostra carinae!
Dixit, et, os inpressa toro, Moriemur inultae.
Sed moriamur, ait. Sic, sic iuvat ire sub umbras.
Hauriat hunc oculis ignem crudelis ab alto
Dardanus, et nostrae secum ferat omina mortis.
Dixerat; atque illam media inter talia ferro
Conlapsam aspiciunt comites, ensemque cruore
Spumantem, sparsasque manus. It clamor ad alta
Atria; concussam bacchatur fama per urbem.

Priesterin. — *Iovi Styg.*, dem Pluto, der auch von den Griechen *Ζεὺς καταχθόνιος* genannt wurde. — *Dard. rog., cap.* Mit der Verbrennung des Bildes (s. oben v. 508) und aller Sachen, die sie von ihm besass, sollte auch sein Andenken völlig vertilgt werden. — *studio*, σπουδῇ, mit Eifer, vgl. A. VI, 681.

v. 642—50. *non h. quaes. munus in us.* Es liegt etwas Verhängnissvolles darin, dass Dido durch das von ihr selbst zum Geschenk erbetene Schwert des Aen. ihren Tod findet; gleichen Tod fanden Herkules, Hektor und Ajax.

v. 651—62. *poenas rec.*, vgl. A. I, 360—64. — *Sic, sic iuvat ire sub umbras.* Der Zusammenhang ist: obgleich ich ungerächt sterbe, will ich doch sterben; so grossen Reiz hat für mich der Tod. — *ferat omina mort.*, vgl. oben v. 385.

v. 663—74. *comites*, zunächst wol die Barce und auf deren Ge-

Lamentis gemituque et femineo ululatu
Tecta fremunt; resonat magnis plangoribus aether.
Non aliter, quam si inmissis ruat hostibus omnis
Carthago aut antiqua Tyros, flammaeque furentes
Culmina perque hominum volvantur perque deorum.
Audiit exanimis, trepidoque exterrita cursu
Unguibus ora soror foedans et pectora pugnis
Per medios ruit, ac morientem nomine clamat:
Hoc illud, germana, fuit? me fraude petebas?
Hoc rogus iste mihi, hoc ignes araeque parabant?
Quid primum deserta querar? comitemne sororem
Sprevisti moriens? Eadem me ad fata vocasses;
Idem ambas ferro dolor, atque eadem hora tulisset.
His etiam struxi manibus, patriosque vocavi
Voce deos, sic te ut posita crudelis abessem?
Exstinxti te meque, soror, populumque patresque
Sidonios urbemque tuam. Date, volnera lymphis
Abluam, et, extremus si quis super halitus errat,
Ore legam. Sic fata gradus evaserat altos,
Semianimemque sinu germanam amplexa fovebat
Cum gemitu, atque atros siccabat veste cruores.
Illa, gravis oculos conata attollere, rursus
Deficit; infixum stridit sub pectore volnus.
Ter sese attollens cubitoque adnixa levavit;
Ter revoluta toro est, oculisque errantibus alto
Quaesivit caelo lucem, ingemuitque reperta.
    Tum Iuno omnipotens, longum miserata dolorem
Difficilisque obitus, Irim demisit Olympo,

schrei auch die anderen Dienerinnen. — Mit v. 667—71 vgl. Hom. Il. XXII, 405—11.

v. 675—92. *me fraude pet.* Auf dem *me* ruht der Gedankennachdruck. — *vocasses,* Wunsch, vgl. A. X, 854. — *sic posita,* vgl. z. A. II, 644. — *crudelis* nennt sich Anna im Uebermaass des Schmerzes, weil sie nicht bei der Schwester in ihrem letzten Augenblicke gewesen ist. Welche Steigerung der Selbstvorwürfe liegt in den 3 letzten Versen? — *te meque,* dich und mich zugleich, nicht nur dich, sondern auch mich. — *Date, vuln. l. abl.*, gebt, dass ich die Wunden mit Wasser abwasche. Wie hier, folgt A. VI, 884-85 auf den Imper. der blosse Conj. zur Bezeichnung des Zweckes. Ebenso im Griech., vgl. Hom. Il. VI, 340. XXII, 450. — *stridit,* vgl. Einl. p. VII. — *ing. reperta*, aus Schmerz, das Leben verlassen zu müssen.

v. 693—705. Die Sterbenden werden als Opfer für die unterirdischen Mächte betrachtet, denen sie als solche durch eine abgeschnittene Locke geweiht werden, wie auch den Opferthieren erst einige Haare auf der Stirn abge-

Quae luctantem animam nexosque resolveret artus.
Nam quia nec fato, merita nec morte peribat,
Sed misera ante diem, subitoque accensa furore,
Nondum illi flavum Proserpina vertice crinem
Abstulerat, Stygioque caput damnaverat Orco.
Ergo Iris croceis per caelum roscida pennis,
Mille trahens varios adverso sole colores,
Devolat, et supra caput adstitit: Hunc ego Diti
Sacrum iussa fero, teque isto corpore solvo.
Sic ait, et dextra crinem secat: omnis et una
Dilapsus calor, atque in ventos vita recessit.

schnitten werden, vgl. A. VI, 245. Weil aber Dido nicht den Tod der Natur *(fato)* oder des Geschickes *(merita morte)*, sondern ὑπέρμορα stirbt, so verrichtet die Weihung nicht *Proserpina,* die sonst die Todten abfordert, sondern Iris auf Befehl der Juno, als Schutzpatronin der Dido. — *supra c. adst.*, vgl. Hom. Od. VI, 21.

AENEIDOS

LIBER QUINTUS.

Interea medium Aeneas iam classe tenebat
Certus iter, fluctusque atros aquilone secabat,
Moenia respiciens, quae iam infelicis Elissae
Conlucent flammis. Quae tantum accenderit ignem,
Caussa latet; duri magno sed amore dolores
Polluto, notumque, furens quid femina possit,
Triste per augurium Teucrorum pectora ducunt.
Ut pelagus tenuere rates, nec iam amplius ulla
Occurrit tellus, mária undique et undique caelum:
Olli caeruleus supra caput adstitit imber,
Noctem hiememque ferens, et inhorruit unda tenebris.
Ipse gubernator puppi Palinurus ab alta:
Heu! quianam tanti cinxerunt aethera nimbi?
Quidve, pater Neptune, paras? Sic deinde locutus

Aeneas auf Sicilien. Leichenspiele. Schiffbrand. Tod des Palinurus auf der Fahrt nach Italien.

Lib. V. v. 1—11. *medium iter*, *μέσον τὸν πλοῦν*, nicht *τὸν μέσον πλοῦν*. — *certus*, sicher, auf diese Weise den Willen der Götter zu erfüllen, daher fest und ruhig sein Ziel verfolgend. — *atros aquil.* Der *aquilo* war zur Zeit, wo Aen. abreiste, der herrschende Wind in jenen Gewässern, vgl. A. IV, 310, und hatte nach der von Gell. II, 30 angeführten Beobachtung: *austris spirantibus mare fieri glaucum et caeruleum, aquilonibus obscurius atriusque* das Meer gedunkelt. — *duri dol.*, der Dido wegen des von ihr am Sychaeus begangenen Treubruchs, vgl. A. IV, 27—29. 552. Da *polluere* von der Entweihung oder Verletzung dessen, was für heilig galt, gesagt wurde, so darf *pollutus amor* hier, wo die Gedanken der Trojaner, nicht die der Dido angegeben werden, nur auf die Untreue der Dido gegen den Sychaeus bezogen werden. Warum wird die Liebe der Dido zum Sychaeus *magnus* genannt? vgl. A. IV, 322. — *notum*, s. Z. §. 637, Anm. 1. — *quid possit*, wessen sie fähig sei. — Mit v. 8—11 vgl. A. III, 192—94.

v. 12—25. *deinde*, vgl. A. II, 391.

Colligere arma iubet validisque incumbere remis,
Obliquatque sinus in ventum, ac talia fatur:
Magnanime Aenea, non, si mihi Iuppiter auctor
Spondeat, hoc sperem Italiam contingere caelo.
Mutati transversa fremunt et vespere ab atro
Consurgunt venti, atque in nubem cogitur aër.
Nec nos obniti contra, nec tendere tantum
Sufficimus. Superat quoniam Fortuna, sequamur,
Quoque vocat, vertamus iter. Nec litora longe
Fida reor fraterna Erycis portusque Sicanos,
Si modo rite memor servata remetior astra.
Tum pius Aeneas: Equidem sic poscere ventos
Iamdudum et frustra cerno te tendere contra.
Flecte viam velis. An sit mihi gratior ulla,
Quove magis fessas optem demittere navis,
Quam quae Dardanium tellus mihi servat Acesten,
Et patris Anchisae gremio conplectitur ossa?
Haec ubi dicta, petunt portus, et vela secundi
Intendunt Zephyri; fertur cita gurgite classis,
Et tandem laeti notae advertuntur arenae.
At procul ex celso miratus vertice montis
Adventum sociasque rates occurrit Acestes,
Horridus in iaculis et pelle Libystidis ursae,
Troia Crimiso conceptum flumine mater
Quem genuit. Veterum non inmemor ille parentum
Gratatur reduces et gaza laetus agresti
Excipit, ac fessos opibus solatur amicis.
Postera cum primo stellas Oriente fugarat
Clara dies, socios in coetum litore ab omni
Advocat Aeneas, tumulique ex aggere fatur:
Dardanidae magni, genus alto a sanguine divom,
Annuus exactis conpletur mensibus orbis,
Ex quo reliquias divinique ossa parentis

— *coll. arma*, die Segel einzuziehn. — *obl. sin. in vent.*, er spannt die Segel schräg, um nämlich zu laviren. — *in nub. cog. aër*, vgl. Hom. Od. IX, 144–45. — *lit. frat. Er.*, das Brudergestade des *Eryx*, eines Sohnes der Venus. — *rite* gehört zu *servata*. Wann hatte Palin. diese Beobachtungen angestellt? vgl. A. I, 34 sq.

v. 26–34. *velis*, durch veränderte Richtung der Segel. — *Acesten*, s. z. A. I, 195. — *Anchisae*, s. A. III, 710.

v. 35–41. *horridus in iaculis et pelle*. *horridus* passt sowol zu *in iac.* als zu *pelle*, denn die Speere stehen starr und gerade empor, und das Bärenfell ist zottig. — *Crimis[illegible]*, ein Fluss Siciliens.

v. 42–54. *genus alto a s. div.*,

Condidimus terra maestasque sacravimus aras.
Iamque dies, nisi fallor, adest, quem semper acerbum,
Semper honoratum — sic di voluistis — habebo.
Hunc ego Gaetulis agerem si Syrtibus exsul,
Argolicove mari deprensus et urbe Mycenae:
Annua vota tamen sollemnisque ordine pompas
Exsequerer, struerernque suis altaria donis.
Nunc ultro ad cineres ipsius et ossa parentis.
Haud equidem sine mente, reor, sine numine divom
Adsumus et portus delati intramus amicos.
Ergo agite, et laetum cuncti celebremus honorem;
Poscamus ventos, atque haec me sacra quot annis
Urbe velit posita templis sibi ferre dicatis.
Bina boum vobis Troia generatus Acestes
Dat numero capita in navis; adhibete Penatis
Et patrios epulis et quos colit hospes Acestes.
Praeterea, si nona diem mortalibus almum
Aurora extulerit radiisque retexerit orbem,
Prima citae Teucris ponam certamina classis;
Quique pedum cursu valet, et qui viribus audax
Aut iaculo incedit melior levibusque sagittis,
Seu crudo fidit pugnam committere caestu,

s. z. G. III, 34. — *maestasque aras,* die Traueraltäre. — *honor.* Ein *dies honoratus* ist ein Tag, an welchem den Göttern zum Andenken an eine freudige oder traurige Begebenheit *honores* dargebracht werden. — *et urbe. et* steht hier nicht disjunctiv (s. z. G. I, 442), sondern die Worte *Argol. mari et urbe Myc.* bilden ein Glied, *Gaet. Syrt.* das andere. Der Gedanke ist: selbst wenn ich heimathlos (*exsul,* s. z. E. I, 61) in den unwirthlichen Syrten Afrika's oder vom Sturme verschlagen in dem feindseligen Land- und Seegebiete Griechenlands lebte, würde ich diesen Tag festlich begehen. — *urbe Mycenae,* vgl. A. I, 247. 565. III, 293. — *pompas,* s. z. G. III. 22.

v. 55 - 63. *ultro,* noch dazu, sogar, s. G. IV, 204. — *laetum hon.,* das fröhliche Ehrenfest. — *posc. vent.,* vgl. unten v. 772 — 77 und A. III. 253. — *velit,* nämlich Anchises. — *boum capita,* vgl. Hom. Il. XXIII, 260.

v. 64 – 71. *si* steht hier, A. VI, 829 und E. 5. 70 nur scheinbar rein temporal. — *iaculo lev. sagittis* bezeichnet nur eine Art des Wettkampfes, bei der es auf das Treffen des Zieles ankam; wer also im Speerwurf geübt war, war in der Regel auch ein guter Bogenschütze, vgl. A. IX, 572. X, 754. *iaculo* ist vorangestellt wegen der vorhergehenden Worte *viribus audax.* — *seu* steht hier in der ursprünglichen Bedeutung oder wenn: die Bedingung, welche auch im vorhergehenden Ralativum (*qui = si quis*) liegt, wird hier mehr hervorgehoben, weil es allerdings noch zweifelhaft war, ob sich wirklich Kämpfer zum Kampfe mit dem *caestus* finden würden. — *crudo,* weil der *caestus* aus rohem, un-

Cuncti adsint, meritaeque exspectent praemia palmae.
Ore favete omnes, et cingite tempora ramis.
Sic fatus velat materna tempora myrto.
Hoc Helymus facit, hoc aevi maturus Acestes,
Hoc puer Ascanius, sequitur quos cetera pubes.
Ille e concilio multis cum milibus ibat
Ad tumulum, magna medius comitante caterva.
Hic duo rite mero libans carchesia Baccho
Fundit humi, duo lacte novo, duo sanguine sacro,
Purpureosque iacit flores, ac talia fatur:
Salve, sancte parens, iterum; salvete, recepti
Nequiquam cineres, animaeque umbraeque paternae.
Non licuit finis Italos fataliaque arva,
Nec tecum Ausonium, quicumque est, quaerere Thybrim.
Dixerat haec, adytis cum lubricus anguis ab imis
Septem ingens gyros, septena volumina traxit,
Amplexus placide tumulum lapsusque per aras,
Caeruleae cui terga notae maculosus et auro
Squamam incendebat fulgor, ceu nubibus arcus
Mille iacit varios adverso sole colores.
Obstipuit visu Aeneas. Ille agmine longo
Tandem inter pateras et levia pocula serpens
Libavitque dapes, rursusque innoxius imo
Successit tumulo, et depasta altaria liquit.
Hoc magis inceptos genitori instaurat honores,

gegerbten Rindsleder verfertigt wurde, s. unten v. 403—5. — *ore fav., favete linguis, εὐφημεῖτε*, Formeln der Aufforderung zur Sammlung und Aufmerksamkeit für feierliche Handlungen.

v. 72—83. *mat. myrto.* Die Myrte war der Venus heilig. — *rite.* Ueber die Todtenopfer s. z. A. III, 66. — *lacte novo*, frische Milch, wie sie eben von der Kuh kommt. Alles was den Göttern dargebracht wurde, durfte durch keinen irdischen Gebrauch entweiht sein. — *cineres, an. umbr. pat.*, schmerzliche Umschreibung des Begriffs *pater* durch Zusammenstellung der Gesichtspunkte, unter welche sich der Abgeschiedene nun fassen lässt. *recepti neq. cin.*, umsonst hier wiedergewonnene Asche; *nequiquam* erhält im Folgenden seine Erklärung. — *tecum* gehört auch zum ersten Satzgliede.

v. 84—93. *adytis*, aus dem Innern des Grabhügels, der für den Aen. an Heiligkeit einem Tempel gleichkam. — *caerul. cui terg. not.*, vgl. Hom. Il. II, 808. Aus *incendebat* ist ein passender Begriff, etwa *distinguebant*, als Verbum zu *caerul. notae* zu entnehmen.

v. 94—103. *Hoc magis inst.* Da das Opfer gestört war, so musste es erneuert werden, s. z. A. IV, 63. Aen. that das um so freudiger, da er in der Schlange einen Genius des Grabes oder einen Diener sei-

Incertus, Geniumne loci famulumne parentis
Esse putet; caedit binas de more bidentis,
Totque sues, totidem nigrantis terga iuvencos;
Vinaque fundebat pateris, animamque vocabat
Anchisae magni Manisque Acheronte remissos.
Nec non et socii, quae cuique est copia, laeti
Dona ferunt, onerant aras, mactantque iuvencos;
Ordine aena locant alii, fusique per herbam
Subiiciunt veribus prunas et viscera torrent.
Exspectata dies aderat nonamque serena
Auroram Phaethontis equi iam luce vehebant,
Famaque finitimos et clari nomen Acestae
Excierat; laeto conplerant litora coetu,
Visuri Aeneadas, pars et certare parati.
Munera principio ante oculos circoque locantur
In medio, sacri tripodes viridesque coronae
Et palmae pretium victoribus, armaque et ostro
Perfusae vestes, argenti aurique talentum;
Et tuba commissos medio canit aggere ludos.
Prima pares ineunt gravibus certamina remis
Quattuor ex omni delectae classe carinae.
Velocem Mnestheus agit acri remige Pristim,
Mox Italus Mnestheus, genus a quo nomine Memmi,

nes vergötterten Vaters erblickte; vgl. Valer. Fl. III, 459: *placidi quas protenus angues, Umbrarum famuli, linguis rapuere coruscis.* — *Manisque Ach. rem.* Die Manen, denen man opferte, verliessen nach der Vorstellung der Alten die Unterwelt, um Theil an dem Opfer zu nehmen, vgl. Hom. Il. XXIII, 219—21.

v. 104—13. Mit der folgenden Beschreibung der Wettkämpfe ist zu vergl. Hom. Il. XXIII. — *Phaet. equi*, s. z. E. 6, 62. — *sacri.* So heissen die *tripodes* als die üblichen Weihgeschenke in den Tempeln. — *vir. cor.*, frische Kränze. Diese Kränze waren, wie aus v. 269 hervorgeht, mit Bändern geziert. — *et tuba. et* setzt die durch die Beschreibung der Preise unterbrochene Erzählung fort. Uebrigens lässt Virg. hier nach römischer Sitte mit der *tuba*, die im heroischen Zeitalter noch nicht bekannt war, das Signal zum Beginn der Spiele geben. — *commissos.* Warum nicht *committendos?*

v. 114—23. *pares* steht mit dem folgenden *delectae* in Verbindung: sie waren als gleiche ausgewählt, d. h. man glaubte bei der Auswahl der Schiffe, dass diese sich an Schnelligkeit gleich ständen. — *Pristim.* Das Schiff führte also als Kennzeichen, *παράσημον*, einen Wallfisch, denn nach diesen Kennzeichen wurden die Schiffe benannt. — *mox It. Mn.*, d. h. *Mnestheus*, der bald ein Italer werden und als solcher seinen griechischen Namen (von *μεμνῆσθαι*) in den lateinischen *Memmius* (von *meminisse*) umsetzen sollte. Die

Ingentemque Gyas ingenti mole Chimaeram,
Urbis opus, triplici pubes quam Dardana versu
Inpellunt, terno consurgunt ordine remi;
Sergestusque, domus tenet a quo Sergia nomen,
Centauro invehitur magna, Scyllaque Cloanthus
Caerulea, genus unde tibi, Romane Cluenti.
Est procul in pelago saxum spumantia contra
Litora, quod tumidis submersum tunditur olim
Fluctibus, hiberni condunt ubi sidera Cori;
Tranquillo silet, inmotaque attollitur unda
Campus et apricis statio gratissima mergis.
Hic viridem Aeneas frondenti ex ilice metam
Constituit signum nautis pater, unde reverti
Scirent et longos ubi circumflectere cursus.
Tum loca sorte legunt, ipsique in puppibus auro
Ductores longe effulgent ostroque decori;
Cetera populea velatur fronde iuventus
Nudatosque humeros oleo perfusa nitescit.
Considunt transtris, intentaque bracchia remis;
Intenti exspectant signum, exsultantiaque haurit
Corda pavor pulsans laudumque arrecta cupido.
Inde, ubi clara dedit sonitum tuba, sedibus omnes,
Haud mora, prosiluere suis; ferit aethera clamor
Nauticus, adductis spumant freta versa lacertis.

Worte *mox Italus* sind also hinzugefügt, um die Umwandlung des Namens durch die vorgenommene Uebersetzung aus dem Griechischen ins Lateinische, die bei den anderen Namensveränderungen nicht vorkam, zu erklären. — *ingentem* ist mit *ingenti mole* zu verbinden; die Zusammenstellung verschiedener Formen desselben Wortes dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des damit bezeichneten Begriffes, vgl. A. X, 842. XII, 640. — *urbis opus* = *urbis instar*. — *versu* steht von der Reihe der Ruder. Uebrigens überträgt Virg. auch hier etwas aus späterer Zeit auf das heroische Zeitalter; denn Dreiruderer wurden nach Thucyd. I, 13 erst im dritten Jahrhundert vor dem peloponnesischen Kriege gebaut. — *magna*. *Centaurus* ist hier, als Name eines Schiffes, generis fem.

v. 124—38. *olim*, bisweilen. — *tranquillo*, s. Z. §. 646 u. vgl. A. I, 737. — *attollitur*, ἀναδέδρομε (Hom. Od. X, 4). — *popul. fronde*. Das Pappellaub zeigt den muthigen Kämpfer beim Todtenfeste, denn die Pappel war dem Herkules, der sie aus der Unterwelt mitbrachte, als er den Cerberus holte, heilig, s. E. 7, 61. A. VIII, 276. — *intenti*. Der Begriff der Spannung ist der Hauptbegriff; darum die Wiederholung desselben Wortes, vgl. A. I, 448. III, 85. IV, 138. — *haurit*, s. z. G. III, 105.

v. 139—50. Für *sedibus* steht in

Infindunt pariter sulcos, totumque dehiscit
Convolsum remis rostrisque tridentibus aequor.
Non tam praecipites biiugo certamine campum
Corripuere ruuntque effusi carcere currus,
Nec sic inmissis aurigae undantia lora
Concussere iugis pronique in verbera pendent.
Tum plausu fremituque virum studiisque faventum
Consonat omne nemus, vocemque inclusa volutant
Litora, pulsati colles clamore resultant.
Effugit ante alios primisque elabitur undis
Turbam inter fremitumque Gyas; quem deinde Cloanthus
Consequitur, melior remis, sed pondere pinus
Tarda tenet. Post hos aequo discrimine Pristis
Centaurusque locum tendunt superare priorem;
Et nunc Pristis habet, nunc victam praeterit ingens
Centaurus, nunc una ambae iunctisque feruntur
Frontibus et longa sulcant vada salsa carina.
Iamque propinquabant scopulo metamque tenebant,
Cum princeps medioque Gyas in gurgite victor
Rectorem navis compellat voce Menoeten:
Quo tantum mihi dexter abis? huc dirige gressum;
Litus ama, et laevas stringat sine palmula cautes;
Altum alii teneant. Dixit; sed caeca Menoetes
Saxa timens proram pelagi detorquet ad undas.
Quo diversus abis? iterum, Pete saxa, Menoete!
Cum clamore Gyas revocabat; ecce Cloanthum
Respicit instantem tergo, et propiora tenentem.
Ille inter navemque Gyae scopulosque sonantis

den Handschr. *finibus*. — *rostr. trid.*, von dreizackigen Schnäbeln, vgl. Valer. Fl. I, 688: *spumas vomit aere tridenti*. Sil. Ital VI, 358: *trifidi splendentis in aequore rostri*. — *non tam*, vgl. Hom. Od. XIII, 81—85. Il. XXIII, 362—72. — *corripuere*, vgl. G. III, 104—6. Ueber die Bedeutung der Perf. *corrip.* und *concussere* s. z. E. 1, 55. — *consonat ... volutant ... resultant*: der Ton füllt sich im Haine, wirbelt dann fort an den (von den bewaldeten Hügeln eingeschlossenen) Ufern, prallt endlich gegen die Felsen, die ihn wiedertönen.

v. 151—65. *turb. int. frem.*, zwischen der tobenden Schaar, der übrigen Schiffer nämlich, die sich vom Gyas überholt sehen. — *longa sulc. car.*, durchschneiden mit langhin furchendem Kiele, vgl. A. X, 197. — *lit. ama*, bleib am Gestade.

v. 166—82. *iterum cum cl. rev.*, rief er wieder ihn schreiend zurück. — *revocabat*. Ursprünglich waren die Verbalformen *at*, *et* und *it*, deren zugehörige übrige Personalformen einen langen Vokal aufzeigen, lang. In der Thesis des Versfusses hat Virg. diese ur-

Radit iter laevum interior, subitoque priorem
Praeterit et metis tenet aequora tuta relictis.
Tum vero exarsit iuveni dolor ossibus ingens,
Nec lacrimis caruere genae, segnemque Menoeten,
Oblitus decorisque sui sociumque salutis,
In mare praecipitem puppi deturbat ab alta;
Ipse gubernaclo rector subit, ipse magister,
Hortaturque viros, clavumque ad litora torquet.
At gravis, ut fundo vix tandem redditus imo est,
Iam senior madidaque fluens in veste, Menoetes
Summa petit scopuli siccaque in rupe resedit.
Illum et labentem Teucri et risere natantem,
Et salsos rident revomentem pectore fluctus.
Hic laeta extremis spes est accensa duobus,
Sergesto Mnestheique, Gyan superare morantem.
Sergestus capit ante locum scopuloque propinquat,
Nec tota tamen ille prior praeeunte carina;
Parte prior; partem rostro premit aemula Pristis.
At media socios incedens nave per ipsos
Hortatur Mnestheus: Nunc, nunc insurgite remis,
Hectorei socii, Troiae quos sorte suprema
Delegi comites; nunc illas promite viris,
Nunc animos, quibus in Gaetulis Syrtibus usi
Ionioque mari Maleaeque sequacibus undis.
Non iam prima peto Mnestheus, neque vincere certo;
Quamquam o! — Sed superent, quibus hoc, Neptune, dedisti;
Extremos pudeat rediisse; hoc vincite, cives,
Et prohibete nefas. Olli certamine summo
Procumbunt; vastis tremit ictibus aerea puppis,
Subtrahiturque solum; tum creber anhelitus artus

sprüngliche Länge nur hier in *revocabāt* und A. V, 480 in *inlisīt* beibehalten. — *interior*, zwischen dem Schiffe des Gyas und dem Felsen, vgl. A. XI, 695. – *ossibus*, s. z. G. III, 272. — *soc. sal.*, um das Leben der Gefährten, s. unten v. 283. — *et ris. et rident*, sie lachten vorher und sie lachen nun.

v. 183—201. *Mnesthēīque*, s. Einl. p. VII. — *Gael. Syrt.*, s. A. I, 110 sq. — Die Fahrt um *Malea*, das südöstliche Vorgebirge Laconiaca's, galt für so gefährlich, dass man sprichwörtlich sagte: *Μαλέαν ἐπικάμψας ἐπιλάθου τῶν οἴκαδε.* — *sequac. und.*, in den sich drängenden Wogen. — *hoc vinc.*, hierin (nämlich nicht als die Letzten zurückzukehren) bestehe euer Sieg; *hoc* bezieht sich also auf das vorhergehende *extremos pudeat rediisse*; vgl. Sil. Ital. IV, 429: *primum hoc vincat, servasse parentem.* — *subtr. solum*, weichet unten die Fluth. — *tum cr. anh.*, vgl. Hom. Il. XVI, 109—10.

Aridaque ora quatit; sudor fluit undique rivis.
Attulit ipse viris optatum casus honorem.
Namque furens animi dum proram ad saxa suburguet
Interior spatioque subit Sergestus iniquo,
Infelix saxis in procurrentibus haesit.
Concussae cautes, et acuto in murice remi
Obnixi crepuere, inlisaque prora pependit.
Consurgunt nautae et magno clamore morantur,
Ferratasque trudes et acuta cuspide contos
Expediunt, fractosque legunt in gurgite remos.
At laetus Mnestheus successuque acrior ipso
Agmine remorum celeri ventisque vocatis
Prona petit maria et pelago decurrit aperto.
Qualis spelunca subito commota columba,
Cui domus et dulces latebroso in pumice nidi,
Fertur in arva volans, plausumque exterrita pennis
Dat tecto ingentem, mox aëre lapsa quieto
Radit iter liquidum, celeris neque commovet alas:
Sic Mnestheus, sic ipsa fuga secat ultima Pristis
Aequora, sic illam fert inpetus ipse volantem.
Et primum in scopulo luctantem deserit alto
Sergestum brevibusque vadis frustraque vocantem
Auxilia et fractis discentem currere remis.
Inde Gyan ipsamque ingenti mole Chimaeram
Consequitur; cedit, quoniam spoliata magistro est.
Solus iamque ipso superest in fine Cloanthus:
Quem petit, et summis adnixus viribus urguet.
Tum vero ingeminat clamor, cunctique sequentem
Instigant studiis, resonatque fragoribus aether.

v. 202—9. *fur. animi*, s. z. G. IV, 491. — *magno cl. morantur*, sie verweilen unter grossem Geschrei, indem sie mit Eisen beschlagene Stangen herbeiholen, um das Schiff vom Riff wegzustossen und die zerbrochenen Ruder aufzusammeln. Die Sätze mit *expediunt* und *legunt* sind also logisch dem Satze mit *morantur* untergeordnet.

v. 210—24. *agm. rem. vent. voc.*, also mit Hülfe der Ruder und Segel. — *prona mar.*, die sich streckende See, die der Schiffahrt keine Hindernisse bereitet. — *tecto*, am Felsen, wo sie ihr Nest hat. — *ingentem*. Das Geräusch, das die auffliegende Taube macht, wird nicht an sich *ingens* genannt, sondern nur in Hinsicht auf das folgende ruhige Hinschweben. — *ult. aeq.*, die äussersten Wogen, d. h. die Wogen bei der überwundenen *meta*, als die vom Ausgangspunkt entferntesten. — *in scopulo alto*, d. i. *saxis in procurrentibus* v. 204. *altus* wird der *scop.*

Hi proprium decus et partum indignantur honorem
Ni teneant, vitamque volunt pro laude pacisci;
Hos successus alit: possunt, quia posse videntur.
Et fors aequatis cepissent praemia rostris,
Ni palmas ponto tendens utrasque Cloanthus
Fudissetque preces, divosque in voto vocasset:
Di, quibus inperium pelagi est, quorum aequora curro,
Vobis laetus ego hoc candentem in litore taurum
Constituam ante aras, voti reus, extaque salsos
Porriciam in fluctus et vina liquentia fundam.
Dixit, eumque imis sub fluctibus audiit omnis
Nereidum Phorcique chorus Panopeaque virgo,
Et pater ipse manu magna Portunus euntem
Inpulit: illa noto citius volucrique sagitta
At terram fugit, et portu se condidit alto.
Tum satus Anchisa, cunctis ex more vocatis,
Victorem magna praeconis voce Cloanthum
Declarat, viridique advelat tempora lauro;
Muneraque in navis ternos optare iuvencos
Vinaque et argenti magnum dat ferre talentum.
Ipsis praecipuos ductoribus addit honores:
Victori chlamydem auratam, quam plurima circum

nur mit Rücksicht auf die ihn umgebende Meeresfläche genannt.

v. 225—34. ***proprium dec.*** Die Genossen des *Cloanthus* betrachteten den Sieg schon gleichsam als ihr Eigenthum. — *volunt,* sie sind bereit, ihr Leben, wenn es sein muss, für den Ruhm einzusetzen, vgl. A. IX, 206. XII, 49. — *possunt, quia p. vid.*, d. h. ihr durch den bisherigen Erfolg gewecktes Selbstvertrauen vermehrt ihre Kräfte. Aehnlich ist unser Sprichwort: der Mensch kann, was er will. — *fors,* vgl. A. II, 139. — *ponto.* Wer sich betend an die Meergötter wandte, streckte die Hände gegen das Meer hinaus. — *in vota*, zum Genusse der angelobten Opfergaben; *votis vocare deos* (G. I, 42. 157. A. I, 290) heisst: durch Gelübde die Götter zur Gewährung einer Bitte zu bewegen suchen.

v. 235—43. *cand. taur.* Ein weisser Stier war das grösste Dankopfer, s. z. G. II, 146. — *porr. porricere* war eine vox sacra nach Varro de re rust. I, 29: *exta deis quum dabant, porricere dicebant.* — *Phorcique ch. Phorcus* war der Sohn des Pontus und der Gaea, ein Bruder des *Nereus.* — *Panopea,* s. z. G. I, 437. — *Portunus* oder *Portumnus* war der römische Name des Melicertes, s. z. G. I, 437.

v. 244—57. *magnum,* wegen der Schwere des Gewichts. — *praecipuos hon.* steht im Gegensatze zu *munera*, die *communia* sind. — *quam plur.* Die mit Gold durchwebte Chlamys hat eine Falbel von meliböischem Purpur, die sich um das Gewand nach Art der vielfachen Krümmungen und Windungen des *Maeander* (eines Flusses zwischen Carien und Lydien) schlän-

Purpura Maeandro duplici Meliboea cucurrit,
Intextusque puer frondosa regius Ida
Velocis iaculo cervos cursuque fatigat,
Acer, anhelanti similis; quem praepes ab Ida
Sublimem pedibus rapuit Iovis armiger uncis;
Longaevi palmas nequiquam ad sidera tendunt
Custodes, saevitque canum latratus in auras.
At qui deinde locum tenuit virtute secundum,
Levibus huic hamis consertam auroque trilicem
Loricam, quam Demoleo detraxerat ipse
Victor apud rapidum Simoenta sub Ilio alto,
Donat habere viro, decus et tutamen in armis.
Vix illam famuli Phegeus Sagarisque ferebant
Multiplicem, connixi humeris; indutus at olim
Demoleos cursu palantis Troas agebat.
Tertia dona facit geminos ex aere lebetas,
Cymbiaque argento perfecta atque aspera signis.
Iamque adeo donati omnes opibusque superbi
Puniceis ibant evincti tempora taeniis,
Cum saevo e scopulo multa vix arte revolsus,
Amissis remis atque ordine debilis uno,
Irrisam sine honore ratem Sergestus agebat.
Qualis saepe viae deprensus in aggere serpens,
Aerea quem obliquum rota transit, aut gravis ictu
Seminecem liquit saxo lacerumque viator;
Nequiquam longos fugiens dat corpore tortus,
Parte ferox, ardensque oculis, et sibila colla
Arduus attollens; pars volnere clauda retentat
Nixantem nodis seque in sua membra plicantem.

gelt. — *Meliboea* (eine Stadt Thessaliens zwischen dem Ossa und Peneus) steht hier adjectivisch. — Die Stickerei besteht aus zwei Feldern: auf dem einen sieht man den jagenden Ganymedes, auf dem andern den Adler mit dem geraubten Ganymedes. — *ab Ida* ist mit *rapuit* zu verbinden. — *Iovis armiger.* Ovid. Met. XII. 560: *volucris quae fulmina curvis ferre solet pedibus.*

v. 258—67. *trilicem.* s. z. A. III, 467. — *Ilio alto.* Ueber den Iliatus s. Einl. p. VII. — *don. hab.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 612. — *dec. et tut. in armis* (im Kriege). vgl. Hom. Il. XV, 529. — *vix illam.* vgl. Hom. Il. V. 303—4. — *cursu pal.*, vgl. Hom. Il. XIV, 14. — *asp. signis*, also *caelata*, *ἀνάγλυφα*.

v. 268—85. *taeniis* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII; übrigens s. z. v. 110. — *viae in agg.*, auf erhöhtem Wege. — *saepe*, s. z. A. I, 148. — *transit*, s. z. A. II, 497. — *nix. nod.* „d. i. so sehr sie sich auch auf die Krümmungen

Tali remigio navis se tarda movebat;
Vela facit tamen, et plenis subit ostia velis.
Sergestum Aeneas promisso munere donat,
Servatam ob navem laetus sociosque reductos.
Olli serva datur, operum haud ignara Minervae,
Cressa genus, Pholoe, geminique sub ubere nati.
Hoc pius Aeneas misso certamine tendit
Gramineum in campum, quem collibus undique curvis
Cingebant silvae, mediaque in valle theatri
Circus erat; quo se multis cum milibus heros
Consessu medium tulit exstructoque resedit.
Hic, qui forte velint rapido contendere cursu,
Invitat pretiis animos, et praemia ponit.
Undique conveniunt Teucri mixtique Sicani,
Nisus et Euryalus primi,
Euryalus forma insignis viridique iuventa,
Nisus amore pio pueri; quos deinde secutus
Regius egregia Priami de stirpe Diores;
Hunc Salius simul et Patron, quorum alter Acarnan,
Alter ab Arcadio Tegeaeae sanguine gentis;
Tum duo Trinacrii iuvenes, Helymus Panopesque,
Adsueti silvis, comites senioris Acestae;
Multi praeterea, quos fama obscura recondit.
Aeneas quibus in mediis sic deinde locutus:
Accipite haec animis, laetasque advertite mentes.

oder Windungen stützt; denn bei den Bewegungen der Schlangen, deren gewöhnlichste das eigentliche Kriechen ist, geben die abwechselnd sich gerade stellenden Gelenke, *nodi*, Stützpunkte ab und ersetzen die Füsse.“ Koch. — Der Vordersatz zu *tamen* liegt in dem vorhergehenden *tali rem.*, also: obgleich das Schiff durch Rudern nicht weiter kommen kann. — *prom. mun.*, s. v. 70 und 305. — *op. haud ign. Min.*, ἔργα᾽ Ἀθηναίης εἰδυῖα.

v. 286—92. Mit der Beschreibung dieses Wettlaufs vgl. Hom. Il. XXIII, 740—97. — *in valle theatri.* Der Platz hat Aehnlichkeit mit einem Theater: das ebene Feld in der Mitte gleicht dem *circus:* die waldigen Höhen, welche die Ebene einschliessen, der *cavea* (dem aus den terrassenartig aufsteigenden Sitzreihen gebildeten runden Raum für die Zuschauer). — *consessu* kann, wie es hier steht, nur mit *exstr. res.* in dem Sinne: „er liess sich auf einem erhöhten Platze nieder“ verbunden werden; doch ist die Stelle wahrscheinlich verdorben, denn *consessus* bezeichnet nirgends den Sitzplatz. — *animos*, nämlich *eorum, qui forte vel.* — *praemia ponit* ist kein überflüssiger Zusatz, sondern bezeichnet: er stellt die Preise hin, s. v. 314. Warum aber muss der Schild, den Nisus erhalten soll, erst geholt werden (v. 359)?

v. 293—309. *pueri*, des jungen Euryalus. — *Tegeaeae*, von *Tegae*,

Nemo ex hoc numero mihi non donatus abibit.
Gnosia bina dabo levato lucida ferro
Spicula caelatamque argento ferre bipennem:
Omnibus hic erit unus honos. Tres praemia primi
Accipient, flavaque caput nectentur oliva.
Primus equum phaleris insignem victor habeto,
Alter Amazoniam pharetram plenamque sagittis
Threiciis, lato quam circumplectitur auro
Balteus, et tereti subnectit fibula gemma;
Tertius Argolica hac galea contentus abito.
Haec ubi dicta, locum capiunt, signoque repente
Corripiunt spatia audito, limenque relinquunt,
Effusi nimbo similes; simul ultima signant.
Primus abit longeque ante omnia corpora Nisus
Emicat, et ventis et fulminis ocior alis;
Proxumus huic, longo sed proxumus intervallo,
Insequitur Salius; spatio post deinde relicto
Tertius Euryalus;
Euryalumque Helymus sequitur; quo deinde sub ipso
Ecce volat calcemque terit iam calce Diores,
Incumbens humero; spatia et si plura supersint,
Transeat elapsus prior, ambiguumve relinquat.
Iamque fere spatio extremo fessique sub ipsam
Finem adventabant, levi cum sanguine Nisus
Labitur infelix, caesis ut forte iuvencis
Fusus humum viridisque super madefecerat herbas.
Hic iuvenis iam victor ovans vestigia presso

einer Stadt Arkadiens. — *non don.*, vgl. Hom. Il. I, 119. — *Gnos. spic.* Warum kretische Wurfspiesse? s. z. E. 10, 59. — *cael. arg.* Die Figuren befanden sich am Schafte. Das Beil kommt als Kriegswaffe A. XI, 651 vor.

v. 310—17. *Threic.* Die Thracier waren als Bogenschützen berühmt. — *Arg. gal.* Der Helm war also den Griechen abgenommen, vgl. A. III, 389 sq. 412. — *ult. sign.*, sie fassen das Ziel in's Auge.

v. 318—26. *fulm. alis.* Geflügelte Blitze finden sich auch auf alten Münzen dargestellt. Valer. Fl. II, 97 sagt vom Vulcan: *haec templa, peracta Aegide et horrifici formatis fulminis alis Laetus adit.* — *calc. ter.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 764—65. — *ambig.* Bezieht sich *ambiguum* auf den *Helymus*, oder ist es Neutrum? s. Hom. Il. XXIII, 382.

v. 327—36. *levi sang.*, im schlüpfrigen Blut der geschlachteten Opferthiere (s. v. 333). — *ut forte.* „*ut*, wie ὡς, bei Angabe einer näheren Erläuterung, sowie gerade, streift dem Gedanken nach in die Bedeutung des localen *ubi* hinüber. Catull. 11, 3: *Sive ad extremos penetrabit Indos, Litus ut longe resonante Eoa tunditur unda.*“

Haud tenuit titubata solo, sed pronus in ipso
Concidit inmundoque fimo sacroque cruore.
Non tamen Euryali, non ille oblitus amorum;
Nam sese opposuit Salio per lubrica surgens;
Ille autem spissa iacuit revolutus arena.
Emicat Euryalus, et munere victor amici
Prima tenet, plausuque volat fremituque secundo.
Post Helymus subit, et nunc tertia palma Diores.
Hic totum caveae consessum ingentis et ora
Prima patrum magnis Salius clamoribus inplet,
Ereptumque dolo reddi sibi poscit honorem.
Tutatur favor Euryalum, lacrimaeque decorae,
Gratior et pulchro veniens in corpore virtus.
Adiuvat et magna proclamat voce Diores,
Qui subiit palmae, frustraque ad praemia venit
Ultima, si primi Salio reddantur honores.
Tum pater Aeneas, Vestra, inquit, munera vobis
Certa manent, pueri et palmam movet ordine nemo;
Me liceat casus miserari insontis amici.
Sic fatus tergum Gaetuli inmane leonis
Dat Salio, villis onerosum atque unguibus aureis.
Hic Nisus, Si tanta, inquit, sunt praemia victis,
Et te lapsorum miseret, quae munera Niso
Digna dabis? primam merui qui laude coronam,
Ni me, quae Salium, fortuna inimica tulisset.
Et simul his dictis faciem ostentabat et udo
Turpia membra fimo. Risit pater optumus olli,

Koch. — *titubata*, eigentlich wankend geworden, s. Z. §. 148 a. E. — *amorum*. Der Pluralis weist hier wie A. IV, 28 auf die Gegenseitigkeit der Liebe hin. — *revol.* malt den fallenden Salius, wie er sich auf dem Boden noch wälzt.

v. 337—50. *palma*, vgl. G. I, 59. — *ora prima patr.*, d. i. der Väter, der Edlen, welche, wie die Senatoren in Rom, die ersten Sitzreihen der *cavea* (s. oben z. v. 288) inne hatten. — *frustra*, weil nur 3 Preise ausgesetzt waren, s. v. 308. — *reddantur*. Der Conj. steht, weil die Worte aus der Rede des Diores referirt werden. — *pueri*, des Euryalus. — *ord.*, aus seiner Reihe, d. h. Niemand wird den Euryalus von seinem (dem ersten) Preise verdrängen. Zu vergleichen ist mit dieser Scene Hom. Il. XXIII, 540—62.

v. 351—61. *ung. aureis*, vgl. A. VIII, 553. — *laude*, durch Thaten des Ruhmes, vgl. A. I, 461. — *ni me tul.*, hätte mich nicht weggetrieben; *ferre* steht öfter von dem Schicksal und den Winden, welche den Menschen zum Spielball ihrer Laune machen. — *simul his dictis*, vgl. Horat. Sat. I, 10, 86: *simul his te, candide Furni.* —

Et clipeum efferri iussit, Didymaonis artis,
Neptuni sacro Danais de poste refixum.
Hoc iuvenem egregium praestanti munere donat.
Post, ubi confecti cursus, et dona peregit:
Nunc, si cui virtus animusque in pectore praesens,
Adsit, et evinctis attollat bracchia palmis.
Sic ait et geminum pugnae proponit honorem,
Victori velatum auro vittisque iuvencum,
Ensem atque insignem galeam solatia victo.
Nec mora; continuo vastis cum viribus effert
Ora Dares, magnoque virum se murmure tollit;
Solus qui Paridem solitus contendere contra,
Idemque ad tumulum, quo maxumus occubat Hector,
Victorem Buten inmani corpore, qui se
Bebrycia veniens Amyci de gente ferebat,
Perculit et fulva moribundum extendit arena.
Talis prima Dares caput altum in proelia tollit,
Ostenditque humeros latos, alternaque iactat
Bracchia protendens, et verberat ictibus auras.
Quaeritur huic alius; nec quisquam ex agmine tanto
Audet adire virum manibusque inducere caestus.
Ergo alacris, cunctosque putans excedere palma,
Aeneae stetit ante pedes, nec plura moratus
Tum laeva taurum cornu tenet, atque ita fatur:
Nate dea, si nemo audet se credere pugnae,

Danais ist der Dat. bei dem Pass. *refixum.* Die Griechen also hatten den Schild, der als Weihgeschenk in einem Tempel des Neptun hing, geraubt. Auf welche Weise er später in die Hände der Trojaner gekommen war, giebt Virg. nicht an.

v. 362—67. Mit der folgenden Beschreibung des Caestuskampfes vgl. Hom. Il. XXIII, 651 — 99. — *anim. praes.*, entschlossener Muth. *evinctis palm.* Der *caestus* bestand aus einem ledernen, mit eingenähtem Blei oder Eisen versehenen Riemen, welcher um die Hand und den Vorderarm gewunden wurde. — *vel. auro vitt.* kann heissen: mit goldgestickten Binden, aber auch: mit vergoldeten Hörnern (vgl. Hom. Od. III, 437) und mit Binden geschmückt.

v. 368—74. *Paridem.* Die Tapferkeit und Waffengeübtheit des Paris wird besonders von den nachhomerischen Dichtern hervorgehoben. *qui se veniens fer.*, der als Bebrycier stolz auftrat; *veniens* ist also Prädicatsbestimmung, vgl. A. II, 377. III, 310. *Amycus,* König der Bebrycier in Bithynien, war als Faustkämpfer berühmt und forderte alle Fremden, die in sein Land kamen, zum Faustkampfe heraus, wurde aber von Pollux, der mit den Argonauten dort landete, besiegt und getödtet.

v. 375—86. *tum laeva.* Ueber

Quae finis standi? quo me decet usque teneri?
Ducere dona iube. Cuncti simul ore fremebant
Dardanidae, reddique viro promissa iubebant.
Hic gravis Entellum dictis castigat Acestes,
Proxumus ut viridante toro consederat herbae:
Entelle, heroum quondam fortissime frustra,
Tantane tam patiens nullo certamine tolli
Dona sines? ubi nunc nobis deus ille magister,
Nequiquam memoratus Eryx? ubi fama per omnem
Trinacriam, et spolia illa tuis pendentia tectis?
Ille sub haec: Non laudis amor, nec gloria cessit
Pulsa metu; sed enim gelidus tardante senecta
Sanguis hebet, frigentque effetae in corpore vires.
Si mihi, quae quondam fuerat, quaque inprobus iste
Exsultat fidens, si nunc foret illa iuventas,
Haud equidem pretio inductus pulchroque iuvenco
Venissem, nec dona moror. Sic deinde locutus
In medium geminos inmani pondere caestus
Proiecit, quibus acer Eryx in proelia suetus
Ferre manum duroque intendere bracchia tergo.
Obstipuere animi: tantorum ingentia septem
Terga boum plumbo insuto ferroque rigebant.
Ante omnis stupet ipse Dares, longeque recusat;
Magnanimusque Anchisiades et pondus et ipsa
Huc illuc vinclorum inmensa volumina versat.
Tum senior talis referebat pectore voces:
Quid, si quis caestus ipsius et Herculis arma

tum s. z. A. I, 225. — *teneri.* Sinn: wozu lässt man mich noch länger warten? — *reddique,* nicht *darique,* denn durch das Versprechen war der Preis bereits gegeben.

v. 387—93. *gravis,* der würdige. Ein Tadel, der von einem *vir gravis* ausgeht, hat weit mehr Gewicht, als eine *gravis castigatio hominis alicuius;* darum ist der hier gewählte Ausdruck stärker, als wenn es hiesse: *graviter castigat.* — *ut cons.* *ut* steht hier ähnlich wie oben v. 329. — *deus,* s. z. E. 1, 7. — *nobis* ist Dat. ethicus. — *neq. memor.,* weil der Ruhm, einen solchen Lehrer gehabt zu haben, jetzt nichts hilft. — *pend. t.,* s. z. A. II, 504.

v. 394—403. *sed enim.* Der Gedanke ist: *sed vires cesserunt, gelidus enim sanguis hebet;* vgl. A. I, 19. — *deinde loc.,* s. z. A. II, 391. — *duroque intendere* = *duro intendens,* also wieder Parataxe statt der Hypotaxe.

v. 404—20. *tantorum,* s. z. E. I, 12. — *longeque rec.,* und weigert sich weithin (zurücktretend). — *vincl. inm. vol.,* des Geflechts unermessliche Schlangen. — *senior,* der bejahrte Entellus. — *caestus et arma,* den Kampfcaestus. Durch das hinzugefügte *arma* wird der

Vidisset tristemque hoc ipso in litore pugnam?
Haec germanus Eryx quondam tuus arma gerebat; —
Sanguine cernis adhuc sparsoque infecta cerebro; —
His magnum Alciden contra stetit; his ego suetus,
Dum melior viris sanguis dabat, aemula necdum
Temporibus geminis canebat sparsa senectus.
Sed si nostra Dares haec Troius arma recusat,
Idque pio sedet Aeneae, probat auctor Acestes,
Aequemus pugnas. Erycis tibi terga remitto;
Solve metus; et tu Troianos exue caestus.
Haec fatus duplicem ex humeris reiecit amictum,
Et magnos membrorum artus, magna ossa lacertosque
Exuit, atque ingens media consistit arena.
Tum satus Anchisa caestus pater extulit aequos,
Et paribus palmas amborum innexuit armis.
Constitit in digitos extemplo arrectus uterque,
Bracchiaque ad superas interritus extulit auras.
Abduxere retro longe capita ardua ab ictu,
Inmiscentque manus manibus, pugnamque lacessunt.
Ille pedum melior motu, fretusque iuventa,
Hic membris et mole valens; sed tarda trementi
Genua labant, vastos quatit aeger anhelitus artus.
Multa viri nequiquam inter se volnera iactant,
Multa cavo lateri ingeminant et pectore vastos
Dant sonitus, erratque auris et tempora circum
Crebra manus, duro crepitant sub volnere malae.
Stat gravis Entellus nisuque inmotus eodem,
Corpore tela modo atque oculis vigilantibus exit.

Caestus näher als der Caestus bestimmt, mit dem Herk. zu kämpfen pflegte; denn *caestus Herculis* kann auch ein *caestus* sein, den Herk. etwa geschenkt bekommen hätte, ohne sich seiner im Faustkampf zu bedienen. — *germ. Eryx*, s. oben z. v. 24. Entellus spricht zu Aeneas. — *Dares Troius*. Entellus tritt mit vielem Nationalgefühl als Sicilier dem Trojaner Dares entgegen. — *terga*, den Caestus, s. z. v. 364.

v. 421—36. *dupl. am.*, das Doppelwams *(abolla)*, das der ältliche Ent. als wärmere Kleidung trug. — *exuit*, entblösste, denn es ist *vestibus* zu ergänzen, wie bei Martial. 14, 109 zu *exuere digitos* ein *annulis* ergänzt werden muss. — *in dig. arrectus*, auf den Zehen emporgerichtet, vgl. Apollon. Rhod. II, 90: *ποδεσσιν ἐπ' ἀκροτάτοισιν ἀερθείς*. — *genua* (zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII.) *labant*, vgl. Hom. Od. XIII, 34. — *voln.*, verwundende Hiebe.

v. 437—52. *nisu eod.*, in derselben straffen Stellung; *nisus* bezeichnet das Austemmen der Füsse gegen die Erde, wodurch dem Körper fester Halt und sichere Richtung

Ille, velut celsam oppugnat qui molibus urbem,
Aut montana sedet circum castella sub armis,
Nunc hos, nunc illos aditus, omnemque pererrat
Arte locum, et variis adsultibus inritus urguet.
Ostendit dextram insurgens Entellus et alte
Extulit: ille ictum venientem a vertice velox
Praevidit, celerique elapsus corpore cessit;
Entellus viris in ventum effudit, et ultro
Ipse gravis graviterque ad terram pondere vasto
Concidit: ut quondam cava concidit aut Erymantho,
Aut Ida in magna, radicibus eruta pinus.
Consurgunt studiis Teucri et Trinacria pubes;
It clamor caelo, primusque accurrit Acestes,
Aequaevumque ab humo miserans attollit amicum.
At non tardatus casu neque territus heros
Acrior ad pugnam redit, ac vim suscitat ira.
Tum pudor incendit viris et conscia virtus,
Praecipitemque Daren ardens agit aequore toto,
Nunc dextra ingeminans ictus, nunc ille sinistra;
Nec mora, nec requies: quam multa grandine nimbi
Culminibus crepitant, sic densis ictibus heros
Creber utraque manu pulsat versatque Dareta.
Tum pater Aeneas procedere longius iras
Et saevire animis Entellum haud passus acerbis;
Sed finem inposuit pugnae, fessumque Dareta
Eripuit, mulcens dictis, ac talia fatur:
Infelix, quae tanta animum dementia cepit?
Non viris alias conversaque numina sentis?

gegen einen anderen Gegenstand gegeben wird, vgl. A. III, 37. — *ille velut.* Dares verhält sich bald ruhig, indem er sich bemüht, eine Blösse des Gegners zu entdeken, bald sucht er durch verschiedene Angriffe dem Gegner beizukommen. Ersteres wird durch das zweite, Letzteres durch das erste Gleichniss anschaulich gemacht. — *gravis graviterque*, vgl. Hom. Il. XVI, 776. — Der *Erymanthus* war ein Gebirge Arkadiens, berühmt durch den dort vom Herkules erlegten Eber. — *Ida*, s. A. II, 696. — *studiis*, theilnehmend. — *caelo*, s. z. E. 2, 30.

v. 453—60. *tum*, ferner, ausserdem, vgl. A. III, 141. 175. — *conscia virt.*, der Tapferkeit edles Bewusstsein. — *ille*, s. z. G. II, 435. — *versatque*, und tummelt.

v. 461—72. *viris alias*, des Entellus, s. v. 455. — *conv. num.* Als Entellus noch nicht gefallen war, standen sich Dares und Ent. als gleiche Gegner gegenüber, und Dares konnte noch auf den Sieg hoffen; seit dem Falle des Ent. hatte sich die Sache geändert. Aen.

Cede deo. Dixitque et proelia voce diremit.
Ast illum fidi aequales, genua aegra trahentem,
Iactantemque utroque caput, crassumque cruorem
Ore eiectantem mixtosque in sanguine dentes,
Ducunt ad navis; galeamque ensemque vocati
Accipiunt; palmam Entello taurumque relinquunt.
Hic victor, superans animis tauroque superbus:
Nate dea, vosque haec, inquit, cognoscite, Teucri,
Et mihi quae fuerint iuvenali in corpore vires,
Et qua servetis revocatum a morte Dareta.
Dixit, et adversi contra stetit ora iuvenci,
Qui donum adstabat pugnae, durosque reducta
Libravit dextra media inter cornua caestus,
Arduus, effractoque inlisit ossa cerebro.
Sternitur exanimisque tremens procumbit humi bos.
Ille super talis effundit pectore voces:
Hanc tibi, Eryx, meliorem animam pro morte Daretis
Persolvo; hic victor caestus artemque repono.
    Protinus Aeneas celeri certare sagitta
Invitat qui forte velint, et praemia ponit,
Ingentique manu malum de nave Seresti
Erigit, et volucrem traiecto in fune columbam,
Quo tendant ferrum, malo suspendit ab alto.
Convenere viri, deiectamque aerea sortem
Accepit galea; et primus clamore secundo
Hyrtacidae ante omnis exit locus Hippocoontis;

schreibt in seinem Bemühen, den Dares zu trösten und zu beruhigen, den Wechsel des Kampfglücks der Gottheit zu. — *Dixitque et proel.* Durch diese Worte veranlasste Aen. den Dares sich für besiegt zu erklären, und machte so dem Kampfe ein Ende. War also vorher nur allgemein vom Aen. gesagt: *finem inposuit pugnae,* so wird dieser Gedanke hier durch die Angabe der Art und Weise, wie er sein Vorhaben ausführte, näher bestimmt. — *genua,* s. z. v. 432. — *cr. cruor.,* vgl. Hom. Il. XXIII, 697. — *mixt. in sang. d.,* vgl. Ovid. Met. XII, 256: *Cumque atro mixtos spumantem sanguine dentes.*

v. 473 — 84. *sup. animis,* mit überwallendem Muthe. — *humi bos.* Warum hat Virg. diesen Vers mit einem einsylbigen Worte geschlossen? — *mel. an.,* insofern es besser ist, einen Stier. als einen Menschen zu opfern. — *caest. art. rep.,* s. z. E. 7, 24.

v. 485—89. Mit der folgenden Beschreibung des Bogenschiessens vgl. Hom. Il. XXIII, 850 — 73. — *ing. manu*, das homerische *χειρὶ παχείῃ* oder *στιβαρῇ*. An den Heroen ist Alles gross, vgl. A. X, 485. XI, 556. XII, 300. — *traiecto in f.,* in der Schlinge des Seiles. — *sort. acc. gal.,* vgl. Hom. Il. III, 316—25. — *Hyrtacidae.* Als Söhne des Hyrtacus erwähnt Virg. den *Hippo-*

Quem modo navali Mnestheus certamine victor
Consequitur, viridi Mnestheus evinctus oliva.
Tertius Eurytion, tuus, o clarissime, frater,
Pandare, qui quondam, iussus confundere foedus,
In medios telum torsisti primus Achivos.
Extremus galeaque ima subsedit Acestes,
Ausus et ipse manu iuvenum temptare laborem.
Tum validis flexos incurvant viribus arcus
Pro se quisque viri, et depromunt tela pharetris.
Primaque per caelum nervo stridente sagitta
Hyrtacidae iuvenis volucris diverberat auras;
Et venit, adversique infigitur arbore mali.
Intremuit malus, timuitque exterrita pennis
Ales, et ingenti sonuerunt omnia plausu.
Post acer Mnestheus adducto constitit arcu,
Alta petens, pariterque oculos telumque tetendit.
Ast ipsam miserandus avem contingere ferro
Non valuit; nodos et vincula linea rupit,
Quis innexa pedem malo pendebat ab alto;
Illa notos atque atra volans in nubila fugit.
Tum rapidus, iamdudum arcu contenta parato
Tela tenens, fratrem Eurytion in vota vocavit,
Iam vacuo laetam caelo speculatus, et alis
Plaudentem nigra figit sub nube columbam.
Decidit exanimis, vitamque reliquit in astris
Aetheriis, fixamque refert delapsa sagittam.
Amissa solus palma superabat Acestes,
Qui tamen aërias telum contendit in auras,
Ostentans artemque pater arcumque sonantem.

coon und den *Nisus* (A. IX, 177. 406), Hom. Il. II, 837 den *Asius.* — *modo victor,* so eben nur (der zweite, s. v. 232 sq.) Sieger, vgl. Hor. Sat. I, 1, 16: *eris tu, qui modo miles, Mercator, tu, consultus modo, rusticus.* — *iussus,* s. Hom. Il. IV, 88 sq. — *conf. foed.,* vgl. Hom. Il. IV, 269.

v. 500—18. *tim. ext. pennis,* der erschreckte Vogel gab seine Furcht durch das Flattern mit den Flügeln zu erkennen. — *plausu,* vom Klatschen (des Vogels). — *notos.* Der Accus. ist von der folgenden Präposition *in* abhängig, s. z. A. I, 544. — *in vota voc.* Wie Entellus oben v. 483 sich betend an den Eryx wie an einen Gott wandte, so richtet hier *Eurytion* seine Gelübde an den *Pandarus.* — *in astris aeth.,* bei den Sternen des Aethers, d. h. in der Luft, vgl. A. I, 103. III, 620. — Für *decidit et reliquit* würde es in Prosa heissen?

v. 519—28. *artemque,* die Kunst, die darin bestand, den Pfeil mit aller Kraft und mit starkem Klange des Bogens abzuschiessen. — *arc.*

Hic oculis subitum obiicitur magnoque futurum
Augurio monstrum; docuit post exitus ingens,
Seraque terrifici cecinerunt omina vates.
Namque volans liquidis in nubibus arsit arundo,
Signavitque viam flammis, tenuisque recessit
Consumpta in ventos: caelo ceu saepe refixa
Transcurrunt crinemque volantia sidera ducunt.
Attonitis haesere animis, Superosque precati
Trinacrii Teucrique viri; nec maxumus omen
Abnuit Aeneas; sed laetum amplexus Acesten
Muneribus cumulat magnis, ac talia fatur:
Sume, pater; nam te voluit rex magnus Olympi
Talibus auspiciis exsortem ducere honorem.
Ipsius Anchisae longaevi hoc munus habebis,
Cratera inpressum signis, quem Thracius olim
Anchisae genitori in magno munere Cisseus
Ferre sui dederat monumentum et pignus amoris.
Sic fatus cingit viridanti tempora lauro,
Et primum ante omnis victorem appellat Acesten.
Nec bonus Eurytion praelato invidit honori,

son. An dem Klange des Bogens beim Abschiessen der Pfeile liess sich die Trefflichkeit des Bogens erkennen. — v. 522—24. Eine dunkel gehaltene Stelle, deren wahrscheinlicher Sinn folgender ist: Aen. und Acestes *(laetum Acesten* v. 531) sehen in dem *monstrum* ein günstiges *omen* für den Acestes, indem die Götter ihn dadurch für ihren Liebling erklären. In späteren Zeiten jedoch sollte dies *monstrum* durch die Aussprüche von Schreckenspropheten zu einem wichtigen *augurium* werden, das auf gewaltige und Alles erschütternde Ereignisse hinweise. Die Erfahrung gab ihrer Deutung Recht. Ob Virg. damit auf Ereignisse seiner Zeit hindeutete, oder die punischen Kriege im Sinne hatte, bleibt ungewiss. Ist Letzteres der Fall, so kann Virg. auf die Sehersprüche des Marcius (s. Liv. XXV, 12), deren Andenken sich vielleicht bis in die Zeiten Virgils erhalten hatte, Bezug genommen haben. Begebenheiten der Aeneide selbst aber hat Virg. sicherlich nicht andeuten wollen, denn sonst würde er sich bestimmter ausgesprochen haben. Auch war der Schiffsbrand kein so grosses Unglück, dass davon hätte *exitus ingens* gesagt werden können; an die Kämpfe des Aen. in Italien kann nicht gedacht werden, weil nicht dem Aen., sondern dem Acestes das Zeichen gegeben wird, und weil Virg. dann nicht von dem *laetus Acestes* hätte sprechen dürfen. Ueber das Phänomen selbst vgl. G. I, 365—67. A. II, 693—94.

v. 529—44. *exs. hon.*, eine aussergewöhnliche Ehre. — *Cisseus*, König von Thracien, Vater der Hecuba. — *in m. mun.*, als grosses Geschenk, vgl. A. VIII, 273. — *prael. hon.*, die (der seinigen) vorgezogene Ehre, also: die Ehre des Vorzugs.

Quamvis solus avem caelo deiecit ab alto.
Proxumus ingreditur donis, qui vincula rupit,
Extremus, volucri qui fixit arundine malum.
At pater Aeneas, nondum certamine misso,
Custodem ad sese comitemque inpubis Iuli
Epytiden vocat, et fidam sic fatur ad aurem:
Vade age, et Ascanio, si iam puerile paratum
Agmen habet secum, cursusque instruxit equorum,
Ducat avo turmas, et sese ostendat in armis,
Dic, ait. Ipse omnem longo decedere circo
Infusum populum, et campos iubet esse patentis.
Incedunt pueri, pariterque ante ora parentum
Frenatis lucent in equis, quos omnis euntis
Trinacriae mirata fremit Troiaeque iuventus.
Omnibus in morem tonsa coma pressa corona;
Cornea bina ferunt praefixa hastilia ferro;
Pars levis humero pharetras; it pectore summo
Flexilis obtorti per collum circulus auri.
Tres equitum numero turmae, ternique vagantur
Ductores; pueri bis seni quemque secuti
Agmine partito fulgent paribusque magistris.
Una acies iuvenum, ducit quam parvus ovantem
Nomen avi referens Priamus, tua clara, Polite,
Progenies, auctura Italos; quem Thracius albis
Portat equus bicolor maculis, vestigia primi
Alba pedis frontemque ostentans arduus albam.

v. 545—52. Den Beschluss der Spiele macht *Troia* oder *Troiae lusus*, eine Art Turnier, bei dem mehrere Reiterschaaren in den verschiedensten Wendungen und Verschlingungen Scheinangriffe machten und ihre ritterlichen Künste zeigten. Nachdem dieses Spiel in Rom längst abgekommen war, führte es Jul. Caesar seinem Ahnherrn Iulus zu Ehren wieder ein, und unter den Kaisern wurde es oft veranstaltet. — *custodem.* Virg. überträgt hier die Sitte seiner Zeit, die Bewachung und Beaufsichtigung vornehmer Jünglinge eigenen Wächtern, *custodibus, magistris*, anzuvertrauen, auf die heroische Zeit. — *avo*, zu Ehren seines Grossvaters.

v. 553—59. *pariter*, d. h. mit gleichem Schmucke. — *tonsa cor.*, s. z. G. III, 21. Der Kranz sass über dem Helme, s. A. VII, 751. — *it pect. s.*, vom Halse fliesst auf die Brust ein beugsamer Ring von gewundenem (στρεπτοῦ) Golde.

v. 560—74. *paribus* ist ebenso zu verstehen, wie v. 553 *pariter*. — *una acies.* Ueber den Ausfall des Verbums s. z. A. I, 639. — *nomen avi.* Nach alter Sitte führte der Enkel den Namen des Grossvaters. — Ueber den *Polites* vgl. A. II, 526 sq. — *auct. It.* Cato berichtete in seinen *Origines* (s. Einl.

Alter Atys, genus unde Atii duxere Latini,
Parvus Atys, pueroque puer dilectus Iulo.
Extremus, formaque ante omnis pulcher, Iulus
Sidonio est invectus equo, quem candida Dido
Esse sui dederat monumentum et pignus amoris.
Cetera Trinacriis pubes senioris Acestae
Fertur equis.
Excipiunt plausu pavidos, gaudentque tuentes
Dardanidae, veterumque adgnoscunt ora parentum.
Postquam omnem laeti consessum oculosque suorum
Lustravere in equis, signum clamore paratis
Epytides longe dedit insonuitque flagello.
Olli discurrere pares, atque agmina terni
Deductis solvere choris, rursusque vocati
Convertere vias infestaque tela tulere.
Inde alios ineunt cursus aliosque recursus
Adversi spatiis, alternosque orbibus orbis
Inpediunt, pugnaeque cient simulacra sub armis;
Et nunc terga fuga nudant, nunc spicula vertunt
Infensi, facta pariter nunc pace feruntur.
Ut quondam Creta fertur Labyrinthus in alta
Parietibus textum caecis iter, ancipitemque
Mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi
Falleret indeprensus et inremeabilis error;

p. XII.), dass Polites nach Italien gewandert sei und abgesondert vom Aeneas die Stadt *Polidorium* gegründet habe. — *pueroque puer dil. Iulo.* Ein feiner Zug des Virg., dass er den jungen *Atys*, den Stammvater der *gens Atia*, zum Busenfreunde des Iulus macht, da die Mutter des Octavianus der gens Atia angehörte.

v. 575—87. *disc. pares,* sie trennen sich in mehrere, gleich starke Rotten. — *ded. chor.* Dadurch dass die drei Rotten sich von dem früher vereinigten Zuge absonderten, lösten sie den Zug auf. — *voc.,* nämlich von den Führern. — *conv. vias.* Hatten die Rotten sich früher getrennt, so sprengten sie nun wieder gegeneinander an. — *adv. sp.,* gegeneinander gewandt. — *alt. orb. orb. inp.,* und durchschneiden abwechselnd im Kreise den Kreis, d. h. sie führen so verwickelte Touren auf, dass der eine Zug mit einer Kreislinie den andern sich ebenfalls im Kreise bewegenden Zug durchschneidet. — *pugn. cient sim. s. arm.,* und erschaffen der Schlacht nachahmende Scene. — *pariter,* zusammen, vereint.

v. 588—95. Ueber das *Labyrinth* vgl. Ovid. Met. VIII, 159—68. — *parietibus* (viersylbig zu lesen, s. Einl. p. VII.) *caecis,* durch dunkle Wände. — *anc. m. v. hab. dol.,* und durch tausend täuschende Wege stets den Zweifel erhält. — *qua s. seq.,* „wo die Zeichen dem Wandler Unausfindbar die Irr' und un-

Haud alio Teucrum nati vestigia cursu
Inpediunt, texuntque fugas et proelia ludo,
Delphinum similes, qui per maria humida nando
Carpathium Libycumque secant, luduntque per undas.
Hunc morem cursus atque haec certamina primus
Ascanius, Longam muris cum cingeret Albam,
Rettulit et priscos docuit celebrare Latinos,
Quo puer ipse modo, secum quo Troia pubes;
Albani docuere suos; hinc maxuma porro
Accepit Roma, et patrium servavit honorem;
Troiaque nunc, pueri Troianum dicitur agmen.
Hac celebrata tenus sancto certamina patri.
Hic primum Fortuna fidem mutata novavit.
Dum variis tumulo referunt sollemnia ludis,
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
Iliacam ad classem, ventosque adspirat eunti,
Multa movens, necdum antiquum saturata dolorem.
Illa, viam celerans per mille coloribus arcum,
Nulli visa cito decurrit tramite virgo.
Conspicit ingentem concursum, et litora lustrat,
Desertosque videt portus classemque relictam.
At procul in sola secretae Troades acta
Amissum Anchisen flebant, cunctaeque profundum
Pontum adspectabant flentes. Heu tot vada fessis
Et tantum superesse maris! vox omnibus una.
Urbem orant; taedet pelagi perferre laborem.
Ergo inter medias sese haud ignara nocendi
Coniicit, et faciemque deae vestemque reponit;

rückgänglich verwirret." — *haud alio c. inp.* „Also verflechten im kreuzenden Lauf die Söhne der Teukrer Immer die Spur." Neuffer. — *Carpathium.* Die durch ihre Schnelligkeit bekannten Delphine schwimmen aus dem carpathischen Meere (zwischen Creta und Rhodus) ins libysche, und aus diesem wieder in jenes.

v. 596—603. *Rettulit*, erneuerte. — *patr. hon.*, insofern es von ihren Stammvätern, den Trojanern, geübt war.

v. 604—22. *hic primum*, denn bis dahin waren die Spiele ohne Störung geblieben. — *Fort. fid. mut. nov.*, brach das wechselnde Schicksal die Treue. Wenn die bisher den Trojanern günstige Fortuna sich ändert, so muss die *fides*, die sie jetzt in Folge dieser Umwandlung bringt, eine *perfidia* sein. — *vent. adsp. eunti*, vgl. A. IV, 223. — *ant. sat. dol.*, vgl. A. I, 25. — *secretae.* Die Frauen, die nach alter Sitte von den Spielen ausgeschlossen waren, sassen einsam am Gestade des Meeres *(acta)*. — *vestem*, vgl. A. I, 404. 700. —

Fit Beroe, Tmarii coniunx longaeva Dorycli,
Cui genus et quondam nomen natique fuissent;
Ac sic Dardanidum mediam se matribus infert:
O miserae, quas non manus, inquit, Achaica bello
Traxerit ad letum patriae sub moenibus! o gens
Infelix, cui te exitio Fortuna reservat?
Septuma post Troiae excidium iam vertitur aestas,
Cum freta, cum terras omnis, tot inhospita saxa
Sideraque emensae ferimur, dum per mare magnum
Italiam sequimur fugientem, et volvimur undis.
Hic Erycis fines fraterni, atque hospes Acestes:
Quid prohibet muros iacere et dare civibus urbem?
O patria et rapti nequiquam ex hoste Penates,
Nullane iam Troiae dicentur moenia? nusquam
Hectoreos amnis, Xanthum et Simoenta, videbo?
Quin agite et mecum infaustas exurite puppis.
Nam mihi Cassandrae per somnum vatis imago
Ardentis dare visa faces: Hic quaerite Troiam;
Hic domus est, inquit, vobis. Iam tempus agi res,
Nec tantis mora prodigiis. En quattuor arae
Neptuno; deus ipse faces animumque ministrat.
Haec memorans prima infensum vi corripit ignem,
Sublataque procul dextra connixa coruscat,
Et iacit. Arrectae mentes stupefactaque corda
Iliadum. Hic una e multis, quae maxuma natu,
Pyrgo, tot Priami natorum regia nutrix:
Non Beroe vobis, non haec Rhoeteia, matres,
Est Dorycli coniunx; divini signa decoris
Ardentisque notate oculos; qui spiritus illi,
Qui voltus, vocisque sonus, vel gressus eunti.
Ipsa egomet dudum Beroen digressa reliqui
Aegram, indignantem, tali quod sola careret

Tmarii, s. z. E. 8, 44. — *cui,* dem Doryclus. — *fuissent.* Der Conj. steht, weil hier der Grund angegeben wird, der die *Iris* veranlasst, gerade die Gestalt der *Beroë* anzunehmen.

v. 623—40. *O mis.* Derselbe Gedanke A. I, 94. III, 321. — *vert.,* neigt sich. — *sidera* deutet auf die Stürme hin, die sie unter den der Schifffahrt feindlichen Gestirnen bestanden. — *emensae,* s. z. G. I, 206. — *fug.,* vgl. A. III, 496. — *Troiae moen.,* d. h. das neue Vaterland. — *hic dom. est,* hier ist die (euch beschiedene) Heimath. — *nec t. m. prod.,* keinen Verzug erlaubt das Gesicht (die Erscheinung der *Cassandra).*

v. 641—63. *Rhoet.,* s. z. A. III,

Munere, nec meritos Anchisae inferret honores.
Haec effata.
At matres primo ancipites, oculisque malignis
Ambiguae spectare rates miserum inter amorem
Praesentis terrae fatisque vocantia regna:
Cum dea se paribus per caelum sustulit alis
Ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
Tum vero attonitae monstris actaeque furore
Conclamant, rapiuntque focis penetralibus ignem;
Pars spoliant aras, frondem ac virgulta facesque
Coniiciunt. Furit inmissis Volcanus habenis
Transtra per et remos et pictas abiete puppis.
Nuntius Anchisae ad tumulum cuneosque theatri
Incensas perfert navis Eumelus, et ipsi
Respiciunt atram in nimbo volitare favillam.
Primus et Ascanius, cursus ut laetus equestris
Ducebat, sic acer equo turbata petivit
Castra, nec exanimes possunt retinere magistri.
Quis furor iste novus? quo nunc, quo tenditis, inquit,
Heu miserae cives? non hostem inimicaque castra
Argivom, vestras spes uritis. En, ego vester
Ascanius! — galeam ante pedes proiecit inanem,
Qua ludo indutus belli simulacra ciebat.
Adcelerat simul Aeneas, simul agmina Teucrum.
Ast illae diversa metu per litora passim
Diffugiunt, silvasque et sicubi concava furtim
Saxa petunt; piget incepti lucisque, suosque
Mutatae adgnoscunt, excussaque pectore Iuno est.

108. — *mun.*, der Feier des Todtenfestes. — *ancipites*, zweifelnd, wird durch das Folg. näher bestimmt. — *fatis*, den Schicksalssprüchen gemäss. — *par. al.*, vgl. A. IV, 252. — *foc. penetr.*, von den Heerden der am Ufer stehenden Häuser. — *inm. hab.*, in entzügeltem Laufe, vgl. G. II, 364. — *pictas puppes.* Die ganzen Schiffe wurden angestrichen (weshalb sie von Homer *μιλτοπάρῃοι* genannt werden), also auch die *puppes.* — *abiete* (dreisylbig, s. Einl. p. VII.) ist Abl. des Stoffes.

v. 664—84. *cuneosque. cunei* hiessen die keilförmigen Sitzplätze im Theater. — *castra*, das Schiffslager, die Flotte. — *gal. inanem*, den Turnierhelm, ein Helm für Spiele, aber nicht für ernsten Kampf eingerichtet. So bezeichnet *inanis* häufig das Nichtige, den Schein im Gegensatz zur vollen Wirklichkeit; so nennt Ovid. Met. III, 83 die Bisse, die der Drache der Lanze des Cadmus beibringt, *inania vulnera*, und ebendas. v. 668 Truggestalten von Luchsen *simulacra inania lyncum.* — *excuss. pect. Iuno est*, der Brust ist Juno entschüttelt, d. h. der Entschluss, zu dem sie

Sed non idcirco flammae atque incendia viris
Indomitas posuere; udo sub robore vivit
Stuppa vomens tardum fumum, lentusque carinas
Est vapor, et toto descendit corpore pestis,
Nec vires heroum infusaque flumina prosunt.
Tum pius Aeneas humeris abscindere vestem,
Auxilioque vocare deos, et tendere palmas:
Iuppiter omnipotens, si nondum exosus ad unum
Troianos, si quid pietas antiqua labores
Respicit humanos, da flammam evadere classi
Nunc, Pater, et tenuis Teucrum res eripe leto.
Vel tu, quod superest, infesto fulmine Morti,
Si mereor, demitte, tuaque hic obrue dextra.
Vix haec ediderat, cum effusis imbribus atra
Tempestas sine more furit, tonitruque tremescunt
Ardua terrarum et campi; ruit aethere toto
Turbidus imber aqua densisque nigerrimus austris;
Inplenturque super puppes; semiusta madescunt
Robora; restinctus donec vapor omnis, et omnes,
Quattuor amissis, servatae a peste carinae.
At pater Aeneas, casu concussus acerbo,
Nunc huc ingentis, nunc illuc pectore curas
Mutabat versans, Siculisne resideret arvis,
Oblitus fatorum, Italasne capesseret oras.
Tum senior Nautes, unum Tritonia Pallas
Quem docuit multaque insignem reddidit arte,

durch die Juno verleitet waren, vgl. Sil. Ital. VII, 496: *Fabium exuerat mente.* — *est*, verzehrt, wie A. IV, 66. — *heroum*, der Helden, deren Beispiele die übrige Menge der Trojaner folgt.

v. 685—99. *abscind. vest.*, als Zeichen der Verzweiflung. — *ad unum*, sämmtlich, ohne Ausnahme. — *pietas*, s. z. A. II, 536. — *quod sup.*, als Letztes noch, eigentlich was dem Unglücke noch fehlt, vgl. A. XII, 643. — Das Object zu *demitte* ist leicht aus den vorherg. Worten *si mereor* zu entnehmen. — *super*, vgl. G. II, 351. — Dass die Trojanerinnen aus Ueberdruss der langen Seereise die Schiffe in Brand steckten, ist keine Erfindung des Virgil, sondern wird von Dionys. Halic. I, 52 und von anderen Schriftstellern berichtet.

v. 700—8. *cur. mut. vers.*, warf unschlüssig die sorgenvollen Gedanken umher, das homerische *διάνδιχα μερμήριξε*. Ueber *mutabat* s. z. E. 5, 8. — *unum*, vor allen Anderen. — *Nautes* sollte nach Varro de famil. Troj. (s. Einl. p. XL.) das Priesterthum der Minerva seinen Nachkommen vererbt haben. Wie die *Pallas* hier die Sehergabe dem Nautes verleiht, so macht sie auch den *Tiresias* bei Callim. hymn.

Haec responsa dabat, vel quae portenderet ira
Magna deum, vel quae fatorum posceret ordo;
Isque his Aenean solatus vocibus infit:
Nate dea, quo fata trahunt retrahuntque, sequamur;
Quidquid erit, superanda omnis fortuna ferendo est.
Est tibi Dardanius divinae stirpis Acestes:
Hunc cape consiliis socium et coniunge volentem;
Huic trade, amissis superant qui navibus, et quos
Pertaesum magni incepti rerumque tuarum est;
Longaevosque senes ac fessas aequore matres,
Et quidquid tecum invalidum metuensque pericli est,
Delige, et his habeant terris sine moenia fessi;
Urbem appellabunt permisso nomine Acestam.
Talibus incensus dictis senioris amici,
Tum vero in curas animo diducitur omnis.
Et Nox atra polum bigis subvecta tenebat:
Visa dehinc caelo facies delapsa parentis
Anchisae subito talis effundere voces:
Nate, mihi vita quondam, dum vita manebat,
Care magis, nate, Iliacis exercite fatis,
Inperio Iovis huc venio, qui classibus ignem

in Min. 121 zum Seher. — *ira magna deum vel quae f. p. ordo.* Vermöge seiner Sehergabe wusste Nautes, welche Begebenheiten durch den Zorn einzelner Gottheiten veranlasst seien, und welche in der Bestimmung des *fatum* ihren Grund hätten. — *solatus*, s. z. G. I, 206.

v. 709—18. *div. st.*, als Sohn des Flussgottes Crimisus, vgl. oben v. 38. — *am. superant qui nav.*, was zu viel nach der Schiffe Verlust ist, d. h. die Mannschaft der verbrannten Schiffe, die auf den übrigen Schiffen nicht unterzubringen ist. — *long. sen.*, vgl. Hom. Il, XVII, 561. — *permisso nom.* Aeneas soll dem Acestes den Ruhm, Gründer von *Acesta (Segesta)* zu sein, abtreten. Cic. in Verr. IV, 33, 72: *Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, quod ab Aenea fugiente a Troia atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. Itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano coniunctos esse arbitrantur.*

v. 719—36. *tum vero*, nun vollends. *tum* nimmt den Sinn des vorhergeh. *incensus* wieder auf; vgl. Liv. II, 29: *Quo repulso, tum vero.* Sall. Cat. 61, 1: *Confecto proelio tum vero cerneres.* Ueber denselben Gebrauch von *sic* s. z. A. I, 225. — *animo*, vgl. A. VIII, 730. — *et*, s. z. A. II, 781. — *bigis.* Die Dichter geben der Göttin der Nacht bald einen zwei-, bald einen vierspännigen Wagen, auf dem sie den Weg des Sol, aber von Westen nach Osten, zurücklegt. — *caelo fac. del. par.*, also war es nicht der Schatten des Anchises selbst, denn dieser weilte im Elysium, sondern ein von Jupiter gesandtes Traumbild in der Gestalt des Anchises. — *Il. exerc. f.*, s. z. A. III,

Depulit, et caelo tandem miseratus ab alto est.
Consiliis pare, quae nunc pulcherrima Nautes
Dat senior; lectos iuvenes, fortissima corda,
Defer in Italiam. Gens dura atque aspera cultu
Debellanda tibi Latio est. Ditis tamen ante
Infernas accede domos, et Averna per alta
Congressus pete, nate, meos. Non me impia namque
Tartara habent tristesque umbrae, sed amoena piorum
Concilia Elysiumque colo. Huc casta Sibylla
Nigrarum multo pecudum te sanguine ducet.
Tum genus omne tuum, et quae dentur moenia, disces.
Iamque vale; torquet medios Nox humida cursus,
Et me saevus equis Oriens adflavit anhelis.
Dixerat, et tenuis fugit, ceu fumus, in auras.
Aeneas, Quo deinde ruis? quo proripis? inquit,
Quem fugis? aut quis te nostris conplexibus arcet?
Haec memorans cinerem et sopitos suscitat ignis,
Pergameumque Larem et canae penetralia Vestae
Farre pio et plena supplex veneratur acerra.
    Extemplo socios primumque arcessit Acesten,
Et Iovis inperium et cari praecepta parentis
Edocet, et quae nunc animo sententia constet.
Haud mora consiliis, nec iussa recusat Acestes.
Transcribunt urbi matres, populumque volentem
Deponunt, animos nil magnae laudis egentis.
Ipsi transtra novant, flammisque ambesa reponunt

182. — *Av. per alta*, durch eine Grotte neben dem avernischen See (s. z. A. III, 386). — *Tart. trist. umbr.*, der Tartarus und sein trauriges (schreckliches) Schattenreich (wo die Verbrecher bestraft werden). — *nigris*. Den Unterirdischen wurden schwarze Thiere geopfert, vgl. A. V, 97.

v. 737—45. *saevus*, grausam für die Schatten und Traumerscheinungen, welche die Morgenluft fliehen. — *anhelis*, vgl. G. I, 250. — *deinde*, nach dieser kurzen Rede, vgl. A. IV, 561. — *penetr. Vest.*, die im Innersten des Hauses aufgestellte *Vesta*. *cana* heisst die Vesta, weil sie für eine der ältesten Gottheiten galt. — *farre pio et acerra*. Weihrauch und heiliges Gerstenmehl war das gewöhnlich den Penaten gebrachte Sühnopfer bei Traumerscheinungen, vgl. A. III, 177. Tibull. III, 4, 9—10: *Et natum in curas hominum genus omina noctis Farre pio placant et saliente sale.*

v. 746—61. *primum*, s. z. A. III, 437. — *transcr. u. m.*, sie tragen die Namen der Frauen in die Bürgerliste der neuen Colonie ein. — *rep.*, ergänzen, vertauschen die vom Feuer zerstörten Balken mit neuen, vgl. Tacit. Ann. I, 63: *dubitanti, quonam modo ruptos vetustate pontes reponeret.* —

Robora navigiis, aptant remosque rudentisque,
Exigui numero, sed bello vivida virtus.
Interea Aeneas urbem designat aratro
Sortiturque domos; hoc Ilium et haec loca Troiam
Esse iubet. Gaudet regno Troianus Acestes,
Indicitque forum et patribus dat iura vocatis.
Tum vicina astris Erycino in vertice sedes
Fundatur Veneri Idaliae, tumuloque sacerdos
Ac lucus late sacer additur Anchiseo.
Iamque dies epulata novem gens omnis, et aris
Factus honos: placidi straverunt aequora venti,
Creber et adspirans rursus vocat auster in altum.
Exoritur procurva ingens per litora fletus;
Conplexi inter se noctemque diemque morantur.
Ipsae iam matres, ipsi, quibus aspera quondam
Visa maris facies et non tolerabile nomen,
Ire volunt, omnemque fugae perferre laborem.
Quos bonus Aeneas dictis solatur amicis,
Et consanguineo lacrimans commendat Acestae.
Tris Eryci vitulos et Tempestatibus agnam

bello viv. virtus, eine rüstige Mannschaft zum Kriege. *virtus* dient also zur Bezeichnung tapferer Männer, wei *scelus* A. XI, 407 zur Bezeichnung des Schalks. — *des. ar.* „*Conditores civitatis taurum in dextram, vaccam intrinsecus iungebant; et incincti ritu Gabino, i. e. togae parte caput velati, parte succincti tenebant stivam incurvam, ut glebae omnes intrinsecus caderent. Et ita sulco ducto loca murorum designabant, aratrum suspendentes circa loca portarum.*“ Servius. — *Ilium* soll die Stadt, *Troia* die Gegend heissen. — *ind. for.*, er bestimmt Zeit und Ort der abzuhaltenden Gerichtssitzungen, *et patr. d. iura voc.*, und theilt dem berufenen Senate die Gesetze mit, welche er zu erlassen für gut findet. Einen Senat erwähnt Virg. freilich öfter, doch giebt er ihm nur eine berathende, nie eine entscheidende Stimme, vgl. A. III, 58. VII, 249. XI, 234. So sucht Virg. auch hier, wie Gossrau richtig bemerkt, die dem Senate durch den Augustus gegebene Verfassung nur als Erneuerung alter Verhältnisse darzustellen. — *Eryc. in vert.*, s. z. A. I, 570. — *Idal.*, s. z. A. I, 681.

v. 762—69. Der hier mit *placidi* beginnende Nachsatz wird nach vorausgeh. *iam*, *iamque* gewöhnlich durch *cum* eingeleitet, doch ist dies *cum* auch A. IX, 459 weggelassen. — *plac. str. aeq. v.*, s. z. E. 2, 26. — Ueber die Verbindung *creber et adspirans*, s. z. G. I, 163. — *non tol. nomen*, vgl. oben v. 617: *taedet pelagi perferre laborem.* Für *nomen* steht in vielen Codd. *numen*, aber dem Meere schreiben die Alten sonst kein *numen*, keine göttliche Macht zu; und ein *numen* unerträglich zu nennen, wäre als ein Frevel angesehen worden.

v. 770—78. *Tempest.*, vgl. A. III,

Caedere deinde iubet, solvique ex ordine funem.
Ipse, caput tonsae foliis evinctus olivae,
Stans procul in prora pateram tenet, extaque salsos
Porricit in fluctus ac vina liquentia fundit.
Prosequitur surgens a puppi ventus euntis.
Certatim socii feriunt mare et aequora verrunt.
At Venus interea Neptunum exercita curis
Adloquitur, talisque effundit pectore questus:
Iunonis gravis ira nec exsaturabile pectus
Cogunt me, Neptune, preces descendere in omnis;
Quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla,
Nec Iovis inperio fatisque infracta quiescit.
Non media de gente Phrygum exedisse nefandis
Urbem odiis satis est, nec poenam traxe per omnem:
Reliquias Troiae, cineres atque ossa peremptae
Insequitur. Caussas tanti sciat illa furoris.
Ipse mihi nuper Libycis tu testis in undis
Quam molem subito excierit: maria omnia caelo
Miscuit, Aeoliis nequiquam freta procellis,
In regnis hoc ausa tuis.
Per scelus ecce etiam Troianis matribus actis
Exussit foede puppis, et classe subegit
Amissa socios ignotae linquere terrae.
Quod superest, oro, liceat dare tuta per undas
Vela tibi, liceat Laurentem attingere Thybrim,
Si concessa peto, si dant ea moenia Parcae.

120. — *fun.*, s. z. G. I, 457. — *ex ord.*, nach einander, vgl. G. IV, 507. — *tons. ol.*, s. z. G. III, 21. — *porr. in fl.*, vgl. oben v. 235—38.

v. 779—92. *prec. desc. in omn.* War es für die Venus überhaupt erniedrigend, sich bittend an einen Anderen wenden zu müssen, so musste es ihr besonders schwer werden, den Neptun anzugehen; denn als ein den Trojanern feindlicher Gott hatte er im trojanischen Kriege der Venus gegenübergestanden. — *infr.* ist das Partic. von *infringere*, vgl. A. IX, 499. X, 731. XII, 1. — *traxe*, s. Z. §. 160, 2. — *Lib. in und.*, s. A. I, 50 sq. — *nequiquam*, denn Neptun bändigte den Uebermuth des Aeolus, s. A. I, 132 sq.

v. 793—99. *Per sc. actis*, den zum Verbrechen angetriebenen, wie δι' ὕβρεως μολοῦσαι, ἀγόμεναι, eigentl. durch alle Stadien des Verbrechens hindurch (aufkeimender Gedanke, heranreifenderEntschluss, Ausführung der That). — *quod superest*, nämlich: zu sagen, also: schliesslich. — *tibi* ist mit *vela dare* zu verbinden, und *tuta* ist proleptisch zu fassen, also: sei es gestattet, sicher die Segel dir anzuvertrauen auf dem Meere. — *Laur.* Laurentum war eine Stadt in Latium.

Tum Saturnius haec domitor maris edidit alti:
Fas omne est, Cytherea, meis te fidere regnis,
Unde genus ducis. Merui quoque; saepe furores
Conpressi et rabiem tantam caelique marisque.
Nec minor in terris, Xanthum Simoentaque testor,
Aeneae mihi cura tui. Cum Troia Achilles
Exanimata sequens inpingeret agmina muris,
Milia multa daret leto, gemerentque repleti
Amnes, nec reperire viam atque evolvere posset
In mare se Xanthus, Pelidae tunc ego forti
Congressum Aenean nec dis nec viribus aequis
Nube cava rapui, cuperem cum vertere ab imo
Structa meis manibus periurae moenia Troiae.
Nunc quoque mens eadem perstat mihi; pelle timorem.
Tutus, quos optas, portus accedet Averni.
Unus erit tantum, amissum quem gurgite quaeret;
Unum pro multis dabitur caput.
His ubi laeta dea permulsit pectora dictis,
Iungit equos auro Genitor, spumantiaque addit
Frena feris, manibusque omnis effundit habenas.
Caeruleo per summa levis volat aequora curru;
Subsidunt undae, tumidumque sub axe tonanti
Sternitur aequor aquis, fugiunt vasto aethere nimbi.
Tum variae comitum facies, inmania cete,
Et senior Glauci chorus, Inousque Palaemon,
Tritonesque citi, Phorcique exercitus omnis;

v. 800—15. *unde g. d.*, s. z. A. I, 257. — *saepe fur. conpr.*, s. A. I, 125 sq. III, 192 sq. V, 10 sq. — *inp. agm. m.*, gegen die Mauern drängte, vgl. Hom. Il. XXI, 225. — *nec rep. viam*, vgl. Hom. Il. XXI, 218—19. — *congr. Aen.*, s. Hom. Il. XX, 318—39. — *cava*, s. z. A. II, 360. — *periurae*, s. z. G. I, 502. — *port. Av.*, Cumae, s. A. VI, 2.

v. 816—26. *laeta* steht proleptisch. — *auro*, ans goldene Joch, vgl. A. VII, 279. — *feris*, s. z. A. II, 51. — *subs. und.* Neptun befährt und beruhigt die Fluthen blos durch seine Erscheinung, vgl. A. I, 147. — *fug. vast. aeth. n.* Am ganzen Himmel sah man nichts als Wolken, und dieser Mangel an Mannigfaltigkeit, der bei der Betrachtung des grossen Himmelsgewölbes um so unangenehmer berührte, liess den *aether* selbst formlos erscheinen und erweckte dasselbe Gefühl wie die Oede einer zerstörten Gegend. Uebrigens ist dieser Satz asyndetisch an den vorhergehenden angereiht, weil er einen Gegensatz (die Wellen des Meeres — die Wolken) einschliesst. Dasselbe adversative Asyndeton kam oben vor v. 9. 150. 200. — *cete*, κήτη. — Ueber den *Glaucus* und die *Panopea* s. z. G. I, 437. — *Palaemon*, der römische Name des Melicertes. — *Trit.*, s. z. A. I, 144. — *Phorci*, s. z. A. V, 240. —

Laeva tenet Thetis, et Melite, Panopeaque virgo,
Nesaee, Spioque, Thaliaque Cymodoceque.
Hic patris Aeneae suspensam blanda vicissim
Gaudia pertemptant mentem; iubet ocius omnis
Attolli malos, intendi bracchia velis.
Una omnes fecere pedem, pariterque sinistros,
Nunc dextros solvere sinus; una ardua torquent
Cornua detorquentque; ferunt sua flamina classem.
Princeps ante omnis densum Palinurus agebat
Agmen; ad hunc alii cursum contendere iussi.
Iamque fere mediam caeli Nox humida metam
Contigerat; placida laxarant membra quiete
Sub remis fusi per dura sedilia nautae:
Cum levis aetheriis delapsus Somnus ab astris
Aëra dimovit tenebrosum et dispulit umbras,
Te, Palinure, petens, tibi somnia tristia portans
Insonti; puppique deus consedit in alta,
Phorbanti similis, funditque has ore loquelas:
Iaside Palinure', ferunt ipsa aequora classem;
Aequatae spirant aurae; datur hora quieti.
Pone caput, fessosque oculos furare labori.
Ipse ego paulisper pro te tua munera inibo.
Cui vix attollens Palinurus lumina fatur:
Mene salis placidi voltum fluctusque quietos
Ignorare iubes? mene huic confidere monstro?

Virg. scheint von v. 820 an ein Gemälde des Scopas im Auge zu haben, das sich zu Rom im Circus Flaminius befand und von Plin. hist. nat. XXXVI, 5 beschrieben wird.

v. 827—34. Freilich erhob sich jetzt ein günstiger Südostwind; da Aen. aber auf seiner Fahrt sich nicht weit von der Küste entfernte, so konnte er nur mit halbem Winde fahren. Das wird bezeichnet durch *fecere pedem* und *sin.*, *nunc dextros solvere sinus*. *pedes* nämlich, *πόδες*, hiessen die beiden Lenkseile des Segels. Konnte man mit vollem Winde segeln, so wurden beide Seile angezogen; dagegen nur eins, wenn man mit halbem Winde fahren musste. — *bracchia* sind die Segelstangen, *cornua* die Spitzen derselben und als pars pro toto die Segelstangen selbst, welche sie je nach der Richtung des Windes bald hierhin, bald dorthin drehen. — *sua*, s. z. G. IV, 22.

v. 835—46. *consedit* kommt her von? — *aeq. aur.*, gleichmässige Winde im Gegensatz des stossweise erscheinenden Orkans; vgl. Valer. Fl. IV, 615: *aequali transcurrat carbasus aura*. In Folge der *aeq. aurae* zeigt das Meer *fluctus quietos* v. 848.

v. 847—53. *vix att. lum.* Schon die Nähe des Schlafgottes übt einschläfernde Kraft auf den Palin. aus; der Vorschlag des Gottes aber rüttelt ihn auf eine Zeit wieder auf, bis er der Kraft des Zauber-

Aenean credam quid enim, fallacibus auris
Et caeli totiens deceptus fraude sereni?
Talia dicta dabat, clavumque affixus et haerens
Nusquam amittebat, oculosque sub astra tenebat.
Ecce deus ramum Lethaeo rore madentem
Vique soporatum Stygia super utraque quassat
Tempora, cunctantique natantia lumina solvit.
Vix primos inopina quies laxaverat artus:
Et superincumbens cum puppis parte revolsa
Cumque gubernaclo liquidas proiecit in undas
Praecipitem ac socios nequiquam saepe vocantem;
Ipse volans tenuis se sustulit ales ad auras.
Currit iter tutum non setius aequore classis,
Promissisque patris Neptuni interrita fertur.
Iamque adeo scopulos Sirenum advecta subibat,
Difficilis quondam multorumque ossibus albos,
Tum rauca adsiduo longe sale saxa sonabant:
Cum pater amisso fluitantem errare magistro

stabes völlig erliegt. — *Aen. cred. quid enim.* Die Worte enthalten eine Steigerung des Vorhergehenden: Ich, der ich für meine eigene Person diesem Ungethüm nicht traue, sollte ihm den Aeneas überlassen? *quid enim? τί γάρ; πῶς γὰρ οὔ;* hat bejahenden Sinn: denn was lässt sich dagegen sagen? warum nicht? und steht hier ironisch: Und den Aeneas sollt' ich — warum nicht? — ihm anvertrauen? Andere machen *fallac. aur.* von *credam* abhängig und fassen das folgende *et* explicativ (ich, derich); allein dann fände eine Abschwächung des Gedankens Statt, indem die *fallaces aurae* lange nicht den Grad des Grauens erregen, der mit dem unbestimmten Begriff des *monstrum* verbunden ist.

v. 854—63. In dem *Lethaeo rore* und *vi Stygia* liegt eine Steigerung, denn der *Leth. ros* schafft mit dem Einschlummern nur gänzliches Vergessen der Sorgen, die den Wachen quälen; die *vis Styg.* aber versetzt in Todesschlaf. — *lum. solvit,* er löst und schliesst die Augen, die vorher *intenti* auf die Gestirne gerichtet waren. — *primos,* s. z. G. III, 130 und z. A. I, 442. — *c. pupp. p. rev. c. gub.,* vgl. A. VI, 349—51. Wenn Aen. später selbst die Lenkung des Schiffes übernahm, s. v. 868, so hatte er natürlich noch ein anderes Steuerruder an Bord; und wenn Niemand von dem Geräusch, das der mit einem Theile des Verdeckes und dem Steuerruder ins Meer fallende Palin. machen musste, erwachte, so schliefen eben alle recht fest.

v. 864—71. *scop. Sir.,* s. Hom. Od. XII, 39—46. — *quondam,* einst, in früherer Zeit, im Gegensatz zu den Zeiten des Virgil, vgl. A. III, 704. — *tum* dient zur Aufzählung, vgl. A. I, 164. V, 455. VI, 278. *tum sonabant = et sonantes.* — *rauca son.,* s. z. A. II, 53. — *sale s. s.* Durch die in diesen Worten gehäuften Zischlaute soll was nach-

Sensit, et ipse ratem nocturnis rexit in undis,
Multa gemens, casuque animum concussus amici:
O nimium caelo et pelago confise sereno,
Nudus in ignota, Palinure, iacebis arena.

geahmt werden? — *nud. in ign. iac. ar.* Ausserhalb des Vaterlandes seinen Tod zu finden, schien den Alten ein trauriges Loos, das zum schrecklichsten wurde, wenn die Leiche unbeerdigt *(nudus)* blieb.

AENEIDOS

LIBER SEXTUS.

Sic fatur lacrimans, classique inmittit habenas,
Et tandem Euboicis Cumarum adlabitur oris.
Obvertunt pelago proras; tum dente tenaci
Ancora fundabat navis, et litora curvae
Praetexunt puppes. Iuvenum manus emicat ardens
Litus in Hesperium; quaerit pars semina flammae
Abstrusa in venis silicis, pars densa ferarum
Tecta rapit silvas, inventaque flumina monstrat.

Landung auf Italiens Boden. Die Sibylle. Aeneas in der Unterwelt.

Lib. VI. v. 1—5. *Sic fat. lacr.*, vgl. Hom. Il. I, 357. In gleich engem Anschluss an das vorhergeh. Buch beginnt Homer öfter seine Rhapsodieen, vgl. Od. VII. IX. XIII. — *cl. inm. hab.* Aen. übernimmt gegen Morgen die Leitung des Schiffes und lässt die Segel, die während der Nacht nur schlaff gespannt waren, straff anziehen. — *Eub. Cum.* Liv. VIII, 22: *Cumani Chalcide Euboica originem trahunt.* — *Obv. pel. pror.* Beim Landen pflegte man die Schiffe zu wenden, so dass die Vordertheile dem Meere zugekehrt waren, während die Hintertheile auf das Land gezogen wurden, vgl. A. III, 549. — *dente ten.*, vgl. A. I, 169. — *fundabat.* Das Imperf. zeigt, dass dieser Satz als logischer Nebensatz des folg. Satzes *et praet. p.* zu nehmen ist (vgl. z. A. IV, 584): der Anker sicherte die Schiffe, und da u. s. w., also s. v. a. *tum navibus ancora fundatis puppes praetexunt litora. fundare* hat Virg. nach dem Vorgange des Lucretius (IV, 808: *fastigia posse Surarum ac feminum pedibus fundata plicari)* in der Bed. sichern, befestigen gebraucht.

v. 6—13. *abstr. in ven. sil.*, vgl. G. I, 135. A. I, 174. — *rapit silv.*, durcheilt in flüchtigem Laufe den Wald (um nämlich Wild zu erlegen), vgl. Stat. Theb. V, 3: *acrior et campum sonipes rapit.* — *fl. monstrat.* Aen. musste sich erst in Flusswasser reinigen, ehe er dem Tempel nahen durfte. Uebrigens vgl. z. A. I, 192. — *arces,*

At pius Aeneas arces, quibus altus Apollo
Praesidet, horrendaeque procul secreta Sibyllae,
Antrum inmane, petit, magnam cui mentem animumque
Delius inspirat vates aperitque futura.
Iam subeunt Triviae lucos atque aurea tecta.
Daedalus, ut fama est, fugiens Minoia regna,
Praepetibus pennis ausus se credere caelo,
Insuetum per iter gelidas enavit ad Arctos,
Chalcidicaque levis tandem super adstitit arce.
Redditus his primum terris, tibi, Phoebe, sacravit
Remigium alarum, posuitque inmania templa.
In foribus letum Androgeo; tum pendere poenas
Cecropidae iussi — miserum! — septena quot annis
Corpora natorum; stat ductis sortibus urna.
Contra elata mari respondet Gnosia tellus:

die Anhöhe in der Nähe von Cumae, auf der sich der Tempel des Apollo im Haine der Hecate (*Trivia*, s. z. A. IV, 511) befand. — *altus*, der erhabene, vgl. A. X, 875. — *horrendae.* Der Anblick der *insana Sibylla* (s. A. III, 443) erfüllt mit heiligem Schauer, wenn sie als Prophetin des Gottes dasteht, vgl. unten v. 54—55. — *magn. c. m. an.* *mens animusque* sind zusammenfassender Ausdruck aller Geisteskräfte des Menschen, indem *mens*, als die Denkkraft, mit *animus*, als Bezeichnung der übrigen Seelenkräfte, verbunden wird. Dem Seher erhöht ein Gott (hier der *Delier*, Apollo) diese Geisteskräfte (*magnam m. an. inspirat*) in den Augenblicken, wo er die Zukunft schauen soll.

v. 14—19. *Daedalus*, ein athenischer Künstler, der lange Zeit in Creta lebte und dem dortigen Könige Minos das Labyrinth erbaute. Später verfeindete er sich den Minos, der ihn mit seinem Sohne Icarus in das Labyrinth sperrte. *Daedalus* aber verfertigte sich und seinem Sohne Flügel von Wachs, und flog über das Meer in nördlicher Richtung (*ad Arctos*) nach Sicilien und dann nach Cumae, s. Ovid. Met. VIII, 152—259. — *Redd. his pr. t.*, nachdem er hier zuerst dem Lande wiedergeschenkt war, vgl. A. I, 534. IV, 46. V, 798. — *sacr. rem. al.*, nämlich zum Dank für die gewährte Rettung. Wodurch unterscheidet sich dies Weihgeschenk von dem zu E. 7, 24 besprochenen?

v. 20—22. Auf den beiden Thürflügeln des Tempels befinden sich 2 Bilderpaare, von denen das eine Scenen, deren Schauplatz Athen, das andere Scenen, deren Schauplatz Creta ist, darstellt. Die auf den 4 Bildern dargestellten Begebenheiten stehen in historischem Zusammenhange. *Androgeos*, ein Sohn des Minos, siegte zu Athen in allen Spielen und wurde deshalb von den Athenern aus Neid ermordet. Minos rächte den Tod seines Sohnes und zwang die Athener (*Cecropidae*), jährlich 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen nach Creta dem Minotaurus als Opfer zu schicken. — *Androgeo*, griech. Genitiv Ἀνδρόγεω von Ἀνδρόγεως, s. Z. §. 52, 3. — *urna.* Das Loos bestimmte die Jünglinge und Jungfrauen, welche nach Creta geschickt werden sollten.

v. 23—30. Venus flösste der

Hic crudelis amor tauri, suppostaque furto
Pasiphae, mixtumque genus prolesque biformis
Minotaurus inest, Veneris monumenta nefandae;
Hic labor ille domus et inextricabilis error;
Magnum reginae sed enim miseratus amorem
Daedalus, ipse dolos tecti ambagesque resolvit,
Caeca regens filo vestigia. Tu quoque magnam
Partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes.
Bis conatus erat casus effingere in auro;
Bis patriae cecidere manus. Quin protinus omnia
Perlegerent oculis, ni iam praemissus Achates
Adforet atque una Phoebi Triviaeque sacerdos,
Deiphobe Glauci, fatur quae talia regi:
Non hoc ista sibi tempus spectacula poscit;
Nunc grege de intacto septem mactare iuvencos
Praestiterit, totidem lectas de more bidentis.
Talibus adfata Aenean — nec sacra morantur
Iussa viri — Teucros vocat alta in templa sacerdos.
    Excisum Euboicae latus ingens rupis in antrum,
Quo lati ducunt aditus centum, ostia centum;

Pasiphaë, der Gattin des Minos, einer Tochter des Helios, zur Strafe dafür, dass sie dem Vulcan die Buhlschaft des Mars und der Venus angezeigt hatte, Liebe zu einem dem Minos vom Neptun geschenkten Stier ein. Pasiphae wusste diese unnatürliche Liebe auf eine listige Weise *(furto)* zu befriedigen und gebar den *Minotaurus*, ein Ungethüm, halb Mensch, halb Stier. Das erste Bild des zweiten Doppelflügels zeigte die Pasiphae, den Stier und den Minotaurus, das zweite stellte den Theseus dar, wie er sich durch den Faden der Ariadne (s. z. G. I, 222) aus den Irrgängen des Labyrinths rettete. — *crud. am.*, unnatürliche Liebe, denn die Liebe zu einem Stiere verräth kein menschliches Gefühl. — *Ven. nef.*, der scheusslichen Liebe. — *sed enim.* Wie ist diese Partikelverbindung zu erklären? s. z. A. I, 19. II, 164. V, 395. — Auf dem Gemälde selbst sah man natürlich nur einen Mann, der durch Hülfe eines Fadens den Ausweg aus dem Labyrinth gewann; v. 28—30 enthalten also die Deutung des Gemäldes durch den mit dem dargestellten Gegenstande bekannten Aen. Daher konnte der Name des Theseus hier füglich fehlen, und war die Bezeichnung der Ariadne durch *regina* verständlich genug. — *caeca vest.*, unsichere Schritte, vgl. z. A. IV, 209.

v. 30—41. *magn. part. hab.*, vgl. A. II, 6. — *sineret d.*, s. Z. §. 780. — *omnia* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — Die Sibylle hiess *Deiphobe* und war eine Tochter des weissagenden Meergottes *Glaucus*. — *intacto*, s. z. G. IV, 540. — *de more bid.*, s. z. A. IV, 57.

v. 42—55. In dem Innern des Tempels führte ein Gang in die Höhle der Sibylle, die ausser jenem Gange noch viele andere Zu-

Unde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae.
Ventum erat ad limen, cum virgo, Poscere fata
Tempus, ait; deus, ecce, deus! Cui talia fanti
Ante fores subito non voltus, non color unus,
Non comptae mansere comae; sed pectus anhelum,
Et rabie fera corda tument; maiorque videri,
Nec mortale sonans, adflata est numine quando
Iam propiore dei. Cessas in vota precesque,
Tros, ait, Aenea? cessas? neque enim ante dehiscent
Attonitae magna ora domus. Et talia fata
Conticuit. Gelidus Teucris per dura cucurrit
Ossa tremor, funditque preces rex pectore ab imo:
Phoebe, gravis Troiae semper miserate labores,
Dardana qui Paridis direxti tela manusque
Corpus in Aeacidae; magnas obeuntia terras
Tot maria intravi duce te penitusque repostas
Massylum gentis praetentaque Syrtibus arva,
Iam tandem Italiae fugientis prendimus oras;
Hac Troiana tenus fuerit Fortuna secuta.
Vos quoque Pergameae iam fas est parcere genti,
Dique deaeque omnes, quibus obstitit Ilium et ingens
Gloria Dardaniae. Tuque, o sanctissima vates,
Praescia venturi, da, non indebita posco
Regna meis fatis, Latio considere Teucros
Errantisque deos agitataque numina Troiae.
Tum Phoebo et Triviae solido de marmore templum
Instituam, festosque dies de nomine Phoebi.

gänge an den Seiten des Berges hatte. *limen* und *fores* bezeichnen den Eingang der Höhle aus dem Tempel hinab. Aen. bleibt auch während der folgenden Scene im Tempel, denn die v. 124 erwähnten *arae* konnten sich nur dort befinden. — *non compt. mans.*, s. z. A. III, 370. — *mai. vid.* Der Infin. dient hier zur näheren Bestimmung des vorhergehenden Adj., vgl. Hor. Od. I, 19, 7: *lubricus adspici.* IV, 2, 59: *niveus videri.* — *mort. son.*, s. z. A. I, 328. — *atton. dom.*, des begeisterten, gotterfüllten Hauses.

v. 56—68. *qui Par. dir. t.*, s. Hom. Il. XXII, 359. — *Aeac.*, s. z. A. I, 99. — *Mass. gent.*, s. z. A. IV, 132. — *Syrt. arv.*, s. z. A. IV, 41. — *It. fug.*, s. A. V, 629. — *quib. obst. Il.* Nach der Vorstellung der Alten erregte ungewöhnliches Glück der Menschen den Neid der Götter, vgl. unten v. 870—71. — *non indeb.*, nämlich mir, also ist *meis fatis* der Abl., vgl. A. IX, 136.

v. 69—76. Augustus liess dem Apollo einen prächtigen Tempel auf dem Palatium bauen, in welchem die Bildsäule des Apollo zwischen denen der Latona und der Diana stand. Vielleicht hatte Virg. hier diesen Tempel im Auge und wollte andeuten, dass Aug. durch die Er-

Te quoque magna manent regnis penetralia nostris.
Hic ego namque tuas sortes arcanaque fata,
Dicta meae genti, ponam, lectosque sacrabo,
Alma, viros. Foliis tantum ne carmina manda,
Ne turbata volent rapidis ludibria ventis;
Ipsa canas oro. Finem dedit ore loquendi.
At, Phoebi nondum patiens, inmanis in antro
Bacchatur vates, magnum si pectore possit
Excussisse deum; tanto magis ille fatigat
Os rabidum, fera corda domans, fingitque premendo.
Ostia iamque domus patuere ingentia centum
Sponte sua, vatisque ferunt responsa per auras:
O tandem magnis pelagi defuncte periclis —
Sed terrae graviora manent — in regna Lavini
Dardanidae venient; mitte hanc de pectore curam;
Sed non et venisse volent. Bella, horrida bella,
Et Thybrim multo spumantem sanguine cerno.
Non Simois tibi, nec Xanthus, nec Dorica castra
Defuerint; alius Latio iam partus Achilles,
Natus et ipse dea; nec Teucris addita Iuno
Usquam aberit, cum tu supplex in rebus egenis
Quas gentis Italum aut quas non oraveris urbes!

bauung desselben ein von seinen Ahnherren gebrachtes Gelübde erfüllt habe. Die hier ferner erwähnten Feste sind die *ludi Apollinares*, über deren Veranlassung und Einsetzung Liv. XXV, 12 nachzulesen ist. — *Te quoque.* Hinweisung auf die sibyllinischen Bücher, welche Anfangs auf dem Capitolium, später in dem von Aug. erbaueten Apollotempel aufbewahrt wurden. Ein besonderes, Anfangs aus 2, dann aus 10, später aus 15 Männern bestehendes Priestercollegium führte die Aufsicht über diese Bücher und musste sie in Zeiten der Noth auf Senatsbeschluss aufschlagen und erklären. — *foliis,* vgl. A. III, 443—57.

v. 77—82. Die Sibylle wird in ihrem Streben, die Inspiration des gewaltigen Orakelgottes von sich abzuwehren, mit einem wilden Rosse verglichen, das von dem Reiter gezähmt und gebändigt wird. — *excuss.*, s. Z. §. 590. — *fing. prem.*, ,,und zähmt sie und zwingt zum Gehorsam.''

v. 83—92. Der Genit. *terrae* ist von dem aus dem Vorhergehenden zu ergänzenden *pericula* abhängig. — *in r. Lav.*, d. h. in die Gegend, wo Aen. *Lavinium* gründen wird. — *sed non et ven. vol.*, ein Hyperbaton statt *sed et (etiam) volent non ven.*, ,,aber sie werden's verwünschen einmal.'' — *alius Ach.*, nämlich Turnus, ein Sohn der Nymphe Venilia, s. A. X, 76. — *Teucr. add. I.*, die den Teukrern zugesellte Juno, die als eine den Trojanern feindliche Göttin sich also gleichsam an ihre Fersen heftet.

Caussa mali tanti coniunx iterum hospita Teucris,
Externique iterum thalami.
Tu ne cede malis, sed contra audentior ito,
Quam tua te Fortuna sinet. Via prima salutis,
Quod minime reris, Graia pandetur ab urbe.
Talibus ex adyto dictis Cymaea Sibylla
Horrendas canit ambages antroque remugit,
Obscuris vera involvens: ea frena furenti
Concutit, et stimulos sub pectore vertit Apollo.
Ut primum cessit furor et rabida ora quierunt,
Incipit Aeneas heros: Non ulla laborum,
O virgo, nova mi facies inopinave surgit;
Omnia praecepi atque animo mecum ante peregi.
Unum oro: quando hic inferni ianua regis
Dicitur et tenebrosa palus Acheronte refuso,
Ire ad conspectum cari genitoris et ora
Contingat; doceas iter et sacra ostia pandas.
Illum ego per flammas et mille sequentia tela
Eripui his humeris, medioque ex hoste recepi;
Ille meum comitatus iter maria omnia mecum
Atque omnis pelagique minas caelique ferebat,
Invalidus, viris ultra sortemque senectae.
Quin, ut te supplex peterem et tua limina adirem,
Idem orans mandata dabat. Gnatique patrisque,
Alma, precor, miserere; — potes namque omnia, nec te
Nequiquam lucis Hecate praefecit Avernis; —

v. 93—97. *hosp. Teucr.,* nämlich *Lavinia,* die Tochter des Latinus, der die Trojaner gastfreundlich aufnahm und seine bereits dem Rutulerfürsten Turnus versprochene Tochter dem Aeneas verlobte. — *quam tua te F. sin.,* als deine eigene Lage (d. h. deine eigenen in Latium dir zu Gebote stehenden Kampfmittel) dir einst gestatten wird. Der *tua Fortuna* ist im folgenden Verse *Graia ab urbe* entgegengesetzt. Mit der Hülfe aus der griechischen Stadt meint die Seherin den Beistand, welchen der Grieche Evander, König in der von ihm gegründeten Stadt Pallanteum, dem Aen. leistete.

v. 98—114. Die Worte *ea frena ... Apollo* setzen das Bild von v. 79—80 fort und führen uns die Mittel vor, die Apollo anwendet, um die Sibylle zu nöthigen, ganz in seinen Sinn (d. h. in den Sinn des *Ἀπόλλων Λοξίας*) einzugehen und die Wahrheit in dunkele und räthselhafte Worte einzuhüllen. — *pal. Ach. ref.* Die *palus Acherusia* bei Cumae sollte durch die übergetretenen und an die Oberfläche der Erde gedrungenen Fluthen des unterirdischen Flusses Acheron gebildet sein. Ueber *refusus* s. z. G. II, 163.

v. 115—23. *mand. dab.,* s. A. V, 731 sq. — *pot. n. omn.* Wie ist *omnia* zu verstehen? — *Hecate,* s. oben v. 35. — Den My-

Si potuit Manis arcessere coniugis Orpheus,
Threicia fretus cithara fidibusque canoris,
Si fratrem Pollux alterna morte redemit,
Itque reditque viam totiens. Quid Thesea magnum,
Quid memorem Alciden? et mi genus ab Iove summo.
    Talibus orabat dictis, arasque tenebat,
Cum sic orsa loqui vates: Sate sanguine divom,
Tros Anchisiada, facilis descensus Averno;
Noctes atque dies patet atri ianua Ditis;
Sed revocare gradum superasque evadere ad auras,
Hoc opus, hic labor est. Pauci, quos aequus amavit
Iuppiter, aut ardens evexit ad aethera virtus,
Dis geniti potuere. Tenent media omnia silvae,
Cocytosque sinu labens circumvenit atro.
Quod si tantus amor menti, si tanta cupido,
Bis Stygios innare lacus, bis nigra videre
Tartara, et insano iuvat indulgere labori,
Accipe, quae peragenda prius. Latet arbore opaca
Aureus et foliis et lento vimine ramus,
Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis
Lucus et obscuris claudunt convallibus umbrae.
Sed non ante datur telluris operta subire,
Auricomos quam qui decerpserit arbore fetus.
Hoc sibi pulchra suum ferri Proserpina munus

thus vom *Orpheus* s. G. IV, 453—527. — *Pollux* und *Castor* waren Söhne der Leda, doch jener, vom Jupiter gezeugt, unsterblich, dieser, vom Tyndareus entsprossen, sterblich. Da beide Brüder einander herzlich zugethan waren, so gestattete Jupiter beim Tode des Castor, dass die beiden Dioscuren einen Tag bei den Göttern, den andern in der Unterwelt zubrächten, vgl. Hom. Od. XI, 300—4. — *Theseus* stieg mit seinem Freunde Pirithous in die Unterwelt, um die Proserpina dem Pluto zu entführen. — *Alciden*, s. z. E. 7, 61. — *et mi gen. ab I. s.* Virg. folgt hier der Angabe, dass die Venus eine Tochter des Jupiter war.

v. 124—36. *ar. ten.*, s. z. A. IV, 219. — *Averno*, in die Unterwelt. — *superas ad aur.* Die in der Unterwelt Weilenden bezeichnen die Oberwelt mit denselben Ausdrücken, welche die auf der Erde Lebenden vom Gebiete der Luft und des Himmels gebrauchen, vgl. unten v. 436. 481. 568. 719. 781. — *aequus*, vgl. A. I, 479. 668. — *ev. ad aeth.*, s. z. III, 158. — *Ten. med. omn. s.* Warum ist es leichter, in die Unterwelt zu gelangen, als aus ihr wieder den Rückweg zur Oberwelt zu finden? — *bis Styg.*, vgl. Hom. Od. XII, 21—22.

v. 136—48. *lent. vim.*, mit schwanker Ruthe, vgl. G. IV, 34. — *Iun. inf.*, der Proserpina, vgl. A. IV, 638. — *omnis*, völlig. — *quam qui dec.* Bemerkenswerthe Kürze des Ausdrucks für: *quam is, qui id cupit* (was aus *datur* zu ent-

Instituit. Primo avolso non deficit alter
Aureus, et simili frondescit virga metallo.
Ergo alte vestiga oculis, et rite repertum
Carpe manu; namque ipse volens facilisque sequetur,
Si te fata vocant; aliter non viribus ullis
Vincere, nec duro poteris convellere ferro.
Praeterea iacet exanimum tibi corpus amici —
Heu nescis — totamque incestat funere classem,
Dum consulta petis nostroque in limine pendes.
Sedibus hunc refer ante suis et conde sepulchro.
Duc nigras pecudes; ea prima piacula sunto.
Sic demum lucos Stygis et regna invia vivis
Aspicies. Dixit, pressoque obmutuit ore.
    Aeneas maesto defixus lumina voltu
Ingreditur, linquens antrum, caecosque volutat
Eventus animo secum. Cui fidus Achates
It comes, et paribus curis vestigia figit.
Multa inter sese vario sermone serebant,
Quem socium exanimem vates, quod corpus humandum
Diceret. Atque illi Misenum in litore sicco,
Ut venere, vident indigna morte peremptum,
Misenum Aeoliden, quo non praestantior alter
Aere ciere viros, Martemque accendere cantu.

nehmen ist), *decerpserit.* — *rite* gehört zu *carpe manu;* dieser Zweig durfte nur mit der Hand gepflückt werden, wie aus dem Folg. hervorgeht.

v. 149—55. Mit v. 149 vgl. Hom. Il. XXII, 386. — *incestat,* s. z. A. II, 539. — *duc,* nämlich zum Altar. — *nigras pecud.*, s. z. V, 736. — *ea prima piacula.* Wie *prima* zu nehmen ist, zeigt das folgende *sic demum.* Nur wer sich durch ein Sühnopfer die Gunst der Manen verschafft hatte, konnte in die Unterwelt gelangen.

v. 156—70. *quem soc.* An den Palinurus konnten sie wegen der Worte der Sibylle v. 149—50 natürlich nicht denken. — *aere,* mit der Tuba, s. unten v. 233, allerdings gegen die Sitte des heroischen Zeitalters. Der *lituus* unterschied sich von der *tuba* dadurch, dass jener gekrümmt, diese gerade war, und dass mit dem *lituus* der Reiterei, mit der *tuba* dem Fussvolke Signale gegeben wurden. Wenn hier demnach dem Mis. als Begleiter des Hektor ein lituus gegeben wird, so geschieht dies, weil Hektor in der Regel von seinem Streitwagen herab kämpfte. Deshalb heisst Misenus auch bei Stat. Silv. IV, 7, 19 der *liticen notus Hectoris armis.* — Zu v. 165 bemerkt Servius, dass Virg. ursprünglich nur geschrieben hatte: *Aere ciere viros,* und dass ihm die Ergänzung des Verses durch die folgenden Worte plötzlich einfiel, als er dem Augustus dies 6. Buch vorlas. Ist diese Nachricht wahr, so zeigt sie, dass Virg. darauf ausging, die Halbverse, deren sich

Hectoris hic magni fuerat comes, Hectora circum
Et lituo pugnas insignis obibat et hasta.
Postquam illum vita victor spoliavit Achilles,
Dardanio Aeneae sese fortissimus heros
Addiderat socium, non inferiora secutus.
Sed tum, forte cava dum personat aequora concha,
Demens, et cantu vocat in certamina divos,
Aemulus exceptum Triton, si credere dignum est,
Inter saxa virum spumosa inmerserat unda.
Ergo omnes magno circum clamore fremebant,
Praecipue pius Aeneas. Tum iussa Sibyllae,
Haud mora, festinant flentes, aramque sepulchri
Congerere arboribus caeloque educere certant.
Itur in antiquam silvam, stabula alta ferarum,
Procumbunt piceae, sonat icta securibus ilex,
Fraxineaeque trabes cuneis et fissile robur
Scinditur, advolvunt ingentis montibus ornos.
Nec non Aeneas opera inter talia primus
Hortatur socios, paribusque accingitur armis.
Atque haec ipse suo tristi cum corde volutat,
Adspectans silvam inmensam, et sic forte precatur:
Si nunc se nobis ille aureus arbore ramus
Ostendat nemore in tanto! quando omnia vere
Heu nimium de te vates, Misene, locuta est.
Vix ea fatus erat, geminae cum forte columbae
Ipsa sub ora viri caelo venere volantes,
Et viridi sedere solo. Tum maxumus heros

in der Aeneide viele finden, noch zu ergänzen, an der Ausführung dieses Vorhabens aber durch den Tod verhindert wurde. Wo sich indess Halbverse finden, da erlangt der Gedanke mit ihnen einen Abschluss, denn der Halbvers A. III, 340 ist unecht. — *non infer. sec.* Als gleich berühmte Helden werden Hektor und Aeneas auch A. XI, 289 zusammengestellt.

v. 171—84. *concha* „ist hier, wie überall, eine Muschel. Misenus, der am Meere sitzend, die (Meeres-) Götter zum Wettkampfe fordert, bläst auch gerade das Instrument, welches dem tonreichen Meergotte, dem Triton, eigenthümlich ist.“ Süpfle. — *demens*, *νήπιος*. — *exceptum*, vgl. A. III, 332. — Der den religiösen Sinn des Dichters bekundende Zusatz *si credere dignum est* gehört zu *inmerserat*. — *ar. sep.*, das Leichengerüste, anderer Ausdruck für die v. 215 erwähnte *pyra*. — *op. int. tal. pr.*, voran bei solchem Geschäfte, s. z. A. III, 437.

v. 185—200. *forte prec.* Das v. 190 wiederkehrende *forte* bereitet die Leser auf den unerwarteten Ausgang vor. — *ipsa sub ora*, gerade, unmittelbar vor seinen Augen, so dass seine Aufmerksamkeit

Maternas adgnoscit aves, laetusque precatur:
Este duces, o, si qua via est, cursumque per auras
Dirigite in lucos, ubi pinguem dives opacat
Ramus humum. Tuque, o, dubiis ne defice rebus,
Diva parens. Sic effatus vestigia pressit,
Observans, quae signa ferant, quo tendere pergant.
Pascentes illae tantum prodire volando,
Quantum acie possent oculi servare sequentum.
Inde ubi venere ad fauces graveolentis Averni,
Tollunt se celeres, liquidumque per aëra lapsae
Sedibus optatis gemina super arbore sidunt,
Discolor unde auri per ramos aura refulsit.
Quale solet silvis brumali frigore viscum
Fronde virere nova, quod non sua seminat arbos,
Et croceo fetu teretis circumdare truncos:
Talis erat species auri frondentis opaca
Ilice, sic leni crepitabat bractea vento.
Corripit Aeneas extemplo, avidusque refringit

nothwendig auf die Tauben gerichtet werden musste. — *mat. av.* Die Taube war ein der Venus heiliger Vogel. — *quae signa fer.*, was für Zeichen (zur Auffindung des gesuchten Baumes) sie ihm geben würden. — *oculi seq.* War Aen. auch Anfangs stehen geblieben *(vestigia pressit)*, so folgte er doch den Tauben, sobald er ihre Absicht, ihm als Wegweiser zu dienen, merkte. Zur Erklärung diene eine Stelle des Curtius IV, 7, 16: *Complures corvi agmini occurrunt, modico volatu prima signa antecedentes: et modo humi residebant, quum lentius agmen incederet, modo se pennis levabant, antecedentium iterque monstrantium ritu.*

v. 201—4. *graveol.*, s. Einl. p. VII. — *optatis*, vom Aen. nämlich. So ist beim Partic. perf. pass. die Person, von welcher etwas ausgeht, bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. V, 718. — *gem. super* (s. z. A. I, 680) *arb.*, auf dem Doppelbaume, der nämlich gewöhnliche Zweige, aber auch einen Goldzweig trägt. *geminus* steht öfter von doppelgestalteten Wesen: so nennt Ovid. Met. II, 630. VI, 126 den Centauren Chiron *geminus*, ebenso XII, 443 den Centauren Pyretus, so II, 555 den Cecrops, der nach einem Mythus halb Mensch, halb Schlange war; und so spricht Stat. Silv. III, 2, 35 von dem *Triton gemino corpore*, weil er die Menschengestalt mit der eines Fisches verbinden sollte. — *auri aura*, der strahlende Abglanz des Goldes. In dieser Bedeutung findet sich *aura* bei den Schriftstellern des goldenen und silbernen Zeitalters nur hier.

v. 205—11. *viscum.* „Die Mistel wächst parasitisch oder als Schmarozerpflanze auf vielen Arten von Bäumen, wie Eichen, Tannen u. s. w., indem sie mit ihrer Wurzel ziemlich tief in den Stamm des fremden Baumes treibt *(quod non sua sem. arbos)*, hat auch im Winter grüne Blätter und gelbgrüne Laubsprossen *(croceus fe-*

Cunctantem, et vatis portat sub tecta Sibyllae.
Nec minus interea Misenum in litore Teucri
Flebant, et cineri ingrato suprema ferebant.
Principio pinguem taedis, et robore secto
Ingentem struxere pyram, cui frondibus atris
Intexunt latera, et feralis ante cupressos
Constituunt, decorantque super fulgentibus armis.
Pars calidos latices et aena undantia flammis
Expediunt, corpusque lavant frigentis et unguunt.
Fit gemitus. Tum membra toro defleta reponunt,
Purpureasque super vestes, velamina nota,
Coniiciunt. Pars ingenti subiere feretro,
Triste ministerium, et subiectam more parentum
Aversi tenuere facem. Congesta cremantur
Turea dona, dapes, fuso crateres olivo.
Postquam conlapsi cineres et flamma quievit,
Reliquias vino et bibulam lavere favillam,
Ossaque lecta cado texit Corynaeus aeno.
Idem ter socios pura circumtulit unda,
Spargens rore levi et ramo felicis olivae,
Lustravitque viros, dixitque novissima verba.

tus)." Koch. — Für *cunctantem,* das durchaus in Widerspruch mit dem v. 146 Gesagten steht, möchte *undantem* (vgl. v. 137 und 209) zu schreiben sein.

v. 212—19. *cin. ingr.* „dem nimmer dankenden Staube." — *fer. cupr.*, vgl. A. III, 64. — *fulg. armis.* Waffen, Kleider und anderen kostbaren Schmuck des Todten verbrannte man mit der Leiche. Die Handlung des Waschens und Salbens der Leiche beschreibt Hom. Il. XVIII, 344—53 ausführlicher.

v. 220—28. *purp. vest.*, vgl. Hom. Od. XXIV, 59. — *triste min.* ist Apposition zu dem vorhergeh. *subiere feretro,* vgl. A. IX, 53. X, 311. — Unter *dapes* sind hier die *victimae* zu verstehen, die der Sitte gemäss (vgl. A. XI, 197—99. Hom. Il. XXIII, 166. Od. XXIV, 65) bei dieser Leichenfeier nicht fehlen durften. — Mit v. 226 vgl. Hom. Il. IX, 212, mit v. 227—28 Hom. Il. XXIII, 250—53.

v. 229—35. Nach beendigter Bestattung wurden die Anwesenden mit geweihtem Wasser besprengt und dadurch gereinigt. Das Verb. proprium für diese *lustratio* war *circumferre,* das in der Bedeutung reinigen, entsühnen mit dem Accus. der Person und dem Abl. der Sache, durch welche die Reinigung Statt fand, construirt wird. — *fel. ol.,* s. z. E. 5, 37. G. II, 81. — *dix. nov. v.* Die *noviss. verba* sind nicht von dem dreimaligen *Vale* (s. z. A. II, 644) zu verstehen; denn dieses wurde nach beendigter Bestattung und von allen Anwesenden dem Todten nachgerufen; sondern von dem *Ilicet,* das nach beendeter *lustratio* von Demjenigen, der die *lustratio* vollzogen hatte, als Zeichen der Entlassung den Versammelten zugerufen wurde.

At pius Aeneas ingenti mole sepulchrum
Inponit, suaque arma viro remumque tubamque,
Monte sub aërio, qui nunc Misenus ab illo
Dicitur, aeternumque tenet per saecula nomen.
His actis propere exsequitur praecepta Sibyllae.
Spelunca alta fuit vastoque inmanis hiatu,
Scrupea, tuta lacu nigro nemorumque tenebris,
Quam super haud ullae poterant inpune volantes
Tendere iter pennis: talis sese halitus atris
Faucibus effundens supera ad convexa ferebat:
[Unde locum Graii dixerunt nomine Aornon.]
Quattuor hic primum nigrantis terga iuvencos
Constituit frontique invergit vina sacerdos,
Et summas carpens media inter cornua saetas
Ignibus inponit sacris, libamina prima,
Voce vocans Hecaten, Caeloque Ereboque potentem.
Supponunt alii cultros, tepidumque cruorem
Suscipiunt pateris. Ipse atri velleris agnam
Aeneas matri Eumenidum magnaeque sorori
Ense ferit, sterilemque tibi, Proserpina, vaccam.
Tum Stygio regi nocturnas inchoat aras,
Et solida inponit taurorum viscera flammis,
Pingue super oleum infundens ardentibus extis.
Ecce autem, primi sub lumina solis et ortus
Sub pedibus mugire solum, et iuga coepta moveri
Silvarum, visaeque canes ululare per umbram,
Adventante dea. Procul o, procul este, profani,

— *sep.*, einen Grabhügel. Ueber die Sache selbst vgl. Hom. Od. XII, 14—15.

v. 236—41. *praec. Sib.*, s. v. 153. — *spelunca.* Nicht die v. 42 erwähnte Grotte, sondern eine Höhle neben dem avernischen See.

v. 243—54. Mit der Beschreibung dieses den Mächten der Unterwelt gebrachten Opfers vgl. Hom. Od. XI, 23—50. — *voce voc.*, laut anrufend, vgl. A. IV, 680. XII, 638. — *Caeloque Ereboque pot.* Die Hecate wurde mit der Diana (als Mondgöttin) und mit der Proserpina identificirt, vgl. z. A. IV, 511. — *supp.*, s. z. G. III, 492. — *matri Eum.*, der Nacht, die nebst ihrer Schwester, der Erde, eine Tochter des Chaos war. — *noct.* Den Unterirdischen opferte man Nachts und verbrannte ihnen das ganze Opferthier (*solida viscera*, s. z. III, 559). — *super* ist mit *infundens* zu verbinden.

v. 255—63. *canes* sind hier die stygischen Hunde, die Begleiter der Hecate und der Furien, von Horat. Sat. 1, 8, 35 *infernae canes* genannt. — *procul este, profani.* Dieser bei den Mysterien zur Abwehr der Ungeweihten üblichen Formel bedient sich die Priesterin hier, um die Trojaner, welche dem

Conclamat vates, totoque absistite luco;
Tuque invade viam, vaginaque eripe ferrum;
Nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.
Tantum effata, furens antro se inmisit aperto;
Ille ducem haud timidis vadentem passibus aequat.

Di, quibus inperium est animarum, Umbraeque silentes,
Et Chaos, et Phlegethon, loca nocte tacentia late,
Sit mihi fas audita loqui; sit numine vestro
Pandere res alta terra et caligine mersas.

Ibant obscuri sola sub nocte per umbram,
Perque domos Ditis vacuas et inania regna:
Quale per incertam Lunam sub luce maligna
Est iter in silvis, ubi caelum condidit umbra
Iuppiter, et rebus nox abstulit atra colorem.
Vestibulum ante ipsum primisque in faucibus Orci
Luctus et ultrices posuere cubilia Curae;
Pallentesque habitant Morbi, tristisque Senectus,
Et Metus, et malesuada Fames, ac turpis Egestas,
Terribiles visu formae, Letumque, Labosque;
Tum consanguineus Leti Sopor, et mala mentis
Gaudia, mortiferumque adverso in limine Bellum,
Ferreique Eumenidum thalami, et Discordia demens,
Vipereum crinem vittis innexa cruentis.

In medio ramos annosaque bracchia pandit

Aen. bei dem Opfer behülflich gewesen waren (s. v. 248), jetzt, wo der Weg in die Unterwelt angetreten werden soll, zu entfernen. Weshalb aber gehörte nicht Aen. selbst zu den *profanis*? s. unten v. 406. — *vag. er. ferr.*, vgl. Hom. Od. XI, 48.

v. 264—67. *Chaos.* Die Dichter personificiren das Chaos und machen es bald zum Vater der Nacht und des Erebus, bald zur Gottheit der Unterwelt selbst. — *Phleg.*, s. unten v. 550—51. — *sit* (nämlich *mihi fas*) *num. vestro pand.*, „lasst mich mit eurer Erlaubniss offenbaren."

v. 268—81. *inan. regna*, das Reich der Schemen. — *per inc. L.*, s. z. A. III, 203. — Als untergeordnete Gottheiten, welche emsig bemüht sind, dem Reiche der Unterwelt stets neue Seelen zuzuführen, haben die Uebel, welche am Leben des Menschen zehren, ihre Wohnung im Vorhofe des *Orcus.* — *ultr. Curae*, die rächenden Sorgen, d. h. die Qualen des Gewissens nach begangenem Unrecht. — *males. Fam.*, vgl. Hom. Od. XVII, 286—89. — *cons. Leti Sop.*, vgl. Hom. Il. XIV, 231. — *mala ment. Gaud.*, die argen Freuden des Herzens. — *adv. in lim.*, am Eingange, der dem *vestibulum* gegenüberliegt, also unmittelbar am Eingang. — *ferrei*, s. Einl. p. VII. — *crin. vitt. inn.*, vgl. A. V, 511.

Ulmus opaca, ingens, quam sedem Somnia volgo
Vana tenere ferunt, foliisque sub omnibus haerent.
Multaque praeterea variarum monstra ferarum,
Centauri in foribus stabulant Scyllaeque biformes
Et centumgeminus Briareus ac belua Lernae,
Horrendum stridens, flammisque armata Chimaera,
Gorgones Harpyaeque et forma tricorporis umbrae.
Corripit hic subita trepidus formidine ferrum
Aeneas, strictamque aciem venientibus offert,
Et, ni docta comes tenuis sine corpore vitas
Admoneat volitare cava sub imagine formae,
Inruat, et frustra ferro diverberet umbras.
Hinc via, Tartarei quae fert Acherontis ad undas.
Turbidus hic caeno vastaque voragine gurges
Aestuat atque omnem Cocyto eructat arenam.
Portitor has horrendus aquas et flumina servat
Terribili squalore Charon, cui plurima mento
Canities inculta iacet, stant lumina flamma,
Sordidus ex humeris nodo dependet amictus.

v. 282—94. *Somnia,* vgl. die artige Beschreibung der Wohnung des Somnus bei Ovid. Met. XI, 592—615. — *volgo,* s. z. A. III, 643. — *foliisque haer.* Wie würde dieser Satz in prosaischer Rede mit dem vorhergehenden zu verbinden sein? s. z. A. V, 402. 517. — *Scyllaeque bif. Scyllae* ist collectivisch zu nehmen, also: Gestalten, wie die doppelleibige Scylla. — *centumg. Br.,* vgl. A. X, 565—68. Hom. Il. I, 402—4. — *Chim.,* s. Hom. Il. VI, 179—83. — *forma tric. umbr.,* d. i. Geryon, dem die Dichter 3 Köpfe und 6 Arme geben. Er war berühmt durch seine schönen Rinderheerden, die ihm Herkules abnahm. — *cava sub im. form.,* „in hohler Gestalt nachahmender Bildung." — *ni admoneat ... inruat.* Indem der Dichter sich die Lage des Aen. lebhaft vergegenwärtigt, stellt er es nur als möglich und, wie sich aus den Bewegungen des Aen. abnehmen lässt, als wahrscheinlich hin, dass Aen. mit gezogenem Schwerte einen Angriff auf die Gestalten der Unterwelt unternehmen möchte, wenn die Sibylla ihn nicht in diesem entscheidenden Augenblicke eines Besseren belehre; stände der Conj. plusqpf., so würde angegeben sein, was unfehlbar geschehen wäre, wenn die Sibylla es nicht verhindert hätte, vgl. z. A. I, 59.

v. 295—304. Von den 3 Flüssen, welche die ganze Unterwelt umgeben, hat man zuerst über den *Acheron,* der sich in den *Cocytus* ergiesst, zu setzen. Diese beiden Flüsse führen, wie auch der dritte, die *Styx,* trübes und schlammiges Wasser. Der *Phlegethon* umgiebt nur einen Theil der Unterwelt, den *Tartarus,* s. unten v. 550 sq. — *stant lum. fl.,* die Augen starren vor Feuer, d. h. die Augen können sich wegen der Uebermasse des Feuers nicht bewegen, vgl. A. XII, 407. — *nodo,* also nicht, wie sonst gewöhnlich, durch eine Spange,

Ipse ratem conto subigit, velisque ministrat,
Et ferruginea subvectat corpora cymba,
Iam senior, sed cruda deo viridisque senectus.
Huc omnis turba ad ripas effusa ruebat,
Matres atque viri, defunctaque corpora vita
Magnanimum heroum, pueri innuptaeque puellae,
Inpositique rogis iuvenes ante ora parentum:
Quam multa in silvis autumni frigore primo
Lapsa cadunt folia, aut ad terram gurgite ab alto
Quam multae glomerantur aves, ubi frigidus annus
Trans pontum fugat et terris inmittit apricis.
Stabant orantes primi transmittere cursum,
Tendebantque manus ripae ulterioris amore.
Navita sed tristis nunc hos nunc accipit illos,
Ast alios longe submotos arcet arena.
Aeneas miratus enim motusque tumultu
Dic, ait, o virgo, quid volt concursus ad amnem?
Quidve petunt animae? vel quo discrimine ripas
Hae linquunt, illae remis vada livida verrunt?
Olli sic breviter fata est longaeva sacerdos:
Anchisa generate, deum certissima proles,
Cocyti stagna alta vides Stygiamque paludem,
Di cuius iurare timent et fallere numen.
Haec omnis, quam cernis, inops inhumataque turba est;
Portitor ille Charon; hi, quos vehit unda, sepulti.
Nec ripas datur horrendas et rauca fluenta

fibula, befestigt. — *vel. min.*, „und bedient es mit Segeln", vgl. A. X, 218. Val. Fl. III, 38: *ipse ratem vento stellisque ministrat.* — *cruda sen.*, *ὠμὸν γῆρας*, ein rüstiges Alter.

v. 305—16. Mit v. 306—8 vgl. G. IV, 475—77. Hom. Od. XI, 38—39. — *lapsa cadunt*, sinken und fallen, denn *labi* lässt sich als das Inchoativum von *cadere* ansehen, vgl. unten v. 602. Propert. IV, 4, 64: *Ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt.* — *ad terram*, landeinwärts. Die Zugvögel sammeln sich erst vor ihrer Reise, um dann vereinigt nach Afrika zu ziehen. Uebrigens vgl. Hom. Il. III, 3—5. — *transm. cursum* ist ungewöhnlich gesagt für *transm. fluvium*, aber unter *cursum* hat man hier die Fahrt über den Fluss zu verstehen.

v. 317—36. *mir. enim*, natürlich verwundert. In ähnlicher Weise steht *enim* G. II, 509. — *Di cuius iur. tim.*, vgl. Hom. Od. V, 185—86. Der Gott, der bei der Styx schwur, verfiel, falls er eidbrüchig wurde, der Macht des Todes. Wegen dieser Wirkung des Eides bei der Styx schreibt Virg. dem Flusse selbst ein numen zu. — Die Vorstellung, dass die Seelen der Unbeerdigten nicht über die Styx gelangen konnten, findet sich schon bei Hom. Il. XXIII, 71—74. —

Transportare prius, quam sedibus ossa quierunt.
Centum errant annos volitantque haec litora circum;
Tum demum admissi stagna exoptata revisunt.
Constitit Anchisa satus et vestigia pressit,
Multa putans, sortemque animo miseratus iniquam.
Cernit ibi maestos et mortis honore carentis
Leucaspim et Lyciae ductorem classis Oronten,
Quos simul, a Troia ventosa per aequora vectos,
Obruit Auster, aqua involvens navemque virosque.
    Ecce gubernator sese Palinurus agebat,
Qui Libyco nuper cursu, dum sidera servat,
Exciderat puppi mediis effusus in undis.
Hunc ubi vix multa maestum cognovit in umbra,
Sic prior adloquitur: Quis te, Palinure, deorum
Eripuit nobis, medioque sub aequore mersit?
Dic age. Namque mihi, fallax haud ante repertus,
Hoc uno responso animum delusit Apollo,
Qui fore te ponto incolumem, finisque canebat
Venturum Ausonios. En haec promissa fides est?
Ille autem: Neque te Phoebi cortina fefellit,
Dux Anchisiada, nec me deus aequore mersit.
Namque gubernaclum multa vi forte revolsum,
Cui datus haerebam custos cursusque regebam,
Praecipitans traxi mecum. Maria aspera iuro
Non ullum pro me tantum cepisse timorem,
Quam tua ne, spoliata armis, excussa magistro,

Oronten, s. A. I, 113. — *vectos,* s. z. G. I, 206.

v. 337—46. Mit der folgenden Episode vom *Palinurus* vgl. die ähnliche Erzählung des Hom. vom Elpenor Od. XI, 51 — 80. — *Lib. cursu. Libycus cursus,* die libysche Fahrt, kann die Reise nach Libyen, von Libyen und die Reise in den libyschen Gewässern bedeuten; Sinn und Zusammenhang muss lehren, welche Bedeutung für die jedesmalige Stelle passt. — *med. in und.*, mitten im Meere. — *Namque mihi.* Aen. bezieht sich hier auf einen Orakelspruch, den Virg. im Vorhergehenden zu berühren keine Gelegenheit hatte.

v. 347—61. *nec me d. aeq. mers.* Da Palinurus schlief, als der Somnus ihn ins Meer stürzte, so misst er sich allein die Schuld seines Unglücks zu. — *Mar. asp. iuro.* Palinurus schwört bei dem Meere, weil dieses ihm am besten die Wahrheit seiner Aussage bezeugen kann. Ein anderer Schwur beim Meere kommt vor A. XII, 197. — *pro me,* vgl. A. XII, 48. — *spol. armis. arma* bezeichnet an sich hier so wenig das Steuerruder als A. V, 15 die Segel, sondern ganz allgemein Alles, was zur Ausrüstung des Schiffes gehört; welcher besondere Theil davon an jeder einzelnen Stelle zu verstehen sei,

Deficeret tantis navis surgentibus undis.
Tris Notus hibernas inmensa per aequora noctes
Vexit me violentus aqua; vix lumine quarto
Prospexi Italiam summa sublimis ab unda.
Paulatim adnabam terrae; iam tuta tenebam,
Ni gens crudelis madida cum veste gravatum
Prensantemque uncis manibus capita aspera montis
Ferro invasisset praedamque ignara putasset.
Nunc me fluctus habet versantque in litore venti.
Quod te per caeli iucundum lumen et auras,
Per genitorem oro, per spes surgentis Iuli,
Eripe me his, invicte, malis: aut tu mihi terram
Iniice, namque potes, portusque require Velinos;
Aut tu, si qua via est, si quam tibi diva creátrix
Ostendit — neque enim, credo, sine numine divom
Flumina tanta paras Stygiamque innare paludem —
Da dextram misero, et tecum me tolle per undas,
Sedibus ut saltem placidis in morte quiescam.
Talia fatus erat, coepit cum talia vates:
Unde haec, o Palinure, tibi tam dira cupido?
Tu Stygias inhumatus aquas amnemque severum
Eumenidum aspicies, ripamve iniussus adibis?
Desine fata deum flecti sperare precando.
Sed cape dicta memor, duri solatia casus.
Nam tua finitimi, longe lateque per urbes

muss der Zusammenhang an die Hand geben. — *Not. viol.* Aen. war am Morgen nach dem Unfalle des Palinurus an der italischen Küste gelandet; nach seiner Landung konnte der Südwind heftig geworden sein. — *vix lum. quarto.* Nichts nöthigt zu der Annahme, dass alles in diesem Buche Erzählte sich im Laufe eines Tages zugetragen habe. — *summa subl. ab unda*, vgl. Hom. Od. V, 388—93. — *tenebam, ni... invasisset*, vgl. Z. §. 519, b. — *mad. cum vest. grav.*, mit nassem Gewande und dadurch beschwert; *cum* drückt also auch hier, wie Wagner richtig bemerkt, das Umgebensein, die Bekleidung mit Etwas aus, vgl. Cic. p. Sext. 38, 82: *mulionicam paenulam arripuit, cum qua primum Romam ad comitia venerat.* — *cap. asp. m.*, die zackige Wurzel des Felsens, d. h. die Spitzen der am Fusse des Gebirges hervorragenden Felsen, s. z. G. II, 355. — *praed. ign. put.*, sie hielten ihn nämlich für einen Schiffbrüchigen, der möglichst viel von seiner geretteten Habe bei sich führe.

v. 362—71. *port. Vel.*, eine historische Prolepsis, denn Velia wurde erst später gegründet. — *da dextr. mis.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 75. — *saltem in m.*, doch wenigstens im Tode, vgl. unten v. 444.

v. 372—83. *Tu... aspicies*, s. Z. §. 693. — *finitimi.* Die Umwohner des Hafens von Velia wurden von einer furchtbaren Pest heim-

Prodigiis acti caelestibus, ossa piabunt,
Et statuent tumulum, et tumulo sollemnia mittent,
Aeternumque locus Palinuri nomen habebit.
His dictis curae emotae, pulsusque parumper
Corde dolor tristi; gaudet cognomine terra.
Ergo iter inceptum peragunt, fluvioque propinquant.
Navita quos iam inde ut Stygia prospexit ab unda
Per tacitum nemus ire pedemque advertere ripae,
Sic prior adgreditur dictis, atque increpat ultro:
Quisquis es, armatus qui nostra ad flumina tendis,
Fare age, quid venias, iam istinc, et comprime gressum.
Umbrarum hic locus est, Somni Noctisque soporae;
Corpora viva nefas Stygia vectare carina.
Nec vero Alciden me sum laetatus euntem
Accepisse lacu, nec Thesea Pirithoumque,
Dis quamquam geniti atque invicti viribus essent.
Tartareum ille manu custodem in vincla petivit,
Ipsius a solio regis, traxitque trementem;
Hi dominam Ditis thalamo deducere adorti.
Quae contra breviter fata est Amphrysia vates:
Nullae hic insidiae tales, absiste moveri;
Nec vim tela ferunt; licet ingens ianitor antro
Aeternum latrans exsanguis terreat umbras,

gesucht, die sich weit ins Innere Lukaniens verbreitete *(longe lateque per urbes)* und nach einem Orakelspruche nur durch Errichtung eines Grabhügels für den Erschlagenen getilgt werden konnte. — *tumulum et tumulo.* Das Subst. *tumulus* ist wiederholt, um das tonlose *ei* zu vermeiden, vgl. unten v. 406. Aus demselben Grunde wird bisweilen das Partic. perf. pass. des vorhergehenden Verbi gesetzt, vgl. unten v. 421. — *tum. soll. m.*, vgl. A. III, 63 – 67. — *parumper*, auf eine kleine Weile, um dann zurückzukehren. — *cognomine* statt *cognomini*, da es von *cognominis* herkommt, doch s. Z. §. 63, Anm.

v. 384—97. *Ergo,* d. h. da Palinurus nun beruhigt ist. — *fare ...iam istinc*, vgl. Stat. Theb. III, 347: *iam illinc a postibus aulae Vociferans.* — *Alciden.* Als Herkules in die Unterwelt kam, um den Cerberus zu holen, setzte der erschrockene Charon ihn ohne Weiteres über die Styx und musste zur Strafe dafür ein ganzes Jahr im Gefängnisse zubringen. Der Cerberus aber zerriss beim Anblick des Herkules seine Ketten und floh winselnd zum Throne des Pluto. — *accep. lacu.* Die Construction wie A. I, 685. VIII, 178. — *Dis gen.*, denn *Theseus* war ein Sohn des Neptun, *Pirithous* ein Sohn des Jupiter. — *quamquam ... essent*, obgleich sie, wie ich wusste, Göttersöhne waren. — *dominam.* Als *domina* kennt Charon nur die Proserpina.

v. 398—410. *Amphrysia.* Warum giebt Virg. der Sibylle diesen

Casta licet patrui servet Proserpina limen.
Troius Aeneas, pietate insignis et armis,
Ad genitorem imas Erebi descendit ad umbras.
Si te nulla movet tantae pietatis imago,
At ramum hunc — aperit ramum, qui veste latebat —
Adgnoscas. Tumida ex ira tum corda residunt.
Nec plura his. Ille admirans venerabile donum
Fatalis virgae, longo post tempore visum,
Caeruleam advertit puppim ripaeque propinquat.
Inde alias animas, quae per iuga longa sedebant,
Deturbat, laxatque foros; simul accipit alveo
Ingentem Aenean. Gemuit sub pondere cymba
Sutilis, et multam accepit rimosa paludem.
Tandem trans fluvium incolumis vatemque virumque
Informi limo glaucaque exponit in ulva.
  Cerberus haec ingens latratu regna trifauci
Personat, adverso recubans inmanis in antro.
Cui vates, horrere videns iam colla colubris,
Melle soporatam et medicatis frugibus offam
Obiicit. Ille fame rabida tria guttura pandens
Corripit obiectam, atque inmania terga resolvit

Namen? s. z. G. III, 2 und vgl. oben v. 77. — *patrui*, denn Proserpina war eine Tochter des Jupiter. — *servet limen.* Das Haus ist der den Frauen angewiesene Wirkungskreis. — *ramum*, s. oben z. v. 380. — *ex ira*, s. z. G. I, 393. — *Nec pl. his,* weiter verlieren sie beide kein Wort. — *fat. virg.*, s. v. 147.

v. 411—16. *alias anim.* Da Aen. nicht zu den *animis* gehört, so weist *alius* hier auf eine andere Gattung hin, und das hinzugefügte Subst. ist epexegetisch die Angabe dieser verschiedenen Gattung, vgl. Cic. in Verr. V, 10, 27: *veris initium non iste a Favonio, neque ab alio astro notabat.* Im Griech. steht *ἄλλος* häufig in dieser Weise. — *sutilis.* Der aus Binsen geflochtene Kahn war mit Leder überzogen. — *incolumis* bezieht sich auf das folgende *vatemque virumque.* — Zu *inf. limo* ist *in* heraufzunehmen, s. z. A. I, 544.

v. 417—25. *colla colubr.* Apollodor. II, 5, 12: *εἶχε δὲ οὗτος (ὁ Κέρβερος) τρεῖς μὲν κυνῶν κεφαλάς, τὴν δὲ οὐρὰν δράκοντος, κατὰ δὲ τοῦ νώτου παντοίων ὄφεων κεφαλάς.* — *melle sop.* Der Honig hat keine einschläfernde Kraft, wol aber die andern magischen Kräuter, aus denen der Kuchen bereitet ist. Der Honig soll dem Kuchen nur einen angenehmen Geschmack verleihen. Es findet hier also eine Art Zeugma Statt, indem das *soporatam* streng genommen nur zu *medic. frug.*, nicht aber zu *melle* passt. Als der Dichter mit *melle* begann, wollte er ein Partic. allgemeinerer Bedeutung, etwa *mixtam*, hinzufügen, wählte statt dessen aber *soporatam*, weil die *medicatae fruges* noch nicht ohne Weiteres die Vorstellung einschläfernder Kräuter geben. — *obiectam*, s. oben z. v. 380. — *terga res.*, vgl. Apollon.

Fusus humi, totoque ingens extenditur antro.
Occupat Aeneas aditum custode sepulto,
Evaditque celer ripam inremeabilis undae.
Continuo auditae voces vagitus et ingens
Infantumque animae flentes in limine primo,
Quos dulcis vitae exsortis et ab ubere raptos
Abstulit atra dies et funere mersit acerbo.
Hos iuxta falso damnati crimine mortis.
Nec vero hae sine sorte datae, sine iudice, sedes:
Quaesitor Minos urnam movet; ille silentum
Conciliumque vocat vitasque et crimina discit.
Proxuma deinde tenent maesti loca, qui sibi letum
Insontes peperere manu, lucemque perosi
Proiecere animas. Quam vellent aethere in alto
Nunc et pauperiem et duros perferre labores!
Fas obstat, tristique palus inamabilis unda
Alligat, et noviens Styx interfusa coercet.
Nec procul hinc partem fusi monstrantur in omnem
Lugentes campi; sic illos nomine dicunt.
Hic, quos durus amor crudeli tabe peredit,
Secreti celant calles et myrtea circum
Silva tegit; curae non ipsa in morte relinquunt.

Rhod. IV, 150: *δολιχὴν ἀνελίσσετ' ἄκανθαν*. — *tot. ing. ext. a.*, vgl. A. III, 631. — *cust. sep.*, vgl. A. II, 265.

v. 426—33. *in lim. pr.* Wie im Vorhergehenden, so wird auch hier der Orcus mit einem Hause verglichen. Nachdem Aen. also die verschiedenen Abtheilungen des *vestibulum* durchwandert und nach Ueberschiffung der Styx das Gebiet der eigentlichen Unterwelt, die *domus ipsa*, betreten hat, erblickt er vorn an der Schwelle die unmündigen Kinder, welche ein herbes Geschick frühzeitig dahingerafft hat. — *sine sorte datae, sine iud.*, d. i. ohne Richter, die durch's Loos gewählt worden sind. Abweichend von den griech. Dichtern, welche den Minos, Rhadamanthus und Aeacus gemeinschaftlich über die Todten richten lassen, lässt Virg. das Todtengericht ganz in römischer Weise eingerichtet sein. *Minos*, der Sohn des Jupiter und der Europa, ist Vorsitzer des Gerichtshofes *(quaesitor)*, und loost aus den Decurien der Richter die für jeden einzelnen Fall nöthige Anzahl der Richter heraus *(urnam movet)*, ladet dann die Seelen der Abgeschiedenen *(silentum concilium)* vor Gericht, und erforscht endlich durch angestellte Untersuchung ihren Lebenswandel und ihre Schuld.

v. 434—39. *aethere in alto*, s. oben z. v. 128. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. XI, 489—91. — *Fas*, vgl. A. II, 779. — Mit v. 438—39 vgl. G. IV, 479—80.

v. 440—49. Die *lugentes campi* umschliessen Diejenigen, deren Tod durch Uebermaass, oder, wie bei der *Eriphyle*, durch Mangel an Liebe veranlasst wurde. *Caenis* aber scheint sich hierher nur verirrt zu haben. — *myrt. silv.* War-

His Phaedram Procrimque locis, maestamque Eriphylen,
Crudelis nati monstrantem volnera, cernit,
Euadnenque et Pasiphaen; his Laodamia
It comes, et, iuvenis quondam, nunc femina Caenis,
Rursus et in veterem fato revoluta figuram.
Inter quas Phoenissa recens a volnere Dido
Errabat silva in magna; quam Troius heros
Ut primum iuxta stetit adgnovitque per umbram
Obscuram, qualem primo qui surgere mense
Aut videt, aut vidisse putat per nubila Lunam,
Demisit lacrimas, dulcique adfatus amore est:
Infelix Dido, verus mihi nuntius ergo
Venerat exstinctam ferroque extrema secutam?
Funeris heu tibi caussa fui? Per sidera iuro,

um ein Myrtengehölz? s. E. 7, 62. — *Phaedra,* die Gattin des Theseus, tödtete sich, da ihr Stiefsohn Hippolytus ihre Liebe verschmähte. Diesen Stoff hat Euripides in seinem Hippolytus dramatisch behandelt. — *Procris,* Gattin des phocischen Königs Cephalus, zog sich durch ihre Eifersucht ihren Tod selbst zu, s. Ovid. Met. VII, 661—862. — — *Eriphyle,* die Tochter des Adrastus, liess sich durch einen goldenen Halsschmuck, den sie vom Polynices erhielt, verleiten, das Versteck ihres Gatten Amphiaraus zu verrathen, und war so Schuld daran, dass Amphiaraus mit gegen Theben ziehen musste, obwol er als Wahrsager wusste, dass er in diesem Kriege seinen Tod finden würde, und sich deshalb der Theilnahme an demselben zu entziehen gesucht hatte. Den Tod des Vaters rächte später sein Sohn Alkmaeon durch die Ermordung der Eriphyle, vgl. Hom. Od. XI, 326—27. XV, 244—46. — *Euadne,* Gemahlin des Capaneus, eines der 7 Helden vor Theben, stürzte sich bei der Verbrennung des Leichnams ihres Gatten in die Flammen des Scheiterhaufens. — *Pasiphaë,* s. oben v. 24. — *Laodamia* wollte den Tod ihres von Hektor erschlagenen Gemahls Protesilaus nicht überleben und tödtete sich selbst. — *Caenis* fesselte durch ihre Schönheit den Neptunus und wurde auf ihre Bitten von dem Gotte in einen unverwundbaren Jüngling verwandelt. Caeneus zeichnete sich nun in vielen Kämpfen aus, fand aber endlich seinen Untergang in dem Kampfe mit den Centauren, die, da sie ihm nicht anders beikommen konnten, so viele Baumstämme auf ihn warfen, dass er unter ihrer Last in die Erde sank, oder, nach Anderen, in einen Vogel verwandelt wurde, s. Ovid. Met. XII, 172—209. 459—530.

v. 450—66. *rec. a voln.* Der Schattenkörper des Abgeschiedenen entsprach genau dem Zustande des Körpers, in welchem der Mensch gestorben war; vgl. unten v. 495—98. — *quam* ist abhängig von dem folg. *iuxta.* — *umbr. obsc.,* vgl. oben v. 340. Das folgende Gleichniss hat Virg. dem Apollon. Rhod. IV, 1477 nachgebildet: *Ἡρακλῆα … εἴσατο Λυγκεὺς τὼς ἰδέειν, ὥς τίς τε νέῳ ἐνὶ ἤματι μήνην ἢ ἴδεν ἢ ἐδόκησεν ἐπαχλύουσαν ἰδέσθαι.* — *nuntius,* die Flammen nämlich, die er bei seiner Abreise von Kar-

Per superos et si qua fides tellure sub ima est,
Invitus, regina, tuo de litore cessi.
Sed me iussa deum, quae nunc has ire per umbras,
Per loca senta situ cogunt noctemque profundam,
Inperiis egere suis; nec credere quivi
Hunc tantum tibi me discessu ferre dolorem.
Siste gradum, teque aspectu ne subtrahe nostro.
Quem fugis? extremum fato, quod te adloquor, hoc est.
Talibus Aeneas ardentem et torva tuentem
Lenibat dictis animum, lacrimasque ciebat.
Illa solo fixos oculos aversa tenebat,
Nec magis incepto voltum sermone movetur,
Quam si dura silex aut stet Marpesia cautes.
Tandem corripuit sese, atque inimica refugit
In nemus umbriferum, coniunx ubi pristinus illi
Respondet curis aequatque Sychaeus amorem.
Nec minus Aeneas, casu concussus iniquo,
Prosequitur lacrimans longe, et miseratur euntem.
    Inde datum molitur iter. Iamque arva tenebant
Ultima, quae bello clari secreta frequentant.
Hic illi occurrit Tydeus, hic inclutus armis

thago aufsteigen sah, s. A. V, 3—7. *si qua fid.* So spricht Aen., weil er nicht weiss, auf welche Weise die Schemen der Unterwelt die Wahrheit ihrer Rede zu betheuern pflegen. Ueber die Form der Rede vgl. A. II, 142. — *loca senta situ*, vgl. Hom. Od. X, 512. — *aspectu*, s. Einl. p. VII. — *fato*, denn lebend wird er die Unterwelt nicht wieder betreten, todt aber nicht in den *lugentes campi* weilen.

v. 467—76. Die Worte *torva tuentem* enthalten eine freiere Ausmalung des *animus ardens*, um anzugeben, wie sich der Zorn der Dido äusserlich kund gegeben habe. In gleich kühnen Verbindungen gebraucht Virg. auch A. IX, 637 und X, 259 das Wort *animus*. — *lacr. ciebat.* Wie im Vorhergehenden Seelenstimmung und Aeusserung derselben (*ardentem* und *torva tuentem*) angegeben war, so auch hier in dem *lenibat* und *lacrimas ciebat* (er suchte ihr Thränen zu entlocken als Zeichen der eingetretenen weicheren Stimmung). — *solo fix.*, vgl. A. I, 482. — *incepto serm.* Aen. wollte noch mehr reden. — *dura sil.* und *Marpes.* (von *Marpesos*, einem Berge auf der Insel Paros mit den berühmten Marmorbrüchen) *cautes* sind Prädicatsbestimmungen: als wenn sie (die Dido) dastände als harter Granit und marpesischer Marmor. — *illi resp. cur.*, ihren Gram theilt. — *casu conc. iniquo*, von dem schmerzlichen Zufall (d. h. von dem unglücklichen Lebensende der Dido) erschüttert.

v. 477—93. *datum*, der verstattete, vgl. unten v. 537. — *molitur iter.* Der Ausdruck *molitur* passt nur für den Aen., der diesen Weg noch nicht gemacht hatte; der folgende *tenebant* für beide, den Aen. und die Sibylla. — *Tydeus, Par-*

Parthenopaeus et Adrasti pallentis imago;
Hic multum fleti ad superos belloque caduci
Dardanidae, quos ille omnis longo ordine cernens
Ingemuit, Glaucumque Medontaque Thersilochumque,
Tris Antenoridas, Cererique sacrum Polyphoeten,
Idaeumque, etiam currus, etiam arma tenentem.
Circumstant animae dextra laevaque frequentes.
Nec vidisse semel satis est; iuvat usque morari,
Et conferre gradum, et veniendi discere caussas.
At Danaum proceres Agamemnoniaeque phalanges
Ut videre virum fulgentiaque arma per umbras,
Ingenti trepidare metu; pars vertere terga,
Ceu quondam petiere rates; pars tollere vocem
Exiguam: inceptus clamor frustratur hiantis.
    Atque hic Priamiden laniatum corpore toto
Deiphobum vidit, lacerum crudeliter ora,
Ora manusque ambas, populataque tempora raptis
Auribus, et truncas inhonesto volnere naris.
Vix adeo adgnovit pavitantem et dira tegentem
Supplicia, et notis conpellat vocibus ultro:
Deiphobe armipotens, genus alto a sanguine Teucri,

thenopaeus und *Adrastus*, 3 Helden, welche bei dem Zuge der 7 gegen Theben ihren Tod fanden. — *ad sup.,* auf der Oberwelt, im Leben, s. oben z. v. 128. *ad* bezeichnet, dass die Handlung des *flere* vorgeht in der Nähe der *superi,* vgl. Cic. Phil. XIV, 12, 32: *illi... etiam ad inferos poenas parricidii luent.* Sil. Ital. XIII. 607: *non digna nec aequa Ad superos passi manes.* — *caduci,* πεσόντες. — *tris Antenor.,* vgl. Hom. Il. XI, 59—60. — *Cer. sacr.,* d. h. einen Priester der Ceres. — *Idaeus* war der Wagenlenker des Priamus, s. Hom. Il. V, 9—11. XXIV, 325. — *circumst.* Um wen? — *ing. trep. m.* Ebenso zittern die Schatten vor dem Herkules bei Hom. Od. XI, 605. — *voc. exig.*, die schwache Stimme, wie sie den Schatten eigen ist, vgl. Ovid. Fast. V, 458: *umbra Remi visa est ... exiguo murmure verba loqui.* Hom. gebraucht von der Stimme der Schatten τρίζειν, vgl. Od. XXIV, 5. — *clamor*, das Kriegsgeschrei, denn einige Schatten machen Miene, sich in einen Kampf einzulassen.

v. 494—99. *Deiphobus,* ein Sohn des Priamus, einer der tapfersten trojanischen Helden, hatte nach dem Tode des Paris die Helena zur Gattin erhalten. Der erste Anblick des furchtbar entstellten Deiph. überrascht den Aen.: er steht still, sieht genauer zu, ob er sich auch täusche, aber nein, es ist sein alter Freund Deiph., grausam verstümmelt am Gesicht, wie er jetzt bei schärferem Hinblick zunächst bemerken muss. Der aufmerksam betrachtete Deiph. schämt sich seiner Entstellung und sucht seine Wunden mit den Händen zu verbergen, da sieht der fortwährend seinen Augen kaum trauende (*vix adeo adgn.*) Aen., dass auch die Hände seines Freundes ver-

Quis tam crudelis optavit sumere poenas?
Cui tantum de te licuit? Mihi fama suprema
Nocte tulit fessum vasta te caede Pelasgum
Procubuisse super confusae stragis acervum.
Tunc egomet tumulum Rhoeteo litore inanem
Constitui, et magna Manis ter voce vocavi.
Nomen et arma locum servant; te, amice, nequivi
Conspicere et patria decedens ponere terra.
Ad quae Priamides: Nihil o tibi amice relictum;
Omnia Deiphobo solvisti et funeris umbris.
Sed me fata mea et scelus exitiale Lacaenae
His mersere malis; illa haec monumenta reliquit.
Namque ut supremam falsa inter gaudia noctem
Egerimus, nosti; et nimium meminisse necesse est.
Cum fatalis equus saltu super ardua venit
Pergama et armatum peditem gravis attulit alvo,
Illa, chorum simulans, euantis orgia circum

stümmelt sind; und da diese in ihrem Zustande den vom Deiph. verlangten Dienst nicht leisten können, so sieht er ferner, dass der Unglückliche auch der Ohren, auch der Nase beraubt ist. Das dem vorausgegangenen *laceratum* folgende *lacerum* enthält also die Bestätigung der Wirklichkeit des Gesehenen, ebenso wie das wiederholte *ora.* Bei der anderen Lesart *videt et* würde das *et lacerum* eine schlichte Epexegese des Vorhergehenden enthalten, *lacerum* wäre dann eine matte Wiederholung des vorhergehenden *laniatum,* und die verstümmelten Gliedmasen wären in ungeschickter Reihenfolge aufgezählt. Uebrigens s. oben z. v. 450.

v. 500—8. *optavit,* s. z. A. I, 425. — *tum. inan.,* s. z. A. III, 304. — *Manis voc.,* s. z. A. II, 644. — *loc. serv.,* ,,d. i. bezeichnen den Ort und bewahren durch dieses Zeichen das Andenken an denselben, vgl. A. VII, 4.'' Wagner. — *tĕ, ămice,* s. Z. §. 9. — *patr. dec. pon. t.,* ,,dich beim Scheiden zu betten in heimischer Erde.''

v. 509—22. *fun. umbr.,* dem Schatten der Todten, d. h. du hast mir im Leben und im Tode alle Freundespflichten geleistet. *funus* zur Bezeichnung des Leichnams auch Propert. I, 17, 8: *Haeccine parva meum funus arena teget?* — *Lac.,* s. A. II, 601. — *haec mon.,* solch Andenken an sich. — In v. 515—16 scheint Virg. eine Stelle des Ennius vor Augen gehabt zu haben: *nam maximo saltu superavit gravidus armatis equus, Qui suo partu ardua perdat Pergama.* — *gravis,* vgl. A. II, 238. — *illa ch. sim.* Die nächste Aufgabe der vom Sinon auf das Signal des Agamemnon (s. A. II, 256—60) aus dem Bauche des Pferdes herausgelassenen Griechen war, ihren gelandeten Waffenbrüdern die Thore der Stadt zu öffnen. Den Weg dahin konnten sie nur antreten, wenn in der Stadt sich Alles der Ruhe hingegeben hatte. Dies zu erforschen hatte Helena übernommen. Unter dem Vorwande, mit den Trojanerinnen Orgien zu feiern, durchzog sie die Stadt und gab den Griechen auf

Ducebat Phrygias; flammam media ipsa tenebat
Ingentem, et summa Danaos ex arce vocabat.
Tum me, confectum curis somnoque gravatum,
Infelix habuit thalamus, pressitque iacentem
Dulcis et alta quies placidaeque simillima morti.
Egregia interea coniunx arma omnia tectis
Amovet, et fidum capiti subduxerat ensem;
Intra tecta vocat Menelaum, et limina pandit,
Scilicet id magnum sperans fore munus amanti,
Et famam exstingui veterum sic posse malorum.
Quid moror? inrumpunt thalamo; comes additur una
Hortator scelerum Aeolides. Di, talia Graiis
Instaurate, pio si poenas ore reposco.
Sed te qui vivum casus, age fare vicissim,
Attulerint. Pelagine venis erroribus actus,
An monitu divom? an quae te Fortuna fatigat,
Ut tristis sine sole domos, loca turbida, adires?
Hac vice sermonum roseis Aurora quadrigis
Iam medium aetherio cursu traiecerat axem;
Et fors omne datum traherent per talia tempus;
Sed comes admonuit breviterque adfata Sibylla est:
Nox ruit, Aenea; nos flendo ducimus horas.

der Burg das verabredete Zeichen, als sie sah, dass die Griechen jetzt sicher durch die Stadt zu den Thoren eilen könnten. — *euantis org.*, *εὐαζούσας τὰ ὄργια*. — *conf. cur.*, der früheren Tage nämlich.

v. 523—34. *amovet et . . . subduxerat.* Das Schwert als die wichtigste Waffe schaffte sie zuerst bei Seite. Wenn die Helena nach A. II, 567 die Rache der Griechen fürchtend im Tempel der Vesta sass, so steht diese Angabe mit der hier von ihr berichteten Thätigkeit nicht im Widerspruch; denn hier wird erzählt, wie sie die Trojaner und den neuen Gemahl verrieth, A. II, 567 aber angegeben, welche Gefühle sich ihrer nach vollbrachtem Verrathe bemächtigt hatten. — *comes add.*, d. h. schon genug war's an dem Menelaus, doch als *hort. scel.* gesellt sich noch zu ihm der Aeolide, d. h. Odysseus, der nach Einigen ein Sohn des Sisyphus und mithin Enkel des Aeolus war. — *tal. Gr. inst.*, d. h. lasst Solches noch einmal geschehn, aber den Griechen. — *actus*, nämlich bis an die Grenzen des Oceanus, wo nach Hom. Od. X, 508. XI, 13 der Eingang in die Unterwelt war. — *an quae te Fort. f.* Es sind hier 2 Fragen in Eine zusammengezogen: oder verfolgt dich ein anderes Schicksal? und welches ist dieses? — *loca turb.*, vgl. oben v. 462.

v. 535—43. *Hac v. serm.*, vgl. Hom. Od. XI, 81. — *Aur. quadr.* A. VII, 26 giebt Virg. der Aur. nur *bigae*, vgl. z. A. V, 721. *Aurora* ist öfter Göttin des Tages im Gegensatz zur Nox. — *ruit*, bricht herein, vgl. A. II, 250. VIII, 369. X, 256. Am Morgen hatte Aen. den Weg

Hic locus est, partis ubi se via findit in ambas:
Dextera quae Ditis magni sub moenia tendit,
Hac iter Elysium nobis; at laeva malorum
Exercet poenas, et ad impia Tartara mittit.
Deiphobus contra: Ne saevi, magna sacerdos;
Discedam, explebo numerum, reddarque tenebris.
I decus, i, nostrum; melioribus utere fatis.
Tantum effatus, et in verbo vestigia torsit.
Respicit Aeneas, subito et sub rupe sinistra
Moenia lata videt, triplici circumdata muro,
Quae rapidus flammis ambit torrentibus amnis,
Tartareus Phlegethon, torquetque sonantia saxa.
Porta adversa, ingens, solidoque adamante columnae,
Vis ut nulla virum, non ipsi exscindere ferro
Caelicolae valeant; stat ferrea turris ad auras,
Tisiphoneque sedens, palla succincta cruenta,
Vestibulum exsomnis servat noctesque diesque.
Hinc exaudiri gemitus, et saeva sonare
Verbera; tum stridor ferri, tractaeque catenae.
Constitit Aeneas, strepituque exterritus haesit.
Quae scelerum facies? o virgo, effare; quibusve

in die Unterwelt angetreten, s. oben v. 255. — *ambas.* Die Sibylla spricht von den 2 Wegen als einem ihr längst bekannten *bivium.* — *dext. quae = quae dextera ducit, in hac iter El. nobis est.* — *laeva mal. exerc. p.* Dem Wege selbst wird hier schon ein Strafamt zugeschrieben, insofern schon das Wandeln auf dem Wege zum Tartarus für die Gottlosen eine harte Strafe ist; denn eben darin, dass sie diesen Weg gehen müssen, liegt die beginnende Strafe.

v. 544—47. *Ne saevi,* zanke nur nicht so; *saevire* dient bisweilen zur Bezeichnung heftiger Ungeduld und des Zornes. — *expl. num.* Ich will die Zahl der Schatten (von denen er sich während der Unterredung mit dem Aen. getrennt hatte) wieder vollzählig machen. — *redd. ten.* Während des Gespräches waren die Freunde, wenn auch langsam, doch bis zu dem *bivium,* vorgeschritten, also bis zu der äussersten Grenze des dem Deiph. angewiesenen Platzes. An dieser Grenze war es nicht so finster, wie in der Mitte des für die im Kriege gefallenen Helden bestimmten Bezirkes.

v. 548—61. *Resp. Aen.* Indem Aen. sich noch einmal nach dem weggehenden Deiph. umsieht, erblickt er plötzlich, und zwar an einem Felsen linker Hand, den von einer dreifachen Mauer eingeschlossenen Tartarus. — *moenia,* s. z. A. II, 234. — *ambit torquetque,* s. z. A. V, 517. — *columnae,* vgl. Hom. Il. VIII, 15. — *Tisiph.,* s. z. G. III, 552. — *palla s. cr.,* vgl. Hom. Il. XVIII, 538. — *str. ext. haesit,* der Schrecken bannte ihn fest auf der Stelle (wo er stand), vgl. A. III, 597. XI, 689. — *facies,* vgl. oben v. 104.

Urguentur poenis? quis tantus plangor ad auras?
Tum vates sic orsa loqui: Dux inclute Teucrum,
Nulli fas casto sceleratum insistere limen;
Sed me cum lucis Hecate praefecit Avernis,
Ipsa deum poenas docuit, perque omnia duxit.
Gnosius haec Rhadamanthus habet durissima regna,
Castigatque auditque dolos, subigitque fateri,
Quae quis apud superos, furto laetatus inani,
Distulit in seram commissa piacula mortem.
Continuo sontis ultrix accincta flagello
Tisiphone quatit insultans, torvosque sinistra
Intentans anguis vocat agmina saeva sororum.
Tum demum horrisono stridentes cardine sacrae
Panduntur portae. Cernis, custodia qualis
Vestibulo sedeat? facies quae limina servet?
Quinquaginta atris inmanis hiatibus Hydra:
Saevior intus habet sedem. Tum Tartarus ipse
Bis patet in praeceps tantum tenditque sub umbras,
Quantus ad aetherium caeli suspectus Olympum.
Hic genus antiquum Terrae, Titania pubes,
Fulmine deiecti fundo volvuntur in imo.
Hic et Aloidas geminos inmania vidi
Corpora, qui manibus magnum rescindere caelum
Adgressi, superisque Iovem detrudere regnis.

v. 562—69. *deum poen.*, die von den Göttern verhängten Strafen. — *Gnos.* (s. z. G. I, 222) *Rhad.* *Rhadamanthus* war ein Bruder des Minos. Als Richter in der Unterwelt hat er es nur mit argen Verbrechern zu thun, untersucht daher nicht die Schuld oder Unschuld der ihm zugeführten Seelen, sondern bringt diese durch das angestellte Verhör nur zum Geständniss der Schuld und bestimmt dann ihre Strafe. — *cast. aud. dolos.* *doli* sind die Ausflüchte, welche die Verbrecher ersinnen. Diese listigen Ränke verweist ihnen Rhad., muss aber sofort neue hören, bis er zur Tortur schreitet *(subigit fateri)*. — *superos,* s. oben z. v. 128. — *furto in.*, der vergeblichen Hehlung; denn wenn es ihm auch auf der Erde gelang, seine Schuld zu verbergen und der Strafe zu entgehen, so gelingt ihm das doch nicht vor dem Richterstuhle des Rhad. — *comm. piac.*, die Sühne der Frevel.

v. 570—79. *continuo*, d. h. nach erfolgtem Richterspruche. — *quatit*, treibt sie fort (vom Richterstuhle nämlich in das Innere des Tartarus), vgl. Ter. Eun. II, 3, 66: *homo quatietur cum dono foras.* — *saevior.* Eine andere, noch grausigere Hydra hat innen die Wache. — Mit v. 577—79 vgl. Hom. Il. VIII, 16. — *caeli* ist ebenso wie *aetherium* zu *Olympum* hinzugefügt, damit man nicht an den Berg Olympus in Thessalien denke.

v. 580—94. *Aloid.*, den Otus und Ephialtes, s. z. G. I, 280. —

Vidi et crudelis dantem Salmonea poenas,
Dum flammas Iovis et sonitus imitatur Olympi.
Quattuor hic invectus equis et lampada quassans
Per Graium populos mediaeque per Elidis urbem
Ibat ovans, divomque sibi poscebat honorem,
Demens! qui nimbos et non imitabile fulmen
Aere et cornipedum pulsu simularet equorum.
At pater omnipotens densa inter nubila telum
Contorsit, non ille faces nec fumea taedis
Lumina, praecipitemque inmani turbine adegit.
Nec non et Tityon, Terrae omniparentis alumnum,
Cernere erat, per tota novem cui iugera corpus
Porrigitur, rostroque inmanis voltur obunco
Inmortale iecur tondens fecundaque poenis
Viscera rimaturque epulis habitatque sub alto
Pectore, nec fibris requies datur ulla renatis.
Quid memorem Lapithas, Ixiona Pirithoumque?
Quos super atra silex iam iam lapsura cadentique
Inminet adsimilis; lucent genialibus altis
Aurea fulcra toris, epulaeque ante ora paratae
Regifico luxu; Furiarum maxuma iuxta
Accubat, et manibus prohibet contingere mensas,

Salmoneus, ein Sohn des Aeolus und Bruder des Sisyphus, Herrscher in Elis, wollte sich dem Jupiter gleichstellen und liess sich Opfer darbringen. Indem er auf einem ehernen Wagen *(aere)* über eherne Brücken fuhr, wollte er das Rollen des Donners, indem er brennende Fackeln in die Luft warf, den Blitzstrahl des Jupiter darstellen. Während er so den Jupiter spielte, wurde er durch den wahren Blitz des Jupiter in die Tiefe des Tartarus geschleudert. — v. 586 ist wahrscheinlich ein späterer Zusatz eines Grammatikers. — *per El. urb.* Salmoneus hatte die Stadt :Salmonii in Elis gegründet. — *ille*, s. z. G. II, 435. — *fum. taed. lum.* „des Kienes qualmendes Feuer.“ Durch den Abl. *taedis* wird der Gegenstand angegeben, der den Rauch erzeugt.

v. 595—607. *Tityon*, s. Hom. Od. XI, 576—81. — *inmort.*, denn sie wuchs immer wieder nach. — *rimat.*, s. z. G. I, 384. — *Ixion* war der Vater des Pirithous und König der Lapithen, eines rohen Bergvolkes in Thessalien. Virg. lässt den Ixion und den Pirith. hier die Strafe erleiden, welche nach Hom. Od. XI, 582—92 und Anderen Tantalus zu erleiden hatte, folgt dagegen der gewöhnlichen Sage rücksichtlich der Strafe des Ixion G. III, 38. IV, 484. — *cadentique.* Was wird durch die überhängende Sylbe des Verses sinnlich dargestellt? — *genial.* (s. z. G. I, 302) *toris* bildet einen Begriff, zu dessen näherer Bestimmung *altis* dient. Die *tori* hatten purpurne Ueberzüge; der Abl. *toris* ist also wie zu erklären? — *Fur. max.*, Alecto oder Megaera.

Exsurgitque facem attollens, atque intonat ore.
Hic, quibus invisi fratres, dum vita manebat,
Pulsatusve parens, et fraus innexa clienti,
Aut qui divitiis soli incubuere repertis,
Nec partem posuere suis, quae maxuma turba est,
Quique ob adulterium caesi, quique arma secuti
Impia nec veriti dominorum fallere dextras,
Inclusi poenam exspectant. Ne quaere doceri,
Quam poenam, aut quae forma viros fortunave mersit.
Saxum ingens volvunt alii, radiisque rotarum
Districti pendent; sedet, aeternumque sedebit,
Infelix Theseus; Phlegyasque miserrimus omnis
Admonet et magna testatur voce per umbras:
„Discite iustitiam moniti, et non temnere divos."
Vendidit hic auro patriam, dominumque potentem
Inposuit; fixit leges pretio atque refixit;

v. 608—15. Mit dieser Stelle vgl. G. II, 503—13. — *quibus inv. fr.,* wie z. B. Atreus und Thyestes, Eteocles und Polynices. — *puls. par.* weist sowol auf Söhne hin, welche die Väter vom Throne vertrieben, als auch ganz allgemein auf Alle, welche den Eltern nicht die gebührende Achtung erwiesen haben. In letzterer Beziehung erinnern die Worte an ein Gesetz in den 12 Tafeln, auf das sich Seneca controv. IX, 2 beruft: *Qui patrem pulsaverit, manus ei praecidantur.* Ebenso weisen die nächstfolgenden Worte auf ein Gesetz der 12 Tafeln hin: *Patronus si clienti fraudem fecerit, sacer esto.* — *soli,* einsam, also Bezeichnung derer, welche sich mit ihren Schätzen einschliessen. — *caesi.* Da die Bestrafung der Ehebrecher in der Unterwelt doch gewiss nicht auf Diejenigen sich beschränken soll, welche schon auf der Oberwelt für ihren Ehebruch haben büssen müssen, so hat Virg. für *caesi* wahrscheinlich ein anderes Wort geschrieben. — *quique arma sec. imp.* Diese Worte enthalten wol eine Hinweisung auf den Sklavenkrieg. — *dom. dextr.,* die ihren Herren angelobte Treue. — *quae forma fort.,* welche Art (des Verbrechens, vgl. unten v. 626) oder welches Geschick (äussere Lage) sie ins Verderben gestürzt hat.

v. 616—20. *radiisque.* Die copulativen Partikeln setzen nach vorherg. *pars, alii* die Eintheilung öfter fort. vgl. E. I, 67. — *Thes.* Wegen des oben v. 397 angegebenen Frevels waren Theseus und Pirithous in der Unterwelt an einen Felsen gefesselt zu einem ewigen Sitzen verurtheilt. — *Phlegyas,* der Vater des Ixion, hatte den Apollotempel in Delphi angezündet und erlitt deshalb in der Unterwelt eine ähnliche Strafe wie Tantalus; am Genusse eines prächtigen ihm vorgesetzten Mahles hinderte ihn nämlich eine neben ihm liegende Furie. — *testatur.* Er bezeugt durch sein eigenes Unglück die Wahrheit der Warnung.

v. 621—27. *fixit ... ref.* Die in Erz eingegrabenen Gesetze wurden in Rom an die Wände des Capitols geheftet. Einen so frechen Handel mit Gesetzen und gesetzlichen Bestimmungen, wie er hier bezeich-

Hic thalamum invasit natae vetitosque hymenaeos;
Ausi omnes inmane nefas, ausoque potiti.
Non, mihi si linguae centum sint oraque centum,
Ferrea vox, omnis scelerum conprendere formas,
Omnia poenarum percurrere nomina possim.
Haec ubi dicta dedit Phoebi longaeva sacerdos:
Sed iam age, carpe viam et susceptum perfice munus;
Adceleremus, ait; Cyclopum educta caminis
Moenia conspicio atque adverso fornice portas,
Haec ubi nos praecepta iubent deponere dona.
Dixerat, et pariter, gressi per opaca viarum,
Corripiunt spatium medium, foribusque propinquant.
Occupat Aeneas aditum, corpusque recenti
Spargit aqua, ramumque adverso in limine figit.
His demum exactis, perfecto munere divae,
Devenere locos laetos et amoena virecta
Fortunatorum nemorum sedesque beatas.
Largior hic campos aether et lumine vestit
Purpureo, solemque suum, sua sidera norunt.
Pars in gramineis exercent membra palaestris,
Contendunt ludo et fulva luctantur arena;
Pars pedibus plaudunt choreas et carmina dicunt.
Nec non Threicius longa cum veste sacerdos
Obloquitur numeris septem discrimina vocum,

net wird, liess sich in Athen z. B. Nicomachus (kurz vor und unmittelbar nach der Zeit der 30 Tyrannen), in Rom z. B. der Triumvir Antonius zu Schulden kommen. — Mit v. 625 vgl. G. II, 43.

v. 628—36. *perf. mun.* Unter *munus* ist der goldene Zweig zu verstehen, s. v. 637. — Der Palast des Pluto ist umgeben mit Mauern, die in den Essen der Cyclopen geschmiedet sind. — *praecepta*, der Götter nämlich. — *rec. sp. aqua.* Wer einen Tempel betreten wollte, musste sich vorher mit frischem Wasser reinigen. Zu diesem Zwecke waren am Eingange der Tempel besondere Gefässe mit Weihwasser aufgestellt. Eine solche Reinigung muss Aen. hier vornehmen, denn das Elysium dürfen nur *homines casti* betreten.

v. 637—47. Ueber das Elysium vgl. Hom. Od. IV, 563—68. — *larg. aeth.* Die reinere Luft (*aether*) ist hier weit ausgebreiteter als auf der Erde. — *et lum. v.* Vollständig: *largior aether hic campos vestit et vestit campos lumine purpureo.* — *sol. suum.* Die Gefilde des Elysium werden durch eine eigene Sonne erleuchtet. — *ped. pl. chor.*, vgl. Hom. Od. VIII, 264. — *Orpheus* (s. z. E. 4, 55), der hier als Priester erscheint, weil er die Orgien und Mysterien eingeführt hatte, lässt seine siebensaitige Leier (*sept. discr. voc.*, λύρα ἑπτάχορδος) erklingen (*obloq.*) zur Melodie (*numeris*) der Tänzer und Sänger, und dieselbe Leier erklingt bald

Iamque eadem digitis, iam pectine pulsat eburno.
Hic genus antiquum Teucri, pulcherrima proles,
Magnanimi heroes, nati melioribus annis,
Ilusque Assaracusque et Troiae Dardanus auctor.
Arma procul currusque virum miratur inanis.
Stant terra defixae hastae, passimque soluti
Per campum pascuntur equi. Quae gratia curruum
Armorumque fuit vivis, quae cura nitentis
Pascere equos, eadem sequitur tellure repostos.
Conspicit, ecce, alios dextra laevaque per herbam
Vescentis laetumque choro Paeana canentis
Inter odoratum lauri nemus, unde superne
Plurimus Eridani per silvam volvitur amnis.
Hic manus ob patriam pugnando volnera passi,
Quique sacerdotes casti, dum vita manebat,
Quique pii vates et Phoebo digna locuti,
Inventas aut qui vitam excoluere per artis,
Quique sui memores alios fecere merendo;
Omnibus his niveo cinguntur tempora vitta.
Quos circumfusos sic est adfata Sibylla,
Musaeum ante omnis; medium nam plurima turba
Hunc habet, atque humeris exstantem suspicit altis:
Dicite, felices animae, tuque, optume vates,
Quae regio Anchisen, quis habet locus? illius ergo
Venimus et magnos Erebi tranavimus amnis.
Atque huic responsum paucis ita reddidit heros:
Nulli certa domus; lucis habitamus opacis,
Riparumque toros et prata recentia rivis
Incolimus. Sed vos, si fert ita corde voluntas,

leiser bald stärker, jenachdem er die Saiten mit den Fingern oder mit dem Klöpfel berührt.

v. 648—59. *Teucri*, s. A. III, 104—10, und über die folgenden Helden z. G. III, 35. — *inanis.* Allerdings sind in der Unterwelt alle Geräthschaften ebenso schattenhaft und wesenlos, *inanes* (s. z. A. V, 673), als ihre Herren, aber die Wesenlosigkeit der Waffen und Wagen erregt auch nicht das Staunen des Aen., sondern der Anblick der Waffen und Wagen selbst, die er hier, selbst in Scheingestalten, nicht erwartet hatte. — *gratia*, die Lust. — *curruum*, s. Einl. p. VII. — *superne.* Der Lorbeerhain lag also auf einem Bergabhange. — *Erid.* Ein Arm des Eridanus (s. z. G. I, 482) sollte in die Unterwelt niederfliessen.

v. 660—78. *Phoebo digna loc.*, Bezeichnung der wahren Dichter. — *Musaeus*, ein alt-athenischer Sänger, dem nebst seinem Zeitgenossen Orpheus die Einführung und Verbreitung einer priesterl. Poesie zugeschrieben wird. — *rip. tor.*, schwellende Ufer.

Hoc superate iugum; et facili iam tramite sistam.
Dixit, et ante tulit gressum, camposque nitentis
Desuper ostentat; dehinc summa cacumina linquunt.
At pater Anchises penitus convalle virenti
Inclusas animas superumque ad lumen ituras
Lustrabat studio recolens, omnemque suorum
Forte recensebat numerum carosque nepotes,
Fataque fortunasque virum moresque manusque.
Isque ubi tendentem adversum per gramina vidit
Aenean, alacris palmas utrasque tetendit,
Effusaeque genis lacrimae, et vox excidit ore:
Venisti tandem, tuaque exspectata parenti
Vicit iter durum pietas? datur ora tueri,
Nate, tua, et notas audire et reddere voces?
Sic equidem ducebam animo rebarque futurum,
Tempore dinumerans, nec me mea cura fefellit.
Quas ego te terras et quanta per aequora vectum
Accipio! quantis iactatum, nate, periclis!
Quam metui, ne quid Libyae tibi regna nocerent!
Ille autem: Tua me, genitor, tua tristis imago,
Saepius occurrens, haec limina tendere adegit;
Stant sale Tyrrhena classes. Da iungere dextram,
Da, genitor, teque amplexu ne subtrahe nostro.
Sic memorans largo fletu simul ora rigabat.
Ter conatus ibi collo dare bracchia circum,
Ter frustra conprensa manus effugit imago,
Par levibus ventis volucrique simillima somno.
Interea videt Aeneas in valle reducta
Seclusum nemus et virgulta sonantia silvis,
Lethaeumque, domos placidas qui praenatat, amnem.
Hunc circum innumerae gentes populique volabant;

— *facili tr.*, auf gefälligem Pfade.

v. 679—86. *recol.* Es gehörte dies also zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. — *manusque*, die Werke der Hände, hier also die tapferen Thaten, vgl. Lucan. I, 388: *cohortes ... quaecunque ad bella vocaret Promisere manus.* — *alacris* ist welcher Casus?

v. 687—702. *cura*, nämlich in Berechnung der Zeit, wann Aen. in der Unterwelt eintreffen würde. — *terras.* Wovon ist der Accus. abhängig? s. z. A. I, 544. — *ter conatus ibi*, vgl. Hom. Od. XI, 204—24. und A. II, 782—94.

v. 703—12. *in valle red.*, in der Krümmung, im Hintergrunde des Thales, vgl. G. IV, 420. A. VIII, 609. — Durch den Plur. *silvis* wird angedeutet, dass sich die *virgulta* an verschiedenen Stellen, an beiden Ufern des Flusses, befinden. — *praenatat*, vorüberfliesst, vgl. Hor. Od. IV. 14, 26: *Aufidus, Qui regna Dauni praefluit Apuli.* —

Ac velut in pratis ubi apes aestate serena
Floribus insidunt variis, et candida circum
Lilia funduntur; strepit omnis murmure campus.
Horrescit visu subito, caussasque requirit
Inscius Aeneas, quae sint ea flumina porro,
Quive viri tanto conplerint agmine ripas.
Tum pater Anchises: Animae, quibus altera fato
Corpora debentur, Lethaei ad fluminis undam
Securos latices et longa oblivia potant.
Has equidem memorare tibi atque ostendere coram,
Iampridem hanc prolem cupio enumerare meorum,
Quo magis Italia mecum laetere reperta.
O pater, anne aliquas ad caelum hinc ire putandum est
Sublimis animas, iterumque ad tarda reverti
Corpora? quae lucis miseris tam dira cupido?
Dicam equidem, nec te suspensum, nate, tenebo;
Suscipit Anchises, atque ordine singula pandit.
    Principio caelum ac terram camposque liquentis
Lucentemque globum Lunae Titaniaque astra
Spiritus intus alit, totamque infusa per artus
Mens agitat molem et magno se corpore miscet.
Inde hominum pecudumque genus vitaeque volantum

ac vel. *ac* vor nachfolgendem *velut* dient zur Einführung eines Gleichnisses, vgl. A. I, 148. II, 626. — *murm.*, nämlich der Bienen. — *porro*, wie πόῤῥω, weithin, in der Ferne.

v. 713—23. *alt. fat. corp.*, s. unten v. 748—51. — *sec. lat.* Der Trank aus der Lethe schafft Vergessenheit und damit Ruhe. — *iampridem* gehört zu *cupio* und ist erst dem zweiten Satze beigefügt, um die in demselben liegende Steigerung, welche auch die asyndetische Anreihung des 2. Satzes veranlasst hat, noch zu heben. — *ad caelum*, in die oberen Lüfte, an die Oberwelt, vgl. z. v. 128. — *sublimis* ist mit *ire* zu verbinden, vgl. A. I, 415.

v. 724—38. Nach der Ansicht griech. Philosophen, denen Virg. hier beitritt, durchdringt und belebt *(alit)* ein geistiges Wesen *(spiritus, mens,* ein ätherischer Weltgeist) das Weltall. Alle lebenden Wesen verdanken diesem Weltgeiste ihren Ursprung und bewahren Theile desselben, die man sich als feurigen Aether dachte (daher *igneus vigor* und *coelestis origo*). Dies Göttliche im Menschen wird durch die Vereinigung mit dem Körper, der als irdischer Stoff unreine Begierden und Leidenschaften aller Art hegt, so verunreinigt, dass der Seele selbst nach dem Tode noch die Zeichen davon als Flecken, Schwielen und Wunden anhaften. — *camp. liq.*, die Wassergefilde, vgl. A. X, 214. — *Tit. astra* sind eig. die Sonne und der Mond, denn Sol und Luna waren Kinder des Titanen Hyperion; da der Mond hier aber bereits genannt ist, so hat man nur an die Sonne zu denken, die auch sonst von den Dichtern öfter durch *Titan* bezeichnet wird, vgl. A. IV,

Et quae marmoreo fert monstra sub aequore pontus.
Igneus est ollis vigor et caelestis origo
Seminibus, quantum non noxia corpora tardant
Terrenique hebetant artus moribundaque membra.
Hinc metuunt cupiuntque, dolent gaudentque, neque auras
Dispiciunt clausae tenebris et carcere caeco.
Quin et supremo cum lumine vita reliquit,
Non tamen omne malum miseris nec funditus omnes
Corporeae excedunt pestes, penitusque necesse est
Multa diu concreta modis inolescere miris.
Ergo exercentur poenis, veterumque malorum
Supplicia expendunt: aliae pandantur inanis
Suspensae ad ventos; aliis sub gurgite vasto
Infectum eluitur scelus, aut exuritur igni.
Quisque suos patimur Manis; exinde per amplum
Mittimur Elysium, et pauci laeta arva tenemus,
Donec longa dies, perfecto temporis orbe,
Concretam exemit labem, purumque relinquit
Aetherium sensum atque aurai simplicis ignem.

119. — *marm. sub aeq.*, vgl. Hom. Il. XIV, 273. — Durch *oll. semin.* werden die in den beiden vorhergehenden Versen genannten Wesen (vorzugsweise die Menschen) bezeichnet, insofern sich in ihnen Theile des Weltgeistes befinden. — *auras*, das Himmelslicht. Der Sinn ist: in den Fesseln des Körpers und seiner Lüste verlieren sie selbst die Erkenntniss des Rechten. — *clausae*, nämlich die *animae* (v. 720), von denen hier die Rede ist.

v. 739—51. Die Strafen in der Unterwelt dienen dazu, die Seelen von den durch die Vereinigung mit dem Körper empfangenen Befleckungen zu reinigen; diese Reinigung wird je nach der Beschaffenheit der Befleckung, durch Luft, Wasser oder Feuer vorgenommen. Tausend Jahre verweilen die Seelen in der Unterwelt, dann trinken sie aus der *Lethe* Vergessenheit aller früheren Zustände, und kehren auf die Oberwelt zurück, um sich mit neuen Körpern zu vermischen. Ins *Elysium* kommen Alle, bevor sie auf die Oberwelt zurückkehren, aber (v. 743—44) die Seelen der Schlechten nur im letzten Augenblick, um durch's Elysium zur Lethe geführt zu werden: die Seelen der Guten sogleich nach dem Tode. — *inanis*, ein gewöhnliches Beiwort des Windes, vgl. G. IV, 196. — *inf. scel.*, „der Sünde Schandfleck.“ — *quisque s. pat. Man.* *Manes* bezeichnet die Seelen der Abgeschiedenen in dem Zustande, in welchem sie sich bei der Trennung vom Körper befinden; der Sinn der Stelle also ist: jeder muss in der Unterwelt die mit seinem Seelenzustande nothwendig verbundenen (und zur Reinigung der Seele nothwendigen) Leiden aushalten. — *mittimur.* Die erste Person Plur. gebraucht Anch., weil er überhaupt von dem Zustande der *Manes* in der Unterwelt, zu denen er ja auch gehört, spricht. — Auf das Perf. *exemit* folgt das Präs. *relinquit*, weil die zweite Handlung als eine Folge der ersten angesehen werden kann; vgl. A. III, 192. VIII,

Has omnis, ubi mille rotam volvere per annos,
Lethaeum ad fluvium deus evocat agmine magno,
Scilicet inmemores supera ut convexa revisant
Rursus et incipiant in corpora velle reverti.
Dixerat Anchises, natumque unaque Sibyllam
Conventus trahit in medios turbamque sonantem,
Et tumulum capit, unde omnis longo ordine posset
Adversos legere, et venientum discere voltus.
Nunc age, Dardaniam prolem quae deinde sequatur
Gloria, qui maneant Itala de gente nepotes,
Inlustris animas nostrumque in nomen ituras,
Expediam dictis, et te tua fata docebo.
Ille, vides, pura iuvenis qui nititur hasta,
Proxuma sorte tenet lucis loca, primus ad auras
Aetherias Italo commixtus sanguine surget,
Silvius, Albanum nomen, tua postuma proles,
Quem tibi longaevo serum Lavinia coniunx
Educet silvis regem regumque parentem,
Unde genus Longa nostrum dominabitur Alba.
Proxumus ille Procas, Troianae gloria gentis,
Et Capys, et Numitor, et qui te nomine reddet
Silvius Aeneas, pariter pietate vel armis
Egregius, si umquam regnandam acceperit Albam.
Qui iuvenes! quantas ostentant, aspice, viris,
Atque umbrata gerunt civili tempora quercu!

83. 506. — *rot. volv.* *rota* dient häufig zur Bezeichnung des Kreislaufes.

v. 752—59. *legere*, ins Auge fassen, mustern. — Ueber den Gegensatz von *Dard. proles* und *Ital. de gente nep.* s. z. A. I, 19. Bei *qui maneant* ist *tibi* zu ergänzen: welche Enkel du erwarten darfst. — *nostr. in nom. it.*, Erben unseres Namens. — *te tua f. doc.*, d. h. ich will dir zeigen, zum Stammvater welches Volkes du vom Schicksal auserkoren bist.

v. 760—76. *pura hasta.* Der blosse Schaft einer Lanze ohne eiserne Spitze wurde in den ältesten Zeiten als ehrende Auszeichnung für im Kriege bewiesene Tapferkeit verliehen. — *ad aur. aeth.*, s. oben z. v. 128. — *Alb. nom.*, d. h. ein Albaner, vgl. A. XII, 515. — *post. prol.* Gell. N. A. II, 16: *Postuma proles non eum significat, qui patre mortuo, sed qui postremo loco natus est, sicuti Silvius, qui Aenea iam sene tardo seroque partu editus est.* — *ed. silv.* Silvius wurde der Sage nach im Walde geboren und erzogen. — *si umq. regn. acc. Alb.* Dem Aeneas Silvius wurde von seinem Vormunde der Thron lange vorenthalten, so dass er erst im 53. Jahre zur Herrschaft gelangte. — *atque umbr. ger.* Sinn: diese Jünglinge werden als Kriegshelden glänzen und sich auch durch Grün-

Hi tibi Nomentum et Gabios urbemque Fidenam,
Hi Collatinas inponent montibus arces,
Pometios Castrumque Inui Bolamque Coramque.
Haec tum nomina erunt, nunc sunt sine nomine terrae
Quin et avo comitem sese Mavortius addet
Romulus, Assaraci quem sanguinis Ilia mater
Educet. Viden, ut geminae stant vertice cristae,
Et pater ipse suo superum iam signat honore?
En, huius, nate, auspiciis illa inclula Roma
Inperium terris, animos aequabit Olympo,
Septemque una sibi muro circumdabit arces,
Felix prole virum: qualis Berecyntia mater
Invehitur curru Phrygias turrita per urbes,
Laeta deum partu, centum conplexa nepotes,
Omnis caelicolas, omnis supera alta tenentis.
Huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
Romanosque tuos. Hic Caesar et omnis Iuli
Progenies, magnum caeli ventura sub axem.
Hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
Augustus Caesar, Divi genus: aurea condet
Saecula qui rursus Latio regnata per arva

dung von Pflanzstädten Verdienste ums Vaterland erwerben. Aus dem Worte *quantas* tönt der Ausruf *quam* in den v. 772 mit hinüber.

v. 777—87. Der Zusammenhang mit dem Vorhergehenden ist: Verdienstvolle Männer wird *Alba* hervorbringen, den *Procas* u. s. w. Doch ein viel grösserer wird kommen, *Romulus*, der unmittelbar dem Grossvater *Numitor* folgen wird. Das Frappante, worauf *quin et* hinweist, liegt darin, dass sich der Enkel als Herrscher unmittelbar, d. h. ohne Unterbrechung durch den Vater, an den Grossvater anschliessen wird. — *Assar.* (hier Adj.), s. z. G. III, 35. — *gem. cr.*, ein Helm mit doppeltem Federbusch. Dieser Helm galt als stehendes *insigne* des Romulus und ist im folgenden Verse mit den Worten *superum honore* gemeint, denn *superi* steht hier von der Oberwelt, s. oben z. v. 128. Der Sinn ist also: Siehst du, wie auf dem Scheitel der zwiefache Helmbusch steht und der Vater selbst (*Mars*) ihn schon jetzt mit dem ihm auf der Oberwelt eigenen Schmucke bezeichnet, d. h. der Kriegsgott selbst ihn schon im Schattenreiche zum künftigen Helden weiht? — *hui. ausp.*, das unter seinen Auspicien gegründete Rom. — In welcher vierfachen Beziehung wird Rom verherrlicht? — *sept. una*, vgl. G. II, 535. — *Berec. mat.*, d. i. Cybele oder Rhea, die Mutter der Götter, welche in Phrygien (*Berecynthus* war ein Berg in Phrygien) als einheimische Gottheit verehrt wurde. Auf Abbildungen trägt sie eine Mauerkrone (*turrita*).

v. 788 - 800. *Divi gen.* Als Adoptivsohn des unter die Götter versetzten Julius Caesar hiess Octav. *Divi filius.* — *regn. p. arva,* freiere Apposition zu *Latio.* Ueber die

Saturno quondam; super et Garamantas et Indos
Proferet inperium, iacet extra sidera tellus,
Extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas
Axem humero torquet stellis ardentibus aptum.
Huius in adventum iam nunc et Caspia regna
Responsis horrent divom et Maeotia tellus,
Et septemgemini turbant trepida ostia Nili.
Nec vero Alcides tantum telluris obivit,
Fixerit aeripedem cervam licet, aut Erymanthi
Pacarit nemora, et Lernam tremefecerit arcu;
Nec, qui pampineis victor iuga flectit habenis,
Liber, agens celso Nysae de vertice tigris.
Et dubitamus adhuc virtutem extendere factis,
Aut metus Ausonia prohibet consistere terra?
Quis procul ille autem ramis insignis olivae

Sache vgl. A. VIII, 319—25. — *Garam.*, s. z. E. 8, 44. — *iacet extra sid. tellus,* es liegt das Land (nämlich das jenseit der Garamanten und Inder vom Aug. zu erobernde) jenseit des Thierkreises *(sidera* sind die 12 Sternbilder, welche den Zodiakus bilden), dort wo in der Nähe des Atlas die Sterne heller leuchten, also dem Südpole zu. Der ganze Satz ist nur poetische Ausschmückung des Gedankens, dass Aug. die Herrschaft Roms über die Grenzen der den Römern bekannten Welt im Osten, Süden und Westen ausdehnen werde. — v. 797 findet sich auch A. IV, 482. — *Hui. in adv.*, d. h. in gespannter Erwartung der ihnen prophezeiheten Ankunft des Aug. erbebt schon jetzt das Morgenland. — *Maeot. tell.*, s. G. III, 349. — *turb.* Das Activum steht hier in derselben Bedeutung wie das Passiv E. 1, 12, s. Z. §. 145 a. E.

v. 801—7. Drittens wird Aug. gelobt, weil er Heereszüge und Reisen in die entlegensten Theile seines Reiches unternahm, um 1) flüchtige Feinde zu verfolgen *(fix. aer. c. l.)*, 2) Empörungen in den Provinzen zu unterdrücken *(Erym. pac. nem.)* und alle Neigung dazu im Keime zu ersticken *(Lernam trem. arc.)*, endlich 3) in allen Theilen des Reiches, dem Bacchus gleich, Ordnung und Gesetzlichkeit herzustellen und die Cultur zu befördern. — *aerip. cerv.*, die ihrer Schnelligkeit wegen berühmte, und darum *χαλκόπους, aeripes* genannte cerynische Hirschkuh, die Herkules lebendig nach Mycenae bringen sollte. Er verfolgte sie bis ins Land der Hyperboreer und fing sie hier, nachdem er sie durch einen Pfeilschuss verwundet hatte. — *Erym.*, s. z. A. V, 448. — *Lerna* war eine Gegend in Argolis, wo Herkules eine dort hausende Schlange erlegte. — *Nysa* war eine Stadt und ein Berg in Indien, wo Bacchus erzogen wurde. Von hier aus unternahm er auf einem von Tigern gezogenen Wagen seine Züge durch den Erdkreis. — *dubitamus.* Warum sagt Anchises nicht *dubitas?* — *virt. ext. f.*, die Tapferkeit durch Thaten zu vermehren. Die Kraft will stets geübt sein, und glückliche Erfolge erhöhen das Selbstvertrauen.

v. 808—16. *ram. ol.*, s. z. G. III,

Sacra ferens? Nosco crinis incanaque menta
Regis Romani, primam qui legibus urbem
Fundabit, Curibus parvis et paupere terra
Missus in inperium magnum. Cui deinde subibit,
Otia qui rumpet patriae residesque movebit
Tullus in arma viros et iam desueta triumphis
Agmina. Quem iuxta sequitur iactantior Ancus,
Nunc quoque iam nimium gaudens popularibus auris.
Vis et Tarquinios reges, animamque superbam
Ultoris Bruti, fascesque videre receptos?
Consulis inperium hic primus saevasque secures
Accipiet, natosque pater nova bella moventis
Ad poenam pulchra pro libertate vocabit,
Infelix! Utcumque ferent ea facta minores,
Vincet amor patriae laudumque inmensa cupido.
Quin Decios Drusosque procul saevumque securi
Aspice Torquatum et referentem signa Camillum.
Illae autem, paribus quas fulgere cernis in armis,
Concordes animae nunc et dum nocte premuntur.
Heu quantum inter se bellum, si lumina vitae
Attigerint, quantas acies stragemque ciebunt!
Aggeribus socer Alpinis atque arce Monoeci
Descendens, gener adversis instructus Eois.
Ne, pueri, ne tanta animis adsuescite bella,
Neu patriae validas in viscera vertite viris;

21. — *incana*, fast grau. — *primam*, s. Z. §. 686. — *iact. Anc.* Ein alter Erklärer des Virg., Pomponius Sabinus, bemerkt hierzu: *Ancus Marcius vivente Tullo aegre ferebat, quum e stirpe regia se iactaret* (er war nämlich ein Enkel des Numa), *praelatum sibi Tullum. Itaque statuerat favore populari Tullum regem cum tota familia occidere.*

v. 817—25. *an. sup.*, den hohen Sinn. — Die *Drusi* erwähnt Virg. wol hauptsächlich, weil die Gemahlin des Augustus, Livia Drusilla, dieser Familie angehörte. Unter ihnen zeichnete sich M. Livius Salinator als Feldherr im zweiten punischen Kriege am meisten aus, ausser diesem ein Volkstribun Livius Drusus zur Zeit der gracchischen Unruhen. — *saev. sec. asp. Torq.*, s. Liv. VIII, 7. — *ref. signa Cam.*, s. Liv. V, 49.

v. 826—35. *fulgĕre*, s. Einl. p. VII. — *nocte.* Ist von der Unterwelt im Gegensatze zur Oberwelt die Rede, so wird sie als finster bezeichnet, mag auch das Elysium seine eigene Sonne haben. — *agg. Alp.*, insofern die Alpen eine natürliche Schutzwehr bilden. Als nähere Bestimmung hierzu wird *arce Mon.* (ein Vorgebirge in Ligurien mit einem Tempel des Hercules Monoecus) hinzugefügt. — *adv. Eois.* Pompejus sammelte sein Heer im Osten des römischen Reiches. — *ne, p.*, vgl. Hom. Il. VII, 279. —

Tuque prior, tu parce, genus qui ducis Olympo,
Proiice tela manu, sanguis meus! —
Ille triumphata Capitolia ad alta Corintho
Victor aget currum, caesis insignis Achivis.
Eruet ille Argos Agamemnoniasque Mycenas,
Ipsumque Aeaciden, genus armipotentis Achilli,
Ultus avos Troiae, templa et temerata Minervae.
Quis te, magne Cato, tacitum, aut te, Cosse, relinquat?
Quis Gracchi genus, aut geminos, duo fulmina belli,
Scipiadas, cladem Libyae, parvoque potentem
Fabricium, vel te sulco, Serrane, serentem?
Quo fessum rapitis, Fabii? tu Maxumus ille es,
Unus qui nobis cunctando restituis rem.
Excudent alii spirantia mollius aera,
Credo equidem, vivos ducent de marmore voltus,
Orabunt caussas melius, caelique meatus
Describent radio et surgentia sidera dicent:[1]
Tu regere inperio populos, Romane, memento;
Hae tibi erunt artes; pacisque inponere morem,
Parcere subiectis, et debellare superbos.
Sic pater Anchises, atque haec mirantibus addit:
Aspice, ut insignis spoliis Marcellus opimis

sang. m., du, der du mein Blut, mein Sprössling bist, vgl. z. A. I, 664.

v. 836—36. *eruet ille.* Gemeint ist wahrscheinlich L. Aemilius Paullus. Mit *Arg. Agam. Myc.* bezeichnet Anchises auf eine dem Aeneas verständliche Weise ganz Griechenland. — *Aeaciden*, den Perseus. Die macedonischen Könige leiteten ihr Geschlecht von Achilles, dem Enkel des Aeacus, ab. — *temer. Min.*, s. z. A. I, 41. — Ueber den *Aulus Cornelius Cossus* s. Liv. IV, 19—20. — *parv. pot.*, „reich in der Armuth," Bezeichnung des Genügsamen. — Vom *C. Attilius Serranus*, der sich als Feldherr im ersten punischen Kriege auszeichnete, berichtet Plin. hist. nat. XVIII, 3, 4: *Serentem invenerunt lati honores* (die Gesandten, welche ihm die Wahl zum Consul mittheilten) *Serranum, unde cognomen.* — *unus qui nob.*, ein berühmter, auch von Cic. de sen. 4, 10 angeführter Vers des Ennius.

v. 847—53. *spir. aera*, s. z. G. III, 34. — *or. c. mel.* Allerdings konnten die Römer den Griechen den Vorrang in der Beredtsamkeit streitig machen, aber der Dichter gesteht hier den Griechen alle Vorzüge, die sie nur für sich in Anspruch nehmen mögen, willig zu *(credo equidem)*, weil der weltgeschichtliche Beruf der Römer nicht in der Pflege der Künste und Wissenschaften besteht, sondern im Herrschen, Kriegen und Siegen. — — *radio*, s. z. E. 3, 41. — *pac. inp. mor.*, die Gesetze des Friedens zu ordnen.

v. 854—66. *sp. op. M. Claudius Marcellus* tödtete den Anführer der insubrischen Gallier, *Viridomarus*,

Ingreditur, victorque viros supereminet omnis!
Hic rem Romanam, magno turbante tumultu,
Sistet, eques sternet Poenos Gallumque rebellem,
Tertiaque arma patri suspendet capta Quirino.
Atque hic Aeneas; una namque ire videbat
Egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
Sed frons laeta parum, et deiecto lumina voltu:
Quis, pater, ille, virum qui sic comitatur euntem?
Filius, anne aliquis magna de stirpe nepotum?
Quis strepitus circa comitum! quantum instar in ipso!
Sed nox atra caput tristi circumvolat umbra.
Tum pater Anchises, lacrimis ingressus obortis:
O gnate, ingentem luctum ne quaere tuorum;
Ostendent terris hunc tantum fata, neque ultra
Esse sinent. Nimium vobis Romana propago
Visa potens, Superi, propria haec si dona fuissent.
Quantos ille virum magnam Mavortis ad urbem
Campus aget gemitus! vel quae, Tiberine, videbis
Funera, cum tumulum praeterlabere recentem!
Nec puer Iliaca quisquam de gente Latinos
In tantum spe tollet avos, nec Romula quondam
Ullo se tantum tellus iactabit alumno.

im Zweikampfe und nahm ihm die Waffenrüstung (die *spolia opima*) ab. Derselbe Marcellus focht von allen römischen Feldherren zuerst glücklich gegen den Hannibal. — *tert. arm.* Die ersten *spolia opima* gewann Romulus und weihte sie dem Jupiter Feretrius; die zweiten der v. 841 erwähnte Cossus, der sie dem Mars darbrachte; die dritten und letzten Marcellus, der sie im Tempel des nach seiner Vergötterung Quirinus genannten Romulus aufhing. — *quant. inst.* Nach einer Art Attraction werden im Lateinischen die Pronom. demonstr. und rel., die im Verhältniss der Abhängigkeit im Genit. stehen sollten, in attributiver Form mit dem Substantiv verbunden, vgl. A. II, 171. III, 505. IV, 237. So steht hier in freierer Weise *quantum instar* für *quantae rei instar*, welcher Erhabenheit Abglanz. — *nox atra.* Die dunkle Nacht, die sein Haupt umschwebt, ist als Bild und üble Vorbedeutung des frühen Todes zu betrachten. Gemeint ist nämlich M. Claudius Marcellus, der Schwestersohn des Aug., der durch seine geistigen und sittlichen Vorzüge zu den schönsten Hoffnungen berechtigte und von Aug. zu seinem Nachfolger bestimmt war, aber in der Blüthe seiner Jahre, kaum 19 Jahre alt, zu Bajae unerwartet starb.

v. 867—92. *ingressus*, vgl. A. IV, 107. — *propr.*, s. z. E. 7, 31. Rücksichtlich des Gedankens s. z. A. VI, 64. — *Quant. ille.* An der Leichenfeier des jungen Marc. auf dem Campus Martius betheiligte sich ganz Rom; die Leiche wurde in dem prachtvollen Grabmale des Aug., dem Mausoleum, am Ufer der Tiber, beigesetzt. — *Tiber.*, vgl. G.

Heu pietas, heu prisca fides, invictaque bello
Dextera! non illi se quisquam inpune tulisset
Obvius armato, seu cum pedes iret in hostem,
Seu spumantis equi foderet calcaribus armos.
Heu, miserande puer, si qua fata aspera rumpas!
Tu Marcellus eris. Manibus date lilia plenis,
Purpureos spargam flores, animamque nepotis
His saltem adcumulem donis, et fungar inani
Munere. Sic tota passim regione vagantur
Aëris in campis latis, atque omnia lustrant.
Quae postquam Anchises natum per singula duxit,
Incenditque animum famae venientis amore,
Exin bella viro memorat quae deinde gerenda,
Laurentisque docet populos urbemque Latini,
Et quo quemque modo fugiatque feratque laborem.
Sunt geminae Somni portae, quarum altera fertur
Cornea, qua veris facilis datur exitus umbris;
Altera candenti perfecta nitens elephanto,
Sed falsa ad caelum mittunt insomnia Manes.
Hic ubi tum natum Anchises unaque Sibyllam
Prosequitur dictis, portaque emittit eburna,
Ille viam secat ad navis sociosque revisit;
Tum se ad Caietae recto fert litore portum.
Ancora de prora iacitur; stant litore puppes.

IV, 369. — *si qua f. asp. r.*, möchtest du doch dem harten Geschicke entgehen! — *purp. sp. fl.*, vgl. A. V, 79. — *aëris in c. l.*, weit in den luftigen Fluren (des Elysium). — *quo quemque m.*, vgl. A. III, 459.

v. 893 — 901. Die Vorstellung von den 2 Thoren, durch welche die Träume auf die Oberwelt gelangen, verdankt Virg. dem Hom. Od. XIX, 562 - 67. — *ver. umbris*, d. h. den Seelen der Abgeschiedenen, welche im Traume den Menschen erscheinen, vgl. A. IV, 386. — *hic ubi*. In den Handschriften steht *his ubi*. — *Caieta* war eine Stadt in Latium mit einem ausgezeichneten Hafen. — *recto lit.*, in gerader Richtung am Gestade hin, vgl. A. VIII, 57.

VERZEICHNISS

der

Stellen, in welchen ich vom Texte der kleinen Wagner'schen Ausgabe abgewichen bin, mit Angabe der Gelehrten, an welche ich mich angeschlossen habe.

Die ersten Worte enthalten den Wagner'schen Text, die folgenden den dieser Ausgabe. F. = Forbiger. G. = Gossrau. H. = Heyne. J. = Jahn. L. = Ladewig. P. = Peerlkamp. S. = Süpfle. Th. = Thiel. W. = Wagner ed. maj. Conjecturen sind durch ein dem Namen hinzugesetztes cj. bezeichnet.

I. 104: *prora* — proram (J.). 175: *succepitque* — suscepitque (J.). 211: *diripiunt* — deripiunt (J.). 271: *longam* — Longam (J.). 339: *Libyci;* — Libyci, (J.). 368: *tergo.* — tergo (J.). 423: *Tyrii;* — Tyrii, (J.). 426: *Iura* bis *senatum* — [Iura bis senatum] (H.). 441: *umbrae,* — umbra, (J.). 488: *adgnovit* — adgnoscit (J.). 572: *regnis:* — terris: (L.). 575: *Noto* — noto (L.). 600: *domo, socias,* — domo socias (F.). 701: *famuli manibus* — manibus famuli (J.). 741: *quae* — quem (J.).

II. 5: *Danai;* — Danai, (F.). 56: *staret,* — stares (J.). 136: *vela darent, si forte dedissent.* — vela, darent si forte, dedissent. (J.). 180: *Mycenas,* — Mycenas: (J.). 187: *possit,* — posset, (L.). 226: *Effugiunt* — Diffugiunt (L.). 253: *artus:* — artus. (J.). 256: *petens,* — petens; (F.). 257: *Extulerat;* — Extulerat, (F.). 272: *bigis,* — bigis (W.). 276: *ignis!* — ignis, (F.). 290: *alto* — alta (J.). 347: *audere* — ardere (Gronov. ad Senec. Herc. fur. 779. cj.). 370: *se, Danaum* — se Danaum, (J.). 433: *vices Danaum, et si* — vices: Danaum et, si (P.). 434: *caderem,* — caderem (P.). *Exiit* — Exit (Lachmann ad Lucret. p. 209). 503: *tanta* — ampla (L.). 579: ***Coniugiumque* — Coniugiumque (J.). 599: *Circumerrant* — Circum errant (J.). 646: *Facilis iactura sepulchri.* — [Facilis iactura sepulchri.] (P.). 661: *iuvat,* und *leto,* — iuvat: und leto; (W.). 683: *molli* — mollis (W.). 691: *auxilium* — augurium (Keil im Philol. II. p. 166). 755: *animos,* — animo, (L.). 788: *Genetrix* — genetrix (F.).

III. 8: *aestas:* — aestas, (J.). 9: *iubebat;* — iubebat: (J.). 12: *natoque* — gnatoque (J.). 75: *Arcitenens* — Arquitenens (L.). 76: *Mycono e celsa* — Mycono celsa (L.). 82: *adgnoscit* — adgnovit (L.). 149: *a Troia* — ab Troia (L.). 267: *Deripere* — Diripere (J. p. 405). 300: *linquens;* — linquens, (L.). 318: *revisit?* — revisit (L.). 319: *Andromache* — Andromachen? (L.). 339: *superatne?* — superatne (L.). 340—41: *Quae* bis *parentis?* — [Quae bis parentis?] (L.). 512: *Nox*

— nox (J.). 528: *Di maris* — Di, maris (J.). 626: *Limina* — Lumina (P. cj.). 627: *tepidi* — trepidi (Heinsius). 659: *regit, et* — regit et (S.). 673: *Contremuere* — Intremuere (F.). 684—86: [*Contra* bis *retro*] — Contra bis retro (L.). 690—91: [*Talia* bis *Ulixi*] — Talia bis Ulixi (L.). 701: *procul* — procul, (F.). *Geloi,* — Geloi (F.). 702: [*Inmanisque* bis *dicta*] — Inmanisque bis dicta. (F.).

IV. 11: *ferens,* — ferens! (W.). 94: *tuus;* — tuus, (Th.). 98: *certamina tanta?* — certamine tanto? (J.). 174: *Fama malum, quo* — Fama, malum qua (Th.). 191: *Troiano a sanguine* — Troiano sanguine (J.). 201: *aeternas,* — aeternas (W.). 256—58: [*Haud* bis *proles*] — Haud bis proles. (J.). 390: *parantem* — volentem (L.). 408: *tum,* — tunc, (J.). 416: *litore?* — litore; (H.). 424: *superbum:* — superbum. (P.). 435: *oro* — ora (L. cj.). 464: *piorum* — priorum (J.). 471: *scaenis* - saevis (Hildebrand in Jahn's Jahrb. XXVI. p. 175. cj.). 525: *ager, pecudes* — ager. Pecudes (Th.). 527: *silenti.* — silenti (Th.). 528: [*Lenibant* bis *laborum*] — Lenibant bis laborum. (Th.). 562: *Zephyros* — zephyros (L.). 587: *aequatis* — arquatis (C. Fr. Hermann im Rhein. Mus. V. p. 621. cj.). 593: *Deripientque* — Diripientque (J.). 651: *sinebat* — sinebant (H.).

V. 51: *ego,* — ego (J.). 52: *Mycenae,* — Mycenae; (J.). 56: *mente* — mente, (F.). *divom,* — divom (F.). 139: *finibus* — sedibus (P. cj.). 167: *revocabat; et ecce* — revocabat; ecce (Fleckeisen in Jahn's Jahrb. LXI. p. 32). 242: *Noto* — noto (L.). 254: *similis,* — similis; (L. in Ztschr. f. Alt. 1846. p. 1041). 247: *transiit,* — transit, (Lachmann ad Lucret. p. 209. cj.). 281: *velis subit ostia plenis* — plenis subit ostia velis (L.). 349: *pueri, et* — pueri et (Nauck, spicil. philol. Cottbusser Schulprogr. 1848. p. 9). 480: *inlisit in ossa* — inlisit ossa (Fleckeisen in Jshn's Jahrb. LXI, p. 32). 581: *Diductis* — Deduactis (J.). 595: [*luduntque per undas*] — luduntque per undas (L.). 631: *Quis prohibet muros* — Quid prohibet, muros (J.). 734: *tristesve* — tristesque (J.). 764: *Auster* — auster (L.). 768: *numen,* — nomen, (J.). 821: *fugiuntque ex aethere* — fugiunt vasto aethere (J.). 850: *enim fallacibus auris,* — enim, fallacibus auris (J.).

VI. 83: *periclis!* — periclis — (J.). 84: *manent. In* — manent — in (J.). 91: *aberit. Cum* — aberit, cum (J.). 214: *taedis* — taedis, (J.). 249: *Succipiunt* — Suscipiunt (J.). 389: *venias; iam istinc* — venias, iam istinc, (J., vgl. auch Lachmann ad Lucret. p. 189). 448: *et* — et, (P.). *femina, Caeneus* — femina Caenis (P.). 475: *percussus* — concussus (L.). 495: *videt et* — vidit (H., vgl. auch L. in d. Jen. Litt. Ztg. 1845. No. 88). 505: *Rhoeteo in litore* — Rhoeteo litore (Lachmann ad Lucret. p. 160). 548: *Aeneas subito* — Aeneas, subito (P.). 566: *habet,* — habet (S.). 576: *Hydra* — Hydra: (S.). 724: *terras* — terram (G.). 771: *viris!* — viris, (J.). 772: *quercu:* — quercu! (J.). Den sich in keiner Handschrift findenden v. 775 [*Laude pud. etc.*] habe ich nach dem Vorgange Jahn's gestrichen. 792: *genus,* — genus: (J.). 794: *quondam,* — quondam; (J.). 795: *inperium;* — inperium, (L.). 894: *Umbris;* — umbris; (F.). 897: *His* — Hic (P. cj.).

VERZEICHNISS

der

Stellen, deren Erklärung ich anderen Gelehrten, als den bisherigen Herausgebern verdanke.

I. 19—22 (Jahn in d. Jahrb. XLIII. p. 31—32). 246 (Freudenberg im Mus. d. westphäl. Schulm. Vereins Bd. 4. p. 419). 396 (Müller, Beiträge z. Erkl. einiger Stellen des Virgil. Blankenburger Schulprogr. 1837. p. 15—17). 466 (Lersch und Brunn im Rhein. Mus. VIII. p. 137—42).

II. 576 (Meyer de aliq. loc. Virg. Eutiner Schulprogr. 1842. p. 9—10).

III. 379—80 (Aldenhoven, üb. d. Virgil. Fatalismus. Ratzeburger Schulprogr. 1850. p. 27). 670 (Klotz, Lex. s. v. affectare).

IV. 70—72 (Seyffert, Uebersetzungs- und Erklärungsproben. Hallesches Schulprogr. 1837. p. 33). 86 (Seyffert l. l. p. 37).

VI. 167 (Lersch, antiquit. Virg. p. 46). 543 (Müller in Jahn's Jahrb. Suppl. VIII, 1. p. 90—91). 567 (Müller, l. l. 91—93). 777, 780 und 795 (Müller l. l. p. 97—101).

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

VIRGIL'S
GEDICHTE.

ERKLÆRT

VON

TH. LADEWIG.

DRITTES BÆNDCHEN:

AENEIDE BUCH VII—XII.

LEIPZIG,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1852.

P. VIRGILI MARONIS

AENEIDOS

LIBER SEPTIMUS.

Tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix,
Aeternam moriens famam, Caieta, dedisti;
Et nunc servat honos sedem tuus, ossaque nomen
Hesperia in magna, si qua est ea gloria, signant.
At pius exsequiis Aeneas rite solutis,
Aggere conposito tumuli, postquam alta quierunt
Aequora, tendit iter velis, portumque relinquit.
Adspirant aurae in noctem, nec candida cursus
Luna negat, splendet tremulo sub lumine pontus.
Proxuma Circaeae raduntur litora terrae,
Dives inaccessos ubi Solis filia lucos

Ankunft in Latium. Bündniss mit dem Könige Latinus, und Bruch desselben auf Betrieb der Juno. Truppencatalog der italischen Völkerstämme, welche dem Turnus folgen.

Lib. VII. v. 1—9. *Tu quoque.* Wie Gegenden Italiens nach dem Misenus (s. A. VI, 232) und nach dem Palinurus (s. A. VI, 381) benannt wurden, so erhielt auch eine Stadt und ein Vorgebirge an der Grenze von Campanien und Latium seinen Namen von der hier verstorbenen Amme des Aeneas. — Der paratactisch angefügte Satz *ossaque — signant* enthält die Erklärung des vorhergehenden Satzes: deine Verehrung schützt und bewahrt das Andenken des Ortes (*serv. sed.*, s. z. A. VI, 507), indem dein Grabmal den Namen, den der Ort führt, zeichnet. Die Verehrung der Cajeta besteht also darin, dass eine Stadt und ein Vorgebirge ihren Namen erhalten haben. — *si qua est ea gl.*, eigentlich: wenn dieser Ruhm (einem Orte Italiens den Namen gegeben zu haben) irgend welcher, d. h. kein unbedeutender ist. — *quierunt*, s. z. A. IV, 523. Dass das Meer stürmisch gewesen war, während Aen. sich zu Cumae aufhielt, geht aus A. VI, 355—56 hervor.

v. 10—24. *Circ. terr.* Hom. Od. X, 135 lässt die Circe auf einer Insel wohnen, die Römer verlegten ihren Wohnsitz nach dem Vorgebirge Circeji in Latium. — *Sol. fil.*, s. Hom. Od. X, 137—39. — *lucos res. c.*, sie durchtönt mit

Adsiduo resonat cantu, tectisque superbis
Urit odoratam nocturna in lumina cedrum,
Arguto tenuis percurrens pectine telas.
Hinc exaudiri gemitus iraeque leonum,
Vincla recusantum et sera sub nocte rudentum,
Saetigerique sues atque in praesepibus ursi
Saevire, ac formae magnorum ululare luporum,
Quos hominum ex facie dea saeva potentibus herbis
Indueral Circe in voltus ac terga ferarum.
Quae ne monstra pii paterentur talia Troes
Delati in portus, neu litorà dira subirent,
Neptunus ventis inplevit vela secundis,
Atque fugam dedit, et praeter vada fervida vexit.
    Iamque rubescebat radiis mare, et aethere ab alto
Aurora in roseis fulgebat lutea bigis:
Cum venti posuere, omnisque repente resedit
Flatus, et in lento luctantur marmore tonsae.
Atque hic Aeneas ingentem ex aequore lucum
Prospicit. Hunc inter fluvio Tiberinus amoeno,
Verticibus rapidis, et multa flavus arena,
In mare prorumpit. Variae circumque supraque
Adsuetae ripis volucres et fluminis alveo
Aethera mulcebant cantu, lucoque volabant.
Flectere iter sociis terraeque advertere proras
Inperat, et laetus fluvio succedit opaco.
    Nunc age, qui reges, Erato, quae tempora rerum,
Quis Latio antiquo fuerit status, advena classem
Cum primum Ausoniis exercitus adpulit oris,
Expediam, et primae revocabo exordia pugnae.
Tu vatem, tu, diva, mone. Dicam horrida bella,

ihrem Gesange den Hain, d. h. sie lässt den Hain wiederschallen von ihrem Gesange, vgl. Sil. Ital. XIV, 30: *vatum, sacras qui carmine silvas — resonant.* — *odor cedr.* Die Cedertanne liefert wohlriechendes Holz. — *noct. in lum.*, zur Erhellung der Nacht. — Mit v. 14 vgl. G. I, 294, mit der ganzen Stelle Hom. Od. X, 210—23. — *form. lup.*, vgl. A. V, 822. — *ind. in volt.*, vgl. G. I, 188. — *terg. fer.*, vgl. A. I, 635. — *monstra tal.*, d. h. Verwandlung in solche Ungeheuer.

v. 25—36. *lut.*, vgl. Hom. Il. VIII, 1. — *bigis*, s. z. A. VI, 535. — *posuere*, nämlich *se*, vgl. A. X, 103. — *marm.*, vgl. G. I. 254 u. Hom. Il. XIV, 273.

v. 38—45. *Erato.* Wie Virg. A. I, 8 den Beistand der Muse zur Besingung der Leiden, welche Aen. während seiner Irrfahrten zu bestehen hatte, anrief, so wendet er sich auch hier, wo er zum zweiten

Dicam acies, actosque animis in funera reges,
Tyrrhenamque manum, totamque sub arma coactam
Hesperiam. Maior rerum mihi nascitur ordo,
Maius opus moveo. Rex arva Latinus et urbes
Iam senior longa placidas in pace regebat.
Hunc Fauno et nympha genitum Laurente Marica
Accipimus; Fauno Picus pater; isque parentem
Te, Saturne, refert; tu sanguinis ultimus auctor.
Filius huic fato divom prolesque virilis
Nulla fuit, primaque oriens erepta iuventa est.
Sola domum et tantas servabat filia sedes,
Iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
Multi illam magno e Latio totaque petebant
Ausonia; petit ante alios pulcherrimus omnis
Turnus, avis atavisque potens, quem regia coniunx
Adiungi generum miro properabat amore;
Sed variis portenta deum terroribus obstant.
Laurus erat tecti medio in penetralibus altis,
Sacra comam, multosque metu servata per annos,
Quam pater inventam, primas cum conderet arces,
Ipse ferebatur Phoebo sacrasse Latinus,
Laurentisque ab ea nomen posuisse colonis.
Huius apes summum densae — mirabile dictu —

Haupttheile seines Werkes übergeht, an eine der Musen. — *tot. sub a. c. Hesp.* ist hyperbolisch gesagt, denn der Kampf, den Virgil besingen will, erstreckte sich nicht über die Grenzen von Latium und Etrurien hinaus.

v. 45—58. *nulla fuit, primaque.* Den Satz *prima—iuventa est*, welcher dem vorhergeh. logisch subordinirt ist, hat Virgil zum Hauptsatze gemacht und ihn durch *que*, nicht durch *sed* angereiht, indem die Lat. häufig sich entgegenstehende Gedanken durch die copulativen Partikeln mit einander verbinden, vgl. A. X, 343. Cic. de orat. II, 34, 147: *nihil te effugiet, a t q u e omne, quod erit in re, occurret.* — *oriens.* Da sich dieses Wort nicht auf *filius*, sondern auf den abstracten Begriff *proles vir.* bezieht, so steht es nicht im Sinne des *part. perf.* und enthält auch keinen Widerspruch mit dem Begriff der *iuventa.* — Die Worte *tantas sed.* sind von dem Reiche des Latinus zu verstehen. – *reg. coni.*, die Amata.

v. 59—70. Bienenschwärme, die sich plötzlich an einem ungewöhnlichen Orte niederliessen, wurden von den abergläubischen Römern als *prodigia* angesehen, die in den meisten Fällen Unglück andeuteten. — *tecti med. in pen.*, d. h. im *impluvium*, s. z. A. II, 512. – *sacra com.;* das Laub war also noch von keiner Hand berührt. — *prim. cum*, s. z. G. III, 130. — *arces*, von *Laurentum* nämlich. — Ueber den Accus. *Laurentis* bei *nomen pos.* s. z. G. I, 137, und über den Uebergang aus dem re-

Stridore ingenti liquidum trans aethera vectae,
Obsedere apicem, et, pedibus per mutua nexis,
Examen subitum ramo frondente pependit.
Continuo vates, Externum cernimus, inquit,
Adventare virum, et partis petere agmen easdem
Partibus ex isdem, et summa dominarier arce.
Praeterea, castis adolet dum altaria taedis,
Et iuxta genitorem adstat Lavinia virgo,
Visa, nefas, longis conprendere crinibus ignem,
Atque omnem ornatum flamma crepitante cremari,
Regalisque accensa comas, accensa coronam,
Insignem gemmis; tum fumida lumine fulvo
Involvi, ac totis Volcanum spargere tectis.
Id vero horrendum ac visu mirabile ferri:
Namque fore inlustrem fama fatisque canebant
Ipsam, sed populo magnum portendere bellum.
At rex sollicitus monstris, oracula Fauni,
Fatidici genitoris, adit, lucosque sub alta
Consulit Albunea, nemorum quae maxuma sacro
Fonte sonat, saevamque exhalat opaca mephitim.
Hinc Italae gentes omnisque Oenotria tellus
In dubiis responsa petunt; huc dona sacerdos
Cum tulit et caesarum ovium sub nocte silenti
Pellibus incubuit stratis somnosque petivit,

lativen Satze in den demonstrativen Z. §. 806. — *part. easd.*, d. h. dieselbe Richtung (wie die Bienen). — *dominarier*, s. Einl. p. VII.

v. 71—80. *castis taed.* Plin. hist. nat. XVI, 19: *taeda—flammis ac lumini sacrorum grata.* — *ornatum*, des Hauptes nämlich. — *accensa.* Durch die Wiederholung desselben Wortes suchen die Dichter bisweilen das eintheilende *et—et* zu vermeiden (*accensa et regalis comas et coronam*). Virg. fügt alsdann diesem Worte an erster Stelle öfter eine copulative Partikel hinzu, vgl. E. 4, 6. A. VII, 327. VIII, 91. X, 313. 369. XI, 171. XII, 548.

v. 81—91. Die *Albunea* war eine weissagende Nymphe, der eine schwefelhaltige Quelle bei Tibur geweiht war. Diese Quelle bildet eine Cascade und fliesst dann durch mehrere Haine, in deren einem sich das Orakel des Faunus befand. — *sub alta Alb.*, unter dem Sturz der Albunea. — *nem. quae max. s. f. son.*, „die mit dem Rieseln der heiligen Quelle Grosse Haine erfüllt.“ Wie Virg. die Compos. *resonare* oben v. 12, *insonare* unten v. 451 und *personare* A. VI, 418 in kausativer Bedeutung gebraucht, so hier das Simplex *sonare*: die Nymphe Alb. macht, dass die Haine ertönen. — *incub. incubare* und *incubatio*, *ἐγκοιμᾶσθαι* und *ἐγκοίμησις*, sind die eig. Ausdrücke von dem Liegen an geheiligten Stellen,

Multa modis simulacra videt volitantia miris,
Et varias audit voces, fruiturque deorum
Conloquio, atque imis Acheronta adfatur Avernis.
Hic et tum pater ipse petens responsa Latinus
Centum lanigeras mactabat rite bidentis,
Atque harum effultus tergo stratisque iacebat
Velleribus: subito ex alto vox reddita luco est:
Ne pete connubiis natam sociare Latinis,
O mea progenies, thalamis neu crede paratis;
Externi venient generi, qui sanguine nostrum
Nomen in astra ferant, quorumque ab stirpe nepotes
Omnia sub pedibus, qua Sol utrumque recurrens
Aspicit Oceanum, vertique regique videbunt.
Haec responsa patris Fauni monitusque silenti
Nocte datos non ipse suo premit ore Latinus,
Sed circum late volitans iam Fama per urbes
Ausonias tulerat, cum Laomedontia pubes
Gramineo ripae religavit ab aggere classem.
    Aeneas primique duces et pulcher Iulus
Corpora sub ramis deponunt arboris altae,
Instituuntque dapes, et adorea liba per herbam
Subiiciunt epulis, — sic Iuppiter ille monebat —

um durch Träume die gewünschte Auskunft von der Gottheit zu erhalten. — *Acher.*, d. i. die Unterirdischen. — *Avern.*, s. A. VI, 126.

v. 92—106. *connubiis* ist dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — *paratis*, s. oben v. 56 sq. — Warum steht im ersten Relativsatze der Conj. *ferant*, im zweiten der Ind. *videbunt*? — *sol utr. rec. asp. Oc.*, also die Völker des Morgen- und Abendlandes. — *non ipse pr.*, *sed*, d. h. freilich verschwieg auch Lat. diesen Orakelspruch nicht, weit mehr aber trug zur Verbreitung desselben die Fama bei; *non—sed* steht nämlich öfter so, dass der mit *non* eingeführte Satz ein gewöhnlich eintretendes und darum zu erwartendes, der mit *sed* eingeleitete ein aussergewöhnliches und darum ganz oder in solcher Ausdehnung unerwartetes Ereigniss enthält; vgl. Cic. Tusc. V, 6, 15: *si idem — timet (quod non singulis hominibus, sed potentibus populis saepe contigit) servitutem*. Sall. Jug. 33, 4: *sin reticeat, non sociis saluti fore, sed se suasque spes corrupturum*.

v. 107—19. *ador. lib.*, Weizenkuchen, die aus Weizenmehl, geriebenem Käse und Eiern bereitet wurden und sonst als Opferfladen dienten. Diese Weizenkuchen brauchte man hier in Ermangelung von Tischen als Unterlage der Speisen. Welche verschiedenen Ausdrücke hat Virg. zur Bezeichnung dieser Kuchen? — *sic Iupp. ille mon.*, so prophezeite es Jupiter einst; denn *Iupp. ille* ist jener Jup., dessen Prophezeiung durch den Mund der Harpyie Celaeno A. III, 255—57 mitgetheilt ist. —

Et Cereale solum pomis agrestibus augent.
Consumptis hic forte aliis, ut vertere morsus
Exiguam in Cererem penuria adegit edendi
Et violare manu malisque audacibus orbem
Fatalis crusti patulis nec parcere quadris:
Heus, etiam mensas consumimus! inquit Iulus;
Nec plura adludens. Ea vox audita laborum
Prima tulit finem, primamque loquentis ab ore
Eripuit pater, ac stupefactus numine pressit.
Continuo, Salve fatis mihi debita tellus,
Vosque, ait, o fidi Troiae salvete Penates:
Hic domus, haec patria est. Genitor mihi talia namque,
Nunc repeto, Anchises fatorum arcana reliquit.
Cum te, nate, fames ignota ad litora vectum
Accisis coget dapibus consumere mensas,
Tum sperare domos defessus ibique memento
Prima locare manu molirique aggere tecta.
Haec erat illa fames; haec nos suprema manebat,
Exitiis positura modum.
Quare agite et primo laeti cum lumine solis,

augent, erhöhen. — *nec pl. adl.*, „mehr nicht sprach er im Scherz.“ — *eripuit*, d. h. er nahm es sogleich auf, *pressit*, hielt es fest und verfolgte es weiter. Sobald also Aen. das ominöse Wort des Ascanius vernommen hatte, beachtete er es sogleich, dachte darüber nach und nahm dann sogleich, *continuo*, selbst das Wort, in der Besorgniss, Julus oder ein Anderer möchte jenes Wort von guter Vorbedeutung durch ferneres Reden schwächen oder vernichten. *vocem prem.* ist gesagt nach der Analogie von *crimen, argumentum premere.* — *stupef. num.*, „erstaunt über den Götterspruch, über den Gang des Schicksals, d. i. über den Ausspruch des Ascanius, worin Aeneas eine göttliche Eingebung zu finden glaubte.“ Wagner.

v. 120—34. *fidi* nennt Aen. die Penaten, weil ihre A. III, 147-71 berichtete Verheissung jetzt in Erfüllung gegangen ist. — Die Celaeno (A. III, 255—57) und Helenus (A. III, 394) hatten dem Aen. nur vorherverkündigt, dass er vor Hunger noch die Tische angehen werde; dass aber das Land, wo ihm dies begegnen werde, das ihm vom Schicksal bestimmte sei, hatte er erst vom Anchises (wahrscheinlich in der Unterwelt. s. A. VI, 891—93) erfahren. Da Virg. diese Prophezeiung im Vorhergeh. nicht berichtet hat, so theilt er hier die Worte des Anchises selbst mit, und da die Prophezeiung sich auf den Ort und die Zeit der Niederlassung bezieht, so werden diese beiden Punkte durch *tum*, *ibique* und *prima tecta* besonders hervorgehoben. — *moliri agg. t.*, d. h. den Grund zu der Stadt durch die Aufrichtung des Walles zu legen, vgl. unten v. 158. — *exit. pos. mod.*, welche unsern Leiden eine Schranke setzen wird, insofern

Quae loca, quive habeant homines, ubi moenia gentis,
Vestigemus, et a portu diversa petamus.
Nunc pateras libate Iovi, precibusque vocate
Anchisen genitorem, et vina reponite mensis.
Sic deinde effatus frondenti tempora ramo
Inplicat, et Geniumque loci primamque deorum
Tellurem Nymphasque et adhuc ignota precatur
Flumina, tum Noctem Noctisque orientia Signa
Idaeumque Iovem Phrygiamque ex ordine Matrem
Invocat, et duplicis Caeloque Ereboque parentes.
Hic pater omnipotens ter caelo clarus ab alto
Intonuit, radiisque ardentem lucis et auro
Ipse manu quatiens ostendit ab aethere nubem.
Diditur hic subito Troiana per agmina rumor,
Advenisse diem, quo debita moenia condant.
Certatim instaurant epulas, atque omine magno
Crateras laeti statuunt et vina coronant.
Postera cum prima lustrabat lampade terras
Orta dies, urbem et finis et litora gentis
Diversi explorant; haec fontis stagna Numici,
Hunc Thybrim fluvium, hic fortis habitare Latinos.
Tum satus Anchisa delectos ordine ab omni
Centum oratores augusta ad moenia regis
Ire iubet, ramis velatos Palladis omnis,
Donaque ferre viro, pacemque exposcere Teucris.
Haud mora, festinant iussi rapidisque feruntur
Passibus. Ipse humili designat moenia fossa,
Moliturque locum, primasque in litore sedes

nämlich die Irrfahrten nun ein Ende haben. So enthält also diese Stelle keinen Widerspruch mit A. VI, 84. — *vin. rep. mens.*, zum Trankopfer nämlich, das beim Nachtische (s. z. G. IV, 378, gebracht ward.

v. 135—47. *deinde*, s. z. A. I, 225. — *primam*, s. z. A. III, 437. — *Matrem*, s. z. A. III, 111. — *inton.* Plötzliche Donner bei heiterem und unbewölktem Himmel galten meistentheils als günstige Zeichen, vgl. A. II, 692. Hom. Od. XX, 103. — *inst. ep*, sie erneuern den Schmaus, weil nun ein Dankfest gefeiert werden soll. — *omine*, s. v. 141. — *vin. cor.*, s. z. G. II, 528.

v. 148—59. *cum prima*, s. z. G. III, 130. — Der *Numicius* oder *Numicus*, ein kleiner Küstenfluss in Latium, geht aus einem Sumpf hervor. — *ram. vel.* Die Gesandten (*oratores*) trugen in ihren Händen das übliche Friedenszeichen, mit Binden umwundene Oelzweige, vgl. v. 237. VIII, 116. XI, 101. — *Pallad.*, s. G. I, 18. — *des. m. f.*, s. z. A. V, 755. — *mol. loc.*, s. unten v. 290. — *prim. sed.*, die ersten Sitze (die er anlegte).

Castrorum in morem pinnis atque aggere cingit.
Iamque iter emensi turris ac tecta Latinorum
Ardua cernebant iuvenes, muroque subibant:
Ante urbem pueri et primaevo flore iuventus
Exercentur equis, domitantque in pulvere currus,
Aut acris tendunt arcus, aut lenta lacertis
Spicula contorquent, cursuque ictuque lacessunt:
Cum praevectus equo longaevi regis ad auris
Nuntius ingentis ignota in veste reportat
Advenisse viros. Ille intra tecta vocari
Inperat, et solio medius consedit avito.
Tectum augustum, ingens, centum sublime columnis,
Urbe fuit summa, Laurentis regia Pici,
Horrendum silvis et religione parentum.
Hic sceptra accipere et primos attollere fasces
Regibus omen erat; hoc illis curia templum,
Haec sacris sedes epulis; hic ariete caeso
Perpetuis soliti patres considere mensis.
Quin etiam veterum effigies ex ordine avorum
Antiqua e cedro, Italusque paterque Sabinus
Vitisator, curvam servans sub imagine falcem,

v. 160—69. *turris*, die Thürme (auf den Mauern). — *currus*, vgl. G. I, 514. A. XII, 287. — *lenta*, denn die *spicula* wurden aus zähem Holze verfertigt, vgl. G. II, 447. A. IX, 698. — *curs. ict. lacessunt*, „fordern einander auf Lauf und auf Speerwurf." — Mit *cum praevectus* beginnt der Nachsatz zu v. 161—62, die vier dazwischen stehenden Verse sind ein parenthetischer Zwischensatz. — *medius*, in der Mitte der Seinen, die zu beiden Seiten standen oder sassen.

v. 170 - 76. *urbe summa*, ἐν τῇ ἀκροπόλει. — *omen erat*, war Brauch, eig. war eine glückliche Vorbedeutung für den Antritt der Regierung. — *templum* wird dies Gebäude genannt, weil es *horrendum* war *religione parentum*. — *haec*, s. z. G. III, 305. — *ariete* (dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII) *caeso*, d. h. nach gebrachtem Opfer. — *perp. mens.*, an Tischen, die in einer geraden Linie standen. — *consid.* In den ältesten Zeiten sassen die Römer bei Tische.

v. 177—86. *ex ord.*, d. h. wie sie einander in der Regierung gefolgt waren. — *e cedro.* Die Einfachheit der früheren Zeit kannte noch nicht Götterbilder aus Marmor und Gold, sondern fertigte sie aus Holz oder Thon, vgl. Tib. I, 10, 19: *Tunc melius tenuere fidem, quum paupere cultu Stabat in exigua ligneus aede Deus.* Ovid. fast. I, 201: *Iupiter angusta vix totus stabat in aede, Inque Iovis dextra fictile fulmen erat.* — *sub imag.* „Das Winzermesser, dessen sich Sabinus bedient hatte, wurde auf dem Postamente der Bildsäule desselben zum Andenken aufbewahrt." Wagner. Hat Virg. wirklich *sub imag.* geschrieben, so ist die Wagnersche Erklärung

Saturnusque senex Ianique bifrontis imago,
Vestibulo adstabant, aliique ab origine reges,
Martia qui ob patriam pugnando volnera passi.
Multaque praeterea sacris in postibus arma,
Captivi pendent currus, curvaeque secures,
Et cristae capitum, et portarum ingentia claustra,
Spiculaque clipeique ereptaque rostra carinis.
Ipse Quirinali lituo, parvaque sedebat
Succinctus trabea, laevaque ancile gerebat
Picus, equum domitor; quem capta cupidine coniunx
Aurea percussum virga versumque venenis
Fecit avem Circe, sparsitque coloribus alas.
Tali intus templo divom patriaque Latinus
Sede sedens Teucros ad sese in tecta vocavit;
Atque haec ingressis placido prior edidit ore:
Dicite, Dardanidae, neque enim nescimus et urbem
Et genus, auditique advertitis aequore cursum,

wol richtig, doch vermuthe ich, dass für *sub imag.* zu schreiben ist: *in imag.* — *vest. adst.*, neben dem *vestib.*, d. h. in dem Theile des *atrium*, der an das *vestib.* stiess. — *alĭique ab or. reges*, „und andere Helden der Vorzeit;" denn da schon v. 177 gesagt ist, dass in diesem Tempel die Bilder der Ahnen des Latinus der Reihe nach aufgestellt waren, so muss man *reges* hier im Sinne des homerischen ἄνακτες nehmen. In den Worten *ab orig.* steht *ab* ähnlich, wie E. 1, 8. — *Martia voln.*, vgl. Grat. Cyneg. 344: *quin et Mavortia bella Volnera — tua cura tueri est.* — *arma*, s. z. A. II, 504. — *secures*, Streitäxte, vgl. A. XI, 656. XII, 306. — *spiculaqué*, s. Einl. p. VII.

v. 187—94. Nachdem die Gesandten die Götterbilder und die dem Feinde abgenommene und im *atrium* aufgestellte Beute betrachtet haben, nähern sie sich dem *vestibulum*, in welchem Latinus auf seinem Throne sitzt (s. v. 168—69, 192—93). Unmittelbar vor diesem *vestib.* befindet sich die Bildsäule des Picus, die sich von denen der vorhin genannten Könige dadurch unterscheidet, dass Picus in sitzender Stellung gearbeitet ist. Uebrigens trägt Picus dieselben Insignien, die man später dem als Gott unter dem Namen Quirinus verehrten Romulus ertheilte: den Krummstab der Auguren, *lituus*, und den Scharlachmantel der Könige, *trabea* (Ovid. fast. I, 37: *trabeati cura Quirini*). — Zu dem Abl. *Quirinali lituo* ist ein Begriff wie *instructus* aus dem folg. *succinctus* leicht zu entnehmen. — *equum dom.* entspricht welchen homerischen Epithetis? — *coniunx* steht hier in derselben Bed. wie E. 8, 18. — *aurea*, s. Einl. VII. — Als Picus die Liebe der Circe verschmähte, verwandelte diese ihn in einen Specht, s. Ovid. met. XIV, 320—60. — *intus* ist als nähere Bestimmung zu dem Abl. loci *tali tempore* hinzugefügt, wie umgekehrt v. 209 *Tyrrhena ab sede* eine nähere Bestimmung des vorherg. *hinc* enthält.

Quid petitis? quae caussa rates, aut cuius egentis
Litus ad Ausonium tot per vada caerula vexit?
Sive errore viae, seu tempestatibus acti,
Qualia multa mari nautae patiuntur in alto,
Fluminis intrastis ripas portuque sedetis,
Ne fugite hospitium, neve ignorate Latinos
Saturni gentem, haud vinclo nec legibus aequam,
Sponte sua veterisque dei se more tenentem.
Atque equidem memini — fama est obscurior annis —
Auruncos ita ferre senes, his ortus ut agris
Dardanus Idaeas Phrygiae penetrarit ad urbes
Threiciamque Samon, quae nunc Samothracia fertur.
Hinc illum Corythi Tyrrhena ab sede profectum
Aurea nunc solio stellantis regia caeli
Accipit et numerum divorum altaribus addit.
    Dixerat; et dicta Ilioneus sic voce secutus:
Rex, genus egregium Fauni, nec fluctibus actos
Atra subegit hiemps vestris succedere terris,
Nec sidus regione viae litusve fefellit:
Consilio hanc omnes animisque volentibus urbem
Adferimur, pulsi regnis, quae maxuma quondam
Extremo veniens Sol aspiciebat Olympo.
Ab Iove principium generis; Iove Dardana pubes
Gaudet avo; rex ipse Iovis de gente suprema,

v. 195—211. *quae caussa r.* Warum lässt Virg. den Latinus nicht ähnliche Motive der Reise voraussetzen, wie Hom. Od. III, 71—73 den Nestor? — *haud v. n. l aeq.* „das ohne Zwang und Gesetze Gerechtigkeit übt.“ — Die asyndetische Anreihung der Worte *sponte sua — tenentem* ist veranlasst durch den Gegensatz, in welchem *sponte sua* zu dem vorhergeh. *vinclo* und *legibus* steht. Das *que* in *veterisque* steht explicativ und dient dazu, den an sich unklaren Begriff des *se tenere* (sich in seiner Art und Weise aufrecht halten, d. h. festhalten an der herkömmlichen Lebensweise) durch den Zusatz *vet. dei more* allgemein verständlich zu machen. — Ueber den *Dardanus* s. z. A. III, 167. — *add. num. d. alt.*, d. h. fügt den Altären der Götter einen neuen hinzu. Durch die vorhergeh. Worte *solio accipit* wird die Ehre angegeben, die Dard. im Himmel, durch diese die Ehre, die er auf der Erde geniesst. Wenn Aen. den Dardanus A. VI, 650 in der Unterwelt erblickt hat und Latinus hier doch von seiner Apotheosis redet, so ersehen wir daraus, dass der Cultus des Dard. sich auf Latium beschränkte.

v. 212—21. *extr. ven. Olympo*, Bezeichnung des Sonnenaufgangs, denn die Dichter nennen das Himmelsgewölbe öfters Olympus. — *avo.* Nicht blos der Plur. *avi* dient zur Bez. der Ahnherrn, sondern

Troius Aeneas, tua nos ad limina misit.
Quanta per Idaeos saevis effusa Mycenis
Tempestas ierit campos, quibus actus uterque
Europae atque Asiae fatis concurrerit orbis,
Audiit, et si quem tellus extrema refuso
Submovet Oceano, et si quem extenta plagarum
Quattuor in medio dirimit plaga Solis iniqui.
Diluvio ex illo tot vasta per aequora vecti
Dis sedem exiguam patriis litusque rogamus
Innocuum et cunctis undamque auramque patentem.
Non erimus regno indecores, nec vestra feretur
Fama levis, tantique abolescet gratia facti,
Nec Troiam Ausonios gremio excepisse pigebit.
Fata per Aeneae iuro dextramque potentem,
Sive fide seu quis bello est expertus et armis:
Multi nos populi, multae — ne temne, quod ultro
Praeferimus manibus vittas ac verba precantia —
Et petiere sibi et voluere adiungere gentes;
Sed nos fata deum vestras exquirere terras
Inperiis egere suis. Hinc Dardanus ortus;
Huc repetit iussisque ingentibus urguet Apollo
Tyrrhenum ad Thybrim et fontis vada sacra Numici.
Dat tibi praeterea fortunae parva prioris

auch, wiewohl seltener, der Sing. z. B. Sil. Ital. XIII, 863: *Troianus Iulo Caesar* ***a v o***. — *Iov. de gente supr.*, „vom erhabenen Stamme des Jupiter," vgl. A. X, 350.

v. 222—33. *ref. subm. Oc.* Die Rücksicht auf das im zweiten Satzgliede stehende *dirimit* verbietet, den Abl. *refuso* (ἀψορρόῳ) *Oceano* von *subm.* abhängig zu machen, der Abl. steht vielmehr auf die Frage wo? Es wird also mit diesen Worten das Ende der Erde an dem den Erdkreis umfliessenden *Oceanus* bezeichnet. Wegen des Hiatus in *Oceano et* s. Einl. p. VII. — *ext. pl. Sol. iniqui*, d. i. die heisse Zone, vgl. G. I, 233—34. — *innocuum*. Ein *litus innoc.* ist ein Ufer, dessen Besitz Anderen keinen Schaden und keine Gefahr bringt. Aehnlich gebrauchen wir im Deutschen in manchen Verbindungen **unschuldig**.

v. 234—48. *praefer. verba precantia* (dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII), vgl. Valer. Fl. V, 663: *an nullas praeferre preces — debuimus? — et pet. s. et vol. petere* bez. das Aussprechen des gehegten Wunsches, *velle* den thatkräftigen Willen, den ersten Schritt zur Realisirung des Wunsches. — *Huc* erhält seine nähere Bestimmung durch *Tyrrh. ad Thybr.*, vgl. oben zu v. 192. — *repetit*, ruft uns zurück, vgl. Cic. p. dom. c. 57: *vos, qui maxime me repetistis atque revocastis*. Uebrigens bezieht sich diese Stelle auf A. III, 94—98. Die Worte *hinc Dard. ortus* stehen also in welchem logischen Verhältnisse zu dem Folgenden? — *dat,*

Munera, reliquias Troia ex ardente receptas.
Hoc pater Anchises auro libabat ad aras;
Hoc Priami gestamen erat, cum iura vocatis
More daret populis, sceptrumque sacerque tiaras
Iliadumque labor vestes.
Talibus Ilionei dictis defixa Latinus
Obtutu tenet ora, soloque inmobilis haeret,
Intentos volvens oculos. Nec purpura regem
Picta movet, nec sceptra movent Priameia tantum,
Quantum in connubio natae thalamoque moratur;
Et veteris Fauni volvit sub pectore sortem:
Hunc illum fatis externa ab sede profectum
Portendi generum, paribusque in regna vocari
Auspiciis; huic progeniem virtute futuram
Egregiam, et totum quae viribus occupet orbem.
Tandem laetus ait: Di ñostra incepta secundent
Auguriumque suum! Dabitur, Troiane, quod optas.
Munera nec sperno. Non vobis, rege Latino,
Divitis uber agri Troiaeve opulentia deerit.
Ipse modo Aeneas, nostri si tanta cupido est,
Si iungi hospitio properat sociusque vocari,
Adveniat, voltus neve exhorrescat amicos.
Pars mihi pacis erit dextram tetigisse tyranni.
Vos contra regi mea nunc mandata referte.
Est mihi nata, viro gentis quam iungere nostrae
Non patrio ex adyto sortes, non plurima caelo

nämlich Aeneas, eine Verschweigung des Subjects, die für den aufmerksamen Leser gar nicht da ist, vgl. A. VIII, 271. 558, IX, 580. 733. — *praeterea*, d. h. ausserdem dass er uns abgesandt hat, dir diese Bitte vorzutragen, schenkt er dir auch. — *auro*, d. i. eine *patera aurea*, s. G. II, 192. — *gestamen* umfasst hier, wie das Folg. zeigt, alle königlichen Insignien, also *sceptrum*, *corona* (denn diese ist hier unter *tiaras* zu verstehen) und *trabea* (vgl. A. XI, 334). Dieselben Geschenke machte der röm. Senat öfter auswärtigen Königen, vgl. Liv. XXVII, 4: (*senatus*) *legatos cum donis ad regem* (*Syphacem*) *misit; dona tulere togam et tunicam purpuream, sellam eburneam, pateram ex quinque pondo auri factam.* — *iura dar.*, s. z. A. I, 507. — *Il. labor*, ἔργα γυναικῶν.

v. 249—73. *Ilionei*, s. Einl. p. VII. — Der Abl. *obtutu* gehört als Abl. causae zu *defixa* und giebt an, was die *def. ora* veranlasst, vgl. Sil. Ital. XVII, 184: *audivit torvo obtutu defixus.* — *Fauni sortem*, s. oben v. 96 sq. — *par. ausp.*, s. z. A. IV, 102. — *uber*, vgl. G. II, 234. — Ueber die Synizese in *deerit* s. Einl. p. VII. — *tyranni* steht hier und unten v. 342. 448 ohne gehässigen Neben-

Monstra sinunt; generos externis adfore ab oris,
Hoc Latio restare canunt, qui sanguine nostrum
Nomen in astra ferant. Hunc illum poscere fata
Et reor, et, si quid veri mens augurat, opto.
Haec effatus equos numero pater eligit omni.
Stabant ter centum nitidi in praesepibus altis.
Omnibus extemplo Teucris iubet ordine duci
Instratos ostro alipedes pictisque tapetis;
Aurea pectoribus demissa monilia pendent;
Tecti auro, fulvum mandunt sub dentibus aurum;
Absenti Aeneae currum geminosque iugalis
Semine ab aetherio, spirantis naribus ignem,
Illorum de gente, patri quos daedala Circe
Supposita de matre nothos furata creavit.
Talibus Aeneadae donis dictisque Latini
Sublimes in equis redeunt, pacemque reportant.

begriff. — *hoc Lat. rest.*, „das sei Latiums Loos." — Dass Latinus dem Aeneas seine Tochter zur Gattin anbietet, ist der Sitte des heroischen Zeitalters gemäss, vgl. Hom. Od. VII, 311 sq.

v. 274—85. Den Luxus, den römische Grosse zu Virgils Zeiten mit Pferden trieben, überträgt der Dichter hier auf die alten Latiner. — *in praes. altis*, also war es eine grosse Race von Pferden. — *ordine*, jedem der 100 Trojaner (s. v. 153) eins. — *ostro pict. tap.* Der Purpur fällt als Bedeckung der Pferde zunächst in die Augen, nähere Betrachtung lehrt, dass der Purpur zu Decken, die überdies mit Gold gestickt sind (wie aus den Worten *tecti auro* v. 279 hervorzugehen scheint) benutzt ist. Ist man sich dieses Ursprunges der Verbindung bewusst, dann mag man die Zusammenstellung für ein ἓν διὰ δυοῖν erklären und übersetzen: mit gestickten Purpurdecken. — Der bis auf die Brust herabhängende Halsschmuck (*monilia*) scheint dasselbe zu sein, was A. V, 310 durch *phalerae* bezeichnet war. — *tecti auro*. Nicht blos äusserlich zeigt der Pferdeschmuck viel Gold, auch das Gebiss im Maule der Rosse ist von Gold. — *patri* ist mit *furata* zu verbinden. *furata creavit*, d. h. heimlich, ohne Vorwissen des Vaters, zog die listige Circe, die Tochter des Helios, diese Race, indem sie eine gewöhnliche Stute einem der Hengste des Vaters zuführte. Auf ähnliche Weise verschafft sich Anchises bei Hom. Il. V, 268—69 besonders edle Rosse. — Zu dem als Abl. der Begleitung aufzufassenden *donis* ist in gleicher Construction *dictis* hinzugefügt.

v. 286—92. Da der Zorn der Juno sowol die Irrfahrten des Aen., als auch seine Kämpfe in Italien veranlasste, so führt uns der Dichter die leidenschaftliche Erregtheit der mächtigen Göttin zu Anfang der beiden Haupttheile seines Epos in Selbstgesprächen der Juno (vgl. A. I, 37—49) vor Augen. Wenn die Juno in dieser zweiten Hälfte sichtlicher in den Verlauf der Begebenheiten eingreift, als in der ersten, wo wir die Wirkungen

Ecce autem Inachiis sese referebat ab Argis
Saeva Iovis coniunx, aurasque invecta tenebat,
Et laetum Aenean classemque ex aethere longe
Dardaniam Siculo prospexit ab usque Pachyno.
Moliri iam tecta videt, iam fidere terrae,
Deseruisse rates. Stetit acri fixa dolore.
Tum quassans caput haec effundit pectore dicta:
Heu stirpem invisam, et fatis contraria nostris
Fata Phrygum! num Sigeis occumbere campis,
Num capti potuere capi? num incensa cremavit
Troia viros? medias acies mediosque per ignis
Invenere viam. At, credo, mea numina tandem
Fessa iacent, odiis aut exsaturata quievi —
Quin etiam patria excussos infesta per undas
Ausa sequi, et profugis toto me opponere ponto.
Absumptae in Teucros vires caelique marisque.
Quid Syrtes, aut Scylla mihi, quid vasta Charybdis
Profuit? optato conduntur Thybridis alveo,
Securi pelagi atque mei. Mars perdere gentem

ihres Zornes erst in den beiden letzten Jahren der Irrfahrten des Aen. wahrnehmen, so rührt dies daher, dass Aen., dem die angeborne menschliche Kurzsichtigkeit keinen Blick in das Walten der himmlischen Mächte gestattet, über seine Schicksale in den ersten Jahren nach Trojas Zerstörung selbst berichtet. Ueberall aber, wo der Dichter, dem die Musen die Geheimnisse des Olymp erschlossen haben, die Rolle des Erzählers selbst übernimmt, erscheint die Juno im Vordergrunde. — *Inachiis.* Inachus hatte Argos erbaut. Juno erblickt den Aen. auf einer Reise von Argos nach Carthago. Uebrigens s. z. A. I, 16. — *Pachyno,* s. z. A. III, 429. — *mol. t.*, s. oben v. 157—59. — *quass. cap.* Das Schütteln des Kopfes verräth bei den Alten unterdrückten Zorn, vgl. A. XII, 894. Hom. Od. XVII, 465. 491.

v. 293—307. *fat. contr.* Wie *fata Phrygum* die in Bezug auf die Trojaner vorhandenen Schicksalssprüche bezeichnen, so ist bei den *fatis nostris* an die in Bezug auf die Juno und die Ihrigen (ihre Lieblinge, d. i. die Carthager) gegebenen *fata* zu denken. Wie nun die *fata* den Römern die Weltherrschaft bestimmten, so steckten sie andrerseits den Bemühungen der Juno für die Karthager ein Ziel und eine Grenze. Aehnlich wie hier die Juno, spricht Neptun Val. Fl. IV, 127: *Iamiam aliae vires maioraque sanguine nostro Vincunt fata Iovis.* — Mit *quin etiam* wird eine Steigerung der als Antwort auf die vorhergehenden ironischen Worte zu ergänzenden negativen Versicherung eingeleitet; der Sinn ist also: Nein, das ist nicht der Fall, habe ich sie doch sogar. — *Syrtes,* s. A. I, 111. — *Scylla* und *Charybd.*, s. A. III, 554—67 und 684—88. — *Mars.* Der Lapithenfürst Pirithous hatte zu seiner Vermählungsfeier alle Götter eingeladen, nur den Mars nicht. Im

Inmanem Lapithum valuit; concessit in iras
Ipse deum antiquam genitor Calydona Dianae;
Quod scelus aut Lapithas tantum, aut Calydona merentem?
Ast ego, magna Iovis coniunx nil linquere inausum
Quae potui infelix, quae memet in omnia verti,
Vincor ab Aenea. Quod si mea numina non sunt
Magna satis, dubitem haud equidem inplorare quod usquam est.
Flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo.
Non dabitur regnis, esto, prohibere Latinis,
Atque inmota manet fatis Lavinia coniunx:
At trahere, atque moras tantis licet addere rebus;
At licet amborum populos exscindere regum.
Hac gener atque socer coeant mercede suorum.
Sanguine Troiano et Rutulo dotabere, virgo,
Et Bellona manet te pronuba. Nec face tantum
Cisseis praegnans ignis enixa iugalis;
Quin idem Veneri partus suus et Paris alter,
Funestaeque iterum recidiva in Pergama taedae.
    Haec ubi dicta dedit, terras horrenda petivit;
Luctificam Allecto dirarum ab sede dearum
Infernisque ciet tenebris, cui tristia bella
Iraeque insidiaeque et crimina noxia cordi.
Odit et ipse pater Pluton, odere sorores

Zorne über diese Zurücksetzung erregte Mars den Lapithen einen Krieg mit den Centauren, über den z. G. II, 457 gesprochen ist. — *ipse d. gen.* Jupiter gab die ätolische Stadt Calydon, welche durch ihr Alter doch Schonung verdiente, der durch eine vom Oeneus erlittene Kränkung erbitterten Diana Preis, s. Hom. Il. IX, 529—99. Ovid. met. VIII, 270—544. — *Calydona merentem.* Die Accus. hängen von dem vorhergeh. *concessit* ab, denn der ganze Satz ist appositionsartig zum Vorhergeh. hinzugefügt. *scelus merere*, einen Frevel verschulden, vgl. Valer. Fl. VIII, 447: *non merui mortemque tuam comitumque tuorum?*

v. 308—22. *potui,* s. z. G. III, 453. — *hac coeant merc s.,* d. h. um diesen Preis der Ihrigen möge die Verbindung zu Stande kommen. — *pronuba.* Ehestifterin ist sonst die Juno, s. A, IV, 166, hier aber will sie für den vorliegenden Fall dieses Amt der Kriegsgöttin abtreten. — *Cisseis*, s. z. A. V, 537. Mit Bezug auf den bekannten Traum der Hecuba sagt Juno: Nicht Hecuba allein soll einen Sohn geboren haben, der durch seine eheliche Verbindung (*ignes jugales*) Veranlassung zur Verwüstung seines Vaterlandes geworden ist, sondern auch Venus soll in dem Aeneas einen ähnlichen Feuerbrand und einen zweiten Paris für das neue Troja geboren haben. — *recid. Perg.*, vgl. A. IV, 344.

v. 323—40. *dir. ab. s. dearum.* Ueber die Sitze der Furien s. z.

Tartareae monstrum: tot sese vertit in ora,
Tam saevae facies, tot pullulat atra colubris.
Quam Iuno his acuit verbis, ac talia fatur:
Hunc mihi da proprium, virgo sata Nocte, laborem,
Hanc operam, ne noster honos infractave cedat
Fama loco, neu connubiis ambire Latinum
Aeneadae possint, Italosve obsidere finis.
Tu potes unanimos armare in proelia fratres
Atque odiis versare domos, tu verbera tectis
Funereasque inferre faces, tibi nomina mille,
Mille nocendi artes. Fecundum concute pectus,
Disiice conpositam pacem, sere crimina belli;
Arma velit poscatque simul, rapiatque iuventus.
Exin Gorgoneis Allecto infecta venenis
Principio Latium et Laurentis tecta tyranni
Celsa petit, tacitumque obsedit limen Amatae,
Quam super adventu Teucrum Turnique hymenaeis
Femineae ardentem curaeque iraeque coquebant.
Huic dea caeruleis unum de crinibus anguem
Coniicit inque sinum praecordia ad intima subdit,
Quo furibunda domum monstro permisceat omnem.

A. XII, 845. — *tot*, s. z. E. 1, 12. — *atra* heisst die Furie als Tochter der Nacht und Bewohnerin des Orcus, denn das Epitheton *ater* kommt dem Orcus und allen Dingen, die an ihn erinnern, zu, vgl. z. G. IV, 407. Die Haare der Furien bestanden der römischen Vorstellung nach aus lauter Schlangen, vgl. Tib. I, 3, 69: *Tisiphone impexa feros pro crinibus angues.* — *proprium*, insofern die Allecto durch Gewährung der Bitte sich allein die Juno verpflichtet. *infracta*, s. z. A. V, 784. — *conn. amb. Lat.*, „den Lat. mit Ehevorschlägen umschwärmen," vgl. Tacit. Germ. 18: *pauci, qui ob nobilitatem plurimis nuptiis ambiuntur.* — *versare*, „umkehren, zerstören, στρέφειν. Häusliche Zwistigkeiten haben Geisselschläge, diese Mordthaten und Begräbnisse (*funereas faces*) zur Folge." Wagner. — *nocendi* gehört sowol zu *artes* als zu *nomina*. Die Allecto kann unter tausend Namen und Gestalten schaden. — *arma vel.*, vgl. A. XII, 242.

v. 341—58. *Gorg. inf. ven.*, „von gorgonischem Gifte verpestet." Da Juno die an sich schon wilde Allecto noch wilder gemacht hat, s. v. 330, so ist die natürliche Wuth der Furie jetzt zur Wuth der Gorgonen angeschwollen. — *tyr.*, s. oben z. v. 266. — *ard. coquebant*, „den flammenden Busen durchwühlten," vgl. Ennius bei Cic. de sen. 1: *quae (cura) nunc te coquit et versat sub pectore fixa.* — *praec. ad int.*, wo man sich den Sitz der Gesinnung dachte. Die Einwirkung der von den Furien auf Menschen abgeschleuderten Schlangen giebt Ovid. met. IV, 498—99 so an: *nec vulnera membris Ulla ferunt; mens*

Ille, inter vestes et levia pectora lapsus,
Volvitur attactu nullo, fallitque furentem,
Vipeream inspirans animam; fit tortile collo
Aurum ingens coluber, fit longae taenia vittae,
Innectitque comas, et membris lubricus errat.
Ac dum prima lues udo sublapsa veneno
Pertemptat sensus atque ossibus inplicat ignem
Necdum animus toto percepit pectore flammam,
Mollius, et solito matrum de more, locuta est,
Multa super natae lacrimans Phrygiisque hymenaeis:
Exsulibusne datur ducenda Lavinia Teucris,
O genitor? nec te miseret gnataeque tuique?
Nec matris miseret, quam primo aquilone relinquet
Perfidus, alta petens abducta virgine praedo?
An non sic Phrygius penetrat Lacedaemona pastor
Ledaeamque Helenam Troianas vexit ad urbes?
Quid tua sancta fides? quid cura antiqua tuorum
Et consanguineo totiens data dextera Turno?
Si gener externa petitur de gente Latinis,
Idque sedet, Faunique premunt te iussa parentis,
Omnem equidem sceptris terram quae libera nostris
Dissidet, externam reor, et sic dicere divos.
Et Turno, si prima domus repetatur origo,
Inachus Acrisiusque patres mediaeque Mycenae.
His ubi nequiquam dictis experta Latinum
Contra stare videt, penitusque in viscera lapsum
Serpentis furiale malum, totamque pererrat,
Tum vero infelix, ingentibus excita monstris,

est, quae diros sentiat ictus. — *fall. fur.*, „entgeht dem Blick der Erregten," d. h. Amata ist so sehr mit ihrem Schmerze und Zorne beschäftigt, dass sie die Schlange nicht bemerkt. — *vittae.* Die vitta gehörte zur Tracht der matrona.

v. 359—72. *An non.* A. LA. *At non*, worin eine Leidenschaftlichkeit liegt, die zum sonstigen Tone dieser Rede nicht passt. — *Led. Hel.*, s. A. I, 652. — *Latinis*, für die Latiner, um sie nämlich in Gemeinschaft mit dir zu beherrschen, vgl. oben v. 255—57. — *Acrisius.* Virg. folgt der Sage, welche die Danae, die Tochter des Acrisius und Enkelin des argivischen Königs Inachus, in Italien landen, die Stadt Ardea gründen und sich mit dem Rutulerfürsten Pilumnus, dem Urgrossvater des Turnus, (s. A. X, 619) vermählen lässt. Nach dieser Sage stammte also Turnus aus Griechenland ab, während Aeneas als Nachkomme des Dardanus latinischen Ursprungs war.

v. 373—91. *ing. monstr.*, durch grause Gebilde, welche durch die Einwirkung der Schlange sich der

Inmensam sine more furit lymphata per urbem:
Ceu quondam torto volitans sub verbere turbo,
Quem pueri magno in gyro vacua atria circum
Intenti ludo exercent; ille actus habena
Curvatis fertur spatiis; stupet inscia supra
Inpubesque manus, mirata volubile buxum;
Dant animos plagae. Non cursu segnior illo
Per medias urbes agitur populosque ferocis.
Quin etiam in silvas, simulato numine Bacchi,
Maius adorta nefas maioremque orsa furorem,
Evolat, et natam frondosis montibus abdit,
Quo thalamum eripiat Teucris taedasque moretur,
Euoe Bacche, fremens, solum te virgine dignum
Vociferans: etenim mollis tibi sumere thyrsos,
Te lustrare choro, sacrum tibi pascere crinem.
Fama volat, furiisque accensas pectore matres
Idem omnis simul ardor agit, nova quaerere tecta.
Deseruere domos, ventis dant colla comasque;
Ast aliae tremulis ululatibus aethera conplent,
Pampineasque gerunt incinctae pellibus hastas.

Seele Amata's bemächtigen. — *inm. p. urb.* In der Wahl des Adj. *inmensus* zeigt sich die subjective Darstellungsweise Virgils, s. Einl. p. XIII. Natürlich war Laurentum zu des Aeneas Zeiten nur eine kleine Stadt; aber da Amata ganz gegen die Sitte, welche den Frauen das Haus als ihre Sphäre anwies, sich nicht scheute, in bacchantischer Wuth durch die g a n z e Stadt zu ziehen, so erscheint dem ob eines solchen Beginnens entsetzten Dichter die Stadt selbst *inmensa*. Uebrigens ist die Steigerung der Wuth Amata's zu beachten: nachdem sie dahin gebracht ist, Anstand und Sitte ausser Acht zu lassen, durchzieht sie zuerst doch nur die Strassen Laurentums; dann, als die fortwährende Einwirkung der Schlange ihre Wuth noch immer vermehrt, auch die übrigen Städte und Dörfer Latiums, endlich aber wirft sie sich in vollständiger Raserei in die Wälder. — *sub. verb.*, unter den Schlägen der Peitsche, vgl. Callim. Epigr. 1, 9: ὑπὸ πληγῇσι θοὰς βέμβικας ἔχοντες ἔστρεφον. — *inscia*, da sie den Grund der Erscheinung nicht kennt; *supra*, über den Kreisel gelehnt. — *dant. an.*, dem Kreisel nämlich. — *taed.*, s. z. A. IV, 339. — Warum heissen die Thyrsusstäbe *molles?* s. z. E. 5, 31 und vgl. unten v. 396. — *tibi*, zu deiner Ehre. — *te lustr. ch.*, „tanze festlich im Reigen um dich.“ — *pasc. cr.* Bei der Bacchusfeier liess man das Haar frei herabhängen. Bei den noch von *vocif.* abhängigen Infin. *sumere*, *lustr.* und *pasc.* ist *eam* als Subjectsaccusativ zu ergänzen.

v. 392—405. *nova tecta*, d. i. die Wälder. — *ast aliae.* Einige Frauen treibt romantische Abentheuerlust in die Wälder, andere das Verlangen, mit der Amata Orgien zu feiern. — *inc. pell.*, d. i. mit Hirschfellen (dem eigentlichen

Ipsa inter medias flagrantem fervida pinum
Sustinet, ac natae Turnique canit hymenaeos,
Sanguineam torquens aciem, torvumque repente
Clamat: Io matres, audite, ubi quaeque, Latinae:
Si qua piis animis manet infelicis Amatae
Gratia, si iuris materni cura remordet,
Solvite crinalis vittas, capite orgia mecum.
Talem inter silvas, inter deserta ferarum,
Reginam Allecto stimulis agit undique Bacchi.
Postquam visa satis primos acuisse furores,
Consiliumque omnemque domum vertisse Latini,
Protinus hinc fuscis tristis dea tollitur alis
Audacis Rutuli ad muros, quam dicitur urbem
Acrisioneis Danae fundasse colonis,
Praecipiti delata noto. Locus Ardea quondam
Dictus avis; et nunc magnum manet Ardea nomen;
Sed fortuna fuit. Tectis hic Turnus in altis
Iam mediam nigra carpebat nocte quietem.
Allecto torvam faciem et furialia membra
Exuit; in voltus sese transformat anilis
Et frontem obscenam rugis arat; induit albos
Cum vitta crinis; tum ramum innectit olivae;
Fit Calybe Iunonis anus templique sacerdos;

Umwurf der Bacchantinnen) bekleidet. — *pinum*, Kienfackel. — *nat. Turn. c. hym.* Anfangs wollte Amata nur die Aufmerksamkeit auf sich und ihre Tochter ziehen und die Latinerinnen gegen die Verbindung der Lavinia mit dem Aen. einnehmen; jetzt, wo dieser Zweck erreicht ist, tritt sie mit ihrer wahren Absicht deutlicher hervor. Also stehen diese Worte nicht im Widerspruch mit v. 389—91. — *torvum* steht eig. vom Blick, ist hier aber auf die Stimme übergetragen. — *solvite* und *capite*, eine Aufforderung sowol an die v. 393—94 bezeichneten Frauen, als auch an die abwesenden (*ubi quaeque*) Latinerinnen. — *stim. Bacchi*, d. h. mit der Wuth, wie sie den wirklichen Bacchantinnen eigen ist, denn Amata stellte sich ja nur, als ob sie von bacchischer Raserei ergriffen sei, s. v. 385.

v. 406—19. *fuscis al.*, vgl. A. VIII, 369 und s. oben z. v. 329. — *praec. del. noto.* Da die Sage, der Virgil hier folgt (s. oben zu v. 372) von dem gewöhnlichen Mythus abweicht, so fügt er diese Worte hinzu, um anzugeben, auf welche Weise Danae nach Latium gekommen sei. — *magn. man. Ard. nom.* Ardea selbst nämlich war zu Virgil's Zeiten längst zerstört, nur der Name der einst berühmten Stadt lebte im Munde des Volkes noch fort. — *fort. fuit*, vgl. A. II, 325. — *ram. inn. ol.*, weil sie sich in eine Priesterin verwandelt, vgl. z. G. III, 21. — *anus sacerd.*, die greise Priesterin, wie *cerva anus* bei Ovid. a. am. I, 766. — *Iun. templique*, vgl. A. II, 319.

Et iuveni ante oculos his se cum vocibus offert:
Turne, tot incassum fusos patiere labores,
Et tua Dardaniis transcribi sceptra colonis?
Rex tibi coniugium et quaesitas sanguine dotes
Abnegat, externusque in regnum quaeritur heres.
I nunc, ingratis offer te, inrise, periclis;
Tyrrhenas, i, sterne acies; tege pace Latinos.
Haec adeo tibi me, placida cum nocte iaceres,
Ipsa palam fari omnipotens Saturnia iussit.
Quare age, et armari pubem portisque moveri
Laetus in arma para, et Phrygios, qui flumine pulchro
Consedere, duces pictasque exure carinas.
Caelestum vis magna iubet. Rex ipse Latinus,
Ni dare coniugium et dicto parere fatetur,
Sentiat et tandem Turnum experiatur in armis.
    Hic iuvenis, vatem inridens, sic orsa vicissim
Ore refert: Classis invectas Thybridis undam
Non, ut rere, meas effugit nuntius auris;
Ne tantos mihi finge metus. Nec regia Iuno
Inmemor est nostri;
Sed te victa situ verique effeta senectus,
O mater, curis nequiquam exercet, et arma
Regum inter falsa vatem formidine ludit.
Cura tibi, divom effigies et templa tueri;
Bella viri pacemque gerent, quis bella gerenda.

v. 421—34. *transcr.*, vgl. z. A. V, 750. — *sang.* Aus diesen Worten, sowie aus v. 425—26 geht hervor, dass Turnus dem Latinus in Kriegen gegen die Etrusker wichtige Dienste geleistet hatte. — *laet. in arma*, freudig zum Kampf, vgl. A. II, 61. — *pulchro*, *καλιρρόῳ*. — *pict. car.*, s. z. A. V, 663. — *magna,* Grosses, d. h. die Vertreibung der Trojaner aus Latium. — *dict. par.*, s. oben v. 366. — *Turnum* ist gemeinschaftliches Object zu *sentiat* (Val. Fl. IV, 745: *nos Amycum — Sensimus*) und zu *experiatur.*

v. 436—44. *ne t. m. f. m.* Der Gedanke ist: da ich von der Ankunft der trojanischen Flotte selbst benachrichtigt bin und weiss, wie viel oder wenig ich von ihr zu fürchten habe, so mache sie mir nicht zu einem Gegenstande so grosser Furcht. — *victa situ v. eff. sen.*, „dein Alter, stumpfsinnig und unempfänglich für Wahrheit.“ — *situ*, eig. der Schmutz, der sich an langliegende und nicht gebrauchte Gegenstände ansetzt, ist hier vom Geiste gesagt, der im Alter nicht mehr so angestrengt wird und darum an Auffassungs- und Beurtheilungsvermögen verliert. — *veri effeta* (vgl. A. V, 396) ist dem Sinne nach dasselbe, was A. X, 630 durch *veri vana* bezeichnet wird. — *o mat.* ist spöttisch gesagt: gute Alte. — Die Worte *bella viri — gerenda* enthalten eine etwas herbe Abferti-

Talibus Allecto dictis exarsit in iras.
At iuveni oranti subitus tremor occupat artus;
Deriguere oculi: tot Erinys sibilat hydris,
Tantaque se facies aperit; tum flammea torquens
Lumina cunctantem et quaerentem dicere plura
Reppulit, et geminos erexit crinibus anguis,
Verberaque insonuit, rabidoque haec addidit ore:
En ego victa situ, quam veri effeta senectus
Arma inter regum falsa formidine ludit;
Respice ad haec: adsum dirarum ab sede sororum;
Bella manu letumque gero.
Sic effata facem iuveni coniecit, et atro
Lumine fumantis fixit sub pectore taedas.
Illi somnum ingens rumpit pavor, ossaque et artus
Perfudit toto proruptus corpore sudor.
Arma amens fremit arma toro, tectisque requirit;

gung der Calybe, denn der Sinn ist: über Krieg und Frieden werden schon die Männer entscheiden, die aus eigener Erfahrung die Leiden und Mühen des Krieges kennen und darum nicht leichtsinnig zu den Waffen greifen werden. Die Worte *quibus bella gerenda* enthalten also einen versteckten Vorwurf für die Calybe, die leicht zum Kriege, von dessen Beschwerden sie nichts merken wird, rathen kann. Uebrigens vgl. Hom. Il. V, 428—30. VI, 490—93 und Sall. Jug. 46: *pacem an bellum gerens perniciosior esset.*

v. 445—59. *oranti. orare* steht hier und A. X, 96 in der ursprünglichen Bed. reden, woher auch *oratores* zur Bez. der Gesandten diente. — *tot*, s. z. E. 1, 12. — *gem. er. cr. ang.* Die Furien wurden auf alten Bildwerken häufig so dargestellt, dass ihr Schlangenhaar durch eine Schleife mit zwei hervorragenden und aus Schlangen bestehenden Büscheln über der Stirne zusammengeknüpft war, vgl. Lucan. IX, 634: *surgunt adversa subrectae fronte colubrae.* Ovid. met. IV, 495: *inde duos mediis abrumpit crinibus angues*, (eine Stelle, welche im Zusammenhange von v. 491—511 mit der virgilischen Beschreibung der All. zu vergleichen ist.) Uebrigens richtet All. diese Schlangenschleife in die Höhe, um den Turnus zu schrecken und sich in ihrer wahren Gestalt zu zeigen. — *verb. ins.* Die Furien hielten eine aus gewundenen Schlangen geflochtene Peitsche (welche Nonnus ἐχιδνήεσσαν ἱμάσθλην, Valer. Fl. VIII, 20: *tortum flagellum* nennt) in den Händen. — *resp.* (s. z. A. III, 593) *ad h.*, „schaue dies an," um nämlich zu erkennen, wer ich bin. — *facem.* Auch mit Fackeln in den Händen wurden die Furien vielfach dargestellt. Wenn die All. jetzt eine Fackel in der Hand hält, während sie oben v. 451 eine Peitsche führte, so muss man bedenken, dass Virg. hier von einem Traume berichtet, bei dem die lebhafte Phantasie rasch wechselnde Bilder vorzuführen liebt. — *atro lum.*, d. i. von dem Lichte der Pechfackel, welches einen schwarzen Dampf erzeugt, vgl. G. II, 309. A. VIII, 198. IX, 186.

Saevit amor ferri et scelerata insania belli,
Ira super: magno veluti cum flamma sonore
Virgea suggeritur costis undantis aeni,
Exsultantque aestu latices; furit intus aquai
Fumidus atque alte spumis exuberat amnis;
Nec iam se capit unda; volat vapor ater ad auras.
Ergo iter ad regem polluta pace Latinum
Indicit primis iuvenum, et iubet arma parari,
Tutari Italiam, detrudere finibus hostem;
Se satis ambobus Teucrisque venire Latinisque.
Haec ubi dicta dedit divosque in vota vocavit,
Certatim sese Rutuli exhortantur in arma.
Hunc decus egregium formae movet atque iuventae.
Hunc atavi reges, hunc claris dextera factis.
    Dum Turnus Rutulos animis audacibus inplet,
Allecto in Teucros Stygiis se concitat alis.
Arte nova speculata locum, quo litore pulcher
Insidiis cursuque feras agitabat Iulus,
Hic subitam canibus rabiem Cocytia virgo
Obiicit et noto naris contingit odore,
Ut cervum ardentes agerent; quae prima malorum
Caussa fuit belloque animos accendit agrestis.
Cervus erat forma praestanti et cornibus ingens,
Tyrrhidae pueri quem matris ab ubere raptum
Nutribant Tyrrhusque pater, cui regia parent
Armenta, et lati custodia credita campi.
Adsuetum inperiis soror omni Silvia cura

v. 460—74. *ira sup.*, „und vor Allem der Zorn" (über die ihm entrissene Braut). Durch *super* wird, wie Wagner bemerkt, zu etwas Genanntem noch etwas Stärkeres oder Bedeutenderes hinzugefügt, vgl. unten v. 803. XI, 226. — *flamma virg.*, d. i. eine Flamme von angezündeten Reisern, vgl. A. VIII, 694. XI, 786. — *aquai amnis*, der Strom des Wassers, vgl. E. 8, 86. Von dem Wasser in einem Gefässe steht *amnis* auch A. XII, 417. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XXI, 362—64. — *se sat. amb. ven.*, „er sei Beiden im Kampfe gewachsen," vgl. Liv. XXI, 17: *si ad arcendum Italia Poenum consul alter satis esset*; doch steht *venire* nicht statt *esse*, sondern *satis* ist proleptisch zu nehmen. — *div. inv. voc.*, s. z. A. V, 234. — *formae*, des Turnus nämlich.

v. 475—92. Die Worte *arte nova* schliessen sich grammatisch an *spec. loc.* an, gehören aber dem Sinne nach zum ganzen Satze, denn die neue List, deren sich Allecto jetzt bedient, besteht darin, dass sie die Hunde auf die Fährte des Hirsches der Silvia bringt. — *quae pr. mal. c. f.*, vgl. Hom. Il. XXII, 116. — Wegen des Praesens *parent* s. z. E. 8, 45. —

Mollibus intexens ornabat cornua sertis,
Pectebatque ferum, puroque in fonte lavabat.
Ille manum patiens mensaeque adsuetus herili
Errabat silvis rursusque ad limina nota
Ipse domum sera quamvis se nocte ferebat.
Hunc procul errantem rabidae venantis Iuli
Commovere canes, fluvio cum forte secundo
Deflueret, ripaque aestus viridante levaret.
Ipse etiam, eximiae laudis succensus amore,
Ascanius curvo direxit spicula cornu;
Nec dextrae erranti deus afuit, actaque multo
Perque uterum sonitu perque ilia venit arundo.
Saucius at quadrupes nota intra tecta refugit,
Successitque gemens stabulis, questuque cruentus
Atque inploranti similis tectum omne replebat.
Silvia prima soror, palmis percussa lacertos,
Auxilium vocat et duros conclamat agrestis.
Olli, pestis enim tacitis latet aspera silvis,
Inprovisi adsunt, hic torre armatus obusto,
Stipitis hic gravidi nodis; quod cuique repertum
Rimanti, telum ira facit. Vocat agmina Tyrrhus,
Quadrifidam quercum cuneis ut forte coactis
Scindebat, rapta spirans inmane securi.
At saeva e speculis tempus dea nacta nocendi
Ardua tecta petit stabuli, et de culmine summo

manum ist Gen. Plur. — *ipse*, s. z. E. 4, 21.

v. 493—504. *deflueret.* Freilich sind die Handlungen des *defluere* und des *ripa aest. vir. levare* nicht gleichzeitig, aber der Dichter will auch nur angeben, womit sich der Hirsch gerade beschäftigte, als die Hunde auf ihn anschlugen, und das ist: er kühlte sich ab. Diesen Zweck suchte er durch die beiden angegebenen Mittel zu erreichen. Ob die Hunde ihn nun trafen, als er stromabwärts schwamm, oder als er sich am schattigen Ufer gelagert hatte, das lässt der Dichter, weil es unwesentlich ist, unentschieden. — *cornu*, s. z. E. 10, 59. — *nec d. err. d. af.*, ,,ein Gott kam der irrenden Rechten zu Hülfe;" hätte also Allecto nicht dem Pfeile noch im letzten Augenblicke die rechte Richtung gegeben, so hätte Asc. den Hirsch verfehlt. *deus* ist hier also von der Allecto zu verstehen, wie A. II, 632 von der Venus. Wegen des Part. Präs. *erranti* s. z. G. II, 56. — *prima,* s. unten v. 508 und 513.

v. 505—22. *inprov.,* d. h. schneller, als es die Silvia erwarten konnte, waren die Landleute da, denn die im Walde verborgene Allecto (*pestis*) reizte sie zur Eile. — *cun. coact.*, ,,mit hineingetriebenen Keilen." — ,,*stabulum* heisst hier die Wohnung oder

Pastorale canit signum, cornuque recurvo
Tartaream incendit vocem, qua protinus omne
Contremuit nemus et silvae insonuere profundae;
Audiit et Triviae longe lacus; audiit amnis
Sulfurea Nar albus aqua fontesque Velini,
Et trepidae matres pressere ad pectora natos.
Tum vero ad vocem celeres, qua bucina signum
Dira dedit, raptis concurrunt undique telis
Indomiti agricolae; nec non et Troia pubes
Ascanio auxilium castris effundit apertis.
Direxere acies. Non iam certamine agresti,
Stipitibus duris agitur sudibusve praeustis,
Sed ferro ancipiti decernunt, atraque late
Horrescit strictis seges ensibus, aeraque fulgent
Sole lacessita, et lucem sub nubila iactant:
Fluctus uti primo coepit cum albescere ponto,
Paulatim sese tollit mare et altius undas
Erigit, inde imo consurgit ad aethera fundo.
Hic iuvenis primam ante aciem stridente sagitta,
Natorum Tyrrhi fuerat qui maxumus, Almo,
Sternitur; haesit enim sub gutture volnus et udae
Vocis iter tenuemque inclusit sanguine vitam.

Hütte der Hirten, die nach altherkömmlicher Sitte in eine hohe Spitze auslief, daher *arduum*." Wagner. — *post. can. sign.* Gell. n. Att. XV, 27: *Fuit idem, qui nunc in agris est, mos buccina convocandi ruricolas, repentino aliquo metu, periculo vel incursu. Idem mos in priscis civitatibus. Itaque Romae primis aetatibus comitia non aliter convocari solebant.* — *incendit*, s. z. A. X, 895. — *Triv. lac.*, ein See in Latium bei Aricia mit einem Haine und Tempel der Diana. Nördlich davon fliesst der Nar, der von seinem schwefelhaltigen Wasser eine weissliche Farbe hat, nimmt den Velinus auf, bildet die Grenze zwischen Umbrien und dem Lande der Sabiner und ergiesst sich in den Tiber. — *ad vocem*, auf den Ruf, vgl. A. III, 669. Da die Landleute aus all den genannten Gegenden plötzlich erscheinen, so erklärt sich der Dichter diesen Umstand durch die Annahme, dass sie alle die Stimme der *buccina* vernommen haben.

v. 523—39. Unter *ferro anc.* sind zweischneidige Aexte zu verstehen, vgl. Lucret. VI, 168: *caedere si quem Ancipiti videas ferro procul arboris auctum*, und Lucilius: *veste atque ancipiti ferro effringam cardines.* — *horr. str. s. ens.*, vgl. Hom. Il. XIII, 339. — *primo ponto.* Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. IV, 422—26 und G. III, 237—41. *primo ponto* entspricht also dem homerischen *πόντῳ μέν τε πρῶτα.* Ueber *primo* s. z. A. I, 442. — *prim. ante ac.*, *ἐν προμάχοις.* — *fuerat.* Warum das Plusquamperf.? — *udae voc. it.*, vgl. Ovid. met. VI, 354—55: *caret*

Corpora multa virum circa, seniorque Galaesus,
Dum paci medium se offert, iustissimus unus
Qui fuit Ausoniisque olim ditissimus arvis:
Quinque greges illi balantum, quina redibant
Armenta, et terram centum vertebat aratris.
Atque ea per campos aequo dum Marte geruntur,
Promissi dea facta potens, ubi sanguine bellum,
Imbuit et primae commisit funera pugnae,
Deserit Hesperiam, et caeli conversa per auras
Iunonem victrix adfatur voce superba:
En, perfecta tibi bello discordia tristi;
Dic, in amicitiam coeant et foedera iungant,
Quandoquidem Ausonio respersi sanguine Teucros.
Hoc etiam his addam, tua si mihi certa voluntas:
Finitimas in bella feram rumoribus urbes,
Accendamque animos insani Martis amore,
Undique ut auxilio veniant; spargam arma per agros.
Tum contra Iuno: Terrorum et fraudis abunde est:
Stant belli caussae; pugnatur comminus armis;
Quae fors prima dedit, sanguis novus imbuit arma.
Talia coniugia et talis celebrent hymenaeos
Egregium Veneris genus et rex ipse Latinus.
Te super aetherias errare licentius auras
Haud Pater ille velit, summi regnator Olympi.
Cede locis. Ego, si qua super fortuna laborum est,
Ipsa regam. Talis dederat Saturnia voces;
Illa autem attollit stridentis anguibus alas,
Cocytique petit sedem, supera ardua linquens.

os humore loquentis Et fauces arent, vixque est via vocis in illis. — *medium*, als Vermittler. — *iust. unus*, s. z. A. II, 426. — *dit. arvis*, vgl. A. I, 343. X, 563. Vor der Erfindung des Geldes wurde der Wohlstand nach dem Viehbestande und dem Ackerbesitze gemessen.

v. 540—60. *aequo Marte.* Da mit dem Beginne der Feindseligkeiten die Aufgabe der Allecto gelös't war, so verlässt sie gleich beim Beginne des Kampfes Latium. — *conv. p. aur.* „d. i. sie wendete sich und redete, nachdem sie sich durch die Lüfte geschwungen, die Juno an. Aus dem Verbum der Bewegung (*conversà*) ist also ein entsprechendes Part. zu *per auras* zu ergänzen, vgl. G. IV, 82.“ Wagner. — Die Worte *dic, in am. c.* enthalten keinen Spott, sondern die in eine kecke Form eingekleidete Folge des vorhergeh. *perfecta discordia.* — *sang. nov. imb. a.*, d. i. immer neu strömendes Blut weiht die Waffen; s. z. E. 8, 29. — *aether. aur.*, s. z. A. I, 547. — *super — est.* Dieselbe Tmesis E. 6, 6. A. II, 567.

Est locus Italiae medio sub montibus altis,
Nobilis et fama multis memoratus in oris,
Amsancti valles; densis hunc frondibus atrum
Urguet utrimque latus nemoris, medioque fragosus
Dat sonitum saxis et torto vertice torrens.
Hic specus horrendum et saevi spiracula Ditis
Monstrantur, ruptoque ingens Acheronte vorago
Pestiferas aperit fauces, quis condita Erinys,
Invisum numen, terras caelumque levabat.
Nec minus interea extremam Saturnia bello
Inponit regina manum. Ruit omnis in urbem
Pastorum ex acie numerus, caesosque reportant
Almonem puerum foedatique ora Galaesi,
Inplorantque deos, obtestanturque Latinum.
Turnus adest, medioque in crimine caedis et igni
Terrorem ingeminat: Teucros in regna vocari;
Stirpem admisceri Phrygiam; se limine pelli.
Tum, quorum attonitae Baccho nemora avia matres
Insultant thiasis, — neque enim leve nomen Amatae, —
Undique collecti coeunt, Martemque fatigant.
Ilicet infandum cuncti contra omina bellum,
Contra fata deum, perverso numine poscunt.
Certatim regis circumstant tecta Latini;

v. 561—71. *Ital. med.*, vgl. A. III, 354. Gemeint ist die Gegend um den See Amsanctus im Lande der Hirpiner. Da diese Gegend durch ihre schädlichen Ausdünstungen jeden, der sich ihr näherte, tödten sollte, so verlegte man hierher einen Weg zur Unterwelt. — *spir. Dit.* Plin. hist. nat. II, 93: *spiracula vocant Charoneas scrobes mortiferum spiritum exhalantes.* — *rupto Acher.*, mit hervorgebrochenem Ach. — *levabat.* Das Imperf. bezeichnet, dass die Allecto sich, wenn sie auf der Oberwelt gewesen war, stets durch diesen Schlund wieder zurück in die Unterwelt begab.

v. 572—84. *foed. ora Gal.*, vgl. A. VI, 480. XII, 335. — *med. in crim. c. et igni*, d. h. mitten unter den leidenschaftlichen Vorwürfen, welche die Landleute vor dem Latinus gegen die Trojaner wegen des von diesen begangenen Mordes erhuben. So steht *ignis* auch A. II, 575 von leidenschaftlicher Erregtheit, vgl. auch G. III, 85. A. IX, 66. — *stirp. Phryg.* ist verächtliche Bezeichnung, denn die Phrygier galten für weichlich, vgl. A. IV, 215. — *nem. insult. insultare* ist vielleicht nur hier mit dem Accus. verbunden, *insilire puppim* aber sagten auch Lucan. III, 626 und Valer. Fl. VIII, 133. — *Mart. fat.*, d. h. drängen zum Kriege. — *perv. num.*, indem sie den Willen der Götter umkehren, vgl. Cic. pro Rosc. Com. 18: *perverso more.* p. Mur. 36: *perversa sapientia.*

Ille velut pelagi rupes inmota resistit,
Ut pelagi rupes magno veniente fragore,
Quae sese, multis circum latrantibus undis,
Mole tenet; scopuli nequiquam et spumea circum
Saxa fremunt laterique inlisa refunditur alga.
Verum ubi nulla datur caecum exsuperare potestas
Consilium, et saevae nutu Iunonis eunt res,
Multa deos aurasque pater testatus inanis,
Frangimur heu fatis, inquit, ferimurque procella!
Ipsi has sacrilego pendetis sanguine poenas,
O miseri. Te, Turne, nefas, te triste manebit
Supplicium, votisque deos venerabere seris.
Non mihi parta quies, omnisque in limine portus
Funere felici spolior. Nec plura locutus
Saepsit se tectis, rerumque reliquit habenas.

v. 585—600. Die Wiederholung der Worte *pelagi rupes* dient zur Hervorhebung und Fixirung dieses Begriffes: ja, wie ein Meeresfelsen, vgl. A. IV, 174. 247. VI, 164. Doch nicht an und für sich gleicht die Unerschütterlichkeit des Latinus einem Meeresfelsen, sondern dem Meeresfelsen während des Sturmes (*magno ven. frag.*). Mögen dann die Wogen ihn umheulen, mag das Meer Steine gegen ihn schleudern und ihn mit Seegras aus dem untersten Meeresgrunde bedecken — den Felsen bringt kein Tosen, kein Angriff des Meeres aus seiner Lage. Die Worte *laterique inlisa* gehören nach dem zu G. II, 473 erläuterten Sprachgebrauche nicht weniger zu *scopuli et saxa*, als zu *alga*. Dieser aus Hom. Il. XV, 618—21 bekannte Vergleich kehrt wieder A. X, 693—96. — *caecum*, vgl. A. II, 244. — *auras inanis* entspricht dem homer. *αἰθὴρ ἀτρύγετος* (Il. XVII, 425.). — *sacril. sang.*, s. oben v. 583—84. — *has poen.*, d. i. die Strafe für diesen Frevel, s. z. A. VI, 865. — *Non mihi p. q.* Nachdem Lat. den einleitenden Gedanken: „wir alle erfahren die Tücke des Schicksals" (v. 594.) an den Latinern und dem Turnus nachgewiesen hat, kommt er schliesslich auf sein eigenes Geschick und klagt, dass ihm selbst nicht Ruhe beschieden sei, sondern dass er schon ganz in der Nähe des Grabes noch eines glücklichen Todes beraubt werde. Obwohl selbst von aller Schuld frei, muss Lat. doch die allgemeine Verblendung mitbüssen, denn wenn ihn auch nicht, wie die Latiner und den Turnus, der Götter Zorn straft, so steht ihm unter jetzigen Umständen doch kein ruhiger Lebensabend mehr bevor, ja er muss befürchten, dass die Latiner sich an seinem Leichenbegängnisse nicht betheiligen werden. Uebrigens ist dieser Satz asyndetisch an den vorhergeh. angereiht, weil die Aufzählung, inwiefern sie alle dem Verhängniss verfallen, hier abgebrochen wird und Lat. das, was er von sich zu sagen hat, in den Ton der Klage kleidet. — *omnisque. omnis* ist Nomin. und auf den Latinus zu beziehen, vgl. Lucan. VIII, 266: *non omnis in arvis Emathiis cecidi.*

v. 601—22. Die hier berichtete

Mos erat Hesperio in Latio, quem protinus urbes
Albanae coluere sacrum, nunc maxuma rerum
Roma colit, cum prima movent in proelia Martem,
Sive Getis inferre manu lacrimabile bellum
Hyrcanisve Arabisve parant, seu tendere ad Indos
Auroramque sequi Parthosque reposcere signa:
Sunt geminae Belli portae, sic nomine dicunt,
Religione sacrae et saevi formidine Martis;
Centum aerei claudunt vectes aeternaque ferri
Robora, nec custos absistit limine Ianus;
Has, ubi certa sedet patribus sententia pugnae,
Ipse Quirinali trabea cinctuque Gabino
Insignis reserat stridentia limina Consul;
Ipse vocat pugnas, sequitur tum cetera pubes,
Aereaque adsensu conspirant cornua rauco.
Hoc et tum Aeneadis indicere bella Latinus
More iubebatur tristisque recludere portas.
Abstinuit tactu pater, aversusque refugit
Foeda ministeria, et caecis se condidit umbris.
Tum regina deum caelo delapsa morantis
Inpulit ipsa manu portas, et cardine verso
Belli ferratos rumpit Saturnia postis.
Ardet inexcita Ausonia atque inmobilis ante;
Pars pedes ire parat campis, pars arduus altis

Sitte, welche von Liv. I, 19 auf den Numa zurückgeführt wird, verlegt Virg. aus dem in der Einl. p. XII angegebenen Grunde in die latinische Urzeit, vgl. z. A. III, 280. 405. — *max. rer. Rom.*, s. z. G. II, 534. — *cum pr.*, s. z. G. III, 130. — v. 604—6. sind mit Bezug auf die Züge des Augustus in den Orient geschrieben. — *gem. port.*, nämlich zwei einander gegenüberstehende. Uebrigens vgl. A. I, 294—96. — *ferri rob.*, d. h. eisenbeschlagene Thorflügel. — *Quirin. trab.*, s. oben zu v. 187. — *cinct. Gab.* Servius: *Gabinus cinctus est toga sic in tergum reiecta, ut ima eius lacinia a tergo revocata humerum cingat.* — *strid. lim.* ist nicht epexegetisch zu dem vorhergeh. *has* (*portas*) hinzugefügt, sondern nimmt das halb in Vergessenheit gerathene Object wieder auf und bestimmt es zugleich genauer. — *voc. pugn.*, ruft zum Kampfe. Der Consul bediente sich dabei der Formel: *qui rempublicam salvam esse vult, me sequatur.*

v. 623—40. *pars ard.* An und für sich ist es freilich unlateinisch, zu sagen: *pars arduus furit*, allein da Jeder hier bei dem *pars* nach dem voraufgegangenen *pars pedes* an die Reiterei denken muss, so konnte Virg. sich in diesem Zusammenhange erlauben, *arduus* zu *pars* hinzuzufügen, auch wenn nun nicht *eques*, sondern in veränderter Wendung *altis equis* folgte. *arduus* ist mit *altis equis*, *pulverulentus* mit *furit* zu

Pulverulentus equis furit; omnes arma requirunt.
Pars levis clipeos et spicula lucida tergent
Arvina pingui, subiguntque in cote secures;
Signaque ferre iuvat, sonitusque audire tubarum.
Quinque adeo magnae positis incudibus urbes
Tela novant, Atina potens Tiburque superbum,
Ardea Crustumerique et turrigerae Antemnae.
Tegmina tuta cavant capitum, flectuntque salignas
Umbonum cratis; alii thoracas aenos
Aut levis ocreas lento ducunt argento;
Vomeris huc et falcis honos, huc omnis aratri
Cessit amor; recoquunt patrios fornacibus enses.
Classica iamque sonant; it bello tessera signum.
Hic galeam tectis trepidus rapit; ille frementis
Ad iuga cogit equos; clipeumque auroque trilicem
Loricam induitur, fidoque accingitur ense.
  Pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete,

verbinden. — *lev. cl.* Aus v. 789—92 geht hervor, dass *leves clipei* nicht von Schilden ohne bildliche Darstellungen zu verstehen sind; es sind vielmehr blank geputzte Schilde, vgl. A. VIII, 624. Hor. od. I, 2, 38: *galeae leves. leves* und *lucida* stehen hier also proleptisch. — *arvina*, d. i. mit Fett. — *quinque adeo.* War v. 623—25 von dem Eifer für den Krieg, v. 626—34 von der Thätigkeit der Einzelnen, ihre Waffen wieder in Stand zu setzen, gesprochen, so berichtet der Dichter jetzt, dass selbst 5 bedeutende Städte sich eifrig am Kriege betheiligen wollen und zu dem Ende Waffenschmieden anlegen. Nachdem die neuen Waffen fertig sind, geht's lustig zum Kriegsschauplatz, v. 636—40. — *Crustumeri.* Da die gewöhnlichen Namen der Stadt: *Crustumerium*, *Crustumeria* und *Crustuminum* sich für den Hexameter nicht verwenden liessen, so hat Virg. der Stadt den neuen Namen *Crustumeri* gegeben. Diese Freiheit durfte er sich um so eher nehmen, da die Stadt selbst zu Virgil's Zeiten längst nicht mehr existirte. Ueber den Hiatus in *turr. Ant.* s. Einl. p. VII. — *ocreas* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. Der aus lauter Spondeen bestehende Vers versinnlicht die Anstrengung, welche die Bearbeitung des zähen Stoffes erheischt. — *recoquunt patr. ens.*, d. h. sie schmieden die Waffen der Väter um. — *it b. tess. signum*, d. i. es geht die Loosung als Erkennungszeichen im Kampfe. Xenoph. Anab. VI, 3, 25: *ἐκ τούτου σύνθημα παρῄει.* Als solche Loosungsworte werden z. B. genannt *Triumphus*, *Libertas*, *Pietas*, *Apollo Delphicus*, *Hercules* cet. Die Parole war in den älteren Zeiten auf ein Täfelchen geschrieben und ging von Centurie zu Centurie; später wurde sie mündlich ertheilt. — *auro tril.*, s. z. A. III, 467.

v. 641—46. Vor der Aufzählung der feindlichen Kriegsschaaren Anrufung der Musen, wie bei Hom. Il. II, 484—93. — *pand. Hel.*, d. i. öffnet gleichsam die Pforten eures Musentempels auf dem Helikon. — *cant. mov.*, und fördert

Qui bello acciti reges, quae quemque secutae
Conplerint campos acies, quibus Itala iam tum
Floruerit terra alma viris, quibus arserit armis;
Et meministis enim, divae, et memorare potestis;
Ad nos vix tenuis famae perlabitur aura.
Primus init bellum Tyrrhenis asper ab oris
Contemptor divom Mezentius agminaque armat.
Filius huic iuxta Lausus, quo pulchrior alter
Non fuit, excepto Laurentis corpore Turni;
Lausus, equum domitor debellatorque ferarum,
Ducit Agyllina nequiquam ex urbe secutos
Mille viros, dignus, patriis qui laetior esset
Inperiis, et cui pater haud Mezentius esset.
Post hos insignem palma per gramina currum
Victoresque ostentat equos satus Hercule pulchro
Pulcher Aventinus, clipeoque insigne paternum
Centum anguis cinctamque gerit serpentibus Hydram;

mein Lied; vgl. Ovid. met. X, 149: *Musa parens — Carmina nostra move.* — *Ital. iam tum fl.*, vgl. G. II, 173—74. — *quib. ars. arm.*, „wie es in Kriegswuth entbrannte," also wie unerschrockene und tapfere Kämpfer es zählte.

v. 647—54. Virg. folgt der von Cato und Varro (s. Einl. p. XII) überlieferten Nachricht, dass Mezentius, der Fürst der etrurischen Stadt Caere (deren früherer Name Agylla war), wegen seiner Grausamkeit von seinen Unterthanen vertrieben wurde (vgl. A. VIII, 478—93), bei Turnus Schutz fand und den Rutulern im Kriege gegen Aen. beistand. Die Worte *Tyrrh. ab oris* sind also wie zu fassen? — *cont. div.* Cato erzählt: *Mezentium Rutulis imperasse ut sibi afferrent, quas diis primitias afferebant.* — *quo pulchr. alt*, vgl. Hom. Il. II, 673—74. Od. VIII, 116—17. — *deb. fer.*, vgl. Hom. Il. V, 49—51. Die Beschäftigung mit der Jagd nennt Horat. ep. I, 18, 49—50 ein *Romanis sollenne viris opus, utile famae Vitaeque et membris.* — *nequiq. ex urb. sec.* Lausus blieb nämlich im Kampfe. — *patr. qui laet. ess. inp.*, denn durch des Vaters Verbrechen kam er um sein Reich. An dem *esset* am Schluss zweier auf einander folgender Verse kann nur Anstoss nehmen, wer die Verse nicht zu lesen versteht.

v. 655—69. Der Mythus vom Aventinus als einem Sohne des Hercules scheint eine Erfindung des Virg. zu sein; denn der von Liv. I, 3 erwähnte gleichnamige König von Alba gehört einer späteren Zeit an, und der nur von Servius genannte Aboriginerfürst Avent. scheint dem Bemühen späterer Grammatiker, den virgil. Avent. näher zu fixiren, seinen Ursprung zu verdanken. Denn Virg. selbst giebt den Namen des von ihm beherrschten Volkes nicht an, sondern legt nur durch die Erwähnung des von seinen Begleitern geführten *veru Sabellum* die Vermuthung nahe, dass er ihn als einen Fürsten der Sabelli (s. G. II, 167) angesehen wissen wolle. — — *cent. ang. cinct. ger. s. Hydr.*, d. i. die von hundert Schlangen

Collis Aventini silva quem Rhea sacerdos
Furtivum partu sub luminis edidit oras,
Mixta deo mulier, postquam Laurentia victor
Geryone exstincto Tirynthius attigit arva,
Tyrrhenoque boves in flumine lavit Hiberas.
Pila manu saevosque gerunt in bella dolones,
Et tereti pugnant mucrone veruque Sabello.
Ipse pedes, tegumen torquens inmane leonis,
Terribili inpexum saeta, cum dentibus albis
Indutus capiti, sic regia tecta subibat,
Horridus, Herculeoque humeros innexus amictu.
    Tum gemini fratres Tiburtia moenia linquunt,
Fratris Tiburti dictam cognomine gentem,
Catillusque acerque Coras, Argiva iuventus,

umgürtete Hydra. Sil. Ital., der diese Stelle nachahmt, II, 158, stellt die Hydra mit bereits abgeschlagenen Köpfen dar: *Centum angues idem Lernaeaque monstra gerebat In clipeo, et sectis geminam serpentibus Hydram.* — *furt. p.*, d. i. in verstohlener Geburt, vgl. A. IV, 171. — *lum. or.*, s. z. G. II, 47. — *mixta deo*, *μιγεῖσα θεῷ*. — *Geryon.* Dass Herkules auf seinem Rückwege aus Spanien, wo er den Geryon erschlagen hatte, in Italien beim Könige Euander einige Zeit verweilte, wird ausführlicher erzählt A. VIII, 201 sq. — Die Begleiter des Avent. führen vier verschiedene Waffen: Wurfspiesse (*pila*), Dolche (*dolones*), Degen (*ter. mucrones*) und Lanzen (*verua*, s. G. II, 168.). — *ipse ped.* ist mit *tecta subibat* zu verbinden. — *torquens*, sich umwerfend, vgl. A. VIII, 460. Avent. hat sich ganz in die Löwenhaut gehüllt, ja den Rachen des Löwen statt eines Helms über den Kopf gezogen, vgl. A. XI, 680—81. Die Auslassung der copulativen Partikel vor *cum dent. alb.* hat ihren Grund in der subjectiven Darstellungsweise Virgils. Der Dichter erschrickt nämlich selbst vor dem Bilde, das ihm seine Phantasie von dem Avent. hinzaubert, die Stimme stockt ihm hinter den Worten *terrib. inp. saeta*, und erst nach einer Pause vermag er anzugeben, was ihm solch Entsetzen eingeflösst hat. Mit dem *sic* wird dann der Eindruck, den die ganze Erscheinung des Avent. macht, noch einmal zusammengefasst (vgl. z. A. I, 225) und zum Abschluss des Gemäldes mit den Worten *Herc. hum. in. am.* der Grund von der seltsamen Tracht des Avent. angegeben. Ich übersetze demnach: „Er zu Fuss, in das mächtige Fell des Löwen geworfen, Das, umzottet von schrecklicher Mähn' — ha! mit weissem Gebisse — Schützet sein Haupt — so ging in den Königspalast er." Zu vergleichen ist mit dieser Beschreibung Hom. Il. X, 22. 29. 263—65.

v. 670—77. Mit der Erwähnung der Gründer der Stadt Tibur tritt Virg. auf den Boden einer bei den Römern allgemein verbreiteten Sage, nach welcher die Enkel des argivischen Fürsten Amphiaraus, der auf dem Zuge der 7 gegen Theben sein Leben verlor, Catillus, Coras und Tiburtus im Lande der Sicani eine Stadt gründeten

Et primam ante aciem densa inter tela feruntur:
Ceu duo nubigenae cum vertice montis ab alto
Descendunt Centauri, Homolen Othrymque nivalem
Linquentes cursu rapido; dat euntibus ingens
Silva locum, et magno cedunt virgulta fragore.
Nec Praenestinae fundator defuit urbis,
Volcano genitum pecora inter agrestia regem
Inventumque focis omnis quem credidit aetas,
Caeculus. Hunc legio late comitatur agrestis:
Quique altum Praeneste viri, quique arva Gabinae
Iunonis gelidumque Anienem et roscida rivis
Hernica saxa colunt; quos dives Anagnia pascit,
Quos, Amasene pater. Non illis omnibus arma,
Nec clipei currusve sonant; pars maxuma glandes
Liventis plumbi spargit; pars spicula gestat

und Tiburtum oder Tibur nannten. Auch Horat. berücksichtigt diese Sage od. I, 18, 2: *Tibur moenia Catili.* — *nubig.* Die Centauren waren Söhne des Ixion und eines Wolkenbildes, welches Zeus jenem statt der Juno preisgab, vgl. A. VIII, 293. Ovid. met. XII, 536—41. — *Homole* und *Othrys*, Berge Thessaliens. — *dat e. ing. s. l.*, d. h. die vorstehenden Zweige der Bäume zerbrachen bei ihrem stürmenden Laufe, vgl. Ovid. met. VIII, 340: *Sternitur impulsu nemus et propulsa fragorem Dat silva.*

v. 678—90. Auch Caeculus war ein altitalischer Heros, von dem Cato in seinen Origines (s. Einl. p. XII) erzählt, dass die Mutter ihn beim Tempel des Jupiter aussetzte und dass er daselbst von Wasser holenden Jungfrauen neben dem Feuer auf dem Heerde gefunden und desshalb für einen Sohn des Vulcanus gehalten wurde. Den Namen Caeculus aber habe er wegen seiner kleinen Augen erhalten. — *Volc. gen.* Die Construction ist: *quem regem Volc. gen. pec. int. agr.* — *omnis cred. aet.* Servius: *Caeculus collecta multitudine postquam diu latrocinatus est, Praenestinam civitatem in montibus condidit. Et quum ad ludos vicinos populos invitasset, coepit eos hortari, ut secum habitarent, et pro gloria iactare se filium esse Vulcani. Quod quum illi non crederent, invocato Vulcano, ut eum suum filium comprobaret, omnis illius coetus est flamma circumdatus. Quo facto commoti omnes simul habitaverunt et Vulcani filium esse crediderunt. Hinc est: omnis quem credidit aetas, quasi post dubitationem.* — *alt.*, hochgelegen. — *arva*, nicht *moenia* sagt Virg., weil, wie Servius bemerkt, die Gabiner erst lange zerstreut auf den Aeckern lebten, ehe sie die Stadt Gabii erbauten. — *Gab. Iun.* Bei den Gabinern war der pelasgische Junodienst besonders heimisch. — *Hern. sax.* Die Herniker bewohnten eine steinige Gegend in Latium. — *div. Anagn.* Sil. Ital. XII, 533: *surgit suspensa tumenti Dorso frugiferis cerealis Anagnia glebis.* — *Amasenus* wird als Flussgott *pater* genannt. — *gland. liv. pl.* Dass im Kriege auch Bleikugeln geschleu-

Bina manu; fulvosque lupi de pelle galeros
Tegmen habent capiti; vestigia nuda sinistri
Instituere pedis; crudus tegit altera pero.
    At Messapus, equum domitor, Neptunia proles,
Quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro,
Is Fescenninas acies aequosque Faliscos,
Iam pridem resides populos desuetaque bello
Agmina in arma vocat subito, ferrumque retractat.
Hi Soractis habent arces Flaviniaque arva,
Et Cimini cum monte lacum lucosque Capenos.
Ibant aequati numero, regemque canebant:
Ceu quondam nivei liquida inter nubila cycni
Cum sese e pastu referunt et longa canoros
Dant per colla modos; sonat amnis et Asia longe
Pulsa palus.

dert wurden, ersieht man aus Hirt. b. Afr. 20: *officinas ferrarias instruere, sagittas telaque, uti fierent complura, curare, glandes fundere, sudes comparare*, vgl. auch Liv. XXXVIII, 21. Tacit. hist. V, 17. und s. z. A. IX, 588. — *vest. nud. sin.* Dieselbe Sitte, den linken Fuss nackt zu lassen und den rechten zu bedecken, erzählt Eurip. in einem Fragmente von den Aetolern: *τὸ λαιὸν ἴχνος ἀνάρβυλοι ποδὸς, τὸν δ᾽ ἐν πεδίλοις, ὡς ἐλαφρίζον γόνυ ἔχοιεν.* *vestigia instituere*, wie *vest. insistere*, fest auftreten. Ueber die Bed. des Perf. *instituere* s. z. E. 1, 54.

v. 691—705. Woher Virg. seinen etrurischen Fürsten Messapus habe, muss unentschieden bleiben; in den uns erhaltenen Schriften der Alten wird nur ein Böotier dieses Namens angeführt, der nach Unteritalien ging und Veranlassung ward, dass dies Land nach ihm Messapia genannt wurde. — *aequosque Fal.*, die gerechten, billig denkenden Fal. Virg. scheint dies Epitheton gewählt zu haben, damit die Einwohner des in einer Ebene gelegenen Städtchens Aequum Faliscum, das angelegt wurde, als die Römer Falerii zerstört hatten, diese Worte auf sich beziehen könnten. Uebrigens werden hier erst die Völker genannt, dann (v. 696—97) ihre Wohnsitze angegeben, ganz wie unten v. 794–96 und 797—802. — Soracte, ein Berg in der Nähe der Tiber. Auf seiner Spitze stand ein berühmter Tempel des Apollo, an seinem Fusse lag der Hain der Feronia (s. unten z. v. 800). — *aeq. num.*, eig. nach der Zahl gleichmässig vertheilt, also: in gleichen Abtheilungen; (in diesen aber, wie aus v. 703—5 hervorgeht, wirr durcheinander). — *Ceu quond.* Mit diesem Gleichnisse vgl. Hom. Il. II, 459—63 und Apollon. Rhod. IV, 1300—2: *ἢ ὅτε καλὰ νάοντος ἐπ᾽ ὀφρύσι Πακτωλοῖο Κύκνοι κινήσουσιν ἑὸν μέλος, ἀμφὶ δὲ λειμὼν Ἑρσήεις βρέμεται, ποταμοῖο δὲ καλὰ ῥέεθρα.* — *palus*, s. z. G. I, 183. — Mit dem zweiten Gleichniss, das die Zahl der Krieger anschaulich machen soll, vgl. Hom. Il. III, 2—7. Apollon. Rhod. IV, 238—40: *οὐδέ κε φαίης Τόσσον νηΐτην στόλον ἔμμεναι ἀλλ᾽ οἰωνῶν Ἰλαδὸν ἄσπετον ἔθνος*

Nec quisquam aeratas acies ex agmine tanto
Misceri putet, aeriam sed gurgite ab alto
Urgueri volucrum raucarum ad litora nubem.
  Ecce, Sabinornm prisco de sanguine magnum
Agmen agens Clausus magnique ipse agminis instar,
Claudia nunc a quo diffunditur et tribus et gens
Per Latium, postquam in partem data Roma Sabinis.
Una ingens Amiterna cohors priscique Quirites,
Ereti manus omnis oliviferaeque Mutuscae;
Qui Nomentum urbem, qui Rosea rura Velini,
Qui Tetricae horrentis rupes montemque Severum
Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae;
Qui Tiberim Fabarimque bibunt, quos frigida misit
Nursia, et Hortinae classes populique Latini;
Quosque secans infaustum interluit Allia nomen:
Quam multi Libyco volvuntur marmore fluctus,
Saevus ubi Orion hibernis conditur undis;
Vel cum sole novo densae torrentur aristae,
Aut Hermi campo, aut Lyciae flaventibus arvis.
Scuta sonant, pulsuque pedum tremit excita tellus.
  Hinc Agamemnonius, Troiani nominis hostis,
Curru iungit Halaesus equos, Turnoque ferocis
Mille rapit populos, vertunt felicia Baccho
Massica qui rastris, et quos de collibus altis

ἐπιβρομέειν πελάγεσσιν. — *aer. ac. ex agm. t. misceri* ist prägnant gesagt in dem Sinne: dass aus einer solchen Masse sich eherne Schaaren bilden und mit dem Feinde handgemein werden würden.

v. 706—22. Dem Atta Claudius, der im 5. Jahre nach Vertreibung der Könige nach Rom zog und mit seinem Gefolge die *tribus Claudia* bildete (s. Liv. II, 16), giebt Virg. hier einen Ahnherrn in dem Sabinerfürsten Clausus, der seine Herrschaft auch über das etrurische Horta und einzelne Flecken Latiums (s. v. 716) ausgedehnt zu haben scheint. — *prisc. Quir.*, die alten Einwohner von Cures, im Gegensatz zu den spätern Römern, die ja auch Quirites hiessen. — *Hort. class.*, d. h. die waffenberechtigte Mannschaft von Horta. — *marm.*, vgl. G. I, 254. — *saev. Or.*, s. z. A. I, 535. — *vel*, nämlich *quam multae*. — *cum sol. nov.*, d. h. unmittelbar beim Eintritt des Sommers; denn *cum* ist hier Präposition, vgl. oben v. 130. — *Hermi*, s. z. G. II, 137.

v. 723—32. Hülfstruppen aus den alten Sitzen der Aurunker und Osker führt dem Turnus eilig zu (*rapit*) Halaesus, der Sohn eines Priesters, s. A. X, 417, ein Verwandter des Agamemnon. Nach Servius war er Gründer und Stadtheros von Falerii. — *Mass.*, vgl. G. II, 143. — *et quos:* „und es nahn, von Aurunkischen Vätern

Aurunci misere patres Sidicinaque iuxta
Aequora, quique Cales linquunt, amnisque vadosi
Accola Volturni, pariterque Saticulus asper
Oscorumque manus. Teretes sunt aclydes illis
Tela; sed haec lento mos est aptare flagello.
Laevas cetra tegit; falcati comminus enses.
Nec tu carminibus nostris indictus abibis,
Oebale, quem generasse Telon Sebethide nympha
Fertur, Teleboum Capreas cum regna teneret,
Iam senior; patriis sed non et filius arvis
Contentus late iam tum dicione tenebat
Sarrastis populos et quae rigat aequora Sarnus,
Quique Rufras Batulumque tenent atque arva Celemnae,
Et quos maliferae despectant moenia Abellae:
Teutonico ritu soliti torquere cateias;
Tegmina quis capitum raptus de subere cortex,
Aerataeque micant peltae, micat aereus ensis.
Et te montosae misere in proelia Nersae,
Ufens, insignem fama et felicibus armis;
Horrida praecipue cui gens, adsuetaque multo
Venatu nemorum, duris Aequicula glaebis.

gesandt, die Söhne von bergigten Höhn und der Nachbarflur Sidicinum." — *aclydes* waren kurze Wurfspiesse mit einem Riemen (*flagellum*), mittelst dessen sie geschleudert und wieder zurückgezogen werden konnten. — *comminus*, für den Kampf in der Nähe.

v. 733—43. Oebalus, Sohn der Nymphe Sebethis, einer Tochter des Flussgottes Sebethus bei Neapel, und des Telon, der mit seinen Teleboern von der Insel Taphos (bei Akarnanien) nach der Neapel gegenüber liegenden Insel Capreae gewandert war, hatte sich, da ihm sein väterliches Reich zu klein war, eine Herrschaft in Campanien gegründet. Dass Virg. diesen Mythus von Andern überkommen habe, geht aus dem *fertur* und dem *nec tu — abibis* deutlich hervor. — *catei.*, eine Art Wurfspiesse, wie sie später die Teutonen führten. — *raptus.* Da in *rapere* der Begriff der Schnelligkeit liegt (vgl. oben v. 725), so wird hier durch das *raptus* angedeutet, dass die Rinde, sowie sie vom Korkbaume abgeschält war, zu dieser Kopfbedeckung geformt wurde, denn, wie Servius sagt, *recens suberis cortex in quamvis formam tota flectitur facilitate.*

v. 744—49. Die *gens Aequicula*, ein altitalisches Bergvolk in Latium an beiden Ufern des Anio, schickt den Ufens, einen Helden, der uns nur aus Virg. bekannt ist. Da Ufens aber sonst als Name eines Flusses in Latium genannt wird, so hat Virg. hier wahrscheinlich, wie auch an andern Stellen, den Flussgott in einen Kriegshelden verwandelt. — *ven. nem.*, „die Jagd in den Wäldern", ist ein kühner Ausdruck, der auf die

Armati terram exercent, semperque recentis
Convectare iuvat praedas et vivere rapto.
Quin et Marruvia venit de gente sacerdos,
Fronde super galeam et felici comptus oliva,
Archippi regis missu, fortissimus Umbro,
Vipereo generi et graviter spirantibus hydris
Spargere qui somnos cantuque manuque solebat,
Mulcebatque iras et morsus arte levabat.
Sed non Dardaniae medicari cuspidis ictum
Evaluit, neque eum iuvere in volnere cantus
Somniferi et Marsis quaesitae montibus herbae.
Te nemus Angitiae, vitrea te Fucinus unda,
Te liquidi flevere lacus.

Möglichkeit der Verbindung *venari nemora* hinweist.

v. 750—60. Die Marsi, deren alte Hauptstadt Marruvium war, kannten den Gebrauch schädlicher Kräuter und Heilmittel gegen Gifte und standen in dem Rufe, Schlangen durch Anwendung von Zauberformeln und durch Berührung mit den Händen einschläfern zu können, vgl. Sil. Ital. I, 411—12: *Nec non serpentes diro armare veneno Doctus Atyr tactuque graves sopire chelydros,* und VIII, 495—97: *at Marsica pubes Et bellare manu et chelydris cantare soporem, Vipereumque herbis hebetare et carmine dentem.* Diese Kunst sollten sie der Angitia verdanken, welche von Einigen zur Schwester der Medea gemacht wird, während Andere die Medea selbst darunter verstehen. Letztere nämlich sollte mit dem Jason auf ihrer Fahrt nach Griechenland hierher verschlagen und von den Eingebornen, denen sie *artem angendi serpentes* lehrte, in einem Haine neben dem Fucinersee als Angitia verehrt sein. — *felici oliv.*, s. z. E. 5, 37. G. II, 81. — *in voln. cant.*, vgl. Hom. Od. XIX, 457.

v. 761—82. In dem Mythus von Virbius sind griechische und altitalische Sagen seltsam mit einander verbunden. Hippolytus, der Sohn des Theseus und der Liebling der Diana, wurde von seiner Stiefmutter Phaedra fälschlich beschuldigt, er stelle ihr mit Liebesanträgen nach. Theseus fluchte desshalb seinem Sohne und bat den Poseidon, Jenen zu verderben. Als Hipp. nun am Meeresufer hinfuhr, liess Poseidon einen ungeheuren Stier aus dem Meere hervortauchen, der die Pferde so scheu machte, dass sie den Wagen umwarfen und den Hipp. zu Tode schleiften. Doch Diana vermochte den Aesculapius, den Sohn des Phoebus, ihren Liebling durch Zauberkräuter wieder ins Leben zu rufen und versetzte den Hipp. als Virbius und Schützling der Nymphe Egeria in einen der Diana geweihten Hain bei der Stadt Aricia in Latium. Der Cultus der Diana verlangte hier nicht, wie in Tauris, Menschenopfer, darum nennt Virg. ihren hiesigen Altar *placabilis*. Der Umstand, dass Pferde von diesem Haine ferne gehalten werden mussten, erinnerte an den Tod des Hippolytus. Ausführlich erzählt diesen Mythus Ovid. met.

Ibat et Hippolyti proles pulcherrima bello,
Virbius, insignem quem mater Aricia misit,
Eductum Egeriae lucis humentia circum
Litora, pinguis ubi et placabilis ara Dianae.
Namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae
Occiderit patriasque explerit sanguine poenas
Turbatis distractus equis, ad sidera rursus
Aetheria et superas caeli venisse sub auras,
Paeoniis revocatum herbis et amore Dianae.
Tum Pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris
Mortalem infernis ad lumina surgere vitae,
Ipse repertorem medicinae talis et artis
Fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad undas.
At Trivia Hippolytum secretis alma recondit
Sedibus, et nymphae Egeriae nemorique relegat,
Solus ubi in silvis Italis ignobilis aevum
Exigeret, versoque ubi nomine Virbius esset.
Unde etiam templo Triviae lucisque sacratis
Cornipedes arcentur equi, quod litore currum
Et iuvenem monstris pavidi effudere marinis.
Filius ardentis haud secius aequore campi
Exercebat equos curruque in bella ruebat.
Ipse inter primos praestanti corpore Turnus
Vertitur arma tenens, et toto vertice supra est.

XV, 497—547. — *ibat bello*, ging zum Kriege. — *Virbius*. Das Gewöhnlichere war es freilich, dass die Söhne den Namen der Grossväter erhielten, doch bisweilen führten sie auch den Namen ihrer Väter; so hiess z. B. ein Sohn des berühmten Diomedes ebenfalls Diomedes. In der historischen Zeit kam dies öfter vor. — *insignem* steht, wie hier, von einer Person ohne Angabe der Eigenschaft, durch welche sie sich auszeichnet, auch Horat. od. I, 34, 13: *et insignem attenuat deus.* III, 20, 5: *Cum per obstantes iuvenum catervas Ibit insignem repetens Nearchum.* — Die Worte *hum. circum lit.* gehören als nähere Bestimmung zu dem vorhergeh. *lucis*, vgl. Liv. I, 14, 7: *partem militum locis circa densa obsita virgulta obscuris subsidere in insidiis iussit.* Die *hum. lit.* bez. den aricinischen See. — *ping.*, s. z. A. IV, 62. — *super. caeli s. aur.*, s. z. A. VI, 128. — *Paeon.* Obgleich es im Griech. *Παιώνιος* (von *Παιών*) heisst, verkürzen die röm. Dichter doch in diesem Worte die zweite Sylbe. — *effudere.* Virg. konnte sich hier allgemein ausdrücken, da das Nähere über den Tod des Hipp. schon v. 767 angegeben war. Uebrigens passt *effudere* genau genommen nur zu *iuvenem*; zu *currum* ist der nöthige Begriff *everterunt* aus dem *effud.* zu entnehmen. — *haud sec.*, dessenungeachtet.

v. 783—92. *tot. vert. s. est*, vgl. A. VI. 668. Hom. Il. III,

Cui triplici crinita iuba galea alta Chimaeram
Sustinet, Aetnaeos efflantem faucibus ignis,
Tam magis illa fremens et tristibus effera flammis,
Quam magis effuso crudescunt sanguine pugnae.
At levem clipeum sublatis cornibus Io
Auro insignibat, iam saetis obsita, iam bos,
Argumentum ingens, et custos virginis Argus,
Caelataque amnem fundens pater Inachus urna.
Insequitur nimbus peditum, clipeataque totis
Agmina densentur campis, Argivaque pubes
Auruncaeque manus, Rutuli veteresque Sicani
Et Sacranae acies et picti scuta Labici;
Qui saltus, Tiberine, tuos, sacrumque Numici
Litus arant, Rutulosque exercent vomere collis,
Circaeumque iugum, quis Iuppiter Anxurus arvis
Praesidet, et viridi gaudens Feronia luco;
Qua Saturae iacet atra palus, gelidusque per imas
Quaerit iter vallis atque in mare conditur Ufens.

226—27. — Der Helm des Turnus ist ausgezeichnet durch einen dreifachen Haarbusch und durch die auf ihm dargestellte Chimaera (s. Hom. Il. VI, 179—83), die bei rascher Bewegung des Helden ihr Feuer stärker auszustrahlen scheint, vgl. Hom. Il. V, 4. — *Aetn. ign.*, Feuer, wie das des Aetna. Aehnlich sagt Stat. Theb. VII, 327 von dem Flusse Asopus, er hauche *Aetnaeos vapores* aus. — *tam magis*, s. z. G. III, 309. — *illa*, die Chimaera. „Bei Beschreibungen bedienen sich die Dichter häufig der Participia oder Adjectiva, wie hier *fremens*, *effera*, statt der Verba finita; so G. II, 133. III, 505." Wagner. — *lev. clip.*, s. z. v. 626. — *subl. corn.*, also mit deutlich erkennbaren. — *Io*, s. z. G. III, 153. — *arg. ing.*, „ein erhabenes Bild", vgl. Ovid. met. VI, 69: *et vetus in tela deducitur argumentum.* — *pater In.* Als Flussgott giesst Inachus (s. oben v. 371) den Quell des Stromes aus einer Urne.

v. 793—802. *nimb. ped.*, vgl. Hom. Il. IV, 274. — *Arg. pub.* Turnus stammte aus Argos. — *Aur. man.*, d. h. ein Theil der Aurunker, denn einen andern führte Halaesus, s. oben v. 727. — *Sacr. acies*, wahrscheinlich Ardeaten. — *picti scut. Lab.* Die Einwohner der Stadt Labicum pflegten also bemalte Schilde zu führen, s. z. E. I, 55. — *qui saltus*, s. oben z. v. 693. — *sacr. Num.* Numicius ist als Flussgott heilig, darum auch der Fluss selbst und sein Uferrand, der darum auch nicht mit beackert wurde. — *Circ. iug.*, s. oben z. v. 10. — *quis—praesidet*, Umschreibung des Gebietes der Stadt Anxur, die später den Namen Tarracina erhielt. Hier wurde in alten Zeiten ein Gott Anxurus verehrt, in welchem man später den Jupiter erkennen wollte. In der Nähe der Stadt Anxur war der Hain und Tempel der Feronia, die zu den altitalischen Gottheiten gehörte und Gattin des Jupiter Anxurus sein sollte. — In den bei-

Hos super advenit Volsca de gente Camilla,
Agmen agens equitum et florentis aere catervas,
Bellatrix, non illa colo calathisve Minervae
Femineas adsueta manus, sed proelia virgo
Dura pati cursuque pedum praevertere ventos.
Illa vel intactae segetis per summa volaret
Gramina, nec teneras cursu laesisset aristas;
Vel mare per medium fluctu suspensa tumenti
Ferret iter, celeris nec tingueret aequore plantas.
Illam omnis tectis agrisque effusa iuventus
Turbaque miratur matrum et prospectat euntem,
Attonitis inhians animis, ut regius ostro
Velet honos levis humeros, ut fibula crinem
Auro internectat, Lyciam ut gerat ipsa pharetram
Et pastoralem praefixa cuspide myrtum.

den letzten Versen wird die Gegend um die Pomtinischen Sümpfe bezeichnet.

v. 803—17. Ueber die Führerin der Volsker, Camilla, s. das Nähere A. XI, 532—96. — *hos sup.*, s. oben z. v. 462. — *flor.*, glänzend, vgl. Lucr. IV, 452: *bina lucernarum florentia lumina flammis.* Valer. Fl. V, 565: *variis floret via discolor armis.* — *dura* gehört zu *bella*, der Infin. *pati* ist von *adsueta* abhängig. — *vel int. seg.*, d. h. einer Saat, die noch unversehrt dasteht, von der die Aehren noch nicht mit der Sichel abgeschnitten sind; denn die zurückgebliebene Stoppel des ganzen oder halben Halmes ward entweder später zur Düngung verbrannt, oder auch nachgemäht. Uebrigens vgl. mit der Stelle Hom. Il. XX, 226—29. — *ostro,* mit dem Purpurgewand (als Zeichen der königlichen Würde). — *levis hum.*, d. i. die vollen, geründeten Schultern, vgl. oben v. 349. Stat. Theb. VIII, 565: *triplici velaverat ostro Surgentes etiamnum humeros et levia mater Pectora;* so Tibull. I, 8, 31: *levia fulgent ora,* vgl. Hom. Il. XIV, 406. XXII, 373. — *fibula*, Nestnadel. — *ipsa* weist auf welchen Gegensatz hin? s. z. G. II, 297. — *myrt.*, s. z. G. II, 447.

A E N E I D O S

LIBER OCTAVUS.

Ut belli signum Laurenti Turnus ab arce
Extulit, et rauco strepuerunt cornua cantu,
Utque acris concussit equos, utque inpulit arma,
Extemplo turbati animi, simul omne tumultu
Coniurat trepido Latium, saevitque iuventus
Effera. Ductores primi Messapus et Ufens
Contemptorque deum Mezentius undique cogunt
Auxilia, et latos vastant cultoribus agros.
Mittitur et magni Venulus Diomedis ad urbem,
Qui petat auxilium, et, Latio consistere Teucros,
Advectum Aenean classi victosque Penatis
Inferre et fatis regem se dicere posci,

Hülfegesuch des Aeneas bei dem Arkadier Euander und bei den Tyrrhenern. Der Schild des Aeneas, ein Werk des Valkan.

Lib. VIII. v. 1—8. Nachdem die Hülfstruppen eingerückt sind, ruft Turnus, da Latinus sich von der Regierung zurückgezogen hat (s. A. VII, 600), die Latiner selbst zu den Waffen. Er bedient sich dazu des Signales, das die Römer bei plötzlich in der Nähe ausgebrochenen und gefährlichen Kriegen anwandten, er steckt nämlich auf der Burg von Laurentum (die Römer später auf dem Capitol) eine rothe Fahne, *vexillum*, auf und erlässt damit ein Massenaufgebot, in Folge dessen *omne Latium coniurat,* d. h. die ganze waffenfähige Mannschaft sich durch einen Eid zum Kriegsdienste verpflichten muss. Die Römer sandten zur Ausführung dieser Massregel Prätoren durch Italien; hier übernehmen die angesehensten Führer (s. v. 6—8) dies Geschäft. — *inp.*, in Bewegung setzte. Als die Latiner sehen, wie Alles zum Kampfe bereit ist, da ergreift auch sie die Kriegswuth. — *simul*, *ἅμα δέ,* vgl. A. II, 755. VI, 412.

v. 9—17. Diomedes wurde nach seiner Rückkehr aus dem troj. Kriege aus Argos vertrieben, ging nach Aetolien und dann nach Ita-

Edoceat, multasque viro se adiungere gentis
Dardanio, et late Latio increbrescere nomen.
Quid struat his coeptis, quem, si Fortuna sequatur,
Eventum pugnae cupiat, manifestius ipsi,
Quam Turno regi, aut regi adparere Latino.
  Talia per Latium. Quae Laomedontius heros
Cuncta videns magno curarum fluctuat aestu;
Atque animum nunc huc celerem, nunc dividit illuc,
In partisque rapit varias perque omnia versat:
Sicut aquae tremulum labris ubi lumen aenis
Sole repercussum aut radiantis imagine Lunae
Omnia pervolitat late loca, iamque sub auras
Erigitur summique ferit laquearia tecti.
Nox erat, et terras animalia fessa per omnis
Alituum pecudumque genus sopor altus habebat:
Cum pater in ripa gelidique sub aetheris axe
Aeneas, tristi turbatus pectora bello,
Procubuit seramque dedit per membra quietem.

lien, wo er von dem Könige Daunus freundlich aufgenommen wurde und für den Beistand, den er diesem in einem Kriege gegen die Messapier leistete, seine Tochter Euippe und ein Stück Landes erhielt. In diesem neuen Reiche gründete er viele Städte, z. B. Beneventum, Brundusium, Salapia und das hier gemeinte Argyripa (später Arpi genannt). Dass Turnus mit seinen Verbündeten den Aen. für einen so gefährlichen Gegner hält, dass er ungeachtet der bereits von ihm zusammengebrachten Streitmacht sich doch noch nach neuen Bundesgenossen umsieht, erklärt sich einmal daraus, dass der Orakelspruch des Faunus mit der Deutung des Latinus (s. A. VII, 97—101. 268—71) die Augen der Italier immer mehr auf den Aen. hinlenken mussten (s. v. 14), ferner aus dem Umstande, dass Turnus und seine Verbündeten bei der ihnen bekannten Stimmung der italischen Völkerschaften und Fürsten leicht voraussehen konnten, dass Aeneas in diesem Kriege manche Bundesgenossen finden werde (v. 13). Den Erfolg der Gesandtschaft an den Diomedes berichtet Virg. unten XI, 225—95 und Ovid. met. XIV, 457—511. — *quem ev. p. cup.*, d. h. wie er wünsche, seine Herrschaft in Italien immer weiter auszubreiten.

v. 18—35. *atque an.*, s. z. A. IV, 285—86. — *sicut aquae*, vgl. Apollon. Rhod. III, 755—59: *πυκνὰ δέ οἱ κραδίη στηθέων ἔντοσθεν ἔθυεν, | ἠελίου ὥς τίς τε δόμοις ἐνιπάλλεται αἴγλη | ὕδατος ἐξανιοῦσα, τὸ δὴ νέον ἠὲ λέβητι, | ἠέ που ἐν γαυλῷ κέχυται· ἡ δ᾽ ἔνθα καὶ ἔνθα | ὠκείῃ στροφάλιγγι τινάσσεται ἀΐσσουσα.* Sil. Ital. VII, 143—45: *Sicut aquae splendor, radiatus lampade solis, Dissultat per tecta, vaga sub imagine vibrans Luminis, et tremula laquearia verberat umbra.* — *laquear.*, s. z. A. I, 726. — *alituum*, eine nach dem Vorgange des Lucretius gebrauchte epische Dehnung für *alitum*. — *ser. ded. quiet.*, d. h. er vergönnte sich erst

Huic deus ipse loci fluvio Tiberinus amoeno
Pópuleas inter senior se attollere frondes
Visus; eum tenuis glauco velabat amictu
Carbasus, et crinis umbrosa tegebat arundo;
Tum sic adfari et curas his demere dictis:
O sate gente deum, Troianam ex hostibus urbem
Qui revehis nobis aeternaque Pergama servas,
Exspectate solo Laurenti arvisque Latinis,
Hic tibi certa domus, certi, ne absiste, Penates;
Neu belli terrere minis; tumor omnis et irae
Concessere deum.
Iamque tibi, ne vana putes haec fingere somnum,
Litoreis ingens inventa sub ilicibus sus,
Triginta capitum fetus enixa, iacebit,
Alba, solo recubans, albi circum ubera nati.
Hic locus urbis erit, requies ea certa laborum,
Ex quo ter denis urbem redeuntibus annis
Ascanius clari condet cognominis Albam.
Haud incerta cano. Nunc qua ratione, quod instat,
Expedias victor, paucis, adverte, docebo.
Arcades his oris, genus a Pallante profectum,
Qui regem Euandrum comites, qui signa secuti,
Delegere locum et posuere in montibus urbem
Pallantis proavi de nomine Pallanteum.
Hi bellum adsidue ducunt cum gente Latina;

spät Ruhe. — *ipse,* in eigner Person. — *carbasus,* „*genus lini est. Linum vero, ut ait Plinius, melius irrigatione fluminum quam pluvia nascitur. Ideo et vestis linea fluminibus* (den Flussgöttern) *tanquam propria datur.*“ Servius.

v. 36—50. Die Worte *qui reveh. nobis* sind mit Beziehung auf den gemeinsamen Stammvater Dardanus, s. III, 167. VII, 207, gesagt. — *exsp. sol.*, in Folge der Weissagungen des Faunus. — *tum. omn. et ir. d. conc.*, vgl. Stat. Theb. V, 425: *postquam tumor iraque cessit vultibus.* — Der Flussgott will durch seine Rede den Aen. sogleich beruhigen und ermuthigen, darum theilt er ihm in v. 42—46 eine ihm schon früher (s. A. III, 390—93) gewordene Prophezeiung mit denselben Worten mit, denn aus dieser wörtlichen Uebereinstimmung beider Sprüche muss Aen. erkennen, dass es wirklich der Flussgott, nicht ein nichtiges Traumbild (v. 42) ist, der zu ihm spricht. Warum aber hiess es A. III, 393: *is locus urbis erit,* hier *hic l. u. e.?* — *ex quo,* nämlich *loco:* von welchem ausgehend Asc. gründen wird. — *cognom.*, vgl. Propert. IV, 1, 35: *et stetit Alba potens, albae suis omine nata.*

v. 51—65. Virg. lässt nach einer weitverbreiteten, auch von

Hos castris adhibe socios, et foedera iunge.
Ipse ego te ripis et recto flumine ducam,
Adversum remis superes subvectus ut amnem.
Surge age, nate dea, primisque cadentibus astris
Iunoni fer rite preces, iramque minasque
Supplicibus supera votis. Mihi victor honorem
Persolves. Ego sum, pleno quem flumine cernis
Stringentem ripas et pinguia culta secantem,
Caeruleus Thybris, caelo gratissimus amnis.
Hic mihi magna domus, celsis caput urbibus exit.
Dixit, deinde lacu Fluvius se condidit alto,
Ima petens; nox Aenean somnusque reliquit.
Surgit, et, aetherii spectans orientia Solis
Lumina, rite cavis undam de flumine palmis
Sustinet, ac talis effundit ad aethera voces:
Nymphae, Laurentes Nymphae, genus amnibus unde est,
Tuque, o Thybri tuo genitor cum flumine sancto,
Accipite Aenean, et tandem arcete periclis.

Liv. I, 5 berichteten Sage den arkadischen Fürsten Euander Pelasger in die Gegend der Tiber führen und auf dem späteren palatinischen Hügel eine Stadt Pallantium gründen. Pallas galt als einer der Stammväter der Arkadier, nach ihm hiess auch eine der ältesten Städte Arkadiens Pallantium. — *rip. et recto fl.* Das Adject. *rectus* gehört nach dem z. G. II, 473 besprochenen Sprachgebrauche auch zu *ripis;* die Worte heissen also: den geraden Weg am Ufer der Tiber hinauf; vgl. z. A. VI, 900. — *subv. subvehere* ist der eig. Ausdruck von denen, die stromaufwärts fahren. — *Iunoni fer pr.*, vgl. A. III, 437—40. — *ping. culta*, s. z. G. III, 124. — *caer. Thybr.* ist Apposition zu *ego sum.* — *caput* steht hier, wie G. IV, 319, von der Quelle des Flusses; denn der Sinn des Verses ist: hier (d. h. nahe an der Mündung des Flusses) ist mein Palast; die Quelle entströmt hochliegenden Städten (Etruriens); vgl. unten v. 74—75.

v. 66—80. *sp. or. Sol. lum.* Der Betende wandte sich mit dem Gesichte gegen Morgen, vgl. A. XII, 172. — *rite.* Also scheint es Sitte gewesen zu sein, dass man, wenn man einen Flussgott anrief, während des Gebetes aus dem Flusse geschöpftes Wasser (*und. de flum.* wie *homo de plebe*) in den Händen hielt. — *ad aeth.* Da die Flussgötter eine Wohnung sowol in den Tiefen des Flusses selbst (s. G. IV, 319 u. 361—73), als auch im Olympus hatten und zum Götterstaate des Olympus gehörten (s. Hom. Il. XX, 7), so konnte der zu ihnen Betende das Gesicht sowol zum Flusse selbst wenden, als auch den Blick zum Himmel erheben, wie es Aen. hier thut, weil er sein Gebet zugleich an die Nymphen richtet. — *gen. amn. und. est*, insofern die Nymphen die Gottheiten der Quellen sind, aus denen die Flüsse entspringen. — *tu gen. c. fl. s.*, vgl. A. IX, 816. Aehnlich hatte Ennius gesagt: *Teque pater Tiberine tuo cum flumine sancto veneror.* —

Quo te cumque lacus, miserantem incommoda nostra,
Fonte tenet, quocumque solo pulcherrimus exis,
Semper honore meo, semper celebrabere donis,
Corniger Hesperidum Fluvius regnator aquarum.
Adsis o tantum et propius tua numina firmes.
Sic memorat, geminasque legit de classe biremis,
Remigioque aptat; socios simul instruit armis.
    Ecce autem subitum atque oculis mirabile monstrum,
Candida per silvam cum fetu concolor albo
Procubuit viridique in litore conspicitur sus:
Quam pius Aeneas tibi enim, tibi, maxuma Iuno,
Mactat, sacra ferens, et cum grege sistit ad aram.
Thybris ea fluvium, quam longa est, nocte tumentem
Leniit, et tacita refluens ita substitit unda,
Mitis ut in morem stagni placidaeque paludis
Sterneret aequor aquis, remo ut luctamen abesset.
Ergo iter inceptum celerant rumore secundo.
Labitur uncta vadis abies; mirantur et undae,
Miratur nemus insuetum fulgentia longe
Scuta virum fluvio, pictasque innare carinas.
Olli remigio noctemque diemque fatigant,
Et longos superant flexus, variisque teguntur
Arboribus, viridisque secant placido aequore silvas.
Sol medium caeli conscenderat igneus orbem,
Cum muros arcemque procul ac rara domorum

corn., s. z. G. IV, 371. — *reg. aq.*, vgl. G. I, 482. — *prop.*, s. z. A. II, 690. — Mit v. 80 vgl. A. III, 471.

v. 81—101. *per silv.*, s. oben v. 43. — *tibi enim*, „natürlich dir". *enim* dient auch hier zur Begründung, denn es weist auf die Vorschrift des Helenus A. III, 437—40 hin, die den Aen. veranlassen muss, dies Opfer gerade der Juno zu bringen; vgl. Sil. Ital. XIII, 136: *Mactat, Diva, tibi, tibi enim haec gratissima sacra.* — *quam l. est*, vgl. A. IV, 193. — *refl.*, d. i. zurück, nicht vorwärts strömend. — *stern. aeq. aq.*, vgl. A. V, 821. — *rum. sec.*, „unter freudigem Rufe", vgl. Hor. epist. I, 10, 9: *ista reliqui, Quae vos ad caelum fertis rumore secundo.* Tacit. annal. III, 29: *utque haec secundo rumore, ita adversis animis acceptum quod filio Claudii socer Seianus destinaretur.* Uebrigens ist hier *rumore sec.*, und nicht, wie A. X, 266, *clamore sec.* gesagt, weil die Trojaner es im feindlichen Lande nicht wagen, ihre Freude über den Beistand des Flussgottes in lautem Gejauchze zu äussern. — *uncta*, mit Pech nämlich. — *fluvio* ist mit *fulgentia* zu verbinden. — *pict. car.*, s. z. A. V, 663. — *vir. sec. pl. aeq. silv.*, d. h. sie durchschneiden den grünen, sich im ruhigen Meere abspiegelnden Wald. — *rara*, vereinzelt stehende, vgl. Ovid. fast. V, 93: *Hic ubi nunc Roma est*,

Tecta vident; quae nunc Romana potentia caelo
Aequavit; tum res inopes Euandrus habebat.
Ocius advertunt proras, urbique propinquant.
Forte die sollemnem illo rex Arcas honorem
Amphitryoniadae magno divisque ferebat
Ante urbem in luco. Pallas huic filius una,
Una omnes iuvenum primi pauperque senatus
Tura dabant, tepidusque cruor fumabat ad aras.
Ut celsas videre rates, atque inter opacum
Adlabi nemus, et tacitos incumbere remis,
Terrentur visu subito, cunctique relictis
Consurgunt mensis. Audax quos rumpere Pallas
Sacra vetat, raptoque volat telo obvius ipse,
Et procul e tumulo: Iuvenes, quae causa subegit
Ignotas temptare vias? quo tenditis? inquit.
Qui genus? unde domo? pacemne huc fertis, an arma?
Tum pater Aeneas puppi sic fatur ab alta,
Paciferaeque manu ramum praetendit oliuae:
Troiugenas ac tela vides inimica Latinis,
Quos illi bello profugos egere superbo.
Euandrum petimus. Ferte haec, et dicite lectos
Dardaniae venisse duces, socia arma rogantis.
Obstipuit tanto percussus nomine Pallas:
Egredere o quicumque es, ait, coramque parentem
Adloquere, ac nostris succede penatibus hospes.
Excepitque manu, dextramque amplexus inhaesit.
Progressi subeunt luco, fluviumque relinquunt.
Tum regem Aeneas dictis adfatur amicis:

orbis caput, arbor et herbae Et paucae pecudes et casa rara fuit.

v. 102—25. *Amphitr.* Alcmene, die Mutter des Herkules, war die Gattin des Amphitryon. — *divisque.* Dieser Zusatz ist auffallend, denn war es sonst auch heiliger Brauch, bei jedem Opfer, das für eine bestimmte Gottheit veranstaltet wurde, auch aller übrigen Götter zu gedenken, vgl. A. III, 19, so berichtet doch Plut. quaest. Rom. 90 ausdrücklich, dass nach der Angabe des Varro bei dem Feste zu Ehren des Herk. kein anderer Gott angerufen werden durfte. — *audax*, weil er, ohne zu wissen, in welcher Absicht die Fremden kämen, allein (*ipse*, vgl. A. XI, 217) ihnen entgegeneilt. — *qui gen.*, *τίνες τὸ γένος;* — *pacif.*, s. z. A. VII, 154. — *superbo*, *ὑβριστικῷ*, weil es von Missachtung der Götter und Uebermuth zeugt, wenn man Vertriebene, die um Aufnahme und Schutz bitten, bekriegt. — *tant. nom.*, vgl. A. I, 565 sq. — *dextr. ampl. inh.*, das homer. *ἔν τ᾽ ἄρα οἱ φῦ χειρί.* Ueber die Anreihung des Satzes *fluviumque rel.* s. z. A. III, 69.

Optume Graiugenum, cui me Fortuna precari
Et vitta comptos voluit praetendere ramos,
Non equidem extimui, Danaum quod ductor et Arcas
Quodque ab stirpe fores geminis coniunctus Atridis;
Sed mea me virtus et sancta oracula divom,
Cognatique patres, tua terris didita fama,
Coniunxere tibi, et fatis egere volentem.
Dardanus, Iliacae primus pater urbis et auctor,
Electra, ut Graii perhibent, Atlantide cretus,
Advehitur Teucros; Electram maxumus Atlas
Edidit, aetherios humero qui sustinet orbis.
Vobis Mercurius pater est, quem candida Maia
Cyllenae gelido conceptum vertice fudit;
At Maiam, auditis si quicquam credimus, Atlas,
Idem Atlas generat, caeli qui sidera tollit.
Sic genus amborum scindit se sanguine ab uno.
His fretus non legatos neque prima per artem
Temptamenta tui pepigi; me, me ipse meumque
Obieci caput et supplex ad limina veni.
Gens eadem, quae te, crudeli Daunia bello

v. 126—51. *quod—fores*, d. i. dass du, wenn man genau nachforschen, oder wenn man den Sagen glauben wollte, verwandt seist. Die Verwandtschaft des Euander mit den Atriden beruhte auf der gemeinsamen Abstammung vom Jupiter. — *orac. div.*, s. A. VI, 96—97. — *terr. did. fam.*, vgl. A. VII, 144. Diod. Sic. IV, 47: διαδοθείσης τῆς φήμης εἰς ἅπαντα τόπον. — *fat. eg. vol.*, d. h. das was das Schicksal gebietet, thue ich (aus den im Vorigen enthaltenen Gründen) auch gerne. — *Dard.* (s. z. A. III, 167) war der Vater des Ilus, der Ilion erbaute. — *ut Gr. perh.* Also wird auch Euander den Dard. für einen Sohn der Electra halten. — *adv. Teucr.*, zu den Teukern, d. i. nach der damals von Teucer beherrschten Landschaft Troas. — *cand.*, s. z. E. 5, 56. — Der Cyllene war ein Berg in Arkadien. — *fudit*, geboren hat (ohne Beschwerde) vgl. G. I, 13. — *gener.*, s. z. E. 8, 45. — *qui tollit*, d. h. der noch immer emporhebt, und also noch trägt. Dass Aen. diesen, v. 137 bereits ausgesprochenen Gedanken wiederholt, zeigt, welch Gewicht er auf die Abstammung vom Atlas legt. — Zu *legatos* ist *misi* zu ergänzen, denn die Rede schreitet anakoluthisch fort. Die folg. Worte heissen: „auch suchte ich nicht zuvor dein Herz auf künstliche Art zu erforschen.“ — *m. obj. c.*, vgl. Hom. Od. II, 237. III, 74. — *gens Daun.* Da von Kriegen zwischen den Rutulern und den Arkadiern unter Euander nichts bekannt ist, wohl aber von Kriegen zwischen letzteren und den Latinern, so ist unter *gens Daun.* hier nicht allein an den Turnus, den Sohn des Daunus, zu denken, sondern auch an den Latinus, in welchem Turnus ja seinen künftigen Schwiegervater sah und ihm deshalb in seinen Kriegen Beistand

Insequitur; nos si pellant, nihil afore credunt,
Quin omnem Hesperiam penitus sua sub iuga mittant,
Et mare, quod supra, teneant, quodque adluit infra.
Accipe daque fidem. Sunt nobis fortia bello
Pectora, sunt animi et rebus spectata iuventus.
Dixerat Aeneas. Ille os oculosque loquentis
Iamdudum et totum lustrabat lumine corpus.
Tum sic pauca refert: Ut te, fortissime Teucrum,
Accipio adgnoscoque libens! ut verba parentis
Et vocem Anchisae magni voltumque recordor!
Nam memini Hesionae visentem regna sororis
Laomedontiaden Priamum, Salamina petentem,
Protinus Arcadiae gelidos invisere finis.
Tum mihi prima genas vestibat flore iuventas;
Mirabarque duces Teucros, mirabar et ipsum
Laomedontiaden; sed cunctis altior ibat
Anchises. Mihi mens iuvenali ardebat amore
Compellare virum, et dextrae coniungere dextram;
Accessi, et cupidus Phenei sub moenia duxi.
Ille mihi insignem pharetram Lyciasque sagittas
Discedens chlamydemque auro dedit intertextam,
Frenaque bina, meus quae nunc habet aurea, Pallas.
Ergo et, quam petitis, iuncta est mihi foedere dextra,

leistete, vgl. z. A. VII, 421. — *mare*, *quod supra*, s. z. G. II, 158. Dieser Vers enthält eine einfache Erweiterung des im vorigen Verse ausgesprochenen Gedankens. Wenn Aen. den Namen des adriatischen und tyrrhenischen Meeres auch noch nicht kannte, so hatte er doch auf seiner Fahrt nach Latium soviel von Italien gesehen, um zu wissen, dass es nicht nur im Süden, sondern auch im Norden Latium's vom Meere bespült werde.

v. 152—74. *nam mem.* Euander erzählt hier ganz in der Weise der homer. Helden eine Begebenheit aus früherer Zeit. Priamus nämlich sei auf einer Reise nach Salamis, wo er seine an den Telamon verheirathete Schwester Hesione besuchen wollte, auch nach Arkadien gekommen; Anchises, der den Priamus auf dieser Reise begleitete, habe die Aufmerksamkeit des Euander besonders auf sich gezogen und sei in Folge seiner Einladung mit ihm nach Pheneus, seiner damaligen Residenz in Arkadien, gekommen. — *visent*, s. z. A. I, 305. — *gel.* Arkadien ist als Gebirgsland kalt. — *gen. vest.*, vgl. Hom. Od. XI, 319—20. — *alt. ib.*, vgl. A. VII, 784. — *aurea.* Bestimmungswörter der Subst. werden häufig in den Relativsatz gesetzt, damit ihr Begriff mehr hervortrete, vgl. Cic. ad famil. X, 23: *veniat Caesar cum copiis, quas habet firmissimas.* — *iuncta est mihi f. d.*, d. h. durch die mit dem Anchises geschlossene Gastfreundschaft stehe ich bereits

Et, lux cum primam terris se crastina reddet,
Auxilio laetos dimittam, opibusque iuvabo.
Interea sacra haec, quando huc venistis amici,
Annua, quae differre nefas, celebrate faventes
Nobiscum, et iam nunc sociorum adsuescite mensis.
Haec ubi dicta, dapes iubet et sublata reponi
Pocula, gramineoque viros locat ipse sedili,
Praecipuumque toro et villosi pelle leonis
Accipit Aenean, solioque invitat acerno.
Tum lecti iuvenes certatim araeque sacerdos
Viscera tosta ferunt taurorum, onerantque canistris
Dona laboratae Cereris, Bacchumque ministrant.
Vescitur Aeneas simul et Troiana iuventus
Perpetuo tergo bovis et lustralibus extis.
Postquam exempta fames et amor compressus edendi,
Rex Euandrus ait: Non haec sollemnia nobis,
Has ex more dapes, hanc tanti numinis aram
Vana superstitio veterumque ignara deorum

mit euch in gastfreundlichen Verhältnissen.

v. 175—83. *praecip. tor. acc.*, d. h. er zeichnet ihn aus durch einen Ehrensitz; denn während er den Uebrigen Plätze auf dem Rasen anweist, bestimmt er für den Aeneas einen erhöhten Sitz mit einem Polster, über welches eine Löwenhaut gebreitet war; vgl. Sil. Ital. XI, 275—76: *Praecipuis multoque procul splendentibus ostro Accipitur sublime toris.* — *solio* ist Dat., s. z. E. 2, 30 und vgl. A. IX, 676. — *araeque.* Gemeint ist die *ara maxima*, s. unten v. 271. — *oner. can. don.*, s. z. A. I, 195. — *perp. terg. b.*, d. i. den lang hingestreckten, ganzen Rücken; vgl. Hom. Il. VII, 321. Od. XIV, 437. — *lustr. ext.* Während die Römer sonst die *exta* der Opferthiere auf den Altären verbrannten, oder sie ins Meer senkten, wenn das Opfer einem Meergotte gebracht wurde (vgl. A. V, 237. 775), wurden sie bei diesem, dem Herkules an der *ara maxima* gebrachten Opfer von den Feiernden während des Opfers vor dem Festschmause (also ganz nach der Sitte der homerischen Zeit) verzehrt; s. Liv. I, 7: *forte ita evenit, ut Potitii ad tempus praesto essent, hisque exta apponerentur, Pinarii extis adesis ad ceteram venirent dapem. Inde institutum mansit, donec Pinarium genus fuit, ne extis sollemnium vescerentur.* Was in dieser Stelle des Liv. durch *exta sollemnium* bezeichnet wird, drückt Virg. durch *lustralia exta* aus, nur dass letzterer Ausdruck auf den Zweck des ganzen Opfers, als eines Sühnmittels, hinweist.

v. 184—99. *postq. exempt. fam.*, vgl. Hom. Od. III, 67. — *van. superst.* Lactant. IV, 28: *qui novos sibi ritus adsumebant, ut deorum vice mortuos honorarent, quos ex hominibus in coelum receptos putabant, hos superstitiosos vocabant; eos vero, qui publicos et antiquos deos colerent, religiosos nominabant.* Da

Inposuit: saevis, hospes Troiane, periclis
Servati facimus meritosque novamus honores.
Iam primum saxis suspensam hanc aspice rupem,
Disiectae procul ut moles, desertaque montis
Stat domus, et scopuli ingentem traxere ruinam.
Hic spelunca fuit, vasto submota recessu,
Semihominis Caci facies quam dira tenebat,
Solis inaccessam radiis; semperque recenti
Caede tepebat humus, foribusque adfixa superbis
Ora virum tristi pendebant pallida tabo.
Huic monstro Volcanus erat pater: illius atros
Ore vomens ignis magna se mole ferebat.
Attulit et nobis aliquando optantibus aetas
Auxilium adventumque dei. Nam maxumus ultor,
Tergemini nece Geryonae spoliisque superbus,
Alcides aderat, taurosque hac victor agebat
Ingentis, vallemque boves amnemque tenebant.
At furiis Caci mens effera, ne quid inausum
Aut intractatum scelerisve dolive fuisset,
Quattuor a stabulis praestanti corpore tauros
Avertit, totidem forma superante iuvencas.

dem Aen. der Cultus des Herkules noch unbekannt war, und Euander vermuthen musste, Aen. werde in dem überaus grossen Altare, der dem Herkules errichtet war, eine Zurücksetzung der alten Götter sehen, so benutzt der Dichter geschickt diese Gelegenheit, um den Euander ausführlich die Veranlassung zu der in die frühsten Zeiten fallenden Einsetzung des Herkulescultus in Italien (vgl. Liv. I,7. Ovid. fast. I, 543—84) erzählen zu lassen. — *novamus,* weil diese Verehrung des Herk. damals noch neu war. — *iam prim.*, d. i. siehe erst die Zerrüttung der Felsen, dann höre die Geschichte derselben. — *saxis susp. rup.*, den am Gesteine herabhängenden Felsen. — *ut* ist mit *adspice* zu verbinden, vgl. E. 4, 52. — *deserta*, öde. — *semih.* ist viersylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — *for. sup.* Die Thürflügel heissen *superbae,* weil sie *spolia* aufzuweisen haben, vgl. A. II, 504. — *pallida* ist allgemeine Bezeichnung der Farbe alles Leblosen im Gegensatz zu der Farbe, welche der Körper im Leben führte. — *atros ignis*, qualmiges Feuer, s. unten v. 252—55.

v. 200—18. *maxum. ult.* Herkules (Alcides, s. z. E. 7, 61) galt als ein *ἀλεξίκακος θεός,* d. h. als ein Gott, der Bedrängten beistand und Unrecht rächte. — *Geryon*, s. z. A. VI, 289 u. VII, 662. — *furiis eff.*, s. z. A. I, 41. — *fuisset,* wenn er diesen Frevel nämlich nicht versucht hätte. Euander erzählt den Frevel des Cacus, darum der Conj. plusqpf. — *a stab.,* d. i. von den Weideplätzen im Thale neben der Tiber (v. 204), wo sie sich gelagert hatten. — Bei *avertit* ist natürlich nicht mehr *Caci mens* das Subject, sondern Cacus selbst; denn der Sinn ist: der von Leidenschaften verwirrte

Atque hos, ne qua forent pedibus vestigia rectis,
Cauda in speluncam tractos versisque viarum
Indiciis raptos saxo occultabat opaco.
Quaerenti nulla ad speluncam signa ferebant.
Interea, cum iam stabulis saturata moveret
Amphitryoniades armenta abitumque pararet,
Discessu mugire boves, atque omne querelis
Inpleri nemus, et colles clamore relinqui.
Reddidit una boum vocem vastoque sub antro
Mugiit et Caci spem custodita fefellit.
Hic vero Alcidae furiis exarserat atro
Felle dolor; rapit arma manu nodisque gravatum
Robur, et aerii cursu petit ardua montis.
Tum primum nostri Cacum videre timentem
Turbatumque oculi; fugit ilicet ocior Euro
Speluncamque petit; pedibus timor addidit alas.
Ut sese inclusit, ruptisque inmane catenis
Deiecit saxum, ferro quod et arte paterna
Pendebat, fultosque emuniit obiice postis,
Ecce furens animis aderat Tirynthius, omnemque

Sinn verleitete den Cacus etc. — *form. sup.*, von unvergleichlicher Schönheit. — *ped. rect.* sind Abl. absol.: „damit sich nicht Spuren zeigten von vorwärtstretenden Füssen.“ — Durch *raptos* wird dem Vorhergeh. die Bezeichnung des Raubes hinzugefügt, denn dass er die Stiere wegtrieb, um sie für sich zu behalten, war im Vorhergeh. noch nicht gesagt. — *quaerenti* ist Dat. commodi (vgl. A. I, 102. II, 713): für den Suchenden führten keine Zeichen zur Höhle. Zu *signa ferunt ad spel.* ist kein Object hinzugefügt, um anzudeuten, dass nicht nur Herk. kein Zeichen bemerkte, das zu der Höhle führte; sondern auch jeder Andere keins bemerkt haben würde; vgl. Tacit. hist. III, 71: *erant antiquitus porticus in latere clivi, dextrae subeuntibus.* — Die 3 Sätze in v. 215—16 enthalten einen Fortschritt in der Erzählung: die Kühe brüllen beim Aufbruch (*discessu*, vgl. A. X, 445): brüllen, während sie durch den Wald in der Niederung (*vallis*, v. 204) ziehen; brüllen, als sie die nächsten Höhen erreichen. Dieser Fortschritt in der Erzählung zeigt uns zugleich die von Moment zu Moment steigende Hoffnung des Cacus, unentdeckt zu bleiben.

v. 219—46. *furiis* ist Abl. causae, *felle* Abl. loci. Durch das Praes. *rapit* nach vorhergegangenem Plusqpf. wird die rasche und unmittelbare Folge der zweiten Handlung auf die erste ausgedrückt, vgl. A. XII, 430. — *nostri oculi*, vgl. Ovid. met. VII, 679: *si non formosius isto viderunt oculi telum iaculabile nostri.* — *fult. emun.* Cacus versperrt den Eingang zu seiner Höhle durch eine in Ketten hängende Felsenthür, die er herablässt und noch mit einem Riegel verschliesst. — *ecce fur. anim.* Zweierlei soll an dieser Stelle recht hervorgehoben

Accessum lustrans huc ora ferebat et illuc,
Dentibus infrendens. Ter totum fervidus ira
Lustrat Aventini montem; ter saxea temptat
Limina nequiquam; ter fessus valle resedit.
Stabat acuta silex, praecisis undique saxis
Speluncae dorso insurgens, altissima visu,
Dirarum nidis domus opportuna volucrum.
Hanc, ut prona iugo laevum incumbebat ad amnem,
Dexter in adversum nitens concussit, et imis
Avolsam solvit radicibus; inde repente
Inpulit; inpulsu quo maxumus intonat aether,
Dissultant ripae refluitque exterritus amnis.
At specus et Caci detecta adparuit ingens
Regia, et umbrosae penitus patuere cavernae:
Non secus, ac si qua penitus vi terra dehiscens
Infernas reseret sedes et regna recludat
Pallida, dis invisa, superque inmane barathrum
Cernatur, trepidentque inmisso lumine Manes.
Ergo insperata deprensum in luce repente
Inclusumque cavo saxo atque insueta rudentem
Desuper Alcides telis premit, omniaque arma
Advocat, et ramis vastisque molaribus instat.
Ille autem, neque enim fuga iam super ulla pericli,
Faucibus ingentem fumum, mirabile dictu,
Evomit involvitque domum caligine caeca,
Prospectum eripiens oculis, glomeratque sub antro
Fumiferam noctem commixtis igne tenebris.
Non tulit Alcides animis, seque ipse per ignem
Praecipiti iecit saltu, qua plurimus undam
Fumus agit nebulaque ingens specus aestuat atra.

werden: 1) die Wuth des Herk., die durch 3 verschiedene Ausdrücke (welche?) bezeichnet wird; 2) sein vergebliches Bemühen, einen Eingang zu der Höhle zu finden. Hier wiederholt der Dichter dieselben Ausdrücke, *lustrans* — *lustrat* (ja, er durchspäht) und das dreimalige *ter*. — *silex*, ein Granit. — *praec. und. sax.*, „mit ringsum schroffem Gesteine.“ — *avol. solv.*, vgl. A. I, 69. — Die Wohnung des Cacus wird *regia* genannt, wenn sie auch nur in einer Felshöhle bestand, weil er der Sohn des Volcanus war. In ähnlicher Weise heisst unten v. 363 die niedrige Hütte des Euander *regia*. — *penitus*. Durch die Wiederholung dieses Wortes wird der Begriff der schaurigen Tiefe besonders hervorgehoben. — *regn. recl. pall.* Mit dieser Stelle vgl. Hom. Il. XX, 62—65. — *super*, *ἄνωθεν*.

v. 247—67. *iecit*, vgl. A. X,

Hic Cacum in tenebris incendia vana vomentem
Corripit in nodum conplexus, et angit inhaerens
Elisos oculos et siccum sanguine guttur.
Panditur extemplo foribus domus atra revolsis,
Abstractaeque boves abiurataeque rapinae
Caelo ostenduntur, pedibusque informe cadaver
Protahitur. Nequeunt expleri corda tuendo
Terribilis oculos, voltum villosaque saetis
Pectora semiferi atque exstinctos faucibus ignis.
Ex illo celebratus honos, laetique minores
Servavere diem, primusque Potitius auctor
Et domus Herculei custos Pinaria sacri.
Hanc aram luco statuit, quae Maxuma semper
Dicetur nobis, et erit quae maxuma semper.

683. — *corr. in nod. conpl.* „Herkules erdrosselte den Cacus, indem er die Arme eng um ihn schlang und wie mit einem Knoten dessen Kehle schnürte, so dass auch die Augen heraustraten. Man verbinde *in nodum* mit *conplexus*, nicht mit *corripit*.“ Wagn. — *angit*, eig. Ausdruck vom Erwürgen, vgl. Ovid. met. IX, 78: *angebar ceu gutture forcipe pressus*. — *abiur. rap.* Cacus hatte vorher dem Herk. eidlich versichert, er wisse Nichts von den geraubten Rindern. — „Statt *exst. fauc. ign.* erwarten wir, da man die erloschene Flamme selbst nicht sehen kann, *fauces exstinctis ignibus*, aber das Flammenspeien des Cacus war eben das Merkwürdige und deshalb hat der Dichter dieses als Hauptbegriff genommen.“ Wagner.

v. 268—79. *min.*, die Jüngeren, vgl. A. I, 733. Sil. Ital. II, 491: *te moesta virorum Ora vocant, primaque sonant te voce minores*. — *primusque*, nämlich *servat hunc diem*, also: vor Allen, vgl. unten v. 281. — *Pot. auct.* Da im folg. Verse von der *domus Pinaria* gesprochen wird, so ist *auctor* wol von dem *auctor generis* zu verstehen; der Sinn also ist: voran der Vater (das Familienhaupt) *Potitius*. — *custos*, s. v. a. *ministra*, vgl. Sil. Ital. II, 237: *id postquam Herculeae custos videt impiger arae*. Ueber die Rolle, welche die Potitier und die Pinarier bei den Festen des Herk. spielten, s. Liv. I, 7. IX, 29. — *statuit*, nämlich die Hauptperson dieser Erzählung, *Hercules*, auf den das *Herculei* im vorigen Verse wieder hinwies. So ist öfter das Subject aus dem Zusammenhange zu entnehmen, vgl. A. VI, 734. IX, 733. Uebrigens berichtet Dionys. Hal. I, 39—40 von 2 Altären, von denen Herk. selbst den einen zum Dank für die wiedergefundenen Rinder dem Jupiter Inventor errichtet, den andern, die *ara Maxima*, Euander dem Herkules erbaut habe. Liv. I, 7 und Tacit. annal. XV, 41 berichten nur von einem Altar und schreiben die Errichtung desselben dem Euander zu. Ovid. fast. I, 581 dagegen und Propert. IV, 9, 67—68 lassen den Herkules selbst sich die *ara Maxima* errichten. Letzterer ahmt a. a. O. dem Virg. offenbar nach: *Maxima quae gregibus devota est ara repertis, Ara per has, inquit, Maxima facta manus*. — *dicetur et erit* = *dicetur et habe-*

Quare agite, o iuvenes, tantarum in munere laudum
Cingite fronde comas et pocula porgite dextris
Communemque vocate deum et date vina volentes.
Dixerat: Herculea bicolor cum populus umbra
Velavitque comas foliisque innexa pependit,
Et sacer inplevit dextram scyphus. Ocius omnes
In mensam laeti libant divosque precantur.
Devexo interea propior fit Vesper Olympo:
Iamque sacerdotes primusque Potitius ibant,
Pellibus in morem cincti, flammasque ferebant.
Instaurant epulas, et mensae grata secundae
Dona ferunt, cumulantque oneratis lancibus aras.
Tum Salii ad cantus incensa altaria circum
Populeis adsunt evincti tempora ramis,
Hic iuvenum chorus, ille senum; qui carmine laudes
Herculeas et facta ferunt: ut prima novercae
Monstra manu geminosque premens eliserit anguis;
Ut bello egregias idem disiecerit urbes,
Troiamque Oechaliamque; ut duros mille labores,
Rege sub Eurystheo fatis Iunonis iniquae

bitur. Virg. lässt den Euander diese Worte in prophetischem Sinne sprechen. — *tant. in mun. l.*, bei dem Feste zum Dank für solche Verdienste. — *porgite,* syncopirte Form für *porrigite.* Euand. fordert mit diesen Worten zur Libation auf. — *comm.*, in Folge des zwischen beiden Völkern geschlossenen Bündnisses. — *populus*, s. E. 7, 61 und z. G. II, 66. Später schmückte man sich bei Opfern an der *ara Maxima* mit Lorbeer. — *in mensam lib.* Die Libationen wurden auf den Altar oder auf Tische, die als Stellvertreter von Altären heilig waren, geschüttet, vgl. A. I, 736. II, 764. — *div. prec.*, s. oben z. v. 103.

v. 280—305. *dev. Ol.*, s. z. A. II, 250. — *mens. sec.* Dem Herk. wurde, wie Servius berichtet, des Morgens und des Abends ein Opfer gebracht. Von diesem zweiten Opfer und Opferschmause ist hier die Rede. — *tum,* s. z. A. V, 455. — *Salii.* Die Salier scheinen ursprünglich dem Herkulescultus angehört zu haben, bis Numa sie dem Mars Gradivus weihte, wenigstens war das ganze Institut kein ursprünglich latinisches, sondern ein pelasgisch-griechisches, und Herkules hatte in Tibur, Alba Longa, Veji etc. ein salisches Priesterthum. Von den vorhergenannten Priestern unterschieden sie sich dadurch, dass sie mit dem eigentlichen Opfer Nichts zu thun hatten, sondern unter rhythmischen Bewegungen Hymnen auf den Herkules sangen. — *prima monstra*, also Schrecknisse, die er schon in frühester Jugend zu bestehen hatte. — *Troiam,* s. z. A. II, 642 und vgl. Hom. Il. XX, 145. — *Oech.* Herk. zerstörte die Stadt Oechalia in Euböa, weil der König Eurytus ihm seine Tochter Iole verweigerte. — *fat. Iun. in.* Alcmene u. Nicippe waren gleich-

Pertulerit. Tu nubigenas, invicte, bimembris,
Hylaeumque Pholumque, manu, tu Cresia mactas
Prodigia et vastum Nemeae sub rupe leonem.
Te Stygii tremuere lacus, te ianitor Orci
Ossa super recubans antro semiesa cruento;
Nec te ullae facies, non terruit ipse Typhoeus,
Arduus arma tenens; non te rationis egentem
Lernaeus turba capitum circumstetit anguis.
Salve, vera Iovis proles, decus addite divis,
Et nos et tua dexter adi pede sacra secundo.
Talia carminibus celebrant; super omnia Caci
Speluncam adiiciunt, spirantemque ignibus ipsum.
Consonat omne nemus strepitu, collesque resultant.
Exin se cuncti divinis rebus ad urbem
Perfectis referunt. Ibat rex obsitus aevo,
Et comitem Aenean iuxta natumque tenebat
Ingrediens, varioque viam sermone levabat.
Miratur facilisque oculos fert omnia circum
Aeneas, capiturque locis, et singula laetus
Exquiritque auditque virum monumenta priorum.
Tum rex Euandrus Romanae conditor arcis:
Haec nemora indigenae Fauni Nymphaeque tenebant,
Gensque virum truncis et duro robore nata,
Quis neque mos neque cultus erat, nec iungere tauros,

zeitig schwanger und die Schicksalssprüche bestimmten, dass das zuerst von diesen geborne Kind über das zuletzt geborne herrsche. Da Juno bewirkte, dass Nicippe zuerst niederkam, so erhielt deren Sohn Eurystheus die Herrschaft über den Herkules. Insofern nun die Juno die bestehenden *fata* listiger Weise zu ihrem Zwecke ausbeutete, werden die *fata* hier *fata* der Juno genannt. — *nubig.*, vgl. A. VII, 674. — *Hyl.*, *Phol.*, s. z. G. II, 456. — *Cres. prod.*, d. h. den kretischen feuerschnaubenden Stier, den Herk. lebendig zum Eurystheus bringen sollte. — *mact.* Ueber das Praes. s. z. E. 8, 45. — *ian. Orc.*, s. A. VI, 392—96. — *Typh.*, s. z. G. I, 279. A. I, 665. — *ard. arm. ten.*, hoch über ihm die Waffen schwingend. Die Dichter fügen öfter ein Adj. als nähere Bestimmung zu einem Partic. hinzu, vgl. A. V, 278. XI, 755 und s. z. G. I, 163. — *rat. eg.*, d. h. durch Furcht entmuthigt. — *dexter*, gnädig, vgl. Ovid. fast. I, 67: *dexter ades ducibus.*

v. 306—41. *facilisque oculos*, die munteren Augen, den schweifenden Blick, vgl. Manil. I, 647: *circumfer faciles oculos.* — *Rom. cond. arc.*, s. oben z. v. 54 und vgl. A. IX, 9. — *trunc. et d. rob. nat.*, vgl. Hom. Od. XIX, 163. Juven. VI, 11—13: *Quippe aliter tunc orbe novo caeloque recenti Vivebant homines: qui rupto robore nati Compositive luto nullos habuere penates.* — *mos* ist die Sitte, die ihren Grund in mo-

Aut conponere opes norant, aut parcere parto,
Sed rami atque asper victu venatus alebat.
Primus ab aetherio venit Saturnus Olympo,
Arma Iovis fugiens et regnis exsul ademptis.
Is genus indocile ac dispersum montibus altis
Conposuit, legesque dedit, Latiumque vocari
Maluit, his quoniam latuisset tutus in oris.
Aurea quae perhibent, illo sub rege fuere
Saecula: sic placida populos in pace regebat;
Deterior donec paulatim ac decolor aetas
Et belli rabies et amor successit habendi.
Tum manus Ausonia et gentes venere Sicanae,
Saepius et nomen posuit Saturnia tellus;
Tum reges asperque inmani corpore Thybris,
A quo post Itali fluvium cognomine Thybrim
Diximus; amisit verum vetus Albula nomen.
Me pulsum patria pelagique extrema sequentem
Fortuna omnipotens et ineluctabile fatum
His posuere locis, matrisque egere tremenda
Carmentis Nymphae monita et deus auctor Apollo.
Vix ea dicta: dehinc progressus monstrat et aram
Et Carmentalem Romani nomine portam
Quam memorant, Nymphae priscum Carmentis honorem,
Vatis fatidicae, cecinit quae prima futuros
Aeneadas magnos et nobile Pallanteum.
Hinc lucum ingentem, quem Romulus acer Asylum

ralischen oder ästhetischen Ansichten von Recht, Tugend und Anstand hat; *cultus*, die äussere Lebenseinrichtung, wie sie sich bei gebildeten Völkern zeigt. — *conp. op.*, „einzusammeln die Früchte des Feldes." — *rami*, Baumfrüchte, besonders Eicheln, s. z. G. I, 8. — *asp. v. ven.*, „der Jagd mühselige Arbeit." — *primus*, d. h. Saturnus war der erste, der diesen Zustand änderte, vgl. E. 8, 24. A. IV, 548. V, 596. — *Lat. voc. mal.*, als *Saturnia*. — *decolor aetas*, mit Rücksicht auf die *aurea saecula*. — *saepius pos.*, denn das Land veränderte den Namen Saturnia nicht nur in Latium, sondern später auch in Ausonia, Oenotria, Tyrsenia etc. — *Carmentis*. Liv. I, 7: (Euander) *venerabilior divinitate credita Carmentae matris, quam fatiloquam ante Sibyllae in Italiam adventum miratae eae gentes fuerant*. Diese Carmenta oder Carmentis wurde auch in späteren Zeiten von den Römern verehrt und hatte einen Tempel am Fusse des capitolinischen Hügels und einen Altar am carmentalischen Thore. — *nomine*, vgl. A. VI, 441.

v. 342—54. *Rom. acer*, der tapfere R., vgl. unten v. 441. 614.

Rettulit, et gelida monstrat sub rupe Lupercal,
Parrhasio dictum Panos de more Lycaei.
Nec non et sacri monstrat nemus Argileti,
Testaturque locum, et letum docet hospitis Argi.
Hinc ad Tarpeiam sedem et Capitolia ducit,
Aurea nunc, olim silvestribus horrida dumis.
Iam tum religio pavidos terrebat agrestis
Dira loci; iam tum silvam saxumque tremebant.
Hoc nemus, hunc, inquit, frondoso vertice collem,
Quis deus incertum est, habitat deus; Arcades ipsum
Credunt se vidisse Iovem, cum saepe nigrantem
Aegida concuteret dextra, nimbosque cieret.
Haec duo praeterea disiectis oppida muris,
Reliquias veterumque vides monumenta virorum.
Hanc Ianus pater, hanc Saturnus condidit urbem;
Ianiculum huic, illi fuerat Saturnia nomen.
Talibus inter se dictis ad tecta subibant
Pauperis Euandri, passimque armenta videbant
Romanoque foro et lautis mugire Carinis.
Ut ventum ad sedes: Haec, inquit, limina victor

— *rettulit*, „machte", mit der Andeutung, dass der Wald als Asyl schon benutzt war, ehe in diesen Gegenden staatliche Einrichtungen sich ausbildeten. — *Lupercal*, eine dem Pan geweihte Höhle am Fusse des palatinischen Berges. — *Parrh. d. Pan.*, „benannt nach parrhasischer (d. h. arkadischer, denn Parrhasia war eine Stadt Arkadiens) Weise des Pan — Lycaeus." Virg. leitet also Lupercal von *lupus* ab, wie *Λυκαῖος* von *λύκος* herkomme; Ovid fast. II, 423—24 dagegen von dem arkadischen Berge Lycaeus. — *Argiletum*, eine Gegend unterhalb des Capitols. Virg. leitet den Namen ab von *Argi letum*. Ueber den Argus aber berichtet Servius: *Euander Argum quendam suscepit hospitio, qui quum de eius cogitaret interitu, ut ipse regnaret, Euandro hoc non sentiente socii intellexerunt et Argum necarunt. Cui Euander et sepulcrum fecit et locum sacravit, non quod ille merebatur, sed hospitalitatis causa.* — *test. loc.*, um nämlich den Verdacht des verletzten Gastrechts von sich abzuwenden. — *saxum*, den tarpejischen Felsen, von dem die Römer die Verbrecher stürzten. — *ipsum*, leibhaftig, *ἐναργῆ*. — *saepe*, s. z. A. I, 148. — *dextr.* „Gegen die Titanen trug Jupiter die Aegis als Abwehr an der Linken; aber zum Schrecken der Menschen sie erschütternd, beständig in der Rechten, und erregte durch die Erschütterung Sturm und Blitz. Sil. Ital. XII, 720 — 21: *adspice, quantus Aegida commoveat nimbos flammasque vomentem Jupiter, et quantis pascat ferus ignibus iras.*" Voss.

v. 355—68. *Saturnia.* Der capitolinische Hügel hiess früher Saturnius. — *Carinae* hiess eine Gegend am esquilinischen Hügel.

Alcides subiit, haec illum regia cepit.
Aude, hospes, contemnere opes, et te quoque dignum
Finge deo, rebusque veni non asper egenis.
Dixit, et angusti subter fastigia tecti
Ingentem Aenean duxit, stratisque locavit
Effultum foliis et pelle Libystidis ursae.
Nox ruit, et fuscis tellurem amplectitur alis.
At Venus haud animo nequiquam exterrita mater,
Laurentumque minis et duro mota tumultu
Volcanum adloquitur, thalamoque haec coniugis aureo
Incipit, et dictis divinum adspirat amorem:
Dum bello Argolici vastabant Pergama reges
Debita casurasque inimicis ignibus arces,
Non ullum auxilium miseris, non arma rogavi
Artis opisque tuae; nec te, carissime coniunx,
Incassumve tuos volui exercere labores,
Quamvis et Priami deberem plurima natis,
Et durum Aeneae flevissem saepe laborem.
Nunc Iovis inperiis Rutulorum constitit oris:
Ergo eadem supplex venio, et sanctum mihi numen
Arma rogo, genetrix nato. Te filia Nerei,
Te potuit lacrimis Tithonia flectere coniunx.
Aspice, qui coeant populi, quae moenia clausis
Ferrum acuant portis in me excidiumque meorum.
Dixerat, et niveis hinc atque hinc diva lacertis
Cunctantem amplexu molli fovet. Ille repente
Accepit solitam flammam, notusque medullas

— *cepit,* d. i. war gross genug für den Gott, vgl. A. IX, 644. Curt. VII, 8: *orbis terrarum te non caperet.* — *aude,* gewinne es über dich, τόλμα. — *veni non asp.,* „verschmähe nicht.“ — *pelle Lib. urs.,* vgl. A. V, 37. Hom. Od. XIV, 49—51.

v. 369—93. Mit der folg. Scene vgl. Hom. Il. XVIII, 428—67. — *dur. tum.,* d. i. den Gefahr drohenden Kriegslärm, vgl. A. I, 563. — *aureo,* zweisylbig, s. Einl. p. VII. — *dum vast.,* d. h. so lange als die Griechen den verwüstenden Krieg gegen Pergamum führten. — *Perg. debita,* nämlich *vastari,* vgl. G. I, 223. A. IX, 107. — *opis tuae,* vgl. A. I, 601. — *Priami natis.* Warum steht der Plur., da doch nur an den Paris zu denken ist? — *eadem,* die ich nämlich während des troj. Krieges nicht um Waffen gebeten habe. — *mihi* gehört zu *sanct. num.:* „von deiner mir (als deiner Gattin) heiligen Gottheit.“ — *fil. Ner.,* Thetis. — *Tith. coni.* Aurora hatte für ihren Sohn Memnon (s. z. A. I, 489) Waffen vom Vulcan erlangt. — *niv. lac.,* denn Venus ist λευκώλενος. — *ampl. fov.,* vgl. Hom. Il. XIV, 346. Da *ampl. fov.* einen Begriff bildet, so konnte ein

Intravit calor, et labefacta per ossa cucurrit:
Haud secus atque olim, tonitru cum rupta corusco
Ignea rima micans percurrit lumine nimbos.
Sensit laeta dolis et formae conscia coniunx.
Tum pater aeterno fatur devinctus amore:
Quid caussas petis ex alto? fiducia cessit
Quo tibi, diva, mei? Similis si cura fuisset,
Tum quoque fas nobis Teucros armare fuisset;
Nec Pater omnipotens Troiam, nec fata vetabant
Stare decemque alios Priamum superesse per annos.
Et nunc, si bellare paras atque haec tibi mens est,
Quidquid in arte mea possum promittere curae.
Quod fieri ferro liquidove potest electro,
Quantum ignes animaeque valent, absiste precando
Viribus indubitare tuis. Ea verba locutus
Optatos dedit amplexus, placidumque petivit
Coniugis infusus gremio per membra soporem.
Inde ubi prima quies medio iam noctis abactae
Curriculo expulerat somnum, cum femina primum,

neuer Abl. (*lacertis*) hinzugefügt werden. — *labef.*, von der Liebesgluth (*calore*) nämlich. Vgl. mit dieser Stelle Hom. Il. XIV, 294—96. — *olim*, s. z. A. V, 125. — *ton. rupt. cor.*, hervorgebrochen aus zitternder Donnerwolke, s. z. A. III, 199. — *ign. rim.*, der Wetterstrahl. — *laeta dol.*, vgl. A. IV, 128. Hom. Il. XIV, 329.

v. 394—406. *aet. dev. am.* Lucret. I, 35: *aeterno devictus vulnere amoris.* — *ex alto*, d. h. so weit her. Cic. ad famil. III, 5: *quae scripserim — quoniam ex alto repetita sint, non necessaria te putasse.* Dass die Venus Grund hatte, weit auszuholen, zeigt das *cunctantem* in v. 388. — *fuisset* ist absichtlich an den Schluss zweier aufeinander folgender Verse gestellt, um die Bedingung mit ihrer gewiss eingetretenen Folge schärfer hervorzuheben. — Der Begriff des *decem alios per annos* gehört beiden Satzgliedern an, vgl. z. G. II, 473. Rücksichtlich des Gedankens vgl. A. VII, 313—15. — *electro*, s. z. G. III, 522. — *animae*, d. i. die Luft in den Blasebälgen. — Statt *absiste—indub.* erwartet man welchen Nachsatz? — *pet. p. m. sop.*, s. oben v. 30.

v. 407—23. Wie eine arme Frau gleich nach Mitternacht aufsteht, um für die Kinder zu arbeiten, so erhebt sich auch Vulc. um diese Zeit, um die Wünsche der Gattin zu befriedigen. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XII, 433—35. — *med. noct. ab. curr.*, um die Mitte des Laufs der weichenden Nacht, d. h. gleich nach Mitternacht. *medio noct. curriculo* würde die Zeit um Mitternacht bezeichnen, *nocte abacta* den Morgen; *abactae* aber steht nicht im Sinne des Partic. praes., sondern bez. die Nacht, welche nach erreichter Höhe ihres Laufes wieder vom Himmel weichen muss. — *cum primum* nach vorhergeh. *ubi prima* bringt noch einmal die Zeitbestimmung zur Beachtung: gerade zu der Zeit,

Cui tolerare colo vitam tenuique Minerva
Inpositum, cinerem et sopitos suscitat ignis,
Noctem addens operi, famulasque ad lumina longo
Exercet penso, castum ut servare cubile
Coniugis et possit parvos educere natos:
Haud secus Ignipotens nec tempore segnior illo
Mollibus e stratis opera ad fabrilia surgit.
Insula Sicanium iuxta latus Aeoliamque
Erigitur Liparen, fumantibus ardua saxis,
Quam subter specus et Cyclopum exesa caminis
Antra Aetnaea tonant, validique incudibus ictus
Auditi referunt gemitus, striduntque cavernis
Stricturae Chalybum, et fornacibus ignis anhelat,
Volcani domus, et Volcania nomine tellus.
Hoc tunc Ignipotens caelo descendit ab alto.
Ferrum exercebant vasto Cyclopes in antro,
Brontesque Steropesque et nudus membra Pyracmon.
His informatum manibus iam parte polita
Fulmen erat, toto Genitor quae plurima caelo
Deiicit in terras, pars inperfecta manebat.
Tris imbris torti radios, tris nubis aquosae
Addiderant, rutili tris ignis et alitis austri.
Fulgores nunc terrificos sonitumque metumque
Miscebant operi flammisque sequacibus iras.
Parte alia Marti currumque rotasque volucris
Instabant, quibus ille viros, quibus excitat urbes;

sobald als. — *ten. Min.*, d. h. durch Wollarbeit, die nur geringen Gewinn verschafft. — *Lipara*, eine von den äolischen oder vulkanischen Inseln. *Aetnaea*, also feuerspeiende. — *strict. Chalyb.*, Metallmassen, wie sie von den Chalybes (s. z. G. I, 58) geschmiedet werden. — *hoc*, alterthümlich für *huc*, nach der Analogie von *eo* und *quo* gebildet.

v. 424—38. *Pyracmon.* Als dritter Cyclop wird sonst Arges genannt. — *his man.* = *horum man.*, s. z. A. VI, 865, also: durch ihre Hände war ein Blitz geformt. — *fulm.* — *quae*, Cic. p. Mil. 4: *atqui si tempus est ullum iure hominis necandi, quae multa sunt;* vgl. Hom. Od. V, 422. XII, 97. — *imbr. tort.*, d. h. von Hagel. Die Cyclopen setzen den Blitzstrahl aus den ihn begleitenden Phänomenen und den ihm folgenden Wirkungen zusammen. Mit ähnlichen kunstvollen Arbeiten findet die Thetis den Vulcan beschäftigt Hom. Il. XVIII, 372—80. — *alitis*, des hurtigen. — *fl. seq. ir.*, „den Zorn der vertilgenden Flamme." — *instare* ist hier nach der Analogie von *festinare aliquam rem* mit dem Accus. verbunden. — *quibus*, in, auf welchem er (herumfahrend) sich als

Aegidaque horriferam, turbatae Palladis arma,
Certatim squamis serpentum auroque polibant,
Connexosque anguis ipsamque in pectore divae
Gorgona, desecto vertentem lumina collo.
Tollite cuncta, inquit, coeptosque auferte labores,
Aetnaei Cyclopes, et huc advertite mentem:
Arma acri facienda viro. Nunc viribus usus,
Nunc manibus rapidis, omni nunc arte magistra.
Praecipitate moras. Nec plura effatus; at illi
Ocius incubuere omnes pariterque laborem
Sortiti. Fluit aes rivis aurique metallum,
Volnificusque chalybs vasta fornace liquescit.
Ingentem clipeum informant, unum omnia contra
Tela Latinorum, septenosque orbibus orbis
Inpediunt. Alii ventosis follibus auras
Accipiunt redduntque: alii stridentia tinguunt
Aera lacu. Gemit inpositis incudibus antrum.
Illi inter sese multa vi bracchia tollunt
In numerum, versantque tenaci forcipe massam.
Haec pater Aeoliis properat dum Lemnius oris,
Euandrum ex humili tecto lux suscitat alma
Et matutini volucrum sub culmine cantus.
Consurgit senior, tunicaque inducitur artus,

den Ἄρης λαοσσόος zeigt. — *Aeg.* Die *aegis* ist hier der Brustharnisch der erbitterten Pallas. Im Homer hat Vulcan die *aegis* für den Zeus gearbeitet, s. Il. XV, 310, und Zeus verleiht sie nur bisweilen an Apollo oder Pallas; spätere Dichter aber haben sie zur Waffe der Pallas gemacht. Virg. lässt diesen Harnisch aus goldenen Schlangenschuppen bestehen; in der Mitte aber, gerade über der Brust der Pallas, erhebt die Gorgo ihr Schlangenhaupt und rollt, obgleich vom Halse getrennt, noch die Augen. Diese Gorgo gehört also einiger Massen zu den Automaten, die Hom. Il. XVIII, 376. 417–20 den Vulcan fertigen lässt. Mit der ganzen Beschreibung der Aegis vgl. Hom. Il. V, 738—42.

v. 439—52. *Aetn.* heissen die Cyclopen, weil sie in feuerspeienden Bergen arbeiten, vgl. oben v. 419. — *acri*, s. oben z. v. 342. — *usus*, s. z. E. 2, 71. — *sortiti* ist das Partic., mithin darf nicht *sunt* ergänzt werden. — *fluit aes*, vgl. Hom. Il. XVIII, 474—75. — *sept. orb. orb. inp.*, „sie verflechten 7 Lagen von Erz ineinander," vgl. A. V, 584. Die *orbes* sind die homer. πτύχες. Virg. giebt seinen Schilden mehrere Platten von Erz und Eisen, vgl. A. X, 482. 784. — Ueber v. 449—53 s. z. G. IV, 172—75.

v. 454–69. *Lemn.* heisst Vulcan, weil er hier erzogen war und hier besonders verehrt wurde. — *sub culm.* Also sind unter den *volucres* Schwalben zu verstehn. — Mit v. 457—60 vgl. Hom. Il. II, 42—46. Od. II, 2—5. IV, 307—9.

Et Tyrrhena pedum circumdat vincula plantis;
Tum lateri atque humeris Tegeaeum subligat ensem,
Demissa ab laeva pantherae terga retorquens.
Nec non et gemini custodes limine ab alto
Praecedunt gressumque canes comitantur herilem.
Hospitis Aeneae sedem et secreta petebat,
Sermonum memor et promissi muneris, heros.
Nec minus Aeneas se matutinus agebat.
Filius huic Pallas, illi comes ibat Achates.
Congressi iungunt dextras, mediisque residunt
Aedibus, et licito tandem sermone fruuntur.
Rex prior haec:
Maxume Teucrorum ductor, quo sospite numquam
Res equidem Troiae victas aut regna fatebor,
Nobis ad belli auxilium pro nomine tanto
Exiguae vires: hinc Tusco claudimur amni,
Hinc Rutulus premit, et murum circumsonat armis.
Sed tibi ego ingentis populos opulentaque regnis
Iungere castra paro, quam fors inopina salutem
Ostentat. Fatis huc te poscentibus adfers.

XV, 60—62. — *Tyrrh. vinc.* Die Etrusker verwandten besondere Sorgfalt auf eine zierliche und prachtvolle Fussbekleidung und trugen Sandalen von hölzernen Sohlen mit vergoldeten Riemen; vgl. Ovid. am. III, 1, 14: *Lydius alta pedum vincla cothurnus erat.* — *lat. atque hum.* Euander trug also sein Schwert nach Art der homer. Helden von der Schulter herab an der linken Hüfte an einem Riemengehenke. Um das Schwert so umzulegen, schlägt er das ihm von der linken Schulter herabhängende Pantherfell (vgl. A. VII, 666) zurück. — *lim. ab alto*, von der erhöhten Schwelle. Die Schwelle der römischen Häuser war meist von Stein. — *can.* Hunde erscheinen auch als Begleiter der homer. Helden, vgl. Od. II, 11. XVII, 62. — *med. aed.*, d. i. im Atrium, *δόμῳ*. — *licito serm.*, des vergönnten Gespräches.

v. 470—88. Die Worte *pro nom. tanto* lassen eine mehrfache Beziehung zu; das Natürlichste scheint zu sein, sie mit den unmittelbar vorhergeh. Worten *ad belli auxilium* in Verbindung zu setzen und bei *nomine* also *auxilii* zu ergänzen. — *Tusc. amn.*, s. G. I, 499. — *ing. pop.* Etrurien bestand aus 12 kleinen unter sich verbündeten Staaten, von denen jeder sein Oberhaupt, Lucumo genannt, hatte. Einer dieser Lucumones war zugleich Bundesvorsteher und also Oberkönig. — *opul. regn. castra* ist dem Sinne nach s. v. a. *opulenta regnorum castra.* Unter *castra* sind die kriegsgerüsteten Schaaren zu verstehen; *regnis* weist auf die einzelnen Staaten hin, die ihr Contingent gestellt haben. Aus der Erbitterung, die alle Etrurier (v. 494) gegen den Mezentius hegten, geht hervor, dass Mezentius Oberkönig ge-

Haud procul hinc saxo incolitur fundata vetusto
Urbis Agyllinae sedes, ubi Lydia quondam
Gens, bello praeclara, iugis insedit Etruscis.
Hanc multos florentem annos rex deinde superbo
Imperio et saevis tenuit Mezentius armis.
Quid memorem infandas caedes, quid facta tyranni
Effera? di capiti ipsius generique reservent!
Mortua quin etiam iungebat corpora vivis,
Conponens manibusque manus atque oribus ora,
Tormenti genus, et sanie taboque fluentis,
Conplexu in misero longa sic morte necabat.
At fessi tandem cives infanda furentem
Armati circumsistunt ipsumque domumque,
Obtruncant socios, ignem ad fastigia iactant.
Ille inter caedem Rutulorum elapsus in agros
Confugere, et Turni defendier hospitis armis.
Ergo omnis furiis surrexit Etruria iustis;
Regem ad supplicium praesenti Marte reposcunt.
His ego te, Aenea, ductorem milibus addam.
Toto namque fremunt condensae litore puppes,
Signaque ferre iubent; retinet longaevus haruspex
Fata canens: O Maeoniae delecta iuventus,
Flos veterum virtusque virum, quos iustus in hostem
Fert dolor et merita accendit Mezentius ira,
Nulli fas Italo tantam subiungere gentem:
Externos optate duces. Tum Etrusca resedit
Hoc acies campo, monitis exterrita divom.
Ipse oratores ad me regnique coronam
Cum sceptro misit mandatque insignia Tarchon,

wesen war. — *sax. vet.*, vgl. A. III, 84, zugleich Andeutung der riesenmässigen, noch jetzt in ihren Trümmern Bewunderung erregenden Mauern, womit die alten Etrusker ihre Städte zu umgeben pflegten. — *Agyll.*, s. z. A. VII, 652. — *Lyd. gens*, s. z. A. II, 782. — *deinde*, s. z. A. I, 125. — *torm. gen.* ist Apposition zum vorhergeh. Satze, s. z. A. VI, 223. — *sic*, s. z. A. I, 125.

v. 489—501. *defendier*, s. Einl. p. VII. — *praes. Mart.*, d. h. mit augenblicklichem Kriege. — *Maeonia* war Anfangs der allgemeine Name Lydiens, bezeichnete später aber nur einen Theil desselben. — *externos duces.* In ganz gleicher Weise stand A. VII, 98 der Plural.

v. 505—19. *coron.* Zu dem Königsschmuck der Etrusker gehörte ein goldenes Diadem, *Etrusca corona* genannt, welches aus Eichenblättern von Gold mit Eicheln von Gemmen und herabfallenden goldenen Bändern bestand. — Ueber das Praes. *mandat* nach vorher-

Succedam castris, Tyrrhenaque regna capessam.
Sed mihi tarda gelu saeclisque effeta senectus
Invidet inperium seraeque ad fortia vires.
Natum exhortarer, ni mixtus matre Sabella
Hinc partem patriae traheret. Tu, cuius et annis
Et generi fata indulgent, quem numina poscunt,
Ingredere, o Teucrum atque Italum fortissime ductor.
Hunc tibi praeterea, spes et solatia nostri,
Pallanta adiungam; sub te tolerare magistro
Militiam et grave Martis opus, tua cernere facta
Adsuescat, primis et te miretur ab annis.
Arcadas huic equites bis centum, robora pubis
Lecta, dabo, totidemque suo tibi nomine Pallas.
  Vix ea fatus erat: defixique ora tenebant
Aeneas Anchisiades et fidus Achates;
Multaque dura suo tristi cum corde putabant,
Ni signum caelo Cytherea dedisset aperto.
Namque inproviso vibratus ab aethere fulgor
Cum sonitu venit, et ruere omnia visa repente,
Tyrrhenusque tubae mugire per aethera clangor.

geb. Perf. *misit* s. z. A. VI, 746. — *saeclis. saeclum* ist hier das Menschenalter, wie in dem Verse bei Cic. d. sen. 7: *serit arbores, quae alteri saeculo prosint.* — *ser. ad fort. vir.*, die Entwöhnung von tapferer That. — *hinc*, von hier (von Italien aus), da seine Mutter eine Sabinerin war. — *ingred.*, s. z. G. I, 42. — *sub te tol. mag.* Junge Römer, die sich dem Kriegsdienste widmen wollten, schlossen sich an berühmte Feldherrn an, um in deren steter Nähe sich praktisch Kriegskenntnisse zu erwerben. — *totid.* Euander vertheilt seine 400 Reiter, als ob es darauf ankäme, ein Contingent zu 2 consularischen Heeren zu stellen: 200 Reiter soll Pallas führen, 200 Aeneas. Um Letzterem den Pallas recht zu empfehlen, sagt Euand., dass Pallas *suo nomine* (im eigenen Namen, also gleichsam aus eigenen Mitteln) die 200 Mann dem Aen. stelle.

v. 520—29. *defix. or. ten.* Der Satz hat in seiner grammatischen Fügung Aehnlichkeit mit A. III, 9; die Worte *def. or. ten.* enthalten nämlich allerdings den grammatischen Nachsatz zu *vix ea f. erat*, der logische Nachsatz aber (*Cytherea signum dedit*) tritt in Folge der Erweiterung, welche der grammatische Nachsatz erhalten hat, in anderer Form auf. Der Gedanke ist nämlich: kaum hatte Euander seine Rede beendet, und war Aen. in Folge des Gehörten in sorgenvolles Nachdenken verfallen, da gab ihm Venus ein verheissenes Zeichen und belebte dadurch seinen Muth von Neuem. — *putabant — ni dedisset*, d. h. sie überdachten die vielen Gefahren und würden sie noch länger überdacht haben, wenn nicht u. s. w., vgl. A. VI, 358. XI, 112. — *Tyrrh. tub. cl.* Die *tuba* soll eine Erfindung der Etrusker gewesen sein. Was die Himmelserscheinung selbst be-

Suspiciunt; iterum atque iterum fragor increpat ingens.
Arma inter nubem caeli in regione serena
Per sudum rutilare vident et pulsa tonare.
Obstipuere animis alii; sed Troius heros
Adgnovit sonitum et divae promissa parentis.
Tum memorat: Ne vero, hospes, ne quaere, profecto
Quem casum portenta ferant: ego poscor Olympo.
Hoc signum cecinit missuram diva creatrix,
Si bellum ingrueret, Volcaniaque arma per auras
Laturam auxilio.
Heu quantae miseris caedes Laurentibus instant!
Quas poenas mihi, Turne, dabis! quam multa sub undas
Scuta virum galeasque et fortia corpora volves,
Thybri pater! Poscant acies, et foedera rumpant.
Haec ubi dicta dedit, solio se tollit ab alto;
Et primum Herculeis sopitas ignibus aras

trifft, so wird von den römischen Schriftstellern Aehnliches öfters berichtet, vgl. z. B. Liv. XXII, 1: *Arpis parmas in coelo visas pugnantemque cum luna solem.* Plin. hist. nat. II, 58: *Armorum crepitus et tubae sonitus auditos e coelo Cimbricis bellis accepimus, crebroque et prius et postea. Tertio vero consulatu Marii ab Amerinis et Tudertibus spectata arma caelestia, ab ortu occasuque inter se concurrentia.* — *per sudum.* Das Wunder besteht theils in dem Geklirr der Waffen, theils darin, dass die Waffen sich in einem klaren, aber von einer Wolke eingeschlossenen Himmelsraume zeigen, und dass sie hier, in diesem wolkenleeren Raume (*per sudum*) erglänzen.

v. 530—40. *profecto.* Da Euander nicht wissen konnte, ob das *portentum* ihm oder seinem Sohne Pallas gelte, so beruhigt ihn Aen., indem er erklärt: *ego posc. Ol.*, „mich rufen die himmlischen Mächte.“ Die nähere Bestimmung, wozu Aen. gerufen werde, liegt in dem folg. Satze. Dass *profecto* sich auf den Pallas beziehe, geht aus dem Gegensatze: *ego p.* hervor, vgl. unten v. 558. — *hoc s. cec.* Auch hier haben wir eine Beziehung auf eine göttliche Offenbarung, von der im Vorhergeh. keine Rede gewesen ist. — *si b. ingr. si* hat nur scheinbar temporale Bed., s. z. A. V, 64. — *lat. aux.* Also nur als sichtbares Zeichen des göttlichen Beistandes soll Aen. die Waffen erhalten. — *scuta vir.*, vgl. A. I, 101.

v. 541—53. *primum.* Zuerst wendet sich Aen. an die Hausgötter des Euander, dann geht er zu den Schiffen. — *Herc. sop.* „Aen. facht auf den Altären des Hauses das heilige Opferfeuer an, welches man von den vor der Stadt befindlichen Altären des Herk. Tags vorher mit hereingebracht hatte; und wendet sich dann mit zuversichtlichem Gebete und freudigen Herzens (*laetus*) an den Lar und die Penaten, während Euander und die Trojaner die Opferthiere

Excitat, hesternumque Larem parvosque Penatis
Laetus adit; mactant lectas de more bidentis
Euandrus pariter, pariter Troiana iuventus.
Post hinc ad navis graditur, sociosque revisit;
Quorum de numero, qui sese in bella sequantur,
Praestantis virtute legit; pars cetera prona
Fertur aqua, segnisque secundo defluit amni,
Nuntia ventura Ascanio rerumque patrisque.
Dantur equi Teucris Tyrrhena petentibus arva;
Ducunt exsortem Aeneae, quem fulva leonis
Pellis obit totum, praefulgens unguibus aureis.
    Fama volat parvam subito volgata per urbem,
Ocius ire equites Tyrrheni ad litora regis.
Vota metu duplicant matres, propiusque periclo
It timor, et maior Martis iam adparet imago.
Tum pater Euandrus dextram conplexus euntis
Haeret, inexpletus lacrimans, ac talia fatur:
O mihi praeteritos referat si Iuppiter annos,
Qualis eram, cum primam aciem Praeneste sub ipsa
Stravi scutorumque incendi victor acervos,
Et regem hac Erulum dextra sub Tartara misi,
Nascenti cui tris animas Feronia mater —
Horrendum dictu — dederat, terna arma movenda;

schlachten." Jahn. — *hest. Lar.*, d. i. den Lar, an den er sich auch am vorigen Tage gewandt hatte. Bei der Aufnahme eines *hospes* wurde den Hausgöttern ein Opfer gebracht. — *parv. Pen.*, weil das Haus klein ist, s. oben v. 366. 455. — *qui sese in b. s.*, die ihn zum Kriege begleiten sollten; denn dass er sich die Vereinigung mit den im Lager zurückgelassenen Trojanern erst mit dem Schwerte wird erkaufen müssen, kann er leicht voraussehen. — *segnisque*, d. h. ohne Anstrengung, ohne zu rudern. — *petentibus*, s. z. A. II, 111. — *exsortem.* Die übrigen Trojaner müssen um ihre Pferde loosen, Aen. aber erhält ein edles Ross, um das er nicht erst zu loosen braucht.

v. 554—71. *ad lit. reg.*, vgl. oben v. 497. — *prop. per. it tim.*, „und durch die Gefahr rückt näher die Furcht," also die Furcht wächst, je näher die Gefahr kommt. — *euntis*, des Pallas nämlich, wie aus dem Zusammenhange und aus *pater* Euander hervorgeht; vgl. oben v. 532. — *inexpl. lacr.*, s. oben z. v. 299. — *o mihi praet.*, vgl. Hom. Il. XI, 669—70. Od. XIV, 468—69. — *cum prim. ac. str.*, d. h. in meinem ersten Feldzuge, s. z. G. III, 130. — *Praen. s. ips.*, s. z. A. VII, 682. — *scut. inc. ac.* Die römischen Feldherrn verbrannten dem Vulcan zu Ehren nach erfochtenem Siege häufig die erbeuteten Waffen auf dem Schlachtfelde. — *Feron.*, s. z. A. VII, 800. Ihr Sohn Erulus ist nur aus d. St. bekannt. — *terna arm. mov.* Servius bemerkt

Ter Leto sternendus erat; cui tum tamen omnis
Abstulit haec animas dextra, et totidem exuit armis:
Non ego nunc dulci amplexu divellerer usquam,
Nate, tuo; neque finitimo Mezentius umquam
Huic capiti insultans tot ferro saeva dedisset
Funera, tam multis viduasset civibus urbem.
At vos, o superi, et divom tu maxume rector
Iuppiter, Arcadii, quaeso, miserescite regis,
Et patrias audite preces: Si numina vestra
Incolumem Pallanta mihi, si fata reservant,
Si visurus eum vivo et venturus in unum:
Vitam oro; patior quemvis durare laborem.
Sin aliquem infandum casum, Fortuna, minaris:
Nunc, nunc o liceat crudelem abrumpere vitam,
Dum curae ambiguae, dum spes incerta futuri,
Dum te, care puer, mea sola et sera voluptas,
Conplexus teneo; gravior neu nuntius auris
Volneret. Haec genitor digressu dicta supremo
Fundebat; famuli conlapsum in tecta ferebant.
    Iamque adeo exierat portis equitatus apertis,
Aeneas inter primos et fidus Achates,
Inde alii Troiae proceres; ipse agmine Pallas
In medio, chlamyde et pictis conspectus in armis:

hierzu: *vel contra ipsum, vel ab ipso.* Dass aber nur die letztere Erklärung Statt finden könne, zeigen deutlich die folg. Worte: *totidem exuit armis.* Erulus hatte also eine Gestalt, wie Geryones, d. h. er hatte 3 Körper, die in der Gegend des Bauches zusammengewachsen waren, von da an aber sich wieder trennten. — *Let. stern.*, vgl. A. V, 691. XII, 464 u. s. z. A. II, 398. — *finit. h. cap. ins.*, d. h. mich, seinen Nachbar, verhöhnend, vgl. A. XI, 399. Wie der Zusammenhang ergiebt, bestand der Hohn darin, dass Mez. allen Vorstellungen des Euander zum Trotz von seiner Grausamkeit nicht abliess. — *viduasset*, vgl. Hom. Il. V, 642. — *urb.*, d. i. seine Stadt, Agylla.

v. 572—84. *vent. in un.*, das griech. *εἰς ἓν ἔρχεσθαι.* Sall. Jug. 11: *in unum convenire.* — *pat. q. dur. lab.*, „ich will gern jede Mühsal erdulden.“ — *crud. vit.* Der Dichter personificirt das Leben und schreibt ihm Grausamkeit für den Fall zu, dass es den Tod des Pallas vorherwisse und von ihm (dem Euand.) nicht weichen wolle, damit er den Schmerz um den Verlust des Sohnes ganz durchempfinde. — *sera vol.*, also war Pallas ein *τηλύγετος*.

v. 585—96. *pict. in arm.* Die Arkadier führten bemalte Schilde, vgl. A. XII, 281, wie die Labiker, s. A. VII, 796, und die Amazonen, A. XI, 660. — *consp.*, die Augen auf sich ziehend, also prangend, vgl. G. III, 17. Liv. XXI, 4: *vestitus nihil inter aequales excellens; arma atque equi conspicie-*

Qualis ubi Oceani perfusus Lucifer unda,
Quem Venus ante alios astrorum diligit ignis,
Extulit os sacrum caelo tenebrasque resolvit.
Stant pavidae in muris matres, oculisque sequuntur
Pulveream nubem et fulgentis aere catervas.
Olli per dumos, qua proxuma meta viarum,
Armati tendunt; it clamor, et agmine facto
Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
Est ingens gelidum lucus prope Caeritis amnem,
Religione patrum late sacer; undique colles
Inclusere cavi et nigra nemus abiete cingunt.
Silvano fama est veteris sacrasse Pelasgos,
Arvorum pecorisque deo, lucumque diemque,
Qui primi finis aliquando habuere Latinos.
Haud procul hinc Tarcho et Tyrrheni tuta tenebant
Castra locis, celsoque omnis de colle videri
Iam poterat legio, et latis tendebat in arvis.
Huc pater Aeneas et bello lecta iuventus
Succedunt, fessique et equos et corpora curant.
At Venus aetherios inter dea candida nimbos
Dona ferens aderat; natumque in valle reducta

bantur. — *Oc. perf. und.*, vgl. Hom. Il. V, 6. — *ext.* Wegen des Perf. s. z. E. 1, 54. — *qua prox. m. v.*, wo der kürzeste Weg sie zum Ziel führt. — *armati*, d. h. zum Kampfe gerüstet, so dass sie nicht unvorbereitet angegriffen werden können. — *quadrup.*, „donnernd zerstampft im Galoppe der Huf das zerstäubende Blachfeld." Neuffer. Diesen herrlichen Vers (vgl. A. XI, 875) verdankt Virg. zum Theil dem Ennius: *summo sonitu quatit ungula terram.*

v. 597—607. *coll. cavi*, Hügel, die ein Thal bilden, vgl. G. II, 391. — *nemus* ist Object und bezeichnet den vorhin schon erwähnten Hain (*lucus*). — *Silv.*, s. z. E. 10, 24. — *diemque*, und das Fest, d. h. einen Festtag im Jahre. — *tuta ten. c. loc.* Die Tyrrhener standen auf dem breiten Rücken des Höhenzuges (*latis in arvis*), denn das folg. *celso de colle* bezeichnet den Standpunkt der Tyrrhener, nicht den der *videntes*. Daher heisst es von den Trojanern, die sich dem Hügel nähern, auch *succedunt*. Ebenso bezeichnen A. III, 647 die Worte *ab rupe* (wie aus v. 590. 655 und 675 hervorgeht) den Aufenthaltsort der Cyclopen.

v. 608—29. *in vall. red.*, s. z. A. VI, 703. Hier, vor den Augen der Etrusker, übergiebt die Venus dem Aen. die Waffen, um die Aufmerksamkeit der Etrusker auf den Ankömmling zu lenken und ihnen den Glauben zu verschaffen, Aeneas sei der ihnen vom Schicksal (s. oben v. 503) bestimmte Anführer. So hat der Dichter also die Zeit und den Ort für die Ueberreichung der Waffen glücklich ge-

Ut procul egelido secretum flumine vidit,
Talibus adfata est dictis, seque obtulit ultro:
En perfecta mei promissa coniugis arte
Munera; ne mox aut Laurentis, nate, superbos,
Aut acrem dubites in proelia poscere Turnum.
Dixit et amplexus nati Cytherea petivit;
Arma sub adversa posuit radiantia quercu.
Ille, deae donis et tanto laetus honore,
Expleri nequit atque oculos per singula volvit,
Miraturque interque manus et bracchia versat
Terribilem cristis galeam flammasque vomentem,
Fatiferumque ensem, loricam ex aere rigentem,
Sanguineam, ingentem, qualis cum caerula nubes
Solis inardescit radiis longeque refulget;
Tum levis ocreas electro auroque recocto,
Hastamque, et clipei non enarrabile textum.
Illic res Italas Romanorumque triumphos,
Haud vatum ignarus venturique inscius aevi,
Fecerat Ignipotens; illic genus omne futurae
Stirpis ab Ascanio, pugnataque in ordine bella.

wählt. — *egel.*, kühlig, vgl. Plin. hist. nat. XXXI, 6: *Albulae aquae egelidae, sed Cutiliae in Sabinis gelidissimae.* So ist *edurus* G. IV, 145 ziemlich hart. — *secr.*, von den Gefährten nämlich. — *en perf.*, vgl. Hom. Il. XIX, 10—11. — *prom.*, s. oben v. 531 u. 535. — *acr.*, s. oben z. v. 342. — *tant. hon.*, über das so grosse, d. h. so prächtige Ehrengeschenk. — *int. man.*, s. z. A. II, 681. — *fl. vom.*, vgl. Hom. Il. V, 4. — *sang.*, d. h. den röthlichen, röthlich schimmernden Panzer. Der Panzer war nämlich aus Erz gearbeitet, vgl. Hom. Il. XVIII, 609. — *el.*, s. z. G. III, 522. — *rec.*, „*saepe purgato, nam quanto plus coquitur, eo melius fit.*“ Servius. — *haud vat. ign.* Da Virg. *fatûm* nicht sagen durfte, weil man schon zu Cic. Zeit (s. orat. c. 46) den syncopirten Gen. von den Neutris der 2. Declination vermied, so braucht er eine metonymische Bezeichnung dieses Begriffes; denn *vates* steht hier nach derselben Metonymie, nach der die Namen der Götter zur Bezeichnung ihrer Gaben gebraucht werden. Dem Vorbilde Virg. schliesst sich Valer. Fl. III, 301 an: *tantumne nefas mens conscia vatum conticuit?* — *pugnata* nennt Virg. die Kriege von seinem Standpunkte aus.

v. 630—728. Mit dieser Beschreibung des Schildes vgl. Hom. Il. XVIII, 482–608. Welche Vortheile erlangt Hom. dadurch, dass er den Schild des Achilles vor unsern Augen entstehen lässt, während Virg. uns den fertigen Schild beschreibt und erklärt? Und warum wählt Virg. nur Gegenstände aus der römischen Geschichte zum Schmuck seines Schildes? — In der ganzen folgenden Beschreibung herrscht die Dreitheilung: der Schild stellt vor 1) die Erde; 2) die Unterwelt; 3) das Meer. Die Sce-

Fecerat et viridi fetam Mavortis in antro
Procubuisse lupam; geminos huic ubera circum
Ludere pendentis pueros, et lambere matrem
Inpavidos; illam tereti cervice reflexam
Mulcere alternos, et corpora fingere lingua.
Nec procul hinc Romam et raptas sine more Sabinas
Consessu caveae, magnis Circensibus actis,
Addiderat, subitoque novum consurgere bellum
Romulidis Tatioque seni Curibusque severis.

nen aus der römischen Geschichte stellen uns dar 1) die Königsherrschaft; 2) die Republik; 3) die Zeit Virgil's. Aus dem ersten Abschnitt werden dargestellt: 1) die Wölfin, welche den Romulus und Remus säugt; 2) der Raub der Sabinerinnen und das darauf erfolgende Bündniss zwischen Romulus und Tatius (2 Gemälde); 3) der Tod des Mettus Fuffetius; aus dem zweiten: 1) Roms Belagerung durch den Porsenna; 2) die Belagerung des Capitols und seine Rettung durch die Gänse und durch Manlius (2 Gemälde); 3) Festaufzüge in Rom; aus dem dritten: 1) die Schlacht bei Actium (v. 675—703); 2) die Flucht des Antonius (v. 704—713); 3) der dreifache Triumph des Augustus (v. 714—28). Die Bilder aus den einzelnen Abschnitten der römischen Geschichte sind so gewählt, dass sie uns charakteristische Züge aus den einzelnen Epochen bringen: in der Königszeit Tapferkeit, aber verbunden mit roher, das Völkerrecht nicht achtender Gewalt (v. 635) und mit Grausamkeit (v. 642—45); während der Republik die glühendste Vaterlands- und Freiheitsliebe (v. 648—54) nebst ausgebildeter und geregelter Verehrung der Götter (v. 663—66); unter Augustus ausgebildete Kriegskunst, Sorge für glänzende Verehrung der Götter (v. 715—19) und Weltherrschaft. Die Götter endlich zeigen in allen 3 Abschnitten ihre Fürsorge für Rom, in den beiden ersten aber nur mittelbar, indem sie sich im ersten einer Wölfin, im zweiten der Gänse bedienen; im dritten aber schreiten sie zu Gunsten ihres Lieblings, des Augustus, unmittelbar ein (v. 699. 704).

v. 630—45. *fecerat et.* Nicht alle auf dem Schilde befindlichen Gegenstände will Virg. beschreiben, sondern er trifft nur eine Auswahl; daher weist *et* hin auf ein zu ergänzendes *et alia* und fügt diesen das besonders Merkwürdige hinzu, also kann es durch namentlich übersetzt werden. — *corp. fing. l.*, „mit bildender Zunge zu lecken." — *caveae* (s. z. A. V, 288) steht hier vom Circus. — *magn. Circ. act.* Die Sabinerinnen wurden während der Feier der Consualia (s. Liv. I, 9) geraubt, doch nennt Virg. die Spiele circensische, weil die Consualia zu seiner Zeit längst eingegangen waren, die Spiele aber, die bei jenem Feste veranstaltet wurden, wesentlich mit den Spielen übereinstimmten, welche man später im Circus maximus sah. — Das Part. pf. *actis* steht nicht im Sinne des Part. praes., sondern in eig. Bed.: da ein Theil des Festes bereits vorüber war und der Fortsetzung der Spiele durch den Raub der Sabinerinnen ein Ende gemacht wurde. — *Cur. severis*, vgl.

Post idem inter se posito certamine reges
Armati Iovis ante aram paterasque tenentes
Stabant et caesa iungebant foedera porca.
Haud procul inde citae Mettum in diversa quadrigae
Distulerant — at tu dictis, Albane, maneres! —
Raptabatque viri mendacis viscera Tullus
Per silvam, et sparsi rorabant sanguine vepres.
Nec non Tarquinium eiectum Porsenna iubebat
Accipere, ingentique urbem obsidione premebat,
Aeneadae in ferrum pro libertate ruebant.
Illum indignanti similem, similemque minanti
Aspiceres, pontem auderet quia vellere Cocles,
Et fluvium vinclis innaret Cloelia ruptis.
In summo custos Tarpeiae Manlius arcis
Stabat pro templo et Capitolia celsa tenebat,
Romuleoque recens horrebat regia culmo.
Atque hic auratis volitans argenteus anser
Porticibus Gallos in limine adesse canebat;
Galli per dumos aderant, arcemque tenebant,
Defensi tenebris et dono noctis opacae;
Aurea caesaries ollis, atque aurea vestis;
Virgatis lucent sagulis; tum lactea colla
Auro innectuntur; duo quisque Alpina coruscant

G. II, 532. — *porca.* Festus: *Porci effigies inter militaria signa quintum locum obtinebat, quia confecto bello, inter quos pax fieret, caesa porca foedus firmare solebant.* Das Nähere darüber s. bei Liv. I, 24. — *Mettum*, s. Liv. I, 27—28. — *dict. man.*, s. z. A. II, 161. Der Conj. des Impf. steht wegen der lebhaften Vergegenwärtigung des Geschehenen, s. Z. §. 525.

v. 646 — 66. Ueber die Thaten des Cocles und der Cloelia s. Liv. II, 10. 13. — *in summo*, nämlich *clipeo*. Die bis v. 674 beschriebenen Gemälde befanden sich auf dem äusseren Rande des Schildes, die zur Verherrlichung des Augustus dienenden Darstellungen sah man auf der mittleren Fläche desselben. — *pro templo*, nämlich des capitolinischen Jupiter. Diesen Tempel, das Capitol und die Hütte des Romulus wollte Manlius beschützen. — *recens.* Die Hütte des Romulus, mit Stroh gedeckt, gehörte zu den Denkwürdigkeiten des Capitols und wurde in den späteren Zeiten sorgfältig in ihrem früheren Zustande erhalten und, wenn es nöthig war, frisch gedeckt. Indem die *recens regia* nun die ausgebesserte und frisch gedeckte Hütte bezeichnet, wird dadurch die Sorgfalt und der Werth angedeutet, welchen die Römer auf dieses Denkmal legten. — Mit den Worten *atque hic* geht der Dichter über zur Beschreibung des zweiten Feldes dieses Gemäldes. — Wie ist das Impf. *tenebant* zu erklären? — *colla aur. in.*, d. h. von goldenen Halsketten.

Gaesa manu, scutis protecti corpora longis.
Hic exsultantis Salios, nudosque Lupercos,
Lanigerosque apices, et lapsa ancilia caelo
Extuderat; castae ducebant sacra per urbem
Pilentis matres in mollibus. Hinc procul addit
Tartareas etiam sedes, alta ostia Ditis,
Et scelerum poenas, et te, Catilina, minaci
Pendentem scopulo, Furiarumque ora trementem;
Secretosque pios; hic dantem iura Catonem.
Haec inter tumidi late maris ibat imago,
Aurea, sed fluctu spumabant caerula cano;
Et circum argento clari delphines in orbem
Aequora verrebant caudis aestumque secabant.

— *Sal.*, s. oben z. v. 285 u. Liv. I, 20. Ovid. fast. III, 257—398. — Die *Luperci* waren Priester des Pan, welche an dem Lupercalienfeste nackt und mit einem blossen Gürtel bedeckt durch die Stadt liefen und die Begegnenden mit Riemen aus einem Ziegenfell schlugen, s. Ovid. fast. II, 267—88. — *lanig. apic.* Da das Wort *flamines* wegen der Quantität seiner Sylben nicht im Hexameter gebraucht werden konnte, so bez. Virg. diese Priester nach der ihnen eigenthümlichen Kleidung; sie trugen nämlich kegelförmige Mützen (*apices*), um welche ein wollener Faden gewunden war. Ebenso sagt Ovid. fast. III, 397 *apicati Dialis* statt *flaminis Dialis.* — *pil.* Liv. V, 25: *honoremque ob eam munificentiam ferunt matronis habitum, ut pilento ad sacra ludosque, carpentis festo profestoque uterentur. Mollia* nennt Virg. diese *pilenta*, weil sich bequem in ihnen fahren liess.

v. 666—74. *hinc procul*, wahrscheinlich auf dem untersten Felde des Schildes. — *hic d. i. Cat.* In den Handschr. steht *his d. i. Cat.* Da es aber nach dem im 6. Buche Gesagten weder einen Richter noch einen Gesetzgeber im Elysium geben konnte, so habe ich *his* in *hic* geändert. So erhalten wir auch von der Unterwelt 3 Gemälde: 1) Catilina im Tartarus; 2) das Elysium; 3) Cato als Richter. Dass übrigens Cato Uticensis gemeint sei, kann nicht zweifelhaft sein; denn einmal wurde der ältere Cato schon A. VI, 842 erwähnt, ohne dass dort von einem Richteramte desselben die Rede war, sodann passt das Bild des jüngeren Cato trefflich als Gegenstück zu dem Catilina, und endlich wurde Cato Utic. auch von den Dichtern des augusteischen Zeitalters häufig als Muster der Sittenreinheit gepriesen, vgl. Hor. od. I, 12, 35. Da Virg. A. VI, 434—39 einen eigenen Platz für die Selbstmörder bestimmt hatte, sich aber nicht entschliessen konnte, dem edlen Cato hier seinen Platz anzuweisen, andrerseits aber auch mit sich selbst nicht in Widerspruch kommen wollte, so bestimmt er den Aufenthaltsort des Cato ganz allgemein durch *hic*, d. h. an einer anderen Stelle der Unterwelt, wobei man immerhin an den A. VI, 660 bezeichneten Platz denken mag. — Die Worte *haec inter* dienen zur näheren Bestimmung des vorhergeh. *hinc*

In medio classis aeratas, Actia bella,
Cernere erat; totumque instructo Marte videres
Fervere Leucaten, auroque effulgere fluctus.
Hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar
Cum Patribus Populoque, Penatibus et magnis Dis,
Stat celsa in puppi; geminas cui tempora flammas
Laeta vomunt, patriumque aperitur vertice sidus.
Parte alia ventis et dis Agrippa secundis
Arduus agmen agens; cui, belli insigne superbum,
Tempora navali fulgent rostrata corona.
Hinc ope barbarica variisque Antonius armis,
Victor ab Aurorae populis et litore rubro,
Aegyptum virisque Orientis et ultima secum
Bactra vehit; sequiturque, nefas! Aegyptia coniunx.
Una omnes ruere, ac totum spumare, reductis
Convolsum remis rostrisque tridentibus, aequor.
Alta petunt; pelago credas innare revolsas
Cycladas, aut montis concurrere montibus altos:
Tanta mole viri turritis puppibus instant.

procul in v. 666, weisen also dem Gemälde des Meeres seinen Platz zwischen denen der Unterwelt und dem v. 664—66 beschriebenen an. Was hier ausdrücklich nur von der einen Seite des Schildes gesagt ist, gilt nach den Regeln der Symmetrie natürlich auch von der anderen, d. h. auch dort trennt eine Darstellung des Meeres die Scenen der Unterwelt von denen der Oberwelt.

v. 675—93. *in med.*, d. h. in der Mitte des Schildes, s. oben z. v. 652. — *fervĕre*, s. Einl. p. VII. — *Leuc.*, s. z. A. III, 274. — *aur. eff. fl.* Oben v. 672 wurde freilich *maris imago* schon *aurea* genannt, aber hier ist von einem anderen Meere die Rede; auch werden die *fluctus* selbst nicht golden genannt, sondern sie erglänzen vom Golde (der Waffen nämlich, die sich im Meere abspiegeln). — *Pen. et m. Dis*, s. z. A. III, 12. — *gem. c. t. fl. l. vom.*, „ihm sprüh'n um die lachenden Schläfen Zwillingsflammen“ (von dem Glanze, den sein Helm verbreitet). — *patr. ap. v. s. Aug.*, d. h. das Bild des julischen Sternes (s. z. E. 9, 47) auf seinem Helme. — *temp. nav. f. rostr. cor.* Agrippa erhielt nach Besiegung des Sextus Pompejus eine *corona rostrata*, d. h. eine mit goldenen Schiffsschnäbeln verzierte Krone zur Belohnung. Warum heissen die Schläfen *rostrata?* — *ope barb.*, „mit der Hülfe ausländischer Macht.“ — *var. arm.* ist mit Bezug auf die Rüstung seines, aus vielen Völkerschaften des Morgenlandes bestehenden Heeres gesagt. — *vict. ab Aur. p.*, vgl. Ovid. met. IX, 136: *victor ab Oechalia Ceneaeo sacra parabat Vota Iovi.* — *Bactra*, s. z. G. II, 138. — Der Ausruf *nefas!* bez. nicht blos den Abscheu darüber, dass Ant. sich mit einer Ausländerin vermählt hatte, sondern auch darüber, dass er ein Weib mit in den Krieg nahm, was bei den Römern verboten war. — *tanta mole,*

Stuppea flamma manu telique volatile ferrum
Spargitur; arva nova Neptunia caede rubescunt.
Regina in mediis patrio vocat agmina sistro:
Necdum etiam geminos a tergo respicit anguis.
Niligenumque deum monstra et latrator Anubis
Contra Neptunum et Venerem contraque Minervam
Tela tenent. Saevit medio in certamine Mavors
Caelatus ferro, tristesque ex aethere Dirae;
Et scissa gaudens vadit Discordia palla,
Quam cum sanguineo sequitur Bellona flagello.
Actius haec cernens arcum intendebat Apollo
Desuper: omnis eo terrore Aegyptus et Indi,
Omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei.
Ipsa videbatur ventis regina vocatis
Vela dare, et laxos iam iamque inmittere funis.
Illam inter caedes pallentem morte futura
Fecerat Ignipotens undis et Iapyge ferri;
Contra autem magno maerentem corpore Nilum,
Pandentemque sinus et tota veste vocantem
Caeruleum in gremium latebrosaque flumina victos.

d. h. mit einer solchen Gewalt, als die Höhe der Schiffe verlangt. Caesar erwähnt schon im b. Gall. III, 14 und im b. civ. III, 40 Thürme, die man gelegentlich auf Schiffen errichtete, aber Antonius soll zuerst Schiffe mit mehrstöckigen Thürmen auf dem Verdecke gebaut haben.

v. 694—703. *stupp. fl.* Aug. liess Brandpfeile (*malleoli*) und Fackeln auf die Schiffe des Ant. schleudern. — Uebrigens ahmt Sil. Ital. XI, 388—89 diese Stelle nach: *Spargere tela manu passim fallentia natis Inperat, et tacitas in pectora mittere flammas.* — *nova caed.*, durch unerhörten Mord; denn was nicht durch Feuer umkam, erlag den Geschossen. — *sistro.* Die Isisklapper, *sistrum*, war ein metallnes Instrument, dessen sich die Aegypter bei ihren Spielen und religiösen Feierlichkeiten bedienten. — *ang.* Die Nattern, durch deren Biss Cleop. sich bald selbst den Tod zuzog. — *Nilig.*, s. Z. §. 45, Anm. 3. — *deum monstr.* Die Götter der Aegypter hatten Thierköpfe. — *ex aeth.* Auch die Allecto ist mit Flügeln versehen, A. VII, 408.

v. 704—13. *Act. Ap.*, s. z. A. III, 275. 280. — *desuper*, d. h. von dem Vorgebirge Actium herab, vor dem die Flotte des Antonius lag. So ist in dem *desuper* die Andeutung gegeben, gegen wen Apollo seinen Bogen spannt. — *Sab.*, s. z. G. I, 57. — *lax. inm. fun.*, d. i. die gelösten Seile lang schiessen lassen, damit die Segel vom Winde recht gebläht werden, vgl. A. X, 229. — *Iapyge*, vom Westnordwestwinde, welcher der Cleop., die zunächst nach dem Peloponnese steuerte, günstig war. — *contra*, gegenüber. — *tota veste voc.*, vgl. Ovid. met. VI, 298: *Ultima restabat, quam toto corpore mater, Tota veste tegens — clamavit.*

At Caesar, triplici invectus Romana triumpho
Moenia, dis Italis votum inmortale sacrabat,
Maxuma ter centum totam delubra per Urbem.
Laetitia ludisque viae plausuque fremebant;
Omnibus in templis matrum chorus, omnibus arae;
Ante aras terram caesi stravere iuvenci.
Ipse, sedens niveo candentis limine Phoebi,
Dona recognoscit populorum aptatque superbis
Postibus; incedunt victae longo ordine gentes,
Quam variae linguis, habitu tam vestis et armis.
Hic Nomadum genus et discinctos Mulciber Afros,
Hic Lelegas Carasque sagittiferosque Gelonos
Finxerat; Euphrates ibat iam mollior undis;
Extremique hominum Morini, Rhenusque bicornis;
Indomitique Dahae, et pontem indignatus Araxes.
Talia per clipeum Volcani, dona parentis,
Miratur, rerumque ignarus imagine gaudet,
Attollens humero famamque et fata nepotum.

v. 714—31. *tripl. tr.* Sueton. Aug. 22: *curules triumphos tres egit, Dalmaticum, Actiacum, Alexandrinum, continuo triduo omnes.* — *ter cent.* Auch bei Liv. IV, 20 heisst Aug. *conditor aut restitutor omnium templorum.* — *plaus. frem.* Von der allgemeinen Freude der Römer über den Sieg des Aug. berichtet Vellej. II, 89: *Caesar autem reversus in Italiam atque urbem quo occursu, quo favore omnium hominum, aetatium, ordinum exceptus sit — ne in operis quidem iusti materia — digne exprimi potest. Nihil deinde optare a diis homines, nihil dii hominibus praestare possunt, nihil voto concipi, nihil felicitate consummari, quod non Augustus post reditum in urbem reip. populoque Rom. terrarumque orbi repraesentaverit.* — *lim, Ph.*, d. h. am Eingange des palatinischen Apollotempels. — *don. pop.* Aug. hing die goldenen Kronen, welche die unterworfenen Völker beim Triumphe zum Geschenke bringen mussten, in dem Tempel des Apollo auf. — *disc. Afr.* Die Kleider nicht aufzuschürzen, sahen die Römer als Zeichen der Unthätigkeit und Weichlichkeit an. — *Lel. Car.* Bezeichnung der Völkerschaften Kleinasiens. — *Gelon.*, s. z. G. II, 115. — *moll. und.*, also gleichsam gedemüthigt, da Aug. die Völker am Euphrat unterworfen hatte. — Warum werden die Morini, welche im äussersten Norden Galliens, der Küste Britanniens gegenüber, wohnten, *extr. hom.* genannt? s. E. 1, 66. — *Rhen. bic.*, d. i. der Rhein selbst und der westliche Arm desselben, die Waal (*Vahalis*). — *Dahae*, ein scythischer Volksstamm am östlichen Ufer des caspischen Meeres. — *Araxes*, ein Fluss Armeniens, dessen Bewohner ebenso wild und unbändig waren, wie der Fluss selbst, der keine Brücke dulden wollte.

A E N E I D O S

LIBER NONUS.

Atque ea diversa penitus dum parte geruntur,
Irim de caelo misit Saturnia Iuno
Audacem ad Turnum. Luco tum forte parentis
Pilumni Turnus sacrata valle sedebat.
Ad quem sic roseo Thaumantias ore locuta est:
Turne, quod optanti divom promittere nemo
Auderet, volvenda dies, en, attulit ultro.
Aeneas, urbe et sociis et classe relicta,
Sceptra Palatini sedemque petit Euandri.
Nec satis: extremas Corythi penetravit ad urbes,
Lydorumque manum collectosque armat agrestis.
Quid dubitas? nunc tempus equos, nunc poscere currus.
Rumpe moras omnis et turbata arripe castra.
Dixit et in caelum paribus se sustulit alis,

Des Turnus Angriff auf das trojanische Lager. Nisus und Euryalus. Turnus im trojanischen Lager.

Lib. IX. v. 1—13. *parent.*, d. i. des Ahnherrn, denn Pilumnus war der Urgrossvater des Turnus, s. A. X, 619; ähnlich steht *parens* bei Ovid. met. V, 237 vom Grossvater. — *sacr. vall.* „Der heilige Hain befand sich in dem Thale und dieses war also als Umgebung eine *sacra vallis.*" Thiel. — *Thaum.* Iris war die Tochter des Thaumas, eines Sohnes des Oceans und der Erde. — *volv. dies,* das rollende Rad der Zeit, vgl. z. A. I, 269. Iris gebraucht diesen Ausdruck, um den Aen. zur Benutzung des günstigen, aber auch rasch wieder verschwindenden Momentes anzutreiben. — Wenn Euand. hier Palatinus heisst, so ist das eine historische Prolepsis, s. z. A. VIII, 53. — *pet.* Das Praes., denn die Handlung des *petere* war noch nicht abgeschlossen. Ueber die Verlängerung der letzten Sylbe durch die Kraft des Ictus s. Einl. p. VII. — *Cor. urb.*, s. z. A. VII, 209. — *Lyd. man.*, s. A. VIII, 479.

Ingentemque fuga secuit sub nubibus arcum.
Adgnovit iuvenis, duplicisque ad sidera palmas
Sustulit, et tali fugientem est voce secutus:
Iri, decus caeli, quis te mihi nubibus actam
Detulit in terras? unde haec tam clara repente
Tempestas? medium video discedere caelum,
Palantisque polo stellas. Sequar omina tanta,
Quisquis in arma vocas. Et sic effatus ad undam
Processit, summoque hausit de gurgite lymphas,
Multa deos orans, oneravitque aethera votis.
Iamque omnis campis exercitus ibat apertis
Dives equum, dives pictai vestis et auri;
Messapus primas acies, postrema coercent
Tyrrhidae iuvenes; medio dux agmine Turnus;
[Vertitur arma tenens, et toto vertice supra est.]
Ceu septem surgens sedatis amnibus altus
Per tacitum Ganges, aut pingui flumine Nilus,
Cum refluit campis et iam se condidit alveo.
Hic subitam nigro glomerari pulvere nubem
Prospiciunt Teucri, ac tenebras insurgere campis.
Primus ab adversa conclamat mole Caicus:
Quis globus, o cives, caligine volvitur atra!

v. 14 – 24. *nub. act.*, von den Wolken getragen. — *cael.* Der Himmel erscheint hier wie ein Vorhang, der am Tage den Anblick der Sterne entzieht, hier aber von der Iris auf einen Augenblick zertheilt wird; die Sterne aber erscheinen wie eine Heerde Schaafe, die zerstreut am Pole weiden. — *haus. d. g. l.*, um sich nämlich die Hände zu waschen, da er beten wollte, vgl. A. VIII, 69.

v. 25—32. *Messapus*, s. A. VII, 691. — *Tyrrh.*, s. A. VII, 484. — *ceu.* Durch die beiden folgenden Gleichnisse soll einmal anschaulich gemacht werden, wie die verschiedenen Heeresabtheilungen ruhig neben einander daherziehen; dann, wie die Truppen, welche soeben noch vereinzelt im Lande umherschweiften, jetzt zu einer geordneten Masse vereinigt sind. Bei Ganges und bei Nilus ist aus dem *ibat* in v. 25 *it* zu ergänzen. — *sept. amn. amnes* sind hier die Arme des Flusses, von denen jeder wegen seiner Wasserfülle einen eigenen Strom zu bilden scheint. — *per tac.*, in stillem Laufe, vgl. Sil. Ital. XII, 553: *Interdum tamen erumpunt sub casside fusae Per tacitum lacrimae.* — *ping.*, wegen des befruchtenden Schlammes, den der Nil mit sich führt. — Durch die Worte *cum refl. camp.* wird allgemein die Zeit des Abflusses der Nilgewässer bezeichnet, den davon hier in Betracht kommenden Moment geben erst die folg. Worte an; der Sinn ist also: wenn er zur Zeit seines Abflusses sich schon wieder in sein Bett zurückgezogen hat. — *alveo*, s. Einl. p. VII.

v. 33—46. *ab adv. mol.* „von der vorderen Warte." — *quis gl.* Caicus weiss erst nicht, was er

Ferte citi ferrum, date tela, ascendite muros,
Hostis adest, heia! Ingenti clamore per omnis
Condunt se Teucri portas, et moenia conplent.
Namque ita discedens praeceperat optumus armis
Aeneas: si qua interea fortuna fuisset,
Neu struere auderent aciem, neu credere campo;
Castra modo et tutos servarent aggere muros.
Ergo, etsi conferre manum pudor iraque monstrat,
Obiiciunt portas tamen et praecepta facessunt,
Armatique cavis exspectant turribus hostem.
Turnus, ut ante volans tardum praecesserat agmen,
Viginti lectis equitum comitatus, et urbi
Inprovisus adest; maculis quem Thracius albis
Portat equus, cristaque tegit galea aurea rubra:
Ecquis erit, mecum, iuvenes, qui primus in hostem —?
En, ait. Et iaculum attorquens emittit in auras,
Principium pugnae, et campo sese arduus infert.
Clamore excipiunt socii, fremituque sequuntur
Horrisono; Teucrum mirantur inertia corda:
Non aequo dare se campo, non obvia ferre
Arma viros, sed castra fovere. Huc turbidus atque huc
Lustrat equo muros, aditumque per avia quaerit.
Ac veluti pleno lupus insidiatus ovili
Cum fremit ad caulas, ventos perpessus et imbris,
Nocte super media; tuti sub matribus agni
Balatum exercent; ille asper et inprobus ira
Saevit in absentis; collecta fatigat edendi
Ex longo rabies, et siccae sanguine fauces:
Haud aliter Rutulo muros et castra tuenti

aus der Staubwolke machen soll, bald aber merkt er, dass sie von den heranrückenden Feinden herrühre und ruft nun zu den Waffen. — Mit v. 37 vgl. A. IV, 594. — *fuisset*. Wie wird das Verbot des Aen. in directer Rede lauten?

v. 47—58. Den Nachsatz zu den Worten *ut—praecesserat et urbi* (s. A. VII, 157—59) *adest* bildet *ait* in v. 52. — *Thrac.*, vgl. A. V, 565. — *em. in aur.* Wie ein *pater patratus* (so hiess der Vorsteher des Collegiums der Fetialen) wirft Turnus nach altitalischer Sitte seine Lanze in das feindliche Gebiet, als Zeichen des Beginns der Feindseligkeiten. — *clam. exc.* Die Genossen jubeln darüber, dass das Zeichen zum Kampfe nun gegeben ist. — *dare se*, näml. *mirantur socii Teucri*. — *castra fov.*, vgl. G. III, 420.

v. 59—76. Mit v. 59—64 vgl. Hom. Il. XI, 548—52. Od. VI, 130—34. — *insid.*, nach langer Nachstellung. — *inprob.*, s. z. G. I, 119. — *ira saev. in abs.*, vgl. Val.

Ignescunt irae; duris dolor ossibus ardet.
Qua temptet ratione aditus, et quae via clausos
Excutiat Teucros vallo atque effundat in aequum?
Classem, quae lateri castrorum adiuncta latebat,
Aggeribus saeptam circum et fluvialibus undis,
Invadit, sociosque incendia poscit ovantis,
Atque manum pinu flagranti fervidus inplet.
Tum vero incumbunt; urguet praesentia Turni;
Atque omnis facibus pubes accingitur atris.
Diripuere focos; piceum fert fumida lumen
Taeda et commixtam Volcanus ad astra favillam.
Quis deus, o Musae, tam saeva incendia Teucris
Avertit? tantos ratibus quis depulit ignis?
Dicite. Prisca fides facto, sed fama perennis.
Tempore quo primum Phrygia formabat in Ida
Aeneas classem, et pelagi petere alta parabat,
Ipsa deum fertur genetrix Berecyntia magnum
Vocibus his adfata Iovem: Da, nate, petenti,

Fl. III, 589: (*leo*) *frangit et absentem vacuis sub dentibus hostem.* — *dur. dura ossa* werden dem Turnus als einem Krieger zuertheilt, vgl. A. VI, 54. — *qua t. r. ad. et quae via cl. exc.*, d. h. wie soll er den Eingang ins Lager gewinnen, und wie soll er die Teukrer aus ihrer Verschanzung in die Ebene locken? (Durch *et* werden also die beiden Gegenstände, über welche Turnus nachdenkt, mit einander verbunden.) Endlich glaubt er ein Mittel gefunden zu haben, letzteren Zweck zu erreichen, er will nämlich die in der Nähe des Lagers befindlichen trojanischen Schiffe anzünden. Setzt man hinter *ardet* ein Comma und macht die beiden folgenden Verse von *dolor ardet* abhängig, so würde ein Widerspruch in die Stelle gebracht werden; denn während durch v. 67—68 die Erfolglosigkeit alles vom Turnus aufgebotenen Nachdenkens bezeichnet wäre, würde von v. 69 an doch ein Anschlag erzählt, den Turnus zur Erreichung seines Zweckes ersonnen hätte. — *pin.*, vgl. A. VII, 397. — *dirip. foc.*, s. z. A. V, 660.

v. 77—92. „Höchste Gefahr ist für die Troer da, der sie nicht wehren können. Da tritt eine so wunderbare göttliche Hülfe ein, dass man sie fast nicht glauben möchte. Die Wichtigkeit des Augenblicks, wie die Uebernatürlichkeit der Rettung heisst den Dichter feierlicher werden, indem er von den Musen den Aufschluss erbittet, und der Inhalt des zu Erzählenden bestimmt ihn, das Folg. mit den Worten *prisca fides — perennis* zu bevorworten." Thiel. Die Rettung der trojanischen Schiffe erzählt auch Ovid. met. XIV, 525—65. — *prisc. fid. f.*, d. h. glaubwürdig erschien die That dem Alterthum; *sed fama perenn.*, aber die Sage von ihr hat sich von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt. — *Berecynt.*, s. z. A. VI, 784. —

Quod tua cara parens domito te poscit Olympo.
Pinea silva mihi, multos dilecta per annos;
Lucus in arce fuit summa, quo sacra ferebant,
Nigranti picea trabibusque obscurus acernis:
Has ego Dardanio iuveni, cum classis egeret,
Laeta dedi; nunc sollicitam timor anxius angit.
Solve metus, atque hoc precibus sine posse parentem,
Neu cursu quassatae ullo neu turbine venti
Vincantur; prosit nostris in montibus ortas.
Filius huic contra, torquet qui sidera mundi:
O genetrix, quo fata vocas? aut quid petis istis?
Mortaline manu factae inmortale carinae
Fas habeant? certusque incerta pericula lustret
Aeneas? cui tanta deo permissa potestas?
Immo, ubi defunctae finem portusque tenebunt
Ausonios olim, quaecumque evaserit undis
Dardaniumque ducem Laurentia vexerit arva,

dom. Ol. Wenn die Cybele dem Jupiter mit diesen Worten Allmacht zuschreibt, so hat sie nur insofern Recht, als Jupiter seinen Willen selbst dem aller übrigen Götter gegenüber geltend machen kann, verkennt die Macht des Jupiter aber, wenn sie meint, er könne sich selbst über das *fatum* hinwegsetzen. — Den Zusammenhang der Worte in v. 85—87 giebt Wagner richtig so an: Mir gehört (*mihi*, nämlich *est*) ein Fichtenwald auf dem Gebirge Ida, und auf der Spitze (*arce*) dieses Berges stand (*fuit*) ein mir heiliger Hain von Kiefern und Ahornbäumen. — *ferebant*, so lange nämlich Troja noch stand. Wie ist das Perf. *fuit* zu erklären? s. v. 88. A. II, 325. — *anx. ang.* In dieser Zusammenstellung folgt Virg. dem Lucret. III, 993: *quem volucres lacerant atque exest anxius angor.* Zur Erklärung Cic. Tusc. IV, 12: *differt anxietas ab angore, neque enim omnes anxii, qui anguntur aliquando, nec, qui anxii, semper anguntur.* — *neu cursu quass. ull.*, d. h. mag das Meer mit seinen Fluthen und Klippen sie nicht verletzen.

v. 93—106. *torq. qui sid. m.*, vgl. A. IV, 269. Uebrigens dienen diese Worte nicht blos zur Ausfüllung des Verses, sondern sind recht absichtlich der folg. Rede des Jupiter vorangeschickt, um darauf aufmerksam zu machen, dass Jupiter bei aller seiner Macht doch seine Stellung zum *fatum* keinen Augenblick verkennt. Mit den folg. Worten *quo — istis* erklärt Jup. der Cybele, dass sie ihn entweder zu etwas Unerlaubtem auffordere, oder dass sie ihren Wunsch nicht überlegt habe (insofern sie nämlich nicht bedenke, dass sie etwas fordere, was im Widerspruch mit den *fatis* stehe). — *certus*, d. h. im voraus sicher, dass die Schiffe ihn unversehrt nach Italien bringen werden. In der Zusammenstellung des *certus* und *incertus* ist Ennius dem Virg. vorangegangen in dem Verse: *Amicus certus in re incerta cernitur.* — *defunctae*, d. h. nach überstandenen Gefahren, vgl. A. VI, 83. — *quaecumque ev.*, denn

Mortalem eripiam formam, magnique iubebo
Aequoris esse deas, qualis Nereia Doto
Et Galatea secant spumantem pectore pontum.
Dixerat, idque ratum Stygii per flumina fratris,
Per pice torrentis atraque voragine ripas
Adnuit, et totum nutu tremefecit Olympum.
 Ergo aderat promissa dies, et tempora Parcae
Debita conplerant: cum Turni iniuria Matrem
Admonuit ratibus sacris depellere taedas.
Hic primum nova lux oculis offulsit, et ingens
Visus ab Aurora caelum transcurrere nimbus,
Idaeique chori; tum vox horrenda per auras
Excidit et Troum Rutulorumque agmina conplet:
Ne trepidate meas, Teucri, defendere navis,
Neve armate manus; maria ante exurere Turno,
Quam sacras dabitur pinus. Vos ite solutae,
Ite deae pelagi; genetrix iubet. Et sua quaeque
Continuo puppes abrumpunt vincula ripis,
Delphinumque modo demersis aequora rostris
Ima petunt. Hinc virgineae, mirabile monstrum,
[Quot prius aeratae steterant ad litora prorae]
Reddunt se totidem facies, pontoque feruntur.
 Obstipuere animi Rutulis; conterritus ipse
Turbatis Messapus equis; cunctatur et amnis
Rauca sonans, revocatque pedem Tiberinus ab alto.
At non audaci Turno fiducia cessit;
Ultro animos tollit dictis, atque increpat ultro:
Troianos haec monstra petunt; his Iuppiter ipse
Auxilium solitum eripuit, non tela neque ignis
Exspectant Rutulos. Ergo maria invia Teucris,

nicht alle Schiffe erreichten Italien, s. A. I, 113 und V, 699. — *Styg. per fl.* Ueber den Schwur beim Styx s. z. A. VI, 323. — *per pic. t.*, „bei den pechumkochten und schwarzumstrudelten Ufern.“ — *adn. et t. n. tr. Ol.*, vgl. Hom. Il. I, 528—30.

v. 107—22. *Parcae*, die Göttinnen des Zeitablaufs. — *debita*, nämlich *conpleri*, s. z. A. VIII, 375. — *ab Aur.*, d. h. von Osten (vom phrygischen Ida) her. — *Id. ch.*, das ganze Gefolge der Cybele, s. z. A. III, 111. — *puppes*, s. z. A. VI, 3—5. — *redd. se*, tauchen wieder hervor. — *totidem* hat seine Erklärung bereits durch das vorhergeh. *sua quaeque puppes abr. vincula* erhalten.

v. 123—41. *rev. p. Tib.*, vgl. A. VIII, 240. — *ultro*, s. z. A. V, 55. — *aux. sol.*, denn die Trojaner entziehen sich, nach der Ansicht des Turnus, den Gefahren durch die Flucht. — *exsp.*, näm-

Nec spes ulla fugae; rerum pars altera adempta est;
Terra autem in nostris manibus; tot milia, gentes
Arma ferunt Italae. Nil me fatalia terrent,
Si qua Phryges prae se iactant, responsa deorum:
Sat fatis Venerique datum, tetigere quod arva
Fertilis Ausoniae Troes. Sunt et mea contra
Fata mihi, ferro sceleratam exscindere gentem,
Coniuge praerepta; nec solos tangit Atridas
Iste dolor, solisque licet capere arma Mycenis.
Si periisse semel satis est: peccare fuisset
Ante satis, penitus modo nunc genus omne perosos
Femineum. Quibus haec medii fiducia valli

lich *hi*, d. h. die Trojaner. Da Jup. selbst ihnen die Schiffe genommen hat, so brauchen sie die Zerstörung der Schiffe durch die Pfeile und Brände der Rutuler nicht erst abzuwarten. *Rutulos* ist nach dem zu G. II, 473 erörterten Sprachgebrauche gemeinsames Attribut zu *tela* und *ignes*. — *rer. pars alt.* ist das Meer. — *tot*, s. z. E. 1, 12. — *gentes It.* ist erklärender Zusatz zu *tot milia*; vgl. Sil. Ital. I, 340: *tot millia, gentes, inter tela satae, iam capto stamus in hoste?* — *nil me fat. t.* Wenn die Trojaner sich auf Schicksalssprüche berufen, welche ihnen nach Italien zu segeln gebieten, so meint Turn., diese Schicksalssprüche seien mit der Landung der Trojaner in Italien erfüllt, denn das Schicksal habe nur nicht gewollt, dass die Trojaner sämmtlich von der Hand der Griechen fielen, der gerettete Rest solle eine Beute der Italer werden. — *sunt et mea c. fata.* Turnus meint das, was A. VII, 421—55. IX, 5—24 erzählt ist. — *nec sol. tang.*, vgl. Hom. Il. IX, 340. — *si periisse s. est.* Auch hier hat es Turnus noch mit fingirten Gegnern zu thun, welche den Krieg gegen die Trojaner aus Furcht vor dem Willen des *fatum* abrathen; in seiner leidenschaftlichen Erregtheit aber bedient er sich einer energischen Kürze, welche die Form der These und Antithese etwas versteckt, denn der vollständige Gedanke ist: Wenn man sagt, der Zorn der Götter gegen die Trojaner sei durch die Zerstörung Troja's befriedigt, so entgegne ich, der Zorn der Götter würde gesühnt sein, wenn die Trojaner durch den ersten Frevel (den Raub der Helena) gewitzigt, jetzt wenigstens das ganze Weibergeschlecht hassten, und nicht denselben Frevel (v. 138) zum zweiten Male begangen hätten. *satis fuisset* ist also nicht der Nachsatz zu *si satis est*, sondern zu einem, aus dem Vorigen zu entnehmenden Vordersatz; ähnlich ist die Stelle Cic. de fin. I, 2, 6: *si dicent, ab illis has res esse tractatas, ne ipsos quidem Graecos est cur tam multos legant quam legendi sunt* (d. h. wenn sie sagen, von den Griechen seien dieselben Gegenstände behandelt worden, so ist zu erwiedern, dass nach diesem Principe kein Grund vorhanden ist, auch nur von den Griechen selbst so viele zu lesen), p. Ligar. 9, 25: *quodsi Caesaris causa in provinciam veniebatis, ad eum profecto exclusi provincia venissetis.*

v. 142—58. *quibus*, sie, denen. So steht das Relat. auch unten v.

Fossarumque morae, leti discrimina parva,
Dant animos. At non viderunt moenia Troiae
Neptuni fabricata manu considere in ignis?
Et vos, o lecti, ferro quis scindere vallum
Non parat et mecum invadit trepidantia castra?
Non armis mihi Volcani, non mille carinis
Est opus in Teucros. Addant se protinus omnes
Etrusci socios. Tenebras et inertia furta
Palladii, caesis summae custodibus arcis,
Ne timeant; nec equi caeca condemur in alvo;
Luce, palam, certum est igni circumdare muros.
Haud sibi cum Danais rem faxo et pube Pelasga
Esse putent, decumum quos distulit Hector in annum.
Nunc adeo, melior quoniam pars acta diei,
Quod superest, laeti bene gestis corpora rebus
Procurate, viri; et pugnam sperate parari.
Interea vigilum excubiis obsidere portas
Cura datur Messapo et moenia cingere flammis.
Bis septem Rutuli, muros qui milite servent,
Delecti; ast illos centeni quemque sequuntur
Purpurei cristis iuvenes auroque corusci.
Discurrunt, variantque vices, fusique per herbam
Indulgent vino, et vertunt crateras aenos.

559 mit einer gewissen Emphase. — *Nept. fabr. m.*, s. Hom. Il. XXI, 441—47. — *Et vos.* Der Zusammenhang ist: Wenn die Trojaner sich auf die Festigkeit ihrer Verschanzungen verlassen, so sind sie Thoren, denn selbst die vom Neptun erbauten Mauern Troja's wurden zerstört, und wir werden diesen Mauern ein gleiches Schicksal bereiten, denn wir wollen es (v. 146—47) und können es, da wir an Muth und Tapferkeit die Griechen weit übertreffen (v. 148—55). — *Palladii*, vgl. A. II, 164—68. Die Worte *caesis — arcis* dienen der verächtlichen Aufzählung aller der Mittel, welche die Griechen anwandten, um endlich in den Besitz Troja's zu gelangen. — *quod superest*, d. i. was noch zu thun übrig ist, vgl. A. V, 796. — *b. gest. reb.* Turnus meint die Furcht, welche sie den Feinden eingejagt haben, und die Vernichtung der Flotte. — *pugn. sper. par.*, d. i. hofft auf nahen Kampf, indem Turnus alle Anstalten treffen wird, die Trojaner zum Kampfe zu zwingen.

v. 159—67. Aus den Worten *portas* und *moenia* ersieht man, dass die Rutuler erst ein Lager errichten, ehe sie sich der Ruhe hingeben. — *moen. cing. fl.*, vgl. Hom. Il. VIII, 553—63. — *qui serv.*, um im Auge zu behalten, vgl. G. I, 335. — *cent. quemque*, vgl. Hom. Il. IX, 85—88. — *var. vic.*, lösen im Dienste sich ab. — *vert. crat.*, d. h. sie neigen die Krüge beim Einschenken.

Conlucent ignes; noctem custodia ducit
Insomnem ludo.
Haec super e vallo prospectant Troes, et armis
Alta tenent; nec non trepidi formidine portas
Explorant, pontisque et propugnacula iungunt,
Tela gerunt. Instant Mnestheus acerque Serestus,
Quos pater Aeneas, si quando adversa vocarent,
Rectores iuvenum et rerum dedit esse magistros.
Omnis per muros legio, sortita periclum,
Excubat exercetque vices, quod cuique tuendum est.
Nisus erat portae custos, acerrimus armis,
Hyrtacides, comitem Aeneae quem miserat Ida
Venatrix, iaculo celerem levibusque sagittis;
Et iuxta comes Euryalus, quo pulchrior alter
Non fuit Aeneadum Troiana neque induit arma,
Ora puer prima signans intonsa iuventa.
His amor unus erat, pariterque in bella ruebant;
Tum quoque communi portam statione tenebant.
Nisus ait: Dine hunc ardorem mentibus addunt,
Euryale, an sua cuique deus fit dira cupido?
Aut pugnam, aut aliquid iamdudum invadere magnum
Mens agitat mihi, nec placida contenta quiete est.

v. 168—75. *arm. alt. ten.*, sie halten die Zinnen besetzt. — *propugn.* sind Thürme vor der Mauer, die durch Brücken mit der Mauer verbunden waren. — *gerunt*, tragen herbei, vgl. Liv. XXXVII, 5: *feminae tela omnis generis saxaque in muros gererent.* — *adversa*, eine Gefahr. — *exerc. vic.*, *quod c. t. est*, versieht den Dienst über das (*eius*), was ein Jeder in Obacht zu nehmen hat. So ist vor dem Relat. der Genit. des Demonstr. öfter zu ergänzen, vgl. E. 2, 71. A. IV, 597. XI, 81. 172.

v. 176—83. *comit. Aen. comes* bez. häufig den, der sich im Gefolge Jemandes befindet, und setzt nicht nothwendig ein intimes Verhältniss voraus, vgl. A. III, 613. VI, 166. X, 321. — *venatrix;* also war die Ida eine Nymphe und verliess als solche nicht Phrygien. Aus den Worten *quem mis.* geht hervor, dass Nisus, wahrscheinlich aus Liebe zur Mutter, Anfangs nicht Lust hatte, an der trojanischen Auswanderung Theil zu nehmen. — *iac. cel. lev. sag.*, also besass Nisus grosse Kraft und Gewandtheit. — *neque ind. arm.*, d. h. keiner nahm sich schöner in den Waffen aus. — *prima iuv.*, „mit dem Flaum der Jugend;“ vgl. Hom. Od. X, 279. — *am. unus er.*, „gemeinsame Liebe verband sie,“ vgl. A. V, 308. Hom. Il. XVI, 219. — *pariter*, zusammen, vereint, vgl. A. V, 587. 830.

v. 184—96. *hunc ard.*, d. h. den v. 186—87 angegebenen Drang seines Herzens. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Od. IV, 712. Il. X, 221—22. — *dir. cup.*, „die wilde Begierde.“ — *aut aliq.*, s. z. A.

Cernis, quae Rutulos habeat fiducia rerum:
Lumina rara micant; somno vinoque soluti
Procubuere; silent late loca. Percipe porro,
Quid dubitem, et quae nunc animo sententia surgat.
Aenean acciri omnes, populusque patresque,
Exposcunt, mittique viros, qui certa reportent.
Si, tibi quae posco, promittunt, — nam mihi facti
Fama sat est, — tumulo videor reperire sub illo
Posse viam ad muros et moenia Pallantea.
Obstipuit magno laudum percussus amore
Euryalus; simul his ardentem adfatur amicum:
Mene igitur socium summis adiungere rebus,
Nise, fugis? solum te in tanta pericula mittam?
Non ita me genitor, bellis adsuetus Opheltes,
Argolicum terrorem inter Troiaeque labores
Sublatum erudiit; nec tecum talia gessi,
Magnanimum Aenean et fata extrema secutus:
Est hic, est animus lucis contemptor, et istum
Qui vita bene credat emi, quo tendis, honorem.
Nisus ad haec: Equidem de te nil tale verebar,
Nec fas; non: ita me referat tibi magnus ovantem
Iuppiter, aut quicumque oculis haec aspicit aequis.
Sed si quis — quae multa vides discrimine tali —
Si quis in adversum rapiat casusve deusve,
Te superesse velim; tua vita dignior aetas.
Sit, qui me raptum pugna pretiove redemptum

II, 48. — *quid. dub.*, was ich erwäge, vgl. Ovid. met. X, 697: *an Stygia sontes dubitavit mergeret unda*. — *pop. patr.* Virg. überträgt auch hier römische Verhältnisse auf die trojanische Vorzeit, s. Einl. p. XII. — *qui cert. rep.* Wegen des vorhergeh. *Aenean acciri* kann man diese Worte nur von Nachrichten verstehen, die dem Aeneas überbracht werden sollen; steht aber deshalb *reportent* für das Simplex *portent?* vgl. A. VII, 167. — *posco*. Forderungen stellt Nisus später nicht, weil ihm Julus mit dem Versprechen ansehnlicher Belohnungen zuvorkommt. — *mur. et moen.*, s. z. A. II, 234.

v. 197—206. *non ita me gen.*, vgl. Hom. Il. VII, 198—99. — *talia;* dass du also mich als deinen Genossen verschmähen solltest. — *fata extr.* (nämlich des Aeneas) *sec.*, d. h. ich habe bei dem Aen. trotz aller seiner Unfälle bisher ausgehalten. — *bene emi*, vgl. Z. §. 445.

v. 207—23. *ita m. ref.*, sowahr ich wünsche, dass; vgl. E. 9, 30. — *quae multa*, vgl. A. VII. 200. — *sit qui me*. Pflicht des Freundes war es, dem im Kampf gefallenen Genossen die letzte Ehre zu erweisen. Konnte er den Leichnam des Freundes dem Feinde nicht im Kampfe entreissen, oder ihn dem Feinde nicht abkaufen,

Mandet humo, solita aut si qua id fortuna vetabit,
Absenti ferat inferias, decoretque sepulchro.
Neu matri miserae tanti sim caussa doloris,
Quae te sola, puer, multis e matribus ausa
Persequitur, magni nec moenia curat Acestae.
Ille autem: Caussas nequiquam nectis inanis,
Nec mea iam mutata loco sententia cedit.
Adceleremus, ait. Vigiles simul excitat. Illi
Succedunt servantque vices; statione relicta
Ipse comes Niso graditur, regemque requirunt.
    Cetera per terras omnis animalia somno
Laxabant curas et corda oblita laborum:
Ductores Teucrum primi, delecta iuventus,
Consilium summis regni de rebus habebant,
Quid facerent, quisve Aeneae iam nuntius esset.
Stant longis adnixi hastis et scuta tenentes
Castrorum et campi medio. Tum Nisus et una
Euryalus confestim alacres admittier orant;
Rem magnam, pretiumque morae fore. Primus Iulus
Accepit trepidos, ac Nisum dicere iussit.
Tum sic Hyrtacides: Audite o mentibus aequis,
Aeneadae, neve haec nostris spectentur ab annis,
Quae ferimus. Rutuli somno vinoque soluti
Conticuere; locum insidiis conspeximus ipsi,
Qui patet in bivio portae, quae proxuma ponto;
Interrupti ignes, aterque ad sidera fumus
Erigitur; si fortuna permittitis uti,

so musste er ihm wenigstens ein *cenotaphium* (s. z. A. III, 304) errichten. — Zu *solita* ist das Verb. des Satzes im Infin. zu ergänzen, hier also *vetare*, vgl. A. I. 730. VIII, 389. XI, 415. Dasselbe ist von *debitus* bemerkt z. A. VIII, 375. Hier aber scheint Nisus unter der *solita fort.* seine eigene *fortuna inimica* zu verstehen, über die er sich A. V, 356 beklagte. — *multis e matr.*, vgl. A. V, 711—18 und 750. — *simul,* d. i. mit diesen Worten, vgl. E. 6, 26. — *vices,* s. oben z. v. 175. — *regem*, d. i. den Ascanius.

v. 224—33. Mit den beiden ersten Versen vgl. A. IV, 522—28. — *del. iuv. iuventus* ist hier, wie *iuvenes* oben v. 173, Bezeichnung des rüstigen, waffenfähigen Alters. — *stant. long.*, vgl. Hom. Il. III, 135. — *castr. et c. med.* Das Lager befand sich in einer Ebene. — *admittier*, s. Einl. p. VII. — *rem. magn.*, nämlich *esse*. — *pret. mor. fore*, „und lohnen werde die Störung" (der Berathung). — *trep.*, die Hastigen.

v. 234—45. *neve haec n. sp. ab annis.* Zur Bezeichnung des Massstabes, nach dem etwas gemessen oder beurtheilt wird, steht sonst *ex* oder der blosse Abl. — *in biv.*

Quaesitum Aenean et moenia Pallantea:
Mox hic cum spoliis, ingenti caede peracta,
Adfore cernetis. Nec nos via fallet euntis:
Vidimus obscuris primam sub vallibus urbem
Venatu adsiduo et totum cognovimus amnem.
Hic annis gravis atque animi maturus Aletes:
Di patrii, quorum semper sub numine Troia est,
Non tamen omnino Teucros delere paratis,
Cum talis animos iuvenum et tam certa tulistis
Pectora. — Sic memorans, humeros dextrasque tenebat
Amborum, et voltum lacrimis atque ora rigabat. —
Quae vobis, quae digna, viri, pro laudibus istis
Praemia posse rear solvi? pulcherrima primum
Di moresque dabunt vestri; tum cetera reddet
Actutum pius Aeneas atque integer aevi
Ascanius, meriti tanti non inmemor umquam.
Immo ego vos, cui sola salus genitore reducto,
Excipit Ascanius, per magnos, Nise, Penatis
Assaracique Larem et canae penetralia Vestae
Obtestor; quaecumque mihi fortuna fidesque est,

p., am Scheidewege des Thores. — *quaesitum.* Virg. verwendet hier das Supinum nach der Weise der älteren Schriftsteller, welche den Zweck nicht blos nach den Verben der Bewegung durch das Supinum ausdrückten, so Sall. hist. III: *neque ego vos ultum iniurias hortor.* — *adfore*, nämlich den Aeneas, von dessen Tapferkeit Nisus solche Trophäen erwarten durfte. Warum darf man nicht *nos* ergänzen? — *vid. obsc. sub vall.*, d. h. in der Tiefe dunkler Thäler (in denen wir weilten) sahen wir, vgl. A. III, 5. — *prim. urb.*, den Anfang der Stadt, die ersten Häuser, s. Z. §. 685. — *ven. ads.*, auf häufiger Jagd. — *tot. amn.*, d. h. den ganzen Lauf des Flusses (der Tiber).

v. 246—56. *anim. mat.*, d. i. der geistesreife. *Animus* steht hier in seiner umfassendsten Bed., in der es den Inbegriff aller Seelenkräfte bezeichnet. Acestes besass Einsicht genug, um die Vortheile wahrzunehmen, welche ihnen aus dem Vorschlage des Nisus erwuchsen, und konnte bei seinem warmen Gefühle die Grösse der patriotischen Aufopferung, welche die beiden Freunde zeigten, ermessen. In ähnlicher Zusammenstellung heisst es bei Ovid. met. VIII, 617: *animo maturus et aevo.* — *tamen*, s. z. E. 10, 31. A. IV, 329. — *anim. et pect.* In dieser Verbindung geht *animi* auf Muth und Herzhaftigkeit, *pectora* auf Gesinnung und Charakter. — *tulistis.* Warum ist *cum* hier mit dem Indic. verbunden? — *hum. d. ten. amb.*, „hielt an Schultern und Händen Beide gefasst." — *laud.*, s. z. A. V, 355. — *int. aevi*, vgl. A. II, 638.

v. 257—80. *Assar.*, s. z. G. III, 35. — *can. p. Vest.*, s. z. A. V, 744. — *fides*, Vertrauen. — Mit der folg. Aufzählung der Geschenke vgl. Hom. Il. IX, 122—56. —

In vestris pono gremiis: revocate parentem,
Reddite conspectum; nihil illo triste recepto.
Bina dabo argento perfecta atque aspera signis
Pocula, devicta genitor quae cepit Arisba,
Et tripodas geminos, auri duo magna talenta,
Cratera antiquum, quem dat Sidonia Dido.
Si vero capere Italiam sceptrisque potiri
Contigerit victori, et praedae dicere sortem:
Vidisti, quo Turnus equo, quibus ibat in armis
Aureus; ipsum illum, clipeum cristasque rubentis
Excipiam sorti, iam nunc tua praemia, Nise.
Praeterea bis sex genitor lectissima matrum
Corpora captivosque dabit, suaque omnibus arma;
Insuper is campi quod rex habet ipse Latinus.

asp. sign., vgl. A. V, 267. — *Arisba*, eine Stadt in Troas, die Aen. schon vor dem troj. Kriege erobert haben musste, da sie in diesem Kriege den Trojanern Hülfstruppen schickte, s. Hom. Il. II, 836. — *magn. tal.*, s. z. A. V, 248. — *crat. ant.* Dieses Satzglied konnte asyndetisch angereiht werden, weil die Aufzählung der Geschenke noch nicht beendet ist. Wenn Ascan. vorher 2 Becher, 2 Dreifüsse und 2 Talente Goldes versprach, so geschah das nicht, um den Freunden die Vertheilung der Geschenke zu erleichtern, sondern weil man zu Geschenken gerne 2 gleichartige Dinge wählte, vgl. E. 2, 40. 3, 44. A. V, 61. 266. 306. Die Vertheilung konnte also z. B. so vorgenommen werden, dass Nisus den Mischkrug und das Becherpaar, Euryalus das Uebrige erhielt. — *dat.* Wegen des Praes. s. z. E. 8, 45. — *praed. dic. sort.*, d. h. die zu verloosende Beute bestimmen. Nach der Sitte der heroischen Zeit nämlich konnten die Feldherrn vor der Verloosung Einiges von der Beute herausnehmen und als besondere Ehrengabe, als *ἐξαίρετον γέρας*, *exsors honor*, Einzelnen zukommen lassen (*excipere sorti*). — *ips. ill.*, nämlich *equum*, vgl. Hom. Il. X, 321—24. — Aus der Zusammenstellung *matrum corp. captivosque* scheint hervorzugehen, dass Ascan. dem Nisus 12 gefangene Rutuler mit ihren Weibern schenken will. Wie *lectissima corp.* zur Empfehlung der Weiber dient, so erhöht die Zuthat der Rüstung den Werth der Männer. Uebrigens muss man beim Lesen hinter *dabit* etwas inne halten und dann die Worte *suaque—arma* rascher lesen, denn offenbar enthalten diese Worte eine nachträgliche Bestimmung, weshalb man nicht in Versuchung kommen kann, *omnibus* auch auf die *mulieres* zu beziehen. — *is*, nämlich *genitor* (*dabit*). — Durch *campi quod r. h.* wird der Antheil Landes bezeichnet, welcher dem Könige im heroischen Zeitalter vom Volke Ehren halber überlassen wurde, das homer. *τέμενος*, vgl. Il. VI, 193—95. Natürlich erhielt Aen., wenn er nach Besiegung der Feinde das *τέμενος* des Latinus dem Nisus schenkte, ein anderes *τέμενος*. Dass Latinus sich der Theilnahme am Kriege enthielt, wusste Ascanius noch nicht, und dass der Krieg später

Te vero, mea quem spatiis propioribus aetas
Insequitur, venerande puer, iam pectore toto
Accipio et comitem casus conplector in omnis.
Nulla meis sine te quaeretur gloria rebus;
Seu pacem seu bella geram, tibi maxuma rerum
Verborumque fides. Contra quem talia fatur
Euryalus: Me nulla dies tam fortibus ausis
Dissimilem arguerit; tantum fortuna secunda
Haud adversa cadat. Sed te super omnia dona
Unum oro: genetrix Priami de gente vetusta
Est mihi, quam miseram tenuit non Ilia tellus
Mecum excedentem, non moenia regis Acestae.
Hanc ego nunc ignaram huius quodcumque pericli est
Inque salutatam linquo; Nox et tua testis
Dextera, quod nequeam lacrimas perferre parentis.
At tu, oro, solare inopem, et succurre relictae.
Hanc sine me spem ferre tui: audentior ibo
In casus omnis. Percussa mente dedere
Dardanidae lacrimas; ante omnis pulcher Iulus,
Atque animum patriae strinxit pietatis imago.
Tum sic effatur:

durch einen Vertrag beigelegt werden würde (s. A. XII, 190 seq.), konnte er jetzt noch nicht voraussetzen. Einige neuere Herausgeber haben an der Menge und Grösse der Geschenke, welche Ascanius dem Nisus verspricht, Anstoss genommen; die Trojaner nahmen daran keinen Anstoss, s. v. 292—93. 306—10. — *comitem* ist Object zu *accipio et conplector*. — *tibi max. rer. verb. fid.*, d. h. deinem Beistande und deinem Rathe werde ich am meisten vertrauen.

v. 281—95. *arguerit.* Wie ist das Futurum exactum zu erklären? — *tant. fort. sec. Haud adv. cad.*, „möge nur das Geschick, das jetzt günstig ist, nicht umschlagen," euphemistische Wendung für: möge ich nur in dem jetzigen Vorhaben nicht unterliegen (denn sonst kann ich später nicht denselben muthigen Sinn bewähren). — *super omn. d.*, vor allen anderen Geschenken, vgl. A. VII, 462. — *exced.*, s. z. G. II, 56. — *inque salut.*, s. Einl. p. VII. — *an. patr. str. p. im.*, „und es ergreift das Bild der Vaterliebe die Seele." Aus den Worten des Euryalus tritt dem Ascan. das Bild der Liebe der Eltern zu den Kindern, wie umgekehrt das der kindlichen Liebe gegen die Eltern klar vor die Seele, und darum machen die Worte so grossen Eindruck auf ihn, denn sie vergegenwärtigen ihm sein Verhältniss zum Aeneas. Wie *patria pietas* sowol die Liebe des Vaters zu den Kindern, als auch umgekehrt die der Eltern zu den Kindern bezeichnet, so kann auch das gegenseitige Verhältniss dadurch ausgedrückt werden; darum entspricht die Stelle Hom. Od. IV, 113 nur zum Theil der hiesigen.

[Vaterlandsliebe (der Begriff Troia ist auf die Troiani übertragen)

Sponde digna tuis ingentibus omnia coeptis.
Namque erit ista mihi genetrix, nomenque Creusae
Solum defuerit, nec partum gratia talem
Parva manet. Casus factum quicumque sequentur,
Per caput hoc iuro, per quod pater ante solebat:
Quae tibi polliceor reduci rebusque secundis,
Haec eadem matrique tuae generique manebunt.
Sic ait inlacrimans; humero simul exuit ensem,
Auratum, mira quem fecerat arte Lycaon
Gnosius atque habilem vagina aptarat eburna.
Dat Niso Mnestheus pellem horrentisque leonis
Exuvias; galeam fidus permutat Aletes.
Protinus armati incedunt; quos omnis euntis
Primorum manus ad portas, iuvenumque senumque,
Prosequitur votis. Nec non et pulcher Iulus,
Ante annos animumque gerens curamque virilem,
Multa patri mandata dabat portanda. Sed aurae
Omnia discerpunt, et nubibus inrita donant.
Egressi superant fossas, noctisque per umbram
Castra inimica petunt, multis tamen ante futuri
Exitio. Passim somno vinoque per herbam
Corpora fusa vident, arrectos litore currus,
Inter lora rotasque viros, simul arma iacere,
Vina simul. Prior Hyrtacides sic ore locutus:

v. 296—313. *sponde*, gelobe dir, versprich dir zuversichtlich; so sagt Valer. Fl. III, 504: *sponde, adfore reges — quis agmina iungat.* Mit dem Begriff der gesteigerten Versicherung steht es auch Suet. Tib. 14: *de infante Scribonius mathematicus praeclara spopondit.* — *nec part. grat. tal. p. man.*, „die Diesen gebar, darf keines geringen Danks sich erfreu'n.“ — *ante sol.* Wenn Ascan. bei seinem eigenen Haupte schwört, so darf Euryalus sicherlich hoffen, dass Aen. das Versprechen des Sohnes halten werde, da der Vater früher oft Anderen etwas bei dem Haupte des Ascanius zugeschworen hatte. — *haec ead. matri*, nämlich in dem von Euryalus gesetzten Falle, dass er bei seinem Unternehmen erliege. — *hum. s. ex. ens.* Mit dem Folgenden vgl. Hom. Il. X, 254—71. — *vag. eb.*, vgl. Hom. Od. VIII, 404. — *nub. inr. don.* Dasselbe Bild A. X, 652. XI, 795. 798.

v. 314—28. *castr. inim.*, das verhängnissvolle, ihnen verderbliche Lager; denn wenn sie auch aus dem Lager glücklich entkamen, so führte doch der im Lager geraubte Helm des Messapus zu ihrer Entdeckung und zu ihrem Untergange. *inimicus* steht in derselben Bedeutung G. IV, 330. Sil. Ital. III, 455: *invadunt alacres inimicum pontibus amnem.* — *ante*, d. i. bevor das Lager sich ihnen als verhängnissvoll zeigte. — *arrect. curr.* Es waren zweirädrige Wagen, die sich mit dem

Euryale, audendum dextra; nunc ipsa vocat res.
Hac iter est. Tu, ne qua manus se attollere nobis
A tergo possit, custodi et consule longe;
Haec ego vasta dabo, et lato te limite ducam.
Sic memorat, vocemque premit; simul ense superbum
Rhamnetem adgreditur, qui forte tapetibus altis
Exstructus toto proflabat pectore somnum,
Rex idem, et regi Turno gratissimus augur;
Sed non augurio potuit depellere pestem.
Tris iuxta famulos temere inter tela iacentis
Armigerumque Remi premit aurigamque sub ipsis
Nactus equis, ferroque secat pendentia colla;
Tum caput ipsi aufert domino, truncumque relinquit
Sanguine singultantem; atro tepefacta cruore
Terra torique madent. Nec non Lamyrumque Lamumque
Et iuvenem Serranum, illa qui plurima nocte
Luserat, insignis facie, multoque iacebat
Membra deo victus; felix, si protinus illum
Aequasset nocti ludum in lucemque tulisset.
Inpastus ceu plena leo per ovilia turbans —
Suadet enim vesana fames — manditque trahitque
Molle pecus mutumque metu; fremit ore cruento.
Nec minor Euryali caedes; incensus et ipse
Perfurit, ac multam in medio sine nomine plebem,
Fadumque Herbesumque subit Rhoetumque Abarimque,
Ignaros; Rhoetum vigilantem et cuncta videntem;
Sed magnum metuens se post cratera tegebat:
Pectore in adverso totum cui comminus ensem

Vordertheil in die Höhe richteten, wenn man das Hintertheil niederdrückte. — *voc. prem.*, „und dämpfte die Stimme." In Prosa würde der Satz in welchem Verhältniss zu dem vorhergehenden stehen? — *tap. alt. exstr.*, „gebettet auf hohen Teppichen." Hoch heissen die Teppiche wegen der grossen Unterlage von Polstern, über welche die Teppiche gebreitet wurden; vgl. Stat. Theb. II, 91: *ingens fuderat Assyriis exstructa tapetibus alto Membra toro.* — *sed non aug.*, vgl. Hom. Il. II, 858—59.

v. 329—50. *iuxta*, d. h. in der Nähe des Rhamnes. — *temere iac.*, *ὡς ἔτυχον*. — *dom.*, d. i. dem Remus. — *terra tor. mad.*, vgl. Hom. Od. XI, 419. — *inp. ceu pl. leo.* Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. XII, 299—306. — *turbans*, das homer. *κλονέων*. — *in med*, wie sie ihm gerade im Wege lagen. — *ignaros*, unvermerkt; doch bringen die nächsten Worte eine Ausnahme. — *sed se teg.* Der Gedanke ist: obgleich Rhoetus den Euryalus bemerkte, so vertheidigte er sich doch nicht, sondern suchte sich zu verbergen. — *mult.*

Condidit adsurgenti, et multa morte recepit.
Purpuream vomit ille animam, et cum sanguine mixta
Vina refert moriens; hic furto fervidus instat.
Iamque ad Messapi socios tendebat; ibi ignem
Deficere extremum et religatos rite videbat
Carpere gramen equos: breviter cum talia Nisus —
Sensit enim nimia caede atque cupidine ferri —
Absistamus, ait; nam lux inimica propinquat.
Poenarum exhaustum satis est; via facta per hostis.
Multa virum solido argento perfecta relinquunt
Armaque craterasque simul pulchrosque tapetas.
Euryalus phaleras Rhamnetis et aurea bullis
Cingula, Tiburti Remulo ditissimus olim
Quae mittit dona, hospitio cum iungeret absens,
Caedicus; ille suo moriens dat habere nepoti;
Post mortem bello Rutuli pugnaque potiti;
Haec rapit, atque humeris nequiquam fortibus aptat.
Tum galeam Messapi habilem cristisque decoram
Induit. Excedunt castris, et tuta capessunt.

mort. heisst hier nach der Analogie von *multa nocte*, *multo die* bei vielem, d. h. sicherem Tode; der Sinn ist also: er zog das Schwert wieder heraus, während die Wunde der Art war, dass sie den Tod des Rhoetus unfehlbar nach sich ziehen musste. Das Schwert drang so tief in den Leib des Rhoetus, weil dieser plötzlich aufsprang (*adsurgenti*), als Euryalus sein Schwert gegen den Sitzenden zückte. — *purp. anim.* Hom. hymn. in Apoll. 361: λεῖπε δὲ θυμὸν φοινὸν ἀποπνείουσα. Valer. Fl. III, 105: *compressaque mandens Aequora purpuream singultibus exspuit auram.* — *furto.* Das *furtum* bestand worin? vgl. A. VI, 568.

v. 351—66. *ign. def. extr.* Das im Erlöschen begriffene Feuer und die ruhig weidenden Pferde bilden einen schönen Contrast zu der Mordlust (*caede atque cupid.*) des Euryalus. — *ferri*, nämlich *eum*, s. z. A. 432. — *phaleras* bez. hier nicht, wie A. V, 310, einen Pferdeschmuck, sondern einen an der Brust getragenen militärischen Verdienstorden, vgl. unten v. 458. Sall. Jug. 85, 29: (*possum ostentare*) *hastas, vexillum, phaleras, alia militaria dona.* — *aur. bull.*, mit goldenen Buckeln, vgl. Hom. Il. XI, 29—31. — *Tiburti* kann Genit. von *Tiburtus* (s. z. A. VII, 670), aber auch Dat. des Adj. *Tiburs* (der Einwohner von Tibur) sein. — *iungeret*, nämlich *se*, wie gleich wieder *flectentis* in v. 372, vgl. G. I, 163. — *nepoti.* „*Remulo; nam quotiens aperte non ponitur nomen filii vel nepotis, cognominem eum esse intelligimus avo vel patri, quorum nomen aperte positum invenimus et contra si filii vel nepotis positum nomen fuerit, praetermissum autem parentum, cognomines eos esse intelligamus necesse est.*“ Servius. — *post. mort.*, natürlich des Enkels. — *nequiquam*, s. z. A. V, 81.

Interea praemissi equites ex urbe Latina,
Cetera dum legio campis instructa moratur,
Ibant et Turno regi responsa ferebant,
Ter centum, scutati omnes, Volscente magistro.
Iamque propinquabant castris, muroque subibant,
Cum procul hos laevo flectentis limite cernunt,
Et galea Euryalum sublustri noctis in umbra
Prodidit inmemorem radiisque adversa refulsit.
Haud temere est visum. Conclamat ab agmine Volscens:
State, viri; quae caussa viae? quive estis in armis?
Quove tenetis iter? Nihil illi tendere contra,
Sed celerare fugam in silvas et fidere nocti.
Obiiciunt equites sese ad divortia nota
Hinc atque hinc, omnemque abitum custode coronant.
Silva fuit late dumis atque ilice nigra
Horrida, quam densi conplerant undique sentes;
Rara per occultos lucebat semita calles.
Euryalum tenebrae ramorum onerosaque praeda

v. 367—80. Während Turnus mit dem Hauptheere bereits im Felde stand, war noch eine Legion in Laurentum zurückgeblieben. Die zu der Legion gehörige Reiterei macht sich am frühen Morgen des hier beschriebenen Tages auf, um dem Turnus einen Rapport (wahrscheinlich in Betreff der Zeit, wann das Fussvolk folgen werde) zu bringen. Als sie dem Lager der Rutuler schon nahe sind, bemerkt der *magister equitum* die beiden Trojaner. — *ter cent.* Da Virg. die Einrichtungen des römischen Heerwesens auf die Zeit des Aen. überträgt, so lässt er auch 300 Reiter zur Legion gehören. — *laev. lim.*, s. oben v. 238. — *et gal. et* steht hier explicativ, vgl. A. XI, 272. — *inmem.* Diomedes bei Hom. Il. X, 258 war vorsichtiger. — *ab agm.*, vom Zuge aus, vgl. Stat. Theb. IV, 802: *conclamat ab agmine primo.* — *nih. illi tend. contra*, d. h. jene machten keine Versuche, seinen Verdacht zu beseitigen; so gebraucht Liv. *adversus, contra tendere* von denen, welche einer Ansicht widersprechen, einem Vorhaben entgegenarbeiten, vgl. XXXIV, 34: *quum adversus tendendo nihil moveret socios, simulando se transire in eorum sententiam, omnis in adsensum consilii sui traduxit.* XXXV, 51: *Antiochus — quum oratores — misisset — nequiquam contra Micythione et Xenoclide tendentibus facile tenuit, ut portae sibi aperirentur.* — *divortia*, Nebenwege.

v. 381—94. *dumi*, höheres, *sentes*, niedrigeres und stechendes Gesträuch. Die *dumi* und die *ilices* bilden den eigentlichen Wald und verursachen die Dunkelheit; die *sentes* füllen die Zwischenräume zwischen den einzelnen Bäumen und machen den Wald unwegsam. — *callis*, der meist nur für das Vieh gangbare Berg- oder Holzweg; *semita*, der schmale Fusssteig. — *rar. luc. sem.*, „nur hie und da schimmerte der Fusssteig durch.“ *lucere* in der Bed.

Inpediunt, fallitque timor regione viarum.
Nisus abit; iamque inprudens evaserat hostis
Ac lucos, qui post Albae de nomine dicti
Albani, tum rex stabula alta Latinus habebat:
Ut stetit, et frustra absentem respexit amicum.
Euryale infelix, qua te regione reliqui?
Quave sequar, rursus perplexum iter omne revolvens
Fallacis silvae? Simul et vestigia retro
Observata legit, dumisque silentibus errat.
Audit equos, audit strepitus et signa sequentum.
Nec longum in medio tempus, cum clamor ad auris
Pervenit, ac videt Euryalum; quem iam manus omnis,
Fraude loci et noctis, subito turbante tumultu,
Oppressum rapit et conantem plurima frustra.
Quid faciat? qua vi iuvenem, quibus audeat armis
Eripere? an sese medios moriturus in hostes
Inferat, et pulchram properet per volnera mortem?
Ocius adducto torquens hastile lacerto,
Suspiciens altam Lunam, sic voce precatur:
Tu, dea, tu praesens nostro succurre labori,
Astrorum decus et nemorum Latonia custos;
Si qua tuis umquam pro me pater Hyrtacus aris
Dona tulit, si qua ipse meis venatibus auxi,
Suspendive tholo, aut sacra ad fastigia fixi:

durchschimmern auch A. XI, 693. Stat. Theb. IX, 365: *liquidum qua subter eunti lucet iter.* — *reg. viar.*, s. z. A. II, 737. — *inpr.*, unbesorgt (um den Freund). — *ac lucos.* Gemeint ist der vorher beschriebene Wald, ein Theil des grossen, auch von Cic. p. Mil. 31, 85 und Liv. V, 15 genannten Albanerwaldes. — *stab. alt.* Latinus benutzte also diesen Wald als Viehweide. — Der Satz *ut stetit* ist theils Nachsatz zu dem vorhergehenden *iamque evaserat*, theils Vordersatz zu dem ergänzenden *clamat*, vgl. A. III, 8—10. — Durch die Worte *rursus — silvae* deutet Nisus die Schwierigkeiten an, mit denen die Auffindung des Euryalus verbunden sein wird. — *dum. sil. errat*, also war Nisus noch weit von Euryalus und den Feinden entfernt. In den folgenden Versen sehen wir ihn seinem Ziele näher kommen und es dann, als der Schall ihm die Richtung angiebt, bald erreichen.

v. 395—415. *sub turb. tum.*, „durch den Schreck des plötzlichen Angriffs. — *tu, dea.* Nisus wendet sich an die Luna, die hier, wie oft, mit der Diana identificirt wird. Die Form des Gebetes ist dieselbe wie bei Hom. Il. I, 39—41. Od. IV, 762—65; vor dem Wurf mit dem Speere betet auch Diomedes Hom. Il. V, 115—20. — *auxi*, nämlich *dona aris*, der Sinn ist also: fügte ich selbst noch neue Geschenke für euch hinzu. — *susp. thol.* Ueber die hier berührte Sitte s. z. E. 7, 30. —

stabula alta erhabene Wohnung.

Hunc sine me turbare globum, et rege tela per auras.
Dixerat, et toto connixus corpore ferrum
Coniicit. Hasta volans noctis diverberat umbras,
Et venit aversi in tergum Sulmonis, ibique
Frangitur, ac fisso transit praecordia ligno.
Volvitur ille vomens calidum de pectore flumen
Frigidus, et longis singultibus ilia pulsat.
Diversi circumspiciunt. Hoc acrior idem
Ecce aliud summa telum librabat ab aure.
Dum trepidant, it hasta Tago per tempus utrumque,
Stridens, traiectoque haesit tepefacta cerebro.
Saevit atrox Volscens, nec teli conspicit usquam
Auctorem, nec quo se ardens inmittere possit.
Tu tamen interea calido mihi sanguine poenas
Persolves amborum, inquit; simul ense recluso
Ibat in Euryalum. Tum vero exterritus, amens,
Conclamat Nisus: nec se celare tenebris
Amplius, aut tantum potuit perferre dolorem:
Me, me! adsum, qui feci, in me convertite ferrum,
O Rutuli! mea fraus omnis; nihil iste nec ausus,
Nec potuit; caelum hoc et conscia sidera testor;
Tantum infelicem nimium dilexit amicum.
Talia dicta dabat; sed viribus ensis adactus
Transabiit costas et candida pectora rumpit.
Volvitur Euryalus Leto, pulchrosque per artus
It cruor, inque humeros cervix conlapsa recumbit:
Purpureus veluti cum flos succisus aratro
Languescit moriens, lassove papavera collo
Demisere caput, pluvia cum forte gravantur.

hunc s. m. turb. gl., „lass mich die Rotte zerstreu'n." Nisus hofft nämlich, dass bei der Verwirrung, die er zu erregen wünscht, Euryalus Gelegenheit zur Flucht finden werde. — *vom. cal. fl.*, vgl. Hom. Il. XIV, 437.

v. 416—30. *it* ist das Perf. — *ardens*, nämlich *se inmittere.* — *tu tamen*, vollständig: kann ich deinen Gefährten auch nicht bestrafen, so sollst du doch für ihn mitbüssen; vgl. z. E. 10, 31. A. IV, 329. — *me*, nämlich *petite, interficite.* — *tantum inf. n. dil. am.*, er hat den unglücklichen Freund nur zu sehr geliebt, d. h. seine ganze Schuld besteht in seiner zu grossen Liebe zu mir (denn diese hatte ihn zu der Theilnahme am Unternehmen des Nisus verleitet).

v. 431—45. *transab.* Wegen der Verbindung des Perf. und des Praes. (*rumpit*) s. z. A. VI, 746. — *Leto* ist Dat., vgl. A. II, 85. VIII, 566. X, 319. — *demisere.* Das Perf. steht hier aoristisch, s. z. E. 1, 54. — *lass. pap.*, vgl.

At Nisus ruit in medios, solumque per omnis
Volscentem petit; in solo Volscente moratur.
Quem circum glomerati hostes hinc comminus atque hinc
Proturbant. Instat non setius, ac rotat ensem
Fulmineum, donec Rutuli clamantis in ore
Condidit adverso, et moriens animam abstulit hosti.
Tum super exanimum sese proiecit amicum
Confossus, placidaque ibi demum morte quievit.
Fortunati ambo! si quid mea carmina possunt,
Nulla dies umquam memori vos eximet aevo,
Dum domus Aeneae Capitoli inmobile saxum
Accolet, inperiumque pater Romanus habebit.
Victores praeda Rutuli spoliisque potiti,
Volscentem exanimum flentes in castra ferebant.
Nec minor in castris luctus Rhamnete reperto
Exsangui et primis una tot caede peremptis,
Serranoque Numaque. Ingens concursus ad ipsa
Corpora seminecisque viros, tepidaque recentem
Caede locum et plenos spumanti sanguine rivos.
Adgnoscunt spolia inter se, galeamque nitentem
Messapi, et multo phaleras sudore receptas.
Et iam prima novo spargebat lumine terras
Tithoni croceum linquens Aurora cubile:

Hom. Il. VIII, 306—7. — *rotat ens.*, ,,schwingt im Kreise das Schwert." — *fulmin.* Ossian im Fingal: Wie der Sturm war dein Arm, dein Schwert ein Gewitterstrahl. — *plac. ibi dem. m. quiev.* ,,Erst in der Umarmung des geliebten Freundes fand Nisus, nachdem er dessen Mörder getödtet, den ruhigen Tod, und so wurde die Härte des Todes (vgl. A. X, 745) für ihn zum sanften Schlummer." Wagner.

v. 446—49. Die Episode vom Nisus und Euryalus schliesst Virg. mit einem von den späteren römischen Epikern mehrfach nachgeahmten ἐπιφώνημα. — *dom. Aen.*, der julische Stamm; *pater Rom.*, der römische Bürger.

v. 450—58. *Rutuli.* Nach v. 367 scheinen die Reiter Latiner gewesen zu sein, aber die Namen der verbündeten Völker werden öfter unter einander verwechselt; so werden auch unten v. 517 und 519 Rutuler genannt, wo nach v. 505 an Volsker zu denken ist, und A. X, 390 und 404 heissen die Gefilde der Latiner *Rutula* und *Rutulorum arva.* — *praeda.* Was ist hier unter der *praeda*, was unter den *spoliis* zu verstehen? — *Numaque.* Die Erwähnung dieses vorhin unter den Erschlagenen nicht genannten Häuptlings weis't darauf hin, dass Nisus und Euryalus ausser den oben v. 324—50 aufgezählten noch manche andere Feinde tödteten. — *tep. rec. caed. loc.*, ,,zu der frischen rauchenden Stätte des Mords." — *phal.*, s. oben z. v. 359.

v. 459—72. *spargebat*, s. z. A.

Iam sole infuso, iam rebus luce retectis,
Turnus in arma viros, armis circumdatus ipse,
Suscitat, aeratasque acies in proelia cogit
Quisque suas, variisque acuunt rumoribus iras.
Quin ipsa arrectis — visu miserabile — in hastis
Praefigunt capita et multo clamore sequuntur
Euryali et Nisi.
Aeneadae duri murorum in parte sinistra
Opposuere aciem, — nam dextera cingitur amni —
Ingentisque tenent fossas, et turribus altis
Stant maesti; simul ora virum praefixa movebant,
Nota nimis miseris, atroque fluentia tabo.
    Interea pavidam volitans pennata per urbem
Nuntia Fama ruit, matrisque adlabitur auris
Euryali. At subitus miserae calor ossa reliquit;
Excussi manibus radii, revolutaque pensa.
Evolat infelix, et femineo ululatu,
Scissa comam, muros amens atque agmina cursu
Prima petit, non illa virum, non illa pericli
Telorumque memor; caelum dehinc questibus inplet:
Hunc ego te, Euryale, aspicio? tune ille senectae
Sera meae requies, potuisti linquere solam
Crudelis? nec te, sub tanta pericula missum,
Adfari extremum miserae data copia matri?
Heu, terra ignota canibus data praeda Latinis
Alitibusque iaces! nec te, tua funera mater

IV, 584. — *rumor.*, d. h. durch Erzählungen von den Schrecknissen der vorigen Nacht. — *tenent*, halten besetzt. — *maesti*, wegen der Abwesenheit des Aeneas. — *tab. fluent.*, vgl. A. VIII, 487.

v. 473—89. *penn. Fam.*, s. A. IV, 173—88. — *urb.* Das Lager der Trojaner wurde auch oben v. 8 *urbs* genannt. — *radii*, des Webstuhls nämlich. Uebrigens vgl. Hom. Il. XXII, 448. — *fem. ul.* Wegen des Hiatus s. Einl. p. VII. — *non illa virum mem.*, d. h. sie beachtete nicht die Schaam, welche die Frauen zurückhielt, sich öffentlich unter Männern zu zeigen. — *tune ille*, du, der du mein Trost und meine Stütze im Alter warst, konntest mich wirklich so grausam verlassen, d. h. bist du, der du mich jetzt hülflos verlassen hast, derselbe, der früher die kindlichen Pflichten so treu erfüllte, vgl. A. I, 617. — *adf. extr.*, s. z. A. II, 644. — *data praeda.* Welche zwei Dinge beklagt die Mutter des Euryalus in diesem Verse? Zu beachten ist, wie der klagende A-Laut durch diesen und den folgenden Vers hindurchhallt. — *nec te t. fun.* Zu verbinden ist: *nec te produxi tua fun.* (deinen Leichnam) *veste tegens. te prod.* = *tuum funus produxi. Funus producere* sagt auch Lucan.

Veste tegens, tibi quam noctes festina diesque
Urguebam et tela curas solabar anilis,
Produxi, pressive oculos, aut volnera lavi.
Quo sequar? aut quae nunc artus avolsaque membra
Et funus lacerum tellus habet? Hoc mihi de te,
Nate, refers? hoc sum terraque marique secuta?
Figite me, si qua est pietas, in me omnia tela
Coniicite, o Rutuli, me primam absumite ferro;
Aut tu, magne pater divom, miserere, tuoque
Invisum hoc detrude caput sub Tartara telo,
Quando aliter nequeo crudelem abrumpere vitam.
Hoc fletu concussi animi, maestusque per omnis
It gemitus; torpent infractae ad proelia vires.
Illam incendentem luctus Idaeus et Actor
Ilionei monitu et multum lacrimantis Iuli
Corripiunt, interque manus sub tecta reponunt.
 At tuba terribilem sonitum procul aere canoro
Increpuit; sequitur clamor, caelumque remugit.
Adcelerant acta pariter testudine Volsci;
Et fossas inplere parant ac vellere vallum.
Quaerunt pars aditum, et scalis ascendere muros,
Qua rara est acies interlucetque corona
Non tam spissa viris. Telorum effundere contra
Omne genus Teucri ac duris detrudere contis,
Adsueti longo muros defendere bello.
Saxa quoque infesto volvebant pondere, si qua
Possent tectam aciem perrumpere, cum tamen omnis
Ferre iuvat subter densa testudine casus.

II, 297 statt des gewöhnlicheren *funus ducere* (G. IV, 256), den Leichenzug geleiten.

v. 490—502. *funus*, s. z. A. VI, 510. — *hoc m. d. t. ref. hoc*, nämlich das auf eine Stange gesteckte Haupt. — *hoc s. t. m. sec.*, „drum folgt' ich zu Wasser und Land dir?" d. h. um solchen Anblick zu haben, unterzog ich mich allen Beschwerden des Weges? — *si qua est piet.* Worin besteht die *pietas*, die der Feind üben kann? vgl. A. II, 645. — *infractae*, s. z. A. V, 784. — *Ilionei*, s. Einl. p. VII. — *int. man. rep.*, „und führen sie unter den Armen," vgl. A. II, 681. — *mult. lacr. Iuli.* Das Epos verlangt Handlung, darum schenkt Julus dem Unglück der Mutter hier nur Thränen und sucht sie nicht zu trösten oder durch Versprechungen zu beruhigen, was sich beides nach v. 297—302 von selbst versteht.

v. 503—24. *at tuba.* In diesem Verse versinnlicht Virg. den Schall der *tuba* auf würdigere Weise, als Ennius in den Worten: *at tuba terribili sonitu taratantara dixit.* — *testud.*, s. z. A. II, 441. Auf wie verschiedene Weise bezeich-

Nec iam sufficiunt. Nam qua globus imminet ingens,
Inmanem Teucri molem volvuntque ruuntque,
Quae stravit Rutulos late, armorumque resolvit
Tegmina. Nec curant caeco contendere Marte
Amplius audaces Rutuli, sed pellere vallo
Missilibus certant.
Parte alia horrendus visu quassabat Etruscam
Pinum et fumiferos infert Mezentius ignis;
At Messapus equum domitor, Neptunia proles,
Rescindit vallum et scalas in moenia poscit.
Vos, o Calliope, precor, adspirate canenti,
Quas ibi tunc ferro strages, quae funera Turnus
Ediderit, quem quisque virum demiserit Orco;
Et mecum ingentis oras evolvite belli.
[Et meministis enim, divae, et memorare potestis.]
Turris erat vasto suspectu et pontibus altis,
Opportuna loco; summis quam viribus omnes
Expugnare Itali summaque evertere opum vi
Certabant, Troes contra defendere saxis
Perque cavas densi tela intorquere fenestras.
Princeps ardentem coniecit lampada Turnus,
Et flammam adfixit lateri; quae plurima vento
Corripuit tabulas et postibus haesit adesis.
Turbati trepidare intus, frustraque malorum
Velle fugam. Dum se glomerant, retroque residunt

net Virg. im Folgenden die *testudo?* — *Rutulos,* s. z. v. 450. — *caeco Marte,* „im blinden Gefechte," d. h. unter dem Schilddach. — *Etrusc.* Die *pinus* heisst *Etrusca,* insofern Mezentius, der den Feuerbrand trug, ein Etrusker war. — *Nept. prol.,* s. z. A. VII, 691.

v. 525—29. *Vos,* nämlich Musen, von denen Virg. sich vorzugsweise an die Calliope wendet; vgl. A. I, 140. Hom. Od. XII, 81. — *oras evolv. b.* „Der Dichter dachte hier an ein zusammengerolltes Gemälde, das uns beim Aufrollen die dargestellten Gegenstände zuletzt als Ganzes zeigt; daher *evolvite,* *ἀναπτύσσετε,* entwicklet, enthüllet, *oras belli,* die Ränder, die Einfassung des Kriegsgemäldes, d. i. den Schauplatz des Krieges." Wagner. Virg. verdankt diesen bildlichen Ausdruck dem Ennius, in dessen Annalen es hiess: *qui potis ingentis oras evolvere belli.*

v. 530—44. Der hier beschriebene Thurm stand vor der Mauer, s. z. v. 170, und gehörte wahrscheinlich zu der Art von Thürmen, die Caes. b. Gall. VIII, 9 ausführlicher beschreibt. — *opport. loc.* Man konnte also wol von diesem Thurme aus die Feinde an einem wirksamen Angriff auf die Mauern verhindern. Natürlich hatten die Trojaner aber mehrere solcher

In partem, quae peste caret, tum pondere turris
Procubuit subito, et caelum tonat omne fragore.
Semineces ad terram, inmani mole secuta,
Confixique suis telis et pectora duro
Transfossi ligno veniunt. Vix unus Helenor
Et Lycus elapsi; quorum primaevus Helenor,
Maeonio regi quem serva Licymnia furtim
Sustulerat vetitisque ad Troiam miserat armis,
Ense levis nudo parmaque inglorius alba.
Isque ubi se Turni media inter milia vidit,
Hinc acies atque hinc acies adstare Latinas:
Ut fera, quae, densa venantum saepta corona,
Contra tela furit, seseque haud nescia morti
Iniicit et saltu supra venabula fertur,
Haud aliter iuvenis medios moriturus in hostis
Inruit, et, qua tela videt densissima, tendit.
At pedibus longe melior Lycus inter et hostis
Inter et arma fuga muros tenet, altaque certat
Prendere tecta manu sociumque attingere dextras.
Quem Turnus, pariter cursu teloque secutus,
Increpat his victor: Nostrasne evadere, demens,
Sperasti te posse manus? simul arripit ipsum
Pendentem, et magna muri cum parte revellit:
Qualis ubi aut leporem aut candenti corpore cycnum
Sustulit alta petens pedibus Iovis armiger uncis,
Quaesitum aut matri multis balatibus agnum

Thürme gebaut. — *peste*, vgl. A. V, 683. — *pond.*, weil die ganze Besatzung des Thurmes sich auf einer Stelle zusammengedrängt hatte.

v. 544—55. *Maeon.*, s. z. G. IV, 380. Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so meint Servius, dass der Vater ebenfalls Helenor geheissen habe, s. oben z. v. 362. — *furt. sust.*, vgl. Hom. Il. VI, 24. — *vetit. arm.* Da die Mutter ihn schickte, so war das Verbot wahrscheinlich vom Vater ausgegangen. — *levis*, ψιλός. — *parmaque alba*, d. i. mit einem ganz einfachen, nicht mit Kunstarbeiten verzierten Schilde. Ein solcher Schild heisst A. XI, 711 *parma pura*. Die *parmae* wurden von den *velites* getragen, welche Sil. Ital. IX, 331 *ordinem inglorium* nennt. — *ac. Lat.* ist eine individualisirte Bezeichnung der Feinde. — *ut fera*, vgl. Hom. Il. XII, 41—48.

v. 556—80. *tecta*, die Zinne der Mauer. — *mur. c. part. rev.*, vgl. Hom. Il. XII, 397—98. — *qualis ubi*, s. z. E. 8, 84. Mit dem folgenden Bilde vgl. Hom. Il. XXII, 308—10. XV, 690—92. — *sustulit.* Ueber dieses gnomische Perf. s. z. E. 1, 54. — *Iov. arm.*, vgl.

Martius a stabulis rapuit lupus. Undique clamor
Tollitur; invadunt et fossas aggere conplent;
Ardentis taedas alii ad fastigia iactant.
Ilioneus saxo atque ingenti fragmine montis
Lucetium, portae subeuntem ignisque ferentem,
Emathiona Liger, Corynaeum sternit Asilas,
Hic iaculo bonus, hic longe fallente sagitta;
Ortygium Caeneus, victorem Caenea Turnus,
Turnus Itym Cloniumque, Dioxippum Promolumque,
Et Sagarim et summis stantem pro turribus Idan;
Privernum Capys. Hunc primo levis hasta Themillae
Strinxerat: ille manum proiecto tegmine demens
Ad volnus tulit; ergo alis adlapsa sagitta
Et laevo infixa est lateri manus, abditaque intus
Spiramenta animae letali volnere rupit.
Stabat in egregiis Arcentis filius armis,
Pictus acu chlamydem et ferrugine clarus Hibera,
Insignis facie, genitor quem miserat Arcens,
Eductum Matris luco Symaethia circum

A. I, 394. — *Mart. lup.* Den Wolf hielten die Römer für ein dem Mars heiliges Thier. — *longe fall. sag.*, d. h. mit weithin treffenden, aber seiner Schnelle wegen unbemerkten Pfeile. — *ille manum.* Privernus thut also dasselbe, was als Sitte der Barbaren Demosth. Phil. I, p. 51 tadelt: (τῶν βαρβάρων) ὁ πληγεὶς ἀεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κἂν ἑτέρωσε πατάξῃς, ἐκεῖσέ εἰσιν αἱ χεῖρες, προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὔτ' οἶδεν οὔτ' ἐθέλει. — *alis adlapsa* erinnert an welches homerische Epitheton der Pfeile? — *infixa est lat. man.*, vgl. Ovid. met. XII, 253: *acta retro naris medioque infixa palato est*

v. 581 - 89. *armis.* Unter *arma* sind hier nicht blos die Waffen zu verstehen, sondern das Wort bezeichnet hier im weitesten Umfange Alles was zur Bedeckung und Ausrüstung des Kriegers gehört, vgl. Liv. XXXV, 23: *munera data, equi duo, bina equestria arma.* Im Folg. wird allein sein Kriegsmantel, *chlamys* (vgl. A. VIII, 588. XI, 775), beschrieben; aus der Pracht desselben dürfen wir auf den Glanz der sonstigen Rüstung schliessen. — *pictus acu chlam.*, vgl. A. III, 483. — *ferrug. cl. Hib. ferrugo*, eig. die Eisenrostfarbe, ist hier von dem spanischen Purpur gesagt, der mehr ins Dunkle fiel; vgl. A. XI, 772. Eine *chlamys* von spanischem Purpur giebt Virg. dem Sohne des Arcens, um wahrscheinlich auf die spanische Abkunft der Sicani, s. Thucyd. VI, 2, hinzuweisen. — *Matris*, d. i. der Cybele. An mehreren Orten Siciliens, namentlich bei der Stadt Engyion, war der Cultus der Matres uralt; da man in späteren Zeiten nicht mehr wusste, an wen man bei diesen Matres zu denken habe, sich aber auch erinnerte, dass Engyion von den Kretern erbaut sein sollte, so deutete man die Verehrung der Matres auf die μητέρες θεῶν und

Flumina, pinguis ubi et placabilis ara Palicis:
Stridentem fundam positis Mezentius hastis
Ipse ter adducta circum caput egit habena,
Et media adversi liquefacto tempora plumbo
Diffidit, ac multa porrectum extendit arena.
 Tum primum bello celerem intendisse sagittam
Dicitur, ante feras solitus terrere fugacis,
Ascanius, fortemque manu fudisse Numanum;
Cui Remulo cognomen erat, Turnique minorem

also besonders auf die *magna mater deum*, d. i. die Cybele, die sehr häufig (vgl. Cic. Verr. IV, 44. V, 72) mit der Rhea verwechselt wurde. Mit dem blossen Namen Mater bezeichnet Virg. die Cybele auch G. IV, 64. A. IX, 108. — *Palicis.* Die Palici waren Zwillinge, Söhne des Zeus und der Thalia, die in Sicilien in der Nähe des Flusses Symaethus verehrt wurden. Servius erklärt die *pinguis et placabilis ara* (vgl. A. VII, 764) so, dass die Paliken, früher durch Menschenopfer versöhnt wurden, bis man später ihren Zorn durch gewisse Cerimonien besänftigte und nun die Opfer änderte. — *pos. hast.* Nach homerischer Sitte sind die virgilischen Krieger mit 2 Lanzen im Kriege versehen, vgl. A. XII, 164. 488. Auch die römischen *hastati* führten jeder 2 *pila.* — *liquef. pl.* Die Alten glaubten, dass die mit grosser Kraft geschleuderten Bleikugeln durch den Luftdruck sich erhitzten und schmölzen, vgl. Senec. quaest. nat. II, 57: *liquescit excussa glans funda et attritu aëris velut igne distillat.* Dasselbe behaupten Lucret. VI, 305—8 und Ovid. met. II, 727—29. — *med. adv. temp.* Traf Mezentius gerade die Schläfe, so musste der Feind in dem Momente, wo Mez. abschleuderte, den Kopf zur Seite gewendet haben, und streckte er ihn lang in den Sand hin, nun, so musste der Sohn des Arcens von der Mauer herabfallen, denn auf der Mauer war kein Sand. Dinge, die sich aus dem Gesagten von selbst ergeben, kann der epische Dichter im Vertrauen auf die Urtheilskraft seiner Leser übergehen, vgl. z. A. V, 858.

v. 590—97. Virg. lässt hier den Ascanius, von dem es oben v. 311 hiess: *ante annos animumque gerens curamque virilem*, seine erste Kriegsprobe ablegen; als Pfeilschütze tritt Ascanius auf, weil diese Waffe dem Ephebenalter gemäss ist. — *ante fer. sol. terr.*, vgl. A. IV, 155. VII, 497. — *Rem.* Ein anderer Remulus kam oben v. 360 vor, ein dritter erscheint A. XI, 636. In ähnlicher Weise erscheinen 2 Numa's A. IX, 454. X. 562, verschiedene Trojaner mit dem Namen Butes A. V, 372. IX, 647. XI, 690, und wenigstens 2 Krieger mit dem Namen Corynaeus A. IX, 571 und XII, 298. Auffallend aber ist es, dass Numanus noch ein *cognomen* hat, zumal da nach einer Notiz des Varro die alten Italier nur einen Namen führten. Vielleicht aber erhielt Numanus das *cognomen* erst, als Turnus ihm wegen seiner Tapferkeit seine jüngere Schwester (die ältere hiess Juturna, s. A. XII, 139) zur Ehe gab, um seinen früheren plebejischen Namen (denn Numanus bezeichnet einen Einwohner der Stadt Numana in Picenum) mit einem vornehmeren zu vertauschen. Vielleicht

Germanam nuper thalamo sociatus habebat.
Is primam ante aciem digna atque indigna relatu
Vociferans, tumidusque novo praecordia regno
Ibat et ingentem sese clamore ferebat:
Non pudet obsidione iterum valloque teneri,
Bis capti Phryges, et morti praetendere muros?
En, qui nostra sibi bello connubia poscunt!
Quis deus Italiam, quae vos dementia adegit?
Non hic Atridae, nec fandi fictor Ulixes.
Durum ab stirpe genus natos ad flumina primum
Deferimus saevoque gelu duramus et undis;
Venatu invigilant pueri, silvasque fatigant;
Flectere ludus equos et spicula tendere cornu.
At patiens operum parvoque adsueta iuventus
Aut rastris terram domat, aut quatit oppida bello.
Omne aevum ferro teritur, versaque iuvencum

liegt auch in den Worten *sociatus habebat* eine Andeutung der Herablassung des Turnus, dass er einem Manne aus dem Volke seine Schwester zur Ehe gab, denn sonst heisst die Frau nur *sociata cum viro*, nicht der Mann *sociatus cum uxore*. Dieser Erklärung entspricht auch der Stolz auf seine neue Königsverwandtschaft, den Numanus in Worten des Glimpfs und Schimpfs an den Tag legt, v. 595—96, sowie die ruhmredige Erwähnung der *nostra connubia* in v. 600. — *Turnique*. Welcher Casus des Relat. ist in diesem Gliede zu ergänzen? vgl. G. III, 283. A. XII, 941. — *ingent. sese fer.*, vgl. A. XII, 441 und s. z. A. V, 373.

v. 598—620. Numanus copirt hier die Rede seines Schwagers in v. 128—58, führt einige Gedanken des Turnus weiter aus und überbietet andere in unverständiger Weise. — *bis capti*, nämlich früher von den Griechen, jetzt von uns. — *morti praet. muros*. Wenn Turnus es oben v. 142—43 als seine feste Ueberzeugung aussprach, dass die Trojaner in diesem Kampfe unterliegen würden, so schreibt Numanus hier diese Ueberzeugung den Trojanern selbst zu und macht ihnen den Vorwurf, dass sie den unrühmlichen Tod hinter ihren Verschanzungen dem ruhmvollen Tode in offener Feldschlacht vorziehen. — *en qui*. Eine ironische Aeusserung in dem Sinne: da seht die Helden, die etc. — *quis deus*. Wenn Turnus oben v. 133—34 es doch noch zugab, dass die Trojaner sich auf günstige Göttersprüche berufen könnten, so stellt dies Num. hier geradezu in Abrede. — *fandi fict.*, Meister in täuschender Rede, vgl. Hom. Il. XXII, 281. — *dur. ab st. gen.* Die folg. Beschreibung der altitalischen Sitten dient, insofern die späteren Römer aus einer Vermischung der Trojaner mit den Völkern, mit denen sie jetzt im Kriege lebten, hervorgingen, zur Verherrlichung altrömischer Zucht und Lebensweise; vgl. G. II, 167—72. — *venatu*, s. Einl. p. VII. — *spic. tend. cornu*, s. z. E. 10, 59. — *vers. hasta*. Beim Pflügen brauchten sie den umgekehrten

Terga fatigamus hasta; nec tarda senectus
Debilitat viris animi mutatque vigorem:
Canitiem galea premimus; semperque recentis
Comportare iuvat praedas et vivere rapto.
Vobis picta croco et fulgenti murice vestis;
Desidiae cordi; iuvat indulgere choreis;
Et tunicae manicas, et habent redimicula mitrae.
O vere Phrygiae, neque enim Phryges, ite per alta
Dindyma, ubi adsuetis biforem dat tibia cantum.
Tympana vos buxusque vocat Berecyntia Matris
Idaeae: sinite arma viris, et cedite ferro.
Talia iactantem dictis ac dira canentem
Non tulit Ascanius; nervoque obversus equino
Contendit telum, diversaque bracchia ducens
Constitit, ante Iovem supplex per vota precatus:
Iuppiter omnipotens, audacibus adnue coeptis.

Spiess (σαυρωτήρ), um die Stiere anzutreiben. — *fatig.* Wegen der Verlängerung der Endsylbe s. Einl. p. VII. — *picta croco.* Dass Safrangewänder auch mit Goldstickereien versehen sein konnten, geht aus A. XI, 775 hervor. — *ind. chor.*, vgl. Hom. Il. XXIV, 261. — *tun. manic.* In ähnlicher Weise beschreibt Cic. Cat. II, 10, 22 eine Classe der Anhänger des Catilina: *quos pexo capillo, nitidos, aut imberbes aut bene barbatos videtis, manicatis et talaribus tunicis, velis amictos, non togis.* — *mitrae*, s. z. A. IV, 216. Nicht genug, dass sie *mitrae* tragen, die *mitrae* haben auch noch *redim.* — *o vere Phryg.*, vgl. Hom. Il. II, 235. VII, 96. — *Dind.*, ein der Cybele heiliger Berg in Phrygien, wo bei der Feier der *Berecyntia mater* (s. z. A. VI, 784) vorzüglich die Handpauke (*tympanum*) und die aus Buchsbaum verfertigten phrygischen Pfeifen (nämlich die *tibia dextra* mit tieferem, und die *t. sinistra* mit höherem Tone) gebraucht wurden. — *bif. cant.* weis't auf die Töne der *tibia dextra* und der *tibia sinistra* hin.

v. 621—37. Die Rede des Num. enthielt theils prahlerische Hervorhebung der italischen Tapferkeit im Vergleich mit dem unkriegerischen Sinn der verweichlichten Trojaner, theils Verkündigung des sicheren Untergangs der Trojaner: Ersteres wird durch *talia iact. d.*, Letzteres durch *dira can.* angedeutet. — *div. br. duc. diversa* ist proleptisch zu nehmen; denselben Gedanken drückt Apoll. Rhod. III, 283 durch ἀμφοτέρῃσι διασχόμενος παλάμῃσιν aus. — *audac. coept.* Inwiefern das Unternehmen kühn war, ergiebt sich aus den späteren Worten des Apollo v. 654—55. Die Furcht, durch jugendlichen Uebermuth und durch Selbstüberhebung den Zorn der Götter zu erregen, hatte den Asc. auch bisher von der Theilnahme am Kampfe abgehalten und nur der vom Num. v. 601 ausgesprochene Zweifel an der Wahrheit der Göttersprüche, welche den Trojanern Italien anwiesen, konnte den Ascan. bewegen, seinen durch die Worte des Num. erregten patriotischen Unwillen durch die That an den Tag zu le-

Ipse tibi ad tua templa feram sollemnia dona,
Et statuam ante aras aurata fronte iuvencum,
Candentem, pariterque caput cum matre ferentem,
Iam cornu petat et pedibus qui spargat arenam.
Audiit et caeli Genitor de parte serena
Intonuit laevum; sonat una fatifer arcus.
Effugit horrendum stridens adducta sagitta,
Perque caput Remuli venit et cava tempora ferro
Traiicit. I, verbis virtutem inlude superbis!
Bis capti Phryges haec Rutulis responsa remittunt.
Hoc tantum Ascanius; Teucri clamore sequuntur,
Laetitiaque fremunt, animosque ad sidera tollunt.
Aetheria tum forte plaga crinitus Apollo
Desuper Ausonias acies urbemque videbat,
Nube sedens, atque his victorem adfatur Iulum:
Macte nova virtute, puer; sic itur ad astra,

gen. — *ad tua templa.* Natürlich soll dies erst dann geschehen, wenn die Trojaner dem Jupiter Tempel erbaut haben; dass Asc. dies Gelübde erst später erfüllen will, deutet auch das *ipse* an, er selbst nämlich will dies Opfer bringen, es nicht, wie bisher, durch den Aen. bringen lassen. — *et stat.* Mit diesem und den beiden folgenden Versen vgl. Hom. Od. III, 382—84. — *aur. fr.* Tibull. IV, 1, 15: *semper inaurato taurus cadit hostia cornu,* vgl. auch A. V, 366. — *par. cap. c. m. fer.*, also einen herangewachsenen, vgl. Theocr. VIII, 14: *ἰσομάτορα ἀμνόν.* — Mit v. 630 vgl. Hom. Il. XV, 377. — *int. laev.*, s. z. A. II, 693. — *horr. str.*, vgl. Hom. Il. I, 49. — *adducta,* d. i. der vom angezogenen Bogen entsendete. — *cf. seq.*, vgl. Hom. Il. I, 22. — *an. ad sid. t.* Der Muth der Trojaner wächst, weil sie sehen, dass Jupiter die Bitte des Ascan. gewährt hat.

v. 638—44. Ascan. hat die erste Probe seines Muthes, *nova virtus,* unter dem Beistande des Jupiter glücklich abgelegt und dadurch die Kampfesfreudigkeit der Trojaner von Neuem geweckt. Indem jetzt noch der Schutzgott des julischen Geschlechts, Apollo selbst, seine volle Theilnahme für den Ascan. so offenbar an den Tag legt, wird der kühnen That besondere Wichtigkeit beigelegt und dem Dichter Gelegenheit gegeben, den Augustus zu verherrlichen. — *crin. Ap.* Das lange Haar war den Alten unzertrennlich von ihrem Bilde des schönen Apollo. — *urb.*, s. z. v. 473. — *nube sed.* Auf Wolken ruhen, in Wolken erscheinen die Götter, vgl. Sil. Ital. XII, 405—6: *risit nube sedens vani conamina coepti, Et telum procul in ventos dimisit Apollo.* — *adf.* Wenn auch Julus den Apollo nicht sieht noch hört, so konnte Virg. doch den Ausdruck *adfari* gebrauchen, da Apollo den Julus anredet. — *sic itur ad astra,* nämlich durch kriegerischen Muth und durch Frömmigkeit. Kriegerischen Muth aber hatte Julus bewiesen, indem er sich der Gefahr aussetzte, durch einen Fehlschuss die Rache des Remulus herauszufordern. Die in den Worten *dis*

Dis genite et geniture deos. Iure omnia bella
Gente sub Assaraci fato ventura resident;
Nec te Troia capit. Simul haec effatus ab alto
Aethere se mittit, spirantis dimovet auras,
Ascaniumque petit. Formam tum vertitur oris
Antiquum in Buten. Hic Dardanio Anchisae
Armiger ante fuit fidusque ad limina custos;
Tum comitem Ascanio pater addidit. Ibat Apollo
Omnia longaevo similis, vocemque coloremque
Et crinis albos et saeva sonoribus arma,
Atque his ardentem dictis adfatur Iulum:
Sit satis, Aenide, telis inpune Numanum
Oppetiisse tuis; primam hanc tibi magnus Apollo
Concedit laudem, et paribus non invidet armis;
Cetera parce, puer, bello. Sic orsus Apollo
Mortalis medio aspectus sermone reliquit,
Et procul in tenuem ex oculis evanuit auram.
Adgnovere deum proceres divinaque tela

gen. et gen. deos enthaltene Anspielung auf die Familie des Augustus gewinnt im Munde des Gottes eine besondere Erhabenheit. — *iure.* In diesem Worte liegt der Nerv des Gedankens, darum steht es an der Spitze des Satzes. Fehlte *iure,* so wäre der Gedanke matt, denn was wäre es für ein Lob des Aug., wenn gesagt wäre, dass nach dem Willen des Schicksals unter seiner Regierung der Janustempel werde geschlossen werden? So aber wird diesem Gedanken durch *iure* der Zusatz gegeben, es werde dies seinen guten Grund in den Eigenschaften des als Gott von Göttern Entsprossenen haben. Der Zusammenhang mit dem Vorhergeh. ist also: weil du Götter erzeugen wirst, so geschieht es mit Recht, dass etc. — *omn. b.* sind natürlich alle Kriege, die bis dahin (d. h. bis zur Regierung des Aug.) entstehen werden. — *gente s. Assar.*, s. z. G. III, 35. — *nec te Troi. cap.* Aehnlich sagte Philipp zu seinem Sohne Alexander: *ὦ παῖ, ζήτει σεαυτῷ βασιλείαν ἴσην. Μακεδονία γάρ σε οὐ χωρεῖ.*

v. 644—58. *spir.*, *πνεούσας.* — Wegen des Hiatus *Dardanio Anchisae* s. Einl. p. VII. — *ant.* nähert sich hier der Bed. von treu, denn es bez. den langjährigen Diener. — *ad lim. cust.* Servius: *aedituus fuit, quod ingenti honore apud maiores fuit.* — *comit.*, s. A. V, 546 und vgl. mit dieser Stelle Hom. Il. XVII, 322—25. — *saeva son. arm.* zeichnet den kräftigen Alten, der noch fest in der gewaltigen Rüstung der Jugend auftritt. — *Aenide.* Dieses nur hier vorkommende Patronymicum weist auf eine Nebenform *Αἰνεύς* f. *Αἰνείας* hin. — *par. arm.* „Höher konnte der junge Held nicht gelobt werden, als durch Gleichstellung mit dem Gotte, der durch Führung des Bogens berühmt ist." Thiel. — *med. serm.*, s. z. A. IV, 277. Zu dem *med. serm. reliquit* passt *orsus;* Apollo hatte das Ge-

Dardanidae, pharetramque fuga sensere sonantem.
Ergo avidum pugnae dictis et numine Phoebi
Ascanium prohibent; ipsi in certamina rursus
Succedunt, animasque in aperta pericula mittunt.
It clamor totis per propugnacula muris;
Intendunt acris arcus, amentaque torquent.
Sternitur omne solum telis; tum scuta cavaeque
Dant sonitum flictu galeae; pugna aspera surgit:
Quantus ab occasu veniens pluvialibus Haedis
Verberat imber humum; quam multa grandine nimbi
In vada praecipitant, cum Iuppiter horridus austris
Torquet aquosam hiemem et caelo cava nubila rumpit.
Pandarus et Bitias, Idaeo Alcanore creti,
Quos Iovis eduxit luco silvestris Iaera,
Abietibus iuvenes patriis et montibus aequos,
Portam, quae ducis inperio commissa, recludunt,
Freti armis, ultroque invitant moenibus hostem.
Ipsi intus dextra ac laeva pro turribus adstant,
Armati ferro et cristis capita alta corusci:
Quales aeriae liquentia flumina circum,
Sive Padi ripis, Athesum seu propter amoenum,
Consurgunt geminae quercus intonsaque caelo
Attollunt capita et sublimi vertice nutant.

spräch begonnen, entfernte sich aber gleich nach seinen Worten, ohne eine Entgegnung abzuwarten.

v. 659—71. *phar. son.*, vgl. Hom. Il. I, 46. — *fuga* wird von jeder hastigen Entfernung gesagt, vgl. G. III, 142. A. V, 586. — *num.*, s. z. A. I, 8. — *am. torq.*, d. h. sie schwingen die Speere vermittelst der an ihnen befestigten Riemen. — Die *pugn. asp.* wird erkannt an dem Sausen der Lanzen und dem Klirren der Waffen. Mit dem Folg. vgl. Hom. Il. XII, 156—61. — *Haed.*, s. z. G. I, 205. Der Abl. *pluv. Haed.* enthält die Zeitbestimmung. — *in vada*, ins Meer. — *torquet*, wirbelt.

v. 672—90. Mit dieser Stelle vgl. Hom. Il. XII, 127—36. — *Iov. luco*, auf dem Ida nämlich. — *silv.*, also war die Jaera eine Oreade. — *abiet. et mont. aequos*, vgl. Hom. Il. V, 560. Od. IX, 191. — *quae duc. inp. comm.*, d. h. dessen Bewachung ihnen vom Feldherrn übertragen war. — *freti arm.*, d. h. im Vertrauen auf die Tapferkeit, mit der sie die Waffen führten. — *moenibus*, in die Mauern, s. z. E. 2, 30. — *pro turr.*, d. h. wie zwei Thürme, die sonst wol zu beiden Seiten des Eingangs standen, vgl. Caes. b. Gall. VIII, 9: *portis fores altioresque turres imposuit.* — *quales aër.* Während durch das Gleichniss in v. 673 nur die Grösse der Jünglinge anschaulich gemacht wurde, wird hier die Zahl und die stolze Postirung der Jünglinge an den beiden Seiten des Thores versinnlicht. — *Athes.*, die Etsch. —

Inrumpunt, aditus Rutuli ut videre patentis.
Continuo Quercens et pulcher Aquicolus armis
Et praeceps animi Marus et Mavortius Haemon
Agminibus totis aut versi terga dedere,
Aut ipso portae posuere in limine vitam.
Tum magis increscunt animis discordibus irae;
Et iam collecti Troes glomerantur eodem,
Et conferre manum et procurrere longius audent.
    Ductori Turno, diversa in parte furenti
Turbantique viros, perfertur nuntius, hostem
Fervere caede nova, et portas praebere patentis.
Deserit inceptum, atque inmani concitus ira
Dardaniam ruit ad portam fratresque superbos.
Et primum Antiphaten, is enim se primus agebat,
Thebana de matre nothum Sarpedonis alti,
Coniecto sternit iaculo; volat Itala cornus
Aera per tenerum, stomachoque infixa sub altum
Pectus abit; reddit specus atri volneris undam
Spumantem, et fixo ferrum in pulmone tepescit.
Tum Meropem atque Erymanta manu, tum sternit Aphidnum;
Tum Bitian ardentem oculis animisque frementem,
Non iaculo; neque enim iaculo vitam ille dedisset;
Sed magnum stridens contorta phalarica venit,
Fulminis acta modo; quam nec duo taurea terga,

praec. an., „hastigen Muthes,“ vgl. G. IV, 491.

v. 691—708. *fervĕre*, s. Einl. p. VII. — *Thebana*, aus der Stadt Thebe in Mysien, woher auch die Andromache stammte. — *Sarp.*, s. z. A. I, 100. — *aëra per ten.* Ebenso Lucr. II, 146, das gewöhnliche Epitheton der Luft ist *tenuis*. — *stom.*, den Schlund. — *specus atri vuln.*, „das Geklüft der finsteren Wunde.“ — *manu*, d. h. mit dem Schwerte. Turnus greift also in seiner Kampfbegierde zu allen Waffen. — *iac. ille vit. ded.*, weil es nicht zu erwarten war, dass der Speer den mit 2 Lagen von Stierfellen überzogenen Schild und den mit einer doppelten Reihe goldener Schuppen belegten Panzer durchbohren würde. — *sed m. str.*, „sondern die sausende Last der Phalarika, mächtig geschleudert, kam wie ein schmetternder Blitz.“ Neuffer. Die von Liv. XXI, 8 genau beschriebene *phalarica* war ein längerer mit Brennstoff und einer 3 Fuss langen eisernen Spitze versehener Speer, der von armbrustartigen Maschinen gegen die Feinde, besonders gegen Belagerungswerke, geschleudert wurde. Hatte Turnus vorher Beweise seines Kampfeifers gegeben, so giebt er hier einen Beweis seiner Kraft, indem er die *phalarica*, zu deren Abschleuderung sonst viel Menschenhände erforderlich waren (Sil. Ital. I, 351: *librari multa consueta phalarica dextra*) allein abschleudert.

Nec duplici squama lorica fidelis et auro
Sustinuit; conlapsa ruunt inmania membra.
Dat tellus gemitum, et clipeum super intonat ingens.
Talis in Euboico Baiarum litore quondam
Saxea pila cadit, magnis quam molibus ante
Constructam ponto iaciunt; sic illa ruinam
Prona trahit, penitusque vadis inlisa recumbit;
Miscent se maria, et nigrae attolluntur arenae;
Tum sonitu Prochyta alta tremit, durumque cubile
Inarime Iovis inperiis inposta Typhoeo.
Hic Mars armipotens animum virisque Latinis
Addidit, et stimulos acris sub pectore vertit;
Inmisitque Fugam Teucris atrumque Timorem.
Undique conveniunt, quoniam data copia pugnae,
Bellatorque animo deus incidit.
Pandarus, ut fuso germanum corpore cernit,
Et quo sit fortuna loco, qui casus agat res,
Portam vi magna converso cardine torquet,
Obnixus latis humeris, multosque suorum
Moenibus exclusos duro in certamine linquit;
Ast alios secum includit recipitque ruentis,
Demens! qui Rutulum in medio non agmine regem

v. 709—16. *clip.* *clipeum* ist hier als Neutrum gebraucht. Virg. drückt hier das homerische ἀράβησε δὲ τεύχε᾽ ἐπ᾽ αὐτῷ aus. — *Eub. Bai.*, s. z. A. VI, 2. Der Uebermuth trieb reiche Römer, sich im Meerbusen von Bajae Villen zu bauen. Um für die Häuser eine sichere Unterlage zu gewinnen, wurden am Ufer Pfeiler aus Bruch- und Mauersteinen gefertigt und dann ins Meer gewälzt. — *magn. q. mol. a. c. p. i.*, d. h. welchen man, nachdem man ihn vorher aus gewaltigen Blöcken zusammengesetzt hat, ins Meer einsenkt. Durch *ante constr.* wird der Begriff, dass die Pfeiler am Ufer erst ganz fertig gebaut werden, ehe man sie ins Meer senkt, hervorgehoben, doch da auch so das *ante* etwas müssig bleibt, so ist dafür vielleicht *arte* zu schreiben, vgl. A. I, 629. Da dieser Relativsatz nur zur näheren Bezeichnung der *saxea pila* dient, mit dem Gleichnisse selbst aber nichts zu thun hat, so nimmt Virg. den Begriff des *talis* nach beendetem Zwischensatze durch *sic* wieder auf. — *Prochyta*, eine kleine Insel, welche dem Vorgebirge Misenum in Campanien gegenüber lag. — Die Insel *Inarime*, die an der Küste von Campanien liegen soll, scheint nur den römischen Dichtern anzugehören und verdankt ihren Namen wol nur dem homer. *εἰν Ἀρίμοις* Il. II, [illegible]. — *Typh.*, s. z. G. I, 279.

v. 717—33. *Hic Mars.* Natürlich ist hier nur von einer geistigen Einwirkung die Rede, ebenso wie Hom. Il. X, 366. 482. — *stim. s. p. vert.*, vgl. A. VI, 101. — *Fug.*, vgl. Hom. Il. IV, 440. —

Viderit inrumpentem, ultroque incluserit urbi,
Inmanem veluti pecora inter inertia tigrim.
Continuo nova lux oculis effulsit, et arma
Horrendum sonuere; tremunt in vertice cristae
Sanguineae, clipeoque micantia fulmina mittit.
Adgnoscunt faciem invisam atque inmania membra
Turbati subito Aeneadae. Tum Pandarus ingens
Emicat, et mortis fraternae fervidus ira
Effatur: Non haec dotalis regia Amatae;
Nec muris cohibet patriis media Ardea Turnum.
Castra inimica vides; nulla hinc exire potestas.
Olli subridens sedato pectore Turnus:
Incipe, si qua animo virtus, et consere dextram;
Hic etiam inventum Priamo narrabis Achillen.
Dixerat. Ille rudem nodis et cortice crudo
Intorquet summis adnixus viribus hastam;
Excepere aurae; volnus Saturnia Iuno
Detorsit veniens, portaeque infigitur hasta.
At non hoc telum, mea quod vi dextera versat,
Effugies; neque enim is teli nec volneris auctor.
Sic ait, et sublatum alte consurgit in ensem,

dem., das homerische νήπιος. — *ultro*, „hier von dem, der anders handelt, als er handeln sollte und wollte, vgl. v. 676.“ Wagner. — *pec. int. inert. tigr. pecora inert.* bez. nur die zahmen Thiere im Gegensatz zu den Raubthieren. Allerdings schwindet die Tapferkeit der Trojaner vor der des Turnus, aber unter den Trojanern sind hier auch nur die gemeinen Krieger zu verstehen, denn sobald die Anführer herbeieilen, v. 778, ändert sich die Lage der Dinge. — *nova lux. eff.* Sobald Turnus sich von den Seinigen abgeschnitten sieht, stählt die Grösse der Gefahr den Turnus mit neuer Kraft; diese zeigt sich theils in dem ganz ungewöhnlichen Feuer, das aus seinen Augen strahlt, theils in der raschen Bewegung des Körpers und der Waffen. — *arm. horr. son.*, vgl. Hom. Il. IV, 420. — *sang.*, blutrothe, vgl. v. 270. — *clip. mic.*, „und er entsendet strahlende Blitze vom Schilde.“ Das Subject bei *mittit* ist nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271 und vgl. unten v. 749. Den durch die schnelle Bewegung der Helden hervorgerufenen Glanz und Schimmer der Rüstung heben die epischen Dichter öfter hervor, vgl. A. X, 270—71. Hom. Il. V, 4—7. XXII, 134—35.

v. 734—46. *turbati* ist proleptisch zu fassen: zu ihrem Schrecken. — *rud. nod. et cort. cr.*, „den knotenumstarrten, den rauhumrindeten Wurfspiess.“ Neuffer. — *voln. Sat. d. det.*, vgl. Hom. Il. VIII, 311. XX, 438—40.

v. 747—61. *telum* steht hier als generelle Bezeichnung aller Angriffswaffen. — *neque en. is t. nec voln. a.*, d. h., denn nicht so (wie du) schwinge ich meine Waffe und vertheile die Wunden. — *ait*, näml. Turnus, s. oben v. 733. —

Et mediam ferro gemina inter tempora frontem
Dividit inpubisque inmani volnere malas.
Fit sonus; ingenti concussa est pondere tellus;
Conlapsos artus atque arma cruenta cerebro
Sternit humi moriens, atque illi partibus aequis
Huc caput atque illuc humero ex utroque pependit.
Diffugiunt versi trepida formidine Troes.
Et, si continuo victorem ea cura subisset,
Rumpere claustra manu sociosque inmittere portis,
Ultimus ille dies bello gentique fuisset.
Sed furor ardentem caedisque insana cupido
Egit in adversos.
Principio Phalerim et succiso poplite Gygen
Excipit; hinc raptas fugientibus ingerit hastas
In tergum; Iuno viris animumque ministrat.
Addit Halym comitem et confixa Phegea parma;
Ignaros deinde in muris Martemque cientis
Alcandrumque Haliumque Noemonaque Prytanimque.
Lyncea tendentem contra sociosque vocantem
Vibranti gladio connixus ab aggere dexter
Occupat; huic uno deiectum comminus ictu
Cum galea longe iacuit caput. Inde ferarum
Vastatorem Amycum, quo non felicior alter
Unguere tela manu ferrumque armare veneno;
Et Clytium Aeoliden, et amicum Crethea Musis,
Crethea Musarum comitem, cui carmina semper
Et citharae cordi, numerosque intendere nervis;
Semper equos atque arma virum pugnasque canebat.
Tandem ductores audita caede suorum
Conveniunt Teucri, Mnestheus acerque Serestus;

ult. ille dies, vgl. Hom. Il. XXI, 544.

v. 762—77. *vir. anim. min.*, vgl. Hom. Il. V, 2. XVI, 529. — v. 767 ist aus Hom. Il. V, 678 entlehnt. — *ab aggere d.*, rechts von der Mauer (vgl. A. X, 24). Während Turnus die v. 767 Genannten tödtet, dringt Lynceus, der nicht auf der Mauer steht, auf ihn ein, doch Turnus wendet sich rasch und kommt dem Hiebe des Lynceus zuvor. — *vastat.*, vgl. G. IV, 16. Hom. Il. V, 49. — *arm. ven.* Durch *ung. tela* wird einfach das Vergiften der Pfeile, durch *armare* der Gebrauch der vergifteten Pfeile im Kriege bezeichnet. Vergiftete Pfeile erwähnt Virg. noch A. X, 140. XII, 856, Hom. nur einmal, Od. I, 261. — *Mus. com.*, vgl. Hom. hymn. XXXII, 20: *ἀοιδοὶ, Μουσάων θεράποντες*. — *num. int. nerv.*, dichterische Inversion für *nervos int. numeris*, die Saiten

Palantisque vident socios hostemque receptum.
Et Mnestheus: Quo deinde fugam, quo tenditis? inquit.
Quos alios muros, quae iam ultra moenia habetis?
Unus homo, et vestris, o cives, undique saeptus
Aggeribus, tantas strages inpune per urbem
Ediderit? iuvenum primos tot miserit Orco?
Non infelicis patriae veterumque deorum
Et magni Aeneae, segnes, miseretque pudetque?
Talibus accensi firmantur, et agmine denso
Consistunt. Turnus paulatim excedere pugna
Et fluvium petere ac partem, quae cingitur unda.
Acrius hoc Teucri clamore incumbere magno,
Et glomerare manum: ceu saevum turba leonem
Cum telis premit infensis; at territus ille,
Asper, acerba tuens, retro redit; et neque terga
Ira dare aut virtus patitur, nec tendere contra
Ille quidem, hoc cupiens, potis est per tela virosque.
Haud aliter retro dubius vestigia Turnus
Inproperata refert, et mens exaestuat ira.
Quin etiam bis tum medios invaserat hostis,
Bis confusa fuga per muros agmina vertit;
Sed manus e castris propere coit omnis in unum,
Nec contra viris audet Saturnia Iuno
Sufficere; aeriam caelo nam Iuppiter Irim
Demisit, germanae haud mollia iussa ferentem,
Ni Turnus cedat Teucrorum moenibus altis.
Ergo nec clipeo iuvenis subsistere tantum
Nec dextra valet: iniectis sic undique telis
Obruitur. Strepit adsiduo cava tempora circum
Tinnitu galea, et saxis solida aera fatiscunt;

zum Wohllaut spannen, vgl. A. IV, 506. V. 536. VI, 353.

v. 778—805. *deinde*, weiter, noch, vgl z. A. IV, 561. Mit der Rede des Mnestheus vgl. die des Ajax Hom. Il. XV, 733—41. — *vet. deor.*, der Penaten. — *agm. d. cons.*, vgl. Hom. Il. V, 497. — Mit der Beschreibung vom Rückzuge des Turnus vgl. die vom Rückzuge des Hector Hom. Il. XI, 544—74. — *ceu—cum*, s. z. A. I, 148. — *territus*, d. h. durch die unerwartete Erscheinung in Verwirrung gesetzt, also ziemlich gleich dem *dubius* in v. 797. — *ille*, s. z. G. II, 435. — *hoc cup.*, *ἐσσύμενός περ.* — *invaserat.* In welchem logischen Verhältniss steht dieser Satz zu dem folgenden? — *viris suffic.*, vgl. A. II, 617. — *germ.*, s. A. XII, 830.

v. 806—18. Mit dieser Stelle vgl. Hom. Il. XVI, 102—11. — *subsist.*, sich halten. — *tantum*, so viel, als es näml. nöthig war. —

Discussaeque iubae capiti; nec sufficit umbo
Ictibus; ingeminant hastis et Troes et ipse
Fulmineus Mnestheus. Tum toto corpore sudor
Liquitur et piceum — nec respirare potestas —
Flumen agit; fessos quatit aeger anhelitus artus.
Tum demum praeceps saltu sese omnibus armis
In fluvium dedit. Ille suo cum gurgite flavo
Accepit venientem ac mollibus extulit undis,
Et laetum sociis abluta caede remisit.

ing. hast., s. z. A. I, 747. — *fulm.* wird Mnestheus wegen des Glanzes seiner Waffen genannt, vgl. oben v. 733. — *pic. fl.* heisst der Schweiss, insofern er sich mit dem Staub und Blut auf dem Gesichte des Turn. vereinigt, vgl. Valer. Fl. III, 576: *amens cum piceo sudore rigor.* — *ille suo c. gurg. fl.*, s. z. A. VIII, 72. — *moll. und.*, vgl. A. VIII, 726.

A E N E I D O S

LIBER DECIMUS.

Panditur interea domus omnipotentis Olympi,
Conciliumque vocat divom pater atque hominum rex
Sideream in sedem, terras unde arduus omnis
Castraque Dardanidum adspectat populosque Latinos.
Considunt tectis bipatentibus; incipit ipse:
Caelicolae magni, quianam sententia vobis

Der Götterrath. Schiffscatalog. Die Arkadier im Treffen. Heldentod des Pallas auf der einen, des Lausus und Mezentius auf der anderen Seite.

Lib. X. v. 1—5. *pand.* Der Olymp wurde des Morgens geöffnet und des Abends geschlossen. — *interea* dient häufig nur dazu, das aus dem Zusammenhange sich ergebende allgemeine Zeitverhältniss auszudrücken, vgl. A. XI, 1, hier also: der Olymp wurde während dem, d. i. in der Reihenfolge der Zeit, die sich aus dem Zusammenhange ergiebt, geöffnet. So ist denn der erste Vers des Buches Bezeichnung des Anbruches des zweiten Schlachttages. Die Ereignisse des ersten Kampftages sind A. IX, 459 bis zu Ende beschrieben, die des folgenden Tages enthält das 10. Buch, episodisch sind v. 146—62. 215—57 die Begebenheiten der zwischen beiden Tagen liegenden Nacht eingereiht. Diese Vertheilung der Zeit fordert nothwendig, wie Gossrau richtig bemerkt, das *hodie* in v. 107, denn wollte man die Begebenheiten des zweiten Kampftages auf das v. 118—45 Erzählte beschränken, so würden die durch Jupiters Ankündigung in v. 105—13 erregten Erwartungen schmählich getäuscht werden. — *omnip.* So heisst hier und A. XII, 792 der Olympus als Wohnsitz des *omnipotentis Iovis.* In dem Palaste des Jupiter, dessen Beschreibung bei Ovid. met. I, 170—76 nachzulesen ist, versammelten sich die Götter zur Berathung, vgl. Hom. Il. IV, 1 sq., VIII, 2—3. — *sid. in sed.*, vgl. Hom. Il. XIX, 128. Mit den folg. W. vgl. Hom. Il. VIII, 51—52. — *tect. bip.*, s. z. A. II, 330. Ovid. met. II, 4: *argenti bifores radiabant lumine valvae.*

Versa retro, tantumque animis certatis iniquis?
Abnueram bello Italiam concurrere Teucris.
Quae contra vetitum discordia? quis metus aut hos
Aut hos arma sequi ferrumque lacessere suasit?
Adveniet iustum pugnae, ne arcessite, tempus,
Cum fera Karthago Romanis arcibus olim
Exitium magnum atque Alpes inmittet apertas:
Tum certare odiis, tum res rapuisse licebit.
Nunç sinite; et placitum laeti conponite foedus.
Iuppiter haec paucis; at non Venus aurea contra
Pauca refert:
O Pater, o hominum rerumque aeterna potestas!
Namque aliud quid sit, quod iam inplorare queamus?
Cernis, ut insultent Rutuli, Turnusque feratur
Per medios insignis equis tumidusque secundo
Marte ruat? Non clausa tegunt iam moenia Teucros:
Quin intra portas atque ipsis proelia miscent
Aggeribus murorum, et inundant sanguine fossae.
Aeneas ignarus abest. Numquamne levari
Obsidione sines? muris iterum inminet hostis

v. 6—15. *versa retro*, d. h. wieder zur früheren Feindschaft gewandt. Da Jupiter die ganze Versammlung nur anstellt, um die Juno und Venus wo möglich zu versöhnen, so hat er in seiner Eröffnungsrede auch nur diese beiden Göttinnen im Auge und spricht hier sein Bedauern aus, dass beide Göttinnen schon sobald den A. IV, 99 sq. geschlossenen Frieden gebrochen haben. — *abnuer.* Dass Jup. der Juno ihre Bitte, dem Aeneas eine feindliche Aufnahme von Seiten der Latiner zu bereiten, abgeschlagen habe, ist zwar nicht ausdrücklich erzählt, geht aber deutlich aus den Worten der Juno A. VII, 312—14 hervor. — *quis met.* Was befürchtete nämlich die Juno, was die Venus? — *Alp. inm. apert.*, ein kühner Ausdruck. Die Eröffnung eines Weges über die Alpen, in denen die Römer bis dahin eine natürliche Schutzmauer ihres Reiches gesehen hatten, schreckte die Römer mehr, als die Erscheinung eines feindlichen Heeres in Italien. — *res rap.*, „rings zu plündern." — *nunc sin.* Die Grundbedeutung von *sinere* ist: etwas lassen, daher sowol etwas, was wir bereits in unserer Gewalt haben, entlassen, frei lassen, s. unten v. 598, als auch einen bereits gefassten Entschluss aufgeben, so hier, wo als Object aus dem vorigen Verse zu ergänzen ist *certare odiis* und *res rapuisse*. Beide Beziehungen theilt das griech. *ἐᾶν*, vgl. Hom. Il. XVII, 13. IX, 260. Aeschyl. Prom. 340: *καὶ νῦν ἔασον μηδέ σοι μελησάτω.* — *placitum*, nämlich beiden Parteien.

v. 16—30. *Ven. aur.*, vgl. Hom. Il. III, 64. — *hom. rer. pot.*, vgl. unten v. 100 und A. XII, 829. Der abstracte Begriff *potestas* steht statt des concreten Machthaber. — *agger. mur.*, „auf den Wällen der Mauern." — *hostis*,

Nascentis Troiae, nec non exercitus alter:
Atque iterum in Teucros Aetolis surget ab Arpis
Tydides. Equidem, credo, mea volnera restant,
Et tua progenies mortalia demoror arma!
Si sine pace tua atque invito numine Troes
Italiam petiere: luant peccata, neque illos
Iuveris auxilio; sin tot responsa secuti,
Quae Superi Manesque dabant: cur nunc tua quisquam
Vertere iussa potest? aut cur nova condere fata?
Quid repetam exustas Erycino in litore classis?
Quid tempestatum regem, ventosque furentis
Aeolia excitos? aut actam nubibus Irim?
Nunc etiam Manis — haec intemptata manebat
Sors rerum — movet, et superis inmissa repente
Allecto, medias Italum bacchata per urbes.
Nil super inperio moveor; speravimus ista,
Dum fortuna fuit; vincant, quos vincere mavis.
Si nulla est regio, Teucris quam det tua coniunx
Dura, per eversae, genitor, fumantia Troiae
Excidia obtestor: liceat dimittere ab armis
Incolumem Ascanium, liceat superesse nepotem.
Aeneas sane ignotis iactetur in undis,
Et, quamcumque viam dederit Fortuna, sequatur:

nämlich Turnus. — *Aet. ab Arp.*, s. z. A. VIII, 9. — *surget.* Venus sieht voraus, dass wenn Juno ihre bisherige Thätigkeit fortsetzen darf, Diomedes von der Juno zur Theilnahme am Kampfe bewogen werden wird. Wenn also Diomedes unten XI, 225 sq. den Latinern ihr Hülfegesuch abschlägt, so geschieht das nur, weil Jupiter die Juno zur Nichtbetheiligung an den Händeln in Italien gezwungen hat. Bei dem Fut. *surget* liegt also der Gedanke zu Grunde: wenn du die Juno nicht zur Ruhe weisest. — *mea voln. rest.*, d. h. so fehlt denn wol nur noch, dass ich wieder, wie einst vor Troja (s. Hom. Il. V, 330—36) von Diomedes verwundet werde. — *mort. dem. arma*, d. h. der Kampf soll wol nicht eher austoben, als bis ich, deine Tochter, die Macht sterblicher Waffen empfunden habe. Dieser Vers enthält also nur die weitere Ausführung des im vorigen Verse enthaltenen Gedankens und offenbart noch deutlicher die Bitterkeit, von welcher der Göttin Seele erfüllt ist.

v. 31—43. *pace*, vgl. A. III, 261. IV, 56. — *Manes*, wie A. II, 294. 780. V, 729. — *Irim*, s. A. IX, 2. — *bacchata*, „*quia per simulationem sacrorum Liberi patris matres egerat in furorem.*“ Servius. — *super inp.*, s. A. I, 257—96. — *ista*, d. h. das, was du mir versprochen hast.

v. 44—62. *sane ign. i. in und.*, d. h. muss es denn sein, so mag Aeneas immerhin wieder Gefahren auf unbekannten Meeren erdul-

Hunc tegere et dirae valeam subducere pugnae.
Est Amathus, est celsa Paphus atque alta Cythera,
Idaliaeque domus: positis inglorius armis
Exigat hic aevum. Magna dicione iubeto
Karthago premat Ausoniam; nihil urbibus inde
Obstabit Tyriis. Quid pestem evadere belli
Iuvit et Argolicos medium fugisse per ignis,
Totque maris vastaeque exhausta pericula terrae,
Dum Latium Teucri recidivaque Pergama quaerunt?
Non satius, cineres patriae insedisse supremos
Atque solum, quo Troia fuit? Xanthum et Simoenta
Redde, oro, miseris, iterumque revolvere casus
Da, pater, Iliacos Teucris. Tum regia Iuno
Acta furore gravi: Quid me alta silentia cogis
Rumpere et obductum verbis volgare dolorem?
Aenean hominum quisquam divomque subegit
Bella sequi, aut hostem regi se inferre Latino?
Italiam petiit fatis auctoribus; esto;
Cassandrae inpulsus furiis: num linquere castra
Hortati sumus, aut vitam committere ventis?
Num puero summam belli, num credere muros?
Tyrrhenamque fidem aut gentis agitare quietas?
Quis deus in fraudem, quae dura potentia nostri
Egit? ubi hic Iuno, demissave nubibus Iris?
Indignum est Italos Troiam circumdare flammis

den. — *Amathus*, *Paphus*, *Idalium*, Städte auf der Insel Cypern; Cythere, eine Insel südlich von Laconica, waren Hauptverehrungsplätze der Venus, wo sie berühmte Tempel hatte. — *premat*, vgl. A. VII, 737. — *inde*, von dort aus; denn wenn es dem julischen Geschlechte nicht gelang, in Italien festen Fuss zu fassen, so konnte es die Weltherrschaft nicht gewinnen. — *recid. Perg.*, vgl. A. IV, 344. — *iter. rev. cas.*, d. h. lass die Trojaner im wieder aufgebauten Troja noch einmal den Griechen unterliegen. Ein solches Geschick ist immer nicht so hart, als ihr jetziges Loos, denn sie sterben dann doch in ihrem Vaterlande.

v. 63—80. *dolorem*. Die Veranlassungen dieses Schmerzes sind A. I, 25—28 berichtet. — *Cass. inp. fur.*, s. A. III, 183. Juno verspottet mit diesen Worten die Göttersprüche, auf welche sich Venus oben v. 33—34 berufen hatte. — *vit. comm. vent.*, auf der Fahrt zum Euander nämlich. — *Tyrrh. fid. aut g. ag. q.*, „auch den tyrrhenischen Bund und friedsame Völker zu reizen?“, d. h. die Tyrrhener so lange zu bestürmen, bis sie mit ihm ein Bündniss schliessen. — *in fraud.* Hatte die Venus behauptet, die Trojaner würden durch die Ränke und Anschläge der Juno immer in neues Unglück gestürzt, so stellt

Nascentem, et patria Turnum consistere terra,
Cui Pilumnus avus, cui diva Venilia mater:
Quid, face Troianos atra vim ferre Latinis,
Arva aliena iugo premere atque avertere praedas?
Quid, soceros legere et gremiis abducere pactas,
Pacem orare manu, praefigere puppibus arma?
Tu potes Aenean manibus subducere Graium,
Proque viro nebulam et ventos obtendere inanis,
Et potes in totidem classem convertere Nymphas:
Nos aliquid Rutulos contra iuvisse nefandum est?
Aeneas ignarus abest: ignarus et absit.
Est Paphus, Idaliumque tibi, sunt alta Cythera:
Quid gravidam bellis urbem et corda aspera temptas?
Nosne tibi fluxas Phrygiae res vertere fundo
Conamur? nos? an miseros qui Troas Achivis
Obiecit? Quae caussa fuit, consurgere in arma
Europamque Asiamque, et foedera solvere furto?
Me duce Dardanius Spartam expugnavit adulter,

die Juno die gegenwärtige bedrängte Lage der Trojaner als alleinige Folge der Verblendung und Unbesonnenheit des Aen. hin. — *Pilumn.*, s. z. A. IX, 4. — *diva Ven. mat.* Der von der Venus v. 47 hervorgehobenen göttlichen Abstammung des Ascanius setzt Juno die nicht minder göttliche des Turnus entgegen und kränkt dabei die Venus, indem sie die Nymphe Venilia der Venus gleichstellt. — *quid, face*, d. h. Ist das minder unwürdig, dass Trojaner die Latiner mit Krieg überziehen, sich bereits als Herren des Landes betrachten und ganz willkührlich über die Latiner verfügen wollen? — *iug. prem.*, s. A. VII, 157. — *avert. praed.*, s. A. VII, 477 sq. — *pac. or. m.*, s. A. VII, 154. 237. — *praef. p. arm.* Ueber den Ausdruck s. z. A. I, 183, der Sinn der Wendung ist: zum Kriege gerüstet.

v. 81—95. *tu potes.* Juno stellt das billige Verlangen, bei der Unterstützung ihrer Partei gleiche Macht, wie die Venus entfalten zu dürfen, verfährt aber bei der Aufführung der Fälle, wo die Venus ihre Macht gezeigt habe, sophistisch, indem sie sich einmal auf Begebenheiten des trojanischen Krieges bezieht, s. Hom. Il. V, 314—17. Il. XX, 318—31, dann von andern Göttern gewährte Hülfe unmittelbar der Venus zuschreibt und endlich selbst die A. IX, 107—22 erzählte Begebenheit ganz keck als Machtäusserung der Venus hinstellt. — *ign. et abs.* Der Gedanke ist: du klagst darüber, dass Aen. kundlos abwesend ist: nun, mag er das sein, was ist das für ein Grund zu klagen? Wenn es dir nur um Rettung des Ascanius zu thun ist, so bringe ihn doch nach einem deiner Lieblingsörter und bestehe nicht weiter darauf, dass er in dem kriegerischen Italien festen Fuss gewinne. — *grav. bell.*, s. z. A. IV, 229. — *an mis. qui*, d. i. *an is, qui Troas Achivis obiecit?* — *Spart. exp.* Der in diesen Worten liegende Doppel-

Aut ego tela dedi, fovive Cupidine bella?
Tum decuit metuisse tuis; nunc sera querelis
Haud iustis adsurgis, et inrita iurgia iactas.
    Talibus orabat Iuno, cunctique fremebant
Caelicolae adsensu vario; ceu flamina prima
Cum deprensa fremunt silvis, et caeca volutant
Murmura, venturos nautis prodentia ventos.
Tum Pater omnipotens, rerum cui prima potestas,
Infit; eo dicente deum domus alta silescit,
Et tremefacta solo tellus; silet arduus aether;
Tum Zephyri posuere; premit placida aequora pontus.
Accipite ergo animis atque haec mea figite dicta.
Quandoquidem Ausonios coniungi foedere Teucris
Haud licitum, nec vestra capit discordia finem:
Quae cuique est fortuna hodie, quam quisque secat spem,

sinn erhellt aus Cic. p. Coel. 20: *cum hac si quis adolescens forte fuerit, utrum hic tibi adulter — expugnare pudicitiam, an explere libidinem voluisse videatur?* — *fov. Cup. b.*, d. h. habe ich den Krieg durch den Cupido in die Länge ziehen lassen? Der Krieg nämlich wurde dadurch in die Länge gezogen, dass Paris auf Anstiften des Cupido die Herausgabe der Helena verweigerte.

v. 96—103. *deprensa*, eingeengt. — *frem. silv.* „In dem *fremere* liegt die Kraft der Vergleichung: die Zustimmung der Götter geschah in gedämpften Lauten, wie die sind, welche dem Sturmwinde vorhergehen.“ Thiel. — *rer. cui pr. pot.*, vgl. Hom. Il. II, 118. — *et trem. solo t.*, „es erbebt in den Gründen die Erde und schweigt dann.“ — *pos.*, s. z. A. VII, 27. — *placida* steht proleptisch. — *aequora*, die oberen Fluthen der Meeresfläche.

v. 104—17. Jupiter, der allein die Sprüche des *fatum* kennt, wusste, dass Aen. ein mächtiges Reich in Italien gründen werde, s. A. I, 257 sq.; da er aber zugleich wusste, dass Aen. in Italien noch einen schweren Krieg führen müsse, so konnte er es nicht hindern, dass Juno dem Aen. diesen Krieg erregte. Jetzt ist bereits viel Blut geflossen und die Trojaner sind in grosse Noth gebracht, der Wille des Schicksals ist mithin erfüllt und durch einen Vergleich kann weiterem Blutvergiessen ein Ende gemacht werden; aber die Juno widersetzt sich diesem Versuche und erklärt die dem Aen. gegebenen Sprüche für unzuverlässig (s. v. 68). Da erklärt Jup. dem Götterrathe, er werde von jetzt an keine weitere Einmischung der Götter in den Kampf dulden, damit das *fatum* nun ohne Weiteres (vgl. A. VII, 315—16) in Erfüllung gehe. Trojaner und Rutuler also sollen von jetzt an nur soviel ausrichten, als sie mit eigener Kraft ausrichten können, und sollen das Schicksal erleiden, das die persönliche Ueberlegenheit des Gegners ihnen bereitet. — *quam quisque sec. spem.*, „welch Hoffnungsmeer ein Jeder durchschneidet;“ ähnlich Aeschyl. Suppl. 788: *τίν' ἀμφ' αὐτᾶς ἔτι πόρον τέμνω;*

Tros Rutulusve fuat, nullo discrimine habebo,
Seu fatis Italum castra obsidione tenentur,
Sive errore malo Troiae monitisque sinistris.
Nec Rutulos solvo. Sua cuique exorsa laborem
Fortunamque ferent. Rex Iuppiter omnibus idem.
Fata viam invenient. Stygii per flumina fratris,
Per pice torrentis atraque voragine ripas
Adnuit, et totum nutu tremefecit Olympum.
Hic finis fandi. Solio tum Iuppiter aureo
Surgit, caelicolae medium quem ad limina ducunt.
    Interea Rutuli portis circum omnibus instant
Sternere caede viros, et moenia cingere flammis.
At legio Aeneadum vallis obsessa tenetur,
Nec spes ulla fugae. Miseri stant turribus altis
Nequiquam, et rara muros cinxere corona:
Asius Imbrasides Hicetaoniusque Thymoetes
Assaracique duo et senior cum Castore Thymbris,
Prima acies; hos germani Sarpedonis ambo,
Et Clarus et Themon, Lycia comitantur ab alta.
Fert ingens toto connixus corpore saxum,
Haud partem exiguam montis, Lyrnesius Acmon,
Nec Clytio genitore minor, nec fratre Menestheo.
Hi iaculis, illi certant defendere saxis,
Molirique ignem, nervoque aptare sagittas.
Ipse inter medios, Veneris iustissima cura,
Dardanius caput, ecce, puer detectus honestum,

— *n. discr. hab.*, vgl. A. I, 574. II, 102. Als Object ist aus dem Vorhergeh. *fortunam et spem* zu entnehmen, vgl. A. IX, 269. — *fatis It.*, durch ein den Italern günstiges Geschick. — Der Sinn ist: mag die jetzige Noth der Trojaner, wie Venus andeutet v. 31—33, eine Folge günstiger den Italern gewordener Schicksalssprüche, oder mag sie, wie Juno behauptet v. 68—73, eine Folge eigener Verblendung und irreleitender Prophezeiungen sein. — *nec Rut. s.*, d. h. auch die Rutuler mache ich nicht frei von dem, was das Schicksal über sie verhängt hat. — *lab. fort.*, Niederlage oder Sieg; über *que* s. z. G. I, 442. — *per pice torr.*, vgl. A. IX, 104—5. — *med. quem ad lim. duc.* Die Götter erweisen dem Jup. dieselbe Ehre, wie die römischen Senatoren dem Consul.

v. 118—31. *vallis*, hinter den Pallisaden. Uebrigens vgl. Hom. Il. XII, 35—37. — *haud p. exig. m.*, vgl. Hom. Od. IX, 481. — *Lyrnesius*, aus Lyrnesus, einer Stadt Mysiens. — *nec Cl. gen. min.*, das homer. *οὐ πατρὸς ἀμείνων*. — *mol. ign.*, d. h. sie brauchten die *malleoli* (s. z. A. VIII, 694) und *phalaricae* (s. z. A. IX, 705).

v. 132—45. *cap. det.*, also ohne

Qualis gemma, micat, fulvum quae dividit aurum,
Aut collo decus aut capiti; vel quale per artem
Inclusum buxo aut Oricia terebintho
Lucet ebur; fusos cervix cui lactea crinis
Accipit et molli subnectit circulus auro.
Te quoque magnanimae viderunt, Ismare, gentes
Volnera dirigere, et calamos armare veneno,
Maeonia generose domo, ubi pinguia culta
Exercentque viri, Pactolosque inrigat auro.
Adfuit et Mnestheus, quem pulsi pristina Turni
Aggere moerorum sublimem gloria tollit,
Et Capys: hinc nomen Campanae ducitur urbi.
    Illi inter sese duri certamina belli
Contulerant: media Aeneas freta nocte secabat.
Namque, ut ab Euandro castris ingressus Etruscis,
Regem adit, et regi memorat nomenque genusque;
Quidve petat, quidve ipse ferat; Mezentius arma
Quae sibi conciliet, violentaque pectora Turni
Edocet; humanis quae sit fiducia rebus,
Admonet, inmiscetque preces. Haud fit mora; Tarchon
Iungit opes, foedusque ferit; tum libera fati
Classem conscendit iussis gens Lydia divom,
Externo commissa duci. Aeneia puppis
Prima tenet, rostro Phrygios subiuncta leones;
Inminet Ida super, profugis gratissima Teucris.

Helm. — *buxo aut.* Ueber den Hiatus s. Einl. p. VII. — *Oric. ter.* Bei Oricus, einer Stadt in Epirus, gedieh vorzüglich der Terpentinbaum mit schwärzlichem Holze. Uebrigens vgl. mit d. St. Hom. Od. VI, 230—35. — *magn. gent.*, das homer. *μεγάθυμοι Ἀχαιοί.* — *cal. arm. ven.*, s. z. A. IX, 773. — *Maeon. gen. d.*, „edler Zweig vom mäonischen Stamm.“ — *ping. culta,* s. z. G. III, 124. — *Pactolos,* ein Fluss Lydiens, der Goldsand mit sich führte. — *moerorum*, archaistische Form für *murorum*, die auch noch A. XI, 382 vorkommt. — *hinc n. Camp. d. urbi.* Liv. IV, 37: *traditur — Vulturnum Etruscorum urbem, quae nunc Capua est, ab Samnitibus captam, Capuamque ab duce eorum Capye, vel quod propius vero est, a campestri agro appellatam.*

v. 146—65. *ingressus*, nämlich *est.* Virg. knüpft hier an das A. VIII, 603—7 Erzählte an. — *quidve petat.* Mit *ve* werden häufig Fragen angereiht, die zur Erläuterung oder Vervollständigung einer vorhergeh. Frage dienen, vgl. A. I, 369. II, 74. 151. IX, 376. 490. Eine Frage ist hier nun freilich nicht ausdrücklich vorhergegangen, aber in dem *memorat nomenque genusque* liegt die Antwort auf die Frage *quis sit?* — *libera fati*, „vom Schicksalsspruche (s. A. VIII, 499—513) entbunden.“ — *Ida.* Wie die Namen

Hic magnus sedet Aeneas, secumque volutat
Eventus belli varios; Pallasque sinistro
Adfixus lateri iam quaerit sidera, opacae
Noctis iter, iam quae passus terraque marique.
   Pandite nunc Helicona, deae, cantusque movete,
Quae manus interea Tuscis comitetur ab oris
Aenean, armetque rates, pelagoque vehatur.
   Massicus aerata princeps secat aequora Tigri;
Sub quo mille manus iuvenum, qui moenia Clusi,
Quique urbem liquere Cosas; quis tela sagittae
Gorytique leves humeris et letifer arcus.
Una torvus Abas; huic totum insignibus armis
Agmen et aurato fulgebat Apolline puppis.
Sexcentos illi dederat Populonia mater
Expertos belli iuvenes; ast Ilva trecentos
Insula, inexhaustis Chalybum generosa metallis.
Tertius, ille hominum divomque interpres Asilas,

der Länder, Flüsse und Berge öfter genannt werden zur Bezeichnung der in oder an ihnen lebenden Völker, so nennt hier Virg. in kühner Ausdehnung dieser Metapher den Berg Ida zur Bezeichnung der Cybele, deren Lieblingsaufenthalt der Berg Ida war, weshalb sie unten v. 252 auch *alma parens Idaea deum* und öfter *Idaea mater* genannt wird. Das Bild der Cybele befand sich als *tutela* (s. z. A. III, 527) am Hintertheile des Schiffes, vgl. unten v. 171. Verschieden von dieser *tutela* war das *insigne*, *παράσημον*, das meist Thiere darstellte und sich am Vordertheile des Schiffes befand, s. z. A. V, 116. Als solches *παράσημον* führte das Schiff, von dem hier die Rede ist, zwei Löwen. Da das Hintertheil der Schiffe höher war, als das Vordertheil, also auch die *tutela* höher, als das *παράσημον* (weshalb es hier *subiuncta* und *inminet Ida super* heisst), so bot das Schiff den Anblick des von Löwen gezogenen Wagens der Cybele. Die Worte *prof. grat. Teucris* geben den Grund an, warum die Etrusker, deren Flotte schon zum Auslaufen bereit lag, s. A. VIII, 497, gerade dieses Schiff dem Aeneas und seinen Trojanern überliessen. — *hic*, nämlich neben der *tutela*, also auf dem Hintertheil des Schiffes, wo der Platz des Steuermanns war. — *sid., op. n. it.*, d. h. nach den Gestirnen, welche den Weg zeigen in finstrer Nacht. — *pand. n. Helic.*, s. z. A. VII, 641.

v. 166—84. Die in diesen Versen erwähnten Truppen waren sämmtlich Etrusker, die genannten Führer sind nicht weiter bekannt. — *aerata* (s. z. A. I, 34) *Tigri*. Das Schiff führte den Namen *Tigris* nach dem Tiger, den es als *παράσημον* trug. — *goryti*, Köcher. — *Ilva*, Elba, berühmt durch seinen Reichthum an Metallen. — *Chal.*, s. z. G. I, 58. — *hom. div. int.* heisst Asilas, insofern er den Menschen den Willen der Götter verkündete. Uebrigens schreibt Virg. dem Asilas

Cui pecudum fibrae, caeli cui sidera parent
Et linguae volucrum et praesagi fulminis ignes,
Mille rapit densos acie atque horrentibus hastis.
Hos parere iubent Alpheae origine Pisae,
Urbs Etrusca solo. Sequitur pulcherrimus Astyr,
Astyr equo fidens et versicoloribus armis.
Ter centum adiiciunt, — mens omnibus una sequendi —
Qui Caerete domo, qui sunt Minionis in arvis,
Et Pyrgi veteres, intempestaeque Graviscae.
Non ego te, Ligurum ductor fortissime bello,
Transierim, Cinyra et paucis comitate Cupavo,
Cuius olorinae surgunt de vertice pennae, —
Crimen amor vestrum, — formaeque insigne paternae.
Namque ferunt luctu Cycnum Phaethontis amati,
Populeas inter frondes umbramque sororum
Dum canit et maestum musa solatur amorem,

diese Kunde in jeder Art der Wahrsagung (s. z. A. III, 359—61) sehr passend zu, da Etrurien von frühen Zeiten an recht eigentlich der Sitz der *haruspicina* war. — *cui sid. parent,* ihm erscheinen sie, er also kann vermöge seiner Divinationskunde den Willen der Götter aus ihnen erkennen. In der Bed. erscheinen steht *parere* z. B. Suet. Octav. 95: *immolanti omnium victimarum iecinora, replicata intrinsecus ab ima fibra paruerant.* Martial. XII, 29, 18: *festinant trepidi substringere carbasa nautae Ad portum quoties paruit Hermogenes.* — *praes. fulm.* Die Etrusker unterschieden mehrere Arten von Blitzen und lehrten, aus welchen derselben man den Willen der Götter erkennen könne. — *rapit*, vgl. A. VII, 725. — *Alph. or. Pis.*, d. h. Pisa, das seinem Ursprunge nach griechisch ist (denn es war der gewöhnlichen Annahme nach eine Colonie der Stadt Pisa am Alpheus in Elis), aber der Lage nach (*solo*) zu Etrurien gehört. Wegen des Hiatus in *Alpheae or.* s. Einl. p. VII. — *versic. arm.*, vgl. Hom. Il. III, 327. — *intemp.*, denn es hatte eine ungesunde Lage.

v. 185—97. An die Etrusker schloss sich ein Häuflein Ligurer an. Ihr Führer Cupavo war ein Sohn des Cycnus, der in einen Schwan verwandelt wurde, als er fortwährend den Verlust seines durch den Blitzstrahl zerschmetterten Freundes Phaethon beklagte, s. Ovid. met. II, 367—80. — Für Cinyra ist vielleicht zu lesen: *miser et p. com. Cup.*, ein Grammatiker schrieb über *miser* *KINYPE* als Erinnerung an die Stelle Apoll. Rhod. IV, 605: *ἀμφὶ δὲ κοῦραι Ἡλιάδες, ταναῇσιν ἐλιγμέναι αἰγείροισι, μύρονται κινυρὸν μέλεαι γόον.* und da das folgende *crimen vestrum* zu dem Glauben verleitete, es seien im Vorhergeh. zwei Führer der Ligurer erwähnt, so verdrängte Cinyra schon früh das virgil. *miser.* — Die Worte *crimen amor vestrum* sind wahrscheinlich ein späterer Zusatz. Virgil schrieb wohl nur den Halbvers: *Formae insigne paternae.* — *umbr. sor.*, s. z. E. 6, 62. —

Canentem molli pluma duxisse senectam,
Linquentem terras et sidera voce sequentem.
Filius, aequalis comitatus classe catervas,
Ingentem remis Centaurum promovet: ille
Instat aquae, saxumque undis inmane minatur
Arduus, et longa sulcat maria alta carina.
Ille etiam patriis agmen ciet Ocnus ab oris,
Fatidicae Mantus et Tusci filius amnis,
Qui muros matrisque dedit tibi, Mantua, nomen,
Mantua, dives avis; sed non genus omnibus unum:
Gens illi triplex, populi sub gente quaterni;
Ipsa caput populis; Tusco de sanguine vires.
Hinc quoque quingentos in se Mezentius armat,
Quos patre Benaco velatus arundine glauca
Mincius infesta ducebat in aequora pinu.
It gravis Aulestes, centenaque arbore fluctum

can. dux. sen., d. h. er soll die graue Farbe des Alters angenommen haben, denn *ducere* steht öfter von der neuen Gestalt, die jemand durch eine Verwandlung erhält, wie E. 9, 49. Ovid. met. VIII, 762: *longi pallorem ducere rami.* Durch die hinzugefügten Worte *molli pluma* (mit weichem Flaume) und die näheren Bestimmungen im folg. Verse wird seine Verwandlung in einen Schwan angedeutet. Die Partic. *linquentem* und *sequentem* enthalten also keine Fortsetzung des Gedankens: *duxisse senectam* und stehen mithin nicht für die Infin. *liquisse* und *secutum esse.* — *aequalis cat.*, „die Schaaren gleich rüstigen Alters,“ also erlesene Mannschaft, vgl. G. IV, 460. — *saxumque und.* Der Centaur, den das Schiff als παράσημον führte, war dargestellt, wie er mit beiden Händen einen ungeheuren Stein in die Höhe gehoben hatte, um ihn in die Fluthen zu schleudern. Eine ähnliche Darstellung findet sich bei Sil. Ital. V, 135 in der Beschreibung eines Helmes: *Scylla super, fracti contorquens pondera remi, Instabat, saevosque canum pandebat hiatus.*

v. 198—206. *Ocnus*, der Gründer Mantua's, war ein Sohn der Manto und des Tiberinus. Was Virg. hier über die ältesten Bewohner seiner Vaterstadt mittheilt, scheint das Resultat seiner eigenen Forschungen zu sein. Darnach war Mantua das Haupt von 12 Völkerschaften, die 3 Stämmen (den Griechen, Etruskern und vielleicht den Umbrern) angehörten. — *Tusco d. sang. vir.*, also der Kern der Bevölkerung waren Etrusker. — Das Schiff, auf welchem sich Ocnus mit seinen Genossen befand, führte als παράσημον den Flussgott Mincius, den der Dichter zu einem Sohne des Benacus macht, weil der auf den Apenninen entspringende Fluss Mincius durch den Benacus fliesst und aus ihm wie ein neuer Strom hervorgeht. Ueber den Mincius vgl. G. III, 15. A. VIII, 31, über den Benacus G. II, 167. — *infesta* heisst das Schiff als Kriegsschiff.

v. 207—14. *Aulestes* war nach einer Nachricht bei Servius ein Bruder des Ocnus und Gründer

Verberat adsurgens; spumant vada marmore verso.
Hunc vehit inmanis Triton et caerula concha
Exterrens freta; cui laterum tenus hispida nanti
Frons hominem praefert, in pristim desinit alvus;
Spumea semifero sub pectore murmurat unda.
Tot lecti proceres ter denis navibus ibant
Subsidio Troiae, et campos salis aere secabant.
Iamque dies caelo concesserat, almaque curru
Noctivago Phoebe medium pulsabat Olympum:
Aeneas — neque enim membris dat cura quietem —
Ipse sedens clavumque regit velisque ministrat.
Atque illi medio in spatio chorus, ecce, suarum
Occurrit comitum: Nymphae, quas alma Cybebe
Numen habere maris Nymphasque e navibus esse
Iusserat, innabant pariter fluctusque secabant,
Quot prius aeratae steterant ad litora prorae.
Adgnoscunt longe regem, lustrantque choreis.
Quarum quae fandi doctissima Cymodocea,
Pone sequens dextra puppim tenet, ipsaque dorso
Eminet, ac laeva tacitis subremigat undis.
Tum sic ignarum adloquitur: Vigilasne, deum gens,
Aenea? Vigila, et velis inmitte rudentis.
Nos sumus, Idaeae sacro de vertice pinus,

von Perusia. Da bei den Worten *it Aul.* an das Schiff des Aul. zu denken ist, so ist auch das Adj. *gravis* von diesem Schiffe zu verstehen, das füglich so genannt werden konnte, da es eine *νηῦς ἑκατόνζυγος* war, (Sil. Ital. XI, 490: *centeno fractus spumabat verbere pontus*). — *veh. Trit.* Den Triton und seine Muscheltrompete beschreibt Ovid. met. I, 331—38. — *praefert*, zur Schau trägt. — *camp. sal. aere sec.*, vgl. A. I, 35.

v. 215—27. *iamque d. c. conc.* Gemeint ist die Nacht, von der im Allgemeinen schon v. 147—62 berichtet war, s. oben z. v. 1. — *clav. reg.* Dass Aen. selbst das Steuerruder führt, war schon oben v. 159—62 angedeutet. — *vel. min.*, s. z. A. VI, 302. — *suarum com.* Da die Schiffe, auf denen Aen. die Fahrt von Troja nach Italien zurückgelegt hatte, die Schiffsgestalt nur als eine sterbliche Hülle geführt hatten, von der sie die Cybele befreite, s. A. IX, 101. 120—22, so können sie füglich Begleiterinnen des Aen. genannt werden. — Den Namen Cybebe führte die Cybele nach Festus von *κύβηβος*=*furibundus*. — *e nav.*, vgl., Manil. IV, 46: *ex exsule consul.* Soph. Oed. Tyr. 454: *τυφλὸς γὰρ ἐκ δεδορκότος.* — *prorae.* Da Aen. seine Reise beendet hatte, so waren die Schiffe wol ganz aufs Ufer gezogen; legte man aber nur auf eine Zeit an, so wurden die *puppes* an's Land gezogen und dort befestigt, während die *prorae* im Meere blieben.

v. 228—45. *vel inm. rud.*, s.

Nunc pelagi Nymphae, classis tua. Perfidus ut nos
Praecipitis ferro Rutulus flammaque premebat,
Rupimus invitae tua vincula, teque per aequor
Quaerimus. Hanc genetrix faciem miserata refecit,
Et dedit esse deas aevumque agitare sub undis.
At puer Ascanius muro fossisque tenetur
Tela inter media atque horrentis Marte Latinos.
Iam loca iussa tenet forti permixtus Etrusco
Arcas eques; medias illis opponere turmas,
Ne castris iungant, certa est sententia Turno.
Surge age, et aurora socios veniente vocari
Primus in arma iube, et clipeum cape, quem dedit ipse
Invictum Ignipotens, atque oras ambiit auro.
Crastina lux, mea si non inrita dicta putaris,
Ingentis Rutulae spectabit caedis acervos.
Dixerat; et dextra discedens inpulit altam,
Haud ignara modi, puppim: fugit illa per undas
Ocior et iaculo et ventos aequante sagitta.
Inde aliae celerant cursus. Stupet inscius ipse
Tros Anchisiades; animos tamen omine tollit.
Tum breviter supera adspectans convexa precatur:
Alma parens Idaea deum, cui Dindyma cordi
Turrigeraeque urbes biiugique ad frena leones,

z. A. VIII, 708. — *praecipitis* ist proleptisch zu fassen, indem es die vom Turnus erstrebte Wirkung seiner Verfolgung bezeichnet: er verfolgte uns zu jähem Verderben. In ähnlich proleptischer Weise steht das Adj. z. B. A. VII, 626. — *tua vinc.*, d. h. die von dir uns angelegten Bande, also ungern haben wir uns von dir losgemacht. — *hanc fac. ref.*, diese neue Gestalt hat sie uns gegeben. — *iam loca i. ten.* So ersehen wir denn aus dieser Stelle, dass während Aen. mit dem Pallas das Fussvolk zu Schiffe von Caere nach Latium führte, die arkadischen und etrurischen Reiter ihren Weg zu Lande zurücklegten. — *medias*, d. h. zwischen dem angewiesenen Sammelplatze und dem trojanischen Lager. — *primus*, sofort, s. z. G. III, 130. — *atque or. amb. aur.* Dieser Satz würde in Prosa wie mit dem Vorhergeh. zu verbinden sein? Uebrigens enthalten diese Worte die Andeutung, dass Vulcan den Schild mit eigener Hand verfertigt habe.

v. 246—59. *haud ign. m.*, mit gehöriger Kraft. — *aliae cel. curs.* Dem Beispiele der Cymodocea folgen die andern Nymphen. — *omine.* In der plötzlichen Schnelligkeit, mit der die Schiffe dahinschiessen, sieht Aen. ein Zeichen des göttlichen Beistandes. — *Dind.*, s. z. A. IX, 618. — *turrig. urb.*, s. z. A. VI, 786. — *bii. ad frena leon.*, „gezäumter Löwen Gespann.“ *ad* dient hier zur Bezeichnung eines Dienstverhältnisses, vgl. A. IX, 648. Wie entwickelt sich diese Bedeutung aus

Tu mihi nunc pugnae princeps, tu rite propinques
Augurium, Phrygibusque adsis pede, diva, secundo.
Tantum effatus. Et interea revoluta ruebat
Matura iam luce dies, noctemque fugarat:
Principio sociis edicit, signa sequantur,
Atque animos aptent armis, pugnaeque parent se.
Iamque in conspectu Teucros habet et sua castra,
Stans celsa in puppi: clipeum cum deinde sinistra
Extulit ardentem. Clamorem ad sidera tollunt
Dardanidae e muris; spes addita suscitat iras;
Tela manu iaciunt: quales sub nubibus atris
Strymoniae dant signa grues, atque aethera tranant
Cum sonitu, fugiuntque notos clamore secundo.
At Rutulo regi ducibusque ea mira videri
Ausoniis, donec versas ad litora puppis
Respiciunt, totumque adlabi classibus aequor.
Ardet apex capiti, cristisque a vertice flamma
Funditur, et vastos umbo vomit aureus ignis:
Non secus, ac liquida si quando nocte cometae
Sanguinei lugubre rubent, aut Sirius ardor,
Ille sitim morbosque ferens mortalibus aegris,
Nascitur et laevo contristat lumine caelum.
    Haud tamen audaci Turno fiducia cessit
Litora praecipere, et venientis pellere terra.

der ursprünglichen? — *pugn. princ.*, d. h. du, die du mich jetzt zum Kampfe antreibst. — *prop. aug.*, „führe zu raschem Ausgang das Zeichen.“ — *ads. p. sec.*, vgl. A. VIII, 302. — *et inter.*, s. z. A. II, 783. — *signa seq.*, d. h. sie sollten thun, was ihnen die Signale gebieten würden.

v. 260—75. *iamque in consp.* Der Dichter nimmt hier den v. 145 abgebrochenen Faden der Erzählung wieder auf, s. z. v. 1. — *quales.* Die Freude und den verdoppelten Eifer, welchen die belagerten Trojaner bei dem Anblick der ersehnten Hülfe kund geben, vergleicht der Dichter mit der Freude, welche die Kraniche durch Geschrei und eifrigen Flügelschlag (*aeth. tran. cum sonitu*) offenbaren, wenn sie im Frühling auf ihrer Rückkehr aus den südlicheren Ländern (*fugiuntque notos*) ihren geliebten Plätzen am Strymon (s. z. G. I, 120) wieder zueilen. — *ard. ap. cap.* Vgl. mit dem Folg. Hom. Il. V, 4—6. — *apex*, λόφος. — *lug. rub.* Was die Erscheinung eines Cometen anzeigen sollte, giebt Claudian. rapt. Pros. I, 232 – 34 an: *non illum navita tuto, Non impune vident populi, sed crine minaci Nuntiat aut ratibus ventos, aut urbibus hostes.* — Bei *aut* ist aus dem Vorhergeh. *si* zu ergänzen. — *ille sit. morb. fer.*, vgl. G. IV, 425. Hom. Il. XXII, 26—31. — *laevo.* Claudian. idyll. 6, 92: *nec laevo Sirius igne nocet.*

v. 276—86. *praecip.*, vgl. E. 3,

[Ultro animos tollit dictis, atque increpat ultro:]
Quod votis optastis, adest, perfringere dextra.
In manibus Mars ipse, viri. Nunc coniugis esto
Quisque suae tectique memor; nunc magna referto
Facta, patrum laudes. Ultro occurramus ad undam,
Dum trepidi, egressique labant vestigia prima.
Audentis Fortuna iuvat.
Haec ait, et secum versat, quos ducere contra,
Vel quibus obsessos possit concredere muros.
Interea Aeneas socios de puppibus altis
Pontibus exponit. Multi servare recursus
Languentis pelagi, et brevibus se credere saltu;
Per remos alii. Speculatus litora Tarchon,
Qua vada non spirant nec fracta remurmurat unda,
Sed mare inoffensum crescenti adlabitur aestu,
Advertit subito proram, sociosque precatur:
Nunc, o lecta manus, validis incumbite remis;
Tollite, ferte rates; inimicam findite rostris
Hanc terram, sulcumque sibi premat ipsa carina.
Frangere nec tali puppim statione recuso,
Arrepta tellure semel. Quae talia postquam
Effatus Tarchon, socii consurgere tonsis
Spumantisque rates arvis inferre Latinis,

98. — *quod vot. op.*, vgl. Hom. Il. XVI, 207—8. — *perfr. d.*, „den Feind zu zermalmen.“ — *in man. Mars ipse*, d. h. jetzt hängt der Erfolg des Kampfes ganz von eurer Tapferkeit ab; ihr habt den Mars selbst in den Händen, sorgt also dafür, dass ihr *Marte secundo* kämpft, vgl. Hom. Il. XVI, 630. — *nunc coni. esto*, es gilt jetzt also einen Kampf *pro aris et focis*. — *referto*, nämlich *animo*. — *ultro*, d. h. ehe die Feinde uns angreifen, vgl. unten v. 312. — *vest. prima* ist der sogenannte griech. Accus.

v. 287—93. *pont. exp.*, d. h. Aeneas lässt von den Schiffen aus Bretter ans Land werfen. — *rec. lang. pel.*, „den Ablauf der matten Woge.“ — *per rem. al.* Andere springen mittelst der Ruder aufs Trockene. — *qua vada n. spir.*, „wo die Tiefe nicht gährt.“ Tarchon will sein Schiff an einem Orte, wo keine zurückprallenden Wogen auf verborgene Klippen hinweisen, auf das Ufer laufen lassen. *spirare* steht in gleicher Weise wie hier G. I, 327. — *cresc. aestu*, „mit wachsendem Schwalle,“ d. h. er sucht den Augenblick wahrzunehmen, wo die wachsenden Wogen gegen das Ufer schlagen, um von ihnen mit fortgerissen sein Schiff desto weiter auf das Ufer schnellen zu lassen.

v. 294—307. *tollite*, hebt die Schiffe. Je kräftiger nämlich die Ruderer einschlagen, desto mehr bäumt sich der Schiffsschnabel, in desto grösseren Sätzen schiesst

Donec rostra tenent siccum et sedere carinae
Omnes innocuae. Sed non puppis tua, Tarchon.
Namque inflicta vadis dorso dum pendet iniquo,
Anceps sustentata diu, fluctusque fatigat,
Solvitur, atque viros mediis exponit in undis;
Fragmina remorum quos et fluitantia transtra
Inpediunt, retrahitque pedem simul unda relabens.
Nec Turnum segnis retinet mora; sed rapit acer
Totam aciem in Teucros, et contra in litore sistit.
Signa canunt. Primus turmas invasit agrestis
Aeneas, omen pugnae, stravitque Latinos,
Occiso Therone, virum qui maxumus ultro
Aenean petit. Huic gladio perque aerea suta,
Per tunicam squalentem auro, latus haurit apertum.
Inde Lichan ferit, exsectum iam matre perempta,
Et tibi, Phoebe, sacrum, casus evadere ferri
Quod licuit parvo. Nec longe, Cissea durum
Inmanemque Gyan, sternentis agmina clava,
Deiecit Leto; nihil illos Herculis arma,
Nec validae iuvere manus genitorque Melampus,
Alcidae comes, usque gravis dum terra labores
Praebuit. Ecce Pharo, voces dum iactat inertis,
Intorquens iaculum clamanti sistit in ore.
Tu quoque, flaventem prima lanugine malas

das Schiff dahin. — *sedere* ist hier das Perf. von *sidere*, vgl. A. VI, 192 und s. z. A. III, 565. — *dorso d. p. in.*, „während es schief an der Sandbank hängt." — *anc. sust. d.*, „und lange noch schwankend sich hält." — *solv.*, „fällts auseinander." Dass das Schiff nur so kurze Zeit den Wellen widersteht, kommt daher, dass nur die *puppis* auf der Sandbank fest sass, während die *prora* noch von der Woge gehoben darüber weggekommen war. Das Schwanken der haltlosen *prora* musste unter solchen Umständen bald die Zertrümmerung des Schiffes herbeiführen.

v. 308—23. *turm.-agr.*, die Latiner, vgl. A. VII, 573 sq. — *omen pugn*. Dass Aen. im ersten Kampfe mit den Latinern glücklich ist, gilt als *omen* für den Ausgang des Krieges. — *ultro*, s. z. v. 282. — *perque* — *per*, s. z. A. VII, 75. — *squal.*, s. z. G. IV, 91. — *haur.*, s. z. A. II, 600. — *tibi, Ph., sacr.* „*Omnes qui secto matris ventre procreantur, ideo sunt Apollini consecrati, quia deus medicinae est, per quam lucem sortiuntur.*" Servius. Plin. hist. nat. VII, 7: *auspicatius enecta parente gignuntur, sicut Scipio Africanus prior natus, primusque Caesarum a caeso matris utero dictus.* — *nec longe* steht hier in der ungewöhnlichen Bedeutung von *non multo post.* — *dei. Leto*, vgl. A. VIII, 566. — *voc. inertis*, ungehörige Reden, ähnlich denen des Numanus IX, 598—620.

Dum sequeris Clytium infelix, nova gaudia, Cydon,
Dardania stratus dextra, securus amorum,
Qui iuvenum tibi semper erant, miserande iaceres,
Ni fratrum stipata cohors foret obvia, Phorci
Progenies, septem numero, septenaque tela
Coniiciunt; partim galea clipeoque resultant
Inrita, deflexit partim stringentia corpus
Alma Venus. Fidum Aeneas adfatur Achaten:
Suggere tela mihi; non ullum dextera frustra
Torserit in Rutulos, steterunt quae in corpore Graium
Iliacis campis. Tum magnam corripit hastam,
Et iacit; illa volans clipei transverberat aera
Maeonis, et thoraca simul cum pectore rumpit.
Huic frater subit Alcanor, fratremque ruentem
Sustentat dextra: traiecto missa lacerto
Protinus hasta fugit servatque cruenta tenorem,
Dexteraque ex humero nervis moribunda pependit.
Tum Numitor iaculo fratris de corpore rapto
Aenean petiit; sed non et figere contra
Est licitum, magnique femur perstrinxit Achatae.
Hic Curibus, fidens primaevo corpore, Clausus
Advenit, et rigida Dryopem ferit eminus hasta
Sub mentum, graviter pressa, pariterque loquentis
Vocem animamque rapit traiecto gutture; at ille
Fronte ferit terram, et crassum vomit ore cruorem.
Tris quoque Threicios Boreae de gente suprema,
Et tris, quos Idas pater et patria Ismara mittit,

v. 324—44. *nova gaud.*, den neusten Liebling. — Der Vocat. *miserande* schliesst sich an die 2. Person des Verbi an. Dieselbe Attraction A. II, 283. XII, 947. — *coniiciunt.* Wieder dichterische Parataxe. — *sugg. tela m.* Achates war also der *armiger* des Aen., vgl. A. II, 477. IX, 648. — *deflex. Ven.* Eine solche Einwirkung eines Gottes kann selbst Zeus nicht verhindern, wie er sie auch kaum wahrnimmt. Ebenso steht die Athene dem Odysseus bei, Hom. Il. XI, 437, obgleich auch dort Zeus den Göttern die persönliche Theilnahme am Kampfe untersagt hat. — *torserit.* Durch das Fut. exact. wird die feste Zuversicht auf den Erfolg ausgedrückt. — *sim. c. pect. rumpit.* Der Wurf des Aen. war also noch kräftiger, als der des Σῶκος bei Hom. Il. XI, 435—37. — *trai. lac.*, vgl. unten v. 348 und A. I, 355. Aen. durchbohrt mit einem anderen Speere den Arm des Alcanor.

v. 345—61. *Curibus*, aus *Cures*, s. z. A. III, 503. — *grav. pressa.* Clausus schleudert also seine Lanze nicht ab, sondern stösst mit ihr nach dem Dryops, vgl. Hom. Il. XVII, 47—48. — *d. gente supr.*, s. z. A. VII, 220. —

Per varios sternit casus. Accurrit Halaesus
Auruncaeque manus; subit et Neptunia proles,
Insignis Messapus equis. Expellere tendunt
Nunc hi, nunc illi; certatur limine in ipso
Ausoniae. Magno discordes aethere venti
Proelia ceu tollunt animis et viribus aequis;
Non ipsi inter se, non nubila, non mare cedit;
Anceps pugna diu; stant obnixa omnia contra:
Haud aliter Troianae acies aciesque Latinae
Concurrunt; haeret pede pes densusque viro vir.
At parte ex alia, qua saxa rotantia late
Inpulerat torrens arbustaque diruta ripis,
Arcadas, insuetos acies inferre pedestris,
Ut vidit Pallas Latio dare terga sequaci, —
Aspera quis natura loci dimittere quando
Suasit equos, — unum quod rebus restat egenis,
Nunc prece, nunc dictis virtutem accendit amaris:
Quo fugitis, socii? per vos et fortia facta,
Per ducis Euandri nomen, devictaque bella,

Ismara. Ismarus, s. z. G. II, 37. — *Hal.*, s. A. VII, 723—25. — *magn. disc. aeth. venti*, vgl. Hom. Il. XVI, 765—69. — *st. obn. omn. c.*, „steht Alles gestemmt sich entgegen.“ — *haer. pede pes*, vgl. Hom. Il. XIII, 130—31. *haerere* m. d. Abl. findet sich auch Ovid. met. XII, 95: *haesurum clipei curvamine telum misit.* Lucan. I, 507: *nec limine quisquam haesit.*

v. 362—79. *parte ex al.*, d. h. an dem von Aen. bestimmten Sammelplatze, s. oben v. 238. Wo dieser Platz war, giebt Virg. nicht an, ebensowenig, wie Pallas, der nach v. 160—61 den Aen. auf seiner Seereise begleitet hatte, zu seiner Reiterei gelangte. Dass aber die Arkader nicht weit von den Trojanern entfernt waren, geht daraus hervor, dass Halaesus, der nach v. 352 gegen die Trojaner kämpft, bald darauf sich nach v. 411 gegen die Arkader wendet. Da aber nach v. 430 und 512 auch Trojaner in der Nähe des Pallas fallen, so ist es wahrscheinlich, dass die Arkader den linken Flügel des Heeres bilden sollten und dass ihre Vereinigung mit dem übrigen Heere sofort nach bewerkstelligter Ausschiffung der Truppen eintrat. — *quando.* „Nach gewöhnlichem Gebrauche verlangt man statt *quis* (d. i. *quibus*) — *quando* entweder *quando iis* oder blos *quis*; da der Dichter aber mit dem Relativ. begonnen, knüpft er in freierer Fügung noch *quando* an, um die Veranlassung bestimmter auszudrücken.“ Wagner. — *unum quod rest.* Aus diesen Worten kann man schliessen, dass Pallas erst in dem Augenblicke zu den Arkadern gelangt, wo diese zu fliehen beginnen. — *nunc pr. nunc d.*, vgl. Hom. Il. XII, 267—68, mit der folg. Rede des Pallas vgl. die ähnliche des Ajax Hom. Il. XV, 733—41. — *per vos et fort. f., per d. Eu, ne fidite* = *oro vos et per fortia facta* (näml. *vestra*) *et per nomen Euandri*; s.

Spemque meam, patriae quae nunc subit aemula laudi,
Fidite ne pedibus. Ferro rumpenda per hostis
Est via. Qua globus ille virum densissimus urguet,
Hac vos et Pallanta ducem patria alta reposcit.
Numina nulla premunt; mortali urguemur ab hoste
Mortales; totidem nobis animaeque manusque.
Ecce, maris magna claudit nos obiice pontus:
Deest iam terra fugae: pelagus Troiamne petemus?
Haec ait, et medius densos prorumpit in hostis.
Obvius huic primum, fatis adductus iniquis,
Fit Lagus; hunc, magno vellit dum pondere saxum,
Intorto figit telo, discrimina costis
Per medium qua spina dabat; hastamque receptat
Ossibus haerentem. Quem non superoccupat Hisbo,
Ille quidem hoc sperans; nam Pallas ante ruentem,
Dum furit, incautum crudeli morte sodalis,
Excipit, atque ensem tumido in pulmone recondit.
Hinc Sthenelum petit, et Rhoeti de gente vetusta
Anchemolum, thalamos ausum incestare novercae.
Vos etiam gemini Rutulis cecidistis in arvis,
Daucia, Laride Thymberque, simillima proles,
Indiscreta suis, gratusque parentibus error;
At nunc dura dedit vobis discrimina Pallas:
Nam tibi, Thymbre, caput Euandrius abstulit ensis;
Te decisa suum, Laride, dextera quaerit,

z. A. VII, 75. — *dev. bella*, siegreich geendete Kriege. — *alta*, vgl. A. I, 7. IV, 97. XI, 797. — *rep.*, „mahnt wieder und wieder,“ vgl. z. A. III, 593. — *mar. m. cl. n. obi. p.*, „hier sperrt uns die See mit dem grossen Riegel der Fluthen.“ Neuffer. *pontus* ist das Meer in Rücksicht der Tiefe. *mare* das Meer als Wassermasse gedacht. Eine ähnliche Zusammenstellung Hom. Il. XXI, 58. — *deest* ist einsylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — *pel. Troi. pet.* Wenn es also den Arkadern nicht gelang, sich durch die Feinde durchzuschlagen, um sich mit den Trojanern zu vereinigen, so wurden sie ins Meer gedrängt.

v. 380–96. *quem n. superocc. H.*, doch überrascht ihn dabei nicht Hisbo. — *ille*, s. z. G. II, 435. — *ante* ist mit *excipit* zu verbinden. — *Anchem.* Virg. folgt hier einer griechischen Sage, nach welcher Rhoetus, Fürst der Marrubier, (s. A. VII, 750) seinem Sohne Anchemolus, der ein Liebesverhältniss mit seiner Mutter Casperia angeknüpft hatte, nachstellte. Anchemolus merkte die Absicht seines Vaters und floh zum Daunus, dem Vater des Turnus. — *Rutul.*, s. z. A. IX, 450. — *Daucia prol.*, Sprösslinge eines sonst unbekannten Daucus. — *Thymbre*, vgl. v. 391. Ein Wechsel der Declinationsform in den Eigennamen findet sich auch bei Hom., vgl. Il. XVI, 7 mit 11. —

Semianimesque micant digiti ferrumque retractant.
Arcadas, accensos monitu et praeclara tuentis
Facta viri, mixtus dolor et pudor armat in hostis.
Tum Pallas biiugis fugientem Rhoetea praeter
Traiicit. Hoc spatium, tantumque morae fuit Ilo;
Ilo namque procul validam direxerat hastam:
Quam medius Rhoeteus intercipit, optume Teuthra,
Te fugiens fratremque Tyren; curruque volutus
Caedit semianimis Rutulorum calcibus arva.
Ac velut, optato ventis aestate coortis,
Dispersa inmittit silvis incendia pastor;
Correptis subito mediis extenditur una
Horrida per latos acies Volcania campos;
Ille sedens victor flammas despectat ovantis:
Non aliter socium virtus coit omnis in unum,
Teque iuvat, Palla. Sed bellis acer Halaesus
Tendit in adversos, seque in sua colligit arma.
Hic mactat Ladona Pheretaque Demodocumque;
Strymonio dextram fulgenti deripit ense
Elatam in iugulum; saxo ferit ora Thoantis,
Ossaque dispersit cerebro permixta cruento.
Fata canens silvis genitor celarat Halaesum:
Ut senior leto canentia lumina solvit,
Iniecere manum Parcae, telisque sacrarunt
Euandri. Quem sic Pallas petit ante precatus:
Da nunc, Thybri pater, ferro, quod missile libro,

suum, d. i. ihren Herrn. — *mic. dig*. Einfacher Hom. Il. V, 81.

v. 397—420. *praeter* ist mit *fugientem* zu verbinden. — *hoc sp*. Also fiel auch Ilus durch die Hand des Pallas. — *Rutul.*, s. z. A. IX, 450. — *optato*, nach Wunsch. — *silvis*. Die Waldtriften wurden im Sommer angezündet, um junges Gras zu gewinnen, vgl. A. XII, 522. Sil. Ital. VII, 364—66: *quam multa videt, fervoribus atris Quum Calabros urunt ad pinguia pabula saltus, Vertice Gargani residens incendia pastor*. Wie die einzelnen Brände (*disp. inc.*) sich bald zu einem grossen Feuermeere vereinigen, so sammeln sich allmählig die Arkader um den Pallas zu einer grossen Schlachtreihe. — *seque in s. coll. arma*, d. h. er deckt sich ganz mit seinem Schilde, vgl. v. 822. A. XII, 491. — *elat. in iug.*, d. h. Strymonius machte eben Miene, ihm die Kehle zu durchhauen. — *fata can.*, Bezeichnung des *vates*. Als Seher wusste der Vater, dass sein Sohn im Kriege umkommen würde. Vgl. mit dieser Stelle Hom. Il. II, 831—34. — *can. lum.*, das brechende Auge. — *sacr.*, s. z. A. IV, 693. — Die *tela Euandri* sind ebenso zu verstehen, wie *Euandrius ensis* oben v. 394.

Fortunam atque viam duri per pectus Halaesi.
Haec arma exuviasque viri tua quercus habebit.
Audiit illa deus; dum texit Imaona Halaesus,
Arcadio infelix telo dat pectus inermum.
At non caede viri tanta perterrita Lausus,
Pars ingens belli, sinit agmina: primus Abantem
Oppositum interimit, pugnae nodumque moramque.
Sternitur Arcadiae proles, sternuntur Etrusci,
Et vos, o Graiis inperdita corpora, Teucri.
Agmina concurrunt ducibusque et viribus aequis.
Extremi addensent acies; nec turba moveri
Tela manusque sinit. Hinc Pallas instat et urguet,
Hinc contra Lausus, nec multum discrepat aetas,
Egregii forma; sed quis fortuna negarat
In patriam reditus. Ipsos concurrere passus
Haud tamen inter se magni regnator Olympi;
Mox illos sua fata manent maiore sub hoste.
Interea soror alma monet succedere Lauso
Turnum, qui volucri curru medium secat agmen.
Ut vidit socios: Tempus desistere pugnae;
Solus ego in Pallanta feror; soli mihi Pallas
Debetur; cuperem ipse parens spectator adesset.
Haec ait; et socii cesserunt aequore iusso.
At, Rutulum abscessu, iuvenis tum, iussa superba

v. 421—38. *habebit,* näml. wenn du mir den Sieg über ihn gewährst. Ueber die Ergänzung eines solchen bedingenden Satzes s. z. G. III, 562. Was Pallas hier gelobt, that Romulus nach Liv. I, 10, indem er die dem Acron abgenommene Rüstung *ad quercum pastoribus sacram deposuit;* vgl. auch A. XI, 5. — *dum texit* = *dum praestat tectum, tutum.* — *pars ing. b.*, vgl. unten v. 737 und A. II, 6. — *perterrita*, näml. *esse*, vgl. A. V, 565. — *Teucri*, s. z. v. 362. — *extr. add.* Die hintersten Schlachtreihen drängten auf die vorderen mit solchem Ungestüm, dass diese nicht im Stande waren, sich zu bewegen. Die Formen *densere* und *addensere* finden sich auch A. VII, 794. XI, 650.

v. 439—56. *sor. alma,* die Nymphe Juturna. — *des. pugnae,* eine dem Griech. nachgebildete Construction, vgl. z. A. XI, 126; ähnlich verbinden Horat. od. II, 9, 17. und Sil. Ital. X, 84. *desinere* mit dem Genit.; auch *arcere* construirt Horat. od. III, 27, 69 so. — *feror.* Das Praes. von dem, was augenblicklich eintreten soll, vgl. A. XII, 13. — *parens*, Euander nämlich, wie sich aus v. 450 ergiebt. — *aeq. iusso.* Welcher Sinn würde entstehen, wenn es *iussi* hiesse? — *abscessu* ist Abl. temporis, vgl. A. VIII, 215. 583. Sil. Ital. IX, 487: *remeantis in aethera divae* a b s c e s s u *revocat mentes Gradivus.* Die in diesem Abl. liegende Zeitbestimmung nimmt das folg. *tum* wieder auf,

Miratus, stupet in Turno, corpusque per ingens
Lumina volvit, obitque truci procul omnia visu,
Talibus et dictis it contra dicta tyranni:
Aut spoliis ego iam raptis laudabor opimis,
Aut leto insigni; sorti pater aequus utrique est.
Tolle minas. Fatus medium procedit in aequor.
Frigidus Arcadibus coit in praecordia sanguis.
Desiluit Turnus biiugis; pedes apparat ire
Comminus. Utque leo, specula cum vidit ab alta
Stare procul campis meditantem in proelia taurum,
Advolat: haud alia est Turni venientis imago.
Hunc ubi contiguum missae fore credidit hastae,
Ire prior Pallas, si qua fors adiuvet ausum
Viribus inparibus, magnumque ita ad aethera fatur:
Per patris hospitium et mensas, quas advena adisti,
Te precor, Alcide, coeptis ingentibus adsis.
Cernat semineci sibi me rapere arma cruenta,
Victoremque ferant morientia lumina Turni.
Audiit Alcides iuvenem, magnumque sub imo
Corde premit gemitum lacrimasque effundit inanis.
Tum Genitor natum dictis adfatur amicis:
Stat sua cuique dies; breve et inreparabile tempus
Omnibus est vitae; sed famam extendere factis,
Hoc virtutis opus. Troiae sub moenibus altis
Tot gnati cecidere deum; quin occidit una
Sarpedon, mea progenies. Etiam sua Turnum
Fata vocant, metasque dati pervenit ad aevi.
Sic ait, atque oculos Rutulorum reiicit arvis.
At Pallas magnis emittit viribus hastam,
Vaginaque cava fulgentem deripit ensem.

vgl. z. A. I, 225. — *stup. in T.*, vgl. Valer. Fl. I, 66: *stupet in ducibus*. Horat. sat. I, 6, 17: *qui stupet in titulis et imaginibus*. — *aut spol.*, vgl. Hom. Il. XXII, 253. — *sorti p. aeq. utr. est*, „genehm ist beides dem Vater.“ Die Worte enthalten die Antwort auf die ruhmredige Drohung des Turnus in v. 442—43. — *medit. in proel.*, vgl. G. III, 232—34.

v. 457—73. *per p. hosp.* Zur Sache vgl. A. VIII, 362 sq. — *cernat*, nämlich Turnus, s. z. A. VIII, 271. — *prem. gem. lacr. eff.*, d. h. er äussert seinen Schmerz nicht durch Worte, sondern nur durch Thränen. — *sua cuique d.*, vgl. Hom. Il. XV, 613. — *fam. ext. fact.*, vgl. A. VI, 806. — *Sarp.*, s. z. A. I, 100. — *oc. Rut. rei. arv.* Jupiter wendet den Blick weg von den Fluren der Rutuler, um nicht den Tod des Pallas, den er nicht hindern darf und nicht hindern will, zu sehen.

v. 474—89. *vagin. cav. f. der. ens.* Pallas thut also alles Mög-

Illa volans, humeri surgunt qua tegmina summa,
Incidit, atque, viam clipei molita per oras,
Tandem etiam magno strinxit de corpore Turni.
Hic Turnus ferro praefixum robur acuto
In Pallanta diu librans iacit, atque ita fatur:
Aspice, num mage sit nostrum penetrabile telum.
Dixerat; at clipeum, tot ferri terga, tot aeris,
Quem pellis totiens obeat circumdata tauri,
Vibranti medium cuspis transverberat ictu,
Loricaeque moras et pectus perforat ingens.
Ille rapit calidum frustra de volnere telum:
Una eademque via sanguis animusque sequuntur.
Corruit in volnus; sonitum super arma dedere;
Et terram hostilem moriens petit ore cruento.
Quem Turnus super adsistens:
Arcades, haec, inquit, memores mea dicta referte
Euandro: Qualem meruit, Pallanta remitto.
Quisquis honos tumuli, quidquid solamen humandi est,
Largior. Haud illi stabunt Aeneia parvo
Hospitia. Et laevo pressit pede, talia fatus,
Exanimem, rapiens inmania pondera baltei,
Inpressumque nefas: una sub nocte iugali
Caesa manus iuvenum foede, thalamique cruenti;
Quae Clonus Eurytides multo caelaverat auro;

liche, um seinem furchtbaren Gegner keinen Augenblick unvorbereitet gegenüberzustehn. — Durch die Worte *hum. s. q. tegm. s.* wird der Körpertheil des Turnus bezeichnet, gegen den die Lanze anfliegt. So sehen wir denn, dass die *magnis viribus* geschleuderte Lanze nur deshalb den Turnus nicht stärker verwundet, weil Pallas nicht richtig gezielt hat. Der Ausdruck *molita* giebt eine Vorstellung von der Festigkeit des Schildes, und *tandem* erweckt das Bild des *δόρυ λιλαιόμενον χροὸς ἆσαι.* — *strinxit d. corp.*, *ἐπέγραψε τοῦ σώματος.* — *ingens*, s. z. A. V, 487. — *son. s. a. ded.*, vgl. Hom. Il. XII, 396. — *terr. host. m. p. ore cr.*, vgl. Hom. Il. XI, 749.

v. 490—500. *qualem meruit*, nämlich Pallas, der seinen Tod verschuldet hat, weil er es wagte, dem Turnus entgegen zu treten. Doch erkennt Turnus die Tapferkeit des Pallas an, da er ihm die Ehre des Begräbnisses nicht vorenthält; der Vater wird für sein Bündniss mit dem Aen. durch den Tod des Pallas hinlänglich bestraft sein. — *laevo pr. p.*, *λὰξ ἐν στήθεσι βαίνων.* — *baltei* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — *rapiens nefas*, vgl. A. VIII, 731. — *una s. n.* Auf dem Gürtel war in getriebener Arbeit die That der Dardaniden dargestellt. — Was als Apposition von *nefas* aufgeführt werden sollte, tritt als selbständiger Satz auf. — *Clonus.* Andere Namen von Künstlern s.

Quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus.
Nescia mens hominum fati sortisque futurae,
Et servare modum, rebus sublata secundis!
Turno tempus erit, magno cum optaverit emptum
Intactum Pallanta, et cum spolia ista diemque
Oderit. At socii multo gemitu lacrimisque
Inpositum scuto referunt Pallanta frequentes.
O dolor atque decus magnum rediture parenti!
Haec te prima dies bello dedit, haec eadem aufert,
Cum tamen ingentis Rutulorum linquis acervos!
Nec iam fama mali tanti, sed certior auctor
Advolat Aeneae, tenui discrimine leti
Esse suos; tempus, versis succurrere Teucris.
Proxuma quaeque metit gladio, latumque per agmen
Ardens limitem agit ferro, te, Turne, superbum
Caede nova quaerens. Pallas, Euander, in ipsis
Omnia sunt oculis, mensae, quas advena primas
Tunc adiit, dextraeque datae. Sulmone creatos
Quattuor hic iuvenes, totidem, quos educat Ufens,
Viventis rapit, inferias quos immolet umbris,
Captivoque rogi perfundat sanguine flammas.
Inde Mago procul infensam contenderat hastam.
Ille astu subit; at tremibunda supervolat hasta;
Et genua amplectens effatur talia supplex:
Per patrios Manis et spes surgentis Iuli
Te precor, hanc animam serves gnatoque patrique.

A. V, 359. IX, 304. — *gaud. pot.*, s. z. G. II, 510.

v. 501—9. *reb. subl. sec.*, „trotzvoll in Tagen des Glückes.“ — *Turno temp. er.*, s. A. XII, 490 sq. — *impos. sc.* „Die Stelle zeigt, dass *scutum* ein länglicher, ovaler Schild war, (vgl. A. VIII, 662) und wohl auch aus leichteren Stoffen verfertigt, als der grosse, kreisrunde *clipeus* (s. A. IX, 706).“ Süpfle. — *tamen*, s. z. E. 10, 31. A. IV, 329.

v. 510—29. *ten. discr. let.*, s. z. A. III, 685. — *Teucris*, s. z. v. 362. — *prox. q. met. gl.* Die ihm zunächst stehenden Feinde haut er mit dem Schwerte nieder und bahnt sich mit dem Speere eine Strasse durch die gewaltigen Reihen der Gegner. — *tunc* fixirt den Begriff der Zeit, wo Aen. zum Euander kam, vgl. A. V, 808. — *Sulmo*, eine Stadt der Volsker in Latium am Flusse Ufens. — *educat*, s. z. E. 8, 45. — *inf. q. imm. umbr.* Dasselbe thut Achilles bei Hom. Il. XXI, 26—28, ja vom Octavianus heisst es bei Suet. Oct. 15: *scribunt quidam, trecentos ex dedititiis electos, utriusque ordinis ad aram divo Iulo, Idibus Martiis hostiarum more mactatos.* Sonst wurden in Rom nur Gladiatorenkämpfe bei der Beerdigung vornehmer Römer veranstaltet. — *astu sub. et gen. ampl.*, vgl. Hom. Il. XXI, 68. — *gnato*,

Est domus alta; iacent penitus defossa talenta
Caelati argenti; sunt auri pondera facti
Infectique mihi. Non hic victoria Teucrum
Vertitur, aut anima una dabit discrimina tanta.
Dixerat. Aeneas contra cui talia reddit:
Argenti atque auri memoras quae multa talenta,
Gnatis parce tuis. Belli commercia Turnus
Sustulit ista prior iam tum Pallante perempto.
Hoc patris Anchisae Manes, hoc sentit Iulus.
Sic fatus galeam laeva tenet, atque reflexa
Cervice orantis capulo tenus adplicat ensem.
Nec procul Haemonides, Phoebi Triviaeque sacerdos,
Infula cui sacra redimibat tempora vitta,
Totus conlucens veste atque insignibus armis.
Quem congressus agit campo, lapsumque superstans
Immolat, ingentique umbra legit arma; Serestus
Lecta refert humeris, tibi, rex Gradive, tropaeum.
Instaurant acies Volcani stirpe creatus
Caeculus et veniens Marsorum montibus Umbro.
Dardanides contra furit. Anxuris ense sinistram
Et totum clipei ferro deiecerat orbem; —
Dixerat ille aliquid magnum, vimque adfore verbo
Crediderat, caeloque animum fortasse ferebat,
Canitiemque sibi et longos promiserat annos; —
Tarquitus exsultans contra fulgentibus armis,

meinem Sohne, s. v. 532. — *iac. pen. def.*, vgl. Hom. Il. VI, 46. X, 378.

v. 530—42. Mit den Worten des Aen. vgl. Hom. Il. XXI, 99—113. — *iam tum*, d. h. von Verträgen des Krieges kann jetzt, nachdem Turnus den Pallas erschlagen hat, keine Rede mehr sein. — *hoc sent. I.*, Entgegnung auf das v. 524 Gesagte. — *infula*, s. z. G. III, 487. — *ing. umbr. arma*, die weitschattenden, also grossen Waffen. — *Gradivus*, ein Beiname des Mars.

v. 543—60. *inst. ac.* Also waren die Latiner durch den heftigen Angriff des Aeneas bereits in Verwirrung gebracht. — Die Wiederholung desselben Begriffs durch *ense* und *ferro* giebt die nachdrückliche Versicherung, dass Aeneas wirklich mit e i n e m Hiebe den Schild durchschlug und die Hand des Anxur vom Körper trennte. Auch die Worte *totum clipei orbem* enthalten keine müssige Umschreibung des Begriffes *clipeus*, sondern heben den noch brauchbaren Theil des Schildes in verstecktem Gegensatz zu dem unbrauchbar gemachten hervor. — *deiecerat.* Das Plusquamperf. steht, weil dieser Satz den logischen Nebensatz zu dem Hauptsatze *Tarquitus sese obtulit* bildet. — *aliq. m.*, ἔπος μέγα. — ,,Durch das Adverb. *fortasse*, unser w o h l, griech. πού (vgl. Hom. Il. V, 472) drückt der Dichter sei-

Silvicolae Fauno Dryope quem nympha crearat,
Obvius ardenti sese obtulit. Ille reducta
Loricam clipeique ingens onus inpedit hasta;
Tum caput orantis nequiquam et multa parantis
Dicere deturbat terrae, truncumque tepentem
Provolvens super haec inimico pectore fatur:
Istic nunc, metuende, iace. Non te optuma mater
Condet humo, patrioque onerabit membra sepulchro:
Alitibus linquere feris, aut gurgite mersum
Unda feret, piscesque inpasti volnera lambent.
Protinus Antaeum et Lucam, prima agmina Turni,
Persequitur, fortemque Numam, fulvumque Camertem,
Magnanimo Volscente satum, ditissimus agri
Qui fuit Ausonidum, et tacitis regnavit Amyclis.
Aegaeon qualis, centum cui bracchia dicunt
Centenasque manus, quinquaginta oribus ignem
Pectoribusque arsisse, Iovis cum fulmina contra
Tot paribus streperet clipeis, tot stringeret enses:
Sic toto Aeneas desaevit in aequore victor,
Ut semel intepuit mucro. Quin ecce Niphaei
Quadriiugis in equos adversaque pectora tendit.
Atque illi, longe gradientem et dira frementem

nen Unwillen darüber aus, dass Anxur ein so massloses Selbstvertrauen zeigte.“ Wagner. — *reducta*, vgl. A. V, 478. XII, 307. — *lor. cl. ing. on. inp.*, „und den gewaltigen Schild an den Panzer hinanspiesst.“ — *terrae*, s. z. E. 2, 30. — *super*, überdies. — *patr. on. m. sep.*, „noch deine Gebeine belasten durch heimisches Grabmal,“ vgl. A. XI, 212. — *pisc. inp. v. lamb.*, vgl. Hom. Il. XXI, 122—24.

v. 561—79. *fulvus* heisst Camers nach der Farbe seiner Haare. — *Ausonidum* = *Ausonidarum*. — *tac. Amycl.* Amyclae hiess eine Stadt in Latium am tyrrhenischen Meere, die schon zur Römerzeit spurlos verschwunden war. Die Einwohner sollen den Ort der vielen giftigen Schlangen wegen, die sich in den benachbarten Sümpfen aufhielten, verlassen haben. Ungewiss ist, ob Virg. sie mit Rücksicht hierauf *tacitae* nennt, oder ob er dies Epitheton von dem lakonischen Amyclae auf das latinische übertragen hat. Das lakonische Amyclae nämlich ging durch Schweigen unter, d. h. es wurde von den Dorern leicht erobert, da die Einwohner aus Unmuth über die falschen Gerüchte von dem Anrücken der Feinde das Gesetz gegeben hatten, es solle Niemand mehr von den Feinden sprechen. — Den Aegaeon, der sonst auch Briareus hiess (s. z. A. VI, 287), macht Virg. hier zu einem Giganten. Uebrigens sind die Worte so zu verbinden: *qualis cum Aeg.*, *cui dicunt fuisse* — *contra fulm. Iov. str.* — *tot paribus*, mit ebensoviel (50) Schilden. — *quadr.* Die Form *qua-*

Ut videre, metu versi retroque ruentes
Effunduntque ducem, rapiuntque ad litora currus.
Interea biiugis infert se Lucagus albis
In medios, fraterque Liger; sed frater habenis
Flectit equos, strictum rotat acer Lucagus ensem.
Haud tulit Aeneas tanto fervore furentis:
Inruit, adversaque ingens adparuit hasta.
Cui Liger:
Non Diomedis equos, nec currum cernis Achilli,
Aut Phrygiae campos: nunc belli finis et aevi
His dabitur terris. Vesano talia late
Dicta volant Ligeri. Sed non et Troius heros
Dicta parat contra; iaculum nam torquet in hostem.
Lucagus ut pronus pendens in verbera telo
Admonuit biiugos, proiecto dum pede laevo
Aptat se pugnae, subit oras hasta per imas
Fulgentis clipei, tum laevum perforat inguen;
Excussus curru moribundus volvitur arvis.
Quem pius Aeneas dictis adfatur amaris:
Lucage, nulla tuos currus fuga segnis equorum
Prodidit, aut vanae vertere ex hostibus umbrae;
Ipse rotis saliens iuga deseris. Haec ita fatus
Arripuit biiugos; frater tendebat inertis
Infelix palmas, curru delapsus eodem:
Per te, per qui te talem genuere parentes,
Vir Troiane, sine hanc animam, et miserere precantis.
Pluribus oranti Aeneas: Haud talia dudum
Dicta dabas. Morere, et fratrem ne desere frater.
Tum, latebras animae, pectus mucrone recludit.
Talia per campos edebat funera ductor
Dardanius, torrentis aquae vel turbinis atri

driiugis gebraucht Virg. nur hier, *biiugis* G. III, 91 und A. XII, 355, sonst aber von beiden Adj. nur die Form nach der 2. Declination. — *fr. Lig.*, vgl. Hom. Il. XI, 101—4.

v. 580—605. *his terris* bildet den Gegensatz zu *Phrygiae campos*: hier wirst du deinen Feinden nicht so, wie in Phrygien, entgehen. — *in hostem*, d. i. auf den Lucagus, denn nur diesen sieht Aen. als seinen Gegner an, nicht den prahlerischen Wagenlenker. — Die Ausdrücke *excussus*, *vertere* (v. 593) und *delapsus* (v. 596) lehren, dass die scheu gewordenen Pferde den Wagen umwarfen. — *van. ex host. umbr.*, d. h. täuschende Schreckbilder, die von den Feinden ausgehen. — *ipse rot. sal.*, vgl. Hom. Il. XVI, 745. — *sine h. an.*, s. oben zu v. 15. — *lat. anim.* Die Apposition ist hier dem zu erklärenden Worte

More furens. Tandem erumpunt et castra relinquunt
Ascanius puer et nequiquam obsessa iuventus.
Iunonem interea compellat Iuppiter ultro:
O germana mihi atque eadem gratissima coniunx,
Ut rebare, Venus — nec te sententia fallit —
Troianas sustentat opes, non vivida bello
Dextra viris animusque ferox patiensque pericli.
Cui Iuno submissa: Quid, o pulcherrime coniunx,
Sollicitas aegram et tua tristia iussa timentem?
Si mihi, quae quondam fuerat, quamque esse decebat,
Vis in amore foret, non hoc mihi namque negares,
Omnipotens, quin et pugnae subducere Turnum,
Et Dauno possem incolumem servare parenti.
Nunc pereat, Teucrisque pio det sanguine poenas.
Ille tamen nostra deducit origine nomen,
Pilumnusque illi quartus pater; et tua larga
Saepe manu multisque oneravit limina donis.
Cui rex aetherii breviter sic fatus Olympi:
Si mora praesentis leti tempusque caduco
Oratur iuveni, meque hoc ita ponere sentis,
Tolle fuga Turnum atque instantibus eripe fatis.
Hactenus indulsisse vacat. Sin altior istis
Sub precibus venia ulla latet, totumque moveri
Mutarive putas bellum, spes pascis inanis.
Et Iuno adlacrimans: Quid, si, quae voce gravaris,
Mente dares, atque haec Turno rata vita maneret?

(*pectus*) ebenso vorangestellt, wie A. XI, 508.

v. 606—20. *ut reb.* Der Spott des Jupiter bezieht sich auf die Rede der Juno v. 63 sq. — *quid soll. aegr. et tua trist. i. tim.*, d. h. warum kränkst du mich noch, die ich schon bekümmert bin und in Furcht (für den Turnus) schwebe wegen deines mich traurig stimmenden Befehles (mich aller Theilnahme am Kampfe zu enthalten). *iussa timere* steht in derselben Weise A. II, 607. — *namque* dient, wie *enim* A. VIII, 84, zur Begründung, indem es angiebt, warum Jup. gerade der Juno eine solche Bitte nicht abschlagen sollte, also: „so würde — nun mir doch — die Bitte gewähret.“ — *nunc per.*, d. h. nun aber, da ich nicht mehr deine Liebe besitze, mag er untergehen. So nimmt die schlaue Juno den Schein an, als sei ihr jetzt, wo sie die Liebe des Jup. verloren habe, Alles gleichgültig. — *pio sang.* Worin besteht die *pietas* des Turnus? — *nostr. orig.*, d. h. von göttlichem, s. oben v. 76 und über Pilumnus z. A. IX, 4.

v. 621—32. *meque h. ita pon. s.*, „und meinst du, ich möchte das fügen.“ — *quid, si, quae v. gr.* Der sehnlichste Wunsch tritt in der Form einer schwachen Vermuthung auf. — *haec vita*, d. i. dies Leben, für das ich mich ver-

Nunc manet insontem gravis exitus: aut ego veri
Vana feror. Quod ut o potius formidine falsa
Ludar, et in melius tua, qui potes, orsa reflectas!
Haec ubi dicta dedit, caelo se protinus alto
Misit, agens hiemem nimbo succincta per auras,
Iliacamque aciem et Laurentia castra petivit.
Tum dea nube cava tenuem sine viribus umbram
In faciem Aeneae — visu mirabile monstrum —
Dardaniis ornat telis, clipeumque iubasque
Divini adsimulat capitis, dat inania verba,
Dat sine mente sonum, gressusque effingit euntis:
Morte obita qualis fama est volitare figuras,
Aut quae sopitos deludunt somnia sensus.
At primas laeta ante acies exsultat imago,
Inritatque virum telis et voce lacessit.
Instat cui Turnus, stridentemque eminus hastam
Coniicit; illa dato vertit vestigia tergo.
Tum vero Aenean aversum ut cedere Turnus
Credidit, atque animo spem turbidus hausit inanem:
Quo fugis, Aenea? thalamos ne desere pactos;
Hac dabitur dextra tellus quaesita per undas.
Talia vociferans sequitur, strictumque coruscat
Mucronem; nec ferre videt sua gaudia ventos.
Forte ratis celsi coniuncta crepidine saxi
Expositis stabat scalis et ponte parato,
Qua rex Clusinis advectus Osinius oris.
Huc sese trepida Aeneae fugientis imago
Coniicit in latebras; nec Turnus segnior instat,

wende. — *qui potes.* Dass Jup. die Macht hat, das *fatum* zu ändern, giebt die Juno auch bei Hom. Il. XVI, 440—49 zu, weis't aber zugleich dort nach, wie eine solche Willkühr des Jup. seiner Weltherrschaft sehr bald ein Ende machen würde.

v. 633—52. *agens hiem. p. aur.*, „und trieb den Sturm durch die Lüfte." Die Erscheinungen der Götter waren häufig von ungewöhnlichen Naturereignissen begleitet. — *nube cava* ist der Abl. des Stoffes. — *in fac. Aen.*, nach der Gestalt des Aeneas. Ein ähnliches Phantom, εἴδωλον, bildet Apollo bei Hom. Il. V, 449—50, um den Diomedes zu täuschen. — *inania* heissen die Worte, weil sie von einem Phantom, dem die *mens* fehlt, gesprochen werden. — *hac dab. d. t.*, vgl. A. XII, 359. — *sua gaud.*, seine Hoffnung. Turnus sieht nicht, dass der vermeintliche Aeneas, den er zu tödten hofft, von den Winden dahingetrieben wird.

v. 653—67. *ponte par.*, s. oben z. v. 288. — *Clus.* Osinius war wol ein Fürst (*Lar*) von Clusium, der unter dem Oberbefehl des

Exsuperatque moras, et pontis transilit altos.
Vix proram attigerat: rumpit Saturnia funem,
Avolsamque rapit revoluta per aequora navem.
Tum levis haud ultra latebras iam quaerit imago,
Sed sublime volans nubi se inmiscuit atrae.
Illum autem Aeneas absentem in proelia poscit;
Obvia multa virum demittit corpora Morti:
Cum Turnum medio interea fert aequore turbo.
Respicit ignarus rerum ingratusque salutis,
Et duplicis cum voce manus ad sidera tendit:
Omnipotens genitor, tanton me crimine dignum
Duxisti, et talis voluisti expendere poenas?
Quo feror? unde abii? quae me fuga, quemve reducit?
Laurentisne iterum muros aut castra videbo?
Quid manus illa virum, qui me meaque arma secuti?
Quosne — nefas — omnis infanda in morte reliqui,
Et nunc palantis video, gemitumque cadentum
Accipio? Quid ago? aut quae iam satis ima dehiscat
Terra mihi? Vos o potius miserescite, venti;
In rupes, in saxa — volens vos Turnus adoro —
Ferte ratem, saevisque vadis inmittite Syrtis,
Quo neque me Rutuli, nec conscia fama sequatur.
Haec memorans animo nunc huc, nunc fluctuat illuc;
An sese mucrone ob tantum dedecus amens
Induat, et crudum per costas exigat ensem;

Massicus (s. oben v. 166) einen Theil der Etrusker führte. — *moras*, d. h. die Leitern und Brücken. — *revol. p. aeq.*, durch die wogende Fluth. Das Compos. *revolvere* bezeichnet hier wol nur die häufige Wiederholung des *volvere*. — *obv. multa*. Dieser Satz ist asyndetisch an den vorhergeh. angereiht, weil er eine Steigerung des Gedankens enthält: nicht genug, dass Turnus sich dem kampflustigen Aen. nicht stellt, er opfert auch die Seinen der Wuth des Aen. — *respicit*, s. z. A. III, 593. — *cum voce*, d. i. mit lauter Stimme betend.

v. 668—88. *red.*, aus der Schlacht nämlich. — *quosne. ne*, dem interrogativen Pron. angehängt, giebt der rhetorischen Frage den Charakter der Heftigkeit: ei, die, welche ich etc., vgl. Horat. sat, I, 10, 21: *o seri studiorum! quine putetis* etc. — *quae iam. s. im. deh. t. m.*, d. h. wie kann sich mir jetzt, wo ich auf dem Meere umhertreibe, der gähnende Abgrund der Erde aufthun? vgl. A. IV, 24. XII, 883. — *Syrtis* ist Gen. sing. — *conscia fama,* der Ruf meiner Thaten. — *sese mucr. ind.*, vgl. Caes. d. b. Gall. VII, 73: *se ipsi acutissimis vallis induebant.* 82: *se ipsi stimulis induebant.* Liv. XLIV, 41: *induissent se hastis. Induere se in aliquid* dagegen heisst: sich in etwas (Versteccktes) hineinbegeben und sich darin verwickeln, wie *in la-*

Fluctibus an iaciat mediis, et litora nando
Curva petat, Teucrumque iterum se reddat in arma.
Ter conatus utramque viam; ter maxuma Iuno
Continuit, iuvenemque animi miserata repressit.
Labitur alta secans fluctuque aestuque secundo,
Et patris antiquam Dauni defertur ad urbem.
At Iovis interea monitis Mezentius ardens
Succedit pugnae, Teucrosque invadit ovantis.
Concurrunt Tyrrhenae acies, atque omnibus uni,
Uni odiisque viro telisque frequentibus instant.
Ille, velut rupes, vastum quae prodit in aequor,
Obvia ventorum furiis expostaque ponto,
Vim cunctam atque minas perfert caelique marisque,
Ipsa inmota manens; prolem Dolichaonis Hebrum
Sternit humi, cum quo Latagum Palmumque fugacem,
Sed Latagum saxo atque ingenti fragmine montis
Occupat os faciemque adversam, poplite Palmum
Succiso volvi segnem sinit; armaque Lauso
Donat habere humeris et vertice figere cristas.
Nec non Euanthen Phrygium, Paridisque Mimanta
Aequalem comitemque, una quem nocte Theano
In lucem genitori Amyco dedit, et face praegnans
Cisseis regina Parim; Paris urbe paterna
Occubat, ignarum Laurens habet ora Mimanta.
Ac velut ille canum morsu de montibus altis

queum, *in captiones*. — *crud. ens.*, das homer. *νηλέϊ χαλκῷ*, vgl. A. XII, 507. — *animi mis.*, im Innern, im Herzen bemitleidend. Der Locativus *animi* ist zu *miserari* in derselben Weise hinzugefügt, wie sonst zu *pendēre*, *dubius* etc. Auch A. VI, 332 ist *animi miseratus* zu schreiben. — *fl. aest.* *fluctus*, die Wogen der offenen See, *aestus* der Wellenbruch am Ufer. — *Dauni ad urb.*, d. h. nach Ardea, s. A. VII, 411.

v. 689—706. *odiis.* Der Grund dieses Hasses ist A. VIII, 479—95 erzählt. — *ille*, nämlich *vim cunctam atque minas perfert*, denn diese Worte muss man aus dem Vergleichungssatze heraufnehmen; dieselbe Ergänzung war in demselben Gleichniss A. VII, 586 nothwendig. — *prodit*, vorspringt. — *Latagum occupat os faciemque.* Die griechische Construction *καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος*, vgl. Hom. Il. XI, 240. XVI, 467, die Virg. auch A. XII, 273 anwendet. — *una quem nocte Th. in l. d. et Ciss. r.*, d. i. *una* (= *eadem*) *nocte Theano Mimanta in lucem dedit, et una nocte Hecuba* (*Cisseis reg.*, s. z. A. V, 537) *Parim in lucem dedit.* — *face praegn.*, s. z. A. VII, 320. — *regina* heisst die Hecuba hier nicht als die Gemahlin des Priamus, sondern als Tochter des Königs Cisseus, vgl. A. I, 273. — *ignarum* kann in aktivem Sinne genommen werden; den Mimas,

Actus aper, multos Vesulus quem pinifer annos
Defendit, multosque palus Laurentia. silva
Pastus arundinea, postquam inter retia ventum est,
Substitit, infremuitque ferox et inhorruit armos;
Nec cuiquam irasci propiusve accedere virtus,
Sed iaculis tutisque procul clamoribus instant:
Haud aliter, iustae quibus est Mezentius irae,
Non ulli est animus stricto concurrere ferro;
Missilibus longe et vasto clamore lacessunt.
Ille autem inpavidus partis cunctatur in omnis,
Dentibus infrendens, et tergo decutit hastas.
Venerat antiquis Corythi de finibus Acron,
Graius homo, infectos linquens profugus hymenaeos;
Hunc ubi miscentem longe media agmina vidit,
Purpureum pennis et pactaé coniugis ostro:
Inpastus stabula alta leo ceu saepe peragrans,

der die laurentische Küste nicht kennt.

v. 707—18. Mit d. St. vgl. Hom. Il. XI, 414—18. — Das voraufgeschickte *ille* spannt die Aufmerksamkeit auf das folgende Subject, vgl. A. XI, 809. — *Vesulus,* eine der höchsten Spitzen der Alpen, auf der der Padus entspringt, auf der Grenze von Ligurien und Etrurien. — *multosque,* d. h. und der Eber, den der laurentische Sumpf lange hegte; s. z. A. II, 37. — *pastus.* Wie die Worte *de mont. alt. actus* sich nur auf den ligurischen Eber beziehen, so die Worte *silva past. arund.* nur auf den laurentischen Eber. Dadurch erhält der Gedanke zugleich eine Art von Steigerung: wie der ligurische oder wie der feiste latinische Eber halt macht. — *inh. arm.*, „sträubt den borstigen Rücken;" *φρίσσει τρίχας.* — *irasci prop. acced.*, „zornvoll entgegenzutreten." Die Peripatetiker nannten den Zorn den Wetzstein der Tapferkeit. — *quibus est Mez. irae.* Macrob. VI, 6: *odio esse aliquem, usitatum; irae esse, inventum Maronis.* — *dent. infr.* Dasselbe wird A. VIII, 230 vom Herkules berichtet. — *tergo,* d. i. vom Schilde. Sonst wird allerdings *tergum* nicht schlechthin für *clipeus* gebraucht, hier aber stimmt es in dieser ungewöhnlichen Bed. sehr gut zu dem gehobenen Tone dieses ganzen Gleichnisses, denn nicht weniger ungewöhnlich ist *irasci* im Sinne von *oppugnare* gesagt, ungewöhnlich ist auch *infrendit armos* und *quibus est Mez. irae.*

v. 719—31. *Grai. hom.* Cortona (Corythus, s. z. A. III, 170) in Etrurien wurde von den Umbrern angelegt und später von den Pelasgern erobert, die lange Zeit im Besitze dieser Stadt blieben. — *inf. hym.*, s. z. A. IV, 316. — *profugus,* d. h. ohne Wissen der Braut. Ueber die Verlängerung der letzten Sylbe s. Einl. p. VII. — *misc. agm.*, vgl. Hom. Il. V, 96. — *med. agm.* Acron war also tief in die Reihen der Feinde eingedrungen. — *purp. penn.*, mit rothem Helmbusche, vgl. A. IX, 163. — *stab. alt.*, s. A. VI, 179. — *saepe* gehört zu *peragrans;* weil der rasende Hunger ihn quält,

Suadet enim vesana fames, si forte fugacem
Conspexit capream, aut surgentem in cornua cervum,
Gaudet, hians inmane, comasque arrexit, et haeret
Visceribus super incumbens; lavit inproba taeter
Ora cruor:
Sic ruit in densos alacer Mezentius hostis.
Sternitur infelix Acron, et calcibus atram
Tundit humum exspirans, infractaque tela cruentat.
Atque idem fugientem haud est dignatus Oroden
Sternere, nec iacta caecum dare cuspide volnus;
Obvius adversoque occurrit, seque viro vir
Contulit, haud furto melior, sed fortibus armis.
Tum super abiectum posito pede nixus et hasta:
Pars belli haud temnenda, viri, iacet altus Orodes.
Conclamant socii laetum paeana secuti.
Ille autem exspirans: Non me, quicumque es, inulto,
Victor, nec longum laetabere; te quoque fata
Prospectant paria, atque eadem mox arva tenebis.
Ad quem subridens mixta Mezentius ira:
Nunc morere. Ast de me divom pater atque hominum rex
Viderit. Hoc dicens eduxit corpore telum.

so durcheilt er öfter den Wald. Durch das vorige Gleichniss von v. 707 an war Mezentius gezeichnet, wie er sich bei der Vertheidigung benahm; hier wird uns der angreifende Mez. veranschaulicht. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. 23—26. XII, 299—306. Od. XXII, 402—6. — Die Worte *surg. in cornua* malen den fliehenden Hirsch, denn auf der Flucht hebt der Hirsch sein Geweihe höher als gewöhnlich, vgl. A. I, 189. — *lavit*, s. Einl. p. VII. — *inpr.*, s. z. G. I, 119. — *infr.*, s. z. A. V, 784.

v. 732—34. *fugientem*. Orodes flieht nicht vor dem Mezentius, befand sich aber, indem er tief in die Reihen der Rutuler eindrang, im Rücken des Mezentius. Deshalb hält es Mez. nicht für ehrenvoll, einen so tapfern Krieger (s. v. 737) hinterlistig in den Rücken zu verwunden, sondern er läuft zu den Seinen zurück und stellt sich nun dem Orodes entgegen. — *furto*, „in meuchelnder List.“ — *abiectum*, d. i. *prostratum*, vgl. Valer. Fl. IV, 654: *corripit abiecti remumque locumque Phaleri*. — *pars belli*, vgl. oben v. 427. Aehnliche Freude über die glückliche Erlegung eines Gegners sprechen auch die homerischen Helden aus, vgl. Il. V, 102—5. — *concl. paeana*, vgl. Hom. Il. XXII, 391. — *te quoque fata prosp.* Nach dem Glauben des Alterthums war der Sinn der Sterbenden geschärft, so dass sie in die Zukunft blicken konnten. So sagt bei Hom. Il. XVI, 852—54 der sterbende Patroclus dem Hector seinen baldigen Tod voraus, und ebenso Il. XXII, 358—60 Hector dem Achilles. Die Antwort, die hier Mezentius dem Sterbenden giebt, erinnert an die

Olli dura quies oculos et ferreus urguet
Somnus; in aeternam clauduntur lumina noctem.
Caedicus Alcathoum obtruncat, Sacrator Hydaspen,
Partheniumque Rapo et praedurum viribus Orsen,
Messapus Cloniumque Lycaoniumque Ericeten,
Illum infrenis equi lapsu tellure iacentem,
Hunc peditem pedes. Et Lycius processerat Agis;
Quem tamen haud expers Valerus virtutis avitae
Deiicit: at Thronium Salius, Saliumque Nealces,
Insignis iaculo et longe fallente sagitta.
    Iam gravis aequabat luctus et mutua Mavors
Funera; caedebant pariter pariterque ruebant
Victores victique; neque his fuga nota, neque illis.
Di Iovis in tectis iram miserantur inanem
Amborum, et tantos mortalibus esse labores;
Hinc Venus, hinc contra spectat Saturnia Iuno.
Pallida Tisiphone media inter milia saevit.
At vero ingentem quatiens Mezentius hastam
Turbidus ingreditur campo. Quam magnus Orion,
Cum pedes incedit medii per maxuma Nerei
Stagna viam scindens, humero supereminet undas,
Aut, summis referens annosam montibus ornum,
Ingrediturque solo et caput inter nubila condit:
Talis se vastis infert Mezentius armis.
Huic contra Aeneas, speculatus in agmine longo,
Obvius ire parat. Manet inperterritus ille,
Hostem magnanimum opperiens, et mole sua stat;

Worte des Achilles bei Hom. Il. XXII, 365—66. — *ferr. somn.*, vgl. Hom. Il. XI, 241. — Durch die Worte *hunc ped. pedes* wird die gleiche Lage der Kämpfer bezeichnet, im Gegensatz zum Vorhergeh., wo erzählt wurde, dass Messapus den vom Pferde gefallenen und auf der Erde liegenden Clonius erschlug. — *et Lyc.*, d. h. auch Agis, der sich ebenso wie die Genannten vorwagt und sich unter den προμάχοις zeigt, findet seinen Tod. — *ins. iac.*, vgl. A. IX, 572.

v. 755—68. Mit den ersten 7 Versen vgl. Hom. Il. XI, 67—77. — Die *Tisiphone* (vgl. z. G. III, 552) entwickelt hier dieselbe Thätigkeit, welche Hom. Il. XI, 73 der Eris zuschreibt; vgl. auch Hom. Il. XVIII, 535. — *Orion*, nach Einigen ein Sohn des Poseidon, war ein gewaltiger Riese, so dass, wenn er auch im tiefsten Meere ging, Haupt und Schultern über das Gewässer hervorragten. Hom. führt ihn Od. XI, 572—75 als Jäger auf. Nach seinem Tode wurde er als Sternbild an den Himmel versetzt, s. z. A. I, 535. III, 517. — *aut ingred.* Vollständig: *aut cum ingreditur.*

v. 769—90. *mole s. st.*, d. h.

Atque oculis spatium emensus, quantum satis hastae:
Dextra mihi deus et telum, quod missile libro,
Nunc adsint! Voveo praedonis corpore raptis
Indutum spoliis ipsum te, Lause, tropaeum
Aeneae. Dixit, stridentemque eminus hastam
Iecit; at illa volans clipeo est excussa, proculque
Egregium Antorem latus inter et ilia figit,
Herculis Antorem comitem, qui missus ab Argis
Haeserat Euandro, atque Itala consederat urbe.
Sternitur infelix alieno volnere, caelumque
Aspicit, et dulcis moriens reminiscitur Argos.
Tum pius Aeneas hastam iacit; illa per orbem
Aere cavum triplici, per linea terga, tribusque
Transit intextum tauris opus, imaque sedit
Inguine; sed viris haud pertulit. Ocius ensem
Aeneas, viso Tyrrheni sanguine laetus,
Eripit a femine, et trepidanti fervidus instat.
Ingemuit cari graviter genitoris amore,
Ut vidit, Lausus, lacrimaeque per ora volutae.
Hic mortis durae casum tuaque optuma facta,
Si qua fidem tanto est operi latura vetustas,
Non equidem, nec te, iuvenis memorande, silebo.

er steht fest, wie ein Fels, vgl. A. VII, 589. — *dextra mihi d. et tel.* Als Verächter der Götter (s. A. VII, 648) ruft Mezentius hier seine Rechte und seine Lanze gleichsam als seine Gottheit an. Ebenso Capaneus bei Stat. Theb. III, 615: *virtus mihi numen et ensis, Quem teneo.* — *voveo.* Während man sonst die dem Feinde abgenommenen Waffen einem Gotte als Siegeszeichen weihete (vgl. A. XI, 5 und s. z. A. II, 504), will Mez. den eigenen Sohn mit der Rüstung des erschlagenen Aen. gleichsam als Siegeszeichen aufstellen. — *praedon.* So wurde Aen. auch A. VII, 362 genannt. — *Aeneae* nimmt Mez. allerdings als Genit., grammatisch aber kann es auch als Dat. genommen werden, und so entsteht eine vom Dichter vielleicht beabsichtigte Zweideutigkeit, indem die Worte des Mez. ein *omen* für den Lausus werden. — *aere cav.*, d. i. die gewölbte, aus 3 Lagen von Erz bestehende Scheibe des Schildes. — *trib. taur.*, d. i. mit 3 Lagen von Stierhäuten überzogen, vgl. Hom. Il. XII, 137.

v. 791 – 802. Warum wird der Tod des Lausus *dura* genannt? — Die Worte *si qua fidem — vetustas* lehnen sich an die vorhergeh. *tuaque opt. facta* in der Weise an, dass sie die Glaubwürdigkeit der That den Lesern empfehlen. Der Sinn ist also: deine herrliche That (wenn der Bericht des Alterthums so schönem Beginnen Glauben verschaffen wird) werde ich (da ich an sie glaube) nicht verschweigen. Es geben die Worte in v. 792 ziemlich denselben Gedanken an, den der Dichter in etwas anderer

Ille pedem referens et inutilis inque ligatus
Cedebat, clipeoque inimicum hastile trahebat.
Proripuit iuvenis seseque inmiscuit armis,
Iamque adsurgentis dextra plagamque ferentis
Aeneae subiit mucronem, ipsumque morando
Sustinuit; socii magno clamore sequuntur,
Dum genitor nati parma protectus abiret,
Telaque coniiciunt, proturbantque eminus hostem
Missilibus. Furit Aeneas, tectusque tenet se.
Ac velut effusa si quando grandine nimbi
Praecipitant, omnis campis diffugit arator,
Omnis et agricola, et tuta latet arce viator,
Aut amnis ripis, aut alti fornice saxi,
Dum pluit in terris, ut possint sole reducto
Exercere diem: sic obrutus undique telis
Aeneas nubem belli, dum detonet omnis,
Sustinet, et Lausum increpitat Lausoque minatur:
Quo moriture ruis, maioraque viribus audes?
Fallit te incautum pietas tua. Nec minus ille
Exsultat demens; saevae iamque altius irae
Dardanio surgunt ductori, extremaque Lauso
Parcae fila legunt: validum namque exigit ensem,
Per medium Aeneas iuvenem, totumque recondit.
Transit et parmam mucro, levia arma minacis,
Et tunicam, molli mater quam neverat auro,

Weise A. IX, 79 ausspricht. — *inutilis*, zum Kampfe untauglich, weil die Wunde ihn entkräftete, vgl. A. II, 647. — *inque lig.*, gespiesst von der Lanze. Wegen der Tmesis s. Einl. p. VII. — *ips. mor. sust.* Dadurch dass Lausus den Aen. nöthigte, den Kampf mit ihm aufzunehmen, hielt er ihn von der Verfolgung seines Vaters zurück. — *m. clam. seq.*, sie erheben ein grosses Geschrei, um dadurch den Aen. zu schrecken. — *tect. ten. se*, s. oben z. v. 412. — *diffugit* ist nicht das aoristische Perf. Der auf dem Felde beschäftigte Landmann sieht sich schon vor der Entladung des Gewitters nach einem Zufluchtsorte um und ist im Trocknen, wenn der Regen niederprasselt. — *arce.* Ein solches Obdach bieten entweder die ausgehöhlten Ufer des Flusses oder ein Felshang. — *dum pl. in terr.* Die *terrae* stehen der *arx* entgegen. Uebrigens vgl. Lucret. VI, 630: *quum pluit in terris et venti nubila portant.* — *ut p. exerc. diem*, um ihr Werk zu vollenden. — *nub. belli*, vgl. Hom. Il. XVII, 243.

v. 811—32. *exs*, „trotzt er daher.“ Ungeachtet der Warnung des Aen. lässt Lausus, obgleich der Vater schon in Sicherheit ist, nicht ab von seinem Angriff auf den Aen. — *extr. fil. leg.*, d. h. sie nehmen die letzten Fäden von der für den Lausus bestimmten Wolle zusammen. — Die *parma* war kleiner als der *clipeus*, daher

Inplevitque sinum sanguis; tum vita per auras
Concessit maesta ad Manis, corpusque reliquit.
At vero ut voltum vidit morientis et ora,
Ora modis Anchisiades pallentia miris,
Ingemuit miserans graviter, dextramque tetendit,
Et mentem patriae strinxit pietatis imago.
Quid tibi nunc, miserande puer, pro laudibus istis,
Quid pius Aeneas tanta dabit indole dignum?
Arma, quibus laetatus, habe tua; teque parentum
Manibus et cineri, si qua est ea cura, remitto.
Hoc tamen infelix miseram solabere mortem:
Aeneae magni dextra cadis. Increpat ultro
Cunctantis socios, et terra sublevat ipsum,
Sanguine turpantem comptos de more capillos.
Interea genitor Tiberini ad fluminis undam
Volnera siccabat lymphis, corpusque levabat
Arboris adclinis trunco. Procul aerea ramis
Dependet galea, et prato gravia arma quiescunt.
Stant lecti circum iuvenes; ipse aeger, anhelans
Colla fovet, fusus propexam in pectore barbam;
Multa super Lauso rogitat, multumque remittit,
Qui revocent, maestique ferant mandata parentis.

levia arma. — *molli auro,* aus geschmeidigen Goldfäden, vgl. oben v. 138. — *inpl. sin. s.,* vgl. Hom. Il. XX, 470—72. — *vita,* der Lebenshauch, vgl. A. XII, 952. — *dextr. tet.* Das Ausstrecken der Hände kommt vor: 1) beim Gebet; 2) bei Verwunderung; 3) beim Ausdruck der Empfindungen von Schmerz und Traurigkeit. — *patr. str. p. im.,* vgl. A. IX, 294. — *arma habe t.* Es galt für eine grosse Anerkennung der Tapferkeit, wenn der Sieger den Besiegten seiner Rüstung nicht beraubte, vgl. Hom. Il. VI, 417. — *teque p. Man. et cin. rem.,* d. h. ich sende dich zur Beisetzung in der Familiengruft zurück; *Manibus* und *cineri* sind also Dat. commodi. — *si qua est ea cura,* näml. *tibi.* Diese Sorge konnte den Sterbenden allein noch beschäftigen. Ueber die Bed. der Wendung *si qua est* s. z. A. VII, 4. — *Aen. m. d. cad.,* vgl. A. XI, 688. — *de more,* der Etrusker nämlich.

v. 833—45. *arb. adcl. tr.,* vgl. G. III, 233. — *procul,* s. z. E. 6, 16. — *colla fov.* Wir sagen: er stützt den Kopf; wie Virg. auch Ovid. met. X, 268: *adclinataque colla Mollibus in plumis* — *reponit.* Die Worte *in pectore* sind proleptisch zu fassen. — *multumque rem.,* und schickt viel (d. h. oft) zu dem Platze zurück, von dem er mit seinen Begleitern gekommen war. — *maestique.* Durch diesen Ausdruck verschafft uns der Dichter einen Blick in den Seelenzustand des Mezentius. Er, der früher nur seine eigene Kraft anbetete (s. v. 773), hat nun, da er auf einen ihm überlegenen Gegner gestossen ist, plötzlich alles Selbst-

At Lausum socii exanimem super arma ferebant
Flentes, ingentem atque ingenti volnere victum.
Adgnovit longe gemitum praesaga mali mens.
Canitiem multo deformat pulvere, et ambas
Ad caelum tendit palmas, et corpore inhaeret.
Tantane me tenuit vivendi, nate, voluptas,
Ut pro me hostili paterer succedere dextrae,
Quem genui? Tuane haec genitor per volnera servor,
Morte tua vivens? Heu, nunc misero mihi demum
Exitium infelix! nunc alte volnus adactum!
Idem ego, nate, tuum maculavi crimine nomen,
Pulsus ob invidiam solio sceptrisque paternis.
Debueram patriae poenas odiisque meorum:
Omnis per mortis animam sontem ipse dedissem!
Nunc vivo, neque adhuc homines lucemque relinquo.
Sed linquam. Simul hoc dicens attollit in aegrum

vertrauen und allen Halt verloren. In dieser gedrückten Stimmung ist er nur noch um den eigenen Sohn besorgt, und diese Sorge vermag ihn, dem Lausus den entehrenden Befehl zum Rückzuge (vgl. A. XI, 56—57) zukommen zu lassen. — v. 842 ist durch die Cäsur nach dem ersten Fusse und durch sein spondeisches Einherschreiten überaus malerisch. — *canit. m. def. p.* Dies Zeichen der Trauer findet sich auch bei Hom. Il. XVIII, 23—25, vgl. auch A. XII, 611. — *corpore inh.* In derselben Weise verband Virg. oben v. 361 *haerere* mit dem Abl., und ebenso construirt Ovid. *adhaerere* bald mit *in* c. Abl. (wie met. IV, 694), bald mit dem blossen Abl. (wie met. V, 38). Mit der Situation vgl. A. XI, 150.

v. 846—55. *nunc mihi d. exit. inf.*, d. h. jetzt erst wird mein Unglück mir zur Qual. *exitium* ist euphemistischer, zugleich aber auch erweiternder Ausdruck für *exsilium* (vgl. A. II, 129), denn es bez. nicht nur die Verbannung an und für sich, sondern auch alle Leiden und Unbequemlichkeiten, die damit verbunden sind. — *nunc alte v. ad.*, d. h. jetzt erst (durch deinen Tod) ist die Wunde, die mir Aen. schlug, tödtlich geworden. — *idem ego*, d. h. ich, für den der Sohn starb. Es enthält dieser Satz also das Geständniss der eigenen Verschuldung am Sohne; aber die Verschuldung an seinen früheren Unterthanen räumt er noch nicht ein, sondern lässt es dahingestellt sein, ob die Missgunst (*invidia*), in der er bei den Etruskern stand, eine verdiente oder unverdiente war. Da er jedoch in dem Tode des Sohnes eine Strafe sieht, so rückt ihm der Gedanke näher, dass er um die Seinen Strafe verdient habe, und an diesen Gedanken knüpft sich der Wunsch, er möchte doch selbst durch jeglichen Tod diese Strafe gebüsst haben. Der Satz *debueram — meorum* enthält also den conditionalen Vordersatz zu dem im folg. V. ausgesprochenen Wunsche, vgl. z. G. II, 519. A. VI, 31.

v. 856—73. *simul* ist mit *hoc dicens* zu verbinden im Sinne des griech. *ἅμα εἰπών*, vgl. A. XII,

Se femur, et, quamquam vis alto volnere tardat,
Haud deiectus equum duci iubet. Hoc decus illi,
Hoc solamen erat; bellis hoc victor abibat
Omnibus. Adloquitur maerentem, et talibus infit:
Rhaebe, diu, res si qua diu mortalibus ulla est,
Viximus. Aut hodie victor spolia illa cruenta
Et caput Aeneae referes, Lausique dolorum
Ultor eris mecum, aut, aperit si nulla viam vis,
Occumbes pariter; neque enim, fortissime, credo,
Iussa aliena pati et dominos dignabere Teucros.
Dixit, et exceptus tergo consueta locavit
Membra, manusque ambas iaculis oneravit acutis,
Aere caput fulgens, cristaque hirsutus equina.
Sic cursum in medios rapidus dedit. Aestuat ingens
Uno in corde pudor mixtoque insania luctu,
[Et furiis agitatus amor et conscia virtus.]
Atque hic Aenean magna ter voce vocavit.
Aeneas adgnovit enim, laetusque precatur:
Sic pater ille deum faciat, sic altus Apollo!
Incipias conferre manum.
Tantum effatus, et infesta subit obvius hasta.
Ille autem: Quid me erepto, saevissime, nato
Terres? haec via sola fuit, qua perdere posses.
Nec mortem horremus, nec divom parcimus ulli.
Desine; nam venio moriturus, et haec tibi porto
Dona prius. Dixit, telumque intorsit in hostem;
Inde aliud super atque aliud figitque, volatque

758. — *quamq. vis alt. voln. t.*, „wie sehr die Kraft durch die tiefe Wunde gelähmt ist,“ denn *tardat* steht hier intransitiv und ist so viel wie *tarda est*. — *adl. maer.*, vgl. Hom. Il. XIX, 400—3. — *credo*, vgl. A. VI, 368. — *uno in corde*, vgl. A. XII, 667. 847. — *mixtoque ins. luctu.* Prosaischer wäre *insania luctu mixta*, vgl. z. E. 10, 55.

v. 874—87. *Aen. adgn. enim*, „Aen. erkannte die Stimme, nun freilich!“ *enim* versichert die Wahrheit des *adgnoscere*, indem es auf die Gründe hinweis't, weshalb Aen. den Mezentius erkennen konnte; vgl. z. A. VIII, 84. — *sic p. ille d. fac.*, d. h. mögen denn die Götter deinen Wunsch erfüllen und uns mit einander kämpfen lassen. — Den Versen 878—82 liegt folgender Gedankengang zu Grunde: Nach dem Tode des Lausus hat das Leben keinen Werth mehr für mich; ich will sterben, mich vorher aber noch an dir rächen, und kümmere mich nicht darum, ob die Götter dir beistehen oder nicht. Vergebens also suchst du mich durch die Anrufung der Götter zu schrecken. — *figitque volatque* = *figit volans.*

Ingenti gyro; sed sustinet aureus umbo.
Ter circum adstantem laevos equitavit in orbis,
Tela manu iaciens; ter secum Troius heros
Inmanem aerato circumfert tegmine silvam.
Inde ubi tot traxisse moras, tot spicula taedet
Vellere, et urguetur pugna congressus iniqua,
Multa movens animo iam tandem erumpit, et inter
Bellatoris equi cava tempora coniicit hastam.
Tollit se arrectum quadrupes, et calcibus auras
Verberat, effusumque equitem super ipse secutus
Implicat, eiectoque incumbit cernuus armo.
Clamore incendunt caelum Troesque Latinique.
Advolat Aeneas, vaginaque eripit ensem,
Et super haec: Ubi nunc Mezentius acer, et illa
Effera vis animi? Contra Tyrrhenus, ut auras
Suspiciens hausit caelum, mentemque recepit:
Hostis amare, quid increpitas mortemque minaris?
Nullum in caede nefas; nec sic ad proelia veni;
Nec tecum meus haec pepigit mihi foedera Lausus.
Unum hoc, per, si qua est victis venia hostibus, oro:
Corpus humo patiare tegi. Scio acerba meorum
Circumstare odia: hunc, oro, defende furorem;
Et me consortem nati concede sepulchro.
Haec loquitur, iuguloque haud inscius accipit ensem,
Undantique animam diffundit in arma cruore.

— *silvam.* Lucan. VI, 205: *densamque ferens in pectore silvam.*
v. 888—908. *pugn. iniqua.* Aeneas kämpfte zu Fuss. — *inter c. temp.*, vgl. Hom. Il. VIII, 81—84. — *calcibus* ist von den Vorderfüssen zu verstehen, vgl. Sil. Ital. XVII, 135: *erexitque ore cruento Quadrupedem, elatis pulsantem calcibus auras.* — *eiecto armo*, mit ausgerenktem Vorderbuge. Aus dieser Angabe ersieht man die Heftigkeit des Falles. Aehnlich Sil. Ital. X, 255: *quamquam Cernuus inflexo sonipes effuderat armo. eiicere armum*, den Bug verrenken, sagt auch Veget. II, 45, 7 und ebenso III, 41, 1: *eiicere cervicem.* — *cl. inc. cael.*, vgl. A. XI, 147. — *super*, s. oben v. 556. — *hausit* (näml. *oculis*) *caelum*, vgl. G. II, 340. A. IV, 661. XII, 946. — *nec sic ad pr. v.*, mit dem Gedanken nämlich, es für einen Frevel zu halten, besiegt von dir getödtet zu werden. — *per, si qua est*, s. z. A. II, 142.

AENEIDOS

LIBER UNDECIMUS.

Oceanum interea surgens Aurora reliquit:
Aeneas, quamquam et sociis dare tempus humandis
Praecipitant curae, turbataque funere mens est,
Vota deum primo victor solvebat Eoo.
Ingentem quercum decisis undique ramis
Constituit tumulo, fulgentiaque induit arma,
Mezenti ducis exuvias, tibi, magne, tropaeum,
Bellipotens; aptat rorantis sanguine cristas
Telaque trunca viri et bis sex thoraca petitum
Perfossumque locis, clipeumque ex aere sinistrae

Leichenfeier. Die Tyrrhener im Kampfe. Tod der Heldin Camilla.

Lib. XI. v. 1—11. *interea*, s. z. A. X, 1. — Ueber das Imperf. *solvebat* nach vorhergeh. Perf. *reliquit* s. z. A. II, 1. — *quamquam et soc. d. t.* Servius: *consuetudo Romana fuit, ut polluti funere minime sacrificarent. Si tamen contingeret, ut uno eodemque tempore funestaretur quis et cogeretur operam dare sacrificiis, elaborabat, ut ante sacra compleret, quam funus agnosceret.* In v. 2 und 3 wird demnach die Sorge des Aen. berichtet, wie er den beiden ihm obliegenden Pflichten (aus den Waffen des getödteten Mezentius ein Tropäum zu errichten, und die gefallenen Krieger zu bestatten) in gehöriger Weise nachzukommen habe. Der von Serv. berichteten römischen Gewohnheit gemäss errichtet Aen. darauf zuerst in eigener Person das Tropäum und befiehlt dann seinen Gefährten die Todten zu bestatten. — *funere*, des Pallas. — *vota deum*, die Gelübde, die er den Göttern gethan hatte. — *tumulo.* Servius: *tropaea non figebantur nisi in eminentioribus locis. Ideo autem nunc tropaeum ponit Aeneas, quia nondum plenam est victoriam consecutus, sed occiso Mez. fugavit exercitum. Plenae enim victoriae triumphus debetur. Et persolvit vota vel propter tanti ducis interitum, vel quia fas erat, etiam de primitiis belli sacrificare.* — *tela tr.*, die zerbrochenen Pfeile und

Subligat, atque ensem collo suspendit eburnum.
Tum socios, namque omnis eum stipata tegebat
Turba ducum, sic incipiens hortatur ovantis:
Maxuma res effecta, viri; timor omnis abesto,
Quod superest; haec sunt spolia et de rege superbo
Primitiae, manibusque meis Mezentius hic est.
Nunc iter ad regem nobis murosque Latinos.
Arma parate animis, et spe praesumite bellum,
Ne qua mora ignaros, ubi primum vellere signa
Adnuerint superi pubemque educere castris,
Inpediat, segnisve metu sententia tardet.
Interea socios inhumataque corpora terrae
Mandemus, qui solus honos Acheronte sub imo est.
Ite, ait, egregias animas, quae sanguine nobis
Hanc patriam peperere suo , decorate supremis
Muneribus, maestamque Euandri primus ad urbem
Mittatur Pallas, quem non virtutis egentem
Abstulit atra dies et funere mersit acerbo.
    Sic ait inlacrimans recipitque ad limina gressum,
Corpus ubi exanimi positum Pallantis Acoetes
Servabat senior, qui Parrhasio Euandro
Armiger ante fuit, sed non felicibus aeque
Tum comes auspiciis caro datus ibat alumno.
Circum omnis famulumque manus Troianaque turba
Et maestum Iliades crinem de more solutae.

Speere, vgl. A. X, 882. — *ens. eburn.*, s. A. IX, 305.

v. 12 – 28. *quod sup.* in Bezug auf das, was vom Kriege noch übrig ist, was noch weiter zu thun ist, vgl. A. IX, 157. — *man. m. Mez. h. est*, „errichtet durch mich steht dieser Mezenz hier." — *arm. par. an.* (vgl. A. II, 799. VI, 105) d. h. seid kampfgerüstet, damit euch der Befehl zum Aufbruch nicht unvorbereitet finde; *spe praes. b.* (vgl. A. IX, 158. XI, 491), seid kampflustig, damit im Moment des Angriffs nicht die Furcht träge Entschlüsse hervorrufe. — *adn. sup.* Das römische Heer wurde erst gegen den Feind geführt, wenn günstige Auspicien den Beistand der Götter verhiessen. — *qui sol. hon.*, vgl. Hom. Il. XVI, 675.

v. 29—41. *ad lim.* Wie aus v. 36 und 38 hervorgeht, stand die Leiche des Pallas in dem für den Aen. bestimmten Hause (*regia*, s. z. A. VIII, 242) in Neutroja. Da Aen. am Morgen den Obergöttern ein Gelübde zu lösen hatte, so durfte er die Nacht nicht in dieser *regia* zubringen, um sich nicht durch Berührung mit dem Todten zu verunreinigen. In dem *recipit ad lim. gr.* liegt also nur eine Hinweisung auf den früheren Aufenthalt in der *regia* (vor der Reise zum Euander). — *positum*, s. z. A. II, 644. — *Parrhas.*, s. z. A. VIII, 344 und wegen des Hiatus Einl. p. VII. — *Iliades.* Nach A.

Ut vero Aeneas foribus sese intulit altis,
Ingentem gemitum tunsis ad sidera tollunt
Pectoribus, maestoque inmugit regia luctu.
Ipse, caput nivei fultum Pallantis et ora
Ut vidit levique patens in pectore volnus
Cuspidis Ausoniae, lacrimis ita fatur obortis:
Tene, inquit, miserande puer, cum laeta veniret,
Invidit Fortuna mihi, ne regna videres
Nostra, neque ad sedes victor veherere paternas?
Non haec Euandro de te promissa parenti
Discedens dederam, cum me conplexus euntem
Mitteret in magnum inperium, metuensque moneret
Acris esse viros, cum dura proelia gente.
Et nunc ille quidem spe multum captus inani
Fors et vota facit, cumulatque altaria donis;
Nos iuvenem exanimum et nil iam caelestibus ullis
Debentem vano maesti comitamur honore.
Infelix, nati funus crudele videbis!
Hi nostri reditus, exspectatique triumphi?
Haec mea magna fides? At non, Euandre, pudendis
Volneribus pulsum aspicies; nec sospite dirum
Optabis nato funus pater. Hei mihi, quantum
Praesidium Ausonia et quantum tu perdis, Iule!
    Haec ubi deflevit, tolli miserabile corpus
Inperat, et toto lectos ex agmine mittit
Mille viros, qui supremum comitentur honorem,
Intersintque patris lacrimis, solatia luctus
Exigua ingentis, misero sed debita patri.
Haud segnes alii cratis et molle feretrum

V, 713—15 und IX, 217 waren nur die älteren Frauen mit alleiniger Ausnahme der Mutter des Euryalus in Sicilien zurückgelassen. — *ing. gem. toll.* Liv. 1,29: *conspectus aliorum mutua miseratione integrabat lacrimas.* — *levi in pect.*, an der zarten Brust.

v. 42—58. *mitt. in m. inp.*, d. h. um ein grosses Reich zu erwerben; *magnum inperium* ist hier dasselbe, was oben v. 43 durch *regna nostra* bezeichnet war. — *nostri red.*, d. h. die von uns verheissene Rückkehr. — *non pud. voln. puls. asp.*, d. h. du wirst nicht sehen, dass er auf der Flucht Wunden im Rücken erhalten hat. — *nec sosp. dir. opt. n. f.*, d. h. du wirst keine Ursache haben, dir den Tod zu wünschen, weil dein Sohn durch schimpfliche Flucht sein Leben gerettet hat. *dirum* nennt er einen solchen Tod wegen der ihn veranlassenden Ursache.

v. 59—71. Das *feretrum* heisst *molle,* weil es aus Geflechte be-

Arbuteis texunt virgis et vimine querno,
Exstructosque toros obtentu frondis inumbrant.
Hic iuvenem agresti sublimem stramine ponunt:
Qualem virgineo demessum pollice florem
Seu mollis violae, seu languentis hyacinthi,
Cui neque fulgor adhuc, nec dum sua forma recessit;
Non iam mater alit tellus, virisque ministrat.
Tum geminas vestes auroque ostroque rigentis
Extulit Aeneas, quas illi laeta laborum
Ipsa suis quondam manibus Sidonia Dido
Fecerat, et tenui telas discreverat auro.
Harum unam iuveni supremum maestus honorem
Induit, arsurasque comas obnubit amictu;
Multaque praeterea Laurentis praemia pugnae
Aggerat, et longo praedam iubet ordine duci.
Addit equos et tela, quibus spoliaverat hostem.
Vinxerat et post terga manus, quos mitteret umbris
Inferias, caeso sparsurus sanguine flammam;
Indutosque iubet truncos hostilibus armis

stand. — *obtentu fr.*, vgl. A. I, 160. — *agr. stram.*, auf ländliche Matten, vgl. Sil. Ital. X, 561: *mollesque virenti stramine composuere toros.* — *mollis violae*, der sanften Viole. Unter der *viola* ist aber nicht das Veilchen zu verstehen (denn dies wird durch *viola nigra* bezeichnet, und *mollis* steht nur von Farben, die durch Licht, Glanz und helle Mischung gefälligen Eindruck machen), sondern die Levkoje. — *lang. hyac.*, der schmachtenden Hyacinthe. *languere* steht öfter von Blumen, die den Kopf hängen lassen, wie Valer. Fl. VII, 24: *quam cum languentis levis erigit imber aristas.* — *neque fulg.* (Farbenschimmer) *adh.*, nämlich *recessit.* — *sua forma*, die ihnen eigenthümliche Schönheit, d. i. der natürliche Charaktereindruck, den diese Blumen machen, indem die Viole das Bild der sanften, die Hyacinthe das der schmachtenden Blume giebt.

v. 72—84. *laeta laborum.* Diese dem Griech. nachgebildete Construction findet sich schon in einem Fragmente des Sallust.: *frugumque pabulique laetus ager*, bei späteren Schriftstellern oft. — *fecerat et discreverat*, s. z. A. IV, 265. — *supremum hon.* ist als Satzapposition zu fassen, s. z. A. VI, 223. — *ars. com.*, „die bald hinlodernden Locken.“ *que* dient hier zur Fortsetzung der Eintheilung, s. z. A. VI, 616. — *praemia*, d. h. Theile der Kriegsbeute, welche Aen. dem Pallas in Anerkennung seiner bewiesenen Tapferkeit mitgiebt. — *manus, quos*, d. i. *manus eorum*, *quos*, vgl. unten v. 172 und s. z. E. 2, 71. A. IV, 597. — *caeso sang.*, vgl. A. X, 520. — *ind. trunc.* Die Führer des Zuges trugen Baumstämme, welche mit der Rüstung der vom Pallas erschlagenen Feinde bekleidet und mit Inschriften (*titulis*), welche die Namen dieser Feinde angaben, versehen waren.

Ipsos ferre duces, inimicaque nomina figi.
Ducitur infelix aevo confectus Acoetes,
Pectora nunc foedans pugnis, nunc unguibus ora;
Sternitur et toto proiectus corpore terrae.
Ducunt et Rutulo perfusos sanguine currus.
Post bellator equus, positis insignibus, Aethon,
It lacrimans, guttisque humectat grandibus ora.
Hastam alii galeamque ferunt; nam cetera Turnus
Victor habet. Tum maesta phalanx Teucrique sequuntur
Tyrrhenique omnes et versis Arcades armis.
Postquam omnis longe comitum processerat ordo,
Substitit Aeneas, gemituque haec edidit alto:
Nos alias hinc ad lacrimas eadem horrida belli
Fata vocant: salve aeternum mihi, maxume Palla,
Aeternumque vale. Nec plura effatus ad altos
Tendebat muros, gressumque in castra ferebat.
Iamque oratores aderant ex urbe Latina,
Velati ramis oleae, veniamque rogantes:
Corpora, per campos ferro quae fusa iacebant,
Redderet, ac tumulo sineret succedere terrae;
Nullum cum victis certamen et aethere cassis;
Parceret hospitibus quondam socerisque vocatis.

v. 85—99. Mit den Worten *sternitur et terrae* wird eine neue Aeusserung des Schmerzes bezeichnet, die aber nicht gleich den vorher erwähnten durch das Partic. ausgedrückt werden konnte, weil Acoetes sich durch diesen Ausbruch des wilden Schmerzes von den Freunden, die ihn führten, losriss. — *currus* scheint der Wagen des Pallas selbst zu sein; denn sollte es einen dem Feinde abgenommenen Streitwagen bedeuten, so hätte dieser v. 80 erwähnt werden müssen. Da ferner Acoetes als der nächste Leidtragende wahrscheinlich unmittelbar der Leiche folgte und das v. 89 erwähnte Streitross dem Pallas gehörte, so kann der dazwischen erwähnte Wagen füglich nur von dem Wagen des Pallas, wenn von diesem auch früher nicht die Rede gewesen ist, zu verstehen sein. — *pos. ins.*, d. h. ohne den gewöhnlichen Schmuck (die *phalerae*). — *it lacrim.*, vgl. Hom. Il. XVII, 427. — *omnes* gehört zu dem folg. *Arcades*, denn die Arkader mussten als Landsleute dem Pallas alle folgen, von den Trojanern und Etruskern dagegen genügte je eine Abtheilung. — *versis arm.* Servius: *lugentium more mucronem hastae, non cuspidem contra terram tenentes. Et scuta invertebant propter numina illic depicta, ne eorum simulacra cadaveris polluerentur aspectu.* — *alias ad lacrim.*, d. h. zur Bestattung der Uebrigen, welche ebenfalls in dem Kampfe gefallen waren. — *salve aet.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 19.

v. 100—19. *aderant.* Warum das Imperf.? — *vel ram. ol.*, s. z. A. VII, 154. — *aethere*, s. z. A. I, 547. — *socer. voc.*, s. Z. §. 394,

Quos bonus Aeneas, haud aspernanda precantis,
Prosequitur venia, et verbis haec insuper addit:
Quaenam vos tanto fortuna indigna, Latini,
Inplicuit bello, qui nos fugiatis amicos?
Pacem me exanimis et Martis sorte peremptis
Oratis? equidem et vivis concedere vellem.
Nec veni, nisi fata locum sedemque dedissent;
Nec bellum cum gente gero: rex nostra reliquit
Hospitia, et Turni potius se credidit armis.
Aequius huic Turnum fuerat se opponere morti.
Si bellum finire manu, si pellere Teucros
Apparat, his mecum decuit concurrere telis;
Vixet, cui vitam deus aut sua dextra dedisset.
Nunc ite et miseris supponite civibus ignem.
Dixerat Aeneas. Illi obstipuere silentes,
Conversique oculos inter se atque ora tenebant.
Tum senior semperque odiis et crimine Drances
Infensus iuveni Turno sic ore vicissim
Orsa refert: O fama ingens, ingentior armis,
Vir Troiane, quibus caelo te laudibus aequem?
Iustitiaene prius mirer, belline laborum?
Nos vero haec patriam grati referemus ad urbem;
Et te, si qua viam dederit fortuna, Latino
Iungemus regi. Quaerat sibi foedera Turnus.
Quin et fatalis murorum attollere moles,
Saxaque subvectare humeris Troiana iuvabit.
Dixerat haec, unoque omnes eadem ore fremebant.

Anm. 2. — *ins. add.*, s. z. A. II, 593. — *oratis.* Wegen der Verlängerung der Endsylbe s. Einl. p. VII. — *nec veni, nisi — dedissent.* Der Indic. steht hier, um die Folgerung als eine ganz unbezweifelte hinzustellen: ich kam wirklich nicht, wenn nicht etc., vgl. A. VIII, 522. — *huic morti*, d. h. dem Tode, den jene, um deren Bestattung ihr besorgt seid, unschuldig fanden. Aen. meint also, Turnus sei geflohen, eine Vermuthung, die allerdings wohlbegründet scheinen musste. — *deus*, „die besondere göttliche Unterstützung, wie sie einigen Helden vorzugsweise ward; *dextra* dagegen die blosse Geschicklichkeit und Kraft, ohne von jener besonders geleitet zu sein; also ein wirklicher Gegensatz. Soph. Aj. 455: *εἰ δέ τις θεῶν βλάπτοι, φύγοι τἂν χὠ κακὸς τὸν κρείσσονα.*“ Thiel.

v. 120–38. *semp. od. et crim. inf.*, „der immer Böses durch Hass und Beschuldigung that.“ — *iustitiae mirer* ist wieder Nachbildung griechischer Constructionsweise, vgl. oben v. 73, unten v. 416. — *fatalis*, s. v. 112. — *saxa Troi.*, d. h. zur Erbauung der neuen Stadt, die bis dahin nur mehr einem in der Eile befestigten

Bis senos pepigere dies, et pace sequestra
Per silvas Teucri mixtique inpune Latini
Erravere iugis. Ferro sonat alta bipenni
Fraxinus; evertunt actas ad sidera pinos;
Robora nec cuneis et olentem scindere cedrum,
Nec plaustris cessant vectare gementibus ornos.
Et iam Fama volans, tanti praenuntia luctus,
Euandrum Euandrique domos et moenia replet,
Quae modo victorem Latio Pallanta ferebat.
Arcades ad portas ruere, et de more vetusto
Funereas rapuere faces; lucet via longo
Ordine flammarum, et late discriminat agros.
Contra turba Phrygum veniens plangentia iungunt
Agmina. Quae postquam matres succedere tectis
Viderunt, maestam incendunt clamoribus urbem.
At non Euandrum potis est vis ulla tenere;
Sed venit in medios. Feretro Pallanta reposto
Procubuit super, atque haeret lacrimansque gemensque,
Et via vix tandem vocis laxata dolore est:
Non haec, o Palla, dederas promissa parenti!
Cautius ut saevo velles te credere Marti!
Haud ignarus eram, quantum nova gloria in armis
Et praedulce decus primo certamine posset.

Lager, als einer wirklichen Stadt glich. — *olent. cedr.*, s. z. A. VII, 13.

v. 139—51. *de more vet.* In den älteren Zeiten bestatteten die Römer ihre Leichen des Nachts und begleiteten den Zug mit Fackeln. Diese ältere römische Sitte überträgt Virg. hier auf die römische Vorzeit. Dass der Zug übrigens erst gegen Abend sich der Stadt näherte, geht aus v. 143 und 144 hervor. — *turb. Phr. iungunt.* Wenn zu einem Collectivbegriff der Genit. des Substantivs, welches das eigentliche Subject enthält, hinzutritt (*turba Phrygum* = *Phryges*), so setzt Virg. das Verb. öfter in den Plural, vgl. G. IV, 461. A. III, 675. — *iung. agm.*, schliesst ihre Schaaren an, vgl. A. IV, 142. — *incend.*, vgl. A. X, 895. — Der Accus. *Pallanta* ist mit dem folg. *super* zu verbinden. Die Dichter nämlich stellen die Präpositionen oft in auffallender Weise den Wörtern nach, zu denen sie gehören, vgl. E. 6, 19. A. IV, 257. — *dolore*, vor Schmerz, vgl. A. II, 412.

v. 152—63. *ut velles te cred.*, hättest du dich doch anvertraut! Durch den Conj. des Imperf. rückt Euander die Zeit, wo sich Pallas dem Kriegsgotte anvertraute, in seine unmittelbare Gegenwart; vgl. v. 162 und s. z. A. VIII, 643. — *haud. ign. eram.* Die Gedankensprünge, die sich im Anfange dieser Rede befinden, zeigen die grosse Aufgeregtheit des Euander, die ihn verhindert, einen Gedanken festzuhalten und sich von diesem auf einen neuen führen zu

Primitiae iuvenis miserae, bellique propinqui
Dura rudimenta! et nulli exaudita deorum
Vota precesque meae! tuque, o sanctissima coniunx,
Felix morte tua, neque in hunc servata dolorem!
Contra ego vivendo vici mea fata, superstes
Restarem ut genitor. Troum socia arma secutum
Obruerent Rutuli telis! animam ipse dedissem,
Atque haec pompa domum me, non Pallanta, referret!
Nec vos arguerim, Teucri, nec foedera, nec quas
Iunximus hospitio dextras; sors ista senectae
Debita erat nostrae. Quod si inmatura manebat
Mors gnatum, caesis Volscorum milibus ante
Ducentem in Latium Teucros cecidisse iuvabit.

lassen. — *primit.*, Erstlingsversuch. — *b. prop. dura rud.*, „schreckliche Schule dieses benachbarten Krieges." — *sanct.*, verklärte. *sanctus* steht öfters in der Anrede an theure Todte, vgl. Valer. Fl. VI, 288: *patrias advocat umbras: Sancte mihi Vorapte pater.* — *viv. vici m. f.* Nach dem gewöhnlichen Gange der Natur sterben die Eltern vor den Kindern, deshalb heisst es Ovid heroid. 1, 101: *Di, precor, hoc iubeant, ut euntibus ordine fatis Ille meos oculos comprimat, ille tuos!* und bei Tacit. annal. XVI, 11: *servavit ordinem fortuna ac seniores prius, tum cui prima aetas, exstinguuntur.* Wenn Euander nun seinen Sohn überlebt hat, so hat er dieser natürlichen Ordnung der *fata* Trotz geboten, hat gleichsam die *fata* überwunden. — *secutum obr.*, o wäre ich doch gefolgt, und hätten mich doch die Rutuler vernichtet! Ein ähnlicher Wunschsatz, wie A. IV, 678. X, 854. Der Affect, mit dem Euander spricht, veranlasst die Auslassung des Pron. *me*, das sich aber, da Euander im vorhergeh. Satze nur von sich gesprochen hat, leichter ergänzen lässt, als in der leidenschaftlichen Rede des Hannibal bei Sil. Ital. XVII, 559—61: *vestra est haec altera, vestra Fraus, inquit, Superi: non fallitis; aequore mersum Texissent scopuli, pelagusque hausisset et undae. Anne huic servabar leto?*

v. 164—71. *sors ista* (s. v. 160—61) *sen. deb. er. n.*, „dies Loos war meinem Alter bestimmt;" *deberi* steht öfter von dem, was das Schicksal unwiderruflich verhängt hat, wie Valer. Fl. III, 571: *namque bis Herculeis deberi Pergama telis Audierat.* — *Volscorum.* Von den Feinden des Aen. lässt Virg. den Euander hier vorzugsweise die Volsker mit Rücksicht auf spätere Zeiten, wo dies Volk den Römern ein gefährlicher Gegner war, erwähnen. — *iuvabit.* Euander giebt in diesem und dem folg. Satze die Trostgründe an, die ihm in seinem Unglücke bleiben, nämlich einmal die rühmliche Tapferkeit des Pallas, und dann die ehrenvolle Anerkennung dieser Tapferkeit von Seiten des Aen. Die Worte *caesis Volsc. mill. ant.* enthalten keine Unwahrheit, denn es ist nicht gesagt, dass die Feinde alle vom Pallas erschlagen sind; der Gedanke ist vielmehr: Pallas fiel, nachdem

Quin ego non alio digner te funere, Palla,
Quam pius Aeneas, et quam magni Phryges, et quam
Tyrrhenique duces, Tyrrhenum exercitus omnis.
Magna tropaea ferunt, quos dat tua dextera Leto;
Tu quoque nunc stares inmanis truncus in armis,
Esset par aetas et idem si robur ab annis,
Turne. Sed infelix Teucros quid demoror armis?
Vadite et haec memores regi mandata referte:
Quod vitam moror invisam, Pallante perempto,
Dextera caussa tua est, Turnum gnatoque patrique
Quam debere vides. Meritis vacat hic tibi solus
Fortunaeque locus. Non vitae gaudia quaero;
Nec fas; sed gnato Manis perferre sub imos.
Aurora interea miseris mortalibus almam

die Feinde eine grosse Niederlage erlitten hatten, während er das Seinige dazu beitrug, dem Aen. die Herrschaft von Latium zu verschaffen. — *quin ego.* Die Steigerung, auf welche *quin* hinweis't, ist folgende: die Tapferkeit des Pallas hat Aen. und mit ihm das ganze Heer der Verbündeten ehrend anerkannt, ja so anerkannt, dass ich dieser Auszeichnung Nichts hinzuzufügen weiss. — *quam p. Aen.*, vollständig: *quam quo te p. Aen. dignatus est.* — *Tyrrh. duc., Tyrrh. = ducesque et omnis exercitus Tyrrhenum;* übrigens s. z. A. VII, 75.

v. 172—81. *trop., quos*, s. oben z. v. 81. — Wegen des Praesens *dat* s. z. E. 8, 45. — *tu quoque nunc stares*, nämlich als *tropaeum, quos dat tua (Pallantis) dextera leto;* also ist bei dem *esset par aetas* ein *illi* zu ergänzen und *esset* nach dem zu v. 153 Bemerkten im Sinne des Conj. plusquamperf. zu nehmen. — *inmanis* heisst der *truncus*, weil er den *inmanis Turnus* darstellen soll. — *demoror arm.* Stat. verbindet Theb. IV, 774 *demorari* in ähnlicher Weise mit dem Abl.: *sed quid ego haec? fessosque optatis demoror undis?* — *merit. vac.*, d. h. dies Eine (*hic solus locus*) bleibt deinem Verdienste (um mich) und deinem Glücke noch zu thun übrig. Den Dat. *meritis fortunaeque* hat Virg. nach dem Vorgange der griech. Dichter (wie Hom. Il. V, 125: ἐν γάρ τοι στήθεσσι μένος πατρώϊον ἧκα) epexegetisch zu *tibi* hinzugefügt, vgl. A. VI, 474. — *non vit. gaud. quaero.* Der Gedanke ist: nicht erstrebe ich den Tod des Turnus als Freude für mein Leben (d. h. um mich darüber, so lange ich lebe, zu freuen), denn auf die Freuden des Lebens muss ich nach dem Tode des Pallas verzichten, sondern um diese frohe Nachricht den Manen des Sohnes zu bringen. Nach der Vorstellung der Alten kamen die Seelen der Erschlagenen erst durch gewaltsamen Tod ihrer Mörder zur Ruhe, vgl. A. II, 587. Was die grammatische Structur d. St. anlangt, so tritt ein Wechsel der Construction ein, indem die Absicht zuerst durch die Apposition (*vitae gaudia*), dann durch den Inf. (*perferre*) ausgedrückt ist.

v. 182 — 202. *mis. mort.*, s. z.

Extulerat lucem, referens opera atque labores:
Iam pater Aeneas, iam curvo in litore Tarchon
Constituere pyras. Huc corpora quisque suorum
More tulere patrum; subiectisque ignibus atris
Conditur in tenebras altum caligine caelum.
Ter circum accensos, cincti fulgentibus armis,
Decurrere rogos; ter maestum funeris ignem
Lustravere in equis, ululatusque ore dedere.
Spargitur et tellus lacrimis, sparguntur et arma.
It caelo clamorque virum clangorque tubarum.
Hic alii spolia occisis derepta Latinis
Coniiciunt igni, galeas ensesque decoros
Frenaque ferventisque rotas; pars munera nota,
Ipsorum clipeos et non felicia tela.
Multa boum circa mactantur corpora Morti,
Saetigerosque sues raptasque ex omnibus agris
In flammam iugulant pecudes. Tum litore toto
Ardentis spectant socios, semiustaque servant
Busta, neque avelli possunt, nox humida donec
Invertit caelum stellis ardentibus aptum.
Nec minus et miseri diversa in parte Latini

A. II, 268. — *iam. p. Aen.* Aeneas liess in der Nähe von Neutroja, wohin er sich begeben hatte, s. oben v. 99, Scheiterhaufen errichten. — *ign. atr.*, s. z. A. VIII, 198. — *decurr.* Bei der Leichenfeier gepriesener Helden fanden Kriegeraufzüge in der Weise Statt, dass die Soldaten in vollem Waffenschmuck dreimal um den Scheiterhaufen herumzogen. Eine solche *decursio funebris* erwähnt Liv. XXV, 17, die römischen Dichter beschreiben sie öfter. Doch war diese Sitte keine speciell römische, sondern kommt schon im Hom. vor, Il. XXIII, 13. Od. XXIV, 68—70. — *sparg. et t. lacr.*, vgl. Hom. Il. XXIII, 15. — *tub.* Der Gebrauch der *tuba* bei Leichenbegängnissen gehörte der früheren Zeit an, später bedienten die Römer sich dabei der *tibia*. — *hic* zeigt die Ueberraschung an, welche sich des in den Anblick der vorhergeh. Scene versunkenen Dichters bei dem neuen Bilde, welches sich vor seinem Auge entrollt, bemächtigt. Mit *hinc* würde der Dichter den Leser im ruhigen Erzählungston zu dem neuen Gegenstande hinüberführen. — *spol. coni. igni.* Ueber diese Sitte s. z. A. VIII, 561. — *decoros* ist hier kein müssiges Epitheton, denn es deutet an, dass man auch kostbare, dem Feinde abgenommene Waffen nicht zurückbehielt, sondern auch ins Feuer warf; dagegen ist das Adj. *ferventis* nicht glücklich gewählt, da die Räder zu der Zeit, von der hier die Rede ist, nicht erhitzt sein konnten. — *munera* bez. Alles, was den Todten zu Ehren bei der Beerdigung dargebracht wurde, hier die von denselben geführten Waffen. — *servant*, sie hüten. — *nox hum. d. inv. c.*, s. z. A. II, 250. — *stell. ard. apt.*, s. z. A. IV, 482.

Innumeras struxere pyras; et corpora partim
Multa virum terrae infodiunt, avectaque partim
Finitimos tollunt in agros, urbique remittunt;
Cetera confusaeque ingentem caedis acervum
Nec numero nec honore cremant; tunc undique vasti
Certatim crebris conlucent ignibus agri.
Tertia lux gelidam caelo dimoverat umbram:
Maerentes altum cinerem et confusa ruebant
Ossa focis, tepidoque onerabant aggere terrae.
Iam vero in tectis, praedivitis urbe Latini,
Praecipuus fragor et longi pars maxuma luctus.
Hic matres miseraeque nurus, hic cara sororum
Pectora maerentum, puerique parentibus orbi,

v. 203—12. *terrae infod.* In den älteren Zeiten soll das Beerdigen der Leichen in Italien häufiger gewesen sein, als das Verbrennen. — *avectaque tollunt* ist kein ὕστερον πρότερον, sondern das *avehere* bezieht sich auf alle Leichen, die nicht auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt wurden, das *tollere* und *remittere* dagegen auf eine Sonderung der weggeführten Leichen. Die Leichen aller gemeinen Soldaten nämlich sowie die Leichen derer, welche aus entfernteren Gegenden gekommen waren, wurden auf dem Schlachtfelde beerdigt oder verbrannt; die Leichen der übrigen Häuptlinge aber schaffte man theils in die benachbarten Marken, theils nach Laurentum, je nachdem sie jenen angehörten oder Laurentum zur Vaterstadt hatten. So stehen also die *finitimi agri* nebst der Stadt (Laurentum) den *longinquis* entgegen und auf diesen Gegensatz weis't *partim — partim* hin. — *confusaeque — acervum.* Diese Worte enthalten einen epexegetischen Zusatz zu *cetera*, und sind deshalb durch die Copula angereiht, s. z. G. II, 428. — *nec num. nec hon.*, vgl. A. IX, 343. Dieselbe Zusammenstellung beider Subst. auch Caes. b. Gall. VI, 13: *aliquo sunt numero atque honore.* — *alt. cin.*, „hochauffliegende Asche,“ wegen der Menge der auf einem Scheiterhaufen verbrannten Leichen. — *ruebant*, „sie wühlten hervor,“ aus den Brandstätten (*focis*) nämlich; vgl. Hor. sat. II, 5, 22: *unde divitias aerisque ruam — acervos?* Gemeint ist das *ossilegium*, das darin bestand, dass man die Asche und die Gebeine der Verbrannten sammelte, mit kostbaren Gewürzen und wohlriechenden Flüssigkeiten mischte, in eine Urne that und diese dann in der Grabkammer beisetzte. Hier wurden die Urnen, wie aus den W. *tepidoque on. agg. t.* hervorgeht, an dem Orte beigesetzt, wo der Scheiterhaufen verbrannt war.

v. 213—24. *in tectis.* Die *tecta* werden dem freien Felde entgegengesetzt. Vorher hatte man den Todten die letzte Ehre im Freien erwiesen; jetzt verbreitete sich die Trauer und der Schmerz auch in die Wohnungen der Stadt Laurentum. *urbe Lat.* ist also Apposition zu *tectis.* — *praediv.*, vgl. A. VII, 170 sq. XII, 23. — *cara pect.*, die theuren Herzen. *cara* (näml. den gefallenen Brüdern) ist kein müssiges Epitheton, da es

Dirum exsecrantur bellum Turnique hymenaeos;
Ipsum armis, ipsumque iubent decernere ferro,
Qui regnum Italiae et primos sibi poscat honores.
Ingravat haec saevus Drances, solumque vocari
Testatur, solum posci in certamina Turnum.
Multa simul contra variis sententia dictis
Pro Turno; et magnum reginae nomen obumbrat;
Multa virum meritis sustentat fama tropaeis.
Hos inter motus, medio in flagrante tumultu,
Ecce super maesti magna Diomedis ab urbe
Legati responsa ferunt: nihil omnibus actum
Tantorum inpensis operum; nil dona neque aurum
Nec magnas valuisse preces; alia arma Latinis
Quaerenda, aut pacem Troiano ab rege petendum.
Deficit ingenti luctu rex ipse Latinus.
Fatalem Aenean manifesto numine ferri
Admonet ira deum tumulique ante ora recentes.
Ergo concilium magnum primosque suorum
Inperio accitos alta intra limina cogit.
Olli convenere, ruuntque ad regia plenis

auf die gegenseitige Liebe zwischen den Geschwistern hinweis't. — *sol. voc. test.*, s. oben v. 115—18. — *multa simul.* Das *simul* dient dazu, uns ein Bild von dem ungeordneten, wüsten Treiben der wild durcheinander wogenden Menge zu geben: Jeder verficht leidenschaftlich seine eigene Meinung und beachtet die Worte Anderer nicht. — *obumbrat*, bedeckt, schützt, vgl. Liv. VII, 30: *itaque umbra vestri auxilii, Romani, tegi possumus.* XXXII, 21: *sub umbra auxilii vestri latere volunt.*

v. 225—42. *ecce super.* Die Unruhe in der Stadt wird noch vermehrt durch die Rückkehr der Gesandtschaft, welche nach A. VIII, 9—17 an den Diomedes geschickt war. Wegen *super* s. z. A. VII, 462. — *tant. inp. oper.*, mit dem Aufwand solcher Bemühung. Die Latiner verrichteten ein *opus*, indem sie die Gesandtschaft ausrüsteten, und die Gesandten verrichteten ebenfalls ein *opus*, indem sie alle Fährlichkeiten der Reise glücklich beseitigten und von ihrer Seite Alles aufboten, um den Diom. für das Bündniss zu gewinnen. — *pacem petendum.* Das Neutr. sing. des Partic. fut. pass. transitiver Verba mit einem Objectsaccusativ zu verbinden, war alterthümliche Constructionsweise, vgl. Z. §. 649. — *def. ing. l.*, eig. durch die so grosse Trauer wird dem Latinus aller Muth benommen, also: so mächtiger Trauer erliegt der König Latinus; vgl. A. XII, 2. Valer. Fl. IV, 246: *deficiunt visu Minyae: miratur et ipse Tyndarides.* — *fatalem ferri.* Das hatte Latinus schon früher erkannt, s. A. VII, 272. — *inp.*, auf seinen Befehl. Uebrigens vgl. Hom. Il. II, 50—52. — *ruuntque ad reg. t.*, „und stürmen zum Palast des Königs." Das *ruere* bezeichnet die grosse Aufregung

Tecta viis. Sedet in mediis et maxumus aevo
Et primus sceptris, haud laeta fronte, Latinus.
Atque hic legatos Aetola ex urbe remissos,
Quae referant, fari iubet, et responsa reposcit
Ordine cuncta suo. Tum facta silentia linguis,
Et Venulus dicto parens ita farier infit:
Vidimus, o cives, Diomedem Argivaque castra,
Atque iter emensi casus superavimus omnis,
Contigimusque manum, qua concidit Ilia tellus.
Ille urbem Argyripam patriae cognomine gentis
Victor Gargani condebat Iapygis arvis.
Postquam introgressi et coram data copia fandi,
Munera praeferimus, nomen patriamque docemus;
Qui bellum intulerint, quae caussa attraxerit Arpos.
Auditis ille haec placido sic reddidit ore:
O fortunatae gentes, Saturnia regna,
Antiqui Ausonii, quae vos fortuna quietos
Sollicitat, suadetque ignota lacessere bella?
Quicumque Iliacos ferro violavimus agros, —
Mitto ea, quae muris bellando exhausta sub altis,
Quos Simois premat ille viros — infanda per orbem

der Gerufenen, die sie zu einer ihrer Würde nicht angemessenen Hast verleitet. — *primus sceptris.* Servius: *primus inter sceptriferos. Namque apud maiores omnes duces cum sceptris ingrediebantur curiam.* Durch die Worte *max. aevo et prim. sc.* wird das Recht des Latinus auf den Ehrenplatz (*in mediis*, s. z. A. I, 698. VII, 169) begründet. Wie nun *max. aevo* auf eine Vergleichung mit Andern hinweis't, so liegt auch in den W. *primus sceptris* ein comparativer Sinn. — *farier*, s. Einl. p. VII.

v. 243—51. *Arg. castr.*, d. h. die von Argivern erbaute und befestigte Stadt (Argyripa), vgl. A. X, 4. XI, 351. — *contig. man.*, vgl. A. VIII, 124. — *patr. cogn. g.* Der Name Argyripa soll aus *Argos Hippion* entstanden sein, einer Stadt im Peloponnes, deren Namen Diom. der von ihm in Apulien gegründeten Stadt beilegte. Diomedes selbst war zwar von Geburt ein Aetoler, erhielt aber das Königreich Argos durch Vermählung mit einer Tochter des Adrast. — *victor.* Ueber die zu Grunde liegende Sage s. z. A. VIII, 9. — *Garganus*, ein Gebirge in Apulien, welches letztere von den Dichtern auch öfter mit dem griech. Namen Japygia genannt wurde. — *arvis.* Sil. Ital. IV, 554: *Argyripa Daunique profectus ab arvis.* — *attrax.*, näml. *nos.*

v. 252—65. *Sat. r.*, *ant. Aus.*, s. A. VIII, 319—29. — *ign. b.*, d. i. einen Krieg, dessen Schwierigkeit ihr noch nicht kennt. — *violav.* Dieser Ausdruck, sowie die folg. *supplicia et scelerum poenas* zeigen, dass Diom. die Trojaner für ein Volk ansieht, das unter dem besondern Schutze der Götter stehe, die Jeden, der diesem Volke zu nahe trete, hart be-

Supplicia et scelerum poenas expendimus omnes,
Vel Priamo miseranda manus; scit triste Minervae
Sidus et Euboicae cautes ultorque Caphereus.
Militia ex illa diversum ad litus abacti
Atrides Protei Menelaus adusque columnas
Exsulat, Aetnaeos vidit Cyclopas Ulixes.
Regna Neoptolemi referam, versosque penatis
Idomenei? Libycone habitantis litore Locros?
Ipse Mycenaeus magnorum ductor Achivom
Coniugis infandae prima intra limina dextra
Oppetiit; devictam Asiam subsedit adulter.
Invidisse deos, patriis ut redditus aris
Coniugium optatum et pulchram Calydona viderem?
Nunc etiam horribili visu portenta sequuntur,
Et socii amissi petierunt aethera pennis

straften. — *vel Pr. mis. man.* Ovid. met. XIV. 474: *Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri.* — *triste Min. sid.* hängt mit den folg. W. eng zusammen; bezeichnet wird der Sturm, durch welchen so viele griech. Schiffe auf der Rückfahrt von Troja bei Caphereus, einem Vorgebirge Euböas zu Grunde gingen. Dieser Sturm (*triste sidus*, s. z. A. IV, 578) wurde den Griechen von der Minerva gesandt, s. z. A. I, 39—41. — *Protei* (s. z. G. IV, 388) *col.* ist zunächst Bezeichnung der Insel Pharos und der Küsten Aegyptens, wohin Menelaus verschlagen wurde, s. Hom. Od. IV, 354—65, dann aber auch Andeutung der äussersten Grenzen der Erde, sowie man die Säulen des Herkules als den äussersten Punkt der Erde im Westen anführte. — *Aetn. Cycl.*, vgl. A. VIII, 440. — *regn. Neopt.*, s. A. III, 325—36. — *vers. pen. Il.*, s. z. A. III, 122. — *Locros.* Die opuntischen Lokrer, die Gefährten des kleinen Ajax, liessen sich nach dem Tode ihres Führers auf der afrikanischen Küste nieder.

v. 266—77. *prim. int. lim.*, d. i. gleich beim Eintritt in den Palast. In den Nebenumständen der Mythen weichen die Angaben der Alten vielfach von einander ab. Nach Hom. Od. XI, 409—11 wurde Agam. nicht gleich bei seinem Eintritt ins Haus ermordet. — *dev. As. subs. ad.*, d. i. dem Besieger Asien's, dem Agam., lauerte Aegisthus auf und tödtete ihn. Es findet hier nämlich eine doppelte Metonymie Statt, indem erstens *devicta Asia* soviel ist als *victoria de Asia reportata* (vgl. Propert. II, 7, 6: *devictae gentes nil in amore valent*), und dann das Abstract. *victoria* für das Concret. *victor* zu nehmen ist (wie Sil. Ital. IX, 226 *imperium* für *imperator* gebraucht). — Die Worte *invid. deos* hängen von *referam* in v. 264 ab. Diomedes ist v. 266 aus der Frage in die Erzählung übergegangen; auf sich einlenkend, kehrt er bewegter zur leidenschaftlichen Frage zurück. — *coni. opt. et p. Calydona* (eine Stadt Aetoliens) *vid.*, s. z. A. VIII, 9. — Der Abl. *horr. visu* gehört zu *portenta*, vgl. Hor. sat. I, 5, 84: *immundo somnia visu.* — *soc. am.* Die Gefährten des Diomedes wurden in

Fluminibusque vagantur aves — heu dira meorum
Supplicia! — et scopulos lacrimosis vocibus inplent.
Haec adeo ex illo mihi iam speranda fuerunt
Tempore, cum ferro caelestia corpora demens
Adpetii et Veneris violavi volnere dextram.
Ne vero, ne me ad talis inpellite pugnas.
Nec mihi cum Teucris ullum post eruta bellum
Pergama; nec veterum memini laetorve malorum.
Munera, quae patriis ad me portatis ab oris,
Vertite ad Aenean. Stetimus tela aspera contra,
Contulimusque manus: experto credite, quantus
In clipeum adsurgat, quo turbine torqueat hastam.
Si duo praeterea talis Idaea tulisset
Terra viros, ultro Inachias venisset ad urbes
Dardanus, et versis lugeret Graecia fatis.
Quidquid apud durae cessatum est moenia Troiae,
Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium
Haesit et in decumum vestigia rettulit annum.
Ambo animis, ambo insignes praestantibus armis;
Hic pietate prior. Coeant in foedera dextrae,
Qua datur; ast armis concurrant arma cavete.
Et responsa simul quae sint, rex optume, regis
Audisti, et quae sit magno sententia bello.

Vögel (*Diomedeae aves* genannt), die einen wimmernden Ton ausstiessen (daher *lacrim. voc.*) und sich am Meere und an den Flüssen aufhielten, verwandelt, s. Ovid. met. XIV, 457—511. Nach dem gewöhnlichen Mythus geschah diese Verwandlung erst nach dem Tode des Diomedes. — *speranda*, s. z. A. I, 543. — *cael. corp.*, s. Hom. Il. V, 330 sq. 841 sq.

v. 278—95. Der Genit. *veterum malorum* ist nur von *memini* abhängig, denn das folg. *laetorve* ist zu ergänzen durch *dum memini eorum*. — *stet. tel. asp. c.* Diesen Kampf beschreibt Hom. Il. V, 239—317. — *quant. in cl. ads.* Beim Angriff mit dem Schwerte hob man den Schild höher und drängte den Gegner zugleich mit dem Buckel des Schildes, s. A. XII, 712. 724. Durch diese Worte wird also der Kampf in der Nähe, durch die folg. der aus der Ferne bezeichnet. — *si duo pr.*, vgl. Hom. Il. II, 371—74. — *Inach.*, s. A. VII, 372. — *Dardanus* steht nach Z. §. 257, Anm. für *Dardanius*, wie A. IV, 662. Der Sing. steht collectivisch für den Plur. — *Hect. Aen. m. vict. haes.*, „immer stumpfte der Sieg sich ab an der Hand des Aeneas und Hector.“ Als die tapfersten Helden im Heere der Trojaner preis't auch Hom. Il. V, 467. XVII, 513 den Hector und den Aeneas. — *et quae sit m. sent. b.* „Venulus fasst am Ende seines Vortrages noch einmal summarisch die *responsa* des Diomedes, d. h. zunächst dessen Antwort auf die Bitte um Hülfeleistung und dann desselben Ansicht

Vix ea legati: variusque per ora cucurrit
Ausonidum turbata fremor; ceu saxa morantur
Cum rapidos amnis, fit clauso gurgite murmur,
Vicinaeque fremunt ripae crepitantibus undis.
Ut primum placati animi, et trepida ora quierunt,
Praefatus divos solio rex infit ab alto:
Ante equidem summa de re statuisse, Latini,
Et vellem, et fuerat melius; non tempore tali
Cogere concilium, cum muros adsidet hostis.
Bellum inportunum, cives, cum gente deorum
Invictisque viris gerimus, quos nulla fatigant
Proelia, nec victi possunt absistere ferro.
Spem si quam adscitis Aetolum habuistis in armis,
Ponite. Spes sibi quisque; sed haec quam angusta, videtis.
Cetera qua rerum iaceant perculsa ruina,
Ante oculos interque manus sunt omnia vestras.
Nec quemquam incuso: potuit quae plurima virtus
Esse, fuit; toto certatum est corpore regni.
Nunc adeo, quae sit dubiae sententia menti,
Expediam et paucis — animos adhibete — docebo.

über den Krieg überhaupt zusammen. Somit ist *magno bello* Abl. convenientiae, der einen Zustand durch einen anderen als begleitenden oder als Nebenumstand bestimmt, wie Cic. ad Att. X, 11: *quid enim dicam hac iuventute* = da der Mensch noch so jung ist. Also heisst unsere Stelle: was seine Meinung sei bei der Grösse dieses Krieges, d. h. dass seine Meinung sei, von einem Kriege abzustehen, der so gross sei.“ Süpfle.

v. 296—301. *vix — variusque*, s. z. A. II, 692. — Mit v. 297—99 vgl. Hom. Il. II, 144—47. — *praef. divos*. Plin. Panegyr. 1: *bene ac sapienter maiores instituerunt, ut rerum agendarum, ita dicendi initium a precationibus capere: quod nihil rite nihilque providenter homines, sine deorum immortalium ope, consilio, honore, auspicarentur.* So begann der alte Cato alle seine Reden mit einem Gebete an die Götter.

v. 302—15. *c. gente deor.* vgl. A. X, 228. — *nec v. poss. abs. f.* Virg. überträgt hier auf die Ahnen den kriegerischen Grundzug seines Volkes, den Hannibal bei Liv. XXVII, 14 mit den Worten bezeichnet: *cum eo nimirum hoste res est, qui nec bonam nec malam ferre fortunam potest. Seu vicit, ferociter instat victis: seu victus est, instaurat cum victoribus certamen.* *posse* steht hier in der Bed.: es über sich gewinnen können, s. z. G. III, 453. — *spes sibi quisque.* Sall. Jug. 85: *mihi spes omnes in memet sitae.* Quinctil. decl. 12: *sibi quisque cura est.* — *interque man. sunt*, „und ist mit Händen zu tasten;“ so entspricht *inter manus* bisweilen dem Griech. πρὸ χειρῶν. — *toto corp. r.*, vgl. A. XII, 835.

Est antiquus ager Tusco mihi proxumus amni,
Longus in occasum, finis super usque Sicanos;
Aurunci Rutulique serunt, et vomere duros
Exercent collis, atque horum asperrima pascunt.
Haec omnis regio et celsi plaga pinea montis
Cedat amicitiae Teucrorum; et foederis aequas
Dicamus leges, sociosque in regna vocemus;
Considant, si tantus amor, et moenia condant.
Sin alios finis aliamque capessere gentem
Est animus, possuntque solo decedere nostro:
Bis denas Italo texamus robore navis,
Seu pluris conplere valent; iacet omnis ad undam
Materies; ipsi numerumque modumque carinis
Praecipiant; nos aera, manus, navalia demus.
Praeterea, qui dicta ferant et foedera firment,
Centum oratores prima de gente Latinos
Ire placet, pacisque manu praetendere ramos,
Munera portantis aurique eborisque talenta
Et sellam regni trabeamque insignia nostri.
Consulite in medium, et rebus succurrite fessis.
Tum Drances, idem infensus, quem gloria Turni

Sil. Ital. XII, 317: *corpore sic toto ac membris Roma omnibus usa.*

v. 316—35. *est ager mihi*, d. h. ein τέμενος, s. z. A. IX, 274. Dieser Acker, den Latinus von Aurunkern und Rutulern bebauen liess, erstreckte sich weithin nach Westen und über die Grenzen der Sikaner hinaus. Uebrigens benutzt Virg. hier eine von Cato in seinen *origines* (s. Einl. p. XII) berichtete italische Sage, dass die Trojaner vom Latinus ein Stück Land zwischen Laurentum und Neutroja erhalten hätten. — *in regna voc.*, vgl. A. VII, 256. 578. — *al. fin. al. cap. g.*, d. i. das Land eines anderen Volkes. — *possuntque*, d. h. wenn es das Schicksal gestattet. — *modum*, die Bauart. — *navalia* ist hier dasselbe, was sonst durch *armamenta* bezeichnet wird. — *pac. m. praet. ram.*, s. z. A. VII, 154. — *talenta* ist vom Gewichte zu verstehen, nach welchem die Alten den Werth des Goldes und Elfenbeins berechneten. — *sellam regn.*, die *sella curulis.* — *trab.*, s. z. A. VII, 187. — *in med.* = εἰς μέσον, *in communem salutem*, s. z. G. I, 127.

v. 336—42. *idem inf.* „Nach der gewöhnlichen Redeweise würde man: *infensus, invidus, idem largus* u. s. w. sagen; allein *idem* ist hier vorangestellt, wie IX, 327: *rex idem et regi Turno gratissimus augur*, d. i. *rex idemque augur*; vgl. III, 80." Wagner. Die Auslassung der copulativen Partikel bei der Angabe der zweiten Eigenschaft (bei *largus*) ist vielleicht durch den zwischengeschobenen Relativsatz, der den Dichter die angefangene Construction vergessen liess, entschul-

Obliqua invidia stimulisque agitabat amaris,
Largus opum, et lingua melior, sed frigida bello
Dextera, consiliis habitus non futilis auctor,
Seditione potens; genus huic materna superbum
Nobilitas dabat, incertum de patre ferebat;
Surgit, et his onerat dictis atque aggerat iras:
Rem nulli obscuram, nostrae nec vocis egentem,
Consulis, o bone rex; cuncti se scire fatentur,
Quid fortuna ferat populi; sed dicere mussant.
Det libertatem fandi, flatusque remittat,
Cuius ob auspicium infaustum moresque sinistros —
Dicam equidem, licet arma mihi mortemque minetur —
Lumina tot cecidisse ducum totamque videmus
Consedisse urbem luctu, dum Troia temptat
Castra, fugae fidens, et caelum territat armis.
Unum etiam donis istis, quae plurima mitti
Dardanidis dicique iubes, unum, optume regum,
Adiicias; nec te ullius violentia vincat,
Quin natam egregio genero dignisque hymenaeis
Des, pater, et pacem hanc aeterno foedere firmes.
Quod si tantus habet mentes et pectora terror,
Ipsum obtestemur, veniamque oremus ab ipso:
Cedat, ius proprium regi patriaeque remittat.
Quid miseros totiens in aperta pericula civis
Proiicis, o Latio caput horum et caussa malorum?
Nulla salus bello; pacem te poscimus omnes,
Turne, simul pacis solum inviolabile pignus.

digt. — *obl. inv.*, mit scheelblickendem Neide. — *stim. am.*, denn der Neidische wird von peinigender Unruhe gequält (Hor. ep. I, 2, 57: *invidus alterius macrescit rebus opimis*). — *frig. b. dext.*; der Gegensatz davon A. V, 754. — *sed. pot.*, durch Aufwiegelung stark. — *onerat*, näml. den Turnus.

v. 343—59. *cons.*, du stellst zur Berathung. — *ferat*, erheische, vgl. Cic. ad fam. I, 7: *quid res, quid caussa, quid tempus ferat, optime perspicies.* — *ausp.*, s. z. A. IV, 103. — *mor. sin.*, insofern Turnus dem Rathe des Latinus nicht folgen wollte. — *cons. urb. luctu*, vgl. A. II, 624. IX. 145. — *fug. fid.*, s. A. X, 665. — Die Worte *cael. terr. arm.* klingen sprüchwörtlich. — *pater*, d. i. der du als Vater allein darüber zu entscheiden hast. — *mentes et pect.* Um den Latinus nicht zu verletzen, sagt Drances nicht: *mentem tuam*, sondern verallgemeinert den Gedanken. — *patriaeque*, denn das Wohl des Vaterlandes hing nach A. VII, 96—101 davon ab, dass Lavinia sich mit einem Ausländer vermählte.

v. 360—75. *pac. s. inv. p.*, d. i. die Verbindung der Lavinia mit

Primus ego, invisum quem tu tibi fingis, et esse
Nil moror, en supplex venio. Miserere tuorum,
Pone animos, et pulsus abi. Sat funera fusi
Vidimus, ingentis et desolavimus agros.
Aut, si fama movet, si tantum pectore robur
Concipis, et si adeo dotalis regia cordi est,
Aude, atque adversum fidens fer pectus in hostem.
Scilicet, ut Turno contingat regia coniunx,
Nos, animae viles, inhumata infletaque turba,
Sternamur campis. Etiam tu, si qua tibi vis,
Si patrii quid Martis habes, illum aspice contra,
Qui vocat.
    Talibus exarsit dictis violentia Turni;
Dat gemitum, rumpitque has imo pectore voces:
Larga quidem, Drance, semper tibi copia fandi
Tum, cum bella manus poscunt; patribusque vocatis
Primus ades. Sed non replenda est curia verbis,
Quae tuto tibi magna volant, dum distinet hostem
Agger moerorum, nec inundant sanguine fossae.
Proinde tona eloquio; solitum tibi; meque timoris
Argue tu, Drance, quando tot stragis acervos
Teucrorum tua dextra dedit, passimque tropaeis
Insignis agros. Possit quid vivida virtus,
Experiare licet; nec longe scilicet hostes
Quaerendi nobis; circumstant undique muros.
Imus in adversos? — Quid cessas? an tibi Mavors
Ventosa in lingua pedibusque fugacibus istis
Semper erit?
Pulsus ego? aut quisquam merito, foedissime, pulsum
Arguet, Iliaco tumidum qui crescere Thybrim
Sanguine et Euandri totam cum stirpe videbit
Procubuisse domum, atque exutos Arcadas armis?
Haud ita me experti Bitias et Pandarus ingens,

Aeneas. — *invis. invisus* steht hier in activem Sinn, vgl. Lucan. I, 9: *quae tanta licentia ferri, Gentibus invisis Latium praebere cruorem?* 488: *invisaque belli Consulibus fugiens mandat decreta senatus.* — *pulsus abi*, s. unten v. 392. — *sat* ist mit *vidimus* zu verbinden. — *desol. agr.*, s. A. VIII, 8. — *asp. contra*, vgl. Hom. Il. XIX, 15.

v. 376—98. *larga quidem*; vgl. Hom. Il. II, 796. — *agg. moer.*, s. z. A. X, 24. — *im. in. adv.* In der Frage liegt die Aufforderung: *ἀλλ' ἴομεν, quin imus?* — *Euandri tot. c. st. dom.*, denn mit dem Tode des Pallas verlor Euander

Et quos mille die victor sub Tartara misi,
Inclusus muris hostilique aggere saeptus.
„Nulla salus bello.“ Capiti cane talia, demens,
Dardanio rebusque tuis. Proinde omnia magno
Ne cessa turbare metu, atque extollere viris
Gentis bis victae, contra premere arma Latini.
Nunc et Myrmidonum proceres Phrygia arma tremescunt,
Nunc et Tydides et Larissaeus Achilles,
Amnis et Hadriacas retro fugit Aufidus undas.
Vel cum se pavidum contra mea iurgia fingit
Artificis scelus, et formidine crimen acerbat.

alle Hoffnung auf Fortpflanzung seines Geschlechts. — *Bit. et Pand.*, s. A. IX, 672 sq. — *die*, an einem Tage. Gewöhnlich ist der blosse Abl. *die* nur bei Angabe wiederholter Handlungen, also vorzüglich bei Distributiven, vgl. E. 2, 42. 3, 34. Cic. d. nat. d. II, 9: *negat enim ullum esse cibum tam gravem, quin is die et nocte concoquatur;* selten bei Angabe einmaliger Handlungen, wie hier und Hor. sat. II, 1, 4: *similesque meorum Mille die versus deduci posse (putat)*.

v. 399—409. *cane*, vgl. A. IX, 621. — Die mit *proinde* eingeleitete ironische Aufforderung schliesst sich eng an die Behauptung des Drances: *„nulla salus bello“* an. — *bis vict.*, s. z. A. IX, 599. — *nunc trem.*, d. i. jetzt sollen gar die Sieger vor den Besiegten zittern; vgl. A. IV, 375—76. — *Lar. Ach.*, s. z. A. II, 197. — Der *Aufidus* ist ein Fluss in Apulien, der sich ins adriatische Meer ergiesst. Dieser Fluss wird hier genannt, weil die an den Diomedes geschickte Gesandtschaft den Aufidus berührt, und wol selbst gesehen hatte, wie der Fluss aus Schrecken vor den Trojanern seinen Lauf rückwärts gewendet hatte. Uebrigens ist Aufidus hier als Adjectiv zu nehmen (vgl. Sil. Ital. X, 170: *atque ea dum iuxta Tyrius stagna Aufida ductor Molitur*), denn Virg. fügt *amnis, fluvius* und *flumen* sonst nicht in gleichem Casus zu den Namen der Flüsse hinzu, ausser wenn *amnis, fluvius* und *flumen* noch ein Adj. bei sich haben, wie A. VI, 550. VII, 516. 729. — *vel cum se p.*, *vel* steht, besonders im älteren Sprachgebrauch, von erklärenden und steigernden Zusätzen und entspricht im ersten Falle der Partikel *velut*, im zweiten der Wendung *quid, quod;* vgl. Ter. Heaut. IV, 6, 1: *nulla est tam facilis res, quin difficilis siet, quam invitus facias: vel me haec deambulatio, quam non laboriosa, ad languorem dedit.* Cic. ad famil. II, 13: *raras tuas quidem, sed suaves accipio literas; vel quas proxime acceperam, quam prudentes!* Da nun Turnus von v. 399 an den Drances als einen *homo seditiosus* darstellt, der den Spruch: *Nulla salus bello* nur benutze, um die Latiner gegen ihn, den Turnus, einzunehmen, so schliesst sich daran steigernd der Gedanke: ja, wenn er noch gar den Furchtsamen gegen mich spielt (s. v. 348), so sucht er auch durch die (erheuchelte) Furcht mich noch bitterer anzuschwärzen. *acerbat* steht also *de conatu*. — *artif. sc.* Wie bei Plaut. Trucul. II, 7, 60 *scelus viri* im Sinne von *vir scele-*

Numquam animam talem dextra hac — absiste movere —
Amittes; habitet tecum, et sit pectore in isto.
Nunc ad te, et tua magna, pater, consulta revertor.
Si nullam nostris ultra spem ponis in armis,
Si tam deserti sumus, et semel agmine verso
Funditus occidimus, neque habet Fortuna regressum,
Oremus pacem, et dextras tendamus inertis.
Quamquam o si solitae quicquam virtutis adesset!
Ille mihi ante alios fortunatusque laborum
Egregiusque animi, qui, ne quid tale videret,
Procubuit moriens, et humum semel ore momordit.
Sin et opes nobis et adhuc intacta iuventus,
Auxilioque urbes Italae populique supersunt,
Sin et Troianis cum multo gloria venit
Sanguine: — sunt illis sua funera, parque per omnis
Tempestas — cur indecores in limine primo
Deficimus? cur ante tubam tremor occupat artus?
Multa dies variique labor mutabilis aevi
Rettulit in melius; multos alterna revisens
Lusit et in solido rursus Fortuna locavit.
Non erit auxilio nobis Aetolus et Arpi:
At Messapus erit, felixque Tolumnius, et quos
Tot populi misere duces; nec parva sequetur
Gloria delectos Latio et Laurentibus agris.
Est et Volscorum egregia de gente Camilla,

stus gesagt ist, so hier *artif. sc.* im Sinne von *artifex scelestus*, der elende Rankeschmied. — *abs. movere*, d. h. stehe ab von dem Versuche, durch erheuchelte Besorgniss für dein Leben Aufregung hervorzurufen.

v. 410—28. *quamquam* ist hier Particula correctiva: „Aber, o wäre nur etwas der vorigen Tapferkeit übrig.“ Anstatt nun fortzufahren: „dann würden wir lieber sterben wollen, als so Schimpfliches über uns ergehen zu lassen,“ beschränkt er, um die übrigen Latiner nicht zu verletzen, die Allgemeinheit des Ausspruchs auf seine eigene Person. — *mihi*, d. i. nach meinem Urtheil. — *fort. lab.*, vgl. oben v. 73. — *semel* (ein für allemal) steht von dem, was sich, wenn es einmal geschehen ist, nicht wieder ändern lässt: vgl. Propert. IV, 11, 3: *cum semel infernas intrarunt funera leges.* — *hum. ore mom.*, vgl. Hom. Il. II, 418. — *defic.*, s. oben z. v. 231. — *var. lab. mut. aevi*, „und des bunten Lebens wechselnde Mühe.“ — *alt. revis.* (vgl. A. III, 318) *Fort.*, „die Besuche verändernd.“ Mit dem Gedanken vgl. Hom. Il. XXII, 339 und die Verse des Ennius: *Multa dies in bello conficit unus; Et multi rursus fortunae forte recumbunt. Haudquaquam quendam semper fortuna secuta est.*

v. 429—44. *Aet. et Arpi*, s.

Agmen agens equitum et florentis aere catervas.
Quod si me solum Teucri in certamina poscunt,
Idque placet, tantumque bonis communibus obsto,
Non adeo has exosa manus Victoria fugit,
Ut tanta quicquam pro spe temptare recusem.
Ibo animis contra, vel magnum praestet Achillen
Factaque Volcani manibus paria induat arma
Ille licet. Vobis animam hanc soceroque Latino
Turnus ego, haud ulli veterum virtute secundus,
Devovi. „Solum Aeneas vocat.“ Et vocet oro;
Nec Drances potius, sive est haec ira deorum,
Morte luat, sive est virtus et gloria, tollat.
Illi haec inter se dubiis de rebus agebant
Certantes: castra Aeneas aciemque movebat.
Nuntius ingenti per regia tecta tumultu
Ecce ruit, magnisque urbem terroribus inplet:
Instructos acie Tiberino a flumine Teucros
Tyrrhenamque manum totis descendere campis.
Extemplo turbati animi concussaque volgi
Pectora, et arrectae stimulis haud mollibus irae.
Arma manu trepidi poscunt; fremit arma iuventus,
Flent maesti mussantque patres. Hic undique clamor
Dissensu vario magnus se tollit ad auras:
Haud secus, atque alto in luco cum forte catervae
Consedere avium, piscosove amne Padusae
Dant sonitum rauci per stagna loquacia cycni.
Immo, ait, o cives, arrepto tempore Turnus,
Cogite concilium, et pacem laudate sedentes;
Illi armis in regna ruunt. Nec plura locutus

oben v. 246. — *flor. aere cat.*, vgl. A. VII, 804. — *tanta pro spe*, das Vaterland näml. zu retten. — *praestet*, darstelle.

v. 445—62. *manu.* Servius: *praeter vocem gestum etiam flagitantis expressit; manu* ist also mit *trepidi* zu verbinden: mit zitternder Hand, vgl. unten v. 893. — *haud secus.* Das Gleichniss macht den *dissensus varius,* das wilde Durcheinanderschreien, indem die Einen den Krieg fordern, die Andern ihn verwünschen, anschaulich. — *Padusa* hiess eine der 7 Mündungen des Padus, den die Schwäne nicht weniger liebten, als den Cayster (s. z. G. I, 384). — *loquacia*, vgl. A. XII, 475. — Die Worte *arrepto temp.* sind mit *ait* zu verbinden. Der von Kriegsbegierde brennende Turnus benutzt die günstige Gelegenheit, um rasch die Entscheidung herbeizuführen. — *illi arm. in r. ruunt.* Ein scharfer Gegensatz: sitzt ihr nur noch länger unthätig und ergeht euch in Lobeserhebungen des Friedens; jene

Corripuit sese et tectis citus extulit altis.
Tu, Voluse, armari Volscorum edice maniplis;
Duc, ait, et Rutulos. Equitem, Messapus, in armis,
Et cum fratre Coras, latis diffundite campis.
Pars aditus urbis firmet, turrisque capessat;
Cetera, qua iusso, mecum manus inferat arma.
Ilicet in muros tota discurritur urbe.
Concilium ipse pater et magna incepta Latinus
Deserit, ac tristi turbatus tempore differt,
Multaque se incusat, qui non acceperit ultro
Dardanium Aenean, generumque adsciverit urbi.
Praefodiunt alii portas, aut saxa sudesque
Subvectant. Bello dat signum rauca cruentum
Bucina. Tum muros varia cinxere corona
Matronae puerique; vocat labor ultimus omnis.
Nec non ad templum summasque ad Palladis arces
Subvehitur magna matrum regina caterva,
Dona ferens, iuxtaque comes Lavinia virgo,
Caussa mali tanti, oculos deiecta decoros.
Succedunt matres, et templum ture vaporant,
Et maestas alto fundunt de limine voces:
Armipotens, praeses belli, Tritonia virgo,
Frange manu telum Phrygii praedonis, et ipsum
Pronum sterne solo, portisque effunde sub altis.
Cingitur ipse furens certatim in proelia Turnus.
Iamque adeo rutilum thoraca indutus aenis
Horrebat squamis, surasque incluserat auro,
Tempora nudus adhuc, laterique accinxerat ensem,
Fulgebatque alta decurrens aureus arce,

eilen gerüstet herbei, euch das Reich zu entreissen.

v. 463—85. *tu, Vol.* Dem Volusus giebt Virg. die Rolle eines römischen *legatus*. Als solchem überträgt ihm Turnus die Führung seiner Rutuler, denn er selbst will mit einem andern Theile des Heeres (v. 465) den Aen. im Gebirge überfallen, s. v. 511—16. — *in armis* = *armatum*, vgl. A. V, 37. VII, 434. — *c. fratr.*, s. A. VII, 672. — *iusso*, archaistische Form statt *iussero*, s. Z. §. 161. — *gen. adsc. urbi.* Zur Erklärung dieser Wendung dient A. VII, 255—56. — *praef.*, sie verschanzen mit Graben. — *saxa sud. subv.*, s. unten v. 894. — *nec non ad templ.*, vgl. Hom. Il. VI, 269—79. — *subveh.*, s. z. A. VIII, 665. — *de lim.* Nach der Sitte des Alterthums wurden die Gebete am Eingange der Tempel verrichtet. Mit dem Gebete selbst vgl. Hom. Il. VI, 305—10. — *armip.*, vgl. A. III, 544. — *Trit.*, s. z. A. II, 172.

v. 486—97. *aureus;* denn seine Waffen strahlten wie Gold, vgl. A.

Exsultatque animis, et spe iam praecipit hostem:
Qualis ubi abruptis fugit praesepia vinclis
Tandem liber equus, campoque potitus aperto
Aut ille in pastus armentaque tendit equarum,
Aut adsuetus aquae perfundi flumine noto
Emicat, arrectisque fremit cervicibus alte
Luxurians, luduntque iubae per colla, per armos.
Obvia cui, Volscorum acie comitante, Camilla
Occurrit, portisque ab equo regina sub ipsis
Desiluit, quam tota cohors imitata relictis
Ad terram defluxit equis; tum talia fatur:
Turne, sui merito si qua est fiducia forti,
Audeo et Aeneadum promitto occurrere turmae
Solaque Tyrrhenos equites ire obvia contra.
Me sine prima manu temptare pericula belli;
Tu pedes ad muros subsiste, et moenia serva.
Turnus ad haec, oculos horrenda in virgine fixus:
O decus Italiae virgo, quas dicere grates,
Quasve referre parem? sed nunc, est omnia quando
Iste animus supra, mecum partire laborem.
Aeneas, ut fama fidem missique reportant
Exploratores, equitum levia inprobus arma
Praemisit, quaterent campos; ipse ardua montis
Per deserta iugo superans adventat ad urbem.
Furta paro belli convexo in tramite silvae,
Ut bivias armato obsidam milite fauces.
Tu Tyrrhenum equitem collatis excipe signis;
Tecum acer Messapus erit, turmaeque Latinae,

IX, 270. — *exs. an.*, s. z. A. II, 386. — *praec. host.*, vgl. oben v. 18. — *qualis ubi.* Das folg. Gleichniss ist dem bei Hom. Il. VI, 506—11 nachgebildet. — *ille*, s. z. G. II, 435. — *alte* ist mit *arrectis* zu verbinden.

v. 498—521. *ab equo desil.*, als Zeichen der Achtung. — Der Ausdruck *defluxit equis* malt uns die geschickten Reiter. — *solaque ire obvia.* Die Construction ist nicht von *promitto* abhängig, sondern ist dem in den vorhergeh. Verben *audeo et promitto* liegenden Begriffe des Bereitseins angepasst. — *est omn. q.*, „weil diese Beherztheit Ueber Alles sich hebt;“ vgl. A. XII, 839. — *inprob.*, der unersättliche, d. h. der immer nach neuer Kriegsarbeit strebt; vgl. z. G. I, 119. 146. — *quat.*, vgl. A. VIII, 596. — *iug. sup.* Die Construction ist: *ipse per deserta montis ardua adv. ad urbem, iugo superans* (*ea*), d. h. er selbst naht über steilen Bergeinöden der Stadt, indem er auf dem Rücken des Gebirges daherzieht. Ueber die Verbindung *deserta per ardua m.*, s. z. G. III, 124. — *biv. fauc.* Die Beschrei-

Tiburtique manus; ducis et tu concipe curam.
Sic ait, et paribus Messapum in proelia dictis
Hortatur sociosque duces, et pergit in hostem.
Est curvo anfractu valles, adcommoda fraudi
Armorumque dolis, quam densis frondibus atrum
Urguet utrimque latus, tenuis quo semita ducit
Angustaeque ferunt fauces aditusque maligni.
Hanc super in speculis summoque in vertice montis
Planities ignota iacet, tutique recessus,
Seu dextra laevaque velis occurrere pugnae,
Sive instare iugis et grandia volvere saxa.
Huc iuvenis nota fertur regione viarum,
Arripuitque locum et silvis insedit iniquis.
Velocem interea superis in sedibus Opim,
Unam ex virginibus sociis sacraque caterva,
Compellabat et has tristis Latonia voces
Ore dabat: Graditur bellum ad crudele Camilla,
O virgo, et nostris nequiquam cingitur armis,
Cara mihi ante alias. Neque enim novus iste Dianae
Venit amor, subitaque animum dulcedine movit.

bung des Engpasses, in welchem Turnus dem Aen. Nachstellungen bereiten will, folgt sogleich v. 522—29. — *Tiburt.*, vgl. A. VII, 671. — *duc. et tu conc. c.*, d. h. so wie ich dort (in dem Engpasse) das Commando führen werde, so übernimm du es hier.

v. 522—31. *valles*, archaistische Nominativform für *vallis*. Suchte Aen. auch seinen Weg auf dem Gebirgskamme fortzusetzen, so konnte er dies Thal, das die Brücke zwischen zwei Berghöhen bildete, doch nicht vermeiden; denn das Hochplateau, das Turnus besetzen wollte, liess sich von der Seite Neutrojas aus erst erreichen, wenn man diesen Engpass durchschritten hatte. — *ad. maligni*, ein hinterlistiger Zugang; vgl. G. II, 179. A. VI, 270. — *in spec.*, das homer. *περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ*, vgl. E. 8, 59. — *tuti rec.*, d. h. ein sicherer Aufenthaltsort; denn der Platz lag versteckt und konnte von Denen, die das Thal passirten, nicht gesehen werden. — *inst. iug.*, sich auf den Höhen festsetzen. — *reg. viar.*, vgl. A. II, 737.

v. 532—46. *Opim.* Die Opis war eine thracische (s. unten v. 858) Waldnymphe aus dem Jagdgefolge der Diana. Wohnten die Waldnymphen auch in den Wäldern, so kamen sie doch auch in den Olymp, theils um an den Götterversammlungen Theil zu nehmen, s. Hom. Il. XX, 8, theils den oberen Göttern Botschaften zu bringen, s. Hom. Od. XII, 374—76. — *tristis* ist mit *voces* zu verbinden. — *nostris arm.*, s. unten v. 652 und 844. — *Dianae*, mit Nachdruck und Selbstgefühl gesagt für *mihi*, vgl. unten v. 566. 582. A. II, 784. III, 380. — Die folgende Erzählung über den Metabus und die Jugendschicksale der Camilla scheint Virg. aus alten italischen Sagen geschöpft zu

Pulsus ob invidiam regno virisque superbas
Priverno antiqua Metabus cum excederet urbe,
Infantem fugiens media inter proelia belli
Sustulit exsilio comitem, matrisque vocavit
Nomine Casmillae, mutata parte, Camillam.
Ipse sinu prae se portans iuga longa petebat
Solorum nemorum; tela undique saeva premebant,
Et circumfuso volitabant milite Volsci.
Ecce, fugae medio, summis Amasenus abundans
Spumabat ripis; tantus se nubibus imber
Ruperat. Ille, innare parans, infantis amore
Tardatur, caroque oneri timet. Omnia secum
Versanti subito vix haec sententia sedit:
Telum inmane manu valida quod forte gerebat
Bellator, solidum nodis et robore cocto,
Huic natam, libro et silvestri subere clausam,
Implicat, atque habilem mediae circumligat hastae;
Quam dextra ingenti librans ita ad aethera fatur:
Alma, tibi hanc, nemorum cultrix, Latonia virgo,
Ipse pater famulam voveo; tua prima per auras
Tela tenens supplex hostem fugit. Accipe, testor,
Diva tuam, quae nunc dubiis committitur auris.
Dixit, et adducto contortum hastile lacerto
Inmittit: sonuere undae; rapidum super amnem

haben. — *ob invid.*, s. z. A. X, 852. — *vir. sup.*, d. h. wegen des Missbrauchs seiner Macht, s. unten v. 568 und vgl. A. VIII, 481. — *Privernum* war eine Stadt in Latium, die früher den Volskern gehörte. — *mut. parte*, *Cam.* Etymologische und geographische Bemerkungen verweben die alten Dichter gerne in ihre Darstellung, vgl. A. I, 367. III, 335.

v. 547—60. *Amas.*, s. z. A. VII, 685. — *tantus*, s. z. E. 1, 12. — *subito vix*, d. h. plötzlich noch im letzten Augenblick; denn bei *vix* ist an die Sache zu denken, welche beinahe nicht Statt fände. Hätte Metabus also diesen Entschluss nicht jetzt schon gefasst und ausgeführt, so wäre er in der nächsten Minute durch die Ankunft der Feinde an der Ausführung des Planes verhindert worden. — *rob. cocto*, „von geglühetem Kernholz." — *clausam*, umwickelt. — *habilem*, „zum Schwunge bequem." — *ipse pat. fam. vov.*, d. h. „ich selbst als Vater weihe die Tochter deinem Dienste," denn nur dem Vater stand dieses Recht zu, sowie auch eine Jungfrau sich nur mit Einwilligung des Vaters dem Dienste einer Gottheit weihen durfte. — *tua tela* ist gesagt wie *arma nostra* in v. 536 und bez. Waffen, wie Diana sie führt. — *prima*, zum ersten Male, vgl. E. 6, 1. G. I, 12.

v. 561—80. *son. undae.* Dieser Satz enthält eine Nebenbestimmung des folgenden („mitten un-

Infelix fugit in iaculo stridente Camilla.
At Metabus, magna propius iam urguente caterva,
Dat sese fluvio, atque hastam cum virgine victor
Gramineo, donum Triviae, de caespite vellit.
Non illum tectis ullae, non moenibus urbes
Accepere, neque ipse manus feritate dedisset:
Pastorum et solis exegit montibus aevum.
Hic natam in dumis interque horrentia lustra
Armentalis equae mammis et lacte ferino
Nutribat, teneris inmulgens ubera labris.
Utque pedum primis infans vestigia plantis
Institerat, iaculo palmas armavit acuto,
Spiculaque ex humero parvae suspendit et arcum.
Pro crinali auro, pro longae tegmine pallae,
Tigridis exuviae per dorsum a vertice pendent.
Tela manu iam tum tenera puerilia torsit,
Et fundam tereti circum caput egit habena,
Strymoniamque gruem, aut album deiecit olorem.
Multae illam frustra Tyrrhena per oppida matres
Optavere nurum; sola contenta Diana
Aeternum telorum et virginitatis amorem
Intemerata colit. Vellem haud correpta fuisset
Militia tali, conata lacessere Teucros:

ter dem Brausen der Wogen flog Camilla dahin“), ist aber in ein paratactisches Verhältniss gebracht, um die Gefahr der Camilla und die Furcht des Vaters lebhafter darzustellen. — *victor*, vgl. A. VIII, 61. X, 409. — *don. Triv.* Der Diana hat er es zu verdanken, dass die Lanze ohne Beschädigung des an ihr befestigten Kindes über den Fluss geflogen und in den Rasen gedrungen ist. — *non ill. tect. u., non moen.*, d. i., wie Servius erklärt: *non in civitatem, non in privatam admissus est domum.* Metabus wurde nirgends aufgenommen, weil er sich den Hass der Tusker, die damals die Oberherrschaft über die Volsker, sowie über die meisten Völkerschaften von *Italia propria* führten, zugezogen hatte. — *neque ipse m. fer. ded. manus dare*, ein Zeichen der Unterwerfung. — *past. et sol. et* leitet einen erweiternden Zusatz ein: er führt ein Hirtenleben, und das auf einsamen Bergen. Zu dem Begriffe der Vereinzelung also, auf den das Hirtenleben führt, wird noch der Begriff der völligen Abgeschiedenheit von allem menschlichen Verkehr durch *solis mont.* hinzugefügt. — *lacte fer.*, d. i. mit Pferdemilch, vgl. z. A. II, 51. — *utque primis*, s. z. G. III, 130. — *crin. aur.*, s. z. A. IV, 138. — *Strym. gr.*, s. z. A. X, 265. — Wie kann die in Italien lebende Camilla strymonische Kraniche erlegen?

v. 581—96. *con. lacess. Teucr.* Zu der Zeit, wo Diana diese Worte spricht, hatte Camilla noch nicht mit den Trojanern gekämpft. —

Cara mihi comitumque foret nunc una mearum.
Verum age, quandoquidem fatis urguetur acerbis,
Labere, Nympha, polo, finisque invise Latinos,
Tristis ubi infausto committitur omine pugna.
Haec cape, et ultricem pharetra deprome sagittam:
Hac, quicumque sacrum violarit volnere corpus,
Tros Italusque, mihi pariter det sanguine poenas.
Post ego nube cava miserandae corpus et arma
Inspoliata feram tumulo, patriaeque reponam.
Dixit; at illa levis caeli delapsa per auras
Insonuit, nigro circumdata turbine corpus.
At manus interea muris Troiana propinquat
Etruscique duces equitumque exercitus omnis,
Conpositi numero in turmas. Fremit aequore toto
Insultans sonipes, et pressis pugnat habenis
Huc conversus et huc; tum late ferreus hastis
Horret ager, campique armis sublimibus ardent.
Nec non Messapus contra celeresque Latini
Et cum fratre Coras et virginis ala Camillae
Adversi campo adparent, hastasque reductis
Protendunt longe dextris, et spicula vibrant;

cara m. com. nunc un. m., d. h. theuer würde sie dann fortan mir sein wie bisher. Die Liebe der Diana zur Camilla erlischt mit dem Tode der Letzteren, denn der Schatten gehört alsdann den unterirdischen Göttern an. — *haec cape.* Mit diesen Worten überreicht die Diana der Opis Bogen und Köcher. — *sacrum*, insofern die Camilla von ihrem Vater dem Dienste der Diana geweiht war. — *Italusque*, s. z. A. II, 37. — *insp. fer. tum.*, *patr. rep.* Die Diana will der Camilla also denselben Liebesdienst erweisen, den Jupiter der Leiche seines Sarpedon hat zu Theil werden lassen, s. Hom. Il. XVI, 667—83. — *inson.*, rauschte daher, indem sie im schnellen Fluge die Luft durchschnitt.

v. 597—611. *manus Troi.* Gemeint sind die Trojaner, welche durch den Latinus nach A. VII, 276 und durch den Euander nach A. VIII, 551 beritten gemacht waren, denn dass wirklich trojanische Reiter an dem folgenden Kampfe Theil nahmen, erhellt aus v. 592 und 768 - 77. — *press.*, vgl. A. I, 63. — *pugn. hab.*, s. z. E. 5, 8. — *huc conv. et huc.* Die kampflustigen Rosse merken die Nähe des Feindes, Alles erregt ihre Aufmerksamkeit, unruhig wenden sie sich bald hierhin, bald dorthin und wollen sich dem bändigenden Zügel nicht fügen. — *ardent*, erglänzen. Den hier ausgedrückten Gedanken fand Virg. schon in dem ungeschickten Verse des Ennius vor: *sparsis hastis longis campus splendet et horret.* — *c. fratre*, s. A. VII, 672. — *ala*, s. z. A. IV, 121. — *spic. vibr.* In gleicher Weise malt Lucan. VII, 82 die Kampflust der Krieger: *vibrant tela manu: vix signa morantia quisquam Exspectat.* —

Adventusque virum fremitusque ardescit equorum.
Iamque intra iactum teli progressus uterque
Substiterat: subito erumpunt clamore, furentisque
Exhortantur equos; fundunt simul undique tela,
Crebra nivis ritu, caelumqne obtexitur umbra.
Continuo adversis Tyrrhenus et acer Aconteus
Connixi incurrunt hastis, primique ruinam
Dant sonitu ingenti, perfractaque quadrupedantum
Pectora pectoribus rumpunt; excussus Aconteus
Fulminis in morem aut tormento ponderis acti,
Praecipitat longe, et vitam dispergit in auras.
Extemplo turbatae acies, versique Latini
Reiiciunt parmas et equos ad moenia vertunt.
Troes agunt: princeps turmas inducit Asilas.
Iamque propinquabant portis, rursusque Latini
Clamorem tollunt, et mollia colla reflectunt:
Hi fugiunt, penitusque datis referuntur habenis.
Qualis ubi alterno procurrens gurgite pontus
Nunc ruit ad terram, scopulosque superiacit unda
Spumeus, extremamque sinu perfundit arenam;
Nunc rapidus retro atque aestu revoluta resorbens
Saxa fugit, litusque vado labente relinquit.
Bis Tusci Rutulos egere ad moenia versos;
Bis reiecti armis respectant terga tegentes.

adv. vir. ard., d. h. das Geräusch der anrückenden Krieger wird stärker und stärker; denn der Begriff des Geräusches wird durch das folg. *fremitus* herzugebracht; vgl. unten v. 911. — *substit.* Als die beiden Heere in Schussweite gekommen waren, machten sie einen Augenblick Halt, um dann mit desto grösserer Wucht auf den Gegner zu prallen. — *fur. exhort.* ist eine ähnliche Zusammenstellung wie *currentem incitare*, *σπεύδοντα ὀτρύνειν*, vgl. A. XII, 332. 761. 875. — *nivis ritu*, vgl. Hom. Il. XII, 156—58.

v. 612—28. *ruin. dant*, sie stürzen dahin, vgl. A. II, 310. — *perfracta* ist proleptisch zu nehmen. — *torm. pond. acti*, s. z. A. IX, 706. — *turb. ac.* Beide Heere sehen in dem Sturze des Tyrrhenus und Aconteus eine Vorbedeutung des Kampfes; da aber der Latiner Aconteus sein Leben verliert und durch die stärkere Kraft des Gegners weiter weggeschnellt wird, so sehen die Latiner hierin ein Vorzeichen der Ueberlegenheit ihrer Feinde und fliehen. — *mollia colla*, die lenksamen Rosse, vgl. G. III, 204. — *alt. gurg.*, „im Wechsellaufe der Strudel;" *gurges* ist mit Beziehung auf die strudelnde, sich kräuselnde Bewegung der Wogen gewählt. — *sinu*, in bauschiger Woge. — *resorb. saxa*, d. h. sie sucht die Steine, welche jetzt, wo die Woge sich ins Meer zurückzieht, wieder aufgedeckt, sichtbar sind (*aestu revoluta*), mit sich ins Meer zu ziehen.

Tertia sed postquam congressi in proelia totas
Inplicuere inter se acies, legitque virum vir:
Tum vero et gemitus morientum, et sanguine in alto
Armaque corporaque et permixti caede virorum
Semianimes volvuntur equi; pugna aspera surgit.
Orsilochus Remuli, quando ipsum horrebat adire,
Hastam intorsit equo, ferrumque sub aure reliquit.
Quo sonipes ictu furit arduus, altaque iactat
Volneris inpatiens arrecto pectore crura.
Volvitur ille excussus humi. Catillus Iollan,
Ingentemque animis, ingentem corpore et armis
Deiicit Herminium, nudo cui vertice fulva
Caesaries, nudique humeri; nec volnera terrent;
Tantus in arma patet. Latos huic hasta per armos
Acta tremit, duplicatque virum transfixa dolore.
Funditur ater ubique cruor; dant funera ferro
Certantes, pulchramque petunt per volnera mortem.
At medias inter caedes exsultat Amazon,
Unum exserta latus pugnae, pharetrata Camilla;
Et nunc lenta manu spargens hastilia denset,
Nunc validam dextra rapit indefessa bipennem;
Aureus ex humero sonat arcus et arma Dianae.
Illa etiam, si quando in tergum pulsa recessit,
Spicula converso fugientia dirigit arcu.
At circum lectae comites, Larinaque virgo
Tullaque et aeratam quatiens Tarpeia securim,
Italides, quas ipsa decus sibi dia Camilla
Delegit, pacisque bonas bellique ministras:
Quales Threiciae cum flumina Thermodontis

v. 629 — 47. *gemit. mor.*, vgl. Hom. Il. IV, 450—51. — *tant. in arma p.*, „offen so ganz dem Geschoss.“ In ähnlicher Structur heisst es bei Senec. Agam. 99: *patet in vulnus maxima cervix.* — *armos*, s. z. A. IV, 11. — *dupl. vir. tr. dol.*, „und krümmte den Mann, qualvoll ihn durchbohrend; vgl. Hom. Il. XIII, 618. Ovid. met. VI, 293: *duplicataque vulnere caeco est.*

v. 648 — 63. *lenta hast.*, s. z. A. VII, 165. — *spic. fug.* Was Camilla thut, das thun auch die Pfeile in ihrem Köcher; vgl. unten v. 817. 874. — *securim*, s. z. A. VII, 184. Da die Camilla und ihre Gefährtinnen als Amazonen dargestellt werden, so giebt ihnen Virg. auch das Beil als Kriegswaffe, denn die Amazonen bedienten sich im Kriege gewöhnlich der *securis*, weshalb Horat. od. IV, 4, 20 auch von der *Amazonia securis* spricht und Ovid. heroid. 4, 117 die Amazonen *securigeras puellas* nennt. — *Threic.* Nach der Gewohnheit der römischen Dichter den äussersten Norden

Pulsant et pictis bellantur Amazones armis,
Seu circum Hippolyten, seu cum se Martia curru
Penthesilea refert, magnoque ululante tumultu
Feminea exsultat lunatis agmina peltis.
Quem telo primum, quem postremum, aspera virgo,
Deiicis? aut quot humi morientia corpora fundis?
Euneum Clytio primum patre; cuius apertum
Adversi longa transverberat abiete pectus,
Sanguinis ille vomens rivos cadit, atque cruentam
Mandit humum, moriensque suo se in volnere versat.
Tum Lirim, Pagasumque super; quorum alter habenas
Suffosso revolutus equo dum colligit, alter
Dum subit ac dextram labenti tendit inermem,
Praecipites pariterque ruunt. His addit Amastrum
Hippotaden, sequiturque incumbens eminus hasta
Tereaque Harpalycumque et Demophoonta Chromimque;
Quotque emissa manu contorsit spicula virgo,
Tot Phrygii cecidere viri. Procul Ornytus armis
Ignotis et equo venator Iapyge fertur,
Cui pellis latos humeros erepta iuvenco
Pugnatori operit, caput ingens oris hiatus
Et malae texere lupi cum dentibus albis,
Agrestisque manus armat sparus; ipse catervis

durch Thracien oder Scythien zu bezeichnen, nennt Virg. hier die Amazonen, welche über die mit Eis belegten Fluthen (*flumina*, vgl. A. XII, 331) des cappadocischen Flusses Thermodon traben (*pulsant*), thracische Amazonen. — *pict. arm.*, s. z. A. VIII, 588. — *bellantur*, s. z. G. II, 425. — *Martia;* die Penthesilea sollte eine Tochter des Mars sein. — *se ref.*, näml. als Siegerin aus dem Gefechte. Uebrigens vgl. A. I, 490—91.

v. 664—98. *quem t. prim.*, vgl. Hom. Il. V, 703—4. — *abiete.* Mit derselben Metonymie sagt Sil. Ital. IV, 255: *pronum effundit in armos Fata extrema ferens abies;* vgl. auch Hom. Il. XVI, 143. — *hab. suff. rev. eq. d. coll.* Das an einem der unteren Theile des Leibes verwundete Pferd bäumt sich, der Reiter kommt aus dem Sitz, verliert die Zügel, und ist in Gefahr, rückwärts vom Pferde zu sinken. Während er so im Fallen (*labenti*) nach den Zügeln greift, wird er von der Camilla getödtet. — *praec. pariterque.* Durch die copulativen Partikeln werden öfter ungleichartige Satzglieder verbunden, vgl. z. A. IV, 620. — *Iapyge*, s. oben z. v. 247. — *arm. ign.*, in auffallender Rüstung. In ähnlicher Weise erschien Aventinus, A. VII, 666—68. — *iuv. pugn.*, dem Kampfstier, s. A. XII, 716. — *sparus*, ein leichter Spiess. Sall. Cat. 56, 3: *ex omni copia circiter pars quarta erat militaribus armis instructa; ceteri, ut quemque casus armaverat, sparos aut lanceas portabant.* —

Vertitur in mediis, et toto vertice supra est.
Hunc illa exceptum, neque enim labor agmine verso,
Traiicit, et super haec inimico pectore fatur:
Silvis te, Tyrrhene, feras agitare putasti?
Advenit qui vestra dies muliebribus armis
Verba redarguerit. Nomen tamen haud leve patrum
Manibus hoc referes, telo cecidisse Camillae.
Protinus Orsilochum et Buten, duo maxuma Teucrum
Corpora: sed Buten aversum cuspide fixit
Loricam galeamque inter, qua colla sedentis
Lucent, et laevo dependet parma lacerto;
Orsilochum, fugiens magnumque agitata per orbem,
Eludit gyro interior, sequiturque sequentem;
Tum validam perque arma viro perque ossa securim,
Altior exsurgens, oranti et multa precanti
Congeminat; volnus calido rigat ora cerebro.
Incidit huic subitoque aspectu territus haesit
Appenninicolae bellator filius Auni,
Haud Ligurum extremus, dum fallere fata sinebant.
Isque, ubi se nullo iam cursu evadere pugnae

cat. vert. in med. Ornytus erregt durch seine auffallende Rüstung, die zugleich Verachtung des Feindes zeigt, (denn er erscheint als Jäger und ist nur mit einem Jagdspiesse versehen), schon von ferne (*procul fertur*) die Aufmerksamkeit der Camilla. Als er näher kommt, kann Camilla nicht sogleich mit ihm zum Kampfe kommen, denn er kämpft nicht *ἐν προμάχοις*, sondern dringt nur in der Mitte seines Geschwaders vor (*cat. vert. in med.*); als aber dieses geworfen wird und sich zur Flucht wendet (*agm. vers.*), da schneidet ihn Camilla von den Seinen ab und erlegt ihn (*exceptum trai.*). — *vestra verb.* Dass Ornytus mit seinen Etruskern in verächtlichen Worten von dem Feinde gesprochen habe, schliesst Camilla aus dem Uebermuthe, der sich in seiner Rüstung ausspricht. — *redarg.*, vgl. A. IX, 282. — *laevo dep. p. lac.* Butes hatte auf der Flucht seinen Schild auf den Rücken geworfen, s. oben v. 619, und wurde nun gerade an der Stelle des Halses verwundet, von welcher abwärts der Schild den Rücken deckte. — *sedentis* malt den müssigen, unthätigen Reiter auf der Flucht. — *interior.* Der Ausdruck ist vom *circus* entlehnt, vgl. A. V, 162—70. — Ehe es sich Orsilochus versieht, wirft Cam. ihr Pferd herum und greift den Verfolger an. — *or. et multa prec. cong.* Nachdem Orsil. den ersten Hieb erhalten hat, fängt er an um Gnade zu flehen. Die Verbindung *securim congeminare* gebraucht auch Valer. Fl. VI, 378: *gravem nodis auroque securim congeminans.*

v. 699—724. *fil. Auni.* Der Sohn hiess ebenfalls Aunus, s. z. A. IX, 362. — *haud Lig. extr.*, näml. in der Schlauheit, denn nach Cato bei Servius waren *Ligures*

Posse neque instantem reginam avertere cernit,
Consilio versare dolos ingressus et astu,
Incipit haec: Quid tam egregium, si femina forti
Fidis equo? Dimitte fugam, et te comminus aequo
Mecum crede solo, pugnaeque accinge pedestri:
Iam nosces, ventosa ferat cui gloria laudem.
Dixit; at illa furens acrique accensa dolore
Tradit equum comiti, paribusque resistit in armis,
Ense pedes nudo, puraque interrita parma.
At iuvenis, vicisse dolo ratus, avolat ipse,
Haud mora, conversisque fugax aufertur habenis,
Quadrupedemque citum ferrata calce fatigat.
Vane Ligus, frustraque animis elate superbis,
Nequiquam patrias temptasti lubricus artis,
Nec fraus te incolumem fallaci perferet Auno.
Haec fatur virgo, et pernicibus ignea plantis
Transit equum cursu, frenisque adversa prehensis
Congreditur poenasque inimico ex sanguine sumit:
Quam facile accipiter saxo sacer ales ab alto
Consequitur pennis sublimem in nube columbam,
Conprensamque tenet, pedibusque eviscerat uncis;
Tum cruor et volsae labuntur ab aethere plumae.
At non haec nullis hominum sator atque deorum
Observans oculis summo sedet altus Olympo.

omnes fallaces. — *avert.*, zum Umkehren nöthigen, vgl. Liv. XXII, 15: *Carthalo, quum, priusquam ad coniectum teli veniret, avertisset hostem, — continenti cursu secutus est fugientes*. — *si fem. forti fid. equo*, d. h. was ist es so Grosses, wenn ein Weib durch die Schnelligkeit ihres Pferdes den Sieg über Männer davonträgt? *fortis equus* steht vorzugsweise vom Rennpferde, das durch seine Schnelligkeit siegt, vgl. Ennius bei Cic. de sen. 5: *sicut fortis equus spatio qui saepe supremo Vicit Olympia, nunc senio confectu' quiescit*. — *vent. fer. cui gl. laud.*, wem die windige Ruhmsucht (als Weib gegen Männer kämpfen zu wollen) Ehre bereitet, d. h. ob du dann, wenn die Schnelligkeit deines Pferdes dir nichts nützt, auch über Männer siegen wirst. Mit ähnlichem Gegensatze sagt Stat. Theb. X, 711: *haec pietas, hic verus honos, ibi gloria tantum Ventosumque decus*. — *resistit* bildet einen Gegensatz zu dem folg. *avolat*. — *ense nudo*. Wegen des Abl. vgl. A. VII, 187. — *puraque p.*, s. z. A. IX, 548. — *Ligus* = *Ligur*. — *ign.*, blitzschnell, vgl. unten v. 746. Sil. Ital. III, 306: *Autololes levibus gens ignea plantis*. — *sacer al.* heisst der Habicht, insofern er zu den Weissagevögeln gehörte. Uebrigens vgl. mit d. St. Hom. Il. XXII, 139—42. Od. XV, 525—34.

v. 725—40. Mit den beiden ersten Versen vgl. Hom. Il. X, 515.

Tyrrhenum genitor Tarchonem in proelia saeva
Suscitat, et stimulis haud mollibus incitat iras.
Ergo inter caedes cedentiaque agmina Tarchon
Fertur equo, variisque instigat vocibus alas,
Nomine quemque vocans, reficitque in proelia pulsos.
Quis metus, o numquam dolituri, o semper inertes
Tyrrheni, quae tanta animis ignavia venit?
Femina palantis agit, atque haec agmina vertit?
Quo ferrum, quidve haec gerimus tela inrita dextris?
At non in Venerem segnes nocturnaque bella,
Aut, ubi curva choros indixit tibia Bacchi,
Exspectare dapes et plenae pocula mensae, —
Hic amor, hoc studium — dum sacra secundus haruspex
Nuntiet, ac lucos vocet hostia pinguis in altos.
Haec effatus equum in medios, moriturus et ipse,
Concitat, et Venulo adversum se turbidus offert,
Dereptumque ab equo dextra conplectitur hostem
Et gremium ante suum multa vi concitus aufert.

— *susc.* Jupiter wirkt auf den Tarchon ebenso ein, wie Mars auf die Latiner A. IX, 717—19. — *alas*, s. z. A. IV, 121. — *nom. quemq. voc.*, vgl. Hom. Il. X, 68. Mit den tadelnden Worten des Tarchon vgl. die des Agamemnon Hom. Il. IV, 338—48. — *o numq. dol.*, „o ihr unempfindlichen Seelen;“ gemeint sind Menschen, auf die weder der *pudor* noch die *ira* (vgl. A. IX, 44) Eindruck macht. — Der Infin. *exspectare* hängt von *non segnes* ab. An die rauschenden Feste des Bacchus schlossen sich Schmausereien, Spiele und andere Lustbarkeiten. Daher standen diese Feste bei den Etruriern, die in dem Rufe standen, den Freuden der Tafel und überhaupt der Sinnlichkeit sehr zugethan zu sein (vgl. z. G. II, 193) in grossem Ansehen. — *secund. harusp.*, ein heilverkündender Seher, d. i., ein Priester, der verkündet, dass das Opfer günstig ausgefallen sei. Sobald diese Meldung kam, ging es zum Opferschmause, den Virg. hier der früheren, von den Landleuten auch in späterer Zeit noch beibehaltenen Sitte gemäss in die Haine verlegt.

v. 741—59. *morit. et ipse*, „des Todes nicht achtend.“ Mit dieser Todesverachtung sprengt er auf den Venulus los, reisst ihn vom Pferde und sprengt mit seiner Beute davon. Interessant ist die Bemerkung des Servius, dass dem Caesar in seinen gallischen Kriegen dasselbe wiederfahren sei, was hier den Venulus trifft; ein Gallier nämlich riss ihn auf sein Pferd und sprengte mit ihm davon. Ein anderer Gallier, der den Caesar erkannte, lief dem wilden Reiter nach, und rief, um den Caesar zu höhnen, Caeser, Caesar! Da das Wort Caesar aber ähnlich lautete, wie ein gallisches Wort, das *dimitte* bedeutete, so sah der Gallier in dem Zurufe die Aufforderung, den Gefangenen frei zu lassen und setzte den Caesar unbeschädigt auf die Erde. — *se offert*, „wirft sich entgegen,“ vgl.

Tollitur in caelum clamor, cunctique Latini
Convertere oculos. Volat igneus aequore Tarchon,
Arma virumque ferens; tum summa ipsius ab hasta
Defringit ferrum, et partis rimatur apertas,
Qua volnus letale ferat; contra ille repugnans
Sustinet a iugulo dextram, et vim viribus exit.
Utque volans alte raptum cum fulva draconem
Fert aquila, inplicuitque pedes, atque unguibus haesit;
Saucius at serpens sinuosa volumina versat,
Arrectisque horret squamis, et sibilat ore,
Arduus insurgens; illa haud minus urguet obunco
Luctantem rostro; simul aethera verberat alis:
Haud aliter praedam Tiburtum ex agmine Tarchon
Portat ovans. Ducis exemplum eventumque secuti
Maeonidae incurrunt. Tum fatis debitus Arruns
Velocem iaculo et multa prior arte Camillam
Circuit, et, quae sit fortuna facillima, temptat.
Qua se cumque furens medio tulit agmine virgo,
Hac Arruns subit, et tacitus vestigia lustrat;
Qua victrix redit illa pedemque ex hoste reportat,
Hac iuvenis furtim celeris detorquet habenas.
Hos aditus, iamque hos aditus, omnemque pererrat
Undique circuitum, et certam quatit inprobus hastam.
Forte sacer Cybelae Chloreus olimque sacerdos
Insignis longe Phrygiis fulgebat in armis,
Spumantemque agitabat equum, quem pellis aenis

Sil. Ital. II, 325: *si bello absistis nec te victoribus offers, Quantum, heu Carthago! donat tibi sanguinis Hannon.* Der Ausdruck ist hier gewählt, um anzudeuten, dass Tarchon bei seinem von Todesverachtung eingegebenen Lossprengen auf den Venulus weder von seinen Angriffs- noch von seinen Vertheidigungswaffen Gebrauch machte. — *igneus,* s. z. v. 718. — *part. rim. ap.*, vgl. Hom. Il. XXII, 321—22. — *exit,* vgl. A. V, 438. — *vol. alte aq.*, ὑψιπετὴς ἀετός. Einen solchen Kampf des Adlers mit dem Drachen beschreibt Hom. Il. XII, 200—7. — *Maeon.*, d. h. die Etrusker, s. z. A. II, 783 und VIII, 499.

v. 759—77. *fatis deb.*, „dem Schicksal verfallen," s. v. 590—92. — *prior* heisst Arruns, insofern er der angreifende Theil ist, vgl. A. X, 458. — *quae s. fort. fac. t.*, „versucht den leichtesten Weg des Gelingens." — *aditus*, vgl. A. IV, 293. — *inprob.*, unermüdet, s. oben z. v. 512. — *sac. Cyb.*, s. z. A. VI, 484. — *olimque*, näml. als er noch in Troja war. — *quem pell.* Das Pferd trug eine Thierhaut, die mit ehernen federähnlichen Schuppen verziert und mit goldenen Spangen befestigt war. Ein so gepanzertes

In plumam squamis auro conserta tegebat.
Ipse, peregrina ferrugine clarus et ostro,
Spicula torquebat Lycio Gortynia cornu;
Aureus ex humeris sonat arcus, et aurea vati
Cassida; tum croceam chlamydemque sinusque crepantis
Carbaseos fulvo in nodum collegerat auro,
Pictus acu tunicas et barbara tegmina crurum.
Hunc virgo, sive ut templis praefigeret arma
Troia, captivo sive ut se ferret in auro,
Venatrix unum ex omni certamine pugnae
Caeca sequebatur, totumque incauta per agmen
Femineo praedae et spoliorum ardebat amore:
Telum ex insidiis cum tandem tempore capto
Concitat et superos Arruns sic voce precatur:
Summe deum, sancti custos Soractis Apollo,
Quem primi colimus, cui pineus ardor acervo
Pascitur, et medium freti pietate per ignem

Ross hiess *equus cataphractus*. — *ferrug.*, s. z. A. IX, 582. - *Gortyn.*, s. z. E. 6, 60. — *cassida,* heteroclitische, auch bei Propert. III, 11, 15 vorkommende Nebenform von *cassis*. — *crep.*, die nämlich von dem eingewebten Golde rauschten. *sinus crep.* ist ein Begriff, zu dem dann die Angabe des Stoffes durch *carbas.* hinzugefügt wird. — *fulv. in nod. aur.*, „ein Knoten von röthlichem Golde.“ Eine Agraffe hielt das wallende Gewand knotenartig unter der Brust zusammen. — *barb. tegm. crur.* Beinkleider, die von einigen barbarischen Völkern getragen wurden, sahen die Römer als ein Zeichen der Weichlichkeit an und hielten sie für etwas Widerliches. — Wozu die ausführliche Beschreibung der Rüstung des Chloreus?

v. 778—98. *templ. praef.*, s. z. A. III, 286—88. — *se ferret*, vgl. A. V, 373. — *per agm. ard.*, s. z. A. VII, 543. — *cust. Sor. Ap.* Ueber das Heiligthum zu Soracte s. z. A. VII, 696. Als höchster Gott wurde dort der altitalische Vejovis verehrt, den die Römer später mit dem Apollo identificirten; daher heisst Apollo hier *summus deum* und *pater omnipotens.* Seine Priester, die Hirpi, oder Hirpini hiessen, gingen die Opfereingeweide in den Händen haltend mit blossen Füssen (die sie vorher durch eine Salbe unverletzlich gemacht hatten) über glühende Kohlen von Fichtenholz. Aus den Worten *quem primi* (wir vor Andern) *colimus* und den folg. *cui cultores premimus* scheint hervorzugehen, dass Arruns zu dieser Priesterfamilie der Hirpi gehört habe. Auffallend ist es aber, dass Arruns zur Partei des Aen. gehört, da doch seine Landsleute nach A. VII, 696 unter Messapus dem Turnus zu Hülfe zogen. Fast scheint es, als ob Virg. absichtlich nähere Angaben über den Arruns vermieden habe, damit die Nachwelt den feigen Mörder der Camilla nur dem Namen nach kenne. — *pin. ard.*, s. z. A. VII,

Cultores multa premimus vestigia pruna,
Da, Pater, hoc nostris aboleri dedecus armis,
Omnipotens. Non exuvias pulsaeve tropaeum
Virginis, aut spolia ulla peto; mihi cetera laudem
Facta ferent; haec dira meo dum volnere pestis
Pulsa cadat, patrias remeabo inglorius urbes.
Audiit et voti Phoebus succedere partem
Mente dedit, partem volucris dispersit in auras:
Sterneret ut subita turbatam morte Camillam,
Adnuit oranti; reducem ut patria alta videret,
Non dedit; inque notos vocem vertere procellae.
Ergo, ubi missa manu sonitum dedit hasta per auras,
Convertere animos acris oculosque tulere
Cuncti ad reginam Volsci. Nihil ipsa nec aurae
Nec sonitus memor aut venientis ab aethere teli,
Hasta sub exsertam donec perlata papillam
Haesit, virgineumque alte bibit acta cruorem.
Concurrunt trepidae comites, dominamque ruentem
Suscipiunt. Fugit ante omnis exterritus Arruns,
Laetitia mixtoque metu, nec iam amplius hastae
Credere, nec telis occurrere virginis audet.
Ac velut ille, prius quam tela inimica sequantur,
Continuo in montis sese avius abdidit altos
Occiso pastore lupus magnove iuvenco,
Conscius audacis facti, caudamque remulcens
Subiecit pavitantem utero, silvasque petivit:
Haud secus ex oculis se turbidus abstulit Arruns,
Contentusque fuga mediis se inmiscuit armis.

463. — *inglor.*, d. h. ohne den Ruhm von dieser That zu haben (denn *mihi cetera laudem facta ferent*). — Mit v. 794—98 vgl. Hom. Il. XVI, 249—52. — *vol. disp. in aur.*, vgl. A. IX, 313. — *turb.* Der tödtliche Pfeil verwirrt (*turbat*) die Camilla, insofern er sie plötzlich aus ihrer ganzen Gedankenreihe (aus dem leidenschaftlichen Wunsche, sich der Rüstung des Chloreus zu bemächtigen) herausreisst. — *patria alta*, d. h. der Berg Soracte.

v. 799—815. *nec aurae* ist mit Bezug auf das vorhergeh. *per auras* gesagt, vgl. auch unten v. 863. — *ab aeth.*, s. z. A. I, 547. — Die Worte *ante omnis* sind mit *exterritus* zu verbinden. — *nec tel. occ. virg. aud.* Servius: *sic erat consternatus, ut etiam vulneratam timeret.* — *ille*, s. z. A. X, 707. Mit den folg. 5 Versen vgl. Hom. Il. XV, 586—89. — *caud. pavit.*, vgl. oben z. v. 654. — *content. fuga*, eig. gespannt durch die Flucht (die Flucht, d. h. der Gedanke zu fliehen, beherrscht ihn ganz), daher: in eiliger Flucht, vgl. Ovid. met. XV, 515: *mens exsiliis contenta suis.*

Illa manu moriens telum trahit; ossa sed inter
Ferreus ad costas alto stat volnere mucro.
Labitur exsanguis; labuntur frigida leto
Lumina; purpureus quondam color ora reliquit.
Tum sic exspirans Accam, ex aequalibus unam,
Adloquitur; fida ante alias quae sola Camillae,
Quicum partiri curas; atque haec ita fatur:
Hactenus, Acca soror, potui; nunc volnus acerbum
Conficit, et tenebris nigrescunt omnia circum.
Effuge et haec Turno mandata novissima perfer:
Succedat pugnae Troianosque arceat urbe.
Iamque vale. Simul his dictis linquebat habenas,
Ad terram non sponte fluens. Tum frigida toto
Paulatim exsolvit se corpore, lentaque colla
Et captum leto posuit caput, arma relinquens,
Vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.
Tum vero inmensus surgens ferit aurea clamor
Sidera; deiecta crudescit pugna Camilla;
Incurrunt densi simul omnis copia Teucrum
Tyrrhenumque duces Euandrique Arcades alae.
At Triviae custos iamdudum in montibus Opis
Alta sedet summis, spectatque interrita pugnas.
Utque procul medio iuvenum in clamore furentum
Prospexit tristi multatam morte Camillam,
Ingemuitque deditque has imo pectore voces:
Heu nimium, virgo, nimium crudele luisti

— *med. s. inm. arm.*, vgl. Hom. Il. XVI, 813.

v. 816—35. *lab. exs.; lab. lum.* „*Labi* ist dichterischer Ausdruck für *mori* und zwar nicht für den letzten Aushauch, sondern von der diesem vorangehenden und ihn bedingenden Hemmung der Lebenskraft und ihrer Functionen: daher *labi* sowol von der Person selbst, als von den einzelnen Körpertheilen vorkommt, vgl. Stat. Theb. IX, 885: *labimur, i, miseram, Dorceu, solare parentem.* Ovid. trist. III, 3, 44: *nec cum clamore supremo Labentes oculos condet amica manus?*" Thiel. — *fida a. al. sol.*, s. v. a. *una ante alias fidissima.* — *partiri*, s. z. G. I, 200. — *simul his dict.*, s. z. A. X, 856. — *exs. se corp.*, vgl. A. IV, 703. — *capt. leto*, vom Tode ergriffen. — *arma rel.*, d. h. indem sie die Waffen, von denen sie sich so ungern trennte, zurückliess. — *vit. c. gem.*, vgl. Hom. Il. XVI, 855—56. — *inmens. surg.*, s. z. G. I, 163.

v. 836—53. *Triv. custos* heisst die Opis, insofern sie nach v. 587 seq. darüber wachen sollte, dass der Mörder der Camilla nicht unbestraft bliebe. — *interr.*, kaltblütig. — *med. iuv. in clam. fur.*, d. h. mitten im Kampfgetümmel.

Supplicium, Teucros conata lacessere bello!
Nec tibi desertae in dumis coluisse Dianam
Profuit, aut nostras humero gessisse sagittas.
Non tamen indecorem tua te regina reliquit
Extrema iam in morte; neque hoc sine nomine letum
Per gentis erit, aut famam patieris inultae.
Nam quicumque tuum violavit volnere corpus,
Morte luet merita. Fuit ingens monte sub alto
Regis Dercenni terreno ex aggere bustum
Antiqui Laurentis, opacaque ilice tectum;
Hic dea se primum rapido pulcherrima nisu
Sistit, et Arruntem tumulo speculatur ab alto.
Ut vidit fulgentem armis ac vana tumentem:
Cur, inquit, diversus abis? huc dirige gressum,
Huc periture veni, capias ut digna Camillae
Praemia. Tune etiam telis moriere Dianae?
Dixit, et aurata volucrem Threissa sagittam
Deprompsit pharetra, cornuque infensa tetendit,
Et duxit longe, donec curvata coirent
Inter se capita, et manibus iam tangeret aequis,
Laeva aciem ferri, dextra nervoque papillam.
Extemplo teli stridorem aurasque sonantis

— *suppl.* Inwiefern war der Tod der Camilla eine Strafe dafür, dass sie gegen die Troer gekämpft hatte? — *desertae in dum.* Da Camilla sich in einsamen Wäldern aufhielt, so erschien sie selbst als *deserta*, mochte auch der Entschluss, abgeschieden von den Menschen zu leben, von ihr selbst ausgehen. — *nostras sag.*, d. h. Pfeile, wie wir (die Gefährtinnen der Diana) sie führen, vgl. oben v. 536. — *sine nom.*, ruhmlos. — *terr. ex agg. b.* Auch die homer. Grabmäler sind nur aufgeschüttete Erdhaufen, s. Hom. Il. VII, 86. XXIII, 255—56. — Die Worte *rapido nisu se sistit* zeichnen die innere Erregtheit, in der Opis jetzt, wo es sich um die Bestrafung des feigen Mörders handelt, befindet.

v. 854 – 67. *ut vid. fulg. arm.* An seiner Rüstung erkennt die Opis den Arruns wieder. — *vana tum.*, „schwellend von Dünkel.“ — *tune et tel. mor. D.*, d. h. wirst du nicht sogar durch Diana's Geschosse sterben? Da Opis sieht, dass Arruns sich von ihrem Standpunkte immer weiter entfernt, so ruft sie ihm spottend nach: so komm doch näher, dem Tode Geweihter, um deine Belohnung zu empfangen. Als aber Arruns dieser Aufforderung nicht folgt, sondern seinen Weg ruhig weiter fortsetzt, erhöht Opis die Bitterkeit, indem sie, den Begriff der Belohnung steigernd, spricht: durch Diana's Geschosse sollst du ja sterben, so komm doch also, um diese Belohnung und diesen ruhmvollen Tod zu finden. — *Threissa*, s. oben z. v. 532. — *man. aeq.*, d. h. bis die Hände in

Audiit una Arruns, haesitque in corpore ferrum.
Illum exspirantem socii atque extrema gementem
Obliti ignoto camporum in pulvere linquunt;
Opis ad aetherium pennis aufertur Olympum.
    Prima fugit, domina amissa, levis ala Camillae;
Turbati fugiunt Rutuli, fugit acer Atinas,
Disiectique duces desolatique manipli
Tuta petunt, et equis aversi ad moenia tendunt.
Nec quisquam instantis Teucros letumque ferentis
Sustentare valet telis, aut sistere contra;
Sed laxos referunt humeris languentibus arcus,
Quadrupedumque putrem cursu quatit ungula campum,
Volvitur ad muros caligine turbidus atra
Pulvis, et e speculis percussae pectora matres
Femineum clamorem ad caeli sidera tollunt.
Qui cursu portas primi inrupere patentis,
Hos inimica super mixto premit agmine turba:
Nec miseram effugiunt mortem, sed limine in ipso,
Moenibus in patriis atque intra tuta domorum
Confixi exspirant animas. Pars claudere portas;
Nec sociis aperire viam, nec moenibus audent
Accipere orantis; oriturque miserrima caedes
Defendentum armis aditus, inque arma ruentum.
Exclusi ante oculos lacrimantumque ora parentum
Pars in praecipitis fossas urguente ruina

gleicher Richtung waren. Uebrigens vgl. Hom. Il. IV, 122—24. — Ueber die Bedeutung der Partikel *que* in *haesitque* s. z. A. II, 692. — *obliti*, ohne sich um ihn zu bekümmern.

v. 868—78. *levis ala*, das leichte (schnelle) Geschwader. — *desol.*, d. h. die von den Anführern verlassenen, vgl. Stat. Theb. IX, 672: *Hypseos hinc turmae desolatumque magistro Agmen.* — *laxos*, entspannt, vgl. Horat. od. III, 8, 23: *Scythae laxo meditantur arcu cedere campis.* — *hum. lang.*, s. z. v. 654. — *quadrup.*, vgl. A. VIII, 596. — *e spec.*, der Mauern nämlich, vgl. oben v. 475—76.

v. 879—95. *inim. sup. m. prem. agm. t.*, d. h. ausserdem (*super*) dass sie durch das Gewühl der Fliehenden an rascherer Flucht verhindert wurden, setzten ihnen auch Feinde (*inim. t.*, vgl. A. V, 671. XII, 944), die sich zwischen dem Schwarme der Fliehenden befanden, zu und tödteten sie am Thore, in der Stadt, ja selbst in den Häusern. — *tuta dom.*, vgl. A. I, 422. — *def. arm. ad.* Indem die bereits in die Stadt gelangten Latiner die Thore schliessen wollen, andere, die sich eben erst den Thoren nähern, dies zu verhindern suchen, entsteht ein klägliches Gemetzel, denn die eigenen Landsleute kämpfen gegen einander. — *urg. ruina*, „in den Sturz

Volvitur, inmissis pars caeca et concita frenis
Arietat in portas et duros obiice postis.
Ipsae de muris summo certamine matres, —
Monstrat amor verus patriae, ut videre Camillam —
Tela manu trepidae iaciunt, ac robore duro
Stipitibus ferrum sudibusque imitantur obustis
Praecipites, primaeque mori pro moenibus audent.
Interea Turnum in silvis saevissimus inplet
Nuntius, et iuveni ingentem fert Acca tumultum:
Deletas Volscorum acies, cecidisse Camillam,
Ingruere infensos hostis, et Marte secundo
Omnia corripuisse, metum iam ad moenia ferri.
Ille furens — et saeva Iovis sic numina poscunt —
Deserit obsessos collis, nemora aspera linquit.
Vix e conspectu exierat campumque tenebat,
Cum pater Aeneas, saltus ingressus apertos,
Exsuperatque iugum silvaque evadit opaca.
Sic ambo ad muros rapidi totoque feruntur
Agmine, nec longis inter se passibus absunt,
Ac simul Aeneas fumantis pulvere campos
Prospexit longe Laurentiaque agmina vidit,
Et saevum Aenean adgnovit Turnus in armis

des Gedränges gerissen." — *arietat* ist dreisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — *dur. obi. p.*, „die stark verriegelten Thore." — *summo cert.*, in edlem Wetteifer, vgl. A. V, 197. — *monstrat*, es treibt sie, vgl. A. IX, 44. — *ut vid. Cam.*, „d. h. nach dem Beispiele der Camilla, die es unternommen hatte, ihr Vaterland mit den Waffen zu vertheidigen." Wagner. Doch scheint es mir wahrscheinlicher, dass in *Camillam* ein Fehler der Abschreiber steckt; vielleicht ist zu lesen: *Monstrat amor verus patriae — ut videre fugam illam, Tela sq.* — *trepidae*, hastig. — *rob. duro stip.*, „mit Keulen von Kernholz;" der Abl. *rob. duro* dient also zur Bez. des Stoffes. — *audent*, vgl. A. IX, 217.

v. 896—915. *saev. inpl. nunt.*, „erfüllt den Turnus die schreckliche Botschaft," d. h. die Botschaft nimmt den Turnus so ausschliesslich in Anspruch, dass er darüber alles Andere vergisst; vgl. Sil. Ital. III, 45: *oculos varia implevit virtutis imago.* VIII, 121: *dirus me impleverat horror.* — *omn. corrip.*, habe er Alles an sich gerissen. — *saeva*, s. z. A. I, 99. Mit dem Gedanken vgl. Hom. Il. I, 5. Die Worte erinnern, wie Thiel richtig bemerkt, an die die ganze Aeneis durchziehende Idee, dass Aeneas Rettung, Sieg und somit Roms Gründung ewiger Wille und Plan der Unsterblichen sei. — In v. 902 ist auf die chiastische Wortstellung und auf den Unterschied von *deserit* und *linquit* zu achten. — *e consp.*, des Ortes nämlich, den er eben verlassen hatte, vgl. A. I, 34. — *rapidi*, vgl. A. I, 644. — *et saev.* *et* bezieht sich auf das

Adventumque pedum flatusque audivit equorum.
Continuoque ineant pugnas et proelia temptent,
Ni roseus fessos iam gurgite Phoebus Hibero
Tinguat equos noctemque die labente reducat.
Considunt castris ante urbem et moenia vallant.

vorhergeh. *simul.* — *ineant*, *ni* — *tinguat*, s. z. A. I, 59. VI, 292. — *gurg. Hib.*, d. h. im westlichen Ocean. — *noct. red.*, vgl. Hom. Il. VIII, 485—86. Dem Gedanken, dass Phoebus die Nacht heraufführt, liegt dieselbe Vorstellung zu Grunde, nach welcher die Winde das Meer beruhigen können (s. z. E. 2, 26).

A E N E I D O S

LIBER DUODECIMUS.

Turnus ut infractos adverso Marte Latinos
Defecisse videt, sua nunc promissa reposci,
Se signari oculis, ultro inplacabilis ardet,
Attollitque animos. Poenorum qualis in arvis,
Saucius ille gravi venantum volnere pectus,
Tum demum movet arma leo, gaudetque comantis
Excutiens cervice toros, fixumque latronis
Inpavidus frangit telum, et fremit ore cruento:
Haud secus accenso gliscit violentia Turno.
Tum sic adfatur regem, atque ita turbidus infit:
Nulla mora in Turno; nihil est, quod dicta retráctent

Vertrag, und Bruch des Vertrags auf Anstiften der Juno. Ehrentag der Trojaner. Versöhnung der Juno. Tod des Turnus im Zweikampf mit Aeneas.

Lib. XII. v. 1—17. *infractos,* s. z. A. V, 784. — *defec.*, s. z. A. XI, 231. — *sua prom.*, s. A. XI, 438—44. — Wie ist das Compos. *reposcere* hier und A. II, 139 zu erklären? — *ultro inplac. ard.*, d. h. da entbrennt er gar zu unversöhnlichem Zorne, denn *ultro* (eig. über das hinaus, was man erwarten sollte) steht bei Angabe einer Handlung, die etwas Ueberraschendes oder Auffallendes hat, vgl. A. IX, 127. Während ein Anderer bei einer solchen Stimmung seiner Landsleute selbst den Muth verloren hätte, entbrennt Turnus zu noch grösserem Zorne und hebt stolzer den Muth. — *Poen.* Dass im Gleichniss hier ein punischer Löwe erwähnt wird, gehört nur der poetischen Individualisirung an. Mit dem Gleichnisse selbst vgl. Hom. Il. XX, 164—73. — *ille,* s. z. A. X, 707. — *tum dem.*, s. z. A. I, 225. — *mov. arma*, s. z. G. III, 236. — *gaud. excut.*, *χαίρει σείων,* s. z. G. II, 510. — *latronis* ist aus dem Sinne des Löwen gesagt, der den Jäger, welcher ihn aus seinem Hinterhalte verwundet hat, für einen Wegelagerer ansieht. — *accenso.* Turnus war wegen der Niederlage der Seinigen wuthentbrannt. —

Ignavi Aeneadae, nec, quae pepigere, recusent.
Congredior. Fer sacra, pater, et concipe foedus.
Aut hac Dardanium dextra sub Tartara mittam,
Desertorem Asiae, — sedeant spectentque Latini —
Et solus ferro crimen commune refellam;
Aut habeat victos, cedat Lavinia coniunx.
Olli sedato respondit corde Latinus:
O praestans animi iuvenis, quantum ipse feroci
Virtute exsuperas, tanto me inpensius aequum est
Consulere, atque omnis metuentem expendere casus.
Sunt tibi regna patris Dauni, sunt oppida capta
Multa manu; nec non aurumque animusque Latino est.
Sunt aliae innuptae Latio et Laurentibus arvis,
Nec genus indecores. Sine me haec haud mollia fatu
Sublatis aperire dolis; simul hoc animo hauri:
Me natam nulli veterum sociare procorum
Fas erat, idque omnes divique hominesque canebant.
Victus amore tui, cognato sanguine victus,
Coniugis et maestae lacrimis, vincla omnia rupi:

quae pep., rec., s. A. XI, 115—18. — *fer sacr.* Kein Bündniss und kein Vertrag durfte ohne vorausgegangenes Opfer und Gebet geschlossen werden. — *conc. foed.*, „sprich die Eidesformel des Bundes," s. unten v. 197 sq. Ovid. met. VII, 593: *dum vota sacerdos Concipit.* — *sedeant.* So sollen auch die Griechen und die Trojaner bei dem Zweikampfe zwischen dem Menelaus und Paris als Zuschauer sitzen, s. Hom. Il. III, 68, doch schliessen die Worte des Turnus hier einen leisen Vorwurf der Feigheit ein, vgl. z. A. XI, 460. — *crim. comm.* Der Gegensatz von *solus* und *crim. comm.* zeigt, dass letztere Worte von der den Latinern und ihren Bundesgenossen gemeinsamen Schmach (s. v. 34) zu verstehen sind. — *ced.*, s. z. A. III, 297.

v. 18—36. Die Worte *sedato resp. c. Lat.* enthalten einen charakteristischen Gegensatz zu dem: *turbidus infit* (Turnus) in v. 10. — *aur. anim. Lat. est*, d. h. ich habe Gold (vgl. A. XI, 213) und bin bereit es dir zu geben. Wenn Latinus dem Turnus die Absicht zuschreibt, der reichen Mitgift wegen die Hand der Lavinia zu begehren, so haben wir bei der Beurtheilung d. St. uns zu hüten, dass es uns nicht ebenso gehe, wie manchen Römern, welche Corn. Nep. praef. §. 2 mit den Worten bezeichnet: *hi erunt fere qui expertes litterarum Graecarum nihil rectum nisi quod ipsorum moribus conveniat putabunt.* — *simul h. anim. hauri*, kein überflüssiger Zusatz, denn der Sinn ist: ich muss dir eine schmerzliche Wahrheit sonder Hehl eröffnen, du aber beherzige sie. — *fas erat*, s. A. VII, 54 sq. — *vincla omn. rupi.* Latinus vergrössert aus Schonung gegen den Turnus seine eigene Schuld, denn nach dem im 7. B. Erzählten hatte er weder die Lavinia dem Turnus zugesagt, noch den Krieg

Promissam eripui genero; arma impia sumpsi.
Ex illo qui me casus, quae, Turne, sequantur
Bella, vides, quantos primus patiare labores.
Bis magna victi pugna vix urbe tuemur
Spes Italas; recalent nostro Tiberina fluenta
Sanguine adhuc, campique ingentes ossibus albent.
Quo referor totiens? quae mentem insania mutat?
Si Turno exstincto socios sum adscire paratus,
Cur non incolumi potius certamina tollo?
Quid consanguinei Rutuli; quid cetera dicet
Italia, ad mortem si te — Fors dicta refutet! —
Prodiderim, natam et connubia nostra petentem?
Respice res bello varias; miserere parentis
Longaevi, quem nunc maestum patria Ardea longe
Dividit. Haudquaquam dictis violentia Turni
Flectitur; exsuperat magis, aegrescitque medendo.
Ut primum fari potuit, sic institit ore:
Quam pro me curam geris, hanc precor, optume, pro me
Deponas, letumque sinas pro laude pacisci.

gegen die Trojaner gebilligt. — *primus*, du vor Allen, s. z. A. III, 437. — *recalent adh.*, „noch sind warm,“ denn, wie Wagner richtig bemerkt, durch die mit *re* zusammengesetzten Verba wird häufig eine Veränderung des früheren oder gewöhnlichen Zustandes bez., wie *recalere* vom Flusse, der vorher kalt war; *relevare* von dem, was vorher belastet; *replere* von dem, was vorher leer war. — Wie die Worte *recalent — adhuc* auf die erste Schlacht hinweisen, so deuten die folg. *campique — albent* die zweite Schlacht an, wo die Leichen der Erschlagenen den Latinern noch nicht zur Bestattung übergeben waren und daher noch als Frass der Vögel und Raubthiere auf dem Schlachtfelde lagen.

v. 37—53. *quo ref. tot.*, d. h. warum komme ich so oft auf den Gedanken zurück, die Lavinia d i r zu geben? Latinus hatte erkannt, dass das Schicksal die Lavinia dem Aen. bestimmte und war auch entschlossen, die Tochter mit dem Aen. zu vermählen, aber es fehlte ihm die Festigkeit, diesen Entschluss der Gattin und dem Turnus gegenüber zur Ausführung zu bringen. Wegen dieser Schwäche macht sich Latinus hier Vorwürfe, die Art und Weise aber, wie er dies thut, hat für den Turnus durchaus nichts Verletzendes, denn sie zeigt ihm, wie schwer es dem Lat. wird, ihm etwas abzuschlagen. — *longe div.* Den Sinn d. St. giebt Thiel treffend so an: d e n k e des Vaters, der zu w e i t von dir entfernt ist, als dass sein persönlicher Eindruck dich jetzt treffen und rühren könnte. — *medendo*, s. z. G. II, 250. — *pro me dep.* Turnus fühlt sich durch die Rede des Latinus verletzt, denn dieser hatte die Erhaltung des Lebens als das grösste Gut und das höchste Ziel hingestellt, und war von der sicheren Voraussetzung ausgegangen, Turnus sei im Kam-

Et nos tela, pater, ferrumque haud debile dextra
Spargimus; et nostro sequitur de volnere sanguis.
Longe illi dea mater erit, quae nube fugacem
Feminea tegat, et vanis sese occulat umbris.
At regina, nova pugnae conterrita sorte,
Flebat, et ardentem generum moritura tenebat:
Turne, per has ego te lacrimas, per si quis Amatae
Tangit honos animum, — spes tu nunc una, senectae
Tu requies miserae; decus inperiumque Latini
Te penes; in te omnis domus inclinata recumbit —
Unum oro: desiste manum committere Teucris.
Qui te cumque manent isto certamine casus,
Et me, Turne, manent; simul haec invisa relinquam
Lumina, nec generum Aenean captiva videbo.
Accepit vocem lacrimis Lavinia matris
Flagrantis perfusa genas, cui plurimus ignem
Subiecit rubor, et calefacta per ora cucurrit.
Indum sanguineo veluti violaverit ostro
Si quis ebur, aut mixta rubent ubi lilia multa
Alba rosa: talis virgo dabat ore colores.
Illum turbat amor, figitque in virgine voltus.
Ardet in arma magis, paucisque adfatur Amatam:

pfe dem Aen. nicht gewachsen. — *et nos tela*, vgl. Hom. Il. XX, 437. — *longe illi m. d. er.* Turnus bezieht sich in diesen Worten auf die göttliche Hülfe, durch welche Aen. vermeintlicher Weise schon einmal, s. A. X, 636—88, seinem Arme entzogen wurde, und sagt: vergebens wird er die Venus anrufen, dass sie den Flüchtling mit ihrer Wolke schirmend bedecke und ihn berge durch Gaukelgestalten, d. h. durch Trugbilder des Aen. (*umbris*, s. A. X, 636) den Turnus an der Verfolgung des wirklichen Aen. hindere. So glaubt denn Turnus, dass in dem früheren Kampfe die Venus den Aen. gerettet habe, während er selbst doch durch die Juno dem Tode entzogen wurde. Das reflexive Pronomen steht also, weil die Relativsätze eine Bitte aus der Seele des Aen. enthalten.

v. 54—69. *per si quis*, s. z. A. II, 142. — *Teucris*, allgemeinere Bezeichnung statt der bestimmteren (*Aeneae*), vgl. A. X, 79. — *haec. lum.*, d. h. dies Licht, das uns allen, die wir leben, gemeinsam ist. In derselben Weise steht der Plur. *lumina* A. VI, 828. VII, 771. — *lacrimis* ist mit *perfusa* zu verbinden. — *ign. subi. rub.* Die Hitze (*ignis*) erscheint hier als Folge der aus dem raschen Blutumlauf entstehenden Röthe. — *Ind. eb.*, also vorzügliches (das weisseste) Elfenbein. Mit dem Bilde vgl. Hom. Il. IV, 141. — *violav.* Wer einen Gegenstand färbt, der zwingt ihm mit Gewalt eine andere Farbe auf. — *tal. dab. col.* Ist das Erröthen der Lavinia als ein Zeichen ihrer Liebe zum Turnus anzusehen?

v. 70—80. *ard. in arma*, s. z. A. II, 347. — Mit der Rede des

Ne, quaeso, ne me lacrimis, neve omine tanto
Prosequere in duri certamina Martis euntem,
O mater; neque enim Turno mora libera mortis.
Nuntius haec Idmon Phrygio mea dicta tyranno
Haud placitura refer: Cum primum crastina caelo
Puniceis invecta rotis Aurora rubebit,
Non Teucros agat in Rutulos; Teucrum arma quiescant,
Et Rutuli: nostro dirimamus sanguine bellum;
Illo quaeratur coniunx Lavinia campo.
Haec ubi dicta dedit, rapidusque in tecta recessit:
Poscit equos, gaudetque tuens ante ora frementis,
Pilumno quos ipsa decus dedit Orithyia,
Qui candore nives anteirent, cursibus auras.
Circumstant properi aurigae manibusque lacessunt
Pectora plausa cavis et colla comantia pectunt.
Ipse dehinc auro squalentem alboque orichalco
Circumdat loricam humeris; simul aptat habendo
Ensemque clipeumque et rubrae cornua cristae;
Ensem, quem Dauno ignipotens deus ipse parenti

Turnus vgl. die des Priamus Hom. Il. XXIV, 218—27. — *omine tanto*, d. i. mit so banger Ahnung, wie sie sich in der ganzen Rede der Amata ausgesprochen hat. — *neq. en. T. m. l. mortis*, d. h. ist mir im Kampf mit dem Aen. der Tod bestimmt, so darf ich mich doch diesem Kampfe nicht entziehen, denn rühmlicher Tod ist besser, denn unrühmliches Leben. Turnus spricht hier denselben Gedanken aus, den Odysseus ausführlicher bei Hom. Il. XI, 408—10 vorträgt. — *non Teucr. ag.* Den Gegensatz hierzu enthalten die Worte: *nostro dirimamus sanguine bellum.*

v. 81—91. *in tecta*, d. h. in seine Wohnung, die sich vielleicht in einem Flügel der Königsburg befand. — *ante ora*, d. i. vor seinen Augen. Zum Gedanken bemerkt Servius: *solent ex equorum vel moestitia vel alacritate eventum futurum dimicaturi colligere.* — *Pilumn.*, s. z. A. IX, 4. — *Orithyia*, die Gattin des Boreas, s. z. G. IV, 463, konnte so schöne Pferde verschenken, da die schnellsten und schönsten Rosse in manchen Mythen als Sprösslinge der Winde aufgeführt werden, vgl. Hom. Il. XVI, 150. XX, 223—25. — *properi, ὀτρηροί.* — *lac. pect. pl.*, vgl. G. III, 185—86. — *squal.*, s. z. G. IV, 91. — *apt. hab. ens.*, d. h. durch den Gebrauch (dadurch dass er die Waffen anlegt und trägt, vgl. z. G. II, 250) macht er sich die Waffen handlich; vgl. Lucret. I, 312: *anulus in digito subter tenuatur habendo.* — *cornua* sind die Helmkegel, in welche die Federbüsche gesteckt wurden, vgl. Liv. XXVII, 33: *in arborem illatus impetu equi ad eminentem ramum cornu alterum galeae praefregit; id inventum — perlatumque ad — Scerdilaedum, cui notum erat insigne galeae, famam interfecti regis vulgavit.* — *cand. tinx.*

Fecerat et Stygia candentem tinxerat unda.
Exin, quae mediis ingenti adnixa columnae
Aedibus adstabat, validam vi corripit hastam,
Actoris Aurunci spolium, quassatque trementem,
Vociferans: Nunc, o numquam frustrata vocatus
Hasta meos, nunc tempus adest; te maxumus Actor,
Te Turni nunc dextra gerit; da sternere corpus
Loricamque manu valida lacerare revolsam
Semiviri Phrygis, et foedare in pulvere crinis
Vibratos calido ferro murraque madentis.
His agitur furiis; totoque ardentis ab ore
Scintillae absistunt; oculis micat acribus ignis.
Mugitus veluti cum prima in proelia taurus
Terrificos ciet atque irasci in cornua temptat,
Arboris obnixus trunco; ventosque lacessit
Ictibus, aut sparsa ad pugnam proludit arena.
Nec minus interea maternis saevus in armis
Aeneas acuit Martem et se suscitat ira,
Oblato gaudens conponi foedere bellum.
Tum socios maestique metum solatur Iuli,
Fata docens, regique iubet responsa Latino
Certa referre viros, et pacis dicere leges.
Postera vix summos spargebat lumine montis
Orta dies, cum primum alto se gurgite tollunt
Solis equi, lucemque elatis naribus efflant:
Campum ad certamen magnae sub moenibus urbis

unda, vgl. G. IV, 172. A. VIII, 450.

v. 92—106. *ing. adn. col.*, vgl. Hom. Od. I, 127—29. — *te max. Act.,* näml. *gessit,* vgl. G. II, 1. — *vibr. cal. ferro,* „mit warmen Eisen gekräuselt.“ — *murr. mad.,* vgl. A. IV, 215—17. — *absistunt,* entsprühen. — *ocul. mic. acr. ign.*, vgl. Hom. Il. I, 104. XIX, 365. — *mug. vel.* Mit den 4 folgenden Versen vgl. G. III, 232—34. — *prim. in proel.*, d. h. zum Beginne des Kampfs, vgl. z. G. III, 130. — *vent. lac. ict.*, vgl. A. V, 377.

v. 107—12. *saevus*, s. z. A. I, 99. — *se susc. ira*, vgl. A. V, 454. — *fata doc.* Dass Aen. siegreich aus dem Kampfe mit dem Turnus hervorgehen werde, war ihm nicht prophezeit; darum heissen diese Worte: er zeigt die Nothwendigkeit dieses Kampfes. „Aen. erscheint überall gleich sehr erkennend, dass er durch die himmlischen Mächte getragen wird, als fühlend, dass er tragen muss.“ Thiel.

v. 113—33. *cum prim.*, s. z. A. VIII, 408. — *luc. el. nar. effl.* In derselben Weise hatte schon Ennius *lux* (= *ignis*) gebraucht in den Worten: *funduntque ela-*

Dimensi Rutulique viri Teucrique parabant;
In medioque focos et dis communibus aras
Gramineas. Alii fontemque ignemque ferebant,
Velati limo, et verbena tempora vincti.
Procedit legio Ausonidum, pilataque plenis
Agmina se fundunt portis. Hinc Troius omnis
Tyrrhenusque ruit variis exercitus armis,
Haud secus instructi ferro, quam si aspera Martis
Pugna vocet. Nec non mediis in milibus ipsi
Ductores auro volitant ostroque superbi,
Et genus Assaraci Mnestheus, et fortis Asilas,
Et Messapus equum domitor, Neptunia proles.
Utque dato signo spatia in sua quisque recessit,
Defigunt telluri hastas et scuta reclinant.
Tum studio effusae matres et volgus inermum
Invalidique senes turris et tecta domorum
Obsedere, alii portis sublimibus adstant.
At Iuno e summo, qui nunc Albanus habetur, —
Tum neque nomen erat nec honos aut gloria monti —
Prospiciens tumulo campum aspectabat et ambas
Laurentum Troumque acies urbemque Latini.
Extemplo Turni sic est adfata sororem,
Diva deam, stagnis quae fluminibusque sonoris
Praesidet; hunc illi rex aetheris altus honorem

tis naribus lucem. — *parabant,* sie machten den Platz kampfgerecht, d. h. sie ebneten ihn. — *dis commun.*, s. z. A. VIII, 275. — *font.* Reines Quellwasser und Feuer war bei dem Abschluss jedes Bündnisses erforderlich. — *vel limo. limus* (eig. ein Adj., aber mit Ergänzung von *cinctus* substantivirt) war ein Schurz, mit welchem sich die halbnackten Opferdiener die Lenden bedeckten, benannt von einem Purpurstreifen, der in der Quere auf den Schurz geheftet war. — *verbena* hiess ursprünglich eine Grasart, welche die Fetialen von einem heiligen Bezirke des Capitols nahmen, um sich damit das Haupt zu umwinden, wenn sie einen Krieg ansagen oder ein Bündniss abschliessen sollten; dann überhaupt alles Grüne, sofern es zu heiligem Gebrauche dienen konnte, besonders die Zweige des Lorbeer-, Oel- und Myrtenbaumes. — *telluri,* s. z. G. III, 343. — *reclinant,* auf die Erde nämlich, κατατίθενται. — Bei den Worten *port. subl.* ist an Mauern und Thore zu denken. — *adstant,* vgl. A. I, 152. II, 303.

v. 134—46. *neque nomen er.* Servius: *Catonem sequitur, qui Albanum montem ab Alba longa putat dictum.* — *nec hon.* Auf dem Albanerberge wurde das latinische Bundesfest, die *feriae Latinae*, gefeiert. — *Turni sor.* Virg. und Ovid. fast. I, 463 machen die Nymphe Juturna, nach der eine Quelle, ein Fluss und ein See am Albanerberge benannt

Iuppiter erepta pro virginitate sacravit:
Nympha, decus fluviorum, animo gratissima nostro,
Scis, ut te cunctis unam, quaecumque Latinae
Magnanimi Iovis ingratum ascendere cubile,
Praetulerim, caelique libens in parte locarim:
Disce tuum, ne me incuses, Iuturna, dolorem.
Qua visa est fortuna pati, Parcaeque sinebant
Cedere res Latio, Turnum et tua moenia texi:
Nunc iuvenem inparibus video concurrere fatis,
Parcarumque dies et vis inimica propinquat.
Non pugnam aspicere hanc oculis, non foedera possum.
Tu pro germano si quid praesentius audes,
Perge; decet. Forsan miseros meliora sequentur.
Vix ea: cum lacrimas oculis Iuturna profudit,
Terque quaterque manu pectus percussit honestum.
Non lacrimis hoc tempus, ait Saturnia Iuno:
Adcelera, et fratrem, si quis modus, eripe morti;
Aut tu bella cie, conceptumque excute foedus.
Auctor ego audendi. Sic exhortata reliquit
Incertam et tristi turbatam volnere mentis.
Interea reges, ingenti mole Latinus
Quadriiugo vehitur curru, cui tempora circum
Aurati bis sex radii fulgentia cingunt,
Solis avi specimen; bigis it Turnus in albis,
Bina manu lato crispans hastilia ferro.

war, zu einer Schwester des Turnus. — *animo grat. n.*, vgl. Hom. Il. V, 243. — *ingratum cub.* ist das Lager, wofür man keinen Dank zu erwarten hat, insofern nämlich Juno ihre Nebenbuhlerinnen heftig verfolgte. Die Cäsur in d. V. ist nach *ad* in dem Compositum *ascendere;* ebenso bei Sil. Ital. XII, 146: *rumpere compagem impositam, ex | pallescere caelum.* *ne me incus.*, d. h. damit du den Tod deines Bruders nicht etwa meinem Hasse zuschreibst.

v. 147 60. *qua,* in wie weit. — *non pugn. asp.*, vgl. Hom. Il. III, 305—6. — *si — audes, perge*, d. h. wenn du etwas wagen willst, wohlan, so thue es. — *non lacr. hoc temp.*, eig. diese Zeit ist nicht die Zeit für Thränen, d. h. jetzt ist nicht Zeit für Thränen.

v. 161 — 75. *reges* „entbehrt anakoluthisch ganz eines Zeitwortes, da es als generelles Subject sogleich in seinen einzelnen Theilen: *Latinus vehitur*, *it Turnus.* seine Bestimmung und Erledigung findet.“ Süpfle. Aehnlicher Art sind die Stellen A. XI, 690. XII. 277, vgl. Hom. Od. XII, 73 — 74. — *ing. mole*, in riesiger Grösse. Körpergrösse zeichnet Könige und Helden aus. — *quadr.* Das Viergespann und die Krone sind Insignien der Königswürde. — *sol. av. spec.*, ein Zeichen des Ahnherrn Helios. Phoebus war der Grossvater des Latinus, insofern seine

Hinc pater Aeneas, Romanae stirpis origo,
Sidereo flagrans clipeo et caelestibus armis,
Et iuxta Ascanius, magnae spes altera Romae,
Procedunt castris, puraque in veste sacerdos
Saetigerae fetum suis intonsamque bidentem
Attulit, admovitque pecus flagrantibus aris.
Illi ad surgentem conversi lumina solem
Dant fruges manibus salsas, et tempora ferro
Summa notant pecudum, paterisque altaria libant.
Tum pius Aeneas stricto sic ense precatur:
Esto nunc Sol testis et haec mihi Terra vocanti,
Quam propter tantos potui perferre labores,
Et Pater omnipotens, et tu Saturnia coniunx,
Iam melior, iam, diva, precor; tuque inclute Mavors,
Cuncta tuo qui bella, pater, sub numine torques;
Fontisque Fluviosque voco, quaeque aetheris alti
Religio, et quae caeruleo sunt numina ponto:
Cesserit Ausonio si fors victoria Turno,
Convenit Euandri victos discedere ad urbem;
Cedet Iulus agris; nec post arma ulla rebelles
Aeneadae referent, ferrove haec regna lacessent.
Sin nostrum adnuerit nobis Victoria Martem, —
Ut potius reor, et potius di numine firment —
Non ego nec Teucris Italos parere iubebo,
Nec mihi regna peto; paribus se legibus ambae

Mutter, die Nymphe Marica (s. A. VII, 47), mit der Circe, der Tochter des Phoebus, identificirt wurde. — *pura in veste*, d. h. in einem weissen Gewande, das keine Purpurverzierungen hatte, vgl. A. XI, 711. — *saet. fet. suis*, s. z. A. VIII, 641. — *frug. sals.*, d. i. die *mola salsa*, s. z. E. 8, 81. — *temp. f. s. not.*, d. h. sie bezeichnen die Thiere dadurch, dass sie ihnen Stirnhaare abschneiden (vgl. A. VI, 245), als Opferthiere. — *pat. alt lib.*, ,,und weih'n die Altäre mit Schaalen,'' d. h. sie besprengen die Altäre mit der heiligen Spende. — In welchen Punkten stimmt Virg. in der Beschreibung der Vorbereitungen zum entscheidenden Zweikampfe mit Hom. Il. III, 261—319 überein, in welchen weicht er ab?

v. 176—94. *quam propt.*, vgl. Hom. Il. I, 162. — *iam mel.*, *iam, diva*, *pr.*, ,,jetzt mir versöhnt, jetzt, Göttin, so fleh' ich;'' denn *bonus* bez. öfter die Geneigtheit, das Wohlwollen, vgl. Prop. II, 18, 22: *saepe Cupido Huic malus esse solet, cui bonus ante fuit.* Plaut. Capt. V, 1, 19: *qui mihi melior, quam sibi, semper fuit.* — *bella torq.* *torquere* heisst etwas durch Umschwung in Gang bringen, also *bella torquere* den Gang der Kriege leiten. — *aeth. alti rel.*, ,,des oberen Aethers heilige Macht.'' — *cesserit*, s. z. A. III, 297. — *nostr. Mart.*, günstiges Kriegsglück, s. z. G. IV, 22. — *paribus*, s. z.

Invictae gentes aeterna in foedera mittant.
Sacra deosque dabo; socer arma Latinus habeto,
Inperium sollemne socer; mihi moenia Teucri
Constituent, urbique dabit Lavinia nomen.
Sic prior Aeneas; sequitur sic deinde Latinus,
Suspiciens caelum, tenditque ad sidera dextram:
Haec eadem, Aenea, Terram, Mare, Sidera, iuro,
Latonaeque genus duplex, Ianumque bifrontem,
Vimque deum infernam et duri sacraria Ditis;
Audiat haec Genitor, qui foedera fulmine sancit.
Tango aras, medios ignis et numina testor:
Nulla dies pacem hanc Italis nec foedera rumpet,
Quo res cumque cadent; nec me vis ulla volentem
Avertet, non, si tellurem effundat in undas,
Diluvio miscens, caelumque in Tartara solvat;
Ut sceptrum hoc — dextra sceptrum nam forte gerebat —
Numquam fronde levi fundet virgulta nec umbras,
Cum semel in silvis imo de stirpe recisum

A. IV, 102 und vgl. A. VII, 256. — *sacra deosque dabo*, vgl. unten v. 836. Unter den Göttern sind die trojanischen Penaten und die Vesta zu verstehen. Die römischen Könige standen an der Spitze der religiösen Verfassung und vereinigten in sich die vollziehende und die richterliche Gewalt. Von diesen 3 Functionen nimmt Aen. für sich nur die erste in Anspruch und will dem Latinus den Oberbefehl im Kriege (*arma*) und die richterliche Gewalt in ihren bisherigen Grenzen (*inperium sollemne*) überlassen. Der Bestand des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Aen. und dem Latinus wird durch die abzuschliessende Ehe des Aen. mit der Lavinia verbürgt werden.

v. 195—215. *sacrar. Dit.*, der heilige Sitz des Dis; so nennt Jupiter bei Stat. Theb. III, 246 den Himmel: *arcem hanc aeternam, mentis sacraria nostrae.* — *qui foed. fulm. sanc.*, als Ζεὺς ὅρκιος nämlich, der die Meineidigen durch den Blitz bestraft. — *tang. ar.*, s. z. A. IV, 219. — *medios* heisst das Feuer, in sofern es auf der Mitte des Altars brennt. — *nec me vis ulla vol. av.*, d. h. diesen meinen Entschluss soll Nichts erschüttern; selbst wenn die Welt darüber in das Chaos zurücksänke, ich würde festhalten an dem geschlossenen Vertrage. Die *vis* also, welche die Scheidung der Elemente rückgängig machen könnte, ist eine höhere Macht, und Latinus erscheint hier als der *vir tenax propositi*, von dem Hor. od. III, 3, 8 sagt: *si fractus illabatur orbis Impavidum ferient ruinae.* — Die Worte *diluvio miscens* geben an, auf welche Weise man sich die Auflösung der Erde in Wasser vorstellen soll. — Die Worte *ut sceptr. hoc cet.* lehnen sich als nachträgliche Vergleichung an das vorhergeh. *nulla dies pacem hanc rumpet* an. Da nun durch diese Vergleichung die Wahrheit der vorhergeh. Behauptung bekräftigt wird, so kann man

Matre caret, posuitque comas et bracchia ferro;
Olim arbos; nunc artificis manus aere decoro
Inclusit, patribusque dedit gestare Latinis.
Talibus inter se firmabant foedera dictis
Conspectu in medio procerum. Tum rite sacratas
In flammam iugulant pecudes, et viscera vivis
Eripiunt, cumulantque oneratis lancibus aras.
At vero Rutulis inpar ea pugna videri
Iamdudum, et vario misceri pectora motu;
Tum magis, ut propius cernunt non viribus aequis.
Adiuvat incessu tacito progressus et aram
Suppliciter venerans demisso lumine Turnus,
Tabentesque genae et iuvenali in corpore pallor.
Quem simul ac Iuturna soror crebrescere vidit
Sermonem, et volgi variare labantia corda,
In medias acies, formam adsimulata Camerti, —
Cui genus a proavis ingens, clarumque paternae
Nomen erat virtutis, et ipse acerrimus armis —

ut sceptr. h. übersetzen: so wahr dieser Scepter. Uebrigens sind v. 206—11 der Stelle Hom. Il. I, 234—38 nachgebildet, auch der parenthetische Zusatz *dextra—gerebat* ist Nachahmung der objectiven Darstellungsweise Homers. — *matre*, vgl. G. II, 19. 368. — *pos. com. et br. f.*, vgl. Propert. II, 19, 12: *et vitem docta ponere falce comas.* — *patr. ded. gest. Lat.* Homer unterscheidet zwischen dem Scepter, welches Gemeingut der Nation war, und vom Herolde dem Sprecher in der Versammlung überreicht wurde, und dem Familienscepter der Könige. Dieser homerischen Unterscheidung gemäss spricht Virg. hier von dem Scepter, welches Gemeingut der Latiner war. — *in fl. iug. pec.* Donatus: *in flammam fundebatur sanguis animalium* (vgl. A. XI, 82) *et antequam morerentur, extrahebantur eorum viscera et aris imponebantur* (vgl. G. II, 194).

v. 216—28. *propius cern. n. vir. aeq.* Früher hatte man die beiden Helden nicht neben einander gesehen, hatte also den Ausgang des Zweikampfes nur nach den Thaten, von denen man Augenzeuge gewesen war, abmessen können. Hatte aber schon dieser Massstab die Rutuler einen ungünstigen Ausgang für den Turnus vermuthen lassen, so wurde diese Vermuthung jetzt, wo sie beide neben einander sahen, zur festen Ueberzeugung. Das Object zu *cernunt*, näml. *eos*, ergiebt sich leicht aus dem vorhergeh. *ea pugna*, welches dem Sinne nach soviel ist als eorum pugna, s. z. A. VI, 865. — *adiuv. inc. tac. progr.*, d. h. der Gang und die Miene des Turnus vermehren die Besorgniss um ihn. Wenn der sonst so mannhafte Turnus hier Todesahnung verräth, so ist das natürliche Wirkung des Eindrucks, den die äussere Erscheinung und das im Vertrauen auf Göttersprüche sichere Auftreten des Aen. auf ihn machen. — *quem sim. ac Iut.* Mit der Erzäh-

In medias dat sese acies, haud nescia rerum,
Rumoresque serit varios, ac talia fatur:
Non pudet, o Rutuli, pro cunctis talibus unam
Obiectare animam? numerone an viribus aequi
Non sumus? En, omnes et Troes et Arcades hi sunt,
Fatalisque manus, infensa Etruria Turno.
Vix hostem, alterni si congrediamur, habemus.
Ille quidem ad superos, quorum se devovet aris,
Succedet fama, vivusque per ora feretur;
Nos, patria amissa, dominis parere superbis
Cogemur, qui nunc lenti consedimus arvis.
Talibus incensa est iuvenum sententia dictis
Iam magis atque magis, serpitque per agmina murmur;
Ipsi Laurentes mutati ipsique Latini.
Qui sibi iam requiem pugnae rebusque salutem
Sperabant, nunc arma volunt, foedusque precantur
Infectum, et Turni sortem miserantur iniquam.
His aliud maius Iuturna adiungit, et alto
Dat signum caelo, quo non praesentius ullum
Turbavit mentes Italas, monstroque fefellit.
Namque volans rubra fulvus Iovis ales in aethra
Litoreas agitabat aves turbamque sonantem
Agminis aligeri: subito cum lapsus ad undas

lung von dem, durch die Juturna bewirkten Bruch des Vertrages vgl. die ähnliche Scene bei Hom. Il. IV, 73—104. — *haud nescia rer.*, d. h. wohl kundig der Mittel, die sie anzuwenden habe.

v. 229—43. *fat. man.* Da die Etrusker ihren Rachezug gegen den Turnus, der den von ihnen vertriebenen Mezentius aufgenommen hatte, Göttersprüchen gehorsam (s. A. VIII, 498—503) so lange aufgeschoben hatten, bis sie in dem Aen. den auswärtigen Führer, auf welchen die Sprüche hinwiesen, gefunden zu haben glaubten, so nennt Juturna die Etrusker eine *fatalis manus,* d. h. eine Göttersprüchen lauschende Schaar und bez. sie damit, freilich spottend, von der Seite, welche die Römer als charakteristischen Nationalzug der Etrusker anerkannten, vgl. Liv. V, 1: *Etrusci, gens ante omnes alias eo magis dedita religionibus, quod excelleret arte colendi eas.* — *vix host.*, vgl. Hom. Il. II, 123—30. — *ad sup. succ. fama,* d. h. er wird wie ein Heros verehrt werden, denn er weiht sich selbst für unsere Götter. Wie spätere Römer in Zeiten der höchsten Gefahr sich selbst dem Tode weihten, so weiht sich Turnus dem Tode, um die Einführung neuer Götter durch Aen. (s. v. 192. 778—79) zu verhüten. — *viv. per or. fer.*, „und wird fortleben im Munde des Volkes." — *lenti,* vgl. E. 1, 4.

v. 244—65. *aliud mai. Iut. adi.* Die Juturna konnte dies, da sie hier im Auftrage der Juno handelte. Mit dem *augurium* selbst

Cycnum excellentem pedibus rapit inprobus uncis.
Arrexere animos Itali, cunctaeque volucres
Convertunt clamore fugam, mirabile visu,
Aetheraque obscurant pennis, hostemque per auras
Facta nube premunt, donec vi victus et ipso
Pondere defecit, praedamque ex unguibus ales
Proiecit fluvio, penitusque in nubila fugit.
Tum vero augurium Rutuli clamore salutant,
Expediuntque manus; primusque Tolumnius augur,
Hoc erat, hoc, votis, inquit, quod saepe petivi.
Accipio, adgnoscoque deos; me, me duce ferrum
Corripite, o miseri, quos inprobus advena bello
Territat, invalidas ut aves, et litora vestra
Vi populat. Petet ille fugam, penitusque profundo
Vela dabit. Vos unanimi densate catervas,
Et regem vobis pugna defendite raptum.
Dixit, et adversos telum contorsit in hostis
Procurrens; sonitum dat stridula cornus, et auras
Certa secat. Simul hoc, simul ingens clamor, et omnes
Turbati cunei, calefactaque corda tumultu.
Hasta volans, ut forte novem pulcherrima fratrum
Corpora constiterant contra, quos fida crearat
Una tot Arcadio coniunx Tyrrhena Gylippo,
Horum unum ad medium, teritur qūa sutilis auro
Balteus et laterum iuncturas fibula mordet,
Egregium forma iuvenem et fulgentibus armis,
Transadigit costas, fulvaque effundit arena.
At fratres, animosa phalanx accensaque luctu,
Pars gladios stringunt manibus, pars missile ferrum
Corripiunt, caecique ruunt. Quos agmina contra

vgl. Hom. Il. XII, 200—7. — *inprob.*, s. z. G. I, 119. — *conv. fug.*, sie wenden die Flucht, d. h. sie stellen die Flucht ein, vgl. A. V, 582. — *facta nube*, „zur Wolke geschaart." Der Ausdruck erinnert an das militärische *agmen facere*, vgl. A. I, 82. — *accip.*, näml. *omen*. — *adgn. deos*, d. h. ich erkenne in diesem Zeichen die Hand der Götter. — *prof.*, über das Meer hin, s. z. E. 2, 30.

v. 266—82. *simul—simul*, vgl. A. V, 675. — *cunei*, s. z. A. V, 664. — *ad med.*, d. h. im Unterleibe. — *sut. auro balt.* ist wol ein lederner Gurt, der mit buntgetriebenem Goldbleche besetzt war. — *later iunct.*, das homer. *ζωστῆρος ὀχῆες*, denn *latera* ist hier wol von den beiden Enden des Gürtels zu verstehen, welche durch eine Schnalle zusammengehalten wurden. Uebrigens vgl. Hom. Il. IV, 132—33. — Ueber den Accus. *costas* nach voraufge-

Procurrunt Laurentum; hinc densi rursus inundant
Troes Agyllinique et pictis Arcades armis.
Sic omnis amor unus habet decernere ferro.
Diripuere aras; it toto turbida caelo
Tempestas telorum, ac ferreus ingruit imber;
Craterasque focosque ferunt. Fugit ipse Latinus
Pulsatos referens infecto foedere divos.
Infrenant alii currus, et corpora saltu
Subiiciunt in equos, et strictis ensibus adstant.
Messapus regem, regisque insigne gerentem,
Tyrrhenum Aulesten, avidus confundere foedus,
Adverso proterret equo; ruit ille recedens,
Et miser oppositis a tergo involvitur aris
In caput inque humeros. At fervidus advolat hasta
Messapus, teloque orantem multa trabali
Desuper altus equo graviter ferit, atque ita fatur:
Hoc habet; haec melior magnis data victima divis.
Concurrunt Itali, spoliantque calentia membra.

gangenem *unum* s. z. A. X, 698. — *Agyll.*, s. A. VII, 652. — *pict. arm.*, s. z. A. VIII, 588.

v. 283—97. *dirip. ar.* In welcher Weise dies geschah, lehrt v. 298. — *turbida*. Virg. beschreibt hier eine *pugna tumultuaria*; unter der *turbida temp. tel.* hat man sich also Wurfwaffen zu denken, wie sie jedem zuerst in die Hände gerathen. — *crat. foc. fer.* Aus den folg. W. *fugit ipse Lat.* geht hervor, dass ausser dem Latinus noch Andere flohen; wer diese Anderen waren, zeigen die W. *crat. foc. ferunt*, die Opferdiener näml., welche die zum Opfer erforderlichen und ihrer Hut anvertrauten heiligen Geräthschaften in die Stadt zurückbrachten. Nach griech. Sprachgebrauche ist also das Subject nicht genannt, da die angegebene Handlung zu den Obliegenheiten bestimmter Personen gehörte. *focos* steht als allgemeine Bez. für die heiligen Geräthschaften, die auf dem Heerde standen. — *puls. ref. div.* Also scheint Lat. Götterbilder mitgebracht und auf die Altäre gestellt zu haben. *puls.* Bei der Plünderung der Altäre wurden die Götterbilder natürlich nicht mit der ihnen schuldigen Ehrfurcht behandelt. — *curr.*, d. h. die Pferde vor den Wagen, vgl. G. I, 514. A. VII, 163. — *et corp.* Die copulativen Partikeln dienen nach vorhergeg. *pars* oder *alii* öfter zur Fortsetzung der Eintheilung, vgl. E. I, 65. Wie diese Worte von den Reitern handeln, so die folg. *et str. ens. adst.* von den Fussgängern, die gespannt auf das, was sich zunächst weiter ereignen wird, aber bereit zur Vertheidigung, wie zum Angriff dastehen. — *reg.*, einen Fürsten (*Lar*) der Etrusker. — *in cap. inque hum.*, vgl. Hom. Il. V, 586. — *tel. trab.*, mit balkenähnlichem Speere. — *hoc habet*, eine in der Fechtersprache übliche Formel von einem Hiebe, der, wie wir sagen, sitzt. — *haec mel. m. d. vict. d.*, vgl. A. V, 483.

Obvius ambustum torrem Corynaeus ab ara
Corripit, et venienti Ebyso plagamque ferenti
Occupat os flammis; olli ingens barba reluxit,
Nidoremque ambusta dedit; super ipse secutus
Caesariem laeva turbati corripit hostis,
Inpressoque genu nitens terrae adplicat ipsum;
Sic rigido latus ense ferit. Podalirius Alsum,
Pastorem, primaque acie per tela ruentem,
Ense sequens nudo superimminet; ille securi
Adversi frontem mediam mentumque reducta
Disiicit, et sparso late rigat arma cruore.
Olli dura quies oculos et ferreus urguet
Somnus; in aeternam clauduntur lumina noctem.
At pius Aeneas dextram tendebat inermem
Nudato capite, atque suos clamore vocabat:
Quo ruitis? quaeve ista repens discordia surgit?
O cohibete iras! ictum iam foedus, et omnes
Conpositae leges; mihi ius concurrere soli;
Me sinite, atque auferte metus; ego foedera faxo
Firma manu; Turnum debent haec iam mihi sacra.
Has inter voces, media inter talia verba,
Ecce, viro stridens alis adlapsa sagitta est,
Incertum, qua pulsa manu, quo turbine adacta,
Quis tantam Rutulis laudem, casusne deusne,
Attulerit; pressa est insignis gloria facti,
Nec sese Aeneae iactavit volnere quisquam.
Turnus, ut Aenean cedentem ex agmine vidit
Turbatosque duces, subita spe fervidus ardet;

v. 298—310. *ipse sec.;* vorher hatte er ihn nur aus der Ferne angegriffen, jetzt packt er ihn im Handgemenge. — *ipsum*, ihn selbst; *ipse* steht öfter vom Ganzen im Gegensatz der einzelnen Theile, s. z. G. II, 297. — *securi*, s. z. A. VII, 184. — *ferr. somn.*, s. z. A. X, 745.

v. 311—23. *pius.* Warum giebt der Dichter dem Aen. hier dies Epitheton? — *suos.* Aen. weiss nicht, was den Wiederausbruch der Feindseligkeiten veranlasst hat und wendet sich daher in der Hoffnung, den begonnenen Streit noch beilegen zu können, an die Seinen mit der Aufforderung, die Waffen ruhen zu lassen. Hätten Latinus und Turnus ihrerseits dasselbe gethan, so würde gewiss der tumultuarische Kampf noch beigelegt sein. — *auf. met.*, d. h. verbannet die Furcht vor einem plötzlichen Angriff der Feinde aus euren Herzen. — *Turn. deb.*; „schon vermöge dieser Opfer muss Turnus mit mir kämpfen und es bedarf eurer Waffen nicht.“ Wagn. — *alis adl. sag.*, d. h. ein befiederter Pfeil. — *pressa est*, ist in Dunkel gehüllt.

Poscit equos atque arma simul, saltuque superbus
Emicat in currum, et manibus molitur habenas.
Multa virum volitans dat fortia corpora Leto;
Seminecis volvit multos, aut agmina curru
Proterit, aut raptas fugientibus ingerit hastas.
Qualis apud gelidi cum flumina concitus Hebri
Sanguineus Mavors clipeo intonat, atque furentis
Bella movens inmittit equos; illi aequore aperto
Ante Notos Zephyrumque volant; gemit ultima pulsu
Thraca pedum; circumque atrae Formidinis ora,
Iraeque, Insidiaeque, dei comitatus, aguntur:
Talis equos alacer media inter proelia Turnus
Fumantis sudore quatit, miserabile caesis
Hostibus insultans; spargit rapida ungula rores
Sanguineos, mixtaque cruor calcatur arena.
Iamque Neci Sthenelumque dedit Thamyrimque Pholumque,
Hunc congressus et hunc, illum eminus; eminus ambo
Imbrasidas, Glaucum atque Laden, quos Imbrasus ipse
Nutrierat Lycia, paribusque ornaverat armis,
Vel conferre manum, vel equo praevertere ventos.
Parte alia media Eumedes in proelia fertur,
Antiqui proles bello praeclara Dolonis,
Nomine avum referens, animo manibusque parentem,
Qui quondam, castra ut Danaum speculator adiret,

v. 324—45. *posc. equos,* d. h. er ruft seinen Wagenlenker, den Metiscus (s. unten v. 469), heran. Wenn er dann selbst die Zügel ergreift, so ist das ein Zeichen seines ungeduldigen Eifers. — *semin. vol.,* er wälzt Halbsterbende, d. h. er macht, dass sie halbtodt sich am Boden wälzen. — *rapt. hast.,* die hastig ergriffenen Lanzen, vgl. A. XI, 651. — *qualis.* Ein ähnliches Gleichniss bei Hom. Il. XIII, 298—303. — *Hebri,* s. z. E. 10, 65. Thracien war der Lieblingssitz des Mars, vgl. Hom. Od. VIII, 361 und s. z. A. III, 13. — *concit.,* in schnellem Laufe. — *clip. int.* Mars schlägt mit der Lanze an den Schild, um die Feinde zu schrecken, vgl. Claudian. in Eutrop. II, 160—62, wo es vom Mars heisst: *Sic fatus clipeo, quantum vix ipse Deorum Arbiter, infesto quum percutit aegida nimbo, Intonuit. Intonare* gebraucht Virg. unten v. 700 in gleicher Weise. — *fur. inm. equos,* vgl. A. V, 146 und s. z. A. XI, 609. — *Form. or., Ir.* Aehnliche Begleiterinnen giebt Hom. Il. IV, 440 dem Ares. — *talis equos.* Mit dem Folg. vgl. Hom. Il. XI, 531—37. — *hunc congr.* Der Accus. *hunc* ist von dem vorhergeh. *Neci dedit,* zu dem *congressus* als nähere Bestimmung hinzugefügt ist, abhängig.

v. 346—64. *an. man. par.* Freilich hebt Hom. nicht ausdrücklich die Tapferkeit des Dolon hervor, berichtet aber auch Nichts von ihm, das auf Feigheit hinwiese;

Ausus Pelidae pretium sibi poscere currus;
Illum Tydides alio pro talibus ausis
Adfecit pretio, nec equis adspirat Achillis.
Hunc procul ut campo Turnus prospexit aperto,
Ante levi iaculo longum per inane secutus,
Sistit equos biiugis et curru desilit, atque
Semianimi lapsoque supervenit, et, pede collo
Inpresso, dextrae mucronem extorquet et alto
Fulgentem tinguit iugulo, atque haec insuper addit:
En, agros, et, quam bello, Troiane, petisti,
Hesperiam metire iacens: haec praemia, qui me
Ferro ausi temptare, ferunt; sic moenia condunt.
Huic comitem Asbyten coniecta cuspide mittit,
Chloreaque Sybarimque Daretaque Thersilochumque,
Et sternacis equi lapsum cervice Thymoeten.
Ac velut Edoni Boreae cum spiritus alto
Insonat Aegaeo, sequiturque ad litora fluctus;
Qua venti incubuere, fugam dant nubila caelo;
Sic Turno, quacumque viam secat, agmina cedunt
Conversaeque ruunt acies; fert impetus ipsum,
Et cristam adverso curru quatit aura volantem.
Non tulit instantem Phegeus animisque frementem;
Obiecit sese ad currum, et spumantia frenis
Ora citatorum dextra detorsit equorum.
Dum trahitur pendetque iugis, hunc lata retectum

ja, sein Entschluss, in der Nacht sich als Kundschafter ins griechische Lager zu schleichen, war ein ebenso kühnes Unternehmen, wie das des Nisus und Euryalus. — *posc. curr.*, vgl. Hom. Il. X, 314—27. — *alio adf. pret.*, s. Hom. Il. X, 454—57. — *nec adsp.*, d. h. und er strebt nun nicht mehr, hat aufgehört zu streben. — *metire.* Jedem Colonisten wurde sein Acker abgemessen. — *stern.* Ein *equus sternax* ist ein Pferd, das seinen Reiter abzusetzen sucht.

v. 365—82. Zweierlei soll durch die folgende Vergleichung veranschaulicht werden: 1) das unaufhaltsame Verfolgen des Turnus, und 2) das Auseinanderstieben der Rotten, denen Turnus naht. Es entsprechen also die Worte: *Sic Turno — ruunt acies* den Worten in v. 365—66; die Worte: *fert impetus — volantem* den Worten in v. 367. — *Edoni Bor.*, d. h. des aus Thracien kommenden Boreas, denn eine Völkerschaft Thraciens hiessen Edoni. — *seq. ad lit.*, „und bis ans Gestade die Wellen verfolgt.“ — *ruunt*, „stürzen dahin.“ — *adv. curru.* Der Federbusch flattert, denn Turn. fährt dem Winde entgegen. — *obi. s. ad curr.*, d. h. er stürzte sich auf den Wagen hin. — *frenis* ist als Abl. loci mit *spumantia* zu verbinden. — *dum trah.* Phegeus vermag nicht, die Pferde aufzuhalten, sondern wird von ihnen an dem Joche, an das er sich gehängt

Lancea consequitur, rumpitque infixa bilicem
Loricam, et summum degustat volnere corpus.
Ille tamen clipeo obiecto conversus in hostem
Ibat, et auxilium ducto mucrone petebat:
Cum rota praecipitem et procursu concitus axis
Inpulit effunditque solo, Turnusque secutus
Imam inter galeam summi thoracis et oras
Abstulit ense caput, truncumque reliquit arenae.
    Atque ea dum campis victor dat funera Turnus,
Interea Aenean Mnestheus et fidus Achates
Ascaniusque comes castris statuere cruentum,
Alternos longa nitentem cuspide gressus.
Saevit, et infracta luctatur arundine telum
Eripere, auxilioque viam, quae proxuma, poscit:
Ense secent lato volnus, telique latebras
Rescindant penitus, seseque in bella remittant.
Iamque aderat Phoebo ante alios dilectus Iapis
Iasides, acri quondam cui captus amore
Ipse suas artis, sua munera, laetus Apollo
Augurium citharamque dabat celerisque sagittas.
Ille, ut depositi proferret fata parentis,
Scire potestates herbarum usumque medendi
Maluit et mutas agitare inglorius artis.
Stabat acerba fremens, ingentem nixus in hastam,
Aeneas, magno iuvenum et maerentis Iuli

hat, fortgeschleppt und vermag sich in dieser schwebenden Lage nicht gegen den Speer des Turn. zu decken. — *bil. lor.*, s. z. A. III, 467. — *praecipitem* steht proleptisch.

v. 383—97. *comes.* Mnestheus und Achates führten den Aen., Ascanius ging beiher. — *alt. long. nit. cusp. gr.*, „welcher Tritt vor Tritt am langen Speere sich stützte," vgl. Sil. Ital. VI, 79: *labsantes fultum truncata cuspide gressus. cuspis* ist von der untern Schaftspitze des Speeres, dem σαυρωτήρ, zu verstehen. Dass Aen. am Fusse verwundet war, geht aus v. 746—47 hervor. — *infr.*, s. z. A. V, 784. — *dabat*, anbot, vgl. z. A. VI, 468. — *depos. par.*, des schon hinsterbenden Vaters. Es war Sitte, Kranke, die bereits aufgegeben waren, vor der Thüre des Hauses hinzulegen, damit vielleicht ein Vorübergehender, der früher an derselben Krankheit gelitten hatte, ein rettendes Heilmittel angebe. — *mutas art.*, „die stillen Künste," d. h. Künste, welche den Namen ihres Meisters nicht nennen, ihn nicht berühmt machen; vgl. Sil. Ital. II, 579: *mutum volvens inglorius aevum.* „Doch scheint den Dichter hier zunächst die Rücksicht auf die äusseren Sinne zum Gebrauche des Wortes *mutus* geführt zu haben, denn immerhin sind doch jene drei Künste (der Weissagung, des Bogenschiessens

Concursu, lacrimis inmobilis. Ille retorto
Paeonidum in morem senior succinctus amictu,
Multa manu medica Phoebique potentibus herbis
Nequiquam trepidat, nequiquam spicula dextra
Sollicitat prensatque tenaci forcipe ferrum.
Nulla viam Fortuna regit; nihil auctor Apollo
Subvenit; et saevus campis magis ac magis horror
Crebrescit, propiusque malum est. Iam pulvere caelum
Stare vident, subeuntque equites, et spicula castris
Densa cadunt mediis. It tristis ad aethera clamor
Bellantum iuvenum et duro sub Marte cadentum.
Hic Venus, indigno nati concussa dolore,
Dictamnum genetrix Cretaea carpit ab Ida,
Puberibus caulem foliis et flore comantem
Purpureo; non illa feris incognita capris
Gramina, cum tergo volucres haesere sagittae.
Hoc Venus, obscuro faciem circumdata nimbo,
Detulit; hoc fusum labris splendentibus amnem

und des Gesanges) mit einer lauten, mehr oder weniger geräuschvollen, Ausübung verbunden." Süpfle. Der Plur. *artis* weis't auf die mancherlei Fertigkeiten und Kenntnisse hin, welche zur Ausübung der Arzeneikunde gehören.

v. 398—410. *lacrimis*, seiner Umgebung nämlich. — *Paeonidum* = *Paeonidarum*; übrigens s. z. A. VII, 769. — *ret. am.*, d. h. mit aufgeschürztem Gewande; so heisst es auch bei Sil. Ital. V, 367 vom Arzte: *intortos de more adstrictus amictus.* — *multa trep.*, d. h. versucht Vieles in ängstlicher Hast, s. z. A. II, 690. — *nulla Fort.*, vgl. G. I, 102. A. IV, 232. VII, 51. — *auctor*, der Lehrer. — *pulv. cael. stare*, s. z. A. VI, 300.

v. 411—24. Der Beistand, den die Venus dem Aen. zu Theil werden lässt, ist der Hülfe ähnlich, welche Apollo bei Hom. Il. XVI, 523—29 dem Glaucus gewährt. — *dictamnum* hiess ein Heilkraut, das auf dem Dicte, einem zum Idagebirge auf Creta gehörigen Berge, wuchs und die Kraft haben sollte, in den Leib gedrungene Pfeile herauszutreiben. Sollte es aber wirksam sein, so musste es ausgewachsene Blätter (*pubera folia*) haben und musste noch in der Blüthe stehen (*flore com.*). Venus mischt den Saft dieses Krautes mit *panacea* (πᾶν und ἀκέομαι), einem erdichteten Universalmittel, unter das Wasser, mit welchem Japis die Wunde waschen will. Die Ambrosia, die sie jenem Heilmittel noch hinzufügt, soll dem Aen. auch neue Kräfte geben; zu demselben Zwecke reicht Athene dem Achilles Ambrosia bei Hom. Il. XIX, 352—54. — *non incogn. capr.* Cic. de nat. deor. II, 50: *Auditum est, capras feras in Creta, quum essent confixae venenatis sagittis, herbam quaerere, quae dictamnus vocaretur, quam quum gustavissent, sagittas excidere dicunt e corpore.* — *amnem*, s. z. A. VII, 465. — *fo-*

Inficit, occulte medicans, spargitque salubris
Ambrosiae sucos et odoriferam panaceam.
Fovit ea volnus lympha longaevus Iapis
Ignorans, subitoque omnis de corpore fugit
Quippe dolor, omnis stetit imo volnere sanguis.
Iamque secuta manum, nullo cogente, sagitta
Excidit, atque novae rediere in pristina vires.
Arma citi properate viro! quid statis? Iapis
Conclamat, primusque animos accendit in hostem.
Non haec humanis opibus, non arte magistra
Proveniunt, neque te, Aenea, mea dextera servat;
Maior agit deus atque opera ad maiora remittit.
Ille avidus pugnae suras incluserat auro
Hinc atque hinc, oditque moras, hastamque coruscat.
Postquam habilis lateri clipeus loricaque tergo est,
Ascanium fusis circum conplectitur armis,
Summaque per galeam delibans oscula fatur:
Disce, puer, virtutem ex me verumque laborem,
Fortunam ex aliis. Nunc te mea dextera bello
Defensum dabit, et magna inter praemia ducet.
Tu facito, mox cum matura adoleverit aetas,
Sis memor, et te animo repetentem exempla tuorum
Et pater Aeneas et avunculus excitet Hector.

vit. fovere ist stehender Ausdruck von warmen und kalten Umschlägen, die auf Wunden gelegt werden. — *quippe*, „nun freilich," *εἰκότως*. *nov. red. in prist. vir.*, „es kamen erneut die vorigen Kräfte." *novae* heissen diese Kräfte nämlich nur mit Bezug auf den unmittelbar vorhergehenden Zustand. *in prist.*, vgl. Cornel. Timol. 1: *ut patriam — suo adventu in pristinum restitueret.* Ovid. met. I, 1: *In nova fert animus mutatas dicere formas.*

v. 425—40. *arm. citi prop. viro.* Japis fordert die Begleiter des Aen. auf, diesem bei dem Anlegen der Rüstung, die er natürlich während des Verbandes seiner Wunde abgelegt hatte, behülflich zu sein. — *mai. ag. d.*, d. h. hier waltet ein grösserer Gott. Inwiefern Japis von einem *maior deus* sprechen kann, ergiebt sich aus v. 405. — *inclus.* Das Plusqpf. dient zur Bez. der grossen Schnelligkeit, mit der der von Kampflust brennende Aen. selbst Hand ans Werk legt. — *p. hab. lat. clip.*, nachdem der Schild und der Panzer ihm so angelegt sind, dass sie ihn nicht drücken, vgl. A. II, 393. — *circum* ist mit *fusis* zu verbinden. — *ver. lab.*, wirkliche Mühen, d. h. Mühen, die für einen Heros wirklich Mühen sind. Uebrigens vgl. mit d. Worten Hom. Il. VI, 476—81. Soph. Aj. 550—51: *ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος, τὰ δ' ἄλλ' ὅμοιος· καὶ γένοι' ἂν οὐ κακός.* — *int. praem. duc.*, s. z. E. 2, 3. — *tuorum*, d. i. deiner trojanischen Ahnen.

Haec ubi dicta dedit, portis sese extulit ingens,
Telum inmane manu quatiens; simul agmine denso
Antheusque Mnestheusque ruunt, omnisque relictis
Turba fluit castris. Tum caeco pulvere campus
Miscetur, pulsuque pedum tremit excita tellus.
Vidit ab adverso venientis aggere Turnus,
Videre Ausonii, gelidusque per ima cucurrit
Ossa tremor; prima ante omnis Iuturna Latinos
Audiit adgnovitque sonum, et tremefacta refugit.
Ille volat, campoque atrum rapit agmen aperto.
Qualis ubi ad terras abrupto sidere nimbus
It mare per medium; miseris, heu, praescia longe
Horrescunt corda agricolis; dabit ille ruinas
Arboribus, stragemque satis; ruet omnia late;
Ante volant, sonitumque ferunt ad litora venti:
Talis in adversos ductor Rhoeteius hostis
Agmen agit; densi cuneis se quisque coactis
Adglomerant. Ferit ense gravem Thymbraeus Osirim,
Archetium Mnestheus, Epulonem obtruncat Achates,
Ufentemque Gyas; cadit ipse Tolumnius augur,
Primus in adversos telum qui torserat hostis.
Tollitur in caelum clamor, versique vicissim

v. 441—57. *caeco pulv.*, mit finsterem Staub, d. h. mit so dichtem Staub, dass man Nichts erkennen kann, vgl. A. V, 589. VI, 734. — *trem. excita*, zittert aufgeschreckt, vgl. A. VII, 722. — *qualis ubi*, vgl. Hom. Il. IV, 275—79. Gemeint ist eine Wasserhose, von deren Entstehung Lucret. VI, 431—33 sagt: *Hoc fit ubi interdum non quit vis incita venti Rumpere quam coepit nubem, sed deprimit, ut sit In mare de caelo tamquam demissa columna.* — *abrupto sid.* ist ein kühner Ausdruck zur Bez. des stärksten Unwetters, bei dem, wie wir auch wol sagen, der Himmel zu bersten scheint. Da die Alten die Witterung, besonders die Stürme an den Auf- und Untergang der Gestirne knüpften (s. z. A. I, 535. IV, 578), so konnte das Gestirn selbst als Sitz des Unwetters erscheinen, das, wenn es seinen höchsten Grad erreichte, das Gestirn zu zerreissen drohte. Aehnlich sagt Sil. Ital. I, 135: *ruptoque polo micat igneus aether.* VI, 608: (*fulmen*) *Abrupto fregit caelo super agmina nubem.* Welche Vorstellung liegt dagegen den virgilischen Stellen G. III, 259 und A. III, 199 zu Grunde? — *son. fer. ad lit. venti.* Das Gesause in der Wasserhose hört man schon von weitem. — *Rhoet.*, s. z. A. III, 108. — *densi cun.*, „drängen sich dicht in geschlossene Keile.“ *cuneus* hiess in der Kriegssprache die keilförmige Schlachtreihe.

v. 458—72. *gravem*, den gewaltigen. — *toll. in cael. cl.* Da die Rutuler in dem Falle des Tolumnius ein böses Omen sahen, so erhoben sie ein Geschrei und flohen. — *vicissim.* Dass die Trojaner vorher geflohen waren, ergiebt

Pulverulenta fuga Rutuli dant terga per agros.
Ipse neque aversos dignatur sternere Morti,
Nec pede congressos aequo nec tela ferentis
Insequitur; solum densa in caligine Turnum
Vestigat lustrans, solum in certamina poscit.
Hoc concussa metu mentem Iuturna virago
Aurigam Turni media inter lora Metiscum
Excutit, et longe lapsum temone relinquit;
Ipsa subit, manibusque undantis flectit habenas,
Cuncta gerens, vocemque et corpus et arma Metisci.
Nigra velut magnas domini cum divitis aedes
Pervolat et pennis alta atria lustrat hirundo,
Pabula parva legens nidisque loquacibus escas;
Et nunc porticibus vacuis, nunc humida circum
Stagna sonat: similis medios Iuturna per hostis
Fertur equis, rapidoque volans obit omnia curru;
Iamque hic germanum, iamque hic ostentat ovantem;
Nec conferre manum patitur; volat avia longe.
Haud minus Aeneas tortos legit obvius orbis,
Vestigatque virum et disiecta per agmina magna
Voce vocat. Quotiens oculos coniecit in hostem,
Alipedumque fugam cursu temptavit equorum,
Aversos totiens currus Iuturna retorsit.
Heu, quid agat? Vario nequiquam fluctuat aestu,
Diversaeque vocant animum in contraria curae.
Huic Messapus, uti laeva duo forte gerebat
Lenta, levis cursu, praefixa hastilia ferro,

sich aus dem v. 368 und 408 Berichteten. — *pede congr. aequo,* d. h. die Fusskämpfer, die ihm, dem zu Fuss Kämpfenden, genaht waren. Aen. beachtet weder die Fliehenden, noch die Gegner, welche in der Nähe oder aus der Ferne (*tela ferentes* = *inferentes*) mit ihm anbinden wollen. — *dens. in cal.*, s. v. 463. — *hoc metu,* s. z. A. VI, 865. — *med. inter lora,* d. h. mitten im Fahren; vgl. A. IV, 663. XI, 541. Horat. ep. II, 1, 185: *media inter carmina poscunt Aut ursum aut pugiles.*

v. 473—87. *aedes* ist hier, wie aus v. 476 hervorgeht, wahrscheinlich von einem Landhause (*villa*) zu verstehen. — Durch das Gleichniss wird einmal die Schnelligkeit und das plötzliche Verlassen der eingeschlagenen Bahn (*tortos orbis* v. 481) veranschaulicht, dann aber auch angedeutet (*portic. vacuis*), dass Jut. den Turnus sich in keinen ernsteren Kampf verwickeln (*conferre manum*) lässt, sondern ihm nur gestattet, einzelne zersprengte Feinde zu erlegen (*ostentat ovantem*). — *legit*, vgl. A. IX, 393. — *fug. curs. tempt. eq.*, d. h. er versuchte im Laufe die fliehenden Rosse einzuholen.

v. 488—99. *lenta*, s. z. A. VII, 164. — *lev. curs.*, „in hurtigem

Horum unum certo contorquens dirigit ictu.
Substitit Aeneas, et se collegit in arma,
Poplite subsidens; apicem tamen incita summum
Hasta tulit, summasque excussit vertice cristas.
Tum vero adsurgunt irae; insidiisque subactus,
Diversos ubi sentit equos currumque referri,
Multa Iovem et laesi testatus foederis aras,
Iam tandem invadit medios, et Marte secundo
Terribilis saevam nullo discrimine caedem
Suscitat, irarumque omnis effundit habenas.
Quis mihi nunc tot acerba deus, quis carmine caedes
Diversas, obitumque ducum, quos aequore toto
Inque vicem nunc Turnus agit, nunc Troius heros,
Expediat? tanton placuit concurrere motu,
Iuppiter, aeterna gentis in pace futuras?
Aeneas Rutulum Sucronem, — ea prima ruentis
Pugna loco statuit Teucros — haud multa morantem,
Excipit in latus, et, qua fata celerrima, crudum
Transadigit costas et cratis pectoris ensem.
Turnus equo deiectum Amycum fratremque Diorem,
Congressus pedes, hunc venientem cuspide longa,
Hunc mucrone ferit, curruque abscisa duorum
Suspendit capita, et rorantia sanguine portat.
Ille Talon Tanaimque Neci fortemque Cethegum,
Tris uno congressu, et maestum mittit Oniten,
Nomen Echionium matrisque genus Peridiae;

Sprunge." — *se coll. in arma*, s. z. A. X, 412. — *popl. subs.*, vgl. Hom. Il. XXI, 69. — *ins. subac.*, „empört von der Arglist." Während Aen. noch immer an dem Bündnisse festhielt und darum keinen Feind angriff, sondern nur den Turnus suchte, schleuderte Messapus seine Lanze auf ihn, der keinen Angriff erwartete. — *ir. eff. hab.* Ennius hatte gesagt: *effundit irarum quadrigas.* Welcher Ausdruck verdient den Vorzug?

v. 500 — 20. Durch die Worte *quis carm. expediat* deutet Virg. die Unmöglichkeit an, dass ein Dichter alle jetzt folgenden Kämpfe beschreiben und alle Helden, die jetzt vom Aen. und Turnus erschlagen wurden, aufzählen könne. Turnus darf sich jetzt, wo er nicht mehr vom Aen. gesucht wird, wieder in das wildeste Schlachtgetümmel stürzen. — *ruentis Teucr.*, die anstürmenden (vgl. unten v. 535) Teukrer, d. i. Aeneas mit seiner Schaar, s. v. 456—57. — *haud m. mor.*, d. i. der dem Aen. nicht viel zu schaffen machte. — *qua fata cel.*, vgl. Hom. Il. VIII, 84. — *crudum*, s. z. A. X, 682. — *maestum mitt.*, d. h. Onites ist *maestus*, als er zur Nex kommt; die Wunde also hat nicht augenblicklichen Tod zur Folge, sondern veranlasst längeren Todeskampf. — *nom. Echion.*, d. h. ein Theba-

Hic fratres Lycia missos et Apollinis agris,
Et iuvenem exosum nequiquam bella Menoeten,
Arcada, piscosae cui circum flumina Lernae
Ars fuerat pauperque domus, nec nota potentum
Limina, conductaque pater tellure serebat.
Ac velut inmissi diversis partibus ignes
Arentem in silvam et virgulta sonantia lauro;
Aut ubi decursu rapido de montibus altis
Dant sonitum spumosi amnes, et in aequora currunt
Quisque suum populatus iter: non segnius ambo
Aeneas Turnusque ruunt per proelia; nunc, nunc
Fluctuat ira intus; rumpuntur nescia vinci
Pectora; nunc totis in volnera viribus itur.
Murranum hic, atavos et avorum antiqua sonantem
Nomina, per regesque actum genus omne Latinos,

ner (s. A. VI, 763), denn diese werden von den Dichtern nach Echion, einem der aus Cadmus Drachenzähnen erwachsenen Heros (s. Ovid. met. III, 126), dem Vater des Pentheus, bisweilen *Echionii* genannt, vgl. Ovid. trist. V, 5, 53: *Echionias in arces*. Stat. Theb. I, 169: *plebis Echioniae*. Da der Name des Vaters nicht angegeben ist, so darf man annehmen, dass er gleichfalls Onites hiess, s. z. A. IX, 362. Zu beachten ist das Bestreben Virgil's, das gleiche Kriegsglück, mit welchem Aen. und Turnus kämpfen, recht hervorzuheben: jeder von beiden erlegt 5 Krieger; Turnus tödtet ein Bruderpaar, Aeneas ebenfalls; jeder von beiden streckt einen Griechen zu Boden. Dieser Parallelismus wird durch den folg. Bericht in v. 529—47 nur scheinbar gestört; denn wenn dort Turnus auch einen Gegner mehr tödtet, als Aen., so gleicht Letzterer diesen Nachtheil in dem ferneren und letzten Einzelkampfe durch die Erlegung des Turnus vollkommen wieder aus. — *Apoll. agr.*, d. h. den Aeckern, welche zum Tempel und Orakel des Apollo zu Patara (s. A. IV, 143) gehörten. — Die Worte *nec nota pot. lim.* sind gesagt mit Bezug auf die spätere Lage des Menoetes, wo er gezwungen war, sich um die Gunst der Grossen zu bemühen, denn hätte er später seine Selbständigkeit behaupten können, so würde er bei seinem Widerwillen gegen Kriegsdienste (v. 517) gewiss nicht die Waffen ergriffen haben.

v. 521—34. Die beiden ersten Verse sind vom Abbrennen der Waldtriften zu verstehen, s. z. A. X, 405. — *virg. son. lauro.* Die brennenden Lorbeerblätter knistern und prasseln ungewöhnlich stark, vgl. E. 8, 81. — *in aequora*, in die Ebene, vgl. unten v. 742. Dies Gleichniss findet sich auch A. II, 305—7. — *rump. pect.*, d. h. sie bersten gleichsam vom überwallenden Zorne. — *hic*, d. i. Aeneas. — *atav. et avor.* Murranus fing also bei der ruhmredigen Erwähnung (*sonantem*) seiner Vorfahren vom Ahnherrn an und führte dann sein Geschlecht bis auf seine Gegenwart herab, ähnlich wie Glaucus bei Hom. Il. VI, 153—211. — *ant. nom.*, vgl. Mart. V, 17, 1: *dum proavos ata-*

Praecipitem scopulo atque ingentis turbine saxi
Excutit, effunditque solo; hunc lora et iuga subter
Provolvere rotae; crebro super ungula pulsu
Incita nec domini memorum proculcat equorum.
Ille ruenti Hyllo animisque inmane frementi
Occurrit, telumque aurata ad tempora torquet:
Olli per galeam fixo stetit hasta cerebro.
Dextera nec tua te, Graium fortissime, Cretheu,
Eripuit Turno; nec di texere Cupencum,
Aenea veniente, sui; dedit obvia ferro
Pectora, nec misero clipei mora profuit aerei.
Te quoque Laurentes viderunt, Aeole, campi
Oppetere et late terram consternere tergo;
Occidis, Argivae quem non potuere phalanges
Sternere, nec Priami regnorum eversor Achilles;
Hic tibi mortis erant metae, domus alta sub Ida,
Lyrnesi domus alta, solo Laurente sepulchrum.
Totae adeo conversae acies, omnesque Latini,
Omnes Dardanidae, Mnestheus, acerque Serestus,
Et Messapus equum domitor, et fortis Asilas,
Tuscorumque phalanx, Euandrique Arcades alae,
Pro se quisque viri summa nituntur opum vi;
Nec mora, nec requies; vasto certamine tendunt.

vosque refers et nomina magna. — *per reg. act. gen. o. Lat.*, sein Geschlecht, das durch latinische Könige hindurch gegangen ist, d. h. alle seine Vorfahren waren latinische Könige gewesen. — *hunc lora et i. s. prov. rot.*, d. h. der Wagen (*rotae*, vgl. G. III, 114) rollte ihn fort unter die Riemen (mit denen die Pferde am Joche befestigt waren) und unter das Joch. Natürlich konnte das nur geschehen, wenn er sich beim Herabfallen vom Wagen in die Zügel verstrickt hatte. — Der Abl. *crebro pulsu* ist mit *proculcat* zu verbinden. — *nec dom. nec* steht in der Bed. und zwar nicht, denn der Sinn ist: der beflügelte Huf der Rosse, und zwar der Rosse, die ihren eigenen Herrn vergessen.

v. 535—53. *aur. ad temp.* Seine Schläfen waren also von einer *galea aurea* (s. A. IX, 50) bedeckt. — *nec di tex.* Servius: *ita comparat Aeneam Turno, ut eum superiorem esse significet. Nam quem Turnus interemit, fortitudo sua liberare non potuit; ei vero, quem occidit Aeneas, ne sua quidem numina prodesse potuerunt.* — *Cup.* Servius: *sciendum, Cupencum Sabinorum lingua sacerdotem vocari.* — *aerei*, s. Einl. p. VII. — *lat. t. const. t.*, vgl. Hom. Il. VII, 156. — *mort. met.*, vgl. Hom. Il. III, 309. — *Lyrn.*, s. z. A. X, 128. — *conv.*, wandten sich gegeneinander zum Kampf. — *omn. Lat., omn.*, s. z. A. VII, 75. — *domitór*, s. Einl. p. VII.

v. 554—73. Ganz in homerischer Weise schreibt Virg. den

Hic mentem Aeneae genetrix pulcherrima misit,
Iret ut ad muros, urbique adverteret agmen
Ocius et subita turbaret clade Latinos.
Ille, ut vestigans diversa per agmina Turnum
Huc atque huc acies circumtulit, aspicit urbem
Immunem tanti belli atque inpune quietam.
Continuo pugnae accendit maioris imago;
Mnesthea Sergestumque vocat fortemque Serestum
Ductores, tumulumque capit, qua cetera Teucrum
Concurrit legio, nec scuta aut spicula densi
Deponunt. Celso medius stans aggere fatur:
Ne qua meis esto dictis mora; Iuppiter hac stat;
Neu quis ob inceptum subitum mihi segnior ito.
Urbem hodie, caussam belli, regna ipsa Latini,
Ni frenum accipere et victi parere fatentur,
Eruam, et aequa solo fumantia culmina ponam.
Scilicet exspectem, libeat dum proelia Turno
Nostra pati, rursusque velit concurrere victus?
Hoc caput, o cives, haec belli summa nefandi.
Ferte faces propere, foedusque reposcite flammis.
Dixerat, atque animis pariter certantibus omnes
Dant cuneum, densaque ad muros mole feruntur.
Scalae inproviso subitusque adparuit ignis.
Discurrunt alii ad portas primosque trucidant,
Ferrum alii torquent et obumbrant aethera telis.
Ipse inter primos dextram sub moenia tendit
Aeneas, magnaque incusat voce Latinum,
Testaturque deos, iterum se ad proelia cogi,

plötzlichen Entschluss des Aen., durch einen Angriff auf Laurentum den Krieg rasch zur Entscheidung zu bringen, göttlicher Eingebung zu. — *sub. clade,* d. h. durch die Anzündung und Zerstörung der Stadt. — *nec scuta aut sp. d. dep.* Der Dichter trägt hier, wie Wagner bemerkt, auf die Zeiten des Aen. eine spätere Sitte der römischen Soldaten über, welche ihren Feldherrn, wenn er zu ihnen sprach, in geschlossenen Reihen (*densi*) anhörten, ohne die Waffen abzulegen. — *Iup. hac st.*, d. h. Jupiter steht auf unsrer Seite (denn als *Ζεὺς ὅρκιος* muss er die Latiner wegen ihres Treubruchs bestrafen). — *ob inc. sub.* Die Troer sollen also diesen Entschluss, weil er so plötzlich gefasst ist, nicht für einen unüberlegten Einfall halten. — *hoc cap., haec b. summa*, dies (*Laurentum* nämlich) ist das Haupt und das Ziel des Krieges. — *foed. rep. fl.*, d. h. zwingt die Latiner durch Anzündung ihrer Stadt, dem Bündnisse nachzukommen.

v. 574—92. *cuneum,* s. oben z. v. 457. — *primos*, d. i. die ersten

Bis iam Italos hostis, haec iam altera foedera rumpi.
Exoritur trepidos inter discordia civis:
Urbem alii reserare iubent et pandere portas
Dardanidis, ipsumque trahunt in moenia regem;
Arma ferunt alii et pergunt defendere muros:
Inclusas ut cum latebroso in pumice pastor
Vestigavit apes, fumoque inplevit amaro;
Illae intus trepidae rerum per cerea castra
Discurrunt, magnisque acuunt stridoribus iras;
Volvitur ater odor tectis; tum murmure caeco
Intus saxa sonant; vacuas it fumus ad auras.
Accidit haec fessis etiam fortuna Latinis,
Quae totam luctu concussit funditus urbem.
Regina ut tectis venientem prospicit hostem,
Incessi muros, ignis ad tecta volare,
Nusquam acies contra Rutulas, nulla agmina Turni:
Infelix pugnae iuvenem in certamine credit
Exstinctum, et, subito mentem turbata dolore,
Se caussam clamat crimenque caputque malorum,
Multaque per maestum demens effata furorem,
Purpureos moritura manu discindit amictus,
Et nodum informis leti trabe nectit ab alta.
Quam cladem miserae postquam accepere Latinae,
Filia prima manu flavos Lavinia crinis
Et roseas laniata genas, tum cetera circum
Turba, furit; resonant late plangoribus aedes.
Hinc totam infelix volgatur fama per urbem.
Demittunt mentes; it scissa veste Latinus,
Coniugis attonitus fatis urbisque ruina,
Canitiem inmundo perfusam pulvere turpans,

Posten am Thore. — *haec. i. alt. foed.* Das erste Bündniss ist A. VII, 259—85 besprochen. — *lat. in pum.*, vgl. G. IV, 44. — *vestigavit.* Ueber das Perf. s. z. E. 1, 55. — *fum. am.*, mit beissendem Rauch. — *trep. rer.*, unentschlossen, was sie thun sollen, vgl. A. I, 178. — *cer. castr.*, vgl. G. IV, 202. — *ac. ir.*, vgl. A. IX, 464.

v. 593—613. *crimenque* steht hier metonymisch zur Bez. der Person, welche Anlass des Verbrechens ist, vgl. Propert. I, 11, 30: *Ah pereant Baiae crimen amoris aquae.* III, 19, 15: *crimen et illa fuit.* — *nod. tr. nect. ab alta*, vgl. Hom. Od. XI, 278. — *inf. leti. informe* wird dieser Tod genannt mit Rücksicht auf den garstigen Eindruck, den der Anblick eines Erhängten macht; vgl. Sil. Ital. I, 166: *quem postquam diro suspensum robore vidit Deformem leti famulus.* — *inm. pulv.*, vgl. G. I, 81. Hom. Od.

Multaque se incusat, qui non acceperit ante
Dardanium Aenean, generumque adsciverit ultro.
Interea extremo bellator in aequore Turnus
Palantis sequitur paucos iam segnior, atque
Iam minus atque minus successu laetus equorum.
Attulit hunc illi caecis terroribus aura
Commixtum clamorem, arrectasque inpulit auris
Confusae sonus urbis et inlaetabile murmur.
Hei mihi! quid tanto turbantur moenia luctu?
Quisve ruit tantus diversa clamor ab urbe?
Sic ait, adductisque amens subsistit habenis.
Atque huic, in faciem soror ut conversa Metisci
Aurigae currumque et equos et lora regebat,
Talibus occurrit dictis: Hac, Turne, sequamur
Troiugenas, qua prima viam victoria pandit;
Sunt alii, qui tecta manu defendere possint.
Ingruit Aeneas Italis et proelia miscet,
Et nos saeva manu mittamus funera Teucris.
Nec numero inferior, pugnae nec honore recedes.
Turnus ad haec:
O soror, et dudum adgnovi, cum prima per artem
Foedera turbasti teque haec in bella dedisti,
Et nunc nequiquam fallis dea. Sed quis Olympo
Demissam tantos voluit te ferre labores?
An fratris miseri letum ut crudele videres?
Nam quid ago? aut quae iam spondet Fortuna salutem?

XXIV, 316 und s. z. A. X, 844. — *multaque se inc.*, vgl. A. XI, 471—72.

v. 614—31. *succ. eq.*, „ob des eilenden Laufes der Rosse." Turn. wird missmuthig, da er bei der immer mehr zunehmenden Ermattung seiner Pferde die einzelnen Zersprengten nicht mehr so rasch einholen kann. — *caec. terr.*, mit dunkelem Schrecken, d. i. mit einem Schrecken, dessen Ursache er nicht kannte. — *arr inp. aur.*, d. h. spannte seine Aufmerksamkeit immer mehr. — *sunt alii, qui t. m. def. p.*, vgl. Hom. Il. XIII, 312. — *et nos saev. m. mitt. f. T.*, d. h. auch wir wollen den Teukrern Leichen schaffen. — *num.*, der Erschlagenen nämlich.

v. 631—49. *dud. adgn.*, vgl. Hom. Il. V, 815. — *neque fall. dea*, d. h. vergeblich suchst du mir zu verbergen, dass du eine Göttin bist. — *nam quid ago?* Den Zusammenhang mit dem Vorhergeh. ergiebt folg. Gedankenbrücke: denn um Augenzeuge meiner Grossthaten zu sein, hat dich wahrhaftig keiner der Götter vom Olymp geschickt. Die Frage des Selbstvorwurfes: *quid ago?* (s. z. A. IV, 534), so wie die vorhergeh. Frage zeugt von der düstern Todesahnung, die den Turnus den grössten Theil dieses Buches hin-

Vidi oculos ante ipse meos me voce vocantem
Murranum, quo non superat mihi carior alter,
Oppetere ingentem atque ingenti volnere victum.
Occidit infelix, ne nostrum dedecus Ufens
Aspiceret; Teucri potiuntur corpore et armis.
Exscindine domos, id rebus defuit unum,
Perpetiar? dextra nec Drancis dicta refellam?
Terga dabo, et Turnum fugientem haec terra videbit?
Usque adeone mori miserum est? Vos o mihi Manes
Este boni, quoniam Superis adversa voluntas.
Sancta ad vos anima, atque istius nescia culpae
Descendam, magnorum haud umquam indignus avorum.
Vix ea fatus erat: medios volat, ecce, per hostis
Vectus equo spumante Saces, adversa sagitta
Saucius ora, ruitque inplorans nomine Turnum:
Turne, in te suprema salus; miserere tuorum.
Fulminat Aeneas armis, summasque minatur
Deiecturum arces Italum excidioque daturum;
Iamque faces ad tecta volant. In te ora Latini,
In te oculos referunt; mussat rex ipse Latinus,
Quos generos vocet, aut quae sese ad foedera flectat.
Praeterea regina, tui fidissima, dextra
Occidit ipsa sua, lucemque exterrita fugit.
Soli pro portis Messapus et acer Atinas

durch in gedrückter Stimmung hält. — *vidi oc. ante ips. m.* Also war Turnus in der Nähe des Murranus, als dieser vom Aen. getödtet wurde. — *superat*, s. z. A. III, 339. — *ing. atque ing. v. vict.*, vgl. A. X, 842. — *occ. inf.*, näml. Ufens, s. z. G. III, 387. — *nostr. ded.* ist von der Niederlage der Latiner, die den Angriff der Feinde auf Laurentum möglich gemacht hatte, zu verstehen. — *Dranc. dicta*, s. A. XI, 368—75. — *Manes este boni.* Turnus fleht die Seelen der Abgeschiedenen (*Manes*, s. z. A. III, 63) um ihre Gunst an, denn diese Seelen wurden nach altem römischen Volksglauben für Götter gehalten. — *adv. vol.*, vgl. Ter. Eun. II, 3, 33: *nec quemquam esse ego hominem arbitror, cui magis bonae Felicitates omnes adversae sient.* Liv. I, 46: *adversa patrum voluntate.* — *istius culp.*, s. v. 645.

v. 650—71. *supr. sal.*, d. h. unsere letzte Rettung; Sil. Ital. II, 283: *postrema salus rerum patriaeque.* — *muss. r. ips. Lat.* Der Sinn ist: die Furcht hält den Latinus noch zurück, sich offen für den Aen. zu erklären; aber schon wirft er Andeutungen hin, dass er zwischen dem Aen. und dir schwanke. Freilich hatte sich Lat. schon früher wiederholentlich laut für den Aen. erklärt, doch war das nur im Rathe der Häuptlinge oder im Familienkreise geschehen; vor dem Volke hatte er bisher noch den Schein beibehalten, als wäre er gegen den Aeneas.

Sustentant acies. Circum hos utrimque phalanges
Stant densae, strictisque seges mucronibus horret
Ferrea: tu currum deserto in gramine versas.
Obstipuit varia confusus imagine rerum
Turnus, et obtutu tacito stetit; aestuat ingens
Uno in corde pudor mixtoque insania luctu
Et furiis agitatus amor et conscia virtus.
Ut primum discussae umbrae et lux reddita menti,
Ardentis oculorum orbis ad moenia torsit
Turbidus, eque rotis magnam respexit ad urbem.
Ecce autem, flammis inter tabulata volutus
Ad caelum undabat vertex turrimque tenebat,
Turrim, compactis trabibus quam eduxerat ipse
Subdideratque rotas pontisque instraverat altos.
Iam iam fata, soror, superant; absiste morari;
Quo deus et quo dura vocat Fortuna, sequamur.
Stat conferre manum Aeneae, stat, quidquid acerbi est,
Morte pati; neque me indecorem, germana, videbis
Amplius. Hunc, oro, sine me furere ante furorem.
Dixit, et e curru saltum dedit ocius arvis,
Perque hostis, per tela ruit, maestamque sororem
Deserit, ac rapido cursu media agmina rumpit.
Ac veluti montis saxum de vertice praeceps
Cum ruit, avolsum vento, seu turbidus imber

— *sust. acies*, „halten die Reihen noch aufrecht," nämlich Messapus die Reihen der Bundestruppen, Atinas die der Rutuler und Latiner. — *uno in corde*, s. z. A. X, 871. — *consc. virt.*, s. z. A. V, 455. — *rotis*, s. oben z. v. 533.

v. 672—83. *tabul.*, s. z. A. II, 464. — *vertex*, die Feuersäule. — *pontis*, s. z. A. IX, 170. — *iam f. sup.* Diese Gewissheit entnimmt Turnus aus dem bösen *omen*, dass der von ihm erbaute Thurm ein Raub der Flammen wird. — *stat, quidq. ac. est, m. p.* „Es steht fest bei mir, durch den Tod, dem ich entgegengehe, Alles zu dulden, was der Tod Bitteres hat." Wagner. — *hunc sine me fur. a. fur.*, „lass mich diese Wuth, von der ich entbrenne, noch austoben, d. i. meine Kampfbegierde gegen Aen. noch einmal stillen, bevor ich in die Unterwelt steige. Die Kennzeichen der Wuth werden in den nächstfolg. Versen angegeben und Beispiele von dem Ausbruche einer ähnlichen Raserei vor dem Kampfe finden sich auch anderwärts, wie A. VIII, 228. XI, 486." Wagner. — *arvis*, *χαμᾶζε*.

v. 684—96. *Ac vel.* Ein ähnliches Gleichniss s. bei Hom. Il. XIII, 137—42. — *seu* steht mit dem folg. *aut* nicht in Wechselbeziehung, sondern jede Partikel ist für sich zu nehmen; der Conditionalbegriff aber, der in *seu* (oder wenn, s. z. A. V, 68) liegt, erstreckt sich auch auf den mit *aut*

Proluit, aut annis solvit sublapsa vetustas;
Fertur in abruptum magno mons inprobus actu,
Exsultatque solo, silvas, armenta, virosque
Involvens secum: disiecta per agmina Turnus
Sic urbis ruit ad muros, ubi plurima fuso
Sanguine terra madet, striduntque hastilibus aurae;
Significatque manu, et magno simul incipit ore:
Parcite iam, Rutuli, et vos tela inhibete, Latini;
Quaecumque est Fortuna, mea est; me verius unum
Pro vobis foedus luere, et decernere ferro.
Discessere omnes medii, spatiumque dedere.
At pater Aeneas, audito nomine Turni,
Deserit et muros, et summas deserit arces,
Praecipitatque moras omnis, opera omnia rumpit,
Laetitia exsultans, horrendumque intonat armis:
Quantus Athos, aut quantus Eryx, aut ipse, coruscis
Cum fremit ilicibus, quantus, gaudetque nivali
Vertice se attollens pater Appenninus ad auras.
Iam vero et Rutuli certatim et Troes et omnes
Convertere oculos Itali, quique alta tenebant
Moenia, quique imos pulsabant ariete muros,
Armaque deposuere humeris. Stupet ipse Latinus

beginnenden Satz. — *subl. vet.*, „das schleichende Alter.“ — *inprob.*, unbändig. — *mons* wird hier kurz das vorhin erwähnte *montis saxum* genannt, vgl. G. III, 254. — *sang. t. mad.*, vgl. Hom. Il. IV, 451. — *me verius un. p. v. f. luere*, d. h. es ist billiger (Hor. epist. I, 7, 98: *metiri se quemque suo modulo ac pede verum est*), dass ich allein die Verletzung des Bündnisses büsse, als dass Mehrere darunter leiden.

v. 697—709. Unter *arces* sind hier die Thürme auf und neben der Mauer (s. v. 673—75) zu verstehen. — *op. omn. rump.*, „bricht jedes Geschäft ab.“ — *quant. Ath.* In diesem Gleichniss, dessen Grundzug sich bei Hom. Il. XIII, 754 findet, veranschaulicht der Dichter die imponirende Erscheinung des in voller Rüstung daherstürmenden Helden und verräth durch die ungewöhnliche Wortfügung die innere Bewegung, die sich seiner in dem Augenblicke bemächtigt, wo es gilt, seinen Helden auf dem Gange zu seiner letzten Grossthat würdig auszustatten. Wird das stattliche Auftreten des Aen. zuerst nur allgemein durch die Vergleichung mit dem majestätischen Athos (*Ἄθως*, s. z. G. I, 332) und Eryx (s. z. A. I, 570) gemalt, so erweitert sich das Bild bei der Vergleichung mit dem personificirten Appenninus durch den Zusatz *coruscis c. fr. ilic.*, indem es uns den Aen. zeigt, wie er *horrendum intonat armis*, und führt uns schliesslich den Aen. in seinem stolzen Selbstgefühl durch die Worte *gaud. niv. vert. se attollens* (s. z. G. II, 510) klar vor die Augen. — *ariete*, s. z. A. II, 492. — *arm. dep. hum.*, vorzugsweise die Schilde, s. oben v. 130.

Ingentis, genitos diversis partibus orbis,
Inter se coiisse viros et cernere ferro.
Atque illi, ut vacuo patuerunt aequore campi,
Procursu rapido, coniectis eminus hastis,
Invadunt Martem clipeis atque aere sonoro.
Dat gemitum tellus; tum crebros ensibus ictus
Congeminant; fors et virtus miscentur in unum.
Ac velut ingenti Sila summove Taburno
Cum duo conversis inimica in proelia tauri
Frontibus incurrunt; pavidi cessere magistri;
Stat pecus omne metu mutum, mussantque iuvencae,
Quis nemori inperitet, quem tota armenta sequantur;
Illi inter sese multa vi volnera miscent,
Cornuaque obnixi infigunt, et sanguine largo
Colla armosque lavant; gemitu nemus omne remugit:
Non aliter Tros Aeneas et Daunius heros
Concurrunt clipeis; ingens fragor aethera conplet.
Iuppiter ipse duas aequato examine lances
Sustinet, et fata inponit diversa duorum,
Quem damnet labor, et quo vergat pondere letum.
Emicat hic, inpune putans, et corpore toto

— *stup. ips. Lat.* In der v. 216—330 erzählten Störung des Bündnisses erkannte Latinus ein Zeichen, dass die Götter gegen einen Zweikampf zwischen Aen. und Turnus, den Vorkämpfern Asien's und Europa's, seien; er staunt also, dass es jetzt dennoch zu diesem Zweikampfe kommen soll. — *cernere ferro* war ältere, vom Ennius überkommene Ausdrucksweise für das spätere *decernere ferro*.

v. 710—24. *inv. Mart.*, sie beginnen den Kampf. — *clip.*, s. z. A. XI, 284. — *dat gem. t.*, d. h. die Erde erbebt unter den dröhnenden Schlägen, die auf die Schilde fallen. — *fors et virt.* Zur *virtus* gehören nicht nur Kraft und Ausdauer, sondern auch Geschicklichkeit (*ars*), welche die Hiebe nach den Kampfregeln lenkt und die Blössen des Gegners sowie alle Vortheile, welche der Zufall (*fors*) bietet, geschickt benutzt. Wie hier, so werden auch anderwärts (z. B. Liv. XXI, 43, 13) die *virtus* und die *fortuna* als die beiden Factoren zum Siege hingestellt. — *misc. in un.*, vgl. A. X, 410. — *ac vel.* Mit den folg. 8 Versen vgl. G. III, 219—23. — *Tab.*, s. z. G. II, 38. — *cessere*, s. z. E. 1, 55. — *mag.*, vgl. E. 2, 38. 3, 101. — *mussant*, s. oben z. v. 657.

v. 725—34. Mit den 3 ersten Versen vgl. Hom. Il. VIII, 69—72. XXII, 209—12. — *aeq. exam.*, d. i. so dass das Züngelchen der Wagschale gleich steht. — *fat. inp. d. d., quem d. l.*, d. h. er legt die beiden Todesloose in die Wage, um zu prüfen, wen die Kriegsarbeit (*labor*, vgl. A. II, 619) zum Tode verdamme. — *quo v. pond. let.*, d. h. durch wessen Gewicht sich das Todesloos senke. — *hic*, da, d. h. während Jupiter noch mit dem Wägen der Todes-

Alte sublatum consurgit Turnus in ensem,
Et ferit. Exclamant Troes trepidique Latini;
Arrectaeque amborum acies. At perfidus ensis
Frangitur, in medioque ardentem deserit ictu,
Ni fuga subsidio subeat. Fugit ocior Euro,
Ut capulum ignotum dextramque aspexit inermem.
Fama est, praecipitem, cum prima in proelia iunctos
Conscendebat equos, patrio mucrone relicto,
Dum trepidat, ferrum aurigae rapuisse Metisci;
Idque diu, dum terga dabant palantia Teucri,
Suffecit; postquam arma dei ad Volcania ventum est,
Mortalis mucro, glacies ceu futilis, ictu
Dissiluit; fulva resplendet fragmen arena.
Ergo amens diversa fuga petit aequora Turnus,
Et nunc huc, inde huc incertos inplicat orbis,
Undique enim Teucri densa inclusere corona,
Atque hinc vasta palus, hinc ardua moenia cingunt.
Nec minus Aeneas, quamquam tardante sagitta
Interdum genua inpediunt, cursumque recusant,
Insequitur, trepidique pedem pede fervidus urguet:
Inclusum veluti si quando flumine nactus
Cervum aut puniceae saeptum formidine pennae
Venator cursu canis et latratibus instat;
Ille autem, insidiis et ripa territus alta,

loose beschäftigt ist. So liegt denn in diesem *hic* die Angabe des Grundes, warum der Zweikampf jetzt noch zu keiner Entscheidung gelangen kann. — *inp. put.*, „in sicherem Wahn," dass der Hieb ihm nämlich gelingen werde. — *deserit, ni f. subs. subeat.* Ueber die Construction s. z. A. VI, 292—94.

v. 735—45. *cum prim. in proel.*, s. oben z. v. 103. — „*arm. dei ad Vulc.* = *arma dei Volcani.* Soph. Oed. Tyr. 243: *τὸ Πυθικὸν θεοῦ μαντεῖον.* Sil. Ital. III, 392: *Nebrissa dei Nysaeis conscia sacris.* In ähnlicher Weise schon bei Hom. Il. II, 54. XVII, 272." Wagner; vgl. auch A. VIII, 526 und s. z. E. 9, 46. — *incert.*, insofern er nicht weiss, wohin sie führen. — Mit der Flucht des Turnus vgl. die des Hector bei Hom. Il. XXII, 136—207.

v. 746—65. *sagitta*, d. i. die Pfeilwunde. — *incl. veluti.* Mit den folg. Versen vgl. Hom. Il. XXII, 189—92. — *form. penn.*, s. z. G. III, 372. — *venator canis*, vgl. A. VIII, 698. X, 891. — *insid.*, d. i. durch die Wildscheuche. Das folg. *et* ist zu nehmen im Sinne von: im andern Falle (d. h. wenn der Hirsch durch die Krümmung des Flusses eingeschlossen ist). Die Wildscheuche näml. und die Höhe des Flussufers werden unter dem Begriffe des Hindernisses, das sich der Flucht des Hirsches entgegenstellt, zusammengefasst, ohne Rücksicht darauf, dass diese beiden Hinder-

Mille fugit refugitque vias; at vividus Umber
Haeret hians, iam iamque tenet, similisque tenenti
Increpuit malis, morsuque elusus inani est.
Tum vero exoritur clamor, ripaeque lacusque
Responsant circa, et caelum tonat omne tumultu.
Ille simul fugiens Rutulos simul increpat omnis,
Nomine quemque vocans, notumque efflagitat ensem.
Aeneas mortem contra praesensque minatur
Exitium, si quisquam adeat, terretque trementis,
Excisurum urbem minitans, et saucius instat.
Quinque orbis explent cursu, totidemque retexunt
Huc illuc; neque enim levia aut ludicra petuntur
Praemia, sed Turni de vita et sanguine certant.
Forte sacer Fauno foliis oleaster amaris
Hic steterat, nautis olim venerabile lignum,
Servati ex undis ubi figere dona solebant
Laurenti divo et votas suspendere vestes;
Sed stirpem Teucri nullo discrimine sacrum
Sustulerant, puro ut possent concurrere campo.
Hic hasta Aeneae stabat; huc impetus illam
Detulerat, fixam et lenta in radice tenebat.
Incubuit voluitque manu convellere ferrum
Dardanides, teloque sequi, quem prendere cursu
Non poterat. Tum vero amens formidine Turnus,
Faune, precor, miserere, inquit, tuque optuma ferrum
Terra tene, colui vestros si semper honores,

nisse nicht gleichzeitig eintreten. — *Umber.* Die umbrischen und lakonischen Hunde waren als Jagdhunde berühmt; vgl. Sil. Ital. III, 294—95: *cum densa vagis latratibus implet Venator dumeta Lacon.* — *simul fug.*, s. z. A. X, 856. Das zweite *simul* weis't auf die Gleichzeitigkeit der Handlungen des *increpare* und *efflagitare* hin. — *notum*, ihm nämlich, aber auch den Rutulern; hatte es doch schon sein Vater geführt, s. oben v. 90—91. — *terr. trem.*, s. z. A. XI, 609. — *lev. aut lud. pet. pr.*, die Preise, wie sie etwa bei den öffentlichen Spielen verliehen wurden.

v. 766—80. Faunus wurde von den Latinern als Landesgottheit (s. v. 769 *Laurenti divo*) verehrt. Die Schiffer also, welche ihm zum Dank für glücklich überstandene Meergefahren Weihgeschenke brachten (s. z. VI, 18), waren Latiner. — *vot. susp. v.*, vgl. Hor. od. I, 5, 14: *me — paries indicat — suspendisse potenti vestimenta maris deo.* — *nullo discr.*, d. h. ohne darauf zu achten, ob es ein heiliger Baum sei, oder nicht. — *possent.* Wer? s. oben v. 116—17. — *imp. ill. det.* s. oben v. 711. — *vol. m. conv. f.* Etwas Aehnliches erzählt Hom. Il. XXI, 174—78 vom Asteropaeus.

Quos contra Aeneadae bello fecere profanos.
Dixit, opemque dei non cassa in vota vocavit.
Namque diu luctans lentoque in stirpe moratus
Viribus haud ullis valuit discludere morsus
Roboris Aeneas. Dum nititur acer et instat,
Rursus in aurigae faciem conversa Metisci
Procurrit fratrique ensem dea Daunia reddit.
Quod Venus audaci Nymphae indignata licere,
Accessit, telumque alta ab radice revellit.
Olli sublimes, armis animisque refecti,
Hic gladio fidens, hic acer et arduus hasta,
Adsistunt contra certamina Martis anheli.
 Iunonem interea Rex omnipotentis Olympi
Adloquitur, fulva pugnas de nube tuentem:
Quae iam finis erit, coniunx? quid denique restat?
Indigetem Aenean scis ipsa, et scire fateris,
Deberi caelo, fatisque ad sidera tolli.
Quid struis? aut qua spe gelidis in nubibus haeres?
Mortalin decuit violari volnere divum?
Aut ensem — quid enim sine te Iuturna valeret? —
Ereptum reddi Turno, et vim crescere victis?

v. 781—90. *discl. mors. rob.*, „aufbrechen des Holzes packenden Biss.“ Aehnliche Metaphern A. I, 169. XII, 274. — *ard. hasta*, s. z. A. VIII, 299. — *ads. contra cert. Mart. anh.*, stellen sich der Entscheidung des keuchenden Kampfes entgegen. Cic. d. legg. II, 4: *ut contra omnes hostium copias in ponte unus adsisteret.* Die Dichter verbinden *adsistere* auch mit dem blossen Accus., wie Valer. Fl. V, 640: *nec illas adstiteris impune trabes.* Stat. Theb. III, 299: *soli cui tanta potestas — impune — hos adsistere equos.*

v. 791—806. *omnip. Ol.*, s. z. A. X, 1. — *quae i. fin. er.*, deiner Bemühungen nämlich, die Erfüllung des durch das *fatum* Gebotenen hinauszuschieben. — *indig. A.*, s. z. G. I, 498. — *deb. caelo*, s. z. G. IV, 325. — *mort. d. v. voln. div.* Wenn Jupiter es für unziemlich erklärt, dass ein (künftiger) Gott von einem Sterblichen verwundet werde (*mort. voln.*, vgl. A. I, 542. IX, 95. XII, 740), so weis't er auf die Juturna hin, die auf das Geheiss der Juno den Bruch des Bündnisses veranlasste und im Stillen einen Feind bewog, auf den Aen. anzulegen. Juno vertheidigt sich gegen diesen Vorwurf v. 813—15 und sagt, dass, wenn Aen. auf den Betrieb der Juturna verwundet sei, Juturna ihre Befugniss überschritten habe. — *ens. erept.* Was also Turnus und seine Zeitgenossen (s. v. 735—37) dem Zufall zuschrieben, das war Werk des *fatum* gewesen. So erkennen die Menschen in ihrer Verblendung gar häufig die Hand der Gottheit nicht, wie z. B. der Schatten des Palinurus A. VI, 348 keine Ahnung davon hat, dass er durch den Somnus ins Meer gestossen ist. — *victis*, d. i. dem

Desine iam tandem, precibusque inflectere nostris;
Nec te tantus edat tacitam dolor, et mihi curae
Saepe tuo dulci tristes ex ore recursent.
Ventum ad supremum est. Terris agitare vel undis
Troianos potuisti, infandum accendere bellum,
Deformare domum, et luctu miscere hymenaeos:
Ulterius temptare veto. Sic Iuppiter orsus;
Sic dea submisso contra Saturnia voltu:
Ista quidem quia nota mihi tua, magne, voluntas,
Iuppiter, et Turnum et terras invita reliqui;
Nec tu me aeria solam nunc sede videres
Digna indigna pati, sed flammis cincta sub ipsa
Starem acie traheremque inimica in proelia Teucros.
Iuturnam misero, fateor, succurrere fratri
Suasi, et pro vita maiora audere probavi;
Non ut tela tamen, non ut contenderet arcum;
Adiuro Stygii caput inplacabile fontis,
Una superstitio superis quae reddita divis.
Et nunc cedo equidem, pugnasque exosa relinquo.
Illud te, nulla fati quod lege tenetur,
Pro Latio obtestor, pro maiestate tuorum:
Cum iam connubiis pacem felicibus, esto,
Conponent, cum iam leges et foedera iungent,
Ne vetus indigenas nomen mutare Latinos,

Turnus. Wie ist der Plur. zu erklären? vgl. E. 3, 7. — *nec te t.* Der Sinn d. St. ist: lass dich durch den zurückgehaltenen Zorn nicht aufreiben, sondern theile mir deine Besorgnisse mit. Da Jupiter dem Kampfe zwischen den Trojanern und den Latinern endlich ein Ziel zu setzen wünscht, aber neue feindliche Anschläge gegen den Aen. von Seiten der Juno besorgt, so sucht er seine Gattin theils durch die Hinweisung auf das *fatum*, dem selbst die Götter sich fügen müssen, theils durch freundliches Zureden zu einem Vergleiche zu bewegen. Als Juno ihm darauf die Bedingungen mittheilt, unter welchen sie von ihrem Hasse gegen die Trojaner abstehen will, und Jup. Erfüllung derselben zusagt, wird der Friede im Olymp wiederhergestellt. *nec — et*, einerseits nicht — wohl aber andrerseits. Die schmeichelnden Worte *dulci ex ore* zeugen von dem Bemühen des Jup., die Juno für seinen Vorschlag zu gewinnen. — *def. dom.*, vgl. oben v. 603.

v. 807—17. *nec tu me sol. vid.*, näml. wenn mir dein Wille unbekannt geblieben wäre; s. z. G. III, 562. — *digna ind.*, s. Z. §. 782. — *fl. cincta*, d. i. in eine Feuerwolke eingehüllt; Sil. Ital. XII, 727: *mirantem superum vultus et flammea membra.* — *non ut tel. tam.*, s. z. v. 797. — *superst.*, ein bindender Schwur, s. z. A. VI, 324 und vgl. Hom. Il. XV, 37—38.

v. 818—28. *pro mai. tuor.* Saturnus galt als Stammvater der la-

Neu Troas fieri iubeas Teucrosque vocari,
Aut vocem mutare viros, aut vertere vestem.
Sit Latium, sint Albani per saecula reges,
Sit Romana potens Itala virtute propago;
Occidit, occideritque sinas cum nomine Troia.
Olli subridens hominum rerumque repertor:
Es germana Iovis Saturnique altera proles:
Irarum tantos volvis sub pectore fluctus!
Verum age et inceptum frustra submitte furorem:
Do, quod vis, et me victusque volensque remitto.
Sermonem Ausonii patrium moresque tenebunt,
Utque est, nomen erit; commixti corpore tantum
Subsident Teucri. Morem ritusque sacrorum
Adiiciam, faciamque omnis uno ore Latinos.
Hinc genus Ausonio mixtum quod sanguine surget,
Supra homines, supra ire deos pietate videbis,
Nec gens ulla tuos aeque celebrabit honores.
Adnuit his Iuno, et mentem laetata retorsit.
Interea excedit caelo, nubemque relinquit.

tinischen Könige, s. A. VII, 49. — *leges*, d. i. die Bestimmungen des Vertrags. — *aut voc. mut.* Juno bittet, dass die siegenden Trojaner die Sprache und die Sitten der besiegten Latiner annehmen mögen. So wurde es also durch einen Götterbeschluss bewirkt, dass man später in Latium auf Nichts stiess, was an die Trojaner erinnern konnte. — *sit Rom. pot.*, d. h. die Römer mögen mächtig werden, jedoch nur durch die Trefflichkeit der Italer, nicht der Trojaner.

v. 829—42. *es germ. Iov.*, „d. h. du bewährst dich als eine Schwester des Jup. und als Tochter des Saturnus, da du so gewaltigen Ingrimm in deiner Seele hegst. Beide Götter nämlich, Saturnus und Jupiter, waren zu heftigem Zorne geneigt.“ Wagner. Wie Jupiter oben v. 802 durch die Worte *dulci ex ore* der Eitelkeit der Juno eine Huldigung brachte, so schmeichelt er hier und v. 840 ihrem Stolze und v. 835 ihrer Herrschsucht und bringt sie hierdurch, so wie durch die Gewährung ihrer Bitten dahin, dass sie allen Versuchen, dem Turnus ferneren Beistand zu gewähren, vollständig entsagt. — *tantos*, s. z. E. 1, 12. — *comm. corp. t. subs. T.*, nur vermischt mit dem Ganzen, d. i. mit dem Volke der Latiner (*corp.*, s. z. A. XI, 313), sollen die Teukrer sich ansiedeln. In dem *subsidere* liegt eine Andeutung der geringen Zahl der Teukrer im Verhältniss zu den Latinern. — *mor. rit. sacr. adi.* Was Aen. oben v. 192 sich selbst vorbehalten hatte, das eignet Jupiter sich hier zu, um nicht durch ein Zugeständniss an den Aen. den Zorn der Juno von Neuem zu wecken. — *supra hom., supra deos ire p.*, Menschen und Götter, d. i. Alle an Frömmigkeit übertreffen; s. z. A. XI, 509. — *ment. ret.*, vgl. Hom. Il. XV, 52. — *interea*, d. i. indem sie so besänftigt

His actis aliud Genitor secum ipse volutat,
Iuturnamque parat fratris dimittere ab armis.
Dicuntur geminae pestes cognomine Dirae,
Quas et Tartaream Nox intempesta Megaeram
Uno eodemque tulit partu, paribusque revinxit
Serpentum spiris, ventosasque addidit alas.
Hae Iovis ad solium saevique in limine regis
Adparent, acuuntque metum mortalibus aegris,
Si quando letum horrificum morbosque deum rex
Molitur, meritas aut bello territat urbes.
Harum unam celerem demisit ab aethere summo
Iuppiter, inque omen Iuturnae occurrere iussit.
Illa volat, celerique ad terram turbine fertur.
Non secus, ac nervo per nubem inpulsa sagitta,
Armatam saevi Parthus quam felle veneni,
Parthus, sive Cydon, telum inmedicabile, torsit,
Stridens et celeris incognita transilit umbras:
Talis se sata Nocte tulit, terrasque petivit.
Postquam acies videt Iliacas atque agmina Turni,
Alitis in parvae subitam collecta figuram,
Quae quondam in bustis aut culminibus desertis
Nocte sedens serum canit inportuna per umbras;

wird. — Die Worte *nub. rel.* enthalten die Erklärung der vorhergeh. *exc. caelo.*

v. 843—54. *dicuntur.* Die Dichter geben den Furien verschiedene Wohnsitze. Nach der gewöhnlichen Angabe sind alle 3 Furien (Alecto, Tisiphone und Megaera) in der Unterwelt, vgl. A. VI, 280. 572. VII, 324; durch das *dicuntur* giebt Virg. hier zu verstehen, dass er einer andern Darstellung folge, nach der nur die Megaera in der Unterwelt wohnte, (weshalb er sie *Tartarea* nennt), die andern beiden als Dienerinnen des Zeus (*apparitores,* s. v. 850) im Vorhofe des Jupiter wachen. — *intemp.*, s. z. G. I, 247. — *uno partu.* Nach G. I, 278 wurden sie an einem Tage geboren. — *rev. serp. sp.*, s. z. A. VII, 329. — *vent. al.*, „Flügel des Windes.“ — *inque omen*, „zum unheildrohenden Zeichen.“

v. 855—71. *felle ven.* Ueber das Vergiften der Pfeile s. z. A. IX, 773. — *Parth. s. Cyd.* Parther und Kreter (*Cyd.* s. z. E. 10, 59) waren als Bogenschützen berühmt. Durch die Wiederholung des Wortes *Parthus* und die verstärkende Beifügung des *Cydon* wird also der Begriff eines vollkommenen Schützen scharf hervorgehoben. — *umbras* scheint hier dasselbe zu bezeichnen, was v. 854 durch *nubes* ausgedrückt war. Die Parther und Kreter näml. schossen vielleicht im Bogen, der Pfeil kam und traf daher, ohne dass man es geahnt hätte (*incognita*). — *parvae*, mit Bezug näml. auf die eigene Gestalt der Furie. Uebrigens s. z. A. IV, 462. — *inport.*, weil sie ein widerli-

Hanc versa in faciem Turni se pestis ob ora
Fertque refertque sonans, clipeumque everberat alis.
Illi membra novus solvit formidine torpor,
Arrectaeque horrore comae, et vox faucibus haesit.
At, procul ut Dirae stridorem adgnovit et alas,
Infelix crinis scindit Iuturna solutos,
Unguibus ora soror foedans et pectora pugnis:
Quid nunc te tua, Turne, potest germana iuvare?
Aut quid iam durae superat mihi? qua tibi lucem
Arte morer? talin possum me opponere monstro?
Iam iam linquo acies. Ne me terrete timentem,
Obscenae volucres; alarum verbera nosco
Letalemque sonum; nec fallunt iussa superba
Magnanimi Iovis. Haec pro virginitate reponit?
Quo vitam dedit aeternam? cur mortis adempta est
Condicio? possem tantos finire dolores
Nunc certe, et misero fratri comes ire per umbras.
Inmortalis ego? aut quicquam mihi dulce meorum
Te sine, frater, erit? O quae satis ima dehiscat
Terra mihi, Manisque deam demittat ad imos!
Tantum effata, caput glauco contexit amictu,
Multa gemens, et se fluvio dea condidit alto.
  Aeneas instat contra telumque coruscat,
Ingens, arboreum, et saevo sic pectore fatur:
Quae nunc deinde mora est? aut quid iam, Turne, retractas?

ches, d. i. todverkündendes Geschrei erhebt. — *fertque ref.*, s. z. A. IV, 438.

v. 872—86. *durae mihi*, ,,mir Geprüften," d. i. mir, die ich mich schon so vielen Beschwerden für dich unterzogen habe, s. v. 635; *durus* steht hier also in derselben Bed. wie A. III, 94. V, 730. IX, 468. — *terr. tim.*, s. z. A. XI, 609. — *obscen. vol.*, s. z. G. I, 470. Wegen des Plur. s. oben z. v. 799. — *nec fall.*, ,,wohl versteh' ich den stolzen Befehl (s. v. 844) des gewaltigen Zeus." — *haec p. virg. rep.*, s. oben v. 139—41. — *possem*, wenn mir nämlich das gemeinsame Loos des Todes nicht entzogen wäre; s. z. G. III, 562. — Die Worte *com. ire per umbr.* bezeichnen ein unzertrennliches Beisammensein in der Unterwelt; was würde *comes ire sub umbras* heissen? *meorum* = *mearum rerum*, vgl. A. I, 599. IV, 317. VII, 197. — *quae s. ima deh.*, s. z. A. X, 675. — *cap. cont. am.*, als Zeichen der Trauer. — *glauco*, vgl. A. VIII, 33.

v. 887—902. *ingens* bezieht sich auf die Lanze; denn das *telum ingens, arboreum* (baumlang, vgl. oben v. 294) ist Nachbildung des homer. *ἔγχος βριθὺ, μέγα, στιβαρόν*, vgl. auch gleich unten v. 896—97. — *deinde*, d. h. unter diesen Umständen, da du dein Schwert wiedererlangt hast, vgl. A. IV, 561. — *retr.*, vgl. oben v.

Non cursu, saevis certandum est comminus armis.
Verte omnis tete in facies, et contrahe, quidquid
Sive animis sive arte vales; opta ardua pennis
Astra sequi, clausumque cava te condere terra.
Ille caput quassans: Non me tua fervida terrent
Dicta, ferox; di me terrent et Iuppiter hostis.
Nec plura effatus, saxum circumspicit ingens,
Saxum antiquum, ingens, campo quod forte iacebat,
Limes agro positus, litem ut discerneret arvis;
Vix illud lecti bis sex cervice subirent,
Qualia nunc hominum producit corpora tellus;
Ille manu raptum trepida torquebat in hostem,
Altior insurgens et cursu concitus heros.
Sed neque currentem se nec cognoscit euntem,
Tollentemve manu saxumque inmane moventem;
Genua labant, gelidus concrevit frigore sanguis.
Tum lapis ipse viri, vacuum per inane volutus,
Nec spatium evasit totum, neque pertulit ictum.
Ac velut in somnis, oculos ubi languida pressit
Nocte quies, nequiquam avidos extendere cursus
Velle videmur, et in mediis conatibus aegri
Succidimus; non lingua valet, non corpore notae
Sufficiunt vires, nec vox aut verba sequuntur:
Sic Turno, quacumque viam virtute petivit,
Successum dea dira negat. Tum pectore sensus

11. — *verte omn.* Die 3 folgenden Verse scheinen Anspielungen auf sprüchwörtliche Redeweisen zu enthalten, vgl. Valer. Fl. IV, 217: *fuga sub terras fuga nulla per auras.* — *cap. quass.*, s. z. A. VII, 292. — *sax. ant.*, *ing.* Die Wiederholung des *ingens* verschafft der Vorstellung von der Grösse des Steins mehr Eingang; das Adj. *antiquum* aber sagt nicht eine Eigenschaft des Steines aus, sondern verschmilzt mit dem *saxum* zu einem Begriff. — *vix illud*, vgl. Hom. Il. V, 302—4. XII, 445—49. — *bis sex* ist nicht genau zu nehmen, sondern dient nur zur Bez. einer grösseren Anzahl, vgl. A. I, 393. IX, 272. XI, 9. — *qualia nunc*, s. z. G. I, 497.

v. 903—18. *se nec cogn.*, „noch erkennt er sich wieder.“ — *saxumque.* Die Partikeln *que*, *ve* und *ne* werden häufig einem Worte angehängt, welches zwei Satzgliedern angehört, wie Hor. sat. II, 3, 130: *insanum te omnes pueri clamentque puellae.* 180: *uter aedilis fueritve — praetor.* — *genua* ist zweisylbig zu lesen, s. Einl. p. VII. — *gel. concr. fr. s.*, vgl. A. V, 395. — *vac. p. inane*, vgl. E. 6, 31 und s. z. G. III, 124. — *neque pert. ict.*, „und überbrachte den Schlag nicht,“ vgl. A. X, 786. Sil. Ital. V, 326: *letalem pertulit ictum.* — *ac vel.*, vgl. Hom. Il. XXII, 199—200. — *ext. curs.*, δρόμον ἐκφέρειν, ἐκτανύειν. — *quac. v. virt. pet.*, „wo

Vertuntur varii; Rutulos adspectat et urbem,
Cunctaturque metu, telumque instare tremescit;
Nec, quo se eripiat, nec, qua vi tendat in hostem,
Nec currus usquam videt aurigamque sororem.
Cunctanti telum Aeneas fatale coruscat,
Sortitus fortunam oculis, et corpore toto
Eminus intorquet. Murali concita numquam
Tormento sic saxa fremunt, nec fulmine tanti
Dissultant crepitus. Volat atri turbinis instar
Exitium dirum hasta ferens, orasque recludit
Loricae et clipei extremos septemplicis orbis.
Per medium stridens transit femur. Incidit ictus
Ingens ad terram duplicato poplite Turnus.
Consurgunt gemitu Rutuli, totusque remugit
Mons circum, et vocem late nemora alta remittunt.
Ille humilis supplexque oculos dextramque precantem
Protendens, Equidem merui, nec deprecor, inquit;
Utere sorte tua. Miseri te si qua parentis
Tangere cura potest, oro, — fuit et tibi talis
Anchises genitor — Dauni miserere senectae,
Et me, seu corpus spoliatum lumine mavis,
Redde meis. Vicisti, et victum tendere palmas
Ausonii videre; tua est Lavinia coniunx;
Ulterius ne tende odiis. Stetit acer in armis
Aeneas, volvens oculos, dextramque repressit;
Et iam iamque magis cunctantem flectere sermo
Coeperat, infelix humero cum adparuit alto
Balteus et notis fulserunt cingula bullis
Pallantis pueri, victum quem volnere Turnus
Straverat atque humeris inimicum insigne gerebat.

er auch Bahn durch Tapferkeit sucht.“

v. 919 — 38. *sort. fort.*, „messend des Wurfes Erfolg;“ vgl. Hom. Il. XXII, 321. — *mur. torm.*, d. i. von der *ballista*, einer Wurfmaschine zur Zertrümmerung der Mauern. — *incidit*, d. h. er sinkt auf die Kniee, nicht *concidit*, er sinkt zu Boden. — *duplic. popl.*, s. z. A. XI, 645. — *ocul. dextr. prot.*, ein Zeugma, wie G. I, 93. A. II, 258. — Die Worte des Turnus vgl. mit denen des Hector bei Hom. Il. XXII, 338 — 43. — *fuit et t. tal.*, vgl. Hom. Il. XXIV, 486 sq.

v. 938 — 52. *in arm.*, d. h. mit gezogenem Schwerte. — *cunct. fl. s. coep.* Servius: *omnis intentio ad Aeneae pertinet gloriam. Nam et ex eo quod hosti cogitat parcere, pius ostenditur, et ex eo quod eum interemit pietatis gestat insigne. Nam Euandri intuitu* (s. A. XI, 177—80) *Pallan-*

Ille, oculis postquam saevi monumenta doloris
Exuviasque hausit, furiis accensus, et ira
Terribilis: Tune hinc spoliis indute meorum
Eripiare mihi? Pallas te hoc volnere, Pallas
Immolat, et poenam scelerato ex sanguine sumit.
Hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit
Fervidus. Ast illi solvuntur frigore membra,
Vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.

tis ulciscitur mortem. — *atque hum.* Das Relativum ist in dem entsprechenden Casus zu wiederholen, vgl. A. III, 382. VIII, 567. — *haus.*, s. z. A. X, 899. — *indute*, s. z. A. X, 327. — *vit. c. gem.*, vgl. Hom. Il. XXII, 361—64.

VERZEICHNISS

der

Stellen, in welchen ich vom Texte der kleinen Wagner'schen Ausgabe abgewichen bin, mit Angabe der Gelehrten, an welche ich mich angeschlossen habe.

Die ersten Worte enthalten den Wagner'schen Text, die folgenden den dieser Ausgabe. F. = Forbiger. G. = Gossrau. H. = Heyne. J. = Jahn. L.=Ladewig. P.=Peerlkamp. S.=Süpfle. Th.=Thiel. W.=Wagner ed. maj. Conjecturen sind durch ein dem Namen hinzugesetztes cj. bezeichnet.

VII. 4: *signat* — signant (L.). 72: *Ut* — Et (L.). 95: *subita* — subito (L.). 98: *veniunt* — venient (G.). 120: *Tellus* — tellus (J.). 161: *subibant.* — subibant: (J.). 175: *hae* — haec (Fleckeisen im Rhein. Mus. Jahrg. 7. p. 271). 182: *Martiaque* — Martia qui (J.). 232: *tantive* — tantique (J.). 243: *Fortunae* — fortunae (L.). 363: *At* — An (L.). 364: *urbes.* — urbes? (L.). 411: *Noto* — noto (L.). 412: *tenet* — manet (J.). 444: *gerant* — gerent (H.). 458: *Olli* — Illi (L.). 460: *fremit, arma toro* — fremit arma toro, (P.). 481: *laborum* — malorum (L.). 485: *Tyrrheusque* — Tyrrhusque (L.). 486: *late* — lati (Heinsius). 508: *Tyrrheus* — Tyrrhus (L.). 514: *intendit* — incendit (P.). 528: *vento,* — ponto, (J.). 532: *Tyrrhei* — Tyrrhi (L.). 546: *iungant.* — iungant, (G.). 547: *Teucros,* — Teucros. (G.). 590: *fremunt,* — fremant (L.). 598: *Nam* — Non (L. cj.). 598: *portus;* — portus (L.). 642: *exciti* — acciti (L.). 650: *Turni.* — Turni; (J.). 693: *Hi* — Is (L. cj.). *Aequosque* — aequosque (L.). Ferner habe ich diesem Verse, der in den codd. auf v. 695 folgt, seine Stelle hinter v. 692 gegeben. 737: *premebat* — tenebat (L.). 740: *Abellae,* — Abellae: (J.). 757: *in volnera* — in volnere (P.). 759: *Anguitiae* — Angitiae (L.).

VIII. 65: *urbibus,* — urbibus (G.). 108: *tacitis* — tacitos (L.). 160: *iuventa* — iuventas (J.). 168: *habet,* — habet (G.). 223: *oculis* — oculi (P.). 357: *arcem* — urbem (L.). 391: *Non* — Haud (L.). 420: *gemitum* — gemitus (L.). 430: *Austri* — austri (L.). 532: *quaere profecto,* — quaere, profecto (L.). 582: *conplexu* — conplexus (J.). 610: *et gelido* — egelido (H.). 670: *his* — hic (L. cj.). 680: *stans* — stat (L.). 694: *telisque* — telique (J.). 698: *Omnigenumque* — Niligenumque (Lachm. z. Lucret. p. 292 cj.).

IX. 11: *manum, collectos* — manum collectosque. (J.). 17: *ac* — et (H.). 21: *sequor* — sequar (L.). 31: *Nilus* — Nilus, (L.). 48: *comitatus* — comitatus, (L.). 50: *rubra.* — rubra (G.). 66: *ardet,* — ardet. (P.). 68: *aequum.* — aequum? (P.). 140: *Sed* — Si (L.). 141: *non* — nunc (Hand. Turs. III. p. 645). 146: *Sed* — Et (L. cj.). 147: *Apparat* — Non parat (L. cj.). 151: [*Palladii* bis *arcis*] — Palladii bis arcis (J. und Lachm. z. Lucret. p. 328). 243: *fallit* — fallet (L.). 274: *his, campi* — is campi (L.). 339—40: *turbans; Suadet enim vesana fames;* — turbans — Suadet e. v. fames — (J.). 363: *'Post* — Post (H.). 387: *Atque locos* — Ac lucos (L. cj.). 400: *enses* — hostes (J.). 403: *et sic* — sic (J.). 418: *iit* — it (Lachm. z. Lucret. p. 209). 427: *me,* — me! (F.). 433: *leto* — Leto (L.). 482: *solam,* — solam (J.). 485: *date* — data (L.). 486: *te tua funere* — te, tua funera (L.). 488: *anilis.* — anilis, (L.). Ausserdem habe ich den v. 489, der in den codd. hinter v. 486 steht, umgesetzt. 526: *tum* — tunc (J.). 584: *matris* — Matris (Klausen, Aeneas u. d. Penaten. I. p. 473). 585: *Palici* — Palicis (P. cj.). 661: *ac* — et (L.). 685: *Tmarus* — Marus (P.). 724: *multa* — magna (L.). 795—96: *contra, Ille quidem hoc* — contra Ille quidem, hoc (J.).

X. 24: *moerorum* — murorum (L.). 28: *surgit* — surget (L.). 29: *equidem credo* — equidem, credo (H.). 85: *absit:* — absit. (Th.). 86: *Cythera.* — Cythera: (Th.). 108: *Rutulusne* — Rutulusve (W.). 138: *subnectens* — subnectit (L.). 179: *Alpheae ab origine* — Alpheae origine (Lachm. z. Lucret. p. 160 cj.). 191: *Musa* — musa (L.). 241: *Aurora* — aurora (L.). 266: *Notos* — notos (W.). 293: *proras* — proram (L.). 384: *super occupat* — superoccupat (L.). 392: *suis* — suis, (J.). 541: *tegit; arma* — legit arma; (P. cj.). 585: **contra* bis *hostem** — contra bis hostem (H.). 612: *dicta* — iussa (L.). 663: *poscit.* — poscit; (J.). 686: *animo* — animi (H.). 714—18 habe ich die handschriftl. Ordnung der Verse wieder hergestellt, von der Wagner abweicht, indem er die Verse so ordnet: *Ille autem* — *Dentibus* — *Haud aliter* — *Non ulli est* — *Missilibus.* 785 und 817: *transiit* — transit (Lachm. z. Lucret. p. 209. cj.). 824: *subiit* — strinxit (H.). 839: *multosque* — multumque (W.). 881: *iam* — nam (J.).

XI. 87: *Sternitur, et* — Sternitur et (H.). 95: *addidit* — edidit (J.). 120: *Olli* — Illi (L.). 145: *iungit* — iungunt (Th.). 151: *voci* — vocis (J.). 168: *iuvaret* — iuvabit (H.). 172: *leto* — Leto (L.). 193: *hinc* — hic (S.). 207: *Cetera,* — Cetera und: *acervum,* — acervum (F.). 236: *fluuntque* — ruuntque (L.). 356: *iungas* — firmes (J.). 389: *adversos! quid* — adversos? — Quid (J.). 408: *moveri* — movere (L. cj.). 461: *ruant* — ruunt (L.). 487: *Rutulum* — rutilum (Wakef.). 552: *inmane,* — inmane (L.). 566: *Gramineo donum Triviae de* — Gramineo, donum Triviae, de (P.). 592: *Italusve* — Italusque (G.). 601: *obversus* — conversus (L.). 609: *constiterat* — substiterat (H.). 611: *crebra,* — crebra (H.). 671: *suffuso* — suffosso (H.). 728: *iniicit* — incitat (L.). 742: *infert* — offert (J.). 774: *humero* — humeris (J.). 799: *ut* — ubi (L.). 835: *Tyrrhenique* — Tyrrhenumque (Heinsius). 854: *laetantem animis* — fulgentem armis (H.). 882: *inter* — intra (Th.). 892: *patriae* — *ut* — patriae, ut (Th.). 895: *ardent* — audent (L.).

XII. 24: *agris* — arvis (L.). 81: *dedit:* und *recessit,* — dedit, und recessit: (H.). 273: *alvo* — auro (Voss, Anmerk. u. Randgl. p. 242). 287: *aut* — et (L.). 288: *adsunt* — adstant (L.). 332: *increpat*

— intonat (J.). 389: *latebram* — latebras (L.). 401: *Paeonium* — Paeonidum (L.). 520: *munera* — limina (H.). 647: *aversa* — adversa (L.). 648: *inscia* — nescia (L.). 662: *aciem* — acies (L.). 730: *Latini,* — Latini; (S.). 744: *densa Teucri* — Teucri densa (L.). 784: *mutata* — conversa (L.). 790: *certamine* — certamina (L.). 836: *Teucri:* — *morem* — Teucri. Morem (J.). 837: *adiiciam;* — *faciamque* — adiiciam, faciamque (J.). 883: *alta* — ima (L.).

VERZEICHNISS

der

Stellen, deren Erklärung ich anderen Gelehrten, als den bisherigen Herausgebern verdanke.

X. 156—59 (Lersch, antiq. Verg. p. 126—27).
XII. 888 (Freudenberg im Westphäl. Mus. IV. p. 421).

NACHTRÄGLICHES VERZEICHNISS

der

Stellen der Bucol. und Georg., in denen ich vom Texte der kleinen Wagner'schen Ausgabe abgewichen bin *).

Ecl. 1. 53: *semper,* und *limite,* — semper und limite (J.). 59: *aethere* — aequore (Keil im Philol. II. p. 166). 65: *Cretae* — cretae (Voss). 65: *Oaxen* — Oaxem (H.). — 5. 5: *motantibus* — mutanti-

*) Da ich es versäumt habe, mir bei der Ausarbeitung des ersten Bändchens die Stellen, in denen ich vom Texte der kleinen Wagner'schen Ausgabe abgewichen bin, zu notiren, so kann ich die Vollständigkeit dieses Verzeichnisses nicht verbürgen.

bus (H.). — 6. 28: *motare* — mutare (L.). 74: *ut* — aut (Keil im Philol. II, p. 165). — 8. 48. 49 und 58, s. d. Anm. — 9. 3: *quo* — quod (J.).

G. I. 35: *reliquit* — relinquit (Voss). 141: *amnem;* — amnem (F.). 174: *Stivaque, quae cursus* — Stivae, quae currus (Voss). — II. 129: **Miscueruntque* bis *verba** — Miscueruntque bis verba (Voss). — III. 102: *Hic* — Hinc (H.). 219: **Pascitur* — Pascitur (J.). 241: *subiectat* — subvectat (J.). 254: *correptos* — correptosque (J.). 305: *Hae* — Haec (Fleckeisen im Rhein. Mus. Jahrg. 7. p. 271). — IV. 45: *e levi* — et levi (Voss). 203—5: **Saepe,* **Attr.*, **Tantus* — Saepe, Attr., Tantus (Voss). 291—93: **Et virid.,* **Et diversa*, **Usque* — Et diversa, Usque, Et virid. (Voss). 431: *dispersit* — dispergit (J.).

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.


ITALIAE
PARS MEDIA
LATIUM VETUS.
ROMA
Palatium
Aventinus
Forum
Populonia
Ilva I.
Cosa
Graviscae
Clusium
Cortona
Capena
Fidenae
Tibur
Gabii
Laurentum
Lavinium
Ardea
Circeji
Cajeta
Capua
Cumae
Inarime I.
Capreae I.
Volturnus F.
Aufidus F.
Arpi
Velia
Amiternum
Aequicoli
Praeneste
Anagnia
Atina
Tiberis F.
Anio F.
Albula
Alba
L. Albanus
Aricia
Janiculum
Antemnae
Crustumerium
Nomentum
Eretum
Cures
Flavinium
Palatium
Bola
Labicum
Castra Trojana
Castrum Inui